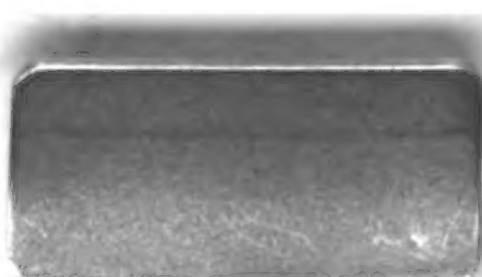


# Amtsblatt des Kantons Zürich

Zürich (Switzerland  
: Canton)





Digitized by Google



# Amtsblatt

des

# Kantons Zürich

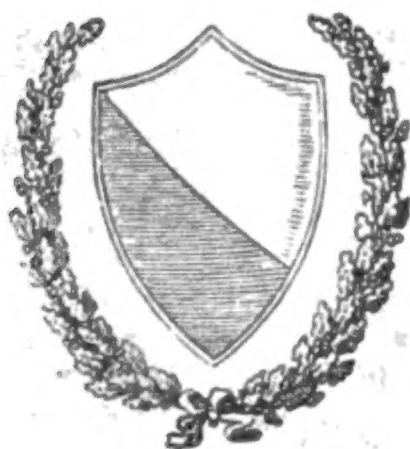
vom Jahre

# 1875.

---

I. Abtheilung. No. 1—52.

---



**Zürich.**

Druck der Genossenschafts-Buchdruckerei.



**Abonnementspreis.**

Abhellsch 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
" Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



J442  
A15  
1875:1

**Eindruckungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briele und Gelder franko  
an die Expedition.  
DOCUMENTS  
DEPT.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 1.

Freitag, den 1. Jenner

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Durch den Bundesrath ist der Bericht des schweizerischen Generalkonsulats in Washington über die Ermordung eines J. U. Baur aus dem Kanton Zürich, Postmeister in der Kolonie Grütli, Grundy Co., Staat Tennessee, an den Regierungsrath gelangt. Da in dem Bericht keine Heimatgemeinde, sondern nur der an den Kanton Schaffhausen angrenzende Theil des Kantons Zürich als Geburtsort bezeichnet ist, so werden allfällige Verwandte oder Angehörige des Verstorbenen resp. die zuständige Gemeindebehörde ersucht, sich wegen weiteren Mittheilungen an die Unterzeichnete zu wenden.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Die Staatskanzlei.

### 2. Ausschreibung einer Straßenbaute.

Ueber die Erstellung der Erd-, Maurer- und Pflasterungsarbeiten für die neue Straße I. Klasse vom Dorfe Flaach bis zur Rheinbrücke wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Pläne liegen auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamt dahier zur Einsicht offen (ebenso eine Abschrift der Bauvorschriften und des Vorausmaßes bei Straßenwärter Meier in Flaach) und die Forderungen sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Eingabe für die Straßenbaute Flaach“, bis spätestens den 15. Jenner nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der 6570 Fuß langen Strecke der Straße I. Klasse No. 38 von Unterstammheim über Oberstammheim bis zur Kantonsgrenze gegen Rußbaumen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 16. Jenner 1875 bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der 11,770 Fuß langen Strecke der Straße I. Klasse No. 8 von der Baugrenze Rudolfingen über Benken bis Marche No. 738 bei Uhwiesen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 16. Jenner 1875 bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 5. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Haupt-Kassa, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}$  ‰

„ „ 4 „ „ à  $4\frac{3}{4}$  ‰

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar à  $4\frac{1}{4}$  ‰,  
abzüglich  $\frac{1}{4}$  ‰ Provision,

sowie als:

Spartasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  ‰ verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

#### 6. Rekrutierung der Artillerie.

Die Rekrutierung der Artillerie pro 1875 wird an nachfolgenden Tagen vorgenommen:

Montag den 11. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr,  
in Andelfingen (Löwen),

Mittwoch den 13. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr,  
in Wetzikon (Krone),

Freitag den 15. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr,  
in Zürich (beim Kantonskriegskommissariat, Außer-Röthli).

Zur Aufnahme ist erforderlich, daß:

- 1) Der Anmeldende im Kanton wohnt;
- 2) vor dem 1. Jenner 1856 geboren und militärdienstpflichtig ist;
- 3) als Kanonierrekut einen gesunden kräftigen Körperbau, gute Sehkraft und eine Größe von mindestens 166,5 cm. hat.



- 4) als Partkanonierrekruit mindestens 159 cm. groß, die Eigenschaften eines Kanoniers und Kenntnisse eines Handwerks besitzt;  
 5) als Trainrekruit eine Größe von mindestens 162 cm., gesunden Körperbau und Kenntniß in der Behandlung von Pferden hat.  
 Hufschmiede, Wagner, Sattler, Schlosser finden besondere Berücksichtigung.

Am 15. Jenner werden ferner in Zürich rekrutirt:

2 Frater, sowie 4 bis 5 Trompeter und wollen Letztere ihre Instrumente mitbringen.

Da nach dem neuen Militärgesetz keine Offiziersaspiranten als solche mehr angenommen werden, sondern der gewöhnlichen Rekrutirung unterstellt sind, so sind junge Männer, die später Offiziere der Artillerie zu werden wünschen, als Kanoniere oder Trainrekriten aufzunehmen, und haben sich an einem der oben bezeichneten Tage zu stellen.

Mit Ausnahme der Trompeter und Fraterrekriten bleibt es den Anmeldenden überlassen, den 11., 13. oder 15. Jenner an bezeichnetem Orte sich einzufinden.

Zürich, den 26. Christmonat 1874.

Der Waffekommandant der Artillerie:  
 Bluntzli, Oberstlieutenant.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

7. Herr Scheller-Koller im Tischenloo-Thalweil beabsichtigt außerhalb seiner neuerstellten Landanlage ein weiteres Stück Seegebiet von 10,400 □' Größe zu erwerben und sucht hiefür um die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 29. Christmonat 1874.

Der Bezirksstatthalter:  
 Schäppi.

8...

Schl i e r e n.

W a s s e r w e r k a n l a g e.

Herr Tobler-Schellenberg in Riesbach beabsichtigt am linken Ufer zirka 150 Meter unterhalb der Engstringerbrücke ein sog. fliegendes Wuhr und einen Kanal, der seinen Auslauf bei der alten Reufe nehmen würde, für eine dort zu errichtende Spinnerei zu erstellen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan beim Statthalteramte zur Einsicht auf, dem allfällige Einsprachen schriftlich binnen der zerstörlischen Frist von 4 Wochen einzugeben sind.

Zürich, den 22. Christmonat 1874.

Statthalteramt:  
 Dr. Schauberg.

9. Es wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

In Folge freiwilliger Erklärung:

1. Rudolf Heußer in Irgenhausen=Pfäffikon.
2. Wittwe Regula Pfister geb. Schmid in Auslikon=Pfäffikon.

Wegen Geisteschwäche und Leibesgebrechen:

3. Wittve Barbara Kägi, Blattmachers sel., im Seewadel-Bauma,

und zu Vormündern ernannt:

Für Nr. 1 Herr alt Gemeindrath Joh. Bontobel in Irgenhausen.

" " 2 Herr J. Heinrich Schmid, Kirchenpfleger, in der Brandschenke Uster.

" " 3 Herr Gemeindrath Heinrich Kuegg im Seewadel. Pfäffikon, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Boschard.

10. Hs. Heinrich Knüsli in Kobenhäusen=Bezikon ist seinem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Gemeindrathspräsident Knüsli daselbst zu seinem Vormunde ernannt worden.

Hinweil, den 24. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Keller.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

11.

**Z o l l i k o n.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hie mit bei gewohnter Buße zu einer Versammlung auf Sonntag den 3. Jenner 1875, Nachmittags 2½ Uhr, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

I. Für die politische Gemeinde:

- 1) Wahl eines Friedensrichters.
- 2) Voranschlag für die politische Gemeindekasse und Dekretirung einer Steuer.

II. Für die Kirchgemeinde:

Voranschlag für das Kirchengut und Dekretirung einer Steuer.

III. Für die Bürgergemeinde:

Voranschlag für das Armengut und Dekretirung einer Steuer.

Die bezüglichen Akten und Stimmregister können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Zollikon, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeindrathes:

M. Bruppacher, Gemeindschreiber.

12.

**O b e r s t r a ß.**

Sämmtliche in hiesiger Gemeinde wohnhaften stimmberechtigten Kantons- und Schweizerbürger werden hiemit zur Erneuerungswahl des Friedensrichters (§ 1199 litt. c des Gesetzes betreffend die zürcherische Rechtspflege) Sonntag den 10. Jenner 1875 ins neue Schulhaus eingeladen.

Die Urne wird Vormittags von 10 — 12 Uhr aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stimmzettel und Ausweisarten werden den Stimmberechtigten ins Haus gestellt; allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang etc. sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindevathskanzlei anzubringen, wo auch das Stimmregister den Berechtigten zur Einsicht offen liegt. Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft die obligatorische Buße.

Oberstrass, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
Hollenweger.

13..

**E n g e - L e i m b a c h.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 3. Jenner 1875, Vormittags 10 Uhr, ins neue Schulhaus auf dem Gabler behufs Vornahme der Wahl eines Friedensrichters eingeladen.

Das Stimmregister liegt vom 31. dieß an jedem Stimmberechtigten in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

14.

**R i e s b a c h.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Gemeinde Riesbach.	Anbau an das Turn- gebäude.	1. Jenner.	15. Jenner.
dito.	Provisorischer Schopf hinter dem Gemeindevathshaus.	"	"

Riesbach, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

## 15. Hirslanden.

Friedensrichtermahl Sonntag den 3. Jenner 1875.

Die Wahlurne wird von halb 10 Uhr bis halb 2 Uhr im Schulhause aufgestellt und sofort nach beendigter Stimmabgabe eröffnet werden. Die Wahl ist bei gewohnter Buße und wird besonders bemerkt, daß nach halb 12 Uhr keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Hirslanden, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes:  
J. Leemann, Gemeindegeschreiber.

## 16. Hottingen.

Für die Sonntag den 10. Jenner 1875 vorzunehmende Wahl eines Friedensrichters hiesiger Gemeinde wird die Wahlurne an genanntem Tage Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags punkt 1 Uhr eröffnet.

Gemäß § 1199 des Gesetzes betreffend die zürcherische Rechtspflege werden die Friedensrichter für den mit Frühjahr 1877 zu Ende gehenden Rest der Amtsdauer gewählt.

Das Stimmregister liegt auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H o p.

17. Wytikon.  
Baugespann.

Herr Friedensrichter Voller ist willens, in seinem Baumgarten ein Oekonomiegebäude zu errichten in der durch das Baugespann bezeichneten Größe.

Die nähern Maßbeschreibungen können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden und sind allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wytikon, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
Gottfried Lang.

## 18. Baugespann.

Die Herren Gebrüder Langmeier im Krähstall-Buchsbach beabsichtigen den Bau eines neuen Wohnhauses mit Scheune in ihrem Grundstück unter dem Haus im Krähstall, wie das aufgestellte Baugespann zeigt. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden, und die gesetzliche Frist zu privatrechtlichen Einsprachen geht mit Ablauf von 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an zu Ende.

Buchsbach, den 30. Christmonat 1874.

Der Gemeinderath,



19. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der Schweiz. Nordostbahn den Situationsplan nebst Längenprofil betreffend Erstellung der rechtufrigen Zürichseebahn in unserer Gemeindegemarkung vermittelst Tunnels eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet, gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreden vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindevrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die Ausführung der bezeichneten Eisenbahn Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevrath anzumelden.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet worden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf

die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Hirslanden, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes  
der Gemeinde Hirslanden:

Der Präsident, A. Gattiker.

Der Schreiber, J. Lehmann.

20. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweiz. Nordostbahn den Situationsplan nebst Längenprofil, betreffend Erstellung der rechtsufrigen Zürichseebahn in unserer Gemeindegemarkung vermittelst Tunnels, eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen, von heute an gerechnet, gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreden vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeinderathskanzlei Hottingen zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb erwähnter Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

- 1) Diejenigen, welche gegen die Ausführung der bezeichneten Eisenbahn Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser dreißigtägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungscommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechts-



ten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit, oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Gottingen, den 29. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes  
der Gemeinde Gottingen:  
Der Präsident, J. Widmer.

21. Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der schweiz. Nordostbahn den Katasterplan für die Gemarkung Zürich betreffend die rechtsufrige Zürichseebahn, umfassend den Theil von der Rämistrasse bis zum sogenannten Falkensfußweg (Gemeindegrenze Zürich-Riesbach), sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer, eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreden vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873, also bis zum 10. Jenner 1875 zu Jedermanns Einsicht in dem obern Saal zum Rüden (technisches Bureau) bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der obenbezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Tractat hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über; immerhin können noch binnen sechs Monaten nach Umfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriaten in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Zürich, den 9. Christmonat 1874.

Im Namen des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber, S p y r i.

22.

### W a r n u n g.

Es wird hiemit vor allem Verkehr mit dem bevormundeten Emil Pfister von Niederesslingen-Egg, wohnhaft im Knebel-Bubikon, gewarnt, indem alle mit demselben ohne Zustimmung seines Vormundes, Herr Rudolf Wiederkehr in Egg, abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ungültig erklärt würden.

Egg, den 28. Christmonat 1874.

Der Gemeindrath.

### 23. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 15. Herbstmonat 1851 für J. Ulrich Meier, Hafner, von Kloten, außer den Kanton Zürich ausgestellte Heimatschein No. 604 aufgerufen, und falls dessen Beibringung nicht innerhalb 14 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.  
Kloten, den 28. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

24. Da die Eigenthümer von Taschen- und Stubenuhren, Spieluhren und Musikboxen, welche solche dem verstorbenen Jakob Hoffmann, Uhrmacher in hier, zur Reparatur übergeben haben, unbekannt sind, werden dieselben eingeladen, Donnerstag den 7. Jenner 1875, Mittags 1 Uhr, im Hirschen in hier dieselben in Empfang zu nehmen.

Da sämtliche Uhren auseinandergelegt sind, können spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Oberglatt, den 28. Christmonat 1874.

Im Auftrage der Armenpflege:

Das Gemeindammannamt.

### 25. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 5. Jenner 1875, von 8 Uhr Vormittags an und nöthigenfalls am folgenden Tage, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg in gerichtlichem Auftrage aus dem Konkurse der Firma E. Knüsli & Cie. gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Verschiedene Komptoirgeräthschaften, ein sehr großes Lager Karton, Packpapier aller Art, Emballage, Glanz-, Seiden-, Zeichnungs-, Paus-, Stroh-, Goudron-, Filtrier-, Nadel- und Wachspapier, Pergamentrollen, Del- und Wachstuch, Stearinkerzen, Gelatine, Potasche, Leim, 2 Stoßkarren, 3 Dezimalwaagen, 1 Sack und 3 Kisten Elastiques, 1 Ballen Seide (68<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Pfund) u. v. a. m.

Zürich, den 29. Christmonat 1874.

Der Stadtmann:

Fäsi.

### 26.

### E n g e.

### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 5. Jenner 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Paar Tuchhosen, 1 Tabackpfeife, 1 Seidenhut, 2 Paar Unterhosen, 3 Capuchons, 1 Paar Kinderstrümpfe, 2 wollene Kinderlappen, 3 Halstücher, 28 Bajaderen, 1 Unterleibchen, 3 Paar Pulswärmer, 5 wollene Knabenlappen, 10 Tuchlappen.

Enge, den 30. Christmonat 1874.

Der Gemeindammann:

Kasp. Hausheer.

27.

**G a n t a n z e i g e.**

Da die früher publizierte Gant von Herrn U. Kindel, Gastwirth zum Rößli dahier, nicht abgehalten werden konnte, so wird nun dieselbe Waare nächsten Dienstag den 5. Jenner 1875, von Morgens 9 Uhr an, im alten Schützenhause wiederum auf öffentliche Steigerung gebracht. Dieselbe besteht aus:

2 Stücken grauer Leinwand, 24 Stücken weißer Leinwand, vier dito weißen gebildeten Handtüchern, 40 Duzend Sacktüchern, 22 Duzend gebildeten Servietten und 26 Tischgedecken nebst 7½ Duzend gebildeten Servietten.

Zürich, den 31. Christmonat 1874.

Die Gantbeamtung.

28.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge Versilberungsbegehren wird nächsten Dienstag den 5. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein bereits neuer eleganter Sopha, 6 bereits neue gepolsterte, runde Stühle, 1 runder Pianodrehstuhl, ein Musikaliengestell mit 40 Best Musikalien, 1 tannenes Schreibpult, 1 geflochtener Lehnstuhl, 1 nußbaumener runder Tisch, 2 lange Schülerbänke mit Pulten, eine nußbaumene Bettstatt sammt komplettem Bett, 1 goldene Damenuhr zc.

Ferner von Nachmittags 2 Uhr an:

2 einschläfige Bettstätten sammt kompletten Betten, 1 nußbaumene Waschkommode mit Spiegel, 1 viereckiger harthölzerner Tisch, 1 dito runder, 1 nußbaumener Nachttisch, 1 Sekretär, 1 nußbaumenes Kanapee, 1 nußbaumenes Schreibpult, 1 Stoduhr, 1 weißer Kacheltragesen sammt Rohr, zirka 9 Eimer Fassung, zirka 6 Eimer 74er Wein, ein kupferner Kessel, 5 verschiedene Waschständer, 1 Schiff mit Sitz- und Stehruder.

Die Gantlokale sind bei Unterzeichnetem zu vernehmen.

Kilchberg, den 29. Christmonat 1874.

Der Gemeindammann ad inter.:

Ed. Schärer.

**29. V e r s t e i g e r u n g v o n B a u m a t e r i a l i e n.**

Freitag den 8. Jenner, Morgens von 9 Uhr an, werden in den Remisen des ehemaligen Postareals in Zürich unter Leitung der Gantbeamtung öffentlich versteigert:

Große eiserne Cylinderöfen mit Rohren, Kachelöfen, Ofenthüren, gutkonditionirte Fenster und Vorfenster, Balkonglasthüren, zweithürige Kästen, Thüren, mehrere Partien Bruggladen, steinerne Consolen, Haussteine, eine große Holzwaage sammt Gewicht, Ketten, ein Rollwagen, verschiedene Haufen tannenes Brennholz zc.

Die zu versteigernden Gegenstände können vom 5. Jenner an, täglich Morgens von 11—12 Uhr, besichtigt werden.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Die Gantbeamtung.



30.

**S o l z g a n t.**

Die Gemeinde Dänikon bringt Montags den 11. Jenner 1875, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Gemeindswaldung in Erlen auf öffentliche Steigerung:

6 größere Tannen zu Sägeklößen.

Zirka 25 kleinere Tannen.

14 Eichen verschiedener Größe.

2 Eschen, 12'' mittlerer Durchmesser.

20 kleinere Eschen.

2 Ehrlen, 1' mittlerer Durchmesser.

Zirka 1 Buchart stehendes ausgewachsenes Ehrlenholz, in 20 bis 25 Abtheilungen, welches auszugraben ist.

Dänikon, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

Rud. Meier.

31. **V e r s t e i g e r u n g v o n M a g a z i n g e b ä u d e n.**

Freitag den 8. Jenner 1875, Vormittags 11 Uhr, werden unter Leitung der Gantbeamtung im ehemaligen Postareal in Zürich in zwei Abtheilungen auf den Abbruch öffentlich versteigert:

1. Das Bureau- und Remisegebäude an der Bahnhofstraße mit Dachboden und Krahn.

2. Das große mit Schiebthüren verschließbare Magazingebäude an der Kappelergasse.

Diese in bestem Zustande sich befindlichen Gebäude eignen sich vorzüglich zu Magazinen, Remisen, Stallungen etc., und können die Gantbedingungen auf dem Bureau von Konrad Bachofen im Centralhof eingesehen werden.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Die Gantbeamtung.

32.

**B a u h o l z g a n t.**

Die Gemeinde Dietlikon bringt künftigen Dienstag den 5. Jenner 1875, von Vormittags 10 Uhr an, in ihrer Gemeindewaldung im Riedt zirka 40 Stück Bauholzstämmen, durchschnittlich zu Sägeklößen sich eignend, auf öffentliche Steigerung.

Die günstigen Gantbedingungen, sowie das zur Abfuhr vortheilhafte Lokal lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Dietlikon, den 30. Christmonat 1874.

Der Gemeindrath.

33.

**A u ß e r s i h l.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Dienstag den 5. Jenner 1875 werden in der Wirthschaft „zum Steinbock“ dahier von Nachmittags 2 Uhr an gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

12 Kommoden, 20 verschiedene edige Tische, 4 runde Tische, drei Arbeitstischli, 1 Waschtisch, 3 Nachttischli, 60 verschiedene Sessel, sieben Sopha, 2 Nähmaschinen, 2 Seidenwindmaschinen, 1 Sekretär und 1 Büchergestell, 7 Wand- und 1 Stoduhr, 6 Chiffonnieren, 14 einthürige Kästen, 10 zweithürige Kästen, 6 Kuchelkästen, 10 aufgerüstete Betten, 6 Vogelkäfige und 9 verschiedene Vögel, verschiedener Zimmermanns-Werkzeug, verschiedener Schusterwerkzeug, verschiedenes Küchen- und Kupfergeschirr, 2 aufgerüstete Bienenwagen u. v. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein  
Außersthl, den 30. Christmonat 1874.

Der Gemeindammann:  
Benninger.

## Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

34.. Cologna Bastika, Maurer, aus Welschthrol, gewesener Arbeiter bei Herrn Eisenbahnbauunternehmer C. Klingler in Rüschlikon, wird hiemit aufgesordert, Samstag den 2. Jenner 1875, Mittags 1 Uhr, im Adler dahier an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes zu erscheinen, um sich gegen die vom Gemeindammannamte Rüschlikon erhobene Anklage wegen Diebstahls zu vertheidigen, unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens die Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Thalweil, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G. Brüngger.

### Briefaufträge und Amortisationen.

35.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber nachfolgenden, seit dem am 27. Wintermonat 1869 stattgefundenen Brande in der Vinzmühle Seebach vermischten

Schuldbriefes von ursprünglich 2000 Fr., jetzt noch 1500 Fr., auf Geschwister Jakob, Heinrich und Dorothea Klöti (letzte verhehelicht mit Wilhelm Schmid von Tagelschwangen, wohnhaft im mittleren Hard zu Außersthl) zur Vinzmühle Seebach, zu Gunsten der Erben des Hrn. Hans Hirzel, Zimmermeisters, von Zürich, datirt den 24. Wintermonat 1859, letzte bekannte Schuldner: dieselben, und letzter bekannter Gläubiger: Herr Hans Hirzel, Schlosser, an der Schlossergasse Zürich;

Kaufschuldbriefes von ursprünglich 625 Fr., jetzt noch 525 Fr., auf Rudolf Ehrensberger, Jakobson sel. Sohn, in Seebach, zu Gunsten des Hrn. Klöti zur Vinzmühle Seebach, datirt den 14. Wintermonat 1867, letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: derselbe,



oder wer sonst über diese Instrumente Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Schuldburkunden Anzeige zu machen, ansonst dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Löschung des Schuldbriefes, sowie die Errichtung eines neuen Kaufschuldbriefes bewilligt würde.

Zürich, den 24. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, Wermüller.

36. Die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermischten Sparhefte auf die Sparkasse des Bezirkes Dielsdorf, nämlich:

No. 683 auf Anna Bopp in Detslingen, bis Ende 1872 75 Fr. 02 Rpn. betragend;

No. 684 auf Johannes Bopp in Detslingen, bis Ende 1872 78 Fr. 83 Rpn. betragend;

No. 1566 auf Regula Schärer in Detslingen, bis Ende 1872 34 Fr. 89 Rpn. betragend;

No. 3697 auf Rudolf Bonrüti in Detslingen, bis Ende 1872 54 Fr. 10 Rpn. betragend; und

No. 5678 auf Amanda Lidia Bonrüti in Detslingen, bis Ende 1872 9 Fr. 70 Rpn. betragend,

oder wer sonst über das Vorhandensein dieser Sparhefte Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an der unterzeichneten Stelle hiervon Anzeige zu machen, da nach erfolglosem Ablaufe der Frist die Sparhefte kraftlos erklärt würden.

Dielsdorf, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

37. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 15. dieses Monats nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe der Schuldburkunden:

1) 15 fl. Hauptgut auf Hs. Jakob Maurer, Hs. Jakob sel., des Zimmermanns, des Wächter zu Uerzlikon und dessen Brüder Heinrich und Hs. Rudolf Maurer, zu Gunsten von Lieutenant und Trüllmeister Hs. Rudolf Gallmann in der Leematt bei Rappell, datirt 1. Weinmonat 1790;

2) 36 fl. Hauptgut auf Heinrich Bär, Jakob sel., von Riffersweil, in Uerzlikon, zu Gunsten seiner Tochter Anna Bär, datirt Maitag 1835,

dieselben für kraftlos erklärt und ihre Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gofweiler.

### Vermischte Bekanntmachungen.

38. Das Schwurgericht des Kantons Zürich  
 hat  
 in Sachen  
 der Staatsanwaltschaft, Anklägerin, vertreten durch Staatsanwalt-  
 substitut Dr. Amstler,  
 gegen  
 Georg Würzer von Herisan, flüchtig, geb. 1854, unverheirathet,  
 Kommiss, Angeklagten,  
 betreffend fahrlässige Tödtung;  
 gefunden:  
 Würzer ist der fahrlässigen Tödtung schuldig,  
 und erkennt:  
 1. Würzer ist zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.  
 2. Er hat die Kosten der Prozedur zu tragen.  
 3. Er hat den Erben der Verstorbenen dreitausend Franken im  
 Ganzen Entschädigung zu bezahlen.  
 4. Mittheilung an den Angeklagten durch das Amtsblatt.  
 Zürich, den 14. Christmonat 1874.

Im Namen des Schwurgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 M. Rüscher.

39. Luise Stadtmüller, Schneiderin, von Pöpfingen, Württem-  
 berg, wohnhaft gewesen dahier, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort  
 unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an ge-  
 rechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß sie die hiesige  
 Kantonalbank für deren Forderung von 486 Fr. sammt Zins zu  
 5% seit 5. Weinmonat 1874 und Kosten befriedigt habe, oder allfällige  
 Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der Faustpfänder  
 bewilligt würde.

Zürich, den 1. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
 M. Wyß.

40.. Dem Daniel Better, Seiler, wohnhaft gewesen in Winter-  
 thur, dato unbekannt wo sich aufhaltend, wird eine zehntägige Frist  
 angesetzt, um den Herrn Elias Süßtrunk in Reutlingen wegen seiner  
 Wechselforderung von 100 Fr. sammt 6% Zins seit 15. Herbstmonat  
 1874 und Kosten zu befriedigen oder seine Einwendungen gegen die  
 Ansprache hierorts geltend zu machen, ansonst auf Verlangen des  
 Herrn Süßtrunk über ihn, Better, der Konkurs eröffnet würde.

Winterthur, den 26. Christmonat 1874.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
 J. H. Schüepp.

41. Konrad Meier von Dällikon und Barbara Bonrüti von Boppelsen wünschen miteinander eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 8 Tagen von heute an beim hiesigen Gerichtspräsidium geltend zu machen.

Dielsdorf, den 26. Christmonat 1874.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gerichtsschreiber, Gubelmann.

42. Joh. Jakob Schellenberg von Pfäfers, Kommis, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 30. Jenner 1875, Morgens 10 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Pauline geb. Hürlimann, wohnhaft in Riesbach, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit des tatsächlichen Klagegrundes zu und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

43.. Den hierseitigen nächsten Anverwandten des im Jahr 1854 in Kalifornien verstorbenen Johann Konrad Freß von Oberhausen-Opfikon wird eine Frist von 4 Wochen von heute an anberaumt, um sich hierorts schriftlich darüber zu erklären, ob sie die in San Francisco lebenden zwei Töchter des Erblassers als zum Bezug des hier befindlichen Vermögens desselben berechtigt anerkennen, in der Meinung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, sie verzichten auf Einwendungen gegen die Ausfolgung des Vermögens an die Töchter.

Bülach, den 8. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

44. Der Inhaber der Sparhefte No. 3915 und 3916 auf die zürcherische Kantonalsbank zu Gunsten von Joh. Schmid, Götschis, und Gottlieb Schmid in Hedingen, wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute an der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes von dem Vorhandensein derselben Anzeige zu machen, widrigenfalls diese Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 1. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

45. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob Hirs, Drechsler, von Dielsdorf, von dessen volljährigem Sohne Jakob Hirs, Steinhauer und von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Tochter Anna Hirs ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Barbara geb. Müller angetreten worden ist.

Dielsdorf, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gubelmann.

46.. Johann Heinrich Mettler von Stäfa wird hiemit zum letzten Mal aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Susanna Magdalena geb. Wüger, dato in Stäfa, wieder zu vereinigen.

Meilen, den 26. Christmonat 1874.

Für das Bezirksgericht:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

47. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Heinrich Bucher, Strumpfwegers, in Niederweningen, von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder, Heinrich, Maria, Bertha und Rudolf Bucher ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Verena geb. Schellenberg angetreten worden ist.

Dielsdorf, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gubelmann.

48.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,

und

der Jungfrau Louise Hartmann, bei Schuster Bollart an der Wolfbachstraße, Riesbach, Damnisfatin,

gegen

Georg Bollmann von Scherzingen, Kt. Thurgau, geb. 1839, verheirathet, Vater eines Kindes, Dienstmann No. 64, wohnhaft gewesen in Wiedikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Störung des Hausfriedens,

gefunden:

Der Angeklagte ist der Störung des Hausfriedens schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Georg Bollmann wird zu einer Buße von 30 Fr. verurtheilt.
2. Derselbe trägt die Kosten.
3. Er hat die Damnisfatin, Louise Hartmann, mit 40 Fr. zu entschädigen.
4. Dem Bollmann wird für sein heutiges unentschuldigtes Nichterscheinen vor Gericht eine Ordnungsbuße von 10 Fr. auferlegt.

5. Mittheilung aus Statthalteramt, sowie an den Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt, unter der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.  
Zürich, den 10. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben:

Der erste Substitut,

Ed. Fries.

49.

Das Kreisgericht Elgg

hat

in Sachen

des Statthalteramtes Winterthur, Anklägers,

und

Jakob Dehninger, Schneider, in Elgg, Damnsifanten,

gegen

Jakob Gottlieb Baumann von Hirzel, 27 Jahre alt, verheirathet, Vater eines Kindes, gewesener Sticker in Elgg, unbekannt abwesend, Angeklagter,

betreffend Betrug

gefunden:

Der Angeklagte ist des Betruges von 7 Fr. schuldig;

und demgemäß erkennt:

1. Derselbe ist in eine Buße von 20 Fr. verfällt.

2. Hat er dem Damnsifanten die 7 Fr., sowie eine Entschädigung von 10 Fr. zu entrichten.

3. Ebenso die Kosten zu bezahlen.

4. Das Urtheil wird dem Statthalteramt schriftlich und dem Angeklagten durch das Amtsblatt mitgetheilt, verbunden mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Datum des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginne.

Elgg, den 25. Christmonat 1874.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Schöchli.

50..

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Jakob Lattmann, Krämer, von Bäretswil, werden Montags den 4. Jenner 1875 versteigert:

1. Von Vormittags 9 Uhr an im Hause des Kridars im Langsader, Hombrechtikon:

8 Korbflaschen, 50 Pfund Neolin, 1 Bruggwägeli, 4 kleinere Fäßchen, 1 Tisch, 3 Padenkorpus, 1 Wanduhr, 4 Delfästli, 1 Tischwaage, 5 Ellen Halbtuch, etwas weißes Geschirr, zirka 5 Pfund Terpentin, 10 Pfund Kerzen, 20 Pfund Del, 3 Tansen Obst, 500 Stück Zigarren, 20 Fläschchen Wunderbalsam, 50 Pfund Zichorien, zirka 35 Pfund weißer und gelber Zucker, 50 Flaschen mit verschiedenen



Delen, nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen, Spezerei- und Kolonialwaaren.

2. Abends 6 Uhr in der Krone, Hombrechtikon:

Mehrere Buchguthaben und die im Langacker, Hombrechtikon, befindlichen Liegenschaften, bestehend in  $\frac{1}{3}$  Wohnhaus und  $\frac{1}{2}$  Trotthaus, für 1200 Fr. affekurirt, und  $\frac{1}{32}$  am Trottwerk,  $\frac{1}{9}$  am Brunnen, 1 Stücklein Garten und 1 Krautgarten hinten am Hause und zirka 2 Bierlinge Wiesen und Ader.

3. Nachmittags 2 Uhr im Hause des Fridars in Willikon, Detweil:

1 Tisch, 1 Veltasten, 1 Dienstuhl, 2 Ladenaufhänger, 1 Tischwaage mit 20 Pfund Gewicht, 13 Gewürzgläser, 1 Tasse, 1 Petroleumfaß, 1 Hausrührer, etwas Heu und Stroh, nebst verschiedenem Hausrath, Spezerei- und Kolonialwaaren.

4. Abends 6 Uhr in der Sonne Detweil:

Ein halbes, für 2600 Fr. affekurirtes Wohnhaus mit Garten und zirka  $\frac{1}{3}$  Bierling Ader, zirka 2 Mäpli Wiesen von der Hauswiese, zirka 1 Buchart Ader in der Brauklen, zirka 1 Bierling Waldung im Scherlang und zirka 1 Bierling Waldung im Weidholz.

Der Verkauf der Fahrhabe findet nur gegen Baarzahlung statt und die Gantbedingungen bezüglich die Liegenschaften liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Stäfa, den 28. Christmonat 1874.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landtschreiber.

## 51. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Oberwinterthur werden Dienstag den 5. Jenner 1875, Abends 5 Uhr, im Gasthose zum „Hecht“ dahier aus der Konkursmasse des Jakob Ulrich Truninger in Menzengreut bei Wiesenbungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

10 Kaufschuldbriefe im Kapitalbetrage von zirka 4600 Fr., haftend auf Liegenschaften im Gemeindegemeinde Wiesenbungen.

Zürich, den 29. Christmonat 1874.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

52. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 16. dieses Monats die Frist zur Stellung von Eingaben in das Inventar über den Nachlaß von Herrn Rechtsagent Leutenegger in Zürich bis und mit Ende Jenner 1875 erstreckt.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

53.. Im Konkurse des Peter Peterhans-Mos von Fiedlsbach, Kanton Aargau, wohnhaft in Unterstraf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses



Planes, welcher hierorts zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 29. Christmonat 1874.

Notariat Oberstraf,  
E. Hausheer, Landschreiber.

#### 54. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über Kasimir Daniel Elsner von Raket, Preußen, wohnhaft gewesen an der Schöffelgasse in Zürich, ist durchgeführt und Aribar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 9. dieß bis zum 9. Christmonat 1880 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

#### 55. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Gemäß Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 30. Herbstmonat 1874 unterbleibt die förmliche Durchführung des Konkurses gegen Jakob Meier, Schneider, in Schleinikon, aus Mangel an Aktiven, und ist der Gemeinschuldner bis zum 30. Herbstmonat 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Dielsdorf, den 20. Christmonat 1874.

Notariat Dielsdorf:  
E. Rudolf, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

56. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Gottfried Bischoff, gewesener Sekundarlehrer in Walb, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 23. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Walb den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 6. März 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

2. Karl Grambach von Sigelau, Oberamt Waldkirch (Baden), Spezereihändler in Unterstraf, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 27. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstraf (Zürich) den 3. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 15. März 1875, Nachmittags 4 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3.. Johannes Rhyner, Schiffmacher, von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Aufersthl u. d. E. den 9. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Jenner bis den 3. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Jenner 1875; Konkursverhandlung den 22. Hornung 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

4.. Hs. Ulrich Erni, Jakobson sel. Sohn, von Geerlisberg-Kloten, wohnhaft in Glattbrugg, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 8. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bassersdorf den 9. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Jenner bis 4. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. Jenner 1875; Konkursverhandlung den 20. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

5.. Elisabetha Baumberger geb. Bünzli, Ehefrau des David Glarner von Adetsweil, in Ebmatingen-Maur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Konkurserkennniß des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 7. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 11. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Jenner bis 4. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven 8. März 1875; Konkursverhandlung den 24. Hornung 1875, Nachmittags 3 Uhr.

6.. Jakob Furrer von Bauma, auf Grundeigenthum, seßhaft in der Wallreute-Oberwinterthur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 3. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Ober-Winterthur den 12. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Jenner bis den 8. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 4. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 2. März 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

7.. Hs. Jakob Wirth, Hs. Jakobs sel. Sohn, in Steinenbach, Pfr. Turbenthal, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 1. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Turbenthal den 12. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Jenner bis 8. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 4. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 2. März 1875, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

8.. Hans Rudolf Surber, Sattler, von Oberweningen, wohnhaft in der Eichwies-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 9. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 18. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 14. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 2. März 1875, Vormittags 9 Uhr in Meilen.

9.. Albert Zimmermann, Johannessen Sohn, von Weßlingen, wohnhaft in Kallbrunn, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 26. Wintermonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Turbenthal den 6. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Jenner 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. Jenner 1875; Konkursverhandlung den 20. Hornung 1875.

10.. Adolf Wehrli, Senn, von Langentannen bei Bischofszell, wohnhaft gewesen in Elgg, dato unbekannt abwesend, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 12. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg den 18. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 2. bis 12. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 6. März 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

11.. Heinrich Schnurrenberger von Wald, Gemeinde Sternenberg, alt Wirth, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außersihl u. d. E. den 9. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Jenner bis 3. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Jenner 1875; Konkursverhandlung den 24. Hornung 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. J. Jakob Weiß von Mesikon-Weßlingen, Gemeindevorsteher, sesshaft in Töss, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 11. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 18. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 2. bis 12. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Hornung 1875 in Töss; Konkursverhandlung den 6. März 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

13.. Solomon Eigenheer, Cementier, von Klein-Andelfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 9. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen den 23. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 3. März 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

14.. Jakob Margstaller in Herzikon-Kappel, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 17. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 23. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 16. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 11. März 1875, Vormittags 8 Uhr.

15.. Jakob Schweizer, alt Weinschent, Fuhrknecht, Johanneßens sel. Sohn, in Rafz, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 7. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 9. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Jenner 1875 bis 4. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. Jenner 1875; Konkursverhandlung den 20. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

57. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Friedrich Nägeli, alt Metzgermeister, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. Christmonat 1874; letzter Tag zu Eingaben in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich Ende Jenner 1875.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelber franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 2.

Dienstag, den 5. Jenner

1875.

Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der außerordentlichen Sitzung  
vom 28. und 29. Christmonat 1874.

Vorsitzender — Herr Nationalrath Hasler.

Sitzung vom 28. Christmonat.

Die Traktandenliste (s. Amtsblatt No. 100) vermehrt sich um:  
7) Herrn Hafners Ablehnung der Oberrichterstelle; 8) Petition des  
Herrn Heinrich Langmeier in Uterengstringen betreffend Schuld=  
erlaß; 9) eine Wahlanerkennung.

Die vom Wahlkreis Thalweil getroffene Ersatzwahl in den Kantons=  
rath wird anerkannt und der Gewählte, Herr Forstmeister von Drelli  
in Langnau, leistet das Amtsgelübde.

In Bornahme einer Ersatzwahl ins Obergericht an die Stelle des  
Herrn Emanuel Heinrich Hafner von Zürich wird im ersten Stru=  
tinium bei einem absoluten Mehr von 95 mit 143 Stimmen gewählt:  
Herr Joh. Jakob Fehr von Kleinandelfingen.

Zu Mitgliedern des Kassationsgerichtes werden bei einem  
absoluten Mehr von 96 im ersten Strutinium gewählt:

- 1) Herr Stadtpräsident Ziegler in Winterthur mit 195 Stimmen.
- 2) „ Professor Gustav Vogt in Hottingen mit 193 Stimmen.
- 3) „ Professor Dr. Treichler in Zürich mit 172 Stimmen.
- 4) „ Dr. Konrad Escher in Enge mit 153 Stimmen.
- 5) „ Dr. Jakob Dub8 in Hirslanden mit 148 Stimmen.
- 6) „ Professor Dr. J. Ib. Rüttimann in Enge mit 142 St.
- 7) „ Stadtpräsident Dr. M. Römer in Zürich mit 139 St.
- 8) „ Professor Dr. A. von Drelli in Zürich mit 134 St.
- 9) „ alt Oberrichter Heinrich Meyer-Finsler in Zürich mit  
125 Stimmen.



Sodann je im ersten Strutinium:

Zum Präsidenten des Kassationsgerichtes bei einem absoluten Mehr von 86: Herr Professor Dr. Treichler mit 102 Stimmen; zum Vizepräsidenten bei einem absoluten Mehr von 78: Herr Professor Vogt mit 87 Stimmen.

Zu Ersatzmännern des Kassationsgerichtes werden in offener Abstimmung erwählt:

- 1) Herr Dr. Sulzer in Winterthur.
- 2) „ Statthalter Dr. Schauberg, Zürich.
- 3) „ Fürsprech Stroheker in Affoltern a. A.
- 4) „ Stadtschreiber Sphri, Zürich.
- 5) „ Stadtschreiber Knüsli, Winterthur.

Betreffend die Staatsrechnung für 1873 wird, nach Einsicht des Berichtes und Antrages der Prüfungskommission,

beschlossen:

I. Die Staatsrechnung vom Jahr 1873, die dazu gehörenden Spezialrechnungen, sowie die Rechnung über die Separatfonds, die Liquidationsrechnung über die Spital- und Militäranstalten, ebenso die Rechnung über die kantonale Brandversicherungsanstalt, werden genehmigt und der Regierungsrath entlastet.

II. Von der stattgehabten Revision der Werthschriften und deren befriedigendem Resultat ist Vormerk am Protokoll zu nehmen.

Es wird zur Behandlung des Voranschlages der Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich auf das Jahr 1875 geschritten und dieselbe in der

#### Sitzung vom 29. Christmonat

geschlossen. Nach derselben beträgt die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen 4.888,183 Fr., diejenige der ordentlichen Ausgaben 4.740,222 Fr., der Einnahmenüberschuß 147,961 Frkn.; dann der Gesamtbetrag der außerordentlichen Ausgaben 334,000 Frkn., der muthmaßliche Jahresrückschlag somit 186,039 Fr.

Auf eine, die Prüfung der Mittel zur Hebung der Landwirthschaft bezweckende Motion des Herrn Nationalrath Zangger wird der Regierungsrath eingeladen, die Frage zu prüfen:

Was von Staates wegen zu einer gründlichen Hebung der Landwirthschaft gethan werden könne und dabei vorzugsweise ins Auge zu fassen:

1) Die Bodenverbesserung.

2) Die Anordnung landwirthschaftlichen Unterrichtes in größern unentgeltlichen Winterkursen.

3) Die beförderliche Revision des Gesetzes und der Reglemente betreffend Unterstützung der Viehzucht.

4) Die Verwendung des ganzen Ertrages des Viehscheinstempelfondes und der Viehgesundheitscheine zu Entschädigungen für Verluste durch Viehseuchen.

Betreffend den Verlust auf der ehemals Stift Rheinau'schen Grütlliegenschaft bei Fesetten wird, auf den Antrag des Regierungsrathes und der bestellten Kommission, beschlossen:

I. Der Regierungsrath ist ermächtigt, den Herren Kommandant R. Reuttimann in Rheinau und Jakob Meyer in Venken, welche beim Verkauf der ehemals dem Kloster Rheinau zugehörenden Waldung in der Gemarkung Fesetten als Bürgen eingetreten sind, den ungedeckten Rest der Kaufsumme zu erlassen, unter der Bedingung, daß dieselben auf alle weitem bezüglichen Ansprüche aus dem fraglichen Geschäfte gegenüber Heinrich Langmeier verzichten.

II. Ebenso ist der Regierungsrath ermächtigt, dem Herrn Heinrich Langmeier in Unterengstringen den ungedeckten Rest der Kaufsumme zu erlassen und in dessen Rehabilitation einzuwilligen, unter der Bedingung, daß derselbe auf alle weitem bezüglichen Ansprüche aus dem fraglichen Geschäfte gegenüber Kommandant R. Reuttimann und Jakob Meyer verzichtet.

Schluß der Sitzung.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

#### **1.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.**

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der 11,770 Fuß langen Strecke der Straße I. Klasse No. 8 von der Baugrenze Rudolfingen über Venken bis Marche No. 738 bei Uhwiesen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 16. Jenner 1875 bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## 2.. Ausschreibung einer Straßenbaute.

Ueber die Erstellung der Erd-, Maurer- und Pflasterungsarbeiten für die neue Straße I. Klasse vom Dorfe Flaach bis zur Rheinbrücke wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Pläne liegen auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamt dahier zur Einsicht offen (ebenso eine Abschrift der Bauvorschriften und des Vorausmaßes bei Straßenwärter Meier in Flaach) und die Forderungen sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Eingabe für die Straßenbaute Flaach“, bis spätestens den 15. Jenner nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## 3.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der 6570 Fuß langen Strecke der Straße I. Klasse No. 38 von Unterstammheim über Oberstammheim bis zur Kantonsgrenze gegen Nußbaumen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Zeugnissen bis spätestens den 16. Jenner 1875 bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

4. Nach § 11 des Gesetzes über die Polizei an Sonn- und Festtagen zc. sind jährlich vier Sonntage zu bestimmen, an denen das Tanzen gestattet ist. Als solche werden für dieses Jahr festgesetzt:

der 24. Jenner,  
" 21. Hornung,  
" 25. April,  
" 24. Weinmonat.

Zürich, den 2. Jenner 1875.

Aus Auftrag der Justiz- und Polizeidirektion:  
Der Sekretär,  
Safner.

## 5. Holzversteigerung.

Donnerstag den 6. dieß, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Stifftswaldung öffentlich versteigert:

4 Eichen, 6 Buchen, 5 Haufen Eschenstangen.  
90 Klafter Buchenbrennholz.  
2700 Wellen.

Anfang im Saß, neben dem Nadelholzschlag.  
Zürich, den 4. Jenner 1875.

U. Meister, Forstmeister.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

6. Die Gemeinde Wädensweil wünscht beim Rothhaus-Wädensweil ein Stück Seegebiet, das seewärts von dem Eisenbahnkörper abgeschnitten worden, landeinwärts an die Seestraße, südostwärts an die Neben des Herrn Joh. Hürlimann, nordwestwärts an das Besizthum der Nordostbahn stößt, als Eigenthum zu erwerben, und sucht um die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 22. Christmonat 1874.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

### 7. **B e v o g t i g u n g.**

Jakob Ochser von Hegnau-Bollatsweil, Heinrichen, ist auf den Fall gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Fischer, Bäcker in Dübendorf, als dessen Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie wenn sie nach der definitiven gerichtlichen Berrufung eingegangen wären.

Uster, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Stellvertreter des Rathschreibers,  
G. Wolff.

8. Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei mit Verfügung vom 26. Christmonat dem Herrn Joseph Penzlinger, Zimmermeister in Niederuster, die Bewilligung zur Adoption der vier Kinder Zollinger von Mellikon-Egg ertheilt hat, hat der Bezirksrath Uster dieselbe heute als vollzogen erklärt.

Uster, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Stellvertreter des Rathschreibers,  
G. Wolff.







Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit, oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Hottingen, den 29. Christmonat 1874.

Im Namen des Gemeindrathes  
der Gemeinde Hottingen:  
Der Präsident, J. Widmer.

16. Zwei von einer hiesigen Schülerin gefundene Banknoten können gegen vollständig genügenden Ausweis, Bezahlung der Kosten und des Finderlohns abgeholt werden beim

Hottingen, den 4. Jenner 1875.

Friedensrichteramt Hottingen.

17.

R ü m l a n g.

S o l z g a n t.

Die Gerechtigkeits-, Huben- und Einsiedlergenossenschaften in Rüm-lang bringen künftigen Samstag den 9. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr, 12 bis 15 große, darunter ausgezeichnet schöne Eichen und mehrere schöne große Tannen auf öffentliche Gant, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden. Die Gant beginnt in der Einsiedlerwaldung im Brand, unweit der Bahnstation Glatzbrugg. Der Sammelplatz ist in der Wirthschaft bei der Bahnstation Rüm-lang.

Rüm-lang, den 3. Jenner 1875.

Im Namen der betreffenden Vorsteherchaften:

Der Schreiber,  
Jak. G a s m a n n.

18.

**Zollikon.****Berfsilberungsgant.**

Freitag den 8. Jenner 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Berfsilberungsbegehren bei der Wirthschaft zum Rosengarten im Zollikerberg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Fuhrpferde, 2 Pferdegeschirre, 2 Wagen nebst Brugg und Benne, mehrere Ketten, 1 Strohschneidstuhl, Fleckgergeschirr, 1 silberne Zylinderuhr, 1 Haushund u. A. m.

Zollikon, den 4. Jenner 1875.

Joh. Maurer, Gemeindevammann.

19.

**Rikenbach.****Eichengant.**

Die Gemeinde Rikenbach bringt in ihrer Gemeindevwaldung in der „Au“ Mittwoch den 13. Jenner 1875, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Versteigerung:

17 Eichstämme von ausgezeichnete Qualität nebst einigen Dolden.

Es befinden sich darunter mehrere Stämme von 50' Länge und bis auf 200 Kubikfuß Inhalt. Die vorzügliche Qualität des Holzes, die günstigen Zahlungsbedingungen und die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet ein

Rikenbach, den 4. Jenner 1875.

Der Gemeindevrath.

20.

**Dübendorf.****Gantanzeige.**

Die Korporationsgenossenschaft Dübendorf bringt Samstag den 9. Jenner von Morgens 9 Uhr an ob dem Geeren 35 Eichen- und 8 Buchenstämme auf öffentliche Versteigerung. Die gute Qualität des Holzes, sowie die bequeme Abfuhr desselben bei dieser günstigen Winterzeit lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Dübendorf, den 4. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

E. Weber, Aktuar.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufkäufe und Amortisationen.**

21.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von

Fr. 210 auf Hans Ulrich Schwarz, Jakobson Sohn, genannt Rudis, von und in Seuzach, zu Gunsten Jakob Schwarz, Zimmermann, Ulrichen sel. Sohn, von und in Seuzach, datirt 6. Mai 1863,



oder wer sonst Auskunft über denselben zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 26. Herbstmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Ronauer.

22. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes:

65 Fr. auf Jakob Koch, jünger, Mathiasen Sohn, am Rhein zu Eglisau, zu Gunsten der Geschwister Jakob Hartmann, Barronen, Jakob sel. Sohn, von Eglisau, wohnhaft in Enge-Zürich, Johannes Hartmann, Barronen, Jakob sel. Sohn, Bote in Eglisau, Ulrich Hartmann, Padvnecht, Jakob sel. Sohn, am Rhein zu Eglisau, Margaretha geb. Hartmann, Ehefrau des Jakob Demuth, Schneider, in Hüntwangen, Verena geb. Hartmann, Ehefrau des Rudolf Käfer, Schneider, am Rhein zu Eglisau, Regula geb. Hartmann, Ehefrau des Rudolf Bürker von Rümlang, Konrad, Heinrich und Mathias Hartmann, Jakob sel. Söhne, Padvnechts, am Rhein zu Eglisau, wegen Minderjährigkeit bevogtet durch Hrn. Gemeindevrath Ulrich Heller in Eglisau, datirt den 14. Jenner 1864, (letzter bekannter Schuldner: der ursprüngliche, letzter bekannter Gläubiger: Gottlieb Guggenheim in Lengnau),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 29. Weinmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

23.. Konrad Meier von Dällikon und Barbara Bonrüti von Boppelsen wünschen miteinander eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 8 Tagen von heute an beim hiesigen Gerichtspräsidentium geltend zu machen.

Dielsdorf, den 26. Christmonat 1874.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidentiums:

Der Gerichtsschreiber, Gubelmann.

24.. Luise Stadtmüller, Schneiderin, von Löffingen, Württemberg, wohnhaft gewesen dahier, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß sie die hiesige Kantonalbank für deren Forderung von 486 Fr. sammt Zins zu 5% seit 5. Weinmonat 1874 und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der Faustpfänder bewilligt würde.

Zürich, den 1. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

25.. Joh. Jakob Schellenberg von Pfäffikon, Kommiss, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 30. Jenner 1875, Morgens 10 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Pauline geb. Hurlimann, wohnhaft in Riesbach, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit des thatsächlichen Klagegrundes zu und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

### Konkurspublikationen.

26. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Louis Müller von Flurlingen, wohnhaft im Garstlig-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 29. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 8. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Hornung bis 8. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. März 1875; Konkursverhandlung den 23. März 1875, Vormittags 9 Uhr in Meilen.

2.. Johannes Ott, Handlanger, Jakobson sel. Sohn, von Wylas-Turbenthal, sesshaft in Beltheim, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 21. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 1. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 25. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Hornung 1875 in Beltheim; Konkursverhandlung den 20. März 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

27. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Ulrich Breiter, Maurer, Jakob sel. Sohn, von Flaach, auf Verlangen des Gemeindrathes Flaach Namens der minderjährigen Erben; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Andelfingen vom 21. Christmonat 1874; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Andelfingen den 23. Jenner 1875.

2.. Herr Friedrich Nägeli, alt Metzgermeister, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. Christmonat 1874; letzter Tag zu Eingaben in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich Ende Jenner 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
" Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 3.

Freitag, den 8. Jenner

1875.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 3. dieß in den politischen Gemeinden des Bezirkes Winterthur stattgefundenen dritten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes sammt den von den Wahlbüreau eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl wird anerkannt und es ist von derselben dem Gewählten durch Zustellung einer Urkunde, wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.

Zürich, den 6. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## W a h l e r g e b n i s s e.

Stimmberedhtigte 8739. Abgegebene Stimmen 5292.

Gewählt ist:

Herr Kantonsrath Heinrich Wyler in Rikenbach mit 1573 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Rudolf Keller in Seuzach	1210	"
" " Elias Süßtrunk in Reutlingen	1159	"
Bereinzelte Stimmen	79.	
Ungültige	94.	
Leere	1177.	



**Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.  
(Vom 31. Christmonat 1874.)**

1. Dem Gemeindrath Wald wird im Sinne der §§ 1100 und 1102 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Bewilligung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Obligationen im Gesamtbetrage von 140,000 Fr. ertheilt.

2. Herr Professor Dr. J. Jakob Müller von Wülflingen wird zum ordentlichen Professor an der philosophischen Fakultät der Hochschule, I. Sektion, für alte und neuere Geschichte befördert.

3. Nachstehenden Offizieren wird die in Folge zurückgelegtem dienstpflichtigen Alters verlangte Entlassung vom Militärdienste unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt:

Herrn Bataillonskommandant Jakob Wirth von Turbenthal, geb. 1830.

Herrn Bataillonskommandant Friedrich Ammann von Winterthur, geb. 1830.

Herrn Hauptmann Joh. Hürlimann von Hombrechtikon, in Itikon-Grüningen, geb. 1830.

4. Der politischen Gemeinde Klein-Andelfingen wird zu Handen der Zivilgemeinde Alten an die Kosten der im Jahr 1873/74 ausgeführten Thurmuhnungen ein Staatsbeitrag von 2100 Fr. und der Gemeinde Flaach an ihre Thurkorrektionskosten ein solcher von 2400 Fr. bestimmt.

---

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **1. Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers beim Postbureau Langnau.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Langnau zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 26. Jenner 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Die Kreispostdirektion.



### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

2. Bekanntmachung betr. Regionenverhältnisse,  
angezeigt im Laufe der Monate November  
und Dezember 1874.

1) Gänzlich aufgelöste Regionen.

Meyer-Eßlinger in Hottingen, Tapeten-Fabrik.

- 2) Aenderungen in der Firma und deren Inhaber,  
sowie des Geschäftszweiges.

Appenzeller, H., am Rathhausplatz in Zürich, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung; Anzeige von dem Hinschied des Besitzers und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch dessen Wittwe Barb. Appenzeller geb. Ammann und dessen Kinder Frau Dr. Luise Claus geb. Appenzeller, Henri, Ida, Eduard und Traugott Appenzeller von Zürich, mit Zustimmung des Familienvormundes Casp. Appenzeller, welcher allein die Unterschrift führt.

Diener, H., Mechaniker, in Zürich, Mechanik; Anzeige von der Abtretung des Geschäftes an Carl Diener, Sohn, von Zürich, Heinrich Landolt von Zürich und Rudolf Bosshard von Elsau, welche dasselbe unter der Firma H. Diener, Mechaniker, im Hard-Zürich, mech. Werkstätte, Eisen- und Metallgießerei, fortführen.

Dreyfus, Louis & Comp. in Zürich, Getreidehandel; Anzeige von dem Eintritte der bisherigen Procuraträger Ruben und Nathan Dreyfus als solid. Antheilhaber.

Guyer & Comp. im Grünthal-Bauma, mech. Baumwollweberei; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma F. Zucker im Grünthal-Bauma durch den Besitzer Felix Zucker von Bauma; Procuraträger: Jacques Zucker, Sohn, von Bauma.

Messner, Frau, in Winterthur, Modewaarenhandlung; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Frau Weiß zum Grabenegg in Winterthur, Mode- und Merceriewaarenhandlung durch Veritas Weiß gesch. Stutz von Tuttweil, Kt. Thurgau.

Müller, Karl, in Zürich (Eschervorstadt, Bleicherweg), Agentur für Manufakturwaaren; Anzeige von der Abänderung des Geschäftszweiges, nunmehr: „Mit Universalbevollmächtigung versehener Repräsentant der Firma Aug. Seydoux, Sieber & Comp. in Paris“, Fabrication von Wollen- und Seidenstoffen.

Müller, Heinrich, in Wiedikon, Spezereihandlung; Anzeige, daß nebst diesem Geschäftszweig noch ein Branntweinverkauf über die Gasse betrieben werde.

Müller, J., zum Haldenhof in Winterthur, Haferhandel; Anzeige, daß nebst diesem Geschäftszweig noch eine Kleiderhandlung betrieben werde.

Peter-Stöckli, Dl., in Winterthur, Spezereiwaaren; Anzeige von dem Austritt des Albert Jäger als solidarischer Antheilhaber.

Schmid & Bodmer im Seefeld-Riesbach, Seidenfärberei; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der neuen Firma Bodmer & Fierz in Zürich durch die solidaren Antheilhaber Rudolf Bodmer von Egg und Albert Fierz von Zürich.

Wagner, M., Weinhandel, in Zürich; Anzeige von der Verlegung des Domizils nach Außer Roth.

Zeller, Joh., in Zürich, Seidenfärberei; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der neuen Firma Bodmer & Fierz in Zürich durch die solidaren Antheilhaber Rudolf Bodmer von Egg und Albert Fierz von Zürich.

### 3) Aenderungen der Prokuraträger und Geschäftsführer bisheriger Firmen.

Schuhmacher-Association in Zürich, An- und Verkauf von Leder und Stoffen etc.; Anzeige, daß der Vorstand folgendermaßen bestellt worden sei: Präsident: F. Berger; Vizepräsident: J. Diggelmann; Geschäftsführer: Kaspar Hausheer von Wollishofen.

Sutter, Ulr., in Zürich, Agentur in Manufakturwaaren und Garnen; Anzeige von dem Austritte des Henri Viber als Prokuraträger.

### 4) Neu entstandene Agionen.

Anderegg, R., in Winterthur, Konditorei; Besitzer: Rosemann Anderegg von Wattwil, Kt. St. Gallen.

Boisson, Etienne, in Zürich, Rohseide-Agentur; Besitzer: Etienne Boisson von Lyon.

Brüngger, Heinrich, in Wülflingen, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Brüngger von Wülflingen.

Dünner, F., in Winterthur, Bürstenbinderei und Handel mit Korbmwaaren; Besitzer: Jakob Friedrich Dünner von Winterthur.

Fortet, E., in Winterthur, Schirmfabrikation; Besitzer: Ernst Fortet von Brageac, Frankreich.

Freitag, Frau, gesch. Frei in Winterthur, Konditorei; Besitzerin: Elise Freitag gesch. Frei von Knonau.

Glanterl, A., in Winterthur, Südfrüchtenhandlung; Besitzer: Anton Glanterl von Westendorf, Tyrol.

Grob, Gustav, in Winterthur, Agentur- und Kommissionsgeschäft; Besitzer: Gustav Grob von Wattwil, Kt. St. Gallen.

Hoffbauer, Emil, in Zürich, Maroquinerie und Bijouterie (Kommission); Besitzer: Emil Hoffbauer von Breslau.

Huber, Eduard, in Unter-Mettmenstetten, Eisen- und Steinkohlenhandel; Besitzer: Eduard Huber von Unter-Mettmenstetten.

- Jäger, A., in Winterthur, Spezereihandlung; Besitzer: Albert Jäger von Kappel, Kt. St. Gallen.
- Jaiser-Forrer, R., in Winterthur, Konditorei; Besitzer: Karl Heinrich Jaiser von St. Gallen.
- Kaufmann, F. G., in Winterthur, Handelsgärtnerei; Besitzer: Friedrich Gottlieb Kaufmann von Winterthur.
- Meier, Heinr., zum Freihof in Tann-Dürnten, Weinhandel; Besitzer: Heinrich Meier von Herrliberg.
- Meier-Ernst, Frau C., in Zürich, Corsetsfabrikation; Besitzerin: Karolina Meier geb. Ernst von Buchs, mit Zustimmung ihres Ehemannes.
- Nievergelt, Jakob, Sohn, in Maschwanden, Bäckerei; Besitzer: Jakob Nievergelt, Sohn, von Maschwanden.
- Nievergelt & Weiß in Mettmensstetten, Mehl-, Getreide-, Obst- und Branntweinhandlung; solidare Antheilhaber: Jakob Nievergelt, Sohn, von Maschwanden und Heinrich Weiß von Mettmensstetten.
- Schwant, J., in Riesbach, Eisen- und Weinhandlung; Besitzer: Johannes Schwant von Altnau, Kt. Thurgau.
- Spälti-Berchtold, J., in Uster, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Spälti von Mettstall, Kt. Glarus.
- Spillmann, Jakob, in Hedingen, Schweinehandel; Besitzer: Jakob Spillmann von Hedingen; Procuraträger: Johannes Spillmann, Sohn, von Hedingen.
- Spinner, Konr., in Oberstrass, Handel mit Landesprodukten; Besitzer: Konrad Spinner von Zürich.
- Sudre, F., & Comp. in Zürich, fabricant de parapluies; solidare Antheilhaber: François Sudre aus Frankreich und Jacques Zanicoli aus Tessin.
- Togni, B., in Winterthur, Handel mit Südfrüchten; Besitzer: Baptist Togni von Semione, Kt. Tessin.
- Weiß, Heinrich, zur Station in Mettmensstetten, Eierhandlung; Besitzer: Heinrich Weiß von Mettmensstetten; Procuraträgerin: Bertha Weiß von Mettmensstetten.
- Wiesmann, Frau, in Winterthur, Weinverkauf über die Gasse; Besitzerin: Elisabetha Wiesmann gesch. Brack von Oberneunforn, Kt. Thurgau.

Zürich, den 28. Christmonat 1874.

Kanzlei der Direktion des Innern:

Der Sekretär,

Steiner.

### 3. Kapitalbereinigung der Gemeinde Galgenen im Kanton Schwyz.

Es wird auf Ansuchen der schwyzerischen Behörden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Aufruf, obige Kapitalbereinigung betreffend, mit einer letzten Fristansetzung bis zum 31. Jenner 1875 im Amtsblatt des Kantons Schwyz vom 25. Christmonat 1874 publizirt ist.

Zürich, den 5. Jenner 1875.

Die Staatskanzlei.

4. Gemäß § 4 des Reglement betreffend die Prüfungen der Kandidaten für den Kirchendienst der Konföderatskanton Zürich, Aargau, Appenzell A. Rh., Thurgau, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen und Baselftadt haben sich die Bewerber für Zulassung zur nächsten philosophischen und theologischen Prüfung mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse und Ausweisschriften bis spätestens den 31. Jenner beim Präsidenten der Prüfungsbehörde, Herrn Antistes Dr. Finsler in Zürich, schriftlich anzumelden. Das Prüfungsreglement und ein Verzeichniß der erforderlichen Ausweisschriften kann unentgeltlich bei den Kirchenbehörden der Konföderatskanton und bei Unterzeichnetem bezogen werden.

Zürich, den 4. Jenner 1875.

Der Aktuar der Prüfungsbehörde:  
F. Meyer.

### 5. Bekanntmachung betreffend die Armenarztrechnungen.

Die Gemeindsarmenpflegen des Kantons Zürich werden eingeladen, in Abänderung des bisherigen Verfahrens nur diejenigen Armenarztrechnungen zur Prüfung einzusenden, gegen deren Richtigkeit mit Bezug auf die Tarife ihrerseits Zweifel erhoben werden. Die Einsendung der als richtig anerkannten kann als zwecklos unterlassen werden.

Zürich, den 5. Jenner 1875.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 6. Holzverkauf.

In den Staatswaldungen zu Kyburg werden versteigert:  
Mittwoch den 13. Jenner, Mittags 2 Uhr, in der Bannhalden:

16 Sagklöße, 70 Klafter Brennholz und 800 Stück Wellen.

Freitag den 15. Jenner, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, im Brüngberg:  
45 Klafter Prügelholz und 800 Wellen.

Am gleichen Tage, Mittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr, in der Feimenegg:

65 Sag- und Ruzholzklöße, 30 Deichel, 45 Klafter Brennholz und 1000 Stück Wellen.

Beltheim, den 6. Jenner 1875.

Keller, Forstmeister.



# 7. Hochschule Zürich.

Samstag den 9. Jenner, Vormittags 11 Uhr, wird in der Aula der Hochschule Herr Prof. Dr. M. Cohn seine Antrittsrede über „das Asssekuranzwesen bei den Römern“ halten, wozu hiemit alle Freunde der Hochschule eingeladen werden.

Zürich, den 6. Jenner 1875.

Das Rektorat:  
Biedermann.

# 8. Militärbibliothek.

Für den Lesezirkel der periodisch eingehenden Zeitschriften:

Allgemeine schweizerische Militärzeitung,  
Zeitschrift für schweizerische Artillerie,  
Revue militaire suisse,  
Allgemeine Militärzeitung von Darmstadt,  
Militär-Wochenblatt von Berlin,  
Oesterreichische Militärzeitschrift von Streffleur,

ist ein neues Abonnement eröffnet und es werden die Herren Offiziere aller Waffen eingeladen, sich zahlreich dabei zu betheiligen.

Der ans Kantonskriegskommissariat einzusendende Jahresbeitrag zu Händen der Militärbibliothek beträgt 2 Fr.

Auswärts wohnenden Offizieren werden die Zeitschriften portofrei per Post zugesandt.

Zürich, den 5. Jenner 1875.

Im Namen der Kommission der Militärbibliothek:  
Der Bibliothekar,  
Diener, Hauptmann.

# 9. Verfügung betreffend kantonale Viehzählung.

Die Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens  
hat

in Vollziehung der Vorschrift von § 11 des Gesetzes betr. den Viehverkehr vom 1. Weinmonat 1855, nach welcher alle fünf Jahre je in der ersten Hälfte des Monats Jenner eine kantonale Viehzählung vorgenommen werden soll,

sowie in der Absicht,  
den gegenwärtig angeordneten statistischen Erhebungen über den Gang und die Resultate der Landwirthschaft im Kanton Zürich eine weitere und wesentliche Grundlage zu bieten,

verfügt:

- I. Die Gemeindräthe werden eingeladen, in Verbindung mit den Viehinspektoren innert der 3 Tage des 14., 15. und 16. Jenner 1875 den Bestand der Hausthiere ihrer Gemeinde aufzunehmen und hiefür das vorgeschriebene Formular zu benutzen. Nach Prüfung des Ergebnisses durch den Gemeindevorstand sind die Tabellen, mit der Unterschrift desselben versehen, bis spätestens den 23. Jenner a. c. den Bezirks-Thierärzten einzusenden.

Die Bezirks-Thierärzte sodann haben nach vollzähligem Ein-



gange der Tabellen die Resultate der Viehzählung gemeinde-  
weise in eine Tabelle zusammenzustellen und diese Bezirks-  
tabelle sowohl als die Gemeindetabellen beförderlichst der  
Sanitätskanzlei zu übermachen.

- II. Um bei dem gegenwärtigen Stand der Blasenpeuche im Kanton  
eine bei Anlaß der Viehzählung leicht mögliche Verschleppung  
dieser Krankheit zu verhindern, werden die mit der Zählung  
Beauftragten angewiesen, persönlich keine mit Pann belegten  
Ställe zu betreten, sondern sich die bezüglichen Angaben vom  
Viehbesitzer machen zu lassen.
- III. Mittheilung an die Gemeindevorsteher und an die Bezirks-Thier-  
ärzte des Kantons zur Vollziehung.

Zürich, den 6. Jenner 1875.

Der Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens :  
Müller.

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

#### 10. Holzversteigerung.

Montag den 11. dieß werden in den Staatswaldungen zu Kappel  
öffentlich versteigert:

180 Sag- und Bauholzstämmen, 50 Klafter und 2000 Wellen.  
Anfang Vormittags 9 Uhr im Buchholz.

Zürich, den 6. Jenner 1875.

U. Meister, Forstmeister.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 11. Riesbach.

##### Landanlage.

Herr Bleuler-Arter in Riesbach beabsichtigt, sein an den See  
anstoßendes Grundstück in der Länge von 165 Fuß um eine Land-  
anlage von 40,200 □', anschließend an die projektirte Bahnhofsanlage  
Riesbach, zu erweitern.

Ein Situationsplan liegt zur Einsicht beim Statthalteramte, wel-  
chem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von 4 Wochen  
einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

#### 12. Riesbach.

##### Landanlage.

Die Herren Gebrüder Lütthi, Holzhändler, in Mühlschönen, Be-  
sitzer der Weidwiesen am Hornegg-Riesbach, beabsichtigen, dieses an  
den See stoßende Grundstück durch eine Landanlage von 31,950 □',  
welche zwischen das Land des Herrn Baumeister Baur und die pro-  
jektirte Landanlage des Herrn Leemann-Wirz zu liegen käme, zu er-  
weitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

13. Herr Andreas Bed zur Obermühle, Flaach, will in seiner sogenannten Bachwiese oberhalb seines Mühlegebäudes unter Benutzung des Mühlebachs einen 4050 Saum haltenden Weier anlegen und sucht hiefür um die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen einer Frist von vier Wochen vom endgesetzten Datum an bei unterzeichneter Stelle schriftlich zu machen, woselbst unterdessen auch Pläne und Baubeschrieb zur Einsicht ausliegen.

Andelfingen, den 4. Jenner 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

14. Da der Beschluß des Bezirksrathes Winterthur vom 13. Wintermonat 1874 betreffend Entvogtigung des Johannes Keller von Hagenbuch, Steinhauer und Weinschenk in Riesbach, an die Justiz- und Polizeidirektion rekurrirt wurde, so wird hiemit die in No. 101 des Amtsblattes vom 18. Christmonat 1874 unter Art. 10 erlassene Publikation wieder zurückgezogen.

Winterthur, den 23. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
E. Wiedermann.

#### 15. Bevogtigung.

Heinrich Ruedlinger, Nagler, Vater, in Weiach, hat auf die Ausübung der Vormundschaft über seine Ehefrau Susanna geb. Zangger verzichtet. Zu deren Vormund wurde ernannt: Herr Gemeinderath Heinrich Willi in Weiach.

Dielsdorf, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

#### 16. Entvogtigung.

Die seiner Zeit über Heinrich Ruedlinger, Naglers, Sohn, in Weiach, verhängte Vormundschaft wurde durch Beschluß von heute wieder aufgehoben.

Dielsdorf, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber:  
Hirs.

17.

**B e v o g t i g u n g.**

Hans Ulrich Schumacher, Vater, Feldwaibels, in Affoltern b. S., wurde seines freien Willens gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und als dessen Vormund ernannt: Herr Gottlieb Schumacher daselbst.

Dielsdorf, den 5. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

18.

**B e v o g t i g u n g.**

Jonas Fritsch, Kaspar, von Unterteufen, hat auf die väterliche Vormundschaft über seine minderjährigen Kinder A. Dorothea und Elisabetha Fritsch verzichtet; in Folge dessen werden letztere unter staatliche Vormundschaft gestellt und als deren Vormund ernannt Heinrich Lienhard, Kaspar, von Unterteufen.

Bülach, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber: Schweizer.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

19.

**E r l e n b a c h.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 10. Jenner 1875, Nachmittags 1 Uhr, in der Kirche zu erscheinen.

Geschäfte sind:

- 1) Genehmigung der Voranschläge für die öffentlichen Güter und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
- 2) Wahl des Friedensrichters.
- 3) Antrag des Gemeindrathes betreffend die Erbauung eines Landungssteiges im Wyden.
- 4) Antrag der Kirchenpflege betreffend Kirchenbeheizung.
- 5) Antrag der bestellten Kommission betreffend den Privat-Arbeitschulfond.

Die auf diese Geschäfte bezüglichen Akten, sowie das Stimmregister, liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 6. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

20.

**S t e r n e n b e r g.****G e m e i n d e w a h l e n.**

Für die Erneuerungswahl der hiesigen Kirchen- und Schulpflege, nämlich:

- a) 7 Mitglieder für die Kirchen- und Armenpflege, aus deren Mitte der Präsident zu wählen ist.

b) 7 Mitglieder für die Gemeindschulpflege, aus deren Mitte der Präsident zu wählen ist,

wird der I. Wahlgang auf Sonntag den 17. dieß Monats festgesetzt.

Die Abgabe der Stimmzettel in die Urnen findet wie gewohnt von Mittags 12—2 Uhr statt. Oeffnung der Urnen und Stimmzählung Nachmittags 2½ Uhr im Schulhaus Rosweid.

Das Stimmregister liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, bei welchem dießfällige Reklamationen, namentlich mit Bezug auf mangelnde Ausweisarten und Stimmzettel, bis zum 16. dieses Monats geltend zu machen sind.

Sternenberg, den 7. Jenner 1875.

Graf, Gemeinbrathschreiber.

## 21. Hirslanden.

Resultat der Friedensrichterwahl vom 3. Jenner 1875.

### I. Wahlgang.

Stimmberechtigte	503
Eingegangene Stimmzettel	393
Absolutes Mehr	197
Stimmen erhielten:	
Herr Gemeindammann Schädler	126
" Werdmüller-Ros	44
" Präsident Wethli	37
" Präsident Leemann	9
" Heinrich Trüb, Langgasse	5
Weniger als 5 Stimmen hatten	33
Ungültig	15
Leer	124
Gleich der Botantenzahl	393

Der II. Wahlgang findet Sonntags den 10. Jenner statt.

Das Nähere enthalten die Wahlzettel.

Hirslanden, den 3. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinbrathes:  
J. Leemann, Gemeindschreiber.

## 22. Bauarbeiten.

Die Gemeinde Egg hat an ihrer Kirche bedeutende Reparaturen auszuführen, bestehend in Steinhauer-, Maurer- und Maler-Arbeiten, und eröffnet darüber freie Konkurrenz.

Die Baubeschreibung mit Voranschlag liegt bei Herrn Gemeinbrath Kyffel in Egg zur Einsicht offen, und können schriftliche Anforderungen in verschlossenen Eingaben mit der Aufschrift „Kirchenbaute Egg“ bis den 25. Jenner bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

H.-Egg, den 3. Jenner 1875.

Für die betreffende Baukommission:  
J. Voller, Präsident.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamtes eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr U. Erb, Schuhmacher, zum Einhorn.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß gegen die Marktgasse.	8. Jenner.	22. Jenner.

Winterthur, den 8. Jenner 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Bauamtman,  
Dr. A. Weinmann.

### 24. Oberwinterthur.

#### Riedtbachkorrektur.

Hiermit werden alle Diejenigen, welche noch Ansprüche oder Forderungen, die Riedtbachkorrektur betreffend, machen zu können glauben, aufgefordert, ihre dießfallsigen Eingaben dem Präsidenten, Herrn Ab. Ruckstuhl, bis spätestens Ende dieses Monats einzureichen, indem spätere Eingaben sonst nicht mehr berücksichtigt würden.

Oberwinterthur, den 7. Jenner 1875.

Für die Vorsteherschaft:

Der Schreiber: J. Sch. Güttinger.

### 25. Wiedikon.

#### Wegknechtstelle.

Die neu freirte Stelle eines 2ten Wegknechtes mit einer jährlichen Besoldung von 900 Fr. wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben. Einwohner hiesiger Gemeinde, welche hierauf reflektiren, wollen ihre Anmeldungen innert 8 Tagen von heute an schriftlich Herrn Präsident Boli einreichen.

Das Pflichtenheft kann bei dem Verordneten für das Straßenwesen, Herrn Gemeinrath Hasler, eingesehen werden.

Wiedikon, den 4. Jenner 1875.

Der Gemeinrath.

### 26. Wülflingen.

Laut Verfügung der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens ist gemäß § 15 der Verordnung betreffend Bezeichnung der Hunde etc. über die Gemeinde Wülflingen vorläufig auf die Dauer von 4 Wochen Hundebann verhängt worden.

Es werden deßhalb die Besitzer von Hunden aufgefordert, ihre Hunde angebunden zu halten, beziehungsweise an der Leine mit sich zu führen, oder ihnen völlig sichernde metallene Maulkörbe anzulegen.



Uebertretungen werden nach § 19 obgenannter Verordnung mit 5—20 Fr. Buße bestraft.

Wülflingen, den 31. Christmonat 1874.

Der Gemeindrath.

27. Im Auftrage der Erben des verstorbenen Heinrich Gasser, Korbhändler, in Wülflingen, werden hiemit alle Personen, welche mit dem Verstorbenen in irgend welchem Verkehr gestanden und Forderungen zu stellen oder Guthaben zu zahlen haben, öffentlich aufgefordert, ihre Ansprüche oder Verbindlichkeiten an genannten Nachlaß bis spätestens den 16. dieß Monats unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Die zum Fliden abgegebene Waare soll innert gleicher Frist reklamirt und in Wülflingen abgeholt werden.

Wülflingen, den 5. Jenner 1875.

Im Auftrage der Erben:

J. U. Benz, Gemeindrathschreiber.

28.

E n g e.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Illi-Altorfer, Landwirth in Winiou bei Uster, Montag den 11. Jenner dieses Jahres, Abends 4 Uhr, seine am hintern Rank in Enge befindlichen Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Eduard Bleuler allda auf öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Küchen, Keller und Holzschopf, mit No. 67 a bezeichnet und per 2500 Franken asskurirt.
- 2) Zirkel einen Vierling Neben und Pflanzland beim Hause.
- 3) Einen Viertel Theil an einem Sodbrunnen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Gemeindrathskanzlei Enge zu wenden, woselbst in der Zwischenzeit die Kaufsbedingungen eingesehen werden können.

Die günstige Lage und die billig gestellten Bedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 4. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

29.

W e i a c h.

E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Weiach bringt Montag den 11. Jenner nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, in ihrer Hardwaldung 65 Stück Eichen, mit Kubikinhalt bis auf 130', auf öffentliche Steigerung.

Ausgezeichnete Qualität des Holzes, bequeme Abfuhr und günstige Zahlungsbedingungen.

Es ladet ein

Weiach, den 5 Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

Künftigen Dienstag den 12. Jenner, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 doppelter Wasserhahnen, 1 runde Wanduhr, 1 silberne Zylinderuhr, seidene Halstücher, 14 eiserne Zylinderofen, 6 einschläfige Betten, 1 Pianino, eine Partie Regen- und Sonnenschirme in verschiedenen Stoffen und Farben, 20 Farbendruckbilder in Goldrahmen, 7 Spiegel in dito, 1 harthölzernes Kanapee, verschiedene Tische und Sessel, ein- und zweithürige Kisten, 2 1½-schläfige Betten, 3 Saum französischer Wein, 3 Klafter Buchenholz, 2 Klafter Tannenholz, 4 Saum Most, 1 vierrädriger Bruggwagen, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 Nähstod, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Guitarre, 6 Duzend Korsetts, 12 halbwollene Frauenblousen, 1 Zentner Schinken, 1 Zentner durrer Speck, 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, 1 Fauteuil, 4 unvollendete Herrenhemden, 1 schwarzzüchener Mantel, 5 Saum weißer 1874-er Wein, 5 neue Nähmaschinen, 1 Stoduhr, 2 Korpus, 1 Seidenwindmaschine, 1 Petroleumkochherd, 5 Piecen weißer Bordeaux, 1 harthölzernes Ameublement mit grünem Ueberzug, 1 nußbaumene Kommode, ein Regulateur, 15 verschiedene Weinfässer, 3 Stab schwarzer Plüsch, 15½ Stab Hemdenflanelle, 18¼ Stab Popeline, 3 Feder-, 6 Brücken-, 10 Gepäc-, 11 Bitter- und 6 Kastenwagen, 5 Tragbahnen, 4 Tansen, 13 Wolldecken, 42 Taschen, ein außergewöhnlich großes Quantum Wirthschaftsgeschirr in Porzellan, Glas, Métal argente, Tischlinge, 2 Billards sammt Zubehörde, 30 kupferne Casserolen, ein großes Quantum Bier, offene und zirka 1600 Flaschen verschiedene feine Weine, 15 aufgerüstete Betten, 2 Eis- und 1 Flaschenkasten, 1 Mange, eine Messerputzmaschine, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen, Küchen- und andere Geräthschaften aller Art.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief per 3000 Fr. auf Vorsteher Konrad Schwarz, Küfer, in Watt bei Regensdorf, datirt den 1. Wintermonat 1862.

Endlich aus dem Konkurse von James Jacson:

1 Stück schwarzer Seidenstoff.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

Montag den 11. Jenner, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über:

2 Wagen, 1 Leiter, Vieh- und Pferdegeschirr, 1 Schlitten, ein Pflug, verschiedene Fässer und Standen, 1 Pferd, 1 Bett, 15 Str. Erdäpfel, 2 Wagen sammt Bennen, Stauden, 1 Mutter Schwein, nebst anderm kleinern Haus- und Feldgeschirr, laut verschiedenen Pfandscheinen.

Schleinitz, den 6. Jenner 1875.

Merkli, Gemeindegammann.

32.

**A u ß e r s i h l.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Künftigen Dienstag den 12. dieß Monats, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Knüsli zum Feldegg dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Sopha, 4 Tische, 12 Sessel, ein Arbeitstischli, 1 Nachttischli, 2 zweithürige Kästen, 2 einthürige dito, 1 zweithürige Schifffonniere, 1 Nachstuhl, 1 Küchekasten, 1 Weinsäßchen, verschiedenes Kupfer- und Küchengeschirr, und zwei Brugg- und drei Bienenwagen. Sodann noch ein bestrittenes Guthaben u. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Außersihl, den 7. Jenner 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Venninger.

33..

**R ü m l a n g.****H o l z g a n t.**

Die Gerechtigkeits-, Huben- und Einsiedlergenossenschaften in Rümmlang bringen künftigen Samstag den 9. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr, 12 bis 15 große, darunter ausgezeichnet schöne Eichen und mehrere schöne große Tannen auf öffentliche Gant, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden. Die Gant beginnt in der Einsiedlerwaldung im Brand, unweit der Bahnstation Blattbrugg. Der Sammelplatz ist in der Wirthschaft bei der Bahnstation Rümmlang.

Rümmlang, den 3. Jenner 1875.

Im Namen der betreffenden Vorsteherchaften:

Der Schreiber,  
Jak. Gassmann.

34.

**L u f i n g e n.****H o l z g a n t.**

Die Gemeinde Lufingen bringt nachbenannte Holzsortimente im Holzschlage in Oheistöden auf öffentliche Gant zum Verkauf:

1) Dienstag den 12. Jenner, Vormittags 10 Uhr:

Birka 40 Haufen Stauden (Reisig),

= 30 No. Stockholz,

= 50 Klafter föhrenes und 15 Klafter buchenes Spalten- und Prügelholz.

Sodann Mittwoch den 13. Jenner, Vormittags 10 Uhr:

Birka 200 tannene und föhrene Bau- und Sägholzstämmen, sowie

15 No. Stedenholz,

3 große Buchenstämmen.

Die schöne und gute Qualität des Holzes, die bequeme Abfuhr, sowie die billigst gestellten Gantbedingungen lassen zahlreiche Käufer erwarten, welche einladet

Lufingen, den 5. Jenner 1875.

Der Gemeinderath.

35.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 12. Jenner 1875, Vormittags 9 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Amboß, 1 Schraubstock.

Sodann Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Hermann Bleuler, Küfer, im Kratz dahier:

Zwei vollständig aufgerüstete Betten, 1 Blumentisch, 6 Basen, 1 Zylinderuhr, 1 Spiegel, 4 Stück Nippsachen, 1 Lichtfänger, fünf Flaschen, 4 Gläser, 2 Schoppenflaschen, 1 Bierglas, 4 Tassen, zwölf Leintücher, 2 Bettdecken, 2 Anzüge, 1 Käftli, 1 hölzerne Gelte, 100 Kubikfuß eschenes Holz.

Enge, den 4. Jenner 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Kasp. Hausheer.

36.

## H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Dienstag den 12. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Hubwaldung öffentlich versteigert:

5 Sagtannen, 4 Eichen und 17 Buchenstämmen (alles schwere Sortiment).

100 Klafter Laub- und Oberholz.

3000 Wellen.

Anfang im Laubholzschlag ob dem Waldgarten, mit dem Verkauf der Stämme.

Schwamendingen, den 6. Jenner 1875.

Die Hubenvorsteherchaft.

37..

## R i f e n b a c h.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Riftenbach bringt in ihrer Gemeindswaldung in der „Au“ Mittwoch den 13. Jenner 1875, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Versteigerung:

17 Eichstämmen von ausgezeichneter Qualität nebst einigen Dolden.

Es befinden sich darunter mehrere Stämme von 50' Länge und bis auf 200 Kubikfuß Inhalt. Die vorzügliche Qualität des Holzes, die günstigen Zahlungsbedingungen und die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet ein

Riftenbach, den 4. Jenner 1875.

Der Gemeinderath.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Vermischte Bekanntmachungen.

38. *Givile h c.*

Herr Johannes Bachmann von Bollikon, Egg, in Zürich,  
Limmatquai 38,

ижд

Jungfrau Rosa Tobler von Wetzikon, in Zürich, Meßgergasse 9,  
wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Auffällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 20. dieß hierorts anzumelden.

Uster, den 7. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

39. Mit chargirtem Brief wurden am 23. Brachmonat letzten Jahres von Voche an das hiesige Bankhaus J. G. Körner unter anderm 12 mit 31. März 1874 verfallene Coupons zu den Aktien der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich No. 9334 bis und mit 9340, 13848 und 13849, 16033, 16034 und 16035 zur Einlösung versandt.

Da nun dieser Brief auf der Post verloren gegangen ist, wird mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes der Inhaber dieser Coupons, sowie Derjenige, der hierüber Aufschluß zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen 6 Monaten, vom 15. Christmonat 1874 an, als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet, auf der unterzeichneten Kanzlei zu melden, widrigenfalls diese Coupons als kraftlos erklärt und die Kreditanstalt in Zürich ermächtigt würde, den Betrag dieser Coupons an den Berechtigten auszubzahlen.

Zürich, den 4. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

40. Der Inhaber des Sparheftes No. 12601 auf die zürcherische Kantonalbank zu Gunsten des Johannes Meier in der Bleiche-  
Stallikon lautend, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen von  
heute an der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes von dem Vorhandensein  
desselben Anzeige zu machen, widrigenfalls dieses Sparheft für nicht  
mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Affoltern, den 16. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.



41. Durch Beschluß vom 17. Christmonat hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes die allfällig noch bestehenden Ansprüche an Grundzinsen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinden Bülach und Bachembülach, mit Ausnahme des auf einem Grundstücke des Jakob Meier, Försters, in Bülach, nämlich auf zirka 1½ Vierling Neben im Schläufenberg haftenden Grundzinses von 15 Fr. 20 Rp. nebst Zins zu Gunsten des Staates, für nicht mehr bestehend erklärt und deren Löschung im Notariatsprotokoll bewilligt.

Bülach, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

42. Nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe wird anmit das Sparheft No. 659 im Betrage von 205 Fr. 58 Rp. auf die Sparkasse des Bezirkes Bülach, zu Gunsten des verstorbenen Konrad Weidmann, Präsidenten, von Embrach, kraftlos erklärt und der Verwalter der genannten Sparkasse ermächtigt, zu Gunsten der Kinder Weidmann ein allein gültiges Duplikat auszustellen.

Bülach, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

43. Da die sichere Ausmittlung der nächsten Erben der verstorbenen Anna Barbara Monhart geb. Voshart, gewesene Ehefrau des in Unterstammheim gestorbenen Schreiners Jakob Monhart von Basadingen und Tochter des Hans Georg Voshart und der Regula geb. Trüb von Bäretswil, mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so wird den unbekannten Ansprechern an deren Nachlaß hiemit eine mit dem 30. Jenner 1875 zu Ende gehende Frist angesetzt, innerhalb welcher sie sich hierorts schriftlich über ihr Verhältniß zur Erblasserin zu erklären und ihre Ansprüche geltend zu machen haben, ansonst Ausfluß von der Erbschaft erfolgen würde.

Andelfingen, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

#### 44. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Bollinger von Gossau, wohnhaft in Diezikon, Wald, werden dessen Liegenschaften, auf Rain, Hombrechtikon gelegen, den 16. Jenner 1875, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bueller im Tobel öffentlich versteigert. Der Gantrodel kann vom 12. Jenner 1875 an beim Gemeindammannamte daselbst eingesehen werden.

Wald, den 4. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

45. **G a n t a n z e i g e .**

Aus den Konkursen betreffend Bernhard & Comp. und Louis Müller im Garstlig, Hombrechikon, werden Montags den 11. d. Monats, Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

Zirka 20 Zentner Heu und Emb, 1 gute Milchkuh, 1 Pferd sammt Geschirr und zirka 10 Eimer Most nebst Fassung, wozu Kaufliebhaber einladet

Stäfa, den 7. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e .**

Aus dem Konkurse des Heinrich Rüegg von Bäretswil, Bäcker in Hottingen, wird Donnerstag den 14. d. Mts., von Abends 6 Uhr an, in der Brandenberger'schen Wirthschaft am Kreuzplatz-Hottingen öffentlich versteigert:

- 1) Ein Bohnhaus mit Bäckerei, Holzschopf und Werkstätte No. 112 e per 12,000 Fr. asscurirt.
- 2) Ein Dritttheil Bohnhaus No. 112 c per 2500 Fr. asscurirt.
- 3) Hofraum bei diesen Gebäulichkeiten.

Das Ganze am Klossbach-Hottingen befindlich.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei, sowie beim Gemeindammannamt Hottingen zur Einsicht offen.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Notariat Oberstrass,  
E. Hausheer, Landschreiber.

47. **Konkursorledigung.**

Das Konkursverfahren gegen die Eheleute Ulrich Wüst und Eleophea geb. Buchmann in Dietlikon ist durchgeführt und der Kridar Ulrich Wüst im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Bassersdorf, den 5. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:  
J. U. Elsinger, Landschreiber.

48. **Konkursorledigung.**

Das Konkursverfahren gegen Emil Bruppacher-Labhardt von Wädenswil, wohnhaft in Dietlikon, ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 7. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Schlieren, den 4. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

49. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Weiß, Rudolfsen sel. Sohn, Krämer, von Mettmensstetten, wohnhaft in Knonau, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des

Bezirksgerichtspräsidenten vom 30. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 6. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 21. bis 30. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 25. März 1875, Vormittags 8 Uhr.

2. Heinrich Hauser, Weber, Maurers, in Windlach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 23. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 16. März 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Jakob Trüb, Johannessen sel. Sohn, in der Stuhlen, Maur, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 26. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster in Greifensee den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. März 1875; Konkursverhandlung den 10. März 1875, Nachmittags 3 Uhr.

4. Philipp Pereles von Lieben bei Prag, Schuhhandlung unter dem neuen Museum in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. März 1875; Konkursverhandlung den 27. März 1875. Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 4.

Dienstag, den 12. Jenner

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

Der Regierungsrath,

nach Einsicht einer Zuschrift des Bundesrathes vom 4. dieß, wonach an die Stelle des zurücktretenden Herrn Obrichter Jakob Fehr in Andelfingen im vierten eidgenössischen Wahlkreise die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes vorzunehmen ist,

und eines Antrages der Direktion des Innern

b e s c h l i e ß t :

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahl wird der 24. dieß als erster Wahltag bestimmt.

2. Hinsichtlich der Stimmberechtigung im Allgemeinen gelten die Art. 16—18 der kantonalen Verfassung. Im Uebrigen sind die Bestimmungen der Bundesgesetze betreffend die Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonats 1872 (namentlich der Art. 2—10) und betreffend die Wahlen in den Nationalrath vom 20. Heumonats 1872 zu beobachten, wobei insbesondere darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Stimmabgabe durch Stellvertretung untersagt ist. Eine dießfällige Notiz ist jedem Stimmzettel beizudrucken.

3. In den öffentlichen Einladungen zur Wahlverhandlung ist den Wählern von den Bestimmungen der Art. 74 und 75 der Bundesverfassung über Stimmberechtigung und Wählbarkeit Kenntniß zu geben.

4. Bezüglich der Zustellung der Ausweisarten und Stimmzettel an die Stimmberechtigten, Ueberwachung der Wahlurnen und Oeffnen derselben gelten die Bestimmungen des kantonalen Wahlgesetzes vom 7. Wintermonats 1869.

5. Dieser Beschluß ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der politischen Gemeinden des vierten eidgen.



Wahlkreises mit der Anweisung zuzustellen, die erforderlichen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 6. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

In nachstehenden Bezirken sind Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden vorzunehmen und zwar:

I. Im Bezirke Winterthur:

Ein Mitglied des Bezirksrathes für den verstorbenen Herrn Ulrich Schneider von Nestenbach.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes für den zum Statthalteramtsadjunkten gewählten Herrn Georg Sulzer von Winterthur.

II. Im Bezirke Bülach:

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege für die zurückgetretenen Herren alt Lehrer Unger in Bachenbülach und Pfarrer Seewer in Glattfelden.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege, ebenfalls für den zurückgetretenen Herrn Pfarrer Seewer.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Bornahme der bezeichneten Wahlen ist der **24. dieß** als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der Bezirke Winterthur und Bülach mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 11. Jenner 1875.

Für die Direktion des Innern,  
Der Sekretär:  
Steiner.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke 1. Klasse vom Grundstein in Adlisweil bis gegen den Striempelrath bei Langnau ist in Folge Resignation neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 25. d. bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 8. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 2. Lieferung von Schrapnelwänden, Faschinen- und Flechtruthen, Rundholz und Latten.

Für die diesjährigen Artilleriekurse auf dem eidgenössischen Waffenplatz Zürich bedarf es einer ziemlichen Anzahl von Schrapnelwänden, sowie eines ansehnlichen Quantums von Faschinen- und Flechtruthen, Rundholz und Latten.

Diejenigen Holzarbeiter, welche die Lieferung solcher Schrapnelwände zu übernehmen geneigt sind, können die Muster bei unterzeichneter Verwaltung einsehen.

Sowohl für die Schrapnelwände, wie für den Bedarf von Faschinen- und Flechtruthen, der Rundhölzer und der Latten während sämtlichen Kurse, haben diejenigen, welche willens sind, die Lieferungen zu übernehmen, ihre schriftlichen Angebote bis spätestens den 30. d. dem Unterzeichneten einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1875.

Der Verwalter des Eidg. Kriegsdepot in Zürich:  
G. L. Michel, Zeugwart.

### 3. Holzversteigerung.

In der Staatswaldung zu Teufen werden Montag den 18. Jenner versteigert:

5 Buchenstämme,  
125 Klafter Buchenholz,  
5000 buchene Wellen.

Zusammenkunft punkt 11 Uhr im Strengenbrunnen.

Regensberg, den 9. Jenner 1875.

Der Kreisforstmeister: Rüedi.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Die Herren Jak. und And. Biedermann und Komp. in Stegen-Bezikon für sich und Namens 14 Wasserwerkbefitzer in Bezikon, Seegräben und Uster wünschen die staatliche Konzession zu erhalten, um das überschüssige Wasser des Hinweilerbaches, welches noch nicht konzessionirt ist, durch einen neu zu erstellenden Kanal von Bossikon nach dem Pfäffikonsee zu leiten, um das Rathal-Uster vor Ueberschwemmung möglichst zu bewahren.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

### 5. Bevogtung.

Kaspar Sidler, Marxen, von Ottenbach, ist unter dem Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Melchior Schneebeli, Hofs, daselbst, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Bevogtung gerichtlich bestätigt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Alfolttern, den 26. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber:  
Schweizer.

### 6.. Riesbach.

#### Landanlage.

Herr Bleuler-Arter in Riesbach beabsichtigt, sein an den See anstoßendes Grundstück in der Länge von 165 Fuß um eine Landanlage von 40,200 □', anschließend an die projektirte Bahnhofsanlage Riesbach, zu erweitern.

Ein Situationsplan liegt zur Einsicht beim Statthalteramte, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von 4 Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

### 7.. Riesbach.

#### Landanlage.

Die Herren Gebrüder Lütthi, Holzhändler, in Mühllhausen, Besitzer der Weidwiesen am Hornegg-Riesbach, beabsichtigen, dieses an

den See stoßende Grundstück durch eine Landanlage von 31,950 □', welche zwischen das Land des Herrn Baumeister Baur und die projektirte Landanlage des Herrn Leemann = Wirz zu liegen käme, zu erweitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **8. W ü l f l i n g e n.**

##### **Außerordentliche Gemeindeversammlung.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 17. Jenner, nach dem Morgengottesdienst, in die Kirche eingeladen, zur Erledigung folgender Traktanden:

##### **a) Für die Schulgemeinde:**

1. Antrag der Gemeindschulpflege auf Fortdauer der Verweserei für die Lehrstelle Neuenburg.
2. Antrag der Sekundarschulpflege auf Erhebung einer Sekundarschulsteuer von 1½ pro Mille.
3. Antrag der Sekundarschulpflege auf provisorische Besetzung der Sekundarlehrstelle.

##### **b) Für die Bürger der politischen Gemeinde:**

4. Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Akten und Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Wülflingen, den 8. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

#### **9. O f f e n e L e h r s t e l l e.**

Die in Folge Resignation vakant gewordene Lehrstelle an der Sekundarschule Rikenbach soll auf den 1. Mai dieses Jahres neu besetzt werden. Anmeldungen auf dieselbe sind bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Hegi in Rikenbach, zu richten, welcher auch über die nähern Verhältnisse der Stelle Auskunft ertheilt. Die Bewerber müssen dem zürcherischen Lehrerstande angehören und ein allgemeines Wählbarkeitszeugniß besitzen. Mit der gesetzlichen Besoldung ist eine Zulage von 300 Fr. verbunden.

Rikenbach, den 8. Jenner 1875.

Die Sekundarschulpflege.

10.

## U f t e r.

## Forstversammlung.

Die Waldeigenthümer der 3 Waldbezirke Hard, Oberusterwald und Bergholz-Purpel werden hiemit auf Sonntag den 17. dieß, Nachmittags punkt 2 Uhr, in die Sonne in Oberuster eingeladen, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Antrag der Forstkommision auf Abänderung des von der Forstversammlung am 16. März 1873 gefaßten Beschlusses betreffend das Verzeigen von Frevlern.
  2. Antrag der Forstkommision auf Einführung eines zweiten Holztages.
  3. Allfällig Unvorhergesehenes.
- Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Uster, den 10. Jenner 1875.

Die Forstkommision.

11.

## Z o l l i k o n.

## Staatssteuerbezug.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer pro 1874 findet in hiesiger Gemeinde Donnerstag den 14. Jenner, von 2—5 Uhr, im „Rößli“ und „Rosengarten“ statt.

Für Säumige müßte nach Ablauf dieß Monats unnachsichtlich der Rechtstrieb angewendet werden.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche gegen die Taxation der Steuerkommision Berufung ergriffen haben, nach § 36 des Steuergesetzes gleichwohl verpflichtet sind, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten, dagegen wird später je nach dem Entscheide der Rekurskommision denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachbezogen werden.

Zollikon, den 7. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

H. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

12.

## W e l t h e i m.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Gemeindrath Joh. Figgensdorfer, Zimmermeister, dahier, beabsichtigt auf seinem Lande im „Jud“ zwei Wohnhäuser zu erstellen, wie solche auf dem Lokal durch Gespanne bezeichnet sind.

Die Maßbeschreibungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen diese Projekte sind innert vierzehn Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Weltheim, den 9. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrift, Gemeindrathsschreiber.

13.

## B e l t h e i m.

## Bezug der Kirchen- und Armensteuer.

Die von der Gemeindeversammlung unterm 19. Heumonath 1874 beschlossene Kirchen- und Armensteuer wird Samstag den 16. dieß, Nachmittags 1—5 Uhr, im Gemeindezimmer bezogen und zwar nach folgender Anlage:

1 Fr. 50 Rp. per Faktor von den hier wohnenden Bürgern ins Kirchen- und Armengut,

1 Fr. 20 Rp. per Faktor von den auswärtswohnenden Bürgern ins Armengut,

30 Rp. per Faktor von den beitragspflichtigen Niedergelassenen ins Kirchengut.

Die Steuerzettel werden den Steuerpflichtigen im Laufe nächster Woche zugestellt.

Der Steuerrodel liegt bis zum Bezugstag den Beitragspflichtigen zur Einsicht offen.

Beltheim, den 8. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

14.

## S t a a t s s t e u e r 1 8 7 4.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für 1874 findet in hiesiger Gemeinde Dienstag den 19. Jenner, der Nachbezug den 23. Jenner, je Nachmittags von 3—8 Uhr, durch Herrn Gemeindrath Kliegg im Gemeindegewirthe Hause statt.

Den Steuerpflichtigen werden dieser Tage die Steuerscheine zugewandt.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten. Dagegen wird später je nach dem Entschiede der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisierung derselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen werden. (§ 36 des Steuergesetzes).

Wiedikon, den 29. Christmonath 1874.

Der Gemeinderath

15.

## A u ß e r s i h l.

## Aus-schreibung einer Polizistenstelle.

Die Stelle eines Nachtpolizisten ist auf 1. Hornung neu zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben sich unter Beibringung von Zeugnissen über Leumund und bisherige Beschäftigung bis zum 20. dieß bei unserm Präsidenten, Herrn Dr. Hauser, schriftlich anzumelden, welcher ihnen auch über Besoldungsverhältnisse und Dienstobliegenheiten Auskunft geben wird.

Außersihl, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeinderath.



## 16. Wollishofen.

Sämmtliche Grundbesitzer hiesiger Gemeinde, auch die außer der Gemeinde Wohnenden, werden hiemit zu einer Versammlung auf Donnerstag den 14. Jenner, Abends 7 Uhr, in den Gasthof zum Hirschen dahier eingeladen behufs Besprechung, eventuell Beschlußfassung über Vornahme einer Grundprotokollvereinigung.

Da das Traktandum von großer Wichtigkeit ist, so wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wollishofen, den 9. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath.

## 17. Altstetten.

Bezug der Staatssteuer pro 1874.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer findet in hiesiger Gemeinde statt: Sonntag den 17. Jenner 1875, von Mittags 12—2 Uhr, im Schulhause durch die Herren Präsident Dörsner und Gemeinbrath Schneebeli.

Steuerbeträge, die bis Ende laufenden Monats nicht eingehen, werden rechtlich eingetrieben.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Steuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag bis zum festgesetzten Bezugstermine zu entrichten; dagegen wird später, je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebniß der amtlichen Inventarisirung allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet und zu wenig Bezahltes nachbezogen (§ 36 des Steuergesetzes).

Altstetten, den 10. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath.

## 18. Baugespann.

Joseph Hinnen hat auf dem Brandplaz in der Bleiche ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 27. Jenner 1875.

Stallikon, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath.

## 19. Bauarbeiten.

Die Gemeinde Egg hat an ihrer Kirche bedeutende Reparaturen auszuführen, bestehend in Steinhauer-, Maurer- und Maler-Arbeiten, und eröffnet darüber freie Konkurrenz.

Die Baubeschreibung mit Voranschlag liegt bei Herrn Gemeinbrath Kyffel in Egg zur Einsicht offen, und können schriftliche Anforderungen in verschlossenen Eingaben mit der Aufschrift „Kirchenbaute Egg“ bis den 25. Jenner bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

H.-Egg, den 3. Jenner 1875.

Für die betreffende Baukommission:

J. Voller, Präsident.

20.

## B a u g e s p a n n.

36. Mohl in Uhwiesen beabsichtigt sein Oekonomiegebäude in gleicher Firsthöhe des Wohnhauses aufzuführen und auf der Südseite zu erweitern, wie solches durch Gespann bezeichnet ist. Plan und Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen sind bis den 22. dieß geltend zu machen.  
Uhwiesen, den 7. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
36. Schenk.

21. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Affoltern bei Höngg bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längensprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesräthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet, bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist, unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten; es können aber auch binnen sechs Monaten nach Abfluß der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergen Ansprache an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich

dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt aller Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbauwes im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Affoltern b. S., den 12. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath,  
Der Schreiber: J. Surber.

## 22. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird der dem Heinrich Pfister, Maler, von Hof-Egg, geb. 1846, unter No. 374 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein, datirt den 26. Brachmonat 1867, öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht würde, kraftlos erklärt.

Egg, den 9. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 23. A u f r u f e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der am 24. Herbstmonat 1860 dem Kaspar Meier, Lithograph von da, geb. 1844, ausgestellte Heimatschein, welcher angeblich verloren gegangen sein soll, wird hiemit mit statthalteramtlicher Bewilligung öffentlich aufgerufen, mit dem Bemerken, daß, falls der Heimatschein nicht bis Ende dieß Monates beigebracht würde, dessen Kraftloserklärung erfolgen müßte.

Fehraltorf, den 7. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 24. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 15. Jenner, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

4 harthölzerne Kanapees, 10 Paar Vorhänge, 100 leinene Brusteinsätze, 20 Duzend brodirte Nástücher, 1 harthölzerner Sekretär, ein dito Bureau, 3 Schreibpulte, 4 harthölzerne Säulentische, 1 Wanduhr, 1 Kopierpresse, 1 goldene Remontoiruhr mit dito Kette, 1 eiserner Geldschrank, 1 Bodenteppich, 6 vollständige einschlafige Betten, sechs

Polster- und 12 Rohrsessel, 1 goldene Zylinderuhr mit dito Kette, ein Ameublement in braunem Plüsch, 1 nußbaumene Kommode, eine dito Chiffonniere, 1 dito Waschtisch, 1 Petroleum-Kochapparat, ein beträchtliches Lager von Gold-, schwarzen und braunen Leisten, Spiegel, Spiegel- und Photographierahmen in verschiedenen Größen, Spiegelgläser, Farbendruckbilder, 2 Zentner Karton, 1 Buch Gold, 20 Buch Silber, 6 Zentner Kreide, Schwefel- und Zinkformen, 1 Hobelbank, 1 Diamant, verschiedenes Werkzeug u. a. m.

Zürich, den 11. Jenner 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

25.. Im Auftrage der Erben des verstorbenen Heinrich Gasser, Korbhändler, in Wülflingen, werden hiemit alle Personen, welche mit dem Verstorbenen in irgend welchem Verkehr gestanden und Forderungen zu stellen oder Guthaben zu zahlen haben, öffentlich aufgefordert, ihre Ansprüche oder Verbindlichkeiten an genannten Nachlaß bis spätestens den 16. dieß Monats unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Die zum Fliden abgegebene Waare soll innert gleicher Frist reklamirt und in Wülflingen abgeholt werden.

Wülflingen, den 5. Jenner 1875.

Im Auftrage der Erben:  
J. U. Benz, Gemeindevorsteher.

26. Durch Versilberungsbegehren wird gegen Baarzahlung künftigen Donnerstag den 14. dieß, Nachmittags 2 Uhr, bei Unterzeichnetem öffentlich versteigert:

Ein solider Hobelbank.

Opfikon, den 9. Jenner 1875.

Gemeindevorsteher Schweizer.

27. G a n t a n z e i g e.

Das Waisenamt Erlenbach bringt nächsten Donnerstag den 14. Jenner, von Vormittags 9 Uhr an, bei der Scheune des Herrn alt Gemeindevorsteher Ed. Wündschädler dahier verschiedenen Schreinerwerkzeug, namentlich: 5 Hobelbänke, zirka 25 verschiedene Hölzer, Schraubzwingen, Schraubknechte, 1 Zeugrahme, Hämmer, Winkel, Waage, starke buchene Bretter u. a. m. gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung, worauf besonders Schreiner und Zimmerleute aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Gantbesuche eingeladen werden.

Erlenbach, den 8. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

28. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Versilberungsbegehren werden Freitag den 15. Jenner, von Vormittags 8 Uhr an, und nöthigen Falls den folgenden Tag, in No. 122 c in der Klus gegen Baarzahlung versteigert:

Runde und edige Tische, Brettstisch, Kommoden, Nachttische, Ruhbetten, geschweifte und gepolsterte Sessel, Rohrsessel, 1 Fauteuil, 1 Causeuse, 1 Klavier, 10 einschläfige Betten, 1 Stoduhr, 1 Zylinder-



uhr, eine Partie Vorhänge und Lingerie, Tableau und Spiegel, 14 Bände Bücher (medizin. Inhalts), eine Partie chirurgische Instrumente. Ferner allerlei Küchen-, Wasch-, Bad-, Keller- und Gütergeschirr, 1 zweirädriger Handwagen und zirka 25 Ztr. Heu und Emd. Hirslanden, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeindammann:  
C. Schädler.

29.

F l u n t e r n.

G a n t a n z e i g e.

Im Auftrag des Präsidenten des Bezirksgerichtes Zürich wird Freitag den 15. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Gesellschaftshause zur Platte, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Kauffschuldbrief per 2000 Fr. auf Rudolf Meister von Benken, Gewerbsknecht, wohnhaft in Fluntern, datirt 13. März 1873. Indessen kann dieser Brief bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Fluntern, den 9. Jenner 1875.

Der Gemeindammann:  
Sieber.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

30. Ulrich Germann, wohnhaft gewesen in Volketsweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 30. Jenner dieses Jahres, Morgens 8 Uhr, im Obmannamte in Zürich vor der Appellationskammer des Obergerichtes persönlich zu erscheinen oder sich durch eine im Besitze des Aktibürgerrechtes befindliche und mit schriftlicher Vollmacht versehene Person vertreten zu lassen bei der mündlichen Verhandlung in Sachen des Schulgutsverwalters Stettbacher in Derlison, Kassationspetenten gegen ihn als Kassationsopponenten betreffend Kassation eines Urtheils des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. Weinmonat 1874. Bei seinem Ausbleiben würde der Kassationspetent zu einseitigem Vortrage zugelassen. Abschrift der schriftlichen Nichtigkeitsbeschwerde kann derselbe in der Obergerichtskanzlei beziehen.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Im Auftrage des Präsidenten des Obergerichtes:  
Der Registrator,  
J. Schurter.

### Vermischte Bekanntmachungen.

31. Hs. Jakob Vogler von Weiningen, geb. 1799, welcher im Jahr 1819 als Steinmetz in die Fremde gegangen und von welchem im Jahre 1832 aus Bielefeld, Preußen, die letzten Nachrichten anher gelangt sind, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden anmit aufgefodert, sich binnen 9 Monaten von heute an in



der unterzeichneten Gerichtskanzlei zu melden, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist der Verschollene als todt erklärt und die Vormundschaftsbehörden ermächtigt würden, sein in der Schirmlade befindliches Vermögen den hierorts bekannten nächsten Erben auszuhandeln.

Zürich, den 4. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

### 32..                      Z i v i l e h e.

Herr Johannes Bachmann von Bollikon, Egg, in Zürich,  
Pimmatquai 38,

und

Jungfrau Rosa Tobler von Bollikon, in Zürich, Metzgergasse 9,  
wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den  
20. dieß hierorts anzumelden.

Uster, den 7. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

33. Mit Rücksicht darauf, daß fortan alle Verfügungen, für welche Staatsgebühren zu entrichten sind, z. B. Bewilligungen des schnellen Rechtstribunes, sowie Errichtung und Erneuerung von freiwilligen Pfandverschreibungen, protokolliert werden müssen, werden vom Bezirksgerichtspräsidenten täglich von 10 bis 12 Uhr im Gerichtshaus im Selnau Audienzen erteilt.

Zürich, den 11. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtsschreiber:  
Werdmüller.

34.. Da die sichere Ausmittlung der nächsten Erben der verstorbenen Anna Barbara Monhart geb. Boshart, gewesene Ehefrau des in Unterstammheim gestorbenen Schreiners Jakob Monhart von Basadingen und Tochter des Hans Georg Boshart und der Regula geb. Trüb von Bäretswil, mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so wird den unbekannten Ansprechern an deren Nachlaß hiemit eine mit dem 30. Jenner 1875 zu Ende gehende Frist angesetzt, innerhalb welcher sie sich hierorts schriftlich über ihr Verhältniß zur Erblasserin zu erklären und ihre Ansprüche geltend zu machen haben, ansonst Ausschluß von der Erbschaft erfolgen würde.

Andelfingen, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

### 35.                      Das Bezirksgericht Winterthur    hat

   in Sachen  
des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,

ferner  
des Jakob Müller, Handlanger, in Wülflingen, Damnsifanten,  
gegen  
Friedrich Joseph Hug von Blüchsen, Bezirk Murten, Kt. Freiburg,  
43 Jahre alt, unverheirathet, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Drohung von Verbrechen,

gefunden:

Der Angeklagte sei der Drohung von Verbrechen schuldig,  
und erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu zehn Tagen Gefängniß und dreißig Franken Geldbuße verurtheilt.
2. Derselbe hat die Kosten zu tragen.
3. Er hat ferner den Damnsifanten mit zehn Franken zu entschädigen.
4. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten durch Publikation im Amtsblatte zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Frist zur Appellationserklärung vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

36. Das Bezirksgericht Horgen.

hat

in Sachen

des Statthalteramtes, Anklägers,

und

des Jakob Bär von Ottenbach, Metzger in Langnau, Damnsifanten,  
gegen

1. Anton Bruni, geb. 1840, von San-Siro, Provinz Como, Königreich Italien, unverheirathet, katholischer Konfession,
2. Karl Danieli von Luziana bei San-Siro, Provinz Como, geb. 1849, unverheirathet,
3. Joseph Torri von San-Siro bei Como, geb. 1850, unverheirathet,
4. Peter Piconelli von Sonico, Provinz Brescia, Königreich Italien, sämtliche Erdarbeiter,

betreffend Körperverletzung,

gefunden:

Anton Bruni, Karl Danieli, Joseph Torri und Peter Piconelli  
sind der Theilnahme an einer Rauferei schuldig,

und erkennt:

1. Anton Bruni, Karl Danieli, Joseph Torri und Peter Piconelli  
werden jeder zu einer Gefängnißstrafe von fünf Wochen verurtheilt,  
welche durch den Sicherheitsverhaft als erstanden betrachtet wird.

2. Die Angeklagten haben an die ergangenen Kosten mit den  
ebenfalls Angeklagten, Joseph Bruni und Bartolo Bulfaretti,  
einen Drittheil unter solidarischer Haft zu bezahlen und im gleichen  
Verhältniß und ebenfalls unter solidarischer Haft einen Drittheil der

dem Damnsifakaten zugesprochenen Entschädigung von 600 Fr., somit 200 Fr., zu entrichten.

3. Dieses Urtheil wird dem Anton Bruni, Karl Danieli, Joseph Torri und Peter Piconelli durch das Amtsblatt, unter Ansetzung einer viertägigen Appellationsfrist vom Tage der Publikation an mitgetheilt. Horgen, den 24. Christmonat 1874.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

### 37.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Heinrich Rüeegg von Bärenswil, Bäcker in Hottingen, wird Donnerstag den 14. d. Mts., von Abends 6 Uhr an, in der Brandenberger'schen Wirthschaft am Kreuzplatz-Hottingen öffentlich versteigert:

- 1) Ein Wohnhaus mit Bäckerei, Holzschopf und Werkstätte No. 112 e per 12,000 Fr. asselurirt.
- 2) Ein Dritttheil Wohnhaus No. 112 e per 2500 Fr. asselurirt.
- 3) Hofraum bei diesen Gebäulichkeiten.

Das Ganze am Klossbach-Hottingen befindlich.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei, sowie beim Gemeindammannamt Hottingen zur Einsicht offen.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Notariat Oberstraf,  
E. Hausheer, Landschreiber.

38. Im Konkurs des Jakob Kunz, Senn, in Hinweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 19. Jenner d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grüningen, den 9. Jenner 1875.

Notariat Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

39. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Bollinger, Zuderbäcker, von Seelmatten, Turbenthal, niedergelassen in Marthalen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 6. Jenner 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 9. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1875; Konkursverhandlung den 24. März 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

2. Hs. Jakob Schellenberg, Wagners, von Irgenhausen, wohnhaft in Unterhittnau, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung vom 2. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon den 6. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. Hornung bis 2. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 17. März 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

40. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Samuel Gossauer-Turnheer von Riesbach, wohnhaft gewesen in Hirslanden, auf Verlangen eines Intestaterben, laut Gerichtsbeschluß vom 7. Jenner 1875; letzter Tag zu Anmeldungen von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach den 13. Hornung 1875.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 5.

Freitag, den 15. Jenner

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

die Erneuerungswahlen von Lehrern und Geistlichen.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung von Art. 64, Lemma 3, der Staatsverfassung und der §§ 2, 6 und 57 des Gesetzes betreffend die Wahlen rc. vom 7. Wintermonat 1869,

nach Einsicht der dießfälligen Anträge der Direktionen des Erziehungswesens und des Innern,

b e s c h l i e ß t :

1. Die Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 neu-gewählten Primarlehrer sind im Frühjahr 1875, und zwar in der Zeit vom 21. Hornung bis zum 21. März vorzunehmen.

2. Die Erneuerungswahlen, welchen gemäß § 5 des Gesetzes betreffend die Wahlen rc. eine genaue Vereinigung der Stimmregister vorauszugehen hat, finden gemäß § 2 des citirten Gesetzes durch die Urne oder in geschlossener Versammlung und geheimer Abstimmung statt. Die Willensmeinung der Stimmberechtigten ist durch Ja oder Nein auszudrücken. Trägt der Stimmzettel den Namen des Lehrers, so wird er zu den bejahenden gezählt.

3. Die Wahlprotokolle sollen folgende Rubriken enthalten: Zahl der Stimmberechtigten, Zahl der Botanten, Absolutes Mehr, Ja, Nein, leere und ungültige Stimmen. Die Protokolle sind von der Wahl-vorsteherschaft der Gemeindschulpflege (§ 26 des Wahlgesetzes) zuzu-stellen und von letzterer nach Ablauf der Rekursfrist der Erziehungs-direktion zu übermachen. Allfällige Rekurse sind vom Bezirksrathe erstinstanzlich zu erledigen und es ist von den betreffenden Beschlüssen auch der Erziehungsdirektion sofort Kenntniß zu geben.



4. Lehnt die absolute Mehrheit der Stimmberechtigten die Bestätigung eines Lehrers ab, so ist hievon, unabhängig von der Bestimmung von Ziffer 3, unverzüglich den Statthalterämtern und von diesen nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist der Erziehungsdirektion Kenntniß zu geben, damit an die Lehrstelle auf 1. Mai ein Verweser abgeordnet werden kann.

5. Die Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 neu-gewählten, vom Staate besoldeten Geistlichen der reformirten und katholischen Konfession finden in analoger Weise und zwar in der Zeit vom 4. bis 25. April statt. Die Verbalprozesse über die Bestätigungswahlen der Geistlichen sind von den Kirchenpflegern den betreffenden Statthalterämtern und von diesen nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist der Direktion des Innern einzusenden.

6. Mittheilung dieses Beschlusses an die Direktionen des Erziehungswesens und des Innern zur Vollziehung und Publikation desselben durch das Amtsblatt.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

1. Ueber die Anfertigung von zirka 250 Briefträger-Uniformen wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Offerten sind bis spätestens Ende dieß der Kanzlei der unterzeichneten Stelle schriftlich und franko einzureichen, woselbst auch die nähern Bedingungen, sowie die Muster eingesehen werden können.

Zürich, den 10. Jenner 1875.

Die Kreispostdirektion.

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

2. Hochschule Zürich.

Herr Dr. H. Conzen von Normbruch, Waldeck, wird behufs seiner Habilitation als Privatdozent an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule, Samstag den 16. Jenner, Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal No. IV seine Probevorlesung „die Aufgabe der Volkswirtschaftswissenschaft gegenüber der sozialen Frage“ halten, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 13. Jenner 1875.

Das Dekanat  
der staatswissenschaftlichen Fakultät.

### 3. Kantonaler Hebammenunterrichtskurs.

Der diesjährige 1. ordentliche Hebammenunterrichtskurs beginnt mit dem 8. Hornung nächstkünftig. Bewerberinnen haben ihre Aufnahmsgesuche unter Beilage eines bezirksärztlichen Fähigkeitszeugnisses, sowie eines Tauf- und Sittenzeugnisses bis spätestens den 30. Jenner laufenden Jahres der unterzeichneten Stelle einzuhandigen.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

### 4.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke 1. Klasse vom Grundstein in Adliswil bis gegen den Striempelrain bei Langnau ist in Folge Resignation neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Leumundzeugnissen bis spätestens den 25. dieß bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 8. Jenner 1875.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

### 5.. Lieferung von Schrapnelwänden, Faschinen- und Flechtruthen, Rundholz und Latten.

Für die diesjährigen Artilleriekurse auf dem eidgenössischen Waffenplatz Zürich bedarf es einer ziemlichen Anzahl von Schrapnelwänden, sowie eines ansehnlichen Quantums von Faschinen- und Flechtruthen, Rundholz und Latten.

Diejenigen Holzarbeiter, welche die Lieferung solcher Schrapnelwände zu übernehmen geneigt sind, können die Muster bei unterzeichneter Verwaltung einsehen.

Sowohl für die Schrapnelwände, wie für den Bedarf von Faschinen- und Flechtruthen, der Rundhölzer und der Latten während sämtlichen Kursen, haben diejenigen, welche willens sind, die Lieferungen zu übernehmen, ihre schriftlichen Angebote bis spätestens den 30. dieß dem Unterzeichneten einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1875.

Der Verwalter des Eidg. Kriegsdepot in Zürich:

G. L. Michel, Zeugwart.

### 6. Holzverkauf.

Dienstag den 19. Jenner werden Vormittags 9 Uhr im Staatswald „Ohrbühl“ bei Hegi versteigert:

40 Klafter sehr schönes forrenes Spaltenholz.

70 forrene Klöße, tauglich zu Schwellen, Steden und als Leuchel.

500 Wellen unaufbereitetes Reisig.

Andelfingen, den 13. Jenner 1875.

Witz, Forstmeister.

7..

**Bekanntmachung**

betreffend die Armenarztrechnungen.

Die Gemeindsarmenpflegen des Kantons Zürich werden eingeladen, in Abänderung des bisherigen Verfahrens nur diejenigen Armenarztrechnungen zur Prüfung einzusenden, gegen deren Richtigkeit mit Bezug auf die Tarife ihrerseits Zweifel erhoben werden. Die Einsendung der als richtig anerkannten kann als zwecklos unterlassen werden.

Zürich, den 5. Jenner 1875.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

8.

**Holzversteigerung.**

Samstag den 16. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden öffentlich versteigert in der Staatswaldung am Hödler:

500 Stück Latten und Stangen,

5 Haufen Lärchen-Steckenholz,

18 Haufen Laubholz,

Eine Partie Eiben und 18 Obstbäume.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

U. Meister, Forstmeister.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

9...

**Riesbach.****Landanlage.**

Herr Bleuler-Arter in Riesbach beabsichtigt, sein an den See anstoßendes Grundstück in der Länge von 165 Fuß um eine Landanlage von 40,200 □', anschließend an die projektirte Bahnhofsanlage Riesbach, zu erweitern.

Ein Situationsplan liegt zur Einsicht beim Statthalteramte, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von 4 Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:

Dr. Schauberg.

10.

**IV. Militärbezirk.****Militärpflichtersatzbezug pro 1874.**

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1874 beginnt mit dem 25. Jenner laufenden Jahres.

Ersatzpflichtig sind alle im dienstpflchtigen Alter sich Befindenden (von 1830–1854 geboren), welche vom Militärdienst befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst pro 1874 nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungs-, und Aufenthalt am Heimatsorte zu bezahlen. Diejenigen, welche keine Steuerzettel erhalten, haben sich beim betreffenden Sektionschef dafür zu melden.

Die angesetzten Beträge sind bis zum 8. Hornung an die Sektionschefs zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen

30 Rp. Bezugsgebühr zu bezahlen. Am 27. Hornung erfolgt für diejenigen, welche noch nicht bezahlt, der Rechtstrieb, bleibt auch derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Wald, den 14. Jenner 1875.

Der Kommandant des IV. Militärbezirkes:  
Rob. Reimann.

11...

Riesbach.

Landanlage.

Die Herren Gebrüder Lütthi, Holzhändler, in Mühllhausen, Besitzer der Weidwiesen am Hornegg-Riesbach, beabsichtigen, dieses an den See stoßende Grundstück durch eine Landanlage von 31,950 □', welche zwischen das Land des Herrn Baumeister Baur und die projektirte Landanlage des Herrn Leemann-Wirz zu liegen käme, zu erweitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 7. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

12.

Bevogtigung.

Jakob Huber aus dem Dorf-Stäfa ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Johannes Fehr-Wächter in Stäfa zu seinem Vormunde ernannt worden.

Meilen, den 12. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber ad inter.,  
Wettstein.

13.

Bevogtigung.

Gottfried Huber von Buchenegg-Stallikon, dato in der Irrenanstalt Burghölzli, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Huber, alt Kirchenpfleger, in Buchenegg-Stallikon, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Affoltern, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber: Schweizer.

14. Ueber Elisabetha Denzler, Konrads sel. Tochter, von Firs-Alnau, geb. 1826, wurde wegen Geisteskrankheit staatliche Vormundschaft verhängt und für sie zum Vormunde Herr Jb. Schmied, Senn, in Unterillnau bestellt.

Pfäffikon, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Boshard.



### 15. I. und III. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersages pro 1874 beginnt im ersten und dritten Militärbezirk mit 15. Jenner und ist derselbe bis 15. Hornung an die betreffenden Sektionschefs zu entrichten. Rückstände werden von da ab mit 30 Rp. Bezugsgebühr erhoben.

Ersatzpflichtig sind alle im dienstpflchtigen Alter sich Befindenden (1830—1854 geboren), welche entweder vom aktiven Dienst befreit oder denselben während des letzten Jahres aus irgend einem Grunde nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben am Wohnort, Aufenthalt am Heimatort zu zahlen. Solche die keinen Steuerzettel erhalten, haben sich hiefür beim Sektionschef zu melden.

Wer bis zum 25. Hornung nicht bezahlt hat, wird rechtlich betrieben. Bei erfolglosem Rechtstrieb hat der Pflchtige Betrag und Kosten durch Arbeit in den Militäranstalten abzuverdienen.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Der Bezirkskommandant:  
Renz.

### 16. Bevogt ung.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Barbara Frauenfelder, Webers, von Henggart, zur Zeit im Burghölzli, Zürich.
2. Anna Arbenz, Jakobs, von Groß-Andelfingen.  
Beide wegen Geisteskrankheit.

Als Vormünder sind ernannt worden:

- ad. 1. Herr Joh. Ehrensberger in Henggart.
  - ad. 2. Herr Konrad Arbenz, Konrads, in Andelfingen.
- Andelfingen, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Huber.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 17. B u b i l o n.

##### Gemeindeversammlung.

Die nach § 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, sich Sonntag den 24. dieses Monats, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche Bubikon zur Erledigung folgender Traktanden einzufinden:

1. Behandlung einer Petition betreffend Erstellung eines Einganges in den neu anzulegenden Kirchhof.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Uebernahme der fernern Unterhaltungspflicht der Straße III. Klasse von Rämموos auf Tannägerten, die bisher theilweise einzelnen Privaten obgelegen war.



## 3. Dekretirung einer Kirchhofbausteuer.

## 4. Aufällig Unvorhergesehenes.

Das bereinigte Stimmregister, sowie die auf die Verhandlungen bezüglichen Akten und Anträge liegen den Stimmberechtigten, die hiemit zu zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung eingeladen werden, inzwischen in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Bubikon, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Aktuar, J. Ib. Hottinger.

18.

## H o r g e n.

## Notarwahl.

Herr Landschreiber S. Zwingli in Horgen hat die Entlassung eingereicht von der Stelle eines Notars des Kreises Horgen.

Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, sich bis Ende Jenner schriftlich beim Präsidenten der Wahlvorsteherschaft, Herrn Gemeinrathspräsident Julius Stapfer in Horgen, anzumelden.

Wählbar sind nur die vom Obergericht geprüften und wahlfähig erklärten Kandidaten, und es sind die Wahlfähigkeitszeugnisse der Bewerbung beizulegen.

Horgen, den 12. Jenner 1875.

Im Namen der Wahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,  
Zürcher, Gemeinrathsschreiber.

19.

## H i r s l a n d e n.

## Ergebnis der Friedensrichterwahl im II. Umgang.

Stimmberechtigte	505
Eingegangene Stimmzettel	411
Absolutes Mehr	206

## Stimmen erhielten:

Herr J. Werdmüller-Roth (gewählt)	304
" C. Gemeindammann Schädler	19
" Präsident Wethli	7
" Julius Billeter	6
Bereinzelte Stimmen	26
Ungültig	3
Leer	46

Gleich der Botantenzahl 411

Hirslanden, den 10. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
J. Leemann, Gemeinrathsschreiber.

20. Rudolf Schwarz, Bahnwärter, in Altstetten, beabsichtigt den Weg neben seinem Garten bei seinem Haus zu verlegen, wie solcher mit Pfählen bezeichnet ist. Aufällige Einsprachen sind binnen 14 Tagen bei zustehender Behörde geltend zu machen.

Altstetten, den 11. Jenner 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

21. **O b e r s t r a ß.**

Resultat der Friedensrichterwahl vom 10. Jenner 1875.

Stimmberedhtigte	.	.	467
Botanten	.	.	406
Absolutes Mehr	.	.	204
Es erhielten Stimmen:			
Herr Friedensrichter R. Bachofen	.	.	299
Vereinzelt	.	.	20
Ungültig	.	.	21
Leer	.	.	66
		Gleich der Botantenzahl	406

Somit ist Herr Friedensrichter R. Bachofen gewählt.  
Oberstraß, den 10. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathschreiber,  
Hollenweger.

22. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ib. Huber im mittlern Hard.	Wohnhaus an der mittlern Hardstraße.	15. Jenner.	29. Jenner.

Außersihl, den 14. Jenner 1875.

Die Baukommission.

23. **S e e b a c h.**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Sauter, Schmied.	Erstellen eines Wohnhauses samt Scheune und Schmiede neben der jetzigen Schmiede.	15. Jenner.	29. Jenner.

Seebach, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H o p f, Gemeindrathschreiber.

24. **Wollishofen.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan sammt Maßbeschreibung auf der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ib. Bos- hardt zum Engel.	Eine Scheune mit Weinkeller.	15. Jenner.	29. Jenner.

Wollishofen, den 12. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath,

25. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Heinrich Bänninger in Oberhausen ist willens, hinter seinem Hause einen Wagenschopf zu erstellen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist. Privatrechtliche Einsprachen dagegen sind innert 14. Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Dysikon, den 14. Jenner 1875.

Die Gemeinbrathskanzlei.

26.. **O f f e n e L e h r s t e l l e .**

Die in Folge Resignation vakant gewordene Lehrstelle an der Sekundarschule Rikenbach soll auf den 1. Mai dieses Jahres neu besetzt werden. Anmeldungen auf dieselbe sind bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Segi in Rikenbach, zu richten, welcher auch über die nähern Verhältnisse der Stelle Auskunft ertheilt. Die Bewerber müssen dem zürcherischen Lehrerstande angehören und ein allgemeines Wählbarkeitszeugniß besitzen. Mit der gesetzlichen Besoldung ist eine Zulage von 300 Fr. verbunden.

Rikenbach, den 8. Jenner 1875.

Die Sekundarschulpflege.

27. **S t a d t Z ü r i c h .****Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1874—75.**

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) Die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die daherigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reifestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;

- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre diesfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 15. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) Für die unter litt. a. und b. aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugnis, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugnis, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugnis vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

- 2) für die unter litt. c. bezeichneten Beiträge ist ein Zeugnis über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis beizufügen.

Nach Ablauf der oben angeetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär: v. Steiner.

28. Der leitende Ausschuss der Eisenbahn Winterthur-Bosingen hat den auf die Gemerkung Seebach bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeinderathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die



Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Seebach, den 12. Jenner 1875.

Für den Gemeinderath:  
Der Präsident,  
Steffen.  
Der Schreiber,  
Höb.

29.

R i e s b a c h.  
Staatssteuerbezug.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktiobürgersteuer pro 1874 findet Donnerstag den 21. und 28. Jenner, je Nachmittags von 1 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr, im Gemeindehause statt.



Für Säumige mußte nachher unnachsichtlich der Rechtstrieb angewendet werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche gegen die Taxation recurirt haben, gleichwohl verpflichtet sind, (nach § 36 des Steuergesetzes) ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Termin zu entrichten, dagegen wird später, je nach dem Entscheide allfällig zuviel Bezahltes zurückvergütet oder zuwenig Bezahltes nachverlangt werden.

Riesbach, den 9. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

Julius Bebie, Gemeinderathsschreiber.

### 30. B a u p r o j e k t.

Herr Heinrich Dohner zum Rosengarten, Meilen, hat für einen Scheunenanbau nordseits an das Trotthaus No. 207 c ein Baugespann errichtet, dessen Maßbeschreibung auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen liegt.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 31. dieß dem Bezirksgerichtspräsidium Meilen einzureichen.

Meilen, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeinderath.

### 31. S t a a t s s t e u e r f ü r 1 8 7 4.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktiobürgersteuer für 1874 findet in hiesiger Stadt statt:

Von den Bürgern den 22., 23., 25 und 26. Jenner 1875,  
von den Niedergelassenen vom 27—30. Jenner 1875,  
je Vormittags von 8—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr, auf dem Steuerbureau im Fraumünsteramt.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Steuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten; dagegen wird später, je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisirung, denselben allfällig zuviel Bezahltes zurückvergütet werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Zürich, den 8. Jenner 1875.

Der Steuervorstand.

### 32. U n t e r s t r a ß.

Bezug der Staatssteuer für 1874,

Donnerstag den 21. dieß Monats, Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei.

Steuerpflichtige, welche gegen die Taxation Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl pflichtig, die Steuer zu bezahlen, es wird ihnen aber später je nach dem Entscheide allfällig zuviel Bezahltes wieder zurückvergütet.

Untersträß, den 12. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

E. Schätti, Gemeinderathsschreiber.

33.

## W i e d i l o n.

## Brunnenmeisterstelle.

Die erledigte Stelle des hiesigen Brunnenmeisters mit einer jährlichen Besoldung von 450 Fr. wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Anmeldungen schriftlich innert 8 Tagen an Herrn Präsident Völi einreichen, das Reglement kann in der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Wiedikon, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath.

34.

## H a g e n b u c h.

## Armensteuerbezug.

Der Bezug der von der Gemeinde dekretirten Armensteuer von 1 Fr. pro. Mille, Haushaltung und Aktivbürger findet künftigen Sonntag den 17. Jenner, Nachmittags, durch Herrn Armengutsverwalter Frei statt.

Von den außer der Gemeinde wohnenden Bürgern wird der Betrag durch Nachnahme erhoben.

Hagenbuch, den 11. Jenner 1875.

Die Armenpflege.

35.

A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Albert Feuthold, Bäcker, von hier, unterm 6. Christmonat 1873 ausgestellte und nun vermisste Heimatschein öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle eingereicht wird, als kraftlos erklärt.

Oberrieden, den 13. Jenner 1875.

Die Gemeinbrathskanzlei.

36.

## K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der im Amtsblatt No. 1, Art. 23, erfolglos aufgerufene Heimatschein des J. Ulrich Meier, Hafner, von Kloten, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Kloten, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinbrathes:

Der Schreiber,

J. Schlatter.

37.

## G a n t a n z e i g e.

Die Gemeinde Dällikon bringt künftigen Donnerstag den 21. d., von Morgens 10 Uhr an, im dießjährigen Winterhau und im Gut: 1 Eiche und zirka 30 Nummern Tannholz, worunter einige von bedeutender Größe, auf öffentliche Steigerung.

Es ladet ein

Dällikon, den 13. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath.

38.

**Wiedikon.****Pachtsteigerung.**

Künftigen Donnerstag den 21. dieß, Abends 6 Uhr, bringt Herr Landschreiber Hürlimann dahier, Namens der Kirchhofkommission Großmünster, Fraumünster und Predigern, das in den nächsten drei Jahren für Anlage des Kirchhofes nicht zu verwendende Land im Saum in 19 Abtheilungen von je 1—3 Bierling im Gemeindewirthshaus zum Falken zur Verpachtung auf öffentliche Steigerung.

Die Parzellen sind mit Pfählen abgesteckt, die Pachtbedingungen können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Wiedikon, den 12. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

39.

**Ver Silberungsgant.**

Montag den 18. Jenner, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über: 2 Leiterwagen, 1 Pflug, verschiedene Fässer und Standen, 1 Pferd, 1 Bett, 1 Steigleiter, 1 Schlitten, 15 Zentner Erdbäpfe, 1 Mutterschwein nebst anderm kleinerm Haus- und Feldgeschirr.

Schleinikon, den 13. Jenner 1875.

Merli, Gemeindammann.

40.

**Eichengant.**

Die Gemeinde Kloten bringt Donnerstag den 21. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an, im Daubenriet in der Nähe von Glattbrugg 40 Eichstämme von 100 bis 240 Kubikfuß haltend auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber einladet.

Kloten, den 14. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

J. Schlatter.

41.

**Wiedikon.****Holzgant.**

Der Gemeindrath Wiedikon bringt Montag den 18. Jenner 1875, von Vormittags punkt 9 Uhr an, beim Döltschitobel zirka 3 Fuchart Laubholz mit einigen Eichen und Buchen, stehend, in Häue eingetheilt, auf öffentliche Versteigerung und ladet zu zahlreichem Besuche ein

Wiedikon, den 12. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

42.

**Holzgant.**

Unter gesetzlicher Leitung bringt Herr Joh. Meier von Watt, in Ragenrüti, Samstag den 23. Jenner l. J., von Morgens 9 Uhr an, in der sogen. Hub außerhalb Sand-Watt

zirka 8 Klafter Buchenholz und zirka 700 Wellen Heize auf öffentliche Steigerung.

Versammlungsort bei Hrn. Friedensrichter Meier in Watt.

Regensdorf, den 12. Jenner 1875.

Der Gemeindrath

43.

**Z o l l i k o n.****H o l z g a n t.**

Die Korporation Zollikon bringt nächsten Dienstag den 19. Jenner in der Abtheilung Breitbirch nachstehendes Holz auf öffentliche Steigerung:

1. Circa 11,000 lfd. Fuß Bauholz in mehreren Partien.
2. 31 tannene und lörrene Sägestämme.
3. 35 größere und kleinere Eichen- und Buchenstämmen, sowie 2 Haufen Gerüststangen.

Qualität des Holzes sowie bequeme Abfuhr lassen auf zahlreiche Theilnahme hoffen. Sammelplatz Morgens 8 Uhr auf der Rehalp. Zollikon, den 9. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
D. Ernst.

44.

**Z o l l i k o n.****H o l z g a n t.**

Die Korporation Zollikon bringt nächsten Samstag den 16. Jenner im Breitbirch auf öffentliche Steigerung:

1. 22 buchene und tannene Kloben.
2. 55 Haufen tannene und buchene Heize.

Sammelplatz Morgens 8 Uhr auf der Forchstraße oberhalb der Rehalp. Reichhaltigkeit der Gant und bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Betheiligung erwarten.

Zollikon, den 9. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
D. Ernst.

45.

**G a n t a n z e i g e.**

Dienstag den 19. Jenner 1875, werden von Morgens 9 Uhr an, zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Hobelbänke, 1 Schleissstein, 4 Fäll- und 4 Breitarten, 3 Stoßarten, 4 Winkelleisen, 6 Stemmeisen, 5 Handbeile, 3 Kammgeschirre, 3 Fülghobel, 50 Stück verschiedene Hölzer, Loch- und Stechbeutel, Feilen und Bohrer, 8 Hand-, 2 Bund- und 1 Walbsäge, 2 Trüllbohrer, 1 Eisenofen sammt Rohr, 1 zweirädriger Holzwagen, etwas Bretter und Holz, 5 Fäßli, zusammen 6 Saum haltend, Waschständli und Gelten, Tische, Sessel und lange Stühle, 2 anderthalbschläfige aufgerüstete Betten, 1 tannene Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, eine Stehlampe, 1 Kohleneisen, 1 Nachttischli, 1 Nachstuhl, 6 silberne Eß- und 6 Kaffeelöffel, verschiedenes Küchengeschirr, etwas Kleider, nebst anderem mehr. Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 12. Jenner 1875.

Der Gemeindamann:  
Tanner.

46. **H e d i n g e n .**  
**H o l z g a n t .**

Die Holzcorporation Hedingen bringt Donnerstag den 21. d. M., von Morgens 10 Uhr an, zum Verkauf auf öffentliche Gant:

a) Auf der Allmend:

32 Sagholz-Rothtannen (liegend);  
5 Buchenstämme, und  
2 Haufen starke Eschen.

b) Im Felbenmoosbühl:

14 Sagholz-Weißtannen (liegend);  
4 Sagholz-Rothtannen (liegend).

Anfang der Steigerung auf der Allmend. Kaufliebhaber ladet ein Hedingen, den 13. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber:

R. Spillmann.

47. **E i c h e n g a n t .**

Die Holzgenossenschaft Hirslanderberg bringt Donnerstag den 21. Jenner, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinderath Streuli am Klossbach, Hottingen, eine größere Anzahl ausgezeichnet schöne Eichen, einige Buchen und Tannen, 1 Föhre und 1 Esche, auf öffentliche Steigerung, im Adbisberg und in der Pooren bei Wytikon liegend. Die schöne Qualität Holz und die günstige Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Für Besichtigung des Holzes wende man sich an Förster Grimm in der Klus, Hirslanden.

Riesbach, den 12. Jenner 1875.

J. Leemann-Wirz, Präsident.

48. **W i e d i k o n .**

Verbot betreffend Stehenlassen von Wagen.

Bestere Uebertretungen des Verbotes betreffend Stehenlassen von Wagen ic. veranlaßt den Gemeinderath neuerdings bekannt zu machen, daß das Stehenlassen von Fuhrwerken ic. auf dem Straßengebiet, namentlich bei Nachtzeit, ohne polizeiliche Bewilligung nicht gestattet ist und inskünftig Uebertretungen unnachsichtlich mit Bußstrafe geahndet werden.

Wiedikon, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeinderath.

## Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

49. Johann Georg Wälli von Ebnet (St. Gallen), geb. 1845, gewesener Dienstknecht der Wittve Wolf auf Grundhalden, Stäfa, dessen jetziger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit auf-



gefordert, Donnerstag den 28. Jenner dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Seline Wild von Gütten, wohnhaft auf Herrliberg-Wädensweil, zu antworten, widrigenfalls Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

50.. Ulrich Germann, wohnhaft gewesen in Volketsweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 30. Jenner dieses Jahres, Morgens 8 Uhr, im Obmannsaute in Zürich vor der Appellationskammer des Obergerichtes persönlich zu erscheinen oder sich durch eine im Besitze des Aktivbürgerrechtes befindliche und mit schriftlicher Vollmacht versehene Person vertreten zu lassen bei der mündlichen Verhandlung in Sachen des Schulgutsverwalters Stettbacher in Verlion, Kassationspetenten gegen ihn als Kassationsopponenten betreffend Kassation eines Urtheils des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. Weinmonat 1874. Bei seinem Ausbleiben würde der Kassationspetent zu einseitigem Vortrage zugelassen. Abschrift der schriftlichen Nichtigkeitsschwerde kann derselbe in der Obergerichtskanzlei beziehen.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Im Auftrage des Präsidenten des Obergerichtes:  
Der Registrator,  
J. Schurter.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

51. Die Brüder Rudolf Rölliker, geb. den 26. Augustmonat 1820, und Johannes Rölliker, geb. den 6. Weinmonat 1830, von Herrliberg, welche sich nach längerem Aufenthalte in Nordamerika aller Wahrscheinlichkeit nach am 2. Jenner 1856 in New-York eingeschifft haben, um (an Bord des Schiffes „Robert Carnley“) über Antwerpen in die Heimat zurückzukehren, seither aber spurlos verschwunden und durch Beschluß des Obergerichtes vom 2. Wintermonat 1858 verschollen erklärt worden sind, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben derselben werden hiemit aufgefodert, sich binnen 9 Monaten von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Meilen zu melden, widrigenfalls die beiden Verschollenen todt erklärt und die Vormundschaftsbehörden ermächtigt würden, deren hierseitiges Vermögen den hierorts bekannten nächsten Erben auszugeben.

Meilen, den 31. Augustmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

52. Johanna Lütthi, wohnhaft gewesen zur Zehntentrotte, Stäfa, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, den Jakob Salomon Dreifuß in Baden für dessen Forderung von 4000 Fr. nebst Zins seit 1. Mai 1873 und  $\frac{1}{2}\%$  Provision sowie für 200 Fr. mit Maitag 1873 verfallenen Zins und Kosten, binnen 14 Tagen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls auf Verlangen des Creditors Konkurs über sie eröffnet würde.

Meilen, den 12. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

53.. Mit Rücksicht darauf, daß fortan alle Verfügungen, für welche Staatsgebühren zu entrichten sind, z. B. Bewilligungen des schnellen Rechtstriebes, sowie Errichtung und Erneuerung von freiwilligen Pfandverschreibungen, protokolliert werden müssen, werden vom Bezirksgerichtspräsidenten täglich von 10 bis 12 Uhr im Gerichtshaus im Selnau Audienzen erteilt.

Zürich, den 11. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtsschreiber:  
Wermüller.

54. Der unbekannt abwesende Jakob Ita, Boten Sohn, von Oberstammheim, wird hiemit gerichtlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna geb. Langhard in Oberstammheim aufgefodert, unter der Androhung, daß eine fortgesetzte pflichtwidrige Abwesenheit nach sechs Monaten zur Scheidung führen würde.

Andelfingen, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

55. Hiemit wird bekannt gemacht, daß die von den Vormundschaftsbehörden über Heinrich Isler von Schönenberg, früher wohnhaft gewesen im Tiefader, Adlisweil, gegenwärtig in Horgen, provisorisch verhängte Bevogtigung gerichtlich nicht bestätigt, vielmehr die Klage der Vormundschaftsbehörden abgewiesen worden ist.

Horgen, den 28. Christmonat 1874.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

56. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

der Maria Magdalena Rich von Sittersdorf, Kt. Thurgau, geboren 1846, wohnhaft bei Frau Brun-Müller auf der Stüßihoffstatt, dahier, Klägerin,

gegen  
 August Freitag von Niesbach, Spengler, wohnhaft gewesen daselbst,  
 dato unbekannt abwesend, Beklagten,  
 betreffend Vaterschaft und Entschädigung  
 aus Verlöbnißbruch,  
 über die Streitsfrage:

1. „Ob und unter welchen rechtlichen Folgen das von der Klägerin am 5. Wintermonat 1874 geborne Kind dem Beklagten zuzusprechen sei?“

2. „Ob der Beklagte nicht verpflichtet sei, an die Klägerin aus Verlöbnißbruch eine angemessene Entschädigung zu bezahlen?“  
 erkennt:

1. Der Beklagte wird als Vater des von der Klägerin unterm 5. Wintermonat 1874 gebornen Kindes erklärt und es folgt dasselbe als ein Brautkind, mit Bezug auf Geschlechtsnamen und Bürgerrecht, dem Vater.

2. Das Kind hat bis zum zurückgelegten fünften Altersjahre bei der Mutter zu verbleiben, und es ist der Beklagte verpflichtet, der Letztern bis dahin einen jährlichen Unterhaltungsbeitrag von 150 Fr., zahlbar in vierteljährlichen Raten, von der Geburt des Kindes an gerechnet, zu bezahlen; nach zurückgelegtem fünften Altersjahr des Kindes dagegen, hat derselbe dessen Erziehung und fernere Obsorge allein zu übernehmen.

3. Ferner hat der Beklagte der Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Taufkosten Fr. 50 zu bezahlen.

4. Endlich ist derselbe verpflichtet, der Klägerin für erlittene Unbill wegen des Verlöbnißbruches eine Entschädigung von 800 Franken zu bezahlen.

5. Die Prozeßkosten werden dem Beklagten auferlegt und es hat derselbe überdem eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. an die Klägerin zu bezahlen.

6. Mittheilung an den Beklagten durch öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt, verbunden mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an für denselben zu laufen beginne.

Zürich, den 16. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben:

Der I. Substitut,

Ed. Fries.

57.

Das Bezirksgericht Sorgen

hat

in Sachen

der Frau Maria Abegg geb. Weinmann von Rüschlikon, wohnhaft in Bregenz, Klägerin,

gegen

Jakob Abegg von Rüschlikon, unbekannt abwesend, Beklagter,

betreffend Ehescheidung  
auf Grundlage der Akten und Verhandlungen,  
erkennt:

1. Die Eheleute Abegg werden gänzlich geschieden.
2. Dem Beklagten werden die ergangenen Kosten auferlegt.
3. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Mittel des Amtsblattes zur Kenntniß zu bringen, unter Ansetzung einer zehntägigen Appellationsfrist vom Tage der Publikation an gerechnet.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

58. Das Bezirksgericht Zürich  
hat

in Sachen

des Statthalteramtes Zürich, Anklägers, und  
des Herrn Kaspar Ernst, Spezereihändler, im Niederdorf, dahier,  
Dammisikanten,

gegen

Martin Jenny von Langenbruck, Kt. Baselland, geboren 1853, unverheirathet, Seidenfärber, im Logis gewesen bei Speisewirth Wydler an der Gräblistrasse dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Körperverletzung,

gefunden:

Der Angeklagte ist der vorsätzlichen Körperverletzung dritten Grades schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Martin Jenny wird zu einer Gefängnißstrafe von zehn Tagen, welche indeß als bereits durch Verhaft erstanden zu betrachten ist, verurtheilt;
2. derselbe trägt die Kosten;
3. es wird demselben für sein heutiges unentschuldigtes Nichterscheinen vor Gericht eine Ordnungsbuße von 10 Fr. auferlegt;
4. Mittheilung an's Statthalteramt, sowie an den Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 24. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Für den Gerichtsschreiber,  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

59. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. Christmonat v. J. den Kaspar Pfenninger von Aeugst, wohnhaft an der Königengasse in Zürich, nach durchgeführtem Kontursverfahren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

# 60.      O e f f e n t l i c h e r   S c h u l d e n r u f .

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des bevormundeten Albert Keller, gewesener Wirth zum Kreuz im Riedt-Wald, ist der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf bewilligt. Es werden daher seine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprachen bis den 13. Hornung dieses Jahres bei diesseitiger Stelle anzumelden und zwar unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Wald, den 11. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

# 61.      G a n t a n z e i g e .

Aus der Konkursmasse des Werner Leemann, Schiffer, von Stäfa, wohnhaft gewesen in Richtersweil, werden Donnerstag den 21. Jenner, von Abends 4 Uhr an, im Gasthof zum Schweizerhof in Richtersweil gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- a) Etwas hausräthliche Gegenstände, worunter 1 einschläfiges Bett.
- b) Eine größere Anzahl Buchguthaben.
- c) 2 Schuldbriefe per 1225 Fr. und 850 Fr. auf Frau Regula Heer in Detikon-Stäfa.

Die Buchguthaben und Schuldbriefe liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Wädensweil, den 13. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wädensweil:  
G. Flad, Landschreiber.

# 62.      G a n t a n z e i g e .

Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weißlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, werden Dienstag den 27. d. Mts. öffentlich versteigert:

- a) Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Kridars in Kollbrunnen: Ein Tisch, 1 Sessel und einige andere Fahrhabegegenstände;
- b) Nachmittags 3 Uhr bei H. Zimmermann, Sigrift, in Weißlingen: Ein Zimmermannswerkzeug;
- c) Abends 5 Uhr bei Herrn Friedensrichter Frei in Weißlingen: Circa 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mägli Acker im Kirchacker.

Turbenthal, den 13. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

63. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. Christmonat v. J. den David Bösch von Neßlau, Kts. St. Gallen, gewesenen Wirth in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis den 12. Christmonat 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.



64. Im Konkurse über den Nachlaß der Frau Bodmer-Moser in Zürich hat das Bezirksgericht Zürich mit Beschluß vom 30. v. M. Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist ertheilt:

1. Herrn Med. Dr. Goll in Zürich für dessen Arztforderung von 39 Fr.
2. Herrn Fürsprech Strohedder in Zürich, Namens Herrn Martin Keller daselbst für dessen laufende Forderung von 3000 Fr. laut Obligo.

Den Kreditoren wird nun eine peremptorische Frist von 10 Tagen von heute an anberaunt, um allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Forderungen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Einreden angesehen und beide Ansprachen noch zur Vertheilung zugelassen würden.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

65. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. v. Mts. nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt:

1. Karl Haupt, Schreiner, von Duppelsen;
  2. Johannes Sommer, Schreiner, von Eßenheim-Hessen und
  3. Ludwig Bachosen-Sulser, Schriftsetzer, von Obersträß,
- sämmtlich wohnhaft in Zürich.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

66. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. v. Mts. den Jakob Harlachner von Schöfflißdorf, gewesenen Wirth in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis den 12. Christmonat 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

67. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. Christmonat v. J. den Salomon Schlatter von Otelfingen, Dienstmann, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis den 12. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

68. Konkursverhandlung  
im Konkurse Salomon Schrag in Langwiesen findet nicht statt.  
Feuerthalen, den 9. Jenner 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

## 69. Konkurs erledigungen.

Die Konkurse über:

1. Jakob Gehring von Rüdlingen, Kt. Schaffhausen, wohnhaft in Unterstraf, und
2. Joseph Umbricht von Untersiggingen, Kt. Aargau, wohnhaft in Oberstraf,

sind erledigt und die Kreditoren laut Beschlüssen des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. vorigen Monats im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 13. Jenner 1875.

Notariat Oberstraf,  
E. Hausheer, Landschreiber.

70.. Im Konkurs des Jakob Kunz, Senn, in Hinweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 19. Jenner d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grünungen, den 9. Jenner 1875.

Notariat Grünungen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## Konkurspublikationen.

71. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Rudolf Huber, Müller, von Niederweil-Andelfingen, sesshaft in Gütlikhausen, polit. Gemeinde Dorlikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 30. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 9. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1875; Konkursverhandlung den 24. März 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

2.. Nachlaß des Gottfried Bischoff, gewesener Sekundarlehrer in Wald, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 23. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 6. März 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

3.. Heinrich Hauser, Weber, Maurers, in Windlach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 23. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 16. März 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

72. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Karl Adolf Billeter von Stäfa, Rechtsagent, wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen der Waisenbehörden, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 9. Jenner 1875: letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. Hornung 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreise.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
' , Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 6.

Dienstag, den 19. Jenner

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 9. Jenner 1875.)

5. Der Kommission der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich für Versorgung verwahrloster Kinder wird für das Jahr 1874 ein Staatsbeitrag von 800 Fr. ertheilt.

(Vom 16. Jenner 1875).

6. Dem Krankenasi Horgen wird für das Jahr 1874 ein Staatsbeitrag von 612 Fr. 50 Rp. ertheilt, nach dem Maßstab von 50 Rp. per Krankentag.

7. Dem kantonalen landwirthschaftlichen Verein wird für das Jahr 1874 der bisher übliche Staatsbeitrag von 600 Fr. verabreicht.

8., Dem geschäftsleitenden Ausschuss für das schweizerische Idiotikon wird für das Jahr 1875 ein Staatsbeitrag von 1500 Fr. ertheilt und ein gleicher jährlicher Beitrag für die drei folgenden Jahre zugesichert, immerhin in der Meinung, daß dem Regierungsrath das Recht verbleiben soll, dieser Zusicherung keine Folge zu geben, wenn nach seiner Ansicht das Unternehmen nicht seinen gehörigen Fortgang haben sollte.

9. Dem Bibliothekskonvent in Winterthur wird an die Kosten für Unterhaltung und Vermehrung seiner der Wissenschaft dienenden Sammlungen für das laufende Jahr ein Staatsbeitrag von 800 Fr. bewilligt.

10. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, Zahlungen aus der Staatskasse, wenn die Empfänger es wünschen, insbesondere auch Besoldungen, durch auf den Namen des Empfängers oder Ordre lautende Anweisungen auf die Zürcher Kantonalbank auszurichten.

11. An die durch Resignation erledigte Stelle eines Sekretärs der kantonalen Brandasssekuranstalt wird gewählt:

Herr Heinrich Bachmann von Hinwil, zur Zeit zweiter Gehülfe der Domänenverwaltung.



12. Die Auflösung der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee wird im Sinne des § 44 des privatrechtlichen Gesetzbuches, mit Vorbehalt der Liquidation bewilligt.

13. Der Gemeinde Erlenbach wird an die Kosten einer neuangeschafften Feuerspritze ein Beitrag von 180 Fr. bewilligt.

14. Ein von den Bezirksrätthen Uster und Hinwil gefaßter Beschluß betreffend Erbauung einer Straße II. Klasse von Gossau über das Riedt nach Mönchaltorf wird bestätigt.

15. An die Kosten des Brückenbaues über die Limmat zwischen Auersihl und Wipfingen wird ersterer Gemeinde ein Staatsbeitrag von 7000 Fr. und letzterer ein solcher von 10,000 Fr. bestimmt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Bekanntmachung betr. Regionenverhältnisse, angezeigt im Laufe des Monats Dezember 1874.

(Nachtrag.)

#### 1) Gänzlich aufgelöste Regionen.

Gröner, Hermann, in Zürich, Colonialwaaren und Spirituosen.

Reutlinger, Gebr., in Zürich, Seidenfärberei.

- 2) Aenderungen in der Firma und deren Inhaber, sowie des Geschäftszweiges.

Badois, Eug., in Zürich, Agentur und Commission in Seidenwaaren und Baumwolltuchern und Garnen; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Röschlin, Heylen & Badois in Zürich, Agentur- und Commissionsgeschäft in Manufacturwaaren, durch die solidaren Antheilhaber Eugène Louis Badois von Paris, August Heylen und Oskar Röschlin, letztere von Mülhausen.

Hagnauer, Gubler & Cie, in Zürich, Exportgeschäft; Anzeige von dem Austritte des Balthasar Fischer als solidarischer Antheilhaber.

Hoigné, J. D., in Zürich, Schirmfabrikation und Quincailleriehandlung; Anzeige von dem Hinschiede des Besitzers und der Fortsetzung der Schirmfabrikation unter unveränderter Firma durch dessen Wittwe Nanny Hoigné geb. Rüscheler von Zürich; die Quincailleriewaarenhandlung wird durch den Sohn des verstorbenen Besitzers, Emil Hoigné von Zürich, unter dessen eigener Firma fortgeführt.



Rütschi, S. & Cie, in Zürich, Seidenstofffabrikation; Anzeige von dem Rücktritte des S. Rütschi-Bleuler als Commanditär.

Better-Feuerstein, Conrad, in Außersihl, Spezereihandel und Weinverkauf über die Gasse; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Frau Schuhmacher-Weilenmann in Außersihl, durch die solidaren Antheilhhaberinnen Maria Schuhmacher geb. Weilenmann von Zürich, mit Zustimmung deren Ehemannes, und Jungfrau Bertha Weilenmann von Münau.

### 3) Änderungen der Procuraträger und Geschäftsführer bisheriger Firmen.

Muralt, Heinrich de Danl. & Söhne, in Zürich, Handel mit roher Seide; Anzeige von der Ertheilung der Procura an Robert v. Muralt.

Zürcher Kantonalbank, in Zürich, Hypothekar- und Bankgeschäft; Anzeige, daß dem ersten Buchhalter S. Däniker die Ermächtigung ertheilt worden sei, in gleicher Weise wie Controleur Graf und Kassier Pfenninger, je kollektiv mit einem der Direktoren zu unterzeichnen.

### 4) Neuentstandene Regionen.

Baumann, Rudolf, Tapezierer, in Zürich, Bett- und Möbelhandlung, Mobilienvermiethung; Besitzer: Rudolf Baumann von Aeschlen, Kt. Bern.

Bloch, Jakob, in Zürich, Pferdegeschäft; solidare Antheilhhaber: Simon Bloch von Randegg, Kt. Schaffhausen, Leopold Bloch von Winterthur und Wittwe Bertha Bloch geb. Herschfeld von Winterthur, welsch' letztere die Unterschrift nicht führt.

Lüti, J., in Zürich, Agenturen für Chemikalien, Drogen, Vegetabilien, Colonial-, Farb- und Materialwarren, Spezialitäten etc.; Besitzer: Jacques Lüti von Zürich.

Propach, Robert, in Zürich, Seidenkommissionär; Besitzer: Robert Propach von Frankfurt a. M.

v. Schultheß-Rechberg, in Zürich, Vermittlung von An- und Verkauf von Wechseln auf in- und ausländische Plätze; Besitzer: Gustav Anton v. Schultheß-Rechberg von Zürich, Procuraträger: Hermann Scholder-Develay von Tübingen, Württemberg.

v. Schultheß & Scholder, in Zürich, Vermittlungsgeschäft, An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren, Liegenschaften, Eisenbahnmateriale etc.; solidare Antheilhhaber: Gustav Anton v. Schultheß-Rechberg von Zürich und Hermann Scholder-Develay von Tübingen, Württemberg.

Stuber-Manz, P., in Außer-Rodl, Weinverkauf über die Gasse;  
Besitzerin: Pauline Stuber geb. Manz von Kyburg, Kanton  
Solothurn, mit Zustimmung ihres Ehemannes.

Wettstein, Robert, Conditior, in Zürich, Confiterie- und Pati-  
seriegeschäft; Besitzer: Robert Wettstein von Rüti.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Kanzlei der Direktion des Innern:

Der Sekretär,  
Steiner.

## 2. Zürcherische Staatsobligationen.

Der am 31. Jenner 1875 fällige Zins von den 4 % Staats-  
obligationen kann vom 20. d. Mts. an gegen den betreffenden Coupon  
(No. 13) bei der Staatskassa auf dem Rathhaus bezogen werden.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Der Staatskassier:  
J. Schräml.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 3. H u n d e b a n n.

Da mehrere Fälle von Wuthkrankheit an Hunden constatirt sind,  
wird über die Stadt Zürich und die Ausgemeinden Hundebann ver-  
hängt. Die Hunde sind daher bei Strafe der Eigenthümer mit völlig  
sicherndem Maulkorbe zu versehen, auch wenn sie an der Leine geführt  
werden. Zeigen sich bei einem Hunde Krankheits Symptome, so ist  
sofort Anzeige zu machen und der Hund ins Thierspital zu verbringen.  
Herrenlos herumlaufende Hunde sind einzufangen.

Zürich, den 17. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

4. Herr Gemeinrath H. E. Strenli-Häni im Herdenen-  
Horgen beabsichtigt auf der südöstlichen Seite seines an den See  
stoßenden Gartens behufs Verlängerung seines Landungssteiges eine  
Landanlage von circa 2500 □' Größe zu erstellen.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet, und Ein-  
sprachen gegen dasselbe sind innert einer zerstörliehen Frist von vier-  
zehn Tagen bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan ein-  
gesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 15. Jenner 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

### 5. VI. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersapors für das Jahr 1874 beginnt  
am 25. Jenner und es haben die Ersatzpflichtigen ihre Beträge bis  
spätestens den 25. Hornung an die betreffenden Sektionschefs zu ent-

richten. Gegen Solche, welche innert dieser Frist nicht bezahler, erfolgt Rechtstrieb, und wäre dieser erfolglos, so ist der Betrag durch Arbeit in der Kaserne abzuverdienen.

Ersatzpflichtig ist alle im dienstpflichtigen Alter befindliche Mannschaft, welche vom Dienste befreit war oder aus irgend einem Grunde keinen Militärdienst geleistet hat.

Andelfingen, den 11. Jenner 1875.

Der Bezirkskommandant:  
Landolt.

6. Gottfried Kubli, Heinrichs sel. Sohn, von Dachsen, wohnhaft zur blauen Kugel in Schaffhausen, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Als Vormund desselben wurde ernannt: Herr Gemeindevorstandspräsident Joh. Meister in Dachsen.

Andelfingen, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksamtes:  
Der Rathschreiber,  
Huber.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **7. A l t s t e t t e n .**

##### **G e m e i n d e v e r s a m m l u n g .**

Die nach § 16–18 und 50 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 21. Jenner 1875, Mittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

##### **a) Für die Einwohnergemeinde:**

1. Antrag der Schulpflege betreffend die Schulhausbaufrage.
2. Budget des Gemeindeguts, Schul-, (inbegriffen Sekundarschul-) und Kirchengutes.
3. Dekretirung der erforderlichen Steuern.
4. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Uebernahme der Straassenbeleuchtung durch die Gemeinde.
5. Bericht über den Befund des Wassers im Voogarten.
6. Wahl eines Mitgliedes in die Brunnenkommission für Herrn alt Präsident Bözhardt.
7. Besuch der Direktion der Nordostbahn wegen Uebereinkunft betreffend Verzichtleistung auf den Fußweg in der Hönggern, über beide Bahnlinien.

##### **b) Für die Bürgergemeinde:**

1. Budget des Armengutes.
2. Dekretirung der erforderlichen Steuern.

Akten und Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Alstetten, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeindevorstand.

### 8. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachfolgende Baugespanne errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Huber = Werdmüller.	Anbau an die Remise an der Feldeggstraße.	19. Jenner.	2. Hornung
Herr Staub = Meister.	Abgeänderter Plan für das Doppelwohnhaus an der Seefeldstraße.	"	"

Niesbach, den 18. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

### 9. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sattler Corradi.	Erhöhen eines Hinter- gebäudes zum steinernen Erker auf Dorf.	19. Jenner.	1. Hornung

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 10. Wiedikon.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr J. J. Dübendorfer, Fuhrhalter, in hier, hat zum Zwecke der Erstellung eines Schopfes auf seinem sogen. Gutliacker an der Bachobelstraße ein Baugespann errichtet.

Urfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wiedikon, den 15. Jenner 1875.

Der Gemeindevath.

# 11.                   E n g e = L e i m b a c h.

## Bauauschreibung.

Der unterzeichnete Gemeindrath eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonath vorigen Jahres beschädigten zirka 800 Quadratklaster Sihlwuhungen in Leimbach.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Akkordbedingungen auf der Gemeindrathskanzlei einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens den 22. Jenner dieses Jahres an Herrn Präsident Konrad Landolt, dahier, einzusenden.

Enge, den 11. Jenner 1875.

Der Gemeindrath

12. Herr Konrad Gut dahier ist willens, an der Nordseite seines Wohngebäudes ein freistehendes Waschhaus nebst Keller zu erstellen.

Einsprachen gegen diese Baute wären innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Ellikon a. d. Th., den 16. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

# 13..                   S t a d t   Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1874 — 75.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) Die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die dahierigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reisestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre dießfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 15. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) Für die unter litt. a. und b. aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß,



Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

- 2) für die unter litt. c bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorl. andene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär: v. Steiner.

14. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Bofingen hat den auf die Gemarkung Regensdorf bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14/19 Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet in der Wirtshaus zum Alt-Hard Zedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten,

es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt alljährlicher Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbauwes im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Kegensdorf, den 15. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Schreiber, Frei.

.15. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Bemerkung Buchs bezüglich den Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen, vom Datum dieser Publikation an gerechnet, bei der Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden. Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungscommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahierigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers, an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Buch8, den 16. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Schreiber,  
Rud. Müller.

16.. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Seebach bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache

in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.

- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahierigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation lasten.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Seebach, den 12. Jenner 1875.

Für den Gemeinderath:  
Der Präsident,  
Steffen.  
Der Schreiber,  
H o p.



17. Der leitende Ausschuss der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Affoltern bei Höngg bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längensprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet, bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist, unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten; es können aber auch binnen sechs Monaten nach Abfluß der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt aller Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der



öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Affoltern b. S., den 12. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath,  
Der Schreiber: J. Surber.

# 18. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 13. Hornung 1865 für Wilhelm Rriesi aus dem Hundsrücken, geb. 1840, ausgestellte Heimatschein No. 1079 hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Gosau, den 14. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath:  
Ruser, Gemeinrathsschreiber.

19. Der unterm 31. Augustmonat 1874 ausgestellte, angeblich auf dem Wege von Bülach nach Glattfelden verloren gegangene Heimatschein der Elisa Krebs von Oberweil wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 10 Tagen angesetzt.

Pfäffikon, den 15. Jenner 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

# 20. D e r s t r a ß. Staatssteuerbezug pro 1874.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer fürs Jahr 1874 findet in hiesiger Gemeinde den 25. und 26. Jenner, je Mittags von 2—6 Uhr auf der Gemeinrathskanzlei statt.

Gemäß § 36 des Steuergesetzes werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche gegen die Taxation der Steuerkommission Berufung ergriffen haben, darauf aufmerksam gemacht, daß sie gleichwohl verpflichtet sind, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten, dagegen wird später je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisierung allfällig zuviel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen werden.

Oberstraß, den 16. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeinrathsschreiber,  
Hollenweger.

21.

**Wollishofen.**

Staatssteuerbezug für 1874.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer findet Samstag den 23. Jenner, Abends von 5–8 Uhr, im Gasthof zum Hirschen dahier statt.

Wollishofen, den 16. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

J. Asper.

22..

**Unterstraf.**

Bezug der Staatssteuer für 1874,

Donnerstag den 21. dieß Monats, Nachmittags von 2–6 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei.

Steuerpflichtige, welche gegen die Taxation Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl pflichtig, die Steuer zu bezahlen, es wird ihnen aber später je nach dem Entscheide allfällig zuviel Bezahltes wieder zurückvergütet.

Unterstraf, den 12. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

E. Schätti, Gemeindschreiber.

23.

**Rikenbach.**

Der Bezugskodel für die in der Bürgergemeindeversammlung Rikenbach vom 2. Jenner 1875 dekretirte Armensteuer von 1 Fr. 20 Rp. per Steuerfaktor (Vermögen, Haushaltung und Mann) ist angefertigt und liegt den Steuerpflichtigen während 8 Tagen bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Zeit erfolgt der Bezug.

Rikenbach, den 17. Jenner 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

24.

**Gantanzeige.**

Künftigen Freitag den 22. Jenner, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein beträchtliches Quantum Herrenkleider, 2 Reisekoffern, 1 dito Tasche, 1 Schirm, 1 silberne Remontoir-Uhr, zirka 40 Saum rother franz. Wein, 2 Saum weißer 1874er Wein von Meilen, 1 Piece Beltliner, zirka 5 Saum alter weißer Wein, 5 Saum 1874er (Schiller), 1 Pianino, 1 nußbaumener Sekretär, 2 neue Sopha, 12 Ries Postpapier, 10 Btr. Glanzpapier, 5 Btr. Glanzkarton, 2 Steindruckpressen, 2 zweischläfige Betten, 1 zweithüriger Kasten, 1 Glasschrank, 1 Stoduhr, 1 Kanapee und 6 Polstersessel mit grünwollenem Ueberzug, 1 ahornfarbener Glaskasten, 1 dito Korpus, 1 nußbaumene Console, 10 schwarzseidene Kravatten, 14 eiserne Zylinderöfen, 6 einschläfige Betten, 2 Nähmaschinen, 60 Brettlisessel, Spiegel und Tableaux, Vorhänge, brodirte Vanden, 20 Stück Mouffeline, 10 Stück

Battiste, 10 Stüd Piqué, 10 Stüd Shirting, 5 Duzend brodirte Mastücher, 1 harthölzerner Säulentisch, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 dito Chiffonniere, 1 Petroleumkochapparat, ein beträchtlicher Vorrath verschiedene Gemäldeleisten, 2 Zentner Karton, verschiedene Gemälde- und Spiegelrahmen, Spiegel, Spiegelgläser, Visitenkarten- und Photographierahmen, Farbendruckbilder, 1 Buch Gold, 20 Buch Silber, 6 Zentner Kreide, Schwefel- und Zinkformen, 1 Diamant, 1 Hobelbank und verschiedenes Werkzeug, 1 Ladentisch, 1 messingene Schaalenwaage, zirka 120 Pfund Hamburger Strickwolle, 90 Duzend Spuhlsaden u. a. m.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

25. Freitag den 22. dieß werden von Nachmittags 2 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Drach-Muggli in hier, zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Sekretäre, 9 Kommoden, 7 Sophas, 22 edige Tische, 3 runde Säulentische, 80 Rohr- und Brettersessel, 6 Polstersessel, 9 zweithürige Kästen, 11 einthürige dito, 1 einthüriger Glaskasten, 1 Bücherschrank mit Glashüre und zirka 200 Bände verschiedene Bücher, 4 Kuchelkästen, 6 Wanduhren, 2 Pariser Stoduhren, 2 goldene Herrenuhren nebst dito Ketten, 1 goldene Damenuhr mit dito langer Halskette, 11 aufgerüstete Betten, verschiedene Bettlinge, verschiedene Bettvorlagen, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 2 Chiffonnieren, 2 Nähstöcke, 3 Arbeitstische, ein Büchergestell, 10 Stüd verschiedene ovale und edige Spiegel, 1 Kleiderstod, 1 Piano, 6 verschiedene Vogelkäfige mit 7 Vögeln, 2 belebte Aquarium, 1 Nähmaschine, 1 drei- und 1 vierarmige Hängelampe, verschiedenes Porzellangeschirr, 1 Operngucker, 1 Feldstuber, 1 sechs-läufiger Revolver, verschiedene Gold- und Silberwaaren, verschiedene Herrenkleider, verschiedene Sonn- und Regenschirme, 1 Kinderchaise, 1 Webstuhl, 7 Stüd ovale und 6 Stüd ovale Weinfässer, zirka 15 Saum Wein, verschiedenes Küchen- und Kupfergeschirr, 1 Dampfwaschkessel, u. v. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein  
Außerstihl, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeindegammann:  
Wenninger.

26.

E n g e.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 22. Jenner 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Paar Unterhosen, 3 Capuchons, 1 Paar Kinderstrümpfe, zwei Kinderlappen, 3 Halstücher, 28 Bajadern, 1 Unterleibchen, 3 Paar Pulswärmer, 5 Knabenlappen, 10 Tuchlappen.

Enge, den 18. Jenner 1875.

Der Gemeindegammann:  
Kasp. Hausheer.

27. **V i e g e n s c h a f t e n s t e i g e r u n g.**

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern wird Freitag den 22. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft zu Oberlunnern öffentlich versteigert:

Das gegenwärtig von Heinrich Hurter in Wolsen besessene Heimwesen, bestehend in:

1. Einem halben Wohnhaus und Anbau, für 3000 Fr. asssekurirt,
2. einer halben Scheune, für 600 Fr. asssekurirt,
3. einem Garten,
4. zirka 1½ Bierling Baumgarten,
5. zirka einem Viertheils Bierling Pünt vor dem Hause.

Die Santbedingungen werden am Santtage eröffnet, und können auch inzwischen hier eingesehen werden.

Obfelden, den 14. Jenner 1875.

Das Gemeindevammannamt.

28. **S a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr Speerli-Studer aus dem Nachlasse des sel. verstorbenen Herrn Rud. Studer Donnerstag den 21. Jenner, von Vormittags 9 Uhr an, im „Strohhoß“ im obern Saale gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung bringen:

Getragene und ungetragene Herrenkleider, so gut wie neu, theilweise ganz neu. Ferner sehr schöne Hemden, Strümpfe, Stiefel, Hüte und eine Menge anderer Gegenstände, nebst etwas Hausrath. Dann etwas werthvolle Bücher, Schreibnecessaire und 1 Stoduhr, eine goldene und eine silberne Zylinderuhr.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Die Santbeamtung.

29. **T h a l w e i l.****S a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Forster-Siegfried dahier, als Vormund der Erben des sel. Joh. Aschmann-Elli in Ludretikon, unter Ratifikationsvorbehalt der Weisenbehörden, Montag den 25. Jenner 1875, Abends von 6 Uhr an, im Gasthof zur Krone in Thalweil, auf öffentliche Steigerung, die Liegenschaften des Verstorbenen, bestehend in:

1. 1 neuerbautes Wohnhaus No. 144 in Ludretikon, sammt Hofraum, Garten, Recht am Tobel- und Bachbrunnen, Asssekuranzwerth des Wohnhauses 17,000 Fr.
2. Zirka 2½ Tuchart Hofraum, Mattland, Acker und Neben im Zopf genannt, worauf eine Scheune No. 145 steht, asssekurirt Fr. 800 (vorhalb dem Wohnhause gelegen).
3. 1 Waschhaus nebst Ausgelände auf dem Ezliberg.
4. Zirka 1¼ Tuchart Wiesen auf dem Ezliberg, worin 1 Scheune No. 379 steht, asssekurirt 2000 Fr.



5. 1 Trottegebäude No. 181 c ebendasselbst mit darin befindlichem Trottewerk, asselurirt 1200 Fr.
6. Zirkel 1 $\frac{1}{4}$  Zuchart Neben im Langader.
7. Zirkel 390 Sätze Neben in der Wannen.
8.  $\frac{5}{24}$  Antheil an der Sennhütte unterm Eglberg.
9. Zirkel 10 Zuchart Land im Büchel-Eglberg mit darin befindlicher Scheune No. 244, asselurirt 1000 Fr.
10. Zirkel 5 Mäzli Land im Kopfholz, Rüschtikon.
11. 1 Streubied in der Gemeinde Stallikon.

Ferner: 1 Männerort in der Kirche Thalweil No. 2 im Schiff.  
Das Heimwesen kann einzeln oder sammethaft gekauft werden.

Die vortheilhafte Lage desselben in nächster Nähe der Eisenbahnlinie eignet sich auch vorzugsweise zu Baupläzen.

Für Vernehmen der Gantbedingungen und Besichtigung des Heimwesens wolle man sich an den Vormund, Herrn Forster-Siegsfried, wenden. Zu zahlreichem Gantbesuche ladet ein

Thalweil, den 18. Jenner 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Th. Schwarzenbach, Gemeinbrathsschreiber.

### 30..                      H e d i n g e n .                                   H o l z g a n t .

Die Holzcorporation Hedingen bringt Donnerstag den 21. d. M., von Morgens 10 Uhr an, zum Verkauf auf öffentliche Gant:

a) Auf der Allmend:

32 Sagholz-Rothtannen (liegend);  
5 Buchenstämmen, und  
2 Haufen starke Eschen.

b) Im Feldenmooshau:

14 Sagholz-Weißtannen (liegend);  
4 Sagholz-Rothtannen (liegend).

Anfang der Steigerung auf der Allmend. Kaufliebhaber ladet ein  
Hedingen, den 13. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Der Schreiber:  
R. Spillmann.

### 31..                      E i c h e n g a n t .

Die Holzgenossenschaft Hirslanderberg bringt Donnerstag den 21. Jenner, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinbrath Streuli am Klossbach, Hottingen, eine größere Anzahl ausgezeichnet schöne Eichen, einige Buchen und Tannen, 1 Föhre und 1 Esche, auf öffentliche Steigerung, im Aldisberg und in der Looren bei Wytilon liegend. Die schöne Qualität Holz und die günstige Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Für Besichtigung des Holzes wende man sich an Förster Grimm in der Alus, Hirslanden.

Riesbach, den 12. Jenner 1875.

J. Leemann-Wirz, Präsident.



## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

32.. Johann Georg Wälli von Ebnat (St. Gallen), geb. 1845, gewesener Dienstknecht der Wittwe Wolf auf Grundhalden, Stäfa, dessen jetziger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 28. Jenner dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Seline Wild von Hütten, wohnhaft auf Herrlisberg-Wädensweil, zu antworten, widrigenfalls Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 11. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

### Briefaufzüge und Amortisationen.

33. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, wahrscheinlich bei Anlaß eines am 27. Wintermonat 1869 stattgefundenen Brandes zu Grunde gegangenen Kauffschuldbriefes von:

400 Fr. auf Rudolf Kägi von Mettmehasli, niedergelassen zu Oberhausen, Gemeinde Opfikon, zu Gunsten des Hrn. Heinrich Brunner, Johannissen, von Opfikon, datirt den 24. Hornung 1866, (letzter bekannter Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Errichtung einer neuen Urkunde bewilligt würde.

Bülach, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Nebli.

34. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefes von:

62 fl. auf Konrad Schweizer, Schuhmacher, von Rafz, zu Gunsten des Heinrich Schweizer, Gemeindevrathsschreiber in Rafz, als Vogt des Salomon Graf, Ulrichen, Zimmermanns sel. Sohn aus erster Ehe, von da, datirt den 3. April 1838, (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Schweizer, Käsli, in Rafz, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

35. Durch Beschluß vom 31. Christmonat 1874 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Kaufschuldbriefes von:

Ursprünglich 920 Fr., jetzt noch 820 Fr., auf Heinrich Hoffmann am Bach zu Kloten, zu Gunsten des Herrn Johannes Meier, Hufschmied, von Kloten, datirt den 19. Wintermonat 1857, denselben für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit bekannt gemacht wird.

Bülach, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

36. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der Inhaber des nachfolgenden, seit dem am 11. Herbstmonat 1869 in Wyhl stattgehabten Brande vernichteten, nunmehr abbezahlten Schuldbriefes:

1100 Fr. auf Jakob Müller, Daviden, von Embrach, zu Gunsten seines Bruders, J. Kaspar Müller, Mühlemacher, von Wyhl, datirt den 9. Wintermonat 1864; (letzter bekannter Schuldner: Melchior Bächli in Embrach und Mithaste und letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

37.

#### **A u f f o r d e r u n g.**

Herr Friedensrichter Waltenasperger in Hochfelden verlangt die Ermächtigung zur amtlichen Versilberung der für seine Forderung von 22 Fr. 70 Rp. von den abwesenden Eisenbahnarbeitern Louis Biavi, Antonio Crippe, Louis Cati und Arnolato di Seva hinterlegten Faustpfänder.

Einsprachen gegen die Ermächtigung sind binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an bei Unterzeichnetem anzubringen, widrigenfalls die Versilberung bewilligt würde.

Bülach, den 13. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
F. Scheuchzer.

38. Walter Hiseh, Steinmetz, von Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Dorothea Hiseh geborne Weissenmann dahier gerichtlich aufgefördert.

Winterthur, den 15. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

39. Auf den Booten der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee sind vom 1. Weinmonat 1873 bis 31. Christmonat 1874 verschiedene Effekten, als: Kleidungsstücke, Spazierstöcke, Sonn- und Regenschirme, Messer, 1 Paket mit 8 Duzend seidenen Halstüchern zc. liegen geblieben, welche bis zur Stunde von den Eigenthümern nicht reklamirt worden sind.

Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche Ansprüche an solche Gegenstände machen zu können glauben, die Aufforderung, sich binnen 6 Wochen von heute an hierorts zu melden, unter der Androhung, daß alle Effekten, welche nicht innert dieser Frist reklamirt worden sind, der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee zu Eigenthum überlassen würden.

Ein Verzeichniß dieser Gegenstände liegt auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Zürich, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

40. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Wittwe Friederike Zeller geb. Leemann, von und wohnhaft gewesen zu Zürich, von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 30. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

41. Da das hiesige Statthalteramt gegen ein unterm 21. Weinmonat v. J. vom Kreisgerichte Mänau in Sachen der Anna Dorothea Voller, Fabrikarbeiterin, von Unterbalm, Pfäffikon, betreffend Diebstahl, ausgefalltes Urtheil die Berufung ergriffen hat, so wird die genannte Anna Dorothea Voller anmit aufgefördert, Dienstags den 26. Jenner d. J., Vormittags 8 Uhr, unfehlbar persönlich an den

Schranken des unterzeichneten Gerichtes auf dem Gerichtshause in Pfäffikon zur Apellationsverhandlung zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens die Verhandlung gleichwohl stattfinden und falls die Akten als vollständig erfunden werden, der Entscheid ausgefällt würde.

Pfäffikon, den 15. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H a u s e r.

42. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Gottlieb Huber von Fluntern, Weinschenk, wohnhaft gewesen auf der Platte-Fluntern, von sämtlichen Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

43. Wilhelm Nüttmann, Korbflechter, von Kleinandelfingen, und dessen Ehefrau Amalie geb. Bueb, welche gegen das vom Kreisgerichte Aarau unterm 24. Weinmonat v. 38. gegen sie ausgefallte Urtheil betreffend Diebshehlerei die Berufung ergriffen haben, werden anmit aufgefördert, Dienstag den 26. Jenner ds. 38., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes auf dem Gerichtshause in Pfäffikon zur Apellationsverhandlung zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens Abstand von der Appellation angenommen und sie in die Kosten verfällt würden.

Pfäffikon, den 15. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H a u s e r.

44.. Johanna Lütthi, wohnhaft gewesen zur Zehntentrotte, Stäfa, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefördert, den Jakob Salomon Dreifuß in Baden für dessen Forderung von 4000 Fr. nebst Zins seit 1. Mai 1873 und 1/2% Provision sowie für 200 Fr. mit Montag 1873 verfallenen Zins und Kosten, binnen 14 Tagen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls auf Verlangen des Kreditors Konkurs über sie eröffnet würde.

Weilen, den 12. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
W i t t e l s b a c h.

#### 45..      O e f f e n t l i c h e r   S c h u l d e n r u f.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des bevormundeten Albert Keller, gewesener Wirth zum Kreuz im Niedt-Wald, ist der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf bewilligt. Es werden daher



seine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprachen bis den 13. Hornung dieses Jahres bei diesseitiger Stelle anzumelden und zwar unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Wald, den 11. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend Rudolf Furrer, Rudolfsen Sohn, aus dem Bogen-Sternenberg<sup>1</sup>, seßhaft in Wappensweil-Bäretswil, werden Samstag den 30. Jenner 1875, von Abends 6 Uhr an, in der Egli'schen Weinschenke zu Wappensweil auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Ein halbes Wohnhaus mit No. 35 a bezeichnet und per 1500 Fr. asselurirt.
2. Zirkel  $2\frac{1}{2}$  Mannwerk Wiesen, im Baumgarten genannt.
3. Zirkel  $1\frac{1}{2}$  Fucharten Ader beim Hasenrath.
4. Zirkel 1 Mannwerk 1 Bierling Wiesen und Ader in der Tönnernwiese.
5. Zirkel  $\frac{1}{2}$  Fuchart Ader und Wiesen von der Großwiese.
6. Zirkel 1 Fuchart  $2\frac{1}{2}$  Bierling Waldung an fünf verschiedenen Stücken.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt und es können die Gantbedingungen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Bauma, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Bauma:  
J. Ib. Rüeegg, Landschreiber.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse betreffend Jakob Lattmann von Bäretswil, in Hombrechtikon, findet bezüglich dessen in Willikon-Detweil befindlichen Liegenschaften, Montags den 25. dieses Monats, Abends 6 Uhr, in der Sonne, Detweil, eine zweite Gant statt.

Stäfa, den 14. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landschreiber.

48. **Aktivbürgerrechts-Einstellung.**

Das Konkursverfahren gegen Georg Luz, Schuster, von Buchau, Württemberg, wohnhaft in den Dienerhäusern in Auersfahl, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Christmonat 1874 Mangels Aktiven sistirt und Kridar Luz bis zum 16. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 14. Jenner 1875.

Notariat Auersfahl:  
H. Hürliemann, Landschreiber.



## 49. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Furrer in der Wallreute-Oberwinterthur werden Donnerstag den 4. Hornung 1875, von Abends 7 Uhr an, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert:

Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  Scheune und Stall No. 245, affekurirt für 2600 Fr.

Das Trottrecht zu 3 Bierling Reben in der Dorfstrotte.

Zirka 1 Bierling Reben und Rüti an zwei Stücken.

Zirka  $8\frac{1}{2}$  Judhart Wiesen und Aderfeld an 16 Stücken.

Zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Holz an zwei Stücken.

Versammlungsort in der Weinschenke zu Stadel.

Winterthur, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

## 50. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Hans Ulrich Erni von Geerlisberg-Kloten, wohnhaft in Glattbrugg, werden Mittwoch den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Friedensrichter Wintsch in Glattbrugg öffentlich versteigert:

Ungefähr zwei Bierlinge Ader, der äußere Zürichader, nächst der Bahnstation Glattbrugg.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Wassersdorf, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wassersdorf:

J. U. Elsinger, Landschreiber.

## 51. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Bernhard & Komp. in Hombrichtikon werden Montags den 25. d. Mts. versteigert:

1) Vormittags von halb 9 Uhr an, im Garstlig, gegen Baarzahlung:

1 Tisch, 4 Sessel, 1 Ofenbank, 3 Mehlsäcke, 1 Kohlenglätteisen, einiges Glasgeschirr, Vorhänge, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, ein Kupferkessi, 1 Küchekasten, 2 Faux-Cols, 120 Päckli Puzpulver, etwas Spezereien, Schnupf- und Rauchtabak, 1 Bettstatt, 12 Stück Tiselladen, 4 Stück Bruggladen, 1 altes Tennthor nebst verschiedenen Haus- und Feldgeräthschaften.

2) Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Schultheß in Feldbach:

Buchguthaben im Betrag von zirka 5000 Fr. und die Liegenschaften, als: 1 Wohnhaus mit Regelbahn und Schopfanbau, zusammen für 9900 Fr. affekurirt, 1 Scheune und 1 feste Weinpresse, zusammen für 2300 Fr. affekurirt, zirka 8 Judharten Wiesen, Ader- und Hansland an mehreren Stücken, meist beim Hause gelegen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt.

Stäfa, den 16. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

52. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Heinrich Müller von Rümlang, wohnhaft gewesen in Enge, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. Christmonat 1874 gänzlich durchgeführt und beendet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Wiedikon, den 14. Jenner 1875.

Notariat Außersihl:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

53. Aktivbürgerrechts-Einstellung.

Kaspar Zellweger von Dürnten, gewesener Wirth an der Werbstraße in Außersihl, zur Zeit wohnhaft in Wiedikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. Christmonat 1874 bis zum 30. Christmonat 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 14. Jenner 1875.

Notariat Außersihl:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

54. Das Konkursverfahren gegen Frau Berena Glättli geborne Hug von Bonstetten, wohnhaft im oberen Hard in Außersihl, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. Christmonat 1874 gänzlich durchgeführt und beendet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Wiedikon, den 14. Jenner 1875.

Notariat Außersihl:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

55. Im Konkurse betreffend Jakob Pattmann, Krämer, von Bäretswil, wohnhaft im Langacker-Hombrechtikon, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Stäfa, den 14. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

56.. Im Konkurse über den Nachlaß der Frau Bodmer-Moser in Zürich hat das Bezirksgericht Zürich mit Beschluß vom 30. v. M. Restitution gegen den Ablauf der Eingabefrist erteilt:

1. Herrn Med. Dr. Goll in Zürich für dessen Arztforderung von 39 Fr.

2. Herrn Fürsprech Strohecker in Zürich, Namens Herrn Martin Keller daselbst für dessen laufende Forderung von 3000 Fr. laut Obligo.

Den Kreditoren wird nun eine peremptorische Frist von 10 Tagen von heute an anberaunt, um allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Forderungen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Einreden angesehen und beide Ansprachen noch zur Vertheilung zugelassen würden.

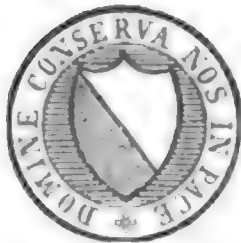
Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 7.

Freitag, den 22. Jenner

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht nachstehender vom Bundesrathe den Kantonen in einer Anzahl von Exemplaren übermittelten Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse:

1. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizerischen Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten, von der Bundesversammlung angenommen am 19. Christmonat 1874.

2. Bundesbeschluß betreffend Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe, vom 22. Christmonat 1874.

3. Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, angenommen unterm 24. Christmonat 1874.

4. Bundesbeschluß betreffend Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates, vom 24. Christmonat 1874;

beschließt:

I. Es sollen mit Rücksicht auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse vom 17. Heumonat 1874 vorbenannte Gesetze und Beschlüsse sämmtlichen Statthalterämtern und Gemeinderäthen mitgetheilt werden, letztern mit der Einladung, diese Gegenstände in den Gemeinderathskanzleien den Stimmberechtigten zur Einsicht auflegen zu lassen.

II. Dieser Beschluß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Tit.!

Hiermit lade ich Sie ein, sich Montags den 15. Hornung 1875, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, zur ordentlichen\*) Februar-Session und zur Behandlung der nachbezeichneten Geschäfte auf dem Rathhause in Zürich einzufinden.

1. Anerkennung von Ersatzwahlen in den Kantonsrath.
2. Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes für das Jahr 1873 und bezüglicher Kommissionalantrag.
3. Rechenschaftsbericht des Obergerichtes für das Jahr 1873 und bezüglicher Kommissionalantrag.
4. Petition betreffend Lehrmittelgebrauch, nebst Kommissionalantrag.
5. Petition der Zivilgemeinde Langwiesen betreffend Erhebung zu einer politischen Gemeinde.
6. Wahlablehnung des Herrn Dr. Imhof-Blumer in Winterthur als Mitglied des Handelsgerichtes; eventuell Vornahme der Ersatzwahl.
7. Antrag des Regierungsrathes betreffend Bisthumsverband, nebst Kommissionalantrag.
8. Gesetzesentwurf betreffend das Gemeindewesen (Kommissionalantrag).
9. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend Entschädigung an nicht bestätigte Geistliche und Lehrer, nebst Kommissionalantrag.
10. Gesetzesentwurf betreffend das Gewerbswesen (Kommissionalantrag).
11. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend einige Änderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Weilen, den 19. Jenner 1875.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Hasler.

\*) In den Separatabdrücken der Einladung wolle der bezügliche Druckfehler gefälligst berichtigt werden.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}\%$  Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}\%$  " auf 4 Jahr fest.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,

à  $4\frac{1}{4}\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

### 2. Offene Assistenzarztsstelle.

Die in Folge Resignation erledigte Stelle eines Assistenzarztes der Irrenheilanstalt Burghölzli wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Patentirte Mediziner, welche sich um diese bewerben wollen, haben ihre Anmeldungen unter Beilage ihrer bezüglichen Atteste bis zum 6. Hornung nächstkünftig der Direktion des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller, einzureichen.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

### 3. Offene Stellen

eines Bediensteten und des Küfermeisters in der Strafanstalt.

1. Die eines Quartierauffsehers, beziehungsweise eines Bediensteten, sofort zu besetzen,

2. auf den 1. März die des Küfermeisters.

Bewerber, welche die erforderliche Tüchtigkeit besitzen, wollen sich bei dem Unterzeichneten bis Ende dieses Monats näher erkundigen und persönlich anmelden.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Der Strafhaußdirektor: Wegmann.

### 4. Holzverkauf.

Dienstag den 26. Jenner, Mittags 1 Uhr, werden in der Staatswaldung Kyburg, im Brüngberg, versteigert:

70 Sag- und Kuchholzstämme.

80 Klafter Brennholz und 1000 Stück Wellen.

Beltheim, den 20. Jenner 1875.

Keller, Forstmeister.

5. **H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Montag den 25. Jenner werden in der Staatswaldung „Blauen“ bei Embrach versteigert:

22 Eichen und Buchennutzholzstämme.

25 Föhrenstämme.

70 Klasten Buchen- und Föhrenbrennholz.

3500 buchene Wellen.

Zusammenkunft Mittags 11 Uhr in Abtheilung 2.

Regensburg, den 18. Jenner 1875.

Der Kreisforstmeister:  
Rüedi.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**6.. **H u n d e b a n n.**

Da mehrere Fälle von Wuthkrankheit an Hunden constatirt sind, wird über die Stadt Zürich und die Ausgemeinden Hundebann verhängt. Die Hunde sind daher bei Strafe der Eigenthümer mit völlig sicherndem Maulkorbe zu versehen, auch wenn sie an der Leine geführt werden. Zeigen sich bei einem Hunde Krankheits Symptome, so ist sofort Anzeige zu machen und der Hund ins Thierspital zu verbringen. Herrenlos herumlaufende Hunde sind einzufangen.

Zürich, den 17. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

7. **V. Militärbezirk.**

Der Bezug des Militärpflichtersages für das Jahr 1874 beginnt am 25. Jenner und es haben die Ersapppflichtigen ihre Beträge bis spätestens den 25. Hornung laufenden Jahres an die betreffenden Sektionschefs zu entrichten. Gegen Säumige erfolgt am 27. Hornung der Rechtstrieb und Nichterhältliches müßte nachher durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Ersapppflichtig ist jeder im militärpflichtigen Alter Stehende, der im Jahr 1874 aus irgend einem Grunde keinen persönlichen Militärdienst leistete.

Seen, den 20. Jenner 1875.

Der Bezirkskommandant:  
Pfenninger.

8. **B e v o g t i g u n g.**

Rudolf Maurer, Schneiders, in Buchs, wurde seinem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu dessen Vormund ernannt: Herr Mathias Maurer, Müller, daselbst.

Dielsdorf, den 19. Jenner 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

9.

**VIII. Militärbezirk.**

Der Bezug des Militärpflichtersatzes pro 1874 beginnt den 24. Jenner. Jeder Ersatzpflichtige hat seinen Betrag bis den 8. Hornung an den betreffenden Sektionschef zu entrichten, nachher wird derselbe nebst einer Bezugsgebühr von 30 Rp. bezogen. Ausenthalter haben am Heimatsorte zu bezahlen.

Der Rechtstribunal wird den 27. Hornung angehoben und das Abverdingen in allen den Fällen eingeleitet, in welchen ungedeckte oder leere Pfandscheine in Aussicht stehen.

Regensdorf, den 19. Jenner 1875.

Der Bezirkskommandant:  
Stahel.

10. Frau Anna Gutherz geb. Wiesenbanger, Wittwe des Herrn Heinrich Gutherz, Zimmermanns, von Reutlingen-Oberwinterthur, ist zufolge ihrer freiwilligen Erklärung unter Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Ehrensperger, Abrahamen, daselbst, zu deren Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 15. Jenner 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathsschreiber,  
C. Biedermann.

11.

**B e v o g t i g u n g.**

Karolina Rindlimann, Jakobs sel., von Herrliberg, hat sich nach eingetretener Volljährigkeit freiwillig unter staatliche Vormundschaft begeben. Vormund: Herr Rudolf Honegger, Spezereihändler in Herrliberg.

Meilen, den 19. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber ad inter.,  
Wettstein.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

12.

**U n t e r s t r a ß.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindelaften beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 31. dieß Monats, Nachmittags 1 Uhr, ins Neuhaus dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Wahl eines Friedensrichters in Folge Ablehnung.
2. Voranschläge des Gemeindgutes, der Liquidationskasse für die Anleihen der politischen Gemeinde, des Schulgutes, der

Liquidationskasse für die Schulhausbauschuld und des Kirchengutes pro 1875.

3. Gemeinsamer Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuern für das Jahr 1875.

4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung folgender Abzugsdohlen: an der Wipfingerstraße von der Sonne bis in den Waltersbach; an der äußern Quergasse und von da durch die Langgasse nach der Wipfingerstraße und durch diese nach dem Waltersbach; längs der von der Brauerei Niedtli gegen das Neuhaus führenden Straße bis in die neue Bedenhofstraße; eines gedeckten Auslaufes vom Waltersbach in die Limmat.

5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erhebung eines Anleihe. Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Untersträß, den 21. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

### 13. E r l e n b a c h.

Fortsetzung der ordentlichen Herbstgemeindsversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 31. Jenner 1875, Nachmittags 1. Uhr, in die Kirche eingeladen.

Geschäfte:

1. Bericht und Antrag des Gemeindrathes:

a) betreffend die Erbauung einer Fahrstraße III. Klasse vom Roßbächli über Sonnenberg bis Pflugstein, mit Abzweigung nach dem Stalden.

b) betreffend die Fortsetzung der Rühgasse von der Allmend an bis zur Gemeindsgrenze bei Limberg.

2. Eventuell Schlußnahme betreffend die Tilgung der Straßensbauschulden.

Die auf diese Geschäfte bezüglichen Akten können inzwischen bei Herrn Gemeindspräsident Werdmüller, das Stimmregister auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Erlenbach, den 21. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

### 14. B r ü t t i s e l l e n.

Gemeindsversammlung Sonntag den 31. Jenner 1875, Mittags 1 Uhr, im hiesigen Schulhause.

Traktanden:

A) Für sämtliche (auch auswärts wohnende) Grundbesitzer hiesigen Gemeindebannes:

Beschlußfassung über Anstellung eines Mäusers und Antrag der Vorsteherschaft auf Abänderung des Beschlusses vom 26. Mai 1873 betreffend Verlegung des Mäuserlohnes.



## B) Für die Zivilgemeinde:

1. Behandlung einer eingereichten Motion betreffend Petition um Lostrennung vom Sekundarschulkreise Dübendorf und Anschluß an Bassersdorf.

2. Unvorhergesehenes.

Die bezüglichlichen Akten liegen inzwischen bei Herrn Präsident G r o ß zur Einsicht offen.

Brüttisellen, den 19. Jenner 1875.

Die Zivilvorsteherchaft.

15. Sämmtliche in- und außerhalb der Gemeinde wohnenden Gesellschaftsgutsgeossen, sofern letztere kein Grundeigenthum besitzen, werden anmit eingeladen, sich Samstag den 6. Hornung dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im „Löwen“ dahier einzufinden, zur Erledigung nachstehender Geschäfte:

- 1) Abnahme der Rechnung 1871/74.
- 2) Wahl eines Sedelmeisters und vier Vorsteher.
- 3) Bertheilung der Zinsen.
- 4) Unvorhergesehenes.

Die Rechnung liegt von heute an bis zu obgenanntem Termin bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einsicht offen. Diejenigen, welche noch nicht im Besitze von Statuten sind, können in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem solche in Empfang nehmen, im Unterlassungsfall werden diese beim Bezug des Zinses beigelegt.

Für Abwesende kann der Zinsgenuß nur von Solchen bezogen werden, die unmittelbar zur Verfallzeit mit beglaubigter Vollmacht versehen sind und sich darüber ausweisen können, daß die Vollmachtgeber außer der Gemeinde kein Grundeigenthum besitzen. Für alle Beträge haben die Bezüger Quittungen, welche die Nummer des Bürgerverzeichnisses tragen, zu unterzeichnen. Diejenigen, die ihr Betreffniß nicht innert Monatsfrist, von der Einrückung im Amtsblatt an gerechnet, beziehen, sind dessen verlustig und es fallen die nicht bezogenen Beträge in die Kasse zurück und werden kapitalisirt.

Hausen a. A., den 18. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Sedelmeister,  
Jakob G r o b.

## 16. E i n l a d u n g.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Zivilgemeinde und die außer der Gemeinde wohnenden Privatwaldbesitzer werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 24. Jenner, Mittags 1 Uhr, ins hiesige Schulhaus eingeladen, betreffend:

1. Bestellung der durch Tod erledigten Stelle eines Gemeinde-, resp. Privatwaldförsters.
2. Regulierung der Besoldungsverhältnisse, eventuell Wahl des Försters.

Bewerber mögen sich bis dahin bei dem Präsidium melden und ihre Anforderungen stellen.

Von Ausbleibenden wird angenommen, sie unterziehen sich den zu fassenden Beschlüssen.

Oberhasli, den 19. Jenner 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber, Rud. Marthaler.

### 17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamtes eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Keller = Winkler z. Sulzberg.	Nebengebäude (Waschküche und Remise) hinterhalb dem Hause No. 932, roth, an der St. Georgenstraße.	22. Jenner.	5. Hornung
Herren Gebrüder Sulzer, Gießerei.	Wellenblechdach über den Kohlenbehälter, an der Züricherstraße.	"	"
Herr Imhoof = Hofe.	Wohnhaus und Schuppen- anbau an der Paulstraße.	"	"

Winterthur, den 22. Jenner 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

### 18. S o t t i n g e n.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Arnold Ruhn.	1 Wohnhaus an der sog. Querstraße.	22. Jenner.	5. Hornung
Herren Gebrüder Maybohm.	1 Wohn- und Werkstatt- gebäude an der Florstraße.	"	"

Hottingen, den 21. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Schreiber, Hofe.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Vaterlaus.	Erstellen eines Holzschopfes nach abgeändertem Bau- gespanne im Rennweg.	22. Jenner.	5. Hornung

Zürich, den 21. Jenner 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Della Torre, Gypfermeister.	Umbau des Werkstattge- bäudes von Herrn K. Dechli.	22. Jenner	5. Hornung

Riesbach, den 21. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Webie.

### 21. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Wildi am Werdgäßli.	Abtrittanbau an das Haus No. 21 c	22. Jenner	6. Hornung

Außersihl, den 21. Jenner 1875.

Die Baukommission.

## 22. B e l t h e i m.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Ulrich Müller, Schlosser, in Winterthur, beabsichtigt auf seinem Lande im „Feld“ an der Wülflingerstrasse ein Wohnhaus neu aufzuführen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 20. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrift, Gemeindrathsschreiber.

## 23. W o l l i s h o f e n.

## Bauausschreibung

für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonat vorigen Jahres beschädigten zirka 450 Quadratklaster Sihlwuhung oberhalb der Höcklerbrücke.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeit ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Akfordbedingungen im Haus No. 123, nächst dem Schulhaus, einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens den 26. Jenner dieses Jahres an Herrn J. Ch. Zeller, Ingenieur, dahier, einzusenden.

Wollishofen, den 18. Jenner 1875.

Die Baukommission.

## 24. Baugespann in Welsikon-Dynhard.

Herr Jakob Frei, Schuster, in Welsikon, beabsichtigt an dem Hause No. 76 auf der Süd- und Westseite einen Anbau zu erstellen, wie das errichtete Gespann zeigt.

Die Maßbeschreibung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden, und die Frist für privatrechtliche Einsprachen endigt mit dem 6. Hornung.

Dynhard, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

Kasp. Hafner.

## 25. W y t i k o n.

## Baugespann.

Herr alt Gemeindrath Trüb ist willens, die an das Wohnhaus anstoßende Scheune abzubrechen und an dieser Stelle eine neue aufzuführen von der durch das Baugespann bezeichneten Größe.

Die nähere Maßbeschreibung kann in Unterzeichneter eingesehen werden, und sind allfällige Einsprachen bis zum 5. Hornung l. J. geltend zu machen.

Wytikon, den 21. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

26.

## F l u n t e r n.

Baugespann außerhalb des Baurayons.

Herr Bölsterli beabsichtigt an seinem Hause No. 47/48 im Borderberg dahier einen Anbau zu errichten und hat dafür ein Baugespann aufgestellt. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht auf und es sind allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen diese Baute innerhalb 14 Tagen vom Tage der Publikation an beim Herrn Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Fluntern, den 20. Jenner 1875.

Im Auftrage des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Kueser.

27..

## E n g e = L e i m b a c h.

Bauauschreibung.

Der unterzeichnete Gemeindrath eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonat vorigen Jahres beschädigten zirka 800 Quadratflaster Sihlwührungen in Leimbach.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Affordbedingungen auf der Gemeindrathskanzlei einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens den 22. Jenner dieses Jahres an Herrn Präsident Konrad Vandoit, dahier, einzusenden.

Enge, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeindrath

28.. Herr Konrad Gut dahier ist willens, an der Nordseite seines Wohngebäudes ein freistehendes Waschhaus nebst Keller zu erstellen.

Einsprachen gegen diese Baute wären innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Ellikon a. d. Th., den 16. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

29.

## E n g e.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Hermann Bleuler, Speisewirth an der Kratzstraße, hat für Errichtung einer gedeckten Regelpahn ein Baugespann aufgestellt.

Die dießfälligen Maßbeschreibungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und allfällige Einsprachen sind innert vierzehn Tagen von heute an zu machen.

Enge, den 18. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.



30. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zürich hat den auf die Gemarkung Bültenzweil bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreden vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet, bei dem Unterzeichneten Jedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist, unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten; es können aber auch binnen sechs Monaten nach Ablauf der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahingegen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der

öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Mürenschorf, den 20. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath,  
Keller, Gemeindrathspräsident.

### 31. B a u p r o j e k t.

Herr Heinrich Benz, alt Friedensrichter, dahier, beabsichtigt in seiner Wiese bei der Bleiche eine freistehende Scheune aufzuführen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann errichtet, dessen Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegt.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Dietlikon, den 19. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

### 32. Bekanntmachung für die Grundbesitzer im Gemeindsbanne Wettswil a. A.

Um das von der Notariatskanzlei Schlieren angefertigte Verzeichniß des ganzen Grundbesitzes hiesiger Gemeinde genau nachzuführen zu können, hat der Gemeindrath beschlossen:

1. Alle seit dem 15. Brachmonat 1873 vorgenommenen Aenderungen des Grundbesitzes der Einzelnen, seien sie durch Kauf, Verkauf oder Tausch entstanden, sind von beiden kontrahirenden Theilen innert 4 Wochen von heute an der Gemeindrathskanzlei zur Kenntniß zu bringen.

2. Alle von jetzt an erfolgenden Aenderungen sind sofort nach der notarialischen Fertigung dem Gemeindrathe mitzutheilen.

3. Nichtbeachtung dieser Beschlüsse hätte eine Buße von 2—15 Fr. zur Folge.

Wettswil a. A., den 19. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Bader.

33. Der im Häusberg hiesiger Kirchgemeinde wohnhafte, seit einiger Zeit aber unbekannt abwesende Jakob Boller von Pfäffikon wird anmit aufgefordert, Sonntags den 31. Jenner unmittelbar nach dem Morgengottesdienste vor unterzeichnetem Pfarramte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsfrage der im Häusberg sesshaften Anna Meyer von Schwamendingen Rede und Antwort zu geben.

Mönchaltorf, den 21. Jenner 1875.

J. H. Keller, Pfarrer.

## 34. A l t s t e t t e n .

Das Bundesgesetz über Militärpensionen und Entschädigungen liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Altstetten, den 20. Jenner 1875.

Der Gemeindrath

35. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 20. Augustmonat 1866 dem Eduard Diener von Eßlingen-Egg, geb. 1848, ausgestellte Heimatschein No. 320 hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Egg, den 20. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 36. U s t e r .

Der hiesige Monatsviehmarkt wird Dienstag den 26. Jenner abgehalten.

Uster, den 20. Jenner 1875.

Die Vorsteherchaft.

## 37. S c h w a m e n d i n g e n .

Der angefertigte Steuerverleger über sämtliche Gemeindesteuern pro 1875 liegt den Steuerpflichtigen 14 Tage von heute an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Ausfällige Reklamationen sind während der bezeichneten Frist dem Gemeinrathe schriftlich einzureichen.

Schwamendingen, den 20. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

## 38. Versteigerung von Baupläzen im Zentralfhof.

Donnerstag den 28. Jenner 1875, Abends 7 Uhr, werden unter Leitung der städtischen Bantbeamtung im oberen Saale des Kunsthauses zur Meise, vom ehemaligen Postareal 9 in bester Geschäftslage Zürichs befindliche Baupläze an der Bahnhof-, Kappeler- und Fraumünsterstraße, öffentlich versteigert.

Situationspläne und Bantbedingungen können auf dem Bureau von Konrad Bachofen im Zentralfhof bezogen werden.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Die Bantbeamtung.

## 39. F a h r h a b e g a n t .

Die Erben des sel. vorstorbenen Rudolf Derrer, Amtsrichters, in Oberglatt, bringen Dienstags den 26. Jenner dieses Jahres, von Morgens 9 Uhr an, im Hause des Erblassers auf öffentliche Steigerung: zirka 12 Saum 1872- und 73-er Wein, zirka 40 Saum Wein-

fässer, von 2—12 Saum haltend, 2 Weintansen, 2 Weintrichter, ein noch neuer dreispänniger Wagen, 1 Vorder- und 1 Hinterpflug, ein Sauchesaß, 1 Zuber, 1 Baum eichene Laden, verschiedenes Brenn- und Wagnerholz, 1 Stod Dünger, 2 Kennelwaagen, 2 große kupferne Wasserkessel, 1 kupferne Pfanne, 2 kupferne Kesseli, 2 Betten, 6 stehende und liegende Kästen, 2 Spinnräder, 1 Spuhlrade, 1 Rührsaß, eine Sechel, 1 Brodmesser, 2 Gewandseile, zirka 3 Zentner altes Eisen und noch viele andere Gegenstände mehr.

Oberglatt, den 19. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

#### 40. Holzversteigerung.

In der Stadtwaldung Adlisberg werden Montag den 25. Jenner nachstehende Holzsortimente versteigert:

180 Meter-Klaster Buchenspälten und Brügel.

5 große und 10 kleinere Eichen.

1 Partie Eichen- und Ahornstämme.

60 Bauholzstämme und Gerüststangen.

3000 Wellen Reisach.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Försterwohnung.

Adlisberg-Hottingen, den 20. Jenner 1875.

Aus Auftrag des Forstamtes der Stadt Zürich:

Rud. Wild, Stadtförster.

#### 41. Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des Heinrich Widmer, Wagners, in Türlen, Mittwoch den 27. Jenner dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Ringger in Heisch einen Schuldbrief im Betrage von 6477 Fr. 85 Rp., auf dem Heimwesen der Gebrüder Heinrich und Jakob Weiß in Türlen haftend, auf offene Steigerung.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
Häusen, den 19. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

#### 42.. Thalweil.

##### Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Forster-Siegfried dahier, als Vormund der Erben des sel. Joh. Aschmann-Elli in Ludretikon, unter Ratifikationsvorbehalt der Weisenbehörden, Montag den 25. Jenner 1875, Abends von 6 Uhr an, im Gasthof zur Krone in Thalweil, auf öffentliche Steigerung, die Liegenschaften des Verstorbenen, bestehend in:

1. 1 neuerbautes Wohnhaus No. 144 in Ludretikon, sammt Hofraum, Garten, Recht am Tobel- und Bachbrunnen, Affekuranzwerth des Wohnhauses 17,000 Fr.



2. Zirkel 2 $\frac{1}{2}$  Zuchart Hofraum, Mattland, Ader und Neben im Zopf genannt, worauf eine Scheune No. 145 steht, affekurirt Fr. 800 (vorhalb dem Wohnhause gelegen).
3. 1 Waschhaus nebst Ausgelände auf dem Epliberg.
4. Zirkel 1 $\frac{1}{4}$  Zuchart Wiesen auf dem Epliberg, worin 1 Scheune No. 379 steht, affekurirt 2000 Fr.
5. 1 Trottegebäude No. 181 c ebendasselbst mit darin befindlichem Trottewerk, affekurirt 1200 Fr.
6. Zirkel 1 $\frac{1}{4}$  Zuchart Neben im Langader.
7. Zirkel 390 Säge Neben in der Wannen.
8.  $\frac{5}{24}$  Antheil an der Sennhütte unterm Epliberg.
9. Zirkel 10 Zuchart Land im Büchel-Epliberg mit darin befindlicher Scheune No. 244, affekurirt 1000 Fr.
10. Zirkel 5 Mäpli Land im Kopfholz, Rüschlikon.
11. 1 Streuried in der Gemeinde Stallikon.

Ferner: 1 Männerort in der Kirche Thalweil No. 2 im Schiff.  
Das Heimwesen kann einzeln oder sammethaft gekauft werden.  
Die vortheilhafte Lage desselben in nächster Nähe der Eisenbahnlinie eignet sich auch vorzugsweise zu Baupläzen.

Für Vernehmen der Gantbedingungen und Besichtigung des Heimwesens wolle man sich an den Vormund, Herrn Forster-Siegsfried, wenden. Zu zahlreichem Gantbesuche ladet ein  
Thalweil, den 18. Jenner 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Th. Schwarzenbach, Gemeinrathsschreiber.

#### 43. Versilberungsgant.

Mittwoch den 27. dieß, Morgens 9 Uhr, wird im schnellen Rechts-  
trieb und zwar unwiederruflich gegen Baarzahlung versteigert:

Eine bereits noch neue Weinpresse mit eichenem Bett, eiserner  
Spindel und mit Schneckenrieb.

Versammlung in der Gnepf'schen Wirthschaft.  
Buchs, den 20. Jenner 1875.

Schmid, Gemeinndammann.

#### 44. Seebach.

Landverkauf.

Nachgebote auf das Land im Jungholz, in der Nähe der Eisen-  
bahnstation Derlikon, können innert 10 Tagen bei Unterzeichnetem  
gemacht werden.

Seebach, den 20. Jenner 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Hotz, Gemeinrathsschreiber.

#### 45. Waffersdorf. Holzgant.

Mittwoch den 27. Jenner werden von Morgens 9 Uhr an in hie-  
siger Gemeinndwaldung „Gemeindader“ 19 Stück Eichen und 15 Stück  
Föhren, vorzüglich zu Sägelböden oder Eisenbahnschwellen sich eignend,  
öffentlich versteigert, wozu einladet

Waffersdorf, den 20. Jenner 1875.

Der Gemeinrath



# **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

## **Ediktalladungen.**

46. Heinrich Bachmann von Fischenthal, zuletzt wohnhaft gewesen im Sandbühl-Dürnten, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 4. Hornung nächsthin vor dem Bezirksgerichte Hinweil zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha geb. Brandenberger in Dürnten erhobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst die Klägerin zu einseitigem Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 18. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

47. Karl Villetter, Schneider, von Männedorf, geb. 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 11. Hornung dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen oder sich durch eine im Besitze des Aktibürgerrechtes befindliche und mit schriftlicher Vollmacht versehene Person vertreten zu lassen, um auf die auf §§ 187, 191, 194 und 195 des privatrechtlichen Gesetzbuches gegründete Scheidungsklage seiner Ehefrau Mathilde geb. Huber, zur Zeit in Berlin, (vertreten durch Fürsprech Goll in Zürich) zu antworten.

Meilen, den 18. Jenner 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

## **Briefaufträge und Amortisationen.**

48. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermögten (angeblich abbezahlten) Kauffschuldbriefes von 30 fl. auf Jakob Reutlinger, Hans Heinrichen sel. Sohn, zu Brüttisellen, zu Gunsten von Jakob Stäbeli in dort, datirt Martini 1826, (legt bekannter Schuldner: Hans Jakob Fürst von Bassersdorf, legt bekannter Gläubiger: der ursprüngliche), oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Uster, den 15. Weinmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

### Vermischte Bekanntmachungen.

49. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der seit längerer Zeit vermißten Coupons No. 9 zu den Obligationen der Schweiz. Nordostbahn No. 7797, 7798 und 8776. 8777 datirt 1. Heumonath 1868 — repräsentirend den mit 31. März 1873 verfallenen Zins im Betrage von je 22 Fr. 50 Rp. aufgefordert, sich binnen 6 Monaten vom 26. Herbstmonat 1874 als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses angerechnet hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst diese Coupons für kraftlos erklärt und die Direktion der Schweiz. Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag der Coupons an die Petentin auszubezahlen.

Zürich, den 7. Weinmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

50. Der allfällige Inhaber der von der Gesellschaft der Seidentrocknungsanstalt in Zürich auf den Namen des Herrn Ib. Kunz in Wädenswil ausgestellten und auf Frauen Dr. Hof geb. Blattmann in Dürnten übertragenen, seit längerer Zeit vermißten Aktie No. 41, im Betrage von 100 fl., datirt den 1. Heumonath 1847, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 2 Jahren vom 6. Jenner 1874 als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet hierorts zu melden, ansonst diese Aktie für erloschen erklärt und an Stelle derselben ein allein gültiges Duplikat ausgefertigt würde.

Zürich, den 22. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

51.. Da das hiesige Statthalteramt gegen ein unterm 24. Weinmonat v. J. vom Kreisgerichte Illnau in Sachen der Anna Dorothea Voller, Fabrikarbeiterin, von Unterbalm, Pfäffikon, betreffend Diebstahl, ausgefalltes Urtheil die Berufung ergriffen hat, so wird die genannte Anna Dorothea Voller anmit aufgefordert, Dienstags den 26. Jenner d. J., Vormittags 8 Uhr, unfehlbar persönlich an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes auf dem Gerichtshause in Pfäffikon zur Apellationsverhandlung zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens die Verhandlung gleichwohl stattfinden und falls die Akten als vollständig erfunden werden, der Entscheid ausgefällt würde.

Pfäffikon, den 15. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

52. Der Nachlaß der verstorbenen Frau Elisabetha Heß geborne Kleinert im Sonnenberg-Rosfikon, ist von ihren Intestaterben ausgeschlagen, dagegen von ihrem Ehemanne Jakob Heß angetreten worden.

Uster, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Ch r i s m a n n.

53. Wilhelm Debrunner von Felben, Kt. Thurgau, wohnhaft gewesen in Auversihl, wird anmit zum dritten Mal gerichtlich aufgefördert, sich mit seiner Ehefrau Maria geb. Boshard, wohnhaft in Auversihl, wieder zu vereinigen.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

54. Joh. Caspar von Bezwyhl, Kt. Aargau, Mechaniker, wohnhaft gewesen in Auversihl, wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 17. Hornung 1875, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Etspühler, wohnhaft in Auversihl, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber, W e r d m ü l l e r.

55.. Wilhelm Müttimann, Korbflechter, von Kleinandelfingen, und dessen Ehefrau Amalie geb. Bueb, welche gegen das vom Kreisgerichte Mänau unterm 24. Weinmonat v. 38. gegen sie ausgefallte Urtheil betreffend Diebshehlerei die Berufung ergriffen haben, werden anmit aufgefördert, Dienstag den 26. Jenner ds. 38., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes auf dem Gerichtshause in Pfäffikon zur Apellationsverhandlung zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens Abstand von der Appellation angenommen und sie in die Kosten verfällt würden.

Pfäffikon, den 15. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

S a u s e r.

56. Der über Joseph Heinrich Brändli, gewesener Milchlieferant in Ofenn-Dübendorf, eröffnete Konkurs, in welchem für die Gläubiger nichts erhältlich ist, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 26. Christmonat 1874 durchgeführt und Kridar im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Derlikon, den 8. Jenner 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. M o o r, Landtschreiber.

57. Heinrich Vollier in Hinteregg hat die Verlassenschaft seines am 3. Wintermonat 1874 in Hinteregg verstorbenen Vaters Hans Jakob Vollier den 8. dieß angetreten. Die übrigen Intestaterben haben sich rechtzeitig zum Ausschlag erklärt.

Uster, den 9. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Ch r i s m a n n.

58. Der Inhaber der Sparhefte No. 3915 und No. 3916 auf die zürcherische Kantonalbank, zu Gunsten von Johannes Schmid, Götschis, und Gottlieb Schmid in Hedingen, wird hiemit aufgefodert, binnen 6 Wochen von heute an der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes von dem Vorhandensein derselben Anzeige zu machen, widrigenfalls diese Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 1. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o f f w e i l e r.

59.. Auf den Booten der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee sind vom 1. Weinmonat 1873 bis 31. Christmonat 1874 verschiedene Effekten, als: Kleidungsstücke, Spazierstöcke, Sonn- und Regenschirme, Messer, 1 Paket mit 8 Duzend seidenen Halstüchern zc. liegen geblieben, welche bis zur Stunde von den Eigenthümern nicht reklamirt worden sind.

Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche Ansprüche an solche Gegenstände machen zu können glauben, die Aufforderung, sich binnen 6 Wochen von heute an hierorts zu melden, unter der Androhung, daß alle Effekten, welche nicht innert dieser Frist reklamirt worden sind, der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee zu Eigenthum überlassen würden.

Ein Verzeichniß dieser Gegenstände liegt auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Zürich, den 13. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

#### 60. Konkurs erledigung.

Johannes Wunderli, Senn und Milchlieferant, von und wohnhaft gewesen bei der obern Brücke-Weilen, ist nach gänzlich durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Weilen vom 30. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Weilen, den 20. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Weilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.



## 61.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Hans Ulrich Erni von Geerlißberg-Kloten, wohnhaft in Glattbrugg, werden Mittwoch den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Friedensrichter Wintsch in Glattbrugg öffentlich versteigert:

Ungefähr zwei Vierlinge Ader, der äußere Zürichader, nächst der Bahnstation Glattbrugg.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Bassersdorf, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:  
J. U. Elsinger, Landschreiber.

## 62.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Bernhard & Comp. in Hombrichtikon werden Montags den 25. d. Mts. versteigert:

1) Vormittags von halb 9 Uhr an, im Garstlig, gegen Baarzahlung:

1 Tisch, 4 Sessel, 1 Ofenbank, 3 Mehlsäcke, 1 Rohlenglatteisen, einiges Glasgeschirr, Vorhänge, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, ein Kupferkessel, 1 Küchekasten, 2 Faux-Cols, 120 Pädli Puzpulver, etwas Spezereien, Schnupf- und Rauchtobak, 1 Bettstatt, 12 Stück Tiselladen, 4 Stück Bruggladen, 1 altes Tennthor nebst verschiedenen Haus- und Feldgeräthschaften.

2) Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Schultheß in Feldbach:

Buchguthaben im Betrag von zirka 5000 Fr. und die Liegenschaften, als: 1 Bohnhaus mit Regalbahn und Schopfanbau, zusammen für 9900 Fr. affekurirt, 1 Scheune und 1 feste Weinpresse, zusammen für 2300 Fr. affekurirt, zirka 8 Bucharten Wiesen, Ader- und Hansland an mehreren Stücken, meist beim Hause gelegen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt.

Stäfa, den 16. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
H. Meier, Landschreiber.

## 63.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Rudolf Furrer, Rudolfsen Sohn, aus dem Bogen-Sternenberg, seßhaft in Wappensweil-Bäretswil, werden Samstag den 30. Jenner 1875, von Abends 6 Uhr an, in der Egli'schen Weinschenke zu Wappensweil auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Ein halbes Wohnhaus mit No. 35 a bezeichnet und per 1500 Fr. affekurirt.
2. Zirka 2½ Mannwerk Wiesen, im Baumgarten genannt.
3. Zirka 1½ Bucharten Ader beim Hasenrant.
4. Zirka 1 Mannwerk 1 Vierling Wiesen und Ader in der Tönnerrwiese.



5. Zirkel  $1\frac{1}{2}$  Fuchart Ader und Wiesen von der Großwiese.
6. Zirkel 1 Fuchart  $2\frac{1}{2}$  Bierling Waldung an fünf verschiedenen Stücken.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt und es können die Gantbedingungen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Bauma, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Bauma:  
J. B. Rügge, Landschreiber.

#### 64.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Jakob Lattmann von Bärenstweil, in Hombrechtikon, findet bezüglich dessen in Willikon-Detweil befindlichen Liegenschaften, Montags den 25. dieses Monats, Abends 6 Uhr, in der Sonne, Detweil, eine zweite Gant statt.

Stäfa, den 14. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landschreiber.

#### 65.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weßlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, werden Dienstag den 27. d. Mts. öffentlich versteigert:

- a) Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Rridars in Kollbrunnen: Ein Tisch, 1 Sessel und einige andere Fahrhabegegenstände;
- b) Nachmittags 3 Uhr bei H. Zimmermann, Sigrift, in Weßlingen: Ein Zimmermannswerkzeug;
- c) Abends 5 Uhr bei Herrn Friedensrichter Frei in Weßlingen: Zirkel  $2\frac{2}{3}$  Mägeli Ader im Kirchacker.

Turbenthal, den 13. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

#### 66. K o n k u r s b e e n d i g u n g.

Das Konkursverfahren gegen Johannes Heberli, Sebastians Sohn, aus dem Allenberg-Männedorf, wohnhaft in der Gruben daselbst, ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und Heberle durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 30. Christmonat 1874 bis zum 30. Christmonat 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Männedorf, den 19. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Männedorf:  
R. Maag, Landschreiber.

67. Im Konkurse über Kaspar Wirz von Bubikon, wohnhaft in der Au-Stallikon ist für die laufenden Creditoren nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen

die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, ansonst derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Schlieren, den 13. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:

Ul. Karrer, Landschreiber.

68.. Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 12. v. Mts. nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt:

1. Karl Haupt, Schreiner, von Boppelsen;
  2. Johannes Sommer, Schreiner, von Essenheim-Hessen und
  3. Ludwig Bachofen-Sulser, Schriftsetzer, von Oberstraf,
- sämmtlich wohnhaft in Zürich.

Zürich, den 12. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

### Konkurspublikationen.

69. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Jakob Trüb, Johannessen sel. Sohn, in der Stuhlen, Maur, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 26. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster in Greifensee den 30. Jenner 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. März 1875; Konkursverhandlung den 10. März 1875, Nachmittags 3 Uhr.

2.. Philipp Pereles von Lieben bei Prag, Schuhhandlung unter dem neuen Museum in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. März 1875; Konkursverhandlung den 27. März 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

3.. Heinrich Weiß, Rudolfsen sel. Sohn, Krämer, von Mettmensletten, wohnhaft in Knonau, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 30. Christmonat 1874; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 6. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 21. bis 30. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 25. März 1875, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung

derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

70. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Den Nachlaß des Herrn Johannes Pfister-Kern, aus dem Gschwader-Uster, wohnhaft gewesen in der Obermülle-Fehraltorf, auf Verlangen der Intestaterben, mit Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 12. dieses Monats; Endtermin zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Jänau den 19. Hornung 1875.

2.. Herr Samuel Gossauer-Turnheer von Riesbach, wohnhaft gewesen in Hirslanden, auf Verlangen eines Intestaterben, laut Gerichtsbeschluß vom 7. Jenner 1875; letzter Tag zu Anmeldungen von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach den 13. Hornung 1875.

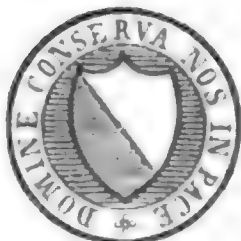
3.. Herr Karl Adolf Billeter von Stäfa, Rechtsagent, wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen der Waisenbehörden, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 9. Jenner 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. Hornung 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rrn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rrn  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 8.

Dienstag, den 26. Jenner

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht des vom Bundesrathe den Kantonen in einer Anzahl von Exemplaren übermittelten Bundesbeschlusses betreffend die Verzollung von Eisenbahnmateriale vom 24. Christmonat 1874,

beschließt:

I. Es soll dieser Bundesbeschuß mit Rücksicht auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes vom 17. Heumonat 1874 betreffend Volksabstimmung u. s. w. sämtlichen Statthalterämtern und Gemeindräthen des Kantons zugestellt werden, letztern mit der Einladung, das Gesetz in den Gemeindrathskanzleien den Stimmberechtigten zur Einsicht auflegen zu lassen.

II. Dieser Beschluß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behöörden.

1.

**A u s s c h r e i b u n g.**

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des Doppelturses Turbenthal-Alster.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 2. Hornung laufenden Jahres schriftlich und franko einzureichen.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Die Kreispostdirektion.



## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Statutengenehmigung.

Der Regierungsrath hat den Statuten der „Baugesellschaft St. Jakob“ die Genehmigung erteilt, was unter Beifügung des nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Zürich, den 19. Christmonat 1874.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Unter der Firma „Baugesellschaft St. Jakob“ ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, welche bezweckt:

- a) Den Ankauf von Liegenschaften zum Zwecke der Parzellirung und Wiederveräußerung;
- b) den Ankauf und Verkauf von Bauplätzen;
- c) die Erstellung von Wohnhäusern, deren Vermiethung und Verkauf.

Der Sitz und Gerichtsstand der Gesellschaft ist in Zürich.

§ 2. Das Aktienkapital der Gesellschaft, im Betrage von Fr. 400,000, besteht aus 800 Aktien von je 500 Fr. Sobald 400 Aktien gezeichnet sind, erfolgt die Konstituierung der Gesellschaft. Eine allfällige Vermehrung des Aktienkapitals bedarf eines vorgängigen Beschlusses der Generalversammlung.

Der Besitz von Aktien schließt die Anerkennung gegenwärtiger Statuten in sich.

Die Aktien lauten auf den Namen. Jeder Aktionär ist für den vollen Betrag seines Aktienbesitzes persönlich haftbar.

§ 3. Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Handlungsänderungen von Aktien erlangen die rechtliche Gültigkeit erst, nachdem dieselben von den Gesellschaftsorganen genehmigt und im Register der Aktionäre vorgemerkt sind.

§ 4. Die Aktien sind nicht theilbar, die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen Eigenthümer.

Im Todesfalle eines Aktionärs sind dessen Erben gehalten, den Geschäftsausschuß davon zu benachrichtigen und binnen zwei Monaten einen neuen Besitzer für die Aktie zu präsentiren.

Geräth ein Aktionär in Konkurs oder trifft er ein Akkommodement mit seinen Gläubigern, so hat der Geschäftsausschuß das Recht, die Uebertragung der Aktie binnen zwei Monaten an eine andere Person zu verlangen. Ist nach Ablauf dieser Zeitfrist von zwei Monaten von den Erben oder Rechtsnachfolgern des Aktionärs ein neuer Besitzer der Aktie nicht präsentirt oder können die in Vorschlag gebrachten Personen von dem leitenden Ausschusse nicht genehmigt werden, so kann dieser ohne Weiteres die Aktien annulliren und an deren Stelle neue ausgeben.

§ 5. Nach Konstituierung der Gesellschaft sind auf den gezeichneten Aktien sofort 25 Prozent einzuzahlen; die folgenden Einzahlungen werden vom Geschäftsausschuß nach Bedürfniß angeordnet.



§ 6. Die Gesellschaft ist berechtigt, Obligationen bis auf die Hälfte des Werthes des einbezahlten Aktienkapitals auszugeben. Bevor die Obligationen zurückbezahlt sind, darf im Falle der Liquidation keinerlei Kapitalrückzahlung an die Aktionäre stattfinden.

1. Der Regierungsrath hat unterm 28. Wintermonat vorigen Jahres dem Herrn Fürsprech Stadler-Stoder in Zug auf Grund der bis dahin bestandenen gesetzlichen Vorschriften die Bewilligung zur Ausübung der Advokatur im Kanton Zürich erteilt, was nach Ordnung der Kautionsverhältnisse hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Zürich, den 23. Jenner 1875.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### 3. I n d u s t r i e s c h u l e Z ü r i c h.

Nachfolgende durch Todesfall erledigte Lehrstellen an der Industrieschule Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1875/76 (Mitte April) wieder zu besetzen.

- 1) Für deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 20 Stunden.
- 2) Für darstellende Geometrie, praktische Geometrie und technisches Zeichnen, wöchentlich 13—16 Stunden.

Bei Errichtung von Parallelen wird die Stundenzahl je nach Vereinbarung erhöht.

Bewerber auf diese Lehrstellen wollen ihre Anmeldungen mit den nöthigen Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Wirksamkeit bis spätestens 10. Hornung laufenden Jahres an den Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrath Sieber in Zürich, einsenden.

Zürich, den 22. Jenner 1875.

Aus Auftrag der Erziehungsdirektion:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.

### 4.. O f f e n e S t e l l e n

eines Bediensteten und des Küfermeisters in der Strafanstalt.

1. Die eines Quartierauffsehers, beziehungsweise eines Bediensteten, sofort zu besetzen,
2. auf den 1. März die des Küfermeisters.

Bewerber, welche die erforderliche Tüchtigkeit besitzen, wollen sich bei dem Unterzeichneten bis Ende dieses Monats näher erkundigen und persönlich anmelden.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Der Strafhausektor: Wegmann.

### 5. A u s s c h r e i b u n g v o n S c h r e i n e r a r b e i t e n.

Ueber die Lieferung von 45 Schulbänken wird Konkurrenz eröffnet.

Muster und Beschreibung können im Kantonschulgebäude eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Auf-

Schrift „Eingabe für Schulbänke der Kantonschule“ bis spätestens Montag den 1. Hornung nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

6. **H o l z v e r k a u f.**

Donnerstag den 28. Jenner werden in der Staatswaldung bei Ellikon a. R. versteigert:

60 Klafter Laubholz und Forrenholz.  
4000 Burden Heizi, 10 Haufen unaufbereitete Aeste.  
20 forrene und tannene Bau- und Nutzholzstämmе.  
Anfang Vormittags 9 Uhr im Geisfert.  
Andelfingen, den 23. Jenner 1875.

Wirz, Forstmeister.

7. **H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Donnerstag den 28. Jenner werden in den Staatswaldungen am Ragensee versteigert:

3 starke Eichstämmе,  
40 Bauholzstämmе,  
200 Lattenstangen,  
1400 Laubholzwellen,  
10 Haufen Abholz.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Laubholzschlag Böschholz.  
Regensberg, den 21. Jenner 1875.

Der Kreisforstmeister: Rüedi.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

8. **B e v o g t i g u n g.**

Heinrich Derrer, Jakob, von Oberglatt, wohnhaft in Endhöri, hat auf die Ausübung der Vormundschaft über seine Ehefrau Susanna geb. Bräm verzichtet und es wurde zu deren Vormund Herr J. J. Gassmann, Gemeindrathspräsident, in Endhöri, bestellt.  
Dielsdorf, den 22. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Hirs.

9. Hs. Heinrich Wäckerling zum Sonnenhof-Gosau ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde Herr Heinrich Heußer im Böndler daselbst ernannt worden.  
Hinweil, den 19. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

10...

**H u n d e b a n n.**

Da mehrere Fälle von Wuthkrankheit an Hunden constatirt sind, wird über die Stadt Zürich und die Ausgemeinden Hundebann verhängt. Die Hunde sind daher bei Strafe der Eigenthümer mit völlig sicherndem Maulkorbe zu versehen, auch wenn sie an der Leine geführt werden. Zeigen sich bei einem Hunde Krankheits Symptome, so ist sofort Anzeige zu machen und der Hund ins Thierspital zu verbringen. Herrenlos herumlaufende Hunde sind einzufangen.

Zürich, den 17. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

11. Zufolge ihres freien Willens ist unter staatliche Vormundschaft gestellt: Wittwe Esther Kollhopp von Gossau, wohnhaft in der Rothblatt-Eßlingen-Egg. Vormund: Herr Rudolf Wirz, Metzger, im Greut-Gossau.

Hinweil, den 19. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

**Belanntmachungen von Gemeindebehörden.**

12.

**H i r s l a n d e n.****A u ß e r o r d e n t l i c h e G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die nach § 208 des Gemeindegesetzes steuerpflichtigen Grundbesitzer werden hiemit zur Erledigung nachbezeichneter Geschäfte auf Sonntag den 31. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, in die Neumünsterkirche eingeladen. Nichterscheinen zur angesetzten Zeit wird mit 60 Rp. Buße geahndet. Die Ausweisarten sind daher in die Versammlung mitzubringen.

Verhandlungsgegenstände sind:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes und der Staatsrechnung des Kantons Zürich vom Jahre 1873.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung der Blutbuckstraße.
3. Eventuell: Antrag betreffend Ankauf der Wasserquellen in der Eierbrecht.
4. Bericht und Antrag betreffend Korrektion der Forchstraße von Bögelißegg bis Dorf Hirslanden.

Acten und Stimmregister liegen vom 25. Jenner an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Ein gedruckter Bericht über Traktandum 2 und 3 wird inzwischen jedem Stimmberechtigten zugestellt werden.

Hirslanden, den 22. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindschreiber.

13. **S ö n g g.**

Resultat der am 23. Jenner 1875 stattgehabten Erneuerungswahl  
des Friedensrichters.

## I. Wahlgang.

Stimmberechtigte: 433. Botanten: 347.

Es erhielten Stimmen:

Herr Friedensrichter Winkler	182
= Präsident Großmann	121
= J. Gwalter, a. Kreisrichter	6
= Huldr. Frei	6
= W. Ränzli, Gemeinrath	3
= Joh. Rüferli, Bäckermeister	3
= Heinrich Morf, Kaufmann	2
Bereinzelt	5
Ungültig	5
Leer	14

Gleich der Botantenzahl 347

Ab leer 14

Maßgebende Stimmen 333

Absolutes Mehr 167.

Söngg, den 24. Jenner 1875.

Für das Wahlbureau:

Der Aktuar,

Boßhard.

14. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Keller, Fuhrhalter.	Ökonomiegebäude am Werdgägli (nach veränder- tem Gespann)	26. Jenner.	8. Hornung

Außersihl, den 25. Jenner 1875.

Die Baukommission.

15. **B a u g e s p a n n.**

Herr Hs. Heinrich Frei, Wagner, ist gesonnen auf der westlichen Seite seines Wohnhauses einen Schopfanbau erstellen zu lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Affoltern b. S., den 26. Jenner 1875.

Der Gemeindevorstand.

16..

**W o l l i s h o f e n .****B a u a u s s c h r e i b u n g**

für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonat vorigen Jahres beschädigten zirka 450 Quadratklaster Sihlwuhrung oberhalb der Hödlerbrücke.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeit ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Affordbedingungen im Haus No. 123, nächst dem Schulhaus, einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens den 26. Jenner dieses Jahres an Herrn J. Ch. Zeller, Ingenieur, dahier, einzusenden.

Wollishofen, den 18. Jenner 1875.

Die Baukommission.

17.

**E n g e - L e i m b a c h .****B a u a u s s c h r e i b u n g .**

Der unterzeichnete Gemeinbrath eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonat vorigen Jahres beschädigten zirka 800 Quadratklaster Sihlwuhrungen in Leimbach.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Affordbedingungen auf der Gemeinbrathskanzlei einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens 30. Jenner dieses Jahres an Herrn Präsident Konrad V andolt dahier einzusenden.

Enge, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeinbrath

**18. A u s s c h r e i b u n g v o n S t r a ß e n b a u e n .**

Die Gemeinde D ynhard ist im Falle, folgende Arbeiten durch Absteigerung je einzeln in Afford zu geben:

1. Die neue Anlage der Straße II. Klasse von Profil 8 bei Außerdynhard bis nach Welsikon.
2. Das Reinigen und Führen von zirka 200 Wagen voll Kies, in drei Abtheilungen, auf die Straßen II. Klasse in Sulz, Welsikon und Grüt.
3. Das Abdecken in der Kiesgrube Grüt.

Die Pläne, Baubeschreibung und Affordbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Die Absteigerung findet Mittwoch den 3. Hornung, Nachmittags 3 Uhr, in der Riedmühle statt, wozu Uebernahmsslustige hiermit eingeladen werden.

Dynhard, den 26. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,  
Ksp. S a f n e r.



## 19.            S e k u n d a r l e h r e r s t e l l e.

An hiesiger Sekundarschule soll die eine Lehrstelle definitiv besetzt werden. Bewerber um dieselbe belieben innerhalb 14 Tagen von heute an ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Wahlfähigkeits-, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn J. Schwengeler zur „Post“ dahier, einzusenden, welcher auf Verlangen auch über die nähern Verhältnisse der Stelle weitere Auskunft ertheilen wird.

Löß, den 22. Jenner 1875.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege:  
Der Aktuar, J. F. Meier, Pfarrer.

20. Die Straße III. Klasse im Unterdorf-Wangen gegen Brüttisellen ist in Folge Tuffsteingrabens für einige Zeit für schwerere Fuhrwerke nicht fahrbar, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wangen, den 24. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

21.            U t i l i k o n   a.   A.  
                  A r m e n s t e u e r.

Laut Beschluß der Bürgergemeinde beträgt die Armensteuer pro 1875 per Faktor 1 Fr. Diese Steuer soll bis Ende Hornung d. J. an Herrn Joh. Dubz, Armengutsverwalter dahier, entrichtet werden. Von auswärts wohnenden Steuerpflichtigen, welche ihren Betrag nicht bis Ende Hornung d. J. franko an Obbenannten übersenden, würde derselbe durch Nachnahme bezogen.

Der Steuerverleger liegt den Steuerpflichtigen 8 Tage auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Utikon, den 23. Jenner 1875.

Im Auftrage der Armenpflegs:  
Die Gemeindrathskanzlei.

## 22.. Versteigerung von Baupläzen im Zentralthof.

Donnerstag den 28. Jenner 1875, Abends 7 Uhr, werden unter Leitung der städtischen Gantbeamtung im obern Saale des Zunfthauses zur Meise, vom ehemaligen Postareal 9 in bester Geschäftslage Zürichs befindliche Baupläze an der Bahnhof-, Rappeler- und Fraumünsterstraße, öffentlich versteigert.

Situationspläne und Gantbedingungen können auf dem Bureau von Konrad Bachofen im Zentralthof bezogen werden.

Zürich, den 16. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

23.            E m b r a c h.  
                  S o l z g a n t.

Die Gemeinde Embrach bringt Freitag den 29. Jenner, von Vormittags 10 Uhr an, in dem Bauholzschlag im „Tannholz“ auf öffentliche Steigerung:

Zirka 400 rothtannene Sägs- und Bauholzstämmen, die einen Kubikinhalt von zirka 15,000 Fuß haben, darunter viele Stämme von 70—120 und auch 2 Forrenstämmen von je 130 Kubikfuß.

Die reichhaltige Gant, sowie ausgezeichnete Qualität des Holzes lassen zahlreiche Käufer erwarten, welche einladet  
Embrach, den 21. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

24.

Altikon.

Holzgant.

Freitag den 29. Jenner, von Morgens 10 Uhr an, bringt die Gemeinde Altikon in ihrer Gemeindswaldung im Schlatt zur öffentlichen Versteigerung:

45 Eichstämme, 150 Säg- und Baustämme  
nebst einer Anzahl eichene Dolden.

Die vorzügliche Qualität des eichenen Holzes, bequeme Abfuhr und günstige Bedingungen lassen zahlreiche Käuferschaft erwarten.

Altikon, den 21. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

25.

Weiningen.

Eichen- und Rindengant.

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt nächsten Samstag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im dießjährigen Laubholzschlag im Emmethau 6 Eichstämme und zugleich die Rinde ab zirka 18 Klafter Stangenholz auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein  
Weiningen, den 23. Jenner 1875.

Der Vorstand.

26.

Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten werden künftigen Donnerstag den 28. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, in der Wirthschaft zum „Falkengarten“ dahier, aus freier Hand gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein- und zweischläfige Betten, Bettstücke, Bettstätten, ein- und zweithürige Kleiderkasten, Küchekasten, Sessel, Kommoden, runde und viereckige Tische, Sekretär, Kinderbettstatt, Nachttisch, verschiedenes Glasgeschirr, Herrenkleider, Uhren, Weinässer u. a. m.

Winterthur, den 25. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

27.

Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 29. Jenner, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Musikstische, 1 Schlitten, verschiedenes Werkzeug, 1 Guitarre, 1 Kinderbett, einiges Küchengeschirr, 1 harthölzerner Sekretär, ein Zeichnungstisch, 1 harthölzernes Kanapee, 1 runder Säulentisch, eine Chiffonniere, verschiedene Sessel, 1 Arbeitstisch, mehrere Teppiche, zirka 20 Bände Bücher, zirka 35 Saum Wein am Träst, eine Partie neue Herrenkleider, 1 nußbaumenes Bureau, 3 Pulte, 1 Wanduhr, 1 Kopierpresse, 1 goldene Remontoiruhr mit dito Kette, 1 eiserner Geldschrank,

2 vollständige Betten, eine Partie Kinderspielzeug, zirka 200 Meter Nouveauté, 2 Saum rother alter Wein, 1 Piano, 10 Paar neue Vorhänge, 1 Glaskasten, 1 Korpus, 7 Wirthstische, 23 Brettlisessel, verschiedenes Glasgeschirr, 1 Divan, 2 Waschtische, 2 Nachttische, eine harthölzerne Kommode, 1 Stuckuhr, verschiedene Spiegel und Tableaux, Tische und Sessel, verschiedene Ringe, irdenes Geschirr, Besteck, 23 verschiedene Weinfässer, verschiedene Kellergeräthschaften, ein außerordentlich großer Vorrath Wirthschaftsgeschirr in Porzellan, Glas, Métal argenté, Kupfer, leinene Servietten und Taseltücher, Küchengeräthschaften, 2 Billards sammt Zubehör, zirka 35 Hektoliter Bier, zirka 6 Saum rother Wein, zirka 1000 Flaschen bouschirte Weine aller Art, 14 Betten, 12 Weinfässer, verschiedene Kellergeräthschaften, zwei Eiskasten, 1 Messerputzmaschine, 5 Kisten, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen u. a. m.

Zürich, den 25. Jenner 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

### 28. Versilberungsgant.

Da bei der in No. 5 des Amtsblattes, Art. 45, publizirten Versilberungsgant zu wenig Käufer erschienen, so wird dieselbe Freitag den 29. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, abgehalten.

Ferner wird versteigert:

Zirka 50 Zentner Heu, 1 gußeiserner Ofen mit Rohr, 1 Zylinderofen, verschiedene Weinfässer, 1 Weinsuhrfaß, 1 Weinstande, eine Partie Wagnerholz, 2 Pferde, 1 Leiterwagen mit hölzernen Achsen, 1 Bruggwagen, zirka 50 Zentner schwarzes Stroh, zirka 30 Zentner Heu und Emb, 1 Pferd, 1 Faß, 4 Saum neuer Wein, 1 Bruggwagen, 1 Benzenwagen, 1 Lehmmaschine, 1 Pferd, 2 Bennenwagen mit hölzernen Achsen, drei- und zweizöllig, 1 zweizölliger Leiterwagen sammt Benne.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 25. Jenner 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Tanner.

## Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

29. Maria Luisa Treichler geb. Haberer von Richtersweil, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefodert, Montag den 1. Hornung, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes, Ib. Treichler, Spengler, in Richtersweil, zu beantworten, und zwar unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens die Hauptverhandlung dennoch vor sich gehen würde.

Horgen, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Häuser.

30.. Karl Billeter, Schneider, von Männedorf, geb. 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 11. Hornung dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen oder sich durch eine im Besitze des Aktivbürgerrechtes befindliche und mit schriftlicher Vollmacht versehene Person vertreten zu lassen, um auf die auf §§ 187, 191, 194 und 195 des privatrechtlichen Gesetzbuches gegründete Scheidungsklage seiner Ehefrau Mathilde geb. Huber, zur Zeit in Berlin, (vertreten durch Fürsprech Goll in Zürich) zu antworten.

Meilen, den 18. Jenner 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

### Briefaufträge und Amortisationen.

31. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber des nachfolgenden, noch in Kraft bestehenden, gegenwärtig aber vermiften Versicherungsbriefes, nämlich:

1260 Fr. 65 Rp. ursprünglich haftend auf Gebrüder Kaspar und Heinrich Scheller von Kilchberg, zu Gunsten der sämtlichen Erben des Heinrich Scheller im Ghei zu Kilchberg, datirt den 20. Brachmonat 1867, (letzter Schuldner: Julius Streuli im Ghei in Kilchberg),

oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, binnen einer Frist von 6 Monaten von heute an gerechnet der hiesigen Gerichtskanzlei von dem Vorhandensein dieses Schuldtitels Anzeige zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist derselbe als kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei zur Ausfertigung eines neuen allein gültigen Schuldtitels ermächtigt würde.

Horgen, den 14. Jenner 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

32. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat nach erfolgtem fruchtlosem Auftrufe nachfolgenden vermiften, angeblich abbezahlten, am Grundprotokoll aber noch in Kraft stehenden Schuldbrief von 100 <sup>10</sup>fl. auf Verena Isler, Jakob Musterholzen sel. Wittwe, und ihre Kinder in Schönenberg, zu Gunsten des Jakob Wunderli von Meilen, datirt Maitag 1783, (letzter bekannter Schuldner: Konrad Höhn in Schönenberg, letzter bekaufter Gläubiger: Ulrich Hochstraßer in Meilen), als kraftlos erklärt und dessen Löschung am Notariatsprotokoll angefohlen.

Horgen, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.



### Vermischte Bekanntmachungen.

33. Konrad Billeter von Männedorf, wohnhaft gewesen in Außerrihl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Sebastian Schneider, Schneidermeister in Außerrihl, für dessen Forderung von 49 Fr. sammt Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der Faustpfänder bewilligt würde.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:

Bachmann.

34. Georg Zink, Schneider, von Niedereischach, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Prof. J. J. Bourcart in der Winkelwiese in da, für dessen Miethzinsforderung von 400 Fr. sammt Kosten befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der retinirten Effekten bewilligt würde.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:

Bachmann.

35. Karl Heß, Schlosser, von Bühl-Wald, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, die Herren Heinrich Heß, Glaser, und Heinrich Kunz im Bühl-Wald, für ihre Forderungen im Gesamtbetrage von zirka 2600 Fr. innert 3 Wochen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigensfalls der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinwil, den 23. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

36.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der seit längerer Zeit vermißten Coupons No. 9 zu den Obligationen der schweiz. Nordostbahn No. 7797, 7798 und 8776. 8777 datirt 1. Heumonath 1868 — repräsentirend den mit 31. März 1873 verfallenen Zins im Betrage von je 22 Fr. 50 Rp. aufgefordert, sich binnen 6 Monaten vom 26. Herbstmonath 1874 als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses angerechnet hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst diese Coupons für kraftlos erklärt und die Direktion der schweiz. Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag der Coupons an die Petentin auszubezahlen.

Zürich, den 7. Weinmonath 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

37. A. Gazanion, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Außersihl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, innert einer Frist von zehn Tagen, von heute an gerechnet, hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Jakob Morf, Gastwirth zum Falken in Wiedikon, für dessen Wechselforderung von 500 Fr. sammt Zins zu 6 % seit 23. Wintermonat 1874,  $\frac{1}{3}$  Proz. Provision und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der am 8. Christmonat 1874 gerichtlich gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des im Zeltweg-Hottingen verstorbenen David Eduard Wyß-Cäsar von Bern, von sämtlichen Intestaterben und der Wittwe Ursula geb. Cäsar ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 20. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

39. Das Sparheft No. 4851 der Sparkasse Stäfa, lautend auf den Namen der nunmehr verstorbenen Elisabetha Rüegg von Ferrach-Rüti wird nach fruchtlos gebliebenem Aufruf als kraftlos erklärt.

Hinweil, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

40. Durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 29. Christmonat 1874 ist der verschollene Hans Heinrich Greutert, Färbers, von Hinweil, als todt erklärt, der Todestag auf den 10. Augustmonat 1873 festgesetzt und den Waisenbehörden die Ermächtigung ertheilt worden, das Vermögen den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben auszuhinzuweisen gegen persönliche Haft für dessen Rückgabe bis zum 10. Augustmonat 1893.

Hinweil, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

41.. Joh. Caspar von Bezühl, Rt. Aargau, Mechaniker, wohnhaft gewesen in Außersihl, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 17. Hornung 1875, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Etspühler, wohnhaft in Außersihl, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 18. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, Werdmüller.

42. Joh. Kaspar Frauenfelder von Oberstraß, Drechsler, geb. den 13. Christmonat 1820, von welchem am 25. März 1844 von Wien aus die letzte sichere Kunde an seine Eltern anhergelangte und welcher durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 16. Wintermonat 1872 als seit dem 25. März 1859 verschollen erklärt worden, sowie dessen auffällige hierorts unbekannte Descendenten werden anmit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten vom 26. Herbstmonat 1874 als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet hierorts zu melden, ansonst der Verschollene für todt erklärt und sein Vermögen an die hierorts näher bekannten Erben ausgingegeben würde.

Zürich, den 7. Weinmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

43..

### G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weißlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, werden Mittwoch den 27. d. Mts. öffentlich versteigert:

- a) Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Aridars in Kollbrunnen: Ein Tisch, 1 Sessel und einige andere Fahrhabegegenstände;
- b) Nachmittags 3 Uhr bei H. Zimmermann, Sigrift, in Weißlingen: Ein Zimmermannswerkzeug;
- c) Abends 5 Uhr bei Herrn Friedensrichter Frei in Weißlingen: Birkla 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mäßli Ader im Kirchader.

Turbenthal, den 13. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

44. Im Konkurse über Jakob Schweizer, alt Wirth in Rafz, findet die auf den 27. Jenner 1875 angesetzte Versteigerung der Aktiven, da über das Eigenthumsrecht daran gegenwärtig noch Streit besteht, nicht statt.

Eglisau, den 23. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

45.

### K o n k u r s b e e n d i g u n g.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 30. Christmonat 1874 ist das Konkursverfahren gegen Rudolf Stahel, Holzspalter, von Schnurrenberg-Turbenthal, wohnhaft zum Abtesel in Winterthur, als durchgeführt erklärt und der Aridar bis zum 30. Christmonat 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Ghäler, Notar.

46.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Furrer in der Wallreute-Oberwinterthur werden Donnerstag den 4. Hornung 1875, von Abends 7 Uhr an, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert:

Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  Scheune und Stall No. 245, affekurirt für 2600 Fr.

Das Trottrecht zu 3 Bierling Neben in der Dorfstrotte.

Birka 1 Bierling Neben und Rüti an zwei Stüden.

Birka  $8\frac{1}{2}$  Buchart Wiesen und Aderfeld an 16 Stüden.

Birka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Holz an zwei Stüden.

Versammlungsort in der Weinschenke zu Stadel.

Winterthur, den 18. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

47. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 30. Christmonat 1874 ist das Konkursverfahren gegen August Wiesendanger von Winterthur, dato wohnhaft im Lättengut-Wipflingen, als durchgeführt erklärt und der Kridar bis zum 30. Christmonat 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

48. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 30. Christmonat 1874 ist das Konkursverfahren gegen Johannes Grob, Gießer, von Wiesendangen, dato wohnhaft im Töpsfeld-Töß, als durchgeführt erklärt, der Kridar aber im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 7. Jenner 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

49. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Jakob Kunz, Möbelfabrikant in Hombrechtikon, ist mit Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 14. d. Mts. wegen Mangel an Aktiven sistirt und der Kridar für diesen Konkurs im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Stäfa, den 25. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

50. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Franz Ziegler von Schaffhausen, wohnhaft gewesen an der Fortunagasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der



Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 27. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15. — 24. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. März 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

51. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Hauptmann Jakob Sigg zum Rößli in Dssingen, auf Ansuchen der Waisenbehörden, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Andelfingen vom 18. Jenner 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Andelfingen 20. Hornung 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
" , Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rva  
Briefe und Gelber franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 9.

Freitag, den 29 Jenner

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Nationalrathswahl.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 24. dieß im IV. eidgenössischen Wahlkreis stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes sammt den bezüglichlichen, von den Wahlbureaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern, in Anwendung der Art. 9, 10, 11 und 24 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonats 1872,

b e s c h l i e ß t :

Das Wahlergebniß ist im Amtsblatte zu veröffentlichen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Resapitulation des Wahlergebnisses.

	Zahl der Stimmberechtigten.	Zahl der Botanten.	Herr Statthalter Jean Mojer in Andelfingen.	Herr Forstmeister Jakob Rüedi in Regensberg.	Vereinigt.	Ungültig.	Ver.
1. Bezirk Winterthur (Wahlkreise Wülflingen und Reftenbach)	2843	2029	1105	388	32	26	478
2. Bezirk Andelfingen	4098	3407	2486	328	133	33	427
3. = Bülach	5095	3620	1261	1633	58	39	629
4. = Dielsdorf	3512	2594	357	2063	22	7	145
	15548	11650	5209	4412	245	105	1679
Ab leere Stimmen		1679	Gewählt.				
Wirkliche Botantenzahl		9971					
Absolutes Mehr		4986					

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 24. dieß in den politischen Gemeinden der Bezirke Winterthur und Bülach stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreau eingesandten Verbalprotokollen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und es ist von denselben den Gewählten durch Zustellung von Urkunden, wie auch den

betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.

3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### W a h l e r g e b n i s s e.

#### I. Bezirk Winterthur. (Stimmberechtigte 8697.)

##### a) Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	5897
Ab leere "	1751

    Botanten 4146.    Absolutes Mehr 2074.

Es erhielten:

Herr a. Kantonsrath Freihofer in Nestenbach	.	1723 Stimmen.
"                    "                    Müller z. Schloß in Wülflingen		1094 "
"                    Kaufmann Meier-Furrer in Winterthur	.	337 "
"                    Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen	.	199 "
Vereinzelte Stimmen	. . . . .	661.
Ungültige	" . . . . .	132.

##### b) Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen	5897
Ab leere "	1465

    Botanten 4432.    Absolutes Mehr 2217.

Es erhielten:

Herr Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen	.	1351 Stimmen.
"                    "                    Keller in Seuzach	. .	1309 "
"                    A. Rebstein, cand. jur., von Töß	. .	993 "
"                    J. Schwengeler z. Post in Töß	. .	289 "
Vereinzelte Stimmen	. . . . .	411.
Ungültige	" . . . . .	79.



## II. Bezirk Bülach. (Stimmberechtigte 5045).

## a) Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	6966	
Ab leere "	3100	
Doppelte Botantenzahl	3866	
Einfache "	1933.	Absolutes Mehr 967.

Gewählt sind:

Herr Notar Lienhard in Bülach	mit 1354 Stimmen.
" Bezirksrath Siegrist in Rafz	" 1323 "
Bereinzelte Stimmen . . . . .	989.
Ungültige Stimmen . . . . .	200.

## b) Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	3483	
Ab leere "	1844	
Botanten	1639.	Absolutes Mehr 820.

Gewählt ist:

Herr Pfarrer Höhn in Dietlikon	mit 1157 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen . . . . .	434.
Ungültige " . . . . .	48.

Bei dem Sonntags den 24. dieß im Bezirke Winterthur stattgefundenen ersten Wahlgange für die Ersatzwahlen eines Mitgliedes des Bezirksrathes und eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes sind keine Wahlen zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Fortsetzung der bezeichneten Wahlen ist der **7. November d. Js.** als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichlichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Winterthur mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Für die Direktion des Innern,  
Der Sekretär:  
Steiner.

---

**Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.**  
(Vom 23. Jenner 1875.)

16. Der Gemeinde Herrliberg wird an die Kosten der Erweiterung der Straße II. Klasse bei Roßbach ein Staatsbeitrag von 300 Franken bestimmt.

17. Der Gemeinde Wülflingen wird an die Kosten der Erweiterung der Straßenkorrektur II. Klasse von Wülflingen gegen Töß, Strecke Grafenstein-Schloßhof, ein Staatsbeitrag von 1400 Fr. bestimmt.

18. Dem während des Wiederholungskurses vom Jahr 1874 in Rasz verwundeten Heinrich Nibergelt von Derlikon, Soldat des Bataillons No. 64, wird eine Entschädigung von 500 Fr. verabsolgt.

19. Ferner wird den Hinterlassenen des ebenfalls im Wiederholungskurse in Rasz verwundeten und in der Folge im Kantonspital verstorbenen Erhard Ott von Manzenhub-Wyla eine gleiche Entschädigung zugesprochen.

20. Dem kantonalen Handwerks- und Gewerbeverein wird für das Jahr 1874 ein Staatsbeitrag von 250 Fr. verabsolgt.

21. In Vollziehung von § 21 des Gesetzes betreffend die kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten werden die verschiedenen Aufsichtskommissionen folgendermaßen bestellt:

1. Aufsichtskommission über den Kantonspital, die Gebäranstalt und die Spannweid:

Herr Regierungsrath Pfenniger,  
" Professor Dr. Cloetta,  
" C. H. Diggelmann-Eßlinger in Zürich,  
" Sal. Rüttschi-Bleuler in Zürich.

## 2. Aufsichtskommission für die Irrenheilanstalt Burghölzli:

Herr J. Sig-Wunderli in Zürich,  
 „ Professor Dr. Huguenin in Riesbach,  
 „ Friedrich Hunziker-Meier in Zürich,  
 „ Med. Dr. J. Frey in Riesbach.

## 3. Pflegeanstalt Rheinau:

Herr Erziehungsrath Boßhard-Jacot in Göttingen,  
 „ alt Regierungsrath Oberstl. Jenner in Winterthur,  
 „ Pfarrer Walder in Benken,  
 „ Med. Dr. Weinmann in Winterthur.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## 1..                   A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des Doppelkurses Turbenthal-Uster.

Das Pflichtenheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 2. Hornung laufenden Jahres schriftlich und franko einzureichen.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Der Verwaltungsrath der Vereinigten Schweizerbahnen hat laut einer Anzeige der Generaldirektion derselben vom 19. d. Mts. zum bevollmächtigten Vertreter der Gesellschaft im Kanton Zürich im Sinne von Art. 4 des Großrathesbeschlusses vom 27. April 1859 (Off. Ges.-Samml., Band XII, S. 216) ernannt: Herr Fürsprech Dr. Rudolf Spöndlin in Zürich, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 21. Jenner 1875.

Aus Auftrag des Regierungsrathes,  
 Der Staatschreiber,  
 Keller.

## 3..                   A u s s c h r e i b u n g   v o n   S c h r e i n e r a r b e i t e n.

Ueber die Lieferung von 45 Schulbänken wird Konkurrenz eröffnet.

Muster und Beschreibung können im Kantonschulgebäude eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Schulbänke der Kantonschule“ bis spätestens Montag den 1. Hornung nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
 des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
 Der Sekretär,  
 Krauer.

#### 4. Hochschule Zürich.

Herr Prof. Dr. H. Sühler wird Samstag den 30. Jenner, Vormittags 11 Uhr, in der Aula seine Antrittsrede halten: „Ueber die Entwicklung des provençalischen Minnegesangs“, wozu hiemit alle Freunde der Hochschule eingeladen werden.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Das Rektorat:  
Biedermann.

#### 5.. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}\%$  Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}\%$  „ auf 4 Jahr fest.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,  
à  $4\frac{1}{4}\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

#### 6. Aufforderung.

Die nachstehenden Wehrpflichtigen:

Husschmied, Johannes, Soldat, Bat. 3 Komp. 3, geb. 1842,  
von Birmensdorf, früher in Wiedikon,

Scheller, Albert, Soldat, Bat. 29 Komp. 1, geb. 1849, von  
Rilchberg,

Stüßi, Adolf, Soldat, Bat. 3 Komp. 4, geb. 1842, von  
Regensdorf, früher in Thalweil,

Kunz, Jakob, Soldat, Bat. 34 Komp. 2, geb. 1849, von Egg,  
früher in Herrliberg,

Linsi, Jakob, Soldat, Bat. 5 Komp. 2, geb. 1847, von Pfä-  
fikon, früher in Gossau,

Thalman, Jakob, Soldat, Bat. 5 Komp. 4, geb. 1841, von  
Sternenberg, früher in Wald,

Obrist, Rudolf, Soldat, Bat. 88 Komp. 2, geb. 1841, von  
Dübendorf, früher in Winterthur,

Peter, Jakob, Soldat, Bat. 87 Komp. 1 Jäger, geb. 1840,  
von Zünikon, früher in Winterthur,

Dehninger, Rudolf, Soldat, Bat. 48 Komp. 3, geb. 1847,  
von Zell, früher in Reschweil,

Erb, Ulrich, Soldat, Bat. 9 Komp. 3, geb. 1847, von Wül-  
lingen, früher in Weiskhof,

Boßhard, Johannes, Soldat, Bat. 88 Komp. 2. Jäger, geb.  
1842, von Sternenberg, früher in Bassenried,

Wegmann, Konrad, Frater, Bat. 48 Komp. 3, geb. 1841,  
von Mänau, früher in Buchs,



deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden hiemit aufgefordert, die seiner Zeit vom Staate unentgeltlich erhaltenen Militär- ausrüstungsgegenstände an das Kantonskriegskommissariat abzuliefern.

Gegen diejenigen der vorbenannten Wehrpflichtigen, welche dieser Aufforderung bis 10. Hornung 1875 nicht nachgekommen sind, wird sofort polizeiliche Fahndung angeordnet.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,

Wegmann.

#### 7. Holzverkauf.

Montag den 1. Hornung, Mittags 1 Uhr, werden im Ebnet-Geislerrein versteigert:

80 Klafter Brennholz, 2400 Stück Wellen, 12 Sagflöße.

Beltheim, den 28. Jenner 1875.

Keller, Forstmeister.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 8. Schlieren.

##### Wasserwerkanlage.

Die Ausschreibung des von Herrn Tobler-Schellenberg in Riesbach projektirten Wasserwerkes wird hiemit auf Grundlage des neu eingereichten detaillirten Planes wiederholt, mit dem Beifügen, daß darnach der Kanal seinen Einlauf zirka 650' unterhalb der Engstringerbrücke nehmen und die ganze Kanallänge zirka 3500' betragen würde. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt der Plan beim Statthalteramte zur abermaligen Einsicht. Es wird neuerdings Frist von 4 Wochen angesetzt, um neue Einsprachen schriftlich einzureichen, oder um frühere zu ergänzen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Statthalteramt:

Dr. Schauberg.

#### 9. Bevogtungen.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Jakob Meili, Rudolfs sel., von Embrach, wohnhaft in Kieden, Kt. Aargau, wegen Geisteschwäche. Vormund: Herr Rudolf Meili, Schlosser, in Embrach.

2. Konrad Graf, Dreher, von Rafz, gegenwärtig in der Irrenheilanstalt Burghölzli, wegen Geisteskrankheit. Vormund: Herr Salomon Graf, zur a. Post in Rafz.

Bülach, den 21. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber: Schweizer.

10. **B e v o g t i g u n g.**

Wittwe Elisabetha Hartmann geb. Gantner auf der Egg zu Eglisau ist gemäß ihres freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden. Vormund: Herr Ulrich Gantner auf der Egg daselbst. Bülach, den 21. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**11.. **U n t e r s t r a ß.****G e m e i n d s v e r s a m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindelaften beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 31. dieß Monats, Nachmittags 1 Uhr, ins Neuhaus dahier eingeladen.

**T r a k t a n d e n:**

1. Wahl eines Friedensrichters in Folge Ablehnung.
2. Voranschläge des Gemeindgutes, der Liquidationskasse für die Anleihen der politischen Gemeinde, des Schulgutes, der Liquidationskasse für die Schulhausbauschuld und des Kirchengutes pro 1875.
3. Gemeinsamer Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuern für das Jahr 1875.
4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung folgender Abzugsdohlen: an der Wiplingerstraße von der Sonne bis in den Waltersbach; an der äußern Quergasse und von da durch die Langgasse nach der Wiplingerstraße und durch diese nach dem Waltersbach; längs der von der Brauerei Riedtli gegen das Neuhaus führenden Straße bis in die neue Bedenhofstraße; eines gedeckten Auslaufes vom Waltersbach in die Limmat.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erhebung eines Anleiheus.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 21. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

12. **A u ß e r s i h l.**

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß nachstehende Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse:

1. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweiz. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Christmonat 1874;

2. Bundesbeschluß betreffend Erhöhung der Taggelber des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räte vom 29. Christmonat 1874;
3. Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger vom 24. Christmonat 1874;
4. Bundesbeschluß betreffend Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates vom 24. Christmonat 1874;
5. Bundesbeschluß betreffend die Verzollung von Eisenbahnmateriale vom 24. Christmonat 1874

in einigen Exemplaren in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht aufgelegt sind und daß diese Vorlagen nach Ablauf von 90 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt angerechnet in Kraft erklärt werden, sofern nicht innerhalb dieser Frist das Begehren um Volksabstimmung gestellt wird.

Außersihl, den 28. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

13.

M a u r.

### Flurgemeinderversammlung.

Sämmtliche in und außer der Zivilgemeinde Maur wohnende Grundbesitzer, welche an die allgemeinen Flurkosten im hiesigen Gemeindegeldbeitragen hatten, sind eingeladen, Montag den 15. Hornung 1875, Morgens 8 Uhr, in der Sonne in Maur sich zu versammeln.

#### Verhandlungen:

1. Vorlegung der Flurrechnung eventuell Abnahme derselben.
2. Verwendung des Kassauberschusses.
3. Zufällig Unvorhergesehenes.

Die Rechnungen nebst den Akten liegen von heute an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Maur, den 28. Jenner 1875.

Für die Flurkommission:  
Der Präsident, Jb. Eggli.

14..      S e k u n d a r l e h r e r s t e l l e.

An hiesiger Sekundarschule soll die eine Lehrstelle definitiv besetzt werden. Bewerber um dieselbe belieben innerhalb 14 Tagen von heute an ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Wahlfähigkeits-, sowie zufälliger weiterer Zeugnisse an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn J. Schwengeler zur „Post“ dahier, einzusenden, welcher auf Verlangen auch über die nähern Verhältnisse der Stelle weitere Auskunft ertheilen wird.

Töß, den 22. Jenner 1875.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege:  
Der Aktuar, J. F. Meier, Pfarrer.

## 15. M a u r.

Diejenigen Grundbesitzer in und außer der Zivilgemeinde Maur, welche in hiesigem Gemeindegeldbuche Grundzins abzutragen hatten, sind eingeladen, Montag den 15. Hornung 1875, Vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Maur sich zu versammeln.

Verhandlungen:

Verwendung des Kassalüberschusses.

Maur, den 28. Jenner 1875.

Im Namen der Grundzinskommission:

Der Präsident, Jb. Eggi.

## 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamtes eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Anzeigeblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Corti & Ber- linger, Baumeister.	Arbeiterbarake an der Troll- strasse (Provisorium).	29. Jenner.	12. Hornung.
Herr Ludwig Bachofen.	Umbau der Fassade im Erd- geschoß des Hauses No. 240 an der Hintergasse.	"	"
Herr J. Weber, Sattler.	Umbau der Fassade im Erd- geschoß des Hauses No. 558 z. Fortuna, an der Marktgasse.	"	"

Winterthur, den 29. Jenner 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Bauamtmann,

Dr. A. Weinmann.

## 17.. E n g e - L e i m b a c h.

Bauauschreibung.

Der unterzeichnete Gemeinderath eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Wiederherstellung der durch das Hochwasser am 31. Heumonats vorigen Jahres beschädigten zirka 800 Quadratklaster Siedwuhnungen in Leimbach.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Akkordbedingungen auf der Gemeinderathskanzlei einzusehen und ihre Uebernahmsofferte in verschlossenen Eingaben bis spätestens 30. Jenner dieses Jahres an Herrn Präsident Konrad Vandoit dahier einzusenden.

Enge, den 14. Jenner 1875.

Der Gemeinderath,



### 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Gebr. Jucker im Gießhübel.	1 Wohnhaus an der Gießhübelstraße.	29. Jenner.	12. Hornig.

Wiebikon, den 25. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hs. Wunderli- v. Muralt.	Erstellung eines neuen Oekonomie- und Magazin- gebäudes an der I. Seegasse.	29. Jenner.	11. Hornig.
Nordostbahn- gesellschaft.	Erstellung eines provisori- schen Eilgutshuppens bei der Station Enge beim Benedigli.	"	"
dito.	Erstellung einer provisori- schen Waggon-Remise bei der Station Enge beim Benedigli.	"	"

Enge, den 27. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

### 20. Baugespann.

Herr Emanuel Bader dahier beabsichtigt den auf der Nordseite seiner freistehenden Scheune befindlichen Schopfanbau zu erweitern, wie dieß durch ein Gespann veranschaulicht ist.

Privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. S., den 27. Jenner 1875.

Der Gemeindevath.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jb. Müller, Landwirth.	Ein Wohnhaus an der Haldenbachstraße. (verändertes Baugespann).	29. Jenner.	11. Hornung.

Oberstraß, den 28. Jenner 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

## 22. F l a a c h.

### B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Koller, Zimmermann, in Flaach, ist willens, seine Behausung höher aufzuführen und hat hiefür ein Baugespann errichtet.

Privatrechtliche Einsprachen hiegegen sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Flaach, den 26. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Gisler.

## 23. B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Meili in Sulz will an sein Haus No. 51 einen Schopfanbau erstellen, wie das errichtete Gespann zeigt.

Die Maßbeschreibung kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und die Frist für Einsprachen endigt mit dem 13. Hornung.

Dynhard, den 29. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Kasp. Hafner.

## 24. U i t i l o n a. A.

### B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Vollier dahier hat für Errichtung eines neuen Schopfes nördlich von seinem Wohnhause No. 3 ein Baugespann aufgestellt. Die Maßbeschreibung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden. Allfällige Einsprachen sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Utikon, den 28. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

25. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Oberglatt betreffend die Linie Niederglatt-Baden, sowie ein Längensprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in hiesiger Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden. Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten

Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers, an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Oberglatt, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes  
der Gemeinde Oberglatt:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
R. Schlatter.

26. Der leitende Ausschuss der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Kloten bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden,



wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahierigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Kloten, den 25. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
J. Schlatter.

## 27. O f f e n e L e h r e r s t e l l e.

Die in Folge Resignation erledigte Lehrstelle an der Schule Dänikon-Hüttikon, Bezirk Dielsdorf, soll auf künftigen 1. Mai definitiv wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Wahlfähigkeits-, sowie allfällig weiterer Zeugnisse bis spätestens den 14. Hornung an das Pfarramt Dällikon einsenden. Die Besoldung ist die gesetzliche.

Dällikon, den 27. Jenner 1875.

Die Gemeindschulpflege.

## 28. B a s s e r s d o r f.

### S t e u e r b e z u g.

Zur Deckung der politischen Gemeindeausgaben für das Jahr 1875 ist unterm 2. d. Mts. eine Steuer von 1 Fr. 50 Rp. per Steuerfaktor beschlossen und liegt nun den Pflichtigen die angefertigte Bezugsliste behufs allfälliger Einsprache 10 Tage von heute an bei Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Bassersdorf, den 27. Jenner 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

### 29. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit Statthalteramtlicher Bewilligung wird hiermit der Heimatschein des Jakob Dehninger von Oberschneit, No. 744, datirt 7. März 1872, als kraftlos erklärt.

Hagenbuch, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H. Frei.

### 30. Aufruf eines Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird der dem Achill Arthur Wiesmann von Wylen-Oberstammheim unterm 31. Jenner 1863 ausgestellte, nunmehr vermiste Heimatschein aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 14 Tagen der Unterzeichneten beigebracht würde, kraftlos erklärt.

Oberstammheim, den 25. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 31. Affoltern bei Höngg.

Ueber das Reinigen von mehrern hundert Bännen Riez in hies. Gemeinds-Riezgrube wird anmit freie Konkurrenz eröffnet.

Sachverständige, die diese Arbeit zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, innert 14 Tagen von heute an dem Herrn Gemeindrath Weidmann schriftliche Eingabe zu machen, der jede wünschbare Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Affoltern b. H., den 27. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

32. Ein zwischen Buchs und Adlikon gefundener neuer Schleifstein kann gegen genügenden Ausweis, Bezahlung der Kosten und etwelchen Finderlohn abgeholt werden beim

Buchs, den 27. Jenner 1875.

Gemeindammannamt.

### 33. Fällanden.

#### Armensteuerbezug.

Zur Deckung der Armenausgaben für das Jahr 1875 soll der Bezug einer Armensteuer von 1 Fr. 50 Rp. per Steuerfaktor angeordnet werden.

Der Bezugsrodel liegt bis den 8. Hornung laufenden Jahres den Steuerpflichtigen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist ist die Steuer bis den 21. Hornung dieses Jahres an den auf den Steuerzetteln bezeichneten Bezüger zu entrichten. Von den auswärts wohnenden Bürgern wird der Betrag per Postnachnahme bezogen.

Fällanden, den 28. Jenner 1875.

Im Auftrage der Armenpflege:

J. J. Wettstein, Gemeindrathsschreiber.

34.

## S t e r n e n b e r g.

## Armensteuerbezug.

Die zur Deckung des letztjährigen Defizites und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben pro 1875 bereits dekretirte Steuer, nämlich von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann je 4 Fr. soll laut Beschluß der Armenpflege in 2 Raten mit Lichtmeß und Mai l. J. durch den Unterzeichneten bezogen werden, zu welchem Zwecke für die I. Rate den Steuerpflichtigen sofort die Steuerzeddel zugestellt werden.

Reklamationen gegen den Verleger, welcher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt, sind innert gesetzlicher Frist bei kompetenter Stelle geltend zu machen. Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen wird die Steuer wie bisanhin per Postnachnahme erhoben, gegen alle Säumigen aber erfolgt der Rechtstrieb.

Steinshof-Sternenberg, den 28. Jenner 1875.

Im Auftrag der Armenpflege:  
H. Furrer, Armenpfleger.

35..

## W e i n i n g e n.

## Eichen- und Kibengant.

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt nächsten Samstag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im dießjährigen Laubholzschlag im Emmethau 6 Eichstämme und zugleich die Kinde ab zirka 18 Klafter Stangenholz auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein  
Weiningen, den 23. Jenner 1875.

Der Vorstand.

36.

## H o l z g a n t.

Die Gemeinde Kieden bringt Donnerstag den 4. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, in der Gemeindswaldung im sog. „kleinen Sagi“ zirka 150–200 Stück Bau-, Sägestämme und Abfallholz auf öffentliche Steigerung.

Die bequeme Abfuhr, die ausgezeichnete Qualität des Materials, sowie die günstigen Bedingungen lassen zahlreiche Theilnehmer erwarten.  
Kieden, den 26. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinbrathes:  
Rathgeb, Präsident.

37.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der städt. Gantbeamtung werden nächsten Dienstag den 2. Hornung 1875, von Morgens 9 Uhr an, im obern Saale im „Strohhof“ folgende Waaren gegen sofortige Baarzahlung unwiederruflich versteigert:

1 nußbaumene Kommode, 1 dito Tisch mit gedrehten Füßen, 3 Polstersessel, 1 Küchschrank, 1 nußbaumener Nachstuhl, 1 großer Spiegel, 1 schönes nußbaumenes Blumentischli mit Blecheinsatz, eine schöne Stoduhr, mehrere Tische, 1 Vogelkäfig mit Kanarienvogel,

verschiedene Tableaux, 1 Briefwaage, 1 Küchenwaage, 1 Jagdflinte, 1 Geldkassette, mehrere Hand- und Reisekoffern, eine Anzahl Nachtsäcke, eine Partie Masttücher, Unterhosen, Wollenwaaren, neue und ältere Herren- und Frauenkleider, 2 goldene Ringe, 1 schöne goldene Remontoiruhr, 1 dito Ankeruhr, 2 silberne Zylinderuhren, 1 Partie Ellenwaaren, zirka 20 Saum rother Wein nebst vielem Anderem mehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Zürich, den 27. Jenner 1875.

Die Gantbeamtung.

38.

### Fluntern. Gantanzeige.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. Herrn Gottlieb Huber, gewesener Weinschenk dahier, Freitag den 5. Hornung, Abends 6 Uhr, im Gesellschaftshaus zur Platte dahier auf öffentliche Steigerung:

1. Auf der Platte Fluntern gelegen:

- a) 26,560 □' Land, eingetheilt nach vorhandenem Plan in drei Baupläze, das sich vermöge seiner schönen und günstigen Lage an zwei der frequentirtesten Straßen für bauliche Spekulationen jeder Art ganz vorzüglich eignet, sammt
- b) einem Wohnhause zc., sub No. 4 a, per 22,000 Fr. affekurirt. Diese Gebäulichkeiten eventuell zum Abbruch auf Kirchweih d. J.
- c) Zu sofortigem Abbruch:  
Die Scheune No. 4 b, per 2600 Fr. affekurirt.
- d) Antheil an einem laufenden Brunnen beim Oberhof.
- e) Die unausgeschiedene Hälfte an einem Vierling 7740 Quadratfuß Waldung auf der Batterie, gemeinsam mit Herrn Heinrich Huber, Brunnenmacher, in Fluntern.

2. Im Gemeindegbanne Oberstrass gelegen:

Zirka 3 Vierlinge Wiesland hinter und unterhalb den Escherhäusern, das sich wegen seiner hübschen Lage mit schöner Aussicht auf die Stadt, den See und das Limmatthal ebenfalls zu Baupläzen sehr gut eignet.

Plan und Gantbedingungen liegen auf der Gemeindevrathskanzlei Fluntern zur Einsicht offen. Auskunft ertheilt auch Herr Steinmetzmeister Huber dahier.

Fluntern, den 26. Jenner 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Kuefer, Gemeindevrathsschreiber.

39.

### Verbot.

In Ausführung des Gemeindebeschlusses vom 3. Jenner 1875 wird auf den Straßen III. Klasse im Gemeindegbanne Nieden das Fahren mit Pflugstreiben ohne Rollen mit Eggen Schlitten, das Schleifen von Holz zc. bei einer Buße von 5 Fr. verboten.

Nieden, den 26. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Rathgeb, Präsident.



40.

**V e r b o t.**

Da die Herren Gottlieb Müller = Schießer, Steffen, Städeli, Heinrich Arter, Heinrich Götz und Eduard Müller im Hard=Außersihl, Gebrüder Siegfried in Wipfingen und Gebrüder Nöbli in Höngg sich darüber beschwerten, daß dritte Personen ihre Grundstücke in der „Volleranwand“, im untern Hard=Außersihl gelegen, betreten, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieser Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 26. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
des I. Bezirksgerichtsvizepräsidenten:  
Der Gemeindammann:  
Benninger.

41.

**V e r b o t.**

Da Herr Gemeinodrathsschreiber Schäppi in Schwamendingen, derzeit Verwalter der Fabrik und der dazu gehörenden Liegenschaften im Waldgarten, und Herr Johannes Räf daselbst, sich darüber beschwerten, daß dritte Personen ihre im Gemeindeganne Oberstrass gelegene Brunnenstube benutzen, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann die Benutzung fraglicher Brunnenstube bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Schwamendingen, den 23. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
Jb. Benz.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Ediktalladungen.**

42. Den vermuthlichen Erben des am 25. Christmonat 1874 verstorbenen Johann Trüb von Fällanden, Kanton Zürich, gewesener Bediensteter bei Herrn von Sinner-Kirchberger in Bern, ist das amtliche Güterverzeichnis (Beneficium Inventarii) über desselben Verlassenschaft gestattet worden.

Es wird daher nach Satzung 653 hiermit die Ediktalladung an die Ansprecher des Erblassers erlassen, durch welche alle diejenigen, die

aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den Erblasser zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche derselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefordert werden, ihre Anforderungen an denselben binnen der durch Satzung 646 zu Veranstaltung des Güterverzeichnisses bestimmten sechzigtagigen Frist bis und mit dem 17. März 1875 schriftlich und portofrei in die Amtsschreiberei Bern einzugeben, mit der Anzeige, daß die Unterlassung, dieser Aufforderung zu entsprechen, als eine Verzichtleistung auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 11. Jenner 1875.

Aus amtlichem Auftrag:  
Der Amtsschreiber,  
Wyß, Notar.

Die Aufnahme dieser Ediktalladung ins Amtsblatt bewilligt  
Uster, den 25. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

43. Jakob Meier, Schlosser, von Bäretswil, wohnhaft gewesen an der Priergasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Donnerstag den 4. Hornung dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, im Kappelerhof dahier vor diesseitiger Stelle zu erscheinen, um auf die gegen ihn erhobene Klage wegen Diebstahl zu antworten, widrigenfalls lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten abgeurtheilt würde.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gomringer.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

44. Der Inhaber eines seit dem am 17. Christmonat 1874 stattgefundenen Brande im Kehlhof-Turbenthal vermißten Kassahestes der Winterthurer Leihkasse für ein Guthaben der Jungfrau Anna Boshard im Kehlhof-Turbenthal bei Gebrüder Keller, mit 28. Hornung 1874 betragend 641 Fr. 70 Rp., oder wer sonst über dieses Hest Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, binnen peremptorischer mit dem 20. Hornung dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem Vorhandensein desselben der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls das fragliche Kassahest für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 22. Jenner 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

45.. A. G a z a n i o n, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Außersihl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, innert einer Frist von zehn Tagen, von heute an gerechnet, hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Jakob M o r f, Gastwirth zum Falken in Wiedikon, für dessen Wechselforderung von 500 Fr. sammt Zins zu 6 % seit 23. Wintermonat 1874,  $\frac{1}{3}$  Proz. Provision und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der am 8. Christmonat 1874 gerichtlich gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W y ß.

46.. G e o r g Z i n t, Schneider, von Niedereschach, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Prof. J. J. B o u r c a r t in der Winkelwiese in da, für dessen Miethzinsforderung von 400 Fr. sammt Kosten befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der retinirten Effekten bewilligt würde.

Zürich, den 26. Jenner 1875.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:  
B a c h m a n n.

47.. K a r l F e ß, Schlosser, von Bühl-Wald, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, die Herren Heinrich F e ß, Glaser, und Heinrich K u n z im Bühl-Wald, für ihre Forderungen im Gesamtbetrage von zirka 2600 Fr. innert 3 Wochen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 23. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. D u t t w e i l e r.

48. Der Nachlaß des am 1. Christmonat vorigen Jahres in Wettswil verstorbenen Albert S c h e n k e l ist sowohl von den Vormundschaftsbehörden, Namens der Intestaterben, als von der Wittve ausgeschlagen worden.

Es wird daher den Gläubigern eine Frist von zehn Tagen von heute an angesetzt, um binnen derselben zur Deckung der muthmaßlichen Konkurskosten in der Gerichtskanzlei 40 Fr. an baar zu deponiren, in der Meinung, daß sonst die vorhandenen in etwas Fahrhabe bestehenden Aktiven gegen Bezahlung der ergangenen Kosten den Erben überlassen würden.

Affoltern, den 29. Jenner 1875.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o ß w e i l e r.

#### 49. Konkurserledigung.

Jakob Lips, Friedlis, Heinrichen alt Sedelmeisters Sohn, in Schlieren, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich bis zum 18. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Schlieren, den 27. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

#### 50. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Albert Hottinger im Rittershaus-Stubikon ist mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger durch Gerichtsbeschluß vom 21. d. Mts. aufgehoben, Hottinger im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Grünningen, den 28. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

51. Im Konkurse des Julius Foltz in Riesbach findet keine Konkursverhandlung statt.

Riesbach, den 28. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Karl Grambach von Sigelau, Oberamt Waldbkirch (Baden), Spezereihändler in Untersträß, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 27. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Obersträß (Zürich) den 3. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 15. März 1875, Nachmittags 4 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2.. Louis Müller von Flurlingen, wohnhaft im Garstlig-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 29. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 8. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Hornung bis 8. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. März 1875; Konkursverhandlung den 23. März 1875, Vormittags 9 Uhr in Meilen.

3.. Hs. Jakob Schellenberg, Wagners, von Irgenhausen, wohnhaft in Unterhittnau, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung vom 2. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die



Notariatskanzlei Pfäffikon den 6. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. Hornung bis 2. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Hornung 1875; Konkursverhandlung den 17. März 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.

4.. Ulrich Bollinger, Zuberbäcker, von Seelmatten, Turbenthal, niedergelassen in Marthalen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 6. Jenner 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 9. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1875; Konkursverhandlung den 24. März 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

5.. Rudolf Huber, Müller, von Niederweil-Andelfingen, sesshaft in Gütlihausen, polit. Gemeinde Dorlikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 30. Christmonat 1874; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen den 13. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 9. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1875; Konkursverhandlung den 24. März 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

---

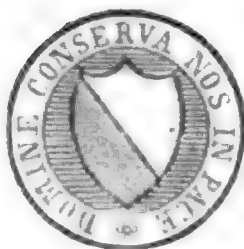
 Beilage: Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich auf das Jahr 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Vorstauschlag 20 Rthn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rthn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 10.

Dienstag, den 2. Hornung

1875.

Vorlage des Regierungsrathes.

## G e s e h e s e n t w u r f

betreffend

einige Aenderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes  
vom 23. Christmonat 1859.

### I. Abschnitt:

#### Die Ergänzungsschule.

§ 1. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden soll für das 7. bis 9. Schuljahr, Ergänzungsschule, zwölf betragen, welche gleichmäßig auf drei Vormittage zu verlegen sind.

§ 2. Die Zahl der von einem Lehrer gleichzeitig zu unterrichtenden Ergänzungsschüler darf andauernd vierzig nicht übersteigen. Mit der Ergänzungsschule darf kein Theil der Primarschule verbunden werden.

§ 3. Zum Besuche der Ergänzungsschule sind auch ausgetretene Sekundarschüler, welche noch im ergänzungsschulpflichtigen Alter stehen, verpflichtet.

### II. Abschnitt:

#### Die Fortbildungsschule.

§ 4. Für die Altersstufe vom zurückgelegten 15. bis zum zurückgelegten 18. Jahre besteht in jeder Schulgemeinde eine Fortbildungsschule.

Kleinern benachbarten Schulgemeinden ist es freigestellt, eine gemeinsame Fortbildungsschule zu errichten.

Wo in einer Schulgemeinde wegen Mangel einer geeigneten Lehrkraft eine Fortbildungsschule nicht errichtet werden kann, weist der Erziehungsrath die für diese Schulstufe Pflichtigen einer benachbarten zu.

§ 5. Die Fortbildungsschule führt zunächst gemäß den Vorschriften des Bundes den Turnunterricht fort, welcher die allseitige körperliche Durchbildung und Wehrtüchtigkeit der männlichen Jugend zum Ziele hat. Ueberdies strebt sie im Anschluß an die Primar- und Sekundarschule

die zweckmäßige Vorbereitung einerseits für das bürgerliche, anderseits für's Berufsleben an.

§ 6. Der Besuch der Fortbildungsschule, mindestens zwei Stunden wöchentlich, ist für die männliche Jugend obligatorisch. Ihr Thätigkeitskreis umfaßt vornämlich Belehrungen über die Rechte und Pflichten des Bürgers und Menschen, Gesang, vaterländische, besonders neuere Geschichte, Gesundheitspflege und volkswirthschaftliche Kenntnisse. (Art. 62 der Verf.)

Findet sich in einer Gemeinde oder in einer Vereinigung von mehreren Gemeinden eine Zahl von wenigstens 15 Töchtern, welche an besondern weiblichen Kursen Theil zu nehmen wünschen, so sind diese mit einem von der Bezirksschulpflege zu genehmigenden Programm einzurichten.

§ 7. Besondere landwirthschaftliche oder gewerbliche Abtheilungen der Fortbildungsschule werden, soweit nöthig, von Wanderlehrern geleitet. Der Besuch dieser Abtheilungen ist nicht obligatorisch; wo aber in einer Gemeinde oder in einer Verbindung mehrerer Gemeinden eine regelmäßige Frequenz von je 15 Theilnehmern gesichert ist, da muß eine landwirthschaftliche oder gewerbliche Abtheilung eröffnet werden.

§ 8. Die Lehrer der Fortbildungsschule und der besondern Töchterkurse werden von den Gemeindschulpflegern unter Bestätigung durch die Bezirksschulpflege ernannt, diejenigen der beruflichen Sectionen vom Erziehungsrathe auf den Antrag der Bezirksschulpflege.

§ 9. Die Fortbildungsschule mit ihren Abtheilungen steht unter der Aufsicht der ordentlichen Schulbehörden. Die Beschaffung geeigneter Lokalitäten und der nothwendigen ökonomischen Mittel liegt den betheiligten Schulgemeinden ob, welchen der Regierungsrath auf Antrag der Erziehungsdirektion an ihre Ausgaben jährliche Zuschüsse nach Maßgabe des vom Kantonsrathe bewilligten Gesamtkredits gewährt.

### III. Abschnitt:

#### Die Realgymnasien.

§ 10. Die Realgymnasien bezwecken die höhere allgemeine Ausbildung ihrer Schüler, bez. deren wissenschaftliche Vorbereitung zum Besuche der Hochschule und der polytechnischen Schule.

Ein befriedigendes Abgangszeugniß des Realgymnasiums berechtigt zum Besuche der Hochschule.

§ 11. Die Bewilligung zur Errichtung von Realgymnasien steht dem Kantonsrathe zu. Sie ist unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Schulorte, beziehungsweise eine Vereinigung von Gemeinden, die Beschaffung des Mobiliars und der Lokalitäten, deren Unterhalt, Beheizung und Reinigung, sowie  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  der Jahresausgaben übernehmen, und daß die Lage des Schulortes einen befriedigenden Besuch der Anstalt aus größerem Umkreise ermöglicht. Die dießfälligen Vereinbarungen trifft unter Ratifikation des Regierungsrathes der Erziehungsrath, wobei eine vom Kantonsrathe festzusetzende Grenze für die Staatsbetheiligung nicht überschritten werden darf.

§ 12. Der vollständige Unterricht der Realgymnasien umfaßt, im Anschluß an die dritte Klasse der Sekundarschule,  $3\frac{1}{2}$  Jahreskurse.

§ 13. Der Lehrplan der Realgymnasien enthält folgende Lehrfächer:

1. Mathematik, theoretische und angewandte; Rechnungsstellung und Buchhaltung; geometrisches, technisches und freies Handzeichnen;
2. Naturgeschichte; Physik; Chemie;
3. deutsche, lateinische, französische, englische, italienische Sprache;
4. allgemeine und vaterländische Geschichte und Staatseinrichtungen;
5. Geographie;
6. Schönschreiben und Musik;
7. Turn- und Waffenübungen.

Der Erziehungsrath kann einzelne Fächer fakultativ erklären.

§ 14. Das jährliche Schulgeld für den Schüler beträgt 20 Fr.

§ 15. Die Wahl und Besoldung der Lehrer der Realgymnasien findet nach Analogie derjenigen an der Kantonschule statt unter Vorbehalt der Bestätigung durch den Regierungsrath. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre.

§ 16. Für jedes Realgymnasium besteht eine Aufsichtskommission aus 7 Mitgliedern, die vom Regierungsrathe unter angemessener Berücksichtigung des Schulortes auf den Vorschlag der Erziehungsdirektion ernannt wird.

§ 17. Ueber Lehrplan, Lehrmittel und Schulordnung wird ein vom Regierungsrathe zu genehmigendes besonderes Reglement das Nähere bestimmen.



## IV. Abschnitt:

**Verschiedene vereinzelte Bestimmungen.**

§ 18. Die obligatorischen Schulbücher werden auf Staatskosten an die staatlichen Primarschulen unentgeltlich abgegeben, worüber ein vom Regierungsrath zu erlassendes Reglement die nähern Bestimmungen aufstellen wird.

§ 19. Den Lehrerkapiteln steht die Begutachtung der Lehrmittel für die Primar- und Sekundarschulen zu. Der Erziehungsrath ist ermächtigt, dieser Begutachtung eine ein- bis dreijährige provisorische Einführung vorangehen zu lassen.

§ 20. Behufs Veranstaltung einheitlicher Schulinspektionen, namentlich auch in Bezug auf den militärischen Vorunterricht, wird dem Regierungsrathe ein jährlicher Kredit von 6000 Frkn. zur Verfügung gestellt.

§ 21. Der mit dem Lehrerseminar verbundene Konvikt wird auf Schluß des Schuljahres 1875/76 aufgehoben.

## V. Abschnitt:

**Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.**

§ 22. Die Singschule kann, sofern durch die Fortbildungsschule oder anderweitig für die Pflege des Gesanges ausreichend gesorgt ist, aufgehoben werden.

§ 23. Als Folge von § 1 soll die Stundenzahl, nach Maßgabe der vorhandenen Lehrkräfte, betragen:

für die 1.	Elementarklasse	12 bis 16,
" " 2. und 3.	"	16 " 20,
" " 4., 5. und 6. Klasse		22 " 26.

§ 24. Dieses Gesetz, durch welches widersprechende Bestimmungen — insbesondere in den §§ 8, 55, 62 und 63, 228 und 229, und 316 zweiter Absatz des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859 — aufgehoben werden, tritt nach seiner Annahme durch das Volk am . . . . . in Kraft, und es ist der Regierungsrath mit seiner Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Brändli.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 30. Jenner 1875.)

22. Nach § 2 des Gesetzes betreffend die Verhältnisse der Fabrikarbeiter kann der Regierungsrath außer den dort angeführten Gewerben noch weitere Geschäftsbetriebe als Fabriken erklären. Die Direktion des Innern berichtet nun, daß bei Anordnung der dießjährigen Fabrikinspektion die Aufmerksamkeit auch auf Buchdruckereien, welche mit Dampfpresen und Verwendung von Kindern arbeiten, auf Schreibereien, Klavierfabriken, Sägereien, große Waschanstalten u. s. w., welche mit Wasser und Dampf betrieben werden, gelenkt worden sei. Die Direktion des Innern wird beauftragt, der Fabrikinspektion alle diejenigen Geschäfte zu unterwerfen, in denen mit Wasser- und Dampfkraft bei einer Arbeiterzahl von mindestens zehn Personen gearbeitet wird; ferner solche Geschäfte, in welchen eine größere Personenzahl in geschlossenen Räumen auf bestimmte Arbeitszeit beisammen arbeitet, wie Schneidereien, Modistenateliers, fabrikmäßig betriebene Schustereien etc.

23. Der an die Universität Münster berufene Herr Prof. Suchier an der I. Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule erklärt seinen Rücktritt.

24. Herr Ulrich Karrer tritt von der Stelle des Notars des Kreises Schlieren zurück.

25. An die durch Weggang des Herrn Prof. Viermer erledigte Stelle eines Mitgliedes des Sanitätsrathes wird gewählt:  
Herr Prof. Dr. Horner von Zürich.

26. Die ordentliche Lehrstelle für kunstgewerbliches Zeichnen am Technikum wird

Herrn Anton Seder aus München, zur Zeit in Konstanz,  
und diejenige für neuere Sprachen

Herrn Camillo Pantorowicz aus Italien, zur Zeit in Grenchen,  
übertragen.

27. Der Gemeinde Altstetten wird an die Kosten des Baues der Straße II. Klasse vom Dorf Altstetten bis gegen die Limmatbrücke bei Höngg ein Staatsbeitrag von 3900 Fr. bestimmt.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1... Ausschreibung von Schreinerarbeiten.

Ueber die Lieferung von 45 Schulbänken wird Konkurrenz eröffnet.

Muster und Beschreibung können im Kantonschulgebäude eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Schulbänke der Kantonschule“ bis spätestens Montag den 1. Hornung nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 2... Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}\%$  Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}\%$  „ „ auf 4 Jahr fest.

Depositenscheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,

a  $4\frac{1}{4}\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

### 3. G a n t a n z e i g e.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt Donnerstag den 4. Hornung nächstkünftig, Nachmittags 3 Uhr, auf der Wollishoferallmend auf öffentliche Steigerung: 26 Tannen, 6 Föhren und 6 Buchen, alle am Scheiberrain stehend.

Kaufliebhaber ladet ein

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Für die Domänenverwaltung:  
F. Stöckar, Kassier.

### 4. Mobilien-Verkauf der Zürcher Kantonalbank

Hiermit werden die Inhaber der mit den Nummern 8592, 8965, 9014, 9278, 9287, 9300, 9301, 9323, 9325, 9329, 9330, 9350, 9364, 9367, 9394, 9413, 9435, 9440, 9442, 9443, 9458, 9500, 9506, 9575, 9587, 9598, 9604, 9614, 9631, 9641, 9646, 9662, 9670, 9684, 9685, 9686, 9702, 9747, 9789, 9794, 9797, 9803, 9822, 9823, 9828, 9836,

9845, 9851, 9858, 9890, 9937, 9970, 9971, Serie A und 20, 59, 89, 96, 97, 116, 123, 130, 146, 171, 185, 223, 230, 244, 247, 249, 251, 255, 256, 270, 295, 296, 305, 315, 316, 343, 351, 372, 373, 380, 384, 397, 413, 424, 425, 438, 439, 442, 445, 448, 505, 525, 529, 530, 532, 534, 538, 548, 560, 579, 585, 588, 608, 620, 621, 625, 628, 632, 644, 657, 691, 707, 711, 724, 735, 736, 745, 754, 790, 817, 855, 856, 860, 879, 881, 910, 929, 930, 945, 953, 965, 985, 986, 998, 1002, 1012, 1029, 1030, 1043, 1049, 1050, 1055, 1074, 1078, 1085, 1096, 1097, 1111, 1119, 1121, 1123, 1129, 1173, 1179, 1193, 1207, 1216, 1231, 1235, 1244, 1249, 1250, 1251, 1252, 1266, 1271 Serie B versehenen Leihscheine unter Hinweisung auf den zweiten Theil von Ziffer 4 der denselben beigebruckten Bedingungen aufgefördert, ihre Verfallsobjekte binnen 14 Tagen auszulösen, widrigenfalls dieselben auf der nach Ablauf dieser Frist abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung zum Verkauf ausgeboten würden.

Die Inhaber der mit nachfolgenden Nummern bezeichneten Leihscheine können anstatt der Auslösung ihre mit Ende des Jahres 1874 abgelaufenen Leihverträge auf weitere 3 Monate (Jänner, Hornung, März 1875) verlängern. Findet aber während der nämlichen Frist von 14 Tagen weder Verlängerung noch Auslösung statt, so kommen die betreffenden Pfandobjekte gleichzeitig mit den oben bezeichneten Pfändern zur Vergantung.

Die betreffenden Nummern sind: Serie B 1353, 1364, 1376, 1402, 1411, 1440, 1455, 1462, 1467, 1469, 1470, 1473, 1486, 1499, 1500, 1533, 1538, 1539, 1546, 1574, 1579, 1592, 1601, 1608, 1611, 1630, 1633, 1668, 1672, 1721, 1722, 1761, 1763, 1773, 1781, 1783, 1824, 1826, 1836, 1818, 1859, 1868, 1878, 1886, 1899, 1908, 1910, 1924, 1928, 1938, 1956, 1957, 1979, 1993, 2005, 2006, 2013, 2032, 2037, 2043, 2071, 2089, 2094, 2144, 2146, 2150, 2151, 2160, 2161, 2162, 2164, 2165, 2166, 2170, 2179, 2192, 2201, 2213, 2219, 2234, 2247, 2264, 2266, 2276, 2281, 2282, 2313, 2314, 2319, 2325, 2330, 2332, 2335, 2357, 2358, 2365, 2375, 2378, 2381, 2385, 2400, 2416, 2432, 2440, 2442, 2488, 2494, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2503, 2505, 2506, 2508, 2512, 2515, 2519, 2526, 2553, 2558, 2579, 2597, 2599, 2603, 2616, 2627, 2628, 2629, 2630, 2636 a, 2651, 2652, 2656, 2666, 2687, 2730, 2738, 2744, 2745, 2753, 2754, 2757, 2758, 2789, 2803, 2804, 2816, 2824, 2826, 2833, 2834, 2841, 2850, 2860, 2873, 2879, 2892, 2928, 2937, 2953, 2978, 2982, 3001, 3024, 3046, 3100, 3107, 3110, 3116, 3121, 3150, 3175, 3191, 3201, 3217, 3218, 3223, 3229, 3231, 3233, 3247, 3248, 3264, 3277, 3286, 3288, 3302, 3366, 3368, 3369, 3370, 3373, 3386, 3391, 3396, 3428, 3440, 3463, 3478, 3506, 3507, 3524, 3525, 3527, 3532, 3534, 3542, 3571, 3575, 3577, 3578, 3579, 3582, 3583, 3594, 3612, 3614, 3629, 3641, 3642, 3654, 3656, 3661, 3663, 3684, 3692, 3705, 3712, 3716, 3738, 3746, 3751, 3767, 3778, 3781, 3796, 3810, 3813, 3859, 3871, 3930, 3932, 3934, 3935, 3936, 3946, 3954, 3962, 3963, 3975, 3977, 3994, 3999, 4011, 4035, 4039, 4040, 4045, 4062, 4069, 4071, 4087, 4089, 4090, 4093, 4113, 4116, 4122, 4137, 4148, 4168, 4170, 4177, 4184, 4185, 4186,



4187, 4188, 4201, 4207, 4209, 4212, 4213, 4215, 4225, 4226, 4227,  
 4228, 4231, 4232, 4233, 4234, 4235, 4236, 4237, 4238, 4245, 4247,  
 4250, 4260, 4264, 4274, 4293, 4305a, 4306, 4310, 4313, 4327, 4330,  
 4334, 4338, 4339, 4359, 4361, 4366, 4374, 4403, 4448, 4464, 4474,  
 4481, 4498, 4508, 4510, 4511, 4533, 4539, 4556, 4569, 4570, 4572,  
 4581, 4591, 4593, 4595, 4596, 4597, 4601, 4602, 4607, 4611, 4613,  
 4615, 4617, 4619, 4629, 4645, 4653, 4664, 4670, 4671, 4672, 4673,  
 4674, 4676, 4680, 4686, 4588, 4697, 4706, 4708, 4713, 4714, 4717,  
 4736, 4738, 4744, 4755, 4770, 4777, 4779, 4789, 4793, 4794, 4797,  
 4800, 4803, 4810, 4811, 4813, 4816, 4821, 4823, 4824, 4828, 4836,  
 4838, 4847, 4849, 4850, 4851, 4852, 4858, 4859, 4861, 4864, 4871,  
 4872, 4882, 4894, 4900, 4908, 4915, 4924, 4934, 4941, 4949, 4950,  
 4954, 4961, 4967, 4973, 4977, 4990, 4993, 5000, 5002, 5003, 5005,  
 5011, 5022, 5027, 5035, 5043, 5045, 5048, 5049, 5052, 5058, 5064,  
 5069, 5076, 5079, 5082, 5084, 5088, 5092, 5097, 5098, 5101, 5133,  
 5134, 5135, 5140, 5149, 5156, 5157, 5161, 5165, 5167, 5170, 5179,  
 5181, 5183, 5186, 5196, 5198, 5199, 5200, 5201, 5203, 5209, 5217,  
 5219, 5229, 5234, 5240, 5246, 5250, 5254, 5256, 5257, 5264, 5265,  
 5267, 5277, 5279, 5281, 5282, 5296, 5297, 5302, 5305, 5314, 5320,  
 5324, 5325, 5327, 5328, 5330, 5332, 5337, 5338, 5339, 5340, 5347,  
 5348, 5349, 5350, 5351, 5354, 5360, 5362, 5372, 5380, 5383, 5385,  
 4391, 5392, 5399, 5411, 5412, 5415, 5416, 5420, 5421, 5422, 5427,  
 5428, 5432, 5433, 5440, 5441, 5443, 5444, 5447, 5456, 5461, 5462,  
 5463, 5467, 5468, 5471, 5473, 5474, 5475, 5476, 5477, 5478, 5479,  
 5480, 5481, 5482, 5483, 5495, 5496, 5509, 5511, 5513, 5523, 5533,  
 5535, 5538, 5541, 5545, 5548, 5549, 5556, 5557, 5560, 5565, 5568,  
 5577, 5582, 5590, 5591, 5609, 5610, 5615, 5618, 5619, 5624, 5627,  
 5628, 5629, 5630, 5631, 5632, 5633, 5636, 5644, 5646, 5647, 5655,  
 5657, 5659, 5664, 5665, 5674, 5676, 5678, 5686, 5689, 5696, 5697,  
 5698, 5700, 5704, 5706, 5707, 5708, 5710, 5714, 5715, 5716, 5722,  
 5723, 5724, 5729, 5736, 5737, 5739, 5740, 5743, 5744, 5746, 5747,  
 5751, 5754, 5756, 5759, 5763, 5764, 5767, 5770, 5771, 5774, 5777,  
 5783, 5784, 5785, 5786, 5787, 5788, 5789, 5790, 5794, 5795, 5799,  
 5805, 5810, 5812, 5814, 5818, 5819, 5829, 5830, 5831, 5832, 5836,  
 5837, 5841, 5844, 5847, 5850, 5851, 5852, 5853, 5854, 5859, 5868,  
 5880, 5888, 5900, 5905, 5907, 5911, 5915, 5920, 5925, 5931, 5932,  
 5937, 5938, 5946, 5950, 5952, 5953, 5954, 5956, 5958, 5962, 5964,  
 5965, 5967, 5970, 5971, 5972, 5975, 5976, 5979, 5983, 5984, 5987,  
 5989, 5990, 5995, 5997, 6005, 6011, 6016, 6017, 6018, 6019, 6023,  
 6024, 6025, 6026, 6031, 6035, 6038, 6040, 6042, 6048, 6049, 6052,  
 6055, 6056, 6057, 6058, 6081, 6085, 6089, 6091, 6092, 6095, 6097,  
 6098, 6100, 6101, 6102, 6103, 6104, 6106, 6107, 6108, 6109, 6114,  
 6115, 6119, 6120, 6122, 6129, 6130, 6135, 6138, 6144, 6146, 6148,  
 6149, 6152, 6153, 6155, 6169, 6173, 6174, 6177, 6179, 6180, 6185,  
 6188, 6207, 6209, 6213, 6214, 6215, 6232, 6241, 6242, 6244, 6246,  
 6248, 6250, 6255, 6259, 6263, 6266, 6269, 6274, 6276, 6281, 6284,  
 6285, 6287, 6289, 6291, 6292, 6296, 6298, 6309, 6324, 6325, 6326,

6327, 6328, 6332, 6335, 6342, 6344, 6346, 6347, 6348, 6358, 6360, 6361, 6376, 6384, 6387, 6388, 6392, 6396, 6402, 6413, 6421, 6439, 6491, 6504, 6508, 6565, 6566, 6584.

Es wird dringend anempfohlen, die noch ausstehenden Verlängerungen rechtzeitig vornehmen zu wollen. Bezügliche Begehren, die erst in den drei letzten Tagen vor der Gant gestellt würden, müßten unbedingt zurückgewiesen werden.

Zürich, den 29. Jenner 1875.

Die Verwaltung.

## **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

5..

### **S c h l i e r e n.**

#### **W a s s e r w e r k a n l a g e.**

Die Ausschreibung des von Herrn Tobler-Schellenberg in Driesbach projektirten Wasserwerkes wird hiemit auf Grundlage des neu eingereichten detaillirten Planes wiederholt, mit dem Beifügen, daß darnach der Kanal seinen Einlauf zirka 650' unterhalb der Engstringerbrücke nehmen und die ganze Kanallänge zirka 3500' betragen würde. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt der Plan beim Statthalteramte zur abermaligen Einsicht. Es wird neuerdings Frist von 4 Wochen angesetzt, um neue Einsprachen schriftlich einzureichen, oder um frühere zu ergänzen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

6.

### **B e v o g t i g u n g e n.**

1. Jakob Müller von Sünikon-Steinmaur, wohnhaft in Bachs;
2. Jakob Lang, Jakobson, in Bachs, und
3. Johannes Meier, Sohn, im Tempelhof-Rümlang

wurden unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Zu Vormündern wurden ernannt:

ad. 1. Herr Friedensrichter Jakob Schütz in Bachs.

ad. 2. Herr Rudolf Lang, Müller, in Bachs.

ad. 3. Herr Heinrich Meier, Sohn, im Tempelhof-Rümlang.

Es wird Jedermann vor allem Verleht mit den Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Bevogtigungen gerichtlich bestätigt werden, alle nach dieser Bekanntmachung mit denselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Diesdorf, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Hirs.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7.

### S c h l i e r e n .

#### G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Gemeinde Schlieren werden hiemit auf Sonntag den 7. Hornung, Nachmittags halb 2 Uhr, ins Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

#### Traktanden:

- 1) Budget aller öffentlichen Güter.
- 2) Dekretirung einer Kirchen- und einer Schulsteuer.
- 3) Verlegung des Schulturnplatzes auf die Westseite des Schulhauses und Anschaffung einiger Turngeräthe.
- 4) Anträge einer Kommission betreffend Erhöhung der Besoldung der Gemeindebeamten und Angestellten.
- 5) Beschlußfassung betreffend Ertheilung einer Gratifikation.
- 6) Wahl eines Friedensrichters in Folge Resignation des bisherigen.

Wenn das Bürgerregister verlesen würde, so müßten Ausbleibende die bestimmte Buße bezahlen.

Schlieren, den 27. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

8..

### F l u n t e r n .

#### G a n t a n z e i g e .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. Herrn Gottlieb Huber, gewesener Weinschenk dahier, Freitag den 5. Hornung, Abends 6 Uhr, im Gesellschaftshaus zur Platte dahier auf öffentliche Steigerung:

#### 1. Auf der Platte Fluntern gelegen:

- a) 26,560 □' Land, eingetheilt nach vorhandenem Plan in drei Baupläze, das sich vermöge seiner schönen und günstigen Lage an zwei der frequentirtesten Straßen für bauliche Spekulationen jeder Art ganz vorzüglich eignet, sammt
- b) einem Wohnhause zc., sub No. 4 a, per 22,000 Fr. affekurirt. Diese Gebäulichkeiten eventuell zum Abbruch auf Kirchweih d. J.
- c) Zu sofortigem Abbruch:  
Die Scheune No. 4 b, per 2600 Fr. affekurirt.
- d) Antheil an einem laufenden Brunnen beim Oberhof.
- e) Die unausgeschiedene Hälfte an einem Bierling 7740 Quadratfuß Waldung auf der Batterie, gemeinsam mit Herrn Heinrich Huber, Brunnenmacher, in Fluntern.
- f) Das Schlosserwerkstattgebäude No. 2. 1 per 2500 Fr. affekurirt, ebenfalls zu sofortigem Abbruch.

#### 2. Im Gemeindebänne Oberstraß gelegen:

Zirka 3 Bierlinge Wiesland hinter und unterhalb den Escherhäusern, das sich wegen seiner hübschen Lage mit schöner Aussicht auf die Stadt, den See und das Limmatthal ebenfalls zu Baupläzen sehr gut eignet.

Plan und Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei Hluntern zur Einsicht offen. Auskunft ertheilt auch Herr Steinmetzmeister Huber dahier.

Hluntern, den 26. Jenner 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Kuefer, Gemeindrathsschreiber.

## 9. W y t i l o n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden hiemit zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 7. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Traktanden:

a) Für die Einwohnergemeinde:

1. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission pro 1875.
2. Festsetzung des Budgets für das Schul-, Kirchen-, Gemeindgut und das Straßenwesen pro 1875 und Dekretirung der erforderlichen Steuern in obige Klassen.
3. Dekretirung einer Steuer für Amortisation der Straßenbauschuld.
4. Dekretirung einer Steuer für den Schulhausbau.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Wahlmodus für die in nächster Zeit stattfindende Bestätigungswahl des Lehrers.

b) Für die Bürgergemeinde:

Berathung des Budgets für das Armengut und Dekretirung einer Armensteuer pro 1875.

Die Akten liegen von heute an beim Gemeindepräsidium zur Einsicht offen.

Wytikon, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber:

Gottf. Lang.

## 10. H o t t i n g e n.

Nachstehende Bundesgesetze liegen in der Gemeindrathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht auf:

- 1) Betreffend die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizer. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Christmonat 1874.
- 2) Ueber die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger vom 24. Christmonat 1874.
- 3) Betreffend die Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe vom 22. Christmonat 1874.
- 4) Betreffend die Errichtung eines eidgen. Forstinspektorates vom 24. Christmonat 1874.
- 5) Betreffend die Verzollung von Eisenbahnmaterial vom 24. Christmonat 1874.

Hottingen, den 30. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.



11.

## A l t s t e t t e n.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß nachstehende Bundesbeschlüsse denselben auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegen:

- a. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweiz. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten.
  - b. Bundesbeschluß betreffend Erhöhung der Taggelder des Nationalraths und der Kommissionen beider Räte.
  - c. Bundesgesetz über politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger.
  - d. Bundesbeschluß betreffend Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates.
  - e. Bundesbeschluß betreffend Verzollung von Eisenbahnmateriale.
- Altstetten, den 1. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

12.

## Katholische Kirchengemeinde Zürich.

Die nach § 16 — 18 der Verfassung stimmberechtigten Mitglieder der kathol. Kirchengemeinde Zürich werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 7. Hornung 1875, Vormittags 10 Uhr, in die kathol. Kirche am Münzplatz zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Abstimmung über die Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz, nach dem Entwurfe der Delegirten-Versammlung vom 14. Brachmonat und 21. Herbstmonat 1874.
- 2) Wahl von Delegirten an die nächste Synode der christkatholischen Kirche.
- 3) Petition an den Kantonsrath betreffend die Aufhebung der Verbindung des Kantons Zürich mit dem Bisthum Thur.
- 4) Antrag betreffend Besoldungserhöhung für die Sigristenstelle.
- 5) Antrag der Kirchenpflege betreffend Reparatur der Orgel.

Die hohe Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände machen recht zahlreiches Erscheinen nothwendig.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:

Der Aktuar,  
Franz Steiner.

13.

## A l t s t e t t e n.

Da der obere Theil des Fußweges nach Höngg in Folge Erstellung der neuen Straße als Kommunikationsweg unnöthig geworden ist, beabsichtigt der Gemeindrath Altstetten, Namens der Gemeinde, denselben als Eigenthum anzusprechen und ihn eingehen zu lassen. Auffällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen beim Gemeindrath geltend zu machen.

Altstetten, den 30. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

## 14. U n t e r s t r a ß.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß nachstehende Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht aufgelegt sind:

1. Betreffend die Verzollung von Eisenbahnmateriale vom 24. Christmonat 1874;
2. betreffend die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizerischen Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten, vom 19. Christmonat 1874;
3. betreffend die Erhöhung der Taggelber des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe, vom 22. Christmonat 1874;
4. betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, vom 24. Christmonat 1874;
5. betreffend die Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates, vom 24. Christmonat 1874.

Diese Vorlagen werden nach Ablauf von 90 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt in Kraft erklärt, insofern nicht inzwischen das Begehren um Volksabstimmung gestellt wird.

Unterstraf, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

## 15. O b e r s t r a ß.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde liegen in der Gemeindrathskanzlei folgende Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse zur Einsicht offen (Beschluß des Regierungsrathes vom 16. Jenner 1875):

1. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweiz. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten, von der Bundesversammlung angenommen am 19. Christmonat 1874;
2. Bundesbeschluß betreffend Erhöhung der Taggelber des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe, vom 22. Christmonat 1874;
3. Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, angenommen unterm 24. Christmonat 1874.
4. Bundesbeschluß betreffend Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates, vom 24. Christmonat 1874.

Oberstraf, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

## 16. B a u p r o j e k t.

Herr Fäkle zum Weinberg dahier ist willens, den Anbau unten am Hause nach dem aufgestellten Baugespann zu erhöhen.

Privatrechtliche Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Oberrieden, den 1. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

17..            **O f f e n e L e h r e r s t e l l e .**

Die in Folge Resignation erledigte Lehrstelle an der Schule Dänikon-Hüttikon, Bezirk Dielsdorf, soll auf künftigen 1. Mai definitiv wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Wahlfähigkeits-, sowie allfällig weiterer Zeugnisse bis spätestens den 14. Hornung an das Pfarramt Dällikon ein-  
senden. Die Besoldung ist die gesetzliche.

Dällikon, den 27. Jenner 1875.

Die Gemeindschulpflege.

18.            **S e k u n d a r l e h r e r s t e l l e .**

An hiesiger Sekundarschule soll die Lehrstelle auf 1. Mai 1875 definitiv besetzt werden. Anmeldungen auf dieselbe sind bis Ende Hornung an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Knus in Belthelm, zu richten, welcher auf Verlangen über die genauern Verhältnisse der Stelle Auskunft ertheilt. Die Bewerber müssen dem zürcherischen Lehrerstand angehören und werden gebeten, der Anmeldung ihr Wahlfähigkeitszeugniß beizulegen.

Belthelm bei Winterthur, den 27. Jenner 1875.

Für die Sekundarschulpflege:

Der Aktuar,

K. Salzmann, Lehrer.

19.            **S e e b a d h .****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rudolf Meier-Buhn.	Erstellen einer Scheune in seinem Baumgarten.	2. Hornung.	16. Hornung.

Seebach, den 31. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Holz, Gemeindevathsschreiber.

20.            **A l t s t e t t e n .****B a u g e s p a n n .**

Herr Ulrich Rümeli in hier, beabsichtigt an sein Hochlokal ein Magazin zu erstellen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Altstetten, den 1. Hornung 1875.

Der Gemeindevath.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Direktion der Uetlibergbahn.	Provisorische Baulichkeiten der Stationsanlage im Selnau.	2. Hornung.	16. Hornung.
Herr Holzhalb, Kunstmalers.	Verbindungsgang zwischen Wohnhaus und Atelier, Stadelhoferstrasse No. 26.	"	"

Zürich, den 1. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 22. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Benz, Wirth, Brauergasse.	Wohngebäude im Sihlvorstadtquartier.	2. Hornung.	16. Hornung.

Außersihl, den 1. Hornung 1875.

Die Baukommission.

## 23. S t r a ß e n b a u.

Die Gemeinde Altikon ist im Falle, die Arbeiten betreffend neue Anlage und Belieferung der Straße II. Klasse vom Dorfe bis Bann-  
grenze Dorkon (Profil No. 0—33) nach der Station bei Eschikon  
durch Absteigerung in Afford zu geben.

Die Pläne, Bauvorschriften und Affordbedingungen können bei  
Herrn Präsident Müller eingesehen werden und findet die Absteige-  
rung Dienstag den 9. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, statt, wozu  
Uebernahmelustige hiemit eingeladen werden.

Altikon a. d. Thur, den 1. Hornung 1875.

Der Gemeinderath,



## 24. Flursache H e g i.

Den sämtlichen Grundbesitzern im Gemeindegemeinde H e g i wird hiemit angezeigt, daß die erste Hälfte der Flurstraßensteuer für das Jahr 1875 bezogen wird Sonntag den 28. Hornung, Mittags von 12—1 Uhr, im Schulhaus, woselbst der Bezugsrodel vom 14. gl. M. an zur Einsicht offen liegt. Allfällige Aenderungen im Grundbesitz sind dem Unterzeichneten bis spätestens den 8. Hornung schriftlich um so eher einzugeben, da spätere Eingaben nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Hegi, den 30. Jenner 1875.

Der Verwalter:  
Jakob Germaun.

## 25. Baugespann.

Herr Jakob Bollenweider, Gemeindevorstand, in Geroldswil, beabsichtigt den Bau eines Waschhauses und Schweinestallanbau in seinem Grundstück ob dem Hause, wie das aufgestellte Gespann zeigt. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden und die gesetzliche Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit Ablauf von 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an zu Ende.

Geroldswil, den 30. Jenner 1875.

Für den Gemeindevorstand:  
Der Schreiber,  
J. J. Benz.

26. Der leitende Ausschuss der Eisenbahn Winterthur-Zürich hat die auf die Gemarkung der Zivilgemeinde Opfikon und der Gemeinde Rümlang bezüglichen Katasterpläne über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und die Längenprofile vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindevorstandskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstand zu Händen des Bundesrates geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstand anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung. Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Opfikon, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, G. R. Frey.

27.

W a l d.

Nach Anleitung des Bundesgesetzes betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrediten vom 1. Mai 1850 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Plan, ein Längenprofil und das Verzeichniß über die zur Eisenbahn Rütli-Wald erforderlichen Landabtretungen von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 26. Jenner bis und mit dem 25. Hornung 1875, zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gemeindrathskanzlei bereit liegen.

Innerhalb obenerwähnter Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Gesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrath anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Indem wir die Betheiligten einladen, obigen Bestimmungen nachzukommen, haben wir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß nach Ablauf erwähnter Frist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig ist.

Wenn die vorstehend bezeichneten Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dies zur Folge, daß dieselben zwar nach Ablauf dieser Frist an die Bahngesellschaft übergehen, daß aber auch noch binnen sechs Monaten nach Ablauf der dreißigtägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der eidg. Schädigungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Bahngesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf den Gegenstand der Expropriation Bezug haben.

Diese Bestimmungen finden ebenfalls Anwendung auf Forderungen, welche aus den in den Art. 6 und 7 enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind die Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Wald, den 26. Jenner 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Präsident, Rob. Reimann.  
Der Schreiber, Keller.

28. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemartung Niederhasli betreffend die Linie Niederglatt-Baden, sowie ein Längensprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesräthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in hiesiger Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden. Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungscommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen



der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers, an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Niederhasli, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
J. M a a g.

## 29. Bekanntmachung betreffend Baugespanne. (außerhalb des Baurayons).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. U. Frey, alt Stadtkassier, in Zürich.	1 Chalet an dem Uetli- berg oberhalb dem Dürlerstein.	2. Hornig.	16. Hornig.
Herr S. Honegger, Architekt, in Zürich.	idem.	"	"

Wiedikon, den 30. Jenner 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

## 30. H ö n g g.

Herr Joh. Knecht, Baumeister dahier, beabsichtigt die Erbauung eines Wohnhauses bei der Limmatbrücke dahier, 40' lang, mittlere Breite 18 $\frac{1}{2}$ ', 13' Gevierthöhe, wie das bezügliche Bauprojekt auf der Baustelle mittelst Gespann veranschaulicht ist.

Einwendungen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 28. Jenner 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 31. Ober-Embrach.

Die durch den Gemeindrath Ober-Embrach neu vorgenommene Klassifikation der öffentlichen Straßen hiesiger politischer Gemeinde liegt von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Nach Ablauf genannter Frist werden Reklamationen gegen diese Klassifikation nicht mehr berücksichtigt.

Ober-Embrach, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
E. Baur.

## 32. Heimatscheinaufruf.

Josephine Rähmi von Ellikon, geb. 1860, vermißt ihren vom 5. Christmonat 1870 datirten Heimatschein; dieser wird nun mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen und zu dessen Einsendung an unterzeichnete Stelle eine Frist bis den 14. dieß angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablauf wird derselbe kraftlos erklärt.

Marthalen, den 1. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 33. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Joh. Jakob Hotz, geb. 1848, und seiner Ehefrau A. Barbara geb. Stachel von Rüensdorf ausgestellte, aber vermißte Heimatschein, dat. den 30. Wintermonat 1867, hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, kraftlos erklärt.

Rüensdorf, den 28. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 34. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Kaspar Meier von da, unterm 24. Herbstmonat 1860 ausgestellte, im Amtsblatt No. 4 fruchtlos aufgerufene Heimatschein wird hiemit mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Fehraltorf, den 1. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

35. Johann Kaspar Brunner, geb. 1838, von Kobenhäusen, Seidenweber und Anrüster, zuletzt in Wädensweil, Hans Jakob Widmeier, Kaspar, geb. 1840, zuletzt in Walb, und Hans Jakob Furrer von Ettenhausen, geb. 1846, zuletzt in Winterthur, werden hiermit aufgefördert, wegen Unterhalt und Erziehung ihrer Kinder Sonntags den 7. Hornung, Vormittags 11 Uhr, in der Kirche vor der Unterzeichneten zu erscheinen.

Weyikon, den 30. Jenner 1875.

Die Armenpflege.

### 36. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Hrn. Rudolf Schlatter, Rudolfsen, von Oberglatt, wohnhaft in Wattweil, unterm 19. Augustmonat 1869 ausgestellte Heimatschein No. 169 hiemit öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Oberglatt, den 30. Jenner 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 37. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 5. dieß werden zufolge Versilberungsbegehren, von Nachmittags 2 Uhr an, bei Herrn Knüsli, Wirth im Feldegg gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sekretär, 4 Kommoden, 2 runde und 4 viereckige Tische, vier Sopha, 1 Arbeitstischli, 1 Nähstod, 6 Rohr- und 4 Brettersessel, verschiedene ovale und edige Spiegel, 5 zweithürige Kästen, 1 zweithürige Chiffonniere, 1 Stod- und 1 Wanduhr, 2 Nachttischli, 1 Nachstuhl, 1 Waschkommode, verschiedenes Silbergeschirr, 2 Kuchekasten, 1 Nähmaschine, 1 vollständig aufgerüstetes Bett, verschiedenes Kupfer- und Küchengeschirr, 1 Leiterwagen, zirka 20 Ztr. Heu u. v. A. m.

Außerrißl, den 1. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
Benninger.

### 38. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 5. Hornung 1875, von Vormittags 9 Uhr an, werden zufolge Versilberungsbegehren im gerichtlichen Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, zirka 10 Ztr. Heu, 1 Pflug, 1 Windmühle, 1 Faß zirka 6 Saum haltend, zirka 2 Klafter Holz, zirka 2 Saum weißer und 2 Saum rother Wein, laut Pfandschein No. 34, 1 Kuh (Fleß) zirka 8 Jahre alt, zirka 5 Klafter Buchenholz, 2 Saum rother alter Wein, Pfandschein No. 74.

Schwamendingen, den 30. Jenner 1875.

Der Gemeindammann:  
Jb. Benz.

### 39. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Da die in No. 5 des Amtsblattes, Art. 45, publizierte Versilberungsgant nicht abgehalten werden konnte, so wird dieselbe nochmals auf den 4. Hornung, Morgens 8 Uhr, angesetzt und unwiederruflich abgehalten werden.

Seebach, den 1. Hornung 1875.

Das Gemeindammannamt.

40. **T h a l w e i l.**

Ueber die Eigenschaften des sel. Joh. Aschmann in Lubretikon (Spezifikation vide No. 7 des Amtsblattes) wird künftigen Donnerstag den 4. Hornung, Abends von 6 Uhr an, in der Krone Thalweil eine zweite und letzte Steigerung stattfinden.

Für Gantbedingungen und Besichtigung des Heimwesens wolle man sich an den Vormund, Herrn Forster-Siegfried in Thalweil, wenden.

Thalweil, den 1. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

41. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten wird Freitag den 5. Hornung, Morgens 11 Uhr, beim Café du Nord in Zürich ein achtjähriges Pferd, guter Ein- und Zweispänner, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

42. **H o l z g a n t.**

Die Korporationsgenossenschaft Dielsdorf verkauft künftigen Donnerstag den 4. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, in der Sonne dahier:

8 große und 2 kleine Eichstämme,  
12       "       "       7       "       Rothtannstämme,  
4       "       "       2       "       Weißtannstämme,

6 schöne Buchenstämme, für Wagner sich eignend, im diesjährigen Winterhau (Aspenhau) ob der neuen Zürichstraße liegend. Die bequeme Abfuhr und die schönen Stämme lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet ein  
Dielsdorf, den 28. Jenner 1875.

Die Vorsteherschaft.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 5. Hornung, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

A. Zufolge Versilberungsbegehren:

1 harthölzerner Sekretär, 1 dito Bureau, 3 Pulte, 1 harthölzerner runder Säulentisch, 1 Wanduhr, 1 Kopierpresse, 1 goldene Remontoir- uhr mit dito Kette, 1 eiserner Geldschrank, 1 Kanapee, 2 vollständige einschläfliche Betten, 1 harthölzernes geschweißtes Ameublement mit grünem Ueberzug, 1 harthölzerne Kommode, 2 Nähmaschinen für Schuster, 1 Fauteuil, verschiedene Kleider, 6 silberne Eßlöffel, 24 idem Christoffel, 2 silberne Zylinderuhren, verschiedene Ringe, 10 Golddruck-



bilder in Goldrahmen, 10 Ries Schreibpapier, 8 viereckige Tische, 60 Brettisessel, 2 große Spiegel und 9 Tableaux in Goldrahmen, 10 Stück Battiste, 10 Stück Piqué und 10 Stück Shirting, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 harthölzernes Arbeitstischchen, 6 dito Rohrsessel, 1 dito Toilette, 6 Duzend Korsetts, 12 Blousen, 3 Schiffsuhren, 2 Pendulen, 24 Maafß Bermouth, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kasten, 1 Nachttisch, verschiedenes Küchengeschirr, 20 Duzend feine Seifen, 1 Zylinderofen, 1 Stockuhr, 1 Ruhbett, 2 zweithürige harthölzerne Kästen, 2 dito Kommoden, 1 Piece Beltliner, 5 Saum neuer und 5 Saum alter Seewein, das Miteigenthumsrecht des Wirths Pier an der Eisengasse an verschiedene Fahrhabe, an einer Anzahl Wirthzinsguthaben und an 2 Lebensversicherungspoliceu per 5000 Fr. und 5000 Fr. u. a. m.

Ferner Vormittags 9 Uhr:

1 Kauffschuldbrief per 1315 Fr. auf Heinrich Geering, Metzgers, Küfer, im Birchrütihof-Höngg, datirt 6 Augstmonat 1873.

Endlich von Simon Schörrz aus Sigmaringen:

Eine silberne Zylinderuhr.

B. Aus dem Konkurse des Schuhhändlers Ph. Bereles dahier:

Das Ladenmobiliat des Kridar, bestehend in: 1 harthölzerner Korpus, 3 Glaslasten, die Gaseinrichtung, 1 bewegliche Scheidewand u. dgl., sowie das beträchtliche Schuhwaarenlager, bestehend in zirka 1600 Paar Stiefeln, Bottinen, Schuhen, Pantoffeln für Damen, Herren, Töchter und Knaben u. a. m.

Zürich, den 1. Hornung 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

44..

### V e r b o t.

Da die Herren Gottlieb Müller-Schießer, Steffen, Städeli, Heinrich Arter, Heinrich Götz und Eduard Müller im Hard-Außersihl, Gebrüder Siegfried in Wipfingen und Gebrüder Nögli in Höngg sich darüber beklagen, daß dritte Personen ihre Grundstücke in der „Volleranwand“, im untern Hard-Außersihl gelegen, betreten, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieser Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 26. Jenner 1875.

Aus Auftrag  
des I. Bezirksgerichtsvizepräsidenten:  
Der Gemeindammann:  
Benninger.

45.

**V e r b o t.**

Da Herr Forster, Kaufmann, im Vorbahnhof-Außersihl, sich darüber beschwert, daß dritte Unberechtigte seine in dort befindlichen Liegenschaften betreten, so wird Jedermann das Betreten dieser Liegenschaften bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 29. Jenner 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann,

Benninger.

46.

**W o l l i s h o f e n.**

Das Verbot vom 3. Augustmonat letzten Jahres betreffend das Ablefen und Wegführen von Steinen aus der Sihl im hiesigen Gemeindegemeindebann wird hiemit neuerdings in Erinnerung gebracht und darauf aufmerksam gemacht, daß das Abführen von Steinen bis nach Beendigung der demnächst vorzunehmenden Wuhrbauten streng untersagt ist.

Wollishofen, den 27. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

47.

**V e r b o t.**

Auf Begehren des Herrn Johannes Dolder, Seidenfabrikant, in Eßlingen, wird Jedermann das Laufen und Fahren über seinen Garten, sowie das Weidenlassen von Hühnern in demselben bei einer Buße von 10 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Schulgute Eßlingen zukommt, untersagt.

Personen, welche sich durch dieses Verbot in einem Rechte verletzt fühlen, haben ihre Einsprachen innert 14 Tagen vom Zeitpunkte der Bekanntmachung an beim zuständigen Friedensrichteramte geltend zu machen, ansonst sie gleich Unberechtigten im Uebertretungsfalle bestraft würden.

Egg, den 28. Jenner 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann,

Voller.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Ediktalladungen.**

48.. Den vermuthlichen Erben des am 25. Christmonat 1874 verstorbenen Johann Trüb von Fällanden, Kanton Zürich, gewesener Bediensteter bei Herrn von Sinner-Kirchberger in Bern, ist das amtliche

Güterverzeichnis (Beneficium Inventarii) über desselben Verlassenschaft gestattet worden.

Es wird daher nach Satzung 653 hiermit die Ediktalladung an die Ansprecher des Erblassers erlassen, durch welche alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den Erblasser zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche derselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefördert werden, ihre Anforderungen an denselben binnen der durch Satzung 646 zu Veranstaltung des Güterverzeichnisses bestimmten sechzigtagigen Frist bis und mit dem 17. März 1875 schriftlich und portofrei in die Amtsschreiberei Bern einzugeben, mit der Anzeige, daß die Unterlassung, dieser Aufforderung zu entsprechen, als eine Verzichtleistung auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 11. Jenner 1875.

Aus amtlichem Auftrag:  
Der Amtsschreiber,  
W yß, Notar.

Die Aufnahme dieser Ediktalladung ins Amtsblatt bewilligt  
Uster, den 25. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
C h r i s m a n n.

49.. Jakob Meier, Schlosser, von Bäretswil, wohnhaft gewesen an der Breiergasse in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Donnerstag den 4. Hornung dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, im Kappelerhof dahier vor diesseitiger Stelle zu erscheinen, um auf die gegen ihn erhobene Klage wegen Diebstahl zu antworten, widrigensfalls lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten abgeurtheilt würde.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o m r i n g e r.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

50. Georg Zink, Schneider, von Niedereschbach, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefördert, binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Hrn. J. Gujer zum Eisenhof dahier für dessen Miethzinsforderung von 105 Fr. sammt Kosten befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der zurückbehaltenen Effekten bewilligt würde.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W yß.

51. Heinrich Wäderling, Jäger und Wirth, von Rheinsfelden-Glattfelden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Salomon Schweizer, Kaufmann zu Rasz, für dessen Forderung von 55 Fr. 55 Rp. für gelieferte Waaren sammt Zins und Kosten innert 3 Wochen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Bülach, den 30. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
F. Scheuchzer.

52. Jean Marie Hüsson, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Wiedikon, und A. Gazanion, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Auversihl, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an darüber auszuweisen, daß sie die Forderung von

682 Fr. 20 Rp. sammt Zins à 5 % seit 12. Wintermonat 1874 zu Gunsten Wilhelm Went zum Bad in Schmerikon;

197 Fr. — Rp. sammt Zins à 5 % seit 10. Wintermonat 1874 zu Gunsten Went & Caduff in Schmerikon;

240 Fr. 60 Rp. sammt Zins à 5 % seit 15. Weinmonat 1874 zu Gunsten Went & Furrer in Schmerikon

bezahlt haben, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über sie eröffnet würde.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

53. Adolf Bertschi von Dürrenäsch, Kts. Aargau, und Maria Margaretha Keller von Seebach, beide wohnhaft in Seebach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 9. l. Mts. hierorts anzumelden.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

54. Dem Joh. Kräber von Aeschi, Kt. Bern, gewesener Senn in Mettmensjetten, dato unbekannt abwesend, wird hiemit eine Frist von 2 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um binnen derselben die Milchlieferanten der Sennhütte Mettmensjetten für ihre Forderungen im Gesamtbetrage von 3601 Fr. 71 Rp. zu befriedigen oder um hierorts allfällige Einreden geltend zu machen, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablauf der genannten Frist die Versteigerung der den Petenten verschriebenen Pfänder bewilligt würde.

Affoltern, den 30. Jenner 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
Göfweiler.



55. Durch Beschluß vom 16. Jenner dieses Jahres hat das Obergericht des Kantons Zürich nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Rausschuldbriefes von:

290 fl. 3. B. auf Georg Lütthi zu Gerlikon, zu Gunsten der Erben des J. Müller von Hagenbuch, datirt 15. März 1848, denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Rotariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 29. Jenner 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

56. Allfällige Ansprecher an die von dem verstorbenen Konrad Bänninger von Niederglatt als Landschreiber seiner Zeit geleistete Kaution werden hiemit öffentlich aufgefodert, ihre dießfälligen Ansprüche binnen 6 Wochen von heute an mittelst schriftlicher Eingabe bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes geltend zu machen, widrigenfalls die Aushingabe der genannten Kaution an die Erben des Verstorbenen nach Ablauf obiger Frist erfolgen würde.

Dielsdorf, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

57. Konrad Vader von Affoltern b. H., geboren den 25. Weinmonat 1814, welcher im Mai 1837 in neapolitanische Kriegsdienste getreten ist und seit dem Jahre 1859 über sein Schicksal keine Nachrichten mehr in seine Heimatsgemeinde gelangen ließ, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefodert, binnen 9 Monaten von heute an auf der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Vader verschollen erklärt und seinen hierorts bekannten Erben die Nutznießung des in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens desselben eingeräumt würde.

Dielsdorf, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

58. Der Inhaber eines seit dem am 17. Christmonat 1874 stattgefundenen Brande im Kehlhof-Turbenthal vermigten Kassahestes der Winterthurer Leihkasse für ein Guthaben der Jungfrau Anna Boshard im Kehlhof-Turbenthal bei Gebrüder Keller, mit 28. Hornung 1874 betragend 641 Fr. 70 Rp., oder wer sonst über dieses Hest Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefodert, binnen peremptorischer mit dem 20. Hornung dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem

Vorhandensein desselben der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls das fragliche Kassaheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 22. Jenner 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

59. Das Kreisgericht Wädensweil-Schönenberg  
hat  
in Sachen  
des Gemeindammannamtes Schönenberg, Anklägers,  
und  
der Notariatskanzlei Wädensweil, Namens der Konkursmasse, Geschädigte,

gegen

Jakob Hiestand zur Säge in Schönenberg, dessen Ehefrau Elisabetha geb. Leuthold, und Gottlieb Brupbacher daselbst, Angeklagten,  
betreffend Pfandunterschlagung,

gefunden:

Die Angeklagten sind der verübten Pfandunterschlagung schuldig,  
und erkennt:

1. Die Angeschuldigten sind mit je 5 Fr. zu bestrafen.  
2. Dieselben haben unter solidarischer Haft die Kosten zu tragen und haben dem Geschädigten, Namens der Konkursmasse, den Schaden mit 10 Fr. zu ersetzen.

3. Dieses Urtheil ist dem Statthalteramt und den Angeschuldigten Elisabetha geb. Leuthold und Gottlieb Brupbacher schriftlich und dem Angeklagten Jak. Hiestand durch das Amtsblatt mitzutheilen, letztem mit dem Bemerkten, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Wädensweil, den 28. Christmonat 1874.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Rud. Schöch.

60.

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Kollhopp, Metzger, in Obermeilen, werden Montag den 8. Hornung 1875 öffentlich versteigert:

1) Von Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an im Löbeli-Obermeilen:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, wie z. B. ein Tisch, Portraits, eine Wälderuhr, Glasgeschirr, irdenes Geschirr, Küchengeräthschaften, zweithürige Kisten, Kleidungsstücke, Beinen, Gelten, 1 Art, Sägen, ein Schleifstein, Tansen u. s. w.

- 2) Von Nachmittags 2 Uhr an im Metzglökal beim Hirschen in Obermeilen:

40 Pfd. Gewicht, ein zweirädriger Handwagen, 35 Stück Schafelle, 1 Kübel mit Harz, ferner aller Arten Metzgergeräthschaften.

- 3) Abends von 6 Uhr an im Hirschen in Obermeilen:

- a) Das Eigenthumsrecht an verschiedenen, in der Rothblatt-Egg sich befindenden Fahrhabegegenständen, an denen der Wittwe Esther Kollhopp-Spillmann allda, noch das lebenslängliche Benutzungsrecht zusteht;
- b) eine Anzahl verschiedene Buchguthaben, im Gesamtbetrage von zirka 650 Fr.

Meilen, den 1. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

#### 61. Konkursbeendigung.

Der Konkurs über Gottlieb Hürlimann von Hombrechtikon, festschaft in der Schleipfe zu Terrach-Rüti, ist durchgeführt und Abridar bis zum 24. Christmonat 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.  
Wald, den 28. Jenner 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

#### 62. Aktivbürgerrechts-Einstellung.

Das Konkursverfahren über Erhard Münch von Horgen, Schneider, wohnhaft in Wipfingen, ist erledigt und Abridar durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. d. Mts. bis zum 25. Jenner 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Notariat Oberstraf,  
E. Hausheer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

63. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Friedli, Senn, von Seeberg, Kanton Bern, wohnhaft gewesen im Bundt, Aesch-Maur, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster in Greifensee den 1. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 25. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr.

3. Nachlaß des Kaspar K ü e g g von Gröningen, Spinner, seßhaft gewesen im Wydader zu Rütli, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1875; Konkursverhandlung den 10. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil..

4. Johannes Wirth, Sohn, alt Stampfmüller, Johannessen Sohn, Mühlemacher, in Eglishau, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 29. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau den 5. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1875; Konkursverhandlung den 10. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, in Bülach.

5.. Franz Ziegler von Schaffhausen, wohnhaft gewesen an der Fortunagasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 27. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. März 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.



## Öffentliche Inventare.

64. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Den Nachlaß des Herrn Johannes Pfister-Kern, aus dem Gschwader-Uster, wohnhaft gewesen in der Obermülle-Fehraltorf, auf Verlangen der Intestaterben, mit Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 12. dieses Monats; Endtermin zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Illnau den 19. Hornung 1875.

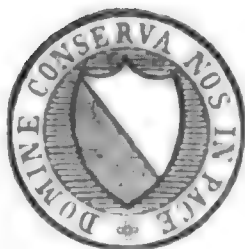
2. Herr Hauptmann Jakob Sigg zum Rößli in Dssingen, auf Ansuchen der Waisenbehörden, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Andelfingen vom 18. Jenner 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Andelfingen 20. Hornung 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Aürich.

**Abonnementspreis.**

jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rvn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**№ 11.**

**Freitag, den 5. Hornung**

**1875.**

In nachstehenden Bezirken sind Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden vorzunehmen und zwar:

## **I. Im Bezirk Affoltern:**

Ein Mitglied des Bezirksrathes für den verstorbenen Herrn Friedrich Hegi von Hausen.

## **II. Im Bezirk Uster:**

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes für den zurückgetretenen Herrn Adolf Stiefel, jetzigen Friedensrichter in Egg.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahlen ist der **14. Hornung d. Js.** als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichlichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindrathen der Bezirke Affoltern und Uster mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

**Zürich, den 3. Hornung 1875.**

Für die Direktion des Innern,  
Der Sekretär:  
Steiner.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Malerarbeit.

Ueber den Austrich des Holzmobiliars für die neue Gebäranstalt (bestehend in 90 Nachttischchen, 55 Kleidertrögen, 200 Brettliesseln, 57 Tischen verschiedener Größe, 4 Bettstätten, 8 Chiffonnieren, zehn Waschkommoden und 14 zweithürigen Schränken,) wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Uebernahmebedingungen können bei der Verwaltung der Gebäranstalt im alten Spital bezogen werden.

Die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Malerarbeit für die Gebäranstalt“ bis spätestens Samstag den 15. Hornung dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller, einzureichen.

Zürich, den 3. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors des Sanitätswesens,  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 2. Ausschreibung von Maurerarbeiten. (Böschungsmauer).

Vor der neuen Kaserne ist längs der Sihl eine neue Böschungsmauer zu erstellen. Pläne und Vorschriften liegen auf dem Ingenieur-bureau im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Sihlmauer bei der Kaserne“ bis spätestens Samstag den 20. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herr Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Herr Landwirth Heinrich Schwarzenbach im Scheller-Oberrieden beabsichtigt auf der nordwestlichen Seite des Landungssteiges außerhalb seiner Wiese eine Landanlage von 4000 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert einer zerstörlischen Frist von 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 2. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

4. Herr Fleckenstein-Schultheß in Wädensweil beabsichtigt bei einer der käuflich erworbenen Schnupfstampfen, oberhalb seines Etablissements, einen Weier von 34,557 □' Größe zu erstellen.

Das Wasser desselben würde mittelst eisernen Röhren direkt auf die Turbinen seiner Fabriken geleitet.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo die Situationspläne eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 1. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

5. In Folge Erledigung durch Beförderung ist die Stelle eines Straßenwärters für die Straße II. Klasse von der Landstraße bei Benken über Dachsen nach Laufen sofort neu zu besetzen. Anmeldungen auf diese Stelle sind unter Beibringung gemeindräthlicher Leumundzeugnisse bis 8. dieß Monats bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch Aufschluß über die Anstellungsbedingungen ertheilt wird.

Andelfingen, den 1. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

6... Schlieren.

#### Wasserwerkanlage.

Die Ausschreibung des von Herrn Tobler-Schellenberg in Riesbad projektirten Wasserwerkes wird hiemit auf Grundlage des neu eingereichten detaillirten Planes wiederholt, mit dem Beifügen, daß darnach der Kanal seinen Einlauf zirka 650' unterhalb der Engstringerbrücke nehmen und die ganze Kanallänge zirka 3500' betragen würde. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt der Plan beim Statthalteramte zur abermaligen Einsicht. Es wird neuerdings Frist von 4 Wochen angesetzt, um neue Einsprachen schriftlich einzureichen, oder um frühere zu ergänzen.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Statthalteramt:  
Dr. Schauberg.

7. Bevogtungen.

Es sind gemäß ihrem freien Willen unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Heinrich Bräm, Schreiner, von und in Schlieren.

Vormund: Herr Jakob Schüepp, Präsidenten, in Schlieren.

2. Jungfrau Anna Elisabetha Wirz von Zürich.

Vormund: Herr Stadtrath C. Wirz in Zürich.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.



8. Der Bezirksrath hat durch rechtskräftigen Beschluß vom 26. Christmonat v. J. den Joh. Konrad Mors von Unter-Ilmenau, wohnhaft in Heselbach, Gemeinde Rüsnacht, die eheliche und väterliche Vormundschaft über seine Ehefrau und Kinder entzogen und Letztere unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als Vormund wurde für dieselben ernannt: Herr Johannes Diener, Ziegler, am Unterort: Wädensweil.

Pfäffikon, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Boschard.

#### 9. E n t v o g t i g u n g.

Martin Guldener von Altstetten, bisher freiwillig bevormundet, ist durch Beschluß des Bezirksrathes von heute der staatlichen Vormundschaft entlassen worden.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

#### 10. B e v o g t i g u n g.

Der Bezirksrath hat unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung auf Bevogtigung wegen Verschwendung über Emil Isler, Uhrenmacher, von Hirslanden, geb. 1845, dato in der Fremde sich aufhaltend, erkennt und vorläufig zu dessen Vormund ernannt den Herrn Egg-Keller in Hirslanden.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit dem vorläufig Bevogtigten gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern denselben das Gericht wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 11. A u ß e r s i h l.

##### G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 14. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, im neuen Schulhause zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden:

In der Einwohnergemeinde:

1. Voranschläge für die Gemeinde-, Schul- und Kirchengutsverwaltungen pro 1875.

In der Bürgergemeinde:

2. Voranschlag für die Armengutsverwaltung pro 1875.

3. Bürgerrechtsgesuche von 2 Ausländern.  
Unvorhergesehenes.

Die Akten und das Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Außerst, den 4. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

## 12. U n t e r s t r a ß .

### B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 13. d. M., Abends 7 Uhr, in die Sonne dähier eingeladen.

Traktanden:

1. Voranschläge der Verwaltungen des Nutzungsgutes und des Armengutes pro 1875.

2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Landabtretung für eine allfällig zu erstellende Straße hinter der Spannweid.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 4. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

C. Schätti.

## 13. D i e t i k o n .

### G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 11. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins ref. Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

A. Für Bürger und Niedergelassene:

1. Voranschlag pro 1875 und Dekretirung der erforderlichen Steuer.

2. Antrag des Gemeindrathes betreffend die Wasserversorgung.

3. Antrag betreffend Einführung der Straßenbeleuchtung.

4. Antrag betreffend Festsetzung einer fixen Besoldung für den Gemeindevorsteher.

B. Für die Bürger allein:

1. Mittheilung betreffend den Prozeß mit Hrn. Voller.

2. Eventuell: zwei Bürgerrechtsgesuche.

Die bezüglichen Akten liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Dictikon, den 3. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

## 14. V i e h - u n d W a a r e n m a r k t

in Bassersdorf Mittwoch den 10. Hornung, wozu einlabet

Bassersdorf, den 3. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

15.

## Maur.

## Ordentliche Jahresgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Montag den 15. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Sonne in Maur zu einer Gemeindeversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung vom Jahr 1874.
2. Antrag der Vorsteherchaft betreffend Verbesserung des Wassertsammlers im Unterdorf.
3. Unvorhergesehenes.

Für die Viehbesitzer:

1. Abnahme der Zuchtrosenrechnung vom Jahr 1874.
2. Unvorhergesehenes.

Die Anträge der Vorsteherchaft, die Akten, sowie das Stimmregister liegen den Berechtigten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.  
Maur, den 1. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Gemeindegchreiber,  
Weber.

16..

## Katholische Kirchengemeinde Zürich.

Die nach § 16 — 18 der Verfassung stimmberechtigten Mitglieder der kathol. Kirchengemeinde Zürich werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 7. Hornung 1875, Vormittags 10 Uhr, in die kathol. Kirche am Münzplatz zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Abstimmung über die Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz, nach dem Entwurfe der Delegirten-Versammlung vom 14. Brachmonat und 21. Herbstmonat 1874.
- 2) Wahl von Delegirten an die nächste Synode der christkatholischen Kirche.
- 3) Petition an den Kantonsrath betreffend die Aufhebung der Verbindung des Kantons Zürich mit dem Bisthum Chur.
- 4) Antrag betreffend Besoldungserhöhung für die Sigristenstelle.
- 5) Antrag der Kirchenpflege betreffend Reparatur der Orgel.

Die hohe Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände machen recht zahlreiches Erscheinen nothwendig.

Zürich, den 28. Jenner 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
Der Altkuar,  
Franz Steiner.

17..

## Unterstrass.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß nachstehende Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht aufgelegt sind:

1. Betreffend die Verzollung von Eisenbahnmaterial vom 24. Christmonat 1874;

2. betreffend die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizerischen Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten, vom 19. Christmonat 1874;
3. betreffend die Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe, vom 22. Christmonat 1874;
4. betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, vom 24. Christmonat 1874;
5. betreffend die Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates, vom 24. Christmonat 1874.

Diese Vorlagen werden nach Ablauf von 90 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt in Kraft erklärt, insofern nicht inzwischen das Begehren um Volksabstimmung gestellt wird.

Unterstrass, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

#### 18.                   E n g e - L e i m b a c h.

Nachstehende Bundesgesetze liegen in der Gemeindrathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht offen:

- 1) Betreffend die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizer. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Christmonat 1874.
- 2) Ueber die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger vom 24. Christmonat 1874.
- 3) Betreffend die Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe vom 22. Christmonat 1874.
- 4) Betreffend die Errichtung eines eidgen. Forstinspektorates vom 24. Christmonat 1874.
- 5) Betreffend die Verzollung von Eisenbahnmaterial vom 24. Christmonat 1874.

Enge, den 3. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

#### 19.   Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Indetermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hs. Pestalozzi, Architekt.	Neubau auf dem ehemaligen Kasernenplatz am Thalacker.	5. Hornung.	19. Hornung.

Zürich, den 4. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.



20. **S o t t i n g e n.**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Aderet- Memmishofer in der Klus.	Eine Wirthschaftshütte.	5. Hornung.	19. Hornung.

Hottingen, den 3. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Schreiber, H o p f.

21. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr L e h m a n n, Maurermeister, Brauergerasse.	Oekonomiegebäude an der Brauergerasse.	5. Hornung.	19. Hornung.

Außersihl, den 4. Hornung 1875.

Die Baukommission.

22. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gemeindevath W e l t i - H a u s h e e r im Kratz.	Anbau an seiner Scheune No. 230 an der Kratz- straße.	5. Hornung.	19. Hornung.
Herr Konr. A d e r t, Fabrikarbeiter daselbst.	1 Wohnhaus an der Sihl.	"	"

Enge, den 4. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. J. N ä g e l i, Gemeindevathsschreiber.

## 23. B a u g e s s p a n n.

Herr Jakob Isler-Wyder in Nestenbach ist willens, im Schloßthal hiesiger Gemeinde ein neues Wohnhaus zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch ein Gespann bezeichnet ist.

Plan und Vorausmaß liegen in unterzeichneter Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen von der Publikation an geltend zu machen.

Wülflingen, den 3. Hornung 1875.

Im Auftrage des Gemeindrathes:  
J. U. Benz, Gemeindrathsschreiber.

## 24. B e l t h e i m.

B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s s p a n n.

Herr Konrad Keller, Landwirth, dahier, beabsichtigt sein Haus No. 26 allda auf der Nordseite um etwas zu erhöhen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 3. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

## 25.. S t r a ß e n b a u.

Die Gemeinde Altikon ist im Falle, die Arbeiten betreffend neue Anlage und Belieferung der Straße II. Klasse vom Dorfe bis Banngrenze Dorlikon (Profil No. 0—33) nach der Station bei Eschlikon durch Absteigerung in Afford zu geben.

Die Pläne, Bauvorschriften und Affordbedingungen können bei Herrn Präsident Müller eingesehen werden und findet die Absteigerung Dienstag den 9. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, statt, wozu Uebernahmslustige hiemit eingeladen werden.

Altikon a. d. Thur, den 1. Hornung 1875.

Der Gemeindrath

26. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung der politischen Gemeinde Lindau (Zivilgemeindsbann Tagelswangen) bezüglich den Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14/19 Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Federmann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.

2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten, es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Lindau, den 2. Hornung 1875.

Für den Gemeindevorstand:  
Der Schreiber,  
Heinrich Stahel.

27. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Buchs betreffend die Linie Niederglatt-Baden, sowie ein Längensprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend

die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in hiesiger Gemeinderathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden. Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Vertheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers, an der äußern Beschaffenheit



des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Buch8, den 6. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes  
der Gemeinde Buch8:

Der Präsident,  
F. Maurer.  
Der Schreiber,  
Rud. Müller.

28. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat die auf die Gemarkung der Zivilgemeinde Oberhausen bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahierigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Dpfikon, den 3. Hornung 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Schreiber, J. R. Frey.

## 29. M a r k t = A n z e i g e.

Montag den 8. Hornung dieses Jahres wird in Dietikon  
Vieh- und Waarenmarkt

abgehalten.

Für das von Ausgemeinden aufgeführte Marktvieh werden wieder die gewohnten Prämien bezahlt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Dietikon, den 3. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

## 30. S c h w a m e n d i n g e n.

In Berücksichtigung der hiezu günstigen Jahreszeit werden die Anstößer an Straßen III. Klasse hiemit aufgefordert, innert 14 Tagen von heute an die überhängenden Bäume bis auf die Höhe von 15 Fuß aufzustücken. Nach Verfluß dieser Frist werden die rückständigen Arbeiten auf Kosten der Säumigen ausgeführt.

Schwamendingen, den 30. Jenner 1875.

Der Gemeindrath.

## 31. M a u r.

Die Gemeindgutsrechnung, sowie die Zuchtrosenrechnung vom Jahr 1874 in der Zivilgemeinde Maur liegen den Berechtigten bei Herrn Präsident Eggli in Maur zur Einsicht offen.

Maur, den 1. Hornung 1875.

Weber, Gemeindegemeinderath.

32. In Folge der Resignation und ehrenvollen Entlassung des Herrn Forstmeister von Drelli ist die Stelle des Forstmeisters der städtischen Waldungen erledigt. Dieselbe wird anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Die Stelle ist mit einer fixen Besoldung von 3500 Fr., einer Entschädigung von 1000 Fr. für amtliche Reiseauslagen etc. und freier Wohnung nebst Garten im Sihlwald verbunden. Der Amtsantritt ist auf 1. Heumonath 1875 angesetzt. Die Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen schriftlich bis 20. Hornung d. Js. dem Finanzvorstand (Bureau der städt. Zentralverwaltung im Frauenmünsteramt) einzureichen und denselben Ausweise über bisherige Thätigkeit und Verwaltung eines größern Forstbezirkes (verbunden mit Aufstellung von Wirthschaftsplänen) und über den Besitz eines Patentos als Katastergeometer beizulegen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
(bürgerliche Sektion)

Der Stadtschreiber, S p y r i.

### 33. U n t e r s t r a ß.

Der Gemeindrath hat die Bau- und Niveaulinien, sowie die Grenzen des öffentlichen Grundes längs der Straße I. Klasse von der Sonne bis außerhalb die Krone festgesetzt. Die Pläne darüber liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen beim Bezirksrath Zürich zu erheben. §§ 1 und 3 der Bauordnung.

Unterstraf den 4. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
C. Schätti.

### 34. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johannes Mors, Konraden, geboren 1845, von Mürensdorf, ausgestellte und angeblich verloren gegangene Heimatschein, dat. den 15. April 1865, hiemit öffentlich aufgerufen, und falls dessen Beibringung an unterzeichnete Stelle innert 10 Tagen nicht erfolgt, kraftlos erklärt.

Mürensdorf, den 2. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 35. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johannes Aepli von Lufingen, geb. 1832, unterm 27. Hornung 1866 ausgestellte, aber vermißte Heimatschein No. 232 hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht wird, kraftlos erklärt.

Lufingen, den 3. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 36. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Hrn. Wilhelm Meier, Schuster, von Raat, ausgestellte Heimatschein, datirt den 20. Hornung 1874 aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 14 Tagen Unterzeichneter beigebracht wird, so ist derselbe als kraftlos erklärt.

Raat, den 2. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 37. H ö n g g.

Sonntag den 7. Hornung Bezug der Staatssteuer pro 1874 Nachmittags von 1—3 Uhr im „Rebstock“.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Steuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, gleichwohl verpflichtet sind, den festgesetzten Steuerbetrag zu entrichten. Dagegen wird später je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisirung denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Högg, den 4. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

### 38. A u ß e r s i h l. Verkauf eines Heimwesens.

Unter unserer Aufsicht und Leitung wird das ehemals Kyffel'sche Heimwesen im obern Hard

Freitag den 12. Hornung, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Knüsli im obern Hard, von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Jakob Vogel, Postangestellter, wohnhaft Mühlegasse No. 6 in Zürich, aus freier Hand auf öffentliche Steigerung gebracht.

Das Heimwesen besteht aus:

1. Einem Wohnhaus No. 71 a, für 7400 Fr. affekurirt.
2. Einer Scheune, Stall und Schopf, No. 71 b, für 3000 Fr. affekurirt.

Antheil an dem vor dem Hause stehenden sogenannten Pilgerbrunnen.

3. 4 Zucharten, 2 Bierling, 5520 □' Hofraum, Garten und Wiesen in einem Einfange bei diesen Gebäulichkeiten.
4. 39,750 □' Ackerland an der Badener Landstraße.
5. 37,830 □' Acker, der Sandgrubenacker.
6. 2 Zucharten, 16,520 □' Wiesen und Acker im obern Saum, Gemeindegann Wiedikon.

Das Gantprotokoll kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden. Wegen Besichtigung der Verkaufsobjekte und für nähere Auskunft beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.

Außersihl, den 3. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.



39.

## R ü s c h l i k o n.

## H e i m w e s e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten und mit Ratifikationsvorbehalt der Vormundschaftsbehörden lassen die Erben des sel. verstorbenen Matthias R ü n g von Wagenhausen Donnerstag den 11. Hornung 1875, Abends 6 Uhr, in der Rose Rüschiikon über dessen Heimwesen eine öffentliche Gant abhalten:

- 1) Zwei aneinander gebaute, im Unterdorf-Rüschiikon gelegene Wohnhäuser, nämlich No. 32 mit Trotte für 6200 Fr. asskurirt und No. 144 mit Werkstatt für 2500 Fr. asskurirt, sammt Garten, Hofraum, Ausgelände und zwei Antheilen am Mühlebrunnen.
2. Eine freistehende Scheune beim Haus No. 31 und 32, Asskuranzwerth 1300 Fr., mit Ausgelände.
3. Eine halbe Scheune auf dem Moos oder Rain No. 32, Asskuranz 300 Fr.
4. Birta 3 Mäpli Wiesland hinten am Haus.
5. " 5 Bierling Neben im Hofader vor am Dorf.
6. " 1 Zuchart Wiesland und Baumgarten in der Sentenwies, vor am Dorf.
7. " 2 Bierling Neben und 1 Bierling Wiesland im Wydenader, hinten am Dorf.
8. " 3 1/2 Zuchart Wiesland und Waldung in der Waid.
9. " 2 Bierling Streueland in der Leimgrub.

Die Liegenschaften sind in gutem Zustand und werden einzeln und sammethaft auf die Gant gebracht.

Die Wohnungen, besonders No. 32, sind geräumig; die Neben gehören zu den besten.

Für Einsicht der Gantbedingungen, die günstig gestellt sind, und der Liegenschaften wende man sich an die Wittwe oder an den Vormund, Herrn Jakob Kellstab, Bäcker.

Es wird nur eine Gant abgehalten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein  
Rüschiikon, den 1. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H. Dbrist.

40.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t

Dienstag den 9. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, über:

Birta 50 Eimer 74er Wein, 1 Piano von Pallisanderholz, 1 Stod-  
uhr mit Glasglocke, 1 tannene Kommode u. a. m.

Das Gantlokal ist bei Unterzeichnetem zu vernehmen.  
Rilchberg, den 2. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
Ed. Schärer.

## 41. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 9. Hornung, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein außergewöhnlich großer Vorrath Wirthschaftsgeräthschaften aller Art, bestehend in Porzellan, Métal argenté, Glasgeschirr, Bestecken, Taseltüchern, Servietten, Kupfergeschirr, 2 Billards sammt Zubehörde, ein großer Vorrath Bier, zirka 1000 Flaschen verschiedene Weine, 15 Betten, 12 Weinfässer, 2 Eiskasten, 1 Flaschenkasten, Küchengeräthschaften, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen u. v. A. m.

Zürich, den 4. Hornung 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

## 42. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 9. dieß wird zufolge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 60 Klaster tannenes Spaltenholz.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Derikon, den 4. Hornung 1875.

Das Gemeindammanamt.

## 43.. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 5. dieß werden zufolge Versilberungsbegehren, von Nachmittags 2 Uhr an, bei Herrn Knüsli, Wirth im Feldegg gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sekretär, 4 Kommoden, 2 runde und 4 viereckige Tische, vier Sopha, 1 Arbeitstischli, 1 Nähstod, 6 Rohr- und 4 Brettersessel, verschiedene ovale und edige Spiegel, 5 zweithürige Kästen, 1 zweithürige Chiffonniere, 1 Stod- und 1 Wanduhr, 2 Nachttischli, 1 Nachstuhl, 1 Waschkommode, verschiedenes Silbergeschirr, 2 Küchekasten, 1 Nähmaschine, 1 vollständig aufgerüstetes Bett, verschiedenes Kupfer- und Küchengeschirr, 1 Leiterwagen, zirka 20 Stnr. Heu u. v. A. m.

Außerrihl, den 1. Hornung 1875.

Der Gemeindamman: Benninger.

## 44. V e r b o t.

Da Herr Jakob Weber zur Jakobsburg in hier sich darüber beschwert, daß dritte Personen über seine in hier gelegenen Liegenschaften gehen und fahren, während außer ihm eine solche Berechtigung Niemand habe, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über diese Liegenschaften bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger und  $\frac{2}{3}$  dem Armengute Fluntern zufällt, untersagt. Denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigete Buße zu gewärtigen hätten.

Fluntern, den 26. Jenner 1875

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Sieber, Gemeindamman.

45. **V e r b o t.**

Da Sebastian Stoß, Maurermeister, in No. 356 an der Brauer-  
gasse zu Außersihl und Schneidermeister Ritter in No. 349 daselbst,  
sich darüber beschwerten, daß dritte Personen quer über ihre Gärten  
und Hofräume Weg nehmen, während außer ihnen, den Beschwerde-  
führern, eine solche Berechtigung Niemandem zustehe, so wird Jeder-  
mann das Gehen über obbezeichnete Grundstücke bei einer Buße von  
6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber,  
welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt  
glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt,  
um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Un-  
berechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 4. Hornung 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

Benninger.

46.. **V e r b o t.**

Auf Begehren des Herrn Johannes Dolder, Seidenfabrikant,  
in Eßlingen, wird Jedermann das Laufen und Fahren über seinen  
Garten, sowie das Weidenlassen von Hühnern in demselben bei einer  
Buße von 10 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere  
Hälfte dem Schulgute Eßlingen zukommt, untersagt.

Personen, welche sich durch dieses Verbot in einem Rechte ver-  
letzt fühlen, haben ihre Einsprachen innert 14 Tagen vom Zeitpunkte  
der Bekanntmachung an beim zuständigen Friedensrichteramte geltend  
zu machen, ansonst sie gleich Unberechtigten im Uebertretungsfalle be-  
straft würden.

Egg, den 28. Jenner 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann,

Boller.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

47. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat nach fruchtlos geblie-  
benem Aufruf des Schuldbriefes von:

540 Fr. auf Magdalena geb. Hauser, Wittwe des Hs. Heinrich  
Maurer im Mößli-Buchenegg, Gemeinde Stallikon, zu Gun-  
sten von Gottlieb Maurer aus dem Mößli-Stallikon, datirt  
4. Herbstmonat 1871,

denselben für kraftlos erklärt, dessen Löschung im Notariatsprotokolle  
befohlen, und die Ausfertigung einer neuen, von nun an einzig gül-  
tigen Urkunde bewilligt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 26. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

### Vermischte Bekanntmachungen.

48.. Jean Marie Hufson, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Wiedikon, und A. Gazanion, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen in Auverschl, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an darüber auszuweisen, daß sie die Forderung von

682 Fr. 20 Rp. sammt Zins à 5 % seit 12. Wintermonat 1874 zu Gunsten Wilhelm Wenk zum Bad in Schmerikon;

197 Fr. — Rp. sammt Zins à 5 % seit 10. Wintermonat 1874 zu Gunsten Wenk & Caduff in Schmerikon;

240 Fr. 60 Rp. sammt Zins à 5 % seit 15. Weinmonat 1874 zu Gunsten Wenk & Furrer in Schmerikon

bezahlt haben, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über sie eröffnet würde.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

49. Heinrich Boshard von Bolstern-Seen, geboren 1844, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Freitag den 12. Hornung dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, im neuen Stadthause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Schlussverhandlung in Sachen seiner, als Beklagten, gegen seine Ehefrau Margaretha Boshard geb. Müller, gegenwärtig wohnhaft in Kempraten bei Rapperswil, Klägerin, betreffend Ehescheidung, unter der Androhung, daß bei seinem Ausbleiben die Urtheilsfällung dennoch vor sich gehe.

Winterthur, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

50. Der in Zürich verstorbene Herr Jakob Zeller, alt Bratwurstler, von Zürich, hat durch Testament seinen falliten Sohn, Johannes Zeller, gewesener Speisewirth dahier, zu Gunsten der andern Intestaterben enterbt.

Auf Begehren eines Theils dieser Intestaterben wird nun den im Konkurse des Joh. Zeller, Sohn, zu Verlust gekommenen Gläubigern eine Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um auf der Notariatskanzlei Zürich Einsicht von diesem Testament zu nehmen und falls sie dasselbe hinsichtlich der Enterbung des Sohnes Joh. Zeller anfechten zu können glauben, sich hierorts darüber auszuweisen, daß sie dießfalls Klage beim zuständigen Friedensrichteramte anhängig gemacht haben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, es werde die Enterbung des Joh. Zeller auch ihrerseits anerkannt.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.



51. Durch Beschluß vom 16. dieß Monats hat das Obergericht folgende, seit dem 19. Jenner 1874 vermißte Schuldurkunden kraftlos erklärt:

1. Den Kauffschuldbrief für 600 fl. auf Hans Rodolf Mettler auf der Zühl-Stäfa, zu Gunsten Hans Rodolf Schultheß, Johannessen Knab, auf der Muzmahlen daselbst, datirt den 24. Augustmonat 1779, (letzter bekannter Schuldner: Kaspar Huber in Uelikon-Stäfa, letzter bekannter Gläubiger: Geschworne Hans Jakob Pfenninger in Detikon-Stäfa).

2. Den Kauffschuldbrief für 700 Fr. auf Arnold Pünter zum Sternen in Stäfa, zu Gunsten des Johs. Hürliemann zum großen Hause im Rühlhof, datirt den 21. Hornung 1860, (letzter bekannter Schuldner: Kaspar Huber in Uelikon-Stäfa, letzter bekannter Gläubiger: alt Armenpfleger J. Pfenninger im Wädensweiler-Stäfa).

3. Den Erbaukaufsversicherungsbrief für 4800 Fr. (ursprünglich für 10,000 Fr.) auf Gottfried Pünter zum „Sternen“ in Stäfa, zu Gunsten seines Bruders Werner Pünter daselbst, datirt 3. Hornung 1867, (letzte bekannte Schuldnerin: Wittwe Elisabetha Pünter geb. Bader im „Sternen“ in Stäfa, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche).

Zugleich wurde die Bewilligung zur Ausstellung einer neuen von nun an allein gültigen Urkunde für No. 3 ertheilt.

Meilen, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Wittelsbach.

52. Johannes Diethelm, Senn, wohnhaft gewesen in Stäfa, dessen derzeitiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, den Fürsprech Kaspar Nobel in Fachen, als Bevollmächtigten des R. P. Pfister, Senn, in Tuggen, für seine Restforderung von 513 Fr. 90 Rp. nebst Zins und Kosten, binnen 14 Tagen von heute an, zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Meilen, den 29. Jenner 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtschreiber,  
Wittelsbach.

53. Das Sparkassenheft No. 12,601 auf die zürcherische Kantonalbank zu Gunsten des Johannes Meier in der Bleiche-Stallikon ist nach fruchtlos gebliebenem Aufruf kraftlos erklärt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 2. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Gofweiler.

54. Zum Behufe der Feststellung des Vermögensbestandes des wegen leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellten Kaspar Sidler, Marxen, von und in Ottenbach, ist die Erlassung eines öffentlichen und gerichtlichen Schuldenrufes angeordnet worden. Es ergeht daher an sämtliche Gläubiger des Sidler hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche an denselben binnen vier Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 2. Hornung 1875.

Im Namen der Bezirksgerichtskanzlei:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o f f w e i l e r.

55. Die unbekannt abwesende Ehefrau Anna H ä m m i g geborne Weiß wird zum letzten Mal zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemanne Ferdinand H ä m m i g, Sattler, in Oberuster, aufgefördert.

Uster, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
C h r i s m a n n.

56. Durch Beschluß vom 16. Jenner dieses Jahres hat der Regierungsrath des Kt. Zürich die Auflösung der Dampfschiffsgesellschaft für den Zürichsee unter Vorbehalt der Liquidation bewilligt.

Behufs Durchführung dieser Liquidation werden nun auf Ansuchen der Direktion dieser Aktiengesellschaft alle Gesellschaftsgläubiger aufgefördert, ihre Forderungen binnen einer Frist von 4 Wochen von heute an auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf dieser Frist alle Forderungen, welche nicht angemeldet worden sind, als untergegangen betrachtet würden.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

57.. Der allfällige Inhaber der von der Gesellschaft der Seidentrocknungsanstalt in Zürich auf den Namen des Herrn Jb. Kunz in Wädensweil ausgestellten und auf Frauen Dr. H o f geb. Blattmann in Dürnten übertragenen, seit längerer Zeit vermißten Aktie No. 41, im Betrage von 100 fl., datirt den 1. Heumonath 1847, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefördert, sich binnen 2 Jahren vom 6. Jenner 1874 als dem Datum

des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet hierorts zu melden, ansonst diese Aktie für erloschen erklärt und an Stelle derselben ein allein gültiges Duplikat ausgefertigt würde.

Zürich, den 22. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

58. Egid. Gschwander, Eisenbahnarbeiter, aus Bayern, zuletzt wohnhaft gewesen in Glattfelden, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an hierorts sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Scheuchzer zur Kreuzstraße bei Glattfelden für dessen Forderung von 88 Fr. 95 Rp. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls die Versilberung der Faustpfänder und der mit Arrest belegten Bettdecke bewilligt würde.

Bülach, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtsvizepräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aepli.

59..

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Kollhopp, Metzger, in Obermeilen, werden Montag den 8. Hornung 1875 öffentlich versteigert:

1) Von Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an im Töbeli-Obermeilen:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, wie z. B. ein Tisch, Portraits, eine Walderuhr, Glasgeschirr, irdenes Geschirr, Küchengeräthschaften, zweithürige Kisten, Kleidungsstücke, Zeinen, Gelten, 1 Art Sägen, ein Schleifstein, Tansen u. s. w.

2) Von Nachmittags 2 Uhr an im Metzgerlokal beim Hirschen in Obermeilen:

40 Pfd. Gewicht, ein zweirädriger Handwagen, 35 Stück Schafsfelle, 1 Kübel mit Harz, ferner aller Arten Metzgergeräthschaften.

3) Abends von 6 Uhr an im Hirschen in Obermeilen:

a) Das Eigenthumsrecht an verschiedenen, in der Rothblatt-Egg sich befindenden Fahrhabegegenständen, an denen der Wittwe Esther Kollhopp-Spillmann allda, noch das lebenslängliche Benutzungsrecht zusteht;

b) eine Anzahl verschiedene Buchguthaben, im Gesamtbetrage von zirka 650 Fr.

Meilen, den 1. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Meilen:

Alb. Schreiber, Pandschreiber.

60. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Salomon Eigenheer, Cementier, in Klein-Andelfingen, werden Dienstags den 9. Hornung dieses Jahres, von Nachmittags 1 Uhr an, in und bei der Wohnung des Aridaren auf der Breite in Klein-Andelfingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Hausrätthliche Gegenstände, Maurerwerkzeug, 1 Klasten Scheiter, 3 größere und kleinere Brunnentröge von Cement, 4 unvollendete Cementtröge, 1 Schleifstein, 1 Partie zerschnittenes Holz und Bretter, 2 Hühner und mehrere Guthaben.

Andelfingen, den 1. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

61. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse von Adolf Wehrli, Senn, von Langentannen, seßhaft gewesen in Elgg, werden Mittwoch den 10. Hornung 1875, von Vormittags 9 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. 160 Stück Käse.

2. Die hausrätthlichen Gegenstände und eingehenden Forderungen des Gemeinschuldners.

Die Steigerung beginnt bei der hiesigen Sennhütte.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein

Elgg, den 1. Hornung 1875.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

62. Den Kreditoren des im Konkurs befindlichen Jakob Furrer in Wallreute, Gemeinde Oberwinterthur, wird von dem Bestehen eines von demselben mit der Direktion der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen abgeschlossenen, allein unperfekt gebliebenen Kaufvertrages um ein Grundstück im sog. Weiger (294 Fr. 30 Rp.) Kenntniß gegeben und ihnen zugleich eine zehntägige Frist a dato publicationis anberaumt, um hierorts die Akten einzusehen und die Erklärung abzugeben, ob sie diesen Kauf gehalten wissen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht ausgelegt und demzufolge das betreffende Grundstück obiger Eisenbahngesellschaft als ursprünglicher Verkäuferin zurückgefertigt würde.

Zugleich wird die auf den 4. Hornung d. J. angesetzt gewesene Liegenschaftsversteigerung für einstweilen verschoben.

Winterthur, den 2. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

63. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Ritter, Zimmermann, Johannessen sel. Sohn, in Marthalen, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Be-



zirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 29. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis zum 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. März 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus in Andelfingen.

2. Nachlaß des Jakob Murbach von Gächlingen, Kts. Schaffhausen, seßhaft gewesen in Dielsdorf, in Folge Erbschaftsschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 1. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis den 30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. März 1875; Konkursverhandlung den 20. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Johannes Baumann, Fuhrmann, bei Hrn. Hauptmann Huber-Urner an der Sihlbrücke-Hirzel, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen den 24. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. März 1875; Konkursverhandlung den 9. April 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

4. Konrad Brunner, Steinbrecher, Konraden sel. Sohn, in Gogenweil-Seen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 1. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Ober-Winterthur den 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis den 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einschickungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 12.

Dienstag, den 9. Hornung

1875.

## Bericht an den Kantonsrath

zu dem

Gesetzesentwurf betreffend einige Aenderungen und Ergänzungen  
des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859.

Nachdem während der gegenwärtigen Legislative die Gesetze betreffend Besoldung der Volksschullehrer, Vermehrung und Unentgeltlichkeit der Sekundarschulen und Errichtung des Technikums in Winterthur zur Durchführung gelangt sind, geben zu weiterer gesetzgeberischer Thätigkeit Veranlassung: 1) die noch unerfüllten Forderungen des Art. 62 der Verfassung, soweit dieselben einer Ausdehnung der Volksschule auch auf das reifere Jugendalter, einer organischen Verbindung der höhern Schulen mit der Volksschule und der umfassenden Befähigung der Volksschullehrer zur Leitung auch von Fortbildungsschulen rufen; 2) die neue Bundesverfassung, welche die Kantone verpflichtet, für genügenden, unentgeltlichen Primarunterricht zu sorgen; 3) die eidgen. Militärorganisation, die den Kantonen, im Anschluß an die Schule, den militärischen Vorunterricht vom 10. bis 20. Altersjahr überbindet; endlich 4) eine Eingabe der politischen Gemeinde Uster um Errichtung eines Realgymnasiums unter staatlicher Mitwirkung.

Abgesehen von Ziffer 4 — Realgymnasium in Uster — wobei die Entschließung des Kantons, resp. seiner Organe, eine völlig freie ist, indem es sich da um eine Vereinbarung handelt, zu welcher beide Kontrahenten ihre Zustimmung zu geben haben, leiten sich aus den übrigen Postulaten mit logischer Bestimmtheit Schlußfolgerungen ab, die zu ziehen nur noch eine Frage der Zeit sein kann, und zwar — den bestehenden Schulorganismus als Grundlage gesetzt — aus 1: eine Erweiterung der Ergänzungsschule über den gegenwärtigen Rahmen hinaus, beziehungsweise zu einer Fortbildungsschule nach dem

15. Altersjahr; aus 2: die möglichste Verstärkung des Leistungsvermögens der Volksschule in Lehrkräften, Lehrmitteln und durch Inspection; aus 3: die zusammenhängende, lückenlose, und daher zeit- und kraftheischende Betreibung des militärischen Turnunterrichtes unter Einreihung des Lehrpersonalis als eines neuen Elementes in die Armee. Damit wären nun freilich noch nicht alle möglichen, nicht einmal alle nächstliegenden Konsequenzen aus jenen Vorderfäßen gezogen; allein der Regierungsrath glaubt auf der einen Seite, auf die Integrität eines einheitlichen Unterrichtskodex, weil so viel umfassend und daher auch so schwerfällig, verzichten zu sollen, auch im Hinblick auf eine richtige praktische Bethätigung des Referendums; anderseits sollten sich mancherlei wünschbare Verbesserungen, insofern dieselben nicht gerade Gesetzesänderungen rufen, mehr oder weniger vollkommen auf dem Wege administrativer Revisionen erreichen lassen.

Dies die Gesichtspunkte, unter welchen der vorliegende Gesetzesentwurf entstanden und nach welchen er zu beurtheilen ist.

---

Uebergehend zu den einzelnen Vorschlägen, so mögen sich dieselben als das Einfache und wol Erreichbare darstellen. Den bisherigen 2 Halbtagen (Vormittagen) fügt sich ein dritter an. In 12 vollen Stunden per Woche, die nicht zu weit auseinander liegen, wird nach der Ansicht des Lehrerstandes und der Schulbehörden bei zweckmäßigen, stetig sich vervollkommnenden Lehrmitteln in der Hand tüchtiger Lehrer ein befriedigendes Bildungsergebnis erzielt werden. Es ist zu beachten, daß hier neuer, vornämlich realistischer Bildungsstoff geboten wird, der das Interesse des Schülers zu fesseln vermag, und daß es nicht mit dem bloßen Repetiren gethan wäre, womit sonst die Lernlust ertödtet wurde. Vor drei Jahren wurde im Rathssaal und in den Volkskreisen die Frage der Verlängerung des täglichen Unterrichtes vielfältig besprochen, und es suchten dabei namentlich wirtschaftliche Anschauungen in Bezug auf landwirthschaftliche und Fabrikarbeit Geltung zu erlangen, die den Widerstreit der beidseitigen Tendenzen vermehrter Bildungszeit und normalen Arbeitsertrags als einen unversöhnlichen auffaßten. Ohne auf die Kontroverse einzutreten, möge hier nur die eine Bemerkung Platz finden, daß das wirtschaftlich vielgestaltige Deutschland gerade in denjenigen Staaten weit über unser Ziel hinausstrebt, wo Landwirthschaft und Industrie am intensivsten

betrieben werden. Ein um so beachtenswertherer Wink, als er vom Großen dem Kleinen, von der Monarchie der Republik gegeben wird!

Die Einfügung eines dritten halben Tages für die Ergänzungsschule bedingt in ungetheilten Schulen eine etwelche Reduktion der Stundenzahl in den sechs vorhergehenden Klassen. Die Woche zählt 11 Schulhalbtage. Davon 3 ab für die Ergänzungsschule, verbleiben 8 zu je 3 Stunden für die übrigen 6 Klassen. Der 1. Klasse dürfen erfahrungsgemäß nicht mehr als  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden im halben Tage zugemuthet werden. Die 2. und 3. Klasse werden billigerweise auf je 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Stunden per Halbtage beschränkt; in getheilten Schulen mag das Maximum auf 22 steigen. In den 3 obern Klassen sind es 26 Stunden, während in ungetheilten Schulen das Normalmaß mehr als 24 nicht gestattet. Den Schulpflegen wird es obliegen, in getheilten Schulen die Gesamtverpflichtungen der einzelnen Lehrer nach dem gesetzlichen Fuße zu bemessen und unter sich auszugleichen.

Nach beendigter Ergänzungsschule nimmt die Fortbildungsschule eine den Lebensaufgaben allmählig bestimmter zusteuernde Richtung. Sie ist republikanische Bürger-Vorschule und soll dem Vaterlande körperlich rüstige und geistig wohlgeförderte Jünglinge abgeben — tüchtigen Stoff überdies für den Wehr- und Nährstand. Alles hängt hier davon ab, daß die Leitung sicher und taktfest sei; der Lehrer muß also den Lehrstoff, den er bieten soll, vollkommen frei beherrschen, muß ausnahmslos um ein Beträchtliches über dem Niveau aller Schüler stehen, hat endlich eine achtungsgebietende und vertrauenerweckende Persönlichkeit zu stellen. Alsdann kann die neue Stufe ein wesentliches Glied der allgemeinen Volksschule werden. Nach der Verfassung ist aber dafür zu sorgen, daß die Volksschullehrer dieser — man verhehle es sich nicht — keineswegs leichten Aufgabe gewachsen seien. Wer es mit solcher Forderung ernst nimmt, kann unmöglich an den Zweifeln vorbeikommen, ob die gegenwärtige Lehrerbildung dafür ausreiche. Wol spannt das Seminar in Rüsnacht seine Mittel nach Möglichkeit, um allseitig angeregte und durchgebildete Lehrkräfte für die Volksschule heranzuziehen; allein die Zeit ist zu kurz, der 19-jährige Lehrer zu jung und unerfahren, wenn, wie mehr und mehr zum Bedürfniß wird, das Schwergewicht der Volksschule auf die reifern Jugendjahre verlegt werden soll. Es müssen also jedenfalls noch besondere Kurse von längerer Dauer für die Kandidaten angeordnet werden, sollen sie,



aus dem Seminare entlassen, zur Leitung der Fortbildungsschule durchaus sich eignen. Auf diesem Punkte steigert sich die Volksschule zur Zivilschule, und darf man sicher sein, daß selbst auch Erwachsene bei ihr Belehrung suchen und finden werden, sobald der einseitig lehrhafte Schulten wegfällt und dem gediegenen freien Vortrage oder der geordneten Diskussion im Wechsel der Beschäftigungen ihre Bedeutung zugestanden wird. Sobald sich das vielverheißende neue Institut bei der Bevölkerung einer Gemeinde durch den Geist, den es ausstrahlt, accreditirt haben wird, kann es nicht schwer fallen, ihm über das Minimum von 2 wöchentlichen Stunden hinaus Raum zu schaffen und neben den Lehrern auch andere gebildete Männer dafür zu interessiren.

Die besondern landwirthschaftlichen und gewerblichen Abtheilungen der Fortbildungsschule wollen einem vielfältig constatirten Bedürfnisse zweier der bedeutsamsten Volksklassen gerecht werden. Die gewerblichen bestehen bereits zum Theil und sind, in sehr ungleicher Dichtigkeit zwar, über den Kanton verbreitet. Sie haben sich aus bescheidenen Anfängen heraus da und dort zu freudigem Gedeihen entwickelt, kränkeln aber nicht selten auch am Mißverhältnisse der Anforderungen und der disponiblen Mittel. Nur wenige Lehrer derselben sind genügend Techniker, um technische Fertigkeit in den zeichnenden Künsten zu vermitteln. Immerhin kann auf der gegebenen Basis fortgebaut und Vollkommneres erzielt werden. Die Lehrer insgesamt zeigen guten Willen, diefalls den Intentionen der Erziehungsbehörde nachzukommen.

Die landwirthschaftlichen Abtheilungen der Fortbildungsschule sind gänzlich neu zu schaffen, und es scheint auffallender Weise der Boden für dieselben bis jetzt ein ziemlich ungeebneter zu sein. Kommt die landw. Schule im Strichhof — von der eidgen. Ackerbauschule am Polytechnikum nicht zu sprechen — verhältnißmäßig nur Wenigen zu gut, und vermögen die Wandervorträge, da sie an demselben Orte nicht zahlreich und zusammenhängend genug sein können, nicht nachhaltiger auf einen rationellen Betrieb der verschiedenen Zweige der Landwirthschaft hinzuarbeiten, so wird trotz fortgesetzter Anstrengungen z. B. zur Verbesserung der Viehzucht das unumwundene Bekenntniß abgelegt werden müssen, daß wirksamere Hebel in Bewegung zu setzen und günstigere Angriffspunkte für dieselben zu wählen sind, wenn einer der Haupterwerbszweige des Kantons konkurrenzfähig und für die betreffende Bevölkerung lohnend gemacht werden soll. Dem gesunden Streben der landw. Vereine in Erprobung verbesserter Kulturen, vor-

theilhafterer Werkzeuge etc. hat sich als allezeit zuverlässigster Rathgeber das naturkundliche und volkswirtschaftliche Wissen beizugesellen. Dasselbe gehört in seinen Anfängen der Volksschule an, besonders der Ergänzungsschule, wofern ihr genügend Zeit zu Gebote steht, und sowie es durch seine ethischen Beziehungen dazu angethan ist, immer mehr ein edleres Volksleben zu begründen, wird und muß es auch die Landwirthschaft vergeistigen und zur Blüthe bringen. Erste Anfänge dazu sind gemacht, der Sinn der Jugend dafür wird angeregt; das Lehrerseminar stattet seine Abiturienten fortan mit Hülfsmitteln des Weiterstudiums in den naturwissenschaftlichen Fächern derart aus, daß die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen überall, wo man sie ernstlich will, unter ihrer Führung gedeihen können. Indem der Entwurf (§ 7) den Wanderlehrern ruft, will er denselben wie bei den gewerblichen Abtheilungen doch mehr eine nachhelfende, kontrolirende und inspizirende Stellung anweisen, damit der Staat Gewähr hat, seine Beiträge wohl verwendet und einem stetigen Fortschritt fruchtbare Impulse verliehen zu sehen.

Geht der Zeitruf auf tüchtige professionelle Ausbildung der Jünglinge, die mit und neben der allgemeinen humanen ihr Recht beansprucht, so wäre eine ausschließende Vernachlässigung der weiblichen Jugend in beiden Richtungen nicht entschuldbar. Die Töchterkurse (§ 6, zweiter Absatz) sollen zwar der Freithätigkeit anheimgegeben sein; gleichwol dürften sie keimen und erblühen überall da, wo der Garten wohl bestellt, das Kind verstandesgemäß gut erzogen, das gesellige Leben mit Geschmack und Wahl verschönert und der Familienverband mit einem gesunden Gemüthsinhalt erfüllt werden soll. Tüchtig durchgeschulte Frauen sind überdies auch eine der Voraussetzungen wirthschaftlicher Prosperität des Ganzen.

Will man sich schließlich Rechenschaft über die Kosten geben, welche die Fortbildungsschulen für den Kanton zur Folge haben werden, so hängen dieselben von der raschern oder langsamern Ausbreitung des Institutes ab. Unbillig wird es nicht sein, die Lehrer für besondere Mühewaltung über ihre gesetzliche Verpflichtung von zirka 37 Unterrichtsstunden hinaus (§ 63 des U. G.) mäßig zu entschädigen, wie dies gegenwärtig schon mit zirka Fr. 10,000 jährlich für die gewerblichen Fortbildungsschulen der Fall ist. Vielleicht wird man unter allgemeiner Zustimmung auch der Bauersame dazu kommen, die landwirthschaftlichen Prämiensummen den landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, wo sie jedenfalls gut placirt sind, zuzuweisen, und für die

allgemeinen Fortbildungsschulen und die Töchterkurse wird eine Summe von Fr. 10= bis 15,000 voraussichtlich sehr weit reichen. Die finanzielle Seite der Neuerung kann also in keiner Weise beunruhigen. Auch nicht in den Gemeinden, wofern nicht der militärische Vorunterricht im Turnen mehr oder weniger umfassende Veranstaltungen bedingt. Die obligatorische Anforderung an die Eltern endlich ist ein verschwindend kleines Zeitopfer von durchschnittlich ungefähr 2 Stunden wöchentlich, wovon die eine Hälfte auf den Sonntag fallen kann. Neuer Lehrmittel bedarf es hier kaum, indem diejenigen der Vorstufe nicht ohne Grund so angelegt sind, daß sie auch noch die darauffolgende mit gutem Nahrungsstoffe speisen können. Uebrigens sollten für dieses Alter (vom 16.—20. Jahre) die Jugend- oder Volksbibliotheken ausgiebig verwerthet werden. Haben sie für das Kindheitsalter einen sehr zweifelhaften Werth und nur unter vieler Restriktion ihre pädagogische Berechtigung, so kommen sie hier gerade recht, den regen Bildungstrieb der Jünglingsperiode zu befriedigen. Ihre Anlegung ist daher überall lebhaft zu empfehlen, um so mehr, da Gründung und Alimantation auf dem Wege der Freiwilligkeit sehr leicht vor sich gehen.

---

Unter den Neuerungen des Unterrichtsgesetzes von 1872 schien sich keine eines so allgemeinen Beifalls zu erfreuen, wie diejenige der Errichtung von Realgymnasien, die über den ganzen Kanton zweckmäßig verlegt würden. Die Erklärung dieser günstigen Aufnahme liegt wohl in der Thatfache, daß unter den fortgeschrittenen Kantonen Zürich derjenige ist, welcher für einen vorbereitenden Unterricht auf die höchsten Lehranstalten, der von Hause aus bequem besucht werden könnte, verhältnißmäßig am wenigsten Gelegenheit bietet. Das Bewußtsein dieses Uebelstandes — denn als ein solcher wird er empfunden — rief bald nach 1872 in Wädensweil, Uster, Bezikon Projekte wach, die durch Gemeindeinitiative auf Erstellung von Realgymnasien abzielten. Bezügliche Anfragen an die Erziehungsdirektion veranlaßten eine wiederholte gründliche Prüfung der Vorarbeiten von 1872, und das Ergebniß, unter wesentlicher Festhaltung der frühern Grundzüge, war die Aufstellung des nachfolgenden Schema, das der Erziehungsrath genehmigte und den einfragenden Initianten als provisorische Begleitung abschriftlich zustellen ließ.

## I. Vertheilung der Stunden auf die einzelnen Fächer.

## a. Obligatorische Stunden.

Fächer.	Klasse	I	II	III	IV
Deutsche Sprache		4	4	3	3
Latein		4	4	4	4
Französisch		4	4	4	4
Englisch		3	3	3	3
(Italienisch, fakultativ)		—	3	3	3
Mathematik		4	4	5	5
Geschichte		2	2	2	2
Geographie		—	—	2	2
Naturgeschichte		2	2	—	—
Physik		—	—	4	4
Chemie		3	3	—	—
Zeichnen		2	2	2	2
Schreiben		1	1	—	—
Musik		2	2	2	2
Turnen u.		2	2	2	2
Obligatorische Stunden		33	33	33	33

## b. Fakultative Uebungen unter der Leitung von Lehrern der Anstalt.

Fächer.	Klasse	I	II	III	IV
Chemisches Laboratorium		—	—	4	4
Physikalisches "		2	2	2	—
Mathematik		—	—	4	4
Sprache		—	—	6	6
Zeichnen		4	4	4	4
Musik		3	3	3	3
		9	9	23	21

Zu einem Theil dieser freien Uebungen könnten in den meisten Fällen zwei oder mehr Klassen zusammengezogen werden, so daß aus den 62 Stunden für die Lehrer etwa 40 würden.



## II. Beispielsweise Kombination der Lehrstellen.

1. Deutsche Sprache	14	(11)	2. Latein	16	(12)
Geschichte	8		Übungen	6	
	<u>22</u>			<u>22</u>	
3. Französisch	16	(12)	4. Englisch	12	(9)
Italienisch	9		Musik oder		
	<u>25</u>		Turnen	8	
				<u>20</u>	
5. Mathematik	18	(13)	6. Physik	8	(4)
Übungen	4		Übungen	2	
	<u>22</u>		Chemie	6	
			Übungen	4	
				<u>20</u>	
7. Naturgeschichte	4		8. Musik	8	(6)
Zeichnen	8		Übungen	12	(9)
Übungen	8		Schreiben	2	
Geographie	4			<u>22</u>	
	<u>24</u>				

Diese 8 Lehrstellen ließen sich durch Zusammenzug von je 2 Klassen auf 4—6 reduzieren. Für gewisse Fächer, z. B. Turnen und Kunstfächer bliebe Verständigung mit andern Lehrkräften vorbehalten.

III. Lokalitäten. Das Realgymnasium, vollständig ins Leben getreten, bedürfte folgender Lokalitäten: mindestens 4 Klassenzimmer, 1 Zeichnungsaal, 1 Musikaal, 1 Laboratorium, 1 Sammlungszimmer, 1 Arbeitsaal, 1 Turnlokal; Summa mindestens 10 größere Räumlichkeiten.

IV. Budget. Lehrstellen (4—6): Fr. 20—25,000, Unterrichtsbedürfnisse Fr. 5,000; zusammen Fr. 25—30,000.

In Uster nahm das Projekt Form und Gestalt an: die politische Gemeinde beschloß nämlich am 19. April 1874 eine Eingabe an den Kantonsrath um Errichtung eines Realgymnasiums, indem sie sich förmlich verpflichtete, die für die Anstalt erforderlichen Gebäulichkeiten und das nöthige Mobiliar zur Verfügung zu stellen, sowie einen Fünftheil der Jahreskosten zu übernehmen, in der Meinung, daß diese

Letztere Leistung den Betrag von 5000 Frkn. jährlich nicht übersteige. Die Anlagekosten wurden veranschlagt: 1) Bauplatz, 16,000 Frkn.; 2) Gebäude, 108,000 Frkn.; 3) Mobilien, 10,000 Frkn. Zusammen 134,000 Frkn. Der Kantonsrath überwies diese Eingabe zur Antragstellung an den Regierungsrath, und dieser beehrt sich nun, diesem Auftrage in Abschnitt III des vorliegenden Gesetzes nachzukommen, wobei er der Ansicht ist, daß das anerkennenswerthe Anerbieten und Begehren von Uster gleich wie ähnliche nachfolgende auf Grund der hier aufgestellten Bestimmungen erledigt werden solle. Der gleichzeitige weitere Auftrag des Kantonsrathes, die Frage zu begutachten, welche Aenderungen in der Stellung der bisherigen Kantonallehranstalten in Folge der Begründung paralleler Anstalten geboten scheinen, dürfte damit ebenfalls als erfüllt zu betrachten sein, wenn hinzugefügt wird, daß das bestehende Litterargymnasium sich von der Errichtung von Realgymnasien gar nicht berührt fühlt, die Industrieschule aber verfrühte Aenderungen in ihrer gegenwärtigen Organisation ablehnen zu müssen glaubt.

Es ist wol überflüssig, auf das Detail des Abschnittes III hier noch weiter einzutreten: die Diskussion im Kantonsrathe von früher ist noch in Jedermanns Erinnerung.

Die Unentgeltlichkeit des Primarunterrichtes ist in neuerer Zeit zu einem Axiom der Culturstaaten geworden, und nur über den Umfang des Begriffs gehen die Ansichten auseinander. Während es wohl statthaft wäre, darunter Schulgeld, Lehrmittel (allgemeine und individuelle), Hilfsmittel des Unterrichtes, Schreib- und Zeichnungsmaterial zusammenzufassen, hält der Regierungsrath dafür, daß es schon einer erheblichen Entlastung der Eltern gleich komme, wenn den Schülern der obligatorischen Primarschule einstweilen die Schulbücher gratis verabreicht werden. Gemäß amtlichen Erhebungen ergibt sich nach einem Durchschnitt der letzten 7, resp. 3 Jahre eine Summe von Fr. 27,000 für den jährlichen Schulbücherbedarf der Primarschulstufen. Davon abgerechnet diejenige Summe, welche jährlich an die Lehrmittellkosten dürftiger Schulgenossen mit zirka Fr. 10,000 bereits verwendet wird, bliebe die Summe von Fr. 17,000 neu zu decken; ein Betrag, der sich im Hinblick auf die Forderung der Bundesverfassung, aber auch aus dem Gesichtspunkte sozialer Ausgleichung hinlänglich rechtfertigt.

Ueber § 19 genüge die Bemerkung, daß die Volksschullehrerschaft in ihrer großen Mehrheit mit dem hier vorgeschlagenen Begutachtungsmodus völlig einverstanden ist, insofern derselbe eine reiflichere Prüfung solcher Lehrmittel möglich macht, die voraussichtlich einem längern Gebrauche zu dienen haben.

---

Die in § 20 verlangte Erhöhung des Kredites für Schulinspektionen, welcher in § 8 des U. G. auf Fr. 3000 bestimmt ist, entspricht dem wirklichen Bedürfnisse namentlich in solchen Jahren, in denen eine durch mehrere Personen ausgeführte Inspektion der Schulen nach verschiedenen fachlichen Richtungen angezeigt erscheint. Die Inspektoren werden in der Regel angestellte Lehrer sein; es sind also für dieselben die Vikare zu bezahlen, die Unkosten zu vergüten und bescheidene Gratifikationen vorzusehen.

---

Behufs Gewinnung nothwendiger Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke sah sich der Erziehungsrath gezwungen, den Konvikt am Seminar auf die erste Klasse zu beschränken. Damit hat derselbe seine Bedeutung als Anstalt zur Erzielung von Ersparnissen für die Zöglinge größtentheils verloren und könnte die Forterhaltung umfassender Betriebsvorrichtungen nicht länger gerechtfertigt werden. Man ist darüber in Rüksicht so ziemlich einig — abgesehen von den entschiedenen Vortheilen einer auf Selbstbeobachtung beruhenden und auf Selbstständigkeit in der Lebenshaltung abzielenden freieren Bewegung der Zöglinge außerhalb des Konviktes, welche bei künftigen Volksschullehrern ganz besonders ins Gewicht fallen.

---

Wir schließen diesen Bericht mit der Anzeige, daß das mündliche Referat über die Gesetzesvorlage Herrn Erziehungsdirektor Sieber übertragen worden ist.

Zürich, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Brändli.

Der Staatschreiber,

Keller.

---

## Bericht

der Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des  
Regierungsrathes vom Jahr 1873. \*)

An den h. Kantonsrath.

Die Kommission schickt voraus, daß wie letztes Jahr auch jetzt die häufigen und lang andauernden Sitzungen der Bundesversammlungen vorzugsweise der Grund sind, warum diese Berichterstattung nicht früher erfolgte, indem mehrere Mitglieder der Kommission vor Neujahr längere Zeit in Bern festgehalten waren und darum die Kommissionsitzungen verzögert wurden. Auch dieses Jahr war übrigens der Bericht erst im Monat November an die Mitglieder des Kantonsrathes ausgetheilt worden. Derselbe enthält eine Menge schätzbaren Materials, das aber an manchen Orten etwas mehr verarbeitet sein dürfte, indem die die Verwaltung leitenden Gesichtspunkte noch mehr hervorgehoben würden.

Im Nachfolgenden theilen wir das Resultat der Verathungen mit:

### I. Direktion des Innern.

Auf Seite 4 und 5 des Rechenschaftsberichtes wird die Ansicht ausgesprochen, es sei für Gemeindeordnungen, welche sich die Gemeinden geben, die Genehmigung des Regierungsrathes nicht einzuholen. Hiemit geht die Kommission nicht ganz einig und hält eine Prüfung solcher Gemeindeordnungen durch den Regierungsrath vielmehr für nothwendig und zwar darum, damit man von vorneherein wisse, daß dieselben nicht etwas enthalten, was der Verfassung und den Gesetzen

---

\*) Die Kommission besteht aus den Herren Dr. Römer, Nationalrath Hauser, Kirchenrath Bollinger, Brennwald in Hombrechtikon, Peterhüni, Bezirksrichter Bosshard in Bauma, Statthalter Fried, Präsident Julius Stapfer, Dr. Dubé.



widerspreche. Falls keine solche Prüfung stattfände, würden die Gemeinden Gefahr laufen, daß derartige unzulässige Bestimmungen erst nachträglich angefochten werden könnten.

Mit Bezug auf die Seite 23 berührte Einstellung der ordentlichen Fabrikinspektionen fand die Kommission, daß dieselbe durch „das gehoffte baldige Erscheinen des neuen Gewerbegesetzes“ kaum genügend motivirt sei und wünschte, daß diese Thätigkeit recht bald wieder aufgenommen werden möchte, selbst wenn das Gewerbegesetz noch nicht sofort erlassen werden sollte.

Anknüpfend an die auf Seite 29 sich findende Bemerkung über das Auftreten der Maitäfer sei hier in Erinnerung gebracht, daß zum Zweck eingreifenderer Vertilgung der Maitäfer der Kanton Zürich sich vor einigen Jahren einem bezüglichen Konkordat angeschlossen, dieses aber seine Vollziehung noch nicht gefunden hat. Es wird gewünscht, daß der Regierungsrath in seinem nächsten Bericht über den Stand dieser Angelegenheit Auskunft geben möchte. Mit Bezug auf das landwirthschaftliche Prämirungswesen theilt die Kommission ganz die neulich im Kantonsrath zum Ausdruck gelommene Ansicht, daß auf diesem Gebiet die Annahme etwas veränderter Grundsätze wohl sehr am Platze wäre. Sie stellt aber mit Rücksicht auf den vom Kantonsrath bereits gefaßten Beschluß ihrerseits keine Anträge und wünscht nur, daß der Regierungsrath recht bald in der Lage sein möchte, mit einem diese Materie beschlagenden Gesetzesentwurf hervorzutreten.

## II. Direktion der Justiz und Polizei.

Hier ist zunächst eine Bemerkung mit Bezug auf die Form des Berichtes zu machen: Stellen, wie sie sich auf Seite 62 Ziff. 5 und 67 f und 6 finden, lassen wünschen, daß der Bericht etwas sorgfältiger ausgestattet werden möchte. Man fühlt hier allzu sehr ein wahrscheinlich zum Voraus aufgestelltes Schema heraus. Mehrere der auf Seite 54 ff. aufgeführten Entscheide sodann sind nicht ganz leicht verständlich und dürften wohl künftighin bei derartigen Ausführungen die zu Grunde liegenden faktischen Verhältnisse etwas einläßlicher dargestellt werden.

Gegenüber der auf Seite 54 Ziff. 5 des Berichtes abgegebenen Erklärung, daß im Berichtsjahr keine Schirmladenvisitationen durch die Direktion stattgefunden haben, findet die Kommission, es sollte doch alljährlich wenigstens eine solche Visitation vorgenommen werden,

selbst wenn eine gesetzliche Vorschrift dießfalls nicht bestehen sollte. Dagegen kann mit Bezug auf die auf Seite 73 Z. 1 am Ende angestellte Betrachtung, daß in nicht ferner Zeit eine Mehrleistung des Staates zu Gunsten des Polizeikorps werde gefordert werden müssen, dem Regierungsrathe nur beigespflichtet werden: Ein gut geschultes und eingeübtes Polizeikorps ist für einen Staat unverkennbar von großem Werth; nur ein solches weiß den Bürger vor Gefahr und Schaden zu schützen, ohne ihm auf der andern Seite durch seine Thätigkeit lästig zu werden. Die Erlangung eines solchen Korps erfordert aber Opfer, indem tüchtige und brauchbare Kräfte auch entsprechend bezahlt werden müssen. Nur eine Aussicht läßt aber zur Zeit noch hoffen, daß doch nicht sogleich an die Aufbesserung des Soldes der Polizeimannschaft geschritten werden müsse, nämlich die Aussicht auf etwelches Sinken der Lebensmittelpreise. Die Zeit wird lehren, wie weit diese Hoffnung begründet sei!

Zu Seite 76 V. Die Abnahme des Bettels ist eine sehr erfreuliche Thatsache, dagegen könnte es die Kommission nicht so ungetheilt billigen, wenn die Zehrpfeninginstitute allgemein in Abnahme kommen sollten, indem ihr namentlich aus den Seebezirken Günstiges über die Thätigkeit derselben berichtet wird.

Die Freigebung des Hausirgewerbes durch die neue Bundesverfassung macht eine vermehrte Thätigkeit und Wachsamkeit der Polizei den dieses Gewerbe Ausübenden gegenüber zur Nothwendigkeit, wenn nicht unter dem Deckmantel dieser Erwerbsform der Bettel und das Herumstreichen verdächtiger Subjekte wieder neuerdings zunehmen soll.

Mit dem unter VI (Seite 76) beschriebenen Zustand hinsichtlich der Handhabung der Sitten- und Wirthschaftspolizei kann sich dann aber die Kommission nicht einverstanden erklären. Hier wird nämlich gesagt, es sei das Gesetz, auf welches sich diese Polizei stütze, ein in seinen meisten Bestimmungen überlebtes und unanwendbares und daher komme es denn, daß dasselbe in den verschiedenen Gemeinden eine sehr verschiedene Anwendung und Auslegung finde, ohne daß die obern Instanzen gegen die so entstehende Rechtsungleichheit viel vermöchten.

Die Kommission kann dagegen nichts einwenden, daß das Gesetz über die Polizei an Sonn- und Festtagen, über die Wirthschaften und das Spielen vom 19. Christmonat 1839, um welches es sich hier vorzugsweise handelt, für unsere heutigen Anschauungen nicht mehr paßt, z. B. mit Bezug auf die Aufstellung einer „Polizeistunde“ für die Wirthschaften, mit Bezug auf die Einschränkung von Theatervor-

stellungen u. a. m.; allein sie findet es doch bedenklich, wenn man veraltete Gesetze in der Weise in Abgang kommen läßt, daß dieselben allmählig in immer mehr Gegenden des Kantons faktisch nicht mehr angewendet und gehandhabt werden. Es will der Kommission scheinen, es sollte ein solches veraltetes Gesetz umgearbeitet und die nicht mehr zeitgemäßen Bestimmungen für aufgehoben erklärt werden. Bis dies aber geschehen, sollte dasselbe selbstverständlich noch als gültig betrachtet werden. Es kann in einem geordneten Staatswesen nicht in die Kompetenz der untern Beamten gehören, zu entscheiden, ob ein noch formell gültiges Gesetz zu vollziehen sei oder nicht, indem eine solche subjektive und verschiedene Kritik der Gesetze zu ungeordneten Zuständen führen müßte. Nach der Ansicht der Kommission genügt es dann aber auch nicht, das fragliche Gesetz, ohne daß ein anderes an dessen Stelle träte, für aufgehoben zu erklären, wie dies in dem Entwurf eines Gewerbegesetzes (Kommissionalvorlage) geschehen will; denn durchaus nicht alle in dem Gesetz enthaltenen Bestimmungen lassen sich entbehren und es bietet das neue Gewerbegesetz nicht für alle genügenden Ersatz. Geleitet von dieser Anschauung kommt daher die Kommission zur Aufstellung folgenden Postulats:

(I.) Der Regierungsrath wird eingeladen, diesem Gegenstand seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und dem Kantonsrath mit thunlicher Beförderung Bericht und Antrag über eine zeitgemäße Revision des in Rede stehenden Gesetzes zu hinterbringen.

Noch ein anderer in diesem Abschnitt berührter Punkt gab der Kommission zu Stellung eines Antrags Veranlassung, nämlich die auf S. 77 vom Regierungsrath angestellten Betrachtungen über die Nothwendigkeit der Untersuchung der Lebensmittel, namentlich mit Hinsicht auf deren Qualität (siehe auch S. 299 Z. 16). Die Kommission erklärt sich ganz mit diesen Betrachtungen einverstanden und hält ebenfalls dafür, daß namentlich hinsichtlich der Lebensmittel, dann aber auch in manchen anderen Richtungen, auch im Kanton Zürich, ähnlich wie in den Kantonen Neuenburg und St. Gallen, an die Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege gedacht werden sollte. Mehr und mehr macht sich auch bei uns die Anschauung geltend, daß die Gesetzgebung sich noch mehr mit dem Schutz von Gesundheit und Leben des Bürgers befassen sollte. Wenn im Rechenschaftsbericht zunächst auf das Gewerbegesetz hingewiesen wird, so scheint es der Kommission doch richtiger zu sein, diese Thätigkeit der Behörden nicht im Gewerbegesetz, sondern

in einem eigenen Spezialgesetz zu behandeln; auch befaßt sich in der That der jetzt vorliegende Gewerbegeesezentwurf gar nicht mit der öffentlichen Gesundheitspflege. Unser Antrag mit Bezug auf diesen Punkt geht daher dahin:

(II.) Der Regierungsrath sei eingeladen, über Organisation der Gesundheitspflege und speziell der Lebensmittelpolizei Bericht und Antrag zu hinterbringen.

### III. Direktion der Finanzen.

Ueber mehrere in diesem Abschnitt berührte Punkte, z. B. die anscheinend verschiedene Steuertaxationsweise in den Bezirken, die Verhältnisse der Saline Miserey u. a. m., wurde schon bei Anlaß der Budgetberathung Auskunft ertheilt, weshalb hier nicht weiter die Rede davon sein soll. Mit Bezug auf das Bergwerk in Rüpsnach ließ sich die Kommission noch darüber Auskunft ertheilen, in welcher Weise die Finanzdirektion die Gelder zu verwenden gedenke, welche für die Landabtretung an die linksufrige Zürichseebahn erhältlich sein werden. Es wurde diesfalls mitgetheilt, daß ein Theil der Entschädigung in Land in natura werde geleistet werden, die in Geld bestehende Entschädigung aber werde theils zur Herstellung von Kohlenbehältern an die Stelle der eingehenden, theils für die Veretzung von Cementöfen, theils zur Abzahlung der Rausschuld für angekaufted Land verwendet werden. Endlich liege es durchaus im Interesse der ganzen Unternehmung, daß der Cement- und Ziegelfabrikation noch mehr Betriebsmittel zugewendet werden und sei daher darauf zu denken, einen Theil der Entschädigung jener zukommen zu lassen.

Auf S. 93 des Berichts ist von der Verlegung des Staatsarchiv's in's Obmannamt die Rede. Die Kommission geht mit der Staatsrechnungsprüfungskommission (s. deren Bericht zum Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1875, S. 9) darin einig, daß die dem Staatsarchiv nun zugedachte Stätte mit Bezug auf Feuer-sicherheit, der Nähe des Theaters wegen, billigen Anforderungen zwar keineswegs entspreche, sie hält aber dafür, daß nicht sowohl eine abermalige Verlegung desselben anzustreben, sondern eher vom Staat auf den Ankauf des Theatergebäudes Bedacht zu nehmen sei. Jenen ganzen vom Obmannamt, Kasino und Theater gebildeten Gebäudekomplex zu besitzen müßte für den Staat von Werth sein, auf der andern Seite würde aber durch ein Entgegenkommen in diesem Sinn von Seite der



Staatsbehörden die Gründung eines neuen Theaters an geeigneter Stelle nur gefördert werden. Nach der Ansicht der Kommission dürfte nämlich der Staat eine solche neue Schöpfung wohl in einem bescheidenen Maaße unterstützen, da das Theater der Hauptstadt längst nicht mehr bloß dieser und deren nächster Umgebung, sondern mehr oder weniger auch ferner abgelegenen Landestheilen dient.

Es mag hier noch von Interesse sein, mitzutheilen, was bei Anlaß dieser Prüfung mit Bezug auf die Finanzlage im Allgemeinen und die muthmaßlichen Ergebnisse der Staatsrechnung vom Jahr 1875 von der Finanzdirektion berichtet wurde; diese Rechnung dürfte sich nämlich noch weit günstiger herausstellen als in dem oben zitierten Bericht der Staatsrechnungsprüfungskommission (S. 11) in Aussicht gestellt wird.

In der Jahrrechnung für 1874 werden sich nämlich muthmaßlich folgende Mehr- und Minder-Einnahmen und Ausgaben ergeben, bei denen das für 1875 bldgetirte Defizit von Fr. 665,401. 41 annähernd oder ganz verschwinden dürfte.

I. Mindereinnahme auf dem Postregal		Fr. 120,000	
II. Mehreinnahmen und Minderausgaben			
Forstwesen,	Mehreinnahme	Fr.	25,000
Bergwerk,	"	"	20,000
Militärpflichtersatz,	"	"	40,000
Stempelabgabe,	"	"	13,000
Erbschaftssteuer	"	"	225,000
Steuernachzahlungen	"	"	36,000
Notariatswesen	"	"	12,000
Mehrerlös auf d. Staatskanzleigebäude	"	"	16,000
Eisenbahn-Konto,	Minderausgabe	"	111,000
Bau der Strafanstalt	"	"	45,000
Gerichtshaus	"	"	80,000
			<u>623,000</u>
Muthmaßlicher Minderrückschlag auf der			
Staatsrechnung		Fr. 503,000.	
Also muthmaßlicher Jahresrückschlag pro 1874		Fr. 52,753.	

So ist also alle Aussicht vorhanden, daß auch das angetretene Rechnungsjahr mit einem verhältnißmäßig günstigen Resultat schließen wird. Wie in den künftigen Jahren das Gleichgewicht werde erhalten werden können, läßt sich noch nicht wohl sagen; der Steuerertrag wird muthmaßlich immer noch zunehmen, auf der andern Seite aber ebenso

die Ausgaben, namentlich diejenigen für die Schule, in welcher Beziehung gerade der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf dem Staate neue Opfer auferlegt.

#### IV. Direktion des Militärs.

Mit Bezug auf diesen Abschnitt befreit sich diesmal die Kommission möglichster Kürze, indem ja dieses Gebiet in Zukunft dem Kanton ganz entzogen und der Eidgenossenschaft zugewiesen sein wird. Doch will sie nicht unterlassen, wenigstens das anerkennend hervorzuheben, daß die Militärdirektion in den letzten Jahren unausgesetzt und mit Erfolg bemüht war die Ausstände im Militärpflichtersatz zu vermindern. Schon der Betrag, der hiedurch der Staatskasse mehr als in früheren Jahren zukam, ist gar nicht so unbedeutend, sodaß diese Bemühungen schon darum alle Anerkennung verdienen; wir möchten aber dieselben doch namentlich darum loben, weil es die Ordnung und die Gerechtigkeit fordert, daß jeder Militärpflichtige, der seinen Dienst nicht verrichtet, doch wenigstens den Pflichtersatz zahle, daß also hierin mit möglichster Strenge und Genauigkeit verfahren werde.

#### V. Direktion des Erziehungswesens.

Hinsichtlich der Beurtheilung der Schulen (S. 185) rechtfertigt es sich ebenso wenig, daß einzelne Bezirksschulpflegen die Censur 1a grundsätzlich nicht erteilen, als es unwahrscheinlich ist, daß in andern Bezirken einer verhältnißmäßig sehr großen Anzahl von Schulen diese Censur mit Recht zukomme. Für die Schulen der verschiedenen Bezirke bleibt daher eine gleichmäßige Beurtheilung anzustreben. Das Tableau über die Sekundarschulen (S. 189) zeigt, daß in denjenigen Bezirken, in welchen nach Geschlechtern getrennte Sekundarschulen bestehen, die Benutzung dieser Schulstufe von Seite der Mädchen viel frequenter ist, als in den andern Bezirken. Es liegt daher im Interesse der Volksbildung, daß, wenn für eine Sekundarschule die Errichtung von Parallelklassen nothwendig wird und die Theilung der Schüler nach Geschlechtern angestrebt werden will, diese Tendenz möglichst begünstigt werde.

Zu S. 202. Schullehrerseminar. Durch die vorgenommene Umgestaltung seines Lehrplans, scheint es, werde das Seminar in eine falsche Richtung hineingetrieben, wonach es überwiegender, als zu einer Lehrerbildungsanstalt, zu einer Vorbereitung für das Polytechnikum dienen solle. Daher die Reduktion der Stundenzahl im

Fach der deutschen Sprache, die doch immer das Centrum der Bildung eines Volksschullehrers bleiben wird, und in den praktisch wichtigen Fächern der Calligraphie und des Gesangs; dagegen auf der andern Seite die unverhältnißmäßige Ausdehnung der Mathematik und der auf sie gebauten Fächer. Die Kommission kann diese Tendenz nicht billigen und zwar um so weniger, als die weiblichen Zöglinge des Seminars zu ganz dem gleichen Lehrgang wie die männlichen genöthigt sind.

Eine einläßliche Erörterung fand die Mittheilung des Regierungsraths auf S. 236 des Berichts, daß das Lehr- und Lesebuch für die Ergänzungsschule, zweiter Theil: Allgemeine und vaterländische Geschichte, bearbeitet von Professor S. Bögelin und Professor J. J. Müller auf Mai 1874 für drei Jahre als obligatorisches individuelles Lehrmittel in die Ergänzungs- und Sekundarschulen eingeführt worden sei. Trotz einem dahingehenden Beschluß des Kantonsrathes vom 20. Hornung 1874 und der bezüglichlichen ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift nämlich fand diese Einführung der Lehrmittel ohne die vorgängige Begutachtung der Kapitel statt. Die Kommission hätte nun sehr gewünscht, daß dieses Verfahren in dem Berichte besprochen und beleuchtet worden wäre. Es wurde nämlich die wenn auch provisorische, so doch obligatorische Einführung des neuen geschichtlichen Lehrmittels als ungesetzlich und mit dem genannten Kantonsrathsbeschluß im Widerspruch stehend erachtet. Die Erziehungsdirektion gab hierüber den Aufschluß, daß die Einführung fraglichen Lehrmittels schon im Dezember 1873, also vor jenem Kantonsrathsbeschluß, angeordnet worden sei, und daß im Jahre 1874 nur eine Ausführungsmaßregel in Folge jenes Beschlusses, also nicht ein Zuwiderhandeln gegen das kantonsräthliche Postulat stattgefunden habe.

Dieser Erklärung gegenüber wurde freilich im Schooße der Kommission die Ansicht geltend gemacht, der Erziehungsrath hätte infolge des citirten Kantonsrathsbeschlusses sehr wohl auf seinen im Dezember 1873 gefaßten Beschluß zurückkommen und ein anderes Einführungsverfahren befolgen können, zumal die wirkliche Ausführung des Beschlusses ja doch erst im Jahr 1874 stattgefunden habe. Von dieser Anschauung ausgehend liege immerhin ein Widerspruch mit dem kantonsräthlichen Postulat vor. Auch hätte bei Anlaß der Aufstellung desselben in der Kantonsrathssitzung vom 20. Hornung letzten Jahres von der Erziehungsdirektion Mittheilung von jenem Beschluß betreffend die

Einführung des neuen geschichtlichen Lehrmittels gemacht werden können und sollen. Indessen wurde mit Rücksicht darauf, daß in dem von der Erziehungsdirektion vorbereiteten Gesetzesentwurf betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859 dem vom Kantonsrath aufgestellten Postulat Rechnung getragen ist, von irgend einer Schlußnahme abgesehen und bloß noch der Wunsch geäußert, daß der Regierungsrath allfälligen Konflikten vorbeugen möchte, welche durch den Widerspruch (Inkongruenz) zwischen der Gesetzesbestimmung und dem Vorgehen der Erziehungsdirektion bereits entstanden sind oder noch entstehen könnten. Hierbei hat die Kommission namentlich den Fall im Auge, wo einzelne Schulpflegen sich der Einführung des Lehrmittels unter Berufung auf die mehrerwähnte Gesetzesbestimmung widersetzen, die Oberbehörden sie aber dafür mit Auf-erlegung von Bußen bedrohen.

Endlich hat die Kommission in diesem Abschnitt noch ein Postulat aufzustellen mit Bezug auf die Ausbildung von Mädchen zu Lehrerinnen. Diese ist vor der öffentlichen Meinung sowohl aus sozialen als aus pädagogischen Gründen empfohlen, aber die absolute Gleichstellung der Anforderungen an die männlichen und weiblichen Aspiranten zum Zweck des Eintrittes in den Lehrerstand erscheint unnatürlich und für die Mädchen abschreckend.

Die Kommission kann sich nicht befremden mit dem gemeinsamen Unterricht von jungen Leuten dieser Altersstufe in den Seminarclassen, auch scheint ihr der Lehrplan des Seminars in seiner außerordentlich starken Betonung des mathematischen Unterrichts für Mädchen ganz unpassend. Ohne die letztern in ihrer pädagogischen Ausbildung niedriger zu stellen, kann doch für sie eine von der Berücksichtigung der weiblichen Natur gebotene Modification des Lehrplans angenommen werden, sei es, daß sie die Berechtigung erhalten sollen, auf Lehrstellen aller Stufen der Volksschule zu aspiriren, sei es, daß ihr Wahlrecht auf die Elementarlehrstellen beschränkt bleiben soll.

Die Kommission stellt daher folgenden Antrag:

(III.) Der Regierungsrath sei einzuladen, hinsichtlich der Ausbildung, Prüfung und Wahlberechtigung weiblicher Lehramtskandidaten besondere Gesetzesbestimmungen in Vorschlag zu bringen.



## VL. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Nach der Diskussion, wie sie bei Anlaß der vorgehenden Budgetberathungen geführt wurde, und den Aufschlüssen, welche die Direktion über den Neubau und die Korrektur von Straßen, über den Stand der Wasser- und Uferbauten ertheilte, halten wir es nicht für nöthig, diese Materien neuerdings zu behandeln. Mit Bezug auf den Zustand der Straßen können wir eine entschiedene Besserung gegenüber dem vorigen Jahr konstatiren. Es läßt sich begreifen, daß der durch das neue Straßengesetz angebahnte Uebergang sich nur allmählig vollziehen kann, indem es eine gewisse Zeit braucht, bis die Gemeinden das ihnen noch mit Bezug auf die Instandstellung der Straßen obliegende geleistet haben; aber es mag jetzt allerdings an der Zeit sein, mit aller Strenge gegen Gemeinden, die hiemit immer noch im Rückstand sind, vorzugehen.

Die Kommission hat ferner sich erkundigt nach den Schritten, welche die Direktion gethan habe, um die vielen, zum Theil sehr unzweckmäßigen und den Verkehr hemmenden Eisenbahnübergänge à niveau bei Anlaß der neuern Eisenbahnbauten wo möglich zu vermeiden. Es schien nun allerdings, daß die Direktion in dieser Richtung eifrig bemüht sei, daß aber von Seite der Bundesbehörde oft deren Anträge wenig Beachtung finden. Es ist zu wünschen, daß mit Bezug auf diese Uebergänge, die oft ein nothwendiges Uebel sind, das Mögliche gethan werde, um sie zu vermeiden und daß auch, wo es sich nur um provisorische Geleise für den Materialtransport handelt, die Staatsbehörde den Straßenverkehr möglichst schütze und eine geeignete Aufsicht einrichte.

Die bedeutenden Ausgaben für den Unterhalt der Pfarrhäuser, die auf Seite 278 aufgezeichnet sind und sich alljährlich wiederholen, veranlassen die Kommission zu der Bemerkung, daß eine Ablösung dieser auf dem Staat haftenden Last immer mehr angestrebt werden sollte. Der Erlaß eines neuen Gesetzes über das Kirchenwesen dürfte wohl seiner Zeit den Anlaß zu einer Neuordnung dieser Verhältnisse bieten.

Etwas einläßlicher hat sich sodann die Kommission mit der neuen Kaserne befaßt und am 7. Januar einen Augenschein in dem Neubau selbst vorgenommen. Während nach dem Bauakord der Bau bis 30. September 1874 hätte unter Dach gebracht und bis zum 1. Mai 1875 vollendet sein sollen, befand sich am Tage des Augenscheins der westliche Flügel unter Dach, der östliche war bis zum Dachgesims

aufgeführt, auf dem Mittelbau fehlte aber noch ein Stockwerk; in allen drei Bauabtheilungen mangelte zudem noch manches im Innern, was ebenfalls zum Rohbau gehört. Es ist nun allerdings in hohem Maße zu bedauern, daß die Eröffnung der neuen Kaserne sich so sehr hinauszieht, indem daraus für die Militärverwaltung mancherlei Verwicklungen erwachsen müssen und der elende Zustand der Unterbringung der Truppen in Zürich so noch länger andauert, aber die Kommission konnte sich doch nicht verhehlen, daß die angesetzten Termine für die Vollendung wol unter keinen Umständen eingehalten werden konnten und von Anfang an ein großer Fehler darin lag, daß man sich in Folge Ansetzung dieser zu nahen Bauterminne über die Nothwendigkeit einer längern Bauzeit Selbsttäuschungen hingab. Beiläufig bemerkt, hat die neue Kaserne ein Volumen von zirka 3 Millionen Kubikfuß, während die Neubaute der schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz nur etwa  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kubikfuß hält.

Damit soll nicht gesagt sein, daß der Unternehmer, wenn er noch mehr seine Kräfte auf diesen kolossalen Bau konzentriert hätte, bis zur Stunde nicht doch vielleicht mehr hätte zu Stande bringen können. In der Kommission wurde auch die Ansicht geäußert, daß richtigerweise nicht die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für den ganzen Bau einem Unternehmer hätten übertragen, sondern an mehrere abtheilungsweise vergeben werden sollen. Davon, daß am Bau gefährliche oder bausällige Gerüstungen angebracht seien, hat die Kommission nichts bemerken können, allfällig ausgenommen den Aufsteig vor der Hauptfacade, der jedoch nicht mit schweren Lasten betreten werden soll. Als einen großen Fehler müßte es die Kommission betrachten, wenn nun allzusehr mit dem Bau geeilt würde, wenn die durchdrängten Mauern nicht gehörig austrocknen könnten und wenn in einer Jahreszeit und bei einer Witterung gemauert würde, bei welcher ein solides Mauerwerk nicht erstellt werden kann.

Anerkennung fand in der Kommission die Behandlung, welche dem Eisenbahnwesen diesmal in dem Bericht zu Theil geworden ist, indem die Direktion einem letztes Jahr diesfalls geäußerten Wunsch Rechnung getragen hat.

## VII. Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens.

Unter Bezugnahme auf eine S. 310 gemachte Bemerkung fand die Kommission, daß die Taxe der Viehinspektoren für die Gesundheits-scheine nicht erhöht werden sollte, daß dagegen diese Scheinaussteller

vielleicht durch Verminderung der Schreibereien einigermaßen erleichtert werden könnten.

S. 317 c. Anläufe und Lieferungen für die Spitalanstalten. Hier wirft die Kommission die Frage auf, ob nicht bei den stark variirenden Preisen solche Lieferungsverträge mit Lieferanten zu den laufenden Preisen z. B. der Konsumvereine mit einem Rabatt, abgeschlossen werden könnten. Es scheint ihr, daß sich ein solches Verfahren wenigstens mit Bezug auf gewisse Artikel empfehlen dürfte.

Auf dem Gebiete des Sanitätswesens ist sodann noch eine Anregung zu machen, nämlich mit Bezug auf die Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Vorzügliches wird von den Diakonissinnen geleistet, die jedoch ihrer ganzen Stellung nach einer zu speziellen Tendenz folgen. Ließe sich nun nicht vom Staate aus eine Einrichtung treffen, mittelst der Krankenwärterinnen ohne jene spezielle religiöse Tendenz fachmäßig ausgebildet würden? Den Spitälern z. B. könnte mit solchen Krankenpflegerinnen besser gedient werden als mit den Diakonissinnen. Wir stellen daher folgendes weitere Postulat, wozu auch die Auskunftertheilung der Direktion ermuntern mußte:

(IV.) Der Regierungsrath wird eingeladen, die nöthigen Einrichtungen zu treffen, um im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege tüchtige Krankenwärterinnen von Staats wegen heranzubilden.

Mit Bezug auf das Gefängnißwesen mag zunächst die Bemerkung Platz finden, daß der Arbeitsverdienst in den Bezirksgefängnissen immer sehr verschieden ist, was zu der Vermuthung führte, daß in dieser Beziehung vielleicht nicht in allen Bezirken mit der nöthigen Umsicht und Sorgfalt verfahren werde.

Sodann beschäftigte die Kommission eine Frage von weit größerer Wichtigkeit. Auf S. 352 des Berichts wird die Zahl der rückfälligen Verbrecher (225) angegeben, wovon fast die Hälfte im fünften bis achtzehnten Rückfall sich befindet; es wird dann beigefügt:

„Es zeigt sich daraus, daß also 58 % der Sträflinge früher auch schon Strafen erlitten haben, bevor die jetzige über sie verhängt wurde; voriges Jahr waren es 56 %.“

Weiter ist auf S. 355 zu lesen, daß namentlich bei Gewohnheitsdieben alle Mühe für Besserung derselben umsonst sei.

Endlich ergibt sich aus dem Bericht S. 73, daß von den Verhaftungen wegen Verbrechen und Vergehen weitaus die größten Zahlen auf die Verbrechen des Diebstahls, der Diebstahlsbegünstigung, des

Betrugs und der Unterschlagung fallen, und es wird von sachkundiger Seite mitgetheilt, daß wenigstens 80 — 90 % dieser Verbrechen von Gewohnheitsverbrechern verübt worden seien.

Hieraus erhellt, daß die berührten Gewohnheitsverbrecher die öffentliche Sicherheit in ganz ausnahmsweiser Art gefährden und daß die gegenwärtige Art der Behandlung derselben keinerlei Resultate hat.

Wir stellen nun folgendes Postulat auf:

(V.) Der Regierungsrath wird eingeladen, durch Sachverständige prüfen zu lassen, ob nicht gegenüber anerkannten Gewohnheitsverbrechern ernstere Schutz- und Besserungsmaßregeln zu ergreifen seien.

Wir denken uns das Vorgehen gegenüber diesen Leuten etwa so, daß nach verbüßter Strafe eine kräftige sekundäre Kur in Anwendung gebracht würde: die Detention müßte unserm Erachtens auf unbestimmte Zeit fort dauern, bis Zeichen der Besserung zu Tage träten, weil dies zur Erreichung des Zwecks absolut nothwendig wäre. Diese Detention wäre aber zu benutzen, um dem Detinirten eine bessere moralische und intellektuelle Erziehung zu geben, ihn für einen selbst gewählten Beruf gut auszubilden und ihn in jeder Beziehung zu befähigen, in der Folge im eignen oder fremden Land einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Zu diesem Behuf wäre ihm auch der ganze Arbeitsverdienst während dieser Zeit mit geringen Abzügen zu seinem Lebensunterhalt zu freier Verwendung zu belassen und ihm überhaupt nur diejenigen Freiheitsbeschränkungen im Verkehr mit der Außenwelt aufzuerlegen, welche für den Hauptzweck unumgänglich nothwendig sind.

Mit diesen Bemerkungen soll indessen einer weiteren Prüfung des Gedankens in keiner Weise vorgegriffen sein; das steht wohl fest, daß ein Vorgehen im Sinne unserer Anregung auf den Beifall des gesamten Volkes zählen könnte.

Endlich lassen wir noch ein Postulat mehr allgemeinen Inhalts folgen:

(VI.) Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrath zu geeignet scheinender Zeit Bericht und Anträge vorzulegen:

a. über die Rückwirkungen der Bestimmungen der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 auf die verschiedenen Zweige der zürcherischen Kantonalgesetzgebung;



b. über etwa damit in Verbindung stehende Veränderungen und Vereinfachungen des kantonalen Organismus;

c. über die Art der Publikation von Bundesgesetzen behufs Ausübung des fakultativen Referendums und über die Organisation des nach Art. 89 der Bundesverfassung den Kantonen zustehenden Rechts, eine Volksabstimmung über Bundesgesetze oder allgemein verbindliche Bundesbeschlüsse zu verlangen.

In vielen Kantonen befaßt man sich mit diesen Fragen und wir wünschen, daß man das auch in Zürich thun möchte. Die neue Bundesverfassung hat so eingreifende Neuerungen gebracht, daß die kantonalen Gesetzgebungen und Organisationen der Behörden dadurch berührt werden müssen, so z. B. wird die Zentralisirung des Militärwesens zu der Frage führen, soll eine Militärdirektion in bisheriger Weise fortbauern; dann muß man sich auch fragen, ob nicht das eidgenössische Eisenbahngesetz und andere Aenderungen an unsern Gesetzen und in unsern kantonalen Einrichtungen hervorrufen. Ganz besonders ist aber die Organisation des den Kantonen zustehenden Rechts, eine Volksabstimmung zu verlangen, nothwendig, indem dasselbe sonst nicht ausgeübt werden könnte. Endlich leuchtet Jedermann ein, daß die gegenwärtige Publikation der Bundesgesetze nicht länger fortbauern kann. Wer geht auf die Gemeindrathskanzlei, um ein solches Gesetz zu lesen? Ob dies nun Sache des Bundes oder der Kantone sei, es muß für eine geeignete Publikation der Gesetze gesorgt werden und wir wünschen durch unser Postulat zu bewirken, daß man sich darüber, was geschehen solle, klar werde.

Schließlich beantragt die Kommission:

(VII.) Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes betreffend das Jahr 1873 wird unter Verdanlung angenommen.

Das mündliche Referat ist dem Präsidenten der Kommission übertragen.

Zürich, den 21. Januar 1875.

Namens der Kommission:

Der Präsident,

Dr. R ö m e r.

Der Aktuar,

Dr. E. Escher.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 6. Hornung 1875.)

28. Der antiquarischen Gesellschaft in Zürich wird für das laufende Jahr an ihre verschiedenen Ausgaben wiederum ein Beitrag von 1000 Fr. ertheilt.

29. Für das Jahr 1874 wird dem zürch. Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge ein Staatsbeitrag von 800 Fr. bestimmt.

30. Für das diesjährige Vereinschießen wird dem kantonalen Feldschützenverein ein Staatsbeitrag von 300 Frkn. zur Verwendung für Schießprämien bestimmt.

31. Herr eidg. Oberst A. Stadler erklärt in Folge seiner Ernennung zum eidg. Kreisinstruktor seinen Rücktritt als Waffekommandant der zürcherischen Infanterie. Es wird von der Wiederbesetzung der vakanten Stelle einstweilen Umgang genommen und die Militärdirektion ermächtigt, die Funktionen des Waffekommandanten dem Oberinstruktor der Infanterie, Herrn eidg. Oberst Bindschedler für den Rest der laufenden Amtsdauer zu übertragen.

32. Nachstehenden Offizieren wird die in Folge zurückgelegten Dienstpflichtalters verlangte Entlassung vom Militärdienste unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt:

Herrn Bataillonskommandant Ib. Schellenberg von Wezikon, in Rathal, geb. 1830;

• Infanteriehauptmann August Brupbacher von Wädenswil, geb. 1830;

• Infanteriehauptmann Jakob Zuberbühler, von Waldstadt, Kt. Appenzell A. Rh., in Enge, geb. 1830.

33. Die aus den Ortschaften Ottenhausen, Wagenburg und Rutschberg bestehende Zivilgemeinde Ottenhausen wird als solche aufgehoben. Die Bestandtheile des bisherigen Zivilgemeindgutes sind nach der Einwohnerzahl in der Weise an die Schulglüter zu vertheilen, daß die Antheile von Ottenhausen und Wagenburg in das Schulgut Seegräben, derjenige von Rutschberg in das Schulgut Pfäffikon gelegt werden.

34. Der Gemeinde Oberwinterthur wird an die Kosten des Umbaues der Niedbachbrücke und des Baues einer neuen Straße II. Klasse von jener Brücke bis zur Frauensfelder Landstraße ein Staatsbeitrag von 500 Fr. bestimmt.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Postamtliche Anzeige.

Das Postdepartement wird von nun an jeden Monat eine Uebersicht der hauptsächlichsten Postdampfschiffsverbindungen nach außereuropäischen Ländern erscheinen lassen, welche auch an das Publikum gegen den festgesetzten Preis von 5 Rp. verkauft werden kann.

Die bis Ende Hornung gültige Uebersicht ist eingetroffen und kann bei der Briefdistribution des Hauptpostamtes bezogen werden.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Bureaudienerers beim Postamte Winterthur, mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 19. Hornung 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. Hornung 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Belanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 3. Stelle-Ausschreibung.

Die durch Beförderung erledigte Stelle eines Gehülfen der Dämonenverwaltung ist wieder zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre schriftlichen Anmeldungen nebst allfälligen Zeugnissen bis spätestens den 20. I. M. dem Direktor der Finanzen, Herrn Regierungsrath rath Ziegler in Zürich, einzureichen.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Für die Finanzdirektion:

Der Sekretär,  
E. L. Hasler.

### 4.... Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelber angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}$  % Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}$  % " auf 4 Jahr fest.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,

a  $4\frac{1}{4}$  % abzüglich  $\frac{1}{4}$  % Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  % verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

### 5.. **M a l e r a r b e i t.**

Ueber den Austrich des Holzmobiliars für die neue Gebäranstalt (bestehend in 90 Nachttischen, 55 Kleidertrögen, 200 Brettlisesseln, 57 Tischen verschiedener Größe, 4 Bettstätten, 8 Chiffonnieren, zehn Waschkommoden und 14 zweithürigen Schränken,) wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Uebernahmebedingungen können bei der Verwaltung der Gebäranstalt im alten Spital bezogen werden.

Die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Malerarbeit für die Gebäranstalt“ bis spätestens Samstag den 15. Hornung dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller, einzureichen.

Zürich, den 3. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors des Sanitätswesens,  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 6.. **Ausschreibung von Maurerarbeiten.** (Böschungsmauer).

Vor der neuen Kaserne ist längs der Sihl eine neue Böschungsmauer zu erstellen. Pläne und Vorschriften liegen auf dem Ingenieur-bureau im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Sihlmauer bei der Kaserne“ bis spätestens Samstag den 20. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

7. Herr alt Regierungsrath Huber in Wädensweil beabsichtigt das Wasser des Schloßbächleins, welches auf der Südseite seines Nebgeländes im äußern Letten vorbeisießt, zuoberst an der südöstlichen Ecke seines Eigenthums zu fassen und nach seiner Scheune hin auf einen Motor zu leiten, um bestimmte landwirthschaftliche Arbeiten auf mechanischem Wege zu betreiben.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert einer zerstörlchen Frist von vier Wochen bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 2. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.



8. Die Herren Gebrüder Robert und Gottfried Detiker im Saurenbach-Männedorf beabsichtigen, ihr sechhalb der neuen Seestraße befindliches Streuriedt in einer Länge von 200' und einer Breite von 40' zu vergrößern und gegen den See mit Faschinen zu umfassen.

Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Amtsstelle schriftlich zu erheben, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann.

Meilen, den 5. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

#### 9. Wasserwerk.

Herr Joh. Bünzli, Weinschenk in Remptthal-Lindau, will das Wasser des von Ottikon kommenden Gießenbaches zirka 30' oberhalb des Eisenbahndammes auffassen, in hölzernen Teicheln und im Bachbett selbst, unter Eisenbahn und Straße I. Klasse durch, zu seiner Scheune leiten, woselbst, zirka 30' westwärts der Thalstraße, für den Betrieb eines mechanischen Futterschneidstuhles eine Turbine errichtet würde. Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 4 Wochen von heute an schriftlich bei Unterzeichnetem einzureichen.

Pfäffikon, den 3. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Frid.

#### 10. Bevogtigung.

Jakob Räf, Johannessen, in Wallisellen, geb. 1836, ist gemäß seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden. Vormund: Herr Gemeindgutsverwalter J. Grossmann in Wallisellen.

Bülach, den 5. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 11. Kirch- und politische Gemeindeversammlung Stallikon.

Sämmtliche Stimmberechtigte werden hiemit auf Sonntag den 14. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in die Kirche eingeladen.

Traktanden:

A. Für sämmtliche Kirchengemeindsangehörige:

1. Abnahme der Rechnung über die Reparaturen der Kirchhofmauer.
2. Erhöhung der Sigristen- und Vorsingerbesoldung.
3. Wahl des 1. Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission für den als Gemeindrathsschreiber gewählten J. J. Bär, Lehrer.

**B. Für die Bürger der Kirchgemeinde:**

Ertheilung des Kirchgemeindegürgerrechtes an einen in den Bürgerverband der politischen Gemeinde Wetzwil aufgenommenen Landesfremden.

**C. Für die politische Gemeinde Stallikon.**

1. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1875 und Dekretirung von Steuern.
2. Beschlußfassung punkto Eisenbahnsubvention des Bezirkes Affoltern.

Sämmtliche Akten liegen in der Gemeindevorstandskanzlei Stallikon zur Einsicht offen. Zu zahlreicher Betheilung wird bei der Wichtigkeit der Traktanden eingeladen.

Stallikon, den 6. Hornung 1875.

Im Namen der Kirchgemeindevorstanderschaft  
und des Gemeindevorstandes Stallikon:

Der Aktuar,

J. J. Bär, Gemeindevorstandsschreiber.

**12. Schlieren.**

Sämmtliche in und außer der Gemeinde wohnenden Grundbesitzer hiesigen Gemeindegbietes werden hiemit auf Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zur Behandlung folgender Geschäfte ins Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Traktanden:

- 1) Behandlung und Beschlußfassung über gemeinsame Anstellung eines Schärmausers.
- 2) Berathung und Beschlußfassung über die Pflichten und Obliegenheiten desselben.
- 3) Besoldungsfrage.
- 4) Wahl einer Aufsichtskommission.

Schlieren, den 6. Hornung 1875.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:

Der Präsident:

Jb. Rüttschi.

**13.. Unterstrass.**

**Bürgergemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 13. d. M., Abends 7 Uhr, in die Sonne dahier eingeladen.

Traktanden:

- 1: Voranschläge der Verwaltungen des Nutzungsgutes und des Armengutes pro 1875.
2. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Landabtretung für eine allfällig zu erstellende Straße hinter der Spannweid.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 4. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber, E. Schätti.

14.

**W o l l i s h o f e n .****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .**

Die stimmberechtigten Einwohner, sowie die Grundbesitzer hiesiger Gemeinde, auch die auswärts Wohnenden, werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Hirschen“ dahier eingeladen, behufs Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der bestellten Kommission betreffend Grundprotokollvereinigung.
2. Mittheilungen betreffend Wuhrbauten an der Sihl.
3. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Zufahrtsstraße zur Eisenbahnstation.

Die bezüglichen Akten liegen inzwischen den Berechtigten auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Wollishofen, den 6. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

15.

**S c h l i e r e n .****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .**

Da die Traktanden an der Gemeindeversammlung vom 7. dieß nicht alle erledigt werden konnten, so werden die Stimmberechtigten zur Fortsetzung der Verhandlungen auf Sonntag den 14. d. M., 2 Uhr Nachmittags, ins Schulhaus eingeladen. Nach den Geschäften der Grundbesitzer folgen als

**T r a k t a n d e n :**

- 1) Wahl eines Friedensrichters.
- 2) Antrag betreffend Korrektur der Straße von der Station Urdorf bis zum Eisenbahnübergang in den „Lehmgruben“.
- 3) Wahl zweier Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Schlieren, den 7. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
Joh. Weber.

**16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Keller, Schmied.	Neubau an der Seidengasse.	9. Hornung.	23. Hornung.

Zürich, den 8. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 17. Seebach.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Friedensrichter Maag.	Erweiterung des Pferde- stalles bei dessen Hause No. 88.	9. Hornung.	23. Hornung.
Obiger.	Erweiterung des Wasch- hauses und Anbau von Schweineställen und Remise ebendasselbst.	"	"

Seebach, den 5. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Hoy, Gemeindevrathsschreiber.

## 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Oberstraf ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Hoppeler.	Frontaufbau an seinem Wohnhause No. 208, nebst Schuppenanbau.	9. Hornung	23. Hornung.

Oberstraf, den 8. Hornung 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindevrathsschreiber,  
Hollenweger.

19. Niederhasli.  
Baugespann.

Herr Reinhard Merkli von Rassenweil wünscht an seinem Wohnhause No. 8 in Niederhasli, auf nördlicher Seite einen Anbau zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Die eingereichte Maßbeschreibung liegt dahier zur Einsicht offen während 14 Tagen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können.

Niederhasli, den 5. Hornung 1875.

Die Gemeindevrathskanzlei.



20.

**A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jb. Schmid, Zugführer, Langgasse.	Anbau an sein Wohn- gebäude in den neuen Aktienhäusern.	9. Hornung.	23. Hornung.
Herr Joh. Boß- hard, Wirth, Frankengasse.	Anbau an sein Wohn- haus No. 681, Frankengasse.	"	"

Außersihl, den 8. Hornung 1875.

Die Baukommission.

21. **B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n e.**

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamtes eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen.	Vier Wohngebäude im Tößfeld (Briggelstraße).	9. Hornung.	23. Hornung.
Frau Landammann Gutter-Ziegler.	Waschhaus an der Haldenstraße.	"	"
Herren Corti und Berlinger, Entrepreneurs.	Wohngebäude an der Bahn- und Trollstraße.	"	"

Winterthur, den 9. Hornung 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

22.

**B a u g e s p a n n e.**

Heinrich Meier ab der Bleiche hat behufs Erweiterung seines Oekonomiegebäudes beim Brandplaz ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 24. Hornung.

Stallikon, den 8. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 23. U n t e r s t r a ß.

## Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Karl Seelig im Drahtschmidli.	Erhöhung des Dampf- lamins des Färberei- gebäudes um 15 Fuß.	9. Hornung.	23. Hornung.

Unterstraf, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Schreiber,  
C. Schätti.

## 24. B a u g e s p a n n.

Herr Kantonsrath Winkler-Räf im Friedthal beabsichtigt in seiner Fabrikwiese im Grund vier Wohngebäude erstellen zu lassen, wie solche durch Gespanne bezeichnet sind. Die Maßbeschreibungen können in der Unterzeichneten eingesehen werden. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen der 24. Hornung 1875.

Turbenthal, den 8. Hornung 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 25. U n t e r s t r a ß.

Der Gemeindevath hat die Bau- und Niveaulinien, sowie die Grenzen des öffentlichen Grundes längs der Straße I. Klasse von der Sonne bis außerhalb die Krone festgesetzt. Die Pläne darüber liegen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen beim Bezirksrath Zürich zu erheben. §§ 1 und 3 der Bauordnung.

Unterstraf den 4. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
C. Schätti.

## 26. B e l t h e i m.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Hr. Jakob Kurz, Metzger dahier, beabsichtigt, sein Haus No. 21 allda umzubauen und um etwas zu erhöhen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
G. U. Sigrift, Gemeindevathsschreiber.

## 27..      S e k u n d a r l e h r e r s t e l l e .

An hiesiger Sekundarschule soll die Lehrstelle auf 1. Mai 1875 definitiv besetzt werden. Anmeldungen auf dieselbe sind bis Ende Hornung an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Anus in Veltheim, zu richten, welcher auf Verlangen über die genauern Verhältnisse der Stelle Auskunft ertheilt. Die Bewerber müssen dem zürcherischen Lehrerstand angehören und werden gebeten, der Anmeldung ihr Wahlfähigkeitszeugniß beizulegen.

Veltheim bei Winterthur, den 27. Jenner 1875.

Für die Sekundarschulpflege:

Der Aktuar,

H. Salzmänn, Lehrer.

28. Der leitende Ausschuss der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Rümlang bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14/19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Tracé hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracégenehmigung anzutreten, es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahierigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Rümlang, den 4. Hornung 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Schreiber,  
M. Steinemann.

29. Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den auf die Gemarkung Bäsersdorf bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Jedermann zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.



Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angesetzten Frist angemeldet werden, so ist unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Trace-Genehmigung anzutreten; es können aber auch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Bassersdorf, den 3. Hornung 1875.

Für den Gemeindevorstand:  
Der Schreiber, Joh. Morf.

30.

**Z o l l i k o n.**

Künftigen Donnerstag den 11. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Rosengarten, Zollikerberg, ein Stod Pferdebau und ein solides Guthaben von zirka 34 Fr., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zollikon, den 8. Hornung 1875.

Das Gemeindevorstandamt.

31.

**W o l l i s h o f e n.**

Nachstehende Bundesgesetze, resp. Beschlüsse, liegen in der Gemeindevorstandskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht auf:

- 1) Betreffend die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizer. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Christmonat 1874.

- 2) Ueber die politische Stimmberichtigung der Schweizerbürger vom 24. Christmonat 1874.
- 3) Betreffend die Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Rätthe vom 22. Christmonat 1874.
- 4) Betreffend die Errichtung eines eidgen. Forstinspektors vom 24. Christmonat 1874.
- 5) Betreffend die Verzollung von Eisenbahnmaterial vom 24. Christmonat 1874.

Wollishofen, den 6. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

32. Die Rechnung über die Straßenreparatur Sad, Gemeindegrenze Seegraben-Uster, bei Purpul, ist gefertigt und liegt den Be-theiligten 14 Tage beim Aktuar zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben wären.

Sad-Seegraben, den 4. Hornung 1875.

Für die Baukommission:  
Der Aktuar, A. Schätti.

### 33. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt die Armen-pflege Dietlikon-Nieden, mit Ratifikationsvorbehalt des Bezirksrathes Bülach, das von der verstorbenen Wittwe Susanna Brunner geb. Rathgeb herrührende Heimwesen in Dietlikon, Donnerstag den 11. dieß Monats, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Rathgeb dahier, auf öffentliche Steigerung bringen.

Dasselbe besteht in:

1.  $\frac{1}{6}$  an einem Wohnhause unter No. 2a, à 800 Fr. asskurirt, nebst zirka ein Drittels Mägli Gemüsegarten vor dem Hause.
  2. Zirka 2 Mägli Ader im Einfang zur Zelg gegen Bassersdorf.
- Es wird nur eine Gant abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Dietlikon, den 7. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

### 34. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 12. Hornung, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Pianino, 16 Weinsässer, 1 harthölzernes Kanapee, 5 Paar Vorhänge, 500 Stab brodirte Banden, eine Partie neue Regen- und Sonnenschirme, 100 Ellen schwarzer Taffet, 2 nußbaumene farbige Nachttische, verschiedene Tische und Sessel, 1 Korpus, 1 Sopha, 2 zweithürige und 3 einthürige Kasten, 1 Chiffonière, 2 harthölzerne Kommoden, 1 Waschkommode, 1 nußbaumener Sekretär, 1 Divan, 1 Blumen-tisch, diverse Spiegel und Tableaux, 8 Teppiche, einiges Kupfergeschirr, 5 vollständige Betten, 1 Schreibkommode, 1 Arbeitstisch, 1 Causeuse, 1 Fauteuil, 2 Tableau- und 3 Wanduhren, 1 Buffet, 1 Glasschrank, diverse Bücher, 6 Lampen, verschiedene Tisch- und Bettlinge, vieles

Porzellan-, Glas- und Küchgeschirr, zirka 26 Saum diverse Weine, Flaschenweine und andere Spirituosen, 1 Bierpression, 1 Stoduhr, eine Partie papierene Hemdenfragen, Brief- und Kanzleicouverts, ein außergewöhnlich großer Borrath Wirthschaftsgeräthschaften aller Art, bestehend in Porzellan, métal argente, Glas- und Kupfergeschirr, Besleden, Tafeltüchern, Servietten, 2 Villards sammt Zubehörde, ein großer Borrath Bier, zirka 1000 Flaschen diverse Weine, 15 Betten, 12 Weinfässer, 2 Eislaken, 1 Flaschenkasten, Küchegeräthschaften, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen u. v. A. m.

Endlich Vormittags 9 Uhr:

1 Rausschuldbrief pr. Fr. 300 auf Jb. Schwanf im Menzengreut bei Wiesenlangen, dat. 16. August 1873.

Zürich, den 8. Hornung 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

### 35. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Huber zum „Wildenmann“ dahier Mittwoch den 17. dieß Monats, von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Steigerung:

8 starke Fuhrpferde,

4 Kühe,

3 Rinder,

2 dreizöllige und 3 vierzöllige komplette Bruggwagen, im besten Zustande befindlich, und

4 komplette Pferdegeschirre.

Zu dieser Gant ladet ein

Kloten, den 8. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber, J. Schlatter.

### 36..

#### R ü s c h l i k o n.

#### H e i m w e s e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten und mit Ratifikationsvorbehalt der Vormundschaftsbehörden lassen die Erben des sel. verstorbenen Matthias Kling von Wagenhausen Donnerstag den 11. Hornung 1875, Abends 6 Uhr, in der Rose Rüschiikon über dessen Heimwesen eine öffentliche Gant abhalten:

- 1) Zwei aneinander gebaute, im Unterdorf-Rüschiikon gelegene Wohnhäuser, nämlich No. 32 mit Trotte für 6200 Fr. affekurirt und No. 144 mit Werkstatt für 2500 Fr. affekurirt, sammt Garten, Hofraum, Ausgelände und zwei Anthellen am Mühlebrunnen.
2. Eine freistehende Scheune beim Haus No. 31 und 32, Affekuranzwerth 1300 Fr., mit Ausgelände.
3. Eine halbe Scheune auf dem Moos oder Rain No. 32, Affekuranz 300 Fr.

4. Birka 3 Mägli Wiesland hinten am Haus.
5. " 5 Bierling Neben im Hofader vor am Dorf.
6. " 1 Fuchart Wiesland und Baumgarten in der Sentenwies, vor am Dorf.
7. " 2 Bierling Neben und 1 Bierling Wiesland im Wydenader, hinten am Dorf.
8. " 3  $1\frac{1}{2}$  Fuchart Wiesland und Waldung in der Waid.
9. " 2 Bierling Streueland in der Leimgrub.

Die Liegenschaften sind in gutem Zustand und werden einzeln und sammethaft auf die Gant gebracht.

Die Wohnungen, besonders No. 32, sind geräumig; die Neben gehören zu den besten.

Für Einsicht der Gantbedingungen, die günstig gestellt sind, und der Liegenschaften wende man sich an die Wittve oder an den Vormund, Herrn Jakob Kellstab, Väder.

Es wird nur eine Gant abgehalten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein  
Rüschlikon, den 1. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H. Obrist.

### 37. F l u n t e r n.

Zweite und letzte öffentliche Steigerung  
über die Liegenschaften des sel. Herrn Gottlieb Huber, wohnhaft  
gewesen auf der Platte-Fluntern,

Montag den 15. Hornung 1875, Abends 6 Uhr,  
im Gesellschaftshaus zur Platte, Fluntern.

Zur Versteigerung kommen:

1. Das Wohnhaus No. 4 a, an der Plattenstraße befindlich, per 22,000 Fr. affekurirt, mit 6720 □' Land, worauf dasselbe steht.
2. 7668 □' Bauplatz daselbst, an frequentester Lage, an zwei Straßen grenzend.
3. Zwei Baupläze daselbst, je 5477 □' groß.

Zu sofortigem Abbruch:

4. Die Scheune mit Stall No. 4 b, per 2600 Fr. affekurirt.
5. Das Schlosserwerkstattgebäude No. 221, per 2500 Fr. affekurirt.

Sodann im Gemeindsbanne Oberstraß befindlich:

6. Birka 3 Bierlinge Wiesland hinter und unterhalb den Escherhäusern, mit habscher Aussicht auf die Stadt, den See und das Limmatthal, ebenfalls zu Baupläzen sehr geeignet.

Plan und Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei Fluntern zur Einsicht offen. Auskunft ertheilt auch Herr Steinmetzmeister Huber in Fluntern.

Fluntern, den 8. Hornung 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Kuefer, Gemeindrathsschreiber.



38.

## G a n t a n z e i g e.

Der Gemeindrath Wasterlingen bringt das der hiesigen Gemeinde durch Kauf zugefallene Mühlegebäude, umfassend: 1 Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Mühle mit zwei Mahlgängen, nebst Kelle, nach neuerer Konstruktion und bedeutender Wasserkraft, Scheune und Bestallung; ferner zirka 3 Bucharten Baumgarten, bei der Mühle gelegen, auf eine öffentliche Gant.

Diese seit etwa 20 Jahren neu erstellten Gebäulichkeiten sind für 10,500 Fr. affekurirt.

Es würden sich dieselben auch zu industriellen und landwirthschaftlichen Zwecken gut eignen und werden, da die Gemeinde von dem Mühlenwasser zu Brunnenwasser nach Bedürfniß verwenden will, auch ohne Wasser und Wasserrecht zum Verlaufe anerboden.

Die Gant findet Montag den 22. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft zum „Sternen“ dahier statt.

Behufs Besichtigung der Gantobjekte und Einsichtnahme der sehr günstig gestellten Gantbedingungen wende man sich an den Gemeindrath. Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Wasterlingen, den 6. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
G. Wieser, Gemeindrathsschreiber.

39.

## O b e r s t r a ß.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. verstorbenen Hrn. Samuel Schärer, Zimmermeister, von Saffenwyl, Kt. Aargau, seßhaft gewesen in der Pözi in Oberstraß, Freitag den 12. Hornung, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Friedensrichter R. Bachofen zum Kreuz dahier auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Wohnhaus mit No. 59 und 60 bezeichnet, enthaltend: 5 Wohnungen, Werkstätte und Ladenschopf mit ca. 1 Bierling Garten und Hofraum dabei, Fr. 16,000 affekurirt.

2. Zirka 2 Bierling Wiesen und Acker, alles an der Winterthurer Landstraße gelegen, welche zusammen, sowie auch stückweise auf die Gant gebracht werden.

Die schöne Lage, sowie der gute Stand dieser Liegenschaften nebst den billig gestellten Kaufbedingungen, welche letztere in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegen, lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an Hrn. Heinrich Bachofner zur Sonne in Oberstraß.

Oberstraß, den 8. Hornung 1875.

Im Auftrag der Gantbeamtung:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Freitag den 12. dieß werden in der Wirthschaft zur „Pffstern“ dahier zufolge Versilberungsbegehren, von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sekretär, 1 Sopha, 2 runde und 3 edige Tische, 4 Kommoden, 13 Sessel, 3 zweithürige Kästen, 1 Chiffonniere, 1 Küchelaufen, ein Büchergestell, 5 verschiedene Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Nachttischli, ein Arbeitstischli, 1 Nähstod, 30 Stück Portemonnaies, 10 Stück Zigarettenetui, 20 Stück Spazierstöcke, 1000 Stück Zigarren, 1 Fäßchen, verschiedenes Kupfer- und Küchengeschirr, 2 Bruggwagen, 2 Pferde, u. v. a. m.

Außersihl, den 8. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
Benninger.

41. **S c h w a m e n d i n g e n.****H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Samstag den 13. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, werden in hiesiger Hubwaldung versteigert:

40 Klafter Laub- und Nadelholz, meistens Buchenscheiter, 2500 Wellen Laub- und Nadelheizi; ein Quantum Bauholz; mehrere Haufen Latt- und Gerüststangen.

Anfang unten an der Steingasse.

Zu dieser Versteigerung ladet ein

Schwamendingen, den 9. Hornung 1875.

Die Hubenvorsteherchaft.

42. **E n g e.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 12. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Meyer: Blikenstorfer z. „Brunau“ am Sihlrain gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kommode, 1 Tisch.

Enge, den 8. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

43.. **B e r b o t.**

Da Herr Forster, Kaufmann, im Vorbahnhof-Außersihl, sich darüber beschwert, daß dritte Unberechtigte seine in dort befindlichen Liegenenschaften betreten, so wird Jedermann das Betreten dieser Liegenenschaften bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 29. Jenner 1875

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gemeindammann: Benninger.

44..

**V e r b o t.**

Da Sebastian Stoß, Maurermeister, in No. 356 an der Brauer-  
gasse zu Auersihl und Schneidermeister Ritter in No. 349 daselbst,  
sich darüber beschwerten, daß dritte Personen quer über ihre Gärten  
und Hofräume Weg nehmen, während außer ihnen, den Beschwerde-  
führern, eine solche Berechtigung Niemandem zustehen, so wird Jeder-  
mann das Gehen über obbezeichnete Grundstücke bei einer Buße von  
6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber,  
welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt  
glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt,  
um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Un-  
berechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Auersihl, den 4. Hornung 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann:  
Benninger.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

45.

**E r b s a u s s c h l a g u n g.**

Das Bezirksgericht Höfe hat auf die schriftliche Erklärung des  
Gemeindraths Berg a. J., datirt den 24. Christmonat 1874, bestätigt  
vom Bezirksrath Andelfingen, Kt. Zürich, als Oberwaisenbehörde, daß  
das Waisenamt Berg die Erbschaft zum Nachlasse ihres in Bäch, in  
herwärtiger Gemeinde Freienbach, am 29. Brachmonat 1874 verstorbenen  
Bürgers Heinrich Vaterlaus sel., Namens des bezüglichen, noch  
unmündigen Erben, ausschlage und dies gestützt auf das amtliche In-  
ventar, laut welchem die Aktiven von den Passiven überstiegen werden,  
erkennt:

1. Sei diese Erbsausschlagung gerichtlich bestätigt, sofern innert  
der peremptorischen Frist von 6 Wochen, resp. bis zum 15. März  
nächsthin, keine Einsprachen gerichtlich geltend gemacht werden.

2. Sei diese Erkenntniß in den Amtsblättern der Kantone Schwyz  
und Zürich zu veröffentlichen und in den Pfarrkirchen hiesigen Bezirks  
zu verlesen.

Wollerau, den 22. Jenner 1875.

Die Bezirksgerichtskanzlei Höfe:  
Büeler, Bezirkschreiber.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 5. Hornung 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

46. Rudolf Zollinger von Watt-Regensdorf, unbekannt ab-  
wesend, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 24. Hornung, Vor-  
mittag 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht

zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha Zollinger geb. Müller, dato im Niedthof, Höngg, erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Dielsdorf, den 16. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

47.. Heinrich Boshard von Bolstern-Seen, geboren 1844, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Freitag den 12. Hornung dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, im neuen Stadthause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, zur Schlussverhandlung in Sachen seiner, als Beklagten, gegen seine Ehefrau Margaretha Boshard geb. Müller, gegenwärtig wohnhaft in Rempraten bei Rapperswil, Klägerin, betreffend Ehescheidung, unter der Androhung, daß bei seinem Ausbleiben die Urtheilsfällung dennoch vor sich gehe.

Winterthur, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

48.. Durch Beschluß vom 16. dieß Monats hat das Obergericht folgende, seit dem 19. Jenner 1874 vermiste Schuldurkunden kraftlos erklärt:

1. Den Rausschuldbrief für 600 fl. auf Hans Rodolf Mettler auf der Zühl-Stäsa, zu Gunsten Hans Rodolf Schultheß, Johannessen Knab, auf der Muzmahlen daselbst, datirt den 21. Augstmonat 1779, (leyter bekannter Schuldner: Kaspar Huber in Uelikon-Stäsa, leyter bekannter Gläubiger: Geschworner Hans Jakob Pfenninger in Detikon-Stäsa).

2. Den Rausschuldbrief für 700 Fr. auf Arnold Pünter zum Sternen in Stäsa, zu Gunsten des Johs. Hürlimann zum großen Hause im Räthhof, datirt den 21. Hornung 1860, (leyter bekannter Schuldner: Kaspar Huber in Uelikon-Stäsa, leyter bekannter Gläubiger: alt Armenpfleger J. Pfenninger im Wädensweiler-Stäsa).

3. Den Erbaufkaufsversicherungsbrief für 4800 Fr. (ursprünglich für 10,000 Fr.) auf Gottfried Pünter zum „Sternen“ in Stäsa, zu Gunsten seines Bruders Werner Pünter daselbst, datirt 3. Hornung 1867, (leyte bekannte Schuldnerin: Wittwe Elisabetha Pünter geb. Vader im „Sternen“ in Stäsa, leyter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche).

Zugleich wurde die Bewilligung zur Ausstellung einer neuen von nun an allein gültigen Urkunde für No. 3 ertheilt.

Meilen, den 28. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.



49.. Der in Zürich verstorbene Herr Jakob Zeller, alt Bratmürster, von Zürich, hat durch Testament seinen falliten Sohn, Johannes Zeller, gewesener Speisewirth dahier, zu Gunsten der andern Intestaterben enterbt.

Auf Begehren eines Theils dieser Intestaterben wird nun den im Konkurse des Joh. Zeller, Sohn, zu Verlust gekommenen Gläubigern eine Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um auf der Notariatskanzlei Zürich Einsicht von diesem Testament zu nehmen und falls sie dasselbe hinsichtlich der Enterbung des Sohnes Joh. Zeller anfechten zu können glauben, sich hierorts darüber auszuweisen, daß sie dießfalls Klage beim zuständigen Friedensrichteramte anhängig gemacht haben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, es werde die Enterbung des Joh. Zeller auch ihrerseits anerkannt.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

50.. Johannes Diethelm, Senn, wohnhaft gewesen in Stäfa, dessen derzeitiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Fürsprech Kaspar Nobel in Sachn, als Bevollmächtigten des R. P. Pfister, Senn, in Tuggen, für seine Restforderung von 513 Fr. 90 Rp. nebst Zins und Kosten, binnen 14 Tagen von heute an, zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Meilen, den 29. Jenner 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

51. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

der Frau Regula Suremann, geb. Schweizer, geboren 1840, wohnhaft gewesen an der Halde in Derlikon, zur Zeit wohnhaft in Glattbrugg-Kloten, Klägerin,

gegen  
Arnold Suremann von Mänau, geb. 1841, Zimmermann, wohnhaft gewesen in Derlikon, zur Zeit ohne bekannten Aufenthaltsort, Beklagten,  
betreffend Scheidung,  
über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband gänzlich aufzulösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Suremann-Schweizer werden gänzlich geschieden.
2. Die Kosten werden dem Beklagten aufgelegt.
3. Derselbe hat die Klägerin für außergerichtliche Kosten und Umtriebe mit 20 Fr. zu entschädigen.

4. Der Klägerin wird das Recht vorbehalten, gegenüber dem Beklagten, falls er später zu Vermögen gelangen sollte, ein Entschädigungsbegehren zu stellen.

5. Der Beklagte ist verpflichtet, der Klägerin an die Unterhaltungskosten für die 4 aus der Ehe vorhandenen Kinder je einen wöchentlichen Beitrag von 4 Fr. bis zu deren zurückgelegtem 15. Altersjahre zu bezahlen.

6. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der erste Substitut des Gerichtsschreibers,  
Ed. Fries.

52.. Durch Beschluß vom 16. Jenner dieses Jahres hat der Regierungsrath des Kt. Zürich die Auflösung der Dampfschiffsgesellschaft für den Zürichsee unter Vorbehalt der Liquidation bewilligt.

Behufs Durchführung dieser Liquidation werden nun auf Ansuchen der Direktion dieser Aktiengesellschaft alle Gesellschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen einer Frist von 4 Wochen von heute an auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf dieser Frist alle Forderungen, welche nicht angemeldet worden sind, als untergegangen betrachtet würden.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

53. Das Bezirksgericht Zürich  
hat

in Sachen

der Frau Juditha Lips geb. Sigrift, geb. 1835, wohnhaft in Buchenloo-Wyl bei Rafz, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Konrad Lips von Oberurdorf, geb. 1839, zur Zeit ohne bestimmten Aufenthaltsort, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband gänzlich aufzulösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Lips-Sigrift werden gänzlich geschieden.

2. Die Kosten hat der Beklagte zu tragen.

3. Der Beklagte hat die Klägerin mit 40 Fr. zu entschädigen.

4. Im Fernern wird der Klägerin das Recht vorbehalten, gegenüber dem Beklagten, sofern er später zu Vermögen gelangen sollte, weiter auf Entschädigung zu klagen.

5. Der Beklagte ist verpflichtet, der Klägerin an die Unterhaltungskosten für den aus der Ehe vorhandenen Knaben Emil einen wöchentlichen Beitrag von 4 Fr. zu bezahlen, bis zu dessen zurückgelegtem fünfzehnten Altersjahre.

6. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die Appellationsfrist von 10 Tagen vom Tage der Publikation an für denselben zu laufen beginne.

Zürich, den 23. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der erste Substitut des Gerichtsschreibers,  
Ed. Fries.

54.. Den Kreditoren des im Konkurs befindlichen Jakob Furrer in Wallreute, Gemeinde Oberwinterthur, wird von dem Bestehen eines von demselben mit der Direktion der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen abgeschlossenen, allein unperfekt gebliebenen Kaufvertrages um ein Grundstück im sog. Geiger (294 Fr. 30 Rp.) Kenntniß gegeben und ihnen zugleich eine zehntägige Frist a dato publicationis anberaumt, um hierorts die Akten einzusehen und die Erklärung abzugeben, ob sie diesen Kauf gehalten wissen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht ausgelegt und demzufolge das betreffende Grundstück obiger Eisenbahngesellschaft als ursprünglicher Verkäuferin zurückgefertigt würde.

Zugleich wird die auf den 4. Hornung d. J. angesetzt gewesene Liegenschaftsversteigerung für einstweilen verschoben.

Winterthur, den 2. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

55. Im Konkurse betreffend Rudolf Furrer, Rudolfsen Sohn, aus dem Bogen-Sternenberg, sesshaft in Wappensweil, Gemeinde Bäretswil, findet die auf den 13. Hornung 1875, angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Bauma, den 6. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Bauma:  
J. Ib. Rüegg, Landschreiber.

56. In Konkursachen der Elisabetha Bünzli, Ehefrau des David Glarner von Adetsweil, in Ebmattingen-Maur, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Greifensee, den 6. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

57. Konkurs-Erledigung.

Das Konkursverfahren gegen Kaspar Widmer, Rappenmacher, in Anonau, ist durchgeführt. Die laufenden Gläubiger erhalten nichts. Eine Einstellung im Aktiobürgerrecht ist nicht verfügt worden.

Affoltern, den 8. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

## 58. Konkurserledigungen.

Die Konkurse gegen:

a) Jakob Trüb, Senn, von Maur, sesshaft gewesen in Hinweil,

b) Jakob Kunz, Senn, von Wald, sesshaft in Hinweil,

sind durchgeführt und durch Gerichtsbeschluß vom 21. vorigen Monats Ersterer bis zum 21. Jenner 1880, Letzterer im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Grüningen, den 2. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landtschreiber.

## Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Konrad Göttsch, Schuster, von Stedborn, Kt. Thurgau, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 17. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. — 10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. April 1875; Konkursverhandlung den 29. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

2. Jakob Schoch, Jakob sel. Sohn, von Bäretswil, in Sulzbach-Uster, rechtlich ausgetrieben, laut Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 30. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. — 30. März 1875; Versteigerung der Aktiven 29. April 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr.

3. Johannes Brad, Fabrikarbeiter, von Mönthal, aarg. Bezirk Brugg, sesshaft im Unterdorf zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 4. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) den 11. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 4. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Mai 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

4. Ulrich Friedli, Senn, von Seeberg, Kanton Bern, wohnhaft gewesen im Bundt, Aesch-Maur, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster in Greifensee den 1. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 25. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

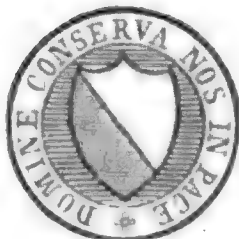
60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Karl Bille von Unter-Türkheim (Württemberg), gewesener Schuhhändler in Zürich, auf Ansuchen der Erben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 10. März 1875.

2. Nachlaß des Jakob Fuder, alt Gemeindrath, Hansen sel. Sohn, in Unterhittnau, auf Verlangen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 26. Jenner 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Pfäffikon den 6. März 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{3}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Eindrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 13.

Freitag, den 12. Hornung

1875.

## B e r i c h t

der

**Kommission \*) zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über das Jahr 1873.**

An den Kantonsrath.

Tit.!

Die von Ihnen zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes pro 1873 bestellte Kommission beehrt sich hiermit, Ihnen das Ergebniß der von ihr unter Zuzug von zwei Delegirten des Obergerichtes vorgenommenen Prüfung mitzutheilen.

1) Nach dem Rechenschaftsberichte, Seite 9—11, hat das Obergericht den Bezirksgerichtspräsidenten, resp. Bezirksgerichten Anweisungen über ihre Rechtsprechung bei Betreibungen für Militärpflichtersatz und Militärbußen, sowie bezüglich der Berücksichtigung der Rückfälle in Strassachen ertheilt. Die Kommission hält es bei aller Anerkennung der inhaltlichen Richtigkeit dieser Anweisungen für zweifelhaft, ob dieselben zulässig seien. Das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, daß „hinsichtlich der Rechtsprechung die untern Gerichtsstellen unabhängig von ihren vorgesetzten Behörden sind, und von den Letztern über das, was Rechtens sei, im einzelnen Falle Belehrung weder zu verlangen, noch anzunehmen haben.“

2) Die auf Seite 61 des Berichtes gegebene Vergleichung zwischen der Zahl der erlassenen erstinstanzlichen, und der Zahl der zweitinstanzlich aufgehobenen oder abgeänderten Civilurtheile leidet an Unklarheit, und die Kommission wünscht, daß in Zukunft die Zahl der

\*) Die Kommission ist bestellt aus den Herren Fürsprech Forrer, Dr. Treichler, Statthalter Würmli, Dr. Ryf, Kommandant Abegg, Stadtschreiber Spuri, Stadtrath Huggenberg.

erledigten Appellationen überhaupt (s. Seite 13 des Berichtes) an dieser Stelle ebenfalls bezirksweise aufgeführt werde. Es bleibt hier im Weiteren ein erheblicher Druckfehler zu verbessern. Nach dem Berichte betrüge die Zahl der abgeänderten Urtheile des Bezirksgerichtes Zürich 21, des Bezirksgerichtes Winterthur 31, in That und Wahrheit beträgt sie dort 34 und hier nur 21.

3) Mit Befriedigung hat die Kommission wahrgenommen, daß die Kontrolle über die Thätigkeit der Gemeindammänner als Schuldbetreibungsbeamten vom Obergerichte und den Bezirksgerichten gehörig gehandhabt, und gegen säumige Beamte energisch vorgegangen wird (Seite 89 und 90 des Berichtes).

4) Das Obergericht wünscht (Seite 91 des Berichtes), daß der Kantonsrath sein früheres Postulat betreffend Erhebung einer Statistik der Schuldbetreibung nach Beträgen in Wiedererwägung ziehen, und für die Zukunft auf eine derartige Berichterstattung ganz verzichten möchte. Die Kommission kann diesem Wunsche nicht beipflichten und hofft, daß es dem Obergerichte, beziehungsweise dem kantonalen statistischen Bureau nicht sehr schwer falle, ein Formular aufzustellen, dessen richtige Ausfüllung von jedem Gemeindammann gefordert werden kann.

5) Bei der Besprechung der Amtsführung der Notariatskanzleien ist von 2 Mitgliedern der Kommission rügend hervorgehoben worden, daß in einigen Kanzleien das Konkursprotokoll oft sogar nach Ablauf der Bedenkzeit noch nicht zusammengestellt sei, wodurch eine rechtzeitige Prüfung der Ansprachen durch die Interessenten unmöglich wird. Die Kommission stellt ein dießfälliges Postulat.

Dem Verfahren des Obergerichtes gegenüber einem pflichtvergesenen Notar (Seite 100 des Berichtes) ertheilt die Kommission ihre volle Zustimmung.

6. In der allgemeinen Umfrage wurde im Schooße der Kommission gerügt, daß die Beweisdekrete der Bezirksgerichte oftmals sehr unklar sind, und bezüglich der Fristansetzung bei mündlicher Eröffnung von Beschlüssen an die Parteien die Gerichte sehr verschieden verfahren, während ein einheitliches Verfahren dießfalls wünschbar wäre. Die Kommission glaubte jedoch, sich mit dem bloßen Hinweise auf diese Uebelstände begnügen zu sollen.

7. Endlich wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, daß die „Statistik der zürcherischen Rechtspflege pro 1873“ noch nicht zur Hand ist, und die Kommission hat gerne die Mittheilung entgegengenommen, daß nunmehr durch vertragliche Festsetzung von Konventionalstrafen der rechtzeitige Druck der folgenden Jahrgänge der „Statistik“ garantirt sei.

Die Kommission beantragt Ihnen, zu beschließen:

I. Der Rechenschaftsbericht des Obergerichtes für das Jahr 1873 wird unter Verdankung abgenommen.

II. Das Obergericht wird eingeladen, die nöthigen Anweisungen zu ertheilen, damit die Konkursprotokolle in allen Notariatskanzleien immer rechtzeitig zusammengestellt werden.

Mit der mündlichen Berichterstattung ist der Unterzeichnete beauftragt.

Zürich, den 12. Januar 1875.

Im Namen der Kommission:  
Das erstgewählte Mitglied derselben,  
E. Forrer.

---

## G e s e s e n t w u r f

betreffend

**Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen.**

(Kommissionalantrag.)

---

§ 1. Jeder bei einer Erneuerungswahl nicht bestätigte Volksschullehrer oder Geistliche hat Anspruch auf die volle Besoldung während eines Vierteljahres vom Tage der Nichtbestätigung an, wogegen ihm die Entschädigung eines Vikars obliegt, sofern er nicht im Einverständnis mit der Gemeinde den Dienst selbst besorgt. Durch Verständigung mit dem Nachfolger kann die Stelle mit den genannten Rechten und Pflichten auch schon vor Ablauf eines Vierteljahres niedergelegt werden.



§ 2. Ueberdem haben Volksschullehrer und Geistliche, welche durch Nichtbestätigung von einer Stelle entfernt werden, auf welche sie vor Einführung der Verfassung vom 18. April 1869 auf Lebenszeit gewählt wurden, Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe der Dienstjahre und Dienstleistungen. (Art. 24 l. 4 der St.-Verf.)

Dieselbe beträgt je nach der Natur des Falles mindestens eine und höchstens drei gesetzliche Jahresbesoldungen, inbegriffen die Naturalnutzungen und Wohnungsentuschädigungen, welche mit Fr. 500 im Maximum zu berechnen sind. Hievon übernimmt die Schulgenossenschaft, beziehungsweise die Kirchgemeinde  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{2}$  im Verhältniß zu ihrer Steuerkraft.

Ueber die Größe der Entschädigung und den Beitrag der Gemeinde entscheidet endgültig der Regierungsrath auf Antrag des Erziehungs- resp. des Kirchenrathes.

Die Entschädigung wird in vierteljährlichen Raten, welche vom Tage der Nichtbestätigung an gerechnet werden, ausbezahlt.

Wird ein nichtbestätigter Lehrer inzwischen wieder definitiv als öffentlicher Lehrer, oder ein nicht bestätigter Geistlicher inzwischen an eine öffentliche Pfarrstelle gewählt, so fällt die noch rückständige Entschädigung, soweit sie die neue Besoldung nicht übersteigt, von diesem Zeitpunkte an dahin.

§ 3. Wenn einer der in § 2 bezeichneten Lehrer oder Geistlichen mehr als 30 Dienstjahre hat oder wenn der Nichtbestätigung nachweisbar zunehmende Altersschwäche, Kränklichkeit u. dgl. zu Grunde liegen, so kann vom Erziehungsrathe, beziehungsweise von dem Kirchenrathe statt der Entschädigung (§ 2) ein nach Analogie der §§ 313 und 314 des Unterrichtsgesetzes, beziehungsweise nach § 256 des Kirchengesetzes bemessener Ruhegehalt bewilligt werden, welchen der Staat ausrichtet.

Zürich, den 8. Hornung 1875.

Im Namen der Kommission:

Dr. J. J. Treichler.

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 7. d. in den politischen Gemeinden der Bezirke Winterthur stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrathes wird anerkannt und es ist von derselben dem Gewählten, Hrn. a. Kantonrath Freihof er in Neftenbach, durch Zustellung einer Urkunde, wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Vollenbung der resultatlos gebliebenen Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 9. Hornung 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### W a h l e r g e b n i s s e.

(Stimmberichtigte 8744.)

a) Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	5723
Ab leere                   "	1421

Wirkliche Botantenzahl 4302.      Absolutes Mehr 2152.

Gewählt ist:

Herr a. Kantonrath Freihof er in Neftenbach mit 2861 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr a. Kantonsrath Müller z. Schloß = Wülflingen	468	"
" " Keller in Seuzach . . .	290	"
" " Süßtrunk in Reutlingen . . .	230	"
Vereinzelte Stimmen . . . . .	374.	
Ungültige " . . . . .	79.	

b) Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen	5723
Ab leere "	1282

Wirkliche Botantenzahl 4441. Absolutes Mehr 2221.

Es erhielten:

Herr Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen . . .	2025 Stimmen.
" " Keller in Seuzach . . .	1414 "
" A. Rebstein, cand. jur., in Töß . . .	568 "
Vereinzelte Stimmen . . . . .	381.
Ungültige " . . . . .	53.

Da bei dem Sonntags den 7. dieß im Bezirke Winterthur stattgefundenen zweiten Wahlgange für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes eine Wahl wieder nicht zu Stande kam,

so wird von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vollendung der bezeichneten Wahl ist der **21. Hornung d. Js.** als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendeter Wahlverhandlung die bezüglichlichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post an die Direktion des Innern zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinbräthen des Bezirkes Winterthur mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 10. Hornung 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ablagehalters und Briefträgers in Sihlbrücke.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 25. Hornung 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 11. Hornung 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2.. Stelle = Ausschreibung.

Die durch Beförderung erledigte Stelle eines Gehülfsen der Domänenverwaltung ist wieder zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre schriftlichen Anmeldungen nebst allfälligen Zeugnissen bis spätestens den 20. l. M. dem Direktor der Finanzen, Herrn Regierungsrath rath Ziegler in Zürich, einzureichen.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Für die Finanzdirektion:

Der Sekretär,  
E. L. Hasler.

### 3. Spitalgut zu verpachten.

Das sogen. Schönhausgut beim Kantonspital in Zürich ist auf 1. Mai 1875 neuerdings zu verpachten. Dieses Gut besteht aus zirka 19½ Tucharten guten Wieswachs mit zahlreichen Obstbäumen und zirka 4/3 Tuchart Gemüseland, nebst Scheune und Stallung mit laufendem Brunnen, Alles an- und beieinander gelegen. Die zum landwirthschaftlichen Betrieb nothwendigen Geräthschaften werden dem Pächter zur Benutzung übergeben.

Pacht Liebhaber, welche von den Liegenschaften und den Pachtbedingungen persönlich Einsicht nehmen wollen, haben sich zu diesem Zwecke an die Spitalverwaltung im Neuspital zu wenden.

Die Eingaben zur Uebernahme des Pachtes mit dem Angebot des Pachtzinses müssen bis zum 18. Hornung verschlossen und franko dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, eingesandt werden.

Zürich, den 8. Hornung 1875.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.



4.                    **S e m i n a r K ü s n a c h t.**

Zur dießjährigen Aufnahmeprüfung, welche Montag und Dienstag den 8. und 9. März stattfinden wird, können dem Unterzeichneten von heute an bis Samstag den 27. Hornung schriftliche Anmeldungen eingesendet werden. Dieselben sind von den Aspiranten selbst abzufassen und sollen eine kurze Angabe des bisherigen Schulbesuches enthalten, ferner ist ein Geburtschein und ein Impfschein beizulegen und wenn die männlichen Aspiranten den Konvikt benützen, oder die sich meldenden überhaupt ihre Bücher durch Vermittlung der Anstalt beziehen wollen, zugleich eine Erklärung abzugeben, wer die dießfälligen Kosten übernimmt. Solche endlich, welche sich auch um Stipendien bewerben wollen, haben schon bei der Anmeldung dieß anzumerken und ihr eine amtliche Bescheinigung des obwaltenden Bedürfnisses beizulegen und zwar nach einem Formular, das sie, wie das Formular zu den vorher erwähnten Erklärungen, auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion beziehen können. Zur Prüfung endlich haben die Aspiranten ihre Zeichnungen in Mappen mitzubringen.

Küsnacht, den 6. Hornung 1875.

Fries, Seminaradministrator.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

5.                    **H u n d e b a n n.**

Da sich die Fälle von Hundswuth mehren, wird der Hundebann auf den ganzen Bezirk Zürich ausgedehnt und dessen strengste Handhabung den Ortspolizeibehörden und den Privaten so lange anempfohlen, bis die ausdrückliche Aufhebung des Bannes durch öffentliche Kundmachung erfolgt.

Die Hunde sollen mit völlig sichernden, das Beißen hindernden Maulkörben versehen werden. Treten bei einem Hunde Spuren von Krankheit auf, so ist derselbe abzusperren und sofortige Anzeige zu machen.

Hunde, welche ohne das vorgeschriebene Zeichen oder ohne Maulkorb betroffen werden, und alle herrenlos umherlaufenden Hunde sind abzufangen und zu tödten.

Die Eigenthümer von Hunden werden daher ersucht, dieselben zu Hause zu halten, insbesondere nicht durch Mitführen von Hunden an öffentliche Orte das Publikum zu belästigen und zur Zeit sogar zu ängstigen.

Zürich, den 11. Hornung 1875.

Statthalteramt Zürich.

6. Herr Eduard Höhn, Schlauchfabrikant in Wädensweil, Besitzer des Wasserfels, beabsichtigt das Wasser des Schloßbächleins mittelst Schwellenvorrichtung zu stauen und von da seinem Geschäft zuzuleiten, um es nutzbar verwenden zu können.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unter-

zeichneter Stelle, wo der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 8. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

## 7. Bevogtigung.

Jakob Dünki, alt Sigrift, von und in Norbas, geb. 1805, ist gemäß seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden. Vormund: Herr Sedelmeister Schneider in Norbas.

Bülach, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 8. Riesbach.

#### Bürgergemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 21. Hornung, Vormittags 11 Uhr, ins Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen zur Behandlung von 4 Bürgerrechtsbegehren von Ausländern.

Die Akten liegen vom 17. Hornung an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unentschuldigtes Wegbleiben hat 50 Rp. Buße zur Folge.

Riesbach, den 11. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 9. Riesbach.

#### Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 21. Hornung, Vormittags punkt 10 Uhr, zu einer außerordentlichen Schulgemeindeversammlung ins Schulhaus eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der Schulpflege betreffend unentgeltliche Verabreichung der Schreibmaterialien.
2. Entlassung von Herrn Schälchlin als Lehrer, in Folge Resignation und Neubesezung der Stelle auf dem Wege der Berufung.
3. Antrag der Schulpflege betreffend Aussetzung eines jährlichen Ruhegehaltes für Herrn Schälchlin.

Die Akten liegen vom 17. Hornung an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 11. Hornung 1875.

Der Präsident,  
G. Freytag.

10.

## O b e r s t r a ß.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die außerhalb der Gemeinde wohnenden Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche an die Gemeindelaften beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiemit auf Sonntag den 21. Hornung, Vormittags 10 Uhr, ins neue Schulhaus eingeladen, um folgende Geschäfte zu behandeln:

1. Voranschläge des Gemeind-, Schul- und Kirchengutes pro 1875.
2. Antrag der Schulpflege betreffend Besoldungserhöhung der beiden Arbeitslehrerinnen.
3. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besoldungserhöhung des Sigristen.
4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erstellung eines Leichenhauses.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend Anschaffung eines Leichenwagens.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche den Stimmberechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 11. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

11.

## B u b i k o n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, sich Sonntag den 21. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche Bubikon zur Behandlung folgender Traktanden einzufinden:

1. Antrag der Kirchenpflege und des Gemeindrathes betreffend:
  - a. Wiederbesetzung der durch den Hinschied des sel. Herrn Dekan Schweizer vakant gewordenen Pfarrstelle.
  - b. Petition wegen Erstellung eines Einganges in den neu anzulegenden Kirchhof, inbegriffen die laut letztem Gemeinndsbeschluss in Aussicht genommene Fußwegkorrektur.
  - c. Zuschrift der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Hinweil betreffend Anschaffung von Krankentransportwagen.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend ein von einem Gemeinnds- einwohner gestelltes Begehren für Anlegung der erforderlichen Feuerweier (Wasserjammler).
3. Allfällig Unvorhergesehenes.

Das bereinigte Stimmregister, sowie die auf diese Verhandlungen bezüglichen Akten und Anträge liegen den Stimmberechtigten, die zu

zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung hiemit eingeladen werden, inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Bubikon, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. J. Gottinger.

12.

### A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Baumeister Däniker in Zürich.	Wohnhaus an der Feldeg- straße (theilweise Verände- rung des unterm 28. Christ- monat publizirten Baugespanns.)	12. Hornung.	26. Hornung.
Herr Maurermeister Lehmann dahier.	Wohngebäude an der Brauergasse.	"	"

Außersihl, den 11. Hornung 1875.

Die Baukommission.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr Karl Feuerer, Bäcker, in Kloten, beabsichtigt auf seinem erworbenen Bauplatz in dem Baumgarten des Herrn Jakob Eberhard an der Kirchgasse ein neues Wohnhaus mit Bäckerei und Scheune, und Herr Johannes Meier, No. 82 dahier, in seinem Baumgarten ein neues Schopfgebäude zu erstellen.

Die beiden Projekte sind durch Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 28. d. Mts. in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Kloten, den 11. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

14.

### E n g e - L e i m b a c h.

Herr Heinrich Anüssli, Landwirth, in Mittelleimbach hat auf seinem Hause No. 19 A ein Baugespann für einen Aufbau errichtet und die dießfälligen Maßbeschreibungen können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden. Allfällige Einsprachen gegen dieses Baugespann sind innert 14 Tagen von heute an zu machen.

Enge, den 11. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.



### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ded, Sattler.	Aufbau über der Linde am Hause No. 54, Augustinergasse.	12. Hornung.	26. Hornung.
Herr Baumeister Aug. Stadler.	Neubau an der Ecke Thalgasse, Pelikanstraße.	"	"

Zürich, den 11. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 16. Affoltern bei Höngg.

Es sind in hiesiger Gemeinde nachbezeichnete Baugespanne errichtet worden:

- a) von Ferdinand Weidmann, Gemeindrath, für einen Schopf-  
anbau auf der Nordseite seiner Scheune.
- b) von Kaspar Weber im Rank, für Vergrößerung seines  
Scheuermwesens in der Firsthöhe des Hauses.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an geltend gemacht werden.

Affoltern b. H., den 12. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

### 17. Außersihl.

Ausschreibung von Bau- und Niveaulinien.

Die Bau- und Niveaulinien für die Langgasse und Frankengasse sind vom Gemeindrathe festgestellt worden.

Die bezüglichlichen Pläne liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und sind allfällige Einsprachen innert 4 Wochen von heute an dem Bezirksrathe einzureichen.

Außersihl, den 11. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

18. Der angefertigte Verleger über die Kosten der Reparatur einer Coullisse in der Mühlegasse liegt den Pflchtigen während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen sind während gleicher Frist bei kompetenter Behörde anhängig zu machen.

Sellenbüren, den 9. Hornung 1875.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:  
Der Schreiber,  
Jakob Huber.

19.

## R i e d e n.

## B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Meier, Gemeindammann, in Rieden, beabsichtigt vorüber seinem Wohnhaus einen Wagenschopf mit Waschhaus und Schweinestall erstellen zu lassen, wie solches auf dem Lokal durch Gespann bezeichnet ist. Auffällige Einsprachen gegen Ausführung dieses Projektes wären spätestens am 27. dieses Monats beim Bezirksgerichtspräsidium Bülach zu erheben.

Die Maßbeschreibung liegt bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Rieden, den 13. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

20. In die Sekundarschulpflege Niederhasli sind 2 Ersatzwahlen zu treffen und zwar an die Stelle des resignirenden und vom Bezirksrathe entlassenen Herrn Präsident Ott und für den weggezogenen Herrn Pfarrer Zundel, und hiefür als Wahltag bestimmt:

Sonntag den 21. Hornung 1875.

Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse des Wahlkreises findet gleichen Tages, Mittags 2 Uhr, bei Speisewirth Meier in Niederhasli statt. Die Gemeindräthe werden die nähern Bekanntmachungen erlassen.

Niederhasli, den 8. Hornung 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Schreiber, J. Maag.

21...

## S t a d t Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1874—75.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) Die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die bisherigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reifestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre dießfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 15. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) Für die unter litt. a. und b. aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkollegium ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

- 2) für die unter litt. c bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angeetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 9. Jenner 1875.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:  
Der Sekretär: v. Steiner.

22. Nachdem nun die nöthigen Vorbereitungen vollendet sind, wird zu Händen der Einwohnerschaft, der dienstpflichtigen Mannschaft und der Nachbargemeinden bekannt gemacht, daß die neu organisirte Feuerwehr der Stadt Zürich mit Montag den 15. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in Funktion tritt.

Ferner wird angezeigt, daß die im Jahr 1871 errichtete freiwillige Bürgerwehr aufgelöst ist und daß die neue Feuerwehr unter dem Kommando des Oberfeuerkommandanten von nun an nöthigenfalls auch den Dienst der Bürgerwehr gemäß den noch in Kraft befindlichen Art. 66—68 der Feuer- und Pannerordnung vom 16. Hornung 1860 versehen wird.

Der Stadtrath ergreift diesen Anlaß, um den sämtlichen Einwohnern, welche nunmehr des Dienstes in der Feuerwehr und Bürgerwehr enthoben sind, den gebührenden Dank für ihre dem allgemeinen Wohl in uneigennütziger Weise geleisteten Dienste auszusprechen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
Späri.

23. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 10. Heumonath 1871 für Hans Ulrich Frei von Kloten ausgestellte Heimatschein No. 1324 aufgerufen, und falls dessen Beibringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.

Kloten, den 9. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber, J. Schlatter.

24.. In Folge der Resignation und ehrenvollen Entlassung des Herrn Forstmeister von Drelli ist die Stelle des Forstmeisters der städtischen Waldungen erledigt. Dieselbe wird anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Die Stelle ist mit einer fixen Besoldung von 3500 Fr., einer Entschädigung von 1000 Fr. für amtliche Reiseauslagen etc. und freier Wohnung nebst Garten im Sihlwald verbunden. Der Amtsantritt ist auf 1. Heumonath 1875 angesetzt. Die Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen schriftlich bis 20. Hornung d. J. dem Finanzvorstand (Bureau der städt. Zentralverwaltung im Frauenmünsteramt) einzureichen und denselben Ausweise über bisherige Thätigkeit und Verwaltung eines größern Forstbezirkes (verbunden mit Aufstellung von Wirthschaftsplänen) und über den Besitz eines Patentess als Katastergeometer beizulegen.

Zürich, den 2. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
(bürgerliche Sektion)  
Der Stadtschreiber, S p y r i.

25. O b e r = E m b r a c h.

Die durch den Gemeindrath Ober-Embrach neu vorgenommene Klassifikation der öffentlichen Straßen und Fußwege hiesiger politischer Gemeinde liegt bis zum 20. d. Mts. bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Nach Ablauf genannter Frist werden Reklamationen gegen diese Klassifikation nicht mehr berücksichtigt.

Ober-Embrach, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, E. Baur.

26. G r ü n i n g e n.

Das Bezugsregister für die diesjährige Armensteuer, betragend je 1 Fr. 50 Rp. von 1000 Fr. Vermögen und 1 Fr. 50 Rp. je vom Bürger und der Haushaltung, liegt während 10 Tagen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Grünningen, den 12. Hornung 1875.

Der Bezüger:  
Haab, Gemeindrathsschreiber.

27. G a n t a n z e i g e.

Montag den 15. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

- 1) 1 Kuh, Fleck, zirka 8 Jahre alt, 2 Saum alten rothen Wein, zirka 5 Klafter Buchenholz.
- 2) Ein unbestimmtes Guthaben, resp. Forderungsrecht, eines allfälligen Vorerlöses aus den Pachtobjekten bei einem gänzlichen Ausverkauf des Hirschengewerbes in hier.

Schwamendingen, den 10. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
Jb. Benz.



28..

## F l u n t e r n .

Zweite und letzte öffentliche Steigerung  
über die Liegenschaften des sel. Herrn Gottlieb Huber, wohnhaft  
gewesen auf der Platte-Fluntern,

Montag den 15. Hornung 1875, Abends 6 Uhr,  
im Gesellschaftshaus zur Platte, Fluntern.

Zur Versteigerung kommen:

1. Das Wohnhaus No. 4 a, an der Plattenstraße befindlich, per 22,000 Fr. asssekurirt, mit 6720 □' Land, worauf dasselbe steht.
2. 7668 □' Bauplatz daselbst, an frequentester Lage, an zwei Straßen grenzend.
3. Zwei Bauplätze daselbst, je 5477 □' groß.

Zu sofortigem Abbruch:

4. Die Scheune mit Stall No. 4 b, per 2600 Fr. asssekurirt.
5. Das Schlosserwerkstattgebäude No. 221, per 2500 Fr. asssekurirt.

Sodann im Gemeindegbanne Oberstraß befindlich:

6. Rirta 3 Vierlinge Wiesland hinter und unterhalb den Escherhäusern, mit hübscher Aussicht auf die Stadt, den See und das Limmatthal, ebenfalls zu Bauplätzen sehr geeignet.

Plan und Gantbedingungen liegen auf der Gemeindevrathskanzlei Fluntern zur Einsicht offen. Auskunft ertheilt auch Herr Steinmetzmeister Huber in Fluntern.

Fluntern, den 8. Hornung 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Kuefer, Gemeindevrathsschreiber.

29.

## G a n t a n z e i g e .

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstriebe werden  
nächsten Dienstag den 16. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Krone  
dahier nachfolgende Schuldtitel gegen Baarzahlung versteigert:

1 Schuldbrief per 8000 Fr., datirt den 14. Augustmonat 1871,  
auf H. J. Fischer, Bauunternehmer im Seefeld-Riesbach.

1 Schuldbrief per 886 Fr. 67 Rp., datirt den 8. März 1850,  
auf Hs. Jakob Senn in Pfäffikon.

1 Schuldbrief per 466 Fr. 67 Rp. oder 200 10fl., datirt den  
10. Wintermonat 1842, auf Joh. Pinsi, Tutthaler, in Irgenhausen.

Zum Besuche dieser Gant ladet ein  
Pfäffikon, den 10. Hornung 1875.

Trachler, Gemeindevammann.

30.

## G a n t a n z e i g e .

Künftigen Montag den 15. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird bei  
Herr Forber, Vierbräner, versteigert:

Ein zweithüriger tannener Kasten.

Oberstraß, den 11. Hornung 1875.

Das Gemeindevammannamt.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Die unterzeichnete Gantbeamtung bringt auf öffentliche Gant:

Die Liegenschaft zur „Harfe“ an der Augustinergasse in Zürich, No. 17, bestehend in Wohnhaus mit 2 Läden, einer Werkstatt und mehreren Wohnungen und einer zweiten Werkstatt nebst 3746 □' Grundflächeneinhalt und Hofraum.

Die Gant findet Dienstag den 16. dieß Monats, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Stäbeli an der Widdergasse in Zürich statt. Die Gantbedingungen nebst neuen Bauplänen liegen in obigem Hause bei Herrn Spezereihändler Graf zur Einsicht offen, an welchen man sich betreffend Besichtigung etc. zu wenden hat.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

32.. **S c h w a m e n d i n g e n.****H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Samstag den 13. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, werden in hiesiger Hubwaldung versteigert:

40' Klasten Laub- und Nadelholz, meistens Buchenscheiter, 2500 Wellen Laub- und Nadelheizi; ein Quantum Bauholz; mehrere Haufen Latt- und Gerüststangen.

Anfang unten an der Steingasse.

Zu dieser Versteigerung ladet ein

Schwamendingen, den 9. Hornung 1875.

Die Hubenvorstehererschaft.

**Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.****Ediktalladungen.**

33. Heinrich Bachmann von Fischenthal, zuletzt wohnhaft gewesen im Sandbühl-Dürnten, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 4. März nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha geb. Brandenberger erhobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

**Bermischte Bekanntmachungen.**34. **K o n k u r s**

über Andreas Bucher, Schneider und Krämer, von Niederwyl-Dhmsstall, angesessen in Reiden, in Folge Aufrechnung vom 21. Christmonat abhin, im Liegenden und Fahrenden. Eingabefrist auf die Ge-

richtskanzlei Reiden und Pfaffnau (in Reiden) bis und mit dem 6. März nächsthin. Konkursabhaltung Samstag den 13. März daraufhin, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum „Möhren“ in Reiden.

Ausgekündigt mit der Aufforderung zu rechtzeitigen Eingaben, unter Androhung gesetzlicher Folgen

Reiden, den 4. Hornung 1875.

Gerichtspräsident:  
J. B. Kurzmeier.  
Gerichtsschreiber:  
F. Ant. Räch.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 10. Hornung 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

35. Am 11. vorigen Monats starb Jakob Berger von Nestenbach, in Hünikon, mit Hinterlassung von wenigen Kleidungsstücken im Werthe von zusammen 17 Fr. 50 Rp. Dessen Kinder haben den Nachlaß nicht angetreten.

Den Creditoren des Verstorbenen ist nun eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um die Einleitung des Konkurses über die Verlassenschaft des Berger, unter Leistung einer Kaution von 40 Fr., zu verlangen, unter der Bedrohung, daß sonst die Aktiven der Wittve Berger unbeschwert zu Eigenthum überlassen würden.

Winterthur, den 9. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepf.

36. Eugen Defer, wohnhaft gewesen an der Festgasse in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Julius Sudrie, Kaufmann, an der Mühlebachstraße-Riesbach, für dessen Forderungen von 555 Fr. 95 Rp. und von 529 Fr. 40 Rp. befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

37. Frau Barbara Müller geb. Weißmann, welche in Dietikon gewohnt haben soll, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort aber nicht bekannt ist, wird aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet, hierorts entweder nachzuweisen, daß sie die Bank Leu & Cie. dahier für deren Forderung von 526 Fr. 25 Rp. sammt Zins zu 5 % seit 18. Hornung 1874,  $\frac{1}{3}$  % Provision und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen geltend zu machen, ansonst die Verpfändung des für die Forderung bestellten Faustpfandes bewilligt würde.

Zürich, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

38.. Egid. Gschwander, Eisenbahnarbeiter, aus Bayern, zuletzt wohnhaft gewesen in Glattfelden, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an hierorts sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Scheuchzer zur Kreuzstraße bei Glattfelden für dessen Forderung von 88 Fr. 95 Rp. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls die Verpfändung der Faustpfänder und der mit Arrest belegten Bettdecke bewilligt würde.

Bülach, den 1. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtsvizepräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Hebli.

39. Durch rechtskräftig gewordenes Urtheil der unterzeichneten Gerichtsstelle vom 30. Christmonat 1874 ist Johannes Felix Lehmann, Fuhrhalter, in Töß, gerichtlich als Verschwender erklärt und die von dem hiesigen Bezirksrathe eventuell über ihn verhängte öffentliche Vormundschaft bestätigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 9. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

40. Den Ansprechern von Effekten u. s. w., welche in Strassachen von dem hiesigen Statthalteramte und dem Untersuchungsrichter zu den Akten gezogen und nicht bereits wieder ausgingegeben worden sind, wird hiemit eine peremptorische mit dem 6. März dieses Jahres zu Ende laufende Frist angesetzt, um ihre Ansprüche in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist die fraglichen Gegenstände verpfändet und der Erlös daraus an die erlaufenen Kosten bezogen, resp. in die Gerichtskasse abgegeben würde.

Winterthur, den 5. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

41.. Rudolf Zollinger von Watt-Regensdorf, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 24. Hornung, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha Zollinger geb. Müller, dato im Riedthof, Höngg, erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Dielsdorf, den 16. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.



42. Wilhelm Weber von Weßikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 24. dieß Monats, Vormittags 8 Uhr, vor dem Instruktionsrichter des Bezirksgerichtes Hinweil zu erscheinen, um auf die vom Bezirksrathe Hinweil gegen ihn angehobene Bevogtungsklage zu antworten.

Hinweil, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

43. Der Nachlaß des Jakob Diggelmann von Mönchaltorf, wohnhaft gewesen im Trottaeder-Grünningen, ist von den majorennen Erben ausgeschlagen, vom Gemeinderath Mönchaltorf dagegen, Namens der minderjährigen Erben, angetreten worden.

Hinweil, den 10. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

44... Durch Beschluß vom 16. Jenner dieses Jahres hat der Regierungsrath des Kt. Zürich die Auflösung der Dampfschiffsgesellschaft für den Zürichsee unter Vorbehalt der Liquidation bewilligt.

Behufs Durchführung dieser Liquidation werden nun auf Ansuchen der Direktion dieser Aktiengesellschaft alle Gesellschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen einer Frist von 4 Wochen von heute an auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf dieser Frist alle Forderungen, welche nicht angemeldet worden sind, als untergegangen betrachtet würden.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 45. A u f f o r d e r u n g.

Der bei Herrn Jäggli in Oberwinterthur in Arbeit gestandene, des Diebstahls angeklagte Henri Antonie Detraz; von Essertes, Kt. Waadt, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, zu seiner Beurtheilung Mittwoch den 17. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Friedensrichter Hofmann in Seen zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle seines Ausbleibens lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten abgeurtheilt würde.

Ober-Winterthur, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Präsident,  
Ehrensperger.

46. Der Nachlaß der Frau Regula Leutert geschiedene Bär von Affoltern ist von der Anna Hegetschweiler in Ottenbach, gestützt auf das erhobene gerichtliche Inventar, angetreten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Göfweiler.

47. Gottlieb Giesler, Abrahamen, von Flaach, geboren 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgesordert, Freitag den 26. dieß im neuen Stadthause dahier vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Katharina Fries, Konraden, von Eggetswil-Kloten, geboren 1847, ins Recht zu antworten.

Winterthur, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Jb. Kronauer.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Ritter, Zimmermann in Marthalen, werden daselbst Montag den 15. dieß Monats, Vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, eine größere Partie Haxhrien, Haglatten und Haxpfosten und unverarbeitetes Rebstecken- und Hagischeienholz, zirka 1 Eimer Wein und 1 Hund.

Feuerthalen, den 6. Hornung 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

49. Im Konkurse der Firma Böttcher & Sorg, gewesene Besitzer der Dampfsäge Hottingen, sowie in den Separatkonkursen der Antheilhaber: Friedrich Böttcher aus Schwarzenbed, Herzogthum Lauenburg und Balthasar Sorg aus Darmstadt, Zimmermeister in Hottingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 9. Hornung 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar,  
J. E. Schmid, beid. Substitut.

50. Im Aufsatze über Jakob Schweizer, alt Wirth, in Rafz, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 9. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

51.

**G a n t a n z e i g e.**

Die Versteigerung der Aktiven im Konkurse über den Nachlaß des Sekundarlehrers Gottfried Bischoff von hier, findet Freitag den 19. d. M. Monats, von Morgens 8 Uhr an, statt.

Unter Anderem kommen namentlich auf die Gant: 1 harthölzerner Sekretär, 1 Stoduhr mit Glasglocke, 1 Klavierstuhl, Rohrsessel, Tische und Porträts, 1 Sopha, 2 einschläfige harthölzerne Bettstätten mit Betten und Matragen, 1 Schreibpult, 1 Büchergestell, 1 Lampe, eine silberne Zylinderuhr mit goldener Kette, 1 tannener zweithüriger nußbaumfarbig angestrichener Kasten, sowie werthvolle Herrenkleider; endlich die Bibliothek, bestehend in circa 100 Bänden und 250 Heften verschiedenen Inhalts.

Wald, den 10. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

52. Im Konkurse des Hans Ulrich Erni von Geerlisberg-Kloten, wohnhaft in Glattbrugg, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

In diesem Konkurse ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bassersdorf, den 10. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:  
J. H. Elfinger, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Meier, Küfer, von Weiach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 2. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. März 1875; Konkursverhandlung den 20. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Heinrich Pfister, Weinschenk, Heinrichen Sohn, von Schwyzzenbach, sesshaft im Gien-Dübendorf, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Dersikon den 11. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis den 4. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, in Uster.

3. Johannes Rüe gg von Bärenswil, Spezereihändler an der Froschaugasse in Zürich, wohnhaft in Göttingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstrass (in Zürich) den 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. März 1875; Konkursverhandlung den 28. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Albert Zehnder-Müller, Vergolder, von Suhr, Kts. Nargau, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 3. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Johannes Ritter, Zimmermann, Johannessen sel. Sohn, in Marthalen, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 29. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis zum 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. März 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus in Andelfingen.

6.. Nachlaß des Jakob Murbach von Gächlingen, Kts. Schaffhausen, jetzhaft gewesen in Dielsdorf, in Folge Erbsauschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 1. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis den 30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. März 1875; Konkursverhandlung den 20. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7.. Johannes Baumann, Fuhrmann, bei Hrn. Hauptmann Huber-Urner an der Sihlbrücke-Hirzel, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen den 24. Hornung 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. März 1875; Konkursverhandlung den 9. April 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

8.. Konrad Brunner, Steinbrecher, Konraden sel. Sohn, in Gosenweil-Seen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 1. Hornung 1875; letzter



Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Ober-Winterthur den 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis den 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

9.. Johannes Wirth, Sohn, alt Stampfmüller, Johannessen Sohn, Mühlemacher, in Eglisau, in Folge durchgeführten Rechts- trieb's, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 29. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariats- kanzlei Eglisau den 5. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1875; Konkursverhandlung den 10. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, in Bülach.

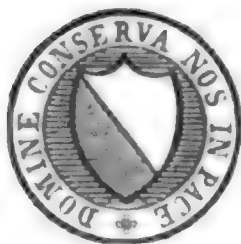
10.. Nachlaß des Kaspar Rüegg von Grüningen, Spinner, seßhaft gewesen im Wybader zu Rüti, in Folge Erbausschlagung, laut Ver- fägung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 25. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. März 1875; Ver- steigerung der Aktiven den 26. März 1875; Konkursver- handlung den 10. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abundung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rva  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 14.

Dienstag, den 16. Hornung

1875.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht des vom Bundesrathe den Kantonen in einer Anzahl von Exemplaren übermittelten Bundesgesetzes betreffend die Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe, vom 24. Christmonat 1874,

beschließt:

I. Es soll dieses Bundesgesetz mit Rücksicht auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes vom 17. Heumonat 1874 betreffend Volksabstimmung u. s. w. sämtlichen Statthalterämtern und Gemeinrathen des Kantons zugestellt werden mit der Einladung, das Gesetz in den Gemeinrathskanzleien den Stimmberechtigten zur Einsicht auslegen zu lassen.

II. Dieser Beschluß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Den Weinbauern des Kantons Zürich wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß der Regierungsrath für den Fall des Auftretens der mit der sogenannten Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) im Zusammenhang stehenden Krankheit der Reben im hiesigen Kanton eine unter der Direktion des Innern stehende Expertenkommission — bestehend in den Herren Dr. Schoch in Meilen, Professor Kohler in Rüschnacht, Pfarrer Dr. Kübler in Restenbach und Baur im Moritzenberg-Stäfa — bestellt hat.

Die Weinbergbesitzer, welche Spuren vom Auftreten dieser Krankheit entdecken, werden nun aufgefodert, je dem zunächst wohnenden

Mitglieder dieser Kommission davon Kenntniß zu geben und nach vorgenommener Untersuchung durch dasselbe dessen Anleitungen und Anweisungen Folge zu leisten.

Die Gemeindevorstände, wie die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine werden eingeladen, die in den Gemeinden erscheinenden Experten in der Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen, nöthigenfalls, wenn die Anzeige von verdächtigen Erscheinungen von Seiten der Rebbesitzer unterlassen werden wollte, an deren Stelle die Mitglieder der Expertenkommission davon in Kenntniß zu setzen.

Zürich, den 13. Hornung 1875.

Der Direktor des Innern:  
R. Walder.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Belanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1..... Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}$  % Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}$  % auf 4 Jahr fest.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,

à  $4\frac{1}{4}$  % abzüglich  $\frac{1}{4}$  % Provision,  
sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  % verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

#### 2.. Seminar Rüschnach.

Zur dießjährigen Aufnahmsprüfung, welche Montag und Dienstag den 8. und 9. März stattfinden wird, können dem Unterzeichneten von heute an bis Samstag den 27. Hornung schriftliche Anmeldungen eingesendet werden. Dieselben sind von den Aspiranten selbst abzufassen und sollen eine kurze Angabe des bisherigen Schulbesuches enthalten, ferner ist ein Geburtschein und ein Impfschein beizulegen und wenn die männlichen Aspiranten den Konvikt benützen, oder die sich meldenden überhaupt ihre Bücher durch Vermittlung der Anstalt beziehen wollen, zugleich eine Erklärung abzugeben, wer die dießjährigen Kosten übernimmt. Solche endlich, welche sich auch um Stipendien bewerben wollen, haben schon bei der Anmeldung dieß anzumerken und ihr eine amtliche Bescheinigung des obwaltenden Bedürfnisses beizulegen und

zwar nach einem Formular, das sie, wie das Formular zu den vorher-  
erwähnten Erklärungen, auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion beziehen  
können. Zur Prüfung endlich haben die Aspiranten ihre Zeichnungen  
in Mappen mitzubringen.

Rüsnacht, den 6. Hornung 1875.

Fries, Seminaradministrator.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

3..

#### **H u n d e b a n n.**

Da sich die Fälle von Hundswuth mehren, wird der Hundebann  
auf den ganzen Bezirk Zürich ausgedehnt und dessen strengste Hand-  
habung den Ortspolizeibehörden und den Privaten so lange anempfohlen,  
bis die ausdrückliche Aufhebung des Bannes durch öffentliche Kund-  
machung erfolgt.

Die Hunde sollen mit völlig sichernden, das Beißen hindernden  
Maulkörben versehen werden. Treten bei einem Hunde Spuren von  
Krankheit auf, so ist derselbe abzusperren und sofortige Anzeige zu  
machen.

Hunde, welche ohne das vorgeschriebene Zeichen oder ohne Maul-  
korb betroffen werden, und alle herrenlos umherlaufenden Hunde sind  
abzufangen und zu tödten.

Die Eigenthümer von Hunden werden daher ersucht, dieselben zu  
Hause zu halten, insbesondere nicht durch Mitführen von Hunden an  
öffentliche Orte das Publikum zu belästigen und zur Zeit sogar zu  
ängstigen.

Zürich, den 11. Hornung 1875.

Statthalteramt Zürich.

4. Herr D. S. Arbenz zur Haldenmühle in Andelfingen, in Ver-  
bindung mit den übrigen Wasserwerksbesitzern am Mühlebach daselbst  
beabsichtigt, zum Zwecke besserer und sicherer Zuleitung des aus dem  
Abliker- und dem Dindliker-Graben kommenden Wassers in den Mühle-  
bach den sogen. Ursprungsgraben von der Brücke (Straße nach Ab-  
likon) an abwärts bis zur Einmündung in den Mühlebach nach Projekt I  
des Planes und nach der auf dem Lokal erstellten Verpfählung zu  
korrigiren.

Allfällige Einsprachen gegen das Projekt sind binnen 4 Wochen  
von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch Plan  
und näherer Beschrieb zur Einsicht ausliegen.

Andelfingen, den 12. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

5. Dorothea Gasser geb. Müller von Truttikon, wohnhaft in  
Wülflingen, Wittwe des sel. Heinrich Gasser, Korbmacher, wird hiemit  
wegen Verschwendung und auf den Fall der gerichtlichen Bestätigung  
unter Vormundschaft gestellt und als Vormund derselben vorläufig  
Herr Rudolf Müller zur Linde in Wülflingen ernannt.



Es wird Jedermann vor allem Verkehr mit der Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern das Gericht dieselbe wirklich als Verschwenderin erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihr abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt werden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Andelfingen, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

6.

**O b e r s t r a ß .**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die außerhalb der Gemeinde wohnenden Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche an die Gemeindslasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiemit auf Sonntag den 21. Hornung, Vormittags 10 Uhr, ins neue Schulhaus eingeladen, um folgende Geschäfte zu behandeln:

1. Voranschläge des Gemeind-, Schul- und Kirchengutes pro 1875.
2. Antrag der Schulpflege betreffend Besoldungserhöhung der beiden Arbeitslehrerinnen.
3. Antrag der Schulpflege betreffend Modification des Gemeindbeschlusses vom 13. Christmonat 1874, bezüglich Errichtung einer eigenen Sekundarschule.
4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besoldungserhöhung des Sigristen.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erstellung eines Leichenhauses.
6. Antrag der Kirchenpflege betreffend Anschaffung eines Leichenwagens.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche den Stimmberechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 11. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

7.

**W i e d i l o n .**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .**

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 21. d. i. e. s., Nachmittags 2 Uhr, ins Gemeindegewirthshaus zum „Falken“ eingeladen.

## Traktanden:

1. Vorlage des Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben des Gemeinde- und Schulgutes und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
  2. Vornahme der Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 gewählten Primarlehrer Herren Meierhofer, Baumberger und Sachnang.
  3. Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.
- Akten und Stimmregister liegen vom 17. d. Monats an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.  
Wiedikon, den 12. Hornung 1875.

Der Gemeindevath.

## 8. R i e s b a c h.

## Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Peer, Schreinermeister.	1 Werkstattgebäude an der Wildbachstraße.	16. Hornung.	2. März.
Herr Frey, Heinrich.	Binnenanbau an No. 27, Münchhaldengasse.	"	"
Herr Bänninger.	Schopfbau an der Alder- straße (als Provisorium).	"	"
Herr Bünzli- Grosz, Seiden- fabrikant.	Um- und Anbau des Wohnhauses No. 140, Mühlebach.	"	"

Riesbach, den 15. Hornung 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Debie.

## 9. B a u g e s p a n n.

Herr Johannes Baumann, Schmied, in da, gedenkt an der Stelle, wo bisanhin ein Kohlenschopf gestanden, in etwelcher Erweiterung eine neue Scheune zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Die Maßbeschreibung liegt bis zum 27. dieses Monats dahier zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Bonstetten, den 11. Hornung 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

### 10. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dubé.	Provisorische Anbaute an das Gebäude z. alten Schützenhaus.	16. Hornung.	1. März.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geijer.

### 11. Oberstraf. Baugespann.

Herr Gemeindrath Arnold Weinmann hat behufs Vergrößerung seiner Scheune No. 50 b an der alten Straße gegen Langensteinen ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen den 3. März.

Oberstraf, den 16. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 12. Derlikon. Baugespann.

Herr a. Sedelmeister Jakob Nievergelt in Derlikon beabsichtigt seine mit No. 16 b und 17 b bezeichnete Scheune und Stallung im Dörfli zu Derlikon in ein Wohnhaus mit Scheune und Stall nach aufgestelltem Gespann umzubauen. Der Plan und die Maßbeschreibung liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Derlikon, den 16. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

### 13.. Außerfihl.

Ausschreibung von Bau- und Niveaulinien.

Die Bau- und Niveaulinien für die Langgasse und Frankengasse sind vom Gemeindrath festgestellt worden.

Die bezüglichlichen Pläne liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und sind allfällige Einsprachen innert 4 Wochen von heute an dem Bezirksrathe einzureichen.

Außerfihl, den 11. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

14.

## E n g e.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Festtermin für privatrechtliche Einreden.
Herr Suter- Teschmacher, Klavierfabrikant.	Erstellung eines Holz- schuppens an der Brand- schenkestraße.	16. Hornung.	2. März.

Enge, den 15. Hornung 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

15.

## O f f e n e L e h r s t e l l e.

Die neu zu errichtende 4. Lehrstelle an der Sekundarschule in Auersihl-Wiedikon ist auf nächsten Mai definitiv zu besetzen. Allfällige Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Regierungsrath Brändli in Auersihl, einsenden. Die jährliche Besoldung, gesetzliche Entschädigungen inbegriffen, Alterszulagen dagegen nicht mitgerechnet, beträgt 3000 Fr. Die Anmeldefrist geht mit 2. März zu Ende.

Auersihl, den 12. Hornung 1875.

Das Aktuariat der Sekundarschulpflege.

16.

## D e r l i k o n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf nächsten Sonntag den 21. dieß, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's neue Schulhaus eingeladen.

Traktandum:

Renwahl eines Friedensrichters.

Derlikon, den 15. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

17.

## R ü t i - B ä l a c h.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Rütli bringt nächsten Freitag den 19. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, in ihrem Riet zunächst der Landstraße nach Kloten 60 Stück größere und kleinere Eichstämme, namentlich zu Eisenbahnschwellen sich eignend, auf öffentliche Steigerung. Die gute Qualität des Holzes, sowie die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten. Zu dieser Gant ladet ein

Rütli, den 15. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
J. Heidelberger.



18.

### O b e r s t r a ß. F a h r h a b e g a n t.

Freitag den 19. Hornung, von Mittags 2 Uhr ab, bringen die Erben der sel. verstorbenen Frau Wittwe Schärer von Saffenwohl, Kts. Aargau, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung im Wohnhause No. 59 in der Pözi in Oberstraß nachstehende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

3 vollständige Betten sammt tannenen Bettstellen, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 nußbaumener viereckiger Tisch, 1 tannener viereckiger Tisch, 1 Nachstuhl, 8 harthölzerne Sessel, 1 nußbaumene Kommode, 1 tannener Küchekasten, 1 tannene Kiste, 2 Spiegel, 13 Stück Porträts, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr, 1 tannenes Nachttischli, 2 Kupfergelten und Gäse, 1 Kupferkessen, 2 Kupferhasen, 2 Kupferpfannen, 1 Glätteisen sammt Rost, nebst vielen andern irdenen, zinnernen und messingenen Küchengeräthschaften etc.

Ferner eine größere Anzahl Lingen, Bettstücke, Bettanzüge, Frauen- und Mannskleider u. a. m.

Am nämlichen Tage, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter K. Bachofen zum Kreuz

Zweite und letzte öffentliche Steigerung

über die beworbenen Liegenschaften des sel. Hrn. Samuel Schärer, seßhaft gewesen in der Pözi-Oberstraß:

1. Ein Wohnhaus mit No. 59 und 60 bezeichnet, enthaltend 5 Wohnungen, Werkstätte und Ladenschopf, mit zirka 1 Vierling Garten und Hofraum dabei, Fr. 16,000 asselurirt.
2. Zirka 2 Vierling Wiesen und Acker, alles an der Winterthurer-Landstraße gelegen, welche zusammen, sowie auch stückweise auf die Gant gebracht werden.

Die Kaufbedingungen können inzwischen auf der Gemeinbraths-kanzlei eingesehen werden.

Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an Herrn Heinrich Bachofner zur Sonne in Oberstraß.

Oberstraß, den 15. Hornung 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Hollenweger, Gemeindegchreiber.

19.

### Z o l l i k o n. H o l z g a n t.

Die Korporationsvorsteherschaft bringt Dienstag den 23. Hornung im Fünfbühl nachstehendes Holz auf öffentliche Steigerung:

50 Stück Forren, Roth- und Weißtannen mit zirka 7000 Kubikfuß Inhalt, darunter Stämme von 100' Länge und zirka 300 Kubikfuß. Sammelplatz Morgens 9 Uhr im Rößli in Zollikon.

Reichhaltigkeit der Gant, Qualität des Holzes und bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Theilnahme erwarten.

Zollikon, den 13. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Der Schreiber,  
D. Ernst.

20. **H o l z g a n t.**

Die Gemeinde Kloten bringt nächsten Donnerstag den 18. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, im Großriedt gegen dem Rütnerriedt 300 rothtannene Bauholzstämme, und Samstag den 20. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, im Hard 60 Haufen Durchforstungsholz auf öffentliche Steigerung. Bei der letzten Gant ist der Anfang auf Rütten an der Straße nach Wallisellen.

Kaufliebhaber ladet ein

Kloten, den 15. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber, J. Schlatter.

21. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 19. dieß werden von Morgens 8 Uhr an im obern Saale zum Sihlhof dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 Chiffonniere, 5 zweithürige Kästen, 2 Ruchelasten, 5 edige und 2 runde Tische, 2 Kommoden, 16 Sessel, 2 Wanduhren, 1 Seidenwindmaschine, verschiedenes Schusterwerkzeug, verschiedenes Kupfer- und Ruchengeschirr. Sodann unwiederruflich: 1 Partie neue und ältere Frauenkleider, Unterhosen, Unterleibchen, seidene und baumwollene Regenschirme, 1 Partie Schuhwaaren, zirka 50 Duzend Naschtücher, Reisetaschen, Nachtsäcke, Portemonnaies, Zigarren-Etui's, Damentaschen, 1 Nachttischli, 1 Nähstod, 1 runder nußbaumener Tisch, 1 Sopha, 1 Partie Messer, Löffel und Gabeln, verschiedene Porträts, 2 Schaufensterlampen, 1 großer Salonspiegel mit Krystallglas, 1 Mehlwaage, 1 Partie Postpapier, 1 Stoduhr, 1 goldene Zylinderuhr, 1 dito Damenuhr, einige goldene Fingerringe, eine 150-jährige Wanduhr, 1 Jagdflinte, 1 Kinderwagen, 1 Flugkläfig, 1 Regeltisch u. v. And. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Der Gemeindammann:  
Benninger.

22. **V e r s i l b e r u n g s g a n t**

Donnerstag den 18. Hornung, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über: 3 Saum Wein, 2 Weinfässer, 20 Stück Rasenholz, 2 Fasel Schweine, 1 Mutter Schwein, 50 Zentner Heu, 10 Zentner Erdäpfel, 8 Saum Most, 16 Stück Loden nebst anderm kleinern Haus- und Feldgeschirr.

Schleinikon, den 14. Hornung 1875.

Merli, Gemeindammann.

23. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der städtischen Gantbeamtung werden künftigen Freitag den 19. Hornung 1875, Mittags 11 Uhr, beim Café du Nord 3 Pferde, geeignet zum Reiten und Fahren, öffentlich versteigert.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

24.

## Hirslanden.

## Gantanzeige.

Zufolge Verfilberungsbegehren werden Donnerstag den 18. Hornung l. Jh., von Vormittags 8 Uhr an, in No. 122 c in der Klaus gegen Baarzahlung versteigert:

Sophas, Tische, edige und runde, Sessel, Polstersessel, Nacht- und Waschtische, 2 Schlafdivans, 1 Fauteuil, Canape, einthürige Kasten, Spiegel und Portraits in Goldrahmen, 1 Stoduhr, 10 einschläfige Betten, verschiedene Bücher und chirurgische Instrumente. Ferner: allerlei Küchen-, Wasch-, Bad-, Keller- und Gütergeschirr, zirka 25 Ztr. Heu nebst vielem Anderm mehr.

Hirslanden, den 13. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
C. Schädler.

25.

## H o l z g a n t.

Herr Heinrich Derrer, Friedensrichter in Niederrüti, bringt Donnerstag den 18. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, in der Hauberg-rüti auf öffentliche Gant:

10 Stück Forren (18 Sägeflöße) mit 440 Kubikfuß Inhalt.

Kaufliebhaber ladet ein

Winkel, den 13. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
Huber.

26.

## Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 19. Hornung, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

14 eiserne Zylinderöfen, 6 einschläfige Betten, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 1 Pianino, ein nußbaumener Sekretär, 2 dito Sopha, verschiedene Tische, Sessel, Tableaux, 1 nußbaumfarbene Kommode, 3 Feder-, 6 Brücken-, zehn Gepäc-, 11 Gitter- und 6 Kastenwagen, 5 Tragbahren, 4 Tansen, 13 Wolldecken, 42 Taschen, 1 Schreibpult, zirka 200 Meter Nouveauté, 1 Rechenbuch nebst den allfällig ausstehenden Guthaben, 2 Waschtische (der eine mit Marmorplatte), 1 Waschkommode, 1 Fauteuil, 1 Salonspiegel, 2 Matragen, verschiedene Kleider und Bücher, 7 Pfund Seidenabgang, 1 Nähmaschine, 2 Toilettenspiegel u. v. A. m.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Ediktalladungen.

27.. Heinrich Bachmann von Fischenthal, zuletzt wohnhaft gewesen im Sandbühl-Dürnten, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 4. März nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha geb. Brandenberger erhobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

## Briefaufträge und Amortisationen.

28. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von:

275 fl. Z. B. auf Magdalena geb. Müller, Wittwe des Rudolf Keller in Seen, zu Gunsten Med. Dr. und Gemeinderathsschreiber Johannes Hofmann in Seen, als Vogt für alt Kantonsrath Heinrich Hofmann's minderjährige Erben daselbst, datirt 12. Heumonath 1844,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

29. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften Versicherungsbriefes per

1400 Fr. auf Schullehrer Jakob Peier, Jakobson Sohn, in Flaach, zu Gunsten seiner Schwester Susanna Peier, daselbst, datirt 7. Brachmonat 1856, (letzter bekannter Schuldner: Johannes Fritsch, Schröpfers, in Flaach, und letzte Gläubigerin: die ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen Versicherungsbriefes bewilligt würde.

Andelfingen, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.



## Vermischte Bekanntmachungen.

### 30. Erbenaufruf.

Joh. Konrad Widmer, alt Gemeindrath, von Buch bei Affeltrangen, welcher am 12. Christmonat vorigen Jahres in Saaland, Kt. Zürich, verstorben ist, hat unterm 4. März 1872 ein Testament errichtet.

Es ergeht nun an die unbekannten erbberechtigten Verwandten die Aufforderung, binnen 30 Tagen von heute an sich bei der Notariatskanzlei des Kreises Tobel in Affeltrangen zu melden und ihre Legitimation gehörig nachzuweisen, widrigenfalls auf sie bei der Testamentsöffnung und der fernern Erledigung dieser Verlassenschaftssache keine Rücksicht genommen werden könnte.

Münchweilen, den 12. Hornung 1875.

Die Gerichtskanzlei:  
Bischoff.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 13. Hornung 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

31. Severin Ebner, Resselschmied, von Buch (Großherzogthum Baden), wohnhaft gewesen in Töß, dessen Aufenthaltsort gegenwärtig unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 30 Tagen von heute an den Herrn Heinrich Steiner, Wirth, in Töß, wegen seiner Forderung von 49 Fr. zu befriedigen, mit der Androhung, daß sonst die mit Beschlagnahme belegten Effekten verkauft und Hr. Steiner aus dem Erlös befriedigt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüpp.

32. Frau Barbara Müller geb. Weißmann, welche in Dietikon gewohnt haben soll, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort aber nicht bekannt ist, wird aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet, hierorts entweder nachzuweisen, daß sie die Bank Leu & Cie. dahier für deren Forderung von 526 Fr. 25 Rp. sammt Zins zu 5% seit 18. Hornung 1874,  $\frac{1}{3}$ % Provision und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen geltend zu machen, ansonst die Versilberung des für die Forderung bestellten Faustpfandes bewilligt würde.

Zürich, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

33. Maria Louisa Treichler geb. Heberer, von Richtersweil, welche sich angeblich in Amerika aufhalten soll, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort indessen hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Montag den 5. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen entweder persönlich zu erscheinen oder sich in gesetzlicher Weise vertreten zu lassen, um auf eine von ihrem Manne Jakob Treichler, Spengler, in Richtersweil, auf Grund des § 182 des

privatrechtlichen Gesetzbuches gegen sie erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, und zwar alles unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens Anerkennung der Klage und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Horgen, den 1. Hornung 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

34.. Am 11. vorigen Monats starb Jakob Berger von Nestenbach, in Hünikon, mit Hinterlassung von wenigen Kleidungsstücken im Werthe von zusammen 17 Fr. 50 Rp. Dessen Kinder haben den Nachlaß nicht angetreten.

Den Kreditoren des Verstorbenen ist nun eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um die Einleitung des Konkurses über die Verlassenschaft des Berger, unter Leistung einer Kaution von 40 Fr., zu verlangen, unter der Bedrohung, daß sonst die Aktiven der Wittwe Berger unbeschwert zu Eigenthum überlassen würden.

Winterthur, den 9. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepp.

35.. Eugen Defer, wohnhaft gewesen an der Festgasse in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefodert, binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Julius Sudrie, Kaufmann, an der Mühlebachstraße-Riesbach, für dessen Forderungen von 555 Fr. 95 Rp. und von 529 Fr. 40 Rp. befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W yß.

36. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat den Grundeigenthümern im Banne der politischen Gemeinde Affoltern a. A., umfassend die Zivilgemeinden Affoltern, Zwillikon und Loo-Fehrenbach, die Totalvereinigung ihrer Grundprotokolle bewilligt. In Folge dessen ergeht an die Inhaber von Schuldburkunden, mit speziellen oder generellen Pfandrechten auf Liegenschaften im Umfange der genannten Ortschaften, sowie an die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder andern Real-lasten, die Aufforderung, ihre Berechtigungen unter Beilegung ihrer betreffenden Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift binnen vier Monaten von heute an in der Notariatskanzlei Affoltern anzumelden, unter der Androhung, daß alle innerhalb der benannten Frist nicht angemeldeten Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 4. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G oßweiler.

37.. Gottlieb Gislser, Abrahamen, von Flaach, geboren 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitags den 26. dieß im neuen Stadthause dahier vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Katharina Fries, Konraden, von Eggetswil-Kloten, geboren 1847, ins Recht zu antworten.

Winterthur, den 10. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

38. Jakob Gujer von Männedorf, geb. 1836, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 25. Hornung dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Weilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Käf, zur Zeit im Feld-Weilen, zu beantworten.

Weilen, den 11. Hornung 1875.

Bezirksgerichtskanzlei:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

39. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des am 22. Christmonat 1874 in Fluntern verstorbenen Jakob Gut, Fabrikarbeiter, von Birmensdorf, von den Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Kinder, ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Susanna geb. Böckli auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 3. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Für denselben:  
Der I. Substitut,  
Ed. Fries.

40. Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weßlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, findet keine Konkursverhandlung statt.

Turbenthal, den 11. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

41. Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Rudolf Schneider, Wagner, in Zell, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Turbenthal, den 14. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

42. Im Konkurse des August Ernst Hölty, Kommissionär, in Riesbach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Riesbach, den 13. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

43. In den Konkursen betreffend:

1. Heinrich Schnurrenberger von Wald, Gemeinde Sternenberg, alt Wirth, wohnhaft in Wiedikon, und

2. Johannes Rhynier, Schiffmacher, von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon,

findet eine Konkursverhandlung nicht statt und ist für die Gläubiger nichts erhältlich.

Wiedikon, den 13. Hornung 1875.

Notariat Auferfihl:

Hch. Hürli mann, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

44. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Joseph Vinkers, von Beyne, Königreich Belgien, wohnhaft in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 2. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

2. Jakob Reutlinger, Schuster, von Hegnau = Volketsweil, wohnhaft im Bodenholz, Gemeinde Hinweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 8. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wetzikon den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. April 1875, Konkursverhandlung den 24. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

3. Jakob Gossweiler, Christophs sel. Sohn, zum Rosengarten in Dübendorf, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Uster vom 11. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen = Dübendorf in Dülikon den 18. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis zum 11. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 28. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.



4. Nachlaß des Jakob Rohner, Schneider, von Rebstein, Kts. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Erbsausschlagung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Johannes Leemann, Heinrichen sel. Sohn, von Meilen, wohnhaft im Berg-Netikon, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 12. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf den 23. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 18. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

6. Heinrich Brunner, Wagner, Heinrichs Sohn, von Laupen, Gemeinde Wald, wohnhaft in Unterwehikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 10. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wehikon den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. April 1875; Konkursverhandlung den 24. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus zu Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiesfür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühre.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 15.

Freitag, den 19. Hornung

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 14. dieß in den politischen Gemeinden der Bezirke Affoltern und Uster stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen, wonach ein Resultat nicht zu Stande gekommen ist.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,  
beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 17. Hornung 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Wahlergebnisse.

I. Bezirk Affoltern. (Stimmbererechtigte 2992.)

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	2421
Ab leere	187

Botanten 2234. Absolutes Mehr 1118.



2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevräthen der Bezirke Affoltern und Uster mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 17. Hornung 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 13. Hornung 1875.)

35. Auf geschehene Anfrage des Präsidiums der Schulgemeinde der Stadt Zürich, ob bei der Bestätigungswahl der Lehrer mit Rücksicht auf die große Zahl der dieser Wahl unterworfenen Lehrer und Lehrerinnen und gestützt auf eine Vergleichung der §§ 37 und 39 des Wahlgesetzes, sowie des Regierungsbeschlusses vom 9. Jenner 1875 betreffend die Erneuerungswahlen der Lehrer und Geistlichen, nicht das Listenstrutinium angewendet werden könne, wird die Vornahme fraglicher Wahlen mittelst der Kollektivstimmkarte als zulässig erklärt.

36. Da die Gesamtaufrüstung der Wehrpflichtigen an den Bund übergeht, derselbe aber vorerst keine sogenannten Aermelwesten anschafft, so wird die Militärdirektion ermächtigt, solche Halbwollwesten, so lange der hier vorhandene Vorrath reicht, an die in den nächsten Jahren in Cadresdienst einzuberufenden Unteroffiziere als Eigenthum abzutreten.

37. Der Schützengesellschaft Winterthur wird für das projektirte schweizerische Militär- und Freischießen mit besonderer Berücksichtigung der durch die getroffenen Einrichtungen zu erwartenden wohlthätigen Rückwirkung auf die Hebung der schweizerischen Wehrfähigkeit eine theilbare Ehrengabe im Betrage von 2000 Fr. bewilligt.

38. In Folge der Wahlablehnung der Herren Rüttschi-Bleuler in Zürich und Dr. Weinmann in Winterthur werden zu Mitgliedern der Aufsichtskommissionen

1. Für den Kantons-Spital  
Herr Koller-Suber in Unterstrass;
2. Für die Pflegeanstalt Rheinau  
Herr Med. Dr. Goll in Zürich

ernannt.



39. Der Kantonsrath hat durch Beschluß vom 29. Christmonat v. J. den Regierungsrath zur Prüfung der Frage eingeladen, was von Staates wegen zu einer gründlichen Hebung der Landwirthschaft gethan werden könne und dabei vorzugsweise in's Auge zu fassen:

1. Die Bodenverbesserung;
2. Die Anordnung landwirthschaftlichen Unterrichtes in größeren unentgeltlichen Winterkursen;
3. Die beförderliche Revision des Gesetzes und der Reglemente betreffend Unterstützung der Viehzucht;
4. Die Verwendung des ganzen Ertrages des Viehscheinstempelfonds und der Viehgesundheitscheine zu Entschädigungen für Verluste durch Viehsuchen.

Der Regierungsrath hat nun zunächst für die Untersuchung fraglicher Verhältnisse eine Kommission niedergesetzt und zu Mitgliedern derselben berufen:

I. Für den Bezirk Zürich die HH. Zangger, Direktor der Thierarzneischule; Professor Landolt; Haster, Direktor der landwirthschaftlichen Schule und Bezirksthierarzt Meier.

II. Für den Bezirk Affoltern die HH. Statthalter Suter und Bezirksrath Hegetschweiler.

III. Für den Bezirk Horgen die HH. Bezirksrath Aeschmann in Richtersweil und Blattmann im Neugut-Wädensweil.

IV. Für den Bezirk Meilen die HH. Gemeindevorsteher Leemann in Meilen und Hauptmann Bühler in Uerikon.

V. Für den Bezirk Hinwil die HH. Bezirksgerichtspräsident Messikommer in Seegraben und Bezirksrath Keller im Riedt-Wald.

VI. Für den Bezirk Uster die HH. Filialbankverwalter Homberger in Uster und Schmid in Bollikon.

VII. Für den Bezirk Pfäffikon die HH. Statthalter Fried in Pfäffikon und Präsident Enderli in Mänau.

VIII. Für den Bezirk Winterthur die HH. alt Kantonsrath Keller zur Kreuzstrasse-Wiesendangen und Kantonsrath Peter im Ehrenbad.

IX. Für den Bezirk Andelfingen die HH. Statthalter Moser in Andelfingen und Hauptmann Frauenfelder in Henggart.

X. Für den Bezirk Bülach die HH. Bezirksrichter Angst in Bassersdorf und Kantonsrath Keller in Teufen.

XI. Für den Bezirk Dielsdorf die HH. Gemeindevorsteher Bräm in Buchs und Harlacher in Schöfflisdorf.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Ausschreibung von Schreinerarbeit.

Ueber die Lieferung der Schreinerarbeit für die Waschkhausbaute beim Kantonshospital wird Konkurrenz eröffnet. Vorausmaß und Vorschriften sind auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier einzusehen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueber-

Schrift „Eingabe für die Schreinerarbeit des Waschhauses beim Kantons-  
spital“ bis spätestens Montag den 1. März nächsthin dem Direktor  
der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, ein-  
zureichen.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## 2. Rekrutirung der Scharfschützen.

Diejenigen uneingetheilten Dienstpflichtigen, welche noch bei keiner  
Spezialwaffe eingeschrieben sind und unter die Schützen aufgenommen  
zu werden wünschen, haben sich mit allfälligen Beitrittsbescheinigungen  
zu Schießvereinen versehen, an den nachfolgenden Tagen zur Ein-  
schreibung auf dem

**Ruggenbühl, bei der Bollishofer Almend,**  
einzufinden und daselbst eine Prüfung im Schießen zu bestehen:  
Die Mannschaft aus dem 5., 6., 7. und 8. Militärbezirk

**Donnerstag, den 4. März.**

Die Mannschaft aus dem 3. und 4. Militärbezirk

**Freitag, den 5. März.**

Die Mannschaft aus dem 1. und 2. Militärbezirk

**Samstag, den 6. März.**

Je Morgens 8 Uhr.

Die Schießübung findet auf 200, 300 und 400 Meter statt.  
Stutzer und Munition werden den Angemeldeten durch Angestellte des  
Zeughauses gegen Vergütung zur Verfügung gestellt.

Die Aufnahme findet erst nach Prüfung sämtlicher Bezirke statt  
und es werden die Aufnahmscheine den Betreffenden durch die Sek-  
tionschefs innert 8 Tagen zugestellt.

Es werden dieses Jahr weder Frater noch Trompeter rekrutirt.

Diejenigen Schützenoffiziere, die nicht speziell kommandirt sind,  
werden gleichfalls eingeladen je an dem Tage, an welchem die Mann-  
schaft ihres Militärbezirks aufgerufen ist, bei der Rekrutirung behülflich  
zu sein und in Quartiertenue zu erscheinen.

Richterweil, im Hornung 1875.

Der Waffenkommandant der Scharfschützen:  
L a n d i s, Oberstlieutenant.

Alle Korrespondenzen für das Kommando sind an dessen Abju-  
tanten, Herrn Stabshauptmann E. Bluntzli, Schipfe, Zürich,  
zu richten.

Jeden Freitag Vormittags von 10—12 Uhr wird im zweiten Stod  
des Kantonskriegskommissariats-Gebäudes (Aufersthl, Militärstraße  
Nr. 57, gegenüber den neuen Zeughäusern) Audienz erteilt.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 3. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 28. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

1. Vorlage eines Berichtes und Antrages des Eisenbahnkomite betreffend die Eisenbahnangelegenheiten unseres Bezirkes.
2. Antrag der Schulpflege, die in Folge Rücktritt des Herrn Lehrer Aepli erledigte Reallehrerstelle auf dem Wege der Berufung zu besetzen.
3. Antrag der Schulpflege, das vierzigjährige, ehrenvolle Wirken des Herrn Lehrer Aepli folgenderweise zu verdanken
  - a. durch geeignete Urkunde;
  - b. durch Schenkung des Bürgerrechtes der Gemeinde Bonstetten.
4. Genehmigung eines Vertrages, wonach die Kantonalbank Zürich den zum Entwässerungsunternehmen Bonstetten-Wetzweil erforderlichen Geldausbruch von 80- bis 90,000 Frkn. gegen einen von den Gemeinden Bonstetten und Wetzweil auszustellenden Schuldschein in den erforderlichen Raten ausbezahlt.

Die auf diese Geschäfte bezüglichen Akten liegen bei Herrn Präsident Reif zur Einsicht offen.

Bonstetten, den 16. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Lienhard, Gemeinderathsschreiber.

### 4. W e r m a t s w e i l.

E i n l a d u n g.

Sämmtliche Besitzer von Liegenschaften im Zivilgemeindebanne Wermatsweil werden hiemit auf Sonntag den 21. Hornung laufenden Jahres, Nachmittags punkt 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen, betreffend:

1. Bestimmung einer Norm zum Bezug der noch ausstehenden Beträge für Landabtretungen zu Flurwegen u. dgl.
2. Allfällig Weiteres.

Nichterscheinende wollen sich den gefassten Beschlüssen unterziehen.  
Wermatsweil, den 15. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Erh. Gujer, Gemeindegemeinderathsschreiber.

### 5. O t t e n b a c h.

An die dieses Frühjahr vakant werdende Stelle eines Primarlehrers an der hiesigen Schule wird ein Lehrer gesucht.

Bewerber wollen sich bis Ende Hornung bei Unterzeichnetem melden, wo sie auch gerne weitere Auskunft erhalten.

Ottenbach, den 17. Hornung 1875.

Der Präsident der Schulpflege:  
J. Stahel, Pfarrer.

6.

### O b e r = W e z i f o n . Schulgemeindsversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Schulgemeinde werden anmit auf Sonntag den 28. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus Oberwezikon behufs Vornahme der Erneuerungswahl des Herrn Lehrer Meier eingeladen.

Die Akten, sowie das bereinigte Stimmregister liegen inzwischen bei dem Aktuar, Herrn Emil Grimm, zur Einsicht offen.

Wезikon, den 16. Hornung 1875.

Der Präsident  
der Schulgenossenschaft Oberwezikon:  
Erh. Honegger.

7.

### G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Kobenhäusen werden hiemit zu einer Gemeindsversammlung auf Sonntag den 28. dieses Monats, Nachmittags halb 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Beschluß darüber, ob die bevorstehende Erneuerungswahl des Lehrers mittelst der Wahlurne oder aber in geschlossener Versammlung und geheimer Abstimmung zu vollziehen sei.  
Eventuell sofortige Erneuerungswahl desselben.

2. Dekretirung von Steuern.

Das bereinigte Stimmregister, sowie die bezüglichlichen Anträge liegen den Stimmberechtigten inzwischen bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kobenhäusen, den 18. Hornung 1875.

Die Vorsteherschaft.

### 8. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Brunner- Staub.	Neubauten an der Selnau- und Brandschenkestraße.	19. Hornung.	5. März.

Zürich, den 18. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

9.

### D i e t i f o n .

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe, vom 24. Christmonat 1874, liegt den Stimmberechtigten in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen.

Dietikon, den 16. Hornung 1875.

Der Gemeinbrath.



10. **R i e s b a c h.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Baur, Baumeister.	2 Doppelwohnhäuser an der Baurstraße.	19. Hornung.	5. März.

Riesbach, den 18. Hornung 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Debie.

11. **S e e b a c h.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ziegler Tanner.	Erstellen eines Wohnhauses an der Klotner Landstraße.	19. Hornung.	5. März.

Seebach, den 18. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Hoy, Gemeindevathsschreiber.

12. **Marktverlegungs-Anzeige.**

Der Dielsdorfer Vieh- und Waarenmarkt wird nicht den 2. März, sondern Dienstag den 23. Hornung abgehalten. Krämer, welche Marktstände benutzen wollen, haben sich bis den 22. dieß anzumelden.

Dielsdorf, den 15. Hornung 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

13. **H ö n g g.**

Sonntag den 21. dieß, Nachmittags von 1—3 Uhr, findet im „Rebstock“ Nachbezug der Staatssteuer statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nachher gegen Säumige unnachsichtlich der Rechtstribunal angewendet werden mußte.

Högg, den 17. Hornung 1875.

Der Gemeindevath,

## 14. Oberurdorf.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Kaspar Weidmann, Bäcker, dahier, beabsichtigt auf der westlichen Seite seiner Scheune No. 83 einen Anbau erstellen zu lassen, wie solches durch ein Gespann auf dem Lokale bezeichnet ist.

Die bezügliche Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 8 Tagen von heute an bei der zuständigen Behörde geltend zu machen.

Oberurdorf, den 16. Hornung 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 15. Illnau.

## Bestätigungswahlen der Lehrer.

Die Schulpflege hat die Bestätigungswahlen der in Erneuerung fallenden Lehrer des Schulkreises Illnau auf Sonntag den 23. Hornung laufenden Jahres angeordnet.

Dieselben werden je in den bezüglichen Schulzimmern vollzogen und zwar für Ober-Illnau, Unter-Illnau, Ottikon und Nylson Mittags 1 Uhr, in geschlossener Versammlung, in Bisikon durch die Urne, welche von 12—2 Uhr aufgestellt ist.

Die Stimmberechtigten, welche außerhalb der politischen Gemeinde Illnau wohnen, soll diese Publikation vom Wahlakt in Kenntniß setzen, um ihnen allfällige Theilnahme zu ermöglichen. Für die Stimmberechtigung selbst wird auf Art. 16—18 der Verfassung und § 87 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die bereinigten Stimmregister liegen den Berechtigten vom 24. Hornung an bei den resp. Präsidenten zur Einsicht offen.

Illnau, den 16. Hornung 1875.

Die Gemeindschulpflege.

## 16. Schlieren.

## Anstellung eines Mäusers.

Die Versammlung der Grundbesitzer in Schlieren hat beschlossen, es sei auf Kosten sämtlicher Grundbesitzer, welche innert der Gemeindegrenze Schlieren Wies- und Ackerland besitzen, ein Mäuser anzustellen. Gegen diesen Beschluß können während 14 Tagen allfällige Rekussionen beim Gemeindevorstand erhoben werden. Später wird, wenn keine Einwendungen gemacht werden, angenommen, sämtliche Grundbesitzer seien mit dem angeführten Beschlusse einverstanden und übernehmen die aus demselben sich ergebenden Verpflichtungen.

Schlieren, den 14. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

## 17. Bollikon.

Montag den 22. dieß, Vormittags von 8 Uhr an, wird in Folge Verfühlungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Walser, Bäcker, bei der Kirche dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Aller Arten Wirthschafts-, Bäcker- und Kellergeräthschaften, hauptsächlich: 40 Bretterfessel, 6 Wirthstische, 3 lange Bänke, 5 Hängelampen, 1 Spiegel in Goldrahmen, 10 verschiedene Porträts in Goldrahmen, 60 Gläser, 54 Schoppen-, Halb- und Maßflaschen, 6 Kaffeegläser, 6 Paar Kaffeetassen, 2 Duzend Desserttellerli, 1 Dünklumaschine, 1 Küche- und 1 Ladentisch, 1 kupferner Spühlkessel, 1 dito Wasserkessel, 1 dito Gelte, 1 eiserner Wasserhasen, 1 Schirmgestell, 1 Wanduhr, 1 Kohlenglatteisen, 1 Kaffeemühle, 1 anderthalbschlüfige Bettstatt mit Bettstücken, 1 neuer tannener zweithüriger Kleiderkasten, 1 älterer dito, 1 Badmulde, 1 Wirtstisch, 1 englische Waage, 2 Teigwaagen, 12 Teigtücher, Brod- und Wähenküßel, 1 Kohlenhasen, 1 Dezimalwaage, 1 stürzene Wassertanse, 1 Waschständli, 1 zweirädriger Brodwagen, 1 dito Schlitten, 4 Brodkörbe, 10 Weinfässer, von 1—6 Eimer haltend, 1 Weintanse, 1 Weintrichter, einige Eimer neuer und alter Wein, einige Ztr. Badmehl und Krüsch, 60 Krüschsäcke, ein Paar Kasten Tannholz, 1 Holzkloben u. v. a. G. m. Alle Gegenstände sind vor einigen Jahren neu angeschafft worden.

Ferner: Eine Obligation von 1000 Franken auf der Gemeinde Bollikon, zum Zwecke der Subventionirung der rechtufrigen Zürichseebahn, datirt den 10. Wintermonat 1874, rückzahlbar nach 15 Jahren, zinstragend durchschnittlich  $\frac{1}{2}$  0/0.

Bollikon, den 16. Hornung 1875.

Joh. Maurer, Gemeindammann.

18..

B o l l i k o n .

H o l z g a n t .

Die Korporationsvorsteherchaft bringt Dienstag den 23. Hornung im Fünfbühl nachstehendes Holz auf öffentliche Steigerung:

50 Stück Forren, Roth- und Weißtannen mit zirka 7000 Kubikfuß Inhalt, darunter Stämme von 100' Länge und zirka 300 Kubikfuß.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr im Kößli in Bollikon.

Reichhaltigkeit der Gant, Qualität des Holzes und bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Theilnahme erwarten.

Bollikon, den 13. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

D. Ernst.

19.

G a n t a n z e i g e .

Dienstag den 23. Hornung 1875, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 ediger Tisch, 1 tannene Lehnbank, 2 Sessel, 1 Seidenwebstuhl, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Wanduhr, 4 Porträts, 1 Steinglatteisen, 1 tannener Küchelkasten, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne.

Schwamendingen, den 16. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

20.

R i e s b a c h.

G a n t a n z e i g e.

Die Erben der Frau Wittwe Esther Gujer geb. Baumann bringen Dienstag den 23. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 136 Mühlebachstraße, den in Fahrhabe bestehenden Nachlaß derselben auf öffentliche Steigerung. Die hauptsächlichsten Gegenstände sind: 1 Bett, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kommode, 1 Sopha, Tische und Sessel, verschiedenes Küchen- und Glasgeschirr, 1 Kupfergelte, 2 Kupferpfannen, 2 Kupferhafen, 3 Weinfäßchen, Gartengeschirr, Kleider und Ringe, 6 silberne Theelöffel u. And. m.

Riesbach, den 17. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jul. Bebie, Gemeindrathsschreiber.

21.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 23. Hornung 1875, Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithüriger tannener Kasten, 2 Betten, zirka 30 Ztr. Heu und Stroh, 1 Ziege, verschiedenes Tischlerwerkzeug, eine tannene Kommode, 4 Brettlisessel, 1 Handwägelchen, 1 Grassarren u. a. G. m.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Derikon, den 15. Hornung 1875.

Das Gemeindammannamt.

22.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 26. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, werden gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

12 Saum 1874er Wein, zirka 24 Saum eichene Weinfässer an 6 Stücken, 2 tannene zweithürige Kasten.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Höngg, den 18. Hornung 1875.

Das Gemeindammannamt: Noß.

## Belanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

23. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 1. auf den 2. Wintermonat 1866 stattgefundenen Brande im Dorfe Seen vermißten, angeblich abbezahlten Rausschuldbriefes von:

980 Fr. auf Gebrüder Ulrich, Jakob und Konrad Müller, Hansen genannt, von Seen, zu Gunsten der Erben des verstorbenen Gemeinrath Georg Bockhard, Sattler, von da, datirt 3. Augstmonat 1857,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten



von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### **Bermischte Bekanntmachungen.**

#### **24. A u f f o r d e r u n g.**

Jakob Wernbli zur Lochmühle-Eglisau, gegenwärtig unbekannt abwesend, hat Rechtsvorschlag erhoben: 1. gegen Jakob Gantner, Wegknecht, in Eglisau, betreffend dessen Forderung von 10 Fr.; 2. gegen Jakob Altorfer, Gerber, in Eglisau, betreffend die Forderung von 56 Fr. 70 Rp., woran für Fuhrlohn 20 Fr. abgehen; 3. gegen J. Braunschweig, jünger, als Cessionar des Heinrich Gantner, Surris, in Eglisau, betreffend die Forderung von 49 Fr. 45 Rp. nebst Zins und Kosten und Prozeßentschädigung.

Sämmtliche Ansprecher verlangen Rechtsöffnung und es wird anmit dem J. Wernbli eine Frist von 3 Wochen von heute an angesetzt, um seine Einreden anzubringen, widrigenfalls Rechtsöffnung ertheilt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
F. Scheuchzer.

25.. Severin Ebner, Kesselschmied, von Buch (Großherzogthum Baden), wohnhaft gewesen in Töß, dessen Aufenthaltsort gegenwärtig unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 30 Tagen von heute an den Herrn Heinrich Steiner, Wirth, in Töß, wegen seiner Forderung von 49 Fr. zu befriedigen, mit der Androhung, daß sonst die mit Beschlagnahme belegten Effekten verkauft und Hr. Steiner aus dem Erlös befriedigt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepf.

26. Der unbekannt abwesende Friedrich Emil Meiß von Zürich wird anmit aufgefordert, Montag den 15. März dieses Jahres, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Fries in's Recht zu antworten.

Zürich, den 13. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

27. Die unterm 26. Augustmonat 1874 über Heinrich Fierz-  
Knabenhaus, von und wohnhaft auf dem Züst-Meilen, vom  
Bezirksrathe Meilen provisorisch verhängte Vormundschaft ist durch  
erst- und zweitinstanzlichen Gerichtsentscheid aus dem Grunde leicht-  
sinniger Geschäftsführung bestätigt worden, was gemäß § 327 des  
privatrechtlichen Gesetzbuches hiemit bekannt gemacht wird.

Meilen, den 13. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

28. Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Pauline Schellenberg geb. Hürlimann, von Pfäffikon,  
geb. 1846, wohnhaft bei der untern Brücke in Riesbach, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann J. Jakob Schellenberg von Pfäffikon, geb. 1845,  
Kommiss, dato unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband gänzlich  
aufzulösen sei“?

erkennt:

1. Die Eheleute Schellenberg-Hürlimann werden gänzlich geschieden.

2. Die aus der Ehe vorhandenen beiden Kinder werden der  
Klägerin zur Pflege und Erziehung überlassen und es wird das  
Waisenamt Pfäffikon hievon behufs Anordnung vormundschaftlicher  
Maßregeln in Kenntniß gesetzt.

3. Der Beklagte ist verpflichtet:

a) an die Kosten des Unterhaltes und der Erziehung jedes der  
beiden Kinder bis zu ihrem zurückgelegten sechzehnten Altersjahre  
einen jährlichen Beitrag von zweihundert Franken zu leisten.

b) der Klägerin das Weibergut im Restbetrag von 180 Fr.  
zurückzugeben.

4. Im Ferneren bleibt der Klägerin für den Fall, daß der Be-  
klagte später zu Vermögen gelangen sollte, das Recht gewahrt, den  
Beklagten auf Entschädigung zu belangen.

5. Der Beklagte trägt die Kosten.

6. Der Beklagte hat an die Klägerin eine Prozeßentschädigung von  
40 Fr. zu bezahlen.

7. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im  
Amtsblatt, mit dem Bemerken, daß die Appellationsfrist von zehn  
Tagen demselben vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 30. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Für denselben:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

29. Zum Behufe der Feststellung des Vermögensbestandes des wegen leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellten Kaspar Sidler, Marzen, von und in Ottenbach, ist die Erlassung eines öffentlichen und gerichtlichen Schuldencruses angeordnet worden. Es ergeht daher an sämtliche Gläubiger des Sidler hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche an denselben binnen 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- und Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 2. Hornung 1875.

Im Namen der Bezirksgerichtskanzlei:

Der Gerichtsschreiber,

Gockweiler.

### 30. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Furrer in Wallreute-Oberwinterthur werden Dienstag den 23. Hornung 1875, von Abends 7 Uhr an, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert:

Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  Scheune und Stallung, unter No. 245, affekurirt per 2600 Fr.

Das Trottrecht zu 3 Bierling Neben in der Dorfstrotte.

1 Bierling Neben und Reute an 2 Stücken.

Zirka 8 Fucharten Wiesen und Ader an 16 Stücken.

Zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Holz an 2 Stücken.

Versammlungsort in der Weinschenke zu Stadel.

Winterthur, den 15. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

### 31. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Hauser, Weber, in Windlach, wird künftigen Montag den 22. dieß öffentlich versteigert, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Kridaren: Einige Fahrhabe. Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Thalman in Windlach: zirka 1 Bierling Ader im Hasli, Bann Stadel.

Niederglatt, den 17. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

### 32. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Samuel Bucher, Müller, in der Stampfe zu Eglisau werden die Fahrhaben, bestehend in:

Ein Pferd (Wallach), 12 Jahre alt, eine Kuh, acht Jahre alt, ein fettes Schwein, zwei Bruggwagen, zirka 6 Zentner Erdäpfel,  $2\frac{1}{2}$  Saum gemischten 1874er Wein, Mühlewerkzeug und verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften, Donnerstag den 25. Hornung 1875, von Nachmittags 1 Uhr an, bei der Krone in Eglisau öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 18. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

33. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Samuel Bucher, Heinrichen sel. Sohn, von Niedermeningen, Müller, wohnhaft in der Stampfe zu Eglisau, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums vom 16. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Bülach.

2. Daniel Better, fruchtlos aufgerufen, Seiler, von Bassersdorf, wohnhaft gewesen in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 6. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe den 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

3. Salomon Bollag, Tuchhändler, von Endingen, Kt. Aargau, in Uster, in Folge Insolvenzerklärung, Konkurserkennniß des Präsidentiums des Bezirksgerichtes Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. März 1875; Konkursverhandlung den 5. März 1875, Nachmittags 3 Uhr.

4. Barbara geb. Detiker, Ehefrau des Jakob Suter von Detweil a. S., wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe den 10. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. März 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Johann Ulrich Salzmann, Senn, von Eggwil, Kt. Bern, wohnhaft in Dietikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 9. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

6. A. Gazanion, Eisenbahnunternehmer, aus Frankreich, wohnhaft gewesen in Auverschl, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 13. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auverschl u. d. E. den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



7. Jean Marie Usson, von Vorey, Departement de la haute Loire, Frankreich, Eisenbahnunternehmer, wohnhaft gewesen im Wyl-Wiedikon, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außerrihl u. d. E. den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12. bis 21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

34. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Hans Heinrich Pier, Metzger, von Rüti, wohnhaft gewesen in Winterthur, auf Ansuchen der Waisenkommision Winterthur, Namens der minderjährigen Erben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 5. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 13. März 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>fl.</sup>, Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
" , Jahr 1<sup>fl.</sup>, Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1 Fr.  
Vorstreichung 20 Kon.



**Einschickungsgebühr.**

Die gedruckte Seite 10 Kps  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 16.

Dienstag, den 23. Hornung

1875.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Tit.!

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die ordentliche Februar-Session des Kantonsrathes Montags den 22. Februar (Beginn Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) fortgesetzt werden wird.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 18. Hornung 1875.

Der I. Vizepräsident des Kantonsrathes:

L. Forrer.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 15. April beginnenden Jahreskurs findet Samstags den 6. März, Nachmittags 2 Uhr statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmegesuch;
- 2) einen Taufschein oder einen andern amtlichen Altersausweis;
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
- 4) wenn der Anzumeldende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1875 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich die für die erste Klasse des untern Gymnasiums Angemeldeten Donnerstags den 25. März, alle Uebrigen aber Dienstags den 30. März, je Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial

versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Alltagsschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höheren Klassen die Kenntniß des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

Auswärts wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 6. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder näheren Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstraße No. 25 in Göttingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den von ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Rektors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Die Eltern und Besorger von anzumeldenden Schülern werden ersucht, den oben bezeichneten Anmeldungstermin genau zu beachten, Anmeldungen, welche erst nach dem 6. März eingehen würden, könnten nicht mehr auf Berücksichtigung Anspruch machen.

Zürich, den 9. Februar 1875.

Dr. Joh. Frei,  
Rektor des Gymnasiums.

2.

### Offene Lehrstelle.

Die erledigte Stelle eines ständigen Lehrers an der landwirthschaftlichen Schule im Strichhof wird hiermit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Der Amtsantritt hat auf ersten Wintermonat d. J. mit Beginn des neuen Schulkurses zu erfolgen.

Die Anforderungen, welche gestellt werden, sind im allgemeinen diejenigen, welche an Sekundarlehrer oder Lehrer an Realgymnasien gemacht werden. Vorzugsweise Berücksichtigung finden Ausweise über vorzügliche Leistungen im Gebiet der Naturwissenschaften und wo möglich auch im Gebiete der Landwirthschaft selbst. Mit der Stelle sind die Funktionen eines landwirthschaftlichen Wanderlehrers verbunden. Die jährliche Entschädigung des Lehrers beträgt nach dem Gesetze 1500 bis 2500 Fr. fixer Besoldung, nebst freier Station für seine Person in der Anstalt; sollte der Lehrer außerhalb der Anstalt Wohnung und Kost zu nehmen sich veranlaßt sehen, so erhält er dafür eine angemessene Entschädigung.

Schriftliche Anmeldungen, denen die erforderlichen Zeugnisse beizulegen sind, müssen bis spätestens Ende März d. J. dem Direktor des Innern, Herrn Regierungsrath Walder, eingereicht werden.

Zürich, den 16. Hornung 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### 3. Fähigkeitsprüfung für Zürcherischer Volksschullehrer.

Die dießjährigen ordentlichen Fähigkeitsprüfungen für Zürcherische Volksschullehrer (und Lehrerinnen) sind auf die Tage vom 7. bis spätestens 17. April laufenden Jahres festgesetzt und beginnen Mittwoch den 7. April, Vormittags 8 Uhr, im Seminar in Rüschnacht.

Die Kandidaten haben ihrer schriftlichen Meldung einen Taufschein, Zeugnisse über ihre Studien und Sitten und eine kurze Angabe über ihren Studiengang beizulegen und zu erklären, ob sie die Prüfung für Primarlehrer oder Sekundarlehrer oder als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (im letztern Falle mit Bezeichnung der Fächer) zu bestehen wünschen, wobei noch bemerkt wird, daß zur Prüfung für Sekundarlehrer nur solche zugelassen werden, welche sich die Wählbarkeit als Primarlehrer bereits erworben haben, oder denen die Primarlehrerprüfung vom Erziehungsrathe zu diesem Zwecke erlassen worden ist.

Die Anmeldeakten sind spätestens den 15. März der Erziehungsdirektion einzusenden.

Zürich, den 17. Hornung 1875.

Vor dem Erziehungsrathe:  
Der Sekretär, F. Meyer.

### 4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Fochstraße, Strecke vom Valgrist bis gegen Wäldikon, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis zum 13. März nächsthin, unter Beibringung von Leumundszeugnissen, persönlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt zu melden.

Zürich, den 19. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 5. Ausschreibung von Schreinerarbeit.

Ueber die Lieferung der Schreinerarbeit für die Waschhausbaute beim Kantonspital wird Konkurrenz eröffnet. Vorausmaß und Vorschriften sind auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier einzusehen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Schreinerarbeit des Waschhauses beim Kantonspital“ bis spätestens Montag den 1. März nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.



## 6..... Zürcher Kantonalbank.

An unserer Hauptkasse, sowie bei unsern Filialen werden Gelder angenommen

gegen:

$4\frac{1}{2}$  % Obligationen auf 1 Jahr fest.

$4\frac{3}{4}$  % „ „ auf 4 Jahr fest.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,  
à 4 % abzüglich  $\frac{1}{4}$  % Provision,  
sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  % verzinslich.

Zürich, den 21. Christmonat 1874.

Die Direktion.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Baumeister Blattmann in Wädensweil ist durch Expropriation von Seite der Nordostbahn um seinen Landungsplatz gekommen.

Um einen Ersatz zu haben, beabsichtigt er außerhalb seines Lagerplatzes in einer Entfernung von 25' eine Spundwand im Seegebiet zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 20. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

8. Herr Fleckenstein-Schultheß in Wädensweil beabsichtigt das Wasser des untern Hausweihers bei der Eichmühle mittelst eisernen Röhren, in einer Länge von 2386', direkt auf die Turbinen seiner Fabriken zu leiten.

Diese Röhren würden in den Fußweg der Staatswaldung durch den sogenannten Tann gelegt.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität zu bezeichnen ist, sind innert Frist von 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 20. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

9...

## Hundebann.

Da sich die Fälle von Hundswuth mehren, wird der Hundebann auf den ganzen Bezirk Zürich ausgedehnt und dessen strengste Handhabung den Ortspolizeibehörden und den Privaten so lange anempfohlen, bis die ausdrückliche Aufhebung des Bannes durch öffentliche Kundmachung erfolgt.

Die Hunde sollen mit völlig sichernden, das Beißen hindernden Maulkörben versehen werden. Treten bei einem Hunde Spuren von Krankheit auf, so ist derselbe abzusperren und sofortige Anzeige zu machen.

Hunde, welche ohne das vorgeschriebene Zeichen oder ohne Maulkorb betroffen werden, und alle herrenlos umherlaufenden Hunde sind abzufangen und zu tödten.

Die Eigenthümer von Hunden werden daher ersucht, dieselben zu Hause zu halten, insbesondere nicht durch Mitführen von Hunden an öffentliche Orte das Publikum zu belästigen und zur Zeit sogar zu ängstigen.

Zürich, den 11. Hornung 1875.

Statthalteramt Zürich.

10. Herr Jakob Meier in der Rappelweid-Altikon beabsichtigt seine bereits bestehende Landanlage im Weisfel, zürcherseits, in einer Länge von 54' und einer Breite von 38' zu vergrößern.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Amtsstelle, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann, schriftlich zu erheben.

Weilen, den 18. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

11. Neumünster.

#### **Kirchgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Kirchgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 28. Hornung, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in die Kirche zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Zentralrechnung pro 1873.
2. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1873.
3. Behandlung des Budget der Zentralkasse pro 1875.
4. " " " des Kirchengutes pro 1875.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend den Modus der Erneuerungswahlen der Geistlichen.
6. Antrag der Friedhofskommission betr. Grabgebühren für Nichtgemeindegehörige.

Die bezüglichen Akten liegen den Stimmberechtigten vom 25. dieß an auf der Gemeindevorstandskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 19. Hornung 1875.

Der Kirchgemeindevorstand:  
G. Freytag.

12. Schulgemeindeversammlung Remten.

Die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Remten werden gemäß Beschluß des Regierungsrathes vom 9. Jenner d. J. hiemit auf

Sonntag den 28. Hornung, Mittags punkt 2 Uhr, behufs Vornahme der Erneuerungswahl des Lehrers in das Schulhaus eingeladen.

Bezüglich Stimmberechtigung wird auf die Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen verwiesen.

Das bereinigte Stimmregister liegt inzwischen den Betheiligten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein  
Remten, den 19. Hornung 1875.

Der Schulgemeindevorstand:  
J. Ründig.

### 13. Schwamendingen.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Schul- und politischer Gemeinde werden auf Sonntag den 28. Hornung laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung ins Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

A. Schulgemeinde:

Erneuerungswahl von Herrn Lehrer A. Schächli.

B. Politische Gemeinde:

1. Wahl eines Friedensrichters, in Folge Ablehnung.
2. Feststellung der Besoldung des Polizeibediensteten und Ratifikation des Pflichtenheftes.
3. Antrag des Gemeinderathes betreffend Anlegung eines Spendegutes.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 16. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

### 14. Pfungen.

#### Schulgemeindeversammlung.

Sämmtliche nach §§ 16—18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindeglieder sowie die niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, endlich diejenigen Gemeindeglieder, welche in einer anderen Gemeinde des Kantons als Aufenthaltler wohnen, werden hiemit auf Sonntag den 28. Hornung 1875, Nachmittags punkt 2 Uhr, in das untere Lehrzimmer des hiesigen Schulhauses zu einer Schulgemeindeversammlung zur Erledigung nachstehender Traktanden eingeladen:

1. Vornahme der Bestätigungswahl des Herrn Lehrer Schürter.
2. Vornahme der Ersatzwahl für den auf sein Gesuch entlassenen Herrn Georg Benz zum Schlosshof, eines Mitgliedes der hiesigen Gemeindegliederschulpflege.

Die hierauf bezüglichen Acten sowie das Stimmregister liegen von heute an den Stimmberechtigten auf hiesiger Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Pfungen, den 21. Hornung 1875.

Der Schulgemeindevorstand.

## 15. O b e r w e n i n g e n .

## Schulgemeindsversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Oberweningen werden eingeladen, sich Sonntags den 28. Hornung, Mittags 2 Uhr, im Schulhause dahier einzufinden, behufs Vornahme der Lehrerwahl resp. Berufung.

Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle offen.

Oberweningen, den 21. Hornung 1875.

Im Namen der Schulgemeinde:  
Meier, Präsident.

## 16. K o l l b r u n n e n .

Sämmtliche Stimmberechtigte hiesiger Schulgenossenschaft werden hiermit bei gewohnter Buße zu einer Gemeindsversammlung auf Sonntag den 28. Hornung d. J., Mittags punkt 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

## Traktandum:

Beschlußfassung betreffend Wahlart, eventuell sofortige Erneuerungswahl des Lehrers.

Anfmerksam machend auf sämmtliche dießfällige Gesetzesbestimmungen.

Kollbrunnen, den 20. Hornung 1875.

Der Schulpräsident:  
H. Mors.

## 17. S c h u l - u n d Z i v i l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die Stimmberechtigten hiesiger Dorfgemeinde werden anmit auf Sonntag den 28. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche bei gewohnter Buße zur Erledigung nachfolgender Traktanden eingeladen:

## I. Schulgemeinde:

- a) Antrag der Gemeindschulpflege betreffend die Erneuerungswahl der Lehrer.
- b) Eventuell: Wahl derselben.
- c) Vorlage des Voranschlages zur Schulgutsrechnung pro 1875 und Dekretirung einer Steuer.

## II. Zivilgemeinde:

- a) Vorlage des Voranschlages zur Gemeindgutsrechnung pro 1875 und Dekretirung einer Steuer.
- b) Antrag der Zivilvorsteherschaft betreffend Bestellung eines Verwalters außer der Behörde.
- c) Antrag der Zivilvorsteherschaft betreffend Besoldung des Verwalters.

Akten und Stimmregister liegen vom 22. dieß Monats an auf der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Zollikon, den 18. Hornung 1875.

Für die Zivilvorsteherschaft:  
Die Kanzlei.



### 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außer dem Baurathen).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Remigius Sidler, Speisewirth. Enge, den 22. Hornung 1875.	1 Wohnhaus am hintern Rand, Dreischeunenstraße.	23. Hornung.	9. März.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rud. Nüegg, Zimmermeister im obern Hegibach. Hirslanden, den 20. Hornung 1875.	1 Werkstattgebäude (Provisorium).	23. Hornung.	9. März.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindegemeinderath.

### 20. A u ß e r s i h t.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweizerische Nordostbahn- gesellschaft. Außer Roth, den 22. Hornung 1875.	Provisorium im Rohmaterialienbahnhof (veränderte Stellung).	23. Hornung.	9. März.

Die Baukommission.

21. **H o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Hr. Arnold Ruhn.	Ein Wohnhaus an der Querstraße, (abgeändertes Baugespann).	23. Hornung.	8. März.

Hottingen, den 23. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber, H o p.

22. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Herr Rüscheler- Schultheß.	Neubauten an der Beatengasse.	23. Hornung.	9. März.
Herr Koch- Finzler.	Erstellen eines Reservoirs, Löwenstraße.	"	"
Herr Gut, Photograph.	Erweitern des photogra- phischen Ateliers über dem Hause z. blauen Himmel (Kapselgasse).	"	"

Zürich, den 22. Hornung 1875.

Auf Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

23... **A u ß e r s i h l.****Ausschreibung von Bau- und Niveaulinien.**

Die Bau- und Niveaulinien für die Langgasse und Frankengasse sind vom Gemeindevorstand festgestellt worden.

Die bezüglichen Pläne liegen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen und sind allfällige Einsprachen innert 4 Wochen von heute an dem Bezirksrathe einzureichen.

Außersihl, den 11. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

24.

### O b e r s t r a ß. Erneuerungswahl.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindeg- und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 28. Hornung ins neue Schulhaus eingeladen, behufs Vornahme der Erneuerungswahl folgender 3 Lehrer:

1. Herr Hans Kaspar Kreis.
2. Herr J. Konrad Gassmann.
3. Herr Rudolf Hafner.

Die Urne wird Vormittags von 10—12 Uhr aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stimmzettel und Ausweisarten werden den Wählern ins Haus zugestellt; Reklamationen wegen Nichtempfang etc. sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindevathskanzlei, wo auch das Stimmregister eingesehen werden kann, anzubringen.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft die obligatorische Buße von 50 Rp.

Oberstraß, den 19. Hornung 1875.

Im Auftrage des Schulgemeindevathspräsidenten:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
Hollenweger.

25.

### A r b e i t s s c h u l e Z o l l i s o n.

Die Lehrstelle an der Arbeits- und Kleinkinderschule Zollikon ist durch Resignation erledigt und soll auf 1. Mai dieses Jahres neu besetzt werden. Befähigte Bewerberinnen haben sich bei dem unterzeichneten Präsidenten der Gemeindevathsschulpflege binnen 10 Tagen zu melden, der auch nähere Auskunft ertheilt.

Zollikon, den 18. Hornung 1875.

Im Namen der Gemeindevathsschulpflege:  
J. R. Wolfensberger, Pfarrer.

26..

### E n g e - L e i m b a c h.

#### Bekanntmachung betreffend liegenschaftliche Besteuerungen.

Behufs Anfertigung der diesjährigen Gemeindevsteuerregister werden diejenigen Personen, welche außerhalb der Gemeinde Grundeigenthum besitzen, anmit aufgesordert, solches dem Gemeindevrath bis spätestens Ende Hornung l. J. schriftlich anzuzeigen und zugleich den Schätzungswerth dieser Grundstücke anzugeben.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, aber nicht in hier wohnen, eingeladen, binnen der gleichen Frist anzuzeigen, wie hoch sie ihre dahier liegenden Realitäten zu versteuern gedenken.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Gemeindevrath das Mangelsbe, was nicht geordnet ist, nach Anleitung der Verordnung betreffend die liegenschaftliche Besteuerung des Vermögens in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 ergänzen.

Enge, den 20. Hornung 1875.

Der Gemeindevrath.

## 27. Katastervermessung.

Ueber die Aufnahme eines Katasterplanes der Gemeinde Enge bei Zürich wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Der Maßstab beträgt  $\frac{1}{200}$  und das zu vermessende Gebiet umfaßt zirka 400 Bucharten.

Sachverständige, welche diese Arbeit übernehmen wollen, können bei dem Unterzeichneten Aktuariat einzelne Exemplare des die nähern Bestimmungen enthaltenden Vertragssentwurfes beziehen und haben sodann ihre Offerten bis spätestens den 15. März d. J. dem Präsidenten der Vereinigungskommission, Herrn Dr. C. Escher dahier, einzureichen.

Enge, den 18. Hornung 1875.

Im Namen der Vereinigungskommission:  
Der Aktuar, El. Hasler.

## 28. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Lehrstelle an der Primarschule Winblach, Schulkreis Stadel, ist auf nächsten Mai neu zu besetzen. Bewerber um dieselbe werden anmit eingeladen, sich innert 14 Tagen schriftlich und unter Beilegung von Zeugnissen bei unterzeichneter Behörde anzumelden.

Stadel, den 20. Hornung 1875.

Die Schulpflege.

## 29. H ö n g g.

Den hiesigen Stimmberechtigten wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei der Unterzeichneten eingesehen werden können:

1. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem Schweiz. Eisenbahnen und gewerblichen Anstalten, von der Bundesversammlung angenommen am 19. Christmonat 1874;
2. Bundesbeschluß betreffend Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räte, vom 22. Christmonat 1874;
3. Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, angenommen unterm 24. Christmonat 1874.
4. Bundesbeschluß betreffend Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorates, vom 24. Christmonat 1874.

Höngg, den 16. Hornung 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 30. H ö n g g.

Es wird anmit den hiesigen Grundbesitzern, welche der erlassenen Aufforderung betreffend Grabenöffnen, Bäumaufstücken und Zurückschneiden von Hecken, erforderlichenfalls, nicht nachgekommen sind, eine letzte Frist hiefür von 10 Tagen von heute an angesetzt, mit der Bedrohung von Ungehorsamsstrafe und exekutorischem Einschreiten im Reutenzfall.

Höngg, den 18. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.



31. **Waren- und Viehmarkt in Büsch**  
 Dienstag den 2. März 1875,  
 wozu einladet  
 Büsch, den 22. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

32. **Straßenbau-Absteigerung.**  
 Die Erstellung der neuen Straßenanlage von der Gemeindegrenze Ruffikon über Humbel-Wallikon bis zur Gemeindegrenze Hitt-  
 nau, zirka 4500' lang, wird auf dem Wege der öffentlichen Absteige-  
 rung in Afford gegeben. Es findet dieselbe nächsten Mittwoch den  
 3. März in der Wirthschaft des Herrn Dietrich im Sonnenberg-  
 Wallikon statt, wohin Uebernehmer anmit eingeladen werden.  
 Pläne, Baubeschreibung und Affordbedingungen können inzwischen  
 beim Präsidium des Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Pfäffikon, den 22. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

33. **Außersehl.**  
**Affordarbeiten.**  
 Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für Erstellung der  
 Brückenwaage werden in Afford gegeben.  
 Das Vorausmaß und der bezügliche Plan kann auf der Gemeindevor-  
 standskanzlei eingesehen werden.  
 Bezügliche Offerten sind innert 14 Tagen unserm Präsidenten,  
 Herrn Architekt Müller, verschlossen mit der Aufschrift „Brücken-  
 waage“ einzureichen.  
 Außersehl, den 22. Hornung 1875.

Die Baukommission.

34. **Außersehl.**  
**Lieferung von Trottoir-Randsteinen.**  
 Ueber die Lieferung des nöthigen Bedarfs von Trottoir-Rand-  
 steinen aus Granit von 8'' Dike und 1' Breite (franko Baustelle) für  
 Trottoir-Erstellung an den Querstraßen des Sihlvorstadtquartiers  
 (Reitergasse, Schützengasse, Jägersgasse, Eisgasse und Sonnengasse)  
 wird anmit Konkurrenz eröffnet.  
 Lieferungsanerbieten sind innert 14 Tagen unserm Präsidenten,  
 Herrn Architekt Müller, einzureichen.  
 Außersehl, den 22. Hornung 1875.

Die Baukommission.

35. **Bauprojekt.**  
 Herr Ulrich Leimbacher, Zimmermann, beabsichtigt den durch  
 sein Grundeigenthum fließenden Röschbach in Cementröhren von 3 Fuß  
 Durchmesser zu fassen. Das Projekt ist durch Pfähle bezeichnet. Privat-  
 rechtliche Einsprachen sind bei der zuständigen Behörde innert 14 Tagen  
 von der Publikation an gerechnet zu machen.  
 Wipflingen, den 20. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

## 36. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr Heinrich Frei in Kloten beabsichtigt auf seinem erworbenen Land hinter dem Kellergut ein Ziegelhüttengebäude zu erstellen.

Das Projekt ist durch ein Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 11. März in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Kloten, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

## 37.

## Außer sich l.

## Pflasterungsarbeiten.

Die Pflasterung von Straßenübergängen und Schaalen wird an= mit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Vorausmaß und Vorschriften sind auf der Gemeindrathskanzlei einzusehen.

Bezügliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Pflasterungsarbeiten“ innert 14 Tagen unserm Präsidenten, Herrn Architekt Müller, einzureichen.

Außer sich l., den 22. Hornung 1875.

Die Baukommission.

## 38.

## Notariat Schlieren.

Da Herr Landschreiber Karrer in Schlieren von der Stelle eines Notars dießseitigen Notariatskreises zurückgetreten ist, wird diese Stelle hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Gesetzlich wahlfähige Kandidaten wollen sich bei Unterzeichnetem zu Händen der Kreisvorsteherchaft (und innert 10 Tagen von heute an) schriftlich anmelden.

Dietikon, den 22. Hornung 1875.

Im Namen der Kreisvorsteherchaft:

Der Präsident,  
Fel. Hauenstein, Gemeindevammann.

## 39.

## Grüningen.

## Armensteuerbezug.

Der Bezug der dießjährigen Armensteuer, betragend 1 Fr. 50 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, und 1 Fr. 50 Rp. je vom Bürger und der Haushaltung, findet Sonntag den 28. dieses Monats, von Mittags 2 Uhr an, auf der Gemeindrathskanzlei statt.

Von den auswärts wohnenden Bürgern werden die Steuerbeträge per Nachnahme bezogen.

Grüningen, den 22. Hornung 1875.

Der Bezüger:

Saab, Gemeindrathsschreiber.

40. In Verwahrsam der unterzeichneten Behörde liegt ein Sparkassahest der zürcherischen Kantonalbank, ausgestellt auf die Erben des Bernhard Frei von hier, Schreiner, geb. 1792 — dato im Werth von beiläufig 500 Fr. — So lange Bernhard Frei lebte, stand ihm die Nutznießung des Zinses des ursprünglich 400 Fr. betragenden Kapitals zu. Da nun Bernhard Frei bereits seit 20. April 1871 verstorben ist, hat die Armenpflege beschlossen, obiges Kassaguthaben zu künden und den Betrag als Rückerstattung dem Armengut einzuverleiben, indem aus letzterem in den Jahren 1864—71 für den blind und arbeitsunfähig gewordenen Bernhard Frei im Ganzen 791 Fr. 90 Cts. hatten verausgabt werden müssen. Den Kindern des Bernhard Frei sel., deren derzeitiger Aufenthaltsort hierorts meist unbekannt ist, wird hiemit eine mit Ende Mai 1875 ablaufende Frist angesetzt, binnen welcher sie allfällige Einsprachen gegen die Ausführung des erwähnten Beschlusses zu erheben haben, ansonst Verzicht ihrerseits auf weitere Ansprüche angenommen würde.

Hedingen, den 19. Hornung 1875.

Im Namen der Armenpflege:  
Der Präsident,  
Joh. Emanuel Grob, Pfr.

41.

E g g.

#### Armensteuer.

Gemäß Beschlusses der Bürgergemeindeversammlung vom 12. Heumonath 1874 ist eine Armensteuer zu 1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, 1 Fr. per Haushaltung und 1 Fr. per Aktivbürger zu beziehen.

Das hiesür angefertigte Steuerregister liegt den Betheiligten bis zum 28. dieß Monats auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Nach Verfluß dieser Frist ist die Steuer innert 14 Tagen an den Bezüger, Herrn Armenpfleger Spörri in Kellikon, zu entrichten. Von den auswärts wohnenden Steuerpflichtigen wird der Betrag per Postnachnahme bezogen.

Egg, den 16. Hornung 1875.

Im Auftrage der Armenpflege:  
Hochstrasser, Gemeindevrathsschreiber.

42. Der Armensteuerverleger der Gemeinde Schwamendingen pro 1875 liegt jedem Betheiligten 8 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen können in genannter Frist gemacht werden. Von außer der Gemeinde wohnenden Bürgern wird ihre Steuerrata per Postnachnahme bezogen. Die Steuer beträgt:

von 1000 Fr. Vermögen	1 Fr.
von der Haushaltung	1 Fr.
vom Mann	1 Fr.

Schwamendingen, den 17. Hornung 1875.

Jb. Benz, Armengutsverwalter.

43. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitags den 26. Hornung, Morgens 10 Uhr, werden gegen Baarzahlung versteigert:

2 Mastschweine laut Pfandschein No. 523.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Sodann gleichen Tags, Nachmittags 2 Uhr, wird bei Unterzeichnetem unter Mitwirkung des Gemeindevorstandes Schleinitz gegen Baarzahlung versteigert:

Ein zweispänniger Wagen sammt Zubehör, ein Deichselschlitten, eine Steigleiter, ein Weinsatz, ein Kleiderkasten, ein einschlüssiges Bett sammt Bettstatt, zirka 15 Ztr. Erdäpfel.

Niederweningen, den 21. Hornung 1875.

H. Bucher, Gemeindevorstand.

44. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Künftigen Freitag den 26. Hornung 1875 werden von Nachmittags 2 Uhr an in der Wirthschaft zur Sihlburg dahier zufolge Versteigerungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

6 Tische, 3 runde Tische, 32 Sessel, 6 Wienerrohrstühle, 3 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Sopha, 2 Chiffonnieren, 3 zweithürige und 2 einthürige Kästen, 1 Kleiderkasten, 4 Nachttischli, 1 Nähstod, 4 Spiegel, 8 Porträts, 2 Wanduhren und 1 Stoduhr, Petroleumlampen, 3 Vogelkäfige mit Kanarienvogel, 5 verschiedene Koffern, 1 Glätteisen, verschiedenes kupfernes und eisernes Geschirr, 3 Fäßli, verschiedene Teppiche, Ringe, Kleider, 1 goldener Anker-Remontoir mit Kette und Schlüssel, verschiedene Bücher, 1 Partie Seidenband und Hutblumen, 100 Paar verschiedene Bottinen, 5000 Grandsons, 1 doppelläufige Jagdflinte, verschiedene wollene Decken u. v. A. m.

Ein schöner Theil dieser Sachen, so Kleider, Ankeruhr und Jagdflinte, wird unwiderruflich vergantet.

Kauflustige ladet ein

Außerst, den 22. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand:  
Benninger.

45. **R ü t t l.****S o l z g a n t.**

Herr Kirchenpfleger Jakob Schellenberg in Kloten bringt unter amtlicher Leitung Donnerstag den 25. Hornung, Morgens 10 Uhr, im Rütteli, an der Straße von Oberrüti nach Moosbrunnen auf öffentliche Gant:

25 Stück Bau- und Sägetannen, 1 Eiche (84 Kubikfuß Inhalt), 3 kleinere Eichen, 3 Buchenstämme, 1 Partie Stöcke. Sehr bequeme Abfuhr.

Kaufliebhaber ladet ein

Winkel, den 20. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber, Huber.



46.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Wittwe G a ß m a n n nächsten Freitag den 26. dieß Monats, Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Wirthschaft zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

1 Kommode mit Schreibpult und Glaskasten von Nußbaumholz, 1 tannene Kommode, 1 großer Werkzeugkasten, 2 komplette Dienstenbetten, 1 runder Tisch, 1 nußbaumener viereckiger Tisch, 1 einthüriger Kasten, einiger Schreinerwerkzeug, 1 großer tannener Tisch, 1 Wein- tanse, 1 blecherne Wassertanse, 1 Holzkorb, kupfernes, eisernes und erdenes Küchengeschirr, verschiedenes Gartengeschirr, hölzerne Gelten u. A. m.

Unterstraß, den 22. Hornung 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

47.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Donnerstag den 25. Hornung, von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Gasthof zur „Sonne“ dahier, zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1) 1 Hobelbank, 3 Hölbel, 3 Sägen, 6 Stemmeisen, 3 Pochbeutel, 1 Kiste, 6 Schraubzwingen, 4 Schraubknechte, 1 Leimpfanne, 2 Farbgeschirre, 5 Pinsel, 1 harthölzerner Tisch mit Schubladen, 4 Porträts, 1 Spiegel, 2 Sessel, 2 neue Tische, 4 gedrehte Tischbeine, 1 Kanapee, 1 lange Pfeife, zugeschnittenes Holz für Chiffonnieren.

2) 1 gußeiserner Hafen (1 Tanse haltend), 1 Stuger, 1 Kaffeemühle, 1 Zunderscheere, 1 Buchscheere, 1 Stempelpresse, 1 Lampe, verschiedenes Metzgergeschirr, 1 eiserne Firmatafel, 1 Spinnrad, ein Doppelschwal, 1 Brodirrahme u. A. m.

Die Gant wird unwiederruflich abgehalten.

Unterstraß, den 20. Hornung 1875.

Der Gemeindammann:  
B. Rohweder.

48.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 26. Hornung, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

5 einschläfige Betten, 4 harthölzerne Kanape's, 1 dito Sekretär, 1 dito Bureau, 3 Schreibpulte, 1 Kopierpresse, 1 goldene Remontoir- uhr mit dito Kette, 1 eiserner Geldschrank, 1 Brillantring, runde und viereckige Tische, verschiedene Sessel, 1 Chiffonniere, 2 Stück Matrazendrill, eine Anzahl neue Herrenkleider, 1 Piano, 1 Piece Bettliner, 5 Saum alter Wein, 5 Zentner Glanzkarton, 2 Nähmaschinen, 45 Paar Vorhänge, 100 leinene Brusteinsätze, 100 brodirte Taschentücher, zirka 95 Saum Fassung an 15 Stücken, 45 seidene Foulards, 50 verschiedene Fichus, 30 Tuchjacken, Blousen, Shawls, Tabliers, 10

schwarze Paletots u. dgl., 1 Salonspiegel, 4 große verzierte Spiegelrahmen, 2 mittlere Spiegel in Goldrahmen u. A. m.

Zürich, den 22. Hornung 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

#### 49.                    V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 25. Hornung, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über: 50 Zentner Heu, 2 Saum Wein, 20 Stück Rasenholz, ein Muttereschwein, 8 Saum Most, nebst andern kleinern Haus- und Feldgeräthschaften.

Schleinikon, den 20. Hornung 1875.

Merki, Gemeindevammann.

#### 50.                    F l u n t e r n.

##### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Donnerstag den 25. d., von Nachmittags punkt 1 $\frac{1}{2}$  Uhr an, werden im Gesellschaftshause zur Platte gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 furnirte und 1 tannene Kommode, 5 Nachttische, 1 Wälderuhr, 1 furnirter Sekretär, 1 Petroleumlampe, 7 Rohrfessel, 1 harthölzerner Nähtisch, gevierte tannene und harthölzerne Tische, 5 Sopha, 3 Chiffonnieren, 3 tannene einthürige Kasten, 4 aufgerüstete einschläfliche Betten mit tannenen Bettstätten und je doppelten Matrasen, ein dito mit einer Federmatrasen, eine Partie Bettvorlagen und Teppiche, Kupfer- und Messingpfannen, 1 Kupfergelte mit Gäzi, sieben Brettstischel, 1 tannener runder Tisch, 2 Waschkommoden, eine größere Partie Vorhänge nebst Gardinen, Büchergestelle, Pavois, 1 tannener Küchekasten, 1 Küchentisch, 1 Polsterfessel, eine größere Anzahl Spiegel und Tableaux in schwarzen und Goldrahmen, verschiedenes Küchengeräth, eine Partie Delfarbenruckbilder u. v. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Fluntern, den 19. Hornung 1875.

Der Gemeindevammann:  
Sieber.

#### 51.                    V e r b o t.

Wiederholt vorgekommene Schädigungen in den Gemeinde- und Korporationswaldungen auf dem Käserberg veranlassen die Unterzeichneten, das Betreten dieser Waldungen bei einer Buße von 6 Fr. zu verbieten.

Wiplingen, den 20. Hornung 1875.

Die Holzkorporation und der Gemeinderath.

52.

**Dietlikon.****Waldbverbot.**

Unter Hinweisung auf das Gesetz betreffend das Forstwesen, insbesondere der §§ 33, 34 und 57—62, wird das Hauen von Binde- wieden und Besenreisig, das Schneiden von Streue und das Raff- und Leseholzsammeln in den hiesigen Gemeindswaldungen Nicht und Haard bei Vermeidung von Buße von 2—15 Fr. verboten. Ein- wohnern der hiesigen Gemeinde dagegen kann das Hauen von Binde- wieden nur in der Haardwaldung aus den vom Gemeinderathe anzu- weisenden Beständen und unter der Aufsicht des Försters oder eines Gemeinderathsmitgliedes gestattet werden. Ebenso wird das Raff- und Leseholzsammeln den Gemeindegewohnern, welche sich hierfür bewerben, unter Vorweisung einer vom Gemeinderathe ausgestellten Ausweisarte, jedoch nur in der Haardwaldung, bewilligt.

Verzeigern von Uebertretern dieser Verfügung, wenn solche habhaft gemacht werden können, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Dietlikon, den 17. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufkäufe und Amortisationen.**

53. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von

191 Fr. auf Joh. Jakob Tanner, Gerber in Glattfelden, zu Gunsten der Frau Wittwe Manz, zur Stube in Glattfelden, datirt den 24. Mai 1854, (letzter bekannter Schuldner: Felix Frei, alt Förster, in Glattfelden, letzte bekannte Creditorin: die ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, auf- gefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 28. Wintermonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, Dr. Aepli.

54. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber nachfolgenden, seit dem am 27. Wintermonat 1869 statt- gefundenen Brande in der Vinzmühle Seebach vermißten

1) Schuldbriefes von ursprünglich 2000 Fr., jetzt noch 1500 Fr. auf Geschwister Jakob, Heinrich und Dorothea Klöti zur Vinzmühle-Seebach (letzte verhehlicht mit Wilhelm Schmid von Tagelswangen, wohnhaft im mittlern Hard zu Auersihl)

zu Gunsten der Erben des Herrn Hans Hirzel, Zimmermeisters, von Zürich, dat. 24. Wintermonat 1859) — letzte bekannte Schuldner dieselben und letzter bekannter Gläubiger: Herr Hans Hirzel, Schlosser, an der Schlossergasse Zürich;

- 2) Rausschuldbriefes von ursprünglich 625 Fr., jetzt noch 525 Fr. auf Rudolf Ehrensberger, Jakob sel. Sohn, in Seebach, zu Gunsten des Hch. Klöti zur Vinzmühle-Seebach, dat. 14. Wintermonat 1867 — letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: derselbe,

oder wer sonst über diese Instrumente Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen drei Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Schuldurkunden Anzeige zu machen, ansonst dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Löschung des Schuldbriefes, sowie die Errichtung eines neuen Rausschuldbriefes bewilligt würde.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

55. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermiften, angeblich abbezahlten Versicherungsbriefes:

767 Fr. 50 Rp. auf Rudolf Gut im obern Hard-Außersihl, zu Gunsten Herrn Heinrich Burri, Speisewirth, in Höngg, Namens seiner Ehefrau Maria geb. Gut, datirt den 20. Weinmonat 1869; (letzte bekannte Schuldner: Bernhard Burkhard im Hard-Außersihl, Heinrich Boshard im Gut-Außersihl, Alfred Eschmann im Sihlfeld-Wiedikon, Robert Höhn in Wiedikon, Joh. Kägi, zur Kerze, in Zürich, J. Ib. Hartmann im obern Hard-Außersihl, Ib. Vogel, Briefträger, in Zürich: letzter bekannter Gläubiger: derselbe),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

56.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, wahrscheinlich bei Anlaß eines am 27. Wintermonat 1869 stattgefundenen Brandes zu Grunde gegangenen Rausschuldbriefes von:

400 Fr. auf Rudolf Kägi von Mettmenhasli, niedergelassen zu Oberhausen, Gemeinde Opfikon, zu Gunsten des Hrn. Heinrich Brunner, Johannissen, von Opfikon, datirt den 24. Hornung 1866, (letzter bekannter Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen),



oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Errichtung einer neuen Urkunde bewilligt würde.

Bülach, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

57.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der Inhaber des nachfolgenden, seit dem am 11. Herbstmonat 1869 in Wylla stattgehabten Brande vermißten, nunmehr abbezahlten Schuldbriefes:

1100 Fr. auf Jakob Müller, Daviden, von Embrach, zu Gunsten seines Bruders, J. Kaspar Müller, Mühlemacher, von Wylla, datirt den 9. Wintermonat 1864; (letzter bekannter Schuldner: Melchior Bächli in Embrach und Mithaste und letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 14. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

### **Bermischte Bekanntmachungen.**

58. Die Sparhefte No. 3915 und 3916 auf die zürcherische Kantonalbank sind nach fruchtlos gebliebenem Aufruf kraftlos erklärt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 13. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gößweiler.

59. Der Nachlaß des am 31. Christmonat vorigen Jahres in Zumikon verstorbenen Jakob Fuder von Weißlingen ist von den Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen, ausgeschlagen, von dessen Wittwe dagegen übernommen worden.

Meilen, den 15. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

60. Die Finanzdirektion, Namens des Staates Zürich, verlangt die notarialische Zufertigung nachfolgender zur Pfrundlokalität Sternenberg gehörender und schon seit längerer Zeit im Besitze des Staates befindlichen Grundstücke, über welche die Notariatsprotokolle keine Auskunft geben:

1. Ein Wohnhaus mit No. 2 a bezeichnet;
2. ein Waschhaus und Holzschopf mit No. 2 c bezeichnet;
3. zirka 12,314 □' Hofraum, Gemüse- und Baumgarten, und
4. zirka 19,666 □' Pflanzland und Wiese,

alles grenzend: gegen Morgen: an das zum Schulhaus Roschweid gehörende Land und an das Eigenthum des Jakob Voghard in Sternenberg; gegen Mittag: an die Wiese des Schneider Wagner in Rietwies und Schulverwalter Johannes Graf von Vorderroschweid; gegen Abend: an die Wiese des Waibel Wagner in Sternenberg, und gegen Mitternacht: an die Straße.

Es wird nun allfälligen dritten Ansprechern dieser Grundstücke eine Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche auf dieselben in hiesiger Gerichtskanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß Stillschweigen innert der anberaumten Frist als Verzicht auf solche Ansprüche ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 19. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H a u s e r.

61. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der allfällige Inhaber der vermißten Aktie der schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft in Zürich No. 51593 im Nominalwerth von 500 Frkn., dat. 31. Augustmonat 1855, — ohne Coupons — oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, anmit aufgefodert, sich binnen 2 Jahren vom 7. Hornung 1874 als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet hierorts zu melden, widrigenfalls die vermißte Aktie für erloschen erklärt und statt derselben ein allein gültiges Duplikat den Petenten zugefertigt würde.

Zürich, den 18. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

62. Der von dem Ehemanne Johann Heinrich Keller in Wallrütli-Oberwinterthur erklärte Verzicht auf das Recht des Nießbrauches an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Barbara Keller geb. Oehninger daselbst, ist gerichtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:

Der Gerichtsschreiber,

J b. K r o n a u e r.

63.. Den Ansprechern von Effekten u. s. w., welche in Strassachen von dem hiesigen Statthalteramte und dem Untersuchungsrichter zu den Akten gezogen und nicht bereits wieder ausgingegeben worden sind, wird hiemit eine peremtorische mit dem 6. März dieses Jahres zu Ende laufende Frist angesetzt, um ihre Ansprüche in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist die fraglichen Gegenstände versilbert und der Erlös daraus an die erlaufenen Kosten bezogen, resp. in die Gerichtskasse abgegeben würde.

Winterthur, den 5. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

#### 64. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Rudolf Huber, Müller in Gütlikhausen, werden die Aktiven Dienstags den 2. März d. J. öffentlich versteigert und zwar:

1. Nachmittags von 2 Uhr an im Hause des Aridaren die Fahrhaben, nämlich: Hausgeräthschaften, Mühlesteine, ein Haufen Sagspähne, sieben Enten, sowie elnige Guthaben, endlich vier neue 2 $\frac{1}{2}$ -zöllige beschlagene Wagenräder.

2. Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Gütlikhausen die Liegenschaften, nämlich: Ein Wohnhaus mit Mühle darin, Scheune, Stallung und Wagenschopf, Speicher und Keller, Waschhaus und Schweineställe, ein Trotthaus mit Trottwerk, ferner ein Weinmühle- und Reibegebäude nebst den zur Mühle gehörenden Weiern und Wasserrechten, zirka 2 Fucharten Reben, zirka 7 Mannwerk Wiesen und Baumgarten, zirka 20 Fucharten Ader und zirka 4 Fucharten Holz und Boden.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 18. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

#### 65. V e r s t e i g e r u n g.

Aus der Konkursmasse des Ulrich Bollinger, Zuderbäder, in Marthalen, werden Dienstag den 2. März d. J. öffentlich versteigert:

Vormittags 8 Uhr im Hause des Konkursiten:

Allerlei hausräthliche Gegenstände.

Abends 7 Uhr im Gemeinohaus:

Das für 3000 Fr. asskurirte Haus sammt Umgelände und zwei Quart Kleeland im Püntarm.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht.

Feuerthalen, den 20. Hornung 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

66. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Johannes Illi in Winikon-Uster werden Donnerstag den 25. Hornung 1875, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

- 1) 4 junge trüchtige Kühe,
  - 2) 2 Rinder,
  - 3) 1 Ochse, zirka 2 Jahre alt,
  - 4) zirka 50 Zentner Heu,
  - 5) " 20 " Emd,
  - 6) " 30 " Stroh,
  - 7) " 25 " Kartoffeln,
  - 8) zirka 1 Eimer Most,
  - 9) Ein Quantum kleine Scheiter.
- Greifensee, den 20. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

67. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Robert Heinrich Voller, Bäcker, von Rempten, wohnhaft in Hombrechtikon, ist durchgeführt und der Konkurs im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Stäfa, den 23. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

68. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Jakob Matter von Kolliken, Kt. Aargau, Flachmaler, wohnhaft gewesen in Unterstraf, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. dieß Monats bis zum 3. Hornung 1880 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 13. Hornung 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar:  
J. C. Schmid, beeid. Substitut.

69. Der Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Johann Ulrich Käjer, Senn, von Melchnau, Kt. Bern, wohnhaft gewesen in Bülach, ist durchgeführt und beendet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Bülach, den 16. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Bülach:  
Eienhard, Landschreiber.

70. Im Konkurse des Hs. Jakob Wirth, Hs. Jakobs sel. Sohn, im Steinenbach, Pfarre Turbenthal, findet keine Konkursverhandlung statt.

Turbenthal, den 14. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.



71.. Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Rudolf Schneider, Wagner, in Zell, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Turbenthal, den 14. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

72.. Im Konkurse der Firma Böttcher & Sorg, gewesene Besitzer der Dampfsäge Hottingen, sowie in den Separatkonkursen der Antheilhaber: Friedrich Böttcher aus Schwarzenbed, Herzogthum Pauenburg und Balthasar Sorg aus Darmstadt, Zimmermeister in Hottingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 9. Hornung 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar,  
J. C. Schmid, beeid. Substitut.

### **Konkurspublikationen.**

73. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. J. Ulrich Basler, Lithograph, von Dorlikon, wohnhaft gewesen in Winterthur, in Folge Insolvenzklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. April 1875; Versteigerung der Aktiven 15. April 1875; Konkursverhandlung den 11. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

2. Karl Heß, Schlosser, von Bühl-Wald, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 15. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 16. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

3. Johannes Illi von Bonstetten, in Winikon, Pfr. Uster, rechtlich ausgetrieben, Erkenntniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariats-

Kanzlei Uster (in Greifensee) 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. Mai 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.

4. Joh. Anton Diethelm, Senn, von Altendorf, Kt. Schwyz, wohnhaft gewesen in Stäfa, dato unbekannt abwesend, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen, nach fruchtlosem Aufrufe; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12. bis 22. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

5. Felicien Birmez aus Belgien, wohnhaft gewesen in Verlison, Grundbesitzer in Hegi bei Oberwinterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. und 16. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Verlison 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1875; Versteigerung der Aktiven 30. März 1875; Konkursverhandlung 29. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

6. Wilhelm Schenkel, jünger, Seidenweber, Heinrichen Sohn, im Weil zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Verlison den 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1875; Konkursverhandlung 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

7. Heinrich Huber von Abdiswil, Knecht, in Rufen zu Rüsnacht, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 18. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Rüsnacht den 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

8.. Johannes Brad, Fabrikarbeiter, von Mönthal, aarg. Bezirk Brugg, sesshaft im Unterdorf zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 4. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Verlison) den 11. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 4. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Mai 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

9.. Konrad Götsch, Schuster, von Stedborn, Kt. Thurgau, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 17. März 1875;

Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. April 1875; Konkursverhandlung den 29. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

10.. Jakob Schoch, Jakobson sel. Sohn, von Bärenswil, in Sulzbach-Uster, rechtlich ausgetrieben, laut Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 30. Jenner 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1875; Versteigerung der Aktiven 29. April 1875; Konkursverhandlung den 14. April 1875, Nachmittags 3 Uhr.

11.. Johannes Rüegg von Bärenswil, Spezereihändler an der Froschaugasse in Zürich, wohnhaft in Hottingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstraf (in Zürich) den 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. März 1875; Konkursverhandlung den 28. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Albert Zehnder-Müller, Vergolder, von Suhr, Kts. Aargau, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 3. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13.. Ulrich Meier, Küfer, von Weiach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 2. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 6. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. März 1875; Konkursverhandlung den 20. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

14.. Heinrich Pfister, Weinschenk, Heinrichen Sohn, von Schwenzbach, sesshaft im G Jenn-Dübendorf, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Dersikon den 11. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis den 4. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, in Uster.

15.. Nachlaß des Jakob Rohner, Schneider, von Rebstein, Kts. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Erbsausschlagung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

16.. Johannes Leemann, Heinrichen sel. Sohn, von Meilen, wohnhaft im Berg-Uetikon, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 12. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf den 23. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 18. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

17.. Heinrich Brunner, Wagner, Heinrichs Sohn, von Laupen, Gemeinde Wald, wohnhaft in Unterwetzikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 10. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wetzikon den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. April 1875; Konkursverhandlung den 24. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus zu Hinweil.

18.. Joseph Winkler, von Beyne, Königreich Belgien, wohnhaft in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 2. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

19.. Jakob Reutlinger, Schuster, von Seggau-Vollerswil, wohnhaft im Bodenholz, Gemeinde Hinweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 8. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wetzikon den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. April 1875, Konkursverhandlung den 24. April 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

20.. Jakob Gossweiler, Christophs sel. Sohn, zum Rosengarten in Dübendorf, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 11. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Uetikon den 18. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis zum 11. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 28. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten



Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

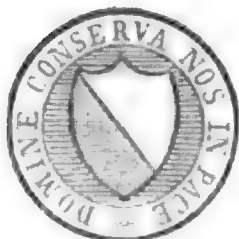
### **Öffentliche Inventare.**

74. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Heinrich Schurter, Heinrichen sel. Sohn, genannt Kunzen, von Bachen-Bülach, auf Verlangen eines Intestaterben, laut Gerichtsbeschuß vom 9. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Bülach den 13. März 1875.

2.. Herr Karl Bille von Unter-Türkheim (Württemberg), gewesener Schuhhändler in Zürich, auf Ansuchen der Erben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 10. März 1875.

3.. Nachlaß des Jakob Fuder, alt Gemeindrath, Hansen sel. Sohn, in Unterhittnau, auf Verlangen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 26. Jenner 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Pfäffikon den 6. März 1875.



# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 17.

Freitag, den 26. Hornung

1875.

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der ordentlichen Februarsession des Kantonsrathes.**

Abtheilung vom 15. bis 18. Hornung 1875.

Vorsitzender — Herr Nationalrath L. Forrer,  
I. Vizepräsident des Kantonsrathes.

Sitzung vom 15. Hornung.

Die Traktandenliste (s. Amtsblatt No. 7) vermehrt sich um:  
12) Petitionen betreffend die Einführung des Geschichtslehrmittels von  
Bögelin und Müller.

Die vom Wahlkreis Uster getroffene Ersatzwahl in den Kantons-  
rath wird anerkannt und der Gewählte, Herr Präsident S. Keller  
in Niederuster, leistet das Amtsgelübde.

Gegen die Gültigkeit der Wahl des Herrn Gemeindammann  
F. Bantli auf der Forch zum Mitgliede des Kantonsrathes für den  
Wahlkreis Egg, ist Einsprache erhoben. Der Kantonsrath — nach  
Anhörung des Berichtes der Wahllistenprüfungscommission, aus  
welchen sich ergibt, erstens, daß nicht nur Herr Bantli das absolute  
Mehr nicht, sondern vielmehr sein Gegenkandidat dasselbe erhalten  
hat; zweitens, daß die Wahlverhandlung an formellen Mängeln  
leide, welche die Kassirung derselben rechtfertigen — beschließt:

1. Die betreffende Wahlverhandlung ist kassirt.
2. Der Regierungsrath wird eingeladen, ein neues Skrutinium  
anzuordnen.
3. Der Regierungsrath wird eingeladen, hinsichtlich der bei diesem  
Wahlakt stattgehabten, resp. behaupteten Wahlumtriebe eine  
Untersuchung anzuordnen und mit letzterer einen außer-  
ordentlichen Untersuchungsrichter zu betrauen.

Es wird übergegangen zur Behandlung des Rechenschafts-  
berichtes des Regierungsrathes für das Jahr 1873.

## Sitzung vom 16. Hornung.

Folgende neue Traktanden sind eingegangen: 13) Antrag des Regierungsrathes betreffend Genehmigung des Finanzausweises der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen; 14) Petition der „katholischen Kirchgemeinde“ in Zürich, in Bezug auf die Bisthumsangelegenheit; 15) Petition der Stadtschulpflege Zürich betreffend die Berücksichtigung von Realgymnasien, welche nach den von der Stadt Zürich adoptirten Grundsätzen errichtet oder fortentwickelt werden; 16) Eingabe der Gemeindrathsschreiberversammlung im Bezirk Zürich zum Gemeindegesetzentwurf; 17) Petition von 57 Zivilgemeinden mit Einsicht auf den Gemeindegesetzentwurf.

Die Behandlung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes wird fortgesetzt.

## Sitzung vom 17. Hornung.

Betreffend Genehmigung des Finanzausweises der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen wird folgender Beschlussesantrag des Regierungsrathes zum Beschluß erhoben:

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines Schreibens des leitenden Ausschusses der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen vom 30. Januar / 2. Februar 1875 und der begleitenden Nachweise,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

I. Der von der Gesellschaft der Eisenbahn Winterthur-Zofingen geleistete Ausweis über die Sicherung des ganzen Baulapitals wird unter der Voraussetzung, daß er auch vom Bundesrathe gutgeheißen werde, als genügend erklärt.

II. Mittheilung an den Regierungsrath behufs weiterer Vollziehung des Kantonsrathsbeschlusses vom 2. Heumonath 1873 betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Winterthur über Kloten nach Baden.

Hierauf wird die Behandlung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes abermals fortgesetzt und zu Ende geführt. Das Ergebniß der diesfälligen Verhandlungen ist folgendes:

Der Kantonsrath,

nach Einsicht des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes betreffend das Jahr 1873,

und des bezüglichlichen Berichtes der Prüfungskommission, d. d. 21. Jenner 1875,

beschließt:

1. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes betreffend das Jahr 1873 wird unter Verdankung ratifizirt.

2. Der Regierungsrath wird eingeladen, mit thunlicher Beförderung Bericht und Antrag über eine zeitgemäße Revision des Gesetzes betreffend die Polizei an Sonn- und Festtagen über die Wirthschaften und das Spielen vom 19. Christmonat 1839 zu hinterbringen.

3. Der Regierungsrath wird eingeladen, über Organisation der Gesundheitspflege und speziell der Lebensmittelpolizei Bericht und Antrag zu hinterbringen.

4. Der Regierungsrath wird eingeladen, zu untersuchen und dem Kantonsrath Bericht und Antrag darüber zu hinterbringen, ob nicht hinsichtlich der Ausbildung, Prüfung und Wahlberechtigung weiblicher Lehramtskandidaten besondere Bestimmungen zu erlassen seien.

5. Der Regierungsrath wird eingeladen, darüber zu wachen, daß die Vollziehung von § 173 des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859 in einer Weise stattfinde, daß das staatliche Gymnasium ohne Beeinträchtigung der humanistischen Studien auch von Jünglingen benutzt werden könne, welche einen Hauptwerth legen auf mathematische, naturwissenschaftliche und merkantile Fächer.

6. Dem Regierungsrath wird zur Unterstützung almosengeöffiger Kinder behufs Besuches der höhern Volksschule auf Rechnung des Erziehungsbudget für 1875 ein Kredit von 5000 Fr. ertheilt.

Der Regierungsrath wird zugleich eingeladen, diesen Gedanken der Unterstützung almosengeöffiger Kinder behufs Besuches der höhern Volksschule in einer Gesetzesvorlage betr. Abänderung des Unterrichtsgesetzes zu berücksichtigen.

7. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht die nöthigen Einrichtungen zu treffen seien, um im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege tüchtige Krankenwärterinnen von Staates wegen heranzubilden.

8. Der Regierungsrath wird eingeladen, durch Sachverständige prüfen zu lassen, ob nicht gegenüber anerkannten Gewohnheitsverbrechern ernstere Schutz- und Besserungsmaßregeln zu ergreifen seien.

9. Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrath Bericht und Antrag zu hinterbringen über die durch die Bundesgesetzgebung betreffend Viehseuchen nöthig gewordenen Abänderungen des Gesetzes



vom 1. Oktober 1855, betreffend den Viehverkehr und der Verordnung vom 14. Hornung 1857, betreffend die Ertheilung von Beiträgen an Viehverlust aus dem Ertrag des Viehscheinstempels und den Zinsen des Stempelfonds.

10. Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrath zu geeignet scheinender Zeit Bericht und Anträge vorzulegen:

- a. Ueber die Rückwirkungen der Bestimmungen der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 auf die verschiedenen Zweige der zürcherischen Kantonalgesetzgebung;
- b. über etwa damit in Verbindung stehende Veränderungen und Vereinfachungen des kantonalen Organismus;
- c. über die Art der Publikation von Bundesgesetzen behufs Ausübung des fakultativen Referendums und über die Organisation des nach Art. 89 der Bundesverfassung den Kantonen zustehenden Rechtes, eine Volksabstimmung über Bundesgesetze oder allgemein verbindliche Bundesbeschlüsse zu verlangen.

Mit Hinsicht auf die Petitionen betreffend Einführung des geschichtlichen Lehrmittels von Bögelin und Müller wird folgender Kommissionalantrag angenommen:

Mit Zuschrift an den Kantonsrath vom 15. d. Mts. stellen 7010 Petenten das Gesuch, es möchte der Erziehungsrath veranlaßt werden, das für die Ergänzungs- und die Sekundarschule bestimmte geschichtliche Lehrmittel von Bögelin und Müller entweder zurückzuziehen oder doch auf die obligatorische Einführung desselben zu verzichten. Das Gesuch wird im Wesentlichen damit begründet, es sei das fragliche Lehrbuch vor Einholung des durch das Gesetz geforderten Gutachtens der Lehrerkapitel adoptirt worden, dasselbe erscheine in pädagogischer Beziehung als zu hoch gegriffen und zu umfangreich, und es vertrete in religiöser Hinsicht einen Standpunkt, der vom biblischen Christenthum abweiche.

Hiebei kommt in Betracht:

1) Die in § 316 des Unterrichtsgesetzes aufgestellte Bestimmung, wonach die Schulkapitel dem Erziehungsrath über Einführung neuer Lehrmittel ihr Gutachten abzugeben haben, ist von letzterer Behörde nicht inne gehalten worden. Es bleibt jedoch zu berücksichtigen, theils daß die vorausgehende Einholung eines Gutachtens im vorliegenden Fall ihre besonderen Schwierigkeiten hatte und überhaupt das vorgeschriebene Verfahren hinsichtlich seiner Zweckmäßigkeit anfechtbar ist,

weßhalb denn auch ein Antrag betreffend Veränderung desselben vorliegt, theils daß beim Mangel jedes geschichtlichen Lehrmittels für die Ergänzungs- und die Sekundarschule der Erziehungsrath sich veranlaßt sehen konnte, die empfindliche Lücke, selbst auf formell nicht ganz richtigem Wege, auszufüllen. Die Mehrzahl der Schulkapitel hat sodann nachträglich dem eingeschlagenen Verfahren zugestimmt.

2) Die pädagogische Zweckmäßigkeit des angefochtenen Buches offiziell zu beurtheilen, steht gemäß den §§ 78 und 316 des angeführten Gesetzes den Schulkapiteln und dem Erziehungsrathe, nicht dem Kantonsrathe zu. Da dasselbe nur provisorisch für drei Jahre eingeführt ist, so werden mittlerweile über dasselbe die nöthigen pädagogischen Erfahrungen zu gewinnen sein und auf Grund der jetzt noch in keiner Weise feststehenden Begutachtung wird dannzumal das Buch seine definitive Gestalt gewinnen können.

3. Als geschichtliches Lehrmittel der allgemeinen Volksschule soll nach § 27 der Bundesverfassung das fragliche Buch den Angehörigen aller Bekenntnisse dienen können; demgemäß hat es die Geschichte nach den sichern Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung, nicht nach den Anschauungen irgend einer religiösen Partei darzustellen. Dem biblischen Christenthum, sowie jeder besondern Auffassung desselben, bleibt die Stellung im Religionsunterricht der Kirche respektive demjenigen der besondern Genossenschaften vorbehalten.

Der Kantonsrath beschließt:

Es ist über die Petition zur Tagesordnung zu schreiten.

Sitzung vom 18. Hornung.

Die Petition verschiedener Privatilehranstalten etc. hinsichtlich ihrer Verpflichtung zum Gebrauch der für die Volksschule obligatorischen Lehrmittel findet ihre Erledigung wie folgt:

Der Kantonsrath,

nach Einsicht einer durch die Vorsteherchaften von zwölf Privatschulen eingereichten Beschwerde gegen den regierungsräthlichen Beschluß vom 8. August dieses Jahres hinsichtlich der Verpflichtung zum Gebrauch der obligatorischen Lehrmittel,

in Erwägung:

1) Daß nach § 269 des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich der Privatunterricht unter Vorbehalt der in den §§ 270—272 desselben Gesetzes bezeichneten Beschränkungen frei ist;

2) daß diese Beschränkungen nur zum Zwecke haben, den Erziehungsrath, beziehungsweise die Schulbehörden, in den Stand zu setzen, sowohl jederzeit sich darüber Gewißheit zu verschaffen, daß der Privatunterricht in seinen Gesamtleistungen nicht hinter demjenigen der öffentlichen Volksschule zurückstehe, als allfälligen Uebelständen zu begegnen;

3) daß der von den Petenten angefochtene Regierungsbeschluß über diesen durch das Gesetz festgestellten Gesichtspunkt hinausgeht, in seinen Konsequenzen zur Unterdrückung der Freiheit des Privatunterrichtes führen müßte und somit dem Gesetze zuwiderläuft;

4) daß indessen für den Kantonsrath keine Veranlassung zu weiterer Schlußnahme vorliegt, da der Rekurs der nunmehrigen Petenten nach seinem ursprünglichen Inhalt nicht wieder erneuert worden ist;

#### beschließt:

Es ist im Sinne der Erwägungen zur Tagesordnung überzugehen.

Herr Dr. Imhoof-Blumer in Winterthur erhält die nachgesuchte Entlassung als kaufmännisches Mitglied des Handelsgerichtes und es wird an seiner Statt gewählt Herr Jakob Oberholzer, Firma Oberholzer und Spörri in Wald.

#### Der Kantonsrath,

nach Einsicht des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes betreffend das Jahr 1873, und des Berichtes der Prüfungskommission, datirt 12. Jenner 1875,

#### beschließt:

1. Der Rechenschaftsbericht des Obergerichtes für das Jahr 1873 wird unter Verdankung abgenommen.
2. Das Obergericht wird eingeladen, die nöthigen Anweisungen zu ertheilen, damit § 115 des Konkursgesetzes, modifizirt durch § 257 des Gesetzes betreffend die zürcherische Rechtspflege, von den Bezirksgerichten im Sinne des Gesetzes angewendet wird, und alle nicht mit Vollmacht versehenen Vertreter von den Konkursverhandlungen ausgeschlossen werden.

Schluß der Sitzung um 1 $\frac{1}{4}$  Uhr,

nachdem bei einem durch das Präsidium angeordneten zweiten Namensaufruf sich herausgestellt hatte, daß die Mitglieder des Kantonsrathes nicht mehr in beschlußfähiger Zahl anwesend seien.

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend  
Bezirkswahlen.

---

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 21. d. in den politischen Gemeinden des Bezirkes Winterthur stattgefundenen dritten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes sammt den von den Wahlbüreau eingefandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl wird anerkannt.

Zürich, den 23. Hornung 1875.

Vor dem Regierungsrath:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Wahlergebnisse.

Stimmberechtigte	8732.
Abgegebene Stimmen	5674.

Gewählt ist:

Herr Kantonsrath Süßtrunk in Neutlingen-Ober-	
winterthur mit . . . . .	3032 St.

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Keller in Seuzach	1131	"
" A. Rebstein, cand. jur., in Töss	290	"
Vereinzelte Stimmen	105	
Ungültige	67	
Leere	1049	

---



# **• Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden**

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

1. Gestützt auf einen Beschluß des Regierungsrathes und ein Abkommen mit der Zürcher Kantonalbank hat die Finanzdirektion des Kantons Zürich verfügt:

Jedermann, welcher von der zürcherischen Staatskasse Zahlungen zu beziehen hat, ist berechtigt, sich diese Zahlungen in einer auf seinen Namen oder Ordre lautenden, von der Staatskassaverwaltung ausgestellten Anweisung auf die Zürcher Kantonalbank leisten zu lassen. Diese Anweisungen werden sowohl bei der Hauptkasse der Kantonalbank als bei deren Filialen auf erste Vorweisung um ihren Nennwerth eingelöst.

Hievon wird den Betheiligten durch vorstehende Publikation Kenntniß gegeben.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Für die Finanzdirektion:  
Der Sekretär,  
E. L. Hasler.

2. Hochschule Zürich.

Fräulein Emilie Lehmuß aus Fürth, Bayern, Kandidatin der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Samstag den 27. Hornung, Vormittags 11 Uhr, ihre Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Hochschule öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:  
Prof. Dr. L. Hermann.

3. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Jean Kocher von Zürich, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber die Nitroisäuren und Pseudonitrole“, die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 23. Hornung 1875.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

4. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Karl Mathias von Offenbach an der Glan, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber Derivate der Phosphorylsäure“, die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 23. Hornung 1875.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

5. **H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Samstag den 27. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Stiftswaldung am Zürichberg öffentlich versteigert:

20 Windfallstämme,

26 Kasten Tannen- und Buchenbrennholz,

1000 Wellen.

Anfang im Sad.

Zürich, den 26. Hornung 1875.

U. Meister, Forstmeister.

6. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung der Stadt Zürich läßt die

**M o b i l i a r - L e i h k a s s e**

**der Zürcher Kantonalbank**

nächsten Dienstag den 2. März 1875, von Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an, in ihrem Lokal Spitalhof No. 14 über diejenigen Pfandobjekte, welche von ihren Eigenthümern entgegen der Aufforderung vom 29. Jenner 1875 (vide zürch. Amtsblatt vom 2. und Tagblatt der Stadt Zürich vom 4. d. Mts.) weder ausgelöst noch durch Vertragsverlängerung auf's Neue zu Pfand gegeben worden sind, eine öffentliche Versteigerung abhalten. Demnach kommen auf die Gant:

Goldene Schmucksachen, silberne Löffel, goldene und silberne Uhren, neue und ältere Operngläser, Reißzeuge, Gemälde, Möbel, worunter 1 Schreibtisch und 1 ältere Kommode, 1 eleganter Kinderwagen, ein größerer Vogelkäfig mit 2 Etagen. An neuen Artikeln: 4 Stücke Tischzeug, farbige Kleider und kleinere Tuchresten, verschiedene getragene Kleider, Linge, Bettstücke und andere Gegenstände.

Zürich, den 25. Hornung 1875.

Die Verwaltung der Mobiliar-Leihkasse.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

7. Herr Hrch. Senn in der Bodmen-Fischenthal beabsichtigt, im Lande der Wittwe Schönenberger im Schmittenbach nahe beim Hägisaustieg ein Wasserwerk zu errichten und zu diesem Zwecke die Quellen unterhalb Hrch. Mahlers Untberg-Wiese aufzufassen und durch die sogenannte Langrüti unterirdisch in Röhren nach dem Riedtli in der Thülen des Hrch. Bertschinger im Eggli abzuleiten.

Hier würde neben der Schmittenbach-Brunnenstube ein Weier erstellt, und in gleicher Weise wie obige Quellen auch das Rothensluhwasser in gerader Richtung über die Oberschwendigüter hergeteuchelt. Vom Weier würde das gesammelte Wasser nördlich der Schmittenbach-Brunnenleitung entlang durch Bertschingers Weid und über den Thalbach auf das Wasserwerk geleitet.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 25. Hornung 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

8. Dem Ulrich Reimann von Schochen-Turbenthal, dato wohnhaft in Oberlangenhard-Zell, ist die väterliche Vormundschaft über seine minderjährigen Kinder und deren Vermögen entzogen, dieselben unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Reimann im Käfer-Turbenthal zu deren Vormund bestellt worden.

Winterthur, den 5. Hornung 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
E. Viedermann.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

9.

**Neumünster.**

**Kirchgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Kirchgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 28. Hornung, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in die Kirche zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen;

1. Abnahme der Zentralrechnung pro 1873.
2. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1873.
3. Behandlung des Budget der Zentralkasse pro 1875.
4. " " " " des Kirchengutes pro 1875.
5. " " " " der Friedhofskommission pro 1875.
6. Antrag der Kirchenpflege betreffend den Modus der Erneuerungswahlen der Geistlichen.
7. Antrag der Friedhofskommission betr. Grabgebühren für Nichtgemeindegehörige.

Die bezüglichen Akten liegen den Stimmberechtigten vom 25. dieß an auf der Gemeindrathskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 19. Hornung 1875.

Der Kirchgemeindevorstand:  
G. Freitag.

10.

**Dietlikon.**

**Grundbesitzerversammlung.**

Die Besitzer von Acker- und Wiesland im hiesigen Gemeindebann werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen, zur Behandlung folgenden Geschäftes:

Schlusfassung, ob für den hiesigen Gemeindebann ein gemeinschaftlicher Schärfanger anzustellen sei, und eventuell Wahl desselben.

Auf diese Stelle Reflektirende sind eingeladen, ihre Anmeldungen nebst Lohnforderung in der Zwischenzeit bei Hrn. Präsident Jakob Benz dahier zu machen, bei welchem gleichzeitig die Anstellungsbedingungen eingesehen werden können.

Dietlikon, den 24. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

11. **R i e s b a c h.**

Die Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 neu gewählten Primarlehrer finden Sonntag den 7. März statt; ebenso die am 21. Hornung auf dem Wege der Berufung beschlossene Ergänzungswahl für Herrn Schälchlin und werden zu dem Zwecke die Urnen Vormittags 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 1 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnet.

In die Erneuerungswahlen fallen:

- |                       |               |
|-----------------------|---------------|
| 1. Herr Gustav Peter  | gewählt 1850. |
| 2. " Joh. Biedermann  | " 1857.       |
| 3. " Sch. Haupt       | " 1861.       |
| 4. " Heinrich Reimann | " 1861.       |
| 5. " Wilhelm Wanger   | " 1865.       |

Als neuer Lehrer wird vorgeschlagen:

Herr Joh. Walser von Herisau, dato Lehrer in Oberweil-Niederweil, geb. 1847, in den Lehrerstand getreten 1865.

Die Akten liegen vom 3. März an auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 25. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Jul. Biebi, Gemeindevathsschreiber.

12. **B u b i l o n.****Schulgemeindeversammlung.**

Sonntag den 7. März l. J., Nachmittags punkt 3 Uhr, wird im Schulhause Bubilon eine Schulgemeindeversammlung abgehalten, um die Erneuerungswahl des Lehrers an der Elementarschule vorzunehmen.

Die diesfalls stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden daher eingeladen, bei dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Das bereinigte Stimmregister, sowie die übrigen hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Bubilon, den 24. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Der Aktuar,  
J. Ib. Hottinger.

13. **R o l l b r u n n e n.**

Sämmtliche Stimmberechtigte hiesiger Schulgenossenschaft werden hiermit bei gewohnter Buße zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 28. Hornung d. J., Mittags punkt 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

**Traktandum:**

Beschlußfassung betreffend Wahlart, eventuell sofortige Erneuerungswahl des Lehrers.

Ansmerksam machend auf sämmtliche dießfällige Gesetzesbestimmungen.

Rollbrunnen, den 20. Hornung 1875.

Der Schulpräsident:  
Sch. Mors.



## 14. Wahlkreis Niederhasli.

Ersatzwahl von 2 Mitgliedern der Sekundarschulpflege.

Sonntag den 21. Hornung 1875.

Stimmberechtigte	923.
Eingelegte Stimmkarten	620.
Doppelte Stimmenzahl	1240.
Leere Stimmen	288.
Wirkliche Stimmenzahl	952.
Einfache	476.
Absolutes Mehr	238.

Gewählt wurden:

Herrn Pfarrer Schieß in Oberglatt	mit 391 Stimmen
" " Böhringer in Niederhasli	" 363 "

Ferner erhielten:

Herr Kreisrichter Maag in Oberglatt	16	"
" Gemeindevorsteher Fröhlich in Niederhasli	16	"
Bereinzelte	128	"
Ungültig	38	"

Summa 952 Stimmen.

Niederhasli, den 21. Hornung 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Schreiber,

J. Maag.

## 15. Freundweil.

Laut Beschluß der hiesigen Schulgemeinde vom 15. Hornung d. J. ist die Bestätigungswahl des hiesigen Lehrers durch die Urne vorzunehmen und von der Wahlvorsteherchaft der 7. März 1875 zum Wahltag festgesetzt.

Die Abgabe der Stimmzettel in die Urne findet von 12 bis 1 Uhr im Schulhause statt.

Nichtabgabe der Stimmzettel hat 50 Rp. Buße zur Folge.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, auf die der Art. 18 der Verfassung keine Anwendung findet.

Die Ausweis- und Stimmkarten werden den Berechtigten nächster Tage eingehändigt, und diejenigen, die etwa keine solchen erhalten haben, eingeladen, dieselben bis spätestens Freitag Mittags den 5. März bei Unterzeichnetem zu reklamieren.

Freundweil, den 24. Hornung 1875.

Für die Wahlvorsteherchaft:

Der Aktuar,

Hermann Bachofen.

## 16. Maur.

Die Schulgutsrechnung vom Jahr 1874 liegt den Berechtigten bei Hrn. Präsident Eggli in Maur zur Einsicht offen.

Maur, den 22. Hornung 1875.

Weber, Gemeindevorsteher.

17.

## Maur.

## Schulgemeindsversammlung.

Die sämtlichen stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Maur werden hiermit eingeladen, Sonntag den 7. März d. J., Nachmittags punkt 2 Uhr, im Schulhaus Maur zu einer Schulgemeindsversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

1. Erneuerungswahl des Hrn. Lehrer Aepli.
2. Abnahme der Schulgutsrechnung vom Jahr 1874.
3. Dekretirung von Steuern.
4. Unvorhergesehenes.

Nach § 64 der Staatsverfassung entscheidet über die Wahl der Lehrer die absolute Mehrheit der sämtlichen Stimmberechtigten, daher zahlreiches Erscheinen erwartet wird.

Die Anträge der Vorsteherschaft, sowie das Stimmregister liegen den Betheiligten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Die Ausbleibenden haben die gewohnte Buße zu bezahlen.

Maur, den 22. Hornung 1875.

Im Auftrag der Vorsteherschaft:  
Weber, Gemeindegemeinschreiber.

18.

## Affoltern bei Söngg.

## Gemeindsversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in's Schulhaus eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

a. Für Bürger und Niedergelassene:

1. Prüfung und definitive Feststellung der Voranschläge für sämtliche Gemeindegüter und das Straßenwesen pro 1875, und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
2. Antrag des Gemeindrathes, betreffend Regulirung der Besoldungsverhältnisse desselben und seiner Angestellten.
3. Unvorhergesehenes.

b. Für die Bürger allein:

4. Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Nichterscheinende trifft die gewohnte Buße.

Acten und Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Affoltern b. S., den 25. Hornung 1875.

Der Gemeindrath

19.

## Aufruf eines Heimatscheines.

Der dem Emil Hägi von Hausen a. A., geb. 1847, unterm 19. Mai 1871 ausgestellte und nun vermiste Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit aufgerufen.

Hausen, den 23. Hornung 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 20. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Sämmtliche Antheilhaber am Laufbrunnen auf dem Berg werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Mittwoch den 3. März 1875, Nachmittags 2 Uhr, in die Wirthschaft zur Metz eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Soll die bestehende hölzerne Leuchelleitung ganz oder nur zur Hälfte durch eine eiserne Leitung ersetzt werden:
2. Vorlegung von Kostenberechnungen, resp. Eingaben und Zusage an einen der Mindestforderer.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Berg-Gosau, den 22. Hornung 1875.

Der Brunnenmeister:  
Rudolf Buchmann.

## 21. D ä t t l i k o n.

### W a h l v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 und 50 der kantonalen Verfassung, beziehungsweise § 86 des G.-Ges. stimmberechtigten Einwohner und außerhalb der Gemeinde, jedoch im Kanton, als Aufenthalt wohnenden Bürger hiesiger Gemeinde werden, Erstere bei Vermeidung der festgesetzten Buße, auf Sonntag den 7. März l. J. in's Schulzimmer dahier eingeladen, zur Erledigung folgender Geschäfte:

1. Ersatzwahl eines Mitgliedes und Präsidenten der Kirchenpflege.
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes und Präsidenten der Schulpflege.
3. Bestätigungswahl des Lehrers.

Das bereinigte Stimmregister liegt in der Zwischenzeit auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Im Uebrigen wird auf die dießfalls bezüglichen Gesetzesbestimmungen verwiesen.

Dättlikon, den 24. Hornung 1875.

Das Gemeindevorstand.

## 22. K a t h o l. D i e t i k o n.

### S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 7. März d. J., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, im Schulhause einzufinden, behufs Erledigung folgenden Traktandums:

Antrag der Schulpflege betreffend den Modus für die Erneuerungswahl des Hrn. Lehrer Zuber.

Eventuell sofortige Vornahme der Wahl.

Das Stimmregister liegt inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Dietikon, den 25. Hornung 1875.

Im Namen  
der Vorsteherchaft kath. Dietikon:  
Der Schreiber: Joh. Schmid.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außer dem Baurayon).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Bachmann, Wegknecht.	1 Wohnhaus in Mittel-Leimbach.	26. Hornung.	12. März.

Enge, den 25. Hornung 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

### 24. S o t t i n g e n.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Die Verwaltung des Kinderspitals.	Ein (bereits erstellter) Eislasten.	26. Hornung.	12. März.

Gottingen, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Der Schreiber, Hotz.

### 25. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Kaspar Marthaler, Konraden, in Oberhasli beabsichtigt auf dem Brandplatz seines im August letzten Jahres abgebrannten Wohnhauses zur alten Mühle einen Neubau für Wohnhaus und Scheune zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die eingereichte Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen dahier zur Einsicht offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können.

Niederhasli, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
J. Maag, Gemeindevrathsschreiber.

### 26. A l t s t e t t e n.

Der Verleger für die Besoldung des Mäusers vom Gemeindevrath Altstetten für's Jahr 1874, per Suchart à 28 Ct., liegt den Pflichtigen von heute an während 8 Tagen bei Hrn. Gemeindevrath Schneebeli zur Einsicht offen.



Reklamationen müssen während der gleichen Frist bei der betreffenden Kommission anhängig gemacht werden.

Der Bezug der Steuer findet Sonntag den 7. März, von 12—2 Uhr, im Schulhaus statt.

Altstetten, den 25. Hornung 1875.

Die Kommission.

## 27. Z o l l i k o n.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Rud. Leemann im Weilhof dahier beabsichtigt bei seinem Wohnhause daselbst eine neue freistehende Scheune zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Zollikon, den 23. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

H. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

## 28. K o n k u r r e n z e r ö f f n u n g.

Ueber Lieferung einer neuen Löschspritze (Saugspritze) für die Gemeinde Niederglatt-Röschikon, per Druck 4 Maaß Wasser liefernd, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Sachkundige, welche geneigt sind, obige Arbeit auszuführen, werden eingeladen, ihre Uebernahmsofferten mit Preisangabe bis zum 15. März nächsthin an Herrn Präsident Hildebrand dahier, woselbst auch die nähern Bestimmungen vernommen werden können, einzusenden.

Niederglatt-Röschikon, den 25. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. Bollart, Gemeindrathsschreiber.

## 29.. A r b e i t s s c h u l e Z o l l i k o n.

Die Lehrstelle an der Arbeits- und Kleinkinderschule Zollikon ist durch Resignation erledigt und soll auf 1. Mai dieses Jahres neu besetzt werden. Befähigte Bewerberinnen haben sich bei dem unterzeichneten Präsidenten der Gemeindschulpflege binnen 10 Tagen zu melden, der auch nähere Auskunft ertheilt.

Zollikon, den 18. Hornung 1875.

Im Namen der Gemeindschulpflege:

J. R. Wolfensberger, Pfarrer.

## 30.. A u ß e r s i h l.

### Affordarbeiten.

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für Erstellung der Brückenwaage werden in Afford gegeben.

Das Vorausmaß und der bezügliche Plan kann auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Bezügliche Offerten sind innert 14 Tagen unserm Präsidenten, Herrn Architekt Müller, verschlossen mit der Aufschrift „Brückenwaage“ einzureichen.

Außersihl, den 22. Hornung 1875.

Die Baukommission.

31. **E n g e = L e i m b a c h.****Bekanntmachung betreffend liegenschaftliche  
Besteuerungen.**

Behufs Anfertigung der diesjährigen Gemeindesteuerregister werden diejenigen Personen, welche außerhalb der Gemeinde Grundeigenthum besitzen, anmit aufgefordert, solches dem Gemeindevorstande bis spätestens Ende Hornung l. J. schriftlich anzuzeigen und zugleich den Schätzungswerth dieser Grundstücke anzugeben.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, aber nicht in hier wohnen, eingeladen, binnen der gleichen Frist anzuzeigen, wie hoch sie ihre dahier liegenden Realitäten zu versteuern gedenken.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Gemeindevorstand das Mangelnde, was nicht geordnet ist, nach Anleitung der Verordnung betreffend die liegenschaftliche Besteuerung des Vermögens in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 ergänzen.

Enge, den 20. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

32. **E n g e = L e i m b a c h.**

Die Stelle eines zweiten Aufsehers während der Bauzeit der Sihlwuhnungen in Leimbach wird zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Sachverständige, welche geneigt sind, die Aufsicht zu übernehmen, werden anmit eingeladen, ihre Anmeldungen innerhalb 4 Tagen von heute an an Herrn Präsident Konrad Vandoelt schriftlich einzureichen.

Enge, den 24. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

33. **E n g e = L e i m b a c h.**

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe vom 24. Christmonat 1874 liegt den Stimmberechtigten in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 24. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand.

34. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der im Amtsblatt Nr. 13, Art. 23, erfolglos aufgerufene Heimatschein des Hs. Ulrich Frei von Kloten, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Kloten, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

35. **A u ß e r s i h l.****F a h r h a b e = V e r s t e i g e r u n g.**

Unter unserer Aufsicht und Leitung werden künftigen Dienstag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthschaftslokale des Hrn. Knüsli im Feldegg dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, als: Tische, Sessel, Kommoden, vollständige Betten, kupfernes und irdenes Küchengeschirr, Kleidungsstücke u. s. w.

Außersihl, den 24. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

### 36. Holzversteigerung.

In der Stadtwaldung Adlisberg werden Donnerstag den 4. März nachstehende Holzsortimente versteigert:

10 große Forrenstämme mit 28 cm. Inhalt (1000 Kubikfuß).

30 Bau- und Wagnereichen.

30 Hausen Lattenstangen.

70 Bau- und Sagholzstämme,

150 Stück Eschen und 150 Stück Ahorn.

4000 Wellen buchene Heizi.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Försterwohnung.

Adlisberg-Göttingen, den 26. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Forstamtes der Stadt Zürich:  
Rud. Wild, Stadtförster.

### 37. Holzgant.

Die Gemeinde Otelfingen bringt künftigen Mittwoch den 3. März, von Morgens 9 Uhr an, in der Kellen auf öffentliche Steigerung:

Zirka 25 große Eichenstämme,

3 große, 66' lange, ganze Tannen;

Zirka 70 tannene und förrene Säglöße, nebst einer Anzahl Baustämme.

Ausgezeichnete Qualität des Holzes, sowie bequeme Abfuhr, lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Otelfingen, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Rud. Schlatter, Gemeindschreiber.

### 38. Verbot.

Da die Baugesellschaft St. Jakob in Außersihl, nunmehrige Eigenthümer der Müller Landolt'schen Besizung zum Grütli, jetzt St. Jakob-Quartier in dort, sich darüber beschweren, daß dritte Personen diese Grundstücke betreten, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieser Besizung außerhalb des angelegten Straßengebietes bei einer Buße von 10 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 22. Hornung 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindevorsteher:  
Benninger.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Ediktalladungen.

39. Frau Elisabetha Graf, seßhaft gewesen in Horn, Gemeinde Au, Kts. Thurgau, von Kohlberg-Sternenberg, Kt. Zürich, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, unter Androhung eines Contumazurtheils Mittwoch den 10. März ds. Js., Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Münchweilen zu erscheinen, um sich auf die Klage der Herren Thomann und Schuppisser in Zürich punkto Forderung von 512 Fr. 90 Rp. und Zins zu verantworten, unter gleichzeitiger Aufforderung zur Kautionsleistung im Sinne von § 102 der Proz.-Ordg.

Münchweilen, den 20. Hornung 1875.

Der Gerichtsschreiber:  
Bischoff.

Die Aufnahme in's Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 22. Hornung 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

## Briefaufsätze und Amortisationen.

40. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von

175 Fr. auf Johannes Ott, Johannessen, des Zieglers Sohn, in Gogenweil, Pfarre Seen, zu Gunsten der Wittwe Elisabetha Brunner, geb. Büche, allda, datirt den 27. März 1857, oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

41. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 1. auf den 2. Wintermonat 1866 stattgefundenen Brande zu Seen vermißten Kaufschuldbriefes von

525 Fr. auf Ulrich Müller, Konraden sel. Sohn, genannt Hansen, in Seen, zu Gunsten der Gebrüder Heinrich und Salomon Kräutli, in dort, datirt 27. Hornung 1863, oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu



machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

42. Der Inhaber eines seit dem am 17. Christmonat 1874 stattgefundenen Brande im Rühlhof-Turbenthal vermißten Gutscheines der Winterthurer Leihkasse für ein Depositum des Jakob Stahel, alt Gemeinderath in dort, vom 12. Brachmonat 1873 im Betrage von Fr. 1300, verzinslich von jenem Tage an zu  $4\frac{1}{2}\%$  und rückzahlbar nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung, oder wer sonst über diesen Gutschein Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiermit aufgefodert, binnen peremptorischer mit dem 20. März dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem Vorhandensein desselben der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls der fragliche Gutschein für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

43. Johannes Steiner, Schustergeselle, von Seen, geboren 1856, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefodert, Freitag den 10. März dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, im neuen Stadthause dahier, vor dem hiesigen Bezirksgerichte persönlich zu erscheinen und sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte gegen ihn erhobene Anklage auf Unterschlagung zu vertheidigen, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 20. Hornung 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

44. Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Heinrich Kunz, Schneider, älter, in Regensburg, von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder desselben, sowie von der Wittwe Anna Kunz geb. Hirt ausgeschlagen worden ist.

Dielldorf, den 20. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

45. Da die sichere Ausmittlung der Erben des am 19. Weinmonat 1874 in Oberstraß gestorbenen Johannes Widmer von Langnau mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden allfällige unbekannte Vertheilte anmit öffentlich aufgefodert, binnen 4 Wochen

von heute an hierorts über ihr Verhältniß zu dem Erblasser sich zu erklären und ihre Ansprüche an die Erbschaft geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und der Nachlaß den Geschwisterkindern Wilhelm, Sabina, Johannes und Luise Meier, von Gottlieben, überlassen würde.

Zürich, den 20. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
H. Schurter.

46. Jakob Jäggli, Ludwigs, Schuster, von Dachslern, unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, Mittwoch den 10. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna Jäggli geb. Frei, dato wohnhaft am Seilergraben Nr. 29 in Zürich, erhobenen Scheidungsklage in's Recht zu antworten.

Dielsdorf, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Gubelmann.

#### 47. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Kollhopp, Metzger in Obermeilen, werden Montag den 1. März 1875, Nachmittags halb 2 Uhr, im Töbeli-Obermeilen nachträglich noch öffentlich versteigert:

78 Ellen roth und blau gehäufelter Kölsch; 6 Stück gehäufelter Kölsch; 6 Ellen Zwillich; 1 Stück Indienne; 50 Ellen, theils baumwollenes, theils leinenes, weißes Tuch; 7 Metzgerschürzen; 1 Eisenpfanne und einige andere Sachen mehr.

Meilen, den 23. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Meilen:  
Ab. Schreiber, Landschreiber.

#### 48. G a n t a n z e i g e.

Die im Amtsblatt No. 16 publizierte Versteigerung über das Vieh, Futter u. s. w. des im Konkurse befindlichen Johannes Illi in Winikon-Uster, wird erst Dienstag den 2. März 1875, Nachmittags 1 Uhr, abgehalten werden.

Greifensee, den 24. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

#### 49. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse der Frau Elisabetha Glarner geb. Bünzli, in Ebmattingen-Maur, werden Montag den 8. März 1875, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

1 zweithüriger tannener Kasten und 1 Seidenwebstuhl.

Greifensee, den 26. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

50.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Louis Müller von Flurlingen, wohnhaft in Hombrechtikon, werden Montag den 1. März d. J. öffentlich versteigert:

1. Vormittags 9 Uhr im Wiedenried, Gemeinde Walb:

4 kleinere Fässer, 1 Bruggwagen, 2 Fuhrschlitten, 1 Windmühle, 1 Ruchelasten, 1 eiserner Ofen sammt Rohr, 6 Stück buchene Bretter, 1 Vorder- und ein Hinterwagen, zirka 60 Zentner Heu und Emd, 1½ Fuder Streue, zirka 11 Eimer Most, etwas Wein und verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

2. Nachmittags 2 Uhr im Garstlig, Hombrechtikon:

1 Dezimalwaage sammt Gewicht, zirka 8 Pfund Waschblau, drei Kirschbaumene Laden, 1 zweiplätziges Schreibpult, 1 Kopierpresse, ein Saugkalb und verschiedene kleinere Gegenstände. Ferner 1 Guthaben per 48 Fr.

Stäfa, den 26. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

51..

## V e r s t e i g e r u n g.

Aus der Konkursmasse des Ulrich Bollinger, Zuderbäcker, in Marthalen, werden Dienstag den 2. März d. J. öffentlich versteigert:

Vormittags 8 Uhr im Hause des Konkursiten:

Allerlei hausräthliche Gegenstände.

Abends 7 Uhr im Gemeinohaus:

Das für 3000 Fr. affekurirte Haus sammt Umgelände und zwei Quart Kleeland im Buntarm.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht.

Feuerthalen, den 20. Hornung 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. S. Frey, Landschreiber.

52. Im Konkurse des Rudolf Furrer, Rudolfsen Sohn, aus dem Bogen-Sternenberg, wohnhaft in Wappensweil-Bäretswil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Alsfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bauma, den 24. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. Ib. Rüegg, Landschreiber.

53..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Rudolf Huber, Müller in Gütlikhausen, werden die Aktiven Dienstag den 2. März d. J. öffentlich versteigert und zwar:

1. Nachmittags von 2 Uhr an im Hause des Kreditoren die Fahrhaben, nämlich: Hausgeräthschaften, Mühlesteine, ein Haufen Sag-

spähne, sieben Enten, sowie einige Guthaben, endlich vier neue  $2\frac{1}{2}$ -zöllige beschlagene Wagenräder.

2. Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Gütlihausen die Liegenschaften, nämlich: Ein Wohnhaus mit Mühle darin, Scheune, Stallung und Wagenschopf, Speicher und Keller, Waschhaus und Schweineställe, ein Trotthaus mit Trottwerk, ferner ein Weinmühle- und Reibegebäude nebst den zur Mühle gehörenden Weiern und Wasserrechten, zirka 2 Bucharten Reben, zirka 7 Mannwerk Wiesen und Baumgarten, zirka 20 Bucharten Acker und zirka 4 Bucharten Holz und Boden.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 18. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

54. Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Konrad Kellermüller, Maurer, von Oberwinterthur, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur datirt 19. Hornung 1875 fallit erklärt und bis zum 19. Hornung 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 23. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

55. Im Konkurse des Johannes Kollhopp, Metzger, von Gofau, wohnhaft in Obermeilen, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.  
Meilen, den 23. Hornung 1875.

Notariat Meilen:  
A. Schreiber, Notar.

### **Konkurspublikationen.**

56. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, Heinrichen Sohn, von Wülflingen, von den Erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 22. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 1. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis 24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

2. Jakob Wiesenbanger, Konraden sel. Sohn, von und in Beltheim, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 13. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. April



1875; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1875 in Betschheim; Konkursverhandlung den 11. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

3. Jakob Klöpfer, Schreiner, von Zumikon, sesshaft in Derlikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 10. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

4. Kaspar Schmid, Johannessen, von Seebach, wohnhaft in Oberhausen-Döpfikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 19. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bässersdorf den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

5. Kaspar Heinrich Teucher, Schuster, von und in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 18. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 1. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

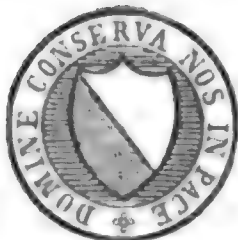
---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 1—16.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
 Postzuschlag 2 $\frac{1}{2}$  Rth.

**Eindrucksgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rth  
 Briefe und Gelber franko  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 18.

Dienstag, den 2. März

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers beim Postamt Neumünster.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 19. März 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Reumundzeugnisse beizulegen im Falle sein, In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 28. Hornung 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Postamtliche Anzeige.

Vom 15. März an wird die Fahrordnung des Postkurses Otelfingen-Zürich folgendermaßen abgeändert werden:

Abgang Otelfingen 5<sup>30</sup> Uhr Morgens.

Ankunft Zürich 7<sup>50</sup> " "

Abgang Zürich 5 " Abends.

Ankunft Otelfingen 7<sup>20</sup> " "

Zürich, den 27. Hornung 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 3. Hochschule Zürich.

Für die medizinische Fakultät der Hochschule ist eine neue Promotionsordnung in Kraft getreten. Gedruckte Exemplare derselben, sowie Abdrücke einiger zugehöriger Uebergangsbestimmungen, können von heute ab beim Bedell bezogen werden.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:  
 Prof. Dr. E. Hermann.

#### 4. Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 15. April beginnenden Jahreskurs findet Samstags den 6. März, Nachmittags 2 Uhr statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmegesuch;
- 2) einen Taufschein oder einen andern amtlichen Altersausweis;
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
- 4) wenn der Anzumeldende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1875 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich die für die erste Klasse des untern Gymnasiums Angemeldeten Donnerstags den 25. März, alle Uebrigen aber Dienstags den 30. März, je Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Alltagsschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höheren Klassen die Kenntniß des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

Auswärts wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 6. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder näheren Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstraße No. 25 in Göttingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den von ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Direktors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Die Eltern und Besorger von anzumeldenden Schülern werden ersucht, den oben bezeichneten Anmeldetermin genau zu beachten, Anmeldungen, welche erst nach dem 6. März eingehen würden, könnten nicht mehr auf Berücksichtigung Anspruch machen.

Zürich, den 9. Februar 1875.

Dr. Joh. Frei,  
Rektor des Gymnasiums.

#### 5.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Fördstraße, Strecke vom Valgrist bis gegen Waltikon, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis zum 13. März nächsthin, unter Beibringung von Zeugniszeugnissen, persönlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt zu melden.

Zürich, den 19. Hornung 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6. Holzversteigerung.

Montag den 8. März, Vormittags 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Hard bei Embrach versteigert:

150 Baustämme,  
60 tannene und förrene Sagstämme,  
6 Buchenstämme,  
250 Klafter förrenes Scheitholz.

Regensburg, den 28. Hornung 1875.

Der Kreisforstmeister:  
Klebi.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 7. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. C. Winkler, Fabrikbesitzer in Rämismühle = Zell, beabsichtigt, oberhalb seiner Spinnerei in der Töß einen Querdamm (Wehr) zu bauen und auf diese Weise das zu gewinnende Wasser durch einen neu zu erstellenden Kanal in den schon bestehenden Zulauf-Kanal zu seiner Fabrik zu leiten. Der Damm soll durch eine sogenannte Spuntenwand mit beweglichem Schwellbrett von 1 Fuß Höhe gebildet und der Wasserzulauf am Tößwehr mittelst einer soliden Schleuße regulirt werden.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und es liegt beim Statthalteramte ein bezüglichlicher Plan zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Wasserbaute sind innerhalb einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Wümlli.

#### 8. Wasserrechtsgesuch.

Herr Erhard Wolff in Fuzikon beabsichtigt auf der linken Seite des Zulaufkanals zu seiner Spinnerei, das heißt zwischen diesem und dem Eisenbahndamme, theils auf eigenthümlichem, theils auf dem Boden des Herrn Winkler = Räf in Fuzikon, einen Weier anzulegen, um in demselben von 7 Uhr Abends an bis 6 Uhr Morgens und während der Ruhezeit das sonst der Sticksabrik des Herrn Winkler = Räf zufließende Wasser zu sammeln. Die Zuleitung des Wassers in den Sammler soll durch den Winkler'schen Abstellkanal bewerkstelligt werden.

Das beschriebene Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet



und es liegt ein bezüglicher Plan bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieser Wasserbaute sind gemäß § 3 des Gesetzes betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen innerhalb einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. M. Wü r m l i.

#### 9. Wasserrechtsgesuch.

Die Gelatinefabrik Winterthur hat schon vor längerer Zeit eine Wasserleitung von der Culach nach ihrem Fabrikgebäude erstellt, von welcher aus das Wasser mittelst einer Pumpe in das Fabrikgebäude geleitet und dort theils zur Speisung der Dampfmaschine, theils zum Reinigen des Rohstoffes von Kalkbestandtheilen verwendet wird. Das Abwasser wird durch einen offenen Graben und drei Reinigungs-Reservoirs der Culach in ziemlich reinem Zustande wieder zugeführt.

Für das bezeichnete Wasserrecht an diesem der Stadt Winterthur gehörenden Privatgewässer hat der Stadtrath Winterthur, vorbehaltlich allfälliger Einsprachrechte und nachheriger Genehmigung der zuständigen Oberbehörde, die Konzession erteilt.

Die wasserbaulichen Vorrichtungen selbst können auf dem Lokale eingesehen werden, auch liegt ein Plan über dieselben bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Einrichtungen u. s. w. sind innerhalb einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zur Geltung zu bringen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. M. Wü r m l i.

10. Herr J. Surenmann zur Neumühle-Mönchaltorf will die Wasserleitung auf seine Holzsäge sowohl in der Richtung als in der Höhenlage verändern und ebenso eine Fraise erstellen lassen. Darüber gibt ein auf dem Bureau des Statthalteramtes liegender Plan Aufschluß und ferner ist das Projekt auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Frist zu Einsprachen bis zum 28. März 1875. Stillschweigen würde als Verzicht auf solche ausgelegt.

Uster, den 26. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
J. F r e i.

11. Die Herren Heinrich Bollinger, Zwirnereibesitzer, und J. H. Bünzli-Sallenbach, zur Mühle in Niederuster, sind willens, den Mühlenanal um 8 Fuß zu erweitern und einen 25 Fuß

langen Ueberfall zu erstellen; ferner über die Straße vor der Mühle eine neue Brücke von 6 Fuß Lichtweite zu erbauen, wie ein eingereichter Plan zeigt und es auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen hiegegen sind binnen 4 Wochen schriftlich bei dem Unterzeichneten zu erheben, indem sonst Verzicht auf solche angenommen würde.

Uster, den 26. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:

J. Frei.

12. Herr Heinrich Zollinger, Zwirnereibesitzer, in Niederuster, beabsichtigt ein neues Wasserrad von 15 Fuß 4 Zoll Höhe und 9 Fuß Breite in seinem Etablissement anzubringen. Die Grundschwelle für den Einlauf auf das Wasserrad würde um 2 Fuß tiefer gelegt, diejenige der „Leerschufsfalle“ aber unverändert bleiben und nur die Letztere um 15 Zoll breiter erstellt werden.

Frist zu Einsprachen bis zum 28. März 1875. Stillschweigen gilt als Verzicht auf solche.

Uster, den 26. Hornung 1875.

Der Bezirksstatthalter:

J. Frei.

13.

#### A d o p t i o n.

Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei den Ehegatten: Herrn Joh. Heinrich Klauser und Frau Elisabetha geb. Ritter, von und in Zürich, die Bewilligung zur Adoption ihrer Nichte, Fräulein Elise Ritter, eheliche Tochter des Herrn Joh. Friedr. Ritter, Schneider, von Marthalen, ertheilt hat, ist diese Kindesannahme heute von dem Bezirksrathes als vollzogen erklärt worden.

Zürich, den 25. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

H. Rägeli.

14. Gottlieb Weiß, Heinrichs Sohn, von Rümikon-Elsau, wohnhaft in Beltheim, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Gemeindrathspräsident C. Schenkel in Peterschen, zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 5. Hornung 1875.

Vor dem Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

C. Biedermann.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

15.

#### N i e d e r w e n i n g e n.

#### Schulgemeinderversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Niederweningen werden hiemit auf Sonntag den 7. März

b. 38., Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus zu einer Gemeindeversammlung eingeladen.

### Traktandum:

- 1) Erneuerungswahl des Herrn Lehrer Mülli.
- 2) Antrag der Schulpflege auf Berufung eines Lehrers für die Elementarschule, eventuell Berufungswahl.

Die Akten und der schriftliche Antrag der Gemeindschulpflege liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Niedermeningen, den 27. Hornung 1875.

Der Gemeindrath.

### 16. Gemeindeversammlung und Feuerwehrvereinigung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Niedikon werden anmit eingeladen, sich Samstags den 13. März 1875, Nachmittags punkt 1 Uhr, im hiesigen Schulhause zur Behandlung nachfolgender Geschäfte einzufinden.

#### A.

- 1) Abnahme der Gemeinds- und Schulgutsrechnungen pro 1874.
- 2) Beschlußfassung betreffend die Voranschläge pro 1875.
- 3) Wahl des Feuerkommandanten.
- 4) Abstimmung über den anzuwendenden Wahlmodus bei der Erneuerungswahl des Lehrers, eventuell sofortige Wahl desselben.
- 5) Besuch des Salzauswägers betreffend Anschaffung der Salzwage auf Kosten der Gemeinde.
- 6) Unvorhergesehenes.

Die sachbezüglichen Anträge sowie die Voranschläge, Rechnungen und Stimmregister liegen in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

#### B.

Zugleich werden auf Nachmittags punkt 3 Uhr die Bürger und Niedergelassenen vom angetretenen 18. bis zum zurückgelegten 60. Altersjahr aufgefordert, sich behufs Vereinigung und Uebung der Feuerwehr im nämlichen Lokal einzufinden. Sämmtliche zu Handen der Mannschaft befindlichen Löschgeräthschaften sind in gebrauchsfähigem Zustande mitzubringen. Fehlbare und unentschuldig Ausbleibende werden nach dem Feuerwehrreglement vom 23. Weinmonat 1869 bestraft.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Niedikon, den 27. Hornung 1875.

Im Auftrage  
der Vorsteherchaft und des Feuerkommandanten:

Der Präsident:

H. Hämig.

### 17. Lehrerwahl Langnau.

Die Erneuerungswahl des hiesigen Primarlehrers Herrn Heidelberger findet Sonntag den 7. März d. J. mittelst der Urne statt.

Die Urne ist an benanntem Tage von 12—1½ Uhr Mittags im Schulhaus aufgestellt. Oeffnung derselben punkt 2 Uhr.

Die Ausweisarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten im Laufe nächster Woche zugestellt und es kann allfällig Mangelndes bis Samstag Abend den 6. März auf der Gemeinrathskanzlei reklamirt werden.

Die Stimmabgabe geschieht nur mit Ja oder Nein, also wer für Herrn Heidelberger stimmt, schreibt Ja, wer demselben nicht stimmen will, schreibt Nein auf den Stimmzettel. Stimmzettel mit dem Namen des Lehrers werden zu den bejahenden gezählt.

Langnau, den 26. Hornung 1875.

Der Gemeinrath.

18.

### Schl i e r e n.

#### Lehrerwahl.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in Schlieren werden hiemit zu einer Versammlung der Schulgenossenschaft auf Sonntag den 7. März, 1/2 2 Uhr Nachmittags, in's Schulhaus eingeladen, um die Erneuerungswahl des Schullehrers Weber vorzunehmen.

Das Stimmregister liegt in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Schlieren, den 27. Hornung 1875.

Der Gemeinrath.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Bärenswil ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schreiner Jakob Schneider und Kasp. Schneider's sel. Erben in Bärenswil.	Erweiterung des Erd- geschoßes ihres Hauses No. 135 gegen die Straße.	2. März.	10. März.

Bärenswil, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,  
Meier.

20.

### A f f o l t e r n.

#### Marktanzeige.

Der dießjährige Frühlingsmarkt (Vieh- und Waarenmarkt) findet Montag den 8. d. Mts. statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Affoltern a. A., den 1. März 1875.

Der Gemeinrath.



## 21. Wollishofen.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Schweiz. Nordost- bahngesellschaft.	Ein Nebengebäude zur Station Wollishofen.	2. März.	16. März.

Wollishofen, den 26. Hornung 1875.

Der Gemeindevath.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Greutert.	Erhöhen des Dachstuhles am Hause No. 47, Niederdorfstraße.	2. März.	16. März.

Zürich, den 1. März 1875.

Auf Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr H. G. Huber, Subenpräsident, im Bärenbohl-Rümlang, beabsichtigt auf der südlichen Seite seiner mit No. 160 bezeichneten Scheune ein Wohnhaus zu erstellen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bis zum 15. März in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist auch allfällige Einsprachen geltend zu machen sind.

Rümlang, den 1. März 1875.

Für den Gemeindevath:  
Der Schreiber, Steinemann.

## 24. Vieh- und Waarenmarkt in Kloten

Dienstag den 9. März, zu dessen Besuche anmit einladet

Kloten, den 1. März 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
J. Schlatter.

## 25. Affoltern b. S.

Sämmtliche Grundbesitzer im Gemeindegemeinde Affoltern sind eingeladen, Sonntags den 7. März nach beendigter Gemeindeversammlung im Schulhause zu erscheinen zur Behandlung folgender Traktanden:

Aufstellung eines Maaßers für das Jahr 1875.

Erneuerungswahl der Kommission.

Affoltern b. S., den 1. März 1875.

Die bestellte Kommission.

26. Herr Jakob Huber, Zimmermann, in Hegi, will nach Baugespann seine Scheune in gleicher Höhe neu auführen, südwestlich aber in der Weise erweitern, daß am nordwestlichen Ende die Erweiterung 4 1/2 Fuß und am südöstlichen Ende 1 Fuß beträgt.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 2. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 27. Baugespann.

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn beabsichtigt auf der Station Oberrieden ein Nebengebäude nach dem aufgestellten Gespann zu errichten. Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind bis und mit dem 13. März dem Herrn Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Oberrieden, den 27. Hornung 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 28. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Indetermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Burri, Landwirth.	Ein Wohnhaus.	2. März.	16. März.

Oberstraß, den 2. März 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Hollenweger.

## 29. Sekundarlehrerstelle.

Die bisher nur provisorisch besetzte Stelle eines Sekundarlehrers in Bollikon ist nunmehr definitiv zu besetzen. Anmeldungen bis zum 12. März 1875 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege.

Bollikon, den 28. Hornung 1875.

Dr. Honegger in Bollikon.



Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Außersihl betreffend die definitive Gestaltung des Vorbahnhofes Zürich und die Verlegung sämtlicher Zufahrtslinien zu demselben, sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesräthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindrathskanzlei Außersihl zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die Nordostbahn-Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.



Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Außersihl, den 1. März 1875

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Präsident, Dr. Hauser.

Der Schreiber, H. Schenkel.

### 35. Wollishofen.

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und der Ehe vom 24. Christmonat 1874 ist den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Wollishofen, den 26. Hornung 1875.

Der Gemeindevorstand

### 36. Seebach.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde liegt auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen:

Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe.

Seebach, den 21. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Hop, Gemeindevorstandsschreiber.

### 37. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der unterm 31. Mai 1870 für Mina Suter von Affoltern, geb. 1853, ausgestellte und gegenwärtig vernichtete Heimatschein wird hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen der unterzeichneten Stelle beigebracht würde, als kraftlos erklärt.

Affoltern a. A., den 24. Hornung 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei:

J. Rütti.

### 38. Dättlikon.

Beginn der am Sonntag den 7. März angeordneten Wahlversammlung Nachmittags 3 Uhr.

Dättlikon, den 28. Hornung 1875.

Das Präsidium

39.

**B o l l i k o n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Konrad Krauer dahier beabsichtigt ob seinem Hause einen Keller mit Schopfanbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch ein Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Bollikon, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

40.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 4. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerüstetes einschläfiges Bett mit tannener Bettstatt.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Wollishofen, den 1. März 1875.

Das Gemeindammannamt.

41.

**H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Montag den 8. dieß, Vormittags 10 Uhr, werden im Waldbezirke Mülleberg öffentlich versteigert:

Zirka 75 Sag- und Bauholztannen, 5 Forren und 22 Eichstämmen, unter den Erstern von 80-, von den Letztern bis auf 100 Kubikfuß haltend.

Die Gantobjekte sind von schöner Qualität, die Zahlungsbestimmungen günstig, daher zu zahlreicher Theilnahme eingeladen wird vom Flaach, den 1. März 1875.

Gemeindrath Flaach.

42.

**G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung der Stadt Zürich werden künftigen Freitag den 5. März, von Nachmittags halb 2 Uhr an, im alten Schützenhause eine Partie Hausrath öffentlich versteigert:

3 aufgerüstete Betten, 1 Bettstatt mit Federnmatratze, 12 Brettliessel, Rohr- und Polsterjessel, Nachttischli, 1 ovaler nußbaumener Säulentisch, einzelne Bettstücke, etw. 8 Küchengeschirr, 1 einthüriger Kasten, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, Arbeitstischli, zirka 110 Pfund Seife u. A. m.

Zürich, den 28. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

43.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 4. März, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über: 2 Kühe, 1 Rind, 2 Wagen, 2 Ziegen, 1 Sekretär, Holz und Stauden, 1 Waschstade u. A. m.

Schleinikon, den 28. Hornung 1875.

Merkli, Gemeindammann.

44..                    **A u ß e r s i h l.****F a h r h a b e = V e r s t e i g e r u n g.**

Unter unserer Aufsicht und Leitung werden künftigen Dienstag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthschaftslokale des Hrn. Knüßli im Feldegg dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, als: Tische, Sessel, Kommoden, vollständige Betten, kupfernes und irdenes Küchengeschirr, Kleidungsstücke u. s. w.

Außersihl, den 21. Hornung 1875.

Die Gantbeamtung.

45.                    **S o l z g a n t.**

Die Korporation Dpfikon bringt Samstag den 6. März, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Versteigerung, in ihrer Waldung im Bannholz am Bassersdorfer Weg:

12 Eichstämme von verschiedener Größe, ferner 7 Rothtannen, zu Sagklößen sich eignend.

Zu dieser Gant ladet ein

Dpfikon, den 27. Hornung 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Der Präsident:

Rudolf Wintsch.

46.                    **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten werden in Folge Liquidation nächsten Freitag den 5. März, von Morgens 9 Uhr an, im alten Schützenhause gegen Baarzahlung versteigert:

Eine Partie weiße Herrenhemden und Blousen, zirka 300 Ellen Halbflanell, verschiedene Dessins, etwas Bettbarchent,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{5}{4}$  breit, zirka 250 Ellen Frauenzimmerkleiderstoff, zirka 170 Ellen Herrenkleiderstoff in Wolle und Halbwolle, Seidenwaaren, Crêpe, Schlipf, Kravatten u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Zürich, den 1. März 1875.

Die Gantbeamtung.

47.                    **W ü l f l i n g e n.****S t e u e r b e z u g.**

Zur Bestreitung der laufenden Jahresausgaben, Deckung der Ausrüstungskosten und Amortisation der Vauschuld für die Sekundarschule hat die Schulgemeinde unterm 17. Jenner dieses Jahres eine Steuer von 1 Fr. 50 Rp. per Faktor (Vermögen, Haushaltung und Mann) für das Jahr 1875 beschlossen.

Der hiefür angefertigte Bezugsrodel liegt den Pflichtigen bis zum 13. März auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist auch allfällige Reklamationen gegen die Steueransätze gemacht werden können.

Wülflingen, den 28. Hornung 1875.

Für den Gemeindrath:

J. H. Venz, Gemeindrathsschreiber.

48.

**G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 5. März, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Pianino, 10 Stück Leinwand, 5 Duzend Battiste-Nastücher, 100 Stab brodirte Banden, 6 einschläfige Betten, 10 Stück Battiste, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 500 Ellen Hosenstoff, 40 Ellen Sammet, 5 Stück schwarzer Futterstoff, ein Vorrath verschiedener Farbwaaren und Flachmalergeräthschaften, 5 Saum neuer Wein, eine Bouchirmaschine, 1 Bierwagen, 3 Nachttische, 4 Spiegel und 9 Tableaux in Goldrahmen, 1 Zylinderofen, verschiedene Tische, 1 Stoduhr, 1 Ruhbett, 1 Kommode, verschiedenes Kupfergeschirr, 3 Bettstätten mit Strohmatten, 1 eiserner Kochherd, 15 Weinfässer, zusammen zirka 75 Saum haltend, 1 Schreibkommode, 1 Chiffonniere, verschiedene Sessel, 1 Canseuse, 1 Fauteuil, 1 Waschkommode, 2 Tableaux-Uhren, 1 Buffet, 1 Glasschrank, mehrere Kästen, verschiedene Bücher, mehrere Lampen, Teppiche, Vorhänge, Tisch- und Bettlinge, Glas-, Porzellan-, Küche- und Kellergeschirr, zirka 20 Saum verschiedene offene und viele Flaschenweine und andere Spirituosen, 1 Bierpression, u. v. a. m.

Zürich, den 1. März 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

49..

**V e r b o t.**

Da die Baugesellschaft St. Jakob in Außersihl, nunmehrige Eigenthümer der Müller Landolt'schen Besizung zum Grütli, jetzt St. Jakob-Quartier in dort, sich darüber beschweren, daß dritte Personen diese Grundstücke betreten, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieser Besizung außerhalb des angelegten Straßengebietes bei einer Buße von 10 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verlegt glauben, wird eine Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 22. Hornung 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

Venninger.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Ediktalladungen.**

50. Gottlieb Gisler, Abrahamen, von Flaach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit ediktaliter aufgefodert, Freitag den 19. März dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr,



im neuen Stadthause dahier vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Klage der Katharina Fric s, Konraden, von Eggetsweil-Kloten, wohnhaft im Niederdorf-Zürich, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 26. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### **Briefaufträge und Amortisationen.**

51. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten und angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes per:

43 fl. R. V. auf Michael Wepfer, Konrads sel. Sohn, beim Gemeindhaus in Oberstammheim, zu Gunsten des Konrad Farner, Johannessen sel. daselbst, bevogtet durch Ulrich Farner, Bauren allda, dat. 15. Heumonath 1850 (letzter bekannter Schuldner und letzter Gläubiger: die ursprünglichen); oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Andelfingen, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

52. Die Finanzdirektion stellt Namens des Fiskus das Begehren um Bewilligung notarialischer Zufertigung des Seminargutes und der Pfrundlokalität in Rüsnacht, da diese Liegenschaften im Grundprotokolle gar nicht eingetragen seien.

Es wird daher zur Anmeldung allfälliger Einsprachen gegen dieses Begehren eine mit dem 10. April d. J. zu Ende gehende Frist eröffnet, nach deren fruchtlosem Ablaufe dem Begehren entsprochen würde.

Von den Hofbeschreibungen genannter Liegenschaften kann in der Notariatskanzlei Rüsnacht Einsicht genommen werden; Einsprachen wären in herwärtiger Kanzlei zu erheben.

Weilen, den 25. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

53. Jakob Guyer von Männedorf, geb. 1836, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 18. März laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Räf, zur Zeit im Feld-Meilen, zu beantworten, mit der Androhung, daß unentschuldigtes Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Meilen, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

54.. Die Finanzdirektion, Namens des Staates Zürich, verlangt die notarialische Zufertigung nachfolgender zur Pfrundlokalität Sternenberg gehörender und schon seit längerer Zeit im Besitze des Staates befindlichen Grundstücke, über welche die Notariatsprotokolle keine Auskunft geben:

1. Ein Wohnhaus mit No. 2 a bezeichnet;
2. ein Waschhaus und Holzschopf mit No. 2 c bezeichnet;
3. zirka 12,314 □' Hofraum, Gemüse- und Baumgarten, und
4. zirka 19,666 □' Pflanzland und Wiese,

alles grenzend: gegen Morgen: an das zum Schulhaus Roskweid gehörende Land und an das Eigenthum des Jakob Voghard in Sternenberg; gegen Mittag: an die Wiese des Schneider Wagner in Rietwies und Schulverwalter Johannes Graf von Vorderroskweid; gegen Abend: an die Wiese des Waibel Wagner in Sternenberg, und gegen Mitternacht: an die Straße.

Es wird nun allfälligen dritten Ansprechern dieser Grundstücke eine Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche auf dieselben in hiesiger Gerichtskanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß Stillschweigen innert der anberaumten Frist als Verzicht auf solche Ansprüche ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 19. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G a u s e r.

55. Heinrich Diener von Fröschau-Fischenthal, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 11. März nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor dem Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen oder sich gehörig vertreten zu lassen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. P a t t m a n n, wohnhaft in Frauenfeld, zu antworten, ansonst die Klägerin gleichwohl zum Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

56. Johannes Kaspar von Heizwyl, Kt. Aargau, dessen Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montags den 22. März, Mittags 2 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Etspüler zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, H. Schnitter.

57. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung vorläufig unter Vormundschaft gestellten Jb. Döbner, Sohn, von Hegnau, wird hiemit der öffentliche Schuldenruf angeordnet. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Döbner aufgefordert, ihre Ansprachen an denselben binnen 4 Wochen von heute an in dießseitiger Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind.

Uster, den 2. März 1875.

Im Namen  
der bezirksgerichtlichen Untersuchungskommission:  
Der Gerichtsschreiber,  
Ehrismann.

58. Heinrich Thurtaler von Dachsegg-Wald, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 11. März nächstin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Honegger, wohnhaft im Weier-Rüti, zu antworten oder sich gehörig vertreten zu lassen, ansonst die Klägerin gleichwohl zum Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

59.. Johannes Steiner, Schustergeselle, von Seen, geboren 1856, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Freitag den 10. März dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, im neuen Stadthause dahier, vor dem hiesigen Bezirksgerichte persönlich zu erscheinen und sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte gegen ihn erhobene Anklage auf Unterschlagung zu vertheidigen, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 20. Hornung 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

60. Albert Isler von Rykon-Zell, wohnhaft gewesen in Bonstetten, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 20. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Bertha geb. Klöti zu beantworten.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

61. Das Kreisgericht Benten-Lausen  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Andelfingen, Klägers  
und  
des Gemeinbrathes Uhwiesen Namens dortiger Gemeinde, Geschädigte,  
gegen  
A. S. Wigig, Webers, von Uhwiesen, geb. 1853, dato unbekannt  
abwesend, Angeklagten,  
betreffend böswillige Eigenthumsschädigung,  
gefunden:

Der Angeklagte ist der böswilligen Eigenthumsschädigung schuldig  
und erkennt:

1. Dem Angeklagten wird eine Buße von 15 Fr. auferlegt.
2. Er hat die Gemeinde Uhwiesen mit 4 Fr. zu entschädigen.
3. Er hat die Kosten zu bezahlen.
4. Mittheilung dem Angeklagten durch das Amtsblatt unter Anzeige viertägiger Appellationsfrist von der Mittheilung an.

Dachsen, den 25. Hornung 1875.

Kanzlei des Kreisgerichtes Benten-Lausen:  
Der Gerichtsschreiber,  
G. Schibli.

62. Das Kreisgericht Niederhasli  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Dielsdorf, Anklägers,  
und  
des Petrn Gemeindammann Joh. von Tobel von Dielsdorf, Dam-  
nifilaten  
gegen  
Jakob Albrecht von Dielsdorf, 24 Jahre alt, unverheirathet, Schuster,  
Lambour beim Bat. 64, Komp. 3, unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Pfandunterschlagung,  
gefunden:

Der Anklage ist der Pfandunterschlagung im Betrage unter 20 Fr.  
schuldig,



und erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu einer Buße von 10 Frkn. verurtheilt; diese ist aber, wenn sie nicht innert Monatsfrist von der Publikation an bezahlt wird, sogleich in drei Tage Gefängnißstrafe umgewandelt.

2. Derselbe hat die Kosten zu bezahlen.

3. Er hat dem Geschädigten 19 Fr. 35 Rp. zu ersetzen und ihn prozeßualisch mit 2 Fr. zu entschädigen.

4. Mittheilung an's Statthalteramt und an den Angeklagten, letztem durch das Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm eine vier-tägige Appellationsfrist von der Publikation an laufe.

Dielldorf, den 31. Christmonat 1874.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Schreiber,  
F. Meier.

63. Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weßlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen hierorts ein-zureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Turbenthal, den 25. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:

Ed. Peter, Landschreiber.

64. Im Konkurse über den Nachlaß des Gottfried Bischoff, Sekundarlehrer, von Wald, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Wald, den 24. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

#### 65. Konkurs = A u f h e b u n g.

Nachdem sämtliche Gläubiger im Konkurse der Frau Anna Barbara Gsell geb. Bonrüti, von Brüttisellen-Wangen, wohnhaft gewesen am Ottenweg-Riesbad, befriedigt wurden, wird der Konkurs gemäß Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. Hornung 1875 wieder aufgehoben.

Riesbad, den 26. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Riesbad:

J. Peter, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

66. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Gut, Kanders, Heinrichen sel. Sohn, von Toußen, wohnhaft in Ottenbach, rechtlich ausgetrieben; laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der

Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern a. A. den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. April 1875; Konkursverhandlung den 13. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr.

2. Fridolin Fehle, Schuster, von Weilheim, Amt Waldshut, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Fehraltorf, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 27. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Innau den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

3. Hs. Rudolf Baumann, Heinrichs sel. Sohn, genannt Kapis, von und in Ottikon-Innau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 17. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Innau den 31. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

4. Firma Dreyfuß & Guggenheim in Zürich und deren Theilhaber August Dreyfuß von Paris und Isaaß Guggenheim von Mühlhausen, beide wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 5. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 24. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Joh. Rudolf Huber, Buchhalter, von Dießenhofen, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Jakob Lips, Maurer, von und in Schlieren, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 10. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

7. Samuel Rohler, Handelsmann, von Bößberg, Kt. Aargau, in Uster, rechtlich ausgetrieben, Konkurskenntniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 30. März 1875;

Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.

8.. Samuel Bucher, Heinrichen sel. Sohn, von Niedermeningen, Müller, wohnhaft in der Stampfe zu Eglishau, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 16. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Bülach.

9.. Salomon Bollag, Tuchhändler, von Endingen, Kt. Aargau, in Ulster, in Folge Insolvenzerklärung, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Ulster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Ulster (in Greifensee) den 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. März 1875; Konkursverhandlung den 5. März 1875, Nachmittags 3 Uhr.

10.. Johann Ulrich Salzmann, Senn, von Eggimühl, Kt. Bern, wohnhaft in Dietikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. April 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

11.. A. Gazanion, Eisenbahnunternehmer, aus Frankreich, wohnhaft gewesen in Auversihl, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auversihl u. d. E. den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Daniel Better, fruchtlos aufgerufen, Seiler, von Bassersdorf, wohnhaft gewesen in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 6. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 12. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 6. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. April 1875; Konkursverhandlung den 27. April 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

13.. Barbara geb. Detiker, Ehefrau des Jakob Suter von Detweil a. S., wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 10. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. März 1875; Konkursverhandlung den 21. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

14.. J. Ulrich Basler, Lithograph, von Dorlikon, wohnhaft gewesen in Winterthur, in Folge Insolvenzklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. April 1875; Versteigerung der Aktiven 15. April 1875; Konkursverhandlung den 11. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

15.. Karl Heß, Schlosser, von Bühl-Wald, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 15. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 16. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

16.. Johannes Illi von Bonstetten, in Winikon, Pfr. Uster, rechtlich ausgetrieben, Erkenntniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. Mai 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.

17.. Joh. Anton Diethelm, Senn, von Altendorf, Rt. Schwyz, wohnhaft gewesen in Stäfa, dato unbekannt abwesend, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen, nach fruchtlosem Aufrufe; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12. bis 22. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

18.. Felicien Birmez aus Belgien, wohnhaft gewesen in Derlikon, Grundbesitzer in Hegi bei Oberwinterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. und 16. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon 13. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1875; Versteigerung der Aktiven 30. März 1875; Konkursverhandlung 29. April 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

19.. Wilhelm Schenkel, jünger, Seidenweber, Heinrichen Sohn, im Weil zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon den 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1875; Konkursverhandlung 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Oeffentliche Inventare.**

67. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Hans Heinrich Vier, Metzger, von Rüti, wohnhaft gewesen in Winterthur, auf Ansuchen der Waisenkommission Winterthur, Namens der minderjährigen Erben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 5. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 13. März 1875.

2.. Heinrich Schurter, Heinrichen sel. Sohn, genannt Kunzen, von Bachen-Bülach, auf Verlangen eines Intestaterben, laut Gerichtsbeschluß vom 9. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Bülach den 13. März 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Eindrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**Nr. 19.**

**Freitag, den 5. März**

**1875.**

Aus Mittheilungen des Bundesrathes und des eidgenössischen Departements des Innern, sowie aus den in Folge dessen hierorts angestellten Nachforschungen hat sich ergeben, daß sich unzweifelhafte Spuren des Vorkommens der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) in Reb-  
geländen am obern Zürchersee (zwar allerdings noch auf st. gallischem Boden) gezeigt haben. Die Gefahr der Verbreitung dieses für den Weinbau so verderblichen Insektes ist somit auch für unsern Kanton vorhanden.

Im Weiteren ist der Direktion des Innern, sowie den Mitgliedern der vom Regierungsrathe bestellten Expertenkommission zur Kenntniß gekommen, daß auf verschiedenen Wegen mit lebendigen Rebläusen behaftete Wurzeln von Weinstöcken aus Gegenden, in welchen dieses Insekt bereits seine Verheerungen angerichtet hat, in den Kanton hereingebracht worden sind, um damit Versuche und Beobachtungen anzustellen. Es ist selbstverständlich, daß gerade auf diesem Wege zur Verbreitung dieses Insektes, wenn dabei nicht die größte Sorgfalt angewendet wird, wesentlich beigetragen werden kann. Dagegen stehen die Vortheile, welche aus derartigen Untersuchungen in Weingegenden, die bisher von dem Uebel noch verschont geblieben sind, in keinem Verhältniß zu den Nachtheilen, die aus dem Verschleppen desselben erwachsen könnten.

Der Bundesrath hat die Einfuhr von Wurzelreben und Rebholz aus Frankreich, Oesterreich, Rheinpreußen und ebenso derjenigen von Reben amerikanischen Ursprunges auch aus andern Ländern untersagt. Bei Vollziehung eines solchen Verbotes kommt es aber vor Allem darauf an, daß die zuständigen Behörden von Uebertretungen desselben auch rechtzeitig Kenntniß erhalten. Die Ausführung der nothwendig werdenden Maßregeln ist hier nun selbstverständlich in erster Linie Sache der kantonalen Vollziehungsbehörden und es werden dieselben zunächst auch die Verantwortlichkeit für den Erfolg jener zu

tragen haben. Es kann nun aber nicht genügen, nachdem im Lande selbst unzweifelhafte Spuren vom Auftreten des Uebels entdeckt worden, lediglich das Verbot der Einführung über die schweiz. Landesgrenzen zu vollziehen, sondern es muß, wenn der Gefahr wirksam entgegengetreten werden soll, die weitere Verbreitung der möglichen Ursachen im Lande selbst, möglichst verhütet werden.

Nach Anhörung der vom Regierungsrath bestellten Expertenkommission wird daher verfügt:

1. Der Verkehr mit und das Verpflanzen von Reben aus allen mit der Reblaus infizirten oder der Infektion verdächtigen Gegenden ist auf dem Gebiete des Kantons Zürich untersagt.

2. Das Hereinbringen von mit Rebläusen besetzten Wurzeln von Weinreben in den Kanton, ebenso das Anstellen von Beobachtungen und Versuchen mit solchen in Privathäusern auf dem Gebiete des Kantons Zürich ist untersagt. Derartige Untersuchungen dürfen nur auf den hiezu bestimmten Laboratorien der eidgenössischen wie kantonalen Experten vorgenommen werden.

3. Die Besitzer von Weinbergen und Weingeländen werden aufgefordert, sobald sie beim Beginn der Rebarbeiten (Gruben, Hacken etc.) Spuren vom Vorhandensein der Reblaus aufgefunden zu haben glauben, derartige Wurzeln in Flaschen gut verschlossen je dem zunächst wohnenden Mitgliede der kantonalen Expertenkommission zur Untersuchung einzusenden.

4. Die Statthalterämter und Gemeindepolizeibehörden, sowie die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine und die Weinbauer selbst werden eingeladen, dieser Angelegenheit möglichste Aufmerksamkeit zu widmen und die zum Schutze unseres Weinbaues nothwendigen Maßregeln mit allen ihnen zustehenden Mitteln und vor Allem durch beförderliche Kenntnißgabe an die Direktion des Innern oder ein Mitglied der Expertenkommission (Herren Dr. Schoch in Meilen, Professor Rohler in Rüschnacht, Pfarrer Kübler in Nestenbach und Baur im Moritzenberg-Stäfa) zu unterstützen.

Zürich, den 3. März 1875.

Der Direktor des Innern:

A. Walder.

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 28. Hornung in den politischen Gemeinden der Bezirke Affoltern und Uster stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen, wonach ein Resultat abermals nicht zu Stande gekommen ist.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Vollen dung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 2. März 1875.

Vor dem Regierungsrath:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### W a h l e r g e b n i s s e.

#### I. Bezirk Affoltern. (Stimmberechtigte 3014.)

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	2662	
Ab leere	92	
Wotanten	2570.	Absolutes Mehr 1286.

Es erhielten:

Herr Gemein dspräsident Ringger in Heisch-Hausen	1255	Stimmen.
= Gemein dammann Stehli in Lunnen-Obfelden	1196	"
Bereinzelte Stimmen	101.	
Ungültige	18.	



## II. Bezirk Uster. (Stimmberechtigte 4260).

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen 4115

Ab leere " 448

---

 Botanten 3667. Absolutes Mehr 1834.

Es erhielten:

Herr Kreisrichter Ferd. Homberger in Riedikon-Uster 1772 Stimmen.

 = Gemeinrathsschreiber H. Bachofen in Stein-  
 trüsen-Maur . . . . . 1025 "

= Kantonsrath Reutlinger in Hegnau-Volketsweil 570 "

= Albert Gujer in Nieder-Uster . . . . . 198 "

Vereinzelte Stimmen . . . . . 38.

Ungültige " . . . . . 64.

Bei dem Sonntags den 28. Hornung in den Bezirken Affoltern und Uster stattgefundenen zweiten Wahlgange für die Ersatzwahlen eines Mitgliedes des Bezirksrathes, beziehungsweise eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes sind abermals keine Wahlen zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
 verfügt:

1. Für die Vollenbung der bezeichneten Wahlen ist der **14. März d. J.** als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinrathen der Bezirke Affoltern und Uster mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 2. März 1875.

Für die Direktion des Innern:

 Der Sekretär,  
 Steiner.
 

---

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 27. Hornung 1875.)

40. Zum Mitgliede der Aufsichtskommission der Fischzuchtanstalt in Meilen wird an Stelle des demissionirenden Herrn Stadtkassier Freimann in Winterthur gewählt: Herr Forstmeister U. Meister in Zürich.

41. An die durch Beförderung erledigte Stelle eines Gehülfsen der Domänenverwaltung wird gewählt: Herr Heinrich Kunz von Hombrichtikon, bisheriger Finanzkanzlist.

42. Herr Dr. Ed. Wölfflin in Winterthur erklärt in Folge seiner Berufung an die Universität Erlangen den Rücktritt von seiner Professur an der philosophischen Fakultät der Hochschule, I. Sektion, wovon in üblicher Weise Vorwerk genommen wird.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Industrieschule in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 15. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 13. März, Nachmittags 2—4 Uhr, im Zimmer No. 19 (mittlerer Stock) des Kantonschulgebäudes statt, woselbst sich die Anzumeldenden persönlich einzufinden und folgende Schriften mitzubringen haben:

- 1) Ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes Aufnahmsgesuch;
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fortschritt und Betragen;
- 4) insofern der Anzumeldende noch keine zürcherischen Schulen besucht hat, einen Impfschein.

Bewerbern, welche nicht in Zürich oder dessen nächster Umgebung wohnen, ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie oben angeführte Ausweisschriften vor dem 14. März an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ertheilt auch gerne weitere mündliche Auskunft und ist zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen im Kantonschulgebäude (No. 19) 11—12 Uhr Vormittags.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte vierzehnte Altersjahr erforderlich; in höhere Klassen wird das entsprechende höhere Alter verlangt.

Die Angemeldeten haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, zu welcher sie sich Mittwoch den 24. März, Morgens 8 Uhr, mit einigen Bogen ungehefteten Papiers und Feder versehen im Zimmer No. 16 (mittlerer Stock) einzufinden haben. Zum Eintritt in die unterste Klasse, welche sich an die zweite Sekundarschulklasse

anschließt, ist dasjenige Maß von Vorkenntnissen erforderlich, welches sich ein befähigter und fleißiger Schüler gemäß dem Lehrplane der Sekundarschule in den beiden ersten Klassen derselben erwerben kann. Für Aufnahme in höhere Klassen wird diejenige Vorbildung erfordert, welche in den vorhergehenden Klassen der Industrieschule erworben wird.

Zürich, den 28. Hornung 1875.

A. Meyer,  
Rektor der Industrieschule.

## 2. O f f e n e P f r ü n d e r s t e l l e.

In der Pflegeanstalt Spannweid ist in Folge Todesfall ein Pfründerplatz zu besetzen. Die Einkaufssumme beträgt 400 Gulden a. W. (933 Fr. 33 Rp.), außerdem hat der Pfründer ein Bett und das benöthigte Mobiliar mitzubringen.

Bewerber um diese Pfründerstelle haben ihre Anmeldungen durch Vermittlung des Gemeinderathes oder der Armenpflege ihrer Heimatsgemeinde bis den 19. dieß Monats der unterzeichneten Stelle einzusenden.

Zürich, den 3. März 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

## 3. H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Montag den 8. März, Vormittags 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Hard bei Embrach versteigert:

150 Baustämme,  
60 tannene und fürrene Sagstämme,  
6 Buchenstämme,  
250 Klafter fürrenes Scheitholz.

Regensberg, den 28. Hornung 1875.

Der Kreisforstmeister:  
Rüedi.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 4. R i e s b a c h.

#### L a n d a n l a g e.

Die Herren Hoppeler & Gisler, Steinmetzmeister, in Riesbach, beabsichtigen ihre daselbst gelegene, an den See anstoßende Liegenschaft um eine Landanlage von zirka 2500 □' Flächeninhalt zu erweitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlischen Frist von vier Wochen einzugeben sind.

Zürich, den 4. März 1875.

Statthalteramt Zürich.  
Dr. Schauberg.

5. Herr Rud. Peter, Schifflimacher, in Hegisau = Fischenthal, beabsichtigt bei seinem Hause ein Wasserwerk zu errichten. Zu diesem Zwecke würde das vom Oberberg herfließende Wasser unterhalb der Brunnenstube bei Unterberg in Heinr. Mahler's Land aufgefaßt, in Röhren durch dessen Land gegen Unterberg geleitet, wo das Abwasser der beiden Brunnen ebenfalls aufgenommen und zusammen weiter durch Familie Keller's und Heinr. Bertschinger's Land über die sogen. Langrüti in einen im Hegisaubächli zu errichtenden Weier im Eigenthum des Petenten und der Wittwe Egli geführt, um sodann von diesem Weier aus im Eigenthum des Peter auf das projektirte Wasserwerk geleitet zu werden, wie Alles auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 1. März 1875.

Statthalteramt Hinweil:

Schäufelberger.

6. Herr Jean Diener, Ziegler, am Ort = Wädensweil, beabsichtigt, seine bisanhin beworbene Schiffslände auszufüllen und dafür neues Seegebiet behufs Erstellung einer neuen Schiffslände zu erwerben.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 1. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:

Schäppi.

#### 7.. Wasserrechtsgesuch.

Herr Erhard Wolff in Huzikon beabsichtigt auf der linken Seite des Zulaufkanals zu seiner Spinnerei, das heißt zwischen diesem und dem Eisenbahndamme, theils auf eigenthümlichem, theils auf dem Boden des Herrn Winkler = Näf in Huzikon, einen Weier anzulegen, um in demselben von 7 Uhr Abends an bis 6 Uhr Morgens und während der Ruhezeit das sonst der Sticfabrik des Herrn Winkler = Näf zufließende Wasser zu sammeln. Die Zuleitung des Wassers in den Sammler soll durch den Winkler'schen Abstellkanal bewerkstelligt werden.

Das beschriebene Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und es liegt ein bezüglicher Plan bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen.

Alsfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieser Wasserbaute sind gemäß § 3 des Gesetzes betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen innerhalb einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:

J. N. Würmli.



## 8.. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. C. Winkler, Fabrikbesitzer in Rämismühle = Zell, beabsichtigt, oberhalb seiner Spinnerei in der Töß einen Querdamm (Wehr) zu bauen und auf diese Weise das zu gewinnende Wasser durch einen neu zu erstellenden Kanal in den schon bestehenden Zulauf-Kanal zu seiner Fabrik zu leiten. Der Damm soll durch eine sogenannte Spuntenwand mit beweglichem Schwellbrett von 1 Fuß Höhe gebildet und der Wasserzulauf am Tößwehr mittelst einer soliden Schleuße regulirt werden.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und es liegt beim Statthalteramte ein bezüglicher Plan zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Wasserbaute sind innerhalb einer zerstörlchen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Wärmli.

## 9.. Wasserrechtsgesuch.

Die Gelatinefabrik Winterthur hat schon vor längerer Zeit eine Wasserleitung von der Tulach nach ihrem Fabrikgebäude erstellt, von welcher aus das Wasser mittelst einer Pumpe in das Fabrikgebäude geleitet und dort theils zur Speisung der Dampfmaschine, theils zum Reinigen des Rohstoffes von Kalkbestandtheilen verwendet wird. Das Abwasser wird durch einen offenen Graben und drei Reinigungs-Reservoirs der Tulach in ziemlich reinem Zustande wieder zugeführt.

Für das bezeichnete Wasserrecht an diesem der Stadt Winterthur gehörenden Privatgewässer hat der Stadtrath Winterthur, vorbehaltlich allfällige Einsprachrechte und nachherige Genehmigung der zuständigen Oberbehörde, die Konzession erteilt.

Die wasserbaulichen Vorrichtungen selbst können auf dem Lokale eingesehen werden, auch liegt ein Plan über dieselben bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Einrichtungen u. s. w. sind innerhalb einer zerstörlchen Frist von 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zur Geltung zu bringen.

Winterthur, den 27. Hornung 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Wärmli.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

## 10. R i e s b a c h.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

e stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiesig Sonntag den 14. März, Vormittags 10 Uhr, ins Schulhaus zur Gemeindeversammlung eingeladen.

## Traktanden:

- 1) Voranschläge des Gemeindegutes pro 1875.
  - 2) " " Schulgutes
  - 3) Antrag betreffend gemeinsames Katasterbureau.
  - 4) " " Subventionirung des Gewerbemuseums.
  - 5) " " Vertrag mit Herrn Huber-Werdmüller über Landabtretung zu Straßenkorrekturen (Feldbeggstraße und Kirchenweg).
  - 6) Antrag betreffend Besoldung des Friedensrichters.
- Die Akten liegen vom 11. März an auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.
- Niesbach, den 4. März 1875.

Namens des Gemeindevorstandes:  
Julius Biehl,  
Gemeindevorstandsschreiber.

11.

## U n t e r s t r a ß.

## Gemeindevorversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindevorversammlung auf Sonntag den 14. März, Nachmittags 1½ Uhr, in die Sonne dahier eingeladen.

## Traktanden:

- 1) Erneuerungswahl der Primarlehrer Herren C. Stettbacher und H. Hoß.
- 2) Antrag der Schulpflege betreffend Hypothek für das Anleihen der politischen Gemeinde.
- 3) Antrag der Kirchengemeinde betreffend Einführung des Kommunionsgottesdienstes in der Spannweid.
- 4) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend ein Projekt einer Verbindungsstraße zwischen der neuen Bedenhofstraße und der äußeren Langgasse.

Die Akten und Stimmregister liegen während vier Tagen vor der Versammlung in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 4. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
C. Schätti.

12.

## U n t e r s t r a ß.

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung des Zivilstandes und die Ehe vom 24. Christmonat 1874 liegt auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Die stimmberechtigten werden dabei auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes vom 17. Heumonat 1874 betreffend Volksabstimmung verwiesen.

Unterstrass den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
C. Schätti.

13. **H ö n g g.**

Den hiesigen Stimmberechtigten wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 14. März dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, bei gewohnter Buße eine Kirch-, politische-, Zivil- und Schulgemeindeversammlung stattfinden wird, behufs Wahl der Rechnungsprüfungskommissionen über das Kirchen-, Armen-, polit.- und Zivilgemeindegut, sowie über das Schulgut.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Höngg, den 2. März 1875.

Der Gemeinderath

14. **U e f f i l o n.****Schul- und Zivilgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Schul- und Zivilgemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 14. März dieses Jahres, Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Schulhaus dahier zu einer Schul- und Zivilgemeindeversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

**I. Für die Schulgemeinde:**

1. Antrag der Gemeindschulpflege und der Kommission betreffend definitive Besetzung hiesiger Lehrstelle, eventuell sofortige Berufungswahl.
2. Antrag der vereinigten Behörden betreffend einer Besoldungszulage dem Lehrer.
3. Abnahme der Schulgutsrechnung vom Jahr 1874.
4. Dekretirung einer Schulsteuer.
5. Unvorhergesehenes

**II. Für die Zivilgemeinde:**

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung vom Jahr 1874.
2. Unvorhergesehenes.

Die Rechnungen, Anträge, sowie das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten bei Herrn Präsident Wettstein in der Wahlen zur Einsicht offen.

Nicht- und Zuspäterscheinende trifft die bestimmte Buße.

Ueffikon, den 3. März 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Der Schreiber, J. Wettstein.

15. **Notariat Oberstraß.**

Die Stelle eines Notars des Kreises Oberstraß ist in Folge Resignation erledigt und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Gesetzlich wahlfähige Kandidaten sind eingeladen, innerhalb acht Tagen von heute an unter Beilegung der Wahlfähigkeitszeugnisse sich bei dem Präsidenten der Kreisvorsteherschaft, Herrn Gemeindevorsteher Heinrich Fe hr, schriftlich anzumelden.

Oberstraß, den 5. März 1875.

Im Namen der Kreisvorsteherschaft:

Der Aktuar,  
Hollenweger.

16.

### S o t t i n g e n. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiermit zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. dieß, Vormittags punkt 10 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Voranschläge für die Gemeinde- und Schulausgaben und Dekretirung der zur Deckung der Defizite erforderlichen Steuer;
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Korrektion und Verlängerung der Freienstraße von der Rosenstraße bis Grenze Hirslanden;
3. Antrag betreffend Erbauung einer Straße von der Alus Hirslanden über Sprensenbühl und Spiegelhof bis Grenze Fluntern;
4. Antrag betreffend Beleuchtung der neu erstellten Straßenstrecke vom Zeltweg bis Freienstraße;
5. Antrag betreffend Leistung eines jährlichen Beitrages an das Gewerbemuseum in Zürich;
6. Ergänzungswahlen in das Wahlbureau.

Das Stimmregister und die übrigen Akten liegen vom 6. dieß an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 3. März 1875.

Im Auftrage des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
H o p.

17.

### H i r s l a n d e n. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 50 der kantonalen Verfassung stimmberechtigten hiesigen Bürger und Niedergelassenen werden ohne Buße eingeladen, Sonntags den 14. März, Vormittags halb 11 Uhr, zur Erledigung nachbezeichneter Geschäfte im Schulhause sich einzufinden:

a) Für Bürger und Niedergelassene.

Abnahme der Voranschläge der Schul- und Gemeinde-Kassa-Verwaltung pro 1875.

b) Für die Bürger allein.

Abnahme des Voranrages der Armenguts-Verwaltung pro 1875, verbunden mit dem Antrag auf Erhebung einer Armensteuer.

Akten und Stimmregister liegen in der Gemeindrathskanzlei den Berechtigten zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. L e e m a n n, Gemeindschreiber.

18.

### H i r s l a n d e n.

Diejenigen Gebäudeeigenthümer hiesiger Gemeinde, welche Erhöhung oder Herabsetzung des Affekuranzwerthes ihrer Gebäude wünschen, oder Aufnahme von neuen Gebäuden anzumelden haben, werden



eingeladen, ihre dießfälligen Gesuche bis spätestens den 20. März schriftlich der Gemeindevathskanzlei einzugeben.

Innert der nämlichen Frist sind die Anzeigen vom Abgange von Gebäuden oder von eingetretenen durch Verkauf oder Kauf etc. entstandenen Handänderungen einzugeben, und zwar letztere bei Vermeidung von 1 bis 4 Fr. Buße.

Bei dieser regelmäßigen Schätzungsrevision fällt den Eigenthümern nur die gemeindeväthliche Taxe, bei später einkommenden Schätzungsbegehren überdieß die Kosten der Schätzer zur Last.

Hirslanden, den 2. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Leemann, Gemeindevathschreiber.

19.

B u b i l o n.

K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, sich Sonntag den 14. dieses Monats, Nachmittags punkt 2 Uhr, behufs definitiver Feststellung der Vorschläge für Wiederbesetzung der durch Absterben vakant gewordenen Pfarrstelle, in hiesiger Kirche einzufinden.

Das bereinigte Stimmregister, sowie die auf diese Verhandlung bezüglichen Akten und Anträge liegen den Stimmberechtigten, die zu zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung hiemit eingeladen werden, inzwischen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Bubikon, den 3. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Schreiber, J. Ib. Hottinger.

20.

S e e b a c h.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Einwohner der politischen Schul- und Kirchgemeinde Seebach werden hiemit zur Behandlung folgender Geschäfte auf Sonntag den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen:

- 1) Behandlung des Budgets des Gemeinde-, Schul- und Kirchengutes pro 1875.
- 2) Antrag des Gemeindevathes betreffend Ankauf der Teuchelrose im Hinterdorf.
- 3) Antrag des Gemeindevathes betreffend Verkauf des Gemeindelandes im Hürst.
- 4) Antrag des Gemeindevathes über die von der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Baden-Zofingen auszuführende Korrektur der Schmidgasse, eventuell Beschlußfassung über Ertheilung einer Prozeßvollmacht.

Die bezüglichen Akten und Anträge liegen inzwischen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Seebach, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Hotz, Gemeindevathschreiber.

21. **S o t t i n g e n.**

Die Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 definitiv angestellten Primarlehrer finden Sonntag den 14. d. Mts. statt und wird zu diesem Zwecke die Wahlurne Vormittag von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet.

Der Erneuerungswahl unterliegen:

Herr Johannes Müller,	gewählt 1834,
" Rudolf Weiß,	" 1847,
" Wilhelm Knobel,	" 1852,
" Rudolf Hofmann,	" 1861,
" Johannes Girsberger,	" 1861.

Die Akten liegen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.  
Hottingen, den 3. März 1875.

Im Auftrage des Gemeindevathes:

Der Schreiber,

H o p.

22. **H i r s l a n d e n.**

Bestätigungswahl der hiesigen Herren Lehrer Müller, Jucker und Peter Sonntags den 14. März 1875.

Zum Zwecke der obigen Wahlen wird die Urne benannten Tages von Vormittags halb 9 Uhr bis halb 11 Uhr aufgestellt. Das übrige enthalten die Wahlzettel.

Hirslanden, den 2. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

J. Leemann, Gemeindevathsschreiber.

23. **S c h l e i n i k o n - D a c h s l e r n - W a s e n.**

**S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie hiesige Bürger, welche sich außerhalb der Gemeinde bloß nur aufhalten (§ 87 des Gemeindegesetzes), werden hiemit auf Samstag den 13. März dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen,

behufs Vornahme der Wahl des Lehrers.

Das bereinigte Stimmregister liegt in der Gemeindevathskanzlei dahier zur Einsicht offen.

Schleinikon, den 3. März 1875.

Der Gemeindevath.

24. **S t ä f a.**

Das Steuerregister für die diesjährigen Gemeindesteuern nach den von der politischen und Bürgergemeindeversammlung am 20. Christmonat 1874 genehmigten Voranschlägen liegt den Steuerpflichtigen bis zum 20. März auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einwendungen dagegen zu erheben sind. Später werden keine mehr berücksichtigt (§ 211 des Gemeindegesetzes).

Stäfa, den 5. März 1875.

Der Gemeindevath.

25.

**E i n l a d u n g.**

Die zur Solidargarantie der Gemeinde Dielsdorf gehörenden Grundeigenthümer werden auf Samstag den 13. März, Morgens 8 Uhr, ins Schulhaus in da zu einer Versammlung einberufen.

Traktanden:

Erneuerung der Garantiezeit und Unterzeichnung eines dießfälligen Vertrages.

Die Wichtigkeit des Geschäftes verpflichtet jeden Garanten zum Erscheinen.

Dielsdorf, den 3. März 1875.

Im Namen der Garantiekommision:

R. Hirs, Gemeindefchreiber.

26.

**S e e b a c h.**

Die Erneuerungswahl des Herrn Lehrer Weidmann ist auf Sonntag den 7. März angeordnet. Gemäß Gemeindefchluß vom 6. April 1874 hat diese Wahl mittelst der Urne stattzufinden und wird dieselbe am benannten Tage von 12—2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet.

Das Stimmregister liegt auf der Gemeindefrathskanzlei zur Einsicht offen. Reklamationen betreffend mangelnder Ausweisarten oder Stimmzeddel sind bis 6. März Abends zu machen.

Seebach, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Gemeindefrathes:

Hop, Gemeindefrathfchreiber.

27.

**S o t t i n g e n.****Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindefrathskanzlei bis spätestens den 20. dieß, und zwar letztere bei Vermeidung von Ordnungsbuße, einzureichen haben.

Hottingen, den 3. März 1875.

Im Namen des Gemeindefrathes:

Der Schreiber,

Hop.

28.

**Aufruf und Kraftloferklärung  
eines vermiften Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Rudolf Voßhard von Neubrunn-Turbenthal, geb. 1844, unterm 24. Heumonats 1871 ausgestellte, nun aber vermifte Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht wird, kraftlos erklärt.

Turbenthal, den 3. März 1875.

Die Gemeindefrathskanzlei.

### 29. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr C. Meyer- Ziegler.	Doppelwohnhaus, Grund- stück No. 393 a, Nordseite der Tachlißbrunnenstraße.	5. März.	19. März.
Herr Karl Ziegler, Vater, z. Obermühle.	Anbau an das Sägege- bäude für Errichtung eines Sägeganges mit Dampf- betrieb.	"	"

Winterthur, den 5. März 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

### 30. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthaus-  
platz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr N. Waser.	Wohngebäude an der Löwenstraße.	5. März.	19. März.
Städtische Bauverwaltung.	Pavillon am südlichen Ende der hohen Promenade.	"	"

Zürich, den 4. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

31. Herr Felix Bosshard in Hegi will sein Wohnhaus nördlich erweitern und dasselbe sowie den Schopfanbau höher auführen nach Baugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen auf gesetzlichem Wege geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 5. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



32.

E n g e.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Albert Koch, Architekt.	Neubau eines Doppel- hauses im Bleicherweg.	3. März.	17. März.
Herr Sch. Pestalozzi- Bodmer.	Neubau eines Wohnhauses daselbst.	"	"

Engel, den 2. März 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

33. Herr Heinrich Kunz, Gemeindevorsteher, in Regensburg, beabsichtigt auf dem Platz neben seinem Hause einen Holz- und Fruchtschopf zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die Maßbeschreibung nebst Plan liegen während 14 Tagen hierorts zur Einsicht offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können.

Regensburg, den 2. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstehers:  
Der Schreiber, Joh. Bockhard.

34. Herr Jakob Suter, Schiffmacher, im Hirsader-Horgen, beabsichtigt in seinen Neben unterhalb der neuen Seestraße außerhalb dem Thalhof ein Wohnhaus und ein Waschhaus erstellen zu lassen, ersteres 45' lang, 35' breit und Geviertshöhe 30'; letzteres 20' lang, 20' breit, Geviertshöhe 10', laut Gespann.

Allfällige Einsprachen hiegegen sind bis und mit dem 18. März dem Herrn Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen, ansonsten das Einspracherecht erlöschen würde.

Horgen, den 3. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

35.

## Bekanntmachung

für die Wiesenbesitzer im Gemeindevorstande Wettswil a. A.

Der Verleger für die Mauserbesoldung pro 1874 ist gefertigt und liegt den Betheiligten innert 14 Tagen von heute an zur Einsicht offen. Nach Verfluß dieser Frist beginnt sofort der Bezug.

Wettswil, den 3. März 1875.

Für den Gemeindevorstand:  
Vader, Gemeindevorstandsschreiber.

## 36.                      U n t e r s t r a ß.

Herr David Künzli, Gerber, am Leyibach dahier, ist willens, hinter seinem Wohnhause eine Scheune zu erbauen, wie solche durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidenten des Bezirksgerichtes zu erheben.

Unterstraf, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.

## 37.                      B e l t h e i m.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Johann U. Steiner, Schreiner, dahier, beabsichtigt auf seinem käuflich erworbenen Lande an der Bachtelstraße dahier ein Wohnhaus neu aufzuführen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet wird.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 3. März 1875.

Namens des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

## 38..      Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Oberstraf ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Burri, Landwirth.	Ein Wohnhaus.	2. März.	16. März.

Oberstraf, den 2. März 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindschreiber,  
Hollenweger.

39. Die von der Armenpflege beschlossene Armensteuer von 1 Fr. per Steuerfaktor wird den 18. März bezogen werden.

Von den auswärts Wohnenden wird die Steuer per Postnahme erhoben.

Schlatt, den 2. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Jb. Peter.

40.

## E n g e.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr J. Beerli, Bädermeister, am hintern Kant dahier, beabsichtigt an sein Wohnhaus No. 342 zum „Morgenthal“ als Provisorium einen Anbau zu erstellen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist. Die bezüglichlichen Maßbeschreibungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und sind allfällige Einsprachen innert 14 Tagen von heute an zu machen.

Enge, den 4. März 1875.

Der Gemeindrath.

41.

## A u ß e r s i h l.

## Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden in hiesiger Gemeinde wird anmit öffentlich angezeigt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang von Gebäuden und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindrathskanzlei spätestens bis den 20. dieses Monats, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Es werden die Gebäudeeigenthümer sodann darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei dieser regelmäßigen Revision nur die gemeindrathliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schärer dagegen nach § 28 des Affekuranzgesetzes von der Anstalt getragen werden, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren der Eigenthümer nach § 28, Lemma 2, auch die Kosten der Schärer zu tragen hätte.

Außersihl, den 3. März 1875.

Der Gemeindrath.

42.

## B o l l i l o n.

## Katasterrevision.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathe spätestens bis den 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei dieser regelmäßigen Revision den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindrathliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schärer dagegen von der Affekuranzanstalt getragen werden, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Kosten der Schärer zu tragen hätten. (§ 28 des Affz.-Ges.).

Bollikon, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

43.

## S ö n g g.

Den hiesigen Gebäudeeigenthümern wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung schon bestehender, oder um Schätzung neuerstellter, sowie Anzeigen über abgegangene Gebäude und eingetretene Handänderungen bis spätestens den 20. dieß, letztere bei einer Buße von 1—4 Fr., der Unterzeichneten einzureichen sind, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß bei dieser regelmäßigen Schätzungsrevision die Gebäudeeigenthümer nur die gemeindräthliche Taxe zu tragen haben, während die Schätzungskosten von der Affekuranzanstalt getragen werden, was bei später einlaufenden Schätzungsbegehren nicht der Fall ist.

Söngg, den 3. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

44.

## S c h w a m e n d i n g e n.

Den Gebäudebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeige vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathe spätestens bis 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei dieser regelmäßigen Revision den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthlichen Taxen zur Last fallen.

Schwamendingen, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

45.

## W i p f i n g e n.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathe spätestens bis zum 20. März, letztere bei einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß den Gebäudebesitzern bei dieser regelmäßigen Revision nur die gemeindräthliche Taxe zur Last fällt, die Taggelber der Schätzer dagegen nach § 28 des Affekuranzgesetzes von der Anstalt getragen werden, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer nach § 28, Lemma 2, auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätten.

Wipfingen, den 3. März 1875.

Der Gemeindrath.

46.

## S t a l l i k o n.

## S c h ä t z u n g s r e v i s i o n.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabschätzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer



Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last.

Stallikon, den 2. März 1875.

Der Gemeinderath.

#### 17. S t a d t s c h u l e n Z ü r i c h.

##### Ausschreibung von Lehrstellen.

Nachbenannte, gegenwärtig provisorisch besetzte Lehrstellen an den Schulen der Stadt Zürich werden hienit behufs definitiver Besetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben:

1. Sechs Lehrstellen an der Primarschule.

2. Eine Lehrstelle an der Sekundarschule.

Die Schulpflege behält sich vor, die Gewählten nach Gutfinden an der Knaben- oder an der Mädchenabtheilung zu beschäftigen. Dieselben übernehmen die im Gesetz über das gesammte Unterrichtsweisen des Kantons Zürich näher bezeichneten Verpflichtungen der Primarlehrer, beziehungsweise der Sekundarlehrer.

Die jährliche Minimalbesoldung beträgt für Lehrer auf der Primarschulstufe 2500, auf der Sekundarschulstufe 3000 Fr. Dazu kommen Gehaltszulagen bis auf den Betrag von 600 Fr. für an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich erfüllte Dienstjahre; außerdem die staatliche Alterszulage von 400 Franken im Maximum. Lehrerinnen erhalten die durch das kantonale Gesetz vorgeschriebene Besoldung.

Wählbar sind solche Mitglieder des zürcherischen Lehrerstandes (Lehrer oder Lehrerinnen), die wenigstens 2 Jahre lang Schuldienste geleistet haben und das erforderliche Wahlfähigkeitszeugniß besitzen. Antritt der Stellen auf Beginn des neuen Schulkurses (26. April).

Bewerber haben ihre schriftlichen Anmeldungen, begleitet von Zeugnissen und einer kurzen Darstellung ihres Lebens- und Bildungsganges, bis spätestens den 16. März laufenden Jahres an den Präsidenten der Stadtschulpflege, Herrn Paul Hirzel, einzusenden.

Zürich, den 1. März 1875.

Aus Auftrag der Stadtschulpflege:

Der Aktuar,

G. Eberhard.

48. Der Verleger für die am 14. Hornung von der Schulgemeindeversammlung Ettenhausen dekretirte Schulhausbausteuer von 3 pro Mille auf jeden Steuerfaktor ist gefertigt und liegt jedem Steuerpflichtigen 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, in welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Nach Ablauf dieser Zeitfrist wird sofort der Bezug vollzogen.

Ettenhausen, den 3. März 1875.

Im Auftrag der Baukommission:

H. Heinrich Bertschinger, Kassier.

49. In Anwendung des § 1 des Gesetzes betreffend die städtische Bauordnung vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Hornung 1875 die Bau- und Niveaulinie für den Eckplatz zwischen Stadelhofer- und Rämistraße ob der Kronenhalle festgesetzt.

Nach Vorschrift des § 3 des zitierten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinie im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt, und es wird anmit eine Frist bis zum 14. März d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrath Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 27. Hornung 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes;  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

50. Allgemeine Bekanntmachung  
für Zürich und Ausgemeinden.  
(Zürich, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Fluntern,  
Oberstraf, Unterstraf, Außer Roth, Wiedikon  
und Enge)

betreffend Gebäudeschätzung.

Den Gebäudeeigenthümern von Zürich und Ausgemeinden wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Ausnahme neuer Gebäude, ebenso (die Anzeigen vom Abgang solcher und namentlich von eingetretenen Handänderungen den betreffenden Gemeindevorständen bis spätestens den 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzureichen sind.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß den Gebäudeeigenthümern bei dieser ordentlichen Schätzung nur die gemeindevorständliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schätzer dagegen nach § 28 des Affekuranzgesetzes von der Anstalt getragen werden, während bei später einkommenden Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätten.

Zürich, den 4. März 1875.

Im Namen der Gemeindevorstandskommission:  
Der Aktuar,  
Julius Wehrli.

51. Aufruf und Kraftloserklärung  
eines Heimatscheines.

Der dem Salomon Reufom, Heinrichs Messmer, von hier unterm 8. März 1859 ausgestellte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit öffentlich aufgerufen, und wenn derselbe innert 14 Tagen der unterzeichneten Stelle nicht eingesandt wird, als kraftlos erklärt.

Wyl, den 3. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

52.

**O b e r s t r a ß.****Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrath spätestens bis zum 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Fr., einzureichen haben.

Oberstraß, den 3. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes,  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

53.

**B f u n g e n.**

Den Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß von heute an während 14 Tagen, also bis den 19. März dieses Jahres,

- a. die Straßenrechnung für das Jahr 1874;
- b. der Verleger über die von der Gemeindeversammlung unterm 17. Mai 1874 zu 1 Fr. von je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und stimmberechtigten Bürger dekretirte Gemeindesteuer in das Gemeindegut,

bei Herrn Gutsverwalter Benz zum Schloßhof zur Einsicht offen liegen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Verzicht auf Einreden angenommen und sofort mit dem Steuerbezuge begonnen würde.

Bfungen, den 5. März 1875.

Der Gemeindrath.

54..

**A u ß e r s i h l.**

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Außerstihl betreffend die definitive Gestaltung des Vorbahnhofes Zürich und die Verlegung sämtlicher Zufahrtslinien zu demselben, sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindrathskanzlei Außerstihl zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.

2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungscommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die Nordostbahn-Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation lasten.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projectirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Außerst, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Präsident, Dr. Hauser.  
Der Schreiber, H. Schenkel.



55.

## U n t e r s t r a ß.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Nach vorausgegangenen verschiedenen Kaufsgeschäften über einen Theil ihres Gewerbes beabsichtigen die Steiner'schen Erben vom Neuhaus-Unterstraß die Liquidation der sämtlich noch vorhandenen Liegenschaften, und bringt zu diesem Behufe ihr Bevollmächtigter resp. Vormund, Herr Bezirksrichter Pfenninger in Enge, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Ratifikationsvorbehalt, nachstehende Grundstücke auf öffentliche Steigerung:

## I. In Unterstraß gelegen:

1. Das für 45,000 Fr. asscurirte und mit Wasserversorgung versehene Wohn- und Wirthschaftsgebäude zum Neuhaus, Nr. 181, nebst dabei liegenden Gartenanlagen, an der neuen Beckenhofstraße. Dasselbe befindet sich in äußerst schöner Lage, ist sehr solid gebaut, und eignet sich durch seine Einrichtung nicht nur für Wirthschaft, sondern auch zu einem angenehmen Wohnsitz, zu Betreibung von Fabrikation, zu einem Pensionate u. s. w.
2. Circa 50,000 Quadratsfuß Wiesland ebendasselbst. Dieses Grundstück ist nach Umfang, Lage und Beschaffenheit vortheilhaft zu Baupläzen zu verwenden.
3. Circa eine halbe Juchart gutes Ackerland im Küngeliacker, hinterhalb dem Milchbuck.
4. Circa 5 Bierling Acker im Scheurliacker, oberhalb der neuen Winterthurerstraße und an dem Wege der landwirthschaftlichen Schule.
5. Circa 2 Bierling Wiesen im Scheurliacker, unterhalb der neuen Winterthurerstraße und neben dem Neubühl gelegen. Auch diese beiden Grundstücke zeichnen sich durch gute Lage und Beschaffenheit aus.

## II. In Derlikon liegend:

6. 3 Bierling 6,220 Quadratsfuß des vorzüglichsten Streulandes in den Feistwiesen, mit Wässerungsrecht.
7. 1 Juchart, 2 Bierling, 9,820 Quadratsfuß gutes Streuland im Riedtgraben.

## III. In Schwamendingen liegend:

8. 1 Juchart, 3 Bierling, 1,510 Quadratsfuß sehr gutes und ergiebiges Torfland in Schürgiewiesen.

Die Gant findet Freitag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier statt, und werden Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Gantrodel und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, und für Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich ebenfalls an dieselbe zu wenden.

Unterstraß, den 2. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

56.

**G a n t a n z e i g e.**

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtstriebe werden nächsten Mittwoch den 10. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der „Krone“ dahier nachfolgende Schuldtitel gegen Baarzahlung versteigert:

- 1) 1 Schuldbrief per 8000 Fr., datirt den 14. Augustmonat 1871, auf H. J. Fischer, Bauunternehmer, im Seefeld.
- 2) 1 Schuldbrief per 886 Fr. 67 Rp., datirt den 8. März 1850, auf Hs. Jakob Senn in Pfäffikon.
- 3) 1 Schuldbrief per 466 Fr. 67 Rp., datirt den 10. Wintermonat 1842, auf Joh. Linji, Thuthalers, in Irgenhausen.

Zu dieser Gant ladet ein  
Pfäffikon, den 3. März 1875.

Trachler, Gemeindammann.

57.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 9. dieß, Morgens 9 Uhr, wird im schnellen Rechts-  
trieb gegen Baarzahlung unwiderruflich versteigert:

Eine bereits noch neue Weinpresse mit eichenem Bett, eiserner  
Spindel und mit Schneckenrieb.

Versammlung in der Gnepf'schen Wirthschaft.

Buchs, den 3. März 1875.

Schmied, Gemeindammann.

58.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Künftigen Dienstag den 9. dieß, Vormittags 9 Uhr, wird bei  
der Wirthschaft des Herrn alt Friedensrichter Siegfried dahier gegen  
sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Zuchtchse, zirka 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt.

Die Gant findet unwiderruflich statt.

Wipfingen, den 3. März 1875.

Der Gemeindammann:

A. Siegfried.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Briefaufkäufe und Amortisationen.**

39. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber  
des seit längerer Zeit vermißten Kauffschuldbriefes von:

350 fl. ursprünglich 400 fl. haltend, auf Rudolf Egli, Johannessen  
sel. Sohn, aus dem Neuholz, wohnhaft im Rad-Wald, zu  
Gunsten des Kaspar Stahel aus dem Hiltberg-Rüti, datirt  
5. Christmonat 1816 (letzter bekannter Schuldner: Joh. Jakob  
Honegger im Wydader-Rüti, letzter bekannter Gläubiger:  
Hs. Heinrich Egli im Amthof-Rüti);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, auf-  
gefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes von dem Vor-  
handensein dieses Instrumentes innert 6 Monaten von heute an Anzeige

zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Hinweis, den 3. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

60. Wylranowsky aus Warschau, wohnhaft gewesen in Oberstraß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Konrad Langhart, Metzger, in Oberstraß, als Rechtsnachfolger der Frau Sophie Wederle daselbst, für die Forderung von 73 Fr. 50 Rp. und Kosten befriedigt habe oder allfällige Einwendungen geltend zu machen, ansonst die Verpfändung der mit Arrest belegten Effekten bewilligt würde.

Zürich, den 2. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

61. Der Nachlaß des am 24. Jenner verstorbenen Jakob Stähli von Buchenegg-Stallikon, wohnhaft gewesen im Beerimooß-Wettswil, ist von den Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Kinder Heinrich, Bernhard, Emil, Anna und Maria, ausgeschlagen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 1. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

62. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß durch obergerichtlichen Beschluß vom 20. vorigen Monats die im Jahr 1867 erfolgte Falliterklärung über Wilpert Rütti von Hedingen, wohnhaft in Bonstetten, aufgehoben und dieser wieder in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden ist.

Affoltern, den 1. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

63. Der Nachlaß des am 15. Jenner laufenden Jahres gestorbenen, fallit gewesenen Heinrich Schultheß von Stäfa, wohnhaft gewesen in der Haslen-Richterswil, ist von sämtlichen hierorts bekannten Erben, ebenso von der Wittve Barbara geb. Landis ausgeschlagen.

Der Nachlaß soll zum größten Theil aus Kleidern und etwas unbedeutender Fahrhabe bestehen. Deswegen wird allfälligen Kreditoren oder hierorts nicht bekannten Erben eine mit dem 15. März ablaufende Frist angesetzt, um allfällige Rechte auf fraglichen Nachlaß geltend zu

machen, oder das Begehren um Konkurseröffnung über denselben hierorts zu stellen, unter gleichzeitiger Vertröstung der Konkurskosten mit 40 Fr., alles unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist Verzicht hierauf angenommen und sodann der ganze Nachlaß der Wittwe als Deckung der ihr zustehenden Weibergutsforderung schuldenfrei überlassen würde.

Horgen, den 2. März 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

64. Rudolf Zollinger von Watt-Regensdorf, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 10. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha Zollinger geb. Müller, dato im Riedthof-Höngg, erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, widrigensfalls die Klägerin zum einseitigen Parteivortrage zugelassen und ihre thatsächlichen Behauptungen als wahr angenommen würden.

Dielsdorf, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

65.. Die Finanzdirektion stellt Namens des Fiskus das Begehren um Bewilligung notarialischer Zufertigung des Seminargutes und der Pfrundlokalität in Rüsnacht, da diese Liegenschaften im Grundprotokolle gar nicht eingetragen seien.

Es wird daher zur Anmeldung allfälliger Einsprachen gegen dieses Begehren eine mit dem 10. April d. J. zu Ende gehende Frist eröffnet, nach deren fruchtlosem Ablaufe dem Begehren entsprochen würde.

Von den Hofbeschreibungen genannter Liegenschaften kann in der Notariatskanzlei Rüsnacht Einsicht genommen werden; Einsprachen wären in herwärtiger Kanzlei zu erheben.

Meilen, den 25. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

66. Der Nachlaß des am 2. Christmonat vorigen Jahres verstorbenen Johannes von Rufs von Schönenberg, wohnhaft gewesen in der Auern-Wädensweil, ist von den Waisenbehörden, Namens der unter Vormundschaft stehenden Emma von Rufs, sowie von der Tochter erster Ehe Barbara geschiedene Isler, ausgeschlagen worden, dagegen hat sich die Wittve Anna von Rufs geb. Brändli zum Antritt der Verlassenschaft erklärt.

Horgen, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.



67.. Jakob Guher von Männedorf, geb. 1836, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 18. März laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Räf, zur Zeit im Feld-Meilen, zu beantworten, mit der Androhung, daß unentschuldigtes Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Meilen, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

68.. Heinrich Thurtaler von Dachsegg-Wald, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 11. März nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Honegger, wohnhaft im Weier-Müti, zu antworten oder sich gehörig vertreten zu lassen, ansonst die Klägerin gleichwohl zum Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

69.. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung vorläufig unter Vormundschaft gestellten Jb. Dchsner, Sohn, von Hegnau, wird hiemit der öffentliche Schuldenruf angeordnet. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Dchsner aufgefordert, ihre Ansprachen an denselben binnen 4 Wochen von heute an in dießseitiger Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind.

Uster, den 2. März 1875.

Im Namen  
der bezirksgerichtlichen Untersuchungskommission:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

70.. Im Konkurse des Albert Zimmermann von Weißlingen, wohnhaft in Kollbrunnen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Turbenthal, den 25. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

71.. Da die sichere Ausmittlung der Erben des am 19. Weinmonat 1874 in Oberstraß gestorbenen Johannes Widmer von Langnau mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden allfällige unbekannte Vertheilte anmit öffentlich aufgefordert, binnen 4 Wochen von heute an hierorts über ihr Verhältniß zu dem Erblasser sich zu erklären und ihre Ansprüche an die Erbschaft geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und der Nachlaß den Geschwisterkindern Wilhelm, Sabina, Johannes und Luise Meier, von Gottlieben, überlassen würde.

Zürich, den 20. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

72.

G a n t a n z e i g e.

Montag den 8. dieß Monats, Vormittags von 10 Uhr an, werden folgende zur Konkursmasse betreffend den Nachlaß des Johs. Pfister-Kern, zur Obermühle-Fehraltorf, gehörende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

7 Pferde, bis jüngst im Postdienst verwendet, 3 Ochsen, zwei bis dreijährig, 1 Kuh, 1 Kalb, 2 Schweine, 6 Hühner und 1 Hahn, 1 Haushund, zirka 20 Zentner Heu und Emd, zirka 60 Zentner Streue, zirka 1½ Klafter Brennholz u. a. m.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Illnau, den 2. März 1875.

Die Notariatskanzlei:

E. Kronauer, Landschreiber.

73.

G a n t a n z e i g e.

Montag den 8. dieß Monats, Vormittags um 8 Uhr, werden beim Hause des in Konkurs gerathenen Fridolin Fehle in Fehraltorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ziege, zirka 18 Zentner Heu und Emd, zirka 8 Zentner Erdäpfel, zirka 2 Saum 1874-er Wein, zirka 3 Saum alter Wein verschiedener Sorte und ein kleines Quantum Brennholz u. A. m.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Illnau, den 3. März 1875.

Die Notariatskanzlei:

E. Kronauer, Landschreiber.

74. Im Konkurse über J. Jakob Weiß von Mesikon-Fehraltorf, Gemeindammann, seßhaft in Döß, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind innert 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Winterthur, den 3. März 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, becid. Substitut.

## 75.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse der Frau Elisabetha Glarner geb. Bünzli, in Ebmattingen-Maur, werden Montag den 8. März 1875, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

1 zweithüriger tannener Kasten und 1 Seidenwebstuhl.

Greifensee, den 26. Hornung 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ab. Stierli, Landschreiber.

## 76. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Gofweiler zur „Rose“ in Dübendorf werden künftigen Mittwoch den 10. März 1875, Vormittags 9 Uhr, durch das Gemeindammannamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Drei Fuhrpferde, ein Fohlen, eine Kuh, ein Rind, eine Ziege, zirka acht Saum Most, zirka fünf Zentner Heu, etwas Streue.

Versammlungsort beim Wohnhause des Konkursiten.

Derlikon, den 4. März 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

77. Im Konkurse über Johannes Wirth, alt Stampfmüller und Mühlemacher in Eglishau, hat Herr Fürsprech Bucher in Regensburg Namens Herrn Bezirksrichter Weiß in Niederweningen folgende Forderungen angemeldet:

1) Fr. 10,000. — laut Kaufschuldbrief dat. 18. März 1872.

= 500. — ein Jahreszins mit Martini 1874 à 5 % und der laufende Zins.

2) = 1667. — laut Kaufschuldbrief dat. wie oben.

= 83. 35 ein Jahreszins mit Martini 1874 à 5 %.

= 6. — Marchzins und der laufende Zins.

3) = 1247. — laut Kaufschuldbrief dat. wie oben.

= 62. 35 ein Jahreszins mit Martini 1874 und der laufende Zins.

= 2. 50 Kosten und Auslagen.

Die Unterpfänder gehören aber nicht dem Kridaren, sondern sind Eigenthum des ebenfalls in Konkurs gerathenen Samuel Bucher, Müller, in der Stampfe zu Eglishau; Letzterer ist aber vom Inhaber obiger Urkunden niemals als Schuldner angenommen worden.

Die Konkursmasse des Bucher befindet sich nun in der Lage eines Geschreiten und wird den Kreditoren desselben eine Frist von zehn Tagen von heute an anberaumt, um hierorts Erklärungen darüber abzugeben, ob sie die Forderungen des Herrn Weiß übernehmen und verfallenes Kapital und Zinse bezahlen oder aber die Bucher'schen Liegenschaften an die Wirth'sche Konkursmasse abtreten wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Liegenschaften des Bucher angesehen wird.

Eglishau, den 1. März 1875.

Notariatskanzlei Eglishau:

Joh. Manz, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

78. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Margaretha geb. Keller, Ehefrau des Jakob Schwarz, Jakobens Sohn, von Seuzach, wohnhaft im Buchmoos zu Brütten; rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 24. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 21. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 28. April 1875 in Brütten; Konkursverhandlung den 22. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

2. Heinrich Hegi, Schuster, Heinrichs Sohn, von Hausen a. A., sesshaft im Schachen-Bubikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinwil vom 1. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinwil.

3. Nachlaß des Heinrich Kunz, älter, gewesener Schneider, von Regensberg, in Folge Erbschaftsauslagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 25. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf.

4. Gustav Leimbacher von Oberwinterthur, Goldarbeiter, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 5. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 26. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Hans Heinrich Wohlwend, Küfer, von Uster, in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.

6.. Salomon Bollag, Tuchhändler, von Endingen, Kt. Aargau, in Uster, in Folge Insolvenzerklärung, Konkurskenntniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 15. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 22. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 5. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.



7. Nachlaß des verstorbenen Johannes Pfister-Kern aus dem Gschwader bei Uster, seßhaft gewesen in der Obermühle-Fehraltorf, in Folge Erbsauschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 2. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Illnau den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 6. Mai 1875; Verstärkung der Aktiven 29. April 1875; Konkursverhandlung 26. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

79. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Creditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Karl August Woschard, Chemiker, von Turbenthal, wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen des Gemeinderathes Turbenthal, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 15. April 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**No. 20.**

**Dienstag, den 9. März**

**1875.**

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der ordentlichen Februarsession 1875.**

**Fortsetzung:**

**Abtheilung vom 22.—25. Hornung und 1.—3. März.**

**Sitzung vom 22. Hornung.**

**Vorsitzender — Herr Nationalrath L. Forrer,  
I. Vizepräsident des Kantonsrathes.**

Das Präsidium konstatirt den Eingang einer Petition der Kirchensynode, dat. 13. Jenner 1875, betreffend einige Bestimmungen des Gemeindegesetzentwurfes. Die Petition wird gemeinsam mit diesem Gesetzesentwurf behandelt werden.

Dann wird in Verathung genommen der Gesetzesentwurf betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen. Das Ergebnis der Verathung geht zur redaktionellen Vereinigung an die Redaktionskommission, um nachher der Volksabstimmung unterbreitet zu werden. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Referendumsvorlage mit einem beleuchtenden Bericht zu begleiten.

Es folgt die Verathung des Gesetzesentwurfes betreffend das Gemeindewesen. Dieselbe wird unter dem

**Präsidium des Herrn Nationalrath Hasler**

in den Sitzungen vom 23., 24., 25. Hornung, 1. und 2. März fortgesetzt; desgleichen in der

**Sitzung vom 3. März,**

in welcher noch folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

Der Regierungsrath stellt mit Hinsicht auf das Postulat Ziff. 5 des Kantonsrathsbeschlusses vom 17. Hornung d. Js. betreffend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes (s. Amtsblatt No. 17, p. 375) das Gesuch an den Kantonsrath — in Berücksichtigung ziehen zu wollen,

daß schon wegen bestehender äußerer Verhältnisse der sofortigen Ausführung des Postulates unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen, dagegen für eine prinzipielle Lösung der Frage die Berathung des Gesetzesentwurfes betreffend einige Aenderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes von 1859 alle Gelegenheit darbieten werde. Der Kantonsrath beschließt:

- 1) Es ist an dem Postulate festzuhalten, jedoch dem Regierungsrathe der Vollzug desselben statt im laufenden erst im nächstfolgenden Jahre anheimzugeben.
- 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, mit den Schulbehörden der Stadt Zürich sich über einstweilige Benützung des städtischen Realgymnasiums zu verständigen.

Die Vorlage der Redaktionskommission für ein „Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen wird in nachfolgender Fassung gutgeheißen. (S. Seite 454.)

Endlich wird beschlossen, die Session mit heute zu schließen, und der Beginn einer außerordentlichen Session auf Dienstag nach Ostern, den 30. März, vertagt.

---

Referendumsvorlage.

## G e s e t z

betreffend

### Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen.

---

§ 1. Jeder bei einer Erneuerungswahl nicht bestätigte Volksschullehrer oder Geistliche hat Anspruch auf die volle Besoldung während eines Vierteljahres vom Tage der Nichtbestätigung an, wogegen ihm die Entschädigung eines Vitaras obliegt, sofern er nicht im Einverständnis mit der Gemeinde den Dienst selbst besorgt. Durch Verständigung mit dem Nachfolger kann die Stelle mit den genannten Rechten und Pflichten auch schon vor Ablauf eines Vierteljahres niedergelegt werden.

§ 2. Ueberdies haben Volksschullehrer und Geistliche, welche durch Nichtbestätigung von einer Stelle entfernt werden, an welche sie vor Einführung der Verfassung vom 18. April 1869 auf Lebenszeit gewählt

wurden, Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe der Dienstjahre und Dienstleistungen. (Art. 64 Lemma 4 der Staatsverfassung.)

§ 3. Diese Entschädigung beträgt je nach der Natur des Falles mindestens eine und höchstens drei gesetzliche Jahresbesoldungen, inbegriffen die Naturalnutzungen und Wohnungsentuschädigungen, welche mit Fr. 500 im Maximum zu berechnen sind. Hievon übernimmt die Schulgenossenschaft, beziehungsweise die Kirchengemeinde  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{2}$  im Verhältniß zu ihrer Steuerkraft.

§ 4. Ueber die Größe der Entschädigung und des Beitrags der Gemeinde entscheidet endgültig der Regierungsrath auf Antrag des Erziehungs Rathes, beziehungsweise des Kirchen Rathes.

§ 5. Die Entschädigung wird, vom Tage der Nichtbestätigung an gerechnet, während des Zeitraumes, für welchen sie zuerkannt ist, in vierteljährlichen Raten ausbezahlt.

Wird inzwischen ein nicht bestätigter Lehrer wieder definitiv als öffentlicher Lehrer, oder ein nicht bestätigter Geistlicher an eine öffentliche Pfarrstelle gewählt, so fällt die Entschädigung, soweit sie die neue Besoldung nicht übersteigt, vom Zeitpunkte des Antrittes des neuen Amtes an dahin.

Ebenso fällt die Entschädigungsberechtigung mit dem Tode des Berechtigten dahin; es hat jedoch die Familie des Verstorbenen auch in diesem Fall, nach Analogie von § 308 des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859, den Nachgenuß während eines halben Jahres, soweit dadurch der Betrag der dahingefallenen Entschädigung nicht überschritten wird.

§ 6. Wenn einer der in § 2 bezeichneten Lehrer oder Geistlichen mehr als dreißig Dienstjahre hat, so soll, und wenn der Nichtbestätigung nachweisbar zunehmende Altersschwäche, Kränklichkeit u. dgl. zu Grunde liegen, so kann auf Begehren des Berechtigten von dem Erziehungs Rath, beziehungsweise von dem Kirchen Rath statt der Entschädigung (§ 2) ein nach Analogie der §§ 313 und 314 des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 13. Christmonat 1859, beziehungsweise nach § 256 des Gesetzes betr. das Kirchenwesen des Kantons Zürich vom 20. Augustmonat 1861 bemessener Ruhegehalt bewilligt werden, welchen der Staat ausrichtet.



§ 7. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft; der Regierungsrath ist mit dessen Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Hasler.

Der I. Sekretär,

J. Rußbauer.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. K a n t o n s s c h u l e Z ü r i c h.

Die durch Hinschied erledigte Stelle eines Gesanglehrers an der Kantonschule Zürich mit einer Minimalzahl von 5 wöchentlichen Stunden wird zur Wiederbesetzung auf Beginn des Schuljahres 1875/76 ausgeschrieben. Die Bewerber sind eingeladen, ihre Meldungen mit Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Bethätigung bis spätestens den 17. März laufenden Jahres an den Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrath Sieber in Zürich, einzusenden.

Zürich, den 3. März 1875.

Vor dem Erziehungsrathe:

Der Sekretär,

F. Meyer.

#### 2. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Bei der Pflgeanstalt Rheinau soll ein Badhaus erstellt werden.

Plan, Voranschlag und Akfordbedingungen liegen bei der Verwaltung der Anstalt in Rheinau zur Einsicht offen und die Forderungen sind mit der Aufschrift „Eingabe für das Badhaus zu Rheinau“ bis spätestens den 17. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 4. März 1875.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

#### 3. I n d u s t r i e s c h u l e i n Z ü r i c h.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 15. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 13. März, Nachmittags 2—4 Uhr, im Zimmer No. 19 (mittlerer Stock) des Kantonschulgebäudes statt, woselbst sich die Anzumeldenden persönlich einzufinden und folgende Schriften mitzubringen haben:

- 1) Ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes Aufnahmegesuch;
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fortschritt und Betragen;
- 4) insofern der Anzumeldende noch keine zürcherischen Schulen besucht hat, einen Impfschein.

Bewerbern, welche nicht in Zürich oder dessen nächster Umgebung wohnen, ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie oben angeführte Ausweisschriften vor dem 14. März an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ertheilt auch gerne weitere mündliche Auskunft und ist zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen im Kantonschulgebäude (No. 19) 11–12 Uhr Vormittags.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte vierzehnte Altersjahr erforderlich; in höhere Klassen wird das entsprechende höhere Alter verlangt.

Die Angemeldeten haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, zu welcher sie sich Mittwoch den 24. März, Morgens 8 Uhr, mit einigen Bogen ungehefteten Papiers und Feder versehen im Zimmer No. 16 (mittlerer Stock) einzufinden haben. Zum Eintritt in die unterste Klasse, welche sich an die zweite Sekundarschulkasse anschließt, ist dasjenige Maß von Vorkenntnissen erforderlich, welches sich ein befähigter und fleißiger Schüler gemäß dem Lehrplane der Sekundarschule in den beiden ersten Klassen derselben erwerben kann. Für Aufnahme in höhere Klassen wird diejenige Vorbildung erfordert, welche in den vorhergehenden Klassen der Industrieschule erworben wird.

Zürich, den 28. Hornung 1875.

A. Meyer,  
Rektor der Industrieschule.

### Belanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 4. Wasserrechtsgesuch.

Herr Johannes Weugger, Etablissementsbesitzer, in Bodmersmühle-Wülflingen, wünscht bei Ausführung einer ihm bereits unterm 7. Herbstmonat 1872 vom Regierungsrathe ertheilten Konzession, beziehungsweise in Erweiterung derselben und gestützt auf eine vertragliche Uebereinkunft zwischen Herrn Heinrich Bodmer, Gerber, Vater, und dessen Söhnen und Ulrich Schwarz in Bodmersmühle einerseits und ihm, dem Gesuchsteller, anderseits, beim Auslaufe des Kanales des Herrn U. Schwarz rechtwinklig auf die Korrektionslinie des rechten Töbusers ein Wuhre in das Többedt zu erstellen, dessen obere Kante von gleicher Höhe ist, wie der Auslauf des Kanales des Herrn Schwarz und wie die Grundschwelle des Kanalauslaufes des Petenten, und bei diesem Wuhre bewegliche Aufsteckbretter von 10 Zoll Höhe und in gleicher Konstruktion wie beim Hardwuhre anzubringen und endlich an der bezeichneten Stelle eine Einlauffalle von der Töb in seinen Kanal zu errichten. Diese Falle soll dazu dienen, bei normalem oder Hochwasserstand das Wasser der Töb abzusperren, bei Wassermangel dagegen allfällig vorhandenes Töbwasser in seinen Kanal zu leiten.

Um die Stauung des Wassers in diesem Kanale zu verhindern, beabsichtigt der Petent oberhalb dem Turbineneinlaufe sowohl Ueberfall- als Wildschützfallen herzustellen.

Das beschriebene Projekt ist auf dem Lokale verpfählt und in dem Plane, der bei der unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen liegt, genau dargestellt.

Allfällige Einsprachen gegen diese Wasserbaute müssen innerhalb 4 Wochen von heute an beim Statthalteramte schriftlich eingegeben werden.

Winterthur, den 4. März 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würmli.

5. Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straße II. Klasse, Adlisweil-Langnau-Sihlbrücke, ist erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben sich bis zum 13. März unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich bei unterzeichneter Stelle zu melden, und es wird denselben über Dienstverrichtungen und Besoldungsverhältnisse Auskunft ertheilt werden.

Horgen, den 3. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:

Schäppi.

6..

R i e s b a c h.

L a n d a n l a g e.

Die Herren Hoppeler & Gisel, Steinmetzmeister, in Riesbach, beabsichtigen ihre daselbst gelegene, an den See anstoßende Liegenschaft um eine Landanlage von zirka 2500 □' Flächeninhalt zu erweitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen einzugeben sind.

Zürich, den 4. März 1875.

Statthalteramt Zürich.

Dr. Schauberg.

7.

B e v o g t i g u n g e n.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

wegen Geisteskrankheit:

1) Ib. Wenziger, alt Försters, von Niederweningen, dato in der Irrenanstalt Burghölzli;

zufolge freien Willens:

2) Fridolina Hauser, Johannessen sel. Tochter, von Stadel, wohnhaft in Bülach;

3) Barbara Maag, Salomonen, von Stadel, Dienstmagd in Niederhasli,

und haben als Vormünder erhalten:

1) Herr Heinrich Graf, Gemeinderath, in Niederweningen.

2) Herr Heinrich Hauser, Eberharden, in Stadel.

3) Herr Peter Maag, Schuster, in Stadel.

Dielldorf, den 4. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Hirs.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 8.                   E n g e = L e i m b a c h.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 14. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in das neue Schulhaus auf den Gabler eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

#### A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Voranschläge der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes pro 1875.
2. Dekretirung der erforderlichen Steuern.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend einen Nachtragskredit für die Sihlwuhung.
4. Antrag betreffend Korrektion der Bedergasse und Erstellung eines rechtseitigen Trottoirs an derselben.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ausdehnung der Wasserversorgung bis auf den Stod und durch die alte Landstraße.

#### B. Für die Kirchgemeinde:

6. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besetzung der Pfarrstelle.

#### C. Für die Schulgemeinde Enge:

7. Erneuerungswahlen der Primarlehrer:

- |                           |               |
|---------------------------|---------------|
| a. Hr. J. J. Isler,       | gewählt 1859. |
| b.   "   Arnold Lienhart, | "       1867. |
| c.   "   Albert Gsell,    | "       1868. |

#### D. Für die Bürgergemeinde:

8. Vorlage des Budget für das Armengut pro 1875.
9. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ertheilung des Bürgerrechts an einen Landesfremden.

Die sachbezüglichen Anträge, sowie das revidirte Stimmregister liegt den Stimmberechtigten auf der Gemeindrathskanzlei vom 11. dieß an zur Einsicht offen.

Enge, den 5. März 1875.

Der Gemeindrath.

### 9.                   E n g e = L e i m b a c h.

#### Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden in hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von Handänderungen dem Gemeindrathe bis spätestens den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 2 bis 4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schärer zu bezahlen hätten.

Enge, den 5. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



10.

**A l t s t e t t e n .**

Die nach Artikel 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. März, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen, um folgende Traktanden zu erledigen:

A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Erneuerungswahl des Herrn Lehrer Hög.
2. Zuschrift der Direktion der Nordostbahn betreffend den Fußweg über die Hönggern.

B. Für die Bürgergemeinde:

Budget des Armengutes pro 1875.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht auf.

Altstetten, den 5. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
Studer.

11..

**U n t e r s t r a ß .****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. März, Nachmittags 1½ Uhr, in die Sonne dahier eingeladen.

Traktanden:

- 1) Erneuerungswahl der Primarlehrer Herren E. Stettbacher und H. Hög.
- 2) Antrag der Schulpflege betreffend Hypothek für das Anleihen der politischen Gemeinde.
- 3) Antrag der Kirchenpflege betreffend Einführung des Kommunionsgottesdienstes in der Spannweid.
- 4) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend ein Projekt einer Verbindungsstraße zwischen der neuen Bedenhofstraße und der äußeren Langgasse.

Die Acten und Stimmregister liegen während vier Tagen vor der Versammlung in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 4. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,  
E. Schätti.

12. Die politische Gemeindeversammlung Opfikon-Oberhausen hat unterm 27. Christmonat 1874 die Erhebung einer Steuer von 1 Fr. per Faktor zur Bestreitung der laufenden Ausgaben pro 1875 dekretirt; der dießfällige Verleger ist angefertigt und liegt den Steuerpflichtigen 10 Tage von heute an bei Unterzeichneter zur Einsicht offen, in welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Opfikon, den 6. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

13. **D e r l i f o n.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Derlikon werden auf Sonntag den 14. dies, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Versammlung in das neue Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

1. Bestätigungswahl des Lehrers, Herrn Lehmann.

2. Bildung eines neuen Sekundarschulkreises.

Derlikon, den 6. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

14. **B e l t h e i m.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Beltheim sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Gemeindevorstand Reimann und Hr. Vorstand Ernst.	Ein Wohnhaus an der Hinterwieslstraße.	9. März.	23. März.
Obige.	Ein Wohnhaus an der Straße zwischen „Feld“ und „Ziel“.	"	"
Herr Vorst. Ernst.	Erhöhung des Schopfes am Hause No. 16.	"	"

Beltheim, den 8. März 1875.

Namens des Gemeindevorstandes:

G. U. Sigrist, Gemeindevorstandsschreiber.

15. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Simon Stein- egger, Malermeister.	Anbau an ein Werkstatt- gebäude, Brauergasse.	9. März.	22. März.

Außersihl, den 8. März 1875.

Die Baukommission.

16. Die Schulkassasteuer für 1875 zu 1 Fr. per Faktor wird in gewohnter Weise bezogen werden.

Oberwinterthur, den 6. März 1875.

Die Schulverwaltung.

17. Unterstrich.

Herr Gemeinodrath E. Rath's auf dem Milchbuck dahier ist willens, an sein Wohnhaus ein Waschhaus anzubauen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeinodrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidenten des Bezirksgerichtes zu erheben.

Unterstraß, den 8. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindefchreiber, E. Schätti.

18.                      § ö n g g.

Es beabsichtigt Jakob Laubi im „Brühl“ dahier die Erstellung eines Gebäudes daselbst, wie das Projekt durch Geßmann veranschaulicht ist.

Einwendungen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen geltend zu machen.

Höngg, den 5. März 1875.

## Die Gemeindrathskanzlei.

19. Sorgen.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Nordostbahn beabsichtigt das Abtrittgebäude auf der Station Horgen in Ausführung zu bringen, laut Gespann; Situationsplan und Quer- und Längenschnitt können auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

23. Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind bis und mit dem Herrn Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen, ansonsten das Einspracherrecht erlöschen würde.

Sorgen, den 8. März 1875.

### Die Gemeindrathskanzlei.

20..                      U n t e r s t r a ß.

Herr David Künzli, Gerber, am Lexibach dahier, ist willens, hinter seinem Wohnhause eine Scheune zu erbauen, wie solche durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidenten des Bezirksgerichtes zu erheben.

Unterstraß, den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
C. Schätti.

21. Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe vom 24. Christmonat 1874 liegt den Einwohnern hiesiger Gemeinde in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Ober-Engstringen, den 6. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes,  
C. Meyer, Gemeindrathschreiber.

## 22. Schulhausbau in Rüsnacht.

Die Schreinerarbeiten an dem neuen Schulgebäude in Rüsnacht werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Es können Angebote im Ganzen oder auch nur auf einzelne Theile gemacht werden; Pläne und Verträge liegen bei Gebrüder Reutlinger, Architekten, in Oberstraf vor, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Die Eingaben sind verschlossen bis spätestens den 17. März mit der Aufschrift „Eingabe über Schreinerarbeiten für den Schulhausbau in Rüsnacht“ an den Unterzeichneten einzusenden.

Rüsnacht, den 6. März 1875.

Der Präsident der Baukommission:  
P. Burkhard, Pfarrer.

## 23.. Notariat Oberstraf.

Die Stelle eines Notars des Kreises Oberstraf ist in Folge Resignation erledigt und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Geseplich wahlfähige Kandidaten sind eingeladen, innerhalb acht Tagen von heute an unter Beilegung der Wahlfähigkeitszeugnisse sich bei dem Präsidenten der Kreisvorsteherschaft, Herrn Gemeindepräsident Heinrich Fehr, schriftlich anzumelden.

Oberstraf, den 5. März 1875.

Im Namen der Kreisvorsteherschaft:  
Der Aktuar,  
Hollenweger.

## 24. A u s s c h r e i b u n g.

An der Primarschule Hottingen sind auf Anfang des neuen Schuljahres zwei Stellen für Arbeitslehrerinnen wieder zu besetzen, jede mit 10—12 Unterrichtsstunden in der Woche. Die Jahresbesoldung beträgt 40 Fr. für die wöchentliche Stunde.

Tüchtige Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen bis zum 21. März dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Professor Vogt im Beltweg-Hottingen, einreichen.

Hottingen, den 2. März 1875.

Die Schulpflege.

## 25. Bekanntmachung betreffend liegenschaftliche Besteuerung.

Diejenigen Besitzer von Liegenschaften im Gemeindebanne Rümlang, welche außerhalb der Gemeinde wohnen, werden aufgesordert, bis Ende März laufenden Jahres dem Gemeindrath schriftlich einzureichen, wie hoch sie ihre dahier liegenden Realitäten zu versteuern gedenken.

Nach Ablauf benannter Frist wird der Gemeindrath, wo solche Eingaben mangeln, von sich aus nach Anleitung der regierungsräthlichen Verordnung vom 19. Jenner 1867 betreffend die Besteuerung des liegenschaftlichen Vermögens in der Gemeinde, das Weitere verfügen.

Rümlang, den 8. März 1875.

Für den Gemeindrath:  
Der Schreiber, Steinemann.



26.

## U n t e r s t r a ß.

## Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden wird anmit angezeigt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommenen, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang von Gebäuden und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindrathskanzlei spätestens bis den 20. dieses Monats, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Es werden die Gebäudeeigenthümer sodann darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei dieser regelmäßigen Revision nur die gemeinderäthliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schätzer dagegen nach § 28 des Affekuranzgesetzes von der Anstalt getragen werden, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren der Eigenthümer nach § 28, Lemma 2, auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätte.

Unterstrafß, den 3. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

E. Schätti.

27..

## U n t e r s t r a ß.

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung des Zivilstandes und die Ehe vom 24. Christmonat 1874 liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Die Stimmberechtigten werden dabei auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes vom 17. Heu-  
monat 1874 betreffend Volksabstimmung verwiesen.

Unterstrafß den 1. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindegemeinderathsschreiber,

E. Schätti.

28. Behufs Feststellung eines richtigen Inventars über den Nachlaß des Herrn Gemeindrath Melchior Hofmann sel. von Oberschottikon, werden Diejenigen, welche Forderungen an den Erblasser resp. an die Erben zu stellen haben, die nicht aus den Notariatsprotokollen und nicht aus den Pfandprotokollen ersichtlich sind, aufgefordert, ihre Ansprüche resp. Forderungen bis zum 18. d. Mts. unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Während gleicher Frist möchten ausstehende Guthaben des Erblassers von den betreffenden Schuldnern am nämlichen Orte angemeldet werden.

Schottikon, den 6. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

29. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 10. Heu-  
monat 1871 für Jakob Widmer von Klotten ausgestellte Heimatschein No. 1325 aufgerufen, und falls dessen Weibbringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.

Klotten, den 4. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber: J. Schlatter.

30.

## D e r l i k o n.

Den Gebäudebesitzern in Derlikon wird zur Kenntniß gebracht, daß für die dießjährige Revision des Brandkatasters allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis den 20. dieß, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1--4 Frkn., einzugeben sind.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudebesitzern nur die gemeinderäthliche Taxe zur Last; die Taggelder der Schärer werden von der Anstalt getragen; bei später einkommenden Schätzungsbegehren hat der Eigenthümer auch letztere zu übernehmen.

Derlikon, den 6. März 1875.

Der Gemeinderath.

31.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 12. März 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein gußeisenes Defeli mit 18 Fuß Rohr, 1 Badwanne, 1 Badthermometer, 1 einthüriger Kasten.

Enge, den 8. März 1875.

Der Gemeindevorsteher:

Kasp. Hausheer.

32.

## G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 11. dieß, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 Tisch, 1 Hänglampe, 2 aufgerüstete zweischläfige Betten, ein Stoßständli, 1 Graslarren, 1 kleines Handwägeli, 1 Schleifstein, zirka 10 Zentner Erdäpfel, zirka 3 Saum Most, Hauen, Rärste, Schaufeln, Arten, Sensen, Rechen, Gabeln, Bohrer, Hämmer, Zangen, Reuthhauen, Handsägen nebst andern Gegenständen mehr.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Niederglatt, den 8. März 1875.

J. Moor, Gemeindevorsteher.

33.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 11. März 1875, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 Kuh, braun, zirka 6 Jahre alt, 1 kleines Leiternwägeli mit Benne, 1 sieben und 1 acht Tansen haltendes Faß, in Eisen gebunden, 1 Graslarren, 1 Rindli, weiß, zirka 1/2 Jahr alt, etwas Heu und Stroh, zirka 1/2 Klafter Holz.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 6. März 1875.

Der Gemeindevorsteher:

Jb. Benz.

34..

## U n t e r s t r a ß.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Nach vorausgegangenen verschiedenen Kaufsgeschäften über einen Theil ihres Gewerbes beabsichtigen die Steiner'schen Erben vom Neuhaus-Unterstraß die Liquidation der sämtlich noch vorhandenen Liegenschaften, und bringt zu diesem Behufe ihr Bevollmächtigter resp. Vormund, Herr Bezirksrichter Pfenninger in Enge, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Ratifikationsvorbehalt, nachstehende Grundstücke auf öffentliche Steigerung:

## I. In Unterstraß gelegen:

1. Das für 45,000 Fr. asscurirte und mit Wasserversorgung versehene Wohn- und Wirthschaftsgebäude zum Neuhaus, Nr. 181, nebst dabei liegenden Gartenanlagen, an der neuen Beckenhofstraße. Dasselbe befindet sich in äußerst schöner Lage, ist sehr solid gebaut, und eignet sich durch seine Einrichtung nicht nur für Wirthschaft, sondern auch zu einem angenehmen Wohnsitz, zu Betreibung von Fabrikation, zu einem Pensionate u. s. w.
2. Circa 50,000 Quadratsfuß Wiesland ebendaselbst. Dieses Grundstück ist nach Umfang, Lage und Beschaffenheit vortheilhaft zu Baupläzen zu verwenden.
3. Circa eine halbe Zuchart gutes Ackerland im Küngeliacker, hinterhalb dem Milchbuck.
4. Circa 5 Vierling Acker im Scheurliacker, oberhalb der neuen Winterthurerstraße und an dem Wege der landwirthschaftlichen Schule.
5. Circa 2 Vierling Wiesen im Scheurliacker, unterhalb der neuen Winterthurerstraße und neben dem Neubühl gelegen. Auch diese beiden Grundstücke zeichnen sich durch gute Lage und Beschaffenheit aus.

## II. In Derlikon liegend:

6. 3 Vierling 6,220 Quadratsfuß des vorzüglichsten Streulandes in den Feistwiesen, mit Wässerungsrecht.
7. 1 Zuchart, 2 Vierling, 9,820 Quadratsfuß gutes Streuland im Riedtgraben.

## III. In Schwamendingen liegend:

8. 1 Zuchart, 3 Vierling, 1,510 Quadratsfuß sehr gutes und ergiebiges Torfland in Schürgiewiesen.

Die Gant findet Freitag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier statt, und werden Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Gantrodel und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, und für Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich ebenfalls an dieselbe zu wenden.

Unterstraß, den 2. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
C. Schätti, Gemeindschreiber.

35. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 12. März, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über:  
2 Kühe, 1 Kind, 2 Wagen, 2 Ziegen, 1 Sekretär, Holz und  
Stauben, 1 Waschstande u. a. m.

Schleinitz, den 7. März 1875.

Mertl, Gemeindevorsteher.

## 36.

**O b e r s t r a ß.****G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Donnerstag den 11. März 1875, Nachmittags punkt  
2 Uhr, wird unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung in der  
ehemals Steiner'schen Privatwaldung bei Pangensteinen am Gaisberg  
öffentlich versteigert:

Zirka 22 Klafter Buchenholz,

10 Stück starkes Bauholz,

5 Stück Buchentremmel,

10 Stück Forrenstämme,

Ein Quantum Wagner- und Rüsterholz und

2000 Stück buchene Heizwellen.

Die gute Qualität des Holzes und bequeme Abfuhr lassen zahl-  
reiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Kaufbedingungen werden auf dem Lokale eröffnet und können  
inzwischen auf der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden.

Oberstraß, den 8. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindevorsteher,

Hollenweger.

## 37.

**G a n t a n z e i g e.**

Unter Aufsicht und Leitung der städtischen Gantbeamtung werden  
Freitag den 12. März, von Vormittags 9 Uhr an, im alten Schützen-  
hause dahier aus einem Nachlasse gegen sofortige Baarzahlung ver-  
steigert:

4 aufgerüstete Betten, mehrere einzelne Bettstätten, 1 nußbaumener  
zweithüriger Kasten, 2 andere Kästen, 1 Waschkommode, 3 harthölzerne  
runde und 1 viereckiger großer Tisch, mehrere kleinere Tische, drei  
Kommoden, 1 Chiffonniere, Sessel, kleine Weinsäße, Gemälde,  
Bücher, Offiziersuniformstücke und andere Kleider, eine ältere Stuckuhr,  
1 Fernrohr u. s. w.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Zürich, den 5. März 1875.

Die Gantbeamtung.

## 38.

**G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 12. März, von 8 Uhr Vormittags  
an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge  
Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Nähmaschinen, runde, ovale und viereckige Tische, Sessel,  
Spiegel und Tableaux, Kommoden, Chiffonniere, Kanapees, Betten,  
10 Stück Battiste, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 2 Steindruck-



pressen, 4 Pulte, 1 harthölzerner Sekretär, 1 dito Bureau, 1 Kopierpresse, 1 goldene Uhr sammt Kette, zirka 40 Saum Wein am Träst, zirka 4 $\frac{1}{2}$  Saum Wein, 15 verschiedene Weinsässer, zusammen zirka 75 Saum haltend, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Regulateur, 1 Waschkommode, 2 Kisten Limburgerkäse, 1 Guitarre, 1 messingener Mörser, 1 Kupfergelte, 6 Ries Pad- und 4 Ries Schreibpapier, 1 Ladenkorpus, 1 Glaskasten, 5 Duzend Korsets, 80 Stab Kotonne, Futter-, Unterrod-, Baumwollen-, Halbwollenstoffe, Blousen, Ober- und Unterröcke, Schürzen, Hemden, Strümpfe, Socken, Kappen, Unterleibchen, Unterhosen, Kragen, Stulpen, Maschen, Cavallieren, Halstücher, Foulards, Hauben, Schlips, Kravatten u. dgl. m., ein beträchtliches Lager Herrenkleider und Kleiderstoffe, 6 silberne Uhren, 4 Pistolen und 3 Revolver, u. v. A. m.

Endlich Vormittags 9 Uhr aus den Konturjen des Ph. Peresles und Alb. Gossauer: Eine Anzahl Guthaben.

Zürich, den 8. März 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

### 39. Verfilberungsgant.

Donnerstag den 11. März werden von Morgens 8 Uhr an zu Folge Verfilberungsbegehren öffentlich versteigert:

Ein Pferd, ein vierzölliger Bruggwagen, 50 Zentner Streue, 30 Zentner Heu und Emd, zwei Pferde, ein Weinsäß 5 Saum haltend, 6 Saum neuer Wein, 1 Lehmmaschine, sechs Weinsässer, zusammen zirka 50 Saum haltend, 2 Bienenwagen, 30 Ztr. Stroh.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 8. März 1875.

Tanner, Gemeindammann.

### 40. Verbot.

Da sich die Herren J. J. Hofer, Honegger und Lavater, H. Paur-usteri, Ingenieur, Namens der Kommission des Vereinshauses, und Frau Wittwe Körner-Rordorf dahier darüber beschweren, daß dritte Personen den zu ihren Häusern gehörenden Augustinerhof betreten und befahren, während nur ihnen — den Beschwerdeführern — ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann, mit Ausnahme der Bewohner des Hauses z. hintern Stroh Hof, das Betreten und das Befahren des Augustinerhofes bei einer Buße von 6 Frkn., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Zürich, den 8. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Stadtkammann:

Fäsi.

41.

**V e r b o t.**

Auf die Beschwerden des Herrn Jakob Staub und des Herrn Albert Nägeli im Mönchhof-Kilchberg, daß, statt den Haldenfußweg zu benutzen, über ihre daselbst gelegenen Güter, Wiesen und Neben gelaufen werde, wird das Betreten ihrer dortigen Liegenschaften für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Kilchberg, den 8. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten :  
Der Gemeindammann,  
E d. S c h ä r e r.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Ediktalladungen.**

42.. Gottlieb Gisler, Abrahamen, von Flaach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit ediktaliter aufgefodert, Freitag den 19. März dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, im neuen Stadthause dahier vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Klage der Katharina Fries, Konraden, von Eggetswil-Kloten, wohnhaft im Niederdorf-Zürich, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 26. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes :  
Der Gerichtsschreiber,  
J b. K r o n a u e r.

### **Briefaufzüge und Amortisationen.**

43. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermischten (angeblich abbezahlten) Schuldbriefes:

100 fl. auf Heinrich Bühler, Heinrichen sel. Sohn, zu Brüttisellen-Wangen, zu Gunsten von Frau Pestaluz geb. Scheuchzer in Zürich, datirt Maitag 1796, (letz bekannte Schuldner: Hans Heinrich Bühler, Jb. Gsell, Georg Gaiser in Brüttisellen, und Kaspar Appenzeller in Zürich, letzte bekannte Gläubiger: die Erben der Frau Pestaluz),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Mster, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes :  
Der Gerichtsschreiber,  
C h r i s m a n n.

### Vermischte Bekanntmachungen.

44. Die Ausloosungen der Geschwornen für das am 30. laufenden Monats beginnende erste Schwurgericht des laufenden Jahres finden Donnerstag den 11. März, Vormittags 10 Uhr, und Mittwoch den 24. gleichen Monats, Morgens 8 Uhr, im Obmannamt in Zürich statt.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Obergerichtes:  
Der Obergerichtsschreiber,  
Tobler.

45. Dem Fritz Köhler, gewesener Bauzeichner bei Herren Corti und Berlinger in Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um den Herrn Heinrich Meier, Mechaniker, im alten Friedhof, Winterthur, wegen dessen Miethzinsforderung von 40 Fr. zu befriedigen, oder allfällige Einwendungen gegen diese Ansprache hierorts geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß bei fruchtlosem Ablauf der Frist auf Verlangen des Herrn Meier das Stadttammannamt beauftragt würde, die retinirten Effekten zu verkaufen und den Herrn Meier zu befriedigen.

Winterthur, den 6. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepp.

46. Der Nachlaß des am 15. v. Mts. verstorbenen Heinrich Rußbaumer, Fuhrhalter, seßhaft gewesen in Thalweil, ist von Johannes Kei, Namens seiner Ehefrau Anna geb. Rußbaumer und einzigen Tochter des Verstorbenen, sowie auch von des Letzteren Wittwe, aus-  
geschlagen worden.

Horgen, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

47. Das Obergericht hat durch Beschluß vom 20. Hornung dieses Jahres den im Jahre 1854 nach Chicago (Illinois) ausgewanderten Jakob Wunderli von Meilen, Sohn des Rudolf Wunderli und der Elisabetha Fürst sel., von da, geb. 1813, für verschollen erklärt und den hierorts bekannten, jeweils nächsten Erben desselben die Nutznießung seines hierseitigen Vermögens gestattet.

Meilen, den 1. März 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

48. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß des unterm 12. Jenner dieses Jahres verstorbenen Hans Heinrich Trachslor von Breite-Wildberg sowohl vom Waisenamte, Namens der minorennen Kinder des Verstorbenen, als auch von den Töchtern Anna Barbara Trachslor verheirathete Stutz, Anna Trachslor ver-

ehelichte Seiler, und Selina Trachler verhelichte Steiger ausgeschlagen, von dem Sohne Rudolf Trachler, zur Zeit wohnhaft in Bauma, dagegen angetreten worden ist.

Pfäffikon, den 2. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

49.. Wytranowsky aus Warschau, wohnhaft gewesen in Oberstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefodert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Konrad Langhart, Metzger, in Oberstraf, als Rechtsnachfolger der Frau Sophie Wederle daselbst, für die Forderung von 73 Fr. 50 Rp. und Kosten befriedigt habe oder allfällige Einwendungen geltend zu machen, ansonst die Versilberung der mit Arrest belegten Effekten bewilligt würde.

Zürich, den 2. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

50.. Rudolf Zollinger von Watt-Regensdorf, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 10. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha Zollinger geb. Müller, dato im Riedthof-Högg, erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, widrigenfalls die Klägerin zum einseitigen Parteivortrage zugelassen und ihre thatsächlichen Behauptungen als wahr angenommen würden.

Dielsdorf, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

51. Das Kreisgericht Oberwinterthur  
hat

in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Kreisgerichtspräsident Ehrensberger, Kreisrichter Süßtrunk und Kellermüller, und die Ersaymänner Hofmann und Schuppisser, sowie der Kreisgerichtsschreiber Voller,

in Sachen  
des Gemeindammannamtes Oberwinterthur, Anklägers,  
und  
des Herrn Jb. Jäggli in Oberwinterthur, Geschädigten,

gegen  
Henri Antoine Detraz von Effertes, Rt. Waadt, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend einfachen Diebstahl,

gefunden:

Der Angeklagte ist des einfachen Diebstahls im Werthe von 1 Fr. 60 Rp. schuldig,



und erkennt:

1. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von zwei Tagen verurtheilt.

2. Derselbe hat die Kosten zu bezahlen.

3. Er hat ferner dem Geschädigten den Werth der entwendeten Gegenstände mit 1 Fr. 60 Rp. zu ersetzen.

4. Mittheilung an's Statthalteramt und an den Angeklagten, an Letztern durch das Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die vier-tägige Appellationsfrist vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Seen, den 17. Hornung 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

52.

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Kuegg von Bäretswil, gewesener Spezereihändler an der Froshaugasse Zürich, dato wohnhaft in Hottingen, wird Mittwoch den 17. ds. Mts., von Morgens 9 Uhr an, in der Gantstube zum Widder im Rennweg Zürich gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

2 Tische, Sessel, 1 Glaskästchen, 1 Dezimal- und 1 Schaalenwaage, zirka 3500 Stück Cigarren, Tabak, Bündholz, verschiedene Branntweine, Kirchwasser, Rhum, Cognac, gedörrtes Obst, zirka 4 Zentner Böhnli, zirka 12 Tansen Äpfel, zirka 2 Zentner Zwiebeln, Weine, zirka 6 Saum 1874er von Watt, 4 Saum weißen und zirka 2 Saum rothen Wein, zirka 13 Saum Most, eine Anzahl Fässer, 1 bis 6 Saum haltend, 2 Weintansen zc.

Zürich, den 8. März 1875.

Notariat Oberstraf:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beid. Substitut.

53..

### G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Gockweiler zur „Rose“ in Dübendorf werden künftigen Mittwoch den 10. März 1875, Vormittags 9 Uhr, durch das Gemeindevorstandamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Drei Fuhrpferde, ein Fohlen, eine Kuh, ein Rind, eine Ziege, zirka acht Saum Most, zirka fünf Zentner Heu, etwas Streue.

Versammlungsort beim Wohnhause des Konkursiten.

Dersikon, den 4. März 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

54. Im Konkurse über Heinrich Hauser, Weber, von Windlach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 3. März 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

## 55. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Rudolf Huber, Müller, in Gütlikhausen-Dorlikon, findet Montags den 15. März 1875, Abends 6 Uhr, im Gasthause zum „Löwen“ in Gütlikhausen eine zweite Versteigerung statt über den Mühlegewerb, bestehend in:

Wohnhaus mit Mühle darin, Scheune, Stallung und Wagenschopf, Speicher mit Keller, Waschhaus mit Schweineställen, einer Reibe und Beimühle, nebst den dazu gehörenden Weiern und Wasserrechten, Trotte mit Trottwerk, zirka 1½ Fucharten Neben, zirka 7 Mannwerk Wiesen und Baumgarten, zirka 20 Fucharten Acker und zirka 4 Fucharten Waldung.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

An dieser Versteigerung werden die Gantobjekte dem Meistbieter zugeschlagen.

Andelfingen, den 4. März 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

## 56. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Louis Müller von Flurlingen, wohnhaft in Hombrechtikon, werden Samstag den 13. ds. Mts. gegen Baarzahlung versteigert:

1. Vormittags von 9 Uhr an, im Wiedenriedt, Gemeinde Wald:

4 kleinere Fässer, 1 Bruggwagen, 2 Fuhrschlitten, 1 Windmühle, 1 Küchekasten, 1 eiserner Ofen, 6 Stück buchene Bretter, 1 Border- und 1 Hinterwagen, zirka 60 Zentner Heu und Emb, 1½ Fuder Streue, zirka 11 Eimer Most, etwas Wein und verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

2. Nachmittags 2 Uhr, im Garstlig, Hombrechtikon:

1 Dezimalwaage sammt Gewicht, zirka 8 Pfund Waschblau, 3 Kirschbaumene Laden, 1 zweiplätziges Schreibpult, 1 Copierpresse, Blunschli's Kommentar zum zürcherischen Privatrecht, 1 Saugkalb und verschiedene kleinere Gegenstände; ferner ein Guthaben von 48 Fr.

Stäfa, den 8. März 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

## 57. G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Salomon Bollag von Endingen, gewesener Tuchhändler in Uster, wird das vorhandene Waarenlager, bestehend in wollenen und halbwollenen Herren- und Frauenzimmerstoffen, in Baumwolltüchern und in Herren- und Knabenkleidern, öffentlich und gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Gant ist anberaumt auf Dienstag den 16. März 1875 und die folgenden Tage, je von Morgens 9 Uhr an, und findet im Verkaufsladen des Konkursiten statt.

Greifensee, den 8. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
A. d. Stierli, Landschreiber.

## 58. Konkurs-Aufhebung.

Durch Gerichtsbeschuß vom 23. Hornung 1875 ist das hiesige Konkursverfahren gegen Jakob Schweizer, alt Traubenwirth, in Ratz Mangels Aktiven wieder aufgehoben und der Gemeinschuldner im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 4. März 1875.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

## 59. Konkursbeendigung.

Das Konkurs-Verfahren gegen Johannes Glättli, alt Vorsinger, Rudolfsen sel. Sohn, Schulmeister von und in Bonstetten, ist gänzlich durchgeführt, und der Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 27. Hornung 1875 für vier Jahre, also bis und mit dem 26. Hornung 1879, im Aktivbürgerrecht eingestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schlieren, den 6. März 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:

Ul. Karrer, Landschreiber.

## 60. Konkursbeendigung.

Das Konkurs-Verfahren gegen den seit Eröffnung des Konkurses verstorbenen Kaspar Wirz, Heinrichen sel. Sohn, von Bubikon, seßhaft gewesen in der Au-Stallikon, ist gänzlich durchgeführt und beendet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schlieren, den 6. März 1875.

Notariat Schlieren:

Ul. Karrer, Landschreiber.

61. Das Konkursverfahren über Hs. Jakob Wirth, Hans Jakobs sel. Sohn, in Steinenbach, Pfarrei Turbenthal, kann aus Mangel an Aktiven nicht durchgeführt werden, dagegen ist der Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 26. Hornung dieses Jahres fallit erklärt und bis 26. Hornung 1880 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Turbenthal, den 5. März 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:

Ed. Peter, Landschreiber.

62. Das Konkursverfahren gegen Abraham Sydler, Jakob, in Ottenbach, ist durchgeführt, die laufenden Gläubiger erhalten nichts. Sydler wurde für 6 Jahre im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 4. März 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

63. Die Konkursverhandlung, welche in Konkursachen des Jakob Trüb, Johannessen sel. Sohn, in der Stuhlen-Maur, anberaumt war auf den 10. März l. Js. findet nicht statt.

Greifensee, den 5. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

## Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Furrer, Lehrer, auf Dägerst = Stallikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Affoltern vom 26. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. — 20. April 1875; Versteigerung der Aktiven 13. April 1875; Konkursverhandlung 13. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Affoltern.

2. Jakob Hirzel, Jakobs sel. Sohn, von Unterwesikon, wohnhaft in Bertschikon = Gossau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinwil vom 3. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Gränningen 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinwil.

3.. Heinrich Huber von Adlisweil, Knecht, in Reusen zu Rüsnacht, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Meilen vom 18. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Rüsnacht den 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12. — 22. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

4.. Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, Heinrichen Sohn, von Wülflingen, von den Erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 22. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 1. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

5.. Jakob Wiesenbanger, Konraden sel. Sohn, von und in Belthelm, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 13. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1875 in Belthelm; Konkursverhandlung den 11. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

6.. Jakob Klöpfer, Schreiner, von Zumikon, sesshaft in Derlikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 12. Hornung 1875; letzter Tag für die Eingabe in die



Notariatskanzlei Schwamendingen=Dübendorf (in Derlislon) den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 10. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

7.. Kaspar Schmid, Johannessen, von Seebach, wohnhaft in Oberhausen=Opfikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 19. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bassersdorf den 20. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. April 1875; Konkursverhandlung den 1. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

8.. Kaspar Heinrich Teucher, Schuster, von und in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 18. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 1. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

9.. Ulrich Gut, Xanders, Heinrichen sel. Sohn, von Toußen, wohnhaft in Ottenbach, rechtlich ausgetrieben; laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern a. A. den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. April 1875; Konkursverhandlung den 13. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 21.

Freitag, den 12. März

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

die Vornahme der Erneuerungswahlen der Mitglieder des Kantonsrathes und des Regierungsrathes.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung des Art. 11 der Verfassung und der §§ 6 und 10 des Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und öffentlichen Angestellten,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Kantonsrathes und des Regierungsrathes werden auf Sonntag den 2. Mai festgesetzt, und es sind dieselben nach den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen zc. vom 7. Wintermonat 1869 vorzunehmen und durchzuführen.

II. Die Protokolle der Wahlverhandlungen der politischen Gemeinden über die Wahl der Mitglieder des Regierungsrathes werden mit den versiegelten Stimmzetteln von den Wahlbureaux spätestens am Tage nach der Wahl dem Bureau des Kantonsrathes nach Zürich gesandt, diejenigen über die Wahl der Mitglieder des Kantonsrathes den Kreisvorsteherschaften zugestellt (§ 26 des Wahlgesetzes). Letztere theilen die von ihnen abgefaßten Wahlprotokolle (§ 29 des Wahlgesetzes) unverzüglich dem Bureau des Kantonsrathes mit.

III. Die Anfertigung der Stimmzettel für die Wahlen der Mitglieder des Kantonsrathes besorgen die Kreisvorsteherschaften, die hiefür, wie die für Publikation der Wahlen erlaufenden Kosten werden nach der Zahl der Stimmberechtigten auf die Gemeinden verlegt.

Die Stimmzettel für die Wahlen des Regierungsrathes werden auf Kosten des Staates angefertigt und den Gemeinden zugestellt.

IV. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und sämmtlichen Gemeinbräthen mitgetheilt werden.

Zürich, den 6. März 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

---

Im Bezirke Dielsdorf sind folgende Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden vorzunehmen:

Der Bezirksstatthalter an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Albrecht in Dielsdorf.

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege für den die Wahl ablehnenden Herrn Bezirksrichter Weiß in Niederweningen und den zurückgetretenen Herrn Bezirksrathschreiber Hirs in Dielsdorf.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahlen ist der **4. April d. J.** als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post an die **Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinbräthen des Bezirkes Dielsdorf mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 10. März 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

---

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 6. März 1875.)

43. Den Beschlüssen der Bezirksräthe Winterthur und Andelfingen betreffend den Bau einer Straße II. Klasse von Altikon über die Station Dorlikon nach Eschlikon wird mit Vorbehalt einer Modifikation die Genehmigung erteilt.

44. Ebenso wird ein Beschluß des Bezirksrathes Andelfingen über die Erbauung einer Straße II. Klasse vom Dorfe Dorlikon über die dortige Eisenbahnstation nach Grüt-Dynhard genehmigt.

45. Der Gemeinde Wipfingen wird an die Anschaffungskosten einer neuen Feuerspritze ein Beitrag von 190 Fr. verabsolgt.

46. Herr Bataillonskommandant Bär in Riffersweil tritt am 1. Heumonats d. J. von der Stelle des Kommandanten des II. Militärbezirk zurück. Es wird von der Wiederbesetzung der Stelle Umgang genommen.

47. Herr Kommandant Graf von Rafz als Instruktor I. Klasse und die Herren Instruktions-Offiziere Glinz, Berchtold und Fritsch, sowie Herr Trompeterinstruktor Kyffel treten am 10. d. Mts. von ihren Stellen zurück, um die ihnen übertragenen eidgenössischen Instruktorstellen anzutreten.

48. Herr Bezirksstatthalter Albrecht in Dielsdorf erklärt den Rücktritt von seiner Stelle. Die Direktion des Innern wird eingeladen, die zur Wiederbesetzung der erledigten Statthalterstelle erforderlichen Anordnungen zu treffen.

49. An das Krankenspital in Winterthur wird für das Jahr 1874 ein Staatsbeitrag von 5281 Frn. verabsolgt. Es wurden während dieses Jahres 489 Personen (202 Kantonsbürger, 153 Schweizerbürger und 134 Ausländer) verpflegt.

50. Das schweiz. Zolldepartement zeigt an, daß auf 1. April d. J. bei der Fähre in Rheinsfelden ein Zollbezugsposten aufgestellt und dagegen die Nebenzollstätte Eglikau aufgehoben wird.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. In Ausführung der Verordnung des schweiz. Bundesrathes vom 27. Juni 1873 wird die Postverwaltung für die nächste Lehrzeit 100 bis 120 Lehrlinge für den Postdienst annehmen.

Zu diesen Stellen haben Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichmäßig Zutritt, letztere jedoch nur insoweit, als für geeignete postdienstliche Verwendung derselben Gelegenheit geboten ist.



Die Bewerber müssen mindestens 16 und dürfen höchstens 30 Jahre alt sein.

Die Lehrzeit dauert 18 Monate. Das Postdepartement wird diejenigen Büreaux bezeichnen, auf welchen die Lehrzeit durchzumachen ist. Während der ersten drei Monate erhält der Lehrling eine Vergütung von Fr. 1. 50 per Tag, für die weiteren 9 Monate dagegen, sofern seine Leistungen und sein Verhalten befriedigend erfunden worden sind und ihm die Fortsetzung der Lehrzeit gestattet worden ist, ein Taggeld von Fr. 2, und endlich für die letzten 6 Monate der Lehrzeit ein solches von Fr. 3.

Am Ende der Lehrzeit findet eine Prüfung statt. Diejenigen Lehrlinge, welche diese Prüfung zur Zufriedenheit bestanden, haben sodann Zutritt zu allen vakanten Poststellen und werden während des nächsten Jahres, sofern sie noch keine feste Anstellung erhalten, als Gehilfen mit einem Taggelde von Fr. 3. 50 bis Fr. 4 verwendet.

Bewerber für die bezeichneten Lehrlingsstellen haben nun bis zum 19. März 1875 ihre Anmeldungen schriftlich und persönlich der Kreispostdirektion, in deren Bezirk sie wohnen, einzureichen und dabei ihr Alter, ihren Heimort und ihren bisherigen Bildungsgang näher zu bezeichnen, wobei ihnen die Beifügung von Zeugnissen freigestellt bleibt. Die Bewerber werden alsdann von der unterzeichneten Stelle im Laufe des Monats April zur Aufnahmsprüfung eingeladen werden, soweit die Unmöglichkeit ihrer Zulassung wegen körperlicher Beschaffenheit oder ganz ungenügenden Bildungsgrades nicht von vornherein feststeht.

Zürich, den 10. März 1875.

Die Kreispostdirektion.

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

### **2. Statutengenehmigung.**

Der Regierungsrath hat den revidirten Statuten des Konsumvereins Winterthur die Genehmigung erteilt, was unter Beifügung des nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 13. Christmonat 1874.

Die Staatskanzlei.

§ 3. Die Aktien lauten auf die Person der Mitglieder. Wer eine Aktie erwirbt, hat sich in die Liste der Mitglieder eintragen zu lassen, eine Eintrittsgebühr von 1 Fr. und eine Anzahlung von mindestens 5 Fr. zu entrichten, bevor ihm die Rechte eines Mitgliedes zustehen. Mit der erfolgten Eintragung hat die Aktie Anspruch auf die Dividende des laufenden Jahres. Die inzwischen verlorenen Dividenden werden nicht zurückbezahlt und die Eintrittsgebühr bildet keinen Werththeil der Aktie.

§ 6. Der Werth der vollbezahlten Aktie beträgt 40 Fr., und es wird die Einzahlung, abgesehen von der ersten Anzahlung laut § 3, durch entsprechende Zuschreibung aus dem Geschäftsgewinn oder durch Ratazahlungen von mindestens 5 Fr. innerhalb 3 Jahren vollendet.

§ 7 (neu). Die Aktie wird mit 5 % verzinst, so lange die Vertriebsresultate neben dieser Verzinsung die Vertheilung von Dividenden gestatten (§ 30).

§ 9. Wer nach Vorschrift des § 3 die Rechte des Mitgliedes des Vereins erlangt hat, erhält ein gedrucktes Exemplar der Vereinsstatuten sammt Quittungsbuch, und es werden ihm in dem letztern alle Gewinntheile so lange gutgeschrieben, bis seine Einlage dem Vollwerth der Aktie von 40 Fr. gleichkommt.

### 3. Hochschule Zürich.

Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung der Fräulein Stephania Wolicka aus Warschau, auf Grund ihrer eingereichten Druckschrift „Griechische Frauengestalten, I. Theil“, die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 6. März 1875.

Der Dekan der ersten Sektion  
der philosophischen Fakultät:  
Prof. Dr. G. Meyer von Knonau.

### 4.. Bauausführung.

Bei der Pflgeanstalt Rheinau soll ein Badhaus erstellt werden.

Plan, Voranschlag und Akkordbedingungen liegen bei der Verwaltung der Anstalt in Rheinau zur Einsicht offen und die Forderungen sind mit der Aufschrift „Eingabe für das Badhaus zu Rheinau“ bis spätestens den 17. d. d. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 4. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Rauer.

### 5. Konkurrenzöffnung betreffend Holzlieferungen.

Die kantonalen Krankenanstalten in und um Zürich bedürfen zirka 350 Klafter Buchen- und 120 Klafter Forrenholz, welches bis Ende Heumonats dieses Jahres abgeliefert werden soll. Allfällige Reflektanten werden eingeladen, ihre Offerten mit Preisangabe (franko Schifflande oder Bahnhof Zürich) mit der Bezeichnung „Holzlieferung für den Spital“ bis zum 24. März dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzureichen.

Zürich, den 10. März 1875.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

6.

**G a n t**  
**der Mobiliar-Leihkasse**  
**der Zürcher Kantonalbank.**

In Fortsetzung der am 2. d. Mts. begonnenen öffentlichen Versteigerung kommen nächsten Dienstag den 16. März, Vormittags von 8<sup>1/2</sup> Uhr an, in unserm Lokal, Spitalhof No. 14 ferner zur Versteigerung:

Goldene und silberne Schmucksachen und Uhren, neue und ältere, 1 Violin, 4 Stück Tuch (108 St.), 1 Koffer mit Wollen- und Baumwollenwaaren, 1 Partie Cotonne, 1 Stück Tischzeug, Leinwand, kleinere Tuchresten, 14 Paar Hosen (neu), getragene Kleidungsstücke, Schuhe und Schäfte, verschiedene Ringe und Bettstücke und andere Gegenstände.

Zürich, den 11. März 1875.

Die Verwaltung.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

7. Es sind nachfolgende Landanlagegesuche eingegangen:

1. Die Gemeinde Horgen wünscht das am 7. Christmonat 1874 eingegebene Gesuch betreffend Landanlage in der Weise abzuändern, daß die äußere Umfassungsmauer der Landanlage um 8' landeinwärts zurückgesetzt, dieselbe dagegen auf der nordwestlichen Seite um 8 Fuß verlängert würde.

2. Die Almendvorsteherschaft Horgen beabsichtigt außerhalb ihrer Ziegelhütte in Rüpsnach ein Seegebiet von 985 □' zu erwerben. Dasselbe würde seewärts an den Eisenbahndamm, südöstlich an das Seegebiet des Herrn Suter, Sager, und nordwestlich an ihre Liegenschaften stoßen.

Einsprachen gegen diese Projekte, welche auf der Lokalität bezeichnet sind, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo die Situationspläne zur Einsicht offen liegen, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 8. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
 Schäppi.

8...

**R i e s b a c h.**  
**L a n d a n l a g e.**

Die Herren Hoppeler & Gisel, Steinmetzmeister, in Riesbach, beabsichtigen ihre daselbst gelegene, an den See anstoßende Liegenschaft um eine Landanlage von zirka 2500 □' Flächeninhalt zu erweitern.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlischen Frist von vier Wochen einzugeben sind.

Zürich, den 4. März 1875.

Statthalteramt Zürich.  
 Dr. Schauberg.

9. Johannes Truninger, Ulrichs, genannt Kaspar, sel Sohn, von Herten-Ellikon, ist wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Dehninger daselbst zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 26. Hornung 1875.

Vor dem Bezirksrath:  
Der Rathsschreiber,  
C. Biedermann.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

10..                   E n g e = L e i m b a c h.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 14. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in das neue Schulhaus auf den Gabler eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Voranschläge der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes pro 1875.
2. Dekretirung der erforderlichen Steuern.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend einen Nachtragskredit für die Sihlwuhlung.
4. Antrag betreffend Korrektion der Bedergasse und Erstellung eines rechtseitigen Trottoirs an derselben.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ausdehnung der Wasserversorgung bis auf den Stod und durch die alte Landstraße.
6. Antrag betreffend gemeinsames Katasterbureau.

B. Für die Kirchengemeinde:

7. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besetzung der Pfarrstelle.

C. Für die Schulgemeinde Enge:

8. Erneuerungswahlen der Primarlehrer:

- |    |                    |               |
|----|--------------------|---------------|
| a. | Hr. J. J. Isler,   | gewählt 1859. |
| b. | " Arnold Lienhart, | " 1867.       |
| c. | " Albert Gsell,    | " 1868.       |

D. Für die Bürgergemeinde:

9. Vorlage des Budget für das Armengut pro 1875.
10. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ertheilung des Bürgerrechts an einen Landesfremden.

Die sachbezüglichen Anträge, sowie das revidirte Stimmregister liegt den Stimmberechtigten auf der Gemeindrathskanzlei vom 11. dieß an zur Einsicht offen.

Enge, den 5. März 1875.

Der Gemeindrath.

11. In Folge Schulgemeindsbeschuß vom 6. d. Mts. ist die Erneuerungswahl des Herrn Lehrer dahier durch die Urne vorzunehmen.

In Folge dessen werden die stimmberechtigten Bürger und Niederelassenen hiesiger Gemeinde eingeladen, ihre Stimmzettel mit Ja oder Nein ausgefüllt, Samstag den 20. März, Vormittags 11 Uhr,



im hiesigen Schulhause in die Urne zu legen, deren Eröffnung um 1 Uhr erfolgt, wobei jeder Stimmberechtigte freien Zutritt hat.

Steinmaur, den 7. März 1875.

Für das Wahlbureau:  
Der Schreiber, Sal. Müller.

12.

### N o s s i l o n = u s t e r.

#### Bestätigungswahl des Lehrers.

Die Bestätigungswahl des bisherigen Lehrers an hiesiger Schule findet gestützt auf einen dießfälligen Gemeindebeschluß Sonntag den 14. März und zwar durch die Urne statt.

Der Wahlakt findet im Schulzimmer statt und sind Stimmzettel und Ausweiskarten Vormittags 9—10 Uhr daselbst abzugeben.

Eröffnung der Urne halb 11 Uhr.

Für die Stimmberechtigung wird auf Art. 16—18 der Verfassung und § 87 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Das bereinigte Stimmregister liegt den Stimmberechtigten bis zum 13. dieß beim Präsidenten zur Einsicht offen und können innert dieser Frist allfällige Reklamationen betreffend Stimmberechtigung daselbst erhoben werden.

Nossikon, den 5. März 1875.

#### Die Vorsteherchaft.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr E. Ulrich- Hausheer, Bau- meister in Zürich.	2 Wohnhäuser hinter'm Dorf.	12. März.	26. März.

Wiedikon, den 10. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

14.

### A l t s t e t t e n.

Herr alt Sedelmeister Rud. Schwarz auf dem Rain dahier ist willens, auf der Südwestseite seines Hauses, No. 50 bezeichnet, eine Stodmauer aufzuführen zu lassen, wie solche durch Geßpann veranschaulicht ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen beim Präsidenten des Bezirksgerichtes zu erheben.

Altstetten, den 11. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Studer.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Wetzikon ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr S. Nyffel zur Linde, Wetzikon.	Anbau an das Gerberei- gebäude No. 610.	12. März.	27. März.

Wetzikon, den 11. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H. v. p.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Arnold- Bögli.	Erstellen eines Comptoir- und Magazingebäudes an der Lindengasse.	12. März.	26. März.

Zürich, den 11. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
H. Geiser.

### 17. Unterstrass.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Keller, Ingenieur.	1 Wohnhaus an der äußern Langgasse.	12. März.	26. März.

Unterstrass den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindegemeinder,   
C. Schättli.

## 18.. Schulhausbau in Rüsnacht.

Die Schreinerarbeiten an dem neuen Schulgebäude in Rüsnacht werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Es können Angebote im Ganzen oder auch nur auf einzelne Theile gemacht werden; Pläne und Verträge liegen bei Gebrüder Reutlinger, Architekten, in Oberstrass vor, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Die Eingaben sind verschlossen bis spätestens den 17. März mit der Aufschrift „Eingabe über Schreinerarbeiten für den Schulhausbau in Rüsnacht“ an den Unterzeichneten einzusenden.

Rüsnacht, den 6. März 1875.

Der Präsident der Baukommission:  
P. Burkhard, Pfarrer.

## 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Thierarzt Balthensweiler in Kloten beabsichtigt an der Strasse nach Dietlikon ein neues Wohnhaus nebst freistehender Scheune zu erstellen.

Die Projekte sind durch Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 27. dieß Monats in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Kloten, den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
J. Schlatter.

20. Der unterm 20. Herbstmonat 1862 für Heinrich Albrecht, Hannissen, und seine Ehefrau Anna geb. Feh, von Dielsdorf, ausgestellte und fruchtlos aufgerufene Heimatschein wird hiemit kraftlos erklärt.

Dielsdorf, den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Rud. Firs, Gemeindevorstandsschreiber.

## 21.

## O b e r s t r a ß.

## Hundebezeichnung.

Den in hiesiger Gemeinde wohnenden Besitzern von Hunden wird hiemit angezeigt, daß die Bezeichnung der Hunde nächsten Montag den 15. März, Nachmittags 2—6 Uhr, im „Biergarten“ dahier stattfindet.

Die Taxe für einen neu zu bezeichnenden Hund beträgt 7 Fr., für einen schon bezeichneten 6 Fr. 50 Rp. Die alten Zeichen sind vom Halsband abzulösen und mitzubringen; fehlende sind mit 15 Rp. zu vergüten.

Wer es unterläßt, seinen Hund zu bezeichnen, hat unnachlässig doppelte Taxe und Buße zu gewärtigen.

Oberstrass, den 12. März 1875.

Das Gemeindevorstandamt.

22.

## S b n g g.

Herr Johs. N o t z beabsichtigt den Neubau einer Scheune an der Brühlstraße dahier, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Geßpänn veranschaulicht ist.

Allfällige Einwendungen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 9. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

23.

## Lehrerwahl Boppelsen.

Die Erneuerungswahl des Lehrers findet Sonntag den 21. März dieses Jahres mittelst der Urne statt.

Die Urne ist von Morgens 8—9 Uhr im Schulhaus aufgestellt.

Die Ausweisarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten im Laufe nächster Woche zugestellt, und es kann allfällig Mangelndes bis Samstag Abend den 20. März auf der Gemeindevorstandskanzlei reklamirt werden.

Boppelsen, den 10. März 1875.

Der Gemeindevorstandspräsident:  
Joh. Schmid.

24. Da der Erziehungsrath die Errichtung einer zweiten Lehrstelle an der Sekundarschule Stäfa bewilligt hat, so wird dieselbe zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen mit Beilegung der Zeugnisse sind bis zum 20. März 1875 bei dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Treichler in Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 9. März 1875.

Die Sekundarschulpflege Stäfa.

25.

Ausreibung der Sekundarlehrerstelle  
für den Schulkreis Stammheim.

In Folge Resignation des Lehrers wird die hiesige Sekundarlehrerstelle behufs definitiver Wiederbesetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen nebst den erforderlichen Zeugnissen nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Kantonsrath Arbenz zur Niedmühle, bis spätestens den 30. dieß Monats entgegen.

Stammheim, den 6. März 1875.

Die Sekundarschulpflege.

26.

## N i e d e r u s t e r.

Die unterm 21. Hornung laufenden Jahres beschlossene Gemeindesteuer von 1½ pro Mille soll im Laufe dieses Monats bezogen werden. Die Steuerpflichtigen werden daher eingeladen, ihre Beträge innert 14 Tagen vom Empfang der Steuerzettel an gerechnet an den Unterzeichneten zu bezahlen, bei welchem ebenfalls der Steuerrodel zur Einsicht offen liegt.

Niederuster, den 8. März 1875.

Der Zivilpräsident:  
S. Keller.



27.

### Fluntern. Bezeichnung der Hunde.

Die dießjährige ordentliche Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Freitag den 12. März laufenden Jahres, von Nachmittags 2—6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Schulpfleger E. Bruppacher im Vorderberg statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten Hund beträgt 6 Fr. 50 Rp., für einen zum ersten Male zu bezeichnenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzugeben, ansonsten hiefür eine Vergütung von 15 Rp. zu entrichten ist.

Die Hunde sind an einer Leine vorzuführen.

Wer zu bejagter Zeit seinen Hund nicht vorführt, hat die doppelte Taxe zu bezahlen und überdieß noch Buße zu gewärtigen.

Fluntern, den 5. März 1875.

Der Gemeindammann:  
Sieber.

28..

### Unterstraf. Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden wird anmit angezeigt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommenen, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang von Gebäuden und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindrathskanzlei spätestens bis den 20. dieses Monats, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Es werden die Gebäudeeigenthümer sodann darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei dieser regelmäßigen Revision nur die gemeindrathliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schätzer dagegen nach § 28 des Affekuranzgesetzes von der Anstalt getragen werden, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren der Eigenthümer nach § 28, Lemma 2, auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätte.

Unterstraf, den 3. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

29.

### Wipfingen. Gantangeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Jakob Wikel dahier Dienstag den 16. März laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Meier zum „Inseli“ nachbezeichnete Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

1. a) Zirk 2 Bierling 1380 □' Ader,  
b) Zirk 2½ Bierling Ader, beides in der Steinmauer gelegen.
2. Zirk 1 Zuchart und ½ Bierling Neben an zwei Stücken.

Für Besichtigung dieser in gutem Zustande befindlichen und sehr ertragreichen Liegenschaften, sowie für Kenntnißnahme der Gantbedingungen, beliebe man sich an den Verkäufer zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung ladet ein  
Wipfingen, den 9. März 1875.

Die Gantbeamtung.

### 30. Bezug der Gemeindesteuern im Jahr 1875.

Der Verleger für den Bezug der diesjährigen Gemeindesteuer ist heute vom Stadtrath genehmigt worden.

Nach Inhalt der §§ 200, 205 und 211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 20. Christmonat 1874 und 10. Jenner 1875 sind in der Stadt Zürich folgende Steuern zu bezahlen:

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Für das Gemeindewesen inbegriffen Neubautenrechnung, Kloakenreform, Wasserversorgung und Straßenwesen | Fr. 3. 90. |
| 2. Für das Schulwesen  | = 1. 30.   |

Summa Fr. 5. 20.

Diese Steuer kann in zwei Hälften oder auf einmal bezahlt werden. Die Hälfte beträgt:

- |                                     |
|-------------------------------------|
| Fr. 2. 60 von je 1000 Fr. Vermögen, |
| = 2. 60 für die Haushaltung,        |
| = 2. 60 für den anwesenden Mann.    |

Die Bezugstage für die erste Hälfte resp. für die ganze Steuer sind wie folgt festgesetzt:

- |   |
|---|
| a) für die Niedergelassenen auf den 22. bis 25. März. |
| b) für die Bürger auf den 3. bis 5. Mai.              |

Die betreffenden Steuerbeträge werden an obigen Tagen jeweilen von 8—11 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags im Steuerbureau im Fraumünsteramt in Empfang genommen.

Ein Vorbezug findet nicht statt.

Reklamationen gegen die Ansätze sind innerhalb acht Tagen nach Empfang der Steuerscheine schriftlich dem Vorstand des Steuerwesens einzureichen, und es können während der gleichen Zeit die Steuerregister im Steuerbureau eingesehen werden.

Zürich, den 9. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
Sphri.

### 31. Bekanntmachung für die Waldbesitzer im Gemeindebanne Wettswil a. A.

Der Verleger für die Försterbesoldung pro 1874 (1 Fr. 05 Rp. auf die Buchart) ist gefertigt und liegt den Waldbesitzern innert vierzehn Tagen von heute an zur Einsicht offen. Reklamationen, die nach dieser Frist erfolgen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Von auswärts Wohnenden wird der Betrag durch Postnachnahme erhoben.

Wettswil, den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Bader, Gemeinderathsschreiber.

### 32. G o ß a u.

Der Verleger für die diesjährige Armensteuer, je 1 Fr. 50 Rp. vom Bürger, der Haushaltung und 1000 Fr. Vermögen betragend, ist gefertigt und liegt den Pflichtigen während 10 Tagen auf der

Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Nachher findet der Bezug statt und zwar von den Auswärtigen mittelst Postnachnahme.

Gößau, den 10. März 1875.

Für den Gemeindrath:  
Ruser, Gemeindrathsschreiber.

### 33.. Unterstraf.

Herr Gemeindrath E. Raths auf dem Milchbuck dahier ist willens, an sein Wohnhaus ein Waschhaus anzubauen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidenten des Bezirksgerichtes zu erheben.

Unterstraf, den 8. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber, E. Schätti.

### 34. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Jakob Götz, Konraden, von hier, geb. 1852, unter'm 4. Mai 1872 ausgestellte Heimatschein wird hiemit öffentlich aufgerufen, und wenn derselbe der unterzeichneten Stelle nicht innert 14 Tagen von heute an eingesandt wird, als kraftlos erklärt.

Wyl, den 10. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 35. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 17. Herbstmonat 1873 für Jakob Peter von Hedingen ausgestellte Heimatschein No. 1141 aufgerufen, und falls dessen Beibringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.

Hedingen, den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Vollenweider, Gemeindschreiber.

### 36. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Zürich läßt Heinrich Werder zum Winkelried, Niederdorf 42, wegen Auszug in seiner Wirthschaft daselbst Dienstag den 16. März 1875, Morgens 8 Uhr, auf öffentliche Steigerung bringen:

1 Klavier, 1 Sopha, mehrere Wirthstische, Sessel und Bänke, Glas- und Küchengefähr, 1 Spühlisch, 1 Kommode, 1 Schreibpult, 1 einthüriger und 1 zweithüriger Kasten, 1 Öperngucker, 1 Stockführchen, verschiedene Tableaux und Spiegel, nebst vielen andern Gegenständen; mehrere Glätteisen, ein Schraubstock, Schraubzwigen, verschiedenes Werkzeug und ein 10 Fuß langer Bohrer, 1 Musikuhr. Vielleicht könnten noch etwas Wein und Fässer auf die Gant gebracht werden. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Zürich, den 12. März 1875.

Die Gantbeamtung.

37...

## U n t e r s t r a ß.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Nach vorausgegangenen verschiedenen Kaufsgeschäften über einen Theil ihres Gewerbes beabsichtigen die Steiner'schen Erben vom Neuhaus-Unterstraß die Liquidation der sämmtlich noch vorhandenen Liegenschaften, und bringt zu diesem Behufe ihr Bevollmächtigter resp. Vormund, Herr Bezirksrichter Pfenninger in Enge, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Ratifikationsvorbehalt, nachstehende Grundstücke auf öffentliche Steigerung:

## I. In Unterstraß gelegen:

1. Das für 45,000 Fr. asscurirte und mit Wasserversorgung versehene Wohn- und Wirthschaftsgebäude zum Neuhaus, Nr. 181, nebst dabei liegenden Gartenanlagen, an der neuen Bedenhofstraße. Dasselbe befindet sich in äußerst schöner Lage, ist sehr solid gebaut, und eignet sich durch seine Einrichtung nicht nur für Wirthschaft, sondern auch zu einem angenehmen Wohnsitze, zu Betreibung von Fabrikation, zu einem Pensionate u. s. w.
2. Cirka 50,000 Quadratfuß Wiesland ebendasselbst. Dieses Grundstück ist nach Umfang, Lage und Beschaffenheit vortheilhaft zu Baupläzen zu verwenden.
3. Cirka eine halbe Fuchart gutes Ackerland im Rüngeliacker, hinterhalb dem Milchbuck.
4. Cirka 5 Vierling Acker im Scheurliacker, oberhalb der neuen Winterthurerstraße und an dem Wege der landwirthschaftlichen Schule.
5. Cirka 2 Vierling Wiesen im Scheurliacker, unterhalb der neuen Winterthurerstraße und neben dem Neubühl gelegen. Auch diese beiden Grundstücke zeichnen sich durch gute Lage und Beschaffenheit aus.

## II. In Derlikon liegend:

6. 3 Vierling 6,220 Quadratfuß des vorzüglichsten Streulandes in den Feistwiesen, mit Wässerungsrecht.
7. 1 Fuchart, 2 Vierling, 9,820 Quadratfuß gutes Streuland im Riedtgraben.

## III. In Schwamendingen liegend:

8. 1 Fuchart, 3 Vierling, 1,510 Quadratfuß sehr gutes und ergiebiges Torfland in Schürgiewiesen.

Die Gant findet Freitag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier statt, und werden Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Gantrodel und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, und für Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich ebenfalls an dieselbe zu wenden.

Unterstraß, den 2. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.



38.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt die Holzkorporation Untersträß nächsten Dienstag den 16. März, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Landolt auf dem Riedtli folgende Grundstücke auf öffentliche Versteigerung:

- 1) Zirkel 2 $\frac{1}{2}$  Vierling Acker am Einsiedlerweg im Buzenbühl.
- 2) Zirkel 2 $\frac{1}{2}$  Vierling Wiesen in Langfurren bei der Kreuzstraße.

Die Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Für Besichtigung der Grundstücke beliebe man sich an den Präsidenten der Korporation, Herrn Landolt auf dem Riedtli, zu wenden.

Untersträß, den 9. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

39.

## G a n t a n z e i g e.

In Folge Versilberungsbegehren werden nächsten Mittwoch den 17. dieß, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Zuer'schen Wirthschaft in Auslikon folgende von dem in Uster sesshaft gewesenen J. Voller, Seidenfabrikant, bei verschiedenen Arbeitern zurückgelassene Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als:

6 Seidenwebgeschirre, zirkel 100 Stück Zapfen, 5 Kisten schwarzseidener Zettel, verschiedener seidener Einschlag, seidene Halstücher, Tuchresten etc.

Zum Besuche dieser Gant ladet ein  
Pfäffikon, den 11. März 1875.

Trachslor, Gemeindammann.

40.

## N i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben des Herrn J. Müller, alt Wirth, auf öffentliche Steigerung:

1. Das unter No. 613 für 63,000 Fr. asselurirte Wohnhaus No. 51 Seefeldstraße.
2. Das unter No. 631 für 8000 Fr. asselurirte Wohnhaus.
3. Zirkel 7 Eimer neuen und 6 Eimer alten Thurgauerwein nebst 5 Fässern, zusammen zirkel 40 Eimer haltend, und zirkel 170 Flaschen Bordeaux- und Maconwein und Anderes mehr.

Die Gant findet Montag den 15. März in der Wirthschaft des Herrn Fehner, Seefeldstraße No. 51, statt und zwar über Artikel 3 Abends 4 Uhr und über die Liegenschaften Abends 6 Uhr.

Die günstige Lage der Liegenschaften, in denen schon seit Jahren eine gangbare Wirthschaft betrieben wurde, läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gantbedingungen können inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Niesbach, den 9. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jul. Biebi, Gemeindrathsschreiber.

41. **Versilberungsgant.**

Dienstag den 16. März 1875, Vormittags 9 Uhr, über:

1 Piano von Palisanderholz, 1 saconirtes Musikaliengestell, ein Sopha, bereits neu, mit 2 Kissen, 6 gepolsterte Stühle, 1 gepolsterter Pianostuhl, Lehnstuhl, verschiedene Stühle und Sessel, 2 geflochtene Gartenstühle, 1 tannene Kommode, 3 harthölzerne und tannene Kästen, 4 harthölzerne und tannene viereckige und runde Tische, 1 tannenes Pult, 1 Wandtafel sammt Gestell, 2 lange Schulbänke mit mehreren Pulten, 3 Wandkarten, verschiedene Schreibmaterialien, 1 Thermometer, Büchergestell, zirka 300 verschiedene Bücher und Zeitschriften, 1 Stod- uhr mit Glasglocke, 2 Garderobehalter, 4 Spiegel mit Gold- und andern Rahmen, 1 Ruhmservice von Krystall, 1 Lampe, 1 Fußkissen, 1 Reisetasche, 4 Tisch- und Bodenteppiche, verschiedene harthölzerne und tannene, große und kleine Schachteln, 1 goldener Fingerring, 1 goldene Damenuhr, 1 Pfeisengestell mit 6 Pfeisen, verschiedenes Glasgeschirr, 1 kupferner Waschkessel, 4 eiserne und kupferne Hesen, 1 Federwaage mit Zeiger, 1 Hängelampe, 1 Essiggefäß, zirka 45 Eimer neuen Wein, zirka 40 Pfund Petroleum, 1 Kinderwagen, 1 Hahn und 11 Hühner, 15 Kaninchen, zirka 100 Bohnen- und Erbsenstängel, zirka 200 alte kurze Rebstängel, 1 Buchguthaben und vieles Andere mehr.

Das Gantlokal ist bei Unterzeichnetem zu vernehmen.

Kilchberg, den 8. März 1875.

Der Gemeindevorstand:  
Ed. Schärer.

42. **Hochfelden.  
Eichengant.**

Da die unterm 8. März stattgefundenene Steigerung über 41 Eichstämme in hiesiger Gemeindswaldung im Wytisool ohne Erfolg geblieben ist, so wird eine zweite Steigerung Donnerstag den 18. März, von Morgens 10 Uhr an, darüber abgehalten.

Die Vorzüglichkeit der Qualität lassen zahlreiche Käufer erwarten, wozu einladet

Hochfelden, den 10. März 1875.

Der Gemeinderath.

## Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufzüge und Amortisationen.

43. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

10fl. 3000 auf Hrn. Joh. Pfenninger von Stäfa, Spenglermeister, wohnhaft in Zürich, zu Gunsten Herrn Med. Dr. Johannes Huber in Unterstraf, datirt den 26. April 1843; (lester

Gläubiger: Herr Heinrich Hafner, alt Spezereihändler, wohnhaft gewesen im Rindermarkt-Zürich, letzter Schuldner: derselbe),

oder wer sonst Auskunft über denselben zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an vom Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 1. Christmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

44. Karl August Gramann, Mechaniker, wohnhaft dahier, Sohn des Zimmermanns Christian Heinrich Gramann und dessen Ehefrau Karolina Wilhelmine geb. Guldner, beide wohnhaft zu Arnstadt,

und

Franziska Emma Bucher, wohnhaft zu Wiesbaden, früher wohnhaft zu Zürich, Tochter des verstorbenen Uhrmachers Karl Bucher und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Luise geb. Kämpfer, von Dinz, wünschen miteinander die Ehe einzugehen.

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind bis und mit 19. laufenden Monats hierorts anzubringen.

Zürich, den 12. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

45.. Albert Isler von Nykon-Zell, wohnhaft gewesen in Bonstetten, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 20. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Bertha geb. Klöti zu beantworten.

Zürich, den 24. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

46. Wer an den Nachlaß der Maria Karan von Karlsstadt, wohnhaft gewesen an der Geigergasse No. 5 Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird anmit aufgefordert, dieselbe binnen 10 Tagen von der Publikation an hierorts anzumelden, ansonst die Nachlassaktiven der Mutter der Verstorbenen ausgingegeben würden.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

47.. Der Inhaber eines seit dem am 17. Christmonat 1874 stattgefundenen Brande im Rühlhof-Turbenthal vermißten Gutscheines der Winterthurer Leihkasse für ein Depositum des Jakob Stahel, alt Gemeinderath in dort, vom 12. Brachmonat 1873 im Betrage von Fr. 1300, verzinßlich von jenem Tage an zu  $4\frac{1}{2}$  % und rückzahlbar nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung, oder wer sonst über diesen Gutschein Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiermit aufgefordert, binnen peremptorischer mit dem 20. März dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem Vorhandensein desselben der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls der fragliche Gutschein für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.  
Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

48. Durch Beschluß vom 27. vorigen Monats hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes von:  
3000 Fr. auf Heinrich Frei von Obfelden, wohnhaft in Seebach, zu Gunsten des Wilhelm Frei, zur Linde, Stützihofstatt Zürich, datirt den 20. April 1867, denselben für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.  
Zürich, den 6. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

49. Heinrich Nögli, Peters, von Höngg, geb. 1820, welcher im Jahre 1848 nach Amerika ausgewandert ist, und in Baltimore und Pittsburg als Gießer gearbeitet hat, über dessen Schicksal aber seit dem Jahre 1858 keine Nachrichten mehr anher gelangt sind, sowie allfällige unbekannte Erben desselben werden hienit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an sich hierorts, resp. beim schweizerischen Konsulate in Cincinnati, zu melden, widrigenfalls Nögli als verschollen erklärt und den hierorts bekannten Erben die Nutznießung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens gestattet würde.  
Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, H. Schurter.

50. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des am 2. Jenner dieses Jahres in Außersihl verstorbenen Jakob Burkhard, Magaziniers, von Richtersweil, von den Erben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Katharina Burkhard geb. Fügli übernommen worden ist.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.



51.. Dem Frik Röhler, gewesener Bauzeichner bei Herren Corti und Berlinger in Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um den Herrn Heinrich Meier, Mechaniker, im alten Friedhof, Winterthur, wegen dessen Miethzinsforderung von 40 Fr. zu befriedigen, oder allfällige Einwendungen gegen diese Aussprache hierorts geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß bei fruchtlosem Ablauf der Frist auf Verlangen des Herrn Meier das Stadtmannamt beauftragt würde, die retinirten Effekten zu verkaufen und den Herrn Meier zu befriedigen.

Winterthur, den 6. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepf.

52. Anmit wird bekannt gemacht, daß Joh. Karl Nyffel von Stäfa, wohnhaft im Hard-Außersihl, sich der von dem Bezirksrathe Meilen über ihn verhängten Vormundschaft nachträglich freiwillig unterzogen hat.

Zürich, den 15. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

53. Johannes Weber von Wytilon, geb. 1832, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit zum zweiten Mal aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Anna Barbara geb. Denzler, in Wytilon, wieder zu vereinigen.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

#### 54.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Kiegg von Bäretswil, gewesener Spezereihändler an der Froschaugasse Zürich, dato wohnhaft in Hottingen, wird Mittwoch den 17. ds. Mts., von Morgens 9 Uhr an, in der Gantstube zum Widder im Rennweg Zürich gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

2 Tische, Sessel, 1 Glaskästchen, 1 Dezimal- und 1 Schaalenwaage, zirka 3500 Stück Cigarren, Tabak, Bündholz, verschiedene Brauntweine, Kirschwasser, Rhum, Cognac, gedörrtes Obst, zirka 4 Zentner Böhuli, zirka 12 Tausen Nepsel, zirka 2 Zentner Zwiebeln, Weine, zirka 6 Saum 1874er von Watt, 4 Saum weißen und zirka 2 Saum rothen Wein, zirka 13 Saum Most, eine Anzahl Fässer, 1 bis 6 Saum haltend, 2 Weintansen zc.

Zürich, den 8. März 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar:  
J. C. Schmid, beeid. Substitut.

55..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Rudolf Huber, Müller, in Gütlikhausen-Dorlikon, findet Montags den 15. März 1875, Abends 6 Uhr, im Gasthause zum „Löwen“ in Gütlikhausen eine zweite Versteigerung statt über den Mühlegewerb, bestehend in:

Wohnhaus mit Mühle darin, Scheune, Stallung und Wagenschopf, Speicher mit Keller, Waschhaus mit Schweineställen, einer Reibe und Beirmühle, nebst den dazu gehörenden Weiern und Wasserrechten, Trotte mit Trottwerk, zirka 1½ Fucharten Neben, zirka 7 Mannwerk Wiesen und Baumgarten, zirka 20 Fucharten Acker und zirka 4 Fucharten Waldung.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

An dieser Versteigerung werden die Gantobjekte dem Meistbieter zugeschlagen.

Andelfingen, den 4. März 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

56..

## G a n t a n z e i g e.

In Konkursfachen des Salomon Vollag von Endingen, gewesener Tuchhändler in Uster, wird das vorhandene Waarenlager, bestehend in wollenen und halbwollenen Herren- und Frauenzimmerstoffen, in Baumwolltüchern und in Herren- und Knabenkleidern, öffentlich und gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Gant ist anberaumt auf Dienstag den 16. März 1875 und die folgenden Tage, je von Morgens 9 Uhr an, und findet im Verkaufsladen des Konkursiten statt.

Greifensee, den 8. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

57. Im Konkurse über Heinrich Hauser, Weber, von Windlach, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind innert 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Niederglatt, den 12. März 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

58. Das Konkursverfahren gegen Johannes Bolliger, Wegknecht, im Bögeli zu Adlisweil, ist durchgeführt und beendet, der Konkursit im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Thalweil, den 9. März 1875.

Notariat Thalweil:  
Koller, Notar.

59. Der in Konkurs gekommene Ulrich Meier, Käufer, von Weiach, hat durch Vertrag vom 1. Christmonat 1874 seine sämtlichen Liegenschaften dem Rudolf Meierhofer, Klevenen, von Weiach, um die Summe von 6600 Fr. verkauft und es verlangt nun der Käufer notarialische Fertigung des Vertrages.

Den Kreditoren des Meier wird von diesem Verhältniß hiemit Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt zur Einsichtnahme des Vertrages und Erhebung allfälliger Einsprachen gegen denselben in der unterzeichneten Kanzlei. Stillschweigen während dieser Frist gilt als Anerkennung des Vertrages.

Niederglatt, den 12. März 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landtschreiber.

#### 60. Konkurserledigung.

Das Konkursverfahren über Peter Peterhans-Roy von Fislisbach, Kt. Aargau, wohnhaft in Unterstraf, ist erledigt und Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. dieß Monats im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 11. März 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar,  
J. E. Schmid, beeid. Substitut.

#### 61. In den Konkursen über:

Karl Grambach von Sigelau, Großherzogthum Baden, Spezereihändler, wohnhaft in Unterstraf, und

Johannes Maag von Greifensee, Lithograph, wohnhaft gewesen in Unterstraf,

finden die auf den 15. ds. Mts. angesetzten Konkursverhandlungen nicht statt.

Zürich, den 11. März 1875.

Notariat Oberstraf:  
Für den Notar:  
J. E. Schmid, beeid. Substitut.

### Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Joh. Rudolf G om r i n g e r von Blattfelden, Rechtsagent, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 14. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 31. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2.. Fridolin Fehle, Schuster, von Weilheim, Amt Waldbshut, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Fehraltorf, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 27. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Mnaun den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

3.. Hs. Rudolf Baumann, Heinrichs sel. Sohn, genannt Kapis, von und in Ottikon-Mnaun, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 17. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Mnaun den 31. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 19. April 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

4.. Firma Drensfuß & Guggenheim in Zürich und deren Theilhaber August Drensfuß von Paris und Isaal Guggenheim von Mühllhausen, beide wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 5. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 24. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Joh. Rudolf Huber, Buchhalter, von Dießenhofen, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6.. Jakob Lips, Maurer, von und in Schlieren, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 24. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. April 1875; Konkursverhandlung den 10. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

7.. Samuel Kohler, Handelsmann, von Bözberg, Kt. Aargau, in Uster, rechtlich ausgetrieben, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.



8.. Nachlaß des Heinrich Kunz, älter, gewesener Schneider, von Regensburg, in Folge Erbsausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 25. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 25. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

63. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Karl August Boshard, Chemiker, von Turbenthal, wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen des Gemeinderathes Turbenthal, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. Hornung 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 15. April 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 22.

Dienstag, den 16. März

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Statutengenehmigung.

Der Regierungsrath hat den Statuten der „Sennereigesellschaft Unter-Riffersweil“ die Genehmigung erteilt, was unter Beifügung des nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 31. Christmonat 1874.

Die Staatskanzlei.

Der Zweck der Gesellschaft ist, den nicht zum eigenen Gebrauche nöthigen Milchertrag auf möglichst nutzbare und bequeme Weise zu verwerthen. Zu diesem Zwecke ist eine Käshütte erstellt worden, die auf Aktientheilen, zu ganzen, halben, viertels- und achters Theilen beruht.

#### 2. Gymnasium Zürich.

Die öffentlichen Jahresprüfungen werden Montag, Dienstag und Mittwoch den 22., 23. und 24. März, je von Morgens 7 Uhr an, im obern Stodwerk des Kantonschulgebäudes stattfinden. Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt, sind dazu eingeladen. Programme der Prüfungen können im Schulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Zürich, den 13. März 1875.

Dr. Joh. Frei,  
Rektor des Gymnasiums.

#### 3. Kantonschule Zürich.

Die durch Hinschied erledigte Stelle eines Abwartes an der Kantonschule Zürich wird zur Wiederbesetzung auf 1. April laufenden Jahres ausgeschrieben. Besoldung 1500 Fr. nebst freier Wohnung. Die Bewerber, welche verheirathet sein müssen, wollen ihre Meldungen mit Angabe von Alter und Familienstand und unter Beilegung von Zeugnissen bis spätestens den 20. März dem Direktor des Erziehungs-

wesens, Herrn Regierungsrath Sieber in Zürich, einreichen. Die Dienstordnung liegt in der Kanzlei der Erziehungsdirektion zur Einsicht offen.

Zürich, den 11. März 1875.

Für die Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,  
F. Meyer.

#### 4. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Otto Villetter von Männedorf, Kantons Zürich, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber Organische Sulfochlanverbindungen“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 11. März 1875.

Der z. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

#### 5. Waldfamenverkauf.

Die Besitzer von Waldungen im Kanton Zürich können ihren Bedarf an Waldfamen in der Samenhandlung des Herrn Titus Dürr an der Marktgasse in Zürich zu folgenden Preisen beziehen:

Föhrensammen	à 3 Fr. 50 Rp. per Pfund.
Rothtannsammen	" — " 80 " " "
Lärchensammen	" 1 " 40 " " "
Weißtannsammen	" — " 35 " " "
Ahornsammen	" — " 35 " " "
Eschensammen	" — " 25 " " "
Hagenbuchensammen	" — " 30 " " "

Die erforderlichen Säde sind der Bestellung beizulegen.

Zürich, den 10. März 1875.

El. Landolt, Oberforstmeister.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 6. Riesbach.

##### Landanlage.

Herr Joh. Baur, Baumeister in Riesbach, beabsichtigt das zwischen seiner bestehenden Landanlage und der konzedirten Landanlage der Herren Gebrüder Rütli befindliche Seegebiet mit einem Flächeninhalt von 5017 □' auszufüllen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen schriftlich einzugeben sind.

Zürich, den 13. März 1875.

Statthalteramt Zürich:  
Dr. Schauberg.

## 7..                   W a s s e r r e c h t s g e s u c h.

Herr Johannes Beugger, Etablissemmentsbesitzer, in Bodmersmühle-Wülflingen, wünscht bei Ausführung einer ihm bereits unterm 7. Herbstmonat 1872 vom Regierungsrathe ertheilten Konzession, beziehungsweise in Erweiterung derselben und gestützt auf eine vertragliche Uebereinkunft zwischen Herrn Heinrich Bodmer, Gerber, Vater, und dessen Söhnen und Ulrich Schwarz in Bodmersmühle einerseits und ihm, dem Gesuchsteller, anderseits, beim Auslaufe des Kanales des Herrn U. Schwarz rechtwinklig auf die Korrektionslinie des rechten Töbusers ein Wuhre in das Tößbett zu erstellen, dessen obere Kante von gleicher Höhe ist, wie der Auslauf des Kanales des Herrn Schwarz und wie die Grundschwelle des Kanalauslaufes des Petenten, und bei diesem Wuhre bewegliche Aufsteckbretter von 10 Zoll Höhe und in gleicher Konstruktion wie beim Hardwuhre anzubringen und endlich an der bezeichneten Stelle eine Einlauffalle von der Töß in seinen Kanal zu errichten. Diese Falle soll dazu dienen, bei normalem oder Hochwasserstand das Wasser der Töß abzusperren, bei Wassermangel dagegen allfällig vorhandenes Tößwasser in seinen Kanal zu leiten.

Um die Stauung des Wassers in diesem Kanale zu verhindern, beabsichtigt der Petent oberhalb dem Turbineneinlaufe sowohl Ueberfall- als Wildschussfallen herzustellen.

Das beschriebene Projekt ist auf dem Lokale verpfählt und in dem Plane, der bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen liegt, genau dargestellt.

Allfällige Einsprachen gegen diese Wasserbaute müssen innerhalb 4 Wochen von heute an beim Statthalteramte schriftlich eingegeben werden.

Winterthur, den 4. März 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Wärmli.

8. Johannes Schmid von Gogau, wohnhaft im Trottaeder-Grünigen, hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und ist zu seinem Vormunde Herr Kirchenpfleger C. Woshart in Herrliberg-Gogau ernannt worden.

Hinweis, den 10. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Keller.

## 9.                   B e v o g t i g u n g.

Herr Friedrich Nägeli, Metzger, von und in Zürich, ist gemäß seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu dessen Vormund Herr J. J. Nägeli, Ruttler, daselbst, ernannt worden.

Zürich, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.



10. Herr F. Gagg-Spörri in Wald beabsichtigt zur Vermehrung seiner Wasserkraft auf Elba das Jonawasser in unmittelbarer Nähe des Auslaufkanales der Weberei des Herrn Peter Ghöling im Jonathal-Wald in eine offene Leitung aufzufassen und direkt auf seinen neu zu erstellenden Motor der Spinnerei Elba zu leiten.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 11. März 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

11. Herr Stephan Dübelbeis, Steinhauer, in Thalweil, beabsichtigt außerhalb seines Steinhauerplatzes eine zirka 1400 □' große Landanlage zu erstellen, welche auf der nordwestlichen Seite an die Neben des Herrn Hoy, und auf der südöstlichen Seite an den eigenen Steinhauerplatz stoßen würde.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 12. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

## 12. Adoption.

Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei den Ehegatten: Herrn Melchior Wilhelm Hottinger, Seiler, von und in Zürich, und Frau Anna Barbara geb. Schultheß, die Bewilligung zur Adoption ihres Nessen, Friedrich Wilhelm Schenkel, ehelicher Sohn des Herrn Heinrich Schenkel von Lindau, ertheilt hat, ist diese Kindesannahme heute von dem Bezirksrathe als vollzogen erklärt worden.

Zürich, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

## 13. Bevogt ung.

Es ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

Herr Joh. Balthasar Rauch-Steiger, Kaufmann, von Dießenhofen, Kt. Thurgau, wohnhaft im Sellnau-Enge; Vormund: Herr von Schultheß-Rechberg in Zürich.

Zürich, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

14.

D i e t i l o n.

Gemäß Beschluß der Wahlvorsteherchaft des Notariatskreises Schlieren ist die Ersatzwahl an die Stelle des zurücktretenden Herrn Notar Karrer auf Sonntag den 21. März dieses Jahres angeordnet.

Die Urne wird am genannten Tage von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im reform. Schulhause aufgestellt und um 2 Uhr eröffnet.

Stimmberechtigt bei dieser Wahl sind die in der Gemeinde wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nicht im Aktivbürgerrechte eingestellt sind.

Bezüglich der Wahlfähigkeit als Notar wird auf § 7 des Gesetzes betreffend das Notariatswesen vom 24. Herbstmonat 1873 verwiesen.

Gesetzlich wahlfähige Bewerber sind folgende:

Herr Adolf Epprecht von Affoltern a. A., gegenwärtig Substitut der Notariatskanzlei Außersihl.

Herr J. J. Heß von Turbenthal, gegenwärtig bei der Zürcher Kantonalbank.

Wer nicht stimmt, hat 50 Rp. Buße zu bezahlen. Aufällige Reklamationen können bis zum Wahltag in der Gemeindevorstandskanzlei gemacht werden.

Dietikon, den 13. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

15.

A u ß e r s i h l.

Lehrerbestätigungswahlen und Wahl eines vierten Lehrers an die Sekundarschule Außersihl-Wiedikon.

Zufolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 9. Jenner 1875 sind die Erneuerungswahlen der vor dem 19. April 1869 gewählten Lehrer im Frühjahr 1875 vorzunehmen.

Der Erneuerungswahl, welche laut Beschluß der Gemeindeversammlung vom 22. März vorigen Jahres durch die Wahlurne stattfindet, unterliegen folgende Lehrer hiesiger Primarschule:

- |                |            |                   |
|----------------|------------|-------------------|
| 1. Herr Keller | gewählt am | 3. Mai 1863.      |
| 2. " Volkart   | " "        | 17. Jenner 1864.  |
| 3. " Büchi     | " "        | 17. April 1864.   |
| 4. " Brunner   | " "        | 25. März 1866.    |
| 5. " Graf      | " "        | " " "             |
| 6. " Treichler | " "        | " " "             |
| 7. " Roos      | " "        | 13. Hornung 1868. |

Gleichzeitig wird die Wahl eines vierten Lehrers an die Sekundarschule Außersihl-Wiedikon vorgenommen.

Von der Sekundarschulpflege wird vorgeschlagen:

Herr Heinrich Stünzi, Sekundarlehrer in Seen.

Für Vornahme dieser auf Sonntag den 21. März vertagten Wahlgeschäfte wird die Urne von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt sein und unmittelbar nach 2 Uhr eröffnet werden.

Die Stimmzettel mit den Ausweisarten sollen spätestens Freitags in den Händen der Stimmberechtigten liegen. Bezügliche Reklamationen können Samstags während den Bureaustunden auf der Gemeindevrathskanzlei erhoben werden.

Außersihl, den 12. März 1875.

Der Gemeindevrath.

#### 16. H i r s l a n d e n.

Bestätigungswahl der hiesigen Lehrer

Herrn Müller,

" Jüder,

" Peter.

Stimmberechtigte 485. Eingegangene Stimmzettel 258.

Wiederbestätigt sind Herr Müller mit 234 Ja;

" " " Jüder " 242 "

" Peter " 223 "

Hirslanden, den 14. März 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:

J. Leemann, Gemeindevrathsschreiber.

#### 17. D e r l i k o n.

Lehrerbestätigungswahl.

Die Schulgemeindeversammlung hat die Vornahme der Bestätigungswahl des Lehrers Herrn Lehmann durch das Mittel der Wahlurne beschlossen und es ist der 21. März l. Js. als Wahltag bezeichnet.

In Folge dessen werden die stimmberechtigten Bürger und Niederelassenen in Derlikon eingeladen, ihre Stimmlisten an obigem Tage Vormittags von 10—12 Uhr der Wahlurne im neuen Schulhause zu übergeben unter gleichzeitiger Abgabe der Stimmkarten an das Wahlbureau.

Die Stimmkarten und Stimmlisten werden im Laufe dieser Woche den Stimmberechtigten zugestellt; wer solche nicht erhält, ist ersucht, auf der Gemeindevrathskanzlei zu reklamieren.

Die Eröffnung der Wahlurne und die Ermittlung des Ergebnisses findet Nachmittags 1 Uhr statt.

Derlikon, den 14. März 1875.

Der Gemeindevrathspräsident.

#### 18. S e k u n d a r s c h u l l r e i s A u ß e r s i h l - W i e d i k o n.

Die Wahlvorsteherchaft bringt hiemit den Stimmberechtigten zur Kenntniß, daß Sonntag den 21. März 1875 die Wahl eines vierten Lehrers an die hiesige Sekundarschule stattzufinden hat.

Die Wahl ist durch die Wahlurne vorzunehmen und es werden zu diesem Behufe am besagten Wahltag die Urnen aufgestellt:

In Außersihl von 11 bis 2 Uhr im neuen Schulhause daselbst.

= Wiedikon zu gleicher Zeit im Gemeindewirthshaus daselbst.

Rücksichtlich der Wählbarkeit wird auf die Bestimmungen des Schulgesetzes vom 23. Christmonat 1859 und die Stimmberechtigung auf Art. 16 bis 18 der Staatsverfassung verwiesen.

Die Zeugnisse der Bewerber um diese Lehrstelle liegen inzwischen den Stimmberechtigten in der Gemeindrathskanzlei Außersihl zur Einsicht offen.

Von der Sekundarschulpflege wird aus den vorhandenen Bewerbern Herr Heinrich Stünzi von Riffersweil, zur Zeit Sekundarlehrer in Seen, in Vorschlag gebracht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet am Wahltag Abends 6 Uhr im Schulhause Außersihl statt.

Wiedikon, den 12. März 1875.

Der Präsident der Wahlvorsteherchaft:  
J. C. Wydler.

## 19. Notariatskreis Oberstraf.

### Wahl des Notars.

Gemäß Beschlusses der Kreiswahlvorsteherchaft ist die Ersatzwahl an die Stelle des mit Ende Augustmonat 1875 zurücktretenden Herrn Notar C. Hausheer in Zürich auf Sonntag den 21. März dieses Jahres festgesetzt.

Stimmberechtigt bei dieser Wahl sind alle im Notariatskreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nicht im Aktivbürgerrechte eingestellt sind (Art. 16—18 der Staatsverfassung).

Bezüglich der Wahlfähigkeit als Notar wird auf § 7, Abschnitt II, des Gesetzes betreffend das Notariatswesen, datirt den 24. Herbstmonat 1874, verwiesen.

Gesetzlich wahlfähige Bewerber, deren Zeugnisse auf der Gemeindrathskanzlei Oberstraf zur Einsicht offen liegen, sind folgende:

Herr J. C. Schmid, gegenwärtig Substitut bei Herrn Landschreiber Hausheer in Zürich.

Herr E. Rudolf, Landschreiber, in Dielsdorf.

Die Wahl geschieht mittelst der Urne und es werden am Wahltag die Urnen in den zum Notariatskreise gehörenden Gemeinden aufgestellt und eröffnet wie folgt:

- 1) In Hottingen von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause, Eröffnung Mittags 1 Uhr.
- 2) In Fluntern von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause, Eröffnung Mittags 12 Uhr.
- 3) In Oberstraf von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause, Eröffnung Mittags 1 Uhr (Buße 50 Rp.).
- 4) In Unterstraf von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause, Eröffnung Mittags halb 2 Uhr.
- 5) In Wiplingen von Mittags 12—2 Uhr im Schulhause, Eröffnung Mittags 2 Uhr (Buße 60 Rp.).



Die Stimmregister liegen inzwischen in den betreffenden Gemeinderathskanzleien zur Einsicht offen, wo auch allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Oberstrass, den 12. März 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
Der Aktuar,  
Hollenweger.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außerhalb des Baurayons).

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Hr. A. Hürli mann zur Sihlburg.	Ein Kellergebäude unter- halb seiner Bierbrauerei gegen der Sihl.	16. März.	30. März.
Hr. Gemeindevammann Kaspar Haus heer.	Ein Schopf in seinem Grundstück zur Steinhölde am hintern Rangk.	"	"

Enge, den 15. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr Karl Waser.	Theilweise Erhöhung des Gebäudes z. hintern Meiershof.	16. März.	30. März.
Herr Baumeister Mä f.	Neubauten an der Bahnhofstrasse.	"	"

Zürich, den 15. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr U. Bachmann, Schreiner.	Anbau an die Sommer- wirthschaft auf dem „Bäumli.“	16. März.	30. März.
Herr J. Meili, Landwirth.	Wohnhaus an der Ries- straße und projektirten Meilistraße.	"	"
Direktion der schweiz. Nordostbahn- gesellschaft.	Locomotivremise an der Tössfeld-Wylandstraße. Eine Wagenremise im Bahnhofdreieck.	"	"
Herr R. Göppel z. Rheinfels.	Trinkhalle auf der Ostseite des Hauses.	"	"
Herr S. Rieter, Oberst.	Zwei Nebengebäude im Landgut an der Stadt- hausstraße.	"	"
Herr Welte & Meyer.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß des Hauses z. rothen Löwen, Marktgasse.	"	"

Winterthur, den 16. März 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

## 23. Offene Lehrstelle.

An der Sekundarschule Neumünster soll die 7. Lehrstelle definitiv besetzt werden. Bewerber, die dem zürcherischen Lehrerstande angehören und ein allgemeines Wählbarkeitszeugniß besitzen, können ihre Anmeldungen bis zum letzten dieses Monats dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Bosshard-Jacot in Göttingen, einsenden. Besoldung 3100 bis 3500 Fr., je nach den Dienstjahren, ohne die staatliche Alterszulage.

Neumünster, den 15. März 1875.

Für die Sekundarschulpflege:  
Das Aktuariat.

## 24. Seebach.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Joh. Bretscher in der Winzmühle.	Erstellen eines neuen Wohnhauses auf dem Brandplatz.	16. März.	30. März

Seebach, den 13. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Höf, Gemeindevathsschreiber.

## 25.. Unterstraf.

## Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Keller, Ingenieur.	1 Wohnhaus an der äußern Langgasse.	12. März.	26. März.

Unterstraf den 10. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
E. Schätti.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Huber in der vordern Eierbrecht.	Ein Kelleranbau.	16. März.	30. März.

Hirslanden, den 12. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
J. Leemann.

27. **B a u g e s p a n n.**

Herr Kaspar Schmidli in der Althoos dahier will auf der nördlichen Seite seines Hauses einen Schopfanbau erstellen lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten erhoben werden.

Affoltern b. S., den 15. März 1875.

- Der Gemeindevrath.

28. **B a u g e s p a n n.**

Herr Heinrich Harber im Schlethal beabsichtigt auf der östlichen Seite seines Hauses einen Schopf zu erstellen. Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 31. März 1875.

Stallikon, den 15. März 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:

J. J. Vär, Gemeindevrathsschreiber.

29. **F l u n t e r n.****Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindevrath spätestens bis den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzugeben haben, und es werden dieselben dabei darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei dieser regelmäßigen Schätzung nur die gemeindevrathliche Taxe zur Last fällt, die Taggelber dagegen von der Affekuranstalt getragen werden, während bei später einkommenden Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätten.

Flundern, den 4. März 1875.

Der Gemeindevrath.

30. **E n g e - L e i m b a c h.****Bezeichnung der Hunde.**

Den Hundebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde am Donnerstag den 18. März 1875, Nachmittags von 2—6 Uhr, im „Grütli“ dahier stattfinden wird.

Die Taxe beträgt 6 Fr. 50 Cts., für einen noch nie bezeichneten 7 Frkn. Die alten Zeichen sind abgelöst mitzubringen, für fehlende müssen 15 Cts. bezahlt werden.

Wer es unterläßt, seinen Hund an bezeichnetem Tage vorzuführen, hat die doppelte Taxe und zudem Buße zu zahlen.

Enge, den 13. März 1875.

Der Gemeindevrath:

Kasp. Hausheer.



31.

## N i e d e n.

## B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Albrecht in Nieden beabsichtigt seine Scheune in dem durch Gespann bezeichneten Umfang zu vergrößern. Die bezügliche Maßbeschreibung liegt bis zum 30. d. Mts. in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes wären binnen der gleichen Frist beim Bezirksgerichtspräsidium Bülach zu erheben.

Nieden, den 16. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

32.

## R i e s b a c h.

## H u n d e b e z e i c h n u n g.

Den in hiesiger Gemeinde wohnenden Besitzern von Hunden wird hiemit angezeigt, daß die Bezeichnung der Hunde Freitag den 19. März, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. R n e c h t zum Freihof am Mühlebach stattfindet.

Die Taxe für einen neu zu bezeichnenden Hund beträgt 7 Fr., für einen schon bezeichneten Fr. 6. 50. Die alten Zeichen sind vom Halsband abzulösen und mitzubringen; fehlende sind mit 15 Rp zu vergüten.

Wer es unterläßt, seinen Hund zu bezeichnen, hat unnachlässig doppelte Taxe und Buße zu gewärtigen.

Riesbach, den 3. März 1875.

Der Gemeindevorstand:

G. F r e y t a g.

33.

## H o t t i n g e n.

## H u n d e b e z e i c h n u n g.

Die Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Samstag den 20. März, Nachmittags von 2—5 Uhr im Gemeindehause statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten Hund beträgt Fr. 6. 50, für einen neu einzuschreibenden Fr. 7. Die Hunde sind vorzuführen und die alten Zeichen abzulösen und mitzubringen; für ein fehlendes Zeichen sind 15 Rp. zu vergüten. Wer es unterläßt, seinen Hund zur bezeichneten Zeit vorzuführen, hat die doppelte Taxe zu bezahlen und überdieß Buße zu gewärtigen.

Hottingen, den 15. März 1875.

Der Gemeindevorstand:

R. S c h e l l e n b e r g.

34.

## U n t e r s t r a ß.

## H u n d e b e z e i c h n u n g.

Die diesjährige ordentliche Bezeichnung der Hunde findet Donnerstag den 18. März ds. Js., von Nachmittags 2—6 Uhr im Gasthof zur Sonne dahier statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten

Hund beträgt 6 Fr. 50 Rp., für einen zum ersten Mal zu bezeichnenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzugeben, ansonsten hiefür eine Vergütung von 15 Rp. zu entrichten ist.

Die Hunde sind an einer Leine vorzuführen. Wer es unterläßt, seinen Hund zur besagten Zeit vorzuführen, hat die doppelte Taxe zu bezahlen und überdieß noch Buße zu gewärtigen.

Unterstraf, den 15. März 1875.

Der Gemeindammann:  
P. R o h w e d e r.

### 35. B a u p o l i z e i l i c h e B e k a n n t m a c h u n g.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes Baulinien festgesetzt für folgende Straßen:

1. Für die Ostseite der Töfelfeldstraße, Partie zwischen der Züricher- und Wyland-Straße.

2. Für die Meilistraße, eine projektirte Verbindungsstraße zwischen der Riez- und Lindstraße.

Die betreffenden Pläne liegen im Bureau des Bauamtes zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes, betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur, sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 16. März 1875.

Im Namen der Straßen- und Baupolizeikommission,  
Der Bauamtmann:  
Dr. A. W e i n m a n n.

### 36. A u ß e r s i h l.

Die diesjährige ordentliche Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Mittwoch den 17. dieß, von Nachmittags 2—7 Uhr, in der Wirthschaft zum Sihlhof dahier statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten Hund beträgt 6 Fr. 50 Cts., für einen zum ersten Male zu verabgabenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzugeben, ansonsten dafür eine Vergütung von 15 Cts. zu entrichten ist.

Die Hunde sind an einer Leine vorzuführen.

Wer es unterläßt, seinen Hund an benanntem Tage vorzuführen, hat unnachsichtlich die doppelte Taxe zu bezahlen und überdieß noch Buße zu gewärtigen.

Außerfihl, den 15. März 1875.

Der Gemeindammann:  
B e n n i n g e r.

### 37. A u f r u f e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der dem Karl Baumann, Schreiner, von Hausen a. A., unter'm 1. Brachmonat 1867 ausgestellte und nun vermißte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit aufgerufen.

Hausen a. A., den 12. März 1875.

Der Gemeindrath.

38. **B e z e i c h n u n g d e r H u n d e.**

Sämmtliche Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde haben ihre Hunde nächsten Freitag den 19. März 1875, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im „Löwen“ in Bendikon zur Bezeichnung vorzuführen.

Die Taxe für einen noch nicht bezeichneten Hund beträgt Fr. 7,

Die alten Zeichen sind abzulösen<sup>schon</sup> und mitzubringen. Die Taxe für ein fehlendes beträgt 15 Rp.

Säumige haben Entrichtung doppelter Taxe und Buße zu gewärtigen.  
Rilchberg, den 15. März 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Ed. Schärer.

39. **Aufruf eines vermissten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Albert Hauser von Riffersweil am 22. Hornung 1872 ausgestellte, dato aber vermisste Heimatschein öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so würde dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Riffersweil, den 14. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

40. **D e r l i k o n.**

**Aufruf eines vermissten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der auf den Namen des Johannes Müller von Derlikon lautende Heimatschein No. 867, datirt 26. Brachmonat 1867, öffentlich aufgerufen und für Abgabe desselben an die Unterzeichnete eine Frist von 14 Tagen angesetzt.

Derlikon, den 12. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

41.. **Bezug der Gemeindesteuern im Jahr 1875.**

Der Verleger für den Bezug der diesjährigen Gemeindesteuer ist heute vom Stadtrath genehmigt worden.

Nach Inhalt der §§ 200, 205 und 211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 20. Christmonat 1874 und 10. Jenner 1875 sind in der Stadt Zürich folgende Steuern zu bezahlen:

1. Für das Gemeindegewesen inbegriffen Neubautenrechnung, Kloakenreform, Wasserversorgung und Straßenwesen Fr. 3. 90.
2. Für das Schulwesen = 1. 30.

Summa Fr. 5. 20.

Diese Steuer kann in zwei Hälften oder auf einmal bezahlt werden. Die Hälfte beträgt:

- Fr. 2. 60 von je 1000 Fr. Vermögen,
- = 2. 60 für die Haushaltung,
- = 2. 60 für den anwesenden Mann.

Die Bezugstage für die erste Hälfte resp. für die ganze Steuer sind wie folgt festgesetzt:

- a) für die Niedergelassenen auf den 22. bis 25. März.
- b) für die Bürger auf den 3. bis 5. Mai.

Die betreffenden Steuerbeträge werden an obigen Tagen jeweilen von 8 — 11 Uhr Vor- und 2 — 5 Uhr Nachmittags im Steuerbureau im Fraumünsteramt in Empfang genommen.

Ein Vorbezug findet nicht statt.

Reklamationen gegen die Ansätze sind innerhalb acht Tagen nach Empfang der Steuerscheine schriftlich dem Vorstand des Steuerwesens einzureichen, und es können während der gleichen Zeit die Steuerregister im Steuerbureau eingesehen werden.

Zürich, den 9. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p y r i.

#### 42. Vieh- und Waarenmarkt in Embrach

Dienstag den 23. März 1875. Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Embrach, den 15. März 1875.

Der Gemeinderath.

#### 43.

#### Schl i e r e n.

#### Mühllegewerbverkauf.

Die Erben des sel. verstorbenen Joh. Frei, Müller, dahier, bringen am künftigen Freitag den 19. März, von 8 Uhr Abends an, in der Wirthschaft der Frau Wittwe Schnieper ihre sämtlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Mühle und Bäckerei, eine doppelte Scheune mit Stallung, gewölbtem Keller, Schopf und Schweineställen, ein Wasch- und Brennhaus, ein Weinmühlegebäude mit Mühle, sämtliche Gebäude affekurirt für 26,700 Fr. Dazu zirka 3 Jucharten Hofstatt, Kraut- und Baumgarten und Mühleweiher.
2. Zirka 26 Jucharten Matt- und Ackerland, mit den ertragssähigsten Obstbäumen bepflanzt.
3. Zirka 7 Vierling Reben.
4. Zirka 7 Jucharten Holz und Boden, davon 3 Jucharten im Weiningerbann.
5. Eine ganze Dorfgerechtigkeit.

Sämmtliche Liegenschaften befinden sich in einem guten Zustande, unweit von 2 Eisenbahnstationen; die Gebäulichkeiten würden sich auch zu irgend einem andern industriellen Zwecke eignen. Die Kaufobjekte können nach Belieben sammethaft oder stückweise erworben werden.

Schl i e r e n, den 13. März 1875.

Die Gantbeamtung.



44....

## U n t e r s t r a ß.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Nach vorausgegangenen verschiedenen Kaufsgeschäften über einen Theil ihres Gewerbes beabsichtigen die Steiner'schen Erben vom Neuhaus-Unterstraß die Liquidation der sämtlich noch vorhandenen Liegenschaften, und bringt zu diesem Behufe ihr Bevollmächtigter resp. Vormund, Herr Bezirksrichter Pfenninger in Enge, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Ratifikationsvorbehalt, nachstehende Grundstücke auf öffentliche Steigerung:

## I. In Unterstraß gelegen:

1. Das für 45,000 Fr. asscurirte und mit Wasserversorgung versehene Wohn- und Wirthschaftsgebäude zum Neuhaus, Nr. 181, nebst dabei liegenden Gartenanlagen, an der neuen Beckenhofstraße. Dasselbe befindet sich in äußerst schöner Lage, ist sehr solid gebaut, und eignet sich durch seine Einrichtung nicht nur für Wirthschaft, sondern auch zu einem angenehmen Wohnsitz, zu Betreibung von Fabrikation, zu einem Pensionate u. s. w.
2. Circa 50,000 Quadratsfuß Wiesland ebendaselbst. Dieses Grundstück ist nach Umfang, Lage und Beschaffenheit vortheilhaft zu Baupläzen zu verwenden.
3. Circa eine halbe Fuchart gutes Ackerland im Rüngeliacker, hinterhalb dem Milchbuck.
4. Circa 5 Bierling Acker im Scheurliacker, oberhalb der neuen Winterthurerstraße und an dem Wege der landwirthschaftlichen Schule.
5. Circa 2 Bierling Wiesen im Scheurliacker, unterhalb der neuen Winterthurerstraße und neben dem Neubühl gelegen. Auch diese beiden Grundstücke zeichnen sich durch gute Lage und Beschaffenheit aus.

## II. In Derliten liegend:

6. 3 Bierling 6,220 Quadratsfuß des vorzüglichsten Streulandes in den Feistwiesen, mit Wässerungsrecht.
7. 1 Fuchart, 2 Bierling, 9,820 Quadratsfuß gutes Streuland im Riedtgraben.

## III. In Schwamendingen liegend:

8. 1 Fuchart, 3 Bierling, 1,510 Quadratsfuß sehr gutes und ergiebiges Torfland in Schürgiwiesen.

Die Gant findet Freitag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier statt, und werden Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Gantrodel und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, und für Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich ebenfalls an dieselbe zu wenden.

Unterstraß, den 2. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
C. Schätti, Gemeindschreiber.

45. In Folge Bewilligung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen werden Dienstag den 23. März, von 6 Uhr Abends, in der Wirthschaft „Hamburg“ versilbert:

1. Die von Johannes Gmür dem Herrn Daniel Streuli um 18 Fr. eingesetzten Pfänder, als: Koffer, Bücher, Mannskleider.

2. Die von dem unbekannt abwesenden Georg Müller in seiner von Herrn Pfister zur Bernburg gemietheten Wohnung zurückgelassenen Gegenstände, als: 1 tannene zweischläfige, nußbaumfarbig angestrichene Bettstatt, 1 Leintuch, 1 Strohsack, 1 tannener Tisch, 2 Sessel, 1 Koffer, 1 Stehlampe, Glasgeschirr und Kleider; für die Miethzinsforderung von 55 Fr.

Den beiden Schuldnern wird zu Beibringung von Abstellung Frist bis zum Ganttag angesetzt.

Wädenswil, den 15. März 1875.

Das Gemeindammannamt.

#### 46. G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der städtischen Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 19. März 1875, von Morgens 9 Uhr an, im alten Schützenhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 vollständige einschläfige Betten, 1 harthölzerner Sekretär, zwei dito Kommoden, 1 Kanapee, 6 Rohrsessel, 1 Ausziehtisch, mehrere harthölzerne Tische und Nachttischli, Toilettentischli, Arbeitstischli, ein Nachstuhl, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 Küchekasten, 1 Reisekoffer, mehrere Nachtsäcke, 5 Spiegel, Porträts, 2 Spinnräder mit Haspel, 3 Bänke, 1 Waage sammt Gewicht, 2 Glätteisen mit Ofen, 1 Schirmgestell, 1 messingenes Fentil zu einer Pumpe oder Ziehbrunnen, Bücher, aller Arten Küchengeschirr, kupferne Häfen, Pfanne und Gelte sammt Gävi, 2 Kaffemühlen, 2 Brodmesser, 2 Petroleumlampen, vieles irdenes und zinnerenes Geschirr, sowie Blumengeschirre, 1 Hagscheere, 1 Baumsäge nebst vielem Anderem mehr.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Zürich, den 16. März 1875.

Die Gantbeamtung.

#### 47.. H o c h f e l d e n.

#### E i c h e n g a n t.

Da die unterm 8. März stattgefundene Steigerung über 41 Eichstämme in hiesiger Gemeindswaldung im Wytisool ohne Erfolg geblieben ist, so wird eine zweite Steigerung Donnerstag den 18. März, von Morgens 10 Uhr an, darüber abgehalten.

Die Vorzüglichkeit der Qualität lassen zahlreiche Käufer erwarten, wozu einladet

Hochfelden, den 10. März 1875.

Der Gemeindrath.

48.

A d l i s w e i l.  
Liegenschaftengant.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden und unter Leitung der Unterzeichneten wird Freitag den 19. dieß, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft zur „Sihlau“ dahier das Heimwesen aus dem Nachlaß des sel. Johs. Maurer im Bögeli auf öffentliche Versteigerung gebracht. Dasselbe enthält:

1. Ein Wohnhaus No. 103 a nebst Gemüsegarten.
2. Ein halbes Waschhaus No. 103 e nebst etwas Ausgelände.
3. Eine alte Scheune No. 103 d und 104 b.
4. Eine neue Scheune No. 199 an der alten Landstraße.
5. 3 Zucharten Baumgarten und Wiesen bei obiger Scheune.
6. 1 Zuchart Wiesen mit Bäumen an der neuen Landstraße.
7. 3 Zucharten Wiesen und Ader mit Bäumen und Neben im Waldbacker.
8. 2 Zucharten Wiesen und Ader, die Weid genannt.
9. 1 Zuchart Holz und Boden im Hermen.
10. 1 Zuchart Streueland im Neugsterthal.
11. Der Grasnußen ab einer Zuchart Holzland im Schattli.
12. Die Hälfte an einer 2000 □' haltenden Kiesgrube in der Weid.

Die gute Lage und Ertragsfähigkeit der Güter lassen viel Kauf-  
lust erwarten.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Adlisweil, den 12. März 1875.

Die Gantbeamtung.

49. Nächsten Freitag den 19. dieß, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Drachmuggli dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 runder und 3 edige Tische, 3 Kommoden, zwei Sopha, 16 Sessel, 2 zweithürige Kasten, 1 Chiffonniere, 1 Nähtisch, 1 Nähstod, 1 tannener Waschtisch, 1 Büchergestell, 1 Pariser Stod-  
uhr, 3 Glaskasten, 1 Standstuger mit Waidtasche und Waidmesser,  
1 Schusterwerkzeug, verschiedene Bettlinge, 50 Stück Corsets, 30 Stück Arbeiterblousen u. v. A. m.

Außersihl, den 15. März 1875.

Der Gemeindammann:  
Benninger.

50. Durch Versilberung wird künftigen Mittwoch den 17. dieß, Vormittags 8 Uhr, versteigert (2. Gant):

1 Kuh, 2 Wagen mit Leitern, verschiedene Weinfässer, zirka  
10 Ztr. Heu und Emb, 1 Fauchesaß, 1 Zuber, 1 Weinstande.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Oberweningen, den 13. März 1875.

S. Hirt, Gemeindammann.

51.

**Wollishofen.**  
**Viegenhaftengant.**

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Präsident Jakob Staub in hier Donnerstag den 18. März, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Hirschen nachstehende Grundstücke auf öffentliche Steigerung:

- 1) Eine Fuchart und 2 Bierling Wiesen, Ader und Holz auf der obern Almend.
  - 2) Drei Bierling Wiesen und Ader auf der Almend No. 11.
  - 3) Eine halbe Fuchart Wiesen und Holz auf der obern Almend No. 16 (Steinbruch).
  - 4) Zwei Fucharten Wiesen und Holz im Hödler (Lehmgrube).
- Zu zahlreicher Betheilung ladet ein  
Wollishofen, den 11. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Asper, Gemeinrathsschreiber.

52.

**Riesbach.**  
**Gantanzeige.**

Freitag den 19. März, Abends 6 Uhr, bringen die Erben des Herrn Martin Guyer sel. in der Wirthschaft des Herrn Maurice, Landstraße No. 77 auf öffentliche Steigerung:

Das unter No. 202, Polizei No. 136, Mühlebach, für 4500 Fr. affekturirte Wohnhaus und Schopfanbau, nebst etwas Garten.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 13. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jul. Biebi, Gemeinrathsschreiber.

53.

**Versilberungsgant.**

Künftigen Freitag den 19. März, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahung versteigert:

1 vollständiger Buchbinderwerkzeug, Nähschachteln, Photographierahmen, Federnhalter, Farbenschachteln, 10 Ellen Buchbinderleinwand, 60 Stück Folio, 100 Pfd. Karton, 100 Pfd. Dedelabsälle, 200 Stück große Couverts, 100 kleine Couverts, 200 Stück Trauerkarten,  $\frac{1}{2}$  Ries Postpapier, 1 Buch Ueberziehpapier, 2 Mappen, 4 Wörterbücher, ein Pfund Damarlack, 1 Vergoldkissen, 1 Vergoldmesser, 2 Petroleumlampen, 2 Glätteisen, 1 Pestlade, 1 runder Tisch, 1 zweithüriger Kasten, 1 Leimmaschine, 1 Schneidbrett, 1 Arbeitstisch, 1 Pichtsteker, 1 Tintengeschirr u. A. m.

Untersträß, den 15. März 1875.

Der Gemeindevorstand:  
P. Rohweder.



## 54.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Donnerstag den 18. März werden von Morgens 8 Uhr an zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 50 Zentner schwarzes Stroh, zirka 60 Zentner Heu und Emd, 4 Pferde, 1 Faß, zirka 5 Saum haltend, 4 Saum neuen weißen Wein, 2 Bienenwagen mit eisernen Achsen, zwei- und dreizöllig, zwei vollständige Pferdegeschirre, 2 Pferdebedecken, ein vollständig aufgerüstetes Bett, ein zweithüriger tannener Kasten, eine Anzahl Feldgeräthschaften u. a. m.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 15. März 1875.

Tanner, Gemeindammann.

## 55.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge verlangter Versilberung werden Freitag den 19. März, von Mittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft zur „Reblaupe“ dahier gegen Baarzahlung unwiderruflich öffentlich versteigert:

1 tannener Krämerkasten sammt Inhalt, 1 Kleiderkoffer, verschiedene Kleidungsstücke, 1 Tabackspfeife, 1 Blechbüchse, 1 Rasierzeug, einige alte Bücher und Schachteln zc.

Ferner: 1 Pferd, Stute, Schimmel, zirka 10 Jahre alt, ein Bienenwagen.

Wytilon, den 14. März 1875.

Weber, Gemeindammann.

## 56.                      G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 19. März, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Schlafdivan, 3 Betten, 2 Nähmaschinen, 8 viereckige Tische, 60 Brettstischel, verschiedene Spiegel und Tableaux, 15 Stück Mousseline, 15 Stück Battiste, 10 Delbruckbilder in Goldrahmen, 10 Ries Schreibpapier, 6 Ries Packpapier, 2 Zentner Weißmehl, 45 seidene Foulards, 50 Fichus, 30 Tuchjaden, 25 Blousen, 6 Shawls, zwanzig Tabliers, 10 schwarze Paletots, verschiedenes Glas- und Küchengerath, 2 einthürige Kasten, 2 runde Tische, 2 Kanapee, 2 Wasch- und 3 Nachttische, 1 Chiffonniere, 2 Kommoden, 1 Stoduhr, verschiedene Ringe, 1 silberne Uhr, 23 Weinfässer, zirka 32 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, Kellergeschirr u. v. A. m.

Endlich aus dem Konkurse von Eugen Knüsli & Cie:

22 Flaschen vin du brac.

Zürich, den 15. März 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

## 57.                    V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 18. März 1875, über:

1 tann. 2thüriger Kasten mit 6 Schubladen, 1 tann. Bücherkasten, 1 harthölzernes Ruhebett, 1 harthölzerner viereckiger Tisch, 2 Sessel, 1 Kacheltragofen sammt Rohr.

Kilchberg, den 12. März 1875.

Das Gemeindammannamt.

## 58.                    A l t s t e t t e n.

## W e g v e r b o t.

Da Hr. Wilhelm S ö h n im Hard-Altstetten und Hr. Jakob S a f n e r im Hard-Außersühl sich darüber beschwerten, daß dritte Personen den ihnen eigenthümlich zustehenden Flurweg im Grund, Gemeinde Altstetten, benutzen, während außer ihnen, den Beschwerdeführern, hiezu einzig berechtigt seien der Staat, die Herren Präsident Döhner, Jakob Döhner, Konrad Schwarz, Sedelmeister, Jakob Dehninger und Konrad Müller, Sigrift, sämmtlich in Altstetten, so wird Jedermann (obbezeichnete Wegberechtigte ausgenommen) die Benutzung fraglichen Flurweges bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuhängen, ansonsten sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Altstetten, den 15. März 1875.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Das Gemeindammannamt.

## 59.                    V e r b o t.

Da Herr Johs. Elmer in Regensberg sich darüber beschwert, daß sein Hofraum und das darum grenzende Land als Hühnerweide benutzt werde, während er nicht verpflichtet sei, solches zu dulden, so wird Jedermann das Laufenlassen von Hühnern auf dem Lande des Herrn Elmer bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß §§ 287 und 288 der Strafprozeßordnung bezogen werden, untersagt; denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramt geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Regensberg, den 11. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

H. Kunz.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Vermischte Bekanntmachungen.

60. Wilhelm Weber von Wezikon, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 25. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, vor dem Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die gegen ihn angehobene Bevogtungsklage zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

61. Julius Bretscher von Henggart, wohnhaft gewesen in Eschikon-Dynhard, geboren 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Elisabetha geb. Hafner, in Eschikon, gerichtlich aufgefodert.

Winterthur, den 12. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

62. Walter Fiselh, Steinmetz, von Winterthur, geboren 1844, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Dorothea geb. Weidenmann dahier gerichtlich aufgefodert.

Winterthur, den 12. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

63. Ulrich Angst, Schmid, im Pyrenhof-Wyl, hat auf den Nießbrauch des Weibergutes seiner Ehefrau Elisabetha Angst geb. Rügger verzichtet, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 2. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

64. Dem unbekannt abwesenden Jakob Frei, Metzger, von Wolsen, wird hiemit eine Frist von 14 Tagen von heute an gerechnet angesetzt, um binnen derselben den Arnold Hegetschweiler in Obfelden für seine Forderung von 537 Fr. 86 Rp. nebst Kosten zu

befriedigen, oder dagegen hierorts allfällige Einwendungen zu erheben, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist die Versteigerung des behufs Sicherstellung genannter Forderung mit Arrest belegten Rausschuldbriefes auf Heinrich Hurter, Leonhards, aus dem Lochhof-Affoltern, bewilligt würde.

Affoltern, den 12. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

65.. Wer an den Nachlaß der Maria Karan von Karlsstadt, wohnhaft gewesen an der Geigergasse No. 5 Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird anmit aufgefordert, dieselbe binnen 10 Tagen von der Publikation an hierorts anzumelden, ansonst die Nachlaßaktiven der Mutter der Verstorbenen ausgingegeben würden.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

66. Das Bezirksgericht Horgen  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Horgen, Anklägers,  
gegen  
Othmar Meier von Tägerig, Bezirksamt Bremgarten, geb. 1854,  
ohne Beruf,  
betreffend Uebertretung des Armengesetzes,  
gefunden und erkennt:

1. Othmar Meier ist der Uebertretung des § 41 des Armengesetzes schuldig.

2. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von 9 Tagen verurtheilt, es wird diese Strafe aber durch den ausgehaltenen Sicherheitsverhaft als erstanden erklärt.

3. Der Angeklagte trägt die Kosten.

4. Mittheilung dem Angeklagten durch das Mittel des Amtsblattes, unter Ansetzung einer Appellationsfrist von vier Tagen von der Publikation an gerechnet.

Horgen, den 1. März 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.



67. Das Bezirksgericht Hinweil  
 hat  
 in Sachen  
 der Frau Elisabetha Bachmann geb. Brandenberger in  
 Dürnten, Klägerin,  
 gegen  
 Heinrich Bachmann von Fischenthal, unbekannt abwesend, Be-  
 klagten,  
 betreffend Ehescheidung,  
 über die Streitfrage:  
 „Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen  
 sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Bachmann-Brandenberger sind gänzlich ge-  
 schieden.

2. Die aus der Ehe vorhandenen Kinder Hermann und Her-  
 mine werden bis zum zurückgelegten 12. Altersjahr der Klägerin zur  
 Erhaltung und Erziehung überlassen. Inzwischen hat ihr der Be-  
 klagte einen wöchentlichen Sustentationsbeitrag von 6 Fr. in viertel-  
 jährlichen Raten zu verabreichen.

3. Der Beklagte hat der Klägerin wegen Auflösung der Ehe eine  
 Entschädigung von 100 Fr. zu bezahlen. Für den Fall, als Beklagter  
 später zu größerem Vermögen kommt, kann die Klägerin auf Erhöhung  
 der Entschädigung antragen.

4. Die Ansprüche der Klägerin auf Herausgabe von Gegen-  
 ständen, welche sie dem Beklagten in die Ehe gebracht haben will,  
 werden ad separatum verwiesen.

5. Die Staatsgebühr wird auf 20 Fr. festgesetzt.

6. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen und die Klägerin pro-  
 zessualisch mit 40 Fr. zu entschädigen.

7. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch einmalige Publikation  
 im Amtsblatt mitzutheilen mit der Anzeige, daß ihm die 10tägige  
 Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen be-  
 ginne.

Hinweil, den 4. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

68. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage des Notariates der Stadt Winterthur werden aus  
 dem Konkurse von Eugen Knüsli und Cie. künftigen Donnerstag  
 den 18. März 1875, von Morgens 9 Uhr an, im Lagerhaus der  
 Bank in Winterthur öffentlich versteigert:

Birka 190 Pack Carton.

Winterthur, den 15. März 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

69.

**P r o z e ß f r i s t.**

Beim Bezirksgericht Hinwil ist zwischen Herrn Bezirksrath Gubelmann in Unterwetzikon, Klägers, gegen Heinrich Brunner, Wagner, daselbst, Beklagten, ein Prozeß pendent, über nachfolgende Rechtsfragen:

1) Ist Kläger berechtigt, bei mittlerem und niederem Wasserstand auf die bestehende Schwelleneinrichtung seiner Weberei einen Schwellladen von 6 Zoll Höhe aufzustellen?

2) Ist Beklagter anzuhalten, sein Wegrecht zum landwirthschaftlichen Gebrauche seiner Püntwies in 10 Fuß Breite von der Grenze an auszuüben und die Brücke über des Klägers Kanal bis auf dieses Maß abzubrechen?

Von dem Bestehen dieses Prozesses wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Wagner Heinrich Brunner hiemit Kenntniß gegeben, mit dem Beifügen, daß der Konkursrichter die Fortsetzung dieses Prozesses auf Kosten der Konkursmasse abgelehnt hat, und denselben anmit eine mit dem 22. dieses Monats zu Ende laufende Frist angesetzt, um während derselben hierorts Erklärung abzugeben, ob sie an Stelle des Kridars in den Prozeß eintreten wollen, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung der Klagen ausgelegt würde.

Wetzikon, den 11. März 1875.

Notariatskanzlei Wetzikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

70.

**K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 15. Hornung 1875 das über August Berger von Kast, Baden, wohnhaft im Niederdorf-Zürich, eingeleitete Konkursverfahren, unter Genehmigung des von Berger mit seinen Kreditoren abgeschlossenen Zwangsnachlaßvertrages, aufgehoben und den Kridaren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 11. März 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

71.

**G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Johannes Wirth, alt Stampfmüller, in Eglisau, werden nachfolgende Piegenschaften im Gasthaus zur Krone Montags den 22. März 1875, von Abends 7 Uhr an, öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus mit Mühle in der Stampfe zu Eglisau mit zirka 7 Vierlingen Neben, Wiesen und Ackerland dabei.

Zirka 5 Mägli Neben im Eigen.

Zirka 4 Mägli Neben in der Maurhalden.

Zirka 4 Mägli Acker im Vogelshand.

Ferner:

Zirka 5 Mäßli Neben auf Bähl,  
zirka 8 Mäßli Acker im Gentner, im Hüntwangerbann.

Endlich:

Zirka 5 $\frac{1}{4}$  Mäßli Holz und Boden im Müllernholz,  
zirka 2 Mäßli Holz und Boden im Bannholz,  
zirka 3 Mäßli Holz und Boden im Riethli, im Buchenlooberbann.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Eglisau, den 12. März 1875.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

72. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Albert Keller, gewesener Wirth zum Kreuz im Riedt-Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 24. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 17. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Mai 1875; Konkursverhandlung den 22. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

2. Nachlaß des Heinrich R u s s b a u m e r von Erlench, Fuhrhalter, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, in Folge Erbschaftserschlagung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Thalweil 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. April 1875; Konkursverhandlung den 18. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Horgen.

3. Eugen Defer, wohnhaft gewesen in Riesbach, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 5. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Frau Wittwe A. Barbara Knecht geb. Spillmann, von Borghalden-Wald, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Ausersthal u. d. E. den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom

22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 20. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Eduard Albrecht von Stadel, sesshaft in Mellikon-Egg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Uster vom 9. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 26. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Uster.

6. Johannes Lips, Küfer, von Niederurdborf, wohnhaft in Außer-  
sühl, in Folge durchgeführten Rechtsstriches; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außer-  
sühl u. d. E. den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 20. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Jakob Fischer, Zimmermann, von Bärenstweil, wohnhaft im Weingarten-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 10. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 1. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

8.. Margaretha geb. Keller, Ehefrau des Jakob Schwarz, Jakobens Sohn, von Seuzach, wohnhaft im Buchmoos zu Brütten; rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 24. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 21. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 28. April 1875 in Brütten; Konkursverhandlung den 22. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

9.. Heinrich Hegi, Schuster, Heinrichs Sohn, von Hausen a. A., sesshaft im Schachen-Bubikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 1. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.



10.. Gustav Leimbacher von Oberwinterthur, Goldarbeiter, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 5. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. April 1875; Konkursverhandlung den 26. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

11.. Hans Heinrich Wohlwend, Küfer, von Uster, in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 23. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 30. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. April 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr.

12.. Nachlaß des verstorbenen Johannes Pfister-Kern aus dem Gschwader bei Uster, seßhaft gewesen in der Obermühle-Fehraltorf, in Folge Erbsauschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 2. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Illnau den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 6. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 29. April 1875; Konkursverhandlung 26. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat; säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Hrn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rp.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 23.

Freitag, den 19. März

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 14. März in den politischen Gemeinden der Bezirke Affoltern und Uster stattgefundenen dritten Wahlganges für die Ergänzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt.

Zürich, den 16. März 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,  
Keller.

### Wahlergebnisse.

#### I. Bezirk Affoltern.

Stimmberechtigte 3043.

Abgegebene Stimmen 2856.

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Gewählt ist:

Herr Gemeindevorsteher Ringger in Heisch-Hausen mit 1474 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Gemeindevorsteher Stehli in Lunnern	.	.	1327 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	.	.	—.
Ungültige	"	.	17.
Leere	"	.	38.

## II. Bezirk Uster.

Stimmberechtigte 4242.

Abgegebene Stimmen 4106.

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Gewählt ist:

Herr Kreisrichter Ferdinand Homberger in Niedikon-  
Uster . . . mit 2048 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Gemeindevorsteher H. Bachofen in Stein- trüben-Maur	.	.	1449	"
Vereinzelte Stimmen	.	.	75.	
Ungültige	"	.	119.	
Leere	"	.	415.	

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Tit.!

Gemäß Ihrem Vertagungsbeschlusse vom 3. dieß lade ich Sie ein, sich Dienstags den 30. März 1875, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, zu einer außerordentlichen Session und zur Behandlung der nachbezeichneten Geschäfte auf dem Rathhause in Zürich einzufinden.

1. Gesetzesentwurf betreffend das Gemeinwesen (Kommissional-antrag).
2. Petition der Zivilgemeinde Langwiesen betreffend Erhebung zu einer politischen Gemeinde.
3. Gesetzesentwurf betreffend das Gewerbeswesen (Kommissional-antrag).
4. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend einige Ab-änderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859.
5. Antrag des Regierungsrathes betreffend Distriktsverband, nebst Kommissionsantrag.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Weilen, den 13. März 1875.

Der Präsident des Kantonsrathes:  
Hasler.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 13. März 1875.)

51. Der Regierungsrath hat behufs Ausführung einiger Kantonsrathsbeschlüsse folgende Maßnahmen getroffen:

1. Ueber das Postulat betreffend die Ausbildung, Prüfung und Wahlberechtigung weiblicher Lehramtskandidaten wird die Erziehungsdirektion eine Nachtragsvorlage zu dem Gesetzesentwurf betreffend einige Aenderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes von 1859 ausarbeiten.

2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, den Armenpflegen von der Aussetzung eines Kredites von 5000 Fr., zur Unterstützung almosenempfängiger Kinder, behufs Besuches der höheren Volksschulen, Kenntniß zu geben und ihnen zu empfehlen, begabte Kinder der Sekundarschule zuzuwiesen.

Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, sich von den Sekundarschulpflegen über Zahl und Verhältnisse der die Sekundarschule im Schuljahre 1875/76 besuchenden, aus dem Armengute unterstützten Kinder Bericht erstatten zu lassen und darauf gestützt ihre Anträge betreffend Verwendung obigen Kredites vorzulegen.

Ferner wird die Erziehungsdirektion eingeladen, eine Vorlage betreffend Unterstützung armer Sekundarschüler als Nachtrag zu dem oben erwähnten Gesetzesentwurf vorzubereiten.

3. Mit Rücksicht auf die der beschlossenen Tagesordnung über die Petition der 12 Privatschulen betreffend den Gebrauch der obligatorischen Lehrmittel zu Grunde gelegten Erwägungen wird der Regierungsrath eingeladen, der Privatschule Wädenswil den seiner Zeit von ihr gewünschten Gebrauch der Lehrmittel von Eberhard und Wädernagel zu bewilligen.

52. Die Schulgenossenschaften Wallisellen und Nieden werden auf 1. Mai 1875 von dem Sekundarschulkreis Bassersdorf abgetrennt und bilden einen eigenen Sekundarschulkreis mit dem Schulorte Wallisellen.

53. Eine Schulpflege fragt an, ob nicht einem in andern Kantonen patentirten Sekundarlehrer auf Grund von Art. 5 der Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung das Wahlfähigkeitszeugniß als Sekundarlehrer im Kanton Zürich ohne Prüfung ausgestellt werden könne. Es wird jedoch die Anwendung des fraglichen Art. 5 der Uebergangsbestimmungen auf den Beruf der Primar- und Sekundarlehrer nicht für zulässig erklärt.

54. Die vom Bezirksrath Bülach dekretirte Erstellung einer Straße II. Klasse von Rafz nach Rüdingen, Strecke vom Dorfe Rafz bis zum Anfang des Waldes, wird genehmigt.



55. Zum Assistenzarzt der Irrenheilanstalt Burghölzli mit Amtsantritt auf 1. April 1875 wird gewählt: Herr Med. pract. J. Deß von Zürich.

(Vom 14. März.)

56. Zum ordentlichen Professor für Psychiatrie und psychiatrische Klinik an der medizinischen Fakultät der Hochschule, sowie zum Direktor der kantonalen Irrenheilanstalt im Burghölzli wird ernannt: Herr Privatdozent Dr. med. Eduard Sigig von und in Berlin, und zwar mit Amtsantritt auf 1. April 1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Beschluß des Regierungsrathes.

In der Gemeinde Außerfihl war schon im Jahr 1863 der obere Gemeindetheil der Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur und für städtische Verhältnisse überhaupt, unterstellt worden (Regierungsrathsbeschluß vom 26. Herbstmonat 1863).

Die dortige Gemeindeversammlung hat unter'm 11. Weinmonat 1874 beschlossen, das fragliche Gesetz auf das ganze Gemeindegebiet auszudehnen, und es sucht nun der Gemeindrath mit Zuschriften vom 27. Hornung und 4. März dieses Jahres, unter Einsendung des Katasterplanes, um Genehmigung obigen Beschlusses nach.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion der öffentlichen Arbeiten,  
beschließt:

1. Dem Beschlusse der Gemeinde Außerfihl wird im Sinne des § 76 der Bauordnung vom 30. Brachmonat 1863, die Genehmigung ertheilt.

2. Der Gemeindrath Außerfihl wird für das neu der Bauordnung unterstellte Gebiet alle diejenigen Einrichtungen übernehmen, welche durch das Gesetz dem Stadtrathe zugewiesen sind.

3. Der Gemeindrath wird eingeladen, den in § 75 vorgeschriebenen Plan anfertigen, auf demselben die Grenzen des öffentlichen Grundes, die Baulinien und das Niveau eintragen zu lassen und dem Regierungsrathe nach Anleitung des § 5 zur Genehmigung vorzulegen.

4. Dieser Beschluß ist dem Gemeindrath Außerfihl und dem Bezirksrath Zürich mitzutheilen und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 13. März 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## 2..                    G y m n a s i u m   Z ü r i c h.

Die öffentlichen Jahresprüfungen werden Montag, Dienstag und Mittwoch den 22., 23. und 24. März, je von Morgens 7 Uhr an, im obern Stockwerk des Kantonschulgebäudes stattfinden. Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt, sind dazu eingeladen. Programme der Prüfungen können im Schulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Zürich, den 13. März 1875.

Dr. Joh. Frei,  
Rektor des Gymnasiums.

## 3.                    R ö s l i b a d.

Die Aufsichtskommission des Kantonspitals und der Spannweide hat die Eröffnung des Röslibades an der Spannweide für dieses Jahr auf Freitag den 7. Mai festgesetzt.

Arme Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Dienstags den 13., 20. oder 27. April mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr, im Kantonspital einzufinden.

Anmeldungen, die nach dem 27. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämmtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingesandt werden.

Ueberdies werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen an den Wochentagen, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt No. 11 anzumelden. Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweide zu wenden.

Die Empfehlungen für die am persönlichen Erscheinen verhinderten Kranken sind an die Kommission für das Röslibad im Kantonspital zu adressiren.

Fluntern, den 12. März 1875.

Im Namen der Kommission  
für die Aufnahme von Kranken in das Röslibad:  
Das Sekretariat.

## 4.                    B i r s j a g d.

Die Dauer der diesjährigen Birsjagd wird hiemit auf die Zeit vom 19. März bis und mit 20. April festgesetzt. Es hat dabei die Meinung, daß zu dieser Zeit bloß die Jagd auf Schnepfen, nicht

aber auf Wald- und Feldhühner und wilde Enten gestattet ist. Im Uebrigen wird auf das Gesetz betr. das Jagdwesen vom 1. Febr. 1863 verwiesen.

Zürich, den 17. März 1875.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:  
Der Sekretär,  
S a f n e r.

### 5. H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Montag den 22. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, werden in der Staatswaldung am Hödler öffentlich versteigert:

70 Klafter Buchen-, Scheit- und Prügelholz.

6 Haufen Eiben.

3000 Wellen.

Anfang auf dem Holzablegeplatz.

Zürich, den 17. März 1875.

U. Meister, Forstmeister.

### 6. H o l z v e r l a u f.

Mittwoch den 24. März werden im Staatswald „Grüth“ ob Fesletten versteigert:

420 Eichen-, 28 Forren-, 8 Eichen- und 3 Fichtennußholzstämme.

110 Klafter buchenes Scheit- und Prügelholz.

20 „ Forrenholz.

30 „ vermisches Laubholz.

3 „ Hagenbuchen-, 3 Klafter Linden- und

5 „ Erlenholz.

4 „ Stockholz und

17,000 schöne Heizwellen.

Anfang punkt 10 Uhr westlich der Grüthwiese.

Andelfingen, den 16. März 1875.

W. Witz, Forstmeister.

### 7. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Gemeindegrenze Uster-Seegraben bis an die Straße I. Klasse in Unterwehikon, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich unter Beilegung von Leumundszugnissen bis zum 30. d. M. bei Herrn Kreisbauingenieur Egli im Obmannsamt, dahier, zu melden.

Zürich, den 16. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
K r a u e r.

### 8. I n d u s t r i e s c h u l e Z ü r i c h.

Die öffentlichen Jahresprüfungen sind auf Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. März, von Morgens 8 Uhr an, festgesetzt. Eltern und andere Schulfreunde sind dazu eingeladen.

Programme der Prüfungen sind beim Abwart der Kantonschule zu beziehen.

Zürich, den 17. März 1875.

A. Meyer, Rektor.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

9. Herr Kaspar Diener, Schraubensfabrikant, im Schmittenbach-Fischenthal, beabsichtigt zur Vermehrung seiner Wasserkraft das Oberschwendli- und Rothenfluhwasser in einen im Oberschwendliriedt, oberhalb der Schmittenbacher Brunnenstube, zu erstellenden Weier zu leiten und von dort aus in unterirdischer Leitung durch Heinrich Bertschingers auf dem Eggli und Heinrich Bertschingers Land auf Burgstulden auf sein schon bestehendes Wasserwerk zu führen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, einzureichen.

Dittikon, den 15. März 1875.

Statthalteramt Hinwil:  
Schaufelberger.

10..

N i e s b a c h.  
L a n d a n l a g e.

Herr Joh. Baur, Baumeister in Niesbach, beabsichtigt das zwischen seiner bestehenden Landanlage und der konzedirten Landanlage der Herren Gebrüder Lütthi befindliche Seegebiet mit einem Flächeninhalt von 5017 □' auszufüllen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen schriftlich einzugeben sind.

Zürich, den 13. März 1875.

Statthalteramt Zürich:  
Dr. Schauberg.

11. Heinrich Denzler, Jakobs Sohn, Landwirth, geb. 1835, von Schwerzenbach, in Itzchnach-Rüsnacht, ist für den Fall, daß derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu dessen Vormund ernannt worden: Herr Sedelmeister Egli in Goldbach-Rüsnacht.

Es wird deshalb Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt werden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Uster, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Stellvertreter des Rathsschreibers,  
D. F o y.



12. Es sind zufolge freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Konrad Temperli, Heinrichs sel., Mechaniker, von Gutens-  
weil-Volketsweil, dato in Zürich.
2. Frau Wittwe Elisabetha Trüb geb. Schellenberg, von Düb-  
dorf, in Bassersdorf.

Vormund des Erstem ist:

Herr Joh. Temperli, Rüfermeister, in Zürich;

der Letztern:

Herr Ferdinand Sieber zum „Löwen“ in Bassersdorf.

Uster, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Stellvertreter des Rathsschreibers,  
D. H o p f.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

13. Schleinitz-Dachlern-Wasen.

Lehrerwahl.

In Folge Schulgemeindefbeschluss vom 13. dieses Monats ist die Erneuerungswahl des Lehrers mittelst der Urne vorzunehmen.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden daher eingeladen, ihre Stimmzettel mit Ja oder Nein ausgefüllt, Samstag den 27. März, Mittags von 12—1 Uhr, im hiesigen Schulhause, unter Vorweisung der Ausweiskarte, in die Urne zu legen. Die Eröffnung der Urne erfolgt um 1 Uhr.

Die auswärts wohnenden stimmberechtigten Ausenthalter hiesiger Gemeinde (Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 87 des Gemeindegesetzes) können ihre Stimmzettel und Ausweiskarten in der Gemeinderathskanzlei, wo auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt, in Empfang nehmen.

Schleinitz-Dachlern-Wasen, den 16. März 1875.

Das Wahlbureau.

14.. Notariatskreis Oberstrass.

Wahl des Notars.

Gemäß Beschlusses der Kreiswahlvorsteherschaft ist die Ersatzwahl an die Stelle des mit Ende Augustmonat 1875 zurücktretenden Herrn Notar E. Hausheer in Zürich auf Sonntag den 21. März dieses Jahres festgesetzt.

Stimmberechtigt bei dieser Wahl sind alle im Notariatskreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nicht im Aktivbürgerrechte eingestellt sind (Art. 16—18 der Staatsverfassung).

Bezüglich der Wahlfähigkeit als Notar wird auf § 7, Abschnitt II, des Gesetzes betreffend das Notariatswesen, datirt den 24. Herbstmonat 1874, verwiesen.

Gesetzlich wahlfähige Bewerber, deren Zeugnisse auf der Gemeinderathskanzlei Oberstrass zur Einsicht offen liegen, sind folgende;

Herr J. E. Schmid, gegenwärtig Substitut bei Herrn Land-  
schreiber Hansheer in Zürich.

Herr E. Rudolf, Landschreiber, in Dielsdorf.

Die Wahl geschieht mittelst der Urne und es werden am Wahl-  
tage die Urnen in den zum Notariatskreise gehörenden Gemeinden  
aufgestellt und eröffnet wie folgt:

- 1) In Gottingen von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause,  
Eröffnung Mittags 1 Uhr.
- 2) In Fluntern von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause,  
Eröffnung Mittags 12 Uhr.
- 3) In Oberstraf von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause,  
Eröffnung Mittags 1 Uhr (Buße 50 Rp.).
- 4) In Unterstraf von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause,  
Eröffnung Mittags halb 2 Uhr.
- 5) In Wipfingen von Mittags 12—2 Uhr im Schulhause,  
Eröffnung Mittags 2 Uhr (Buße 60 Rp.).

Die Stimmregister liegen inzwischen in den betreffenden Gemein-  
dathskanzleien zur Einsicht offen, wo auch allfällige Reklamationen zu  
erheben sind.

Oberstraf, den 12. März 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,

Hollenweger.

#### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet  
worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadt-  
hausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Fried. Ulrich.	Neubauten an der Linden- gasse und Werkstattgebäude am Raminsegergässchen.	19. März.	2. April.

Zürich, den 18. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

#### 16.

#### Boppelsen.

#### Baugespann.

Herr Valentin Hugentobler hat behufs Erstellung eines Wohn-  
gebäudes in hiesiger Gemeinde ein Baugespann errichtet.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen müssen bis zum 3. April  
geltend gemacht werden.

Boppelsen, den 18. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Albrecht, Gemeinderathsschreiber.

17. **S o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Aktienbauverein Zürich an der Römer- straße.	4 Doppelhäuser.	19. März.	2. April.
Herr Müller- Widmer im eng- lischen Viertel.	4 Bohnhäuser (zusammen- gebaut).	"	"
Herr Bodmer- Knechtli an der Querstraße.	1 Bohnhaus.	"	"
Herr Fürlimann, Wirth, z. Sonnenek.	1 Kegelbahn.	"	"
Herr Ulrich Koller an der Hofstraße.	Bau eines Treppenhauses an das Haus No. 49.	"	"

Hottingen, den 18. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Schreiber,  
H o p.

18. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Hr. Guggenheim, Pferdehändler.	Stallgebäude an der Dufgasse.	19. März.	2. April.
Frau Wittwe Graf.	Schopjanbau an No. 28, Kappelergasse.	"	"

Kiesbach, den 18. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Jul. Viehe.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außerhalb des Baurahons).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Suter- Taschmacher, Klavierfabrikant.	1 Wohnhaus an der Brandschenkestraße.	19. März.	2. April.

Enge, den 18. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

### 20. R i e s b a c h.

#### Ausschreibung von Baulinien.

Die Baulinien und Niveau folgender Straßen sind festgesetzt worden:

- 1) Landstraße (vom Kreuzplatz bis Kirchenweg, soweit es Riezbach betrifft).
- 2) Feldeggstraße (vom Kreuzplatz bis Seefeldstraße).
- 3) Kirchenweg.

Die betreffenden Pläne können auf dem Baubureau eingesehen werden und es sind allfällige Reklamationen bis spätestens den 2. April einzureichen.

Riezbach, den 18. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Jul. Bebie, Gemeindrathsschreiber.

### 21. Aufruf von Heimatscheinen.

1. Der dem Emil Hägi von Hausen a. A. unterm 19. Mai 1871 ausgestellte mit No. 1096 bezeichnete und nunmehr vermiste Heimatschein wird hiemit zum zweiten Mal öffentlich aufgerufen, in der Meinung, daß wenn solcher unterzeichneter Stelle binnen 10 Tagen nicht beigebracht wäre, derselbe als kraftlos betrachtet würde.

2. Der dem Karl Baumann, Schreiner, von Hausen a. A., unterm 1. Brachmonat 1867 nach Außersicht ausgestellte, mit No. 935 bezeichnete und nunmehr vermiste Heimatschein wird hiemit zum zweiten Mal öffentlich aufgerufen, in der Meinung, daß wenn solcher unterzeichneter Stelle binnen 10 Tagen nicht beigebracht wäre, derselbe als kraftlos erklärt würde.

Hausen a. A., den 17. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H u b e r, Gemeindschreiber.



22.

## S e e b a c h.

## Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindrathskanzlei bis spätestens den 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung von Ordnungsbusse, einzureichen haben.

Seebach, den 6. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H o p, Gemeindrathschreiber.

23.

## B i r m e n s d o r f.

## Straßenbauausschreibung.

Der Gemeindrath Birmensdorf eröffnet anmit Konkurrenz über den Bau der Anlage einer 6062 Fuß langen Straßenstrecke III. Klasse vom Straßenübergang bei der hiesigen Bahnstation bis in die Ortschaft Landikon.

Die dießfällige Absteigerung findet Dienstag den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Speisewirth Wismer dahier, statt.

Plan, Baubeschreibung und Affordbedingungen können inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Birmensdorf, den 16. März 1875.

Der Gemeindrath.

24.

Ausschreibung der Sekundarlehrerstelle  
für den Schulkreis Stammheim.

In Folge Resignation des Lehrers wird die hiesige Sekundarlehrerstelle behufs definitiver Wiederbesetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen nebst den erforderlichen Zeugnissen nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Kantonsrath Arbenz zur Niedtmühle, bis spätestens den 30. dieß Monats entgegen.

Stammheim, den 6. März 1875.

Die Sekundarschulpflege.

25.

## W i e d i l o n.

## Bezeichnung der Hunde.

Die dießjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Montag den 22. März, Nachmittags von 1—5 Uhr, im „Falken“ dahier statt.

Die Taxe für einen neu zu bezeichnenden Hund beträgt 7 Frkn., für einen schon früher bezeichneten 6 Fr. 50 Rp. Die alten Zeichen sind abzulösen und mitzubringen und fehlende mit 15 Rpn. zu vergüten. Wer es unterläßt, seinen Hund bezeichnen zu lassen, hat später die doppelte Taxe und überdieß noch Buße zu bezahlen.

Wiedikon, den 17. März 1875.

Der Gemeindammann:  
D. Ritter.

26.

## F l u n t e r n.

## Notariatswahl.

Unter Bezugnahme auf die allgemeine Bekanntmachung der Kreisvorsteherschaft wird den Stimmberechtigten zur Kenntniß gebracht, daß für Vornahme der Wahl eines Notars für den Kreis Oberstraß die Urne in Fluntern Sonntags den 21. März, in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt sein wird und daß deren Eröffnung punkt 12 Uhr stattfindet.

Aufällige Reklamationen bezüglich Ausweisarten und Stimmzettel wollen bis Samstag Abends auf der Gemeindevorstandskanzlei angebracht werden.

Fluntern, den 16. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

27.

## F l u n t e r n.

## Gemeindesteuer pro 1875.

Der Verleger für den Bezug der dießjährigen Gemeindesteuer ist heute vom Gemeindevorstande genehmigt worden.

In Folge Gemeindevorstandsbeschlusses vom 7. März 1875 sind in Fluntern folgende Steuern zu bezahlen:

1. Für das Gemeindegewesen incl. Amortisation	Fr. 4. 70.
2. Für das Kirchenwesen	" —. 20.
3. Für das Schulwesen	" 1. 10.

Im Ganzen Fr. 6. —.

pro Steuerfaktor (Fr. 1000 Vermögen, Haushaltung und Mann).

Diese Steuer wird in zwei Malen bezogen, kann aber auch auf Einmal bezahlt werden.

Der Bezug der ersten Hälfte findet Freitag und Samstag den 16. und 17. April, je Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeindevorstandskanzlei statt.

Reklamationen gegen die Ansätze müssen innert 8 Tagen vom Empfange der Steuerzettel an schriftlich dem Gemeindevorstande eingereicht und es kann während der gleichen Zeit das Steuerregister auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Fluntern, den 15. März 1875.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
Ruser.

## 28. Ausschreibung einer Sekundarlehrerstelle.

Die in Folge Resignation erledigte Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Bassersdorf wird hiemit behufs definitiver Wiederbesetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen unter Beilegung von Zeugnissen sind bis zum 30. März dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Gemeindevorstandmann Keller in Mühlensdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 17. März 1875.

Die Sekundarschulpflege.

## 29. Hundebezeichnung.

Dieselbe findet in hiesiger Gemeinde Samstags den 20. und Montags den 22. d. Mts., je Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in der Wirthschaft zum Widder im Rennweg statt.

Das Nähere siehe im Tagblatt vom 18. dies.

Zürich, den 18. März 1875.

Der Stadtkammann:

Fäsi.

30. Herr Adam Huber in Hegi will sein Wohnhaus und Scheune No. 130 und 131 umbauen, nach Baugespann.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 19. März 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

31. Hans Gottfried Boshardt von Sternenberg, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 25. März, Vormittags 9 Uhr, vor Friedensrichteramt Töß zu erscheinen, um daselbst den gesetzlich vorgeschriebenen Aussöhnungsversuch auf die Klage der Regula Kläui in Töß betreffend Vaterschaft und Eheversprechen zu bestehen, unter Androhung, daß auf sein Ausbleiben die Weisung an das Bezirksgericht ausgestellt würde.

Töß, den 17. März 1875.

Das Friedensrichteramt.

## 32. Brüttifellen.

Sämmtliche (auch auswärts wohnende) Besitzer von Grundeigenthum im hiesigen Gemeindebanne werden anmit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Samstag den 20. März l. J., Abends 8 Uhr, ins hiesige Schulhaus, in Angelegenheiten beschlossener Besetzung der Mauerstelle, eingeladen. Von Ausbleibenden wird Unterziehung zu den gefaßten Beschlüssen angenommen.

Brüttifellen, den 16. März 1875.

Die Zivilvorsteherschaft.

33. In Verwahrsam der unterzeichneten Behörde liegt ein Sparkassaheft der zürcherischen Kantonalbank, ausgestellt auf die Erben des Bernhard Frei von hier, Schreiner, geb. 1792 — dato im Werth von beiläufig 500 Fr. — So lange Bernhard Frei lebte, stand ihm die Nutznießung des Zinses des ursprünglich 400 Fr. betragenden Kapitals zu. Da nun Bernhard Frei bereits seit 20. April 1871 verstorben ist, hat die Armenpflege beschlossen, obiges Kassaguthaben zu kündigen und den Betrag als Rückerstattung dem Armengut einzuberleiben, indem aus letzterem in den Jahren 1864—71 für den blind und arbeitsunfähig gewordenen Bernhard Frei im Ganzen 791 Fr. 90 Cts. hatten verausgabt werden müssen. Den Kindern des Bernhard Frei sel., deren derzeitiger Aufenthaltsort hierorts meist unbekannt ist, wird hiemit eine mit Ende Mai 1875 ablaufende Frist angesetzt,

binnen welcher sie allfällige Einsprachen gegen die Ausführung des erwähnten Beschlusses zu erheben haben, ansonst Verzicht ihrerseits auf weitere Ansprüche angenommen würde.

Hedingen, den 19. Hornung 1875.

Im Namen der Armenpflege:

Der Präsident,

Joh. Emanuel Grob, Pfr.

34.

#### H ö n g g.

Da in jüngster Zeit ungeachtet wiederholt erlassener Warnungen Fälle von Brandstiftungen an dürrem Vord- und Waldgras vorgekommen sind, so wird neuerdings in Erinnerung gebracht, daß nachweisbare derartige Fälle unnachlässiglich und streng bestraft würden und überdem je nach Umständen Ueberweisung an das Gericht zur Folge hätten, unter Verantwortlicherklärung der Eltern, Vormünder oder Lehrherren etc. für die ihrer Obhut unterstellten Minderjährigen.

Höngg, den 15. März 1875.

Der Gemeindrath.

35.

#### A u f f o r d e r u n g.

Zum Zwecke der Feststellung des Vermögensbestandes des sel. verstorbenen Heinrich Enderli von hier werden Diejenigen, die an denselben Forderungen zu stellen haben, anmit aufgefordert, dem hiesigen Gemeindrath innert acht Tagen von heute an frankirte schriftliche Eingabe zu machen; spätere Eingaben müßten ohne weiteres unberücksichtigt bleiben.

Affoltern b. H., den 18. März 1875.

Der Gemeindrath.

36.

#### G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 23. dieses Monats; Nachmittags 2 Uhr, werden in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 kompletter Pflug, 1 Egge, 1 Walsäge, 1 vier Saum haltendes, in Eisen gebundenes Weinsäß, 1 drei Saum haltendes, in Eisen gebundenes dito.

Affoltern b. H., den 17. März 1875.

Der Gemeindevorstand:

Schumacher.

37.

#### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Montag den 22. d. M., werden in Folge Versilberungsbegehren im Gasthof zur „Sonne“ dahier, Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birka 3 Saum 74-er Wein, Herrliberger.

1 Wirthschaftspatent.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Unterstrass, den 17. März 1875.

Der Gemeindevorstand:

P. Rohweder.



38. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 31. März, Abends 6 Uhr, kommen folgende Liegenschaften im „Kreuz“ dahier zur Versteigerung.

A. Den ideellen Antheil von  $\frac{49}{72}$  an folgenden Liegenschaften:

1. ein Wohnhaus unter No. 112 für 1800 Fr. affekurirt und ein Trotthaus unter No. 112 für 700 Fr. affekurirt,
2. ein Schweinestall,
3. ein Garten,
4. eine halbe Scheune unter No. 112 für 600 Fr. affekurirt,
5. zirka  $\frac{1}{2}$  Suchart Acker und Neben beim Hause,
6. „  $\frac{1}{4}$  „ Neben im Mostbach,
7. „  $\frac{1}{2}$  „ Neben im Zoller,
8. „  $\frac{1}{4}$  „ Wiesen auf dem kleinen Almenbli,
9. ein Stück Acker auf dem kleinen Almenbli,
10. zirka  $\frac{1}{2}$  Suchart Waldung an zwei Stücken in der Betten,
11. „  $\frac{1}{4}$  „ Wiesen im Frohnader,
12. „  $\frac{3}{8}$  „ Wiesen auf dem kleinen Almenbli,
13. „  $\frac{1}{8}$  „ Acker daselbst,
14. „  $\frac{1}{4}$  „ Wiesen und Acker auf dem kleinen Almenbli,
15. „  $\frac{1}{4}$  „ Acker in der Wannen.

B. Den ideellen Antheil von  $\frac{49}{144}$  an folgenden Grundstücken:

16. zirka 1 Suchart Neben im Schiengel.

Die Gantbedingungen werden vor der Gant bekannt gemacht.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Erlenbach, den 17. März 1875.

Der Gemeindamann:

J. J. v. Rufs.

39.. **S c h l i e r e n.****Mühllegewerbverkauf.**

Die Erben des sel. verstorbenen Joh. Frei, Müller, dahier, bringen am künftigen Freitag den 19. März, von 8 Uhr Abends an, in der Wirthschaft der Frau Wittwe Schnieper ihre sämtlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Mühle und Bäckerei, eine doppelte Scheune mit Stallung, gewölbtem Keller, Schopf und Schweineställen, ein Wasch- und Brennhaus, ein Beilmühlegebäude mit Mühle, sämtliche Gebäude affekurirt für 26,700 Fr. Dazu zirka 3 Sucharten Hofstatt, Kraut- und Baumgarten und Mühleweiher.
2. Zirka 26 Sucharten Matt- und Ackerland, mit den ertragfähigsten Obstbäumen bepflanzt.
3. Zirka 7 Vierling Neben.
4. Zirka 7 Sucharten Holz und Boden, davon 3 Sucharten im Weiningerbann.
5. Eine ganze Dorfgerechtigkeit.

Sämmtliche Liegenschaften befinden sich in einem guten Zustande, unweit von 2 Eisenbahnstationen; die Gebäulichkeiten würden sich auch zu irgend einem andern industriellen Zwecke eignen. Die Kaufobjekte können nach Belieben sammethaft oder stückweise erworben werden.

Schlieren, den 13. März 1875.

Die Gantbeamtung.

40.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 23. März, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

a. zufolge Versilberungsbegehren:

1 Pianino, 1 Chiffonniere, 2 Kommoden, 1 einthüriger Kasten, 3 silberne Kaffeelöffel, 1 goldener Ring, 1 Paar Kanonenstiefel, verschiedene Herrenkleider, Lein- und Tischtücher, Servietten, 1 Kanape, mehrere Betten, 6 Saum Wein, verschiedene Spiegel und Tableaux, 10 Stück Battiste, 10 Stück Pique, 10 Stück Shirting, 1 nußbaumener Sekretär u. a. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

Drei 4½% Obligationen von je 1000 Fr. auf die schweizerische Kreditanstalt in Zürich mit Coupons per 30. Wintermonat 1875 u. ff.

b. Aus dem Konkurse des Weinhändlers Franz Ziegler:

Verschiedene Bureaueräthschaften, 1 Schreibpult, 3 Komptoirstühle, 1 Bureaukasten, Tische, Sessel, 1 Kopierpresse, 1 silberne Weinprobe, 1 dito Schale u. dgl., 1 Divan, 1 Kommode, verschiedene Tableaux, Bücher, Karten, eine Partie Kleider, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Chiffonniere, 1 Bett u. a. m.; sodann eine beträchtliche Anzahl Piecen und Fäßchen, zirka 750 Maß rother und weißer Wein, 3 Piecen Bordeaux, 2 Piecen Roussillon, zirka 1300 Flaschen verschiedene Weine (meistens Bordeaux), und andere Spirituosen u. a. m.

Zürich, den 18. März 1875.

Der Stadtkammann:  
F ä s i.

41.

## D b e r - E n g s t r i n g e n.

Wegen Lokalanänderung läßt Herr Johs. Meier, Müller, in hier, Dienstag den 23. dieß Monats, von Morgens 8 Uhr an, unter amtlicher Aufsicht und Leitung über verschiedene entbehrlich gewordene Fahr- habegenstände eine öffentliche Versteigerung abhalten, namentlich über:

2 junge starke Zugpferde, sammt Pferdegeschirr, zwei Hintergeschirre und 1 Wagengeschell; 2 Kühe und 2 Kinder; 4 komplette Viehgeschirre und 6 eiserne Vieheinbünd; 1 zirka 3½ Zentner schweres Mastschwein; 1 zweispänniger Wagen sammt Leitern, Vennen, Jauchesaß und Traggeschirr; 1 einspänniger so gut wie neuer Wagen sammt Gestell und Sitz; 1 Chaise sammt Chaisengeschirr; 1 Handwägel, einige Anwagen und Vornwagen; eine Parthie Ketten, Radschuh und Krätzband; 1 zweispänniger Schlitten sammt Gestell; 1 Gras-, 1 Jauch- und 1 Düngerbähre; 1 kompletter Pflug sammt Anwag; 1 Egge; 1 Futterschneidstuhl; 1 Heumesser; 1 Hebeisen und 1 Fußwinde; 1 Decimalwage von 5 Zentner Kraft nebst Gewicht; Sensen, Rechen, Gabeln und Furgeln; Grab- und Schorrschaufeln, Rärste, Hauen, Bidel, Beile, Aerte und Gertel; Wald- und Handsägen; 1 Hobelbank; 1 Schleifstein sammt Gestell; 1 Wursthod; 2 Baumleitern, 2 Tennleitern und 1 Kellerleiter; 1 Paar ganz neue Wagenleitern;

1 Cylinderofen; 1 Kohlenkessel; 1 Ruchegelten; 6 Paar Vorfenster; 1 Fleischstande; 4 Weinstanden; 3 Güllenstanden; 24 Stück Weinfässer, zirka 200 Saum haltend; 1 Fuhrfaß; sämtliche Fässer in Eisen gebunden; 2 Weintrichter; 3 Saum eingemachte Kirschen; zirka 60 Saum Aepfelmoss; 6 Braantweinflaschen; 1 Glaslasten; 2 Wirthstische; 3 Klasten Mischelholz und zirka 200 Wellen buchene Heize.

Der sehr gute Zustand der sämtlichen Verkaufsgegenstände läßt zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Auskunft erteilt inzwischen der Verkäufer Herr Meier selber.

Oberengstringen, den 16. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

E. Meyer,

Gemeindrathsschreiber.

#### 42. L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Mittwoch den 24. d. Mts., Abends 6 Uhr, bringen die Erben des sel. verstorbenen Hs. Rudolf Homberger in der Langfuhr Gofau ihre sämtlich besitzenden Liegenschaften im Gasthose zum Löwen in Gofau auf öffentliche Steigerung

als:

1. Ein Drittel Wohnhaus für 1800 Fr. asselurirt.
2. Ein Drittel Scheune sammt Schopfanbau für 700 Fr. versichert.
3. Zirka 8 Zucharten Acker, Wiesen, Neben, Holz, Streuland.

Diese Liegenschaften, meistens in der Nähe der Gebäulichkeiten liegend, befinden sich in gutem Zustande und wird deshalb, sowie zufolge der günstig gestellten Kauf- und Zahlungsbedingungen zahlreiche Käuferschaft erwartet, zu welcher Versteigerung einladet

Gofau, den 17. März 1875.

Für die Gantbeamtung:

Kuser,

Gemeindrathsschreiber.

#### 43. R i e s b a c h.

##### G a n t a n z e i g e.

Montag den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, bringen die Erben des Hrn. J. Müller in No. 51 Seefeld verschiedene aus dessen Nachlaß herrührende Gegenstände auf öffentliche Steigerung, so namentlich:

2 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Sekretär, 2 Schreibpulte, 1 Wirthschaftsuhr, 12 Rohrkessel, 2 Spiegel, 1 zweithüriger und 3 einthürige Kisten, 3 Kommoden, 4 vollständige Betten, 2 Kupferhären, 2 Kupfergelten, 4 Tische u. v. A. mehr.

Riesbach, den 16. März 1875.

Namens der Gantbeamtung:

Julius Debie,

Gemeindrathsschreiber.

44. **V e r b o t.**

Auf das Gesuch der Herren Gottlieb Schächli in der Füschenwies und Jakob Hägi im Tannenbach-Horgen, wird das Betreten ihrer daselbst liegenden Güter bei Polizeibüße verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot sind die laut den Hofbeschreibungen Berechtigten, bezüglich der diesen zustehenden Rechte.

Horgen, den 16. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann:

G. Burkhard.

45. **V e r b o t.**

Bei Polizeibüße wird das Weidenlassen von Hühnern auf dem Eigenthum des Herrn Kaspar Gut im Kalloppen-Horgen verboten.

Horgen, den 16. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann:

G. Burkhard.

46. **O e f f e n t l i c h e s V e r b o t.**

Auf das Gesuch des Herrn Ab. Syfrig zum Hasengarten-Langnau, wird alles Laufen und Fahren über dessen im Gemeindeganne Adliswil gelegenes Grundstück, genannt „Vögelimatt“, bestehend aus Wiesen und Holz, für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Horgen, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichts-Präsidenten:

Der Gemeindammann:

J. Maurer.

47. **O e f f e n t l i c h e s V e r b o t.**

Auf die Beschwerde des Herrn Jakob Jäck im Mönchhof-Rilchberg, daß er an seinen Reben und Wiesen zwischen dem Eisenbahn-Trace und der Scheuermeierstraße in erheblichem Maße geschädigt werde, wird das Betreten und Laufen über das bezeichnete Grundstück für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Rilchberg, den 13. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichts-Präsidenten:

Der Gemeindammann,

Ed. Schärer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufkäufe und Amortisationen.

48. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten und angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes per:

1. Fr. 103 auf Gabriel Keller, Sattler, von Marthalen, niedergelassen in Andelfingen, zu Gunsten des Jakob Spalinger, Meyger, in Marthalen, als Vormund und Einziger des Ulrich Manz, Fuhrmann, in dort, datirt 16. Augustmonat 1854;



2. Fr. 23 auf obigen Gabriel Keller, von und in Marthalen, zu Gunsten des Leonhard Keller, Steinhauer, daselbst, datirt 14. Herbstmonat 1857; Einziger: Herr Präsident Georg Nägeli, Färber, in Marthalen; (letzter bekannter Schuldner des ersten Briefes: Heinrich Spalinger, Wirth, bei der Station Marthalen, und des zweiten Briefes: Friedrich Keller, Gabriels, Sattlers sel. Sohn, in Marthalen; letzte bekannte Gläubiger bei beiden Briefen: die ursprünglichen), oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Andelfingen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

49. Durch Beschluß vom 23. Hornung 1875 hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Kauffschuldbriefes per:

Fr. 146 auf Jakob Sigg, Zimmermanns, Ulrichs sel. Sohn, in Kleinandelfingen, zu Gunsten der Magdalena Eigenheer, Waibels, daselbst, datirt 23. April 1868, denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Andelfingen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

#### **50. Z i v i l e h e.**

Christian Waller von Kirchheim, Amt Deß, Königreich Württemberg und Friederika Leemann von Alpirsbach, Oberamt Obernau, Königreich Württemberg, beide wohnhaft im Pfenn-Dübendorf, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 31. dieß hierorts geltend zu machen.

Aster, den 17. März 1875.

Der Bezirksgerichts-Präsident:  
Wettstein.

51. Hiemit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unterm heutigen Tage ein zwischen den Gebrüder Heinrich und Gottlieb Fried von Uttenberg-Knonau, seßhaft bei der Kirche Horgen, abgeschlossener Gemeinderschaftsvertrag seine gerichtliche Genehmigung erhalten hat.

Horgen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

52.

## A u f f o r d e r u n g.

Herr J. Groß zur Krone zu Eglisau hat unterm 29. Septbr. 1874 für seine Forderung von Fr. 21. 47 Rp. sammt Kosten Effekten des Hrn. Wild von Zürich, ehemals im Hause des verst. Hrn. Dr. Schneebeli zu Eglisau, mit Beschlag belegen lassen.

Dem unbekannt abwesenden Hrn. Wild wird auf Verlangen des Ansprechers aufgegeben, binnen drei Wochen von heute an, seiner Verpflichtung gegen Hrn. Groß nachzukommen oder seine Einrede hierorts geltend zu machen, widrigenfalls Hr. Groß bevollmächtigt würde, die arrestirten Gegenstände versteigern und sich aus dem Erlös bezahlen zu lassen.

Bülach, den 17. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
F. Schenckler.

53. Barbara M o l, verwittwete Krauer, geb. Maag, von Pfäffikon, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefördert, Montag den 5. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes Kaspar M o l, von dort, dato wohnhaft auf dem Meierhof-Bädensweil, zu beantworten.

Horgen, den 15. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

54. Bondolo Marasani aus Italien, welcher sich als Eisenbahnarbeiter in Dssingen aufgehalten hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefördert, Montags den 5. April l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen zur Verhandlung in der gegen ihn erhobenen Klage auf Körperverletzung, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B o l l e r.

55. Das Bezirksgericht Uster hat unterm 20. Hornung dieses Jahres einem vom 1. Christmonat 1874 datirten Gemeinderschaftsvertrag zwischen den Fräulein Maria Magdalena, Luisa und Pauline Pfenninger von Stäfa, dato in Uster und Zürich, die Genehmigung ertheilt, was dem Publikum hiemit zur Kenntniß gebracht wird. Zur Vertretung der Gemeinderschaft nach Außen ist, vorbehaltlich der Verfügungen über Grundeigenthum, jeder Gemeinder befugt.

Uster, den 10. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers,  
J. J. Meier.

56. **Oeffentliche Aufforderung.**

Der Gemeinbrath Egg hat ein Stück der alten Fochstraße, nämlich vom Löwen in Eßlingen bis zur Stäfer-Usterstraße, an Private abgetreten und will das Kaufsobjekt den Käufern notarialisch zufertigen lassen. Da nun das in Frage kommende Grundstück in den Grundprotokollen nicht eingetragen ist, so wird hiemit an alle diejenigen, welche dingliche, in dem Grundprotokoll nicht bereits vorgezeichnete Rechte auf dasselbe geltend zu machen haben, die Aufforderung gerichtet, dies innert einer Frist von 10 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu thun; ansonst ohne Weiteres die Bewilligung zur kanzleischen Zufertigung des Eigenthums ertheilt würde.

Uster, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtschreibers:  
J. J. Meyer.

57.. Wilhelm Weber von Weikon, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 25. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, vor dem Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die gegen ihn angehobene Bevogtungsklage zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 13. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
H. Duttweiler.

58. Der in Konkurs gerathene Johannes Illi von Bonstetten, wohnhaft in Winikon, Uster, hat am 18. Januar a. c. ein in der Gemeinde Enge gelegenes Heimwesen um 8000 Fr. an Hrn. J. J. Kägi am Rüdenplatz, Zürich, verkauft. Die notarialische Fertigung dieses Rechtsgeschäftes, die noch nicht stattgefunden, sollte nächstens vollzogen werden. Mit Ermächtigung des Konkursrichters wird den Illischen Kreditoren eine mit dem 29. März a. c. ablaufende Frist anberaumt, um hierorts die Akten einzusehen und allfällige Einsprachen gegen die Gültigkeit dieses Rechtsgeschäftes abzugeben. Stillschweigen würde als Verzicht auf Einwendungen ausgelegt und die notarialische Fertigung alsdann vollzogen werden. Die an den verkauften Liegenschaften geltend gemachten Pfandrechte unterliegen indeß gleichwol der Prüfung und allfälligen Bestreitung des Notars und der Gläubiger (§§ 89 und 99 des Konk.-Ges.).

Greifensee, den 18. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

59. Im Konkurse über Philipp Perceles, gewesenen Schuhhändlers in Zürich, findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Zürich, den 17. März 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

60..

**P r o z e ß f r i s t.**

Beim Bezirksgericht Hinwil ist zwischen Herrn Bezirksrath Gubelmann in Unterwehikon, Klägers, gegen Heinrich Brunner, Wagner, daselbst, Beklagten, ein Prozeß pendent, über nachfolgende Rechtsfragen:

1) Ist Kläger berechtigt, bei mittlerem und niederem Wasserstand auf die bestehende Schwelleneinrichtung seiner Weberei einen Schwelladen von 6 Zoll Höhe aufzustellen?

2) Ist Beklagter anzuhalten, sein Wegrecht zum landwirthschaftlichen Gebrauche seiner Püntwies in 10 Fuß Breite von der Grenze an auszuüben und die Brücke über des Klägers Kanal bis auf dieses Maß abzubrechen?

Von dem Bestehen dieses Prozesses wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Wagner Heinrich Brunner hiemit Kenntniß gegeben, mit dem Beifügen, daß der Konkursrichter die Fortsetzung dieses Prozesses auf Kosten der Konkursmasse abgelehnt hat, und denselben anmit eine mit dem 22. dieses Monats zu Ende laufende Frist angesetzt, um während derselben hierorts Erklärung abzugeben, ob sie an Stelle des Kridars in den Prozeß eintreten wollen, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Anerkennung der Klagen ausgesetzt würde.

Wegikon, den 11. März 1875.

Notariatskanzlei Wegikon:

J. H. Staub, Landtschreiber.

61. Die förmliche Durchführung des Konkurses über Johannes Baumann, Fuhrmann, an der Sihlbrücke-Hirzel, unterbleibt wegen Mangel an Aktiven. Der Konkursit wurde im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Horgen, den 18. März 1875.

Notariatskanzlei Horgen:

A. Nägeli, Notar.

**Konkurspublikationen.**

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Reinhart Egli, Hans Jakobs sel. Sohn, von Unter-Hittnau, wohnhaft in Ottikon-Alnau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Alnau den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

2. Friedrich Hirsig von Amsohlingen, Bezirk Thun, seßhaft gewesen im Sennhof, Gemeinde Seen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 12. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Ober-



winterthur (in Winterthur) den 17. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 8. Mai 1875; Konkursverhandlung 1. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

3. Heinrich Hurter, Leonharden, aus dem Pochhof-Zwillikon, wohnhaft in Wolsen-Obfelden, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

4. Jakob Baumann, Jakobson Sohn, alt Wächters, in Ebertsweil-Hausen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 12. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 27. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

5. Nachlaß des sel. Joh. Heinrich Haab von Meilen, wohnhaft gewesen in Auersihl, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 15. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 16—19.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich

### Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 2 Fr.  
' , Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



### Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rvn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 24.

Dienstag, den 23. März

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 20. März 1875.)

57. Die Lehrstelle für kunstgewerbliches Zeichnen am Technikum in Winterthur wird Herrn Léon Petua aus Paris übertragen.

58. Das Lehrfach des Modellirens am Technikum wird Herrn Johann Leuzinger in Glarus, gegenwärtig als Bildhauer in München, übertragen.

59. Die Schulgenossenschaften Grüningen, Binzikon und Izikon werden auf 1. Mai 1875 von dem Sekundarschulkreis Gossau abgetrennt und bilden einen eigenen Sekundarschulkreis mit dem Schulorte Grüningen. Die politische Gemeinde Grüningen übernimmt die gesetzlichen Leistungen für die Sekundarschule.

60. Die Schulgenossenschaften Herrliberg und Wegweil werden auf 1. Mai 1875 vom Sekundarschulkreis Meilen abgetrennt und bilden einen eigenen Sekundarschulkreis mit dem Schulorte Herrliberg. Die Schulgemeinde Herrliberg übernimmt die dem Schulorte gesetzlich obliegenden Leistungen.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Eglisau.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 2. April 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 19. März 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Statutengenehmigung.

Der Regierungsrath hat den Statuten des „Konsumvereins Horgen“ die Genehmigung erteilt, was unter Beifügung nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 20. Hornung 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Der Konsumverein Horgen bildet eine Genossenschaft mit dem Zwecke, sich die Lebensbedürfnisse in guter Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen.

§ 2. Die Genossenschaft nimmt die Form der Aktiengesellschaft an, wie solche in den §§ 28–41 und 1342–1365 des privatrechtl. Gesetzbuches bestimmt ist.

§ 3. Mitglied des Vereins ist, wer im rechtmäßigen Besitze einer Aktie auf Grundlage dieses Besizes im Mitgliederverzeichnis eingetragen ist. Anspruch auf den Dividendenbetrag des laufenden Jahres hat eine Aktie nur dann, wenn dieselbe im Mitgliederverzeichnis eingetragen ist.

§ 4. Ein Mitglied kann nicht mehr als Eine Aktie besitzen. Die Zahl der Mitglieder darf nicht über 164 steigen.

§ 5. Aktien dürfen nicht an Personen verkauft werden, welche auf eigene oder fremde Rechnung ein gleiches oder ähnliches Geschäft wie der Konsumverein betreiben. Verkäufe dieser Art ziehen Verlust des Stimmrechts und des Dividendenanteils nach sich. Diese Bestimmung hat jedoch auf frühere Verkäufe an solche Personen keine rückwirkende Kraft.

§ 7. Mitglieder haften nur mit ihrem Genossenschaftsanteil, nicht aber persönlich für die Schulden des Vereins.

§ 8. Die Aktienscheine lauten auf den Namen des Inhabers und können in andere Hand übergehen durch Cession oder durch Todesfall.

Eine und dieselbe Familie kann durch Kauf nur Eine Aktie erwerben, die bisherigen Rechte derjenigen Familien vorbehalten, die mehr als eine Aktie besitzen. Die Aktie erwirbt erst dann die statutarischen Rechte, wenn die Uebertragung und die Vormerkung im Mitgliederverzeichnis vom Vorstand beglaubigt ist.

### 3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Gemeindegrenze Uster-Seegräben bis an die Straße I. Klasse in Unterwegikon, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich unter Beilegung von Leumundszugnissen bis zum 30. dieß bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannsamt, dahier, zu melden.

Zürich, den 16. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär, Krauer.

#### 4. Ausschreibung von Schreinerarbeiten.

Ueber die Lieferung der Schreinerarbeit für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß, Vorschriften und Pläne liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Schreinerarbeit im kantonalen Gerichtsgebäude“ bis spätestens den 6. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 20. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5.

#### H u n d e b a n n.

Da in Fällanden ein wuthkranker Hund erlegt wurde, der seinen Lauf durch die Gemeinden Mönchaltorf, Egg, Maur und Fällanden genommen haben muß, so hat die Sanitätsdirektion verfügt, es sei in jenen Gemeinden der Hundebann in der Weise verhängt, daß die sämtlichen Hunde entweder eingesperrt gehalten, oder mit sichernden, metallenen Maulkörben versehen sein müssen. Das Letztere soll auch bei denjenigen Hunden stattfinden, welche von Außen her in eine der genannten Gemeinden gebracht werden.

Zuwiderhandelnde Hundeeigenthümer trifft eine Buße von 10 Fr.  
Uster, den 20. März 1875.

Das Statthalteramt.

6. Herr J. Suter in Hadlikon-Hinweil beabsichtigt zur Vermehrung des Gefälles seiner Wasserleitung nachstehende Veränderung resp. Verlängerung der Leitung vorzunehmen.

Das Wasser des Dorfbaches soll unterhalb dem Auslaufkanal des Herrn Rudolf Homberger bei der bestehenden Feuerchwelle à niveau derselben aufgenommen, auf der linken Seite des Baches in eine Wasserstube geführt und von da aus in einer Röhrenleitung in die schon bestehende geleitet werden. Die Leitung soll auf der linken Seite ins Bachbett versenkt unter der Brückensohle hindurch gegen die bisherige gelegt werden.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 21. März 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.



7...

**R i e s b a c h.****L a n d a n l a g e.**

Herr Joh. Baur, Baumeister in Riesbach, beabsichtigt das zwischen seiner bestehenden Landanlage und der konzedirten Landanlage der Herren Gebrüder Lütthi befindliche Seegebiet mit einem Flächeninhalt von 5017 □' auszufüllen.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt außerdem ein Situationsplan zur Einsicht beim Statthalteramte auf, welchem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlchen Frist von vier Wochen schriftlich einzugeben sind.

Zürich, den 13. März 1875.

Statthalteramt Zürich:

Dr. Schauberg.

8.

**B e v o g t i g u n g e n.**

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

Zufolge freien Willens:

1) Wittwe Margaretha Isliker geb. Hatt;

2) Margaretha Isliker, deren Tochter,  
beide von Alten, wohnhaft in Schaffhausen.

Wegen Geisteskrankheit:

3) Johann Kaspar Keller von Buch;

und haben als Vormünder erhalten:

1) und 2) Herr Johannes Werner in Alten.

3) Herr Sch. Brandenberger, Gemeindammann in Buch.

Andelfingen, den 12. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Huber.

9.

**B e v o g t i g u n g.**

Jakob Walder, Sohn, von Detweil, geb. 1846, ist in Folge seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Hauptmann Johannes Walder z. Neuhaus-Detweil zu seinem Vormunde ernannt worden.

Weilen, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber ad inter.,

Wettstein.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

10.

**Kirchgemeinds- und politische  
Gemeindsversammlung Stallikon.**

Sämmtliche Stimmberechtigte werden hienit auf Sonntag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, zur Behandlung folgender Geschäfte in die Kirche Stallikon eingeladen.

## A. Für die Kirchgemeinde:

1. Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Locher.
2. Abnahme der Kirchgemeindsstraßenbauschuldenrechnung pro 1874.
3. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1874.

## B. Für die Bürger der Kirchgemeinde:

Abnahme der Armengutsrechnung pro 1874.

## C. Für die politische Gemeinde Stallikon:

1. Abnahme der Rechnung der politischen Gemeinde Stallikon pro 1874.
2. Wahl eines Ersatzmannes in den Gemeinderath für Herrn Heinrich Müller.

Bei Abnahme der Rechnungen werden gleichzeitig die erforderlichen Steuern dekretirt. Stimmregister und Rechnungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.  
Stallikon, den 20. März 1875.

Im Namen der Kirchgemeindsvorsteherchaft  
und des Gemeinderathes Stallikon:

Der Aktuar,

J. J. Bär, Gemeinderathsschreiber.

## 11. Notariatskreis Oberstraf.

Wahlergebniß der unterm 21. März stattgefundenen Wahl des Notars:

Stimmberechtigte	2776,		
Abgegebene Stimmen	2005,		
Leere Stimmzettel	32,		
	Absolutes Mehr	1073.	

Gewählt ist:

Herr Notariatssubstitut J. C. Schmid mit 1515 Stimmen.  
Herr Landschreiber Rudolf erhielt 448 Stimmen.  
Oberstraf, den 22. März 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:

Der Aktuar,

Hollenweger.

## 12.

## Außerfihl.

## Lehrerbestätigungswahlen.

Die gestern vorgenommenen Erneuerungswahlen folgender Primarlehrer ergaben nachstehendes Resultat:

Botanten 657.		Ja	Nein	Leer
1.	Herr Keller	613	25	19
2.	" Volkart	617	20	20
3.	" Büchi	640	3	14
4.	" Brunner	639	3	15
5.	" Graf	594	42	21
6.	" Treichler	619	23	15
7.	" Roos	526	111	20

Außerfihl, den 22. März 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

### 13. Sekundarwahlkreis Außer Rhododendron.

Ergebnis der Sonntag den 21. März 1875 stattgefundenen Wahl eines vierten Lehrers an die hiesige Sekundarschule.

Zahl der Stimmberechtigten des Wahlkreises	2303
Zahl der eingelegten Stimmzettel	769
Hievon ab leer abgegebene Zettel	99
Maßgebende Botantenzahl	670
Absolutes Mehr	336

Gewählt wurde:

Herr Heinrich Stünzi von Riffersweil, dato  
Sekundarlehrer in Secu mit 614 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Lehrer Volkart in Außer Rhododendron	12	"
Ungültig waren	44	"
Gleich der maßgebenden Botantenzahl	670	Stimmen.

Wiedikon, den 22. März 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Präsident:

J. C. Wyler.

### 14. S o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespanne errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einbrachen
Frau Festi zur Gartenlaube am Wolf- bach No. 6.	Erstellung eines neuen veränderten Dachstuhles.	23. März.	6. April.

Sottingen, den 22. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

H. B.

### 15. A l t s t e t t e n.

Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der auf den Namen Anna Meier von Altstetten, geb. 1814, aufgestellte Heimatschein öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle bei-  
gebracht werden, so würde die Kraftloserklärung desselben erfolgen.

Altstetten, den 22. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

Studer.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. C. Morf.	Umbau und Erhöhen des Eckhauses Rennweg, Kuttelgasse.	23. März.	6. April.

Zürich, den 22. März 1875.

Auf Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 17. Bollisshofen.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Ch. Zeller.	Anbau an sein Wohnhaus No. 123.	23. März.	6. April.

Bollisshofen, den 16. März 1875.

Der Gemeindrath.

### 18. Bollisshofen.

#### Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden in hiesiger Gemeinde wird anmit angezeigt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang von Gebäuden und von eingetretenen Handänderungen der Gemeindrathskanzlei spätestens bis den 25. dieses Monats, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzugeben haben.

Es werden die Gebäudeeigenthümer sodann darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei dieser regelmäßigen Revision nur die gemeindrathliche Taxe zur Last fällt, die Taggelder der Schärer dagegen von der Anstalt getragen werden, während bei später eingehenden Schärungsbegehren die Eigenthümer auch die Kosten der Schärer zu tragen hätten.

Bollisshofen, den 15. März 1875.

Der Gemeindrath.



19. **B a u g e s p a n n.**

Herr Jakob Marthaler, Schuhmachers, von Oberhasli, wünscht an seine Scheune auf nördlicher Seite einen Schopfanbau zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die eingereichte Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen binnen 14 Tagen erhoben werden können.

Niederhasli, den 20. März 1875.

Der Gemeindrath.

20. **A u s s c h r e i b u n g e i n e r L e h r e r s t e l l e.**

Die Lehrerstelle Adlikon bei Regensdorf wird hiermit behufs definitiver Besetzung ausgeschrieben. Bewerber wollen sich innert 14 Tagen bei dem Präsidenten der Gemeindschulpflege, Herrn Pfarrer Hirzel, unter Beilegung ihrer Zeugnisse anmelden.

Regensdorf, den 21. März 1875.

Die Gemeindschulpflege.

21. **O f f e n e L e h r s t e l l e.**

Die Lehrstelle an der Elementarschule Unterstammheim ist auf nächsten Mai definitiv zu besetzen. Allfällige Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen dem Präsidenten der Gemeindschulpflege Stammheim, Herrn Präsident Deringer in Oberstammheim einsenden. Die Anmeldefrist geht mit 5. April zu Ende.

Oberstammheim, den 21. März 1875.

Die Gemeindschulpflege.

22. **S t a d t s c h u l e n Z ü r i c h.****L e h r s t e l l e a m R e a l g y m n a s i u m.**

Am Realgymnasium der Stadt Zürich ist eine Lehrstelle, hauptsächlich für mathematische und naturwissenschaftliche Fächer, auf Beginn des neuen Schulkurses (26. April) zu besetzen. Anfangsbesoldung 3500 Fr., mit Steigerung nach den Dienstjahren. Die Bewerber sind gebeten, ihre schriftlichen Anmeldungen unter Beilegung von Zeugnissen und einen kurzen Abriß ihres Lebens- und Bildungsganges bis spätestens den 4. April an den Präsidenten der Stadtschulpflege, Herrn Paul Hirzel, einzusenden, bei welchem die weiteren Anstellungsbedingungen erfahren werden können.

Zürich, den 18. März 1875.

Im Auftrage der Stadtschulpflege:

Der Aktuar,  
G. Eberhard.

23. **K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.**

Der im Amtsblatt Nr. 20, Art. 29, erfolglos aufgerufene Heimatschein des Jakob Widmer von Kloten wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Kloten, den 22. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

24. **S o t t i n g e n.****Bezug der Gemeindesteuern im Jahr 1875.**

Der Verleger für den Bezug der dießjährigen Gemeindesteuer ist vom Gemeinrathe genehmigt worden.

Nach Inhalt der §§ 200, 205 und 211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 28. Hornung und 14. März dieses Jahres sind in hiesiger Gemeinde folgende Steuern zu bezahlen:

1. Für die ordentlichen Ausgaben der Gemeindeverwaltung	2 Fr. 10 Rp.
2. Für Verzinsung und Amortisation der Neubautenrechnung	1 " 70 "
3. Für die Ausgaben der Schulkassa Gottingen	1 " — "
4. " " Zentralverwaltung Neumünster	— " 25 "
5. " " Kirchengutsverwaltung Neumünster	— " 15 "
6. " den Friedhofsbau und Unterhalt desselben	— " 30 "
	<hr/> 5 Fr. 50 Rp.

Diese Steuer kann in zwei Hälften oder auf einmal bezahlt werden. Die Hälfte beträgt:

2 Fr. 75 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen.

2 " 75 " für die Haushaltung.

2 " 75 " für den anwesenden Mann.

Die Bezugstage für die erste Hälfte, resp. für die ganze Steuer, sind auf den 28. und 29. Brachmonat dieses Jahres, je von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags, festgesetzt.

Die Bezugstage für die zweite Hälfte werden später angezeigt.

Reklamationen gegen die Steueransätze sind innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Steuerzeddel schriftlich der Steuerkommission einzugeben, und es kann während der gleichen Zeit das Steuerregister in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Gottingen, den 18. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, H o p.

25. **H i r s l a n d e n.****Gemeindesteuern 1875.**

Gemäß den Beschlüssen der Kirchgemeinde Neumünster vom 28. Hornung und der politischen Gemeinde Hirslanden vom 14. März d. J., sowie der Bürgergemeinde letzteren Datums sind für das laufende Jahr von Bürgern und Niedergelassenen, sowie den nach § 208 des Gemeindegesetzes steuerpflichtigen Grundbesitzern folgende Steuern zu beziehen:

1) für das Gemeindewesen . . . . .	Fr. 3. 50
2) für das Schulwesen . . . . .	" 1. 60
3) für das Kirchenwesen inkl. Friedhof . . .	" —. 45
4) für das Centralwesen . . . . .	" —. 25
	<hr/>

Im Ganzen Fr. 5. 80

von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann.

Der Bezug dieser Steuern, sowie der von den Bürgern beschlossenen Armensteuern von 70 Rp. per Faktor wird durch die Steuer-scheine näher bezeichnet werden. Steuerpflichtige, welche vor dem Bezuge die Gemeinde verlassen, haben die Steuern gleichwohl hier zu bezahlen, wogegen sie am zukünftigen Wohnort für das laufende Jahr steuerfrei sind. Reklamationen gegen die Steueransätze sind innert 10 Tagen vom Empfange der Steuer-scheine an der Gemeindevrathskanzlei, woselbst das Steuerregister während der nämlichen Frist zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Hirslanden, den 20. März 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:

Der Gemeindevrathsschreiber,

J. Leemann.

26.

W i e d i l o n.

Gemeindesteuern.

Der Verleger über die von der Gemeindeversammlung unterm 21. Hornung d. Js. dekretirten Steuern von 6. Fr. 50 Cts. per Faktor ist mit Ausnahme der Taxation der auswärts wohnenden Steuerpflichtigen angefertigt und liegt den Pflchtigen während 8 Tagen auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit all-fällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Der Bezug der Schulkassensteuer findet den 27. März statt. Der Bezugstag der Gemeindesteuer wird auf dem Steuerzettel angezeigt werden.

Wiedikon, den 20. März 1875.

Der Gemeindevrath.

27.

Z o l l i k o n.

Da in letzter Zeit hie und da an Börden das dürre Gras angezündet worden, was besonders in der Nähe von Wald durchaus nicht geduldet werden darf, so wird hiemit das Anzünden von dürrer Gras auf's Strengste verboten. Für Minderjährige werden deren Eltern oder Vormünder verantwortlich gemacht.

Zollikon, den 19. März 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:

H. Bruppacher, Gemeindevrathsschreiber.

28. Hans Gottfried Boshardt von Sternenberg, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 25. März, Vormittags 9 Uhr, vor Friedensrichteramt Töss zu erscheinen, um daselbst den gesetzlich vorgeschriebenen Ausöhnungsversuch auf die Klage der Regula Kläui in Töss betreffend Vaterschaft und Eheversprechen zu bestehen, unter Androhung, daß auf sein Ausbleiben die Weisung an das Bezirksgericht ausgestellt würde.

Töss, den 17. März 1875.

Das Friedensrichteramt.

29. Wittwe Barbara Bülsterli im Moos-Ricketsweil will auf der Nordseite des Hauses einen Schweinstall erstellen nach Baugespann. Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 23. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

30. Den Grundeigenthümern im Gemeindebanne Rieden wird angezeigt, daß der Verleger für den Mauser pro 1874 angefertigt und bei Herrn Gemeindrath Weber 10 Tage lang zur Einsicht offen liegt, innert welcher Zeit Reklamationen gegen denselben erhoben werden können; nachher werden keine mehr berücksichtigt und findet sofort der Bezug statt.

Rieden, den 20. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Rathgeb, Präsident.

### 31. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der unterm 16. Christmonat 1870 ausgestellte und nunmehr vermißte Heimatschein für Wilhelm Bikel von Loo-Affoltern a. A. wird hiemit aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen beigebracht würde, kraftlos erklärt.

Affoltern a. A., den 20. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 32. Aufforderung.

Behufs Feststellung des Vermögens der sel. verstorbenen Frau Elisabetha Leder geb. Schwarz in hier, werden alle Diejenigen, welche noch irgendwie Forderungen zu stellen haben, aufgesordert, innert 8 Tagen unterzeichneter Stelle schriftliche Eingaben zu machen; spätere Eingaben müßten ohne Weiteres unberücksichtigt bleiben.

Altstetten, den 22. März 1875.

Studer, Gemeindschreiber.

33. In Folge Versilberungsbegehren werden Dienstag den 30. März, Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 10 Zentner Heu und Stroh, 2 weiße Ziegen, jede zirka 3 Jahre alt, 10 Saum eichene Weinfässer an verschiedenen Stücken, zirka 5 Saum Most, zirka 10 Zentner Erdäpfel u. A. m.

Die Steigerung wird wahrscheinlich abgehalten werden.

Versammlungsort in der Sonne Birmensdorf.

Birmensdorf, den 22. März 1875.

Der Gemeindammann:  
Joh. Gut.

34. Der dritte und letzte Gantumgang betreffend den Verlauf des Mühlegewerbes in Schlieren findet am Dienstag den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft der Frau Wittwe Schnieper dahier statt.

Schlieren, den 21. März 1875.

Die Gantbeamtung.



35.

## E n g e - L e i m b a d h.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Hr. Heinrich Baumann = Baumann, Bäcker in Thalweil, als Vormund der minorennen Fanny Staub, Zimmermeisters sel. von Wollishofen, Mittwoch den 24. März, von Vormittags 8 Uhr an, in Nr. 33 an der Sternengasse dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung,

nämlich:

Ein großer harthölzerner Tisch mit Ueberblatt, 1 Sopha mit tannemem Gestell, 1 nußbaumener Tisch mit Schubladen, 1 zweithüriger und 3 einthürige tannene Kleiderkästen, 1 Kopierpresse sammt Buch, 6 zweischläfige Betten sammt Anzügen, 2 tannene Bettstätten, 1 Nähstisch, 1 blechernes Kantinegefaß mit 3 Abtheilungen, 1 Partie Bleistifte und Notiztafeln, 1 Büchergestell, 1 Partie Glasgeschirr, 1 englischer Schlüssel, verschiedene Ehablonsen, 7 Stück runde und ovale Weinfässer, von 2—11 Saum haltend, 1 Käsgelte, 1 Sauerkrautstande, 2 hölzerne Weinflaschen, 2 große Waschstande, 2 Eichen von 15' und 19' Länge und  $\frac{8}{9}$ " Dide, 1 Baum eichene Laden 16' lang, 1 Baum eichene Laden von 2' Dide und 18' Länge, 7 Stück 3''' dide und 22' lange eichene Laden, 1 Partie Eichenholz verschiedener Dimensionen, 2 steinene Gewände, 4 Stück gestempptes Täfer, 1 Partie alte Fenster und Täfer, einige Steinplatten, 1 Schiff sammt Rudern, nebst vielen andern Gegenständen mehr.

Zum zahlreichen Besuche dieser Gant ladet ein  
Enge, den 19. März 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeindschreiber,  
J. J. Nägeli.

36.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Mittwoch den 24. d. Mts., Abends 6 Uhr, bringen die Erben des sel. verstorbenen Hs. Rudolf Homburger in der Langfuhr Gofau ihre sämtlich besitzenden Liegenschaften im Gasthose zum Löwen in Gofau auf öffentliche Steigerung

als:

1. Ein Drittel Wohnhaus für 1800 Fr. asselurirt.
2. Ein Drittel Scheune sammt Schopfanbau für 700 Fr. versichert.
3. Rirka 8 Bucharten Ader, Wiesen, Neben, Holz, Streuland.

Diese Liegenschaften, meistens in der Nähe der Gebäulichkeiten liegend, befinden sich in gutem Zustande und wird deshalb, sowie zufolge der günstig gestellten Kauf- und Zahlungsbedingungen zahlreiche Käuferchaft erwartet, zu welcher Versteigerung einladet

Gofau, den 17. März 1875.

Für die Gantbeamtung:  
Ruser,  
Gemeindrathschreiber.

37. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage der Notariatskanzlei Oberstraf werden Dienstag den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr, von den Konkursaktiven des Johannes Schwarz, Pächter, zur Waid dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 großtrachtige Kühe, 1 Hahn und 6 Hühner.

Die Gant wird bei der Wohnung des Aribars abgehalten und wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe unbedingt stattfinden wird.

Wipflingen, den 22. März 1875.

Der Gemeindammann:  
A. Siegfried.

38. **B ü l a c h.****B a u h o l z g a n t.**

Die Gemeinde Bülach bringt Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. März, je von Vormittags 9 Uhr an, in der Höhragenwaldung auf öffentliche Steigerung:

Zirka 360 Stück Rothtannen- und Forren, wobei Stämme von über 100' Länge und bis 17" mittlern Durchmesser.

Die bequeme Abfuhr und vorzügliche Qualität des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet ein

Bülach, den 18. März 1875.

Die Gantbeamtung.

39. **A b l i s w e i l.****F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der Unterzeichneten wird Dienstag den 30. d., von Morgens 8 Uhr an, auf dem Lokale selbst folgende Fahrhabe aus dem Nachlaß des sel. Joh. Maurer im Bögeli öffentlich versteigert, nämlich:

Tische, Sessel, 1 Buffert, 1 Badtrog, Vorhänge, verschiedene Haus- und Tischgeräthe, kupfernes, eisernes, hölzernes und irdenes Küchengeschirr, Betten, Kästen, 7 Fässer von 2 bis 16 Eimer haltend, 1 Weintrichter, 1 Weinpresse und Birnenmühle, 3 Baumleitern, aller Arten Gütergeschirr, 1 Bruggwagen, 1 Leiterwagen, 2 Sauchefässer und Bännen, Gras- und Mistkarren, 1 Pflug, 1 Eggen, Tansen, Viehgeschirre, Ketten und Anderes mehr.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Abliswil, den 22. März 1875.

Die Gantbeamtung.

40. **E i c h e n r i n d e n v e r s t e i g e r u n g.**

Die Korporationsgenossenschaft Unterengstringen bringt Donnerstag den 25. März d. J., Mittags 2 Uhr, die Rinden ab zirka 4 Klafter Stangenholz auf dem Lokale im Sparenberger Hau auf öffentliche Steigerung.

Unterengstringen, den 22. März 1875.

Der Vorstand.

41. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mittwoch den 24. März 1875, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

Zirka  $\frac{1}{2}$  Klasten Buchenspätholz, zirka 10 Zentner Stroh und Streue, etwas Emd, 1 Egge, 1 Weinstande, in Eisen gebunden, eine Waschstade, zirka 3 Tansen haltend, in Eisen gebunden.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 20. März 1875.

Der Gemeindammann: -  
Jb. Benz.

42. **A u ß e r s i h l.**  
**H a u s v e r k a u f.**

Unter unserer Aufsicht und Leitung bringen die Herren Müller & Leopold in Zürich Mittwoch den 31. März, Abends halb 8 Uhr, im Sihlhof dahier auf freiwillige öffentliche Steigerung:

Das Wohnhaus No. 369 an der Seilergasse, für 63,500 Fr. affekurirt, mit großem geräumigem Keller.

Ein Waschhausanbau No. 369, für 1500 Fr. affekurirt.

6681 □' Hausfläche und Hofraum.

Die Gebäulichkeiten eignen sich zu jedem Geschäftszweige und liegen in unmittelbarer Nähe der projektierten Vorbahnhofsanlage. Zum Kauf gehören die im Keller befindlichen Fässer, zirka 350 Saum.

Das Gantprotokoll kann auf hiesiger Gemeindefanzlei eingesehen werden. Wegen Besichtigung der Liegenschaft und näherer Auskunft beliebe man sich an die Eigenthümer (Bureau Schanzengraben No. 131) zu wenden.

Außersihl, den 22 März 1875.

Die Gantbeamtung.

43. **V e r b o t.**

Das Betreten und das Weidenlassen von Hühnern auf dem Garten und Ausgelände des Herrn Georg Schäfer zur Weinlaube im Sood-Abdisweil wird bei Polizeibüße verboten.

Morgen, den 18. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,  
J. Maurer.

44. **V e r b o t.**

Das Betreten und das Weidenlassen von Hühnern auf dem Grundeigenthum der Herren Jakob Frymann und Johs. Stehli auf Bittenau in Abdisweil, wird bei Polizeibüße verboten.

Morgen, den 18. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:  
J. Maurer.

45.

**V e r b o t.**

Auf das Begehren des Herrn Gottlieb Gattiker, Maler, in Wädensweil, wird das Betreten und Laufen über sein beim Hause No. 610 zur Sommerau gelegenes Grundstück bei Polizeibusse verboten.

Sorgen, den 18. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindevorsteher:  
Hauser.

## Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufkäufe und Amortisationen.

46. Mit Bewilligung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber nachfolgender, seit dem am 17. Augustmonat 1873 stattgefundenen Brande in Glattfelden vermischten Schuldurkunden:

1. des Schuldbriefes von:

2000 Fr. auf Joseph Mähli, Wagner, Heinrichen sel. Sohn, von Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindevorsteher Jakob Merli allda, datirt den 26. Herbstmonat 1860;

2. des Schuldbriefes von:

250 Fr. auf Johannes Meier, Stillländer, Christophen sel. Sohn, genannt Stachelis, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindevorsteher Jakob Merli in Glattfelden, datirt den 26. Jenner 1861;

3. des Schuldbriefes von:

900 Fr. auf Felix Manz, Schneider, Kaspar's sel. Sohn, von Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merli, alt Gemeindevorsteher, allda, datirt den 15. April 1861;

4. des Kaufschuldbriefes von:

600 Fr. auf Heinrich Keller, alt Sedelmeister, Reutelenraden, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merli, alt Gemeindevorsteher, Johannessen sel. Sohn, in Glattfelden, datirt den 7. Heumonat 1871;

5. des Schuldbriefes von:

500 Fr. auf Heinrich Huber, Konraden Sohn, in Zweidlen bei Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindevorsteher Jakob Merli in Glattfelden, datirt den 21. Hornung 1868;

6. des Kaufschuldbriefes von:

852 Fr. 50 Rp. auf Luise geb. Luipold, Ehefrau des Johann Rudolf Schmid in Zweidlen bei Glattfelden, bevogtet durch den Vater Christian Luipold, alt Schulverwalter, in da, zu Gunsten des Herrn Jakob Merli, alt Gemeindevorsteher, in Glattfelden, datirt den 2. Herbstmonat 1867;



## 7. des Rausschuldbriefes von:

740 Fr. auf Felix Walder, Zeigers, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merki, alt Gemeindrath, Johannessen sel. Sohn, in da, datirt den 18. Herbstmonat 1871 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden und die Errichtung neuer Urkunden und zwar für die Rausschuldbriefe von 600 Fr. und 740 Fr. im Betrage von 500 Fr. und 400 Fr., für die übrigen dagegen im vollen Betrage bewilligt würde.

Bülach, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

47. **Z i v i l e h e.**

Christian Walter von Kirchheim, Amt Deß, Königreich Württemberg und Friederika Leemann von Alpirsbach, Oberamt Oberndorf, Königreich Württemberg, beide wohnhaft im Ofenn-Dübendorf, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 31. dieß hierorts geltend zu machen.

Uster, den 17. März 1875.

Der Bezirksgerichts-Präsident:  
Wettstein.

48. **Z i v i l e h e.**

Joh. Jakob Allenspach von Erlen, wohnhaft in der Gemeinde Langriedenbach, und Magdalena Landolt von Derlingen, Kanton Zürich, wollen sich bürgerlich trauen lassen. Einsprachen sind innert 8 Tagen bei Unterzeichnetem anzubringen.

Kreuzlingen, den 18. März 1875.

Gerichtspräsidium Kreuzlingen:  
Etter.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 18. März 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

49. Mit chargirtem Brief wurden am 23. Brachmonat vorigen Jahres von Voele an das hiesige Bankhaus J. G. Körner unter anderm zwölf mit 31. März 1874 verfallene Coupons zu den Aktien der schweizerischen Kreditanstalt Zürich No. 9334 bis und mit 9340, 13848 und 13849, 16033, 16034 und 16035, zur Einlösung versandt.

Da nun dieser Brief auf der Post verloren gegangen ist, wird mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes der Inhaber

dieser Koupon, sowie derjenige, der hierüber Aufschluß zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen 6 Monaten, vom 15. Christmonat 1874, als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses an, auf der unterzeichneten Kanzlei zu melden, widrigensalls diese Koupon als kraftlos erklärt und die Kreditanstalt in Zürich ermächtigt würde, den Betrag dieser Koupon an den Berechtigten auszubezahlen.

Zürich, den 4. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

50. Der unbekannt abwesende Felix Glättli, alt Pientenant, von Bonstetten, wird hiemit aufgefordert, den Gemeindammann Joh. Huber in Bonstetten, Namens der dortigen Garantiemasse, für die laufende Forderung von 516 Frkn. 64 Rpn. nebst Zins und Kosten binnen 14 Tagen, von heute an, zu befriedigen, oder innert der nämlichen Frist allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der muthmaßlichen Kosten Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 23. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

51.

### A u f f o r d e r u n g.

Herr J. Groß zur Krone zu Eglishau hat unterm 29. Septbr. 1874 für seine Forderung von Fr. 21. 47 Rp. sammt Kosten Effekten des Hrn. Wild von Zürich, ehemals im Hause des verst. Hrn. Dr. Schneebei zu Eglishau, mit Beschlag belegen lassen.

Dem unbekannt abwesenden Hrn. Wild wird auf Verlangen des Ansprechers aufgegeben, binnen drei Wochen von heute an, seiner Verpflichtung gegen Hrn. Groß nachzukommen oder seine Einrede hierorts geltend zu machen, widrigensalls Hr. Groß bevollmächtigt würde, die arrestirten Gegenstände versteigern und sich aus dem Erlös bezahlen zu lassen.

Bülach, den 17. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

F. Schenker.

52. Bondolo Marasani aus Italien, welcher sich als Eisenbahnarbeiter in Dillingen aufgehalten hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefordert, Montags den 5. April l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen zur Verhandlung in der gegen ihn erhobenen Klage auf Körperverletzung, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

53. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der allfällige Inhaber der in der Verlassenschaft des Herrn alt Gemeindammann Josua Grob in Schönengrund, Kt. Appenzell, vermißten Aktie der Nordostbahn-Gesellschaft in Zürich, No. 26,766, im Nominalwerthe von 500 Fr., datirt 31. Augustmonat 1855 — ohne Coupons — oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen zwei Jahren vom 10. März 1874, als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet, hierorts zu melden, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die vermißte Aktie für kraftlos erklärt und an deren Statt ein allein gültiges Duplikat ausgefertigt würde.

Zürich, den 28. März 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

54. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit allfälligen Ausprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Netwil an der Limmat eine Frist von sechs Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzureichen, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der sämtlichen Grundzinse und Zehnten im Notariatsprotokolle bewilligt würde.

Zürich, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

55. Heinrich Thurtaler von Dachsegg-Wald, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit zum ersten Male gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Elisabetha geb. Honegger im Weier-Rüti wieder zu vereinigen.

Binwil, den 11. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

56. Heinrich Diener von Fröschau-Fischenthal, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit zum ersten Male gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Barbara geb. Lattmann in Frauensfeld wieder zu vereinigen.

Binwil, den 11. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

57. Das Bezirksgericht Winterthur  
hat

in Sachen

des Statthalteramtes Winterthur, Anklägers, und des Geschädigten:  
Jakob Schwarz, Schuster, z. Salmen dahier, als Zivilpartei,

gegen

Johannes Steiner, geb. 1856, Schustergeselle, von Seen, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Unterschlagung,  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist der Unterschlagung im Betrage von 16 Fr. schuldig.

2. Derselbe ist verurtheilt zu 30 Fr. Buße.

3. Die Staatsgebühr ist auf 15 Fr. festgesetzt.

4. Die Kosten des Prozesses sind dem Angeklagten aufgelegt.

5. Er hat den Damnsifkaten im Ganzen mit 16 Fr. zu entschädigen.

6. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten durch das Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Frist zur Appellationserklärung vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 10. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Substitut des Gerichtsschreibers,  
D. Kronauer.

58. Das Bezirksgericht Winterthur  
hat  
in Sachen

der Margaretha Müller von Bolstern-Seen, gegenwärtig wohnhaft bei Leonhard Mächler in Rempraten bei Rapperswil, Kt. St. Gallen, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Heinrich Boshard von Bolstern-Seen, Beklagten,  
unbekannt abwesend,

betreffend Ehescheidung,  
erkennt:

1. Die Ehe der Litiganten ist gänzlich aufgelöst.

2. Den Waisenbehörden ist zum Behuf weiterer vormundschaftlicher Maßregeln davon Kenntniß zu geben, daß die Erziehung des vorhandenen Kindes dem Vater nicht anvertraut werden könne.

3. Die Klägerin ist bei ihrer Erklärung, daß sie auf Entschädigung wegen der Scheidung verzichte, behaftet.

4. Die Staatsgebühr ist auf 25 Fr. festgesetzt.

5. Die Kosten hat der Beklagte zu tragen.

6. Die Eröffnung des Urtheils an den Beklagten ist durch zweimaliges Einrücken ins Amtsblatt zu bewerkstelligen und demselben anzuzeigen, daß die Appellationsfrist für ihn vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 21. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.



## 59. F r i s t a n s e t z u n g.

Im Konkurse über:

1. Joseph Rinkers aus Belgien, wohnhaft in Winterthur,
  2. Felicien Pirmez aus Belgien, wohnhaft gewesen in Derlikon,
- wird den Kreditoren zur Kenntniß gebracht, daß mit Herrn Johannes Geering in Glattbrugg über Ausbeutung von Kalksteinen in dessen Grundstück im Frohloch, Gemeindegemeinde Seebach, unterm 1. Jenner 1874 ein Vertrag abgeschlossen worden ist, in dessen Rechte und Pflichten die genannten Kreditoren bis zum 30. dieß Monats eintreten können, in der Meinung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht hierauf ausgelegt würde.

Der zitierte Vertrag liegt bei den unterzeichneten Notariatskanzleien zur Einsicht offen. Aufällige Erklärungen sind je bei der zuständigen Stelle abzugeben.

Winterthur, den 19. März 1875.

Derlikon, den 19. März 1875.

Die Notariatskanzlei:

Die Notariatskanzlei:

Fr. Gysler, Notar.

J. J. Moor, Notar.

## 60. F r i s t a n s e t z u n g.

Nachdem:

- a. Der vermifste Versicherungsbrief per Fr. 2500 auf Heinrich Pfister, Weinschenk, Heinrichen Sohn, von Schwerzenbach, seßhaft im Ofen zu Dübendorf zu Gunsten J. Ferdinand Graf in Oberweil-Bassersdorf, d. d. 20. März 1868, unterm 17. Jenner 1874 kraftlos erklärt;
  - b. die notarialische Löschung gegen gleichzeitige Zahlung an den Gläubiger anbefohlen worden ist;
  - c. eine notarialische Löschung bis dato noch nie stattgefunden hat,
- ist von Herrn Schulverwalter Trüb im Ofen zu Dübendorf Namens des bevormundeten Kreditoren im Konkurse des Schuldners Pfister die obige Forderung von Fr. 2500 und Zinsen in die Klasse der grundversicherten angemeldet worden, wovon den Pfister'schen Kreditoren anmit Kenntniß gegeben wird, mit dem Bemerkten, daß die benannte Forderung gutgeheißen und die Errichtung des ursprünglichen Pfandrechtes behufs dinglicher Wirkung im Konkurse Pfister bewerkstelligt würde, sofern nicht bis zum 5. April a. e. ein Kreditor hiergegen Einsprache erhebt.

Derlikon, den 22. März 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

## 61. K o n k u r s a u f h e b u n g.

Das Konkursverfahren gegen Rudolf Surber, Sattler, von Obermeningen, in Hombrechtikon, ist mit Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 25. vor. Mts. Mangels Aktiven sistirt, und der Konkurs ist im Aktibürgerrecht nicht eingestellt worden.

Stäfa, den 18. März 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

62. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Ritter, Zimmermann, in Marthalen werden daselbst Dienstag den 30. d. Mts. öffentlich versteigert:

Vormittags 8 Uhr, bei der Wohnung des Konkursiten: Die vorhandenen Zimmermannswerkzeuge, 1 Tisch, 1 Kasten und etwas langen Dünger und Wiesengrund.

Abends 8 Uhr, im Gemeindhaus:

2 $\frac{1}{2}$  Quart Neben im vordern Berg;

3 $\frac{1}{2}$  Vierling Wiesen im Wart;

2 Vierling Ader im Obistboden;

2 Vierling 1 Quart Ader an der Meederhalben;

1 Hanfrooße im Ablass.

Feuerthalen, den 20. März 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

63. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Felicien Pirmez aus Belgien, wohnhaft gewesen in Derlikon, werden künftigen Dienstag den 30. dieß Mts., Nachmittags 2 Uhr, nahe der Eisenbahnstation Glattbrugg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 4 Klafter kleine Mauersteine, 2 große Haufen Kalkstaub, 1 Kalkbrennofen, zirka 50 Faß haltend, mit ungefähr 10 Faß g ringem unausgezogenem Kalk, 10 Ladenstücke, eine neue Pflastermulde, ein Bidel und 1 Schaufel, 9 geflochtene Körbe, 1 Kalkgatter.

Der dem Konkursiten im Banne Hegi bei Oberwinterthur zustehende Grundstückantheil wird am 6. April 1875 durch die Notariatskanzlei Winterthur verkauft werden.

Derlikon, den 22. März 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

64. **K o n k u r s e r l e d i g u n g.**

Der Konkurs über Karl Grambach von Sigelau, Großherzogthum Baden, Spezereihändler, wohnhaft in Untersträß, ist erledigt, und Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. M. im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 19. März 1875.

Notariat Obersträß:

Für den Notar,

J. C. Schmid, beeid. Substitut.

65. Im Konkurse betreffend Louis Müller in Hombrechtikon ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 11. ds. Mts. die Versteigerung der Aktiven und die Auflassungsverhandlung für einstweilen sistirt worden.

Stäfa, den 22. März 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

## 66. Konkurs-Erledigung.

Der Konkurs über Johannes Maag von Greifensee, Lithograph, wohnhaft gewesen in Unterstraf, ist erledigt, und Kridar durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. Mts. bis zum 10. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 19. März 1875.

Notariat Oberstraf:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beeid. Substitut.

## 67. Konkurs-Erledigung.

Der Konkurs gegen Gottlieb Hoffmann von Seen, wohnhaft in Riesbach, ist durchgeführt; der Kridar im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Riesbach, den 19. März 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

## 68. Theilungsplan.

Im Konkurse über Salomon Schrag in Langwiesen ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 18. März 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

## 69. Konkurs-Aufhebung.

Das Konkursverfahren über Johannes Ott von Wylla, seßhaft in Beltheim, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 10. dieß mit Zustimmung der Gläubiger ohne Einstellung des Kridaren im Aktivbürgerrechte aufgehoben worden.

Winterthur, den 17. März 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

70. Im Konkurse des Johannes Kollhopp, Metzger, von Gossau, wohnhaft in Obermeilen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis am 31. d. Mts. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Meilen, den 20. März 1875.

Notariat Meilen:

A. Schreiber, Notar.

## 71. Konkursbeendigung.

Der Konkurs über Joseph Bonna von Bräunlingen, seßhaft gewesen im Grund zu Blattenbach-Wald, ist durchgeführt und Abridar bis zum 4. März 1880 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wald, den 22. März 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

## 72. Konkursbeendigung.

Der Konkurs über Johannes Zollinger von Gohau, seßhaft in Wald, ist durchgeführt. Eine Einstellung im Aktivbürgerrecht hat nicht stattgefunden.

Wald, den 22. März 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

73. Die in diesem Blatt bereits erschienene Konkurspublikation betreffend Albert Keller im Niedt-Wald, wird im Sinne der Verfügung des Konkursrichters vom 13. dieß, zurückgenommen.

Wald, den 18. März 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

74. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Grob, Rudolfs sel. Sohn, von Oberdürnten, wohnhaft in Bofikon, Gemeinde Hinweil, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 15. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bofikon 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—15. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 29. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

2. Heinrich Huber, Schreiner, von Kloten, seßhaft in Derlikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 26. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

3. Jakob Hatt von Guntalingen, niedergelassen in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.



4. Franz Hofmann-Gribi, Ingenieur, von Harwangen, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abstrafe zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

75. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Joh. Albert Knecht, Schmid, Johannessen sel. Sohn, aus dem Hansgarten-Goßau, wohnhaft gewesen in Rempten-Wesikon, auf Ansuchen des Gemeinderathes Goßau, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 4. März 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wesikon den 22. April 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 1 Fr.  
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Eindrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
 Briefe und Gelder franko  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 25.

Freitag, den 26. März

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen.

Nach § 248 des Unterrichtsgesetzes sind jeweilen auf den Anfang eines Schuljahres sämtliche Stipendien für Studirende an den Kantonallehranstalten gleichzeitig neu zu vergeben.

Es werden daher für Jünglinge, welche die hiesige Hochschule, die Kantonschule, die Thierarzneischule oder andere denselben analog organisirte öffentliche Schulen besuchen, Stipendien von 100 bis 600 Fr. zur Bewerbung ausgeschrieben, wobei es die ausdrückliche Meinung hat, daß sich auch die bisherigen Stipendiaten, wenn sie weitere Unterstützung zu erhalten wünschen, hiesfür anzumelden haben.

Es wird ferner bekannt gemacht, daß ausnahmsweise eine Quote von 600 Fr. an für im Kanton niedergelassene Schweizerbürger, welche kantonale Lehranstalten besuchen, verwendet werden darf, daß im Weiteren 4 Stipendiaten an jeder der 4 Fakultäten der Hochschule, 15 Stipendiaten der Kantonschule und 2 Stipendiaten der Thierarzneischule von den Kollegiengeldern an die besoldeten Professoren und von den Schulgeldern befreit, sowie daß 10 Freiplätze (ohne weiteres Stipendium) an Schüler des untern Gymnasiums und der Industrieschule vergeben werden können.

Die Bewerber haben sich über ihre Eigenschaft als Studirende der Hochschule, oder Schüler der genannten Lehranstalten, sowie über Talent, Fleiß, Sittlichkeit und Bedürftigkeit auszuweisen, und insofern sie anderweitige Unterstützung genießen, den Betrag derselben genau anzugeben.

Formulare zu Dürftigkeitszeugnissen können bei den Rektoren der Hoch- und der Kantonschule und dem Direktor der Thierarzneischule, sowie auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens den 4. April 1875 der Direktion des Erziehungswesens eingegeben werden.

Zürich, den 23. März 1875.

Für die Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,  
 F. Meyer.

## 2. Ausschreibung von Stipendien für Ausbildung von Sekundarlehrern.

Es werden anmit für wissenschaftlich und pädagogisch gehörig vorgebildete Jünglinge, welche durch den Besuch der Lehramtsschule sich zu Sekundarlehrern ausbilden wollen, Stipendien für das Sommersemester 1875 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 4. April 1875 der Erziehungsdirektion einzureichen und sich über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie über ihre Vorbildung auszuweisen.  
Zürich, den 23. März 1875.

Für die Erziehungsdirektion:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.

## 3.. Ausschreibung von Schreinerarbeiten.

Ueber die Lieferung der Schreinerarbeit für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß, Vorschriften und Pläne liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Schreinerarbeit im kantonalen Gerichtsgebäude“ bis spätestens den 6. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 20. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## 4..

## R ö s l i b a d.

Die Aufsichtskommission des Kantonsspitals und der Spannweide hat die Eröffnung des Röslibades an der Spannweide für dieses Jahr auf Freitag den 7. Mai festgesetzt.

Arme Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Dienstags den 13., 20. oder 27. April mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr, im Kantonsspital einzufinden.

Anmeldungen, die nach dem 27. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämmtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingefandt werden.

Ueberdies werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen an den Wochentagen, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt No. 11 anzumelden. Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweide zu wenden.

Die Empfehlungen für die am persönlichen Erscheinen verhinderten Kranken sind an die Kommission für das Röslibad im Kantonspital zu adressiren.

Fluntern, den 12. März 1875.

Im Namen der Kommission  
für die Aufnahme von Kranken in das Röslibad:  
Das Sekretariat.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

5. Herr H. C. Kunz im Grundstein, Feld-Weilen, beabsichtigt vorhalb seines Wohnhauses eine Landanlage, resp. Schiffslände, und ein Badhäuschen mit einem Gesammtflächeninhalt von 1190 □' im Seegebiet zu erstellen.

Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Amtsstelle zu erheben, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann.

Weilen, den 24. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

6. Die seiner Zeit über Theodor Balester, Schreiner, von Mönchaltorf, in Enge, wegen Verschwendung verhängte Vormundschaft ist aufgehoben, derselbe somit wieder handlungsfähig.

Uster, den 13. März 1875.

Für den Bezirksrath:  
Der Stellvertreter des Rathsschreibers,  
D. Hopf.

### **7. Entvogtung.**

Arnold Huber, Schuster, von Sellenbüren-Stallikon, wohnhaft im Balgrist-Hirslanden, bisher freiwillig bevormundet, ist durch Beschluß des Bezirksrathes von heute der staatlichen Vormundschaft entlassen worden.

Affoltern, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.



8. **B e v o g t i g u n g.**

Albert Hauser von Riffersweil, wohnhaft an der Lagerhausgasse-Außersihl, ist unter dem Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung, wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Hauser, Schulpfleger, in Oberrippersweil, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Affoltern, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

9. Konrad Mangweiler von Hagenbuch, ist zufolge seiner freiwilligen Erklärung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Zivilpräsident Ib. Frei, daselbst, zu dessen Vormund ernannt worden.  
Winterthur, den 17. März 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
E. Wiedermann.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**10. **A u ß e r s i h l.**  
**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, im neuen Schulhause zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden:

1. Mittheilungen des Gemeindrathes über die Bahnhofsverhältnisse und Kreditbegehren.
2. Ratifikation des Vertrages betreffend Aufstellung eines gemeinsamen Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.

Die Akten und das Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 25. März 1875.

Der Gemeindrath.

11. **L a n g n a u.****O r d e n t l i c h e F r ü h l i n g s - G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, zur Behandlung nachstehender Geschäfte Sonntag den 4. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhaus sich einzufinden:

1. Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.
2. Wahl eines Geschwornen.
3. Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Unterhandlungen mit Herren Gebrüder Hotz und Meyer im Kengg bezüglich Entschädigung für abgetretenes Land zur untern Kenggerstraße, resp. Ertheilung von Prozeßvollmacht in dieser Angelegenheit.
4. Eventuell: Antrag des Gemeindrathes betreffend Kieisanlauf im Kengg und Döli.

Die bezüglichlichen Akten und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
Langnau, den 25. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
E. Ringger.

## 12.. Kirchgemeinds- und politische Gemeindsversammlung Stallikon.

Sämmtliche Stimmberechtigte werden hiemit auf Sonntag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, zur Behandlung folgender Geschäfte in die Kirche Stallikon eingeladen.

A. Für die Kirchgemeinde:

1. Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Vöcher.
2. Abnahme der Kirchgemeindsstraßenbauschuldenrechnung pro 1874.
3. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1874.

B. Für die Bürger der Kirchgemeinde:

Abnahme der Armengutsrechnung pro 1874.

C. Für die politische Gemeinde Stallikon:

1. Abnahme der Rechnung der politischen Gemeinde Stallikon pro 1874.
2. Wahl eines Ersatzmannes in den Gemeindrath für Herrn Heinrich Müller.

Bei Abnahme der Rechnungen werden gleichzeitig die erforderlichen Steuern dekretirt. Stimmregister und Rechnungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.  
Stallikon, den 20. März 1875.

Im Namen der Kirchgemeindsvorsteherchaft  
und des Gemeindrathes Stallikon:

Der Aktuar,  
J. J. Bär, Gemeindrathsschreiber.

## 13. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der unterm 10. März fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Jakob Peter von Hedingen, geb. 1845, datirt den 17. Herbstmonat 1873, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.  
Hedingen, den 25. März 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 14. Wollishofen.

Die Kirchenpflege Wollishofen hat die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Schweizer auf Sonntag den 4. April 1875 angeordnet.

Zu diesem Zwecke wird die Wahlurne an dem bezeichneten Tage Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt.

Stimmberechtigt sind, unter Vorbehalt von § 18 der Verfassung, die in der Kirchgemeinde wohnenden Bürger, sowie die in derselben niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger der evangelisch-reformirten Konfession, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben. Das Stimmregister liegt für die Betheiligten in der hiesigen Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Kirchenpflege empfiehlt einstimmig die Bestätigung der Wahl des Herrn Pfarrer Schweizer.

Wollishofen, den 22. März 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:

Der Aktuar,

J. J. Baumann.

## 15. Bolliton.

## Sekundarlehrerwahl.

Die Wahl des hies. Sekundarlehrers ist auf Sonntag den 4. April angeordnet und es werden zu diesem Zwecke die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Stimmberechtigt sind die nach Art. 16—18 der Verfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger.

Die bezüglichlichen Akten (Anmeldungen, Zeugnisse etc.) können vom 28. dieß an bei Herrn Gemeindevorstand Heuser, die Stimmregister auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Von der Sekundarschulpflege wird einstimmig zur Wahl vorgeschlagen der bisherige provisorische Lehrer:

Herr Rosam Gyger, dahier.

Bolliton, den 22. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

## 16. Fluntern.

Der Gemeinderath hat die Bau- und Niveaulinie für die Platanenstraße bis zur Einmündung in die Kreuzgasse und das Verbindungssträßchen zwischen der Platten- und Platanenstraße (längs dem Eigenthume des Herrn Steinmetzmeister Huber) festgesetzt.

Der Plan nebst Erläuterungen liegt im Baubureau (Oberhof) zur Einsicht öffentlich auf und es sind allfällige Einsprachen binnen einer Frist von 14 Tagen von heute an beim Bezirksrath Zürich geltend zu machen.

Fluntern, den 19. März 1875.

Der Gemeinderath.

# 17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne. (außerhalb des Baurayons).

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Wunderli, Landwirth am Sihlrain.	Erstellung eines Anbaues an sein Wohnhaus und Scheune.	26. März.	9. April.
Herr Pfenninger, Wirth im Kraß.	1. Erstellung eines Zinnen- anbaues an sein Wohn- haus. 2. Verlängerung des be- stehenden Schopfes. 3. Erstellung eines provi- sorischen Daches.	"	"

Enge, den 24. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

# 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Escher-Escher in Zürich.	Umbau eines Garten- hauses an der Tödistraße (Stolergut).	26. März.	9. April.
Hr. Steph. Raschle.	Neubau eines Wohnhauses an der Tödistraße (Stolergut).	"	"
Frau Escher- Meyer.	Erstellung eines Dekono- miegebäudes an der drei Königsstraße im Eschergut.	"	"

Enge, den 24. März 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.



### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. R. Winkler, Schuhmacher.	3 Wohngebäude an der Brunngasse, zwischen Lind- und Tachlisbrunnenstraße.	26. März.	9. April.
Herr G. Meyer, Hafner.	Offener Schuppen über die Lehmgrube Töftthal- straße.	"	"
Herr G. Schädler, Architekt.	2 Wohngebäude an der Pflanzschulstraße bei der Mech. Seidenstoffweberei.	"	"
Herr S. Wirth zum Grundstein.	Wohn- und Wirthschafts- gebäude an der Schaff- haujerstraßen. Brunngasse.	"	"
Herr U. Haggemacher- Schultheß.	Aufbau des Wohnhauses No. 48, roth, in der Geiselweid.	"	"
Herren Geilinger & Blum.	Erhöhung des Parterre- anbaues zum Café Strauß, Schaffhaujerstraße.	"	"

Winterthur, den 26. März 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Bauamtman,  
Dr. A. Weinmann.

### 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadt-  
hausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Müller Wehrli.	Erhöhung des Wohn- hauses oberer Mühlesteig.	26. März.	9. April.

Zürich, den 25. März 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 21. Seebach.

## Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Hs. Heinrich Wüst auf der Hochstiegele.	Schopfanbau an die Scheune.	26. März.	9. April.

Seebach, den 21. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Höb, Gemeindrathsschreiber.

## 22. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes Baulinien festgesetzt für folgende Straßen:

- a) für die nördliche Partie der zu corrigirenden Brunngasse, zwischen Lind- und Tachlisbrunnenstraße.
- b) für die Pflanzschulstraße in ihrer ganzen Ausdehnung von der Töfthal- bis Leestraße.

Die dießfälligen Pläne liegen auf dem Bureau des Bauamtes zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur, sind innerhalb 14 Tagen zu erheben.

Winterthur, den 26. März 1875.

Im Namen der Straßen- und  
Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

## 23. Wytikon.

## Baugespann.

Herr Heinrich Huber, Metzger, in Niesbach, ist willens, an seine Scheune in der Looren, Gemeindegann Wytikon, eine neue anzubauen von der durch das Baugespann bezeichneten Dimension.

Die nähere Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 9. April l. J. bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Wytikon, den 24. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Gottf. Lang.

24. Hiemit wird öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Wiedikon betreffend die durch die Erweiterung des Vorbahnhofes Zürich nöthig werdende Verlegung des Traces der linksufrigen Zürichseebahn von der Badener Landstraße bis zur Blumenstraße, sowie ein Längensprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrediten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindevathskanzlei Wiedikon zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Baute für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten 30-tägigen Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Wiedikon, den 20. März 1875.

Der Gemeinderath.

## 25. U n t e r s t r a ß.

Der Verleger für die im Jahre 1875 zu beziehenden Gemeindesteuern ist angefertigt und vom Gemeinderathe genehmigt worden.

Gemäß §§ 200, 205 und 208 des Gemeindegesetzes vom 25. April 1866 und Gemeindebeschuß vom 31. Jenner 1875 sind folgende Steuern zu zahlen:

an die Ausgaben für das Straßenwesen	75 Rp.
" " übrigen Ausgaben der politischen Gemeinde	200 "
" " Ausgaben der Schulgemeinde	150 "
" " Kirchgemeinde	15 "
für "Verzinsung" und "Amortisation der Anleihen	120 "
" " der Schulhausbauschuld	40 "
	zusammen 600 Rp.

von 1000 Fr. Vermögen, 600 Rp. per Haushaltung, 600 Rp. per Mann.

I. Bezugstag Donnerstag den 13. Mai 1875.

II. " " " " 19. Augustmonat 1875.

Der Bezug findet in der Gemeinderathskanzlei statt, je von 2—6 Uhr Nachmittags.

Der Steuerbetrag kann am ersten Bezugstag ganz oder zur Hälfte bezahlt werden.

Der Steuerverleger liegt während 14 Tagen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Einsprachen gegen die Steueranlage sind bis zum 1. Bezugstage dem Gemeinderathe schriftlich einzureichen.

Steuerpflichtige, welche vor dem Bezuge die Gemeinde verlassen, haben die Steuern gleichwohl hier zu bezahlen, sind dafür aber am künftigen Wohnort für das laufende Jahr steuerfrei.

Unterstraf, den 23. März 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindegemeinder, C. Schätti.



26.

## Riesbach.

## Gemeindesteuer pro 1875.

Gemäß den Beschlüssen der Kirchgemeinde Neumünster vom 28. Hornung und Riesbach vom 14. März betragen die Gemeindesteuern pro 1875:

1)	für das Kirchengut Neumünster	Fr. —. 15.
2)	= den Friedhof	= —. 30.
3)	= die Zentralkasse	= —. 25.
4)	= das Gemeindegut	= 1. 60.
5)	= den Neubau	= 1. 50.
6)	= die Schulkasse	= 1. 20.

Summa Fr. 5. —.

per 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann.

Der Steuerverleger liegt von heute an während 14 Tagen auf der Gemeindevorstandskasse zur Einsicht offen und es sind allfällige Reklamationen während dieser Frist schriftlich einzureichen. Der Bezug der Steuer wird später bekannt gemacht; dagegen haben diejenigen Pflichtigen, welche die Gemeinde vor dem Bezuge verlassen, die Steuer hier zu bezahlen, sind dann aber am künftigen Wohnorte steuerfrei für das laufende Jahr.

Riesbach, den 23. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Jul. Bebie, Gemeindevorstandsschreiber.

27.

## Riesbach.

## Brandasssekuranzsteuer 1874.

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1874 zu 1 Frkn. vom Tausend findet in Riesbach Montag den 5. April, Nachmittags von 2—5 Uhr, im Gemeindehause statt.

Wer seine Steuer nicht bis zum 10. April bezahlt haben sollte, hätte die um ein Viertel erhöhte Summe zu bezahlen.

Riesbach, den 23. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Julius Bebie, Gemeindevorstandsschreiber.

28.

### Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Karl Hauser, Seizer, von Wädensweil, geb. 1838, unterm 8. Heumonats 1868 ertheilte und nunmehr vermiste Heimatschein No. 654, insofern derselbe nicht binnen 10 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht würde, hiemit als kraftlos erklärt.

Wädensweil, den 23. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
J. Höhn.

## 29..                    O f f e n e   L e h r s t e l l e .

Die Lehrstelle an der Elementarschule Unterstammheim ist auf nächsten Mai definitiv zu besetzen. Allfällige Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen dem Präsidenten der Gemeindschulpflege Stammheim, Herrn Präsident Deringer in Oberstammheim einsenden. Die Anmeldefrist geht mit 5. April zu Ende.

Oberstammheim, den 21. März 1875.

Die Gemeindschulpflege.

## 30.    V e r s i l b e r u n g s g a n t   ü b e r   E i s e n b a h n s c h w e l l e n .

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 1. April, Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Gemeindswaldung in der Egg gegen Baarzahlung versteigert:

42 Stück Eisenbahnschwellen.

Versammlungsort um 10 Uhr in der Roy'schen Wirthschaft im Wasen, von wo aus man sich auf das Gantlokal begiebt. Schöne Qualität, bequeme Abfuhr.

Schleinitz, den 22. März 1875.

Merki, Gemeindammann.

## 31.                    G a n t a n z e i g e .

Da an der auf den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, angesetzten Gant (siehe Amtsblatt No. 23, Art. 36) keine Käufer erschienen sind, so wird dieselbe nunmehr auf Mittwoch den 31. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr, angeordnet.

Affoltern b. S., den 24. März 1875.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

## 32.                    G a n t a n z e i g e .

Der 3. Steigerungsgang über die Liegenschaften der Erben des sel. verstorbenen Hs. Rudolf Homberger in der Langfuhr findet nächsten Mittwoch den 31. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Gossau statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gossau, den 24. März 1875.

Für die Gantbeamtung:  
Kuser,  
Gemeindrathsschreiber.

## 33.                    E i c h e n g a n t .

Nächsten Dienstag den 30. März, von Vormittags 9 Uhr an, bringt die Gemeinde Wachenbülach in ihrer Bergwaldung 13 größere Eichstämme auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber einladet.

Wachenbülach, den 24. März 1875.

Der Gemeindrath.

34.

## A u ß e r s i h l.

## Versteigerung von Grundstücken.

Herr Müller-Schießer im untern Hard bringt unter unserer Aufsicht und Leitung Freitag den 2. April, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Steffen im untern Hard auf freiwillige öffentliche Steigerung:

6 $\frac{1}{2}$  Jucharten Wiesen in Unter-Herbern, an 6 Stücken.

Die Gantbedingungen können auf der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Außersehl, den 22. März 1875.

Die Gantbeamtung.

35.

## G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Oberstraf werden Dienstag den 30. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, von den Konkursaktiven des Johannes Schwarz, Pächter zur Waid dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 großtrachtige Kühe, 1 Hahn und 6 Hühner, sowie das vorhandene Heu und Stroh.

Die Gant wird bei der Wohnung des Aridars abgehalten und wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe unbedingt stattfinden wird.

Wipfingen, den 22. März 1875.

Der Gemeindammann:

A. Siegfried.

36.

## A b l i s w e i l.

## F a h r h a b e g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten wird Dienstag den 30. d., von Morgens 8 Uhr an, auf dem Lokale selbst folgende Fahrhabe aus dem Nachlaß des sel. Joh. Maurer, im Bögeli öffentlich versteigert, nämlich:

Tische, Sessel, 1 Buffert, 1 Badtrog, Vorhänge, verschiedene Haus- und Tischgeräthe, kupfernes, eisernes, hölzernes und irdenes Küchengeschirr, Betten, Kästen, 7 Fässer von 2 bis 16 Eimer haltend, 1 Weintrichter, 1 Weinpresse und Birnenmühle, 3 Baumleitern, aller Arten Gütergeschirr, 1 Bruggwagen, 1 Leiterwagen, 2 Sauchefässer und Bännen, Gras- und Mistkarren, 1 Pflug, 1 Eggen, Tansen, Viehgeschirre, Ketten, 3 Klühe und 1 Kindli und Anderes mehr.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Abdisweil, den 22. März 1875.

Die Gantbeamtung.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufkäufe und Amortisationen.

37. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 1. auf den 2. Wintermonat 1866 stattgefundenen Brande zu Seen vermißten Kauffschuldbriefes von

525 Fr. auf Ulrich Müller, Konraden sel. Sohn, genannt Hansen, in Seen, zu Gunsten der Gebrüder Heinrich und Salomon Kräutli, in dort, datirt 27. Hornung 1863,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Ronauer.

## Vermischte Bekanntmachungen.

38. Beneficium Inventarii.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Philipp Huber, Bräster Heinrichen, von Unterlunkhofen, über 20 Jahre in Zürich und zuletzt in Wiedikon wohnhaft gewesen, ist von uns die Aufnahme des amtlichen Güterverzeichnisses gestattet worden.

Die Gläubiger und Bürgschaftsansprecher desselben sind aufgefordert, ihre Ansprachen unter Bezeichnung des Entstehungsgrundes und der dafür vorhandenen Urkunden längstens bis und mit Donnerstag den 15. April 1875 der Gemeindevorstandskanzlei Unterlunkhofen einzugeben.

Die Unterlassung der Anmeldung ist mit dem Rechtsnachtheil des Verlustes des Forderungsrechtes bedroht.

Bremgarten, den 6. März 1875.

Der Gerichtspräsident:

Nauer.

Der Gerichtsschreiber:

Weissenbach.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 24. März 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

39. Da die sichere Ausmittlung der Nachkommen der Anna Barbara Brändli von Meilen, geb. 1765, verheiratet gewesen mit Hans Kaspar Staub von Thalweil, geb. 1741, welche 9 Kinder hinter-



lassen hat (unter denen Karl Friedrich Staub geb. 1779, seit 1804 unbekannt abwesend) mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden allfällige unbekannte Betheiligte anmit öffentlich aufgefördert, sich bei dem Gemeindrath Thalweil innerhalb einer mit dem 11. Brachmonat ablaufenden Frist anzumelden, indem diesen Nachkommen aus der Verlassenschaft eines im Jahr 1831 gestorbenen Heinrich Brändli ab der Burg Meilen ein kleines Erbe angefallen ist, um dessen Vertheilung es sich gegenwärtig handelt. Stillschweigen während der oben angesetzten Frist würde als Verzicht ausgelegt und dieses bisher im waisenamtlichen Schirm gelegene Vermögen, den hierorts bekannten Erben aushingegeben.

Horgen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

40. Der allfällige Inhaber des vermigten Sparheftes des zinstragenden Sparhafens in Zürich, No. 588, im Betrage von 769 Fr. 80 Rp., zu Gunsten Jungfrau Esther Meier von Regensdorf, wohnhaft an der Detenbachergasse Zürich, oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefördert, binnen vier Wochen von heute an hierorts sich zu melden, ansonst das vermigte Sparheft für kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

41. Daniel Grimm von Holzhausen-Grünigen, und Sophie Lung von Grafenstaden-Elsäß, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 8 Tagen von der Bekanntmachung an hierorts geltend zu machen.

Hinweil, den 24. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

42. Edwin Schaufelberger von Hinweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 8. April nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Bertha geb. Müller in Hadlikon-Hinweil zu antworten, ansonst der Pektoren gleichwohl der Klagevortrag gestattet würde.

Hinweil, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

43. Rudolf Frischknecht, Schmiedgeselle, von Egg, wohnhaft gewesen in Affoltern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstags den 10. April, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zur Hauptverhandlung im Prozesse gegen die Maria Bader von Affoltern bei Höngg, betreffend Vaterschaft, zu erscheinen, in der Meinung, daß im Fall von unentschuldigtem Ausbleiben die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin als anerkannt betrachtet würden.

Affoltern, den 26. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
G o s s w e i l e r.

#### 44. Oeffentliche Aufforderung.

Der Gemeindrath Egg hat ein Stück der alten Forchstraße, nämlich vom Löwen in Eßlingen bis zur Stäfner-Asterstraße an Private abgetreten und will das Kaufsobjekt den Käufern notarialisch zufertigen lassen. Da nun das in Frage kommende Grundstück in den Grundprotokollen nicht eingetragen ist, so wird hiemit an alle Diejenigen, welche daran Eigenthums- oder andere dingliche Rechte geltend zu machen haben, die Aufforderung gerichtet, dies innert einer Frist von 10 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu thun, ansonst ohne Weiteres die Bewilligung zur kanzleischen Zufertigung des Eigenthums ertheilt würde.

Aster, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtschreibers:  
J. J. Meyer.

#### 45. Das Bezirksgericht Zürich

hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Zürich, Anklägers  
und  
des Jb. Huber, alt Gemeindspräsident, von Stallikon, Geschädigten,  
gegen  
Gottlieb Stübi von Rothenburg, Kt. Luzern, geboren 1847, unverheirathet, Erdarbeiter, unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Körperverletzung,  
gefunden und erkennt:

1. Gottlieb Stübi ist der vorsätzlichen Körperverletzung im Sinne des § 138 litt. c, des Strafgesetzbuches schuldig.
2. Derselbe ist zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt.
3. Er hat die Kosten zu tragen, worunter 10 Fr. Staatsgebühr, welche indeß wegen offenkundiger Unerhältlichkeit sofort auf die Gerichtskasse übernommen werden.
4. Er hat den Damnsifanten Huber mit 100 Fr. zu entschädigen.

5. Mittheilung ans Statthalteramt, sowie an den Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.  
Zürich, den 18. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

46. Kreisgericht Neumünster.

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an die Kreisgerichtskanzlei Neumünster für geleistete Prozeßkautionen, eingelegte Aktenstücke etc. zu stellen haben, werden ersucht, solche innert 10 Tagen von heute an geltend zu machen, da nachher die Akten und Protokolle dem Bezirksgericht Zürich übermittelt werden.

Neumünster, den 25. März 1875.

Kanzlei des Kreisgerichtes:  
J. Schneider, Gerichtsschreiber.

47. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Jakob Murbach, wohnhaft gewesen in Dielsdorf, werden Dienstag den 30. d. Mts., Abends punkt 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevorstandes Meier dahier öffentlich verkauft:

zirka 3 Vierling Wiesen im Breistel,  
zirka 1 Vierling Neben im Breistel und  
zirka 1/2 Vierling Neben im Breistel.

Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 20. März 1875.

Notariat Dielsdorf:  
C. Rudolf, Landschreiber.

48.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Ritter, Zimmermann, in Marthalen werden daselbst Dienstag den 30. d. Mts. öffentlich versteigert:

Vormittags 8 Uhr, bei der Wohnung des Konkursiten: Die vorhandenen Zimmermannswerkzeuge, 1 Tisch, 1 Kasten und etwas langen Dünger und Wiesengrund.

Abends 8 Uhr, im Gemeindefaßhaus:

2 1/2 Quart Neben im vordern Berg;  
3 1/2 Vierling Wiesen im Wart;  
2 Vierling Acker im Obistboden;  
2 Vierling 1 Quart Acker an der Meederhalden;  
1 Hansrooße im Ablaß.

Feuerthalen, den 20. März 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

49..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Felicien Pirmez aus Belgien, wohnhaft gewesen in Verlikon, werden künftigen Dienstag den 30. dieß Mts., Nachmittags 2 Uhr, nahe der Eisenbahnstation Glattbrugg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 4 Klafter kleine Mauersteine, 2 große Haufen Kalkstaub, 1 Kalkbrennofen, zirka 50 Faß haltend, mit ungefähr 10 Faß geringem unausgezogenem Kalk, 10 Ladenstücke, eine neue Pflastermulde, ein Bidel und 1 Schaufel, 9 geflochtene Körbe, 1 Kalkgatter.

Der dem Konkursiten im Banne Hegi bei Oberwinterthur zustehende Grundstückantheil wird am 6. April 1875 durch die Notariatskanzlei Winterthur verkauft werden.

Verlikon, den 22. März 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

50. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 13. ds. Mts. den Johannes Lang von Disingen, wohnhaft in Zürich, in welchem Konkurse für die laufenden Kreditoren nichts erhältlich ist, nach durchgeführtem Verfahren bis den 13. März 1878 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 24. März 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

51..

**T h e i l u n g s p l a n.**

Im Konkurse über Salomon Schrag in Langwiesen ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 18. März 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

52. In den Konkursen über Joseph Bomma von Bräunlingen, seßhaft gewesen in Wald, Johannes Bollinger von Gossau, wohnhaft in Wald, und den Nachlaß des Gottfried Bischoff, Sekundarlehrer, von da, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wald, den 20. März 1875.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.



53. Im Konkurse über Christian Hartmann-Dickhut von Neßlau, Kt. St. Gallen, gewesener Kaufmann in Zürich, ist nach dem genehmigten Vertheilungsplane für die laufenden Gläubiger nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 24. März 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

54. Im Konkurse des Werner Leemann, Schiffer, von Stäfa, wohnhaft gewesen in Richtersweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wädensweil, den 20. März 1875.

Notariatskanzlei Wädensweil:  
G. Flad, Landschreiber.

55.. Der in Konkurs gerathene Johannes Illi von Bonstetten, wohnhaft in Winikon, Uster, hat am 18. Januar a. c. ein in der Gemeinde Enge gelegenes Heimwesen um 8000 Fr. an Hrn. J. J. Kägi am Rüdenplatz, Zürich, verkauft. Die notarialische Fertigung dieses Rechtsgeschäftes, die noch nicht stattgefunden, sollte nächstens vollzogen werden. Mit Ermächtigung des Konkursrichters wird den Illi'schen Kreditoren eine mit dem 29. März a. c. ablaufende Frist anberaumt, um hierorts die Akten einzusehen und allfällige Einsprachen gegen die Gültigkeit dieses Rechtsgeschäftes abzugeben. Stillschweigen würde als Verzicht auf Einwendungen ausgelegt und die notarialische Fertigung alsdann vollzogen werden. Die an den verkauften Liegenschaften geltend gemachten Pfandrechte unterliegen indeß gleichwol der Prüfung und allfälligen Bestreitung des Notars und der Gläubiger (§§ 89 und 99 des Konk.-Ges.).

Greifensee, den 18. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

56.. Im Konkurse des Johannes Kollhopp, Metzger, von Gossau, wohnhaft in Obermeilen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis am 31. d. Mts. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Meilen, den 20. März 1875.

Notariat Meilen:  
A. Schreiber, Notar.

57. Im Konkurse über den Nachlaß des Kaspar K ü e g g , Spinner, im Wydader zu Rüti, unterbleibt die Versteigerung der Aktiven, auch findet keine Auffallsverhandlung statt.

Wald, den 20. März 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

58. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des sel. Rudolf Schneider, Wagner, in Zell, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 19. d. Mts. als beendet erklärt worden.

Turbenthal, den 24. März 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Schwarz von Langnau, Kt. Bern, gewesener Pächter zur Waid-Wiplingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 17. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstraf (in Zürich) den 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtsgebäude in Zürich.

2. Joh. Ulrich Pfister, Schuster, von Wangen, Kt. Bern, sesshaft in Niederuster, in Folge Insolvenzerklärung, Verfügung des Präsidentiums des Bezirksgerichtes Uster vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

3.. Johannes Lips, Küfer, von Niederurdorf, wohnhaft in Außerföhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außerföhl u. d. E. den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 20. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Eduard Albrecht von Stadel, sesshaft in Mellikon-Egg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 9. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei

Uster (in Greifensee) den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 26. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Uster.

5.. Nachlaß des Heinrich Nußbaumer von Erlenbach, Fuhrhalter, wohnhaft gewesen im Oberdorf=Thalweil, in Folge Erbsauschlagung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Thalweil 7. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. April 1875; Konkursverhandlung den 18. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in Horgen.

6.. Eugen Defer, wohnhaft gewesen in Riesbach, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7.. Frau Wittwe A. Barbara Knecht geb. Spillmann, von Borshalden=Wald, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechts=triebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auferfuhl u. d. E. den 3. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1875; Konkursverhandlung den 20. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8.. Heinrich Furrer, Lehrer, auf Dägerst=Stallikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 26. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 27. März 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. April 1875; Versteigerung der Aktiven 13. April 1875; Konkursverhandlung 13. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Affoltern.

9.. Jakob Hirzel, Jakobs sel. Sohn, von Unterwetzikon, wohnhaft in Bertschikon=Gosau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 3. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 1. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 30. April 1875; Konkursverhandlung den 15. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

10.. Joh. Rudolf Gomminger von Glattfelden, Rechtsagent, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 14. April 1875;

Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 31. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

11.. Reinhart Egli, Hans Jakobs sel. Sohn, von Unter Hittnau, wohnhaft in Ottikon-Alnau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäfers vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Alnau den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäfers.

12.. Friedrich Hirsig von Amsoibingen, Bezirk Thun, seßhaft gewesen im Sennhof, Gemeinde Seen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 12. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) den 17. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 8. Mai 1875; Konkursverhandlung 1. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

13.. Heinrich Hurter, Leonharden, aus dem Lochhof-Zwillikon, wohnhaft in Wolsen-Obfelden, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

14.. Jakob Baumann, Jakoben Sohn, alt Wächters, in Ebertsweil-Hausen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 12. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern 10. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 27. April 1875; Konkursverhandlung den 27. Mai 1875, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

15.. Nachlaß des sel. Joh. Heinrich Haab von Meilen, wohnhaft gewesen in Außersihl, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außersihl 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

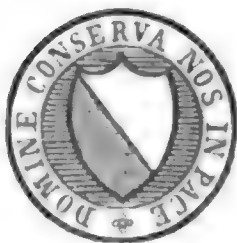
### **Öffentliche Inventare.**

60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Joh. Albert Knecht, Schmid, Johannessen sel. Sohn, aus dem Hanfgarten-Gosau, wohnhaft gewesen in Rempten-Wexikon, auf Ansuchen des Gemeindrathes Gosau, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 4. März 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wexikon den 22. April 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 26.

Dienstag, den 30. März

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Ausschreibung von Parquetböden.**

Ueber die Lieferung der Parquetböden für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Parquetböden für das Kasino“ bis spätestens den 8. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 25. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Herr J. Hotz, Müller, in Hinweil, beabsichtigt das Gefäll des Einlaufkanals auf seine Mühle um 4' zu erhöhen, wie solches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 25. März 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

3. Herr Eduard Hühn in Wädensweil wünscht sein Wasserrechtsgesuch vom 8. Hornung dieses Jahres in nachbezeichneter Weise abzuändern:

Unterhalb des Sträßchens, das von Rutenen nach dem Schloß führt, würde am Schloßbächli ein Wassersammler erstellt.

Das Wasser desselben würde mittelst eiserner Röhrenleitung auf eine Turbine beim Wasserfels geleitet.

Einsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Behörde, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.  
Horgen, den 27. März 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

4. Jakob Frymann ab Buttenau-Ablißweil ist nach erlangter Volljährigkeit wegen Körpergebrechen und Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden.

Als Vormund wurde bestätigt: Herr Jakob Frymann auf Buttenau-Ablißweil.

Horgen, den 23. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Vollmer.

#### 5. B e v o g t i g u n g.

Anna Fenner aus dem Heslibach-Rüsnacht, geb. 1834, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Konrad Grimm-Fenner auf Itznach-Rüsnacht zu ihrem Vormunde ernannt worden.

Weilen, den 25. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber ad inter.,  
Wettstein.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 6. Kirchgemeinde Niederreningen.

Sämmtliche nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindebürger und Niedergelassenen werden hiemit zu einer Kirchgemeindeversammlung auf Sonntag den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus Niederreningen eingeladen.

Traktanden:

1) Abstimmung darüber, ob die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Meier durch die Urne oder in geschlossener Versammlung und geheimer Abstimmung vorzunehmen sei.

2) Eventuell, sofortige Bornahme dieser Erneuerungswahl.

Die bereinigten Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei Niederreningen zur Einsicht offen.

Niederreningen, den 27. März 1875.

Der Gemeindepräsident:  
J. J. Weiß.

#### 7. Kirchgemeindeversammlung Pfungen.

Die nach Art. 16—18 und Art. 50 der Staatsverfassung vom 18. April 1869 stimmberechtigten Gemeindeglieder, sowie die seit einem halben Jahre hierorts niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger evangelischer Konfession und endlich die auswärts als Aufenthalter

wohnenden Gemeindegänger werden andurch auf Sonntag den 4. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Kirchgemeindegversammlung in das untere Lehrzimmer des hiesigen Schulhauses zur Erledigung nachfolgenden Traktandums eingeladen:

Bestätigungswahl des Herrn Pfarrer Egly dahier gemäß Wahlgeseß vom 7. Wintermonat 1869.

Die Akten und das bereinigte Stimmregister liegen bis zum Tage der Versammlung auf der Gemeindegathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Pfungen, den 25. März 1875.

Der Kirchgemeindegpräsident.

8.

S e e b a c h.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindegversammlung auf Sonntag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Antrag der in letzter Gemeindegversammlung bestellten Kommission betreffend Verkauf des Gemeindeglandes im Hürst.
2. Antrag der Schulpflege betreffend den Bau von zwei Lehrerwohnungen, resp. Umbau des alten Schulhauses, eventuell Wahl einer Baukommission.

Die betreffenden Anträge liegen inzwischen bei Herrn Präsident Steffen, das bereinigte Stimmregister auf der Gemeindegathskanzlei zur Einsicht offen.

Seebach, den 25. März 1875.

Im Namen des Gemeindegathes:

H o p, Gemeindegathsschreiber.

9.

S e t t l i n g e n.

B e s t ä t i g u n g s w a h l d e s P f a r r e r s.

Die Bestätigungswahl des Herrn Pfarrer Röchli findet laut Beschluß der Kirchenpflege Sonntags den 4. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Schulzimmer in hier statt.

Stimmberechtigt bei dieser Wahl sind: Die nach den Artikeln 16—18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindegänger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger.

Settlingen, den 27. März 1875.

Im Auftrage des Gemeindegathes:

R u p p e r, Gemeindegathsschreiber.

10.

S c h l i e r e n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen, ebenso die stimmberechtigten Grundbesitzer, deren Land im Gemeindegbanne Schlieren liegt, werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 4. April, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

a) Traktanden der Gemeinde:

- 1) Landankauf zu einer Kiesgrube.
- 2) Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.



- 3) Antrag betreffend Entzug der Bürgerstücke, wenn Steuern und öffentliche Lasten von den Inhabern nicht getragen werden.

b) Traktandum der Grundbesitzer:

Antrag betreffend Frohndienstleistungen bei Erstellung und Verbesserung der Feldwege und Festsetzung des Ersatzes dieser Leistungen.

Schlieren, den 25. März 1875.

Der Gemeindrath.

11.

S e e b a c h.

Die Bestätigungswahl des Geistlichen hiesiger Gemeinde, Herrn Pfarrer Müller, ist auf Sonntag den 4. April festgesetzt und wird deshalb an genanntem Tage die Urne von 12—2 Uhr aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet.

Stimmberechtigt bei dieser Abstimmung sind die Bürger und Niedergelassenen, welche sich zur evangelischen Landeskirche bekennen.

Mangelnde Stimmzettel und Ausweiskarten sind bis Samstag den 3. April auf der Gemeindrathskanzlei zu reklamiren.

Seebach, den 25. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

H o p f, Gemeindrathsschreiber.

12.

O b e r s t r a ß.

E r n e u e r u n g s w a h l.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeinds- und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 4. April d. J. ins neue Schulhaus eingeladen, bezu- hufß Vornahme der Erneuerungswahl des

Herrn Pfarrer Lavater.

Die Urne wird Vormittags von 10—12 Uhr aufgestellt und Mittagß 1 Uhr geöffnet.

Stimmzettel und Ausweiskarten werden in nächsten Tagen den Wählern ins Haus zugestellt; Reklamationen wegen Nichtempfang etc. sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindrathskanzlei, wo auch das Stimmregister eingesehen werden kann, anzubringen.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft die obligato- rische Buße von 50 Rpn.

Oberstraß, den 27. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

H o l l e n w e g e r.

13.

S i l l n a u.

Die Kirchenpflege Mlnau hat die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer auf Sonntag den 4. April d. J. angesetzt und es werden die Urnen in den bekannten Lokalen aufgestellt. Die Abgabe der Stimm- zettel findet von 11 bis 1 Uhr statt und die Oeffnung der Urne und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt um 1 Uhr im Löwen.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und

Schweizerbürger, sowie die außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Gemeindebürger reformirter Konfession.

Das Stimmregister liegt den Stimmberechtigten vom 29. März an zur Einsicht offen und solche Stimmberechtigte, denen keine Stimmzettel zugestellt werden sollten, können solche bis Samstag den 3. April Abends, auf der Gemeindrathskanzlei reklamiren.

Münau, den 24. März 1875.

Der Aktuar der Kirchenpflege:  
M ä d e r.

#### 14. B e l t h e i m.

##### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr Heinrich Gamper, Fuhrhalter dahier, beabsichtigt an sein Oekonomiegebäude No. 164 im „Feld“ dahier eine Scheune, Stallung, Futtertenn, Remise und Wagenschopf anzubauen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Belthheim, den 25. März 1875.

Namens des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

#### 15. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Reb- samen, Malermeister.	Wohnhaus und Werkstatt- anbau an der Gartenhofstraße.	1. April.	14. April.
Herr Kasp. Wies- mann, Gärtner.	Wohnhausanbau und Oekonomiegebäude an der Badenerstraße im oberen Herd.	"	"

Außersihl, den 27. März 1875.

Die Baukommission.

#### 16. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Kirchenpflege Kloten eröffnet hiemit Konkurrenz über folgende Arbeiten am hiesigen Kirchturm:

- 1) Theilweise Ausbesserung des Bestandes und Ueberschlagen des ganzen Besenwurfes.
- 2) Kennobirung der Zeittafeln und Anstrich von Dachgesims, Lichtern, Jalousieläden und Thüren.

Offerten sind franko und verschlossen mit der Aufschrift „Kirchthurmbaute“ Herrn Friedensrichter Weiß dahier, bis den 10. April l. J. einzusenden; daselbst liegen auch die Bauvorschriften zur Einsicht offen.

Kloten, den 25. März 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
Walder, Pfr.

17. **H ö n g g.**

Den stimmberechtigten Kirchgenossen wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß für die Sonntag den 4. April d. J. stattfindende Pfarrerversammlung die Urne am benannten Tage von Mittags 12—1 Uhr im gewohnten Lokale in Bereitschaft sein wird.

Die Stimmabgabe geschieht für Wiederwahl einfach mit Ja, im gegentheiligen Falle mit Nein.

Nichtabgabe der Stimmlarten wird mit 50 Rp. gebüßt.

Allfällige, die Stimmabgabe betreffende Reklamationen sind rechtzeitig bei Unterzeichneter zu erheben.

Höngg, den 25. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

18. **R e g e n s d o r f.**

**B a u g e s p a n n.**

Herr Johannes Keller, Hansen, Altburg, Zivilgemeinde Watt, ist willens, an östlicher Seite seiner neuen Scheune ein Wohnhaus zu errichten, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die bezügliche Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, und allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 15. April l. J. zu erheben.

Regensdorf, den 27. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber, Frei.

19. **E n g e.**

Unter Bezugnahme auf die Publikation vom 10. Christmonat 1874 (Amtsblatt No. 101) betreffend Vermessung der Liegenschaften, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Frist für genaue Grenzregulierung und Ausmarkung aller im Gemeindevorstandsbann Enge (ohne Leimbach) gelegenen Grundstücke bis zum 15. April dieses Jahres erstreckt worden ist.

Enge, den 22. März 1875.

Die Vereinigungskommission.

20. **O b e r w i n t e r t h u r.**

Das Verzeichniß der an die Riedbachkorrektur zahlungspflichtigen Wiesenbesitzer liegt von heute an 10 Tage im Schulhause zur Einsicht offen. Reklamationen gegen die Richtigkeit dieses Verzeichnisses sind innert 14 Tagen von heute an dem Präsidenten, Herrn Ib. Rudstuhl, einzureichen.

Oberwinterthur, den 25. März 1875.

Für die Vorsteherchaft:  
J. Sch. Güttinger, Gemeindevorstandsschreiber.

21. Sämmtliche Gläubiger, welche an Hs. Heinrich Frei, Lieutenant sel., von Adlikon-Regensburg, irgend welche rechtmäßige Forderungen haben, sowie diejenigen Schuldner, welche demselben noch zu zahlen schuldig sind, werden anmit, behufs Feststellung des Inventars, eingeladen, ihre bezüglichen Verbindlichkeiten in schriftlicher Eingabe bis zum 18. April l. J. bei der Gemeindevathskanzlei geltend zu machen.

Verspätete Eingaben auf Forderungen müssen zurückgewiesen werden.  
Regensburg, den 29. März 1875.

Der Gemeindevath.

22. **O b e r s t r a ß .**  
**G e m e i n d e s t e u e r n .**

Der Verleger über die von der Gemeindeversammlung unterm 21. Hornung dieses Jahres dekretirten Steuern, wonach dieselben 6 Fr. per Faktor betragen, liegt den Pflichtigen während 8 Tagen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen schriftlich dem Gemeindevathe einzureichen sind.

Oberstraß, den 27. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathschreiber,  
Hollenweger.

23. **S t e u e r b e z u g .**

Zur Deckung der laufenden Ausgaben der Schulkasse Niederuster ist für das Jahr 1875 der Bezug einer Schulsteuer im Betrage von 80 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen, jeder Haushaltung und jedem Mann, angeordnet.

Die Bezugslisten liegen den Steuerpflichtigen bei Unterzeichnetem 14 Tage zur Einsicht offen.

Niederuster, den 30. März 1875.

Der Schulgutsverwalter:  
Heinrich Meier.

24. **A u f f o r d e r u n g .**

Diejenigen, welche von der Faserholzgenossenschaft Dielsdorf Holz gekauft und dasselbe noch nicht aus der Waldung geführt haben, werden aufgesordert, dasselbe bis spätestens den 10. April dieses Jahres aus der Waldung zu schaffen.

Gegen Unfolgsame wird ohne Ansehen der Personen nach den Gantbestimmungen verfahren.

Dielsdorf, den 30. März 1875.

Die Vorsteherchaft.

25. **B e r f i l b e r u n g s g a n t .**

Donnerstag den 1. April 1875, Vormittags 9 Uhr, über:

1 Piano von Palisanderholz, 1 Musikaliengestell, 1 harthölzerner Nähtisch, Stühle, Bänke, Tische, harthölzerne und tannene, 1 geflochtener Lehnstuhl, 1 Zigarrenständer, 1 Kessell, 1 Thermometer, Schreibmaterialien, 1 Pfeifengestell, 6 lange Tabakpfeifen, 1 Sopha mit zwei



Rissen, 7 gepolsterte Stühle, 1 tannene Kommode, 1 Stoduhr mit Glasglocke, zirka 300 Bücher und Zeitschriften, 1 Seltersmaschine, verschiedene Lichter und Leuchtstöcke, Tisch- und Bodenteppiche, Spiegel mit Gold- und andern Rahmen, 2 Garderobehalter, 1 Degen, ein tannenes Pult, 1 Reisetasche, 3 Wandkarten, 1 goldener Fingerring, 1 goldene Damenuhr, verschiedenes Glas- und irdenes Geschirr, drei kupferne Häschen und Kessel, 1 Wandtafel sammt Gestell, 2 lange Schulbänke mit Pulten, verschiedene Lampen, 1 hölzerner Stoßschlitten, zirka 45 Eimer 74-er Wein, 40 Pfund Petroleum, 11 Hühner und 1 Hahn, 15 Kaninchen, 1 Hund, weiß, Pudeln, 1 Kinderwagen, ein Buchguthaben u. v. A. m.

Das Gantlokal kann bei Unterzeichnetem vernommen werden.

Vorstehende Gant findet sehr wahrscheinlich statt.

Rilchberg, den 25. März 1875.

Der Gemeindammann:

Ed. Schärer.

92. Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Ulrich Hintermann, Speisewirth z. Freihof in Derlikon, wegen Lokalveränderung, den 5. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung, nämlich:

Ein Pferd, 7 Jahre alt, mit Garantie, ein 1 $\frac{1}{2}$ jähriges, braun, 1 Kuh, 6 Jahre alt, Eßgeschirr und Pferddecken, 1 ganz neuer Sprengwagen, dienlich für Metzger und Milchlieferanten, 6—7 Tische, zirka 50 Sessel, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kasten, 1 Stoduhr, 2 Spiegel, 3 gute Hänglampen, 6—7 Betten mit Matrasen, 1 Korpus mit 14 Schubladen, 2 Weintrichter, 1 Weintanse, 1 Flaschengestell, 1 kupferne Waage, 5 neue Fensterstoren, 2 eichene Ständli nebst Küchengeschirr u. A. m. Ferner 2 Ztr. gedörrter Speck, 4 Zentner Schweinshaare, 14 Saum neuer weißer Wein, 1 Hund, Pudeln, gut dressirt, ein Baumgarten mit 8 Obstbäumen, dienlich zu einem Bauplatz, an der neuen Zürcherstraße, 1 Wiese, 3 Bierling enthaltend.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Derlikon, den 29. März 1875.

Die Gantbeamtung.

27. **Versilberungsgant.**

Zufolge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 1. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 lange Tische, 1 runder Tisch, 2 Stühle, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Küchekasten, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Weintanse, 1 Weintrichter, 2 Waschstande, 1 Sauchesaß, 1 Egge, 1 Futterschneidstuhl, 10 Stück verschiedene Feldgeräthschaften, 1 Kette, 1 Mulde, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 Ziege, 1 harthölzerne Kommode, 1 einthüriger Kasten, 1 einschläfiges Bett.

Ferner: 4 Pferde, 2 Bruggwagen, 2 Bienenwagen, zirka 50 Ztr. Heu und zirka 50 Ztr. Streue an verschiedenen Posten, 2 vollständige Pferdegeschirre, 2 Pferddecken, 1 zweischläfiges Bett, 1 zweithüriger tannener Kasten, mehrere Weinfässer, zirka 1500' älteres Bauholz (Schließholz), 2 Ziegen, 1 Windmühle, 1 Holzschlitten, 1 eiserner Kochherd u. a. m. Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 29. März 1875.

Tanner, Gemeindammann.

28.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 2. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Sternen“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Tische, 2 Kommoden, 2 Kasten, 4 Sessel, 2 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Kupfergelle, 1 Kupferpfanne, 1 vollständiger Schusterwerkzeug mit Leisten etc.

Enge, den 29. März 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

29..

## G a n t a n z e i g e.

Der 3. Steigerungsumgang über die Liegenschaften der Erben des sel. verstorbenen Hs. Rudolf Homberger in der Langfuhr findet nächsten Mittwoch den 31. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Gofau statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gofau, den 24. März 1875.

Für die Gantbeamtung:  
Kuser,  
Gemeindrathsschreiber.

30.

## W a l d b o d e n V e r k a u f.

Herr Forstmeister Rüedi in Regensberg bringt Namens der Staatsforstverwaltung Donnerstag den 1. April, Vormittags 10 Uhr, im „Wildenmann“ in Embrach auf öffentliche Gant:

Birka 7 Bucharten Waldboden im Hard, am Au- und Moosweg gelegen und zwar in 13 Abtheilungen.

Kaufliebhaber ladet ein

Embrach, den 25. März 1875.

Die Gantbeamtung.

31.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 2. April, von 8 Uhr Vormittags an und nöthigenfalls am folgenden Tage werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

A. Zusage Versilberungsbegehren:

20 neue Kinderwagen, 2 zweithürige Kasten, 1 ovaler Säulentisch, runde und viereckige Tische, 1 harthölzerne Waschkommode, 1 dito Toilette, 1 dito Nachttisch, 1 dito Kanapee, 1 dito Fauteuil, verschiedene Spiegel und Tableaux, 1 Reisekoffer, Kupfergeschirr, verschiedene Schmucksachen, 1 Hydropult, 1 Wassermwaage, 1 Hirschgeweih, 2 Kisten Wicse, 1 harthölzerner Sekretär, mehrere Betten, 1 Stoduh, 1 Ruhbett, 2 Kommoden, verschiedene Sessel, Glasgeschirr, eine Petroleumkochmaschine, 1 Regulateur, 1 Guitarre, 2 einthürige Kasten, 1 Chiffonniere, verschiedene Linge, 23 Weinsässer, verschiedenes Kellergeschirr, 2 Nähmaschinen, 1 Pianino, 10 Stück Leinwand, 15 Stück Mousseline, 15 Stück Battiste, 1 Drehbank sammt Zubehörde, 3 bei Klasten Buchenholz, 45 Stab gros grain, 1 Kleiderkoffer, 1 Ueber-

zieher, 3 Stüd Unterrockstoff, 2 Stüd Flanelle, 3 Stüd Kotonne, zirka 3000 Liter Bier u. v. A. m.

B. Aus dem Konkurse von Dreifuß & Guggenheim:

4 Bettstätten nebst Matrazen, 1 Nachttisch, 1 Sopha, 1 Kommode, Sessel, Spiegel, verschiedenes Küchengeschirr, 4 Weinsäßchen, zirka 1½ Saum Wein, 1 Korpus, 1 Schreibpult, weiße und rothe Bettdecken, Tischdecken, Bousslin, Orleans, Lüstre, Schottisch, Paletotstoffe, Drilch, Futter- und andere Stoffe.

Zürich, den 29. März 1875.

Der Stadtkammann:  
F ä s i.

### 32. Versilberungsgant.

Mittwoch den 7. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Weinschenke des Herrn Vollenweider dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kauffschuldbrief, 1452 Fr. 42 Rp. haltend, datirt den 17. Brachmonat 1874, ausgestellt auf Karl Ueberli, Heinrichen sel. Sohn, Seidenweber, aus dem Scheller-Neugsterthal, dato wohnhaft in Knonau, zu Gunsten Dominik Leu, Josephen Sohn, Küfer, von Hohenrain, Amt Hochdorf, Kt. Luzern.

Hedingen, den 27. März 1875.

Frei, Gemeindamann.

### 33. Fluntern.

#### Versilberungsgant.

Aus gerichtlichem Auftrage werden Donnerstag den 1. April, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gesellschaftshause zur Platte eine große Partie sehr schöner, werthvoller Velfarbendruckbilder in mittlern und großen Formaten gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, nämlich:

150 Stüd	„Heuerndte in Tyrol“.
150    "	„Getreideeinfuhr in Thüringen“.
30     "	„Die Stunde des Glücks“.
30     "	„Spruch des Königs“.
16     "	„Der Verrath“.
16     "	„Die Erlösung“.
50     "	„Der Schornsteinfeger“.
50     "	„Hansel und Grethel's Ausgang und Heimkehr“.
50     "	„Der Juwelenhändler“.
50     "	„Kaiser Joseph II. empfängt die Bittschriften seiner Unterthanen“.
8      "	„Napoleon III. und Wilhelm bei Sedan“.

Da sämtliche Bilder sehr schön und von Kunstwerth sind, so werden sowohl Privaten als auch die Herren Kunsthändler zu dieser Gant eingeladen.

Ferner werden versteigert: verschiedene hausräthliche Gegenstände.  
Fluntern, den 25. März 1875.

Der Gemeindevammann:  
Sieber.

#### 34. V e r b o t.

Da Herr Jakob Koller-Höhn in hier sich darüber beschwert, daß das ihm gehörende Grundstück Aderland im Langacker, an der Haldenstrasse in da, von dritten Personen betreten und befahren werde, während ein Wegrecht nicht bestehe, so wird Jedermann das Betreten und Befahren dieses Grundstückes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Wiedikon, den 22. März 1875.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevammann:

D. Ritter.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

35. Felix Eysenberger von Töb, wohnhaft dahier, und Anna Honegger von Affoltern b. S., wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 6. April laufenden Jahres hierorts anzubringen.

Zürich, den 30. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

36. Der allfällige Inhaber des vermißten Sparheftes des zinstragenden Sparheftes in Zürich, No. 588, im Betrage von 769 Fr. 80 Rp., zu Gunsten Jungfrau Esther Meier von Regensdorf, wohnhaft an der Detenbachergasse Zürich, oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an hierorts sich zu melden, ansonst das vermißte Sparheft für kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schürter.



37. Nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe wird anmit der Gutschein der Winterthurer Leihkasse für ein Depositum des Jakob Stahel, alt Gemeindrath, in Rühlhof-Turbenthal, im Betrage von 1300 Fr., datirt 12. Brachmonat 1873, kraftlos erklärt.

Winterthur, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

38. Heinrich Peier, Johannessen Sohn, auf der Platte zu Flaach, verlangt gestützt auf Ersizung die notarialische Zufertigung folgenden Grundstückes:

Birta drei Quart Neben im Mühleberg, grenzend: 1) an Susanna Fislens, 2) an Barbara Fehr geb. Freien Neben, 3) an den Fußweg, 4) an Konrad Peiers, Jakob, Neben.

Allfällig weitere Ansprecher mit Bezug auf dieses Grundstück, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen innert 3 Wochen von heute an bei der Bezirksgerichtskanzlei schriftlich geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst die Notariatskanzlei Andelfingen ermächtigt würde, dasselbe dem Peier als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 22. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

39. Der unbekannt abwesende Jakob Ita, Boten Sohn, von Oberstammheim, wird hiemit zum zweiten Mal gerichtlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna geb. Langhard in Oberstammheim aufgefordert.

Andelfingen, den 22. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

40. Der Inhaber des Interimscheines No. 303 der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur, datirt 16. Wintermonat 1874, ausgestellt zu Gunsten Jungfrau Babette Kähler in Winterthur, für die Summe von 1000 Fr., welche behufs Errichtung einer Obligation für den gleichen Betrag einbezahlt worden ist, oder wer sonst über diese Urkunde Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 22. April dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem Vorhandensein desselben der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls der fragliche Interimschein für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 24. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

41. Die Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee hat aus den Jahren 1871 bis und mit 1874 im Kaufhause Zürich verschiedene Waaren liegen, zum Beispiel 1 Ballot Hopfen, 1 Baller Kaffee, drei Ballen Pfeffer, 1 Baller Tabak, 1 Faß Leim, leere Fässer, 1 Sack Zucker, gefüllte und leere Kisten, deren Eigenthümer sie nicht ermitteln konnte.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Waaren machen zu können glauben, die Aufforderung, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden, unter der Androhung, daß alle Gegenstände, welche innert dieser Frist nicht reklamirt worden wären, der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee zu Eigenthum überlassen würden.

Ein Verzeichniß der fraglichen Waaren liegt auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

42. Alsällige dritte Ansprecher der zirka ein und ein Fünftheils Vierling großen Parzelle Land, welche mit Pfählen ausgemarktet ist, und auf welcher das Schulhaus der Schulgenossenschaft Rykon-Zell steht, anstoßend 1) an die Töbthalstraße, 2) an Kaspar Bosshard, Mahlknechts, Wiese, 3) an den Turnplatz der Schulgenossenschaft Rykon, und 4) an Rudolf Isler, Paders, Wiese, werden hiemit öffentlich aufgefördert, binnen peremptorischer mit dem 22. April d. J. zu Ende laufender Frist ihre dießfälligen Ansprüche mit schriftlicher Eingabe an die Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, widrigenfalls Verzicht darauf gefolgert und die Notariatskanzlei Turbenthal ermächtigt würde, die fragliche Landparzelle auf den Namen der Schulgenossenschaft Rykon in das Grundprotokoll einzutragen und dadurch die vollgültige Zufertigung des Eigenthums zu vollziehen.

Winterthur, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

43.. Rudolf Frischknecht, Schmiedgeselle, von Egg, wohnhaft gewesen in Affoltern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, Samstags den 10. April, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zur Hauptverhandlung im Prozesse gegen die Maria Bader von Affoltern bei Höngg, betreffend Vaterschaft, zu erscheinen, in der Meinung, daß im Fall von unentschuldigtem Ausbleiben die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin als anerkannt betrachtet würden.

Affoltern, den 26. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

44.. Daniel Grimm von Holzhausen = Gröningen, und Sophie Lung von Grafenstaden = Elsfass, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Einsprachen gegen dieses Ehevorbaben sind innert 8 Tagen von der Bekanntmachung an hierorts geltend zu machen.

Hinweis, den 24. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

45. Der Nachlaß des verstorbenen Jakob Sigg zum Köfli in Döfingen ist von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Erben, ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Babette Sigg geb. Schönholzer, in dort, übernommen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Andelfingen, den 27. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

46.. Edwin Schaufelberger von Hinweis, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 8. April nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweis zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Bertha geb. Müller in Hadlikon = Hinweis zu antworten, ansonst der Letztern gleichwohl der Klagevortrag gestattet würde.

Hinweis, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

#### 47. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Schmid von Seebach, wohnhaft in Oberhausen = Döfikon, werden Mittwoch den 7. April 1875 öffentlich versteigert:

a) Abends 4 Uhr beim Hause des Konkursiten, gegen Baarzahlung:  
Verschiedene kleinere hausräthliche Gegenstände.

b) Abends 7 Uhr im „Löwen“ in Glattbrugg:

Das Wohnhaus No. 24 nebst Scheune und Bestallung, Hofraum und Krautgarten, zu Oberhausen gelegen.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Wassersdorf, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Wassersdorf:

J. U. Elsinger, Landschreiber.

#### 48. G a n t a n z e i g e.

Aus den Konkursen über:

Joseph Pinkers in Winterthur, und

Felicien Birmez, wohnhaft gewesen in Derlikon,

wird Dienstags den 6. April 1875, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Spörri in Hegi durch das Gemeindammannamt Oberwinterthur öffentlich versteigert:

Zirka ein Mannwerf Wiesen im Zelgli, Gemeindegann Hegi, zirka 20 Minuten vom Stadtbanne entfernt.

Dieses Grundstück eignet sich seines vorzüglichen Lehmbodens wegen besonders für Ziegler.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen zur Einsicht offen beim Gemeindegammannamt Oberwinterthur.

Winterthur, den 25. März 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

49.

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Reutlinger, Schuster, im Bodenholz-Hinweil, werden Freitag den 9. April dieses Jahres öffentlich versteigert:

A. Nachmittags 4 Uhr, beim Bohnhause des Kridars: die Fahrhabe, darunter etwas Schusterwerkzeug.

B. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hs. Heinrich Jucker in Hadlikon-Hinweil: die Liegenschaften, bestehend:

1) in einem unter No. 317 für 900 Fr. affekurirten Bohnhaus und Schopf;

2) in  $\frac{1}{13}$  an einem Lausbrunnen, sogenannten Kennelbrunnen, und an der dazu gehörenden Quelle;

3) in zirka  $2\frac{1}{2}$  Vierling Ader und Wiesen, genannt Kießweid, No. 1 und 3 liegen beieinander im Bodenholz.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen liegt beim Gemeindegammannamt Hinweil zur Einsicht offen.

Wetzikon, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Wetzikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

50. Die förmliche Durchführung des Konkursverfahrens gegen Jakob Trüb, Johannessen sel. Sohn, in der Stuhlen-Maur, unterbleibt aus Mangel an Aktiven. Der Gemeinschuldner ist im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Greifensee, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

51. Im Konkurse des Ulrich Fridli, Senn, von Seeberg, Rt. Bern, wohnhaft gewesen in Aesch-Maur, findet weder eine Auffassungsverhandlung, noch aus Mangel an Aktiven die förmliche Durchführung des Konkursverfahrens statt. Der Gemeinschuldner ist im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Greifensee, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.



### Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Schoch, Zimmermann, Heinrichen Sohn, auf der Matt-Sternenberg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bauma den 3. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 16. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.

2.. Jakob Fischer, Zimmermann, von Bärtsweil, wohnhaft im Weingarten-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 10. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 1. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

3. Karl Klotter, Schmid, von Freistett, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Niederglatt, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 16. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Mai 1875; Konkursverhandlung den 8. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

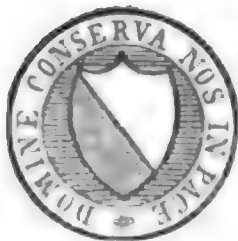
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 27.

Freitag, den 2. April

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 25. März 1875.)

61. Herr eidg. Oberst Bindschäbler tritt als Oberinstruktor und provisorischer Waffenchef der zürcherischen Infanterie zurück. Die Funktionen eines Waffekommandanten der Infanterie werden auf Anfang April dem Herrn Bataillonskommandanten Konrad Escher in Enge interimistisch übertragen.

(Vom 27. März).

62. Der Schützengesellschaft Thalweil wird für das von ihr im Laufe des nächsten Sommers abzuhaltende Ehr- und Freischießen in besonderer Berücksichtigung des durch die beabsichtigte Organisation zu erwartenden wohlthätigen Einflusses auf die schweizerische Wehrfähigkeit eine theilbare Ehrengabe bewilligt.

63. Die vom Bezirksrath Bülach beschlossene Erhebung der Straße von Bassersdorf bis in die Straße Rürensdorf-Embrach in die II. Klasse wird genehmigt.

64. Herr U. Meister erklärt auf 1. Brachmonat dieses Jahres den Rücktritt von der Stelle eines Forstmeisters des ersten Kreises, wovon Vorwerk genommen wird.

65. Herr Salomon Viefer, Lehrer, in Klein-Andelfingen, stellt als Großvater und Vormund des Jakob Kunz von Glütlihausen, gegenwärtig Schüler am eidg. Polytechnikum in Zürich, im Einverständnis mit dem Letztern, das Gesuch um Bewilligung der Aenderung des Geschlechtsnamens seines genannten Enkels und Vögtlings, in der Weise, daß sich derselbe anstatt Jakob Kunz, Jakob Viefer nennen dürfe. Der Gemeinderath Dorlikon und der Bezirksrath Andelfingen begutachten das Gesuch in empfehlendem Sinne. Auf den Antrag der Direktion des Innern wird entsprochen und dem Jakob Kunz gestattet, an Stelle dieses Familiennamens seiner Mutter denjenigen seines Großvaters Viefer anzunehmen.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## 1. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht spedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen 3 Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nr.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Wert- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Potto.	
			Sr.	R.			S.	R.
1	Zürich	Beschwert	2 fl.	—	Robert Scholz, Maler	Best, Ungarn	—	—
2	Schaffhausen	Geldbrief	10	—	Hrl. Johanna Meier	p. rest. München	1	10
3			300	—	Antonio Parker	Male, Tirol	2	20
4	Zürich		25 fl.	—	Dr. D. Vergessl	Wien	2	10
5	"	"	—	—	Hrl. Rosalie Waldbogel	Kesselwang, Bayern	—	—
6	"	"	—	—	K. Kieffer	Strassburg	—	—
7	"	"	—	—	Malgorita Speziato Moritoto	Samartino	—	—
8	"	"	—	—	Stadtschultheissenamt	Stuttgart	—	—
9	"	"	—	—	Abols Altenberg	Grefeld	—	—
10	"	"	—	—	Martin Ulrich	Tutlingen	—	—
11	Unterstras	Chargebrief	—	—	Jakob Eigel	Weiden, Würtembg.	—	—
12	Winterthur		—	—	Wenzel Baclaß, Wagner	Wribislaw b. Schlap- penj	—	—
13	Neumünster	Geldbrief	—	—	Frau Kathr. Wolberger	Nida im Wald, Nie- derbayern	—	—
14	"	"	—	—	Joseph Baumann, Schreiner	Ihlengen, A. Waldb- hut	—	—
15	"	"	—	—	Georg Merkt, Maurer	Hofen bei Ewaich- ingen	—	—
16	?	Chargebrief	—	—	Franz Hummel, Schuster	Rappersweil	—	—
17	Zürich		—	—	Mad. G. Molitor	New-haven Amerika	—	—
18	"		—	—	Julius Fischer	Wien	—	—
19	"		—	—	H. M. Schwarzenbach	Hamburg	—	—
20	"		—	—	Carl Weiffert	Virginia City, Nord- Amerika	—	—
21	"		—	—	August Obme, Tischler	Wien	—	—
22	"	"	—	—	Jollant Rosignano	Aqua-Bona	—	—
23	"	"	—	—	Jakob Schmid	Buch, Aargau	—	10
24	"	"	—	—	Dlle. Annette Gaillet	Bully près Martigny	—	10
25	"	"	—	—	Heint. Fischmann im Zeughaus	Ihun	—	10
26	"	"	—	—	Salomon Eigrift	Rafz	—	10
27	"	"	—	—	Kaspar Häfliger	Grunsee bei Sursee	—	10
28	"	"	—	—	Frau Frei, Lohnwäscherin	St. Giden	—	10
29	"	"	—	—	Hrl. Weisw. Gerichwyler	Altikon, St. Gallen	—	10
30	"	"	—	—	Mad. Durgen	Gr. Hôtel d. Bains, Saxon	—	10
31	"	"	—	—	Hrl. Karolina Spinner	Kreuzplatz Niesbach	—	10
32	"	"	—	—	Albert Strickler, Schiffmann	Männedorf	—	10
33	"	Päckeli	—	—	H. von Louis	Nagaj	—	30
34	"	Paket	100	—	Eduard Nägeli	Nverdon	2	75
35	Rafz	"	—	—	Richard Roth	Oberneunforn	3	50
36	Zürich	"	—	—	Barth. Kiepperdinger	Graßing	49	65
37	"	"	—	—	K. Henseler	Stedborn	—	50
38	Winterthur	"	—	—	Hudin	Ziefen	—	30
39	Zürich	"	5	—	H. Leimbach	Zürich	—	15
40	"	"	—	—	G. Göß	Winterthur	—	40
41	Winterthur	Carton	—	—	Jgfr. Weib	Rapperschweil	—	20
42	Luzern	Pkt.	—	—	Panseri	Zürich	3	65
43	Zürich	Schirm	—	—	Hartmann	Sursee	—	25
44	?	Pkt.	—	—	Huber	Zürich	—	—
45	Erlenbach	Paket	—	—	Friedrich Frei	Erlenbach	—	20
46	Kreuzlingen	"	—	—	Maria Schächteili	Hollingen	—	35
47	Schaffhausen	"	—	—	Bernhard Ritter	Basel	—	40
48	?	"	—	—	Christ	p. r. Neuenburg	—	75

No.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werth-		Adresse.	Bestimmung.	Werte.	
			Fr.	R.			Fr.	R.
49	Kreuzlingen	Backet	—	—	Hr. Hoel	Niederuzwil	—	30
50	Zürich	"	—	—	Hr. van der Perum	Heiden	—	50
51	"	"	—	—	Louise Fischer	"	—	30
52	"	"	—	—	Hr. Meier	Basel	6	85
53	"	"	5	—	Hodmer	Detikon	—	40
54	Neumünster	"	20	—	Gund Zweifel	Basel	—	40
55	Kiesbach	"	—	—	Alcis Schwarz	p. r. Imt	—	70
56	Isikon	"	—	—	Oskar Krieg	Winterthur	—	35
57	Petz	"	—	—	Dorfliger	p. r. Koblenz	1	35
58	Zürich	"	—	—	Joseph Engelhard	München	2	55
59	"	"	—	—	S. Gloria	Piel	1	35
60	Zürich	"	—	—	Samuel Waller	Winterthur	—	40
61	"	"	10	—	Albetti	"	—	60
62	Hüttwilen	Koffer	—	—	Johann Wartenmann	p. r. Frauenfeld	—	—

Im Stillabureau Limmatquai stehen geblieben: 1 alter Schirm und mehrere Spazierstöcke.

Zürich, den 13. März 1875.

Kreispostdirektion:  
Peter.

**Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

**2. Jahresprüfung am Lehrerseminar in Rüschnacht.**

Die Jahresprüfung am Lehrerseminar in Rüschnacht findet nächsten Montag den 5. April statt, und zwar Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in den Seminarklassen, und Vormittags von 8—12 Uhr in der Übungsschule. Freunde der Volksschule und der Anstalt werden eingeladen, ihr Interesse an beiden durch zahlreiche Theilnahme an den Tag zu legen.

Rüschnacht, den 1. April 1875.

Die Seminardirektion.

**3. Bauausfchreibung.**

Im neuen Spital und in der Spannweid in Unterstraf sind verschiedene Reparaturen, namentlich Maurer- und Dachdeckerarbeiten, auszuführen.

Baubeschreibung, Vorausmaß und Affordbedingungen können auf dem Bauinspektorat im Obmannamte dahier eingesehen werden, und die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Reparaturen am Spital“ bis spätestens den 15. April dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 30. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär, Krauer.



#### 4..      **Ausschreibung von Parquetböden.**

Ueber die Lieferung der Parquetböden für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Parquetböden für das Kasino“ bis spätestens den 8. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 25. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### 5.      **Wasserrechtsgesuch.**

Herr J. M. Schöch, Spinnereibesitzer in Rätterschen, sucht behufs Vermehrung seiner Wasserkräfte um die Bewilligung nach, das von dem Sägewerke bei Wenzikon abfließende Wasser der sogenannten Waltensteiner-Eulach bei der Brücke der Wenzikon-Rätterschen-Strasse aufzufassen und theils durch eine geschlossene Röhrenleitung, theils durch einen offenen, neu anzulegenden Kanal längs dem Vergabhänge auf dem linken Ufer der Eulach durch das Gehölz, die Tollhauser Liegenschaften und durch die Mooswiesen und Moosacker in seinen obern Weier leiten zu dürfen.

Der Stadtrath Namens der Stadtgemeinde Winterthur, der gegenwärtigen Besitzerin dieses Privatgewässers, hat dem Petenten die nachgesuchte Bewilligung zur Ausführung dieser Wasserbaute unter Feststellung der hiebei zu erfüllenden Bedingungen und unter Vorbehalt der Rechte des Staates (§ 26 d. Ges. betr. die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen) vorläufig erteilt.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und es liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle außer den Eingaben des Petenten ein Situationsplan, ein Längenprofil und ein Auszug aus dem Protokoll des Stadtrathes Winterthur betreffend den bezüglichen Beschluß zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind innerhalb einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen von heute an durch schriftliche Eingabe bei der unterfertigten Stelle zur Geltung zu bringen.

Winterthur, den 30. März 1875.

Das Statthalteramt:  
J. M. Würlli.

#### 6.      **Wasserrechtsgesuch.**

Herr J. M. Schöch, Spinnereibesitzer in Rätterschen, hat bereits vor mehreren Jahren zirka 1000 Fuß oberhalb seiner Spinnerei einen Weier erstellt, um in demselben das Wasser der obern sowie dasjenige

der untern Gulach von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, sowie über die Mittagsstunde zu sammeln und sich so nutzbar zu machen.

Er hat ferner die Gulachwuhrfälle um zirka 4 Zoll erhöht und die Wasserzuleitung von der obern Gulach durch veränderte, künstliche Anlage verbessert, dagegen unterlassen die Konzession der Stadtgemeinde Winterthur, welcher die in Frage kommenden Privatgewässer eigenthümlich zugehören, für alle diese Wasserbauten rechtzeitig zu erwerben.

Da er nun seither die Bewilligung des Stadtrathes Winterthur zur Erstellung beziehungsweise zur Beibehaltung dieser Wasserbauten unter Feststellung der zur Anwendung zu bringenden, allgemeinen und besonderen Bestimmungen und unter Vorbehalt der der beaufsichtigenden Staatsbehörde zustehenden Befugnisse, erhalten hat (§ 26 d. Ges. betr. die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen), so wird dieses Konzessionsgesuch anmit der zitierten Gesetzesstelle gemäß öffentlich bekannt gemacht.

Die fraglichen Wasserbauten können auf dem Lokale eingesehen werden und es liegt bei der unterzeichneten Stelle außer den sachbezüglichen Eingaben und dem betreffenden Beschlusse des Stadtrathes auch ein Situationsplan zur Einsicht offen.

Sollten gegen die bezeichneten wasserbaulichen Einrichtungen Einsprachen erhoben werden wollen, so sind dieselben innerhalb 4 Wochen von heute an schriftlich einzugeben.

Winterthur, den 30. März 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Würmli.

7. Heinrich Vogt, Spinnereiarbeiter, Maurers sel. Sohn, von Unter-Ilmenau, wurde, unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung, wegen leichtfertiger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellt und Herr Posthalter Heinrich Enderli daselbst, zu seinem Vormunde ernannt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt und damit die Androhung verbunden, daß, falls diese Bevogtigung gerichtlich bestätigt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Pfäffikon, den 25. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Boshard.

## 8. Bevogtigung.

Elisabetha Wydler von Ottenbach, wohnhaft im Mönchhof-Steilberg, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Rudolf Wydler daselbst, zu ihrem Vormunde gewählt worden.

Affoltern, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 9. Maur.

#### Kirch- und politische Gemeindeversammlung.

Die nach Artikel 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindeglieder und Niedergelassenen werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 11. April dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

Traktanden für die Kirchengemeinde:

1. Schlußnahme darüber, ob die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Kägi durch die Urne oder in geschlossener Versammlung mittelst geheimer Abstimmung vorzunehmen sei.
2. Eventuell sofortige Vornahme dieser Erneuerungswahl.

Traktandum für die politische Gemeinde:

Schlußnahme betreffend der gestellten Motion in Bezug des Anzeigers als obligatorisches Publikationsmittel.

Nach § 86 des Gemeindegesetzes sind auch die außer der Gemeinde als Aufenthalt wohnenden Gemeindeglieder stimmberechtigt.

Das Stimmregister liegt den Berechtigten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Maur, den 31. März 1875.

Das Gemeindepräsidium.

### 10. Lindau.

Auf Anordnung der Kirchenpflege werden die stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde eingeladen, Sonntag den 4. April, unmittelbar nach dem Morgengottesdienst in der Kirche sich einzufinden, um gemäß früherem Gemeindebeschuß die Pfarrwahl in der Gemeindeversammlung vorzunehmen.

Ferner Schlußfassung über Verwendung der Bußen.

Antrag und das bereinigte Stimmregister liegt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Lindau, den 27. März 1875.

J. Keller, Gemeindepräsident.

### 11.. Kirchengemeinde Niederreningen.

Sämmtliche nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeindeglieder und Niedergelassenen werden hiemit zu einer Kirchengemeindeversammlung auf Sonntag den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus Niederreningen eingeladen.

Traktanden:

- 1) Abstimmung darüber, ob die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Meier durch die Urne oder in geschlossener Versammlung und geheimer Abstimmung vorzunehmen sei.
- 2) Eventuell, sofortige Vornahme dieser Erneuerungswahl.

Die bereinigten Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei Niederröningen zur Einsicht offen.

Niederröningen, den 27. März 1875.

Der Gemeindevorstand:  
J. J. Weiß.

12.

### A u ß e r s i h l.

#### Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden:

1. Mittheilungen des Gemeindevorstandes über die Bahnhofsverhältnisse und Kreditbegehren.
2. Ratifikation des Vertrages betreffend Aufstellung eines gemeinsamen Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.

Die Akten und das Stimmregister liegen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 25. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

13.

### N e u m ü n s t e r.

#### Pfarrbestätigungswahl.

Die Kirchenpflege Neumünster hat die Bestätigungswahl des Herrn Pfarrer Hiestand auf Sonntag den 11. April angeordnet. Die Wahl geschieht durch die Urne, jedoch ohne Zwang. Urnen werden in den Schulhäusern von Riesbach, Hottingen und Hirslanden aufgestellt, Vormittags von 10—12 Uhr. Die Eröffnung der Urnen findet Nachmittags 2 Uhr im Sekundarschulgebäude statt.

Stimmberechtigt sind die in der Kirchgemeinde wohnenden Bürger und die daselbst niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, welche der reformirten Konfession angehören, das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und nicht gemäß § 18 der Staatsverfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Die Stimmregister können in den Kanzleien von Riesbach, Hottingen und Hirslanden eingesehen werden. Ebenfalls sind allfällige Reklamationen wegen Ausweis- oder Stimmkarten anzubringen.

Neumünster, den 31. März 1875.

Die Kirchenpflege.

14.

### R i e s b a c h.

Die Erneuerungswahl von Herrn Pfarrer Hiestand ist auf Sonntag den 11. April 1875 festgesetzt.

Es werden zu dem Zwecke die Urnen in Riesbach von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Im Uebrigen wird auf die Publikation der Kirchenpflege Neumünster verwiesen.

Riesbach, den 1. April 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.



15. **Ergebniß der Bestätigungswahl des Lehrers**  
**Schleinikon-Dachslern-Wasen,**  
 vom 27. März 1875, durch die Urne.

Zahl der Stimmberechtigten	127
Zahl der Botanten	118
Absoletes Mehr	60.
Stimmen ergaben	65 Ja 53 Nein
Summe gleich der Botantenzahl	118.

Somit ist der bisherige Lehrer Herr Heinrich Surber wieder bestätigt.

Schleinikon-Dachslern-Wasen, den 29. März 1875.

Das Wahlbureau.

16.

**Elgg.**

**Erneuerungswahl des Pfarrers.**

Die Erneuerungswahl des hiesigen Geistlichen, Herrn Desan Rambli, findet Sonntag den 11. April, unmittelbar nach dem Morgengottesdienste in hiesiger Kirche nach bisherigem Wahlmodus in geschlossener Versammlung und geheimer Abstimmung bei gewohnter Buße statt.

Die neurevidirten Stimmregister liegen den Stimmberechtigten auf den Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Stimmberechtigt sind nach Art. 16 — 18 und 50 der Staatsverfassung alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, sowie alle außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Gemeindebürger.

Elgg, den 2. April 1875.

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung:  
 J. Müller.

17.

**Seebach.**

**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Maßbeschreibungen auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt:	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Ganz.	Anbau an seinem Wohnhaus.	2. April.	16. April.

Seebach, den 29. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
 Hotz, Gemeindrathsschreiber.

### 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Friedrich Steinfeld.	Erhöhen des Wohngebäu- des und Umbau des Fabrik- gebäudes, Hirschengraben.	2. April.	16. April.

Zürich, den 1. April 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 19. H o t t i n g e n.

In der Gemeinde Hottingen ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Jakob Müller.	Ein Wohnhaus mit Scheunenanbau an der Sprensenbühlstraße.	2. April.	16. April.

Hottingen, den 30. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
H o f.

### 20. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Baumeister Däniker in Zürich.	Magazingebäude an der Feldeggstraße.	2. April.	16. April.
Herr Baumeister Ulrich in Zürich.	Ladenschopf an der Sihl.	"	"

Außersihl, den 1. April 1875.

Die Baukommission.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr M. Mader, Sattler, Metzggasse.	Erhöhung des Laubengangs und Abtritts an der Hof façade des Hauses No. 334.	2. April.	16. April.
Hr. Ch. Schweizer, Schreiner.	Wohnhaus mit Werkstätte im Sulzberg (St. Georgen- und Haldenstraße).	"	"
Herr Sturzenegger-Wald- burger z. Falken.	Vergrößerung der Fensterlichter im Erdgeschoß der Façade an der Oberthorgasse.	"	"
Herr J. Akeret und Mithaste.	Umbau des Mittelgebäudes an der Spitalmühle in ein Wohnhaus.	"	"
Herr J. Haggemacher-Stuber zum Grünenberg, Marktgasse.	Erhöhung des Laubengangs u. Abtritts zwischen Hinter- und Vorderhaus.	"	"

Winterthur, den 30. März 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtman,  
Dr. A. Weinmann.

## 22. Aufruf von Heimatscheinen.

Nachfolgende Heimatscheine:

- a) No. 446, auf Johannes Hasler, geb. 1829, und Familie lautend, datirt den 11. März 1858;
  - b) No. 939, auf Adolf Fierz, Karls, geb. 1854, lautend, datirt den 19. Brachmonat 1863;
- werden anmit, da dieselben vermißt, öffentlich aufgerufen.  
Sollten dieselben nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so würde deren Kraftloserklärung erfolgen.  
Männedorf, den 30. März 1875.

Im Namen des Gemeinbrathes:  
Der Schreiber,  
Detiker.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Schultheß und Schnorf, Holzhändler.	Eine Dampfholzspalterei an der Hufgasse.	2. April.	16. April.
Herr Guggenheim, Pferdehändler.	Abgeändertes Gespann für Erstellung eines Stallgebäudes.	"	"
Herr H. Braun, Färber.	Frontenaufbau des Hauses No. 31, Wildbachstraße.	"	"

Riesbach, den 1. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

### 24. Schwamendingen. Baugespanne.

Herr Jb. Ruhn im Gäuader dahier ist mit dem, an Gebäude Nr. 93 daselbst einen Schopf- und Scheunenanbau zu errichten, wie solches durch ein Gespann bezeichnet ist. Die bezüglichen Maßbeschreibungen liegen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind bis zum 15. April l. J. zu erheben.

Schwamendingen, den 1. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Schäppi, Gemeindevathsschreiber.

### 25. Seebach. Brandassetturanzsteuer 1874.

Der Bezug der Brandassetturanzsteuer pro 1874 zu 1 Franken vom Tausend findet in Seebach Sonntag den 4. und Sonntag den 11. April, je Nachmittags, bei Herrn Gemeindegutsverwalter Wüst statt.

Wer seine Steuer bis zum 14. April nicht bezahlt, hat die um ein Viertel erhöhte Summe zu bezahlen.

Seebach, den 30. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Höb, Gemeindevathsschreiber.



26..

**B o l l i l o n.****Sekundarlehrerwahl.**

Die Wahl des hies. Sekundarlehrers ist auf Sonntag den 4. April angeordnet und es werden zu diesem Zwecke die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Stimmbererechtigt sind die nach Art. 16—18 der Verfassung stimmberchtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger.

Die bezüglichlichen Akten (Anmeldungen, Zeugnisse etc.) können vom 28. dieß an bei Herrn Gemeindevorstand Heuser, die Stimmregister auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Von der Sekundarschulpflege wird einstimmig zur Wahl vorgeschlagen der bisherige provisorische Lehrer:

Herr Rosam Hyger, dahier.

Bollilon, den 22. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

R. Bruppacher, Gemeindevorstandsschreiber.

27.

**W o l l i s h o f e n.****Baugespann.**

Herr Wilhelm Hausheer, Garnhändler, dahier, beabsichtigt an seinem Wohnhause No. 12 einen theilweisen Ausbau erstellen zu lassen und kann der betreffende Plan auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Der Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist der 16. April 1875.

Wollishofen, den 30. März 1875.

Der Gemeindevorstand.

**28. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der in No. 22 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Albert Hauser von Riffersweil, wird anmit mit Statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Riffersweil, den 31. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

29.

**Schwamendingen.****Brandasssekuranzsteuer.**

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1874, à 1 Fr. vom Tausend, findet Sonntag den 4. April, von 10—12 Uhr Vormittags, im Schulhause statt.

Pflichtige, welche ihre Steuer bis zum 20. April nicht bezahlen, haben die um ein Viertel erhöhte Summe zu bezahlen.

Schwamendingen, den 27. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

J. Schächli, Gemeindevorstandsschreiber.

## 30. Weiningen.

## Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Hs. Rudolf Werffeli, Schuster, von Weiningen, ausgestellte Heimatschein, datirt 20. Hornung 1861, hiemit öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so würde die Kraftloserklärung desselben erfolgen.  
Weiningen, den 29. März 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 31. Kraftloserklärung von Heimatscheinen.

Nachdem der unterm 19. März laufenden Jahres aufgerufene, auf Emil Hägi von Hausen ausgestellte Heimatschein, und derjenige unterm gleichen Datum aufgerufene Heimatschein des Karl Baumann, Schreiner, von Hausen, innert der in der Publikation bezeichneten Frist nicht zur Stelle gebracht worden, werden dieselben hiemit kraftlos erklärt.

Hausen a. A., den 31. März 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Huber, Gemeindevorstandsschreiber.

## 32. Altstetten.

Der Verleger zur Deckung der Kosten der Belgewegstraßen im Gemeindevorstandsbanne Altstetten für's Jahr 1874 liegt von heute an zehn Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Reklamationen müssen innert obiger Frist der betreffenden Kommission eingereicht werden.

Der Bezug des Verlegers findet Sonntag den 11. April, von Mittags 12—2 Uhr, im Schulhause statt.

Altstetten, den 1. April 1875.

Im Namen der Kommission:  
R. Reeser.

## 33.. Unterstrass.

Der Verleger für die im Jahre 1875 zu beziehenden Gemeindesteuern ist angefertigt und vom Gemeindevorstande genehmigt worden.

Gemäß §§ 200, 205 und 208 des Gemeindegesetzes vom 25. April 1866 und Gemeindevorstandsbeschluss vom 31. Jenner 1875 sind folgende Steuern zu zahlen:

an die Ausgaben für das Straßenwesen	75 Rp.
" " übrigen Ausgaben der politischen Gemeinde	200 "
" " Ausgaben der Schulgemeinde	150 "
" " Kirchgemeinde	15 "
für Verzinsung und Amortisation der Anleihen	120 "
" " der Schulhausbauschuld	40 "
<hr/>	
	zusammen 600 Rp.

von 1000 Fr. Vermögen, 600 Rp. per Haushaltung, 600 Rp. per Mann.

I. Bezugstag Donnerstag den 13. Mai 1875.

II. 19. Augustmonat 1875.

Der Bezug findet in der Gemeindevathskanzlei statt, je von 2–6 Uhr Nachmittags.

Der Steuerbetrag kann am ersten Bezugstag ganz oder zur Hälfte bezahlt werden.

Der Steuerverleger liegt während 14 Tagen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Einsprachen gegen die Steueranlage sind bis zum I. Bezugstage dem Gemeindevathe schriftlich einzureichen.

Steuerpflichtige, welche vor dem Bezuge die Gemeinde verlassen, haben die Steuern gleichwohl hier zu bezahlen, sind dafür aber am künftigen Wohnort für das laufende Jahr steuerfrei.

Unterstrass, den 23. März 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber, C. Schätti.

### 34. Armensteuerbezug.

Behufs Bestreitung der diesjährigen Ausgaben für das Armenwesen der Gemeinde Gossau ist der Bezug einer Steuer in folgendem Verhältniß beschlossen worden:

von 1000 Fr. Vermögen	1 Fr. 50 Rp.
„ der Haushaltung	1 „ 50 „
„ jedem Bürger	1 „ 50 „

was hiemit sämmtlichen Gemeindevathsbürgern zur Kenntniß gebracht wird. Die in der Gemeinde selbst wohnenden Steuerpflichtigen haben ihre Kata laut Publikation im „Freisinnigen“ an den Unterzeichneten zu bezahlen.

Von den Auswärtigen werden die Beträge mit Postnachnahme bezogen, sofern sie nicht bis zum 30. April d. J. an den Unterzeichneten franko eingesandt werden, und Diejenigen, welche Postnachnahme verweigern, werden unverzüglich durch den Rechtstrieb zur Zahlung angehalten werden.

Bertschikon-Gossau, den 2. April 1875.

Im Namen der Armenpflege Gossau:

M. Bebie, Armengutsverwalter.

35. Mit Einwilligung des Statthalteramtes wird der am 20. Weinmonat 1854 dem Jakob Heinrich Welte, Gießer, von hier, erteilte Heimatschein, der vermißt ist, falls er innert 14 Tagen von heute an nicht hieher gesandt wird, kraftlos erklärt.

Adliswil, den 1. April 1875.

Der Gemeindevath.

### 36. Buch a. J.

#### Armensteuerbezug.

Zusolge Beschlusses der Bürgergemeindeversammlung vom 30. Christmonat 1874 ist eine Armensteuer zu 2 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, Fr. per Haushaltung und 2 Fr. per Mann zu beziehen.

Der dießfällige Verleger liegt den Betheiligten 8 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; Reklamationen können in genannter Frist gemacht werden. Von außerhalb der Gemeinde wohnenden hiesigen Gemeindegürgern werden die Steuerbeträge per Postnachnahme bezogen.

Buch a. J., den 30. März 1875.

Im Auftrage der Armenpflege:  
J. Ganz, Gemeindevorstandsschreiber.

### 37. Rothtannenseßlinge gesucht.

Die Korporationsgenossenschaft Dübendorf ist im Fall, zirka 5000—6000 verschulte kräftige Rothtannenseßlinge anzukaufen.

Aufällige Offerten von diesen oder kleinern Summen nebst Preisangabe per 1000 Stück, sind an Unterzeichneten einzusenden.

Dübendorf, den 24. März 1875.

Im Namen der Genossenschaft:  
H. Pfister, Präsident.

### 38. Liegenschaften.

Unter Aufsicht und Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Sebastian Schöndholzer zur Metzgerhalle dahier künftigen Dienstag den 6. April, von Abends 8 Uhr an, seine Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- a. 1 Wohnhaus sammt Scheuerwiese,  
1 freistehendes Metzgergebäude,  
1 freistehender Speicher mit Wohnung,  
Circa 2 Vierling Baumgarten und Garten.
- b. 1 Hausantheil sammt Scheuerwiese,  
Circa 1½ Vierling Baumgarten,  
2 Vierling Acker im Seehof.

Die sämtlichen Gebäulichkeiten sind in Oberaffoltern, mitten im Dorf an der nach Zürich führenden Hauptstraße gelegen und es ist in den unter litt. a bezeichneten seit längerer Zeit eine Wirthschaft und Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben worden; ihrer günstigen Lage wegen eignen sie sich zur Betreibung irgend eines Geschäftes ganz vorzüglich.

Die Gant findet in der Wirthschaft des Hrn. Verkäufers selbst statt, an den man sich inzwischen um Besichtigung und nähere Auskunft zu wenden beliebe.

Ebenfalls und am gleichen Abend bringt auch Jakob Bär seine Liegenschaften auf die Steigerung, nämlich:

- Circa 2 Fucharten Acker und Wiesen im Großacker,
- " 2 Vierling Acker im Freßethürst,
- " 4 Vierling 3 Mäbli Acker in Niedenhalben.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Affoltern b. J., den 1. April 1875.

Die Gantbeamtung.



39.

**O b e r s t r a ß.****B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Montag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Bruggwagen, 1 harthölzerne Kommode, eine Schwarzwälderuhr, 1 Spuhlrad, 1 viereckiger tannener Tisch, irdenes Geschirr, 1 Tuchrock, 1 Paar Tuchhosen etc.

Oberstraß, den 2. April 1875.

Das Gemeindammannamt.

40.

**B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Da bei der im Amtsblatt No. 26, Art. 27, publizirten Bersilberungsgant keine Käufer erschienen, so wird dieselbe nochmals auf Dienstag den 6. April, Morgens 8 Uhr, angeordnet und unwiderruflich abgehalten werden.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 1. April 1875.

Der Gemeindammann:  
Tanner.

41.

**E i c h e n r i n d e n g a n t.**

Die Korporationsgenossenschaft Bonstetten bringt künftigen Samstag den 3. April, von Morgens 8 Uhr an, in ihren dießjährigen Laubholzschlägen, genannt Knoden und Birch, die Rinde von zirka 50 Stück großen Eichen, sowie ein großes Quantum ausgezeichnet schöne Glanzrinde auf öffentliche Steigerung.

Anfang im Knoden.

Nach Beendigung obiger Gant wird der Nutzen von dem Hau und Moosen im „Löwen“ öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bonstetten, den 27. März 1875.

Im Namen der Genossenschaft:  
Der Vorstand.

42.. Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Ulrich Hintermann, Speisewirth z. Freihof in Derlikon, wegen Lokalveränderung, den 5. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung, nämlich:

Ein Pferd, 7 Jahre alt, mit Garantie, ein 1½jähriges, braun, 1 Kuh, 6 Jahre alt, Chaisengeschirr und Pferdedecken, 1 ganz neuer Sprengwagen, dienlich für Metzger und Milchlieferanten, 6—7 Tische, zirka 50 Sessel, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kasten, 1 Stoduhr, 2 Spiegel, 3 gute Hänglampen, 6—7 Betten mit Matrasen, 1 Korpus mit 14 Schubladen, 2 Weintrichter, 1 Weintanse, 1 Flaschengestell, 1 kupferne Waage, 5 neue Fensterstoren, 2 eichene Ständli nebst Küchengeschirr u. A. m. Ferner 2 Btr. gedörrter Speck, 4 Zentner

Schweinshaare, 14 Saum neuer weißer Wein, 1 Hund, Pudel, gut dressirt, ein Baumgarten mit 8 Obstbäumen, dienlich zu einem Bauplatz, an der neuen Zürcherstraße, 1 Wiese, 3 Vierling enthaltend.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Dersifon, den 29. März 1875.

Die Gantbeamtung.

43.

V e r b o t.

Da sich Herr Heinrich Erni in Dpsifon, Namens der Flurgenossen im „Kehr“ und „Tollweng“, darüber beschwert, daß Unberechtigte ihre Brücke, genannt Kehrbrücke, unterhalb der Glattbrücke benützen, während nur den genannten Flurgenossen ein Recht hiezu zustehe, so wird Jedermann außer den genannten Flurgenossen das Benützen der Brücke bei einer Buße von 10 Fr. (welche nach § 1058 u. f. f. des privatrechtlichen Gesetzbuches bezogen werden) untersagt; denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von vierzehn Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Dpsifon, den 30. März 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gemeindammann, Schweizer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufkäufe und Amortisationen.

44.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber des nachfolgenden, noch in Kraft bestehenden, gegenwärtig aber vermischten Versicherungsbriefes, nämlich:

1260 Fr. 65 Rp., ursprünglich haftend auf Gebrüder Kaspar und Heinrich Scheller von Kilchberg, zu Gunsten der sämtlichen Erben des Heinrich Scheller im Ghei zu Kilchberg, datirt den 20. Brachmonat 1867, (letzter Schuldner: Julius Streuli im Ghei in Kilchberg),

oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen einer Frist von 6 Monaten von heute an gerechnet der hiesigen Gerichtskanzlei von dem Vorhandensein dieses Schuldtitels Anzeige zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist derselbe als kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei zur Ausfertigung eines neuen allein gültigen Schuldtitels ermächtigt würde.

Horgen, den 14. Jenner 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

45. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 1. auf den 2. Wintermonat 1866 stattgefundenen Brande im Dorfe Seen vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes von:

980 Fr. auf Gebrüder Ulrich, Jakob und Konrad Müller, Hansen genannt, von Seen, zu Gunsten der Erben des verstorbenen Gemeindrath Georg Boshard, Sattler, von da, datirt 3. Augustmonat 1857,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

46.. Felix Eysenperger von Töß, wohnhaft dahier, und Anna Honegger von Affoltern b. S., wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 6. April laufenden Jahres hierorts anzubringen.

Zürich, den 30. März 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

### **47.. Beneficium Inventarii.**

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Philipp Huber, Brösiheinen, von Unterlunkhofen, über 20 Jahre in Zürich und zuletzt in Wiedikon wohnhaft gewesen, ist von uns die Aufnahme des amtlichen Güterverzeichnisses gestattet worden.

Die Gläubiger und Bürgschaftsansprecher desselben sind aufgefordert, ihre Ansprachen unter Bezeichnung des Entstehungsgrundes und der dafür vorhandenen Urkunden längstens bis und mit Donnerstag den 15. April 1875 der Gemeindrathskanzlei Unterlunkhofen einzugeben.

Die Unterlassung der Anmeldung ist mit dem Rechtsnachtheil des Verlustes des Forderungsrechtes bedroht.

Bremgarten, den 6. März 1875.

Der Gerichtspräsident:  
Maurer.  
Der Gerichtsschreiber:  
Weissenbach.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 24. März 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

48. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Heinrich Bucher, Maurer, in Windlach, von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder desselben, sowie von der Wittwe Anna Bucher geb. Schmid, ausgeschlagen worden ist.

Dielsdorf, den 10. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

49. Die Waisenbehörden haben den Nachlaß des am 24. Jenner 1875 in Wädensweil gestorbenen Jakob Schaufelberger, Steinhauer, von Wald, ausgeschlagen. Dagegen hat sich dessen Wittwe Esther geb. Treichler zum Antritt der Verlassenschaft erklärt.

Gorgen, den 15. März 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

50.. Heinrich Peier, Johannessen Sohn, auf der Platte zu Flaach verlangt gestützt auf Ersizung die notarialische Zufertigung folgenden Grundstückes:

Birta drei Quart Neben im Mühleberg, grenzend: 1) an Susanna Fislens, 2) an Barbara Fehr geb. Freien Neben, 3) an den Fußweg, 4) an Konrad Peiers, Jakob, Neben.

Allfällig weitere Ansprecher mit Bezug auf dieses Grundstück, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen innert 3 Wochen von heute an bei der Bezirksgerichtskanzlei schriftlich geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst die Notariatskanzlei Andelfingen ermächtigt würde, dasselbe dem Peier als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 22. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

51.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Anna Graf geb. Huber, geb. 1837, wohnhaft bei Herrn Brunner in No. 13 in Fluntern, Klägerin,

gegen

Hans Jakob Graf von Niedermeningen, geb. 1838, Spengler, unbekannt abwesend in Amerika, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband gänzlich aufzulösen sei?“

erkennt:



1. Die Eheleute Graf-Huber werden gänzlich geschieden.
  2. Der Klägerin wird auf den Fall, daß der Beklagte später zu Vermögen gelangen sollte, das Recht gewahrt, gegen denselben auf eine angemessene Entschädigung zu klagen.
  3. Die zwei aus der Ehe vorhandenen Kinder haben bis zu ihrem 16. Altersjahre bei der Mutter zu verbleiben und es ist der Beklagte verpflichtet, ihr an die Kosten des Unterhaltes derselben einen wöchentlichen Beitrag von zusammen 3 Fr. zu leisten.
  4. Die Staatsgebühr wird auf 20 Fr. festgesetzt.
  5. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen.
  6. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt mitzutheilen, mit der Anzeige, daß die 10-tägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginnt.
- Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

52. Louis Näf-Biegler, wohnhaft gewesen zum Friedeb Oberstraß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstags den 10. dies, Abends 5 Uhr, vor dem Kreisgerichte Wipkingen in der Krone zu Unterstraß zu erscheinen, um der Schlußverhandlung in Sachen seiner gegen Gebr. Madrenas in Zürich, betr. Forderung, beizuwohnen. Im Falle Ausbleibens würde das Urtheil dennoch gefällt.

Unterstraß, 27. März 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes Wipkingen,  
Der Gerichtsschreiber ad. int.:  
Brunner.

### 53. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Konrad Brunner, Steinbrecher, in Gogenweil-Seen, werden Dienstag den 6. April 1875, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

A. Von Nachmittags 2 Uhr an, beim Wohnhause des Kridars: dessen sämtliche Fahrhabe:

B. Von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Hofmann in Seen, folgende eingehende Forderungen:

1. Fr. 1477 auf Heinrich Zehnder in Gogenweil.
2. " 93 auf Gottfried Ott, daselbst.
3. " 77 auf Heinrich Stutz im Weier.
4. " 83 auf Jakob Müller in Gogenweil.
5. " 25 auf Heinrich Manz, Schuster, in Eidberg.

Der Gantrodel liegt inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 31. März 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 54. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Wiesendanger, Konraden sel. Sohn, von Beltheim, werden Dienstag den 15. April l. J., Abends 8 Uhr, im „Löwen“ zu Beltheim durch das dortige Gemeindammannamt öffentlich versteigert:

Zirka 3 Bierlinge Neben im Leeberg.

Der Gantrodell mit Gantbedingungen liegt inzwischen bei Herrn Gemeindammann Raimann in Beltheim zur Einsicht offen.

Winterthur, den 31. März 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

## 55.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Schmid von Seebach, wohnhaft in Oberhausen-Opfikon, werden Mittwoch den 7. April 1875 öffentlich versteigert:

a) Abends 4 Uhr beim Hause des Konkursiten, gegen Baarzahlung:  
Verschiedene kleinere hausräthliche Gegenstände.

b) Abends 7 Uhr im „Löwen“ in Glattbrugg:

Das Wohnhaus No. 24 nebst Scheune und Bestallung, Hofraum und Krautgarten, zu Oberhausen gelegen.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Bassersdorf, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:

J. U. Elsinger, Landtschreiber.

## 56.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Reutlinger, Schuster, im Bodenholz-Hinweil, werden Freitag den 9. April dieses Jahres öffentlich versteigert:

A. Nachmittags 4 Uhr, beim Wohnhause des Aridars: die Fahrhabe, darunter etwas Schusterwerkzeug.

B. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hs. Heinrich Jucker in Hadlikon-Hinweil: die Liegenschaften, bestehend:

1) in einem unter No. 317 für 900 Fr. asssekurirten Wohnhaus und Schopf;

2) in  $\frac{1}{13}$  an einem Laufbrunnen, sogenannten Kennelbrunnen, und an der dazu gehörenden Quelle;

3) in zirka  $2\frac{1}{2}$  Bierling Acker und Wiesen, genannt Riesweid, No. 1 und 3 liegen beieinander im Bodenholz.

Der Gantrodell mit Gantbedingungen liegt beim Gemeindammannamt Hinweil zur Einsicht offen.

Wetzikon, den 27. März 1875.

Notariatskanzlei Wetzikon:

J. P. Staub, Landtschreiber.

57.

**G a n t.**

Montag den 12. April 1875 werden die Aktiven des im Konkurse befindlichen Johannes L e e m a n n im Berg-Uetikon öffentlich versteigert, und zwar:

A. Die Fahrhaben, Abends 4 Uhr, beim Hause des Kridars, gegen Baarzahlung. Dieselben bestehen in landwirthschaftlichen Geräthschaften, 1 zweischläfigem Bett und anderm Hausrath.

B. Die Liegenschaften, Abends  $1\frac{1}{2}$  7 Uhr, in der Brändli'schen Wirthschaft im Rundi, nämlich: 1 Wohnhaus und Scheune No. 106 c, für 2500 Fr. affekurirt, nebst zirka 3 Tuchart 8528 □' Neben, Wiesen, Acker und Riedt im Berg-Uetikon, und  $\frac{1}{8}$  an dem für 600 Fr. affekurirten Trottwerk No. 49 c auf der Tunteln.

Die Gantbedingungen können in Unterzeichneter eingesehen werden.  
Männedorf, den 31. März 1875.

Notariatskanzlei Männedorf:  
R. Maag, Landschreiber.

58.

**K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Heinrich Furrer, Lehrer, in Dägerst-Stallikon, ist mit konkursgerichtlicher Verfügung vom 27. März 1875, seinen bürgerlichen Rechten unbeschadet, wieder aufgehoben worden.

Schlieren, den 1. April 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. David Bärfuß von Eggimühl, Rt. Bern, wohnhaft im Dorf-Stäfa, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 21. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Mai 1875; Konkursverhandlung den 15. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

2. Rudolf Saurenmann, Zimmermann, von Jünau, sesshaft im Unterdorf zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) den 26. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 20. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

3. Johannes Bänninger, Jakob sel. Sohn, in der Reuschenrütli zu Seebach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Verlifen) 28. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

4. Johannes Billiger, Vater, Dachdecker, von und in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

5. Friedrich Furrer von Elsau, Stationsvorstand, in Wiesenbängen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 9. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) den 17. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 11. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Mai 1875; Konkursverhandlung den 1. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

6.. Heinrich Grob, Rudolfs sel. Sohn, von Oberdürnten, wohnhaft in Bösikon, Gemeinde Hinweil, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 15. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wägikon 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—15. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Mai 1875; Konkursverhandlung den 29. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

7.. Heinrich Huber, Schreiner, von Kloten, sesshaft in Verlifen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 26. Hornung 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Verlifen) den 13. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

8.. Jakob Hatt von Guntalingen, niedergelassen in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums



Andelfingen vom 13. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8. — 18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Mai 1875; Konkursverhandlung den 2. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.


9.. Johannes Schwarz von Langnau, Kt. Bern, gewesener Pächter zur Waid-Wiplingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 17. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstrass (in Zürich) den 21. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Mai 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtsgebäude in Zürich.

10.. Joh. Ulrich Pfister, Schuster, von Wangen, Kt. Bern, sesshaft in Niederuster, in Folge Insolvenzerklärung, Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) den 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. — 21. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnüdung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 20.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 28.

Dienstag, den 6. April

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 3. April 1875.)

66. Mit Thurgau wird in Erweiterung der bestehenden Verträge über die in Folge Inkrafttreten der in beiden Kantonen eingeführten neuen Lehrerbefoldungsgesetze nöthig gewordene Erhöhung der Staatsbeiträge an die gemeinschaftlichen Grenzschnlen Fahrhof-Burghof, Wylen und Steig eine Uebereinkunft abgeschlossen.

67. Der außerordentliche Professor für römisches Recht an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule, Herr Dr. Max Cohn, wird in Anerkennung seiner bisherigen Thätigkeit zum ordentlichen Professor befördert.

68. Für das Unterrichtsjahr 1875/76 werden bei der ersten und dritten Klasse des untern Gymnasiums Parallellassen errichtet, soweit die Unterrichtsfächer eine Theilung der Klasse erfordern, in der Meinung, daß wenn im Laufe des Jahres die Schülerzahl dieser Klassen sich erheblich vermindern sollte, die Direktion des Erziehungswesens ermächtigt wäre, die Parallellassen wieder aufzuheben.

69. In ähnlicher Weise wird die Errichtung von Parallellassen an der ersten Klasse und an der kaufmännischen Abtheilung der zweiten Klasse der Industrieschule bewilligt.

70. Dem Herrn Friedrich Hunziker von Bern wird auf 1. April 1875 die Lehrstelle für kaufmännische Fächer an der Industrieschule übertragen.

71. Der Schulgemeinde Birmensdorf wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 6000 Fr. ertheilt.

72. Der Schulgemeinde Berg-Weilen wird an die Erstellungskosten eines Nebengebäudes beim Schulhause ein Staatsbeitrag von 150 Fr. bewilligt.

73. Ein Beschluß des Bezirksrathes Pfäffikon betreffend die Korrektion der Straße II. Klasse von Weißlingen nach Kohlbrunnen wird genehmigt.

74. Eine Bürgergemeinde, welche von einem in ihr Bürgerrecht aufgenommenen Fremden über die gesetzlichen Einkaufsgebühren hinaus eine gewisse Summe schenkungsweise bezogen hatte, wird bei Ertheilung des Landrechtes angewiesen, jenen Betrag zurückzuerstatten.

75. Die Stellvertretung des Herrn Bezirksstatthalter Dr. Schauberg durch Herrn Bezirksrathsschreiber Nägeli für die Dauer seiner Abwesenheit wird genehmigt.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **1. Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Hedingen mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 23. April 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 4. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

### **2. Statutengenehmigung.**

Der Regierungsrath hat durch Beschluß vom 27. März 1875 den Statuten der „Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur“ die Genehmigung ertheilt, was unter Beifügung nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 30. März 1875.

Die Staatskanzlei.

#### **I.**

**Name, Zweck, Sitz und Dauer der Gesellschaft.**

§ 1. Unter der Firma „Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft“ ist von den Unterzeichneten eine Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Sitz und Verwaltung sich in Winterthur befindet.

§ 2. Der Zweck der Gesellschaft ist:

Versicherung zu gewähren gegen jede Art von Unfällen und zwar:  
a. sowohl in Form individueller Versicherungen, die der Einzelne auf seine Person zu eigener Sicherstellung oder zu Gunsten seiner Angehörigen schließt — oder

- b. in Form von Kollektiv-Versicherungen, die von einem Unternehmer (Arbeitgeber), einer Gesellschaft, einer Behörde, einem Verein oder Verbande — sei es mit oder ohne Rücksicht auf bestehende oder noch zu erlassende Haftpflichtgesetze und die jenen durch solche gesetzlich obliegende Entschädigungspflicht — zu Gunsten der in dem Unternehmen beschäftigten oder einer Gefahr ausgesetzten Person abgeschlossen werden.

Die näheren Modalitäten dieser beiden Versicherungs-Kategorien und Bedingungen zu erörtern und zu spezifiziren, ist Gegenstand besonderer Kundmachungen (Prospektus etc.) von Seite der Gesellschaft.

§ 3. Es steht der Gesellschaft frei, das Gebiet ihrer Geschäftsthätigkeit auch über die Grenzen der Schweiz hinaus auszudehnen.

§ 4. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, die Ablehnung einer ihr angebotenen Versicherung zu motiviren.

§ 5. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre, vom Tage der Ertheilung der durch die zürcherische Gesetzgebung vorgeschriebenen Genehmigung des Regierungsrathes an, festgesetzt; zwei Jahre vor Ablauf dieses Zeitraumes hat die General-Versammlung über Fortsetzung oder Aufhebung der Gesellschaft zu entscheiden.

§ 6. Die Gesellschaft besteht aus den nach Vorschrift des § 10 in das Aktienregister eingetragenen Aktionären.

§ 7. Soweit nicht die gegenwärtigen Statuten Abänderungen enthalten, oder das Versicherungsweisen überhaupt durch die eidgenössische Gesetzgebung regulirt ist oder wird, kommen die Bestimmungen der zürcherischen Gesetzgebung, insbesondere diejenige über Aktiengesellschaften und Versicherungsverträge zur Anwendung.

Für den auswärtigen Geschäftsbetrieb unterwirft sich die Gesellschaft der jeweiligen Gesetzgebung und dem Gerichtsstand des betreffenden Staates.

## II.

### Gesellschaftskapital, Aktien und Aktionäre.

§ 8. Das Gesellschaftskapital besteht aus fünf Millionen Franken, eingetheilt in 5000 Aktien zu je Fr. 1000.

§ 9. Die Gesellschaft ist konstituirte und kann ihre Geschäftsthätigkeit beginnen, sobald  $\frac{3}{5}$  der Aktien (3000 Stück) und die statutarischen Einzahlungen (§ 16) auf dieselben geleistet sind.

§ 10. Die Aktien lauten nicht auf den Inhaber, sondern sind rein persönlich. Dieselben werden unter fortlaufenden Nummern auf den Namen des Eigenthümers ausgestellt, von dem Präsidenten des Verwaltungsrathes und dem Direktor unterzeichnet und in das hiefür bestimmte Aktienregister eingetragen. Den Aktien selbst werden jährliche Coupons, Zins und Dividende auf eine Reihe von 25 Jahren nebst Talon beigegeben.

§ 11. Das Eigenthum an einem Aktientitel schließt die Anerkennung der Statuten in sich.

§ 12. Die Aktien sind nicht theilbar und die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen einzigen Eigenthümer. Für Aktien, die im



Eigenthum von Handelsfirmen mit mehreren Anttheilhabern stehen, haften diese letztern solidarisch, und es ist nur einer der Anttheilhaber stimmberedhtigt.

§ 13. Jeder Aktionär hat sowohl bei der ersten Aktienzeichnung als auch bei jedem spätern Aktienerwerb und ebenso bei alljährlichem Domizilwechsel der Direktion seinen Wohnort und seine Adresse genau anzugeben oder aber für seine sämtlichen Geschäftsbeziehungen zu der Gesellschaft einen Bevollmächtigten in Winterthur zu bezeichnen, der für ihn rechtsverbindlich zu handeln berechtigt ist. Wird diese Vorschrift nicht erfüllt, so tritt an die Stelle der statutengemäß vorgeschriebenen Mittheilungen an den Aktionär (§§ 26) die Publikation durch die jeweiligen Publikationsorgane der Gesellschaft (§ 49).

§ 14. Kein Aktionär ist über den Nominalbetrag seiner Aktien hinaus haftpflichtig.

§ 15. Ohne Genehmigung des Verwaltungsrathes darf kein Aktionär mehr als 50 Aktien erwerben. Bei Ueberschreitung dieser Anzahl steht es dem Verwaltungsrathe frei, entweder die Anerkennung des Mehrbetrages, ohne zu Angabe von Gründen verpflichtet zu sein, zu verweigern, oder von dem Uebernehmer für den Mehrbetrag Personal- oder Realkaution zu verlangen. Bei Korporationen und Bankinstituten ist der Verwaltungsrath ausnahmsweise berechtigt (aber nicht verpflichtet), von einer weiteren Kaution auch bei einer größern Aktienzahl abzusehen.

§ 16. Durch die Zeichnung oder anderweitigen Erwerb einer Aktie haftet der Aktionär persönlich der Gesellschaft für den ganzen Betrag derselben. Auf jede Aktie sind auf den von dem Verwaltungsrathe zu fixirenden Zeitpunkt 20 % des Nennwerthes in baar einzubezahlen.

Für die restirenden 80 %, welche vorläufig nicht einbezahlt werden, hat jeder Aktionär für je eine Aktie eine Obligation auszustellen und diese letztere, in gesetzlicher Form unterzeichnet, zugleich mit der Einzahlung der 20 % abzuliefern. Diese Obligationen werden bei der Verwaltung deponirt und dürfen von der Gesellschaft weder an Dritte verkauft, noch sonst auf irgend eine Weise veräußert oder hypothekirt werden.

§ 17. Einzahlungen über die in § 16 festgesetzten 20 % per Aktie können nur verlangt werden, insofern dieselben zur Dedung von Verlusten und Ausgaben nothwendig sind, welche die dannzumal vorhandenen Mittel der Gesellschaft übersteigen. In einem solchen Falle hat der Verwaltungsrath sofort die Generalversammlung einzuberufen, um sich bei derselben über die Nothwendigkeit der weiteren Einzahlung auszuweisen.

Es sollen jedoch innerhalb zwei Monaten nicht mehr als 20 % des Aktienbetrages eingefordert werden. Der Betrag solcher Einzahlungen über die ersten 20 % hinaus wird an dem Betrage der entsprechenden deponirten Obligation abgeschrieben und auf dem Aktientitel vorgemerkt.

§ 18. Die Aktionäre sind zu allen Einzahlungen schriftlich aufzufordern. Die Einzahlung hat innert 14 Tagen nach geschehener Aufforderung (oder Publikation im Falle des § 13) zu geschehen. Erfolgt

die Einzahlung binnen dieser Frist nicht, so hat der Verwaltungsrath das Recht, entweder den im Verzuge befindlichen Aktionär auf dem Rechtswege zur Zahlung anzuhalten oder aber die betreffenden Aktien als entkräftet auszuscheiden, und an deren Stelle neue Titel für Rechnung der Gesellschaft auszugeben. Für einen allfälligen Mindererlös, sowie für den Betrag der erlaufenen Kosten bleibt der bisherige Aktionär, selbst nach geschעהener Annullirung der Aktien, der Gesellschaft gegenüber dennoch haftbar; ein sich ergebender Ueberschuß dagegen wird zurückvergütet.

§ 19. Bei verspäteten Einzahlungen wird der Verzugszins zu 5 % und zudem eine Konventionalbuße von Fr. 5 per Aktie berechnet.

§ 20. Die Uebertragung der Aktie unterliegt der Genehmigung des leitenden Ausschusses. Derselbe ist nicht verpflichtet, für die Verweigerung einer Uebertragung Gründe anzugeben. Die Ablehnung einer Uebertragung ist jedoch nicht statthaft, wenn der Uebernehmer für den nicht einbezahlten Betrag der Aktien eine dem Verwaltungsrath genügend erscheinende Personal- oder Realkautio n leistet.

Die von dem Cedenten für den nicht einbezahlten Theil der Aktien ausgestellten Obligationen (§ 16) sind demselben nach Genehmigung und Deponirung gleichlautender Obligationen von Seite des Cessionärs auszugeben. Mit dem Tag, an welchem die Uebertragung der Aktie an den neuen Eigenthümer in Kraft getreten, hören alle Rechte und Pflichten des Cedenten als Aktionär der Gesellschaft auf.

Die Uebertragung wird sowohl in dem Aktienregister als auf dem Aktientitel selbst durch die Direktion vorgemerkt; für dieselbe ist eine Gebühr von Fr. 3 per Aktie zu entrichten, für deren Bezahlung sich die Gesellschaft an den Cedenten hält.

§ 21. Wenn ein Aktionär in Konkurs geräth oder mit seinen Kreditoren einen außergerichtlichen Nachlaßvertrag abschließt, so ist der Verwaltungsrath berechtigt, von ihm, resp. von der Konkursmasse unter Ansetzung einer Proklusiv-Frist zu verlangen, daß entweder ein neuer von dem Verwaltungsrathe zu genehmigender Uebernehmer (§ 20) bezeichnet oder für die nach § 16 deponirten Obligationen genügende Personal- und Realkautio n geleistet werde.

Erfolgt während der angesetzten Frist weder das Eine noch das Andere, so sind die Aktien des betreffenden Aktionärs als entkräftet auszuscheiden und an deren Stelle neue Titel auszugeben. Der Erlös dieser Ersattitel, sowie die Obligation des Aktionärs, dienen zunächst zur Tilgung der erlaufenen Kosten und zum Ersatz des Mindererlöses beim allfälligen Verkauf unter pari. Der Rest des Erlöses und der Obligation wird dem Aktionär oder dessen Rechtsnachfolgern gegen Auslieferung des Aktientitels verabfolgt.

§ 22. Im Falle des Todes eines Aktionärs haben dessen Erben oder Rechtsnachfolger dem Verwaltungsrathe Kenntniß davon zu geben, und binnen vier Monaten, vom Todestage an gerechnet, einen Uebernehmer, dessen Genehmigung ebenfalls dem Verwaltungsrathe unterliegt (§ 20) zu bezeichnen. Ist nach Ablauf dieser Frist kein neuer Uebernehmer bezeichnet, oder dieser von dem Verwaltungsrathe nicht

genehmigt, so findet ohne Weiteres der Verkauf der Aktie statt. Der Erlös derselben wird zunächst zur Tilgung der ergangenen Kosten verwendet, der Rest fällt den Erben des verstorbenen Aktionärs zu.

Im Fall über den Nachlaß eines mit Tod abgegangenen Aktionärs der Konkurs eintritt oder ein außergerichtliches Akkommodement vereinbart wird, so kommen die Bedingungen von § 21 zur Anwendung.

§ 23. Die Amortisation von verlorenen oder auf andere Weise dem Eigenthümer abhanden gekommene Aktien, Coupons, Talons etc. erfolgt auf Kosten des Gesuchstellers nach den jeweiligen maßgebenden Bestimmungen der zürcherischen oder eidgenössischen Gesetzgebung.

### 3. Hochschule Zürich.

Die Immatrikulation von Studirenden für das am 13. April beginnende Sommersemester 1875 findet am 10., 14. und 17. April, von 10—12 Uhr, im Senatszimmer statt.

Für solche, die nicht schon mit einem Abgangszeugniß von einer andern Hochschule kommen, ist erforderlich:

1. Für Kantonsbürger: ein Reisezeugniß von der Maturitätsprüfungskommission.
2. Für Kantonsbürgerinnen: ein Entlassungszeugniß von einer höhern Lehranstalt, vorbehalten den Entscheid der Hochschulkommission.
3. Für Nichtkantonsbürger (beiden Geschlechtes):
  - a) ein amtlicher Ausweis über das zurückgelegte 18. Altersjahr;
  - b) ein genügendes Sittenzeugniß;
  - c) ein den Anforderungen der Verordnung vom 23. Augustmonat 1873 genügender Ausweis über die für den Besuch der Hochschule nothwendigen Vorkenntnisse.

Dieser Beweis ist vor der Immatrikulation dem Rektorat vorzulegen.

Im Fall derselbe von der Hochschulkommission nicht genügend erfunden wird, steht eine Zulassungsprüfung vor der Maturitätskommission offen.

Alle, die sich wollen immatrikuliren lassen, haben sich vorher beim Kantonschulverwalter einschreiben zu lassen. Die Termine für spätere Immatrikulation werden am schwarzen Brett bekannt gemacht werden.

Zürich, den 2. April 1875.

Das Rektorat der Hochschule:  
Biedermann.

4. Die dießjährige Bannzeit der Fischenzen im Zürichsee ist auf die Zeit vom 15. April bis Ende Mai festgesetzt; in Folge dessen ist die Ausübung des Fischergewerbes während dieser Zeit im Sinne des § 10 des Gesetzes über die Fischerordnung vom 22. Christmonat 1856 verboten.

Zürich, den 5. April 1875.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:  
Der Sekretär,  
Hafner.

5.. **B a u a u s s c h r e i b u n g.**

Im neuen Spital und in der Spannweid in Unterstrass sind verschiedene Reparaturen, namentlich Maurer- und Dachdeckerarbeiten, auszuführen.

Baubeschreibung, Vorausmass und Affordbedingungen können auf dem Bauinspektorat im Obmannamte dahier eingesehen werden, und die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Reparaturen am Spital“ bis spätestens den 15. April dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 30. März 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär, Krauer.

6. **S o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Donnerstag den 7. d. d. d., Vormittags 9 Uhr, werden in der Staatswaldung Kappel öffentlich versteigert:

25 Sagholzstämmen, 30 Klafter Buchen- und Tannenscheitholz, und 500 Wellen. Anfang im Buchholz.

Zürich, den 4. April 1875.

U. Meister, Forstmeister.

**Belanntmachungen von Bezirksbehörden.**7. **H u n d e b a n n.**

Die Fortdauer des Hundebannes wird neuerdings in Erinnerung gebracht. Nichtachtung dieser polizeilichen Vorschrift zieht Buße bis auf 20 Fr. nach sich, und sind überdies die Ortspolizeibehörden angewiesen, ihren Anordnungen nöthigenfalls dadurch wirksamen Nachdruck zu verleihen, daß alle frei umherlaufenden Hunde eingefangen und getödtet werden.

Zürich, den 3. April 1875.

Statthalteramt Zürich:  
Dr. Schauberg.

8.. **W a s s e r r e c h t s g e s u c h.**

Herr J. R. Schöch, Spinnereibesitzer in Rätterschen, sucht be-  
hufs Vermehrung seiner Wasserkräfte um die Bewilligung nach, das von dem Sägewerke bei Wenzikon abfließende Wasser der sogenannten Waltensteiner-Eulach bei der Brücke der Wenzikon-Rätterschen-Straße aufzufassen und theils durch eine geschlossene Röhrenleitung, theils durch einen offenen, neu anzulegenden Kanal längs dem Bergabhange auf dem linken Ufer der Eulach durch das Gehölz, die Tollhauser Liegenschaften und durch die Mooswiesen und Moosäcker in seinen obern Weier leiten zu dürfen.

Der Stadtrath Namens der Stadtgemeinde Winterthur, der gegenwärtigen Besitzerin dieses Privatgewässers, hat dem Petenten die nachgesuchte Bewilligung zur Ausführung dieser Wasserbaute unter Feststellung der hiebei zu erfüllenden Bedingungen und unter Vorbehalt



der Rechte des Staates (§ 26 d. Ges. betr. die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen) vorläufig ertheilt.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und es liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle außer den Eingaben des Petenten ein Situationsplan, ein Längenprofil und ein Auszug aus dem Protokoll des Stadtrathes Winterthur betreffend den bezüglichen Beschluß zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind innerhalb einer zerstörlchen Frist von 4 Wochen von heute an durch schriftliche Eingabe bei der unterfertigten Stelle zur Geltung zu bringen.

Winterthur, den 30. März 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Würlü.

9. Heinrich Denzler, Landwirth, geb. 1835, Sohn des Jakob von Schwerzenbach in Itzchnach-Küsnacht, hat sich der am 13. März abhin eventuell über ihn angeordneten Bevormundung wegen Verschwendung nachträglich freiwillig unterzogen.

Der bereits ernannte Vormund, Herr Sedelmeister Egli in Goldbach-Küsnacht, wird als solcher bestätigt.

Uster, den 3. April 1875.

Für den Bezirksrath:  
Der Stellvertreter des Rathsschreibers,  
D. Hotz.

#### 10.. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. R. Schöch, Spinnereibesitzer in Käterschen, hat bereits vor mehreren Jahren zirka 1000 Fuß oberhalb seiner Spinnerei einen Weier erstellt, um in demselben das Wasser der obern sowie dasjenige der untern Gulach von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, sowie über die Mittagsstunde zu sammeln und sich so nutzbar zu machen.

Er hat ferner die Gulachwuhrfälle um zirka 4 Zoll erhöht und die Wasserzuleitung von der obern Gulach durch veränderte, künstliche Anlage verbessert, dagegen unterlassen die Konzession der Stadtgemeinde Winterthur, welcher die in Frage kommenden Privatgewässer eigenthümlich zugehören, für alle diese Wasserbauten rechtzeitig zu erwerben.

Da er nun seither die Bewilligung des Stadtrathes Winterthur zur Erstellung beziehungsweise zur Beibehaltung dieser Wasserbauten unter Feststellung der zur Anwendung zu bringenden, allgemeinen und besonderen Bestimmungen und unter Vorbehalt der der beaufsichtigenden Staatsbehörde zustehenden Befugnisse, erhalten hat (§ 26 d. Ges. betr. die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen), so wird dieses Konzessionsgesuch anmit der zitierten Gesetzesstelle gemäß öffentlich bekannt gemacht.

Die fraglichen Wasserbauten können auf dem Lokale eingesehen werden und es liegt bei der unterzeichneten Stelle außer den sachbezüglichen Eingaben und dem betreffenden Beschlusse des Stadtrathes auch ein Situationsplan zur Einsicht offen.

Sollten gegen die bezeichneten wasserbaulichen Einrichtungen Einsprachen erhoben werden wollen, so sind dieselben innerhalb 4 Wochen von heute an schriftlich einzugeben.

Winterthur, den 30. März 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Würmli.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **11. Z o l l i k e r b e r g.**

##### **Gemeindeversammlung.**

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeinde- und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 11. April dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, bei gewohnter Buße ins Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Gemeinde- und Schulgutsrechnungen pro 1874.
2. Voranschlag für's Jahr 1875.
3. Dekretirung einer Steuer.

Die Rechnungen und Stimmregister liegen in der Zwischenzeit bei Herrn Präsident Weber zur Einsicht offen.

Zollikerberg, den 2. April 1875.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:  
Der Schreiber, J. Hafner.

#### **12. D e r l i k o n.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf nächsten Sonntag den 11. dieß, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung im neuen Schulhause eingeladen.

##### **Traktandum:**

Antrag des Gemeindrathes betreffend die Bildung eines neuen Sekundarschulkreises.

Derlikon, den 5. April 1875.

Der Gemeindepräsident.

#### **13. W i e d i l o n.**

##### **Gemeindeversammlung.**

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 11. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in's Gemeindegewirthshaus zum Falken eingeladen.

##### **Traktanden:**

- 1) Vertrag betr. Aufstellung eines gemeinsamen Katasterbureaus.
- 2) Vertrag mit der Direktion der Uetlibergbahn betr. Abtretung von Gemeindeland an der Sihl und Beitrag an die auszuführende Straßenkorrektur.
- 3) Antrag betr. Abtretung eines Theiles der Eschwieje an die mechan. Backsteinfabrik.
- 4) Vornahme der Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Pfister.



Schweizerbürger und die außerhalb der Gemeinde als bloße Aufenthalter wohnenden Bürger reformirter Konfession.

Das Stimmregister liegt auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Affoltern b. S., den 5. April 1875.

Der Gemeindevorstand.

17.

W e r m a t s w e i l.

E i n l a d u n g.

Die Besitzer von Grundeigenthum in der Zivilgemeinde Wermatsweil werden auf Sonntag den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus eingeladen, betreffend:

1. Wahl einer Vereinigungskommission.

2. Anderweitige Mittheilungen und Beschlüsse,

gemäß einer Zuschrift des Obergerichtes Zürich vom 31. März 1875.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.

Wermatsweil, den 2. April 1875.

Im Auftrage:

Erh. Guyer, Gemeindevorstandsschreiber.

18.

O b e r s t r a ß.

Wahlergebniß der unterm 4. April d. J. stattgefundenen  
Erneuerungswahl des Pfarrers hiesiger Gemeinde.

Stimmberechtigte 448

Wahlmänner 382

Absolutes Mehr 192

Herr Pfarrer Lavater erhielt 347 Stimmen mit Ja

15 " " Nein

19 leere Stimmzettel

1 ungültig

Gleich der Wahlmännernzahl 382.

Somit ist Herr Pfarrer Lavater neuerdings gewählt.

Oberstrass, den 5. April 1875.

Im Namen der Wahlvorstanderschaft:

Der Aktuar,

Hollenweger, Gemeindevorstandsschreiber.

19.

Zivilgemeinde Hinteregg.

Die Zivilgemeinde Hinteregg hat in ihrer Versammlung vom 13. vorigen Monats auf Antrag der Vorstanderschaft hin beschlossen: es sei zur Deckung des Defizits der Rechnung eine Steuer von 1‰ per Faktor zu verlegen.

Die revidierte Steuerliste liegt demnach 8 Tage bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen, nachher findet der Bezug durch den Gutsherrnverwalter H. Voller statt.

Hinteregg, den 1. April 1875.

Auf Auftrag der Vorstanderschaft:

Der Schreiber, Jb. Diener.



20. **H o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hürli mann z. Sonnened.	1 Gesellschaftshaus.	6. April.	20. April.
Herr Schöller zur Falkenburg.	1 Zinnenanbau an das Haus No. 265.	"	"
Frauen Stadtrath Römer an der Steinwiesstraße.	Umbau des Schopfanbaus am Hause No. 199.	"	"

Hottingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
H o g.

21. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hermann Schult heß in Zürich.	Ein Wohnhaus und ein Werkstattgebäude an der inneren Langgasse und dem Engwegsträßchen.	6. April.	20. April.

Unterstraf, den 5. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.

22. **W i e d i l o n.****Brandasssekuranzsteuer.**

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1874 findet Samstag den 10. d. d. Nachmittags von 4—7 Uhr, im Gemeindevirthshaus zum „Falken“ durch Herrn Gemeindrath Rüegg statt. Beträge, welche bis Ende April nicht entrichtet werden, werden um  $\frac{1}{4}$  erhöht.

Wiedikon, den 3. April 1875.

Der Gemeindrath.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außer dem Baurayon).

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Mech. Badstein- fabrik Zürich.	1 Ziegelofen mit ein- stöckigem Oberbau und mit Asphaltdachpappe auf Grundstück No. 979 im sogenannten Thiergarten, 4 einstöckige Schuppen mit Ziegeldach und eine Anzahl Trödnergerüste mit Asphaltdach, daselbst zwei Arbeiterbaraken auf Grundstück No. 808 und 809 in der Wasserschöpf.	6. April.	20. April.
Hr. Gottfr. Weg- mann im Wyl.	Umbau der Scheune No. 28 e an der Friesenbergerstraße und 1 Wohnhaus.	"	"

Wiedikon, den 2. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

### 24. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Alder, Maler.	Wohnhaus an der Hornbachstraße.	6. April.	20. April.

Riesbach, den 5. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Jul. Bebie.

### 25. Albisrieden. Baugespann.

Die Korporation Albisrieden beabsichtigt, auf ihrem Grundstück, der Negerten auf dem Uetliberg, ein Haus zu erstellen, welches durch ein Gespann näher bezeichnet ist. Allfällige Einwendungen gegen die

Ausführung dieser Baute müßten, vom 5. dieß an gerechnet, innert 14 Tagen geschehen, ansonst sie nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Die nähere Bezeichnung der Baute liegt in der Gemeinrathskanzlei Albisrieden zur Einsicht.

Albisrieden, den 5. April 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jost Dertli in Außersihl.	Abtrittanbau an das Wohn- haus No. 3 a im Löchli.	6. April.	20. April.

Wiedikon, den 2. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

## 27. Außersihl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Meier, Färbermeister, Werdgasse.	Erhöhung des Zinnen- anbaues am Hause No. 572.	6. April.	20. April.

Außersihl, den 5. April 1875.

Die Baukommission.

## 28. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Felix Frey, Glaser, in Kloten, beabsichtigt auf der östlichen Seite seines Hauses eine Werkstatt zu erstellen.

Das Projekt ist durch ein Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 21. dieses Monats in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen bei der zuständigen Behörde zu erheben sind.

Kloten, den 5. April 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber: J. Schlatter.

## 29. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtraths die Baulinie festgesetzt für die Nordseite der Wülflingerstraße.

Die diesfälligen Pläne und Bestimmungen liegen im Bureau des Bauamts zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 6. April 1875.

Im Namen der Straßen- und Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

30. Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Zell werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu Zell eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1. Beschlußfassung darüber, ob die Bestätigungswahl des Pfarrers mittelst der Urne vorzunehmen oder in der Gemeindeversammlung durch geheime Abstimmung zu vollziehen sei, und in letzterm Falle sogleich Vornahme der Wahl.
2. Beschlußfassung betreffend den projektirten Straßenbau Neugut-Einfang.
3. Ebenso betreffend Straßenfortsetzung von Schwenbi nach Rykon.
4. Mittheilung des Rekursentscheides betreffend den Gemeindebeschluß vom 10. Augustmonat 1873, punkto Straßenbau Oberlangenhard-Zell, Kirchengeläute und Straßenausrechnungsangelegenheit.

Die Anträge bezüglich der Geschäfte No. 2 und No. 3 und das Stimmregister können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Rykon, den 31. März 1875.

Im Namen des Gemeindrathes Zell:  
Dtt, Schreiber.

31. B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Benz, alt Boten in Geroldsweil, ist willens, einen Anbau auf der südöstlichen Seite seines Wohnhauses zu erstellen, wie solches durch ein Gespann bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Geroldsweil, den 4. April 1875.

Für den Gemeindrath,  
Der Schreiber:  
J. J. Benz.

32. S c h l i e r e n.

B a u g e s p a n n.

Die Erben des sel. verstorbenen Joseph Schneider, Ziegler, dahier, beabsichtigen ihre Ziegelhütte an der Straße nach Engstringen zu vergrößern, wie durch ein Gespann angedeutet ist. Allfällige Einwendungen gegen die Ausführung dieser Baute müßten vor dem 17. dieses Monats erhoben werden.

Schlieren, den 2. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



## 33. W i e d i l o n.

## Bekanntmachung betreffend Wohnungswechsel.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß gemäß §§ 54 und 55 der gemeindräthlichen Polizeiverordnung vom 6. Jenner 1863, der Ein- und Auszug von Miethsleuten durch den Hauseigenthümer oder Aftervermiether, sowie der Ein- und Austritt von Familiengliedern, Gehülfen, Gesellen, Dienstboten, Kostgängern u. s. w. durch den Haushaltungsvorstand innert 4 Tagen schriftlich mit genauer Bezeichnung der ein- oder ausgezogenen Personen der Gemeindrathskanzlei anzuzeigen ist. Nichtachtung dieser Vorschrift hat unnachsichtliche Buße von 2—15 Fr. zur Folge.

Wiedikon, den 1. April 1875.

Der Gemeindrath.

## 34. B e l t h e i m.

## Verlegung eines Flurweges.

Die Herren Braun, Wirth, Wehrli und Wipf dahier haben die westlich längs ihrer Besitzthümer im „Zuch“ dahier sich hinziehende Flurstraße um 19' westwärts verlegt und zugleich auf 15' erweitert.

Einsprachen gegen diese Veränderungen wollen innert vierzehn Tagen von heute an bei zuständiger Stelle erhoben werden.

Beltheim, den 5. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

## 35. Ausschreibung einer Sekundarlehrerstelle.

Die bisher provisorisch besetzte Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Bülach wird anmit behufs definitiver Besetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen unter Beilegung von Zeugnissen sind bis zum 12. April dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Notar Lienhard in Bülach, einzureichen.

Bülach, den 2. April 1875.

Die Sekundarschulpflege.

## 36. A u f r u f.

Die, der Wilhelmine Taurinius, geb. 1852, unterm 2. Christmonat 1859 und dem Kaspar Müller, geb. 1840, unterm 21. For-  
nung 1858 ausgestellten dato vermißten Heimathscheine und

## Kraftloserklärung

derselben, für den Fall, daß solche nicht innert 10 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht werden.

Dättlikon, 3. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

37. Aufruf und Kraftloserklärung  
eines vermißten Heimathscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 2. Oktober 1862 für Jakob Wälli, Rudolfen, von Bühl, ausgestellte Heimathschein aufgerufen, und für den Fall, daß dessen Beibringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgen sollte, kraftlos erklärt.

Turbenthal, den 5. April 1875.

Der Gemeindrath.

38. Donnerstag, Freitag und nöthigenfalls Samstag den 8., 9., und 10. April, von je Mittags 12 Uhr an, werden im Gasthof zur „Sonne“ versilbert:

Wollen-, Seiden- und Weißwaaren und andere Artikel, wie über 160 Schachteln Kinderspiele, dann wollene gestrickte Frauen-, Kinder- und Knabenkappen, Anstöße, Pelerinen, Boa, Röckli, Schlüttchen; ferner zirka 200 Frauenzimmerkrägen, Stulpen, Maschen, Unterärmel, Vortücher, seidene Kravatten und Foulards, Halstücher, Knüpfserli, baumwollene Foulards, Halstücher, Brillen, Messer, Hosenträger, Portemonnaies, Zigarrenetui, Tabakpfeifen, Tabak, Puppen, und viele andere Handelsartikel.

Hiezu ladet ein

Wädensweil, den 2. April 1875.

Das Gemeindammannamt.

39.

Wiedikon.

Verkaufs- und Pachtsteigerung.

Künftigen Dienstag den 13. dies, Abends 7 Uhr, werden im Gemeindewirthshause zum Falken dahier nachbezeichnete Liegenschaften zum Verkaufe oder zur Verpachtung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. 21,640 □' Acker im Großalbis, im Fuchslotz,
2. 2 Fuch. 370 □' " " auf der Hegianwand,
3. 37,560 □' Wiesen daselbst,
4. 19,240 □' Neben,
5. 1 Fuch. 9110 □' Wiesen im Heuriedt, gen. Langwies,
6. 21,680 □' " " "
7. 34,050 □' " " "
8. 8380 □' Acker im Asp.

Für Besichtigung dieser Liegenschaften wolle man sich an Herrn Duttweiler zum Sonnenzeit in hier wenden, die Gantbedingungen können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Wiedikon, 5. April 1875.

Die Gantbeamtung.

40.

Außerstahl.

Fahrhabe-Versteigerung.

Unter gesetzlicher Leitung bringt Herr Jakob Aderet, Fuhrhalter in Außerstahl

Freitag den 9. April, Vormittags von 9 Uhr an, im obern Hard vis-à-vis der Hardau, gegen Baarzahlung auf freiwillige öffentliche Steigerung:

3 gute Zugpferde, 4 komplette Pferdegeschirre (mit Hintergeschirr), fünf 3" Wagen, worunter 1 Bruggwagen, 2 Wannenwagen und 2 andere Wagen, ca. 20 div. Ketten, 1 Fußwagenwinde, 3 Stück neue Fuhrfässer, 2 Futterbehälter, 2 unbeschlagene Wagenräder, 5 Stück Fuhrtrichter, 1 Fuhrlaterne mit Geröll, 1 Eisenschlegel, 2 Stück Stein- geschirr und 1 Wepse, 2 gute Milchziegen u. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Außerstahl, den 5. April 1875.

Die Gantbeamtung.

41. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstags den 8. April 1875, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren im schnellen Rechtsstriebe in hier öffentlich versteigert:

1 Kuh, braun, ca. 6 Jahre alt, 1 kleines Leiterwägeli mit Benne, 2 Fässer, ca. 5 Saum haltend, 1 Graslarren, 1 Kindli, weiß, ca. 1½ Jahr alt, etwas Heu und Streue; sodann 1 tannene Kommode, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 1 tannener Tisch, 1 tannene Bank, 1 Siedel, 1 einthüriges tannenes Kästlein, 2 Fäßli, ca. 150 Maaß haltend, 1 tannener Tisch, 1 kleines Kommodli.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 3. April 1875.

Der Gemeindammann:  
Jb. Benz.

42. **A u ß e r s i h l.****F a h r h a b e - V e r k a u f.**

Aus dem Nachlasse des sel. Johannes Furrer, Sandmacher, aus der Fluh-Bauma werden aus waisenamtlichem Auftrag

Donnerstag den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Verstorbenen im Eichensfang, Sihlfeld, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Hausrätliche Gegenstände aller Art, ferner 4 neue Stoßbennen mit Rad, 3 alte dito, 1 Jauchebähre, 3 neue Sandgatter, 1 vier-rädriger Wagen, 5 Fäßli, 1 Jauchefäß, Videl, Beile, Schaufeln, 1 Hundstall, 1 Stod Dünger u. s. w.

Außersihl, den 5. April 1875.

Die Gantbeamtung.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 9. April, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 lange Tische, 60 Brettlisessel, 5 Eßtischli, 1 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Glasschrank, verschiedene Betten, Spiegel und Tableaux, 45 Paar Vorhänge, verschiedene Weinfässer, 2 Nähmaschinen, 10 Stück Battiste, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 50 leinene Bruststeinsäge, 12 Tischtücher, 36 Leintücher, 1 Koffer mit Kleidern, 1 runder harthölzerner Tisch, 1 Guitarre, 1 Arbeits- und 1 Waschtisch, verschiedene Sessel, 1 Kinderwagen, 1 nußbaumfarbene Chiffonniere, 400 feine Herrenstrohhüte, 50 steife Filzhüte, 1 Pianino, 2 Stein-druckpressen, 2 hölzerne Tansen, 1 dito Trichter, 1 Gelte, zirka ein Zentner Bandeisen, 1 Rechenbuch nebst allfälligen Guthaben, 3 Nachttische, 1 Padenkorpus, verschiedene Korsets, Schürzen, Blousen, Hemden, Strümpfe, Socken, Kappen, Kragen, Stulpen, Krausen, Halstücher, Foulards, Kravatten u. dgl., ein beträchtliches Lager neue und getragene Kleider und Kleiderstoffe, 6 Taschenuhren, 4 Pistolen, drei Revolver, verschiedene Ringe, Glas- und Küchengeschirr, 23 Weinfässer, zirka 23 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen u. v. A m.

Zürich, den 5. April 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

44. **V e r b o t.**

Auf das Gesuch der Herren Posthalter Huber, Jakob Welte, Zimmermann, und Jakob Vollenweider in Adlisweil, wird das Betreten ihrer Gärten und das Waidenlassen von Hühnern in denselben bei Polizeibüße verboten.

Adlisweil. den 31. März 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher:

J. Maurer.

45. **W i e d i k o n.****V e r b o t.**

Bei herannahendem Frühling wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß in Folge Veranlassung von Waldbränden das Betreten der Gemeinde- und Korporationswaldung ohne schriftliche Erlaubnis der Vorsteherchaft bei Buße von 5–15 Franken verboten ist, und Eltern und Vormünder für ihre Kinder und Pflegebefohlenen verantwortlich gemacht werden.

Wiedikon, den 3. April 1875.

Der Gemeinderath.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufträge und Amortisationen.**

46. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes von:

6000 Fr. auf Felix Schellenberg, Bauren, in Niedt, Pfarrei Steinmaur, zu Gunsten Konrad Vänniger, Landschreiber, in Niederglatt, datirt den 17. Mai 1862; (letzter bekannter Schuldner: Jakob Schellenberg und Mithaste, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 9 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Dielsdorf, den 3. Herbstmonat 1874.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gubelmann.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

47. Johann Heinrich Mettler von Stäfa, geb. den 20. Juni 1835, dessen Aufenthaltsort seit März 1869 hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 29. April d. J. Vormittags 9 Uhr, zur Schlußverhandlung in dem von seiner Ehefrau Susanna Magdalena geb. Wüger, dato in Stäfa, gegen ihn angehobenen Schei-



dungsprozesse im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, oder sich durch einen gehörig bevollmächtigten Aktivbürger vertreten zu lassen, widrigenfalls auf Verlangen der Klägerin das Endurtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 30. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

48. Jakob Jäggli, Ludwigs, Schuster, von Dachlern, unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, Samstag den 10. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna Jäggli geb. Frei, dato wohnhaft am Seilergraben No. 29 in Zürich, erhobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, widrigenfalls die Klägerin zum einseitigen Parteivortrage zugelassen und ihre thatsächlichen Behauptungen als wahr angenommen würden.

Dielsdorf, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

49. Kaspar Sidler, Marxen, in Ottenbach, hat sich der von den Vormundschaftsbehörden wegen leichtsinniger Geschäftsführung über ihn verhängten Bevogtung nachträglich freiwillig unterzogen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 30. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Göfweiler.

50.. Louis Näf-Ziegler, wohnhaft gewesen zum Friedeck Oberstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, Samstags den 10. dies, Abends 5 Uhr, vor dem Kreisgerichte Wipkingen in der Krone zu Unterstraf zu erscheinen, um der Schlußverhandlung in Sachen seiner gegen Gebr. Madrenas in Zürich, betr. Forderung, beizuwohnen. Im Falle Ausbleibens würde das Urtheil dennoch gefällt.

Unterstraf, 27. März 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes Wipkingen,  
Der Gerichtsschreiber ad. int.:  
Brunner.

#### 51. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Klöpfer, Schreiner, in Derlikon, werden Montags den 12. April 1875 die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Vormittags 9 Uhr, beim Wohnhause des Konkursiten:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, 2 Dienstenbetten, 14 Stück tannene Täfelladen, 6 Stück buchene Laden, 2 Hobelbänke, 1 vollständiger Schreinerwerkzeug, 2 Sophagestelle, 1 Kind, Fleck, zirka  $\frac{3}{4}$  Jahre alt, 1 Ziege, 1 vierrädriger Handwagen, 1 Stod Dünger.

Abends, punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Gofweiler, Metzger, dahier:

Die Liegenschaften des Konkursiten, bestehend in einem für Frkn. 6000 asskurirten Wohn- und Scheunegebäude, zirka 3 Bucharten Baumgarten, Wiesen und Ackerland an verschiedenen Stücken, und einer halben Dorfsgerichtigkeit.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 1. April 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

## 52. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, von Wülflingen, werden Mittwoch den 21. April l. J. durch das Gemeindammannamt Wülflingen öffentlich versteigert:

a. Die Fahrhaben, von Vormittags 8 Uhr an, beim und im Hause des Kridaren, und zwar gegen Baarzahlung.

b. Die Liegenschaften, bestehend in:

Einem sub Nr. 90 per Fr. 3,600 asskurirten Wohnhause mit Scheune, Stall und Schopf;

zirka 2 Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten;

zirka 1½ Vierling Reben und etwas Feld ob denselben, in der Reuti, ob den Haldenreben, Abends 8 Uhr, im Hirschen zu Wülflingen.

Die Gantrödel mit Gantbedingungen sind inzwischen bei Herrn Gemeindammann Benz in Wülflingen zur Einsicht aufgelegt.

Winterthur, den 3. April 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

## 53. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Johannes Wirth, alt Müller und Mühlenmacher in Eglisau, werden Montags den 12. April 1875, von Mittags 2 Uhr an, im Gasthaus zur Krone in Eglisau versteigert:

Ein Wohnhaus mit Mühle in der Stampfe zu Eglisau, mit zirka 8 Vierlingen Reben, Wiesen und Ackerland dabei.

Ferner:

Zirka 2 Mäbli Reben auf Bähl, im Hüntwangerbann.

"	5¼	"	Holz und Boden im Müllernholz,	} im Buchenloerbann.
"	3	"	" " " " Riethli,	
"	2	"	" " " " Bannholz,	

" 2 " Wiesen im Stg,

" 2 Vierling Wiesen in Eichwiesen, } zu Tößriedern.

" 4 " im vordern Rieth, }

Bei dieser Gant wird unbedingt zugesagt und können die Gantbedingungen auf unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Eglisau, den 3. April 1875.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

54.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Lips, Maurer, von und in Schlieren, wird künftigen Montag den 12. April 1875, Abends 7 Uhr, im Gasthause zur Lilie in hier, öffentlich versteigert:

Circa einen Vierling Wiesen im Scheuerrain oder Rechwald.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen liegt inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Schlieren, den 5. April 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

55.

**Konkursorledigung.**

Das gegen Johannes Trachler, Hans Jakobs sel. Sohn, von Reichrütli-Pfäffikon, eingeleitete Konkursverfahren ist beendet. Trachler ist im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Pfäffikon, den 2. April 1875.

Notariat Pfäffikon:

F. Schneider, Landschreiber.

56. Im Konkurse über Heinrich Wieser, Schmied, Michaelen sel. Sohn in Wasterlingen, ist nach dem genehmigten Vertheilungsplan für die laufenden Kreditoren Nichts erhältlich. Ausfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

57. Der gegen Friedrich Furrer von Elsau, Stationsvorstand in Wiefendangen, eröffnete Konkurs wird wegen Befriedigung der Kreditoren vor der Publikation und Irrthum des Schuldners, durch Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten von heute, wieder aufgehoben.

Winterthur, den 3. April 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

58. Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 24. März 1875 ist Joseph Schneider von Zona, gewesener Senn in Oberlangenhard, Pfarre Zell, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und bis 24. März 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Turbenthal, den 3. April 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:

Ed. Peter, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Kähler, gewesener Viehhändler, Jakobs Sohn, Schloßküfers, in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Andelfingen vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

2. J. Peter, Sohn, im Sad-Fischenthal, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 25. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Mai 1875; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

3. Albert Keller, gewesener Wirth zum Kreuz im Riedt-Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 2. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

4. Abraham Bärfuß von Eggimühl, St. Bern, Nagelfabrikant, in Fällanden, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 27. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) 4. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 29. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 16. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

5. Nachlaß des Heinrich Bucher, Maurer, von Windlach, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

6. Emil Morsf, Tapezierer, von und wohnhaft in Höttingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 25. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstraf (in Zürich) den 1. Mai 1875;



Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 17. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtsgebäude in Zürich.

7. Johannes Müller, alt Wegknecht, Heinrichs Sohn, in Schwamendingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

8. Jakob Wernli, Vete, Samuelen sel. Sohn, von Thalheim, Kt. Aargau, wohnhaft gewesen in Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 30. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

9. Gustav Albert Spieß von Uhwiesen, wohnhaft in Oberwinterthur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. Mai 1875; Konkursverhandlung den 8. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

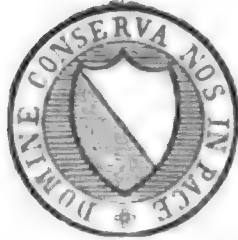
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 „ 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
 Briefe und Gelder franko  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 29.

Freitag, den 9. April

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 4. April in den politischen Gemeinden des Bezirkes Dielsdorf stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreau eingesandten Verbalprozessen, wonach keine Wahl zu Stande gekommen ist.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
 der Direktion des Innern,  
 beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 7. April 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
 Der Staatschreiber,  
 Keller.

### Wahlergebnisse.

Stimmberedhtigte 3477.

a) Der Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	2897
Ab leere	183

Mitkliche Botantenzahl 2714.      Absolutes Mehr 1358.

Es erhielten:

Herr Bezirksrath Meier in Dällikon . . .	1179 Stimmen.
= Sekundarlehrer Reichling in Stadel . . .	1086 "
= Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt . . .	304 "
Vereinzelte Stimmen . . . . .	122.
Ungültige . . . . .	23.

b) Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen 5794

Ab leere " 2021

Zweifache Botantenzahl 3773.

Einfache = 1886. Absolutes Mehr 944.

Es erhielten:

Herr Präsident Friedrich Maurer in Buchs . . .	768 Stimmen.
= Rudolf Schurter, Müller, in Rümlang . . .	701 "
= a. Kreisrichter Harlacher in Schöfflisdorf . . .	632 "
= Lieutenant Alb. Güller in Hüttikon . . .	621 "
Vereinzelte Stimmen . . . . .	894.
Ungültige " . . . . .	157.

Bei dem Sonntags den 4. d. im Bezirke Dielsdorf stattgefundenen ersten Wahlgange für die Ersatzwahlen des Bezirksstatthalters und zweier Mitglieder der Bezirksschulpflege sind keine Wahlen zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Fortsetzung der bezeichneten Wahlen ist der **13. April d. J.** als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Dielsdorf mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 7. April 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Mehrfachen Einfragen darüber, ob Geschworne, welche die Gemeinde, von der sie gewählt worden sind, verlassen, insofern sie im Kanton verbleiben, zu ergänzen seien oder nicht, veranlaßt den Unterzeichneten, für solche Fälle auf § 78 des Gesetzes betreffend die zürcherische Rechtspflege zu verweisen, nach welchem Geschworne des Wahlkreises zur Beweisabnahme und Urtheilsfällung unter Umständen zugezogen werden können, beziehungsweise müssen.

Es ist klar, daß durch diese Bestimmung die Stellung der Geschwornen gegenüber der bisherigen, bei welcher es gleichgültig sein konnte, in welcher Gemeinde des Kantons sie ihren Wohnsitz haben, wesentlich geändert wird, und daß, streng genommen, jedenfalls nur Geschworne, welche im Wahlkreise wohnen bleiben, die ihnen durch das Gesetz auferlegten Funktionen im vollen Umfang ausüben können. Die Schwierigkeit der Ausübung der Kontrolle über die politische Gemeinde hinaus läßt es aber als richtiger erscheinen, daß in allen Fällen, wenn ein Geschwornener die politische Gemeinde, in welcher er gewählt worden, verläßt, eine Ergänzungswahl vorgenommen werde.

Zürich, den 7. April 1875.

Der Direktor des Innern:  
R. Walder.

2. Mit Schreiben vom 31. vorigen Monats theilt das schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement mit, daß vom 25. Augustmonat laufenden Jahres bis 20. April 1876 in Montevideo-Uruguay eine Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirthschaft, Viehzucht, Industrie und Kunst, sowie von Gegenständen der Mineralogie stattfindet. Das Programm derselben kann auf der Kanzlei der Direktion des Innern eingesehen werden, im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung des schweizerischen Eisenbahn- und Handelsdepartements im Bundesblatt (No. 14, vom 3. April) verwiesen.

Zürich, den 6. April 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### 3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters für die Straßenstrecke I. Klasse Embrach-Eschenmosen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Leumundszeugnissen bis zum 17. dieß persönlich bei Herrn Kreis-ingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 7. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.



4. Den Herren Ed. Wunderli, Med. pract., von Meilen, in Rheinau, und Jb. Ritter, Med. pract., von Uster, wird gestützt auf die ihnen von der Konkordatsprüfungskommission der Medizinalpersonen ertheilten Diplome die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton Zürich ertheilt.

Zürich, den 5. April 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

#### 5. M i l c h l i e f e r u n g.

Ueber die Lieferung der Milch für die kantonale Strafanstalt wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Nähere Vorschriften und Bedingungen theilt unterzeichnete Verwaltung bereitwilligst schriftlich oder mündlich mit. Bezügliche Eingaben sind unter der Aufschrift „Milchlieferung“ verschlossen bis den 17. April einzusenden an

Zürich, den 7. April 1875.

die Dekonomieverwaltung  
der kantonalen Strafanstalt.

#### 6. A u s s c h r e i b u n g v o n H a f n e r a r b e i t.

Die Hafnerarbeit für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Staatsbauinspektorat im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Hafnerarbeit für das Kasino“ bis spätestens den 20. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 5. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

##### 7. H u n d e b a n n.

Es ist am 28. März in Stäfa ein großer, schwarzer, mit weißen Abzeichen versehener, langhaariger, älterer Haushund, welcher ein lederneß Halsband ohne Zeichen trug, zu Grunde gegangen.

Nach dem Gutachten des Bezirksthierarztes von Meilen hat derselbe unzweifelhaft an der Wuthkrankheit gelitten.

Es ergibt sich nun, daß dieser Hund am 18. März seinem Eigenthümer in Oberrieden entwichen ist.

Dieser Hund hat die Bezirke Horgen, Zürich und Meilen durchlaufen, eine Anzahl Hunde und leider auch Menschen gebissen.

Es wird deßhalb vom Statthalteramt Horgen verfügt:

1. Ueber den Bezirk Horgen wird Hundebann verhängt.
2. Eigenthümer von Hunden haben letztere entweder abzusperren, oder mit Maulkörben, welche das Beißen unmöglich machen, zu versehen.

3. Sobald Hunde ihr bisheriges Verhalten ändern, unruhig, unfreundlich und mürrisch werden, außergewöhnliche Beißsucht und veränderte Fresslust zeigen, ihre Stimme ändern, heiser bellen, sind die Eigenthümer verpflichtet, dieselben sofort abzusperren und durch einen Thierarzt untersuchen zu lassen.
4. Herrenlos herumlaufende, unbezeichnete Hunde sind polizeilich einzufangen und dem Zeichenanstheiler zuzuführen, welcher nach § 10 der Verordnung vom 31. Jenner 1857 zu verfahren hat.
5. Gemeindebehörden und Polizeiangestellte werden ersucht, den Bann strenge zu vollziehen. Jeden Zuwiderhandelnden trifft eine Buße von 10 Franken.

Horgen, den 3. April 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

#### 8.. H u n d e b a n n.

Die Fortdauer des Hundebannes wird neuerdings in Erinnerung gebracht. Nichtachtung dieser polizeilichen Vorschrift zieht Buße bis auf 20 Fr. nach sich, und sind überdieß die Ortspolizeibehörden angewiesen, ihren Anordnungen nöthigenfalls dadurch wirksamen Nachdruck zu verleihen, daß alle frei umherlaufenden Hunde eingefangen und getödtet werden.

Zürich, den 3. April 1875.

Statthalteramt Zürich:  
Dr. Schauberg.

9. Herr R. Zuppinger-Singeisen in Männedorf beabsichtigt die bei seiner bestehenden Landanlage vorhandene kleine Hütte auszufüllen und die daselbst angebrachte Treppe zirka 5' südlich zu versetzen.

Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Amtsstelle schriftlich zu erheben, wo auch der bezügliche Plan zur Einsicht offen liegt.

Weilen, den 6. April 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

10. Herr Robert Suter, Besitzer der mechanischen Schlauch- und Riemenweberei in Wädenswil, beabsichtigt vorhalb der Bühlenebnat, am Vereinigungspunkt des Bächleins ab Kalchtharen mit dem Zufluß aus den Rütiriedtern, einen kleinen Wassersammler zu erstellen.

Von da würde das Wasser in geschlossener eiserner Röhrenleitung in direkter Richtung zum jetzigen Fassungspunkt am Gulmenbach geleitet und die neue Leitung mit der schon bestehenden daselbst verbunden.

Das Wasserrad würde durch eine Turbine ersetzt.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 5. April 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

11. **B e v o g t i g u n g.**

Ueber Herrn Adolf Meyer von Zürich, zur Zeit in der Pflegeanstalt Menau, Großherzogthum Baden, ist staatliche Vormundschaft wegen Geisteskrankheit verhängt und zu dessen Vormund Herr Kommandant E. Bürkli in hier, ernannt worden.

Zürich, den 3. April 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**12. **E i n l a d u n g.**

Die Besitzer von Grundeigenthum im Banne der Zivilgemeinde Schalchen und der Höfe Breite, Töfegg und Loch, Gemeinde Wildberg, werden hiemit auf Sonntag den 18. April, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus Schalchen zur Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Besprechung betreffend Fortsetzung der seiner Zeit begonnenen Vereinigung der Grundprotokolle.
2. Bestimmung des Zeitpunktes zur Ablösung der Einzinsereien.
3. Wahl eines Mitgliedes der Vereinigungskommission für den zurückgetretenen Herrn Präsident Egli.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.  
Schalchen, den 6. April 1875.

Im Namen der Vereinigungskommission:  
Der Aktuar, F. Keller.

13. **E r l e n b a c h.****K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Zur Theilnahme an der Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer J. Heer werden die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde auf Sonntag den 18. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, bei Buße in die Kirche dahier eingeladen.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes die in hiesiger Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, sowie die außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Gemeindeglieder reformirter Konfession.

Das bereinigte Stimmregister liegt inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 8. April 1875.

Der Präsident der Kirchgemeinde:  
Wermüller.

14. **F l u n t e r n.****A u ß e r o r d e n t l i c h e G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 11. April, Vormittags 10 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen. Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Antrag des Gemeindrathes betreffend Aufstellung eines gemeinsamen Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.
2. Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Denzler.
3. Wahl eines Primarlehrers.

Das Stimmregister und die Anträge und Akten liegen, letztere vom 5. April an, in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht auf.  
Fluntern, den 2. April 1875.

Im Auftrage des Gemeindrathes:  
Kueser, Gemeindrathsschreiber.

## 15. F ä l l a n d e n.

### Gemeindeversammlung.

Die nach Artikel 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 18. April dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

#### Traktanden:

1. Erneuerungswahl des hiesigen Geistlichen, Herr Dekan Spinner.
2. Genehmigung der Vorschläge für die öffentlichen Güter und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
3. Unvorhergesehenes.

Die Akten und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Fällanden, den 8. April 1875.

Der Gemeindrath.

## 16. Z o l l i k o n.

### Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 18. April, Nachmittags halb 3 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche dahier eingeladen, zur Behandlung folgender

#### Traktanden:

##### I. Für die Kirchgemeinde.

- 1) Antrag der Kirchenpflege betreffend Wahlart des Herrn Pfarrer Wolfensberger.
- 2) Eventuell Vornahme dieser Erneuerungswahl.

##### II. Für die politische Gemeinde.

Eingabe einer Anzahl Einwohner betreffend Erhebung des Flurweges von der Scheune des Herrn alt Gemeindrath Berchtold abwärts gegen die Sagengasse zu einem öffentlichen Fußwege.

Akten und Stimmregister liegen vom 12. d. Mts. an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zollikon, den 6. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

17. Der Verleger der 18. Schulhausbausteuer betragend 1 Fr. per Steuerfaktor ist angefertigt und liegt während 10 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Frist all-



fällige Einsprachen zu erheben sind. Der Bezug findet Samstag den 24. April statt.

Kloten, den 8. April 1875.

H. Wüest, Schulgutsverwalter.

18. Kirchgemeinde Höngg.  
Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Weber.

Botanten 402.

Es stimmten mit Ja: 286.

" Nein: 107.

Leer: 9.

Gleich der Botantenzahl: 402.

Höngg, den 4. April 1875.

Für das Wahlbureau:  
Der Aktuar,  
Boßhart.

19. Seebach.

Wahlprotokoll über die Bestätigungswahl des  
Herrn Pfarrer Müller,  
Sonntag den 4. April 1875.

Zahl der Stimmberechtigten 195

Zahl der Botanten 171

Absolutes Mehr 98

Mit Ja stimmten 137

" Nein 34

Leer und ungültig —

Summa gleich der Botantenzahl 171

Es ist somit Herr Pfarrer Müller für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Seebach, den 4. April 1875.

Im Namen der Wahlvorsteherschaft:  
Höß, Gemeindevorsteher.

20. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr C. Ulrich- Hausheer, Bau- meister, in Zürich.	2 Wohnhäuser hinterm Dorf.	9. April.	23. April.

Wiedikon, den 7. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

## 21.. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hermann Schultheß in Zürich.	Ein Wohnhaus und ein Werkstattgebäude an der inneren Langgasse und dem Engwegsträßchen.	6. April.	20. April.

Untersträß, den 5. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.

## 22. Seebach.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne bei Herrn Präsident Steffen eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Präsid. Steffen.	Umbau, resp. Erstellung einer Scheune beim Wohnhause.	9. April.	23. April.

Seebach, den 6. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Höy, Gemeindrathsschreiber.

## 23. Bauausführung.

Die Gemeinde Ellikon beabsichtigt eine Brückenwaage nebst Waaghäuschen zwischen der Landstraße nach Winterthur und dem Gemeindehause erstellen zu lassen, wie solches auf dem Lokale selbst aus der Verpfählung und dem Baugespann ersichtlich ist. Der hiefür angefertigte Plan nebst Maßbeschreibung kann beim Präsidium der Vorsteherchaft eingesehen werden.

Einsprachen gegen die Ausführung dieser Baute sind in der hiefür gesetzlich bestimmten Frist der zuständigen Behörde einzureichen.

Ellikon a. d. Thur, den 7. April 1875.

Der Gemeindrath.

24. Herr Jakob Keller, Hansen, Altburg-Regensdorf, ist willens, auf westlicher Seite seiner Scheune ein Tenn und Stall anzubauen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Die bezügliche Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und Endtermin für allfällige Einsprachen ist auf den 24. April festgesetzt.

Regensburg, den 6. April 1875.

Der Gemeindrath.

## 25. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außer dem Baurayon).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Suter- Teschemacher.	Abänderung seines Bau- gespanns betreffend Er- stellung eines Holz- schuppens an der Brand- schenkestraße, unterhalb dem Ulmberg.	9. April.	23. April.

Enge, den 5. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

## 26. Außersihl.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. J. Nebsam en, Malermester.	Wohnhaus und Werk- stattanbau an der Garten- hofstraße.	30. März.	12. April.
Hr. C. Wiesmann, Gärtner.	Wohnhausanbau und Oekonomiegebäude an der Badenerstraße im oberen Hard.	"	"

Die in Amtsblatt No. 26 angesetzte Frist wird als auf Irrthum beruhend durch obige ersetzt.

Außersihl, den 7. April 1875.

Die Baukommission.

## 27. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Sch. Etter, Werksführer.	Nebengebäude westlich vom Wohnhaus No. 26, roth, Römerstraße.	9. April.	23. April.
Herr Gram m, Gastwirth z. Kößli.	Erstellung einer Dachlücke gegen die Sulachstraße.	"	"
Hr. M. Blicke, Stadtrath.	Erhöhung des Hauses zur alten Stadtkanzlei, Ver- setzen des Haupteingangs in die Mitte der Giebel- façade.	"	"
Herren J. Blatter- Ziegler und Graf- Egli.	Wohngebäude im Bau- komplex zum Volksgarten, Schaffhauserstraße.	"	"

Winterthur, den 6. April 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

## 28.

### Bassersdorf.

### Baugespann.

Herr Heinrich Fürst, Weber, dahier, ist willens, seine Scheune, mit Nr. 49a bezeichnet, auf nördlicher Seite durch einen Anbau zu erweitern, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Die dießfällige Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen und müssen allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Behörde angebracht werden.

Bassersdorf, den 7. April 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 29.

### Steuerbezug.

Laut Gemeindebeschluss findet in der Zivilgemeinde Rempten der Bezug der zweiten Eisenbahnsteuer zu 3 Fr. pro Mille Vermögen und 3 Fr. je auf den Mann und die Haushaltung statt. Der Steuer-  
verleger ist gefertigt und liegt den Steuerpflichtigen während 10 Tagen von heute an bei dem Zivilgutsverwalter Sch. Müller zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen erhoben werden können. Nachherige Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Nach Ablauf der angesetzten Frist findet der Bezug der Steuer statt.  
Rempten, den 6. April 1875.

Die Zivilvorsteherchaft.



## 30. Wollishofen.

Wahlresultat der unterm 4. April d. J. stattgefundenen  
Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Schweizer.

Stimmberechtigte	218		
Botanten	186		
	Absolutes Mehr	91	
Herr Pfarrer Schweizer erhielt Stimmen mit Ja			136
" " " " " " " "			Nein 48
" " " " " " " "			Leer 2
			<hr/>
	Gleich der Botantenzahl		186

Es ist somit Herr Pfarrer Schweizer neuerdings gewählt.  
Wollishofen, den 7. April 1875.

Im Namen der Wahlvorsteherschaft:  
Der Aktuar,  
J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

## 31. Derlikon.

Die Gemeinde Derlikon beabsichtigt die Anlage eines Kirchhofes  
in ihrem 3 Vierling großen Grundstück im Gubel zu Derlikon.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind innert  
14 Tagen dem Gemeindrathe schriftlich vorzulegen.

Derlikon, den 8. April 1875.

Der Gemeindrath.

## 32. Außersihl.

Untersuchung der Blyableiter.

Den Eigenthümern der mit Blyableitungen versehenen Gebäude  
wird andurch angezeigt, daß die nach § 30 der Anleitung über die  
Einrichtung und Beaufsichtigung der Blyableiter vom 22. Augustmonat  
1863 vorge schriebene jährliche Untersuchung derselben durch den amtlich  
bestellten Aufseher, Herrn Joh. Knecht im Sellenau, Mittwoch den  
14. April (bei günstiger Witterung) vorgenommen werden wird.

Anordnungen des Aufsehers sind nach Maßgabe von § 33 der  
erwähnten Anleitung zu vollziehen, widrigenfalls die Fehlbaren mit  
Ordnungsbuße belegt würden.

Außersihl, den 7. April 1875.

Die Polizeikommission.

## 33. Bollikon.

Brandasssekuranzsteuer pro 1874.

Der Bezug der Asssekuranzsteuer pro 1874 findet Dienstag den  
13. April, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, im „Rößli“ und „Rosen-  
garten“ statt. Wer seine Steuer bis Ende dieses Monats nicht ent-  
richtet, müßte unnachlässiglich rechtlich betrieben werden, und zwar für  
die um den vierten Theil erhöhte Steuer summe.

Bollikon, den 6. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

34. **A l b i s r i e d e n.**

Herr Jakob Schlatter in Rüttenen hat für Umbau und Erweiterung seiner Scheune ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Frist für allfällige Einsprachen bis 23. April.

Albisrieden, den 8. April 1875.

Der Gemeindrath.

35. **D e r l i k o n.****Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der auf den Namen des Johannes Müller von Derlikon lautende sub 12. vor. Mts. fruchtlos aufgerufene Heimatschein No. 867, datirt 26. Brachmonat 1867, wird hiemit kraftlos erklärt.

Derlikon, den 8. April 1875.

Der Gemeindrath.

36. **S e e b a c h.****Gemeindesteuern pro 1875.**

Gemäß Gemeindebeschlusses vom 7. März dieses Jahres sind in hiesiger Gemeinde folgende Steuern zu zahlen:

1. Für das Gemeindewesen (inkl. Straßenwesen 1 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> )	Fr. 2. 40.
2. " " Schulwesen	" 1. 60.
3. " " Kirchenwesen	" — 50.
4. " Amortisation der Pfarrhausbauschuld	" 2. —.
	<hr/> Fr. 6. 50.

per 1000 Fr. Vermögen, per Haushaltung und den anwesenden Mann.

Die Steuer kann in zwei Hälften oder auf Einmal entrichtet werden und zwar die erste Hälfte zu 3 Fr. 25 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann, resp. die ganze Steuer, bis 1. Mai, und die zweite Hälfte bis spätestens Ende Augustmonat laufenden Jahres.

Die Steuerscheine werden den Steuerpflichtigen in nächsten Tagen zugestellt und sind Reklamationen gegen die Steueransätze innert 14 Tagen schriftlich auf der Gemeindrathskanzlei einzureichen, woselbst auch das Steuerregister während der gleichen Frist zur Einsicht offen liegt.

Seebach, den 6. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

H o p, Gemeindrathsschreiber.

37. **B ü l a c h.****E i c h e n g a n t.**

Die Gemeinde Bülach bringt Montag den 12. April, von Vormittags 9 Uhr an, in der Hardwaldung, Abtheilung Simmlenbückli, 120 Eichstämme

auf öffentliche Steigerung, zu welcher Kaufliebhaber eingeladen sind.

Sammelplatz für die Käufer bei der Wirthschaftsbarade auf der Herti.

Bülach, den 6. April 1875.

Die Gantbeamtung.

38. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 13. April, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Drach-Muggli im Neufrankenthal zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sekretär, 1 runder und 4 edige Tische, 16 verschiedene Sessel, 3 Kommoden, 2 Sopha, 1 Nähtisch, 1 Nähstod, 2 Nachttischli, Nachstuhl, 1 Büchergestell, 1 Sophagestell, 4 zweithürige und drei einthürige Kasten, 2 Chiffonnieren, 1 Waschtisch, 1 Küchekasten, eine Stoduhr mit Glasglocke, 1 silberne Remontoir- und dito Zylinderuhr, 1 goldener Fingerring, 2 Winterüberzieher, 1 Schalenwaage, zwei aufgerüstete Betten, verschiedene Bettlinge, verschiedenes Kupfer- und Küchengefähr u. v. A. m.

Außerfihl, den 8. April 1875.

Der Gemeindamann:  
Benninger.

39. **E i c h e n r i n d e n g a n t.**

Die Gemeinde Regensberg bringt Dienstag den 13. April, Nachmittags 3 Uhr, in der „Krone“ dahier auf öffentliche Steigerung:

Die Rinde von zirka 80—90 Klaftern Eichenholz, sowie von einer Anzahl größerer Eichen, im dießjährigen Winterhau stehend.

Hiezu ladet ein

Regensberg, den 6. April 1875.

Der Gemeindrath.

40. **E n g e.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 13. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Eduard Bleuler im Kray dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachttischli, 6 Sessel, 1 Spuhlrade, eine Lampe, 3 Porträts, 2 Wälderuhren, 1 Webstuhl, 1 Vogellästig mit Distelfink, 1 Bank, 2 Kästen, 1 Kupferpfanne.

Enge, den 7. April 1875.

Der Gemeindamann:  
Kasp. Hausheer.

41. **V e r b o t.**

Herr Oberst Heinrich Landis in Richtersweil beschwert sich, daß bei dem in seinem Eigenthum befindlichen Drei-Königen-Brunnen Gemüse, Fässer u. s. w. gewaschen werden, während nur eine Anzahl Wohnhäuser das Recht haben, daselbst Wasser zu beziehen. Ferner werde der Brunnen auch von Unberechtigten benutzt.

Daher wird das Waschen von irgend welchen Gegenständen bei dem bezeichneten Brunnen für Jedermann, und das Beziehen von Wasser bei demselben ohne die spezielle Bewilligung des Herrn Eigenthümers für alle Unberechtigte bei Polizeibüße verboten.

Richtersweil, den 5. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindamann,  
A. Blattmann.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Bermischte Bekanntmachungen.

### 42. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Höfe hat auf Verlangen der Erben des jüngsthin in Wollerau verstorbenen Herrn Schmiedmeister Joseph Mettler sel. über dessen Nachlaß im Liegenden und Fahrenen die Aufnahme eines amtlichen Güterverzeichnisses (Benefizium Inventarii) bewilligt.

Demgemäß werden diejenigen, welche auf der Person des genannten Herrn Mettler sel. Kurrentforderungen oder Regreßrechte besitzen, oder auf dessen, im Grundbuch sub No. 59, 205, 221 und 436 verzeichneten Gebäulichkeiten, Gärten und Pflanzland in Wollerau, Kapital und Zinsen zu fordern haben, sowie Jene, welche dem Herrn Mettler sel. zu thun schulden, andurch peremptorisch aufgefodert, Ansprachen und Schuldiges bis und mit dem 10. Mai nächsthin auf der unterzeichneten Kanzlei um so bestimmter anzumelden, als für nicht eingegebene laufende Anforderungen Verlust, gegenüber Schuldner aber bei Verheimlichung Strafe eintreten wird.

Wollerau, den 23. März 1875.

Die Notariatskanzlei Höfe:  
Büeler, Notar.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 6. April 1875.

### Das Präsidium des Obergerichtes.

43. Die Herren Bed & Walker in Töß, Bauunternehmer der Eisenbahnstrecke Winterthur-Embrach, beschwerten sich darüber, daß verschiedene Personen das Bahngelbiet betreten, denen ein dießfälliges Recht nicht zustehe.

Es wird daher Jedermann das Betreten der Bahnlinie, soweit sie sich durch hiesigen Bezirk zieht, bei einer Buße von 6 Fr. untersagt; denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohlverworbenen Rechte verletzt glauben, eine dreiwöchentliche Frist von heute an angesetzt, um beim zuständigen Friedensrichteramte bezüglich der Klage zu erheben, unter der Bedrohung, daß sie sonst gleich Unberechtigten Strafe zu gewärtigen hätten.

Winterthur, den 1. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. N. Schüepf.

44. Franz Groß, angeblich von Wien, im Heumonath 1874 im Gasthof zum „Falken“ dahier logirend, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefodert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er das Haus Danzas & Minet dahier für dessen Forderung von 400 Fr. sammt Zins befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Verpfändung der Faustpfänder bewilligt würde.

Zürich, den 6. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.



45. Wilhelm Theodor Imhof von Zofingen, wohnhaft in Winterthur, und Martha Knüßli von und in Winterthur beabsichtigen eine Zivilehe einzugehen.

Unfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind binnen 14 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 5. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. H. Schüepf.

46. Der unbekannt abwesende Friedrich Emil Meiß von Zürich, wird anmit aufgefordert, Montag den 31. Mai dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Fries ins Recht zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne den tatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

47. Johannes Kaspar von Bezowl, Kt. Aargau, dessen Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit im Sinne des § 126 des bürgerlichen Gesetzbuches für den Kanton Aargau aufgefordert, zu seiner Ehefrau Katharina geb. Etspühler, wohnhaft in Aufersthl, zurückzukehren, unter der Androhung, daß sonst nach Ablauf eines Jahres die Trennung ausgesprochen würde.

Zürich, den 22. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

48. Georg Stierlin, Schlosser, von Schaffhausen, wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, Samstag den 1. Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Vaterschaftsklage der Elise Meier, Holzmessers, in Winterthur, zu beantworten.

Zürich, den 6. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

49. Die Gemeinderschaft (Zusammentheilung) der beiden Schwestern Anna Maria Studer, geboren 1814, und Veritas Studer, geboren 1826, Glätterinnen, von Winterthur und wohnhaft dahier, ist unter endgesehenem Datum gerichtlich genehmigt worden, wovon hiermit dem Publikum durch gerichtliche Kundmachung Kenntniß gegeben wird.

Winterthur, den 2. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

50.. Johann Heinrich Mettler von Stäfa, geb. den 20. Juni 1835, dessen Aufenthaltsort seit März 1869 hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 29. April d. J. Vormittags 9 Uhr, zur Schlußverhandlung in dem von seiner Ehefrau Susanna Magdalena geb. Wüger, dato in Stäfa, gegen ihn angehobenen Scheidungsprozesse im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, oder sich durch einen gehörig bevollmächtigten Aktivbürger vertreten zu lassen, widrigenfalls auf Verlangen der Klägerin das Endurtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 30. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

51. Die Verlassenschaft des am 15. Hornung 1875 verstorbenen Heinrich Huber von Seegräben-Weikon, wohnhaft gewesen in Sulzbach-Uster, ist von den Waisenbehörden Namens des minderjährigen Sohnes Heinrich Huber ausgeschlagen, von der Wittwe Huber geb. Riegg dagegen angetreten worden.

Uster, den 7. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers,  
J. J. Meier.

52. Francesco und Giuseppe Milani von Lonate Pozzolo (Italien), welche sich als Eisenbahnarbeiter in Dssingen aufgehalten haben und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden anmit öffentlich aufgefordert, Montags den 19. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, zur Verhandlung in der gegen sie erhobenen Anklage auf Theilnahme am Kaufhandel, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

53. Pasquale Buonmartini von Soave (Italien), welcher sich als Eisenbahnarbeiter in Eschlikon bei Dyrnhard aufgehalten hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefordert, Montag den 19. April l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, zur Verhandlung in der gegen ihn erhobenen Anklagen auf Hausfriedensbruch, böswillige Eigenthumschädigung und Gebrauch falscher Ausweisschriften, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

54. Der Nachlaß des Karl Adolf Billiter, Geschäftsagenten, von Stäfa, wohnhaft gewesen in Zürich, ist von dem Waisenamte Stäfa, Namens des minderjährigen Knaben des Verstorbenen, auf Grundlage des öffentlichen Inventars übernommen worden.

Zürich, den 3. April 1875. Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

55. Das Bezirksgericht Dielsdorf  
hat

in Sachen

der Elisabetha Zollinger geb. Müller von Watt-Regensdorf, dato  
im Riedthof-Höngg, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Rudolf Zollinger von Watt-Regensdorf, dato un-  
bekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

erkennt:

1. Die Ehe der Litiganten ist gänzlich aufgelöst.
2. Die Staatsgebühr ist auf 15. Fr. angesetzt.
3. Die Kosten hat der Beklagte zu tragen.
4. Die Klägerin ist aus dem vom Beklagten in Regensdorf zurück-  
gelassenen Vermögen mit 200 Fr. zu entschädigen.
5. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt zu er-  
öffnen, verbunden mit der Anzeige, daß die 10-tägige Appellations-  
frist für ihn vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Dielsdorf, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

56. Das Bezirksgericht Meilen

hat

in seiner Sitzung vom 18. März 1875

in Sachen

der Margaretha Guyer geb. Näf, wohnhaft im Feld-Meilen, Klägerin,

gegen

Jakob Guyer von Männedorf, ursprünglich Landwirth, zur Zeit  
unbekannten Berufes und Aufenthaltes, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

erkennt:

1. Die Eheleute Guyer-Näf sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Prozeßkosten zu bezahlen.
3. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt zu  
eröffnen.
4. Die zehntägige Appellationsfrist läuft demselben vom Publi-  
kationsdatum an.

Meilen, den 6. April 1875. Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

57. **P r o z e ß f r i s t.**

Beim Bezirksgerichte Zürich sind folgende Prozesse pendent:

- 1) zwischen Käshändler und Senn Jos. Ulrich Salzmann von Eggwil, wohnhaft in Dietikon, Klägers, gegen Johannes Wüest, älter, Gemeindrath, in Seebach, Beklagten,  
betreffend Schadenersatzforderung;
- 2) zwischen der Käseereigesellschaft Thähngen, Rt. Schaffhausen, Klägerin, gegen Ulrich Salzmann, Senn, in Dietikon, Beklagten,  
betreffend Forderung.

Von dem Bestehen dieser Prozesse wird den Creditoren des in Konkurs gerathenen Jos. Ulrich Salzmann, Senn, in Dietikon, hiemit Kenntniß gegeben, mit dem Beifügen, daß der Konkursrichter die Fortsetzung dieser Prozesse auf Kosten der Konkursmasse abgelehnt hat, und denselben anmit eine mit dem 19. dieß Monats zu Ende laufende Frist angesetzt, um während derselben hierorts Erklärung abzugeben, ob sie an Stelle des Kridars in die Prozesse eintreten wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung ausgelegt würde.

Schlieren, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

58. **W e r m a t s w e i l.****Vereinigung.**

Die Grundeigenthümer des Gemeindegannes Wermatsweil-Uster haben behufs Anfertigung der Hofbeschreibungen die durch § 16 der obergerichtlichen Verordnung vom 28. Brachmonat 1855 (Off. Ges. Smlg. X, Seite 331) vorgeschriebenen und durch die Vereinigungskommission geprüften Liegenschaftsverzeichnisse, bei Vermeidung von Ordnungsbußen, innert zwei Monaten von heute an der unterzeichneten Notariatskanzlei einzureichen.

Pfäffikon, den 5. April 1875.

Notariat Pfäffikon:  
F. Schneider, Landschreiber.

59. **F a h r h a b e g a n t**

im Konkurse des Ulrich Gut, Kanders, zu Ottenbach, Dienstag den 13. dieß, von Mittags 1 Uhr an, bei der Wohnung des Konkursiten. Gantobjekte: Allerlei Haus- und Feldgeräthschaften, Tische, Stühle, Kasten, Hauen, Körbe, Schaufeln, Aerte, Rauchebärren, Handwagen, Brückenwagen, eine Obststelle und Presse u. s. w.

Affoltern, den 7. April 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Ab. Eigenheer, Landschreiber.

60. Im Konkurse über Franz Ziegler von Schaffhausen, gewesener Weinhändler in Zürich, findet keine Auffallerverhandlung statt.  
Zürich, den 3. April 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.



61. Im Konkurse des Konrad Brunner, Steinbrecher, in Gogenweil-Seen, wird anmit den Kreditoren desselben davon Kenntniß gegeben, daß Herr Heinrich Zehnder in Gogenweil, mit Bewilligung des Konkursrichters, nachträglich noch folgende Anmeldung gemacht hat:

Bindikation von:

Einem abgebrochenen Kachelofen,  
45 Stück Reismellen.

Es wird nun den Kreditoren des Konkursiten eine Frist von 6 Tagen von heute an anberaumt, um hierorts gegen obige Bindikation Einsprache zu erheben, unter der Androhung, daß nach stillschweigendem Ablauf dieser Frist fragliche Aktiven gegen Bezahlung der erlaufenen Kosten dem Petenten als Eigenthum überlassen würden.  
Winterthur, den 8. April 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 62. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Hirsig, gewesener Wirth im Sennhof, Gemeinde Seen, werden Montag den 19. April 1875, von Vormittags 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung bei der Wohnung des Konkursiten auf öffentliche Steigerung gebracht:

Mehrere größere und kleinere Wirthschaftstische, Stühle, Sessel, verschiedenes Glasgeschirr, eine Parthie Zigarren, 7 vollständige Betten mit Bettstätten, ein zweithüriger tannener Kasten, verschiedene Kleidungsstücke, 2 Petroleumlampen, 1 Kuchekasten, 2 Küchentische, verschiedenes Küchengeschirr, 40 Stück irdenes Geschirr, 7 Korbflaschen mit zirka 50 Maasß Branntwein, 1 Essigfäßli, Körste, Hauen, Schaufeln, zirka 1 Klafter Scheiterholz, 1 Sauerkrautständli, 9 in Eisen gebundene Fässer, zirka 1 Saum Most, zirka 3½ Saum rother neuer Wein, zirka 4 Saum weißer neuer Wein, zirka 1 Saum rother alter Wein, nebst vielen andern hausräthlichen Gegenständen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Winterthur, den 8. April 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 63.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Klöpfer, Schreiner, in Verikon, werden Montags den 12. April 1875 die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Vormittags 9 Uhr, beim Wohnhause des Konkursiten:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, 2 Dienstenbetten, 14 Stück tannene Tiselladen, 6 Stück buchene Läden, 2 Hobelbänke, 1 vollständiger Schreinerwerkzeug, 2 Sophagestelle, 1 Rind, Fled, zirka ¾ Jahre alt, 1 Ziege, 1 vierrädriger Handwagen, 1 Stod Dünger.

Abends, punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Gofweiler, Metzger, dahier:

Die Liegenschaften des Konkursiten, bestehend in einem für Frkn. 6000 asselurirten Wohn- und Scheunegebäude, zirka 3 Fucharten

Baumgarten, Wiesen und Ackerland an verschiedenen Stücken, und einer halben Dorfsgerichtigkeit.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Uetikon, den 1. April 1875.

Notariat Schwamendingen-Uebendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

64..

#### G a n t.

Montag den 12. April 1875 werden die Aktiven des im Konkurse befindlichen Johannes L e e m a n n im Berg-Uetikon öffentlich versteigert, und zwar:

A. Die Fahrhaben, Abends 4 Uhr, beim Hause des Kridars, gegen Baarzahlung. Dieselben bestehen in landwirthschaftlichen Geräthschaften, 1 zweischläfigem Bett und anderm Hausrath.

B. Die Liegenschaften, Abends  $1\frac{1}{2}$  7 Uhr, in der Brändli'schen Wirthschaft im Rundi, nämlich: 1 Wohnhaus und Scheune No. 106 c, für 2500 Fr. affekurirt, nebst zirka 3 Juchart 8528 □' Neben, Wiesen, Acker und Riedt im Berg-Uetikon, und  $\frac{1}{8}$  an dem für 600 Fr. affekurirten Trottwerk No. 49 c auf der Tunteln.

Die Gantbedingungen können in Unterzeichneter eingesehen werden.

Männedorf, den 31. März 1875.

Notariatskanzlei Männedorf:

K. Maag, Landschreiber.

65.

#### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Joh. Anton Diethelm, Senn, von Altdorf, wohnhaft gewesen in Stäfa, werden Montag den 19. April im Hause des Kridars versteigert:

1. Nachmittags von 1 Uhr an gegen Baarzahlung:

6 Wirthstische, 23 Sessel, 4 Hänglampen, 1 Schreibpult, eine Stoduhr, 1 einthüriger Kasten, 4 Fässer, zirka 16 Saum haltend, das vorhandene Kupfer- und übrige Küchengegeschirr nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen.

2. Abends 5 Uhr: 1 Wohnhaus mit Wirthschaftslokal in Detikon-Stäfa, für 8000 Fr. affekurirt.

Die Verkaufsbedingungen bezüglich des letztern liegen inzwischen zur Einsicht bei Unterzeichnetem offen.

Stäfa, den 9. April 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

M. Meier, Landschreiber.

66.

#### K o n k u r s b e e n d i g u n g.

Das Konkursverfahren über Joh. Jakob Amberg von Bachs, wohnhaft gewesen in Riesbach, ist durchgeführt, der Kridar im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Riesbach, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

## 67..                      G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Lips, Maurer, von und in Schlieren, wird künftigen Montag den 12. April 1875, Abends 7 Uhr, im Gasthause zur Lilie in hier, öffentlich versteigert:

Circa einen Vierling Wiesen im Scheuerrain oder Neckwaid.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen liegt inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Schlieren, den 5. April 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

## 68.                      G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Hs. Rudolf Baumann, Hs. Heinrichs sel. Sohn, genannt Kapis, von und in Ottikon-Ilmenau, werden Montag den 19. April d. J., Nachmittags um 4 Uhr, die Fahrhaben im Hause des Kridars gegen Baarzahlung und um 5 Uhr die Liegenschaften in der Stiefel'schen Weinschenke zu Ottikon öffentlich versteigert.

Der Gantrodel liegt inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Ilmenau, den 8. April 1875.

Die Notariatskanzlei:

E. Kronauer, Landschreiber.

## 69.                      G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Jean Marie Hussen, Eisenbahnakkordant, wohnhaft gewesen in Wiedikon, werden künftigen Montag den 12. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Falken“ in Wiedikon durch das Gemeindammannamt auf öffentlicher Gant verkauft:

Eine goldene Remontoiruhr sammt goldener Kette und Medaillon, ein großer Reisekoffer und verschiedene Kleidungsstücke.

Wiedikon, den 5. April 1875.

Notariat Außer Roth:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

70. Das Konkursverfahren gegen Friedrich Stierlin von Schaffhausen, Kontrolleur, in Außer Roth, ist durchgeführt; für die Gläubiger war nichts erhältlich und eine Einstellung des Konkursiten im Aktivbürgerrecht ist nicht erfolgt.

Wiedikon, den 5. April 1875.

Notariat Außer Roth:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

71. Das Konkursverfahren gegen Heinrich Schnurrenberger von Sternenberg, wohnhaft in Wiedikon, ist durchgeführt; für die Creditoren ist nichts erhältlich und eine Einstellung des Konkursiten im Aktivbürgerrecht ist nicht erfolgt.

Wiedikon, den 5. April 1875.

Notariat Außer Roth:

Hch. Hürlimann, Landschreiber.

72. Im Konkurse über den Nachlaß des Jakob Murbach, seßhaft gewesen in Schöfflisdorf, findet die auf den 20. d. Mts. angesetzte gerichtliche Verhandlung nicht statt.

Dielsdorf, den 7. April 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

73. **Konkursbeendigung.**

Das Konkursverfahren über Geschwister Joh. Jakob und Verena Bleuler von Hirslanden ist durchgeführt und Joh. Jakob Bleuler bis 13. März 1881 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Riesbach, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

74. **Konkursbeendigung.**

Der Konkurs betreffend Heinrich Döschner, Kommissionär, von Wytikon, wohnhaft in Riesbach, ist durchgeführt, der Fribar im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Riesbach, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

75. **Die Konkursverhandlung,**  
welche im Konkurse des Jakob Schoch in Sulzbach-Ulster anberaumt ist auf den 14. d. Mts., findet nicht statt.

Greifensee, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Ulster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

76. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Auersihl, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 9. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 28. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Heinrich Irmingier von Bollikon, Maschinenpußer, in No. 269 im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



3. Johann Ulrich Stähli von Hedingen, Maurer, wohnhaft im Wyl-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl 5. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1875; Konkursverhandlung den 17. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Frau Christine Fridstrom-Waser von Eßlingen, Württemberg, in Auersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl u. d. E. den 5. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1875; Konkursverhandlung den 19. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Felix Frei, Simeonen, von Watt, wohnhaft in Neerach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1875; Konkursverhandlung 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

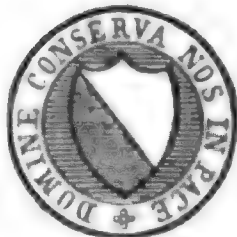
6. Frau Regula Kleisli geb. Kuhn, im Wydum-Niederweningen, Ehefrau des Jakob Kleisli, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 16. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 15. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 30.

Dienstag, den 13. April

1875.

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der außerordentlichen Session vom 30. März bis 1. April 1875.**

Vorsitzender — Herr Nationalrath Hasler.

Sitzung vom 30. März.

Es liegen die in No. 23 des Amtsblattes aufgeführten Geschäfte zur Behandlung vor.

Der Kantonsrath schreitet sofort zur Weiterberathung des Gesetzesentwurfes betreffend das Gemeindewesen; dieselbe wird in der

Sitzung vom 31. März

fortgesetzt und in der

Sitzung vom 1. April

zu Ende geführt. Das Beschlossene geht zur redaktionellen Vereinigung an die Redaktionskommission. Letztere wird auch eingeladen, gemeinsam mit der bestehenden Gemeindegesetzkommission eine Vorlage betreffend die Uebergangsbestimmungen zu machen.

Ueber folgende Punkte dieser Gesetzesarbeit beschließt der Kantonsrath Separat-Volksabstimmung anzuordnen:

1. Unentgeltliche Ertheilung des Bürgerrechtes an Kantons- und Schweizerbürger, welche seit zehn Jahren in der Gemeinde wohnen.
2. Einführung der Einkommenssteuer.

Die Petition der Zivilgemeinde Langwiesen, betreffend Los-trennung von der politischen Gemeinde Flurlingen und Erhebung zu einer eigenen politischen Gemeinde, wird dem Regierungsrathe zur Bericht- und Antragstellung überwiesen.

Auf den Gesetzesentwurf betreffend das Gewerbeswesen und denjenigen betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1869, ferner die Angelegenheit betreffend Bisthumverband, beschließt der Kantonsrath nun, am Schluß der Amtsperiode, nicht mehr einzutreten.

Schluß der Session.

## **Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.**

Tit.!

Gemäß Ihrem Vertagungsbeschlusse vom 1. dieß lade ich Sie ein, sich Dienstag den 20. April 1875, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, zur Schlußsitzung auf dem Rathhause in Zürich einzufinden.

Traktanden:

- 1) Referendumsvorlage betreffend das Gemeindewesen, Schlußabstimmung.
- 2) Gutheißung des Berichtes an das Volk betreffend diese Referendumsvorlage.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Weilen, den 9. April 1875.

Der Präsident des Kantonsrathes:  
Hasler.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **1. Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Gossau.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 30. April 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 10. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

### **2. Statutengenehmigung.**

Der Regierungsrath hat den revidirten Statuten des „Konsumvereins Käpfnach“ die Genehmigung ertheilt, was unter Beifügung nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 27. Hornung 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Unter dem Namen „Konsumverein Käpfnach“ besteht eine Genossenschaft mit dem Zweck, ihren Mitgliedern Lebensbedürfnisse in guter Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen.

§ 2. Die Aktien lauten auf die Person des Mitgliedes und können vererbt oder verkauft werden. Wer eine Aktie erwirbt, hat sich

in die Liste der Mitglieder eintragen zu lassen, bevor ihm die Rechte eines Mitgliedes zustehen. Die Aktie kann erst verkauft oder verpfändet werden, wenn das betreffende Mitglied dem Vereine nichts schuldet.

§ 3. Die Theilbarkeit der Aktie ist ausgeschlossen. Ein Mitglied kann nicht mehr als eine Aktie erwerben, und in ein und derselben Familie kann nur eine Person Mitglied sein.

§ 4. Solche Mitglieder, welche die Interessen des Vereins, sei es durch Waarenbezüge im Verhältniß ihres Bedarfs, oder durch sonstige Beihülfe nicht fördern, haben keinen Antheil an den jährlichen Dividenden.

### 3. Bekanntmachung betr. Regionenverhältnisse.

#### 1) Gänzlich aufgelöste Regionen.

Gloor & Keller in Zürich, Export-Biergeschäft.

Kohlengruben Schön-Eich von Vertschinger & Tuggener, Kohlenausbeutung.

Kriesemer, G., & Willwoll in Zürich, Weißwaaren.

Ott, Jakob, in Weisenthal-Rhyburg, Weinverkauf über die Gasse.

Spörri, Andr., in Hottingen, Agentur des Hauses Dominico Mascioni in Brusio; Lager und Handel in Beltlinerweinen.

Wärth, Wm., in Zürich, Kommission und Agentur.

#### 2) Aenderungen in der Firma und deren Inhaber, sowie des Geschäftszweiges.

Aichmann-Guper in Richtersweil, Weinhandlung; Anzeige von dem Hinschiede des Hs. Heinrich Aichmann, Vater, und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Heinrich Aichmann-Keller von Richtersweil.

Dändliker & Hotz in Thalweil, Gerberei; Anzeige von dem Hinschiede des J. Dändliker und Heinrich Hotz, dem Austritte des J. Hotz und der Uebernahme des Geschäftes durch Gustav Dändliker-Hotz von Thalweil, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Dreifuß & Weber in Hottingen, Weinhandlung en gros; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Conrad Weber in Hottingen, Weinhandel, durch den Besitzer Conrad Weber von Hottingen.

Frey-Wehrli in Zürich, Agentur und Kommission; Anzeige von der Liquidation des Agenturgeschäftes und dem Erlöschen der Procura von August Zuberbühler & Carl Wehrli.

Freyhann-Alber & Cie. von Rüsnacht, Fischbandfabrikation; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Bannwart & Wildholz in Zürich, Eisenwaarenfabrikation und Handel mit englischen Metallwaaren, durch die solidaren Antheilhaber Ludwig Wildholz von Bern und Alexander Bann-



- wart von Bichelsee, Kt. Thurgau; Prokuraträger; Adolf Schürch von Bären zum Hof, Kt. Bern.
- Fröbel & Cie. im Seefeld-Riesbad, Handlung mit Samen und Pflanzen, Zier- und Fruchtbäumen; Anzeige von dem Eintritte des Otto Fröbel, Sohn, von Ottenbach als solidarischer Antheilhaber.
- Hausheer, Jean, in Zürich, Tuchhandel; Anzeige von dem Austritt des J. Hepp als Kommanditär.
- Kölliker, Gebrüder, in Zürich, Möbelfstoff- und Teppichgeschäft; Anzeige von dem Austritte des Theodor Kölliker als Besitzer und dem Eintritte des bisherigen Prokuraträgers Heinrich Surenmann von Mönchaltorf und des Wilhelm Wüth von Zürich als solidarische Antheilhaber.
- Löwenthal & Cie. in Zürich, Weiß- und Wollenwaaren; Anzeige von der Abtretung des Geschäftes an Oskar Löwenthal von Zürich, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.
- Morf, Gustav, & Cie. in Zürich, Rohseidengeschäft; Anzeige von dem Eintritte des Hans Geilinger von Winterthur als solidarischer Antheilhaber.
- Pfenninger, W., & Sohn in Zürich, Sackfabrikation; Anzeige von der Uebernahme des Geschäftes (Sack-, Blachen-, Wachs- und Ledertuchfabrikation) durch Louis Pfenninger-Widmer von Stäfa, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.
- Ris & Straneky in Zürich, Kommission und Export von Seidenwaaren; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Louis Ris in Zürich, Kommissionsgeschäft, durch den Besitzer Louis Ris von Lengnau, Kt. Aargau, Prokuraträger: Rudolf Haab von Wädenswil.
- Ritter & Cie. in Zürich, Agentur in Baumwolle; Anzeige von dem Austritte des Alexander Schweizer als solidarischer Antheilhaber und der Ertheilung der Procura an Carl Bickel.
- Roth, M., & Cie. in Zürich, Tuchhandlung; Anzeige von dem Hinschiede der Besitzerin und der Uebernahme des Geschäftes durch Adolf, Hermine, Adrian, Bertha, Emma, Sophie und Heinrich Wanger unter Zustimmung und Leitung des Vaters derselben, Caspar Wanger von Egg, welcher die Unterschrift allein führt.
- Spinnerei Wollishofen von C. Ziegler in Wollishofen, Baumwollspinnerei; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Spinnerei Wollishofen von C. Ziegler, Rob. Strehler & Rud. Brunner in Wollishofen durch die solidaren Antheilhaber Carl Ziegler von Zürich, Robert Strehler von Gofau und Rudolf Brunner von Maur; damit erlöscht die frühere Procura von H. Balzer.
- Sprecher & Butte in Hottingen, Pianofortefabrikation; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Sprecher & Söhne in Hottingen durch die solidaren Antheil-

haber Christian Sprecher, Vater, und Theodor und Moriz Sprecher, Söhne, von Ischertshen, Kt. Graubünden.

Staub, Jost, & Sohn in Zürich; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der neuen Firma Jost Staub, Nachfolger, in Zürich, Seidenstofffabrikation, durch Theodor Hirzel von Zürich, Jakob Albrecht von Stadel, bisherige Prokuratörer, und Eugen Staub von Thalweil.

Stierlin, Ludwig, in Zürich, Fadenhandlung; Anzeige von dem Hinschiede des Besitzers und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die solidaren Antheilhaber Ludwig Stierlin und Hermann Vogel-Stierlin, beide von Zürich.

Weber & Wild in Zürich, Rohseidenhandel; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma S. Wild & Cie. in Zürich durch die solidaren Antheilhaber Heinrich Wild-Oschwald & Albert Huber, beide von Zürich; damit erlöscht die bisherige Prokura von Hans Geilinger.

Wegmann & Arnold in Zürich, Merceriehandlung; Anzeige von dem Austritte des Jak. Friedr. Arnold, Vater, als solidarischer Antheilhaber.

Zeiz, Eugen, in Zürich, Agentur; Anzeige von dem Eintritte des Max Rummel aus Rheinpreußen als solidarischer Antheilhaber.

### 3) Änderungen der Prokuratörer und Geschäftsführer bisheriger Firmen.

Dapples, F., in Zürich, Bank, Kommission; Anzeige von dem Austritte des Robert Reiser als Prokuratörer.

Fritzsche & Forster in Zürich, Kommissionäre in Seidenwaaren und Nouveauté-Artikeln; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Julius Bernoulli von Basel.

Gugolz, Joh., in Zürich, Manufakturwaarenhandlung; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Johannes Gugolz, Sohn.

Handelsbank Zürich in Zürich, Bankgeschäfte; Anzeige von dem Erlöschen der Kollektiv-Prokura des Rud. Hochreutiner und Carl Gerner in Folge Austrittes und der Ertheilung derselben an Friedrich Wiesenbach in der Weise, daß der Letztere im Verhinderungsfall des Direktors gemeinschaftlich mit Carl Gerner die Unterschrift führt.

Krauß, G. C., in Zürich, Agenturen; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Fritz Krauß, Sohn.

Kunz, Heinrich, in Zürich, Baumwollspinnerei und -Zwirnerei; Anzeige von dem Austritte des Robert Strehler als Prokuratörer, von dem Fortbestande der Prokura des Gottfried Mäuf und der Ertheilung der Kollektiv-Unterschrift an J. H. Hochstrasser, M. K. Meyer und J. J. Weber in der Weise, daß je zwei derselben kollektiv zu unterzeichnen haben.

Leihkasse Horgen in Horgen, Verzinsung von Depositen und Darlehen; Anzeige von der definitiven Wahl des S. Zwingli als Verwalter.

Pestalozzi im Thalhof-Zürich, Bankgeschäft; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Eduard v. Drelli.

Pfister-Wirz, H., in Uster, Maschinen-Strickerei. Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Jakob Rübly.

Waser, J. H., & Cie. in Zürich, Papier- und Schreibmaterialienhandlung; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Jacques Frauenlob.

Werdmüller-Stocker, Adolf, in Wezikon, Seidenstofffabrikation; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Frau Luise Werdmüller-Stocker und Conrad Otto Werdmüller, Sohn.

Wunderli, Joh., in Zürich, Gerberei und Lederhandel; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Joh. Meyer.

#### 4) Neuentstandene Regionen.

Ammann-Baltensperger, J., in Oberrieden, Manufakturwaaren; Besitzer: Jakob Ammann von Oberrieden.

Bachmann, Hb., in Horgen, Spezerei- und Gemüsehandlung; Besitzer: Jakob Bachmann von Gossau.

Bindschedler, Jul., in Zürich, Agenturen und eigene Depots in Kolonialwaaren (en gros); Besitzer: Julius Bindschedler von Zürich.

Brupbacher, Jakob, im Gießen-Wädensweil, Verkauf von Getränk über die Gasse; Besitzer: Jakob Brupbacher von Wädensweil.

Büchi-Würgler in Zürich, Schirme, Glacehandschuhe, Blumen- und Federnhandlung; Besitzer: Jakob Büchi-Würgler von von Hofstetten-Elgg.

Corrodi, J., & Cie. in Zürich, Buchdruckerei; Besitzer: Jacques Corrodi von Zürich.

Eglisau, Konsumverein in Eglisau, Spezereiwaaren; anonyme Aktiengesellschaft; Präsident: Jul. Frey; Geschäftsführer: Th. Schmid von Eglisau.

Fischer, F., in Ränikon-Uster, mechanische Werkstätte; Besitzer: Ferdinand Fischer von Uster.

Gagg, A., jun., in Wald, mechanische Strickerei; Besitzer: August Gagg von Kreuzlingen, Kt. Thurgau.

Gattiker & Mors in Zürich, Teppich- und Möbelsstoffe; solidare Antheilhaber: Heinrich Gattiker von Horgen und Emil Mors von Zürich.

General-Waaren-Agentur von L. Löwinsky in Zürich, Agenturgeschäft und Handel in Spirituosen; Besitzer: Louis Löwinsky von Radwitz-Preußen.

- Gsell-v. Rütli, Fr. A., Weinhandlung en gros et en détail; Besitzerin: Frau Anna Gsell-v. Rütli von Brüttisellen mit Zustimmung deren Vormundes.
- Hasler, Karl, in Weisenthals-Rhyburg, Verkauf von Getränken; Besitzer: Karl Hasler von Männedorf.
- Hofmann-Reiser, C., in Wepikon, Tuch-, Spezerei- und Kurzwaarenhandlung; Besitzer: Caspar Hofmann-Reiser von Wepikon.
- Huber, Wilh., in Zürich, emailirtes Gesundheits-Kochgeschirr und Petroleum-Spar-Kochapparate; Besitzer: Wilhelm Huber von Dössingen.
- Knecht & Honegger in Uster, mechanische Werkstätte; solidare Antheilhaber: Heinrich Knecht von Hinweil und Arnold Honegger von Uster.
- Knobel, Andreas, in Wald, Wein-, Most- und Branntweinverkauf über die Gasse; Besitzer: Andreas Knobel von Luchsingen, Kt. Glarus.
- Kohlenwerk Dürnten von Honegger & Vertschinger in Dürnten, Kohlenexploitation; solidare Antheilhaber: Ferdinand Vertschinger von Wepikon und H. Honegger von Rütli.
- Kunz, Johannes, in Hub-Wald, Wein-, Most- und Branntweinverkauf über die Gasse; Besitzer: Johannes Kunz von Wald.
- Müller, Jakob, im Seefeld-Riesbach, Wein- und Mostverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Müller von Töß.
- Peter-Lüssi, Georg, in Fluntern, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Georg Peter-Lüssi von Elgg.
- Roche & Rüegg in Zürich, Getreidegeschäft; solidare Antheilhaber: Rudolf Rüegg von Winterthur und Benjamin Roche von St. Julien, Frankreich.
- Rüegg, J. J., in Ober-Münau, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: J. Jakob Rüegg von Münau.
- Rusche, F., in Auersihl, Cigarren, Tabak, geistige Getränke, Parfümerie, Schreibmaterialien etc.; Besitzer: Friedrich Rusche von Egeln-Magdeburg.
- Scheller-Bodmer in Benlison-Rilchberg, Agentur in englischen Manufakturwaaren für Pindar, Holroyd & Cie. in Manchester; Besitzer: Albert Scheller von Rilchberg.
- Spörri, And., in Riesbach, Handlung in Beltlinerweinen en gros et en détail; Besitzer: Andreas Spörri von Hombrechtikon.
- Steiner, Rudolf, in Zürich, Seide und Seidenabfälle; Besitzer: Rudolf Steiner von Wiedikon.
- Weber, C., in Uster, Getränke- und Obstverkauf; Besitzer: Caspar Weber von Dübendorf.
- Wehrli, Carl, in Zürich, Kommissions- und Agentengeschäft in Rohseide; Besitzer: Carl Wehrli von Zürich.



Zubler, Jean, in Zürich. Weinverkauf über die Gasse; Besitzer:  
Jean Zubler von Lupfig, Kt. Aargau.

Büsti, Frau M., in Zürich, Lingeries und Broderies; Besitzer:  
Joseph Iten von Zug.

Zürich, den 31. März 1875.

Kanzlei der Direktion des Innern:

Der Sekretär,  
Steiner.

#### 4.. Ausschreibung von Hafnerarbeit.

Die Hafnerarbeit für das kantonale Gerichtsgebäude (Kasino) wird zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Staatsbauinspektorat im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Hafnerarbeit für das Kasino“ bis spätestens den 20. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 5. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 5.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters für die Straßenstrecke I. Klasse Embrach-Eschenmosen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Zeugniszeugnissen bis zum 17. dieß persönlich bei Herrn Kreis-Ingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 7. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6. Gymnasium in Zürich.

Da in Folge starker Frequenz auch der Saal zu einem Schulzimmer eingerichtet werden mußte, so ist es nicht möglich, den neuen Kurs in der sonst üblichen Weise mit einem für die ganze Anstalt gemeinsamen Akte zu eröffnen. Wir können demnach die Schüler auf Donnerstag den 15. April nur in einzelnen Abtheilungen einberufen, um ihnen die Beschlüsse der Promotionsbehörde mitzutheilen und die übrigen nöthigen Anweisungen zu geben.

Zu diesem Zwecke haben sich am genannten Tage sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden, und zwar:

1) Die Schüler des obern Gymnasiums und diejenigen der bisherigen IV. Klasse des untern Gymnasiums um 2 Uhr.

2) die Schüler der bisherigen I., II. und III. Klasse des untern Gymnasiums um 3 Uhr.

3) Alle neu aufgenommenen Schüler um 4 Uhr.

Die Angehörigen der Schüler sind zur Theilnahme eingeladen.

Zürich, den 10. April 1875.

Dr. Joh. Frei,  
Rektor des Gymnasiums.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 7. Schwamendingen.

##### Schulgemeinde.

Die Stimmberechtigten hiesiger Schulgemeinde werden hiemit auf Mittwoch den 14. April, Abends 8 Uhr, zu einer Schulgemeinde ins Schulhaus eingeladen, behufs Beschlussfassung über die neuerdings aufgetauchte Frage betr. Trennung vom bisherigen Sekundarschulkreis, eventuell Bildung eines neuen.

Schwamendingen, den 11. April 1875.

Im Auftrage des Gemeindepräsidenten:

A. Schäppi, Gemeinrathsschreiber.

#### 8. Neumünster.

Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Hiestand,

Sonntag den 11. April 1875.

Stimmberechtigte:	Riesbad	1111
	Hottingen	753
	Hirslanden	455
	Summa	2319

Wotanten: 1441

Es stimmten mit	Ja	1302
" " "	Nein	98
	Leer	37
	Ungültig	4
	Summa	1441

Es ist somit Herr Pfarrer Hiestand für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Neumünster, den 11. April 1875.

Für die Richtigkeit:

Im Namen des Centralwahlbüreau:

Der Aktuar,

J. Peter, Landschreiber.

#### 9. Pfarrwahl der Kirchgemeinde Kilchberg.

Die Kirchenpflege Kilchberg hat die Pfarrerenerueuerungswahl auf Sonntag den 18. April angesetzt.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, sowie die außer der Gemeinde als Aufenthalt wohnenden Gemeindegürger reformirter Konfession.

Nichtstimmende werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu den Annehmenden gezählt werden.

Die Urnen werden aufgestellt:

Für Kilchberg von 1—2 im Schulhaus und im „Löwen“.

Für Adliswil von 12—1 Uhr an den gewohnten Orten.

Für Oberleimbach von 12—1 Uhr bei Herrn Friedensrichter Weiß im Coob.

Stimmzettel und Ausweisarten werden nächster Tage den Wählern abgegeben; Reklamationen wegen Nichtempfang sind spätestens am Tage vor der Wahl auf den betreffenden Gemeindrathskanzleien zu erheben, daselbst liegen die Stimmregister zur Einsicht offen.

Zur Zusammenstellung des Wahlergebnisses wird die Kreisvorsteherschaft von Adliswil eingeladen, Mittags 3 Uhr im „Löwen“ in Bendikon zu erscheinen.

Kilchberg, den 9. April 1875.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:  
Kienast, Gemeindevorstand.

#### 10. Sekundarschulkreis Neumünster.

In Folge Beschlusses der Sekundarschulpflege Neumünster ist die siebente Lehrstelle an der Sekundarschule definitiv zu besetzen, und es wird auf dem Wege der Verufung von der Schulpflege vorgeschlagen: Herr Karl Zwingli von Elgg, dato Sekundarlehrer in Rast.

Die Wahl ist auf Sonntag den 18. April 1875 festgesetzt. Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse findet Nachmittags 2 Uhr im Sekundarschulgebäude statt.

Stimmberechtigt sind sämtliche Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das Aktivbürgerrecht besitzen und in den Gemeinden Riesbach, Höttingen, Hirslanden und Wytikon wohnen.

Die Akten liegen vom 14. April an auf der Gemeindrathskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 10. April 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
Der Präsident, G. Freitag.

#### 11. Bollikon.

##### Korporationsversammlung.

Die Korporationsgenossen hiesiger Waldung werden hiemit eingeladen, sich Sonntags den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße im „Röfli“ zu versammeln, um nachstehende Geschäfte zu erledigen:

1. Abnahme der Rechnung pro 1873/74.

2. Antrag betreffend Abzahlung des Viehfonds.

Rechnung und Antrag liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Bollikon, den 10. April 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
D. Ernst.

12.

**S ö n n g.**

Die Stimmberechtigten werden anmit zu einer Sonntags den 18. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im gewohnten Lokale stattfindenden Kirch-, politischen-, Zivil- und Schulgemeindeversammlung, behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Für die Kirchgemeinde:

Voranschlag für das Kirchen- und Armengut pro 1875.

2. Für die politische und Zivilgemeinde:

Voranschlag pro 1875.

Antrag des Gemeindrathes betreffend die Besoldung des Gemeindevorstandes.

3. Für die Schulgemeinde:

Voranschlag pro 1875.

Unentschuldig Ausbleibende haben Buße zu gewärtigen.

Höngg, den 7. April 1875.

Der Gemeinderath.

13.

**A u ß e r s i h l.****Pfarrererneuerungswahl.**

Die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Strähler, welche gemäß Gemeindebeschluss vom 22. März vorigen Jahres durch die Wahlurne stattfinden muß, wird Sonntag den 18. April vorgenommen, an welchem Tage die Urne von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt sein und unmittelbar nach 2 Uhr eröffnet werden wird.

Stimmberechtigt sind die Gemeindeglieder, welche der reformirten Konfession angehören, das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben, und nicht gemäß Art. 18 der Staatsverfassung im Aktivbürgerrechte eingestellt sind.

Reklamationen wegen Nichtempfang von Stimmzetteln können Samstag während den Bureaustunden auf der Gemeindevorstandskanzlei erhoben werden.

Außersihl, den 10. April 1875.

Der Gemeinderath.

14.

**S ö n n g.**

Die hiesige Gemeindevorstandspflege schlägt den Schulgenossen als dritten Primarlehrer vor:

Herrn Salomon Sigg in Affoltern a. A.

Die Wahl findet Sonntag den 18. dieß vermittelt der Urne statt, zu welchem Behufe dieselbe gewohnten Ortes von 12—1 Uhr in Bereitschaft sein wird. Die Stimmabgabe geschieht vermittelt Ja oder Nein.

Nichtabgabe der Stimmlisten wird mit 50 Rp. geblüßt.

Aufällige Reklamationen sind rechtzeitig bei der Unterzeichneten zu erheben.

Höngg, den 7. April 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.



### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. H. Greuter, Drechsler.	Dislokation eines Neb- häuschens in das Grund- stück No. 2378, an der Leesstraße.	13. April.	27. April.
Herr E. Lengstorff, Direktor.	Nebhäuschen im Grundstück No. 507, Neben im Goldenberg.	"	"
Herr F. Böhme & Komp.	Wohn- und Fabrikgebäude an der Paulstraße.	"	"

Winterthur, den 13. April 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

### 16.

#### A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweiz. Nordost- bahngesellschaft. Obige.	Arbeiterbude im Ruchen- stein als Provisorium. Bahnwärterbuden an der linksufrigen Bahnlinie an den Uebergängen: Hohl- gasse, Badenerstraße, Blu- menstraße u. Werdegäßli.	13. April.	27. April.
		"	"

Außersihl, den 12. April 1875.

Die Baukommission.

### 17.

#### R i e s b a c h.

Bezugnehmend auf die Publikation der Kreiswahlvorsteherschaft Neumünster betr. die Wahl eines 7. Sekundarlehrers werden in Riesbach die Urnen Sonntag den 18. April, Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 10. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 18. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Fr. Konr. Stähli- Kienast.  Riesbach, den 8. April 1875.	Holzschuppen an der Schmidgasse (als Provisorium).	13. April.	27. April.

Im Namen der Baukommission:  
Für den Aktuar,  
Fried. Aepli.

### 19. Wollishofen. Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist folgendes Baugespann errichtet worden und kann der betreffende Plan sammt Maßbeschreibung auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Tit. Spinnerei Wollishofen.  Wollishofen, den 7. April 1875.	1 Wohnhaus mit zwölf Arbeiterwohnungen auf der obern Allmend.	13. April.	27. April.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Asper, Gemeindevathsschreiber.

### 20. Ringlikon.

Die Zivilgemeinde Ringlikon ist willens, Steinbettung und Befestigung der Straßenstrecke auf den Uetliberg, welche die Uetlibergbahngesellschaft erstellt hat, vorzunehmen.

Es werden daher die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die auswärts Wohnenden, welche diese Straße befahren müssen oder ein Fahrwegrecht darauf besitzen, zu einer Versammlung auf Sonntag den 18. April, Nachmittags 1 Uhr, in die Wohnung des Herrn Präsident Boshard eingeladen, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Besprechung und Beschlußnahme, auf welche Weise obige Arbeiten fraglicher Straße sollten vorgenommen werden.
2. Verlegung der Kosten obiger Straße.

Nichterscheinende haben sich den Beschlüssen zu unterziehen.  
Ringlikon, den 10. April 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber, J. Müller.

### 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Tit. Zürcher Kantonalbank.	Neubau an der Beaten- gasse.	13. April.	27. April.
Herr Architekt Ernst.	Umbau und Erhöhung des Hauses No. 55 zum Tannenbaum, Rennweg.	"	"

Zürich, den 12. April 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 22. Oberstrass. Baugespann.

Herr Heinrich Bachofner zur Sonne dahier hat behufs Anbau an seiner Scheune No. 48 an der alten Landstrasse gegen Langenstein ein Baugespann errichtet.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen den 27. April.  
Oberstrass, 12. April 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

### 23. Baugespann.

Herr Jakob Widmer zur Insel dahier ist willens, sein Wohnhaus zu erhöhen und Scheune, Stall und Schopf gegen die Strasse zu erweitern, wie solches durch ein Gespann auf dem Lokal bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Wülflingen, den 10. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. U. Benz, Gemeindevathsschreiber.

### 24. Höngg.

Herr alt Schulverwalter Heinrich Möyli dahier beabsichtigt die Erbauung eines Wohnhauses an der Weinbergstrasse dahier in einer Länge von 47', Breite 30', wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 12. April 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 25. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber den Neubau des Innern der Kirche in Oberglatt, resp. 1) über die nöthige Schreinerarbeit; 2) Zimmerarbeit; 3) Maurerarbeit; 4) Malerarbeit wird Konkurrenz eröffnet.

Eingaben sind franko und verschlossen mit der Aufschrift „Kirchenrenovation“ bis spätestens den 22. April l. J. Herrn Kirchenpfleger Schlatter in Oberglatt einzusenden. Dasselbst liegen auch Vorausmaß, Vorschriften und Pläne zur Einsicht offen.

Oberglatt, den 10. April 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
A. Schieß, Pfarrer.

## 26. U n t e r s t r a ß.

### W o h n u n g s w e c h s e l.

Der Einwohnerschaft hiesiger Gemeinde wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß gemäß §§ 53, 54 und 55 der Polizeiverordnung vom 9. Jenner 1863, der Ein- und Auszug von Miethsleuten, seien es Familien oder einzelne Personen, durch die Hauseigenthümer oder Aftermiether, sowie der Ein- und Auszug von Familiengliedern, Gehülfen, Gesellen, Kost- und Schlafgängern, Dienstboten u. s. w. durch den Haushaltungsvorstand innert 4 Tagen der Gemeindevorstand anzuzeigen ist; die Anzeige hat gleichwohl zu geschehen, auch wenn die betreffenden Personen ihre Ausweisschriften noch nicht bei Handen haben.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Buße bis auf 15 Fr. bestraft.

Unterstraf, den 10. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
C. Schätti.

## 27. O b e r s t r a ß.

### W o h n u n g s w e c h s e l.

Den Einwohnern hiesiger Gemeinde wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß gemäß §§ 42 und 43 der Gemeindepolizeiverordnung vom 21. Brachmonat 1867 der Ein- oder Auszug von Miethsleuten, seien es Familien oder einzelne Personen, durch die Hauseigenthümer oder Aftermiether, sowie der Ein- oder Auszug von Familiengliedern, Gehülfen, Gesellen, Kost- und Schlafgängern u. s. w. durch den Haushaltungsvorstand innert 8 Tagen schriftlich der Gemeindevorstand anzuzeigen ist.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer Buße bis auf 15 Fr. belegt.

Oberstraf, den 8. April 1875.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
Die Gemeindevorstandskanzlei.



28.. **U l b i s r i e d e n.**

Herr Jakob Schlatter in Rüttenen hat für Umbau und Erweiterung seiner Scheune ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Frist für allfällige Einsprachen bis 23. April.

Ulbisrieden, den 8. April 1875.

**Der Gemeindrath.**

29. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweiz. Nordostbahn den in Folge Verständigung mit der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen über den gemeinsamen Bau und Betrieb der Bahnstrecke Baden - Otelfingen entsprechend abgeänderten Katasterplan von der Gemarkung Otelfingen betreffend genannte Bahnlinie, sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besizthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat, und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen, von heute an gerechnet, gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatredten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Gemeindrathskanzlei Otelfingen zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben erwähnten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dies zur Folge, daß dieselben zwar nach Ablauf dieser Frist an die bahnbauende Gesellschaft übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser dreißigtägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schädungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen

eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Dtelfingen, den 7. April 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Rud. Schlatter, Gemeindefchreiber.

### 30. Notariatskreis Uster.

Der Sitz der Notariatskanzlei ist von Greifensee nach Uster verlegt. Das Bureau befindet sich im Hause No. 266 an der Bahnstraße.  
Uster, den 10. April 1875.

Ad. Stierli, Landfchreiber.

### 31. Hinweil.

#### Armensteuerbezug. pro 1875.

Die Gemeinde hat unterm 14. März dieses Jahres den Bezug der Armensteuer zu je 1½ Fr. vom Tausend Vermögen, von der Haushaltung und vom Bürger bewilligt.

Der diesfällige Verleger liegt den Pflchtigen während 14 Tagen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Einsprachen sind innert gleicher Frist zu erheben.

Die Steuerzettel werden den in der Gemeinde wohnenden Bürgern beförderlichst zugestellt und später die Bezugstage bekannt gemacht. Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürgern werden die Beträge durch Postnachnahme erhoben.

Hinweil, den 9. April 1875.

Der Armengutsverwalter:  
H. Honegger.

### 32.. Seebach.

#### Gemeindesteuern pro 1875.

Gemäß Gemeinderathsbefchlusses vom 7. März dieses Jahres sind in hiesiger Gemeinde folgende Steuern zu zahlen:

1. Für das Gemeindegewesen (inkl. Straßenwesen 1 <sup>0</sup> /100)	Fr. 2. 40.
2. " " Schulwesen	" 1. 60.
3. " " Kirchenwesen	" — 50.
4. " Amortisation der Pfarrhausbauschuld	" 2. —.
	<hr/> Fr. 6. 50.

per 1000 Fr. Vermögen, per Haushaltung und den anwesenden Mann.

Die Steuer kann in zwei Hälften oder auf Einmal entrichtet werden und zwar die erste Hälfte zu 3 Fr. 25 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann, resp. die ganze Steuer, bis 1. Mai, und die zweite Hälfte bis spätestens Ende Augustmonat laufenden Jahres.

Die Steuerscheine werden den Steuerpflichtigen in nächsten Tagen zugestellt und sind Reklamationen gegen die Steueransätze innert 14 Tagen schriftlich auf der Gemeindevorstandskasse einzureichen, woselbst auch das Steuerregister während der gleichen Frist zur Einsicht offen liegt.

Seebach, den 6. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
H o p f, Gemeindevorstandsschreiber.

33.

#### Altstätten.

##### Gemeindesteuer pro 1875.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 24. Jenner dieses Jahres sind in hiesiger Gemeinde folgende Steuern zu erheben:

1. Straßensteuer	Fr. 1. 50
2. Schulsteuer	" 2. 20
3. Kirchensteuer	" —. 50

Summa Fr. 4. 20

per 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann.

Der Bezug findet Sonntag den 18. April, Nachmittags von 12—2 Uhr im Schulhause statt.

Die Steuer kann in zwei Hälften oder auf Einmal bezahlt werden. Der Bezugstag der zweiten Hälfte findet spätestens im Augustmonat statt und wird noch besonders angezeigt werden.

Der Verleger kann inzwischen auf der Gemeindevorstandskasse eingesehen werden und es sind allfällige Reklamationen gegen denselben in der Zwischenzeit schriftlich einzugeben.

Die Steuerscheine werden im Laufe der nächsten Woche den Steuerpflichtigen zugestellt.

Altstätten, den 9. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Studer, Gemeinderatsschreiber.

34.

#### Wytikon.

##### Gemeindesteuern pro 1875.

Gemäß Beschluss der Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung vom 7. Hornung l. J. werden für das laufende Jahr folgende Steuern bezogen:

1. Für Unterhalt der Straßen . . . .	Fr. 1. 50 Rp. per Faktor.
2. " Amortisation der Straßenbauschuld " 2. — " " "	
3. " den Schulhausbau . . . . .	" 2. 50 " " "
4. " die Schulkassa . . . . .	" 1. 20 " " "
5. " " Kirchengutskassa . . . . .	" —. 80 " " "

Im Ganzen Fr. 8. — Rp. per Faktor.

Hiezu kommt eine Armensteuer von . . . 80

Der Verleger für obige Steuern ist vom Gemeindrath "genehmigt" und liegt während 10 Tagen in der Gemeindrathskanzlei den Pflichtigen zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Obige Steuer wird in zwei gleichen Hälften bezogen. Die eine Hälfte zu 4 Fr. per Faktor im Mai, die andere im Weinmonat.

Bezug der Armensteuer: Mitte Heumonat.

Wytilon, den 12. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Gottf. Lang.

35.

**F l u n t e r n.**

**F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der unterzeichneten Kantbeamtung bringt Herr Ingenieur Fehr in seinem Hause an der Hochstraße dahier Freitag den 23. April, von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

Verschiedenes gut erhaltenes Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Zimmermannswerkzeug, 1 Aufzugbahre, 1 Steinwagen, Wagen und verschiedene Wagenbestandtheile; zirka 30—40 Zentner eiserne Schrauben, 4 Hängeeisen an Hochgerüste, zirka 5 Zentner gute Klammern, zirka 20 Zentner verschiedenes älteres brauchbares Eisen, 1 komplette Fraise, 1 komplettes Schlagwerk (Bäts), 1 Winde, Flaschenzüge sammt Hanfseilen, Schlösser, Ketten, Reife, Hobelbänke, Stoßkarren u. v. d. m.

Die Gegenstände können in der Zwischenzeit beim Eigenthümer angesehen werden.

Zu dieser reichhaltigen Kant werden namentlich die Bauhandwerker eingeladen.

Fluntern, den 9. April 1875.

Im Auftrage der Kantbeamtung:  
Kuefer, Gemeindrathsschreiber.

36.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 16. April, Morgens 9 Uhr, wird gegen Baarzahlung versteigert:

Zirka 50 Zentner Stroh, zirka 18 Zentner Schaub.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Niederweningen, den 11. April 1875.

H. Bucher, Gemeindevammann.



37.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 16. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Ladentisch, 1 Pult, ein beträchtliches Lager von Gas- und Wasserborrichtungen, gußeiserne und porzellanene Pissoirs, 2 marmorirte Waschtische, Schüttsteinverschlüsse, 2 Brunnenfiguren, Saugpumpen, Bierpumpen, 2 abessynische Pumpen, Rohrschellen, Rohrhaken, Verbindungsstücke, 1 großer Gummisack, 1 Badvorrichtung, Hahnen aller Art, Schlauchgewinde, Springbrunnenaufsätze, verschiedene Figuren, Glasglocken, Rauchfänge, Lampenschirme, 4 Bund Stearinverpackung, 3 Bund Gummiverpackung, Hanfschläuche, 1 Manometer, 7 Spiralschläuche und dergleichen mehr, 1 Schlafdivan, 5 Sophas, 2 Fauteuils, mehrere Betten, 5 Federnmatrassen, 2 Nähmaschinen, 20 Stück Piqué, 10 Stück Battiste, 10 Stück Shirting, 10 Stück Mouffeline, 40 Duzend leinene Nástücher, 10 Paar Vorhänge, 1 nußbaumener Sekretär, 1 dito Kommode, verschiedene Tische und Sessel, verschiedene getragene Herrenkleider, Kleiderstoffe, 1 silberne Taschenuhr, 1 dito Tabakdose, einiger Schusterwerkzeug, 4 Ries Pad- und 4 Ries Schreibpapier, verschiedene Spiegel und Tableaux, einige Ringe, 1 goldene Zylinderuhr mit dito Kette, 1 Ameublement in braunem Plüsch, 10 Delgemälde, mehrere Teppiche, 1 nußbaumene Chiffonniere, 1 dito Waschtisch, 1 dito Schreibkommode, 1 eichenes Schreibpult, 1 Stoduhr, 1 nußbaumenes Arbeitstischchen, 1 Sopha, 1 zweithüriger Kasten, 180 Stück verschiedene Hüte, und v. A. m.

Sodann aus dem Konkurse des W. D. Th. Fid: Eine Lebensversicherungspolice Nr. 16520 der Basler Lebensversicherungsgesellschaft pr. 6000 Fr.,

und aus dem Konkurse des Schirmfabrikanten Bollinger: 1 Napapee, 1 runder Tisch, Sessel, 6 Tischtücher, 2 Kupfergellen, 1 dito Pfanne, 1 silberne Zylinderuhr, 2 Glaslasten, 1 Ladentisch, 1 Werkbank nebst einigem Werkzeug, 34 verschiedene Regen- und 29 Sonnenschirme, verschiedene Schirmstoffe und Garnituren u. A. m.

Zürich, den 12. April 1875.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

38.

## O b e r s t r a ß.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 16. April, von Nachmittags 2 Uhr an, werden bei Herrn Bierbrauer Forber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithüriger Kasten, 1 runder Tisch, leinene Hemden, Unterhosen und Krägen, 1 blauer und 2 schwarze Tuchröcke, 5 schwarze Westen, 2 Paar schwarze Hosen, 1 Schlafrock, 1 Pelzrock, einige Bücher u. A. m.

Oberstraß, den 13. April 1875.

Der Gemeindevorsteher:

F ä r b e r.

39.

E n g e.

## Fahrhabegant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des selig verstorbenen Herrn Rudolf Kleiner von Mettmensletten Donnerstag den 15. April dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, in No. 50 auf dem Stod dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1 bereits neues Sopha mit harthölzernem Gestell, 2 Polsterfessel, 1 tannener Tisch, 1 einschläfiges Bett mit doppelten Matrasen und harthölzerner Bettstatt, 1 Nachttischli, 1 silberne Taschenuhr, 1 einthüriger tannener Kasten, 1 Wälderuhr, 2 Bettlucher, 2 Paar Hosen, 3 tüchene Ueberröcke, 1 Duzend Hemden, 1 schwarz-tüchene Kleidung, 2 Paar Stiefel, 1 Filz- und 1 Strohhut, 1 Duzend Paar Strümpfe, 4 Paar Unterhosen, 1 tannener Koffer, 4 Porträts, 1 Schachtel mit Werkzeug u. v. And. m.

Enge, den 9. April 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

40.

E n g e.

## Versilberungsgant.

Freitag den 16. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kommode, 1 Spieltischli, 2 Rohrfessel, 1 Sopha, 1 Bettstatt, 1 Seidenwindrad, 1 Bänkli, 2 Kisten.

Enge, den 12. April 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

41.

## G a n t a n z e i g e.

Freitag den 16. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, wird zufolge Versilberungsbegehren öffentlich versteigert:

3 aufgerüstete Wagen mit hölzernen Achsen und zirka 200 Fuß behärenes Holz.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Derlikon, den 12. April 1875.

Der außerordentliche Stellvertreter  
des Gemeindammannes Seebach.

42.

## G a n t a n z e i g e.

In Folge Konkurs der Frau Barbara Neeracher geb. Egg im Brämhof-Bach, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, Donnerstag den 15. April, Vormittags 11 Uhr, im Hause der Kridarin:

1 Kuh, rothfleck, zirka 5 Jahre alt, 1 Kindli, 1 Ziege, 1 Mutter-schwein, 1 zweispänniger Wagen, 1 Vor- und Hinterpflug.

Bach, den 10. April 1875.

Aus Auftrag des Notars:  
Schütz, Gemeindammann.

### 43. **Versilberungsgant.**

Künftigen Donnerstag den 15. dieß werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft zum Neuhaus dahier, Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) 1 einthüriger Kasten, 1 harthölzerne Kommode, 1 Schreibpult, 10 harthölzerne Sessel, 1 harthölzerner runder Tisch, 2 viereckige Tische, 1 Nachttischli, 1 Stoduhr, 2 silberne Zylinderuhren, 1 Nähmaschine (Löwensystem), 8 Porträts mit Goldrahmen, 2 Spiegel, ein Küchekästchen, 1 Chiffonniere, 1 Schemel, 2 Strohflaschen, 2 Maaß-, 3 Halbmaaß- und 3 Schoppenflaschen, 5 grüne Flaschen, 1 Petroleumlampe, 1 Glätteisen, 2 Blumenvasen, 2 Regenschirme, 1 Handkorb.

2) 1 Korpus, 1 messingene Schaalenwaage sammt Gewicht, zwei Delstanen u. And. m.

Die Gant wird unwiederruflich abgehalten.

Unterstraf, den 10. April 1875.

Der Gemeindammann:

P. Rohweder.

44. Da Herr Jakob Kubli im Neugut-Oberwinterthur sich darüber beschwert, daß verschiedene Personen seine zirka 3 Zuchart große Wiese in der „Bülletschwieß“ betreten, während ihnen ein dießfälliges Recht nicht zustehe, wird Jedermann bei einer Polizeibüße von 6 Fr. das Betreten der genannten Wiese untersagt, denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, eine dreiwöchentliche Frist zur Anhebung der bezüglichlichen Klage beim zuständigen Friedensrichteramte angesetzt, unter der Bedrohung, daß sie sonst gleich Unberechtigten Strafe zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 13. April 1875.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Das Gemeindammannamt.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

45. Jakob Zollinger, Dienstknecht, von Maur, zuletzt wohnhaft gewesen in der Eulen-Dättlikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefodert, Freitag den 23. dieß Monats, Vormittags um 8 Uhr, vor Bezirksgericht im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte gegen ihn erhobene Anklage auf böswillige Eigenthumschädigung zu vertheidigen, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 9. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

46.. Wilhelm Theodor Imhoof von Jofingen, wohnhaft in Winterthur, und Martha Knüßli von und in Winterthur beabsichtigen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind binnen 14 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 5. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. H. Schüpp.

47. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Johs. Keller von Schmitten-Diepoldsau, wohnhaft gewesen in Rütli, von den Waisenbehörden, Namens des minderjährigen Sohnes des Verstorbenen, ausgeschlagen worden ist.

Hinweis, den 25. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

48. Die Geschäftsagenten H. R. Hertlin, S. Scheller, J. H. Duggeli, Ib. Trüb, Joh. Schneider, J. E. Ganz, W. Brunner, J. Stäubli, H. Wintsch, P. Holder und M. Zürcher in Zürich, und Heinrich J. Widmer in Stäfa stellen das Gesuch um Aushingabe der Kautionen, welche sie seiner Zeit gemäß § 2 des nunmehr aufgehobenen Gesetzes betreffend die Geschäftsagenten vom 23. Weinmonat 1849 geleistet haben.

Nun wird allfälligen Ansprechern an diese Kautionen eine mit dem 31. Christmonat 1876 zu Ende gehende Frist angesetzt, um ihre Ansprüche hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst die Kautionen den Petenten aushingegeben würden.

Zürich, den 7. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

49.. Franz Groß, angeblich von Wien, im Heumonat 1874 im Gasthof zum „Falken“ dahier logirend, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgesordert, innert 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er das Haus Danzas & Minet dahier für dessen Forderung von 400 Fr. sammt Zins befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Verpfändung der Faustpfänder bewilligt würde.

Zürich, den 6. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

50.. Allfällige dritte Ansprecher der zirka ein und ein Fünftheils Bierling großen Parzelle Land, welche mit Pfählen ausgemarktet ist, und auf welcher das Schulhaus der Schulgenossenschaft Rykon-Zell steht, anstoßend 1) an die Töbthalstraße, 2) an Kasp. Bockhard, Wahlknecht, Wiese, 3) an den Turnplatz der Schulgenossenschaft Rykon, und 4) an Rudolf Isler, Paders, Wiese, werden hiemit



öffentlich aufgefördert, binnen peremptorischer mit dem 22. April d. J. zu Ende laufender Frist ihre dießfälligen Ansprüche mit schriftlicher Eingabe an die Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, widrigenfalls Verzicht darauf gefolgert und die Notariatskanzlei Turbenthal ermächtigt würde, die fragliche Landparzelle auf den Namen der Schulgenossenschaft Rykon in das Grundprotokoll einzutragen und dadurch die vollgültige Zufertigung des Eigenthums zu vollziehen.

Winterthur, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

51.. Die Herren Bed & Waller in Töß, Bauunternehmer der Eisenbahnstrecke Winterthur-Embrach, beschwerten sich darüber, daß verschiedene Personen das Bahngelände betreten, denen ein dießfälliges Recht nicht zustehe.

Es wird daher Jedermann das Betreten der Bahnlinie, soweit sie sich durch hiesigen Bezirk zieht, bei einer Buße von 6 Fr. untersagt; denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohlverworbenen Rechte verletzt glauben, eine dreiwöchentliche Frist von heute an angesetzt, um beim zuständigen Friedensrichteramte bezüglich Klage zu erheben, unter der Bedrohung, daß sie sonst gleich Unberechtigten Strafe zu gewärtigen hätten.

Winterthur, den 1. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepf.

52.. Pasquale Buonmartini von Soave (Italien), welcher sich als Eisenbahnarbeiter in Eschikon bei Dornhard aufgehalten hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefördert, Montag den 19. April l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, zur Verhandlung in der gegen ihn erhobenen Anklagen auf Hausfriedensbruch, böswillige Eigenthumsschädigung und Gebrauch falscher Ausweisschriften, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

53. Das Bezirksgericht Andelfingen  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers  
und  
der Schulgutsverwaltung Berg a. J., Geschädigte,  
gegen

Hartmann Schmid von Obersteinmaur, geb. 1845, verheirathet, Vater eines Kindes, Lehrer, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, Angeklagten,

betreffend Unterschlagung,  
gefunden und erkennt:

1. Hartmann Schmid ist der Unterschlagung im Betrage von 48 Fr. 40 Rp. schuldig.

2. Derselbe ist zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

3. Derselbe hat die Kosten zu tragen.

4. Er hat der Geschädigten den unterschlagenen Betrag von 48 Fr. 40 Rp. zu ersetzen, und sie für Umtriebe mit 8 Fr. zu entschädigen.

5. Mittheilung dem Angeklagten durch das Mittel des Amtsblattes, unter Ansetzung einer Appellationsfrist von 4 Tagen von der Publikation an gerechnet.

Andelfingen, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

54.. Francesco und Giuseppe Milani von Lonate Pozzolo (Italien), welche sich als Eisenbahnarbeiter in Dssingen aufgehalten haben und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden anmit öffentlich aufgesordert, Montags den 19. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, zur Verhandlung in der gegen sie erhobenen Anklage auf Theilnahme am Kaufhandel, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

55.. Die Gemeinderschaft (Zusammentheilung) der beiden Schwestern Anna Maria Studer, geboren 1814, und Veritas Studer, geboren 1826, Glätterinnen, von Winterthur und wohnhaft dahier, ist unter endsgesetztem Datum gerichtlich genehmigt worden, wovon hiermit dem Publikum durch gerichtliche Kundmachung Kenntniß gegeben wird.

Winterthur, den 2. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

56.

Das Bezirksgericht Uster  
hat  
in Sachen

des Ferdinand Hämmig, Sattler, in Oberuster, Klägers,  
gegen

dessen unbekannt abwesende Ehefrau Anna geb. Weiß, Beklagte,  
betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:

„Ist das zwischen den Eheleuten Hämig bestehende Eheband gänzlich aufzulösen?“

erkennt:

1. Die Eheleute Hämig sind gänzlich geschieden.
  2. Die Beklagte trägt die Kosten, worunter 20 Fr. Staatsgebühr, unter subsidiärer Haft des Klägers für die Baarauslagen.
  3. Dieselbe hat den Kläger für erlittene Unbill mit 300 Fr. zu entschädigen.
  4. Ein Sustentationsbeitrag für das in der Ehe erzeugte Kind wird dem Kläger nicht gesprochen.
  5. Der Beklagten ist dieses Urtheil durch das Amtsblatt bekannt zu machen, mit der Anzeige, daß ihr die zehntägige Berufungsfrist vom Tage der Publikation des Urtheils an zu laufen beginnt.
- Uster, den 8. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
J. J. Meier.

57.

Das Bezirksgericht Hinwil  
hat  
in Sachen

des Bezirksrathes Hinwil, Klägers, vertreten durch Herrn Ib. Müllet,  
in Bezikon

gegen  
Wilhelm Weher von Bezikon, unbekannt abwesend, Beklagten,  
betreffend Bevogtigung wegen Verschwendung  
über die Streitfrage:

Ob die vom Bezirksrath Hinwil über den Beklagten verhängte Bevogtigung zu bestätigen sei?

erkennt:

1. Die über den Beklagten verhängte Vormundschaft ist bestätigt.
  2. Die Staatsgebühr wird auf 25 Fr. festgesetzt.
  3. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen.
  4. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt mitzutheilen, unter Anzeige der 10tägigen Appellationsfrist von der Bekanntmachung an.
- Hinwil, den 25. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

58.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Huber von Adliswil ist die Versteigerung der Aktiven abgeändert und auf Dienstag den 20. April vertagt worden. Es werden dannzumal versteigert:

A. Abends 4 Uhr beim Hause des Kridars im „Widen“ zu Erlenhof gegen Baarzahlung:  
Bädereigeräthe, Badmulde, Kohlenkessel u. s. w.

B. Abends 5 Uhr, im „Kreuz“ zu Erlenbach:

Die Liegenschaften, nämlich:

1. Das Wohnhaus No. 9a im „Widen“ mit Bäckerei, 4400 Fr. affekurirt, sammt Garten, 448 □' Land hinter dem Hause, nebst Holzschopf No. 159, für 300 Fr. affekurirt.
2. Zirkla  $\frac{1}{2}$  Vierling Wiese unter der Straße.
3. Zirkla  $\frac{1}{2}$  Buchart Neben im „Widen“.
4. Zirkla  $\frac{1}{2}$  Buchart Waldung im „Dachsborg“.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Rüsnacht, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Rüsnacht:  
R. Brunner, Landschreiber.

59..

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Hirsig, gewesener Wirth im Sennhof, Gemeinde Seen, werden Montag den 19. April 1875, von Vormittags 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung bei der Wohnung des Konkursiten auf öffentliche Steigerung gebracht:

Mehrere größere und kleinere Wirthschaftstische, Stühle, Sessel, verschiedenes Glasgeschirr, eine Parthie Zigarren, 7 vollständige Betten mit Bettstätten, ein zweithüriger tannener Kasten, verschiedene Kleidungsstücke, 2 Petroleumlampen, 1 Küchekasten, 2 Küchetische, verschiedenes Küchengeschirr, 40 Stück irdenes Geschirr, 7 Korbflaschen mit zirkla 50 Maass Branntwein, 1 Essigsägli, Kärste, Hauen, Schaufeln, zirkla 1 Klafter Scheiterholz, 1 Sauerkrautständli, 9 in Eisen gebundene Fässer, zirkla 1 Saum Most, zirkla  $3\frac{1}{2}$  Saum rother neuer Wein, zirkla 4 Saum weißer neuer Wein, zirkla 1 Saum rother alter Wein, nebst vielen andern hausräthlichen Gegenständen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Winterthur, den 8. April 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

60..

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Joh. Anton Diethelm, Senn, von Altendorf, wohnhaft gewesen in Stäfa, werden Montag den 19. April im Hause des Auktors versteigert:

1. Nachmittags von 1 Uhr an gegen Baarzahlung:

6 Wirthstische, 23 Sessel, 4 Hänglampen, 1 Schreibpult, eine Stoduhr, 1 einthüriger Kasten, 4 Fässer, zirkla 16 Saum haltend, das vorhandene Kupfer- und übrige Küchengeschirr nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen.

2. Abends 5 Uhr: 1 Wohnhaus mit Wirthschaftslokal in Detikon-Stäfa, für 8000 Fr. affekurirt.

Die Verkaufsbedingungen bezüglich des letztern liegen inzwischen zur Einsicht bei Unterzeichnetem offen.

Stäfa, den 9. April 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.



## 61. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Fridolin Fehle, Wirth, von Weilheim, Amt Waldshut, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Fehraltorf, werden Mittwoch den 21. April 1875 sämtliche Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

Nachmittags von 1 Uhr an die Fahrhaben im Hause des Kridaren gegen Baarzahlung und Nachmittags um 6 Uhr die Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn alt Friedensrichter J. Moos daselbst.

Der Gantrodel liegt inzwischen auf unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht bereit.

Münau, den 10. April 1875.

Die Notariatskanzlei:  
C. Kronauer, Landschreiber.

## 62.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Wiesenbanger, Konraden sel. Sohn, von Beltheim, werden Donnerstag den 15. April l. J., Abends 8 Uhr, im „Löwen“ zu Beltheim durch das dortige Gemeindevorstandamt öffentlich versteigert:

Birka 3 Bierlinge Neben im Seeberg.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen liegt inzwischen bei Herrn Gemeindevorstand Raimann in Beltheim zur Einsicht offen.

Winterthur, den 31. März 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

## 63. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 17. April 1875, von Mittags 1 Uhr an, werden aus der Konkursmasse des Jakob Wernli, Bote, von Eglißau, im Wohnhause des Kridaren die Fahrhaben desselben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Diese Fahrhaben bestehen in: 1 Tisch, 3 Sessel, 1 Kasten, Spiegel, 1 kompletter neuer Pflug, 1 Egge, 1 Strohstuhl, 1 Sauerkrautkübel, 1 Dezimalwaage und verschiedene andere Haus- und Feldgeräthschaften.

Zu dieser Gant ladet ein  
Eglißau, den 8. April 1875.

Notariat Eglißau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

## 64. G a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven der Margaretha geb. Keller, Ehefrau des Jakob Schwarz von Seuzach, wohnhaft im Buchmoos zu Brütten, kommen Mittwoch den 28. April laufenden Jahres auf öffentliche Steigerung und zwar:

Die Fahrhabe Vormittags 8 Uhr im Hause der Kridarin und die Liegenschaften bestehend in:

- 1) Einem Wohnhaus, Scheune, Stall, Wagenshopf und Waschhaus, sub. No. 78, per 5400 Fr. affekurirt,

- 2) zirka 6 Mannwerk Hofstatt, Garten, Wiesen und Ackerland im Buchmoos,
- 3) zirka 1 Mannwerk Wiesen im Buchmoos, unterhalb der Zürichstraße,
- 4) zirka 2 Vierlingen Wiesen im Töfacher, und
- 5) zirka 1½ Vierlingen Acker im Hohenasp,

Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Präsident Hans Heinrich Altorfer in Brütten, der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen baar und bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindammann Baltensperger in Brütten zur Einsicht offen.

Winterthur, den 8. April 1875.

Notariat Wülflingen:  
Für den Notar,  
J. Hirs, Substitut.

#### 65.. Prozeßfrist.

Beim Bezirksgerichte Zürich sind folgende Prozesse pendent:

- 1) zwischen Käshändler und Senn Jos. Ulrich Salzmann von Eggwil, wohnhaft in Dietikon, Klägers, gegen Johannes Wüest, älter, Gemeindrath, in Seebach, Beklagten,  
betreffend Schadenersatzforderung;
- 2) zwischen der Käseereigesellschaft Thannagen, Rt. Schaffhausen, Klägerin, gegen Ulrich Salzmann, Senn, in Dietikon, Beklagten,  
betreffend Forderung.

Von dem Bestehen dieser Prozesse wird den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Jos. Ulrich Salzmann, Senn, in Dietikon, hiemit Kenntniß gegeben, mit dem Beifügen, daß der Konkursrichter die Fortsetzung dieser Prozesse auf Kosten der Konkursmasse abgelehnt hat, und denselben anmit eine mit dem 19. dieß Monats zu Ende laufende Frist angesetzt, um während derselben hierorts Erklärung abzugeben, ob sie an Stelle des Kridars in die Prozesse eintreten wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Fortsetzung ausgelegt würde.

Schlieren, den 5. April 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:  
Ab. Epprecht, Landschreiber.

#### 66. Konkursbeendigung.

Der Konkurs über Hs. Ulrich Erni von Geerlisberg-Kloten, wohnhaft in Glattbrugg, ist durchgeführt, und Kridar bis zum 16. März 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wassersdorf, den 6. April 1875.

Notariatskanzlei Wassersdorf:  
J. U. Elsinger, Landschreiber.

67. Im Konkurse des Karl Heß zu Bühl-Wald, findet keine Aufschlagsverhandlung statt.

Wald, den 8. April 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

68. Das Konkursverfahren gegen Johannes Hyner, Schiffmacher, von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon, ist beendet. Sämmtliche Gläubiger sind zu Verlust gekommen. Eine Einstellung des Kridaren im Aktivbürgerrecht ist nicht erfolgt.

Wiedikon, den 5. April 1875.

Notariat Außersihl:

Sch. Hürli mann, Landschreiber.

69. Im Konkurse des Kaspar Harlachner, Metzger, in Schöfflisdorf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplan nichts erhältlich. Unfälle Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 20. dieses Monats hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Dielsdorf, den 7. April 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

70. Im Auftrage über Johannes Wirth, alt Stampfemüller, Sohn, in Eglisau, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 6. April 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

#### 71. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren gegen Rudolf Furrer, Rudolfsen Sohn, aus dem Bogen-Sternenberg, wohnhaft zu Wappensweil-Bäretswil, ist gänzlich durchgeführt und beendet, und Kridar durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinwil, datirt 25. März d. J., im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Bauma, den 8. April 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. Ib. Kuegg, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

72. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Barbara Neeracher geb. Egg, Ehefrau des falliten Rudolf Neeracher im Brämhof-Bach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

2. Frau Mina Bär geb. Kuegger von Hütten, wohnhaft an der Münchhaldengasse in Riesbach (bevormundet); letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 1. Mai 1875; Dauer der

Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Friedrich Spörri, Zimmermeister, von Baltensweil, wohnhaft in der Alus-Hirslanden; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riessbach den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Nachlaß des Ulrich Breiter, Maurer, von Flaach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 5. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen den 15. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Mai bis 8. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 23. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

5.. Karl Lotter, Schmid, von Freistett, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Niederglatt, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 16. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 24. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Mai 1875; Konkursverhandlung den 8. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

6.. Heinrich Schöch, Zimmermann, Heinrichen Sohn, auf der Matt-Sternenberg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bauma den 3. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 16. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.

7.. David Bärfuß von Eggihyl, Rt. Bern, wohnhaft im Dorf-Stäfa, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 21. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Mai 1875; Konkursverhandlung den 15. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

8.. Rudolf Saurenmann, Zimmermann, von Illnau, sesshaft im Unterdorf zu Dübendorf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Düben-



dorf (in Derlikon) den 26. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 20. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Uster.

9.. Johannes Bänninger, Jakobens sel. Sohn, in der Reuschenrütli zu Seebach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 28. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 22. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

10.. Heinrich Kähler, gewesener Viehhändler, Jakobs Sohn, Schloßküfers, in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15. — 25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 9. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

11.. J. Peter, Sohn, im Sad-Fischenthal, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 25. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 22. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Mai 1875; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreise.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 31.

Freitag, den 16. April

1875.

## Bundesrathsbeschluß

betreffend

die Volksabstimmung.

- a. über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874, wegen Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und der Ehe, und
  - b. über das Bundesgesetz, ebenfalls vom 24. Christmonat 1874, anlangend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger.
- (Vom 7. April 1875.)

Der schweizerische Bundesrath,  
nach Einsicht einer Reihe von Eingaben aus sämtlichen Kantonen,  
in welchen (für das erstere Gesetz) von 106,560 und (für das letztere  
Gesetz) von 108,674 stimmberechtigten Schweizerbürgern das Begehren  
gestellt wird, daß die beiden von der Bundesversammlung am 24.  
Christmonat 1874 erlassenen Bundesgesetze

- a. betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und  
die Ehe, und
- b. betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger  
an die Volksabstimmung gebracht werden;

in Erwägung:

1) daß diese Begehren von mehr als der im Art. 89 der Bundes-  
verfassung vorgesehenen Anzahl von stimmberechtigten Schweizerbürgern  
unterstützt sind;

2) daß gemäß dem Art. 5 im Bundesgesetze über Volksabstim-  
mung vom 17. Brachmonat 1874 die Stimmberechtigung der Unter-  
zeichneten amtlich bezeugt ist;

3) daß somit den Bedingungen, unter welchen nach Art. 89 der  
Bundesverfassung und nach dem zitierten Gesetze über Volksabstimmung  
vom 17. Brachmonat 1874 Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse an die  
Volksabstimmung gebracht werden müssen, genügt wird und ent-  
sprochen ist,

beschließt:

1. Die im Eingange erwähnten Bundesgesetze vom 24. Christmonat 1874 sollen dem Schweizervolke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden.

2. Diese Stimmabgabe hat im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft Sonntag den 23. Mai nächsthin stattzufinden.

3. Die Bundeskanzlei ist beauftragt, von den beiden Gesetzen besondere Abzüge in solcher Zahl zu besorgen und so rechtzeitig den Kantonskanzleien nach Bedarf zuzustellen, daß an jeden stimmberechtigten Schweizerbürger ein Exemplar in seiner Sprache vier Wochen vor dem Abstimmungstage (Art. 9 des Abstimmungsgesetzes vom 17. Brachmonat 1874) abgegeben werden kann.

Dessgleichen wird sie die erforderliche Anzahl von Stimmkarten an die Kantonskanzleien befördern.

4. Die Kantonsregierungen sind eingeladen, das Nöthige zu verfügen, damit die Drucksachen in entsprechender Weise an die Stimmberechtigten gelangen und damit die Volksabstimmung überall nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über eidgenössische Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonat 1872, sowie nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über Volksabstimmung vom 17. Brachmonat 1874 vor sich gehe.

5. Die Kantonsregierungen werden ferner eingeladen, dafür zu sorgen, daß nach Art. 12 und 13 des Gesetzes vom 17. Brachmonat 1874 über die Abstimmung in jeder Gemeinde, beziehungsweise in jedem Kreise ein Protokoll aufgenommen, daß die sämtlichen Protokolle über die Abstimmungen längstens innerhalb 10 Tagen nach der Abstimmung dem Bundesrathe übersendet und daß die Stimmkarten zur Verfügung gehalten werden.

6. Die amtlichen Sendungen der in den Artikeln 3 und 4 genannten Drucksachen sind bis auf 20 Pfund portofrei.

7. Gegenwärtiger Beschluß ist den Kantonen zum Anschlage mitzutheilen und soll überdies sowohl in das Bundesblatt, als in die amtliche Sammlung der Eidgenossenschaft aufgenommen werden.

Bern, den 7. April 1875.

Im Namen  
des schweizerischen Bundesrathes:  
Der Bundespräsident,  
Scherer.  
Der Kanzler der Eidgenossenschaft,  
Schieß.

## B e k a n n t m a c h u n g

betreffend

### das schweizerische Konsulat in Lyon.

Laut einem Kreisschreiben des Bundesrathes vom 7. d. Mts. hat der bisherige Schweiz. Konsul in Lyon, Herr Alfons Rüffer, in Folge der Uebersiedlung nach London, seine Stelle niedergelegt und ist es bis zur Stunde nicht möglich gewesen, eine geeignete Persönlichkeit zur Uebernahme dieses Konsulates zu bestimmen. Der Bundesrath sieht sich daher genöthigt, den Posten bis auf Weiteres unbesezt zu lassen und denjenigen Personen, welche einer Vermittlung auf genanntem Plage bedürfen, es anheim zu geben, zu diesem Zwecke sich entweder an die schweizerische Gesandtschaft in Paris oder an ein benachbartes schweizerisches Konsulat, z. B. an dasjenige in Besançon, zu wenden. Vorstehendes wird gemäß Beschluß des Regierungsrathes hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zürich, den 14. April 1875.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Das eidgenössische Departement des Innern, von der durch verschiedene Erscheinungen außer Zweifel gesetzten Thatsache ausgehend, daß englische und amerikanische Reben zur Einführung und Verbreitung der Reblaus beitragen, ladet die Regierungen der weinbauenden Kantone ein, die Reben genannter Herkunft zu untersuchen und dieselben, insofern sie mit der Reblaus behaftet erfunden werden, zerstören zu lassen.

Die Gemeindevorstände, beziehungsweise die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine der weinbautreibenden Gegenden unsers Kantons, werden hiemit davon in Kenntniß gesetzt und eingeladen, beförderlich von dem Vorhandensein genannter und anderer importirter Reben und namentlich solcher, die in Treibhäusern gezogen werden, der Direktion des Innern Kenntniß zu geben, damit die Untersuchung durch die kantonalen Experten vorgenommen, und wenn jene Reben als mit Rebläusen behaftet erfunden werden, durch Zerstörung unschädlich gemacht werden können.

Zürich, den 14. April 1875.

Der Direktor des Innern:  
A. Walder.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Militärfurs für Lehrer.

Laut einer Zuschrift der Militärdirektion an die Erziehungsdirektion vom heutigen Tage findet der Rekrutenunterricht sämtlicher in den Jahren 1850—1855 gebornen Lehrer aller Kreise, sowie der dienstpflichtigen Seminaristen vom 1. Herbstmonat bis 15. Weinmonat laufenden Jahres in Luzern statt, und es wird die kantonale Einberufung auf den 30. Augustmonat erfolgen. Hieron wird sämtlichen Schulpflegen und den dienstpflichtigen Lehrern anmit Kenntniß gegeben, mit der Einladung an erstere, bei Vertagung der Sommerferien soweit möglich darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieselben für die Schüler der zu obigem Kurse einzuberufenden Lehrer reduziert werden, und mit der Anzeige an die betreffenden Lehrer, daß ihnen der spezielle Einberufungsbefehl von der zuständigen Stelle später zugehen werde.

Zürich, den 8. April 1875.

Aus Auftrag der Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,

F. Meher.

### 2. Vakante Stelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle des ersten Gehülfen auf dem Verwaltungsbureau des Kantonsospitals Zürich wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Bewerber um dieselbe, welche wo möglich der französischen Sprache mächtig sein sollen, habe ihre schriftliche Anmeldung unter Beilegung allfälliger Zeugnisse bis zum 21. April der Verwaltung des Kantonsospitals einzureichen, woselbst über die Anstellungsbedingungen und Besoldungsverhältnisse das Nähere erfahren werden kann.

Zürich, den 12. April 1875.

Die Verwaltung des Kantonsospitals.

### 3. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse, sowie bei unsern Filialen werden fortwährend Gelder angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}$  0/0.

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,  
à 4 0/0 abzüglich  $\frac{1}{4}$  0/0 Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  0/0 verzinslich.

Zürich, den 15. April 1875.

Die Direktion.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Gemäß Verfügung der Tit. Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens wird der mit Datum vom 12. April verfügte und in diesem Blatte publizierte Hundebann für das Gebiet der Stadtgemeinde

Winterthur auch auf die umliegenden Gemeinden Töß, Wülflingen, Beltheim, Oberwinterthur und Seen ausgedehnt. Die Besitzer von Hunden innerhalb des Gebietes dieser Gemeinden werden demgemäss für die ganze Dauer dieser polizeilichen Massregel angewiesen, diese Thiere entweder angebunden zu halten, oder an der Leine mit sich zu führen, oder endlich dieselben mit hinlänglich sichernden Maulkörben zu versehen. Von auffällig sich ergebenden Fällen von Wuthverdacht ist den Polizeibehörden unverzüglich Mittheilung zu machen.

Winterthur, den 13. April 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würlü.

5. Die Untersuchung eines Hundes, welcher gestern dahier wegen Verdacht auf Wuthkrankheit getödtet wurde und von dem Weber bekannt ist, wem er angehört hat, noch woher er gekommen ist, hat mit Sicherheit das Vorhandensein jener Krankheit ergeben. Die unterzeichnete Stelle sieht sich daher veranlaßt, in Anwendung des § 15 der Verordnung des Regierungsrathes betreffend die Bezeichnung der Hunde und das Verfahren beim Vorkommen wüthender oder wuthverdächtiger Hunde vom 31. Jenner 1857 über sämtliche Hunde im Gebiete der Stadtgemeinde Winterthur Bann zu verhängen. Die Eigenthümer von Hunden werden daher angewiesen, während der Dauer des Bannes diese Thiere entweder angebunden zu halten, beziehungsweise an der Leine mit sich zu führen, oder dieselben mit völlig sichernden Maulkörben zu versehen, unter Androhung der in der citirten Verordnung festgesetzten Buße für den Fall des Zuwiderhandelns.

Bei Fällen von Wuthverdacht ist den Polizeibehörden unverzüglich Anzeige zu machen.

Winterthur, den 12. April 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würlü.

#### 6. A d o p t i o n.

Nachdem die Justiz- und Polizeidirektion dem Herrn Heinrich Maag, Webers, in Sünikon, die Bewilligung zur Adoption seiner Nefen Felix und Heinrich Maag, Felixen, in Sünikon-Steinmaur, erteilt hat, ist diese Kindesannahme heute von dem Bezirksrath als vollzogen erklärt worden.

Dielsdorf, den 10. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Hirs.

#### 7. B e v o g t i g u n g.

Johannes Kunz, Naglers, in Regensberg, hat auf die Ausübung der Vormundschaft über seine Ehefrau und Kinder verzichtet.

Zum Vormund der Letztern wurde ernannt: Herr Heinrich Krauer, Friedensrichter, in Regensberg.

Dielsdorf, den 10. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Hirs.



Stimmzettel und Ausweisarten werden nächster Tage den Wählern abgegeben; Reklamationen wegen Nichtempfang sind spätestens am Tage vor der Wahl auf den betreffenden Gemeindevorstand zu erheben, daselbst liegen die Stimmregister zur Einsicht offen.

Zur Zusammenstellung des Wahlergebnisses wird die Kreisvorschenschaft von Adliswil eingeladen, Mittags 3 Uhr im „Löwen“ in Biedlikon zu erscheinen.

Rilchberg, den 9. April 1875.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:  
Kienast, Gemeindevorstand.

# 11. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt,	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Bind- schädler z. Löwen.	Umbau des von Herrn Greuter, Drechsler, besessenen Hauses, No. 198, schwarz, am Graben.	16. April.	30. April.
Herr A. Sulzer- Großmann.	Villa im Grundstück No. 673, im Vogelsang.	"	"
Tit. Stadtschul- pflege.	Primarschulhaus an der Wart- und Tellstraße.	"	"
Tit. Aktiengesellschaft der Gußwaaren- fabrik.	Portierhäuschen an der Töpsfeldstraße, Abtritt- gebäude und Dislokation der provisorischen Schuppen nebst Schmiede.	"	"
Herren Schnitzler & Furrer, Bau- meister.	Dislokation des Schuppens No. 741, roth, Abtrittanbau an Schuppen No. 940, roth.	"	"
Tit. Direktion der Militäranstalten.	Anbau an den Krankenstall hinter der Militärstallung (Provisorium).	"	"

Winterthur, den 16. April 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

# 12. Baugespanne.

Die Herren Gebr. Honegger im Haard sind willens, im Haard-  
berg ein neues Wohngebäude erstellen zu lassen, wie solches auf dem  
Lokal durch ein Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt



auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, und sind allfällige Einsprachen innert 14 Tagen bei kompetenter Stelle zu erheben.

Wülflingen, den 14. April 1875.

Der Gemeindevath.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Ad. und F. Brunner, Architekten. Dieselben.	3 Neubauten auf dem Areal des Zentralthofes, Bahn- hofstraße u. Kappelergasse. Neubau an der Ecke Deten- bachstraße, Rennweg.	16. April. " "	30. April. " "
Herr H. C. Huber.	3 Neubauten auf dem Areal des Zentralthofes vis-à-vis dem Frau- münster.	" "	" "

Zürich, den 15. April 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 14. Außersihl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jh. Gut zum Werdegg.	Wohngebäude nach ver- ändertem Plan u. Zinnen- anbau an der Werdegasse.	16. April.	30. April.

Außersihl, den 15. April 1875.

Die Baukommission.

### 15. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes für das Baugelbiet zwischen der Tell- und Schützenstraße beim städtischen Laboratoriumschuppen Baulinien festgesetzt als Fortsetzung der bereits bestehenden Baulinien zwischen Tell-, Neuwiesen- und Rudolfstraße, nördliche Parallelen zur Wartstraße.

Die Pläne und Erläuterungen liegen im Bureau des Bauamtes zur Einsicht offen.

Unfälle Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes, betreffend eine Bauordnung, sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.  
Winterthur, den 16. April 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Direktion der Schweiz. Nordost- bahngesellschaft. Wiedikon, den 12. April 1875.	Bahnwärterbude am Straßenübergang im Löchli.	16. April.	30. April.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

17. Dietikon.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, deren Maßbeschreibung in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen liegt.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Mund- weiler-Fischer in Dietikon.	Erhöhung des Waschhauses und Schweinstallgebäudes No. 133.	16. April.	30. April.
Derselbe.	Erhöhung des Speichers No. 13.	"	"
Derselbe.	1 Wohnhaus, anschließend an das Gebäude No. 13.	"	"

Dietikon, den 14. April 1875.

Der Gemeindevorstand.

18. Dietikon.

Baugespann.

Herr Melchior Hauenstein dahier, beabsichtigt seine Scheune durch einen Anbau auf der südlichen Seite zu vergrößern, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 30. dieß Monats zu Ende.

Dietikon, den 15. April 1875.

Der Gemeindevorstand.

## 19. D ä l l i k o n.

Die Erneuerungswahl des hiesigen Pfarrers ist auf Sonntag den 18. April angesetzt. Die Wahlurnen zu Dällikon und Dänikon sind an den gewohnten Orten von 11—1 Uhr Mittags aufgestellt. Stimmberechtigt sind alle Bürger, welche in der Gemeinde oder als Aufenthalter in einer andern Gemeinde des Kantons wohnen, sowie die in der Gemeinde niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger. Die Stimmregister liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Dällikon, den 11. April 1875.

Der Kirchgemeindevorsteher:  
J. Stüssi.

## 20. B e l t h e i m.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren Präsident S. Ernst und Gemeindevorsteher Reinmann dahier beabsichtigen, auf ihrem Lande an der Löwenstrasse dahier ein zweites Wohnhaus zu errichten, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet, bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 14. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstehers:  
G. U. Sigrist, Gemeindevorsteher.

## 21. E n g e - L e i m b a c h.

Herr Jakob Welte, Landwirth, in Mittelleimbach, wünscht eine Erweiterung der Dachung seines Hauses und Scheune No. 17 vorzunehmen, wie dieß durch das aufgestellte Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibungen können auf der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden und allfällige Einsprachen dagegen sind innerhalb 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Enge, den 15. April 1875.

Die Gemeindevorsteherkanzlei.

## 22. A u s s c h r e i b u n g.

Die Lehrstelle an der Sekundarschule Seen ist auf 1. Mai d. J. zu besetzen.

Ueber die Besoldungsverhältnisse erteilt Auskunft, Anmeldungen und Zeugnisse betreffend Wählbarkeit und bisherige Lehrthätigkeit nimmt entgegen der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Pfarrer Meister in Seen.

Die Frist zur Bewerbung reicht bis zum 17. April d. J.

Seen, den 10. April 1875.

Die Sekundarschulpflege.

## 23. A u s g a b e v o n O b l i g a t i o n e n.

Die Gemeinde Kloten ist im Falle, auf nächsten Mai ein Darlehen von mehreren Tausend Franken zu erheben. Hiefür werden Obligationen auf den Inhaber ausgegeben, welche mit jährlichen Zinscoupons versehen, zwei Jahre unauslöschbar sind und mit  $4\frac{3}{4}\%$  verzinst werden.

Einzahlungen können in beliebigen Beträgen, jedoch nicht unter 200 Fr., bei hiesiger Gemeindgutsverwaltung gemacht werden.

Kloten, den 14. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

#### 24. Wollishofen.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn in Zürich beabsichtigt bei den Bahnübergängen in hiesiger Gemeinde, im Gäßli, an der Seestraße beim Bach und beim Erdbrust, Bahnwärterbuden erstellen zu lassen, wie solche auf den betreffenden Lokalen durch Baugespanne bezeichnet sind.

Allfällige Einsprachen dagegen sind bis zum 30. April bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Wollishofen, den 13. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

#### 25. Schwamendingen.

Die Grundbesitzer in hiesigem Gemeindeganne werden hiemit eingeladen, die Bäche und Abzugsgräben bis 1. Mai l. Js. gehörig in Breite und Tiefe zu öffnen unter der Androhung, daß rückständige Arbeiten auf Kosten der Säumigen ausgeführt werden.

Schwamendingen, den 10. April 1875.

Der Gemeindrath.

#### 26.. Untersträß.

Wohnungsweschei.

Der Einwohnerschaft hiesiger Gemeinde wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß gemäß §§ 53, 54 und 55 der Polizeiverordnung vom 9. Jenner 1863, der Ein- und Auszug von Miethsleuten, seien es Familien oder einzelne Personen, durch die Hauseigenthümer oder Astermiether, sowie der Ein- und Auszug von Familiengliedern, Gehülfen, Gesellen, Kost- und Schlafgängern, Dienstboten u. s. w. durch den Haushaltungsvorstand innert 4 Tagen der Gemeindrathskanzlei anzuzeigen ist; die Anzeige hat gleichwohl zu geschehen, auch wenn die betreffenden Personen ihre Ausweisschriften noch nicht bei Handen haben.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Buße bis auf 15 Fr. bestraft.

Untersträß, den 10. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

27. Aus Auftrag der Notariats-Kanzlei Basserstorf, wird aus dem Konkurs des Felix Meier in Oberhausen, künftigen Dienstag den 20. d., Nachmittags von 2 Uhr an, beim Hause des Konkursiten gegen Baar-



zahlung öffentlich versteigert: Eine Ziege, ein zweithüriger Kasten, Aren, Sägen, Hauen, Sensen, Rechen, Gablen, Kupferpfanne, Eisenpfannen, verschiedenes irdenes Geschirr, nebst verschiedenen Fahrhaben und hausräthlichen Gegenständen mehr.

Dpfikon, den 14. April 1875.

Gemeindammann Schweizer.

28.

### Schuldenruf.

Zu genauer Feststellung des Nachlasses des verstorbenen Joseph Döbner sel., von Luthausen-Münau, sieht sich das unterzeichnete Waisenamt veranlaßt, einen öffentlichen Schuldenruf zu erlassen. Es werden daher alle diejenigen, welche an den Verstorbenen Anforderungen irgend welcher Art zu stellen haben, aufgefordert, ihre Ansprachen schriftlich und zwar innert 3 Wochen von heute an bei der Unterzeichneten einzureichen mit dem Bemerken, daß auf spätere Anforderungen keine Rücksicht mehr genommen würde.

Münau, den 17. April 1875.

Im Namen des Waisenamts:

Die Gemeindevorstandskanzlei.

Für dieselbe:

H. Mäder, Gemeindevorstandsschreiber.

29.

### Gantanzeige.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Joh. Trüb auf der Allmend bringen Dienstag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Gasthof zum „Kreuz“ dahier folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

1. Ein halbes Wohnhaus unter No. 39 a (für sich abgetheilt), zusammen für 4800 Fr. asscurirt.
2. Die Hälfte an einem Schopf unter No. 39 b für 1100 Fr. asscurirt.
3. Eine halbe Scheune unter No. 177 für 700 Fr. asscurirt.
4. Die Hälfte an einer Scheune im Kapf.
5. Eine Obstpresse unter No. 39 c für 400 Fr. asscurirt.
6. Zirkel 1½ Zuchart Nebel.
7. Zirkel 8 Zuchart Wiesen und Ackerland.
8. Zirkel 1½ Zuchart Waldung.

Für Besichtigung dieses ertragreichen Heimwesens beliebe man sich an Frau Wittwe Trüb auf der Allmend zu wenden.

Die günstigen Kaufbedingungen werden am Ganttag eröffnet, können aber in der Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Erlenbach, den 15. April 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Meier, Gemeindevorstandsschreiber.

30.

**V e r b o t.**

Auf das Begehren der Herren Kensch & Hauser in Wädens-  
weil wird das Betreten ihrer Liegenschaften zwischen ihrer Spinnerei  
im Gießen und den Wohnhäusern im Gießbach, Gemeinde Richters-  
weil gelegen, für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Richtersweil, den 10. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

A. Blattmann.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

31. Georg Ridenbach, Schuster, wohnhaft gewesen am Haslen-  
bach in Stäfa, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird  
hiemit aufgefodert, binnen 14 Tagen von heute an gerechnet hierorts  
entweder sich darüber auszuweisen, daß er die Frau Wittwe Pfen-  
ninger auf Baalwies-Stäfa, als Rechtsnachfolgerin des Herrn Emil  
Pfenninger am Haslenbach, für ihre Forderung von 47 Fr. 75 Rp.  
und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen zu machen,  
ansonsten die Versilberung der gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Meilen, den 13. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

A. Wetli.

32. Anmit wird bekannt gemacht, daß Herr Wetli, Notar des  
Kreises Zürich, zu seinem Substituten ernannt hat:

Herrn Johs. Fritschi von Bachenbülach, in Zürich.

Zürich, den 10. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

H. Schurter.

33.

**Das Bezirksgericht Affoltern**

**hat**

**unterm 10. April 1875**

**in Sachen**

der Maria Bader von Affoltern b. H., wohnhaft in Dachelsen, als  
Klägerin

**gegen**

Rudolf Frischnecht, Schmidgeselle, von Egg, wohnhaft gewesen  
in Affoltern a. A., Beklagter,

**betreffend Vaterschaft,**

**erkennt:**

1. Das von der Klägerin zu gebärende Kind ist dem Beklagten  
als ein Brautkind zugesprochen, es folgt dasselbe daher ihm im Ge-  
schlechtsnamen und im Bürgerrecht.

2. Das Kind hat bis nach zurückgelegtem 12. Altersjahr bei der Mutter zu verbleiben und der Beklagte dieser an dessen Unterhalt jährlich 120 Fr. in vierteljährlichen Raten zu bezahlen, nachher aber ausschließlich für das weitere Fortkommen desselben zu sorgen.

3. Der Beklagte hat der Klägerin ferner für Kindbett- und Taufkosten 40 Fr. und eine Prozeßentschädigung von 10 Fr. zu bezahlen.

4. Die Staatsgebühr ist auf 15 Fr. festgesetzt.

5. Die Kosten des Prozesses sind dem Beklagten auferlegt.

6. Dieses Urtheil ist demselben durch das Amtsblatt und unter der Anzeige mitzutheilen, daß die zehntägige Appellationsfrist für ihn vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Affoltern, den 12. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G o s s w e i l e r.

34. Das Obergericht hat durch Beschluß vom 6. April den Schuldbrief von:

300 fl. auf Jos. Huber zu Mettmensletten, zu Gunsten des  
Burgermeister Hirzel, datirt Martini 1651,

nach fruchtlos gebliebenem Aufruf kraftlos erklärt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 10. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G o s s w e i l e r.

35. Jakob Gloor, Mauser, von Dürrenäsch, Kt. Aargau, wird anmit aufgefordert, den von ihm mit der Gemeinde Dielsdorf verakkordirten Schärmausgang innert 8 Tagen von heute an zu beginnen, widrigenfalls angenommen würde, daß er vom Vertrage zurücktrete.

Dielsdorf, den 9. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

G u b e l m a n n.

36. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Leonhard V a d e r, Schreiner, von Affoltern b. S., von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder desselben, ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Regula Vader geb. Brunner angetreten worden ist.

Dielsdorf, den 10. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G u b e l m a n n.

37.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Schmid in Oberhausen-Döpfikon findet Freitag den 23. April 1875, Abends 7 Uhr, im Gasthause zum „Löwen“ in Glattbrugg eine zweite Versteigerung statt, über:

Das unter No. 25 für 2500 Fr. affekurirte Wohnhaus mit Scheune und Stallung, nebst Hofraum und Garten, zu Oberhausen gelegen.

An dieser Versteigerung werden die Gantobjekte dem Meistbieter zugeschlagen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Bassersdorf, den 14. April 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:

J. U. Elsinger, Landtschreiber.

### 38. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Pfister-Kern zur Obermühle-Fehraltorf, findet Donnerstag den 29. d. Mts. die Versteigerung der Aktiven statt und zwar

Vormittags von 8 Uhr bei der Mühle:

gegen Baarzahlung diejenige der Fahrhaben als: Wagen, Chaisen, Schlitten, Ketten, Pferdegeschirre, Haus-, Küchen- und Feldgeräthschaften, Guthaben etc.;

Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Hrn. alt Friedensrichter

J. Moos daselbst:

diejenige der Liegenschaften, bestehend in Wohn- und Mühlegebäude, Scheune, Nebengebäude und zirka 30 Fucharten Land.

Wegen Besichtigung der Liegenschaften wollen die Kaufliebhaber sich an das Gemeindeammannamt Fehraltorf wenden, die Gantbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Münau, den 15. April 1875.

Die Notariatskanzlei:

E. Rdnauer, Landtschreiber.

### 39. Z w e i t e G a n t

über die zur Konkursmasse des Jakob Reutlinger, Schuster, im Bodenholz-Hinweil, gehörenden Liegenschaften, Mittwoch den 21. April dieses Jahres, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hans Heinrich Fuder in Hadlikon-Hinweil.

Der Gantrodel kann beim Gemeindeammannamt Hinweil eingesehen werden.

Wetzikon, den 12. April 1875.

Notariatskanzlei Wetzikon:

J. H. Staub, Landtschreiber.

40. Im Konkurse des Jakob Reutlinger, Schuster, von Hegnau, Pfarre Bollensweil, wohnhaft im Bodenholz-Hinweil, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Wetzikon, den 14. April 1875.

Notariat Wetzikon:

J. H. Staub, Gemeinrathsschreiber.

### Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Kaspar Müller, Heinrich sel. Sohn, genannt Großen, von Dättlikon, wohnhaft gewesen in der Eulen daselbst, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten



vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 24. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Brachmonat 1875 in Dättlikon; Konkursverhandlung den 10. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

2. Jakob Wiederkehr, Balthasars sel. Sohn, genannt Balzen, in Dietikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung 16. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

3. Jakob Boshard, alt Weinschenk, von und in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 8. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster 13. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 23. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

4. Hans Jakob Brunner, Hans Jakobs sel. Sohn, von Bernetshausen, wohnhaft im Ehretstodt, Gemeinde Hinweil, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wezikon den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 26. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

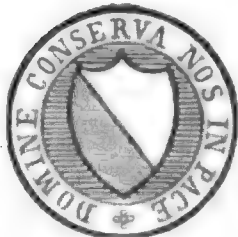
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rvn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 32.

Dienstag, den 20. April

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes.

betreffend

### Volksabstimmung über zwei Bundesgesetze.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung des Beschlusses des schweizerischen Bundesrathes vom 7. April 1875 betreffend die Volksabstimmung

- a. über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874, wegen Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und der Ehe, und
- b. über das Bundesgesetz, ebenfalls vom 24. Christmonat 1874, anlangend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

§ 1. Die vom schweizerischen Bundesrath auf den 23. Mai d. J. angeordnete Abstimmung über die im Eingang erwähnten Gesetze findet mittelst der Stimmurne in den Gemeinden statt (Art. 30 der kantonalen Verfassung).

§ 2. Die Gemeinderäthe haben die ihnen von der Staatskanzlei zugesandten Exemplare der genannten Gesetze unmittelbar nach Empfang derselben, spätestens bis zum 23. April an die stimmberechtigten Schweizerbürger zu vertheilen (Art. 9 des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874). Bei der Vertheilung der Stimmzettel und Ausweisarten ist das gleiche Verfahren inne zu halten wie bei kantonalen Abstimmungen.

§ 3. Hinsichtlich der Stimmberechtigung im Allgemeinen gelten die Art. 16—18 der kantonalen Verfassung, welche auch mit Art. 10 des Bundesgesetzes betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze vom 17. Brachmonat 1874 zc. zusammenfallen. Im Uebrigen sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonat 1872 zu beobachten (Zürcher Amtsblatt 1872, S. 1914).

§ 4. In den öffentlichen Einladungen zur Abstimmung ist den Stimmberechtigten von den Bestimmungen des Art. 74 der Bundesverfassung, beziehungsweise des Art. 10 des Gesetzes vom 17. Brachmonat 1874, sowie des Art. 3 des Gesetzes vom 19. Heumonat 1872 Kenntniß zu geben und namentlich darauf aufmerksam zu machen, daß nach Art. 8 des zitierten Gesetzes die Stimmgabe durch Stellvertretung untersagt ist.

Mit Rücksicht hierauf werden die Gemeindebehörden eingeladen, die Zeit der Stimmgebung so festzusetzen, daß dadurch jedem Stimmberechtigten die Stimmabgabe ermöglicht wird.

§ 5. Die Ergebnisse der Abstimmung werden in den Gemeinden in gleicher Weise kontrolirt und protokolliert, wie bei den kantonalen Abstimmungen. Die Protokolle, welche nach Art. 12 des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874 anzufertigen sind, werden von den Wahlbüreaux unmittelbar nach der Abstimmung gehörig ausgefertigt und unterzeichnet sammt den besonders verpackten und gut versiegelten Stimmzetteln dem Regierungsrathe zugestellt (Art. 13 des soeben zitierten Gesetzes).

§ 6. Die Wahlbüreaux haben mit Beihülfe der kantonalen Stationspolizeisoldaten die Resultate der Abstimmung sofort nach Abschließung der Abstimmungsprotokolle in besondern Rapporten an die Direktion des Innern behufs beschleunigter Zusammenstellung einzu-berichten.

Nichterfüllung dieser Bestimmungen, namentlich derjenigen betreffend rechtzeitige Einlieferung der Wahlprotokolle, sowie der besondern Berichterstattungen werden mit Ordnungsbuße belegt.

§ 7. Von diesem Ausführungsbeschluß ist dem Bundesrathe Kenntniß zu geben und es ist derselbe sämmtlichen Gemeinrathen zuzustellen und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 12. April 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.  
(Vom 10. April 1875.)

76. Dem Kunstverein Winterthur wird an die Kosten der dießjährigen schweizerischen Kunstausstellung daselbst ein Staatsbeitrag von 200 Fr. bewilligt.

(Vom 12. April.)

77. Die Lehrstelle des Gesanges an der Kantonschule wird Herrn Kapellmeister Friedrich Hegar von Zürich übertragen.

78. In Abänderung des Beschlusses vom 12. Christmonat 1874 betreffend Errichtung eines neuen Sekundarschulkreises Rätterschen, wird eingegangenen Gesuchen dahin entsprochen, daß die Zivilgemeinde Oberschlatt dem Sekundarschulkreis Elgg zugetheilt bleiben soll, Rußberg demjenigen von Seen zugeschrieben wird und Wenzikon bei dem neuen Kreise Rätterschen bleibt.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Belanntmachungen von Bezirksbehörden.

1.. Gemäß Verfügung der Tit. Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens wird der mit Datum vom 12. April verfügte und in diesem Blatte publizierte Hundebann für das Gebiet der Stadtgemeinde Winterthur auch auf die umliegenden Gemeinden Töss, Wülflingen, Belthelm, Oberwinterthur und Seen ausgedehnt. Die Besitzer von Hunden innerhalb des Gebietes dieser Gemeinden werden demgemäß für die ganze Dauer dieser polizeilichen Maßregel angewiesen, diese Thiere entweder angebunden zu halten, oder an der Leine mit sich zu führen, oder endlich dieselben mit hinlänglich sichernden Maulkörben zu versehen. Von allfällig sich ergebenden Fällen von Wuthverdacht ist den Polizeibehörden unverzüglich Mittheilung zu machen.

Winterthur, den 13. April 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würlü.

2.. Die Untersuchung eines Hundes, welcher gestern dahier wegen Verdacht auf Wuthkrankheit getödtet wurde und von dem weder bekannt ist, wem er angehört hat, noch woher er gekommen ist, hat mit Sicherheit das Vorhandensein jener Krankheit ergeben. Die unterzeichnete Stelle sieht sich daher veranlaßt, in Anwendung des § 15 der Verordnung des Regierungsrathes betreffend die Bezeichnung der Hunde und das Verfahren beim Vorkommen wüthender oder wuthverdächtiger Hunde vom 31. Jenner 1857 über sämtliche Hunde im Gebiete der Stadtgemeinde Winterthur Bann zu verhängen. Die Eigenthümer von Hunden werden daher angewiesen, während der Dauer des Bannes diese Thiere entweder angebunden zu halten, beziehungsweise an der Leine mit sich zu führen, oder dieselben mit völlig sichernden Maulkörben zu versehen, unter Androhung der in der citirten Verordnung festgesetzten Buße für den Fall des Zuwiderhandelns.

Bei Fällen von Wuthverdacht ist den Polizeibehörden unverzüglich Anzeige zu machen.

Winterthur, den 12. April 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würlü.



## 3. Wasserrechtsgesuch.

Herr Heinrich Boshard zum Rosengarten in Wylla beabsichtigt an der Töß ein Wasserwerk zu errichten. Er will das Wasser 43 Fuß unterhalb der Aubrücke mittelst Wühr auffassen, in offenem Kanal durch das Land der Herren Hans Heinrich Zuder, Rudolf Zuder in der Au, Furrer in der Tannau, und des Petenten wieder in die Töß führen.

Gesamtlänge des Kanals 2075 Fuß.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet. Einsprachen gegen dasselbe sind binnen Frist von 4 Wochen von heute an schriftlich bei Unterzeichnetem anzumelden.

Pfäffikon, den 15. April 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Frid.

## 4. Adoption.

Nachdem die Justiz- und Polizeidirektion dem Herrn Jakob Haab auf dem Rain, Meilen, die Bewilligung erteilt hat, seine Bruderskinder Louise, Julie und Emilie Haab an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath Meilen die Kindesannahme heute als vollzogen erklärt.

Meilen, den 14. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber ad inter.,  
Wettstein.

5. Zufolge freiwilliger Erklärung wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

- a) Jakob Kägi, Hartmanns, von Kaldhegg-Turbenthal, wohnhaft in Oberbalm-Pfäffikon,  
Vormund: Hr. Gemeindschreiber J. J. Rüttsch in Auslikon, und
- b) Hans Rudolf Stahel, Hans Konraden, aus der Scheuer in Hufikon,  
Vormund: Herr Gebhard Stahel, Metzger, im Grund daselbst.

Winterthur, den 10. April 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathsschreiber,  
C. Wiedermann.

6. Ueber Albert Süßtrunk, Johannessen sel. Sohn, von Hünikon-Nestenbach, welcher bisher wegen Minderjährigkeit unter Vormundschaft gestanden, dauert dieselbe nun wegen Geisteschwäche fort und es ist der bisherige Vormund, Herr Konrad Waser, Schuster, daselbst, wieder als solcher bestätigt worden.

Winterthur, den 10. April 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathsschreiber,  
C. Wiedermann.

7. Johannes Flachsmann von Fehraltorf wurde unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter Vormundschaft gestellt und für ihn Herr Jakob Gujer im Homberg, Gemeinde Bubikon, zum Vormunde ernannt.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, und damit die Androhung verbunden, daß, sofern derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verurteilung eingegangenen.

Bubikon, den 17. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,  
Boschard.

8. Ueber Wittwe Dorothea Huber geb. Schwarz von Schweithof-Wülflingen, bato in Neuenburg, ist wegen Geisteskrankheit Vormundschaft verhängt und Herr J. Jb. Sturzenegger zur Friedensburg in Wülflingen, zu deren Vormund bestellt worden.

Winterthur, den 10. April 1875.

Vor dem Bezirksrathe:

Der Rathschreiber,  
C. Viedermann.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

9. Grundprotokollbereinigung Embrach.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder, sowie sämtliche Grundbesitzer im hiesigen Gemeindebanne werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, ins Gemeindegäude dahier eingeladen.

Traktanden sind:

A. Für die Bürger:

Behandlung der Frage, ob die früher beschlossene Partialbereinigung der Gemeindegüter am Grundprotokoll an Hand zu nehmen, eventuell ob nicht eine Totalbereinigung vorzunehmen sei.

B. Für die Grundbesitzer:

Beschlußfassung darüber, ob die Vereinigung nicht auch auf sämtliche Liegenschaften im Gemeindebanne ausgedehnt werden solle.

Stimmberechtigt ist hiebei jeder handlungsfähige Mann, der Grundeigenthum besitzt. Personen weiblichen Geschlechtes, sowie Männer, welche in den bürgerlichen Ehren zurückgesetzt sind oder sonst am persönlichen Erscheinen verhindert werden, können sich durch einen stimmberechtigten Aktivbürger mittelst schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

Nichterscheinende hätten sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Embrach, den 17. April 1875.

Der Gemeinderath.

10.

**A u ß e r s i h l.****Pfarrer-Erneuerungswahl.**

Die am Sonntag vorgenommene Wahl ergab folgendes Resultat:

Stimmberechtigte 1221.

Botanten 599.

Herr Pfarrer Strähler: Ja 430, Nein 152, Ungültig 1, Leer 16.

Es ist somit Herr Pfarrer Strähler auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Außersihl, den 19. April 1875.

Die Gemeinbrathskanzlei.

11. **Pfarrwahl der Kirchgemeinde Wezikon.**

Die Kirchenpflege Wezikon hat die Erneuerungswahl des Herrn Pfarrer Hegnauer auf Sonntag den 25. April laufenden Jahres festgesetzt.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, sowie die außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Bürger, die der reformirten Konfession angehören, das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Staatsverfassung im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt sind.

Die Urnen werden an den gewohnten Orten an jenem Tage von Mittag 12—1 Uhr aufgestellt. Die Zählung der Stimmen findet von halb 2 Uhr an in der Gujer'schen Weinschenke in Oberwezikon statt.

Das bereinigte Stimmregister kann vom 21. dieß Monats an in der hiesigen Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Stimmberechtigte, die keine Stimmzettel erhalten haben, können solche am Tage vor der Wahl bei der Gemeinbrathskanzlei reklamiren.

Nichtstimmende werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu den Annehmenden gezählt werden.

Wezikon, den 14. April 1875.

Im Auftrage der Kirchenpflege:

Der Kirchgemeindevorstand:

K n ü s l i.

12.

**B a l a n t e S c h u l s t e l l e.**

Die Primarlehrerstelle in Ebertsweil bei Hausen a. A. wird hie- mit laut Gemeindevbeschuß zur Bewerbung ausgeschrieben. Die An- meldungen sind innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einzu- reichen. Die Zahl der Alttagsschüler ist 30—40. Die Besoldung ist die gesetzliche, nach Umständen ertheilt jedoch die Gemeinde eine Zulage von Fr. 200.

Hausen a. A., den 18. April 1875.

Namens der Schulpflege:

J h. Staub, Pfarrer.

13.

**W i e s e n d a n g e n.**

Die Kirchenpflege hat die Pfarrererneuerungswahl auf Sonntag den 25. April festgesetzt.

Stimmberechtigt sind nach § 86 des Gemeindegesetzes alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und

Schweizerbürger, sowie die außerhalb der Gemeinde als Aufenthalter wohnenden Gemeindeglieder reformirter Konfession, welche nicht durch Art. 16—18 der Verfassung hiervon ausgeschlossen sind.

Die Stimmgabe erfolgt mittelst der Urnen, und sind dieselben am Wahltage in der Stunde von 11—12 Uhr an den bekannten Orten aufgestellt. Die Oeffnung der Urnen erfolgt um halb 1 Uhr im alten Pfarrhause. — Reklamationen mit Bezug auf Stimmzettel und Ausweisarten sind bis spätestens am Tage vor der Abstimmung bei der Gemeindevorstandskanzlei zu erheben.

Wiesendangen, den 18. April 1875.

Im Auftrage der Kirchenpflege:  
E. Peter, Gemeindevorstandsschreiber.

#### 14. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweiz. Nordost- bahngesellschaft.	Locomotiv- und Wagen- remisen, Lokale für Tele- graphenbureau und Wagenwärter, sowie eine Anzahl Bahnwärterbuden, als Provisorium zur Er- weiterung des hiesigen Kangirbahnhofes.	20. April.	4. Mai.
Herr Rasp. Abder- halden, Metzger- meister.	Oekonomiegebäude, Schlachthaus, Scheune und Stallung an der Militärstraße.	"	"
Herr Ueinger, Maurermeister, in Wipfingen.	Wohnhaus unter dem Damm an der Langgasse.	"	"

Außersihl, den 19. April 1875.

Die Baukommission.

#### 15. S ö n g g.

Herr Jakob Vertschinger im Weinberg beabsichtigt die Ver-  
setzung seiner Scheune und des Schopfes an die Weinbergstraße dahier  
in der Weise, wie der Umbau durch Geßmann veranschaulicht ist.

Aufällige Inhibitionen gegen dieses Baugespann sind innert  
14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Söngg, den 15. April 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.



### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Gottfr. Wegmann im Wyl.	1 Wohnhaus daselbst.	20. April.	4. Mai.

Wiedikon, den 17. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

### 17. R i e s b a c h.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Alb. Fürst, Baumeister.	Schopfsbaute an der Austraße.	20. April.	4. Mai.
Herr Ib. Bättig, Droschkenhalter.	Umändern eines Wasch- hauses zu einem Wohn- gemach, Hornegg.	"	"
Herr Dr. J. Frey.	Schopfsbaute an der Flora- straße (Provisorium).	"	"

Riesbach, den 15. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 18. B e l t h e i m.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Abraham Freihofer zum „Löwen“ dahier, beabsichtigt auf seiner Gartenanlage östlich von seinem Tanzsaalgebäude eine gedeckte Regelpbahn zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 16. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
G. U. Sigrift, Gemeindevatheschreiber.

19. **S o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Gebr. May- bohm, Zimmer- meister bei der Florstraße.	1 Schuppen resp. Stallgebäude als Provisorium.	20. April.	4. Mai.

Gottingen, den 16. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
H o k.

20.. Hiemit wird öffentlich angezeigt, daß die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan von der Gemarkung Wiedikon betreffend die durch die Erweiterung des Vorbahnhofes Zürich nöthig werdende Verlegung des Traces der linksufrigen Zürichseebahn von der Badener Landstraße bis zur Blumenstraße, sowie ein Längensprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindrathskanzlei Wiedikon zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Baute für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten 30-tägigen Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Wiedikon, den 20. März 1875.

Der Gemeindevrath.

## 21. W o l l i s h o f e n.

### Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1874.

Der Bezug obiger Steuer findet Samstag den 24. dieß, von Abends 5 Uhr an, im Gasthof zum Hirschen dahier statt.

Wer seine Steuer bis Ende des Monats nicht entrichtet, müßte hiefür rechtlich belangt werden und hätte überdieß die um den vierten Theil erhöhte Steuersumme zu bezahlen.

Wollishofen, den 17. April 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
J. Asper, Gemeindevrathsschreiber.

## 22. Kraftloserklärung.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der im Amtsblatt No. 24 vom 23. März 1875 aufgerufene Heimatschein der Anna Meier von Altstetten, geb. 1814, da derselbe bis heute nicht beigebracht werden konnte, kraftlos erklärt.

Altstetten, den 14. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Studer, Gemeindevorsteher.

## 23. Hirslanden.

Unter Leitung hiesiger Kantbeamtung bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Joh. Vertschi, gewesener Zimmermeister, und seiner sel. verstorbenen Ehefrau Elisabetha geb. Hottinger, nächstkünftigen Freitag den 23. April, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn A. Hotz im Balgrist nachfolgende Realitäten auf öffentliche Steigerung:

- 1) Das unter Nr. 75 für Fr. 7200 asscurirte, im oberen Balgrist dahier gelegene Wohnhaus mit Schopf und dazu gehörendem Gartenland.
- 2) Das unter Nr. 189 für Fr. 2200 asscurirte freistehende Werkstatthaus mit Waschhaus und Schopf und zirka 5000 □' Wiesland, auf welchem das Gebäude steht.

Die beiden Kantrodel liegen inzwischen allfälligen Kaufliebhabern bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen und wird am Kanttage selbst das Nähere bekannt gemacht werden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein  
Hirslanden, den 17. April 1875.

Namens der Kantbeamtung:  
J. Leemann, Gemeindevorsteher.

## 24. Riesbach.

### Versteigerungsgant.

Donnerstag den 22. April 1875, von Vormittags 9 Uhr an, werden im Hause No. 63 an der Höschgasse versteigert:

13 Hobelbänke nebst Zeugrahmen, eine große Partie Schreinerwerkzeug, als: Hobel, Feilen, Raspeln, Hohlseisen, Stecheisen, Zangen, Zirkel, Schneidzeuge, Bohrer, Sägen, Schräg- und Stellmaße, Versenker, Winkelhaken, Winkelseisen, Feilenkloben etc., 1 Weingeistprobe, 1 eiserne Drehbank mit Schwungrad, 1 Pariserstimmzeug, Bohrwinden, Leimmaschinen, 1 großer eiserner Leimofen und 1 kleiner dito, 2 Gussöfen, 1 viereckiger eiserner Ofen, 3 Zylinderblechöfen, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Handwagen mit eisernen Achsen, 1 Partie Kupfer- und Stahlspinnendraht, 1 Stück Wollstoff, zirka 10 Stab Seide, 120 Schraubzwingen, 12 Schraubböcke, 18 Schraubknechte, 16 Leimzwingen, 4 Bankknechte, 26 Böcke, 16 Petroleumlampen, 20 Musikpfeifen und 20 Konsolensätze, zirka 30 Pfund Messingdruckstäbe, zirka 2 Zentner Messingdraht, zirka 15 Pfund Kupferadern, 1 Partie Schrauben und Muttern, 1 Partie Palisander-, Ahorn- und Buchholzfourniere, 8 Faden, zirka 5 Ztr. Leim, zirka 20 Pfund russischer Leim,



zirka 20 Pfund Unschlitt, zirka 20 Maasß Spiritus, zirka 6 Maasß Politur, zirka 30 Pfund Bimsstein, zirka 100 Pfund Kölnerleim, zirka 20 Pfund Schellack, 2 Piano von Palisander, 2 dito von Nußholz, 6 Spiele Hammerköpfe, 24 Säge Elfenbein, 3 Paar Berliner-Konsolen, 155 Bände Bücher verschiedenen Inhaltes, 64 Lieferungen illustrierte Schweiz, 7 Weinfässer, 1 Weintanse, 1 Kellerleiter u. v. And. m.

Riesbach, den 17. April 1875.

Der Gemeindammann:  
G. Freytag.

25..

F l u n t e r n.

F a h r h a b e g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Ingenieur Fehr in seinem Hause an der Hochstraße dahier Freitag den 23. April, von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

Verschiedenes gut erhaltenes Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Zimmermannswerkzeug, 1 Aufzugbahre, 1 Steinwagen, Wagen und verschiedene Wagenbestandtheile, zirka 30—40 Zentner eiserne Schrauben, 4 Hängeeisen an Hochgerüste, zirka 5 Zentner gute Klammern, zirka 20 Zentner verschiedenes älteres brauchbares Eisen, 1 komplette Fraise, 1 komplettes Schlagwerk (Bäz), 1 Winde, Flaschenzüge sammt Hanfseilen, Schlösser, Ketten, Reife, Hobelbänke, Stoßklarren u. v. And. m.

Die Gegenstände können in der Zwischenzeit beim Eigenthümer angesehen werden.

Zu dieser reichhaltigen Gant werden namentlich die Bauhandwerker eingeladen.

Fluntern, den 9. April 1875.

Im Auftrage der Gantbeamtung:  
Kueser, Gemeindrathsschreiber.

26.

E n g e.

B e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 23. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Bersilberungsbegehren beim „Trüliwerk“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zehn Stück tannees Rundholz, in Stämmen von 40—70' Länge und 1—2' Durchmesser in der Mitte.

Sobann Nachmittags 3 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Eduard Bleuler im Kraß, dahier:

1 Tisch, 1 Kommode, 4 Tabouretli, 1 Bank, 1 Lampe, 1 Spiegel, 9 Porträts, 2 Sessel, 2 Kästli, 1 Kinderstuhl, 2 Marmotten, 1 Korb, 1 Brodmesser, 1 stürzener Hafen, 1 Kinderzeine, 1 Wälderuhr, zwei Kesseli, 2 Gelten.

Enge, den 19. April 1875.

Der Gemeindammann:  
Rasp. Hausheer.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der städtischen Gantbeamtung werden nächsten Freitag als am 23. dieß, von Morgens 8 Uhr an, im alten Schützenhaus dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Ruhbett mit Kopfhaar, 2 Wanduhren, 2 Waschkommoden, acht verschiedene Tische, 2 einthürige Kleiderkästen, 2 aufgerüstete Betten, einige Bettstätten mit Federmatraxen, 1 Nachstuhl, 3 große und einige kleinere Spiegel in Goldrahmen, Rohr- und Brettersessel, zwei Büchergestelle, 1 Petroleum-Kochapparat, 500 Stab Hosenstoff, eine Partie neue und ältere Kleider, Herrenbottinen, wollene und baumwollene Regenschirme, Reisekoffern, verschiedene Revolver, Nachtsäcke, Schultornister, Geldtaschen, eine Partie Bestede, verschiedene Uhren n. v. And. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein  
Zürich, den 20. April 1875.

Die Gantbeamtung.

28.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 23. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 nußbaumene Kommoden, 3 Spiegel in Goldrahmen, eine Handnähmaschine, 1 Weckeruhr, 1 Wiener Zither, 2 Koffer, 1 Partie Herrenkleider, 6 Vorhanggallerien, verschiedene Tableaux, diverses Glas- und Porzellangeschirr, 1 Salonspiegel, 4 verzierte Spiegelrahmen, 1 Kanapee, 1 Chiffonniere, 1 Pianino, 10 Stück Leinwand, 15 Stück Mouffeline, 15 Stück Battiste, 2 Nähmaschinen, 60 Brettliessel, 2 Kleiderständer, 5 Jaden, 3 Duzend Tournüren, 1 Glätteisen, 1 Handlöfferli, 6 Vorhänge, 1 harthölzerner Sekretär, 1 dito Glaslasten, 1 dito Toilettetisch, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kasten, 1 nußbaumener Säulentisch, 1 dito Nacht- und 1 Arbeitstisch, 1 Stoduhr, diverse Linge, Teppiche, Küche-, Glas- und Silbergeschirr, Kleiderstoffe, Betten, 1 goldene Cylinderuhr mit dito Kette, 60 Corsets, 300 Paar diverse Handschuhe, 25 Pfund Wollengarn, 20 Blousen, 100 Stück Seidenbänder, 300 Stück Hutblumen, 100 Paar Manns-, Frauen- und Kinderbottinen, 5000 Stück Grandson-Zigarren, 200 seidene Foulards, 100 diverse Schirme, 60 Schachteln Hemdentragen, eine beträchtliche Anzahl Seiden-, Stoff-, Filz- und Strohhüte, Weinfässer und Kellergeräthschaften, zirka 50 Saum diverse Weine, ein außergewöhnlich großer Vorrath Wirthschaftsgeräthschaften als: Porzellan-, Métal argenté-, Glas- und Kupfergeschirr, Bestede, Tischtücher und Servietten, 2 Billards sammt Zubehörde, ein beträchtlicher Vorrath Bier, zirka 1000 Flaschen verschiedene Weine und andere Spirituosen, 15 Betten, 2 Eis- und 1 Flaschenkasten, Küchegeräthe, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen, 3 Stück Futterstoff und u. v. a. m.

Zürich, den 19. April 1875.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

## 29. Öffentliches Verbot.

Herr Sigmund Stäubli im Neuthal und Herr Kaspar Höhn im Gisibach, Berg Wädensweil, beschweren sich, es werde über ihr Grundeigenthum in der Richtung von Neuthal über die Höhe nach ober Gisentrüti und von Neuthal gegen Gisibach gelaufen, während das früher zu Gunsten der dortigen Senten zur Auswechslung der Milch bestandene Fußwegrecht längst erloschen sei.

Es wird daher das Gehen über die Güter des Herrn Stäubli und des Herrn Höhn in den oben bezeichneten Richtungen bei Polizeibüße verboten.

Allfällige Rechtsansprecher haben ihre Ansprachen innerhalb einer Frist von 14 Tagen von der Publikation an bei dem Friedensrichtersamt anzumelden, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten in Buße verfallen würden.

Wädensweil, den 14. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindevorsteher,  
Hauser.

# Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Ediktalladungen.

30. Den vermuthlichen Erben der am 26. März 1875 verstorbenen Frau Maria Rosina Frey geb. Moser, des Bäckers Wittwe, von Wetzikon, Kt. Zürich, Speziererin an der Kesslergasse und wohnhaft gewesen an der Junkerngasse in Bern, ist das amtliche Güterverzeichnis (Beneficium Inventarii) über derselben Verlassenschaft gestattet worden.

Es wird daher nach Satzung 653 hiemit die Ediktalladung an die Ansprecher der Erblasserin erlassen, durch welche alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Anforderung an die Erblasserin zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche dieselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefordert werden, ihre Anforderungen an dieselbe binnen der durch Satzung 646 zu Veranstaltung des Güterverzeichnisses bestimmten sechszigtägigen Frist, bis und mit dem 9. Brachmonat 1875, schriftlich und portofrei in die Amtsschreiberei Bern einzugeben, mit der Anzeige, daß die Unterlassung, dieser Aufforderung zu entsprechen, als eine Verzichtleistung auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 5. April 1875.

Aus amtlichem Auftrag:  
Der Amtsschreiber,  
Wyß, Notar.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 14. April 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

### Vermischte Bekanntmachungen.

31. Da die sichere Ausmittlung der Nachkommen der Anna Barbara Brändli von Meilen, geb. 1740 (nicht 1765 wie es in der ersten Publikation heißt), verheirathet gewesen mit Hans Kaspar Staub von Thalweil, geb. 1764 (in der ersten Publikation irrig 1741), welche 10 Kinder hinterlassen hat (unter denen Karl Friedrich Staub, geb. 1779, seit 1803 unbekannt abwesend), mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden allfällige unbekannte Betheiligte anmit öffentlich aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath Thalweil innerhalb einer mit dem 1. Brachmonat ablaufenden Frist anzumelden, indem diesen Nachkommen aus der Verlassenschaft eines im Jahr 1831 gestorbenen Heinrich Brändli ab der Burg-Meilen ein kleines Erbe angefallen ist, um dessen Vertheilung es sich gegenwärtig handelt. Stillschweigen während der oben angesetzten Frist würde als Verzicht ausgelegt, und dieses bisher im waisenamtlichen Schirm gelegene Vermögen den hierorts bekannten Erben ausgingegeben.

Horgen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

32. Jakob Burkhard von Richtersweil, wohnhaft im Oberhof-Fischenthal, und Johanna Barbara Tanner von Herisau, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert acht Tagen von der Bekanntmachung an hierorts geltend zu machen.

Hinweil, den 17. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

33. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Rud. Diener von Fischenthal, wohnhaft gewesen im Nebshader-Dürnten von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben des Verstorbenen ausgeschlagen worden ist.

Hinweil, den 17. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

34. Felix Meier, alt Sedelmeister, von Mulslen-Bachs, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 27. dieß Monats, Nachmittags 2 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichtspräsidium zur Instruktionsverhandlung in seinem Rechtsstreite gegen Präsident Pfister in Bachs persönlich zu erscheinen oder sich in gesetzlicher Weise vertreten zu lassen, widrigenfalls Rückzug der Klage angenommen würde.

Dielsdorf, den 13. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.



35. Die Verlassenschaft des am 17. Hornung dieses Jahres in Dübendorf verstorbenen Jakob Schweizer von Opfikon ist von den Waisenbehörden, Namens des minorennen Sohnes Jakob Schweizer, rechtzeitig ausgeschlagen, dagegen von dem Sohne Albert Schweizer angetreten worden.

Uster, den 17. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers,  
J. J. Meier.

36. Das Obergericht hat den unbekannt abwesenden Johannes Hager von Mänikon-Uster, geb. den 10. März 1828, als seit 31. Christmonat 1870 verschollen erklärt und den hierorts bekannten, jeweiligen nächsten Erben desselben den Zinsgenuß seines Vermögens von jenem Zeitpunkte an bewilligt.

Uster, den 17. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
J. J. Meier.

37. Der unbekannt abwesende Heinrich Keller, Mechaniker, Sohn des Heinrich Keller bei der Brücke, Uster, wird hiemit zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Maria geb. Hugentobler, dato in Elgg, aufgefordert.

Uster, den 16. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers,  
J. J. Meier.

38.. Jakob Bollinger, Dienstknecht, von Maur, zuletzt wohnhaft gewesen in der Eulen-Dättlikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitag den 23. dieß Monats, Vormittags um 8 Uhr, vor Bezirksgericht im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte gegen ihn erhobene Anklage auf böswillige Eigenthumschädigung zu vertheidigen, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 9. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

39.. Der Inhaber des Interimsscheines No. 303 der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur, datirt 16. Wintermonat 1874, ausgestellt zu Gunsten Jungfrau Babette Kübler in Winterthur, für die Summe von 1000 Fr., welche behufs Errichtung einer Obligation für den gleichen Betrag einbezahlt worden ist, oder wer sonst über diese Urkunde Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 22. April dieses Jahres zu Ende gehender Frist von dem Vorhandensein desselben der Kanzlei

des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls der fragliche Interimsschein für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 24. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

40.

Das Bezirksgericht Andelfingen

hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers,  
und

des Konrad Fritsch und des Georg Ita, Knechte in der Langmühle bei Dssingen, Geschädigte,

gegen

Bondolo Marasani aus Italien, gewesener Eisenbahnarbeiter in Dssingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, Angeklagten,

betreffend Körperverletzung,  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist der Körperverletzung nach § 138 litt. c des Strafgesetzbuches schuldig.

2. Derselbe ist zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt.

3. Derselbe hat mit den Mitangeklagten Gartano und Marco Delbianco aus Galvence, gemeinsam und unter solidarischer Haft die Kosten zu tragen und jeden der Geschädigten mit 20 Fr. zu entschädigen.

4. Mittheilung dem Marasani durch das Mittel des Amtsblattes, unter Ansetzung einer Appellationsfrist von 4 Tagen von der Publikation an gerechnet.

Andelfingen, den 3. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

41.. Die Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee hat aus den Jahren 1871 bis und mit 1874 im Kaufhause Zürich verschiedene Waaren liegen, zum Beispiel 1 Ballot Hopfen, 1 Ball Kaffee, drei Ballen Pfeffer, 1 Ball Tabak, 1 Faß Leim, leere Fässer, 1 Sack Zucker, gefüllte und leere Kisten, deren Eigenthümer sie nicht ermitteln konnte.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Waaren machen zu können glauben, die Aufforderung, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden, unter der Androhung, daß alle Gegenstände, welche innert dieser Frist nicht reklamirt worden wären, der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee zu Eigenthum überlassen würden.

Ein Verzeichniß der fraglichen Waaren liegt auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 24. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

42. Kreisgericht Zürich.

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an das Kreisgericht Zürich für geleistete Prozeßkautionen, eingelegte Aktenstücke u. zu stellen haben, werden ersucht, solche innert 3 Wochen von heute an geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Akten und Protokolle dem Bezirksgericht übermittelt.

Zürich, den 20. April 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
G. Escher, Präsident.

43.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, von Wülflingen, werden Mittwoch den 21. April l. J. durch das Gemeindevorstandamt Wülflingen öffentlich versteigert:

a. Die Fahrhaben, von Vormittags 8 Uhr an, beim und im Hause des Kridaren, und zwar gegen Baarzahlung.

b. Die Liegenschaften, bestehend in:

Einem sub Nr. 90 per Fr. 3,600 asskurirten Wohnhause mit Scheune, Stall und Schopf;

zirka 2 Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten;

zirka 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Reben und etwas Feld ob denselben, in der Reuti, ob den Halbenreben, Abends 8 Uhr, im Hirschen zu Wülflingen.

Die Ganttrödel mit Gantbedingungen sind inzwischen bei Herrn Gemeindevorstand Ben z in Wülflingen zur Einsicht aufgelegt.

Winterthur, den 3. April 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beid. Substitut.

44.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Schmid in Oberhausen-Opfikon findet Freitag den 23. April 1875, Abends 7 Uhr, im Gasthause zum „Löwen“ in Glattbrugg eine zweite Versteigerung statt, über:

Das unter No. 25 für 2500 Fr. asskurirte Wohnhaus mit Scheune und Stallung, nebst Hofraum und Garten, zu Oberhausen gelegen.

An dieser Versteigerung werden die Gantobjekte dem Meistbieter zugeschlagen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Bassersdorf, den 14. April 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:  
J. U. Elsinger, Landschreiber.

## 45..                      Z w e i t e   G a n t

über die zur Konkursmasse des Jakob Reutlinger, Schuster, im Bodenholz-Hinweil, gehörenden Liegenschaften, Mittwoch den 21. April dieses Jahres, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hans Heinrich Fuder in Hadlison-Hinweil.

Der Gantrodel kann beim Gemeindammannamt Hinweil eingesehen werden.

Wegikon, den 12. April 1875.

Notariatskanzlei Wegikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

## 46.                      G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung der Aktiven des im Konkurse befindlichen Jakob Schoch in Sulzbach, Pfr. Uster, findet Donnerstag den 29. April l. Js. statt und zwar:

- a) der Fahrhaben Vormittags 10 Uhr beim Hause des Konkursiten  
und
- b) der Liegenschaften Abends 5 Uhr im Gasthose zum Löwen  
in Sulzbach.

Die Liegenschaften bestehen in:

- 1. Einem Wohnhaus und Scheune No. 44, asselurirt für 1500 Fr.
- 2. Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Mannwerk groß.
- 3. Zirka  $\frac{1}{2}$  Fuchart Wiesen und Waldung im Thornstod.
- 4. Zirka  $\frac{1}{2}$  Fuchart Waldung im Rägätsch.
- 5. Der Hälfte von zirka  $2\frac{1}{2}$  Vierlingen Wiesen und Streueland im Sad.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß voraussichtlich eine zweite Gant nicht abgehalten werden wird über die Liegenschaften.

Uster, den 15. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ab. Stierli, Landschreiber.

## 47.                      G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Hirzel von Unter-Wegikon, in Vertschikon-Gosau, werden Freitag den 30. April d. Js. öffentlich versteigert:

- a) Im Wohnhaus des Kridars, Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung:  
1 Küchekästli, 1 Art, 1 Bantanse.
- b) In der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Bebie in Vertschikon,  
Abends 6 Uhr:

Die Liegenschaften, bestehend in: 1 Behausung und  $\frac{1}{3}$  Scheune, asselurirt per 1400 Frkn., Gärtli und Baumgärtli, zirka  $\frac{1}{6}$  Vierling groß, zirka 2 Vierling Wiesen auf dem Rain, an 2 Stüden, zirka  $1\frac{1}{2}$  Fucharten Wiesen und Ader im Ofledetweg, und zirka  $\frac{1}{2}$  Fuch. Holzboden im Weierholz.

Der Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeindammannamt Gosau. Grünigen, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Grünigen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.



48.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Heinrich Segi, Schuster, seßhaft gewesen im Schachen-Bubikon, dato in der Fuchsrüti-Gosau, werden Freitag den 30. April d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) bei der Wohnung des Kridars in der Fuchsrüti-Gosau, Vormittags 10 Uhr, gegen Baarzahlung:

1 vollständiger Schusterwerkzeug, 1 Eisenofen mit zirka 12' Rohren, 1 zweithüriger tannener Kleiderkasten.

b) In der Wirthschaft zum Rößli im Neugut-Bubikon, Nachmittags 3 Uhr:

1) Das Heimwesen im Schachen, bestehend in: Wohnhaus und Scheune, per 4500 Fr. asskurirt, Garten, Antheil am Schöpfbrunnen und Feuerweier, zirka 5 Buchart 3 $\frac{1}{2}$  Bierling Ader, Wiesen, Torf-land und Holz, an 5 Stücken.

2) Eine Anzahl Buchguthaben.

Gantrodel und Guthabenverzeichnis liegen inzwischen beim Gemeindammannamt Bubikon zur Einsicht offen.

Grüningen, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

49.

**G a n t a n z e i g e.**

In Konkursachen des Salomon Bollag, gewesenen Tuchhändlers in Uster, werden Dienstag den 27. April l. J. die hausräthlichen Gegenstände, darunter 1 runder Tisch, 1 Sopha, Sessel, Spiegel, Betten, Küchengeräthschaften u. s. w., und

Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. April l. J. die noch vorhandenen Ladenwaaren (Tücher und Kleider), sowie die Ladentische und Gestelle, öffentlich und gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Gant beginnt je Morgens 9 Uhr.

Uster, den 15. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ab. Stierli, Landschreiber.

50.

**P r o z e ß f r i s t.**

Im Konkurse des Albert Keller von Riedt-Wald, wird dessen Kreditoren von einem bei der Appellationskammer des Obergerichtes pendenten Prozesse zwischen Keller, Beklagten und Appellanten, gegen die Sennhüttengesellschaft Riedt, Klägerin und Appellatin, betreffend Forderung aus Mandat, über die Streitfrage: „Ob der Beklagte verpflichtet sei, an die Klägerin den Betrag von 2000 Fr. zu bezahlen?“, Kenntniß gegeben und ihnen eine zehntägige Frist von heute an angesetzt, um die Akten hierorts einzusehen und zu erklären, ob sie den Prozeß fortsetzen wollen, nachdem der Konkursrichter dieß abgelehnt habe, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Wald, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

51. Den Kreditoren des Albert Keller, alt Kreuzwirth, von Niedt-Wald, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß dessen Liegenschaften vor Ausbruch des Konkurses auf öffentlicher Gant verkauft worden sind und ihnen gleichzeitig eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um von den bezüglichen Akten dießseits Einsicht zu nehmen und allfällige schriftliche Begehren zu stellen, mit der Androhung, daß Stillschweigen als Zustimmung zu diesen Gantkäufen und zur notariatschen Fertigung angesehen würde.

Wald, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

52. Im Konkurse des Karl Heß, Schlosser, zu Bühl-Wald, sind für den nachträglich ebenfalls in Konkurs gerathenen Albert Keller, alt Kreuzwirth, von Niedt, verschiedene Ansprachen angemeldet worden und es hat der erstere, K. Heß, die Erklärung seiner übrigen Gläubiger beigebracht, daß sie mit der Aufhebung des Konkurses einverstanden seien. Hieron wird nun den Kreditoren des Albert Keller Kenntniß gegeben und ihnen zugleich eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um allfällige Erklärungen dießseits schriftlich abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen ihrerseits ebenfalls als Zustimmung für die Wiederaufhebung des Konkurses gegen Karl Heß angesehen würde.

Wald, den 15. April 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

### 53. Konkurs-Rückruf.

Die Konkurspublikation gegen Johannes Billiger, Vater, in Dietikon, wird mit Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. dieß Monats hiemit wieder zurückgerufen.

Schlieren, den 12. April 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

54. Im Konkurse des Heinrich Brunner, Heinrichs Sohn von Laupen, Gemeinde Wald, Wagner, wohnhaft in Unterwetzikon, findet die auf den 24. April ds. J. anberaumte Konkursverhandlung nicht statt.

Wetzikon, den 14. April 1875.

Notariat Wetzikon:  
J. H. Staub, Landschreiber.

55. Der Konkursrichter des Bezirkes Zürich hat das Konkursverfahren betreffend Wittwe Barbara Suter geb. Detiker, von Detwil a. S., wohnhaft in Zürich, wegen Mangel an Aktiven sistirt, was anmit bekannt gemacht wird.

Zürich, den 15. April 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

56. Im Konkurse des Johannes Frey-Schöllh, Zuderbäder, in Winterthur, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 17. April 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

57. Im Konkurse des Heinrich Pfister, Heinrichen Sohn, von Schwerzenbach, sesshaft im Ofen zu Dübendorf, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Wetzikon, den 15. April 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

58. Im Konkurse des Jakob Reutlinger, Schuster, von Hegnau, Pfarre Volketswil, wohnhaft im Bodenholz-Hinwil, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Wetzikon, den 14. April 1875.

Notariat Wetzikon:  
J. H. Staub, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Heinrich Altorfer, Rudolfsen sel. Sohn, von Ober-Müti, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 26. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Bülach.

2. Ulrich Wepfer, Vöte, Johannessen, alt Försters Sohn, von Unterstammheim, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 15. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstammheim den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 7. Heumonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

3. Georg Zink, Schneider, von Niedereschenbach (Baden), wohnhaft gewesen in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 14. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 19. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit

3. bis 12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, in Zürich.

4.. Nachlaß des Heinrich Bucher, Maurer, von Windlach, in Folge Erbsausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

5.. Emil Mors, Tapezierer, von und wohnhaft in Göttingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Obersträß (in Zürich) den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 17. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtsgebäude in Zürich.

6.. Albert Keller, gewesener Wirth zum Kreuz im Riedt-Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 2. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

7.. Johannes Müller, alt Wegknecht, Heinrichs Sohn, in Schwamendingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Verlilon) den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

8.. Jakob Wernli, Bote, Samuelen sel. Sohn, von Thalheim, Kt. Aargau, wohnhaft gewesen in Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 30. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 12. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

9.. Gustav Albert Spieß von Uhwiesen, wohnhaft in Oberwinterthur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 27. April 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. Mai 1875; Konkursverhandlung den 8. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.



10.. Abraham Bärfuß von Eggimühl, St. Bern, Nagelfabrikant, in Fällanden, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster vom 27. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster (in Greifensee) 4. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven 29. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 16. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Heinrich Meier, alt Gemeindammann, von Auersihl, wohnhaft gewesen im obern Hard-Auersihl, auf Ansuchen des Waisenamtes Auersihl, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 31. März 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Auersihl (in Wiedikon) bis 15. Mai 1875.

**Abonnementpreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rp.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 33.

Freitag, den 23. April

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 18. April in den politischen Gemeinden des Bezirkes Dielsdorf stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbüreau eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl des Herrn Sekundarlehrer Reichling in Stadel zum Bezirksstatthalter wird anerkannt und es ist von derselben dem Gewählten durch Zustellung einer Urkunde, wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Vollendung der resultatlos gebliebenen Wahlen zweier Mitglieder der Bezirksschulpflege die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 21. April 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Staatssekretär,

R. A. W. A.

**Wahlergebnisse.**

Stimmberechtigte 3484.

## a) Der Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 2813

Ab leere " 246

Wirkliche Botantenzahl 2567. Absolutes Mehr 1281.

Gewählt ist:

Herr Sekundarlehrer Reichling in Stadel mit 1526 Stimmen.

Ferner erhielten:

= Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt . . . 634 "

= Bezirksrath Meier in Dällikon . . . 348 "

Vereinzelte Stimmen . . . 33.

Ungültige . . . 26.

## b) Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen 5626

Ab leere " 1643

Zweifache Botantenzahl 3983.

Einfache " 1991. Absolutes Mehr 996.

Es erhielten:

Herr Präsident Friedrich Maurer in Buchs . 981 Stimmen.

= Rudolf Schurter, Müller, in Rümlang . 899 "

= Lieutenant Alb. Güller in Hüttikon . 864 "

= a. Kreisrichter Harlacher in Schöfflisdorf . 859 "

Vereinzelte Stimmen . . . 258.

Ungültige " . . . 122.

**Bekanntmachung.**

Da bei dem Sonntags den 18. dieß im Bezirke Dielsdorf stattgefundenen zweiten Wahlgange für die Ersatzwahlen zweier Mitglieder der Bezirksschulpflege abermals keine Wahl zu Stande gekommen,

so wird von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vollenbung der bezeichneten Wahlen ist der **2. Mai d. J.** als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter

Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinbräthen des Bezirkes Dielsdorf mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 21. April 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### **Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.**

(Vom 17. April 1875.)

79. Der Gemeinde Russikon wird an die Kosten der Straßenausbau II. Klasse von der Gemeindegrenze Fehraltorf bis zur Straße II. Klasse, Russikon-Weißlingen bei Rumlikon, ein Staatsbeitrag von 4500 Fr. bestimmt.

80. Der Erziehungsrath wird ermächtigt, Lehrerinnen nach vorschriftsgemäß bestandener Prüfung zur Wählbarkeit für Primarschulen, unter Vorbehalt künftiger gesetzlicher Bestimmungen betreffend die Stellung der Lehrerinnen, zu patentiren.

81. Der bisherige Sekundarschulkreis Untersträß wird auf 1. Mai 1875 getrennt. Aus demselben werden drei neue Kreise gebildet; der erste umfaßt die Schulgenossenschaften Untersträß und Wipfingen mit dem Schulorte Untersträß, der zweite die Schulgenossenschaft Obersträß mit dem Schulort Obersträß, der dritte die Schulgenossenschaften Derlikon, Schwamendingen und Seebach mit dem Schulort Derlikon.

82. Zum ständigen Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule im Strichhof wird mit Amtsantritt auf 1. Wintermonat d. J. gewählt: Herr Hans **R u ß b a u m e r** von Rüsnacht.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

#### **1. Bekanntmachung an die Gemeinbräthe.**

Nach einer Mittheilung der Militärdirektion werden von den Kurkommandanten alle gegenwärtig im Dienste stehenden zürcherischen Wehrpflichtigen auf den 2. Mai zur Theilnahme an den kantonalen Wahlen nach Hause entlassen.

Zürich, den 22. April 1875.

Direktion des Innern:  
H. Walder.



## 2.. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse, sowie bei unsern Filialen werden fortwährend Gelber angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}\%$ .

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,  
à  $4\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,  
sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 15. April 1875.

Die Direktion.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 3. Kirchgemeindeversammlung in Henggart

Mittwoch den 28. April 1875.

Alle stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger der Gemeinde Henggart (Art. 16, 17, 18, 50 der Staatsverfassung, § 86 und § 87, lemma 2 des Gemeindegesetzes) werden eingeladen, sich an bezeichnetem Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Schulhause einzufinden, zur Erledigung folgenden Behandlungsgegenstandes:

Wahl eines Pfarrers durch Berufung.

Die dießfälligen Akten, sowie das Stimmregister liegen für die Stimmberechtigten bei dem Unterzeichneten, letzteres auch auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Henggart, den 19. April 1875.

Im Namen der Pfarrwahlkommission:

Der Gemeindevrathspräsident,

A. Frauenfelder.

### 4. Allgemeine Bekanntmachung

für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Außer Roth, Obersträß, Untersträß, Hottingen, Hirslanden, Riesbach und Fluntern.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 6. März sind die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Kantonsrathes und des Regierungsrathes auf Sonntag den 2. Mai festgesetzt.

Stimmberechtigt bei diesen Wahlen sind die in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Die Wahlurnen sind aufgestellt  
in Zürich: im Grossmünster von 10—3 Uhr, Eröffnung um 3 Uhr  
im Rüden.

„ Wiedikon: im Gemeindevrathshaus zum Falken von 10 — 1 Uhr  
Eröffnung um 1 Uhr.

in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Bedergasse und für Leimbach im Schulhaus daselbst von 10–12 Uhr Vormittags, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Außersihl: im neuen Schulhaus von 11–2 Uhr, Eröffnung um 2 Uhr.

„ Oberstraß: im neuen Schulhaus von 10–12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr. Buße von 50 Rp.

„ Unterstraß: im Schulhaus von 10–12 Uhr und 1–2 Uhr, Eröffnung um 2½ Uhr in der Sonne.

„ Gottingen: im Schulhaus von 10–12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Hirslanden: „ „ „ 7–10 „ „ „ 10 „ „ Buße von 60 Rp.

„ Riesbach: „ „ „ 10–12 „ „ „ 1½ Uhr. Buße von 60 Rp.

„ Fluntern: „ „ „ 10–12 „ „ „ 12 Uhr.

Reklamationen von „Ausweiskarten oder Stimmkarten sind bei den betreffenden Gemeinderathskanzleien anzubringen.

Zürich, den 20. April 1875.

Aus Auftrag der Gemeindegemeinschaft:

Der Stadtschreiber,

S p h r i.

## 5. W a h l k r e i s W i p l i n g e n.

### Kantonrathswahlen.

Der Regierungsrath des Kantons Zürich hat den ersten Wahlgang für die Gesamterneuerung des Kantonrathes auf Sonntag den 2. Mai l. J. angeordnet.

Der Wahlkreis Wipplingen hat 8 Mitglieder in obige Behörde zu wählen.

Zu diesem Zwecke wird am betreffenden Tage die Wahlurne aufgestellt:

1. In Oberstraß von 10–12 Uhr (50 Rp. Buße), geöffnet um 1 Uhr, im Schulhause.

2. In Unterstraß von 10–12 Uhr und von 1–2 Uhr im neuen Schulhaus, geöffnet um halb 4 Uhr in der Sonne.

3. In Wipplingen von 12–2 Uhr im neuen Schulhause (60 Rp. Buße), geöffnet um 2 Uhr.

4. In Derlikon von 10–12 Uhr im neuen Schulhaus, geöffnet um 1 Uhr im neuen Schulhaus.

5. In Seebach von 10–12 Uhr im Schulhause, auch da geöffnet um 2 Uhr.

6. In Schwamendingen von 10–12 Uhr und geöffnet am gleichen Ort um 1 Uhr.

Bei diesen Wahlen sind stimmberechtigt: die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Bestimmungen von Art. 16–18 der zürcherischen Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Aufällige Reklamationen betreffend Ausweisarten und Stimmzettel sind bis spätestens am Abend vor der Abstimmung den betreffenden Gemeindevorständen einzureichen, wo auch die Stimmregister den Betheiligten zur Einsicht offen liegen.

Oberstrass, den 22. April 1875.

Im Namen  
der Kreis-Wahlvorsteherschaft Wipplingen:  
Der Aktuar,  
Alb. Peter.

## 6. Wahlkreis Neumünster. Kantonrathswahlen.

Die Vornahme der Wahlen der 15 Mitglieder des Kantonrathes findet Sonntag den 2. Mai statt.

Für die Zeit der Aufstellung und Eröffnung der Urnen werden die einzelnen Gemeinden besondere Publikationen erlassen.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet den 2. Mai, Abends 6 Uhr, im Sekundarschulgebäude statt.

Stimmberechtigt sind sämtliche in den Gemeinden Niesbach, Hottingen, Hirslanden, Fluntern, Bollikon und Wyllikon wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind (vide Art. 16 und 18 der Verfassung).

Neumünster, den 22. April 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
G. Freitag, Präsident.

## 7. S ö n g g.

Den hiesigen Stimmberechtigten wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß für die am 2. Mai d. J. stattfindenden Kantons- und Regierungsrathswahlen die Urne am benannten Tage im gewohnten Lokale von 12—2 Uhr in Bereitschaft sein und nach Ablauf dieser Zeit sofort eröffnet werden wird.

Verspätet abgegebene Stimmzettel werden nicht mehr berücksichtigt und zieht die Verspätung oder Nichtabgabe überdies eine Buße von 50 Rp. nach sich.

Bei Vermeidung von Rückweisung sind die Stimmlisten von den Botanten persönlich oder durch einen andern Stimmberechtigten abzugeben. Mehr als drei Stimmzettel dürfen überdies von keinem Botanten abgegeben werden (§ 31 des Wahlgesetzes).

Söngg, den 20. April 1875.

Der Gemeinderath.

## 8.. B o l l i k o n.

### Korporationsversammlung.

Die Korporationsgenossen hiesiger Waldung werden hiemit eingeladen, sich Sonntags den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, bei ge-

wohnter, Buße im „Röfli“ zu versammeln, um nachstehende Geschäfte zu erledigen:

1. Abnahme der Rechnung pro 1873/74.

2. Antrag betreffend Abzahlung des Viehfonds.

Rechnung und Antrag liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Dällikon, den 10. April 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

D. Ernst.

#### 9. Pfarrbestätigungswahl Dällikon.

Zahl der Stimmberechtigten 151.

Absolutes Mehr 76.

Es stimmten mit Ja 75.

Rein 70.

„Leere Stimmen“ 3.

Somit ist Herr Pfarrer Hottinger wieder bestätigt.

Dällikon, den 18. April 1875.

Der Präsident des Wahlbureau:

J. Stüssi.

#### 10. Sekundarschulkreis Neumünster.

Die am 18. April vorgenommene Wahl eines 7. Lehrers an der Sekundarschule Neumünster auf dem Wege der Berufung hatte folgendes Resultat:

Stimmberechtigte sind: 2553.      Botanten 1373.

Gewählt ist:

Herr Karl Zwingli, Sekundarlehrer in Rafz mit 1180 St.

Einzelne und ungültige 9 "

Leer 184 "

Summa 1373 "

Neumünster, den 19. April 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:

Der Präsident, G. Freitag.

#### 11. Bestätigungswahl des Lehrers in Henggart

Sonntag den 2. Mai 1875.

In Folge bezirksrätlichen Rekursalentscheides findet die Bestätigungswahl des Lehrers nochmals durch die Urne statt.

Stimmberechtigt sind sämtliche Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger in der Gemeinde, sowie auch die auswärts als Aufenthalter wohnenden Gemeindeglieder, die das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und auf welche Art. 18 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

Stimmabgabe zwischen 10–12 Uhr am gewohnten Orte und nachher Eröffnung der Urne,



Stimmberechtigte, denen keine Ausweisarten und Stimmzettel zugekommen, können solche vor der Wahlverhandlung reklamiren.

Das Stimmregister liegt den Berechtigten vom 26. April an zur Einsicht und zur allfälligen Einsprache auf der Gemeindrathskanzlei und bei Unterzeichnetem offen.

Henggart, den 19. April 1875.

Aus Auftrag der Gemeindschulpflege:  
Der Gemeindrathspräsident,  
A. Frauenfelder.

## 12. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Danner'sche Maschinenfabrik.	Anbau an das Gießerei- gebäude, Brandschenke- straße.	23. April.	7. Mai.
Schweizerische Nordostbahn- gesellschaft.	Bahnwärterbude am Straßenübergang im Sihlhölzli.	"	"

Zürich, den 22. April 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 13.. U n t e r s t r a ß.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gemeindrath J. Schnurren- berger.	Anbau an das Haus No. 39 a bei der Spannweid.	23. April.	7. Mai.

Unterstraf, den 21. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti,

#### 14. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweiz. Nordost- bahngesellschaft. Obige.	2 Passagier-Abtrittgebäude bei der Station Enge. 1 Bahnwärterbude beim Uebergang der Straße bei der Seeau (als Provisorium).	23. April.	7. Mai.
Herr Konrad Walder, Zimmermann.	2 Wohngebäude am äußern Rand an der hintern Straße (außer dem Baurayon).	"	"

Enge, den 22. April 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

#### 15. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gaiffert, Pianofabrikant, Zürich.	Fabrikgebäude an der Militärstraße.	23. April.	7. Mai.

Außersihl, den 19. April 1875.

Die Baukommission.

#### 16. B a u g e s p a n n.

Herr Georg Vollier in Ringlikon ist willens, einen Schopfanbau auf der nordwestlichen Seite seines Hauses No. 26 zu erstellen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Einsprachefrist innert 14 Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet.

Utikon a. A., den 19. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. Gut.

17. **B a u g e s p a n n.**

Herr Arnold Baumann in Hausen beabsichtigt in seinem Wohnhause gegen den Brunnen den Keller bis auf gleiche Flucht mit der Wohnstube zu erweitern. Endtermin privatrechtlicher Einsprachen den 10. Mai d. J.

Hausen a. A., den 20. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

18. **W y t i k o n.****B a u g e s p a n n.**

Herr a. Gemeindrath Bär ist willens, ein Waschhaus errichten zu lassen in der durch das Baugespann bezeichneten Größe. Die nähere Maßbeschreibung liegt in Unterzeichneter zur Einsicht offen und sind allfällige Einsprachen bei kompetenter Stelle innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Wytikon, den 22. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

19. **S c h u l h a u s b a u Z u m i k o n.**

Ueber sämtliche Arbeiten beim Schulhausbau Zumikon wird anmit freie Konkurrenz eröffnet.

Angebote auf Uebernahme des ganzen Baues oder auch nur einzelner Theile desselben (Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Hafner- und Malerarbeit) sind bis zum 15. Mai in verschlossenen, mit der Aufschrift „Schulhausbau Zumikon“ versehenen Eingaben an den Unterzeichneten zu richten.

Pläne, Baubeschreibung und Akkordbedingungen liegen im „Rößli“ dahier zur Einsicht offen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Zumikon, den 15. April 1875.

Der Präsident der engern Baukommission:  
A. Rildsperger, Pfarrer.

20. **D e r l i k o n.**

Die Bäche und Abzugsgräben in hiesiger Gemeinde sind von den anstoßenden Grundbesitzern bis zum 10. Mai laufenden Jahres in gehöriger Breite und Tiefe zu öffnen, resp. zu reinigen.

Die Unterlassung und die mangelhafte Oeffnung und Reinigung wird mit Buße und Exekution auf Kosten der Pflichtigen geahndet.

Derlikon, den 20. April 1875.

Der Gemeindrath.

21. **U s t e r.**

Der auf den 29. d. M. fallende Vieh- und Waarenmarkt wird Dienstag den 27. d. abgehalten.

Uster, den 21. April 1875.

Die Vorsteherschaft.

## 22. O b e r s t r a ß.

Der Gemeindrath beabsichtigt folgende Leistungen für die Dauer eines Jahres, bis Mai 1876 in Afford zu geben:

1. Die Lieferung des benötigten Kieles und Sandes für die Gemeindestraßen und Wege.
2. Die Abfuhr der Straßenerde ab der Hauptstraße.
3. Die Abfuhr des Straßenabraumes ab den sämtlichen Gemeindestraßen und Wegen.

Zu diesem Zwecke wird Dienstag den 27. April, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gsell zum Kreuz dahier eine Absteigerung stattfinden, wozu Uebernahm lustige hiemit eingeladen werden. Die Affordbestimmungen können inzwischen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Oberstraß, den 21. April 1875.

Für die Straßensektion des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,  
Hollenweger.

## 23. A u s s c h r e i b u n g e i n e r L e h r s t e l l e.

Die Sekundarschulpflege Unterstraß-Wipfingen ist im Falle, einen dritten Lehrer anstellen zu müssen und schreibt zu diesem Behufe hiemit die offene Stelle zu freier Bewerbung aus. Die Besoldung ist, die Naturalleistungen inbegriffen, auf 3000 Fr. fixirt, der Antritt soll wo möglich auf Anfang des neuen Schulkurses geschehen. Bewerber belieben sich innert 8 Tagen von heute an gerechnet in schriftlicher Eingabe und mit Beilegung ihrer Zeugnisse an den Präsidenten der Pflege, Herrn Major Hatt in hier, zu wenden.

Unterstraß, den 21. April 1875.

Im Namen der Sekundarschulpflege:

Der Aktuar, Henri Hoge.

## 24. G e m e i n d e W a l d.

Nach Anleitung des Bundesgesetzes betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850, wird hiemit bekannt gemacht, daß der von der Töbthalbahngesellschaft eingereichte Expropriationsplan für die Bahulinie auf hiesiger Gemarkung vom 15. April bis 15. Mai 1875 zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gemeindrathskanzlei bereit liege. Innerhalb erwähnter Frist haben:

- 1) Diejenigen, welche gegen die Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
- 2) Alle, welche gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Gesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichwohl, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrath anzumelden.



Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Indem wir die Betheiligten einladen, obigen Bestimmungen nachzukommen, haben wir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß nach Ablauf oben erwähnter Frist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig ist.

Wenn die vorstehend bezeichneten Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar nach Ablauf dieser Frist an die Bahngesellschaft übergehen, daß aber auch noch binnen 6 Monaten nach Ablauf der dreißigtägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der eidgenössischen Schätzungscommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahingegen Ansprüche an die Bahngesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf den Gegenstand der Expropriation Bezug haben.

Die Bestimmungen finden ebenfalls Anwendung auf Forderungen, welche aus den in den Art. 6 und 7 enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind die Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Wald, den 13. April 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Präsident,  
Robert Reimann.  
Der Schreiber,  
Keller.

25.

H ö n g g.

Der Bezug der Affekuranzsteuer pro 1874 à 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> findet Sonntag den 25. dieß von 1—3 Uhr im „Rebstock“ dahier statt.

Allfällig nicht eingehende Beträge müßten mit Zuschlag von  $\frac{1}{4}$  des Steuerbetrages rechtlich eingefordert werden.

Höngg, den 20. April 1875.

Der Gemeinderath.

26.

**Z o l l i k e r b e r g.****Gemeindesteuern pro 1875.**

Gemäß Beschlusses der Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung vom 11. April d. J. werden für das laufende Jahr folgende Steuern bezogen:

- |                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| 1. Für die Schulkassa       | 1 Fr. 50 Rp. |
| 2. Für die Schulbautesteuer | 1 Fr. 50 Rp. |

Summa 3 Fr. — Rp. per Faktor.

Der Verleger für obige Steuern ist von der Zivilvorsteherschaft genehmigt und liegt während 10 Tagen in der Gemeindevorstandskanzlei den Pflichtigen zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Obige Steuern werden in zwei Hälften bezogen, die Schulkassa-Steuer 1 Fr. 50 Rp. per Faktor, Bezugstag den 12. Brachmonat; die Schulbautesteuer 1 Fr. 50 Rp. per Faktor, Bezugstag den 9. Weinmonat.

Zollikerberg, den 21. April 1875.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:

Der Schreiber,

H. Jakob Hafner.

27.

**Aufruf und Kraftloserklärung  
eines vermissten Heimatscheines.**

Der unterm 11. April 1864 ausgestellte Heimatschein des Heinrich Forster von Hadlikon, geb. 1849, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung angerufen, und falls derselbe innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Hinwil, den 17. April 1875.

Di. Gemeindevorstandskanzlei.

28.

**Aufruf und Kraftloserklärung  
eines Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jakob Kunz, Jakobson, geb. 1842, von Bächelsrüti-Grünningen, unterm 28. Hornung 1865 ertheilte und nunmehr vermisste Heimatschein No. 204, insofern derselbe nicht binnen 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht würde, hiemit als kraftlos erklärt.

Grünningen, den 19. April 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

H a a b.

29.. In Verwahrsam der unterzeichneten Behörde liegt ein Sparkassabuch der zürcherischen Kantonalbank, ausgestellt auf die Erben des Bernhard Frei von hier, Schreiner, geb. 1792 — dato im Werth von beiläufig 500 Fr. — So lange Bernhard Frei lebte, stand ihm die

Nutznießung des Zinses des ursprünglich 400 Fr. betragenden Kapitals zu. Da nun Bernhard Frei bereits seit 20. April 1871 verstorben ist, hat die Armenpflege beschlossen, obiges Kassaguthaben zu künden und den Betrag als Rückerstattung dem Armengut einzuverleiben, indem aus letzterem in den Jahren 1864—71 für den blind und arbeitsunfähig gewordenen Bernhard Frei im Ganzen 791 Fr. 90 Cts. hatten verausgabt werden müssen. Den Kindern des Bernhard Frei sel., deren derzeitiger Aufenthaltsort hierorts meist unbekannt ist, wird hiemit eine mit Ende Mai 1875 ablaufende Frist angesetzt, binnen welcher sie allfällige Einsprachen gegen die Ausführung des erwähnten Beschlusses zu erheben haben, ansonst Verzicht ihrerseits auf weitere Ansprüche angenommen würde.

Hedingen, den 19. Hornung 1875.

Im Namen der Armenpflege:  
Der Präsident,  
Joh. Emanuel Grob, Pfr.

30.

E n g e.

#### Versilberungsgant.

Dienstag den 27. April 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schissli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithüriger Glaskasten, 1 zweithüriger Kasten mit Glasaufsatz, 1 Stehpult, 1 Kopierpresse, runde und viereckige Tische, 4 Fensterstoren, 3 Nähmaschinen, System Leemann, 1 dito, System Wehler und Wilson, 1 Korpus, 12 Tabouretts, 6 Schemmel, 1 Pabengestell mit 4 Thüren und 8 Abtheilungen, 1 Reisekoffer, 3 Musterkarten, 2 Rollen Packpapier, 2 Musterschachteln, zirka 150 Stab Cotonne, zirka 100 Stab Oxford, zirka 50 Stab Baumwolltuch, 15 leinene Tischtücher, 10 leinene Taschentücher, 1 Duzend leinene Taschentücher, 1/2 Duzend leinene Frauentragen, 10 Duzend leinene Tücher, 1 Duzend Paar leinene Manchetten, 21 Ellen Entredeux, 2 vollständig aufgerüstete Betten mit doppelten Matratzen, 2 Nachttischli, 4 Sambrequin, 1 Plüschameublement, Tisch- und Bodenteppiche, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 Regulateur, 2 Fauteuil, verschiedene Rohr- und Brettlisessel, verschiedene Spiegel und Porträts, 1 Sekretär, 1 Säulentisch, 1 Sopha, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachstuhl, 1 Nähtisch, 1 Glättosen, 10 Glätteisen, 6 Petroleum- und 4 Gaslampen.

Enge, den 22. April 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

31.

F a h r h a b e g a n t.

Herr Sebastian Schönholzer dahier bringt künftigen Dienstag den 27. April, von Morgens 8 Uhr an, seine Fahrhabe auf öffentliche Steigerung, nämlich:

2 Pferde sammt Geschirr, 1 Metzgerwagen, 1 Schlitten, 1 Obstmühle, 1 Weinpresse, verschiedenes Wirthschaftsmobiliar, als: Tische, Sessel, Glasgeschirr 2c., 1 Kegelspiel, Pferdetruppen, zirka 50 Saumfassung, verschiedene Weine, Most, zirka 50 Maasß Doppellümmel, 1 Partie Zigarren, 1 Sopha, 1 Stoduhr, 1 einschläfiges Bett, eine Kupferpfanne, 1 Bratpfanne, 1 Guitarre, verschiedene Lampen und Laternen, 1 Bierhahnen, 1 Bierbod, 1 Bierzange und verschiedene andere Gegenstände mehr. Zu dieser Gant ladet ein

Affoltern b. F., den 21. April 1875.

Die Gantbeamtung.

### 32. O b e r s t r a ß.

#### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, wird bei Herrn Bierbrauer Horber dahier versteigert:

1 zweithüriger tannener Kasten.

Oberstraß, den 23. April 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Färber.

### 33. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Herren Trüb und Holder Freitag den 30. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im alten Schützenhause auf öffentliche Steigerung:

844 Stück schmiedeeiserne Bettstellen von solider starker Konstruktion, in größern oder kleinern Partien.

Inzwischen können bei Hrn. Trüb & Holder die Kaufsobjekte besichtigt und die Gantbedingungen vernommen werden.

Zürich, den 21. April 1875.

Die Gantbeamtung.

### 34. L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben der verstorbenen Wittwe Barbara Wirz-Suter Dienstag den 27. April dieses Jahres, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Kreuz dahier auf öffentliche Steigerung:

Das Wohnhaus No. 54a in der Oberwacht dahier, affekurirt zu 3600 Fr., enthält zwei geräumige Wohnungen, dabei ein großer Garten.

Es wird nur eine Gant abgehalten und zum Besuche derselben eingeladen.

Erlenbach, den 20. April 1875.

Die Gantbeamtung.



35.

**G a n t a n z e i g e.**

Unter den am 29. dieses Monats aus der Konkursmasse betreffend den Nachlaß des sel. Johannes Pfister-Kern zur Obermühle-Fehraltorf zu versteigernden Guthaben befinden sich nachbezeichnete Kaufschuldbriefsforderungen:

- 1) von Fr. 880. —. auf Fridolin Zehle in Fehraltorf, nunmehr dessen Konkursmasse.
- 2) " " 1080. —. auf Obr. Temperli und Johs. Gujer in Gutenstweil.
- 3) " " 500. —. auf J. J. Bachofner in Messikon.
- 4) " " 145. 66. auf R. Bosphard in Fehraltorf.
- 5) " " 232. 60. auf J. Flachsmann in Fehraltorf.
- 6) " " 432. —. auf C. Gujer in Messikon.
- 7) " " 105. —. auf J. Biedermann in Fehraltorf.
- 8) " " 870. —. auf Heinrich Biedermann in Rüti.
- 9) " " 2400. —. auf Jakob Flachsmann in Fehraltorf.
- 10) " " 360. —. auf J. Baumann in Bussenhausen,

sämmtlich datirt 25. April 1873.

Mnau, den 21. April 1875.

Die Notariatskanzlei:  
C. Kronauer, Landschreiber.

36.

**N i e s b a c h.****B r u n n e n = V e r b o t.**

Da die Herren Ulrich Gassmann, W. Ullmer und Heinrich Aepli an der alten Landstraße dahier sich darüber beschwerten, daß dritte Personen ihren Ziehbrunnen benutzen, während außer ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht Niemand besitze, so wird Jedermann die Benutzung fraglichen Brunnens bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim hiesigen Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Niesbach, den 21. April 1875.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Zürich:  
Der Gemeindammann:  
G. Freytag.

37.

**V e r b o t.**

Da die Bahnhofinspektion Zürich sich darüber beschwert, daß dritte Personen das im Gemeindebann Außer-Rühl gelegene Bahnhofareal, welches als Schwellenlagerplatz benutzt werde, betreten, während Dritte hiezu nicht berechtigt seien, so wird Jedermann das Betreten dieses Platzes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen

von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonsten sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.  
Außersehl, den 21. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindevorsteher,  
Benninger.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

38. Das Obergericht hat durch Beschluß vom 3. d. Mts. den fruchtlos aufgerufenen Kauffchuldbrief von:

50 fl. auf Rudolf Gysling in der Hunert-Stäsa, zu Gunsten des Johann Leuthe im Büntader daselbst, datirt 16. Herbstmonat 1828 (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Näf im Büntader-Stäsa; letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche), kraftlos erklärt und dessen Löschung angeordnet.

Weilen, den 20. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

### Bermischte Bekanntmachungen.

39.. Georg Nickenbach, Schuster, wohnhaft gewesen am Haslenbach in Stäsa, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, binnen 14 Tagen von heute an gerechnet hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er die Frau Wittwe Pfenniger auf Baalwies-Stäsa, als Rechtsnachfolgerin des Herrn Emil Pfenniger am Haslenbach, für ihre Forderung von 47 Fr. 75 Rp. und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen zu machen, ansonsten die Versilberung der gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Weilen, den 13. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

40. Die unbekannt abwesende Elisabetha Streuli geb. Müller von Sorgen wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 5. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes J. H. Streuli im untern Hard, Außersehl, zu beantworten.

Zürich, den 17. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

41. Die von den Vormundschaftsbehörden über Jakob Wüst, Schuster, von Dietlikon, wohnhaft in Birchweil, verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung ist durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des hiesigen Bezirksgerichtes wieder aufgehoben worden, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 20. April 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Nebli.

42. Johannes Weber von Wytikon wird anmit zum dritten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna Barbara geb. Denzler in Wytikon aufgefördert.

Zürich, den 21. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

43.

### Prozeßfrist.

Im Konkurse betreffend den Nachlaß des in Finstermünz, Tyrol, verstorbenen alt Kreuzwirth J. J. Bleuler von Uster hat Herr Dr. Plant in Rauders, nachdem derselbe von den dießseitigen Behörden mit der angemeldeten Arztforderung abgewiesen worden, Arrest begehrt auf den beim Bezirksgerichte Rauders liegenden Erlös von versteigerten Effekten, betragend 118 fl. 58 Kr. Oest. W. Die erste Instanz hat das Arrestbegehren des Herrn Plant abgewiesen, das Oberlandesgericht Innsbruck dagegen dasselbe gutgeheißen, jedoch den Herrn Plant angewiesen, förmliche Rechtsklage binnen Frist einzureichen. Letzteres ist geschehen und es hat nun das Bezirksgericht Rauders unterm 13. dieß Monats die Forderung des Herrn Plant von 585 Fr. gutgeheißen und die Aushinsolung des fraglichen Erlöses an denselben bewilligt. Da der Konkursrichter die Weiterziehung dieses Prozesses auf Rechnung der Masse ablehnt, wird den Bleuler'schen Kreditoren von der Sachlage Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 3. Mai l. J. ablaufende Frist anberaumt, um sich hierorts für die Weiterziehung des Prozesses auf eigene Kosten zu erklären. Stillschweigen würde als Verzicht hierauf ausgelegt.

Uster, den 21. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

### 44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Konkursverfahren über Heinrich Fromann, Kommissionär, von Basel, wohnhaft in Riesbach, ist durchgeführt und der Kreditar bis 14. April 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Riesbach, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

## 45. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Hs. Jakob Brunner im Ehretstock Hinweil werden Donnerstag den 29. April d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Gebäulichkeiten des Kridars durch das Gemeindammannamt Hinweil gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Windmühle, 1 Sauchestande, 2 Wagenleitern, 1 Tanse, 2 Sauchelästen, 1 Grasskräze, 1 Beschneidstuhl, 3 Wagengätter, 1 Teunleiter, 1 Partie altes Holz und Laden, zirka 30 Ztr. weißes und schwarzes Stroh, 1 Partie Scheiterholz, 2 Stöcke Dünger, 1 Stoßbenne, Mauersteine und 3 Fässer in Eisen gebunden, zirka 6, 4 und 2 Eimer haltend.

Wetzikon, den 21. April 1875.

Notariat Wetzikon:  
J. H. Staub, Landschreiber.

## 46. G a n t

im Konkurse des Heinrich Hurter, Leonharden, von Zwillikon, in Wolsen, Dienstag den 27. dieß und zwar:

1. Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Kridars:

- a) über eine Kammer Neben, genannt Baumwell,
- b) über verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

2. Abends 5 Uhr in der Wirthschaft des Vaders Vollenweider zu Zwillikon über die Hurter'schen Liegenschaften daselbst, als:

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Haus und Hofstatt, Garten und Baumgarten und ein Platz Neben.

Affoltern, den 12. April 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

## 47. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse der Eisenbahnakkordanten A. Gazonion und Jean Marie Hussen werden Mittwoch den 28. April, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung durch das Gemeindammannamt Wiedikon auf der Aegerten daselbst öffentlich versteigert:

Eine Partie Kollbahnschienen, zirka 3 Klafter Schwellenholz, eine Feldeffe, verschiedenes Werkgeschirr u. s. w.

Wiedikon, den 21. April 1875.

Notariat Auersihl:  
Hj. Hürli mann, Landschreiber.

## 48. G a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven der Margaretha geb. Keller, Ehefrau des Jakob Schwarz von Seuzach, wohnhaft im Buchmoos zu Brütten, kommen Mittwoch den 28. April laufenden Jahres auf öffentliche Steigerung und zwar:

Die Fahrhabe Vormittags 8 Uhr im Hause der Kridarin und die Liegenschaften bestehend in:

- 1) Einem Wohnhaus, Scheune, Stall, Wagenschopf und Waschkhaus, sub. No. 78, per 5400 Fr. affekurirt,



- 2) zirka 6 Mannwerk Hofstatt, Garten, Wiesen und Ackerland im Buchmoos,
  - 3) zirka 1 Mannwerk Wiesen im Buchmoos, unterhalb der Zürichstraße,
  - 4) zirka 2 Bierlingen Wiesen im Töschacker, und
  - 5) zirka 1 $\frac{1}{2}$  Bierlingen Acker im Hohenasp,
- Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Präsident Hans Heinrich Altorfer in Brütten, der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen baar und bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodell mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindammann Baltensperger in Brütten zur Einsicht offen.

Winterthur, den 8. April 1875.

Notariat Wülflingen:  
Für den Notar,  
J. Firs, Substitut.

49. Das Konkursverfahren gegen Ulrich Gut, Xanders, in Ottenbach, ist in Folge Erhebung von Straßklage wegen betrüglischen Bankrottes für einstweilen sistirt worden.

Affoltern, den 22. April 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Eigenheer, Landschreiber.

#### 50. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Konkursverfahren über August Freitag, Spengler, von Riesbach, ist durchgeführt und der Kreditar bis 10. April 1881 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Riesbach, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

51. Den Kreditoren des in Konkurs gerathenen Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Auverschl, wird eine mit dem 27. d. M. endigende Frist angesetzt, um in der Unterzeichneten den Bericht der Massaverwaltung über die auswärtigen Aktiven des Gemeinschuldners einzusehen und über die Liquidation der Holzvorräthe beim Bad Peiden und in Duvin (Kt. Graubünden) und Anerkennung, resp. Bestreitung der darauf haftenden Ansprachen Dritter (eventuell unter Leistung der erforderlichen Kautionen) bestimmte Begehren zu stellen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie überlassen es der Massaverwaltung in Sachen nach deren Gutfinden weiter zu handeln.

Wiedikon, den 22. April 1875.

Im Auftrage des Konkursrichters:  
Notariat Auverschl,  
Härlimann, Landschreiber.

## 52. Konkurserledigung.

Das Konkursverfahren über J. Jakob Weiß von Mesikon-Fehraltorf, gewesener Gemeindevorsteher in Töss, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 16. dieß als durchgeführt erklärt und der Kridar bis zum 16. April 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 17. April 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Firs, beid. Substitut.

## Konkurspublikationen.

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Rudolf Furrer, Leineweber, von Pfäffikon, wohnhaft gewesen in Wyl bei Rafz, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 6. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 26. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

2. Johannes Wiederkehr, Leonzen sel. Sohn, genannt Schröpfers, von und in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

3.. Barbara Neeracher geb. Egg, Ehefrau des falliten Rudolf Neeracher im Brämhof-Bach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

4.. Frau Mina Bär geb. Rügger von Gütten, wohnhaft an der Münchhaldengasse in Riesbach (bevormundet); letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Friedrich Spörri, Zimmermeister, von Baltensweil, wohnhaft in der Alts-Hirslanden; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6.. Nachlaß des Ulrich Breiter, Maurer, von Flaach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 5. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen den 15. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Mai bis 8. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 23. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

7.. Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Auersihl, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 9. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 28. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8.. Heinrich Irmingier von Bollikon, Maschinenpußer, in No. 269 im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

9.. Johann Ulrich Stähli von Hedingen, Maurer, wohnhaft im Wyl-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl 5. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1875; Konkursverhandlung den 17. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10.. Felix Frei, Simeonen, von Watt, wohnhaft in Neerach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 30. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Mai bis 1. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1875; Konkursverhandlung 22. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

11.. Frau Christine Fridstrom-Waser von Eßlingen, Württemberg, in Außersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außersihl u. d. E. den 5. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1875; Konkursverhandlung den 19. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Frau Regula Kleisli geb. Ruhn, im Wydum-Niederweningen, Ehefrau des Jakob Kleisli, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 16. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 1. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Mai 1875; Konkursverhandlung den 15. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

13.. Nachlaß des Kaspar Müller, Heinrich sel. Sohn, genannt Großen, von Dättlikon, wohnhaft gewesen in der Eulen daselbst, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 24. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Brachmonat 1875 in Dättlikon; Konkursverhandlung den 10. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

14.. Jakob Wiederlehr, Balthasars sel. Sohn, genannt Balzen, in Dietikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 24. März 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 18. Mai 1875; Konkursverhandlung 16. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

15.. Jakob Boshard, alt Weinschenk, von und in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 8. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster 13. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 23. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

16.. Hans Jakob Brunner, Hans Jakobs sel. Sohn, von Wernetshausen, wohnhaft im Ehretstod, Gemeinde Hinweil, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Weßikon den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom



3. bis 12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 26. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

54. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungs- buße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversäzerten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Heinrich Meier, alt Gemeindammann, von Außersihl, wohn- haft gewesen im obern Hard-Außersihl, auf Ansuchen des Waisen- amtes Außersihl, Namens der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirks- gerichtes Zürich vom 31. März 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Außersihl (in Wiedikon) bis 15. Mai 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**№ 34.**

**Dienstag, den 27. April**

**1875.**

## **Kreisschreiben an die Gemeindräthe betreffend das Sammeln von Mailäfern.**

Unter Verweisung auf das Konkordat für gemeinsame Maßregeln zur Vertilgung der Mailäfer und Engerlinge, sowie auf die bisher erlassenen Anleitungen und Kreisschreiben werden die Gemeindräthe des Kantons aufgefordert, auf das Erscheinen des Insektes ein wachsames Auge zu haben, beim Auftreten desselben sofort die nöthigen Anordnungen zu möglichst rascher Sammlung zu treffen und, soweit es Grenzgemeinden betrifft, gemäß § 5 des Konkordates den zunächst liegenden Gemeinden des Nachbarkantons davon Kenntniß zu geben, auf der andern Seite aber auch, insofern die Grenzgemeinden der im Konkordate stehenden Nachbarkantone Schwyz, Zug, Aargau und St. Gallen beim Erscheinen des Insektes ihre Pflichten versäumen würden, dieß sofort der Direktion des Innern behufs Mahnung an die kompetente Behörde des betreffenden Kantons anzuzeigen.

Dabei werden die Gemeindräthe auf das Kreisschreiben vom Jahre 1872 aufmerksam gemacht, durch welches dargethan wurde, daß das Abgeben der Bußen für Nichteinliefern, mangelhaftes oder verspätetes Einliefern der Käfer an das Armengut durchaus ungerechtfertigt erscheint, daß es vielmehr seit dem Inkrafttreten des Konkordates, das ein energisches Vorgehen gegen die Landplage bedingt, sowie nach der Natur der Sache den Gemeindräthen überlassen und, wo nöthig, dringend empfohlen werden muß, höhere Bußen als früher zu verhängen, dieselben dann aber auch dem speziellen Zwecke gemäß durch Festsetzung von Prämien an Solche, welche sich durch frühzeitiges und reichlicheres Einliefern auszeichnen, zu verwenden.

Schließlich werden alle Gemeindräthe zu beförderlicher Eingabe ihrer Berichte über die Einsammlung an die Statthalterämter zu

Handen der Direktion des Innern ermahnt und die Statthalterämter eingeladen, dieser Angelegenheit die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken.

Zürich, den 22. April 1875.

Der Direktor des Innern:

R. Walder.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. P o s t a m t l i c h e A n z e i g e.

Mit dem Tage der Eröffnung der Eisenbahn zwischen Bauma und Winterthur werden die beiden Postwagenkurse auf dieser Route eingestellt.

Gleichzeitig treten folgende Kursänderungen in's Leben:

1. Der Postkurs Pfäffikon-Kollbrunnen-Winterthur wird in einen Doppeltkurs Pfäffikon-Kollbrunnen umgewandelt, mit folgender Fahrordnung:

	I. Kurs.	II. Kurs.
Abgang Pfäffikon	5 <sup>50</sup> Uhr Morgens.	4 <sup>40</sup> Uhr Abends.
Ankunft Kollbrunnen	7 <sup>10</sup> " "	6 " "
Abgang Kollbrunnen	8 <sup>50</sup> " "	7 <sup>50</sup> " "
Ankunft Pfäffikon	10 <sup>10</sup> " Vorm.	9 <sup>10</sup> " "

2. Zwischen Fischenthal und Bauma wird ein zweiter, und zwischen Bauma und Wald ein neuer Kurs errichtet werden, mit nachstehender Fahrordnung:

Abg. Fischenthal	5 <sup>40</sup> Uhr Morgens.	Ankst. Bauma	6 <sup>30</sup> Uhr Morg.
" Bauma	9 <sup>30</sup> " Vorm.	" Wald	11 <sup>05</sup> " Vorm.
" Wald	3 <sup>30</sup> " Abends.	" Bauma	5 <sup>20</sup> " Abds.
" Bauma	8 <sup>35</sup> " "	" Fischenthal	9 <sup>25</sup> " "

3. Die bisherigen Kurse zwischen Fischenthal und Wald, beziehungsweise Bauma, erhalten folgende Fahrordnung:

Abg. Fischenthal	6 <sup>35</sup> Uhr Morgens.	Ankst. Wald	7 <sup>15</sup> Uhr Morg.
" Wald	7 <sup>40</sup> " "	" Bauma	9 <sup>25</sup> " Vorm.
" Bauma	1 <sup>05</sup> " Nachm.	" Wald	2 <sup>40</sup> " Abds.
" Wald	4 <sup>45</sup> " Abends.	" Fischenthal	5 <sup>35</sup> " "
" Fischenthal	7 " "	" Wald	7 <sup>40</sup> " "
" Wald	8 <sup>10</sup> " "	" Fischenthal	9 " "

4. Von Rütli nach Wald wird Kurs I 6<sup>50</sup> Uhr Morgens abgehen, Ankunft in Wald 7<sup>35</sup> Uhr; ebenso wird Kurs II von Wald nach Rütli um 11<sup>10</sup> Uhr Mittags abgefertigt werden, Ankunft in Rütli 11<sup>45</sup> Uhr.

Zürich, den 24. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Hochschule Zürich.

Herr Woldemar Cubasch von Odessa, Rußland, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Dienstag den 27. April, Vormittags 10 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Hochschule öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktorwürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 24. April 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:  
Prof. Dr. L. Hermann.

### 3. Hochschule Zürich.

Herr Georg Nyatowitsch von Neusatz (Ungarn), Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Dienstag den 27. April, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Hochschule öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktorwürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 24. April 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:  
Prof. Dr. L. Hermann.

### 4. Hochschule Zürich.

Nächsten Donnerstag den 29. April, Vormittags 11 Uhr, wird die jährliche Stiftungsfeier der Hochschule durch einen feierlichen Akt in der Aula der Hochschule begangen werden. Die Angehörigen und Freunde der Hochschule werden hiezu eingeladen.

Zürich, den 23. April 1875.

Der Rektor:  
Biedermann.

### 5... Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse, sowie bei unsern Filialen werden fortwährend Gelder angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}\%$ .

Depositencheine, jederzeit ohne Kündigung rückziehbar,

à  $4\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 15. April 1875.

Die Direktion.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Die Firma Bünzli & Bachmann in Uster erstellte im Jahre 1868 einen Weier zum Aufschwellen des Wassers zwischen dem Abache und dem Fabrikkanale, ohne die staatliche Konzession dafür



nachgesucht zu haben. Der jetzige Eigenthümer des betreffenden Etablissement (Baumwollspinnerei), Herr G. Bachmann in Uster, kommt nun nachträglich mit einem Konzessionsgesuche für jene Weieranlage und zwar in dem Umfange aller bereits ausgeführten Arbeiten ein. Als Zulaufskanal wird der Bewässerungsgraben vom Büntwiesenwuhre, unbeschadet den durch Vertrag den Wasserrechtsbesitzern zugesicherten Rechten, benutzt.

Wer dagegen Einsprache erheben zu können glaubt, hat solche schriftlich bis zum 27. Mai l. J. dem Statthalteramte anzumelden, indem sonst Verzicht darauf angenommen würde.

Uster, den 23. April 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Frei.

7. Herr Kaspar Honegger in Rüti beabsichtigt für den Betrieb seiner im Bau begriffenen Baumwollweberei auf dem Mühleplatz daselbst einerseits das Schwarz-Wasser und anderseits das Zona-Wasser zu verwenden.

Das erstere, bisher für sein Etablissement in der Stampfe benutzt, würde mittelst einer neu zu erstellenden Röhrenleitung aus dem bisher bestehenden Zulaufskanal, der unverändert bleibt, auf die neue Turbine geführt.

Das Zona-Wasser, das früher für den Mählegewerb benutzt worden ist, würde ebenfalls mittelst Röhrenleitung aus dem unverändert bestehenden Zulaufskanal auf die neue Turbinen-Anlage geführt, von wo aus beide Wasser durch vereinigten Ablaufskanal der Zona resp. dem Wuhre von Herrn Honegger-Amöler zugeführt würden.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 25. April 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

8. Die Firma Baumwollspinnerei & Zwirnerie Niederuster beabsichtigt theils in ihrem und theils in dem Herrn Bachmann-Dürsteler gehörenden Lande im „Sand“ einen Weier anzulegen, um das Wasser des Abaches außer der gesetzlichen Arbeitszeit durch den Wässerungsgraben ab dem Büntwiesenwuhre in denselben leiten zu können.

Ueber dieses Projekt liegt ein Plan bei der unterzeichneten Stelle und überdieß ist dasselbe auf dem Lokale selbst mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen hiegegen sind innerhalb 4 Wochen bei dem Statthalteramte schriftlich zu erheben, indem sonst Verzicht auf solche angenommen würde.

Uster, den 23. April 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Frei.

## 9. H u n d e b a n n.

Es hat die Sanitätsdirektion mit Rücksicht auf die wiederholten Fälle von Wuthkrankheit verfügt, es sei der Hundebann über den ganzen Bezirk Uster ausgedehnt. Die Polizeibehörden, insbesondere die Polizeibediensteten, werden daher angewiesen, über genaue Vollziehung dieser Anordnung strenge zu wachen.

Sämmtliche Hunde sind entweder eingesperrt zu halten, oder mit sichernden, metallenen Maulkörben zu versehen. Das Letztere soll auch bei denjenigen Hunden stattfinden, welche von außen her in eine der Gemeinden des Bezirkes gebracht werden. Herrenlos herumlaufende, unbezeichnete Hunde sind einzufangen und abzuthun.

Die Eigenthümer von Hunden, welche diese Vorschriften nicht beachten, trifft eine Buße von 10 Fr.

Uster, den 23. April 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Frei.

## 10. W a s s e r r e c h t s g e s u c h.

Unter Bezugnahme auf das mit Datum vom 27. Hornung d. J. publizierte Wasserrechtsgesuch sucht die Gelatinesabrik Winterthur um die Bewilligung nach, die Falle des Wildschutzes unterhalb der Brücke der St. Galler Straße in ihren eigenen Kosten in eine größere und eine kleinere Abtheilung theilen zu dürfen, damit die Entleerung ihrer Reservoirs zweimal wöchentlich in der Weise vorgenommen werden kann, daß die kleinere Falle des Wildschutzes und gleichzeitig auch die Falle des Weber'schen Kanals geöffnet wird.

Der Stadtrath Winterthur Namens der Stadtgemeinde, welche Eigenthümerin dieses Privatgewässers ist, erhebt keine Einwendung gegen dieses Gesuch und empfiehlt dasselbe den staatlichen Behörden zur Genehmigung. Sollten gegen die Vornahme dieser wasserbaulichen Veränderung Einsprachen erhoben werden wollen, so sind dieselben innerhalb 4 Wochen von heute an durch schriftliche Eingabe bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, bei welcher während dieser Frist auch die Zeichnungen zur Einsicht vorliegen, nach welchen das bezeichnete Projekt ausgeführt werden soll.

Winterthur, den 22. April 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Würlü.

## 11. B e v o g t i g u n g.

Es ist gemäß seinem freien Willen Heinrich Nägeli von Wipfingen unter staatliche Vormundschaft gestellt, und zu dessen Vormund Herr Friedrich Nägeli in Außersihl ernannt worden.

Zürich, den 22. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.

12. Frau Anna Schärer geb. Spinner, zur Zeit im Armenhause Richtersweil, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als Vormund wurde ernannt: Herr Armengutswalter Hottinger in Richtersweil.

Horgen, den 22. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

### 13. Bevogtungen.

Der Bezirksrath hat unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung auf Bevogtung wegen Verschwendung erkennt über:

1. Heinrich Schwarz, Dienstmann, von Altstetten;
2. Johannes Bräm, alt Müllers, von Schlieren;
3. Gottlieb Rüttschi, Heinrichs sel. Sohn, genannt Baders, von Schlieren, und vorläufig zu deren Vormünder ernannt:

ad. 1. Herrn Gemeinderath Schneebeli in Altstetten;

" 2. " Jakob Hug, bei der Kirche in Schlieren;

" 3. " Heinrich Lips, Schmied, in Schlieren;

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit den vorläufig Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern dieselben das Gericht wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit denselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Zürich, den 22. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

14. Die Stelle eines Waibels des Bezirksrathes Horgen ist in Folge Resignation erledigt und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind bis zum 8. Mai dem Präsidenten des Bezirksrathes, Herrn Statthalter Schächli, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 24. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 15. Wahlkreis Wiedikon.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 6. März sind die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Kantonsrathes auf Sonntag den 2. Mai festgesetzt.

Stimmberichtigt bei diesen Wahlen sind alle die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Bestimmung von Art. 16—18 der zürcherischen Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Der Wahlkreis Wiedikon hat 14 Mitglieder in obige Behörde zu wählen, und werden zu diesem Zwecke die Wahlurnen aufgestellt sein:

- 1) in Wiedikon von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, im Gemeindhaus zum „Falken“ daselbst, Eröffnung 1 Uhr;
- 2) in Außersihl von 11—2 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung um 2 Uhr;
- 3) in Enge von 10—12 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung um 1 Uhr;
- 4) in Leimbach von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst, Eröffnung um 1 Uhr;
- 5) in Wollishofen von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst und in Oberleimbach zu gleicher Zeit im Hause des Herrn Heinrich Baumann;
- 6) in Altstetten von 10—12 Uhr im Schulhause, Eröffnung um 1 Uhr;
- 7) in Albisrieden von 12—1 Uhr im Gemeindrathszimmer daselbst, Eröffnung um 1 Uhr.

Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse findet Abends 6 Uhr gleichen Tages im „Falken“ in Wiedikon statt.

Bei Abgabe der Stimmzettel ist die Ausweiskarte vorzuweisen.

Reklamationen von Ausweiskarten oder Stimmkarten sind bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzubringen, woselbst auch die Stimmregister bis zum 30. April zur Einsicht offen liegen.

Außersihl, den 26. April 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,

J. Benninger-Morf.

#### 16.                    E n g e = L e i m b a c h.

Unter Verweisung auf die allgemeine Bekanntmachung von Zürich und seiner Ausgemeinden betreffend die Erneuerungswahlen am 2. Mai (s. Amtsblatt No. 33 und Tagblatt No. 96) wird den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde zur Kenntniß gebracht, daß ihnen die Ausweiskarten und die Stimmzettel für die Wahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrathes und 14 Mitglieder des Kantonsrathes in den nächsten Tagen zugestellt werden und daß allfällige Reklamationen bis 1. Mai, Abends 7 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei zu machen sind, woselbst inzwischen das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Enge, den 26. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

#### 17.                    A l t s t e t t e n.

Den hiesigen Stimmberechtigten wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß für die am 2. Mai d. J. stattfindenden Kantons- und Regierungsrathswahlen die Urne am benannten Tage von 12—2 Uhr im Schulhause aufgestellt ist und punkt 2 Uhr eröffnet wird; allfällig verspätet abgegebene Stimmzettel werden nicht mehr berücksichtigt.

Mehr als drei Stimmzettel dürfen von keinem Stimmberechtigten abgegeben werden (§ 31 des Wahlgesetzes).



Aufällige Reklamationen betreffend Stimmzettel und Ausweis-  
karten wollen zur rechten Zeit auf der Gemeinrathskanzlei geltend  
gemacht werden.

Altstetten, den 25. April 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber, Studer.

18. **D e r l i k o n.**

Die Erneuerungswahlen des Regierungsrathes und des Kantons-  
rathes sind auf nächsten Sonntag den 2. Mai vertagt.

Die Stimmberechtigten in hiesiger Gemeinde werden ersucht, an  
obigem Tage Vormittags von 10—12 Uhr, ihre Stimmlisten unter  
Abgabe der Stimmkarten der Wahlurne im neuen Schulhause zu über-  
geben.

Eröffnung der Wahlurne Nachmittags 1 Uhr.

Aufällige Reklamationen von Stimmkarten und Stimmlisten sind  
bis zum Abstimmungstage auf der Gemeinrathskanzlei anzubringen.

Derlikon, den 26. April 1875. Der Gemeinrath.

19. **W o l l i s h o f e n.**

Laut Beschluß des Regierungsrathes haben die Erneuerungswahlen  
des Kantons- und Regierungsrathes

Sonntag den 2. Mai stattzufinden.

Stimmberechtigt dabei sind die in der Gemeinde wohnenden  
Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Alters-  
jahr zurückgelegt haben und nicht nach Art. 18 der Verfassung im  
Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Die Urne wird an genanntem Tage Vormittags von 10—12 Uhr  
im Schulhause aufgestellt und Mittags 12 Uhr eröffnet. In Ober-  
leimbach wird die Urne Vormittags von 10—11 Uhr im gewohnten  
Lokal aufgestellt.

Aufällige Reklamationen sind bei der Gemeinrathskanzlei anzu-  
bringen, woselbst auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Wollishofen, den 24. April 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
J. Asper, Gemeinrathsschreiber.

20. **W a h l k r e i s H ö n g g.**

Laut Beschluß des Regierungsrathes sind die Erneuerungswahlen  
des Kantonsrathes auf Sonntag den 2. Mai festgesetzt.

Hiefür wird am betreffenden Tage die Urne aufgestellt und zwar:

In Höngg von 12—2 Uhr in Oberengstringen, Unterengstringen,  
Weiningen, Geroldswil und Detwil von 11—1 Uhr.

Die Stimmkarten sind von den Botanten persönlich oder durch  
einen andern Stimmberechtigten abzugeben. Mehr als drei Stimm-  
karten dürfen überdies von keinem Wähler abgegeben werden.

Die Zusammenstellung findet am benannten Tage Abends 4 Uhr  
bei Herrn Speisewirth Müller in Oberengstringen statt.

Höngg, den 26. April 1875.

Für die Kreisvorsteherschaft:  
Kasp. Rosp, Aktuar.

## 21.. Bestätigungswahl des Lehrers in Henggart

Sonntag den 2. Mai 1875.

In Folge bezirksrätthlichen Rekursalsentscheides findet die Bestätigungswahl des Lehrers nochmals durch die Urne statt.

Stimmberechtigt sind sämtliche Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger in der Gemeinde, sowie auch die auswärts als Aufenthalt wohnenden Gemeindeglieder, die das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und auf welche Art. 18 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

Stimmabgabe zwischen 10—12 Uhr am gewohnten Orte und nachher Eröffnung der Urne.

Stimmberechtigte, denen keine Ausweisarten und Stimmzettel zugekommen, können solche vor der Wahlverhandlung reklamiren.

Das Stimmregister liegt den Berechtigten vom 26. April an zur Einsicht und zur allfälligen Einsprache auf der Gemeindevorstandskanzlei und bei Unterzeichnetem offen.

Henggart, den 19. April 1875.

Aus Auftrag der Gemeindevorstandspflege:

Der Gemeindevorstandspräsident,

A. Frauenfelder.

## 22. Pfarrbestätigungswahl Dällikon.

Zahl der Stimmberechtigten 151.

Absolutes Mehr 76.

Es stimmten mit Nein 75.

Ja 70.

Leere Stimmen 3.

Somit ist Herr Pfarrer Hottinger wieder bestätigt.

Dällikon, den 18. April 1875.

Der Präsident des Wahlbureau:

J. Stügi.

## 23. Gemeinde Wetzikon.

Protokoll

über die heute durch die Urne vorgenommene Erneuerungswahl des Pfarrers der Kirchgemeinde Wetzikon Herrn Heinrich Hegnauer.

Stimmberechtigte 997, absolutes Mehr 499

Zahl der Botanten 676.

Es stimmten mit Ja 654

Nein 17

Leere Stimmen 5

Gleich der Botantenzahl 676.

Es ist somit Herr Heinrich Hegnauer als Pfarrer wieder gewählt.

Allfällige Protestationen gegen diese Wahl sind innert 4 Tagen beim Bezirksrathe geltend zu machen.

Wetzikon, 25. April 1875.

Im Namen der Wahlbehörde:

die Gemeindevorstandskanzlei,

H o p.

24.

**Z o l l i k o n.**

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Kantons- und Regierungsrathswahlen auf Sonntag den 2. Mai angeordnet sind und es werden hiefür die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet.

Mit Bezug auf Stimmberechtigung wird auf die Publikation der Kreiswahlvorsteherschaft Neumünster verwiesen.

Zollikon, den 24. April 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
K. Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

25. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sal. Togg- weiler, Droschken- halter.	1 Oekonomiegebäude hinter'm Dorf.	27. April.	11. Mai.

Wiedikon, den 26. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

26.

**A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Keller, Wirth z. Steinbod.	Theilweise Erhöhung des Hauses No. 411 zum Steinbod.	27. April	11. Mai.
Herr Roos, Schmid- meister bei der Blume.	Anbau an das neu erstellte Hintergebäude.	"	"
Herr Schmid, Essigfabrikant, Werdstraße.	Veränderung des Daches an dem beim Hause No. 138 stehenden Holzschopf.	"	"

Außersihl, den 26. April 1875.

Die Baukommission.

## 27..                      U n t e r s t r a ß.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gemeindevath J. Schnurren- berger.	Anbau an das Haus No. 39 a bei der Spannweid.	23. April.	7. Mai.

Unterstrass, den 21. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
E. Schätti.

## 28.                      B e l t h e i m.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren J. Eberli, Maurermeister, und H. Vogt, Unternehmer, beabsichtigen ihr käuflich erworbenes Haus No. 84 zum Feldthal dahier, theilweise umzubauen und zu erhöhen, wie solches durch ein Gespann veranschaulicht ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 23. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
G. U. Sigrist, Gemeindevathsschreiber.

## 29.                      B i r m e n s d o r f.

## Baugespann.

Herr Ulrich Hauser auf dem Häderliberg beabsichtigt auf der östlichen Seite seiner Scheune No. 78 einen Anbau erstellen zu lassen, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Alsfällige privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Birmensdorf, den 27. April 1875.

Der Gemeindevath.

## 30.                      Z o l l i l o n.

Herr Joh. Trüb, alt Gemeindevath, im Weilhof beabsichtigt, an seine Scheune einen Schopfanbau zu erstellen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Alsfällige Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Zolliton, den 24. April 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.



31.. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan der Gemarkung Winterthur betreffend die provisorische Bahnhofserweiterung und provisorische Einführung der Nationalbahn, sowie einen solchen für die definitive Bahnhofserweiterung und Einführung der Ostlinien, nebst den bezüglichen Längenprofilen und Verzeichnissen über das abzutretende Besizthum unter Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesräthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Stadtkanzlei Winterthur zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen  
des Stadtrathes der Stadt Winterthur:  
Der Stadtschreiber,  
Knüßli.

32. Für die Erbauung eines Aufnahmgebäudes und Passagierabortes auf dem Stationsplatz der Töbthalbahn auf der Greuzen sind Baugespanne errichtet.

Einsprachen gegen diese Projekte sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 27. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 33. Ausschreibung der Sekundarlehrerstelle für den Schulkreis Hinweil.

In Folge Resignation des Lehrers wird die hiesige Sekundarlehrerstelle behufs definitiver Wiederbesetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen nebst den erforderlichen Zeugnissen nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Pfarrer Wild dahier, bis zum 30. d. Mts. entgegen.

Hinweil, den 22. April 1875.

Die Sekundarschulpflege.

### 34. R i l e n b a c h.

Die Seitengraben der betreffenden Straßen im Gemeindebanne Rilenbach sind von den anstoßenden Grundbesitzern bis zum 8. Mai l. J. gehörig zu öffnen, verdeckte Marksteine abzudecken und aller Abraum ab den Straßen zu entfernen.

Die Unterlassung obiger Arbeiten oder nur mangelhafte Ausführung derselben wird mit Buße geahndet.

Rilenbach, den 26. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

35.

### Seebach. Bachreinigung.

Den Grundbesitzern im Gemeindegbanne Seebach wird hiemit angezeigt, daß die Bäche und Abzugsgräben bis Samstag den 8. Mai gehörig gereinigt und geöffnet sein müssen.

Mangelhafte Reinigung oder Unterlassung derselben hätte Buße zur Folge.

Seebach, den 24. April 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Hof, Gemeinderathsschreiber.

36.

### Kraftloserklärung eines vermögten Heimatscheines.

Der im Amtsblatt vom 2. April fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Rudolf Werffeli, Schuster, von Weiningen, datirt den 20. Hornung 1861, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Weiningen, den 24. April 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

37.

### Fluntern.

Die Stelle eines Gemeindepolizeibediensteten ist in Folge Resignation erledigt. Aufällige Bewerber auf dieselbe wollen ihre schriftliche Anmeldung bis 1. Mai dem Herrn Präsidenten Nägeli, der auch über Dienst- und Besoldungsverhältnisse Auskunft ertheilt, einreichen.

Fluntern, den 23. April 1875.

Der Gemeinderath.

38.

### Fluntern. Gemeindesteuer.

Der Nachbezug für die erste Hälfte der Gemeindesteuer pro 1875 findet Donnerstag den 29. April, Nachmittags von 2 Uhr an, in der Gemeinderathskanzlei statt.

Fluntern, den 24. April 1875.

Der Gemeinderath.

39.

### Fluntern. Brandasselluranzsteuer.

Der Nachbezug der Steuer findet Mittwoch den 28. April, Nachmittags von 2 Uhr an, in der Gemeinderathskanzlei statt. Wer bis Ende d. Mts. nicht bezahlt, mußte unnachsichtlich rechtlich betrieben werden und zwar um den um einen Viertel erhöhten Betrag.

Fluntern, den 24. April 1875.

Der Gemeinderath.

40.

### Schwamendingen.

Zur Verhütung von Feuerlärm wird hiemit bekannt gemacht, daß künftigen Mittwoch den 28. dieß, im Hause des Herrn alt Schulverwalter Joh. Aepli im Wiesenthal dahier, ein Kamin ausgebrannt wird.

Schwamendingen, den 24. April 1875.

Der Gemeinderath.

## 41. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 30. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 700 Veldruckbilder, eine große Anzahl Seiden-, Filz-, Stoff- und Stroh Hüte, mehrere Betten, 1 nußbaumener Sekretär, ein Ameublement in rothem Plüsch, 1 nußbaumener ovaler Tisch, 1 Regulateur, 1 Stoduhr, 1 goldene Zylinderuhr mit dito Kette, 1 zweithüriger Kasten, 1 Chiffonniere, 1 Nachttisch, 10 Bettlöffel, 2 Saum 1874 Wein, 2 Polsterfessel, 1 Bettstatt mit 2 Matrazen, 1 Arbeitstisch, 1 Sopha, 1 Fauteuil, verschiedene Tableaux, 1 Waschtisch, 1 nußbaumene Kommode, verschiedene Ringe, 1 zweithüriger Kasten, 2 Hobelbänke mit vielem Schreinerwerkzeug, das Rechenbuch des Malers Hösli nebst den ausstehenden Guthaben, ein außergewöhnlich großer Vorrath Wirthschaftsgeräthschaften, als: Porzellan-, Metall argente-Glas- und Kupfergeschirr, Besteck, Taseltücher, Servietten, 2 Billards sammt Zubehör, ein beträchtlicher Vorrath Bier, zirka 1000 Flaschen verschiedene Weine, 15 Betten, 12 Weinfässer, 2 Eis- und 1 Flaschenkasten, Küche- und Kellergeräthe, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen u. v. A. m.

Sodann aus dem Konkurse des Franz Ziegler, Weinhändler:

Eine Anzahl zum Theil bestrittene Guthaben.

Zürich, den 26. April 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

## 42.

## B ü l a c h.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Bülach bringt Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai, je von Morgens 9 Uhr an, in der Hardwaldung, mittlere Buchen, auf öffentliche Steigerung:

300 Stück Eichen.

Die Schlagfläche liegt an der Bülach-Schaffhauserstraße, die Abfuhr ist daher sehr bequem.

Käufer sind zur Gant eingeladen. Sammelplatz auf der äußern Herti bei der Wirthschaftsbarade.

Bülach, den 22. April 1875.

Die Gantbeamtung.

## 43.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, wird im Löwen in Niederweningen unter Mitwirkung des Gemeindegammannamts Schleinitz gegen Baarzahlung versteigert:

Zwei Ziegen, zirka 15 Ztr. Emb, 1 Sekretär, eine Waschstade, ein Stoßlarren, eine Reuthaue, eine Schaufel, ein noch stehender Winterhau in der Gemeindswaldung Schleinitz-Dachslern.

Niederweningen, den 25. April 1875.

H. Bucher, Gemeindegammann.



44. Freitag den 30. April 1875, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 tannene Kommode, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 1 tannener Tisch, 1 tannene Bank, 1 Sidelu, 1 Seidenwebstuhl, 1 einthüriges tannenes Kästli, 2 Fäßli, zirka 150 Maafß haltend.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 24. April 1875.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

#### 45.. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Herren Trüb und Holder Freitag den 30. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im alten Schützenhause auf öffentliche Steigerung:

844 Stück schmiedeeiserne Bettstellen von solider starker Konstruktion, in größern oder kleinern Partien.

Inzwischen können bei Hrn. Trüb & Holder die Kaufsobjekte besichtigt und die Gantbedingungen vernommen werden.

Zürich, den 21. April 1875.

Die Gantbeamtung.

#### 46. R i e s b a c h.

#### G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr G. Tobler, Steuersekretär, als Vormund von G. Wehrli, den an der Wiesenstraße gelegenen zirka 4156 □' haltenden Bauplatz auf öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Gant findet Donnerstag den 29. April, Abends 6 Uhr, im Café Müller, Seefeldstraße No. 51, statt und es läßt die günstige Lage des Platzes zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Riesbach, den 24. April 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

#### 47. O e f f e n t l i c h e s V e r b o t.

Auf das Begehren des Herrn Rudolf Syfrig, Küfer, im Oberdorf-Langnau, wird das Betreten seines Grundstückes vor an der neuen Dorfstraße daselbst gelegen, bei Polizeibüße verboten.

Langnau, den 21. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

E. Ringger.

#### 48.. V e r b o t.

Da die Bahnhofinspektion Zürich sich darüber beschwert, daß dritte Personen das im Gemeindefbann Außerrihl gelegene Bahnhofareal, welches als Schwellenlagerplatz benutzt werde, betreten, während

Dritte hiezu nicht berechtigt seien, so wird Jedermann das Betreten dieses Platzes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonsten sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersthl, den 21. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gemeindevorstand,  
Benninger.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

49. Joseph Herzog von und in Winterthur, und Wittwe Dorothea Mettler geb. Peter von Dssingen, wohnhaft in Winterthur, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Unfallige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind binnen 14 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 24. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüpp.

50. Edwin Schaufelberger von Hinweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefodert, Donnerstag den 13. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau, Bertha geb. Müller in Hadlikon-Hinweil zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 24. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

51. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das unterzeichnete Gericht durch Beschluß vom 8. d. Mts. einen Gemeinderschaftsvertrag der Geschwister Anna und Elisabetha Wolfensberger in Kobenhäusen-Bezikon die Genehmigung erteilt hat. Die Stellvertretung der Gemeinderschaft im Verkehr und vor Gericht steht beiden Gemeindern zu.

Hinweil, den 24. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

52. Der von dem Ehemanne Johannes Büchi, fallit, von Neutlingen-Oberwinterthur, erklärte Verzicht auf das Recht des Nießbrauches an dem Vermögen seiner Ehefrau Regula Büchi geb. Lambert, daselbst, ist gerichtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 19. März 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

53. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß Wagner Heinrich Bünzli in Schönau-Pittnau, und Anna Bünzli daselbst, den Nachlaß ihrer am 28. Hornung d. J. verstorbenen Schwester Anna Barbara Bünzli verheiratete Ründig, von Dürsteln-Pittnau, rechtzeitig ausgeschlagen haben.

Pfäffikon den 13. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

54. Das Bezirksgericht Andelfingen  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers,  
gegen  
1. Francesco Milani von Lonate Pozzolo, Provinz Mailand, Italien, 19 Jahre alt;  
2. Giuseppe Milani aus dem gleichen Orte, 24 Jahre alt,  
beide ledig, Eisenbahnarbeiter, wohnhaft gewesen in Dffingen, deren  
jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, Angeklagte,  
betreffend Theilnahme am Kaufhandel,  
gefunden und erkennt:

1. Die Angeklagten sind der Theilnahme an einem Kaufhandel schuldig, in welchem eine Körperverletzung in dem in § 138 litt. c des Strafgesetzbuches bezeichneten Grade zugefügt worden ist.

2. Es ist jeder derselben zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

3. Die Kosten sind den Angeklagten auferlegt.

4. Mittheilung den beiden Milani durch das Mittel des Amtsblattes, unter Ansetzung einer Appellationsfrist von 4 Tagen von der Publikation an gerechnet.

Andelfingen, den 19. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

55. Das Bezirksgericht Sorgen  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Sorgen, Anklägers,  
und

des Jakob Sybler, Wirth, zur Gehrenau-Wädensweil, Geschädigten,  
gegen

1. Angelo Borachi, Maurer, aus Monza, Lombardei, geb. 1855, wohnhaft in Wädensweil.
2. Enrico Talleri, Maurer, Pradimpiano, Lombardei geb. 1853, in Arbeit bei Cavallasca in Wädensweil, betreffend Körperverletzung, Eigenthumschädigung etc.,  
gefunden und erkennt:

1. Angelo Borachi und Enrico Talleri sind der Theilnahme an einer Rauferei, bei welcher eine Körperverletzung entstanden ist, schuldig, eines weitem Vergehens nicht schuldig.

2. Borachi und Talleri werden zu einer Buße von je 30 Fr. verurtheilt, welche aber sofort in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen unter Abrechnung von 2 Tagen Sicherheitsverhaft umgewandelt wird.

3. Borachi und Talleri haben den gestifteten Schaden mit 23 Fr. 60 Rp. zu ersetzen und an Sybler überdieß eine Entschädigung von 20 Fr. zu bezahlen.

4. Die Staatsgebühr wird auf 40 Fr. angesetzt.

5. Die Kosten werden dem Borachi und Talleri zur Hälfte und dem Sybler zur Hälfte auferlegt.

6. Dieses Urtheil wird den unbekannt abwesenden Borachi und Talleri durch das Mittel des Amtsblattes mitgetheilt, unter Ansetzung einer Berufungsfrist von 4 Tagen von der Publikation an gerechnet.  
Sorgen, den 12. April 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

#### 56..                      Preisgericht Zürich.

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an das Preisgericht Zürich für geleistete Prozeßkautionen, eingelegte Aktenstücke etc. zu stellen haben, werden ersucht, solche innert 3 Wochen von heute an geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Akten und Protokolle dem Bezirksgericht übermittelt.

Zürich, den 20. April 1875.

Im Namen des Preisgerichtes:  
G. Escher, Präsident.

#### 57..                      G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse der Eisenbahnakkordanten A. Gazonion und Jean Marie Gussion werden Mittwoch den 28. April, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung durch das Gemeindammannamt Wiedikon auf der Hegerten daselbst öffentlich versteigert:

Eine Partie Rollbahnschienen, zirka 3 Klafter Schwellenholz, eine Felbesse, verschiedenes Wertgeschirr u. s. w.

Wiedikon, den 21. April 1875.

Notariat Außersihl:  
H. Hürli mann, Landschreiber.



58.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Heinrich Pfister, Sohn, im Gfenn zu Dübendorf werden Montags den 3. Mai 1875 von Nachmittags punkt 2 Uhr an in der dortigen Wirthschaft die Liegenschaften des Konkursiten öffentlich versteigert.

Diese Liegenschaften bestehen:

a) im Gemeindegemeindebann Dübendorf:  
in einem für Fr. 6,600 asscurirten Wohnhause mit gewölbtem Keller, Scheune, großem Baumgarten und zirka 13 Bucharten Acker-, Wies-, Streue- und Torfland, Holz etc. an verschiedenen Stücken;

b) im Gemeindegemeindebanne Schwerzenbach:  
in zirka 8 Bucharten Land verschiedener Kultur, an mehreren Stücken;

c) im Gemeindegemeindebanne Zimikon:  
in zirka 3 1/2 Vierlingen Wiesen in der Grabenwies;

d) im Gemeindegemeindebanne Wangen:  
in zirka 1 Buchart Waldung im Wangenerwald.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Verlikon, den 24. April 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

59.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend Jakob Fischer, Zimmermann, im Weingarten-Hombrechtikon, werden Montags den 3. Mai die sämtlichen Aktiven versteigert und zwar:

1. Von Nachmittags 2 Uhr an im Hause des Kridars gegen Baarzahlung:

1 Tisch, 2 Sessel, 1 Hänglampe, 7 Porträts, 1 Wanduhr, 1 Chiffonniere, 2 Leitern, 1 Drehbank, 1 Hobelbank, 1 Wälsäge und 2 Handsägen, 1 Webstuhl, 1 Schreibpult, 2 Breitarten, 1 Stoßart nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen und einigem Zimmermannswerkzeug.

2. Abends 5 Uhr in der Krone, Hombrechtikon:

Ein halbes Wohnhaus für 1200 Fr. und ein Werkstättegebäude für 400 Fr. asscurirt, nebst einem Gärtchen und etwas Ausgelände.

Die Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften liegen inzwischen beim Gemeindegemeindeammannte Hombrechtikon zur Einsicht offen.

Stäfa, den 27. April 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

60..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Heinrich Segi, Schuster, seßhaft gewesen im Schachen-Dubikon, dato in der Fuchsrüti-Gofau, werden Freitag den 30. April d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) bei der Wohnung des Kridars in der Fuchsrüti-Gofau, Vormittags 10 Uhr, gegen Baarzahlung:

1 vollständiger Schusterwerkzeug, 1 Eisenofen mit zirka 12' Rohren, 1 zweithüriger tannener Kleiderkasten.

b) In der Wirthschaft zum Rößli im Neugut-Bubikon,  
Nachmittags 3 Uhr:

1) Das Heimwesen im Schachen, bestehend in: Wohnhaus und Scheune, per 4500 Fr. asscurirt, Garten, Antheil am Schöpfbrunnen und Feuerweier, zirka 5 Juchart  $3\frac{1}{2}$  Bierling Ader, Wiesen, Torf-land und Holz, an 5 Stücken.

2) Eine Anzahl Buchguthaben.

Gantrodel und Guthabenverzeichnis liegen inzwischen beim Gemeindevorstand Bubikon zur Einsicht offen.

Grüningen, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

#### 61. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Furrer, Leineweber, von Wyl, werden die Fahrhaben bestehend in Hausgeräthschaften, etwas Holz von der Wohnhütte des Kridaren, Freitags den 30. April 1875, Nachmittags 1 Uhr, im Wohnhause des Salomon Angst im Rüedi zu Wyl gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Eglisau, den 22. April 1875.

Notariat Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

#### 62.. G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung der Aktiven des im Konkurse befindlichen Jakob Schoch in Sulzbach, Pfr. Uster, findet Donnerstag den 29. April l. Js. statt und zwar:

a) der Fahrhaben Vormittags 10 Uhr beim Hause des Konkursiten  
und

b) der Liegenschaften Abends 5 Uhr im Gasthose zum Löwen  
in Sulzbach.

Die Liegenschaften bestehen in:

1. Einem Wohnhaus und Scheune No. 44, asscurirt für 1500 Fr.
2. Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Mannwerk groß.
3. Zirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Wiesen und Waldung im Thornstod.
4. Zirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Waldung im Rägätsch.
5. Der Hälfte von zirka  $2\frac{1}{2}$  Bierlingen Wiesen und Streuland im Sad.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß voraussichtlich eine zweite Gant nicht abgehalten werden wird über die Liegenschaften.

Uster, den 15. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

#### 63.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Hs. Jakob Brunner im Thretstod- Hinweil werden Donnerstag den 29. April d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Gebäulichkeiten des Kridars durch das Gemeindevorstand Hinweil gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Windmühle, 1 Sauchestande, 2 Wagenleitern, 1 Tanse, 2 Sauchelästen, 1 Grasskräze, 1 Beschneidstuhl, 3 Wagengätter, 1 Tennleiter, 1 Partie altes Holz und Loden, zirka 30 Ztr. weißes und schwarzes Stroh, 1 Partie Scheiterholz, 2 Stöcke Dünger, 1 Stoßbenne, Mauersteine und 3 Fässer in Eisen gebunden, zirka 6, 4 und 2 Eimer haltend.  
Wegikon, den 21. April 1875.

Notariat Wegikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

64..

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Hirzel von Unter-Wegikon, in Vertschikon-Gosau, werden Freitag den 30. April d. Js. öffentlich versteigert:

- a) Im Wohnhaus des Kridars, Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung:  
1 Küchekästli, 1 Art, 1 Bantanse.
- b) In der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Vebie in Vertschikon,  
Abends 6 Uhr:

Die Liegenschaften, bestehend in: 1 Behausung und  $\frac{1}{3}$  Scheune, affekturirt per 1400 Frkn., Gärthli und Baumgärthli, zirka  $\frac{1}{6}$  Bierling groß, zirka 2 Bierling Wiesen auf dem Rain, an 2 Stücken, zirka  $1\frac{1}{2}$  Fucharten Wiesen und Ader im Ofledetweg, und zirka  $\frac{1}{2}$  Fuch. Holzboden im Weierholz.

Der Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeinbammannamt Gosau.  
Grünigen, den 19. April 1875.

Notariatskanzlei Grünigen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

65.

### G a n t a n z e i g e.

Die zweite Steigerung über das Wohnhaus No. 90, Scheune, Stall und Schopf nebst zirka zwei Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten aus dem Konkurse über den Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, von Wülflingen, findet Dienstag den 4. Mai l. J., Abends 8 Uhr, im Hirschen zu Wülflingen statt.

Winterthur, den 23. April 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

66.

### K o n k u r s b e e n d i g u n g.

Der Konkurs betreffend Julius Foltz in Riesbach ist durchgeführt, der Kridar im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Riesbach, den 23. April 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

67. Im Konkurse über Samuel Bucher, Stampfmüller, in Eglißau, findet eine Auffaßverhandlung nicht statt.

Eglißau, den 20. April 1875.

Notariat Eglißau:

Joh. Manz, Landschreiber.

68. Rudolf Furrer, Leineweber, von Pfäffikon, wohnhaft gewesen in Wyl, über dessen Nachlaß Konkurs eröffnet wurde, hat von Sch. Rüeger, Jakob in Wyl, zirka 2 Bierling und 2 Mäbli Reuteland im Loch angekauft, dagegen an denselben zirka 3 Bierling und zwei Mäbli Ackerland in der Langfurte verkauft, unter den in den beiden Verträgen vom 24. Hornung 1875 enthaltenen Bedingungen; die Kanzlei'sche Fertigung ist aber niemals vollzogen worden.

Mit Ermächtigung des Konkursrichters wird den Furrer'schen Kreditoren vom Bestande dieser Verträge Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 10 Tagen von heute an gerechnet anberaumt, um die Kaufverträge hierorts einzusehen und allfällige Einwendungen gegen diese Rechtsgeschäfte zu machen, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Einsprachen ausgelegt und der Konkursmasse auf Grundlage der Verträge das verkaufte Land ab- und das erworbene Grundstück zugefertigt würde.

Eglisau, den 24. April 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

#### 69. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über Elisabetha Bünzli, Ehefrau des David Glarner von Adetsweil, im Bug, Maur, ist durchgeführt. Uster, den 24. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

#### 70. Konkursbeendigung.

Der Konkurs über den Nachlaß des Kaspar Rüegg von Gränningen, jeßhaft gewesen zu Rütli, ist mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben worden.

Wald, den 24. April 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

#### 71. Die Konkursverhandlung,

welche im Konkurse des Kaspar Schmid in Oberhausen-Dpfikon auf den 1. Mai d. J. anberaumt ist, findet erst Samstag den 8. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, in Bülach statt.

Bassersdorf, den 24. April 1875.

Notariatskanzlei Bassersdorf:  
J. U. Elsinger, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

72. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Joh. Ulrich Müller, Fräser, Jakobin, des Wagners Sohn, im Hinterhof zu Hettlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. April 1875; letzter Tag



der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 1. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1875 in Pettlingen; Konkursverhandlung den 17. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

2. Felix Glättli, genannt Jägerfelix, von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Hedingen, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 17. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern 15. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis 8. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 1. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr.

3.. Nachlaß des Heinrich Altorfer, Rudolfsen sel. Sohn, von Ober-Rüti, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 26. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Bülach.

4.. Georg Zink, Schneider, von Niedereschenbach (Baden), wohnhaft gewesen in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 19. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit 3. bis 12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

---

**Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.**

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
• Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 35.

Freitag, den 30. April

1875.

Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der außerordentlichen Sitzung vom 20. April 1875.

Vorsitzender — Herr Nationalrath Hasler.

Es liegen die in No. 30 des Amtsblattes aufgeführten Geschäfte  
zur Behandlung vor.

Der Gesetzesentwurf betreffend das Gemeinbewesen, nach  
der Vorlage der Redaktionskommission, wird mit wenigen Aende-  
rungen als Ganzes — unter Vorbehalt der freien individuellen Stimm-  
abgabe über die einer Separatabstimmung zu unterbreitenden Punkte  
(Bürgerrechtsertheilung, Einführung der Einkommenssteuer) mit großer  
Mehrheit angenommen. Der Regierungsrath wird eingeladen, die  
bezügliche Volksabstimmung anzuordnen und die Referendumsvorlage  
mit dem von der Gemeindegesetzkommision abgefaßten Berichte zu  
begleiten.

Die muthmaßlich letzte Sitzung des gegenwärtigen Kantonsrathes  
wird nach einer Schlußrede des Herrn Präsidenten aufgehoben.

## Gesetz betreffend das Gemeindewesen.

---

### Titel I.

#### Gemeindeeinteilung.

§ 1. Die regelmäßige und bleibende Gemeindeeinteilung des Kantons ist diejenige in politische Gemeinden, Kirchgemeinden und Schulkreise, beziehungsweise Schulgemeinden. (Vgl. Art. 47, Absatz 1 und 2 der Verfassung.)

§ 2. Sowohl die Bildung neuer als die Auflösung oder Vereinigung bestehender Gemeinden geschieht auf dem Wege der Gesetzgebung. (Art. 47, Absatz 3 der Verfassung.)

§ 3. Für lokal-korporative Zwecke können auch andere Gemeindeverbindungen, namentlich Zivilgemeinden, bestehen. (Art. 47, Absatz 4 der Verfassung.)

Die rechtlichen Verhältnisse und die Organisation der Zivilgemeinden werden durch eine vom Regierungsrath zu erlassende Verordnung festgesetzt.

§ 4. Die Grenzen der Gemeinden dürfen nur mit Genehmigung beziehungsweise durch Entscheidung des Regierungsrathes bereinigt oder abgeändert werden.

Eine Grenzveränderung darf gegen den Willen der Gemeinden nur aus erheblichen Gründen administrativer Zweckmäßigkeit vorgenommen werden. Wenn es sich um größere, mit Wohnhäusern besetzte Gemeindetheile handelt, steht der Entscheid dem Kantonsrathe zu.

## Titel II.

### Wirkungskreis und Organisation der Gemeinden.

§ 5. Die Gemeinden sind in erster Linie die zur Ausübung der Wahlrechte, der Gesetzgebungs- und Verwaltungsrechte des Volkes bestimmten Vereinigungen. In Angelegenheiten allgemein öffentlicher Natur dienen sie, beziehungsweise ihre Behörden gemäß den besondern Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Gesetze und Verordnungen als Vollziehungsorgane der Landesverwaltung. Sie ordnen selbständig ihre Angelegenheiten, insbesondere verwalten sie ihre Gemeinbeanstalten, Güter und Stiftungen innerhalb der Schranken der Verfassung und Gesetze. Den Aufsichtsbehörden steht ein Recht der Einmischung in diese Angelegenheiten nur nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu.

§ 6. Sämmtliche Gemeindeangelegenheiten, welche nicht kraft gesetzlicher Bestimmungen in die Aufgabe eines andern Gemeindeverbandes fallen, gehören in den Wirkungskreis der politischen Gemeinde. (Vgl. Art. 53, Abs. 1 der Verfassung.)

§ 7. Die Zivilgemeinden sind nicht weiter berechtigt, diejenigen öffentlichen Angelegenheiten zu besorgen, welche nach gesetzlichen Bestimmungen den politischen Gemeinden obliegen.

Wo solche Obliegenheiten von der Zivilgemeinde auf die politische Gemeinde übergehen, hat die erstere der letztern aus ihrem Gute den Ersatz für die Mehrlast zu leisten, welche hieraus der politischen Gemeinde erwächst, und es kann dieser Ersatz entweder durch die Uebernahme der Pflicht zur Bezahlung jährlicher Beiträge oder durch Abtretung eines Theiles des Zivilgemeingutes erfolgen. Der Entscheid über die Größe des Ersatzes steht den Administrativbehörden zu, insofern eine Verständigung nicht erzielt werden kann.

§ 8. Wo besondere Verhältnisse es als zweckmäßig erscheinen lassen, können benachbarte politische Gemeinden sich mit einander für gemeinschaftliche Besorgung einzelner Geschäftszweige verbinden und hiefür besondere Organe aufstellen. (Vgl. Art. 53, Abs. 1 der Verfassung.)

Liegt eine derartige Vereinigung im allgemeinen Landesinteresse, so können die Gemeinden auf den Antrag des Regierungsrathes durch Kantonsrathsbeschluß dazu angehalten werden.



§ 9. Den Kirchgemeinden kommt, neben den kirchlichen Gemeindeangelegenheiten, in der Regel die Besorgung des Armenwesens zu. Es ist den Gemeinden freigestellt, für die letztere eine besondere Behörde zu wählen. (Vgl. Art. 52, Abs. 1 der Verfassung.)

Gehören die bürgerlichen Einwohner einer Kirchgemeinde verschiedenen Religionsgenossenschaften an, so kann auch eine Minderheit derselben die Aufstellung einer besondern Behörde für das Armenwesen der Gemeinde verlangen und nöthigenfalls zu diesem Zwecke die Dazwischenkunft des Regierungsrathes anrufen.

§ 10. In Kirchgemeinden, welche aus mehreren politischen Gemeinden bestehen, sind diese berechtigt, sich mit einander über die Lostrennung des Armenwesens von der Kirchgemeinde und die Uebertragung desselben an die politischen Gemeinden zu verständigen.

Zu dieser Lostrennung sind auch die einzelnen politischen Gemeinden, welche die Kirchgemeinde bilden, berechtigt.

Ebenso sind diejenigen Zivilgemeinden, welche wegen ihrer ausnahmsweisen kirchlichen Verhältnisse einen besondern Armenverband haben, befugt, sich für die Besorgung des Armenwesens mit der politischen Gemeinde zu verbinden, welcher sie angehören.

Wenn in den bezeichneten Fällen eine Vereinbarung über die ökonomischen Folgen zwischen den betheiligten Gemeinden nicht zu Stande kommt, so entscheiden hierüber die Administrativbehörden nach billigem Ermessen unter Rücksichtnahme auf die beidseitigen Interessen.

Die Kirchgemeinden, welche mit der politischen Gemeinde zusammenfallen, ebenso diejenigen politischen Gemeinden, welche das Armenwesen von der Kirchgemeinde trennen, sind berechtigt, die Besorgung desselben dem Gemeindevorstande zu übertragen.

§ 11. Jede Kirchgemeinde bildet in der Regel einen Schulkreis, beziehungsweise eine Schulgemeinde. In der Stadt Zürich bildet die politische Gemeinde den Schulkreis.

Diejenigen Abtheilungen eines Schulkreises, welche besondere Schulen und Schulgüter besitzen, bilden die Schulgemeinden.

Den Schulkreisen, beziehungsweise Schulgemeinden, liegt die Ob-  
sorge für die allgemeine Volksschule ob. (Vgl. Art. 52, Abs. 2 der Verfassung.)

§ 12. Da, wo mehrere politische Gemeinden zu einer Kirchgemeinde gehören, ist jede derselben befugt, einen selbständigen Schulkreis zu bilden und eine besondere Schulpflege zu wählen.

§ 13. Kirchengemeinden und Schulgemeinden können sich unter Vorbehalt regierungsrathlicher Genehmigung mit den politischen Gemeinden gänzlich vereinigen oder sich mit ihnen über Aufstellung gemeinsamer Organe für einzelne Geschäftszweige verständigen oder denselben die Verwaltung ihrer Güter, die Erhebung der Steuern, den Unterhalt öffentlicher Gebäude, die Ausführung neuer Bauten u. dgl. zur Besorgung übertragen (vgl. Art. 55, Abs. 2 der Verfassung).

Der Staat kann solche Vereinbarungen durch Verabreichung eines Staatsbeitrages unterstützen.

§ 14. Die Verpflichtung zur Anlegung und Unterhaltung der öffentlichen Friedhöfe, sowie das Aufsichts- und Verfügungsrecht über dieselben, geht von den Kirchengemeinden auf die politischen Gemeinden über (vgl. Art. 53, Abs. 2 der Bundesverfassung). Diese können von jenen die Abtretung der bisher von ihnen besorgten Friedhöfe verlangen. Die ökonomischen Folgen werden durch Verständigung zwischen den betheiligten Gemeinden, nöthigenfalls auf dem Wege des Administrativprozesses, festgesetzt.

§ 15. Wo eine Kirchengemeinde in mehrere politische Gemeinden zerfällt, können letztere den bisherigen gemeinsamen Friedhof beibehalten und dafür ein gemeinsames Verwaltungsorgan bestellen (vgl. § 8); doch ist jeder politischen Gemeinde gestattet, aus diesem Verband auszutreten und für sich einen besondern Friedhof anzulegen.

§ 16. Allen kirchlichen Genossenschaften ist unter Vorbehalt der staatlichen Oberaufsicht die Beerdigung ihrer Angehörigen unter Anwendung ihres besondern Ritus auf dem Friedhofe der politischen Gemeinde gestattet. Wo eine kirchliche Beerdigung nicht verlangt wird, oder wo es an solcher gebricht, hat der Gemeinderath für passende Beerdigung zu sorgen.

Für die der politischen Gemeinde aus der Anlegung und Unterhaltung der Friedhöfe erwachsenden Kosten sind alle Gemeindeglieder ohne Rücksicht auf das Glaubensbekenntniß steuerpflichtig.

§ 17. Die politischen Gemeinden sind berechtigt, soweit die Abhaltung des Gottesdienstes dadurch nicht gehindert wird, sich der öffentlichen Kirchen und ihrer Zubehörden, insbesondere also auch der Kirchtürme, Glocken und Uhrwerke, zur Erfüllung öffentlicher Zwecke gegen angemessene Entschädigung, deren Größe nöthigenfalls auf dem Wege des Administrativprozesses festgesetzt wird, zu bedienen.

## Titel III.

**Bürgerrecht.**

§ 18. Die politischen Gemeinden sind verpflichtet, jeden in der Gemeinde wohnenden Kantons- oder Schweizerbürger auf sein Verlangen in ihr Bürgerrecht aufzunehmen, insofern er gehörige Ausweise über seine bisherigen Heimats- und Familienverhältnisse, den Besitz der Handlungsfähigkeit und eines unbescholtenen Rufes (§ 97 Abs. 1) beibringt und die gesetzliche Einkaufsgebühr entrichtet.

In der Schweiz geborene Ausländer werden in Bezug auf das Recht der Einbürgerung den Schweizerbürgern gleichgestellt; vorbehalten bleibt jedoch die Bestimmung von § 21, Abs. 2.

§ 19. Rücksichtlich anderer Personen sind die Gemeinden zur Bürgerrechtsaufnahme zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet; Ausländer haben sich noch über einen zweijährigen Aufenthalt in der Schweiz auszuweisen.

§ 20. Das Gemeindebürgerrecht ertheilt die Gemeindeversammlung (vgl. § 46, Abs. 2) auf den Antrag des Gemeinderathes. Sie kann diese Befugniß auch dem Gemeinderath übertragen.

§ 21. Der Angehörige eines andern Schweizerkantons, welcher ein Gemeindebürgerrecht erwirbt, wird damit von selbst auch Kantonsbürger.

Dagegen bedarf das einem Ausländer ertheilte Gemeindebürgerrecht zu seiner Gültigkeit der Bestätigung des Regierungsrathes durch Ertheilung des Landrechtes.

Dieselbe erfolgt erst, nachdem ein Ausweis über die Entlassung aus dem bisherigen Staatsverband beigebracht ist.

§ 22. Sowohl die Gemeinden als der Regierungsrath können bei Ertheilung des Gemeindebürgerrechtes, beziehungsweise des Landrechtes aus besondern Gründen von Erfüllung einzelner Requisite (§§ 18 und 19) absehen, sowie die Einkaufs-, beziehungsweise Landrechtsgebühr ganz oder theilweise erlassen.

§ 23. Die minderjährigen Kinder erwerben das Bürgerrecht ohne Weiteres mit der Aufnahme des Vaters.

Eine Wittwe, welche sich in ein Bürgerrecht einkauft, ist mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörden berechtigt zu verlangen, daß auch ihre minderjährigen Kinder mit ihr aufgenommen werden.

Wenn volljährige Kinder, welche noch nicht verheirathet sind, gemeinsam mit dem Vater, beziehungsweise der Mutter das Bürgerrecht erwerben wollen, so haben sie je einen Vierteltheil der Einkaufsgebühr zu bezahlen.

§ 24. Adoptivkinder sind berechtigt, die Aufnahme in das Bürgerrecht des Adoptivvaters, beziehungsweise der Adoptivmutter für die halbe Einkaufssumme zu verlangen, insofern die gesetzlichen Erfordernisse vorhanden sind.

§ 25. Wer das Bürgerrecht durch Einkauf erwirbt, hat eine Einkaufsgebühr von 100 bis 500 Franken zu bezahlen. Der Betrag der Einkaufsgebühr richtet sich nach der Größe der Gemeindegüter, mit Inbegriff der für allgemeine oder bürgerliche Gemeinbezwecke bestimmten Separatgüter, und nach den Verhältnissen der Gemeinde im Allgemeinen. Den Betrag der Einkaufsgebühr innerhalb der bezeichneten Grenzen, sowie deren Vertheilung an das Gemeindgut der politischen Gemeinde, an das Kirchengut, das Armengut und das Schulgut bestimmt für jede Gemeinde der Regierungsrath auf den Antrag der Gemeindebehörden und das Gutachten des Bezirksrathes.

Der Bezug der Einkaufsgebühr zu Händen der betreffenden Güter liegt dem Gemeinderathe ob.

Niedergelassene Kantons- oder Schweizerbürger, welche seit zehn Jahren in der Gemeinde wohnen, erhalten das Bürgerrecht ohne Einkaufsgebühr.

§ 26. In politischen Gemeinden, welche aus mehreren Schulgemeinden bestehen, wird die Einkaufsgebühr in das Schulgut für diejenige Gemeinde bezogen, in deren Gebiet der Einkäufer zur Zeit der Bürgeraufnahme wohnt. Hat er seinen Wohnsitz außer der Gemeinde, so ist die höchste der für die einzelnen Schulgüter festgesetzten Einkaufssummen zu beziehen und unter jene Schulgüter nach Verhältniß der Größe der Einkaufsgebühren in dieselben zu vertheilen.

§ 27. Für die Erwerbung des Landrechtes haben Ausländer dem Staat eine Gebühr von Fr. 50 zu entrichten.

§ 28. Bezüglich der Einbürgerung der Heimatlosen, welche dem Kanton durch das Verschulden einer Gemeinde zufallen, wird auf das sachbezügliche Gesetz verwiesen.

§ 29. Den Bürgern einer Gemeinde kann der Wohnsitz in derselben nicht verweigert werden. Sie haben Anspruch auf Unter-



stützung im Verarmungsfall nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

§ 30. Die Gemeindebehörden sind unter Vorbehalt der in besondern Gesetzen enthaltenen Ausnahmsbestimmungen verpflichtet, jedem selbständigen Bürger auf sein Verlangen die zum Aufenthalt außer der Heimatsgemeinde erforderlichen Ausweisschriften für sich, beziehungsweise seine Familie zu ertheilen.

Solche Schriften können nur in Fällen strafrechtlicher Verfolgung mit Beschlag belegt werden; dagegen ist eine Verpfändung oder Rückhaltung derselben auf Grund privatrechtlicher Forderungen unstatthaft. Wo eine solche außer dem Bereiche der Kantonalgewalt stattgefunden hat, können dem Betreffenden mit Bewilligung des Statthalteramtes, unter vorheriger Anzeige an die Amtsstelle, in deren Gewahrsam sie liegen, neue Ausweisschriften ausgestellt werden.

§ 31. Der Heimatschein, welcher den regelmäßigen Ausweis für die Heimatberechtigung bildet (vgl. § 36), ist nach der Rückkehr in die Gemeinde wieder an den Gemeindevorstand abzuliefern, unter gleichzeitiger Meldung allfälliger Aenderungen in den Zivilstandsverhältnissen des Besitzers, welche seit seinem Wegzug eingetreten und noch nicht zur Kenntniß der Heimatbehörde gelangt sind.

Ein neuer Heimatschein darf erst nach vorheriger amtlicher Kraftloserklärung des erstausgestellten ertheilt werden.

§ 32. Die Entlassung von Bürgern, welche mehrere Gemeindebürgerrechte im Kanton besitzen, aus einem derselben erfolgt durch den betreffenden Gemeindevorstand und darf nicht verweigert werden.

Gesuche um Entlassung aus dem Kantonsbürgerrechtsverbande werden vom Regierungsrath auf Grundlage der Berichterstattung der Gemeindevorstände und Bezirksräthe erledigt. Insofern der Gesuchsteller Vater minderjähriger Kinder ist, hat der Gemeindevorstand zunächst über die Frage der gleichzeitigen Entlassung der letztern von einem hiefür zu bestellenden außerordentlichen Vormunde (§ 262 in Verbindung mit § 149 des privatrechtlichen Gesetzbuches) ein Gutachten zu erheben.

#### Titel IV.

##### Niederlassung und Aufenthalt.

§ 33. Jeder Schweizer hat das Recht, sich innerhalb des Gebietes des Kantons Zürich an jedem Orte niederzulassen, wenn er

einen Heimatschein oder eine andere gleichbedeutende Ausweisschrift in der Gemeindrathskanzlei deponirt.

Ausnahmsweise kann die Niederlassung denjenigen, welche infolge eines strafgerichtlichen Urtheils nicht im Besitze der bürgerlichen Rechte und Ehren sind, verweigert oder entzogen werden. (Art. 45. Abs. 2 der Bundesverfassung.)

Weiterhin kann die Niederlassung denjenigen entzogen werden, welche wegen schwerer Vergehen wiederholt gerichtlich bestraft worden sind. (Art. 45 Abs. 3 der Bundesverfassung).

In beiden Fällen kann indeß von dem Recht der Verweigerung oder des Entzuges der Niederlassung nur Gebrauch gemacht werden, wenn zugleich der Nachweis eines die öffentliche Sicherheit oder Sittlichkeit gefährdenden Lebenswandels (Art. 14 der zürcherischen Verfassung) geleistet ist.

§ 34. Die Niederlassungsrechte der Ausländer, welche durch Staatsverträge festgestellt sind, werden nach deren Inhalt vorbehalten.

§ 35. In Fällen, wo der Ausweis über die Heimathörigkeit nicht genügend geleistet zu werden vermag, kann der Gemeindrath sich statt desselben mit Leistung einer Real- oder Personalkaution begnügen. Diese Kaution dient dem Kanton und der Niederlassungsgemeinde als Deckung gegen die Folgen allfällig eintretender Heimathlosigkeit oder Verarmung des Niedergelassenen und darf nicht weniger als Fr. 1500 für eine einzelne Person und Fr. 3000 für eine Familie betragen.

§ 36. Unter Heimatschein wird ein von der Heimatbehörde ausgestelltes Zeugniß verstanden, daß der Inhaber und, wenn er verhehlicht ist, auch seine Frau und Kinder als Orts-, beziehungsweise Landesangehörige anerkannt werden und ihnen die Rückkehr in die Heimat stets offen stehe. Die außerhalb des Kantons ausgestellten Heimatscheine bedürfen der Legalisation mindestens einer Bezirksstelle.

Gleich wie Heimatscheine werden diejenigen Ausweisschriften betrachtet, welchen die kompetenten Behörden auswärtiger Staaten die Bedeutung von Heimatscheinen beimessen.

Die Gemeindräthe haben über Heimatscheine von Ausländern, deren Gültigkeit ihnen zweifelhaft ist, die Begleitung der Direktion des Innern einzuholen.

§ 37. Außer dem Heimatschein hat der Niedergelassene hinreichende Ausweise über seine Zivilstandsverhältnisse und, wenn er im militärpflichtigen Alter steht, über Erfüllung seiner Militärpflicht

(Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft v. 13. Wintermonat 1874, Art. 230) beizubringen.

§ 38. Zum Zweck einer Grundlage für Anfertigung des Steuer- und des Stimmregisters wird über die Niedergelassenen ein Verzeichniß geführt, in welches alle Volljährigen, mit Ausnahme der mit ihren Gatten zusammenlebenden Ehefrauen, einzeln aufzunehmen sind.

§ 39. Ueber die geschehene Aufnahme des Berechtigten in das Verzeichniß der Niedergelassenen stellt ihm der Gemeindrath eine Bescheinigung zu. In dieser soll, sofern die Gültigkeitsdauer des Heimatscheines beschränkt ist, der entsprechenden Beschränkung des Niederlassungsrechtes ausdrücklich erwähnt sein.

Die Ausweisschriften bleiben während der Dauer der Niederlassung in gemeindräthlicher Verwahrung.

§ 40. Der niedergelassene Schweizerbürger genießt an seinem Wohnsitz alle Rechte der Kantonsbürger und mit diesen auch alle Rechte der Gemeindebürger. Der Mittheil an Bürger- und Korporationsgütern sowie das Stimmrecht in rein bürgerlichen Angelegenheiten sind jedoch hievon ausgenommen.

In kantonalen und Gemeindeangelegenheiten erwerben die Schweizerbürger das Stimmrecht drei Monate nach erfolgter Deponirung der Ausweisschriften, sofern sie nicht schon vorher dasselbe in einer andern Gemeinde des Kantons ausgeübt haben. Im letztern Falle tritt ihr Stimmrecht schon mit der Deponirung der Ausweisschriften ein.

Bis zur Erlangung des vollen Stimmrechtes sind sie von der Steuerpflicht befreit (Aufenthalter).

Die Niedergelassenen dürfen weder andern noch höhern Steuern unterworfen werden als die Bürger; vorbehalten bleibt eine mäßige Kanzleitarre für die Bescheinigung über die erfolgte Deponirung der Ausweisschriften.

§ 41. Der Gemeindrath ist befugt, anzuordnen, daß die Ankunft von Durchreisenden ihm durch die Gasthofbesitzer, Kostgeber etc., bei denen sie wohnen, angemeldet werde.

§ 42. Personen, welche die gemäß §§ 33 und 35—37 ihnen obliegende Beibringung der Ausweisschriften unterlassen, können nach fruchtlos erfolgter Mahnung weggewiesen werden.

§ 43. Rekurse gegen gemeindräthliche Beschlüsse betreffend Verweigerung oder Entzug der Niederlassung gehen erstinstanzlich an den Bezirksrath und zweitinstanzlich an den Regierungsrath.

§ 44. Von jeder erfolgten Niederlassung oder registriertem Aufenthalt ist der Militärbehörde des Kantons, in welchem der Betreffende eingetheilt oder ersatzpflichtig ist, und, sofern es einen Kantonsbürger betrifft, dessen Heimatsgemeinde Kenntniß zu geben. (Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft, Art. 231.) Ebenso soll von allen Aenderungen in den Zivilstandsverhältnissen der Niedergelassenen der Heimatsbehörde derselben Kenntniß gegeben werden.

§ 45. Niemand darf an mehr als einem Ort politische Rechte ausüben. Wer in mehreren Gemeinden des Kantons Wohnsitz (Domizil) hat, kann nur in einer derselben das politische Stimmrecht ausüben. Es steht ihm diesfalls die freie Wahl zu; doch darf auf die getroffene Wahl jeweilen nur zu Anfang eines Jahres zurückgekommen werden.

## Titel V.

### Gemeindeversammlungen.

#### A. Gemeinsame Bestimmungen.

§ 46. Die Gemeindeversammlungen (Art. 49 der Verf.) bestehen aus den nach Art. 16 und 18 der Verfassung stimmfähigen, in der Gemeinde wohnenden Gemeindebürgern und aus den nach den gleichen Art. 16 und 18 stimmfähigen Niedergelassenen. Vorbehalten bleiben die Beschränkungen in § 40 dieses Gesetzes.

Bei Fragen des Armenwesens, bei Bürgerrechtsertheilungen, sowie bei Fragen der Verwaltung der rein bürgerlichen Separat- und Nutzungsgüter sind nur die in der Gemeinde wohnenden Gemeindebürger stimmberechtigt. (Vgl. Art. 50, Absatz 2 der Verfassung.)

§ 47. Das Stimmregister der Gemeinden, welches über die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen getrennt zu führen ist, soll jedes Frühjahr einer gründlichen Revision unterworfen werden. (Vgl. § 5 des Gesetzes betr. die Wahlen zc. vom 7. Wintermonat 1869).

Die inzwischen vorkommenden Veränderungen im Personalbestande der Stimmberechtigten sind in diesem Register regelmäßig nachzutragen.

§ 48. Gemäß § 5 steht den Gemeindeversammlungen (§ 46) insbesondere zu: Die Festsetzung der jährlichen Voranschläge, die Abnahme der Jahresrechnungen, die Bewilligung von Steuern und die Genehmigung von im Voranschlag nicht vorgesehenen Ausgaben, welche einen von ihnen festzusetzenden Betrag übersteigen.



§ 49. Die Gemeindeversammlungen treten zusammen:

- a. auf Anordnung der betreffenden Gemeindebehörde;
- b. in Folge vorher beschlossener Vertagung.

§ 50. Jede Versammlung ist, dringliche Fälle vorbehalten, acht Tage vorher unter Bezeichnung der Verathungsgegenstände in der Gemeinde anzukündigen. Die zur Behandlung bestimmten Anträge, Rechnungen und die auf die Verhandlungen bezüglichen Akten sind den Stimmberechtigten wo möglich vom Tage der Ankündigung an zur Einsicht offen zu legen.

Die Gemeindeversammlungen dürfen in der Regel nur an Sonntagen oder allgemeinen Feiertagen abgehalten werden.

§ 51. In den Gemeindeversammlungen ist in nachstehender Weise zu verfahren:

- a. Das Stimmregister soll während der Verhandlungen auf dem Kanzleitisch zur Einsicht ausliegen.
- b. Die Versammlung bestellt für die vorkommenden Abstimmungen durch offenes absolutes Mehr die erforderliche Anzahl Stimmentzähler, welche nicht Mitglieder der beantragenden Behörden sein dürfen; dieselben bilden mit dem Präsidenten und dem Schreiber die Vorsteherchaft der Versammlung.
- c. Der Präsident hat sodann die Anfrage an die Versammlung zu stellen, ob sich in derselben Personen befinden, welche zur Theilnahme nicht berechtigt sind, und wenn solche Personen bezeichnet werden, dieselben aufzufordern, sich aus der Versammlung zu entfernen, insofern sie ihre Nichtberechtigung zur Theilnahme an derselben anerkennen.
- d. Ist das letztere nicht der Fall, so entscheidet über diese Frage sofort die Vorsteherchaft. Wer sich durch solchen Entscheid an seinem Stimmrechte verkürzt glaubt, kann sich mit einer Beschwerde an den Bezirksrath wenden.
- e. Ueber alle Verathungsgegenstände findet freies Wortbegehren statt. Die Verathung ist fortzusetzen, bis Niemand mehr das Wort verlangt oder von der Versammlung Schluß erkannt wird.
- f. Die Abstimmungen nach durchgeführter Verathung geschehen in der Regel durch offenes absolutes Mehr mittelst Aufstehens. Durch Mehrheitsbeschluß kann auch geheime Abstimmung angeordnet werden. Bei der offenen Abstimmung werden zuerst die Annehmenden, dann die Verwerfenden aufgerufen und so-

dann von der Vorsteherchaft erklärt, auf welcher Seite sich das Mehr befinde. Ist die Vorsteherchaft hierüber im Zweifel, oder wird die Richtigkeit ihrer Erklärung von irgend welcher Seite angefochten, so ist die Abstimmung nochmals vorzunehmen und es sind dabei die Stimmenden genau abzuzählen. Die nicht stimmenden Anwesenden fallen außer Betracht. Bei gleich getheilten Stimmen entscheidet der Präsident, welcher nur in diesem Falle das Stimmrecht ausübt.

§ 52. Die Gemeindeversammlungen beschließen in der Regel auf den Antrag der betreffenden Gemeindebehörde, welcher, in Schrift verfaßt, vor der Versammlung den Stimmberechtigten zur Einsicht aufgelegt werden soll (§ 50). Die Verathungsgegenstände werden entweder von dem Präsidenten oder einem von der Behörde besonders bestellten Berichterstatter vorgetragen.

Jeder in der Gemeindeversammlung anwesende Stimmberechtigte ist befugt, in Bezug auf die zur Verhandlung gebrachten Gegenstände Anträge auf Abänderung, Verwerfung oder Verschiebung zu stellen.

§ 53. Jedem Stimmberechtigten ist gestattet, über einen in die Befugniß der Gemeindeversammlung fallenden Gegenstand eine Motion zu stellen.

Solche Motionen sind der Behörde schriftlich einzureichen. Diese entscheidet vorerst über die Kompetenz der Gemeindeversammlung zur Behandlung des angeregten Gegenstandes. Findet sie die Kompetenz begründet, so hat sie die Motion nebst ihrem Gutachten der Gemeinde vorzulegen, welche hiefür innerhalb drei Monaten einzuberufen ist. Die Verathung beginnt damit, daß der Motionsteller seinen Anzug eröffnet und hierauf die Behörde ihr Gutachten abgibt.

Wird eine formell gültige Motion von einem Sechstheil der Stimmberechtigten unterschriftlich unterstützt, so ist sie der Gemeindeversammlung innert Monatsfrist vorzulegen.

§ 54. Hat eine Gemeindeversammlung den Entscheid über einen ihr vorgelegten Antrag zu verschieben beschlossen, so kann sie diesen der betreffenden Gemeindebehörde oder einer besondern Kommission zu weiterer Prüfung überweisen. Wenn das letztere geschieht, so hat die bestellte Kommission ihren Antrag der Gemeindebehörde zur Begutachtung zuzustellen.

§ 55. Im Falle der Abänderung oder Verwerfung eines Antrages der Behörde durch die Gemeindeversammlung ist jene berechtigt, den Gegenstand nochmals der Gemeinde vorzulegen.

§ 56. Bezüglich des Verfahrens bei den durch die Gemeinden vorzunehmenden Wahlen gelten die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und öffentlichen Angestellten vom 7. Wintermonat 1869.

§ 57. Dem Präsidenten der Gemeindeversammlung liegt ob, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in derselben zu sorgen. Er kann diejenigen, welche wiederholt die Ruhe stören, wegweisen und eine Versammlung, in welcher die Ordnung nicht hergestellt werden kann, als aufgelöst erklären.

Die Fehlbaren sind vom Gemeinderathe mit Ordnungsbuße zu belegen oder, wenn strafbare Vergehen vorliegen, dem Statthalteramte zu überweisen.

§ 58. Die Ergebnisse der Verhandlungen, insbesondere die gefaßten Beschlüsse und die getroffenen Wahlen hat der Schreiber der Versammlung in das Gemeindepotokoll genau und vollständig einzutragen. Die Richtigkeit dieser Einträge soll längstens innerhalb fünf Tagen nach der Versammlung von dem Präsidenten und den Stimmzählern geprüft und mit ihren Unterschriften im Protokoll bezeugt werden. Sodann steht das Protokoll den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

§ 59. Beschwerden gegen die Richtigkeit des Protokolls und Rekurse gegen die Gültigkeit von Gemeindebeschlüssen müssen innerhalb vierzehn Tagen, vom Tage der Versammlung an gerechnet, dem Bezirksrath eingereicht werden.

Gemeindebeschlüsse, welche nicht gegen die Verfassung oder bestehende Gesetze verstoßen, können in sachlicher Beziehung nur angefochten werden, wenn sie offenbar über die Zwecke der Gemeinde hinausgehen und zugleich eine erhebliche Belastung der Steuerpflichtigen zur Folge haben, oder wenn sie Rücksichten der Billigkeit in ungebührlicher Weise verletzen. (Art. 48 der Verfassung.)

Einsprachen wegen Nichtbeachtung der in den §§ 51–53 enthaltenen Vorschriften oder wegen Theilnahme von Nichtberechtigten an den Verhandlungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie schon in der betreffenden Versammlung geltend gemacht worden sind.

§ 60. Bezüglich der Rekurse gegen die Gültigkeit von Wahlen der Gemeindeversammlungen gelten die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und öffentlichen Angestellten vom 7. Wintermonat 1869.

§ 61. Die Gemeinden können beschließen, daß zu allen oder einzelnen ihrer Versammlungen oder zur Theilnahme an Abstimmungen durch die Urne unter Androhung einer Ordnungsbuße von höchstens einem Franken eingeladen werden solle.

Solche Ordnungsbußen werden von der Gemeindebehörde verhängt und fallen in die betreffende Gemeindefasse.

§ 62. Insofern sich eine Gemeindeversammlung beharrlich weigert, einen in ihre Kompetenz fallenden Verhandlungsgegenstand oder ein ihr zukommendes Wahlgeschäft zu behandeln, ist die vorberathende Behörde verpflichtet, hievon der Oberbehörde Anzeige zu machen, und die letztere berechtigt, an der Stelle der Versammlung das Zweckdienliche anzuordnen.

## B. Besondere Bestimmungen.

### 1. Versammlungen der politischen Gemeinden.

§ 63. Den Gemeindeversammlungen der politischen Gemeinden steht die Wahl der Mitglieder der Gemeinderäthe, des Gemeindepräsidenten, allfällig dem Gemeinderath beigegebener Kollegien und Ausschüsse (§§ 81 und 91), der Kommissionen für besondere Geschäftszweige (§ 81), der Rechnungsprüfungskommission (§ 121), des Gemeindevorstandes (§ 148), des Friedensrichters und der Geschwornen zu, ferner die Wahl der Spezialkommissionen mit selbständigen Kompetenzen (§ 81) und diejenige der übrigen Angestellten der Gemeinde, insoweit nicht das Gesetz oder die Gemeinde das Wahlrecht dem Gemeinderath oder dem Gemeinderath im Zuzuge eines andern Kollegiums überträgt.

§ 64. Die Versammlungen der politischen Gemeinden werden von dem Gemeindepräsidenten geleitet. Das Protokoll führt der Gemeinderathsschreiber.

### 2. Versammlungen der Kirchengemeinden.

§ 65. In den Kirchengemeindeversammlungen haben, insoweit kirchliche Angelegenheiten in Frage kommen, ebenso bei der Wahl von Geistlichen, Mitgliedern der Kirchenpflege und kirchlichen Angestellten nur die Angehörigen der betreffenden Konfession Stimmrecht.

§ 66. Wenn die Gemeindefürsorge eine Versammlung der Kirchengemeinde für nothwendig hält, so hat sie dem Präsidenten, welcher die Versammlung zu leiten hat, hievon Anzeige zu machen. Dem Letztern liegt ob, die Gemeinde in der vorgeschriebenen Weise (§ 50) einzuberufen.



§ 67. Die Versammlungen der Kirchengemeinden werden von dem Gemeindepräsidenten, und, wenn die Kirchengemeinde aus mehreren politischen Gemeinden besteht, von dem Präsidenten derjenigen politischen Gemeinde geleitet, in welcher die Kirche gelegen ist. Gehört der Gemeindepräsident nicht der Kirchengemeinde an, so kann diese für ihre Verhandlungen einen besondern Präsidenten wählen.

§ 68. Das Protokoll der Kirchengemeindeversammlungen führt der Schreiber der Kirchenpflege. Diesen Versammlungen ist übrigens gestattet, einen besondern Schreiber zu wählen.

### 3. Versammlungen der Schulkreise und Schulgemeinden.

§ 69. Jeder Schulkreis hat eine Schulkreisversammlung, deren Befugnisse das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen festsetzt.

§ 70. Die im Schulkreise bestehenden Schulgemeinden (§ 11) haben für die Behandlung ihrer besondern Schulangelegenheiten eine Schulgemeindeversammlung.

§ 71. In denjenigen Schulkreisen, welche in mehrere Schulgemeinden zerfallen, haben die im Schulkreis wohnenden Bürger ihr Stimmrecht in derjenigen Schulgemeinde auszuüben, in welcher sie ihren Wohnsitz haben.

§ 72. Wenn Bestandtheile einer Schulgemeinde verschiedenen Schulkreisen angehören, so nehmen ihre Stimmberechtigten an der Wahl der Schulpflege in demjenigen Schulkreise Theil, in dessen Gebiet das Schullokal liegt.

§ 73. Die Mitglieder der Schulpflege sind berechtigt, den Versammlungen aller Schulgemeinden ihres Kreises mit beratender Stimme beizuwohnen.

§ 74. Wenn die Schulpflege eine Versammlung des Schulkreises für nothwendig hält, so hat sie dem Präsidenten, welcher die Versammlung zu leiten hat, hievon Anzeige zu machen. Dem Letztern liegt ob, die Gemeinde in der vorgeschriebenen Weise (§ 50) einzuberufen.

§ 75. Die Leitung der Versammlungen der Schulkreise und der Schulgemeinden steht da, wo diese eine ganze politische Gemeinde umfassen, dem Gemeindepräsidenten zu.

Schulgemeinden, deren Umkreis mit demjenigen einer politischen Gemeinde nicht zusammenfällt, wählen ihren Präsidenten selbst.

§ 76. Das Protokoll der Versammlungen der Schulkreise und Schulgemeinden führt in der Regel der Schreiber der Schulpflege, beziehungsweise der Schulvorsteherchaft. In den Versammlungen derjenigen Schulkreise, beziehungsweise Schulgemeinden jedoch, welche eine ganze politische Gemeinde umfassen, hat der Schreiber derjenigen politischen Gemeinde, deren Präsident die Versammlung leitet, das Protokoll zu führen.

Den Schulgemeindeversammlungen ist übrigens gestattet, einen besondern Schreiber zu wählen.

## Titel VI.

### Gemeindebehörden.

#### A. Gemeinsame Bestimmungen.

§ 77. Sämmtliche Stimmberechtigte (§ 46) sind unter Vorbehalt der in § 92 bezeichneten Ausnahmefälle für alle Gemeindeämter wählbar.

Die Wahl zum Präsidenten oder Mitglied einer Gemeindebehörde oder zum Gutsverwalter ist jeder Stimmberechtigte anzunehmen verpflichtet. Ausgenommen hievon ist:

1. wer das 60. Altersjahr zurückgelegt hat;
2. wer die Stelle eines Mitgliedes einer andern Gemeindebehörde bekleidet, oder eine solche während der ganzen letzten Amtsdauer bekleidet hat;
3. wer wegen Krankheit oder in Folge eines Gebrechens außer Stande ist, die Obliegenheiten des betreffenden Amtes zu erfüllen.

Ebenso ist jedes Mitglied einer Gemeindebehörde zur Uebernahme derjenigen amtlichen Funktionen verpflichtet, welche ihm von der Behörde selbst übertragen werden.

Ueber Ablehnungen von Gemeindeämtern, sowie über Gesuche um Entlassung von solchen wird erstinstanzlich vom Bezirksrath entschieden. (Gesetz vom 7. Wintermonat 1869 betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und öffentlichen Angestellten, §§ 19 und 54).

§ 78. Den Gemeindebehörden kommt zu (Art. 51 der Verfassung):

- a. die Vorberathung aller an die Gemeindeversammlung zu bringenden Angelegenheiten;
- b. die Vollziehung der Gemeindebeschlüsse;

c. die Verwaltung der Gemeindegüter, in der Meinung, daß gemäß Art. 55, Abs. 2 der Verfassung den Gemeinden freigestellt ist, die Verwaltung aller Gemeindegüter dem Gemeinderathe zu übertragen.

§ 79. Die Gemeindeversammlungen bestimmen innerhalb der gesetzlichen Schranken die Zahl der Mitglieder der Gemeindebehörden.

§ 80. In den Gemeindebehörden, den Gemeindeausschüssen, sowie in den Kollegien und Spezialkommissionen mit selbständiger Verwaltungskompetenz (§ 81, Abs. 2) dürfen nicht gleichzeitig sitzen: Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, zwei Brüder, zwei Schwäger oder Gegenschwäger. (Art. 11, Abs. 3 der Verfassung.)

§ 81. Die Gemeinden können ihren Behörden für die Besorgung einzelner Geschäfte oder Geschäftszweige Ausschüsse mit gleichem Stimmrecht beordnen.

Ferner können sie für die Besorgung solcher Verwaltungszweige, zu deren Leitung Fachkenntnisse erforderlich sind, Spezialkommissionen mit selbständiger Verwaltungskompetenz bestellen.

§ 82. Die Gemeinde-Behörden und -Beamten unterliegen alle drei Jahre der Gesammterneuerung. (Art. 11 der Verf.) Bezüglich ihrer Wahl gelten die Bestimmungen des Gesetzes betr. die Wahlen u. s. w. vom 7. Wintermonat 1869.

§ 83. Die Präsidenten der Behörden werden von der Gemeindeversammlung, die Vizepräsidenten, Schreiber und Weibel von der betreffenden Behörde gewählt.

Die Schreiber der Behörden haben in denselben beratende Stimme. Der Präsident einer Behörde kann nicht Schreiber derselben sein.

§ 84. Jede Behörde versammelt sich auf Einladung ihres Präsidenten oder auf Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder.

Von den Verhandlungsgegenständen soll, soweit möglich, den Mitgliedern vor der Sitzung Kenntniß gegeben werden.

Kein Mitglied darf ohne dringende Gründe und unentschuldigt aus einer Sitzung wegbleiben.

Gegen Mitglieder, welche im Besuche der Sitzungen nachlässig sind, erläßt der Präsident die nöthigen Mahnungen. Bleiben diese fruchtlos, so hat die Behörde nach den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Ordnungsstrafen disziplinarisch einzuschreiten. Hat auch

dieses Mittel keinen Erfolg, so ist hievon dem Bezirksrathe zu weiterer Verfügung Kenntniß zu geben.

§ 85. Verfügungen von bloß formeller Bedeutung, sowie solche materieller Natur, sofern sie von geringem Belang und dringlich, oder laut gesetzlicher Vorschrift oder Beschluß der Gemeindeversammlung, beziehungsweise der betreffenden Behörde, nothwendig sind, können in der Zeit zwischen zwei Sitzungen vom Präsidenten getroffen werden.

§ 86. In jeder Sitzung ist das Protokoll der vorhergehenden Sitzung und der in der Zwischenzeit getroffenen Präsidialverfügungen behufs der Genehmigung zu verlesen.

Im Uebrigen ist bei Behandlung der Geschäfte in folgender Weise zu verfahren:

- a. Der Präsident setzt ein Mitglied in Anfrage und eröffnet hierauf die Berathung mittelst des freien Wortbegehrens oder der Umfrage.
- b. Ergeben sich verschiedene Ansichten, so wird die Berathung fortgesetzt, bis von keiner Seite mehr das Wort verlangt, oder Schluß erkannt wird.
- c. Nach beendigter Berathung wird dasjenige Mitglied, welches für die erste Meinungsäußerung angegangen wurde, aufgefordert, einen Antrag zu stellen, und sodann an die übrigen Mitglieder die Anfrage gerichtet, ob und welche abweichenden Anträge gestellt werden wollen. Zur Stellung eines abweichenden Antrages ist auch der Präsident befugt.
- d. Stehen mehrere Anträge einander gegenüber, so ist durch offenes Handmehr abzustimmen.

Sitzt die Behörde in ungerader Zahl, so ist zum Entscheide die absolute Stimmenmehrheit erforderlich und steht dem Präsidenten das Stimmrecht nur bei gleich getheilten Stimmen zu.

Sitzt die Behörde in gerader Zahl, so nimmt der Präsident gleich den übrigen Mitgliedern an der Abstimmung Theil und gilt bei gleich getheilten Stimmen derjenige Antrag als angenommen, für welchen der Präsident gestimmt hat.

- e. Die in der Minderheit befindlichen Mitglieder haben sich dem Beschlusse der Mehrheit zu unterziehen, sind jedoch berechtigt, ihre entgegenstehende Ansicht zu Protokoll zu geben.



§ 87. Mitglieder der Behörde, welche bei einem Beratungsgegenstande persönlich betheiligt oder mit einem Betheiligten in auf- oder absteigender Linie oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grade verwandt oder verschwägert sind, haben in Ausstand zu treten.

§ 88. Die Behörden sind befugt, die Besorgung bestimmter Geschäftszweige unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit einzelnen Mitgliedern oder Kommissionen zu übertragen. Beschwerden gegen Verfügungen derselben sind zunächst bei der betreffenden Behörde anzubringen.

## B. Besondere Bestimmungen.

### 1. Der Gemeindrath.

§ 89. Jede politische Gemeinde bestellt für die Besorgung ihrer Angelegenheiten einen Gemeindrath von mindestens fünf Mitgliedern, den Präsidenten inbegriffen.

§ 90. Die in der Gemeinde verbürgerten Mitglieder des Gemeindrathes bilden eine Sektion, welcher die Besorgung der bürgerlichen Angelegenheiten (§ 46, Abs. 2) obliegt.

Beträgt die Zahl der bürgerlichen Mitglieder weniger als drei, so sind in Gemeinden, welche bürgerliche Anstalten und Güter besitzen, die Versammlungen der Bürger berechtigt, für die Verwaltung derselben besondere Organe zu bestellen.

§ 91. Den Gemeinden ist gestattet, zur Mitwirkung bei der Gemeindeverwaltung, sowie zu deren Ueberwachung und zur Begutachtung der wichtigeren der Gemeindeversammlung vorzulegenden Gegenstände einen selbständigen Ausschuß von geeigneter Mitgliederzahl aufzustellen. In diesen Ausschuß sind vom Gemeindrath gewählte Beamte und Angestellte nicht wählbar.

§ 92. Die Stellen eines Präsidenten, Mitgliedes oder Schreibers des Gemeindrathes können nicht bekleiden: Die Mitglieder des Regierungsrathes und des Obergerichtes, die Bezirksstatthalter, die Mitglieder des Bezirksrathes, die Kanzleibeamten dieser Behörden.

§ 93. Den Gemeinden ist freigestellt, die Mitglieder des Gemeindrathes, sowie die übrigen Beamten und Bediensteten der Gemeinde für ihre Bemühungen fix zu besolden; in diesem Falle ist bezüglich der von den Betreffenden zu erhebenden Gebühren nach § 166 zu verfahren.

Die Festsetzung der Entschädigungen derjenigen Beamten und Bediensteten, deren Wahl der Gemeinde zukommt, erfolgt durch Beschluß der letzteren.

§ 94. Auf Grundlage der allgemeinen Vorschriften des § 5 liegt den Gemeinbräthen im Besondern zu besorgen ob:

1. Die Ausführung der nach Inhalt der bestehenden Bundes- und Kantonalgesetzgebung erteilten Aufträge der Vollziehungs- und Verwaltungsbehörden des Bundes und des Kantons, insbesondere hinsichtlich Einquartirung des Militärs, Anweisung von Übungsplätzen u. s. f., gemäß den Vorschriften der Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 13. Wintermonat 1874;
2. die Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Eheschließung;
3. das Vormundschafswesen gemäß den Vorschriften des privatrechtlichen Gesetzbuches;
4. das Niederlassungswesen;
5. das Steuerwesen;
6. das Straßenwesen, mit Einschluß der Aufsicht über die Flur- und Feldwege, nach Maßgabe der dießfälligen Gesetze;
7. das Baupolizeiwesen;
8. das Brandasseturanzwesen;
9. die gesammte Ortspolizei, wohin insbesondere gehören:
  - a) die Sorge für die Sicherheit von Personen und Eigenthum gegen Schädigungen und Gefahren jeder Art, und die Anordnung der nöthigen Maßregeln bei Unglücksfällen unter sofortiger Anzeige an das Statthalteramt;
  - b) die Handhabung der Fremdenpolizei und die Verhütung des Bettels;
  - c) die Beaufsichtigung der See- und Flußgebiete, der Bäche, Wasserleitungen und Brunnen, Wuhrunen und Dämme, ferner die Sorge für Offen- und Reinhaltung der öffentlichen Straßen und Plätze;
  - d) die Ausübung der Gesundheitspolizei, insbesondere durch Anlegung und Unterhaltung öffentlicher Friedhöfe, durch Beaufsichtigung allfälliger Separatbegräbnißplätze von Korporationen oder Privaten, durch Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten, schädliche Thiere, ungesunde Lebensmittel, durch Sorge für gesundes und durch Beseitigung von ungesundem Wasser u. s. w.;
  - e) die Handhabung der Feuerpolizei, insbesondere die Ueberwachung der Feuereinrichtungen und der Lagerräume für leicht feuerfangende Stoffe, die Beaufsichtigung der Löschanstalten, die Sorge für Anschaffung und Erhaltung der Löschgeräth-

- schaften und die Anlegung der nöthigen Wasserhammer und Schwelleneinrichtungen;
- f) die Ausübung der Gewerbspolizei, insbesondere die Aufsicht über Maß und Gewicht, Brod- und Fleischverkauf, Wirthschaften, Jahr- und Wochenmärkte, Schauspiele, Hausirhändler u. s. w.;
  - g) die Handhabung der Sittenpolizei;
  - h) alle übrigen ortspolizeilichen Funktionen, auch soweit sie bisher dem Gemeindevorstand übertragen waren;
10. die Leitung, beziehungsweise Beaufsichtigung der Versteigerungen von beweglichem und unbeweglichem Eigenthum, soweit dieselben der amtlichen Mitwirkung bedürfen und nicht in den Geschäftskreis des Gemeindevorstands oder Notars fallen;
11. die gesammte ökonomische Verwaltung der politischen Gemeinde nach den Vorschriften des Titel VII dieses Gesetzes.

§ 95. Der Gemeinderath bestraft gemäß den Bestimmungen der einschlägigen Gesetze und Verordnungen die in seine Kompetenz fallenden Polizeiübertretungen.

Uebrigens ist er befugt, administrative und polizeiliche Verordnungen und Verfügungen unter Androhung von Buße bis auf 15 Fr. zu erlassen.

§ 96. Der Gemeinderath ist verpflichtet, auf Begehren inländischer oder ausländischer Behörden Zeugnisse über Zivilstand, Vermögen, Erwerb und Leumund aller Gemeindevohner auszustellen. Von Privatpersonen gestellten Begehren solcher Art ist nur dann zu entsprechen, wenn sie hinlänglich motivirt erscheinen. Zeugnisse über Ursprung von Produkten oder Fabrikaten u. dgl. dürfen nicht verweigert werden, wenn über die Richtigkeit des verlangten Zeugnisses kein Zweifel waltet.

Legalisationen können sowohl vom Gemeinderath als vom Gemeindevorstand ausgestellt werden.

Ueber die ausgestellten Zeugnisse sind fortlaufende Register zu führen.

§ 97. Das Zeugniß eines unbescholtenen Rufes darf nur solchen Personen verweigert werden, welchen die Niederlassung verweigert oder entzogen werden kann (§ 33).

Bei Ausstellung eines ungünstigen Leumundzeugnisses ist dasjenige, was gegen den unbescholtenen Ruf spricht, genau anzugeben.

Nur wenn Zeugnisse in strafrechtlichen Untersuchungen verlangt werden, dürfen sie sich, insofern es von dem Untersuchungsrichter ausdrücklich verlangt wird, auf den Lebenswandel und Charakter im Allgemeinen erstrecken. Werden von andern Amtsstellen derartige Zeugnisse verlangt, so können solche ausgestellt werden, wenn deren Verweigerung von nachtheiligen Folgen für die Betreffenden begleitet wäre. Immerhin ist mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit bei Ausstellung solcher Zeugnisse zu verfahren.

§ 98. Der Gemeindrath bestellt aus seiner Mitte die erforderliche Anzahl von Rechnungsführern (§ 119).

Wo das Bedürfniß es erheischt, kann der Gemeindrath mit Zustimmung der Gemeindeversammlung für Besorgung des Rechnungs- und Kassenwesens besondere Beamten außer seiner Mitte aufstellen.

§ 99. Der Gemeindrath führt über seine Amtsführung die erforderlichen Protokolle; diejenigen über die bürgerlichen Angelegenheiten (§ 46, Absatz 2) und über das Vormundschafswesen (§ 359 des privatrechtlichen Gesetzbuches) sind von den andern Protokollen getrennt zu halten.

§ 100. In größern Gemeinden kann die Handhabung bestimmter Zweige der Polizei von dem Gemeindrathe einzelnen oder mehreren Personen außer seiner Mitte, jedoch unter seiner eigenen Verantwortlichkeit, übertragen werden.

Diese Beamten und Angestellten dürfen selbständig keine Buße verhängen, und es kann gegen ihre Verfügungen beim Gemeindrathe Beschwerde erhoben werden.

## 2. Gemeindefkirchenpflege, Armenpflege.

§ 101. Jede Kirchengemeinde bestellt eine Kirchenpflege, der in der Regel, vorbehältlich der Bestimmungen des § 9, neben der Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten auch diejenige des Armenwesens obliegt.

Die Kirchenpflege besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Die in der Gemeinde angestellten Geistlichen der evangelisch-reformirten, beziehungsweise katholischen Kirche haben in derselben Sitz und beratende Stimme, können aber auch zu Mitgliedern gewählt werden. Wenn eine Kirchengemeinde aus mehreren politischen Gemeinden besteht, so soll jede der letztern wenigstens einen Stellvertreter in der Kirchenpflege haben.



§ 102. Wenn der Kirchenpflege die Besorgung des Armenwesens obliegt, so finden auf diese Behörde die Bestimmungen des § 91 analoge Anwendung.

§ 103. Wenn die Kirchgemeinde für die Besorgung des Armenwesens eine besondere Behörde (Armenpflege) bestellt, so gelten für diese Behörde die Bestimmungen des Artikels 50 der Verfassung und der §§ 89 und 101, Absatz 2 dieses Gesetzes.

### 3. Schulpflege und Schulvorsteherchaft.

§ 104. Jeder Schulkreis bestellt für die Besorgung seiner Angelegenheiten eine Schulpflege, deren Organisation und Befugnisse durch das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen bestimmt werden.

§ 105. Wenn in einem Schulkreis mehrere Schulgemeinden bestehen, so haben diese ihre ökonomischen Angelegenheiten entweder der Schulpflege oder dem Gemeinderathe zu übertragen oder hiefür eine besondere Vorsteherchaft von drei Mitgliedern zu wählen.

## Titel VII.

### **Gemeindegüter, Gemeindeverwaltung und Gemeindesteuern.**

§ 106. Die Gemeindegüter, ausgenommen die rein bürgerlichen Separat- und Nutzungsgüter, sind zunächst dazu bestimmt, die öffentlichen Bedürfnisse der Gemeinden zu befriedigen. (Art. 55, Absatz 1 der Verfassung.)

Den Gemeinden ist freigestellt, die Verwaltung aller Gemeindegüter dem Gemeinderathe zu übertragen. (Art. 55, Absatz 2 der Verfassung und § 13 des vorliegenden Gesetzes.)

§ 107. Die Stiftungsgüter der Gemeinden, sowie die für besondere Zwecke vorhandenen Separatgüter werden nach den Bestimmungen der §§ 50—58 des privatrechtlichen Gesetzbuches verwendet und verwaltet. Die bezüglichlichen Rechnungen sind alljährlich dem Bezirksrath zur Prüfung und Genehmigung einzusenden.

§ 108. Die Stammgüter der Gemeinden sind ungeschmälert zu erhalten. Aus denselben dürfen jedoch, wenn ihr Bestand es erlaubt, Anstalten und Unternehmungen zur Förderung des öffentlichen Wohls gegründet oder unterstützt werden. Solche Verwendungen unterliegen der Genehmigung des Bezirksrathes.

Denselben sind jeweilen die Bürgereinkaufsgebühren, ferner Legate und Schenkungen, welche nicht ausdrücklich zu sofortiger Verwendung gemacht werden, hinzuzuschlagen.

§ 109. Falls Gemeindegüter nach einer zehnjährigen Durchschnittsberechnung nicht nur im Stande sind, ohne Steuern sämtliche ihnen obliegende Gemeindeausgaben zu bestreiten, sondern außerdem einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben ergeben, so kann letzterer an andere Gemeindegüter abgetreten werden. Solche Verwendungen unterliegen der Genehmigung des Bezirksrathes.

§ 110. Besitzen politische Gemeinden, welche in der in § 109 bezeichneten Lage sich befinden, nutzungsfähige Liegenschaften, so sind sie berechtigt:

- a) den Ertrag derselben, soweit solcher nicht für die öffentlichen Bedürfnisse in Anspruch genommen wird, unter die in der Gemeinde wohnenden bürgerlichen Familien oder im volljährigen Alter befindlichen bürgerlichen Personen gleichmäßig zu vertheilen;
- b) den nicht aus Waldung oder Torfland bestehenden Boden den gleichen Berechtigten auf eine Anzahl Jahre zur Benutzung zu überlassen, soweit der Ertrag desselben nicht für die öffentlichen Bedürfnisse in Anspruch genommen wird.

Ueber die Art der Vertheilung dieser Bürgernutzungen haben die Versammlungen der Bürger allgemeine Normen aufzustellen, welche der Genehmigung des Bezirksrathes unterliegen.

§ 111. Bei der Verwaltung von Gemeindeliegenschaften, die in Waldungen bestehen, sind die Vorschriften des Gesetzes betreffend das Forstwesen zu beobachten.

§ 112. Die Werthschriften und Bürgscheine aller der Gemeinde gehörenden Güter sollen in einer gegen Feuergefahr, sonstige Schädigung oder Entwendung möglichst sichernden Weise verwahrt sein. Zu diesem Ende sind sie wo möglich in einem feuerfesten Gewölbe oder mindestens in einem feuerfesten Schrank unterzubringen und unter einen Verschuß mit mehreren ungleichen Schlössern zu legen, deren Schlüssel in verschiedenen Händen, einer aber immer in den Händen des Präsidenten der betreffenden Gemeindebehörde liegen sollen.

Ueber den Inhalt dieser Gemeindelade (Archiv) ist ein fortlaufendes genaues Verzeichniß zu führen. Bei jeder Oeffnung und Schließung

der Lade sollen die Schlüssel oder bevollmächtigte Stellvertreter derselben, sowie der mit Führung des erwähnten Verzeichnisses beauftragte Beamte gegenwärtig sein.

§ 113. Für jede Urkunde, welche der Gemeindebehörde übergeben wird, hat dieselbe einen Empfangschein auszustellen. Ebenso ist die Aushingabe irgend welchen Gegenstandes aus der Lade durch den Empfänger zu bescheinigen.

§ 114. Jährlich wenigstens einmal soll jede Gemeindebehörde eine Durchsicht der in ihrer Lade befindlichen Urkunden vornehmen, dieselben mit dem Verzeichnisse vergleichen und über das Ergebnis dieser Untersuchung dem Bezirksrathe Bericht erstatten.

§ 115. Die Gemeinden fertigen alle zehn Jahre ein genaues Inventar ihres gesammten unbeweglichen und beweglichen Vermögens an, und senden ein Doppel desselben dem Bezirksrathe zur Einsicht und Aufbewahrung.

§ 116. Die Aufsicht über die Verwaltung der Gemeinden und ihre Güter steht zunächst dem Bezirksrathe zu.

Derselbe ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Stammvermögen der Gemeinden durch die gesetzlichen Zuflüsse geäufnet und ohne hinreichende Gründe nicht angegriffen werde.

Er hat darüber zu wachen, daß die Gemeindebehörden und Rechnungsprüfungskommissionen ihre Pflichten gewissenhaft und den gesetzlichen Vorschriften gemäß erfüllen.

§ 117. Der Bezirksrath hat, sobald er bei einer Gemeindeverwaltung Mißbräuche oder Unordnungen wahrnimmt, unverzüglich mit den zur Abhülfe geeigneten Mitteln einzuschreiten und hievon der Direktion des Innern Kenntniß zu geben.

Bei Wahrnehmung pflichtwidrigen Verhaltens hat der Bezirksrath gegen die betreffenden Gemeindebeamten oder Kommissionsmitglieder auf disziplinarischem Wege nach den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Ordnungsstrafen, in wichtigeren Fällen aber strafrechtlich einzuschreiten.

§ 118. Mindestens alle zwei Jahre hat der Bezirksrath die Gemeindeladen, sowie die Protokolle, Register und Verzeichnisse, welche die Gemeindebehörden zu führen haben, zu untersuchen und dabei die zur Abhülfe der entdeckten Mängel erforderlichen Verfügungen zu treffen.

Die Ergebnisse der Untersuchung und die getroffenen Verfügungen sind der Direktion des Innern und den betreffenden Gemeindebehörden durch vollständigen Protokollauszug mitzutheilen.

§ 119. Die ökonomische Verwaltung der Gemeinden wird durch besondere Rechnungsführer (§ 98) besorgt, welche von den betreffenden Gemeindebehörden gewählt werden und für getreue und sorgfältige Verwaltung eine Personal- oder Kaution zu leisten haben, deren Größe der Bezirksrath auf den Antrag der Gemeindebehörde bestimmt.

§ 120. Die Verwalter öffentlicher Güter haben alljährlich nach einem von der Direktion des Innern festgesetzten oder genehmigten Formular Rechnung zu stellen.

In den Kirchgemeinden sind die Rechnungen für das Kirchen- und Armenwesen getrennt zu stellen.

Rechnungen, welche über spezielle Zweige der ordentlichen Gemeindeverwaltung besonders geführt werden, sind ebenfalls jährlich zu stellen und als Belege der Gemeinderrechnung beizufügen.

Rechnungen über Neubauten und andere außerordentliche Unternehmungen sind in der Regel erst nach Vollendung der Arbeiten abzulegen. Falls aber die Arbeiten oder die Deckung der Kosten über eine Mehrzahl von Jahren sich erstrecken, so sind auch hier besondere Jahresrechnungen zu stellen.

Alle Rechnungen sind doppelt auszufertigen (§ 128).

§ 121. Jede Gemeinde, welche nicht die Beaufsichtigung der Gemeindeverwaltung einem bleibenden Ausschuss übertragen hat (§ 91), bestellt zum Voraus eine Rechnungsprüfungskommission.

Wo Kirchgemeinden, politische und Schulgemeinden räumlich zusammenfallen, soll nur eine Rechnungsprüfungskommission für die Prüfung sämtlicher Rechnungen bestellt werden.

Der Rechnungsprüfungskommission dürfen die Mitglieder und Schreiber der betreffenden Gemeindebehörden, sowie die Mitglieder und der Schreiber des Bezirksrathes nicht angehören.

§ 122. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Voranschläge (§ 130), sowie die sämtlichen ordentlichen und außerordentlichen Rechnungen (§ 120) der Gemeinde zu prüfen, auch eine Untersuchung der Gemeindelade und der darin befindlichen Werthschriften und Bürgscheine vorzunehmen.

Ueber das Ergebnis der Untersuchung der Rechnungen, ihrer Belege und der Gemeindelade hat die Kommission der Gemeinde einen



schriftlichen Bericht zu erstatten und damit einen Antrag zu einem Rechnungsabschiede zu verbinden.

§ 123. Die Rechnungen sind mit dem Berichte der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde zur Schlußfassung vorzulegen.

Dieselben sollen mindestens acht Tage vor der Versammlung den Stimmberechtigten zur Einsicht aufgelegt werden (§ 50).

§ 124. Nach erfolgter Genehmigung durch die Gemeinde sind die Rechnungen ohne Verzug dem Bezirksrath zur Prüfung zu übermitteln.

Die bezirksräthliche Prüfung erstreckt sich nicht bloß auf die arithmetische Richtigkeit der Rechnungen, sondern auch darauf, ob in der Gemeindeverwaltung die gesetzlichen Vorschriften beobachtet worden seien.

Der Bezirksrath kann, wenn er es nothwendig findet, die Gemeindebehörden anhalten, ihm weitere Aufschlüsse entweder schriftlich oder mündlich durch einen Abgeordneten zu ertheilen.

Nach stattgefundenener Prüfung hat der Bezirksrath das Ergebnis in der Form eines Rechnungsabschiedes in die beiden Exemplare der Rechnungen einzutragen und diese der betreffenden Gemeindebehörde zuzustellen.

In die Rechnungsabschiede sind die zur Abhülfe der entdeckten Mängel und Mißbräuche nothwendigen Verfügungen aufzunehmen, ausgenommen solche von untergeordneter Bedeutung, deren Mittheilung an die Gemeindebehörde mittelst besonderer Zuschrift erfolgt.

§ 125. Von dem Bezirksrath ist ein Lagerbuch der Gemeindegüter des Bezirkes zu führen, in welches jeweilen die Ergebnisse der Rechnungen über die Gemeinde- und Stiftungsgüter nach erfolgter Abnahme derselben einzutragen sind.

§ 126. Die Bezirksräthe haben alljährlich eine dem Lagerbuch entsprechende Uebersicht des Bestandes der Gemeinde- und Stiftungsgüter, nebst einem summarischen Berichte über das Ergebnis der Rechnungsprüfungen, der Direktion des Innern einzusenden.

In dieser Berichterstattung sind die allfällig entdeckten Mißbräuche erheblicherer Natur und die zu deren Abhülfe getroffenen Anordnungen anzugeben.

§ 127. Die Direktion des Innern ist ermächtigt, wann und wo sie es im Interesse einer gehörigen Ueberwachung des Gemeindehaushaltes, insbesondere der sichern Aufbewahrung der Werthschriften in

den Gemeindeladen, der gehörigen Führung der Protokolle, Zivilstandsregister u. s. w. nöthig findet, von sich aus Visitationen in den Gemeinden vorzunehmen.

§ 128. Von sämtlichen Gemeinberechnungen ist das eine Exemplar mit den Belegen im Gemeindearchiv aufzubewahren, das andere dem Gutsverwalter zurückzustellen.

§ 129. Uebersteigen die Ausgaben einer Rechnung die Einnahmen, so ist der Ausfall durch Gemeindesteuern zu decken.

Rechnungsüberschüsse, soweit solche nicht zum Stammgute geschlagen werden müssen (§ 108), dürfen zur Deckung von Rechnungsdefiziten verwendet werden.

§ 130. Den Gemeinden ist alljährlich von der betreffenden Gemeindebehörde ein mit dem Gutachten der Rechnungsprüfungskommission versehener Voranschlag der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das künftige Rechnungsjahr zur Genehmigung vorzulegen.

Zeigt dieser Voranschlag einen Ausfall, so ist auch ein Antrag über die Art der Deckung desselben, insbesondere darüber vorzulegen, ob und in welchem Verhältniß und in welchem Zeitpunkte eine Steuer zu erheben sei, worüber die Gemeinden gleichzeitig Beschluß fassen.

§ 131. Bei außerordentlichen Gemeindeausgaben, z. B. für Neubauten, zu deren Deckung die Steuerkraft der Pflichtigen in ungewöhnlich hohem Maße in Anspruch genommen werden muß, soll in der Regel durch Vertheilung der Steuer auf eine angemessene Zahl von Jahren die Steuerlast möglichst erleichtert werden.

In solchen Fällen hat die Gemeinde auf den Antrag ihrer Vorsteherchaft spätestens bei Abnahme der Schlußrechnung über die Art der Deckung der Ausgaben einen Beschluß zu fassen.

Wenn eine Gemeinde für Bestreitung produktiver Unternehmungen Schulden kontrahirt hat, deren Zins sich höher beläuft als der Ertrag der ersten, so soll — insofern nicht die Bestimmung des § 108 zur Anwendung kommt — entweder alljährlich mindestens die Differenz zwischen dem Zins des Anleihe und dem Ertrag des Unternehmens oder ein diesem Ausfall entsprechendes Kapital durch Steuern amortisirt werden.

§ 132. Die Gemeindesteuern sind auf das Vermögen, das Einkommen und auf die in der Gemeinde anwesenden volljährigen Männer (vorbehalten die Bestimmung von § 40 Absatz 3) zu verlegen.

Die Steuer auf das Vermögen wird proportional der Größe des letztern verlegt (Art. 19 Absatz 5 der Verfassung).

Die Einkommenssteuer wird in folgender Weise verlegt: Die ersten 500 Fr. jedes Einkommens sind von der Steuer frei; dagegen bezahlen, so oft von 1000 Fr. Vermögen 1 Fr. Steuer erhoben wird, die nächstfolgenden 1500 Fr. Einkommen von je 100 Fr. eine Steuer von 20 Rp.,

weitere	1500	"	"	"	100	"	"	"	"	30	"
weitere	1500	"	"	"	100	"	"	"	"	40	"
der Mehrbetrag an		"	"	"	100	"	"	"	"	50	"

Die Mannssteuer beträgt 1 Fr., so oft von 1000 Fr. Vermögen 1 Fr. bezogen wird.

§ 133. Niemand ist gehalten, Steuern zu bezahlen, welche speziell für eigentliche Kultuszwecke einer Religionsgenossenschaft, der er nicht angehört, auferlegt werden. (Art. 49 Abs. 6 der Bundesverfassung.)

§ 134. Die Anlage und Unterhaltung der Straßen, Wege, Brücken, Wuhre, Dämme, Wasserleitungen etc. erfolgt auf gemeinsame Rechnung der politischen Gemeinde.

§ 135. Bei Einquartirung von Truppen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Mannschaft und Pferde nur solchen Bewohnern zur Beherbergung und Verpflegung zugewiesen werden, welche die dazu erforderlichen Räumlichkeiten und Einrichtungen besitzen oder anzuweisen im Falle sind. Unter dieser Voraussetzung können dieselben entweder unmittelbar den einquartirungspflichtigen Ortseinwohnern zur Aufnahme zugewiesen oder auf deren Kosten in Gasthöfe, andere Privathäuser oder besonders einzurichtende geeignete Lokalitäten ganz oder theilweise untergebracht werden.

Den Gemeinden ist gestattet, die infolge der Einquartirung sowol ihnen selbst als den Einzelnen aus der Verpflegung entstehenden Lasten nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen über die Erhebung von Gemeindesteuern zu verlegen.

§ 136. An die Ausgaben für das Armenwesen einer Gemeinde haben alle im Gebiete des Kantons in oder außer der Heimatsgemeinde wohnenden Gemeindegürger beizusteuern.

§ 137. An die übrigen Gemeindefasten sind steuerpflichtig:

- a) die in der Gemeinde wohnenden und die in andern Gemeinden des Kantons länger als drei Monate verweilenden, an ihrem Aufenthaltsort nicht steuerpflichtigen Bürger und die Niedergelas-

senen, welche in das Staatssteuerregister eingetragen sind, nach der Taxation des letztern für ihr Vermögen und ihr Einkommen, unter Abzug der allfällig nach der Vorschrift von litt. b in andern Gemeinden bezahlten Taxationsbeträffe;

- b) auswärts wohnende Besitzer von im Gemeindebanne gelegenen Grundstücken, insofern diese einen Werth von mindestens 1000 Fr. haben. Hasten auf solchen Liegenschaften grundversicherte Schulden, so ist bei der Taxation der Betrag derselben nur insoweit in Abzug zu bringen, als diese Passiven nicht durch auswärts versteuertes bewegliches Vermögen aufgewogen werden, oder, sofern das auswärts versteuerte Vermögen in Liegenschaften besteht, wenn nachgewiesen wird, daß diese letztern in gleichem Verhältniß wie die erstern belastet sind;
- c) auswärts wohnende Besitzer und Inhaber eines in der Gemeinde betriebenen Gewerbes für einen demselben entsprechenden Theil ihres Vermögens und das aus dessen Betrieb gewonnene Einkommen;
- d) die in der Gemeinde domicilirten Korporationen, Aktiengesellschaften und Stiftungen für dasjenige Vermögen und Einkommen, für welches sie als solche die Staatssteuer zu entrichten haben;
- e) Aktiengesellschaften für den vollen Werth ihres in der Gemeinde gelegenen Grundeigenthums.

§ 138. Zöglinge öffentlicher und privater Lehranstalten, Lehrlinge und Arbeiter, die unter einer nicht an ihrem Wohnort befindlichen Vormundschaft stehen oder deren Vermögen unter einer auswärts bestellten Verwaltung steht, sowie die in Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Personen, sind an ihrem Wohnort für ihr Vermögen nicht gemeindesteuerpflichtig.

§ 139. Die bürgerlichen Nutzungsgüter, sowie solche Bestandtheile der Gemeindegüter, deren Ertrag zu Nutzungen verwendet wird, sind an alle Gemeindeausgaben steuerpflichtig.

§ 140. An Gemeinden, deren Straßen II. und III. Klasse durch Abfuhr von Holz aus den Staatswaldungen oder Ausbeutung von Staatsbergwerken erheblich geschädigt werden, bezahlt der Staat eine angemessene Entschädigung.

§ 141. Die Bürger derjenigen politischen Gemeinden, welche in mehrere Kirchgemeinden oder Schulgemeinden getheilt sind, sind je nur in derjenigen Kirchgemeinde und Schulgemeinde steuerpflichtig, in deren Kreis sie wohnen.



§ 142. Die Gemeindesteuern sind in ihrem ganzen Betrage durch alle Bürger und Niedergelassenen zu bezahlen, welche während des Jahres, in welchem die Steuern bezogen werden, in der Gemeinde wohnen.

Bei der Vermögens- und der Einkommenssteuer beginnt die Steuerpflicht mit dem Zeitpunkt, in welchem Jemand zu einem steuerbaren Besizthum oder Einkommen gelangt.

Steuerpflichtige, welche erst im Laufe des zweiten Halbjahres in die Gemeinde einziehen, und solche, welche schon im ersten Halbjahr die Gemeinde verlassen, sowie überhaupt alle, welche weniger als die Hälfte des Jahres in derselben sich aufhalten, haben nur je die Hälfte der für das betreffende Jahr decretirten Gemeindesteuern zu bezahlen. Ziehen im Laufe des zweiten Halbjahres Steuerpflichtige aus einem andern Kanton oder dem Auslande in die Gemeinde ein, so sind sie auch von Bezahlung der Hälfte der Gemeindesteuern frei, insofern sie nachweisen, daß sie bereits an ihrem früheren Wohnorte gleichartige Steuern für das ganze Jahr bezahlt haben.

§ 143. Für jede zu erhebende Steuer soll ein neuer Verleger angefertigt und von der betreffenden Gemeindebehörde genehmigt werden. Diese Vorschrift gilt auch für solche Fälle, in welchen eine außerordentliche Ausgabe mittelst Erhebung mehrerer Steuerraten gedeckt wird (§ 131).

Der Tag, an welchem der Steuerverleger genehmigt wird, ist maßgebend für die Steuerpflicht des Einzelnen.

§ 144. Jedem Steuerpflichtigen ist eine besondere schriftliche Steueraufforderung zuzustellen, unter Ansetzung einer Frist zur Einsprache, innerhalb welcher der Steuerverleger den Pflichtigen zur Einsicht aufzulegen ist.

§ 145. Als Grundlage für die Erhebung der Gemeindesteuern dienen die Staatssteuerregister; doch sind Berichtigungen der in letzteren enthaltenen Ansätze, welche nach deren Feststellung auf amtlichem Wege zur Kenntniß der Behörden gelangen, zu berücksichtigen.

Für Vermögenstheile von Waisen und arbeitsunfähigen Personen, welche von der Staatssteuer befreit werden (Gesetz betreffend die Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer vom 24. April 1870, § 3 Schlußsatz), ist auch keine Gemeindesteuer zu bezahlen.

Wer im Laufe eines Steuerjahres in die Gemeinde zieht und noch nicht im Staatssteuerregister eingetragen ist, hat die betreffenden

Gemeindesteuern auf Grundlage einer seinen Vermögensverhältnissen entsprechenden Taxation des Gemeinrathes zu entrichten. Wird diese vorläufige Taxation bei der nächsten Festsetzung des Staatssteuerregisters vermindert, so findet Rückzahlung statt.

§ 146. Vereinbarungen über ausnahmsweise Besteuerung einzelner Pflichtiger sind unstatthast.

§ 147. In Fällen unvollständiger Versteuerung ist Nachzahlung in gleichem Verhältniß wie für die Staatssteuern zu leisten.

## Titel VIII.

### Der Gemeindammann.

§ 148. Jede politische Gemeinde wählt auf eine Amtsdauer von drei Jahren einen Gemeindammann, dessen Berrichtungen im Wesentlichen durch das Schuldbetreibungsgesetz, das Konkursgesetz und das Gesetz betreffend die Zivil- und Strasprozeßordnung bezeichnet sind.

§ 149. Die Stelle eines Gemeindammanns ist unvereinbar mit einer Richterstelle und derjenigen eines Mitgliedes oder Schreibers einer Gerichtsbehörde.

§ 150. Der Gemeindammann besorgt die Schuldbetreibung, führt das Pfandbuch über freiwillige Pfandverschreibungen, leitet gerichtliche Versteigerungen und unterstützt die Notariatskanzlei bei Durchführung der Konkurse. Er steht diesfalls unter der Aufsicht des Bezirksgerichtes.

§ 151. Er besorgt die gerichtlichen Vorladungen und übrigen Aufträge von Gerichtsstellen.

Er besorgt ferner die Legalisation von Unterschriften (§ 96) und führt hierüber fortlaufendes Register.

Privatpersonen können sich seiner Dazwischenkunft für Zustellung von Anzeigen privatrechtlicher Natur bedienen, um sich dadurch einen Beweis für deren Mittheilung zu sichern. Der Gemeindammann hat darüber ein besonderes Protokoll zu führen.

§ 152. Der Gemeindammann steht als Beamter für die Voruntersuchung im Strafverfahren zunächst unter dem Statthalteramt. Er hat dabei nach Maßgabe der Gesetze und nach den Anordnungen und Aufträgen der obern Behörden zu verfahren.

§ 153. Jeder Gemeindammann hat einen bleibenden Stellvertreter, welcher von ihm selbst beim Amtsantritte unter Genehmigung des Statthalteramtes bezeichnet wird; letzteres gibt von der Person des Stellvertreters dem Bezirksgerichte Kenntniß.

Dieser Stellvertreter besorgt unter der Verantwortlichkeit des Gemeindammanns die Geschäfte desselben bei vorübergehender Verhinderung. Bei einer länger als 14 Tage dauernden Verhinderung hat der Gemeindammann beim Statthalteramt um eine Urlaubsbewilligung nachzusuchen; im Falle der Bewilligung gibt dieses davon dem Bezirksgerichte Kenntniß.

§ 154. Der Gemeindammann kann unter seiner eigenen Verantwortlichkeit untergeordnete Verrichtungen, z. B. die Anlegung von Vorladungen, Anzeigen, Rechtsboten u. s. f., bleibenden Angestellten übertragen, deren Wahl der Anerkennung des Statthalteramtes bedarf.

§ 155. Die Gemeindammänner haben für ihre Verrichtungen, sowie für diejenigen ihrer Stellvertreter, insbesondere für genaue und gewissenhafte Besorgung des Rechtstriebes, für die ihnen anvertrauten Gelder und Werthsachen u. s. f. eine Real- oder Personalkaution, in letzterm Falle durch zwei habhafte Bürgen mit solidarischer Haft zu leisten.

Die Größe der Kautionssumme wird von dem Bezirksgerichte je nach den Verhältnissen der Gemeinde mindestens auf Fr. 5000 und höchstens auf Fr. 20,000 festgesetzt.

Die Bürgschaftsscheine sind vom Bezirksrathe zu prüfen und mit seinem Befunde der Direktion der Finanzen zur Anerkennung und Aufbewahrung zuzustellen.

§ 156. Der Regierungsrath ist befugt, einen in strafrechtliche Untersuchung gezogenen Gemeindammann auf den Bericht des Statthalteramtes bis zum richterlichen Entscheide in seinen Verrichtungen einzustellen.

Die gleiche Befugniß steht dem Obergericht auf den Antrag des Bezirksgerichtes zu.

Nach Suspension eines Gemeindammanns wird vom Statthalteramt, unter Mittheilung an den Bezirksgerichtspräsidenten, ein Stellvertreter desselben bezeichnet. Dieser Stellvertreter hat für seine Verrichtungen gleich dem Gemeindammann Kautionsleistung zu leisten.

## Titel IX.

**Gebühren der Gemeindebeamten.**

## A. Gemeindevorstand.

§ 157: Die Gemeindevorstände beziehen folgende Gebühren:

- a) Für Aufnahme einer Vermögensbeschreibung zu Händen des dazu abgeordneten Mitgliedes ein Taggeld von 5 Fr. für einen ganzen und 3 Fr. für einen halben Tag;
- b) für Prüfung und Abnahme einer Vermögens-Beschreibung, -Rechnung, -Theilung oder -Ausrichtung: 30 Rappen für das Tausend Franken des gesammten reinen Vermögens, in der Meinung, daß bis auf 2000 Fr. Vermögen keine Gebühr, für den Mehrbetrag dagegen mindestens 3 Fr. und höchstens 100 Fr. zu beziehen sind;
- c) für Prüfung und Abnahme von jährlichen Uebersichten des Vermögensbestandes und von Rechenschaftsberichten (§ 349 des privatrechtlichen Gesetzbuches) die Hälfte der in litt. b bezeichneten Gebühr;
- d) für Begutachtung des Begehrens um Bewilligung einer Familienbevogtigung: 5—10 Fr.;
- e) für Einleitung der Vormundschaft über eine majorenne Person (§ 317b—f des privatrechtlichen Gesetzbuches), insofern das Vermögen mehr als 2000 Fr. beträgt, : 2—10 Fr.;
- f) für Beschlüsse, beziehungsweise Begutachtung solcher, in den Fällen der §§ 61, 64, 85, 141, 145, 146, 147, 152, 155, 262, 268, 280, 372—374 und 422 des privatrechtlichen Gesetzbuches, insofern die Personen, in deren Interesse solche Beschlüsse erfolgen, nicht vermögenslos sind, beziehungsweise in den Fällen der §§ 372—374 ein Vermögen von mindestens 2000 Fr. besitzen, vorausgesetzt, daß diese Beschlüsse nicht zugleich mit der Abnahme einer Vermögensbeschreibung oder Rechnung erfolgen: 1—2 Fr.;
- g) für eine Bürgerrechtsertheilung: 5 Fr.;
- h) für Abhaltung einer freiwilligen Versteigerung von Liegenschaften oder Fahrhabe zu Händen des dazu verordneten Mitgliedes: 6 Fr. für einen ganzen und 4 Fr. für einen halben Tag;
- i) für Aufbewahrung von Werthschriften und andern Gegenständen im Interesse von Personen, welche nicht unter Vormundschaft stehen, eine jährliche Gebühr von je 10 Rp. von einem Werthe von 1000 Fr., in der Meinung, daß die Gebühr für einen Werthgegenstand mindestens 50 Rp. betragen soll.



§ 158. Die Gemeindrathsschreiber beziehen folgende Gebühren:

- a) Für Aufnahme einer Vermögensbeschreibung: 5 Fr. für einen ganzen und 3 Fr. für einen halben Tag;
- b) für Eintragung und doppelte Ausfertigung des gemeindräthlichen Antrages über Abnahme von Vermögens-Beschreibungen, -Rechnungen, -Uebersichten und Berichterstattungen, Theilungen und Ausrichtungen, für ein reines Vermögen von 1000—2000 Fr.: 1 Fr., bei Vermögen von mehr als 2000 Fr. die Hälfte der in § 157 b und c bezeichneten Gebühr, in der Meinung, daß dieselbe nicht weniger als 2 Fr. und nicht mehr als 50 Fr. betragen soll;
- c) für Eintragung und Ausfertigung von Beschlüssen der in § 157 d, e und f bezeichneten Art die gleiche Gebühr, welche der Gemeindrath zu beziehen berechtigt ist;
- d) für Ausfertigung einer Bürgerrechtsurkunde: 2 Fr.;
- e) für Ausstellung von Heimatscheinen und anderweitigen Zeugnissen (§ 96) auf Verlangen von Privaten, ebenso für Legalisationen: 60 Rp., wovon die Hälfte dem Präsidenten des Gemeindrathes für die Unterzeichnung und Besiegelung zufällt;
- f) für Abnahme, Aufbewahrung und Rückgabe von Ausweisschriften, Ausfertigung des Empfangscheines inbegriffen: 60 Rp.;
- g) für Ausstellung eines Empfehlungsscheines zur Erwerbung von Reiseschriften: 50 Rp.;
- h) für Ausfertigung eines Empfangscheines für Werthschriften von Privaten, welche in die Schirmlade gelegt oder aus derselben genommen werden, sofern es nicht eine vormundschaftliche Verwaltung betrifft, : 30 Rp.;
- i) für Abhaltung einer Versteigerung das in § 157 h bezeichnete Taggeld;
- k) für Anfertigung eines Gantobel's für freiwillige Versteigerung von Liegenschaften, wenn dieselbe nicht durch die Notariatskanzlei erfolgt, : eine durch den Gemeindrath zu bestimmende Gebühr von 1—5 Fr.;
- l) für Eintragung und Ausfertigung eines Entscheides in Polizei-übertretungsfällen von jedem Bestraften: 50 Rp.;
- m) für Ausfertigungen (Vermögensbeschreibungen u. f. w.), Protokollauszüge und Abschriften, welche von Privaten verlangt oder durch dieselben veranlaßt werden: 30 Rp. für eine Folioseite und darunter. Bei Schriften größeren Umfangs muß die Folioseite mindestens 28 Linien zu durchschnittlich 42 Buchstaben

enthalten und darf die letzte Seite, wenn sie weniger als 10 Linien enthält, nicht berechnet werden.

§ 159. Die Gemeindrathswreiber beziehen:

- a) für Versteigerungen (als Ausrufer) ein Taggeld von 5 Fr. für einen ganzen und 3 Fr. für einen halben Tag;
- b) für Abwart bei der Abnahme von Vermögens-Beschreibungen, -Rechnungen, -Theilungen und -Ausrichtungen: 50 Rp. bei einem Vermögen von 1—2000 Fr., bei größern Vermögen 1 Fr.;
- c) für eine Vorladung: 30 Rp.

## B. Der Gemeinbammann.

§ 160. Die Gemeinbammänner beziehen:

- a) für Eintragung, Ausfertigung und Anlegung einer amtlichen Anzeige oder einer Aufkündigung in privatrechtlichen Angelegenheiten: 80 Rp.
- b) für Zustellung einer Verfügung privatrechtlicher Natur aus Auftrag einer obern Behörde: 50 Rp.;
- c) für Anlegung einer Vorladung: 30 Rp.;
- d) für eine Legalisation: 50 Rp.;
- e) für eine öffentliche Bekanntmachung in privatrechtlichen Angelegenheiten: 50 Rp.;
- f) für Errichtung einer freiwilligen Pfandverschreibung für eine Pfandschuld von weniger als 100 Fr.: 1 Fr.; von 100 bis 500 Fr.: 2 Fr.; von 500 bis 1000 Fr.: 3 Fr.; von 1000 Fr. und mehr: 6 Fr., in der Meinung, daß, wenn die Pfandverschreibung einen Umfang von mehr als 6 Foliosseiten erreicht, für jede weitere Seite, wie auch für deren Eintrag, die in § 158 m bezeichnete Schreibgebühr bezogen werden darf;
- g) für Vormerk der Erneuerung einer Pfandverschreibung: 50 Rp.;
- h) für Vormerk einer außerhalb der Gemeinde errichteten Pfandverschreibung: 60 Rp.;
- i) für Protokollauszüge und Abschriften die in § 158 m bezeichnete Schreibgebühr.

## C. Allgemeine Bestimmungen.

§ 161. Die Gemeindebeamten sind außerdem zum Bezuge der ihnen durch besondere Gesetze zugewiesenen Gebühren und Entschädigungen berechtigt.

§ 162. Die Stempel-, Porto- und andern Auslagen dürfen besonders in Rechnung gebracht werden.

§ 163. Die bezogenen Gebühren und Auslagen sind auf den betreffenden Aktenstücken zu bezeichnen.

§ 164. Unerhältliche Baarauslagen sind aus der Gemeindekasse zu ersetzen.

§ 165. Die Protokolle und das Amtssiegel der Gemeindevorstände und Gemeindevorstände sind aus der Gemeindekasse zu bezahlen.

§ 166. Gemeinden, welche ihren Beamten fixe Besoldungen aussetzen, sind berechtigt, diejenigen Gebühren, welche nach den Protokollen kontrollirt werden können, zu Handen der Gemeindekasse beziehen zu lassen (§ 93 Abs. 1). Immerhin soll die fixe Besoldung dem durchschnittlichen auf Gebühren beruhenden Ertrag der Einnahme der Beamten mindestens gleichstehen.

§ 167. Gemeindebeamte, welche ungesetzliche Gebühren beziehen, sind von der Aufsichtsbehörde zur Rückerstattung anzuhalten und je nach den Umständen mit Ordnungsbuße zu belegen oder dem Gerichte zu überweisen.

## Titel X.

### Uebergangsbestimmungen.

§ 168. Dieses Gesetz tritt sofort nach erfolgter Annahme durch die Volksabstimmung in Kraft; jedoch sollen Steuerraten, für welche der Verleger schon vorher angefertigt und genehmigt worden ist, auf Grundlage des letztern bezogen werden.

§ 169. Den Zivilgemeinden, deren Gut nicht ausreicht für die Tilgung der vor Erlaß dieses Gesetzes übernommenen Schulden, hat der Regierungsrath in der in § 3 Absatz 2 vorgesehenen Verordnung das Recht zum Bezug der Steuern nach dem gesetzlichen Steuerfuß einzuräumen.

§ 170. Durch dieses Gesetz werden alle demselben widersprechenden Bestimmungen früherer Gesetze und Verordnungen aufgehoben, insbesondere:

- a) Das Gesetz betreffend das Gemeindegewesen vom 25. April 1866 (D. S. Bd. XIII, 591);
- b) die Verordnung betreffend die Niederlassungsbewilligungen vom 16. Brachmonat 1866 (D. S. Bd. XIV, 400);

- c) die Verordnung betreffend die Aufenthalter, vom 16. Brachmonat 1866 (D. S. Bd. XIV, 405);
- d) die Verordnung betreffend Besteuerung des liegenschaftlichen Vermögens in den Gemeinden, vom 19. Jenner 1867 (D. S. Bd. XIV, 518);
- e) die §§ 23 litt. b bis k, 24 A. und B. litt. f bis zum Schlusse, §§ 25 und 26 des Gesetzes betreffend die Gebühren vom 28. Christmonat 1853 (D. S. Bd. IX, 358);
- f) § 2 A, Ziffer 4 und 5 des Gesetzes betreffend Ergänzung des vorerwähnten Gesetzes betreffend die Gebühren etc., vom 25. Brachmonat 1861 (D. S. Bd. XII, 466), und Ziffer 6, soweit dieselbe die Gemeinräthe und die Gemeinrathsschreiber betrifft;
- g) der Regierungsbeschluß vom 29. Brachmonat 1867 betreffend ein Verzeichniß der Bürgereinkaufs- und Niederlassungsgebühren in die Gemeindegüter, vom 29. Brachmonat 1867 (Amtsblatt 1867 No. 55);
- h) die §§ 170—175 des Gesetzes betreffend das Kirchenwesen, vom 20. Augstmonat 1861 (D. S. Bd. XII, 475); soweit selbige mit den vorstehenden Bestimmungen, insbesondere § 101, im Widerspruche stehen, und die §§ 181 und 190 desselben Gesetzes, soweit die dort erwähnten Einrichtungen der Kirchenpflegen und Pfarrämter nun an bürgerliche Behörden übergehen.
- i) das Reglement über die Führung der pfarramtlichen Register und Verzeichnisse etc., vom 12. Brachmonat 1862 (D. S. Bd. XIII, 52), soweit sich dasselbe auf die Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes bezieht.

Zürich, den 20. April 1875.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Häslar.

Der erste Sekretär,

J. Ruffbaumer.

Ⓜ



# I n h a l t

## der Referendumsvorlage betreffend das Gemeindegewesen.

- 
- I. Gemeindecinteilung, §§ 1—4.
  - II. Wirkungsbereich und Organisation der Gemeinden, §§ 5—17.
  - III. Bürgerrecht, §§ 18—32.
  - IV. Niederlassung und Aufenthalt, §§ 33—45.
  - V. Gemeindeversammlungen.
    - A. Gemeinsame Bestimmungen, §§ 46—62.
    - B. Besondere Bestimmungen.
      - 1. Versammlungen der politischen Gemeinden, §§ 63 und 64.
      - 2. Versammlungen der Kirchgemeinden, §§ 65—68.
      - 3. Versammlungen der Schulkreise und Schulgemeinden, §§ 69—76.
  - VI. Gemeindebehörden.
    - A. Gemeinsame Bestimmungen, §§ 77—88.
    - B. Besondere Bestimmungen.
      - 1. Der Gemeinderath, §§ 89—100.
      - 2. Gemeindefirchspflege, Armenpflege, §§ 101—103.
      - 3. Schulpflege und Schulvorsteherchaft, §§ 104—105.
  - VII. Gemeindegüter, Gemeindeverwaltung und Gemeindesteuern, §§ 106—147.
  - VIII. Der Gemeindevorsteher, §§ 148—156.
  - IX. Gebühren der Gemeindebeamten.
    - A. Gemeinderath, §§ 157—159.
    - B. Gemeindevorsteher, § 160.
    - C. Allgemeine Bestimmungen, §§ 161—167.
  - X. Uebergangsbestimmungen, §§ 168—170.
-

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

das Frühlingsreferendum 1875.

Der Regierungsrath

beschließt:

I. Die Volksabstimmung über die nachstehenden, gemäß Kantonsrathsbeschlüssen vom 22. Hornung und 20. April 1875 dem Referendum zu unterstellenden Vorlagen:

1. Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;

2. Gesetz betreffend das Gemeinbewesen,  
wird auf Sonntag den 27. Brachmonat 1875 festgesetzt.

II. Die Gemeinräthe werden beauftragt, die zur Durchführung dieser Volksabstimmung nach Art. 30 der Verfassung erforderlichen Anordnungen zu treffen.

III. Mittheilung an sämtliche Gemeinräthe mit dem Beifügen, daß ihnen die für jede Gemeinde nöthige Anzahl von Exemplaren obiger Vorlagen, resp. der darauf bezüglichen beleuchtenden Berichte nebst den Stimmzetteln zur Vertheilung unter die Stimmberechtigten durch die Staatskanzlei wird zugestellt werden.

Zürich, den 24. April 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 24. April 1875.)

83. Herr Jakob Leemann, Zimmermeister, in Töß, tritt von der Stelle eines Kreisschäfers des V. Kreises zurück. Die einstweilige Fortführung des Schätzungsgeschäftes wird dem bisherigen Stellvertreter, Herrn H. Meyer, Baumeister, in Winterthur, übertragen.

84. Die Privatdozenten Herr Wilhelm Denzler von Zürich und Dr. Joh. Jakob Honegger von Dürnten werden in Anerkennung ihrer bisherigen akademischen Lehrthätigkeit zu außerordentlichen Professoren, ersterer der zweiten, letzterer der ersten Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule, ernannt.

# **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

## 1. **P o s t a m t l i c h e A n z e i g e.**

Mit dem Tage der Eröffnung der Eisenbahn zwischen Bauma und Winterthur werden die beiden Postwagenkurse auf dieser Route eingestellt, und der Postkurs Pfäffikon-Winterthur in einen Doppeltkurs Pfäffikon-Kollbrunnen umgewandelt, welcher folgende Fahrordnung erhalten wird:

	I. Kurs.	II. Kurs.
Abgang von Pfäffikon	5 <sup>40</sup> Uhr Morgens.	4 <sup>40</sup> Uhr Abends.
Ankunft in Kollbrunnen	7 " "	6 " "
Abgang von Kollbrunnen	9 " "	8 " "
Ankunft in Pfäffikon	10 <sup>20</sup> " Vorm.	9 <sup>20</sup> " "

Die Postkurse Wald-Fischenthal und Bauma, welche je um einen Kurs vermehrt werden, erhalten folgende Fahrordnung:

1. Abgang von Wald	4 <sup>10</sup> U. Morgs.	Ankunft in Bauma	6 <sup>40</sup> U. Morgs.
2. " " "	8 <sup>25</sup> " "	" in Fischenthal	10 <sup>0</sup> " Vorm.
3. " " "	3 <sup>15</sup> " Nachm.	" in Bauma	4 <sup>10</sup> " Nachm.
4. " " Fischenthal	4 <sup>15</sup> " "	" in Bauma	5 <sup>5</sup> " "

5. Abgang von Bauma	9 <sup>55</sup> U. Morgs.	Ankunft in Wald	11 <sup>30</sup> U. Vorm.
6. " " "	2 <sup>40</sup> " Nachm.	" in Fischenthal	3 <sup>15</sup> " Nachm.
7. " " Fischenthal	5 " Abends.	" in Wald	5 <sup>40</sup> " Abds.
8. " " Bauma	8 <sup>50</sup> " "	" in Bauma	10 <sup>25</sup> " Nachts.

Die erste Fahrt von Fischenthal nach Wald, Abgang 6<sup>35</sup> Uhr Morgens, und die letzte von Wald nach Fischenthal, Abgang 8<sup>10</sup> Uhr Abends, bleiben unverändert.

Zürich, den 28. April 1875.

Die Kreispostdirektion:  
Peter.

## 2. **A u s s c h r e i b u n g e i n e r P o s t s t e l l e.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Theilingen.  
Jahresbesoldung 360 Fr.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Kollbrunnen zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 10. Mai l. Js. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben, sowie eine Beschreibung des Lokals beizulegen.

Zürich, den 26. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 3. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Steinenbach. Jahresbesoldung 300 Fr.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Turbenthal zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 10. Mai 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben, sowie eine Beschreibung des Lokals beizulegen.

Zürich, den 26. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 4. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ortsbriefträgers in Bauma.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Bauma zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 14. Mai l. Js. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 26. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 5. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ortsbriefträgers in Turbenthal.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Turbenthal zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 14. Mai 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 26. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 6. Bauausschreibung.

Auf der Pfrundlokalität Mettmensjetten sind verschiedene Reparaturen auszuführen.

Vorausmaß, Baubeschreibung und Allordbedingungen können im dortigen Pfarrhause eingesehen werden und die Forderungen sind ver-



schlossen mit der Aufschrift „Eingabe für das Pfarrhaus Mettmens-  
stetten“ bis spätestens den 12. Mai nächsthin dem Direktor der  
öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.  
Zürich, den 28. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 7. Ausschreibung von Abbrucharbeiten.

Ueber den Abbruch von Gebäulichkeiten in hiesiger Strafanstalt  
wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Vorschriften und Bedingungen sind einzusehen auf dem Bureau  
des Bauinspektorates im Obmannamte dahier und die Eingaben ver-  
schlossen mit der Aufschrift „Abbrucharbeiten in der Strafanstalt“ bis  
spätestens Montag den 3. Mai an den Direktor der öffentlichen  
Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. April 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 8.

#### Geldbezug für Holz aus Staatswaldungen.

Die am 1. Mai l. Js. fälligen Kaufbeträge für Holz aus Staats-  
waldungen werden an folgenden Tagen und Orten bezogen:

Freitags den 7. Mai für die Staatswaldungen zu Oberstraf im  
Hödler und im Adlisberg, Vormittags von 8 bis Abends 4 Uhr  
an der Domänenkasse auf dem Rathhause in Zürich.

Montags den 10. Mai für die Waldung im Herrlibergerberg, Vor-  
mittags von 9 bis 11 Uhr im Köfli in Zumikon und Nach-  
mittags von 2 bis 4 Uhr in der Sonne in Rüschach.

Dienstag den 11. Mai für die Staatswaldung zu Wädensweil, Vor-  
mittags von 10 bis 11 Uhr im Gasthaus zum Engel in Richters-  
weil und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr im Gasthaus zum  
Engel in Wädensweil.

Mittwochs den 12. Mai für die Staatswaldungen zu Schönenberg  
und im Wädensweilerberg, Vormittags von 11 bis 12 Uhr in  
der Sonne zu Schönenberg und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr  
in der Krone in Spizen im Wädensweilerberg.

Donnerstags den 13. Mai für die Staatswaldung zu Kappel, Vor-  
mittags von 10 bis 12 Uhr bei Herrn Staatsförster Ringger  
in Heisch-Hausen.

Samstags den 15. Mai für die Waldung auf Buchenegg-Stallikon,  
Vormittags von 10 bis 11 Uhr in der Wirthschaft des Herrn  
Ringger zum Weingarten in Langnau.

Dienstags den 18. Mai für die Waldungen zu Töss und Kyburg,  
Vormittags von 9 bis Abends 4 Uhr und Mittwochs den  
19. Mai für die Waldungen zu Seen, Weisslingen und Hegi

Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Winterthur.

Donnerstags den 20. Mai für die Staatswaldungen zu Grüningen, Bubikon und Rüti, Vormittags von 11 bis Nachmittags 3 Uhr im Löwen zu Gossau und Freitags den 21. Mai, Vormittags von 10 bis Nachmittags 2 Uhr im Löwen zu Bubikon.

Samstags den 22. Mai für die Waldungen zu Greifensee, Uster und Seegraben, Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr im Sternen zu Uster.

Montags den 24. Mai für die Waldungen zu Andelfingen und Rheinau, Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Hotel Witig in Dachsen und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in der Wirtschaft des Herrn Friedensrichter Moser in Derlingen.

Zürich, den 29. April 1875.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich:  
Der Domänenassessor,  
F. Stöckli.

#### 9. Mobiliar-Leihklasse der Zürcher Kantonalbank

Hiermit werden die Inhaber der mit den Nummern 9364, 9794, Serie A und 620, 621, 1332, 1343, 1358, 1368, 1370, 1372, 1376, 1380, 1402, 1440, 1455, 1470, 1472, 1473, 1479, 1486, 1500, 1520, 1527, 1528, 1529, 1533, 1539, 1546, 1573, 1574, 1579, 1582, 1602, 1603, 1608, 1609, 1611, 1623, 1638, 1667, 1668, 1672, 1674, 1721, 1722, 1738, 1739, 1755, 1768, 1773, 1783, 1784, 1818, 1822, 1825, 1826, 1848, 1859, 1873, 1886, 1956, 1957, 1964, 1967, 1979, 1993, 2005, 2006, 2016, 2032, 2035, 2041, 2043, 2048, 2056, 2063, 2066, 2071, 2077, 2082, 2086, 2089, 2094, 2098, 2108, 2109, 2112, 2120, 2142, 2144, 2146, 2150, 2151, 2161, 2162, 2164, 2165, 2166, 2170, 2182, 2192, 2201, 2209, 2213, 2234, 2247, 2277, 2281, 2314, 2319, 2320, 2330, 2332, 2349, 2358, 2365, 2375, 2376, 2378, 2381, 2385, 2386, 2402, 2416, 2440, 2442, 2488, 2491, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2503, 2505, 2506, 2508, 2515, 2519, 2544, 2546, 2579, 2584, 2599, 2603, 2616, 2622, 2627, 2628, 2629, 2631, 2636a, 2647, 2651, 2652, 2666, 2674, 2688, 2709, 2730, 2738, 2753, 2754, 2758, 2779, 2789, 2794, 2826, 2833, 2837, 2848, 2873, 2879, 2887, 2909, 2927, 2937, 2965, 2993, 3021, 3024, 3040, 3071, 3080, 3082, 3087, 3100, 3107, 3110, 3116, 3117, 3121, 3139, 3149, 3156, 3164, 3175, 3177, 3201. Serie B versehene Leihscheine unter Hinweisung auf den zweiten Theil von Ziffer 4 der denselben beigedruckten Bedingungen aufgefordert, ihre Versandsobjekte binnen 14 Tagen auszulösen, widrigenfalls dieselben auf der nach Ablauf dieser Frist abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgebaut werden.

Die Inhaber der mit nachfolgenden Nummern bezeichneten Leihscheine können anstatt der Auslösung ihre mit Ende März 1875 ab-

gelaufenen Leihverträge auf weitere drei Monate — April, Mai und Juni 1875 — verlängern. Findet aber während der nämlichen Frist von 14 Tagen weder Verlängerung noch Auslösung statt, so kommen die betreffenden Pfandobjekte gleichzeitig mit den oben bezeichneten Pfändern zur Vergantung:

Die betreffenden Nummern sind: Serie B 3223, 3247, 3248, 3256, 3289, 3292, 3302, 3308, 3325, 3338, 3368, 3373, 3391, 3426, 3443, 3498, 3506, 3529, 3547, 3551, 3554, 3556, 3557, 3569, 3577, 3578, 3579, 3582, 3583, 3587, 3607, 3612, 3614, 3642, 3656, 3661, 3669, 3699, 3703, 3705, 3706, 3716, 3750, 3767, 3785, 3803, 3810, 3813, 3859, 3868, 3869, 3878, 3886, 3895, 3923, 3931, 3932, 3934, 3935, 3936, 3954, 3955, 3956, 3962, 3967, 3982, 3983, 3984, 3991, 3992, 3994, 4011, 4040, 4045, 4069, 4071, 4087, 4089, 4090, 4093, 4096, 4113, 4116, 4122, 4137, 4148, 4158, 4168, 4170, 4177, 4181, 4185, 4207, 4209, 4212, 4213, 4215, 4225, 4226, 4227, 4228, 421, 4232, 4233, 4234, 4235, 4236, 4237, 4238, 4245, 4246, 4274, 4296, 4306, 4327, 4334, 4338, 4339, 4346, 4359, 4374, 4403, 4427, 4439, 4443, 4481, 4484, 4508, 4510, 4511, 4516, 4555, 4569, 4572, 4579, 4586, 4591, 4595, 4601, 4626, 4664, 4673, 4674, 4688, 4691, 4697, 4708, 4736, 4738, 4751, 4777, 4772, 4783, 4792, 4793, 4791, 4797, 4800, 4803, 4810, 4816, 4821, 4832, 4838, 4859, 4861, 4870, 4871, 4872, 4954, 4958, 4959, 4962, 4967, 4973, 4993, 5000, 5026, 5043, 5045, 5048, 5069, 5070, 5072, 5076, 5079, 5082, 5083, 5088, 5098, 5101, 5121, 5141, 5149, 5153, 5159, 5161, 5167, 5174, 5183, 5184, 5198, 5199, 5200, 5201, 5202, 5205, 5212, 5234, 5263, 5264, 5265, 5267, 5278, 5303, 5304, 5305, 5312, 5318, 5320, 5324, 5335, 5338, 5340, 5349, 5350, 5351, 5351, 5391, 5392, 5411, 5416, 5420, 5423, 5427, 5434, 5436, 5438, 5440, 5461, 5462, 5463, 5467, 5468, 5471, 5473, 5474, 5475, 5476, 5478, 5479, 5480, 5481, 5482, 5483, 5494, 5497, 5504, 5509, 5511, 5513, 5519, 5536, 5548, 5556, 5561, 5562, 5575, 5577, 5602, 5608, 5610, 5613, 5618, 5619, 5622, 5627, 5634, 5644, 5646, 5647, 5653, 5657, 5659, 5663, 5674, 5676, 5678, 5691, 5696, 5698, 5699, 5700, 5701, 5707, 5708, 5709, 5710, 5714, 5715, 5716, 5722, 5729, 5730, 5737, 5740, 5743, 5744, 5754, 5756, 5767, 5777, 5786, 5787, 5788, 5794, 5795, 5810, 5814, 5818, 5819, 5829, 5830, 5831, 5832, 5836, 5843, 5850, 5853, 5863, 5864, 5865, 5867, 5880, 5884, 5913, 5920, 5925, 5927, 5937, 5938, 5946, 5950, 5952, 5953, 5954, 5958, 5962, 5976, 5979, 5987, 5989, 5991, 5997, 6018, 6019, 6025, 6040, 6052, 6055, 6056, 6074, 6075, 6076, 6082, 6085, 6087, 6089, 6092, 6095, 6098, 6100, 6102, 6103, 6104, 6106, 6107, 6108, 6109, 6113, 6114, 6115, 6120, 6121, 6122, 6129, 6136, 6155, 6157, 6164, 6166, 6173, 6174, 6180, 6204, 6205, 6209, 6214, 6225, 6232, 6240, 6244, 6246, 6255, 6259, 6263, 6264, 6268, 6272, 6273, 6276, 6279, 6281, 6284, 6292, 6294, 6301, 6307, 6312, 6315, 6321, 6323, 6324,



6325, 6326, 6327, 6328, 6342, 6344, 6347, 6348, 6350, 6351,  
 6352, 6354, 6368, 6373, 6374, 6375, 6376, 6379, 6381, 6393,  
 6396, 6398, 6400, 6408, 6409, 6411, 6412, 6413, 6420, 6441,  
 6450, 6457, 6459, 6464, 6466, 6472, 6489, 6493, 6494, 6497,  
 6500, 6502, 6515, 6517, 6521, 6522, 6523, 6526, 6530, 6532,  
 6534, 6539, 6546, 6554, 6559, 6560, 6562, 6595, 6597, 6608,  
 6613, 6618, 6622, 6623, 6627, 6628, 6633, 6641, 6670, 6671,  
 6677, 6683, 6684, 6687, 6699, 6700, 6702, 6706, 6710,  
 6712, 6720, 6722, 6726, 6748, 6749, 6752, 6755, 6762, 6768,  
 6774, 6775, 6786, 6806, 6808, 6811, 6817, 6831, 6832, 6836,  
 6838, 6839, 6842, 6844, 6850, 6852, 6853, 6860, 6865, 6866,  
 6868, 6869, 6873, 6878, 6901, 6907, 6916, 6921, 6924, 6927,  
 6930, 6935, 6936, 6955, 6956, 6964, 6965, 6966, 6967, 6969,  
 6976, 6981, 6985, 6993, 6994, 6997, 6999, 7003, 7004, 7006,  
 7008, 7009, 7012, 7013, 7016, 7021, 7027, 7032, 7036, 7043,  
 7050, 7061, 7063, 7064, 7066, 7079, 7080, 7089, 7104, 7110,  
 7112, 7114, 7115, 7121, 7124, 7138, 7145, 7146, 7147, 7148,  
 7152, 7155, 7156, 7157, 7161, 7163, 7165, 7180, 7187, 7192,  
 7205, 7207, 7211, 7213, 7220, 7223, 7225, 7226, 7227, 7228,  
 7232, 7240, 7247, 7253, 7255, 7256, 7257, 7259, 7267, 7268,  
 7269, 7274, 7275, 7276, 7278, 7279, 7280, 7281, 7283, 7286,  
 7287, 7291, 7293, 7294, 7295, 7296, 7297, 7302, 7303, 7306,  
 7307, 7309, 7318, 7323, 7353, 7358, 7360, 7362, 7364, 7365a,  
 7365b, 7373, 7375, 7378, 7379, 7380, 7388, 7389, 7390, 7404,  
 7410, 7411, 7412, 7413, 7420, 7425, 7426, 7432, 7439, 7440,  
 7449, 7453, 7454, 7455, 7459, 7462, 7465, 7466, 7467, 7468,  
 7469, 7480, 7482, 7487, 7493, 7503, 7505, 7511, 7516, 7525,  
 7527, 7530, 7531, 7532, 7539, 7540, 7541, 7543, 7546, 7548,  
 7552, 7554, 7557, 7559, 7560, 7566, 7567, 7570, 7578, 7579,  
 7587, 7588, 7591, 7592, 7597, 7600, 7601, 7612, 7614, 7619,  
 7620, 7621, 7622, 7624, 7633, 7635, 7636, 7637, 7638, 7639,  
 7641, 7649, 7650, 7651, 7652, 7656, 7660, 7661, 7670, 7671,  
 7672, 7676, 7677, 7679, 7685, 7687, 7688, 7694, 7695, 7705,  
 7710, 7711, 7713, 7718, 7723, 7724, 7725, 7726, 7728, 7729,  
 7736, 7737, 7738, 7739, 7740, 7742, 7746, 7747, 7754, 7755,  
 7758, 7765, 7768, 7771, 7777, 7781, 7782, 7784, 7786, 7787,  
 7792, 7796, 7803, 7806, 7807, 7809, 7810, 7814, 7816, 7820,  
 7823, 7825, 7827, 7833, 7838, 7839, 7845, 7846, 7847, 7852a,  
 7852b, 7858, 7864, 7866, 7867, 7870, 7873, 7877, 7880, 7888, 7890,  
 7896, 7897, 7902, 7912, 7915, 7919, 7920, 7921, 7922, 7923,  
 7924, 7926, 7927, 7933, 7939, 7940, 7941, 7952, 7953, 7954,  
 7962, 7964, 7969, 7976, 7983, 7984, 7985, 7993, 7996, 8007,  
 8031, 8047, 8049, 8061, 8076, 8077, 8087, 8089, 8099, 8109,  
 8110, 8115, 8116, 8125, 8133, 8136, 8142, 8150, 8154, 8157,  
 8164, 8172, 8175, 8176, 8177, 8226, 8228, 8229, 8234, 8235,  
 8236, 8237, 8239, 8240, 8249, 8250, 8251, 8255, 8263, 8268,  
 8277, 8278, 8296, 8305, 8308, 8310, 8311, 8321, 8322, 8340,



8342, 8351, 8355, 8356, 8361, 8362, 8363, 8364, 8371, 8400, 8401, 8402, 8403, 8423, 8432, 8437, 8438, 8439, 8440, 8441, 8447, 8449, 8451, 8471, 8509, 8522, 8536, 8540, 8553.

Es wird dringend empfohlen, die noch ausstehenden Verlängerungen rechtzeitig vornehmen zu wollen. Bezügliche Begehren, die erst in den drei letzten Tagen vor der Gant gestellt würden, müßten unbedingt zurückgewiesen werden.

Zürich, den 23. April 1875.

Die Verwaltung.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

10. Herr R. Fetz zum Pilgersteg-Dürnten beabsichtigt zur Vermehrung seiner Wasserkraft das Jonawasser beim Auslauf des dazu gehörenden Weiers aufzufassen und in einer eisernen Leitung von da der Straße entlang auf die schon bestehende Turbine zu führen. Ferner will er beim jetzigen Auslaufkanal ein Schachtloch und von da einen Tunnel bis unter den Hoolauf auf das Niveau vom Wildbach erstellen, um das Wasser sogleich beim Auslauf vermittelt einem Buhr zu fassen und in eisernen Röhren in den Schacht zu der Turbine zu führen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 28. April 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

### **11.. Wasserrechtsgesuch.**

Unter Bezugnahme auf das mit Datum vom 27. Hornung d. J. publizierte Wasserrechtsgesuch sucht die Gelatinefabrik Winterthur um die Bewilligung nach, die Falle des Wildschuges unterhalb der Brücke der St. Galler Straße in ihren eigenen Kosten in eine größere und eine kleinere Abtheilung theilen zu dürfen, damit die Entleerung ihrer Reservoirs zweimal wöchentlich in der Weise vorgenommen werden kann, daß die kleinere Falle des Wildschuges und gleichzeitig auch die Falle des Weber'schen Kanals geöffnet wird.

Der Stadtrath Winterthur Namens der Stadtgemeinde, welche Eigenthümerin dieses Privatgewässers ist, erhebt keine Einwendung gegen dieses Gesuch und empfiehlt dasselbe den staatlichen Behörden zur Genehmigung. Sollten gegen die Vornahme dieser wasserbaulichen Veränderung Einsprachen erhoben werden wollen, so sind dieselben innerhalb 4 Wochen von heute an durch schriftliche Eingabe bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, bei welcher während dieser Frist auch die Zeichnungen zur Einsicht vorliegen, nach welchen das bezeichnete Projekt ausgeführt werden soll.

Winterthur, den 22. April 1875.

Das Statthalteramt:  
J. N. Wärmli.



5. In Seebach von 10—12 Uhr im Schulhause, auch da geöffnet um 2 Uhr.

6. In Schwamendingen von 10—12 Uhr und geöffnet am gleichen Ort um 1 Uhr.

Bei diesen Wahlen sind stimmberechtigt: die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Bestimmungen von Art. 16—18 der zürcherischen Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Allfällige Reklamationen betreffend Ausweiskarten und Stimmzettel sind bis spätestens am Abend vor der Abstimmung den betreffenden Gemeindrathskanzleien einzureichen, wo auch die Stimmregister den Betheiligten zur Einsicht offen liegen.

Oberstrass, den 22. April 1875.

Im Namen  
der Kreis-Wahlvorsteherchaft Wipfingen:  
Der Aktuar,  
Alb. Peter.

#### 15. Schöfflisdorf.

##### Kirchgemeindeversammlung.

Sämmtliche nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Kirchgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 9. Mai nach dem Morgengottesdienste in die Kirche dahier zur Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Kirchen- und Armengutsrechnung von 1874.
2. Beschlußfassung betreffend einer Armensteuer von 1½ pro Mille, und einer Kirchensteuer von 50 Rp. pro Mille auf Vermögen, Haushaltung und Aktivbürger.
3. Wahl zweier Mitglieder in die Prüfungskommission.

Die Rechnungen, sowie die Bürgerregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Schöfflisdorf, den 28. April 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
Der Aktuar, J. Firt.

#### 16.. Enge-Teimbach.

Unter Verweisung auf die allgemeine Bekanntmachung von Zürich und seiner Ausgemeinden betreffend die Erneuerungswahlen am 2. Mai (s. Amtsblatt No. 33 und Tagblatt No. 96) wird den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde zur Kenntniß gebracht, daß ihnen die Ausweiskarten und die Stimmzettel für die Wahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrathes und 14 Mitglieder des Kantonsrathes in den nächsten Tagen zugestellt werden und daß allfällige Reklamationen bis 1. Mai, Abends 7 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei zu machen sind, woselbst inzwischen das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Enge, den 26. April 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

17..      **Allgemeine Bekanntmachung**  
für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Außerstihl,  
Oberstraß, Unterstraß, Gottingen, Hirslanden,  
Riesbach und Fluntern.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 6. März sind die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Kantonsrathes und des Regierungsrathes auf Sonntag den 2. Mai festgesetzt.

Stimmberechtigt bei diesen Wahlen sind die in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Die Wahlurnen sind aufgestellt  
in Zürich: im Grossmünster von 10—3 Uhr, Eröffnung um 3 Uhr  
im Rüden.

„ Wiedikon: im Gemeindewirthshaus zum Falken von 10 — 1 Uhr  
Eröffnung um 1 Uhr.

in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Bedergasse und für Reimbach im Schulhaus daselbst von 10—12 Uhr Vormittags,  
Eröffnung um 1 Uhr.

„ Außerstihl: im neuen Schulhaus von 11—2 Uhr, Eröffnung um  
2 Uhr.

„ Oberstraß: im neuen Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um  
1 Uhr. Buße von 50 Rp.

„ Unterstraß: im Schulhaus von 10—12 Uhr und 1—2 Uhr, Eröffnung um 2½ Uhr in der Sonne.

„ Gottingen: im Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Hirslanden: „ „ „ 7—10 „ „ „  
Buße von 60 Rp.

„ Riesbach: „ „ „ 10—12 „ „ „  
Eröffnung um 1½ Uhr.  
Buße von 60 Rp.

„ Fluntern: „ „ „ 10—12 „ „ „  
Eröffnung um 12 Uhr.

Reklamationen von Ausweistarten oder Stimmlarten sind bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzubringen.

Zürich, den 20. April 1875.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

18..      **R i k e n b a c h.**

Die Seitengraben der betreffenden Straßen im Gemeindefbanne Rikenbach sind von den anstoßenden Grundbesitzern bis zum 8. Mai l. J. gehörig zu öffnen, verdeckte Marksteine abzudecken und aller Abraum ab den Straßen zu entfernen.

Die Unterlassung obiger Arbeiten oder nur mangelhafte Ausführung derselben wird mit Buße geahndet.

Rikenbach, den 26. April 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevratskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gonzenbach, Schreiner im Hegibach.	1 doppeltes Wohnhaus an der Eidmattstraße.	30. April.	14. Mai.

Hirslanden, den 29. April 1875.

Im Namen des Gemeindevrates:  
J. Leemann, Gemeindevrathsschreiber.

### 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachfolgende Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevratskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Steiner, Eisenhändler in Auerschl.	1 Magazingebäude mit Wohnung an der Birmensdorferstraße, als Provisorium.	30. April.	14. Mai.

Wiedikon, den 28. April 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

### 21. Oberwinterthur.

Herr Präsident Rudstuhl beabsichtigt den „Gerzlerfußweg“ in der Weise zu verlegen, wie solches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist. Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle zu machen.

Oberwinterthur, den 28. April 1875.

Aus Auftrag der Vorsteherchaft:  
J. F. Güttinger, Gemeindevrathsschreiber.

### 22. Hausen a. A. Armensteuerbezug.

Zusolge Beschlusses der Bürgergemeindeversammlung vom 28. Hornung d. Js. ist eine Armensteuer zu 1 Fr. 50 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, 1 Fr. 50 Rp. per Haushaltung und 1 Fr. 50 Rp. per Mann zu beziehen.

Der dießfällige Verleger liegt den Betheiligten 14 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; Reklamationen können in

genannter Frist gemacht werden. Von außer der Gemeinde wohnenden hiesigen Gemeindegürgern werden die Steuerbeträge per Postnachnahme bezogen.

Hausen a. A., den 27. April 1875.

Im Namen der Armenpflege:  
H. Huber, Gemeindegchreiber.

## 23..                      U n t e r s t r a ß.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindegchatskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr M. Herzog auf dem Niedtli.	Aufbau des Brauerei- gebäudes No. 74 b.	30. April.	14. Mai.
Herr Ulrich Kamp, Schreiner.	Umbau des Gebäudes No. 153 bei der Spann- weid in ein Wohnhaus.	"	"

Unterstraf, den 29. April 1875.

Im Namen des Gemeindegchats:  
Der Gemeindegchatschreiber,  
C. Schätti.

## 24.                      A f f o l t e r n b. S.

### Gemeindegsteuernbezug.

Laut Gemeindegbeschluf vom 7. März l. J. wurden für das laufende Jahr folgende Steuern zu erheben beschloffen:

1 Fr. 50 Rp. zur Befreitung der ordentlichen Gemeindeg Ausgaben.

1 " — " " " " " Ausgaben für das Kirchenwesen.

3 " — " " " " " " Schulwesen.

5 Fr. 50 Rp. Total, und zwar von jedem Steuerfaktor.

Der Verleger liegt den Betheiligten während 8 Tagen auf der Gemeindegchatskanzlei zur Einsicht offen und es müssen allfällige Refutationen innert dieser Frist dem Gemeindegchats schriftlich eingereicht werden.

Die Steuer wird in 2 Raten und zwar die erste Rata Sonntag den 9. Mai, von 12—2 Uhr Mittags, im Schulhause durch Herrn Sedelmeister Fürst bezogen. Von auswärts wohnenden Steuerpflichtigen wird der ganze Steuerbetrag auf Einmal per Postnachnahme erhoben.

Affoltern b. S., den 29. April 1875.

Der Gemeindegchats.

25.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Landschreiber Peter in Riesbach, Namens der Erben des verstorbenen Herrn Bäckermeister Leemann daselbst, Freitag den 7. Mai, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Knecht zum Neuhof, Seefeld No. 32, nachfolgende Liegenschaft auf öffentliche Steigerung:

Das unter No. 624, Seefeld No. 37, für 85,000 Fr. asscurirte Wohnhaus mit Zinne, Bäckerei und Holzschopf.

Die unmittelbare Nähe der Stadt und die günstige und schöne Lage der Liegenschaft, in der schon seit Jahren eine Bäckerei und früher auch eine Wirthschaft mit Erfolg betrieben wurde, läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und für Besichtigung des Gebäudes wende man sich an Frau Wittwe Leemann.

Riesbach, den 29. April 1875.

Im Namen der Gantbeamtung :  
Jul. Viehe, Gemeindrathsschreiber.

26.

## G a n t

## über landwirthschaftliche Geräthschaften.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Bezirksrichter Pfenninger, Namens der Geschwister Steiner, Freitag den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung:

2 aufgerüstete Wagen, 1 Fauchesaß, 1 Stoß- und 1 Graslarren, 1 Strohschneidstuhl, 1 Wagenwinde, 1 Schleifstein, 1 Windmühle, 1 Schneidstuhl, 1 Dangelgeschirr, Viehgeschirre, Handschlitten, zwei Radschuhe mit Ketten, Schlittenringe, Kegelketten, Spannstricke, Bruch- und Bindketten, 1 Haagscheere, Videl, Hauen, Körste, Schaufeln, Rechen, Gabeln, Sensen, Sicheln, Dreschflegel, Sägen, Aexte, Bohrer u. And. m.

Untersträß, den 28. April 1875.

Im Namen der Gantbeamtung :  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause zum „Kindli“, Hofgasse No. 1 dahier,

9 Fässer, zirka 24, 22, 19, 17, 11 und 4 Saum haltend, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Fässer können am Ganttage von 1 Uhr an besichtigt werden.  
Zürich, den 28. April 1875.

Die Gantbeamtung.

28.

## V e r b o t.

Da Rudolf Nöyli im Kranz in Hönng, Heinrich und Alois Burger, Jb. Nöyli, Armenpfleger, Erhard Nöyli, Jb. Laubi und Rud. Großmann im Bogensteg in dort, sich darüber beschwerten, daß dritte Personen ihre Neben im Horn in da, insbesondere die durch diese führenden Fußwege betreten, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieses Nebgeländes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte sich verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Hönng, den 23. April 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtsvizepräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
R o p.

29.

## O f f e n t l i c h e s V e r b o t.

Auf das Begehren des Herrn Sektionsingenieur Süß in Wädensweil wird in Folge des Betriebes der Arbeiten mit Lokomotiv, das Betreten des Eisenbahntraces in den Gemeinden Horgen, Wädensweil und Richtersweil bei Polizeibuße verboten.

Eltern und Vormünder haften bei Uebertretung des Verbotes für Kinder, auch werden sie auf die große Gefahr, welche den Letzteren beim Betreten des Bahnkörpers droht, aufmerksam gemacht.

Horgen, den 23. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
G. Burkhard.

30.

## V e r b o t.

Herr Jakob Streuli in Arn, Herrn Kaspar Staub und Herr Johannes Streuli im Schlitten, Horgen, beschwerten sich, es werde über ihre Güter von der Zugerstraße gegen die Sennhütte Boden, in der Richtung eines früher bestandenen Weges gelaufen, obschon kein Wegrecht mehr bestehe. Daher wird das Laufen über die bezeichneten Güter für Jedermann bei Polizeibuße verboten und allfälligen Rechtsansprechern eine Frist von 14 Tagen von der Publikation an gerechnet angesetzt, zur Anmeldung ihrer Ansprachen, ansonst solche gleich Unberechtigten Buße zu bezahlen hätten.

Horgen, den 27. April 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
G. Burkhard.



## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

31. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit längerer Zeit vermißten Schuldtitel, nämlich:

- a) Fr. 300, Rausschuldbrief auf Johannes Güttinger, Maurer, Joachims sel. Sohn, in Oberwinterthur, zu Gunsten der Intestaterben der verstorbenen Frau Anna Barbara Ehrensperger geb. Gubler in Oberwinterthur, datirt 13. Wintermonat 1866 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen);
- b) Fr. 7000, Schuldbrief auf Adam Schuppisser, Hafner, Ulrichen sel. Sohn, von Oberwinterthur, zu Gunsten der Kinder des verstorbenen Jakob Schuppisser, Beatrigen, in Oberwinterthur, bevormundet durch Herrn Friedrich Ehrensperger, Gemeinrathspräsident in Oberwinterthur, datirt 23. Wintermonat 1867 (letzter bekannter Schuldner: Ulrich Güttinger, Maurer; letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und im Fernern:

- ad. a) die Kraftloserklärung des betreffenden Rausschuldbriefes von 300 Fr., und
- ad. b) die Errichtung eines neuen Schuldbriefes von 7000 Fr. bewilligt würde.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

32. Das Obergericht hat durch Beschluß vom 17. d. Mts. den seit Brachmonat 1872 vermißten, jedoch abbezahlten Rausschuldbrief von:

- Fr. 3300 auf Rudolf Stauber in der Pöppur-Detweil a. S. zu Gunsten des Herrn H. Zollinger-Villeter in Enge, dat. 1. Christmonat 1869 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen),

kraftlos erklärt und dessen Löschung am Notariatsprotokolle bewilligt.  
Meilen, den 29. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

### Vermischte Bekanntmachungen.

33. Auf Margaretha Thalmann geb. Bürgi, Krämerin, von Winzikon, Kt. Thurgau, ist in Folge Erbschaftsausschlagung der Konkurs eröffnet.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher eingeladen, bei Vermeidung einer Ordnungsbuße von 5—20 Fr. ihre Ansprachen sammt Belegen (Schuldscheine, Rechnungsauszüge) bis Samstag den 15. Mai d. Js. schriftlich auf Stempelpapier der Notariatskanzlei des Kreises Sirmach einzureichen und am Liquidationstage Freitag den 21. gl. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in der unterzeichneten Notariatskanzlei an den dießfälligen Verhandlungen Theil zu nehmen, in der Meinung, daß die bis zum Schlusse der Liquidationstagsfahrt nicht angemeldeten Forderungen als verwirkt zu betrachten sind.

Gleichzeitig werden auch die Schuldner der Fallitin unter Androhung der gesetzlichen Folgen aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten bis zu obigem Termine bei der unterzeichneten Notariatskanzlei anzumelden.

Eschlikon, den 25. April 1875.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Münchweilen:  
Die Notariatskanzlei des Kreises Sirmach.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 27. April 1875.

Für das Obergerichtspräsidium:  
Dr. E. Streuli, Oberrichter.

34.. Joseph Herzog von und in Winterthur, und Wittwe Dorothea Mettler geb. Peter von Ossingen, wohnhaft in Winterthur, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind binnen 14 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 24. April 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schüepp.

35. Der unbekannt abwesende Jakob Niklaus, gewesener Senn in Wangen, gebürtig von Zauggenriedt, K. G. Zegenstorf, Kanton Bern, wird aufgefordert, die Sennhüttengesellschaft Wangen für ihre Forderung von zirka 6000 Fr. für gelieferte Milch innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst der Sennhüttengesellschaft die Bewilligung zur Versteigerung der verarrestirten Gegenstände erteilt würde.

Uster, den 30. April 1875.

Das Präsidium des Bezirksgerichtes.

36.. Edwin Schaufelberger von Hinweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Donnerstag den 13. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau, Bertha geb. Müller in Hadlikon-Hinweil zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 24. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

37. Der Nachlaß des am 10. März d. J. in Hombrechtikon verstorbenen Hans Kaspar Graf von Grüningen ist von seinen Intestaterben ausgeschlagen, und auch von der Wittwe nicht übernommen worden.

Meilen, den 29. April 1875.

Kanzlei des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

38. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß des am 20. Hornung d. J. in Wylla verstorbenen Adolf Peter, Wagner, von Waltenstein-Schlatt, von den Waisenbehörden Namens der Intestaterben ausgeschlagen, von der Wittwe Pauline Peter geb. Ruppert dagegen angetreten worden ist.

Pfäffikon den 27. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

### 39. A u f f o r d e r u n g.

Eduard Bollinger, Schuster, von Regensdorf, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn J. B. Weil in Lengnau für seine Forderung von 108 Fr. 34 Rp. nebst Zins à 5 Proz. von 325 Fr. von Maitag 1872 an innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Verpfändung der Unterpfänder bewilligt würde.

Dielldorf, den 27. April 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

40. Die Verlassenschaft des verstorbenen Albert Tobler, Schlosser, von Robenhausen, Wetzikon, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, ist

1. von J. Strikler, Gemeindammann in Hombrechtikon, Namens seiner Ehefrau Barbara Strikler geb. Tobler, und
- 2) von Johannes Bachmann, Speisewirth, am Limmatquai No. 38 in Zürich, Namens seiner Ehefrau Rosa Bachmann geb. Tobler,

ausschlagen worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Winterthur, den 26. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### 41. Das Bezirksgericht Horgen

hat

in Sachen

des Jakob Treichler, Spengler, in Richtersweil, Kläger,

gegen

Maria Louisa geb. Haberer, dato in Amerika sich aufhaltend, Beklagte,

betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:

„Ob dem Begehren des Klägers um gänzliche Scheidung zu entsprechen sei?“

erkennt:

1. Die Ehegatten Treichler-Saberer werden gänzlich geschieden.
  2. Die Beklagte hat den Kläger mit 10 Fr. zu entschädigen.
  3. Dieselbe trägt die Kosten.
  4. Dieses Urtheil wird der Beklagten durch das Mittel des Amtsblattes mitgetheilt, mit dem Bemerken, daß ihr die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.
- Horgen, den 12. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

42. Fridolin Armbruster von Haslach (Baden), Schustergeselle, zuletzt als solcher in Rempraten und Jona, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Verhandlung der vom Statthalteramte Meilen gegen ihn erhobenen Strafflage punkto Betrug im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, widrigenfalls er mit Ordnungsbuße belegt und das Urtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 27. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

43. Durch Beschluß der unterzeichneten Gerichtsstelle vom 23. April d. J. ist der Interimsschein No. 303 der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur, datirt 16. Wintermonat 1874, ausgestellt zu Gunsten Jungfrau Babette Kähler in Winterthur, für die Summe von 1000 Fr., welche behufs Errichtung einer Obligation für den gleichen Betrag einbezahlt wurde, kraftlos erklärt worden, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 23. April 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

44. **Kreisgericht Wiedikon.**

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an das Kreisgericht Wiedikon für geleistete Prozeßstationen, eingelegte Aktenstücke u. zu stellen haben, werden ersucht, ihre dießfälligen Ansprachen innert 4 Wochen von heute an Herrn Kreisrichter Gottlieb Egli in Wiedikon schriftlich einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Akten und Protokolle dem Bezirksgericht zugestellt.

Altstetten, den 30. April 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
J. C. Vossward, Präsident.



45. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Außer-Röthli, werden Freitag und Samstag den 7. und 8. Mai d. J., je von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) tannene Bretter 4, 6, 8, 10 und 20''' dick, geriemt u. ungeriemt,
- 2) fürrene " 12, 15, 17 und 20''' dick } von ausgez. Qual.,
- 3) eichene " 6, 10, 12''' dick
- 4) buchene " 10, 12, 15, 20 und 30''' dick,
- 5) lerdene " 12 und 20''' dick, geeignet für Färbständer,
- 6) nußbaumene, ahornene und verschiedene Laubholzbretter von verschiedener Dicke,
- 7) 4''' dicke Resonanzbretter von feinjähriger Qualität,
- 8) Doppellatten von verschiedenen Dimensionen, lerdene und tannene Schindeln,
- 9) tannees und buchenees Brennholz,
- 10) 1 Bruggwagen, verschiedenes Geschirr und Werkzeug.

Die Gantlokalität befindet sich an der Militärstraße in Außer-Röthli. Wiedikon, den 29. April 1875.

Notariat Außer-Röthli:

Sch. Hürli mann, Landschreiber.

46. **F a h r h a b e g a n t.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Fuhrhalter Heinrich Nußbaumer, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, werden Samstag den 1. Mai 1875, Nachmittags halb 2 Uhr, bei der Wohnung des Verstorbenen unter Leitung des Gemeindevorstandes Thalweil folgende Fahrhaben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Bänke, Sessel, Kisten, 1 Bett, Küchengeschirr, 1 Fußwinde, 5 eiserne Bundketten, 2 vollständige Pferdegeschirre, Pferdebedecken, Schlitten und noch manches Andere.

Thalweil, den 26. April 1875.

Notariat Thalweil:

Koller, Notar.

47.. **G a n t a n z e i g e.**

Die zweite Steigerung über das Wohnhaus No. 90, Scheune, Stall und Schopf nebst circa zwei Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten aus dem Konkurse über den Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, von Wülflingen, findet Dienstag den 4. Mai l. J., Abends 8 Uhr, im Hirschen zu Wülflingen statt.

Winterthur, den 23. April 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

48.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Heinrich Pfister, Sohn, im Ofen zu Dübendorf werden Montag den 3. Mai 1875 von Nachmittags punkt 2 Uhr an in der dortigen Wirtschaft die Liegenschaften des Konkursiten öffentlich versteigert.

Diese Liegenschaften bestehen:

- a) im Gemeindegann Dübendorf:  
in einem für Fr. 6,600 asscurirten Wohnhause mit gewölbtem Keller, Scheune, großem Baumgarten und zirka 13 Zucharten Acker-, Wies-, Streue- und Torfand, Holz 2c. an verschiedenen Stücken;
- b) im Gemeindeganne Schwerzenbach:  
in zirka 8 Zucharten Land verschiedener Kultur, an mehreren Stücken;
- c) im Gemeindeganne Zimikon:  
in zirka 3 1/2 Vierlingen Wiesen in der Grabenwies;
- d) im Gemeindeganne Wangen:  
in zirka 1 Zuchart Waldung im Wangenerwald.

Die Santbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Verlikon, den 24. April 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

#### 49.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Jakob Fischer, Zimmermann, im Weingarten-Hombrechtikon, werden Montags den 3. Mai die sämtlichen Aktiven versteigert und zwar:

1. Von Nachmittags 2 Uhr an im Hause des Rridars gegen Baarzahlung:

1 Tisch, 2 Sessel, 1 Hänglampe, 7 Porträts, 1 Wanduhr, 1 Chiffonniere, 2 Leitern, 1 Drehbank, 1 Hobelbank, 1 Walsäge und 2 Handsägen, 1 Webstuhl, 1 Schreibpult, 2 Breitarten, 1 Stoßart nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen und einigem Zimmermannswerkzeug.

2. Abends 5 Uhr in der Krone, Hombrechtikon:

Ein halbes Wohnhaus für 1200 Fr. und ein Werkstättegebäude für 400 Fr. asscurirt, nebst einem Gärtchen und etwas Ausgelände.

Die Santbedingungen bezüglich der Liegenschaften liegen inzwischen beim Gemeindegammannamte Hombrechtikon zur Einsicht offen.

Stäfa, den 27. April 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

#### 50.. P r o z e ß f r i s t.

Im Konkurse betreffend den Nachlaß des in Finstermünz, Tyrol, verstorbenen alt Kreuzwirth J. J. Bleuler von Uster hat Herr Dr. Plant in Nauders, nachdem derselbe von den dießseitigen Behörden mit der angemeldeten Arztforderung abgewiesen worden, Arrest begehrt auf den beim Bezirksgerichte Nauders liegenden Erlös von versteigerten Effekten, betragend 118 fl. 58 Kkr. Dest. W. Die erste Instanz hat das Arrestbegehren des Herrn Plant abgewiesen, das Oberlandesgericht Innsbruck dagegen dasselbe gutgeheißen, jedoch den Herrn Plant angewiesen, förmliche Rechtsklage binnen Frist einzureichen. Letzteres ist geschehen und es hat nun das Bezirksgericht Nauders unterm 13. dieß Monats die Forderung des Herrn Plant von 585 Fr. gutgeheißen und die Aushinsolung des fraglichen Erlöses an denselben bewilligt.

Da der Konkursrichter die Weiterziehung dieses Prozesses auf Rechnung der Masse ablehnt, wird den Bleuler'schen Kreditoren von der Sachlage Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 3. Mai l. J. ablaufende Frist anberaumt, um sich hierorts für die Weiterziehung des Prozesses auf eigene Kosten zu erklären. Stillschweigen würde als Verzicht hierauf ausgelegt.

Uster, den 21. April 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

51. Der in Konkurs gekommene Karl Klotter, Schmied, in Niederglatt, hat Anno 1873 von Herrn Felix Volkart, Schmied, dahier, ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung um 2600 Fr. gekauft. Die notarialische Fertigung dieses Kaufes hat jedoch nie stattgefunden, auch sind an die Kaufsumme noch keine Zahlungen erfolgt. Von Amtswegen werden aus diesem Vertrage keine Rechte für die Klotter'sche Konkursmasse geltend gemacht. Den Kreditoren des Klotter wird nun von diesem Verhältnisse Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, zur Einsichtnahme der Akten in der unterzeichneten Kanzlei und Geltendmachung allfälliger Rechte aus erwähntem Vertrage unter Bestellung von Kaution für Kosten. Stillschweigen gilt als Verzicht.

Niederglatt, den 30. April 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

52. In den Konkursen über:

J. Ulrich Basler, Litograph, wohnhaft gewesen in Winterthur, und

C. Heinrich Teucher, Schuster, in Winterthur,  
finden keine Auffallsverhandlungen statt.

Winterthur, den 26. April 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

53. In den Konkursen betreffend:

Albert Zehnder-Müller von Suhr, Rt. Aargau, Vergolder,  
wohnhaft in Zürich, und

den Nachlaß des verstorbenen Jakob Rohner, Schneider, von  
Rebstein, Rt. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich,  
finden die auf den 3. und 5. Mai l. J. angesetzten Konkursverhandlungen nicht statt.

Zürich, den 27. April 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

54. Die Grundprotokolle der Gemeinde Bauma sind mit heute an herwärtiges Notariat übergegangen.

Bauma, den 28. April 1875.

Notariatskanzlei Bauma:  
J. Ab. Mäegg, Landschreiber.

## Konkurspublikationen.

55. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Frau Elise Lips-Vandelier von Niederurdorf, wohnhaft in Unterleimbach-Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei AußerRhod den 19. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Albert Rapp, Schreiner, von Buchberg, Schaffhausen, wohnhaft im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei AußerRhod den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 1. Heumonats 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Eysenberger, alt Förster, Jakob, des Schusters Sohn, von und in Rütswil-Dägerlen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 16. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 27. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Brachmonat 1875 in Rütswil; Konkursverhandlung den 10. Heumonats 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

4. Eduard von Rampach von Petersburg, wohnhaft in Goldbach zu Rüschnacht, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 26. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Rüschnacht den 30. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 20. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

5. Herkules Sella von Wyl bei Rafz, Kellner, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 12. Heumonats 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Nachlaß des Rudolf Furrer, Leineweber, von Pfäfers, wohnhaft gewesen in Wyl bei Rafz, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 6. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 12. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 31. Mai 1875; Konkursverhandlung den 26. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.



7.. Johannes Wiederkehr, Leonzen sel. Sohn, genannt Schröpfers, von und in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schlieren den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnötigung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

56. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Creditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Johannes Syfrig von Langnau, in Dänikon, auf Verlangen des Gemeindevorstandes Langnau, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 14. April 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Hängg 31. Mai 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>fl.</sup> 8<sup>kr.</sup>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 8<sup>kr.</sup>  
<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>fl.</sup> 8<sup>kr.</sup>, <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 4 8<sup>kr.</sup>  
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
 Briefe und Gelder franks  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

№ 36.

Dienstag, den 4. Mai

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1.. Postamtliche Anzeige.

Mit dem Tage der Eröffnung der Eisenbahn zwischen Bauma und Winterthur werden die beiden Postwagenturse auf dieser Route eingestellt, und der Postkurs Pfäffikon-Winterthur in einen Doppeltkurs Pfäffikon-Kollbrunnen umgewandelt, welcher folgende Fahrordnung erhalten wird:

	I. Kurs.	II. Kurs.
Abgang von Pfäffikon	5 <sup>40</sup> Uhr Morgens.	4 <sup>40</sup> Uhr Abends.
Ankunft in Kollbrunnen	7 " "	6 " "
Abgang von Kollbrunnen	9 " "	8 " "
Ankunft in Pfäffikon	10 <sup>20</sup> " Vorm.	9 <sup>20</sup> " "

Die Postkurse Wald-Fischenthal und Bauma, welche je um einen Kurs vermehrt werden, erhalten folgende Fahrordnung:

1. Abgang von Wald	4 <sup>10</sup> U. Morgs.	Ankunft in Bauma	6 <sup>10</sup> U. Morgs.
2. " " "	8 <sup>25</sup> " "	" in Fischenthal	10 <sup>10</sup> " Vorm.
3. " " "	3 <sup>15</sup> " Nachm.	" in Wald	4 <sup>10</sup> " Nachm.
4. " " Fischenthal	4 <sup>15</sup> " "	" in Bauma	5 <sup>5</sup> " "

5. Abgang von Bauma	9 <sup>25</sup> U. Morgs.	Ankunft in Wald	11 <sup>30</sup> U. Vorm.
6. " " "	2 <sup>30</sup> " Nachm.	" Fischenthal	3 <sup>15</sup> " Nachm.
7. " " Fischenthal	5 " Abends.	" Wald	5 <sup>40</sup> " Abds.
8. " " Bauma	8 <sup>20</sup> " "	" "	10 <sup>25</sup> " Nachts.

Die erste Fahrt von Fischenthal nach Wald, Abgang 6<sup>35</sup> Uhr Morgens, und die letzte von Wald nach Fischenthal, Abgang 8<sup>10</sup> Uhr Abends, bleiben unverändert.

Zürich, den 28. April 1875.

Die Kreispostdirektion:  
 Peter.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ablagehalters und Briefträgers in Niederhasli mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 8. Mai l. Js. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 30. April 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 3. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz werden hiemit ausgeschrieben:

Die Führungen der drei täglichen 2-spännigen Postkurse zwischen Baden-Zürich, Otelfingen-Zürich und Maur-Zürich.

Die Pflichthefte können auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 10. Mai nächst-künftig schriftlich und franko einzureichen.

Zürich, den 30. April 1875.

Die Kreispostdirektion:

Peter.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 4. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Marco Pecco von Belgrad, Serbien, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber die Konstitution der Ammoniumverbindungen und des Salmiaks“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 30. April 1875.

Der 3. Dekan:

Prof. Dr. W. Weith.

#### 5. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Jakob Rüesch von Schaffhausen auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Die Nekrobiose in morphologischer Beziehung betrachtet“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 30. April 1875.

Der 3. Dekan:

Prof. Dr. W. Weith.

#### 6. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Max Wilhelm Mayer von Braunschweig auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber Doppelsterne“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 30. April 1875.

Der 3. Dekan:

Prof. Dr. W. Weith.

7. Folgenden Personen wird nach abgelegter Prüfung das zürch. Hebammenpatent ertheilt:

a) mit der Note „sehr befriedigend“:

Frau Johanna Fritschl von Flaach.

Jungfer Anna Huber von Oberwageningen-Embrach.

„ Susanna Wehrli von Berschikon.

b) mit der Note „befriedigend“:

Frau Anna Barbara Schneebeli von Zwillikon-Affoltern.

„ Elise Witz von Erlenbach.

Jungfer Anna Meyer von Fehraltorf.

Zürich, den 1. Mai 1875.

Im Namen des Sanitätsrathes:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

### 8.. Baubeschreibung.

Auf der Pfrundlokalität Mettmensletten sind verschiedene Reparaturen auszuführen.

Vorausmaß, Baubeschreibung und Akkordbedingungen können im dortigen Pfarrhause eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für das Pfarrhaus Mettmensletten“ bis spätestens den 12. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. April 1875.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

### 9.. Ausschreibung von Abbrucharbeiten.

Ueber den Abbruch von Gebäulichkeiten in hiesiger Strafanstalt wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Vorschriften und Bedingungen sind einzusehen auf dem Bureau des Bauinspektorates im Obmannamte dahier und die Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Abbrucharbeiten in der Strafanstalt“ bis spätestens Montag den 3. Mai an den Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. April 1875.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

### 10. Konkurrenz-Eröffnung.

Lebensmittellieferung in die Spitalanstalten.

Ueber die Lieferung von Fleisch, Brod und Milch in den Kantons-spital, die Gebäranstalt, die Spannweid und die Irrenanstalt Burg-hölzli wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Die Uebernehmer haben ihre Offerten unter Angabe der Anstalt, in welche sie liefern wollen, verschlossen mit der Aufschrift „Lebens-



mittel-Lieferungen für den Spital“ bis zum 15. Mai d. J. dem Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens einzureichen. Aufällige nähere Auskunft über die Quantitäten und die Lieferungsbedingungen kann bei den betreffenden Verwaltungen erhoben werden.

Zürich, den 28. April 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

11.

### Aus s c h r e i b u n g.

Die Assistentenstelle der medizinischen Poliklinik wird hiemit behufs sofortiger Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis zum 8. Mai bei der Erziehungsdirektion einzureichen.

Zürich, den 30. April 1875.

Aus Auftrag der Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,  
F. Meyer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

12. Die Pachtzeit der Fischenzen in der Töfz von der Grenze des Landes der Herren Gebrüder Honegger im Hard-Wülflingen bis zum Weibbach bei der obern Wurmetshalden läuft mit dem 1. Mai d. J. ab und soll laut Auftrag der Domänenverwaltung des Kantons Zürich für eine neue Dauer von 6 Jahren, das heißt für die Zeit vom 1. Mai 1875 bis 1. Mai 1881 versteigert werden. Diejenigen, welche sich um diese Pacht zu bewerben gedenken, werden eingeladen, nächsten Mittwoch den 5. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, sich auf dem Bureau des Unterzeichneten zur bezüglichen Steigerung einzufinden.

Winterthur, den 29. April 1875.

Das Statthalteramt:

J. R. Würlli.

13.

### H u n d e b a n n.

Die Sanitätsdirektion hat unterm 30. v. Mts. verfügt, es sei der Hundebann auch über den Bezirk Bülach auszudehnen. Die Eigenthümer von Hunden werden daher angewiesen, während der Dauer des Bannes diese Thiere entweder eingesperrt zu halten, oder mit hinlänglich sichernden metallenen Maulkörben zu versehen.

Von allfällig sich ergebenden Fällen von Wuthkrankheit ist der Polizeibehörde unverzüglich Mittheilung zu machen.

Die Eigenthümer von Hunden, welche diese Vorschriften nicht beachten, trifft eine Buße von 10 Fr.

Bülach, den 1. Mai 1875.

Der Stellvertreter des Statthalters:

Schweizer.

14. Die konstatierte Thatsache, daß jüngst ein im herwärtigen Kanton wegen der Wuth erlegter Hund während mehrerer Tage größere Gebiete des Kantons durchstreift hat und die daraus sich ergebende Gefahr der Verbreitung dieser Krankheit haben die Direktion des Sanitäts-

und Gefängnißwesens veranlaßt, den Hundebann über den größten Theil des Kantons und namentlich auch über den ganzen Bezirk Winterthur auszudehnen. Die Eigenthümer von Hunden im Bezirk Winterthur werden demgemäß angewiesen, diese Thiere angebunden zu halten, an der Leine zu führen, oder aber dieselben mit hinlänglich sichernden Maulkörben zu versehen.

Uebertreter dieser Verfügung sind den Polizeibehörden unnachsichtlich zu verzeigen.

Winterthur, den 1. Mai 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Würmli.

### 15. F i s c h e n z e n - V e r p a c h t u n g.

Die Fischenzen im Rhein, von der Ziegelhütte in Flaach bis zur Brücke in Eglishau, ist vom 1. Mai d. J. an auf weitere sechs Jahre wieder zu verpachten. Allfällige Liebhaber hierauf werden zur Versteigerung auf Mittwoch den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus dahier eingeladen.

Bülach, den 29. April 1875.

Der Stellvertreter des Statthalters:  
Schweizer.

16. Elisabetha Meier, Jakobs sel. Tochter, von Dättlau-Töf, ist wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Rüfli in Agasul zu deren Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 28. April 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathsschreiber,  
C. Viedermann.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 17. R o s s i l o n.

Bestätigungswahl des Lehrers in Rossikon

Donnerstag den 6. Mai 1875.

In Folge bezirksrätthlichen Rekursalentscheides findet die Bestätigungswahl des Lehrers nochmals durch die Urne statt.

Der Wahlakt findet im Schulzimmer statt und sind Stimmzettel und Ausweisarten von Mittags 12—1 Uhr daselbst abzugeben. Eröffnung der Urnen halb 2 Uhr.

Für die Stimmberechtigten wird auf Art. 16—18 der Verfassung und § 87 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Das bereinigte Stimmregister liegt den Stimmberechtigten bis zum 5. Mai beim Präsidenten zur Einsicht offen und können innert dieser Frist allfällige Reklamationen betreffend Stimmberechtigung daselbst erhoben werden.

Rossikon, den 27. April 1875.

Für die Wahlvorsteherschaft:  
Der Präsident, R. Weber.

4. Wahlkreis Neumünster.  
Kantonrathswahlen.  
I. Wahlgang.  
Abstimmung vom 2. Mai 1875.  
15 Mitglieder.

Stimmberedhtigte	3588.	
Botanten	2916	15fache Botantenzahl
Abgezogen die leeren		43,740
		3,377
bleiben maßgebende Stimmen		40,363
absolutes Mehr	1,346.	
Gewählt wurden:		

	Stimmen.
1. Herr Landschreiber Peter in Riesbach mit	1,513
2. " Friedensrichter Leuthold in Riesbach mit	1,492
3. " Professor G. Vogt in Hottingen mit	1,478
4. " Regierungsrath Sieber in Hottingen mit	1,466
5. " Professor S. Bögelin, Erziehungsrath in Zürich	1,449
6. " Professor J. E. Hug, Erziehungsrath in Riesbach	1,430
7. " Gemeindammann Schädler in Hirslanden	1,407
8. " Erziehungsrath Boshard-Jacot in Hottingen	1,399
9. " Gemeindammann Schellenberg in Hottingen	1,385
10. " Rechnungsrevisor Thomann in Bollikon	1,379

Weitere Stimmen erhielten:

Hr. Präsident Galtier in Hirslanden	1,331
" Hardmeyer-Jenny in Hirslanden	1,324
" Kreisgerichtschreiber J. Schneider in Riesbach	1,322
" Oberstlieutenant Huber-Werdmüller in Riesbach	1,316
" Med. Dr. Frey in Riesbach	1,297
" Obergerichtspräsident Dr. Honegger in Bollikon	1,297
" Schulpfleger Bruppacher in Fluntern	1,271
" Baumeister Baur in Riesbach	1,248
" Verwalter Schnurrenberger in Riesbach	1,240
" Hauptmann C. Blatter, Seidenfärber, in Riesbach	1,220
" Dr. Arbenz in Fluntern	1,190
" J. J. Arbenz-Näf in Riesbach	1,178
" Gemeinderathschreiber Kuser in Fluntern	1,176
" Mechaniker Morf in Riesbach	1,155
" Direktor Stoll in Riesbach	1,150
" Streuli-Arter in Hottingen	1,124
" Prof. Joh. Frei, Rektor in Riesbach	1,111
" Med. Dr. Fierz in Riesbach	1,098
" Sekundarlehrer Mayer in Hottingen	1,086
" Schulpfleger Locher-Roth in Hirslanden	1,078
Bereinzelte	1,610
Ungültig	151

Gleich den maßgebenden Stimmen 40,363.

Es stehen somit noch 5 Wahlen aus.

Neumünster, den 3. Mai 1875.

Für die Richtigkeit:

Namens der Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Aktuar, J. Peter, Landschreiber.

## 19. Wahlkreis Wiedikon.

Resultat der Kantonerathswahlen vom 2. Mai 1875.

Zahl der Stimmberechtigten	3803
Zahl der abgegebenen Ausweisarten	2476
Zahl der eingelegten Stimmzettel	2440
14-fache Zahl der Stimmzettel	34160
Davon ab die leeren Stimmen	1702
Entscheidende Stimmen	32,458
Absolutes Mehr	1159

Gewählt sind:

Herr Dr. Alfred Escher in Enge	mit	1449	St.
" Dr. Hauser in Auersihl	"	1447	"
" Dr. Konrad Escher in Enge	"	1322	"
" Staub, Präsident, Bollishofen	"	1296	"
" Strehler, a. Stadtrath in Wiedikon	"	1265	"
" Wiesendanger, Sekundarlehrer, in Auersihl.	"	1250	"
" Landolt, Präsident, in Enge	"	1244	"
" Bürliemann, Landschreiber, in Wiedikon	"	1228	"
" Major Wehli in Altstetten	"	1216	"
" Reiss-Huber in Enge	"	1202	"
" Krauer-von Wyß in Auersihl	"	1177	"
" Dr. Schneider, Oberrichter, in Hottingen	"	1160	"

Ferner erhielten Stimmen:

Herr Haasheer, Gemeindevorsteher, in Enge	1110	"
" Zangger, Nationalrath, in Zürich	1085	"
" Bachmann, Bezirksrichter, in Wiedikon	1084	"
" Brändli, Regierungspräsident, in Auersihl	1079	"
" Illi, Statthalteradjunkt, in Auersihl	1067	"
" Frey, Thierarzt, in Auersihl	1061	"
" Dr. Stöbel, Staatsanwalt, in Auersihl	1058	"
" Schwarz, Fürsprecher, in Zürich	965	"
" Rägeli, Bezirksrathsschreiber	919	"
" Helm, Architekt, in Auersihl	903	"
" Bodhorn, Präsident, in Albisrieden	896	"
" Schenkel, Gemeindevorsteher, in Auersihl	894	"
" Koller, Redaktor, in Zürich	863	"
" Schweizer, Kassier des Konsumvereins	812	"
" Meyer-Wespi in Altstetten	807	"
" Gohl, Baumeister, in Auersihl	746	"
Bereinzelte Stimmen	1747	"
Ungültig	106	"

Summa gleich der wirklichen Stimmenzahl 32,458 "

Auersihl, den 2. Mai 1875.

Im Namen

der Kreiswahlvorsteherchaft Wiedikon:

Der Aktuar, J. Benninger-Morsf.



20. **Wahlkreis Niederhasli.**  
**Erneuerungswahl der 3 Mitglieder des Kantonsrathes**  
**Sonntag den 2. Mai 1875.**

**I. Wahlgang.**

Stimmberechtigte	944
Eingelegte Stimmkarten	763
Dreifache Stimmenzahl	2289
Leere Stimmen	395
Wirkliche Stimmenzahl	1894
Einfache Stimmenzahl	632
Absolutes Mehr	317

Gewählt wurden:

Herr Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt mit	506 St.
„ Kantonsrath Meier in Rümlang „	420 „

Ferner erhielten:

Herr Statthalter Reichling in Dielsdorf	275 „
„ Landschreiber Moor in Derikon	197 „
„ Bezirksarzt Heußy in Dielsdorf	189 „
„ Bezirksrath Meier in Oberhasli	98 „
„ Forstmeister Rüedi in Regensberg	37 „
„ Gerichtspräsident Güller in Hüttikon	29 „
„ Landschreiber Schmid in Niederglatt	24 „
Vereinzelte	93 „
Ungültig	26 „

Gleich der Botantenzahl 1894 St.

Der Wahltag für die noch ausstehende dritte Wahl wird den Gemeindräthen speziell angezeigt werden und gleichzeitig mit kantonalen Wahlen angeordnet werden.

Niederhasli, den 2. Mai 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Schreiber, J. Maag.

21. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**  
**(außerhalb des Baurayons).**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gemeindrath Welti-Hausheer.	Erhöhung seines Wohn- gebäudes No. 217 an der Kraystraße.	4. Mai.	18. Mai.

Enge, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
J. J. Rägeli.

## 22. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt,	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schwarz, Feilenhauer.	Etablierung einer Dampfmaschine mit Hochkamin im Werkstättegebäude neben der Bögelmühle.	4. Mai.	18. Mai.
Herr J. J. Weber, zur Schleife.	Zwei Wohngebäude an der oberen Dietwegstrasse.	"	"
Herr F. Böhm & Cie., Vergolder.	Dislokation provisorischer Schuppen auf die Westseite des Fabrikgebäudes.	"	"
Herr Jung, Architekt Namens der Hülfsgesellschaft.	Gartenlaube im projektirten Kindergarten zwischen Stadthaus und St. Georgenstrasse.	"	"
H. Gebr. Sulzer, Gießerei.	Sechs Wohngebäude an der Neuwiesenstrasse.	"	"
Herr Gehring, Speisewirth.	Altaneanbau auf der Ostseite des Hauses No. 536, roth, vor dem Schmidthor.	"	"
Herr Kasp. Weilenmann in Töß.	Nebhäuschen im Grundstück No. 864, Neben im Brühl.	"	"
Direktion der Schweizerischen Nordostbahn.	Anbauten auf der Süd- und Westseite des Aufnahmgebäudes.	"	"
	Dislokation der Abtritte neben dem Aufnahmgebäude.	"	"
	Provisorische Portierbude im Personenbahnhof.	"	"
	Güterschuppen im Güterbahnhof.	"	"
	Abtritt neben der Lokomotivremise.	"	"
Herr J. Blatter, Ziegler.	Drei Wohngebäude an der Wartstrasse.	"	"
Herr J. Fr. Rußberger, No. 600, schwarz.	Zwei Dachlufen gegen die Unterthorgasse.	"	"

Winterthur, den 4. Mai 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann, Dr. A. Weinmann.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Herr Rud. Bodmer, Färbereibesitzer.	Schopfanbau an der Färberstraße.	4. Mai.	18. Mai.
Herr F. Widmer, Gemeindevath.	Schopfsbaute an der Flora- straße (als Provisorium).	"	"

Riesbach, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biehl.

### 24. Fluntern.

#### Baugespann innerhalb des Baurahmens.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Herr Joh. Albrecht, Schreinermeister.	1 Wohnhaus mit Werkstatt.	4. Mai.	18. Mai.

Fluntern, den 3. Mai 1875.

Der Gemeindevath.

### 25. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Herr Dümmler, Schlossermeister in der Flus.	Ein Werkstattgebäude als Provisorium.	4. Mai.	18. Mai.

Hirslanden, den 3. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. P. Mann, Gemeindevathsschreiber.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Mech. Papierfabrik an der Sihl.	1 Waag- und Portier- häuschen an der Sihlstraße.	4. Mai.	18. Mai.

Wiedikon, den 1. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

## 27.. Unterstrass.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr M. Herzog auf dem Niedtli.	Aufbau des Brauerei- gebäudes No. 74 b.	30. April.	14. Mai.
Herr Ulrich Kamp, Schreiner.	Umbau des Gebäudes No. 153 bei der Spann- weid in ein Wohnhaus.	"	"

Unterstrass, den 29. April 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
E. Schätti.

## 28. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes die Baulinie festgesetzt für die Westseite der Reitwegstraße, Partie von der Gulach bis zur Vereinigung mit der Wildbachstraße.

Die dießfälligen Pläne liegen im Bureau des Bauamtes zur Einsicht offen.

Alsällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.  
Winterthur, den 4. Mai 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.



## 29. Bauausföreibung.

Ueber die Ausführung von Erdarbeiten, Steinhauer-, Maurer- und Schlofferarbeiten bei Erweiterung des hiesigen Kirchhofes wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Sachkundige, welche geneigt sind, einzelne dieser Arbeiten oder sammethaft auszuführen, belieben ihre Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Kirchhofbaute Rüsöhlifon“ bis spätestens den 13. Mai an Herrn Präsident May in Rüsöhlifon einzusenden, woselbst Plan und Bauvorschriften zur Einsicht offen liegen.

Rüsöhlifon, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
Der Aktuar, Obrist.

## 30. Dolenbauten.

Der Gemeindrath ist im Falle, zirka 770 Meter Abzugsdolen und einen Auslaufkanal vom Waltersbach in die Limmat erstellen zu lassen. Die Pläne und Bau- und Uebernahmsbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Eingaben für Uebernahme sind schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzusenden.

Unterstraf, den 3. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
E. Schätti.

## 31. Schlieren.

Herr Kaspar Locher auf dem Berg in Schlieren beabsichtigt ein neues Gebäude, Schopf und Wasöhhäus, zu erstellen, wie durch ein Gespann angedeutet ist. Auffällige Einsprachen müßten vor dem 19. dieses Monats erhoben werden, sonst bleiben sie unberücksichtigt.

Schlieren, den 3. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

32. Der nächste Monatsviehmarkt wird wegen des auf den betreffenden Tag fallenden Auffahrtstfestes auf Donnerstag den 13. Mai verschoben.

Winterthur, den 30. April 1875.

Das Polizeiamt.

## 33. Gemeinde Sternenberg.

Armensteuerbezug.

Die 2. Rata der dießjährigen Armensteuer soll laut Beschluß der Armenpflege im Laufe dieses Monates durch den Unterzeichneten bezogen werden, zu welchem Zwecke den Pflöchtigen hiesfür die Steuerzettel zugestellt werden.

Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Pflöchtigen wird die Steuer wie bisanhin per Nachnahme erhoben. Gegen Säumige erfolgt der Rechtstrieb.

Sternberg-Sternenberg, den 1. Mai 1875.

Im Auftrag der Armenpflege:  
H. Furrer, Armenpfleger.

34.                   N i e d e r h a s l i.  
B a u g e s p a n n.

Herr Konrad Vogler, Schuster, in Niederhasli, wünscht an sein Wohnhaus einen Stallanbau zu erstellen in der gleichen Höhe des Hauses, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Die eingereichte Maßbeschreibung liegt dahier während 14 Tagen zur Einsicht offen, innert welcher Zeit Einsprachen erhoben werden können.

Niederhasli, den 30. April 1875.

Der Gemeindrath.

35.                   H ö n g g.

Die neu zu besetzende Stelle eines Straßenwärters für den Bäulweg und die Mühlehalde wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Aspiranten werden eingeladen, sich innert 10 Tagen von heute an bei Herrn Gemeindrath Volkart schriftlich anzumelden, bei welchem auch die nähern bezüglichlichen Bestimmungen eingesehen werden können.

Höngg, den 1. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

36. Es wird den sämtlichen Theilhabern des neu erbauten Psemmattenweges bekannt gemacht, daß die Rechnung der sämtlichen Kosten vom 2. Mai 1875 an gerechnet, acht Tage beim Bezüger Konrad Schätti schriftlich zur Einsicht offen liegt, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind, indem nach Ablauf dieser Frist der Bezug sofort erfolgen würde.

Adliswil, den 27. April 1875.

Die Baukommission.

37.                   A u f r u f  u n d  K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
e i n e s  v e r m i s s t e n  H e i m a t s c h e i n e s.

Der unter'm 13. April 1867 ausgestellte Heimatschein der Anna Lina Bachofen von Gossau, geb. 1851, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen, und falls derselbe innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Gossau, den 1. Mai 1875.

Für den Gemeindrath:  
Kuser, Gemeindrathsschreiber.

38.                   O b e r s t r a ß.  
V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Freitag den 7. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, werden bei Herrn Osell im „Kreuz“ dahier öffentlich versteigert:

6 vollständig aufgerüstete Betten, 4 Sopha, 2 Waschkommoden, ein zweithüriger tannener Kasten, 1 harthölzerne Kommode, 2 runde harthölzerne Tische und 1 Nachttischchen.

Oberstraß, den 3. Mai 1875.

Der Gemeindamann:  
Färber.

39. Durch Versilberung wird künftigen Freitag den 7. dieß, Vormittags 8 Uhr versteigert:

1 Kuh, 1 Wagen, verschiedene Weinstauden, aller Arten Haus- und Feldgeräthschaften.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Oberweningen, den 2. Mai 1875.

S. Hirt, Gemeindammann.

40..

G a n t

über landwirthschaftliche Geräthschaften.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Bezirksrichter Pfenninger, Namens der Geschwister Steiner, Freitag den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung:

2 aufgerüstete Wagen, 1 Fauchesaß, 1 Stoß- und 1 Graslarren, 1 Strohschneidstuhl, 1 Wagenrinde, 1 Schleifstein, 1 Windmühle, 1 Schneidstuhl, 1 Dangelgeschirr, Viehgeschirre, Handschlitten, zwei Radschuhe mit Ketten, Schlittenringe, Krepketten, Spannstricke, Bruch- und Bindketten, 1 Haagschere, Bidel, Hauen, Kärste, Schaufeln, Rechen, Gabeln, Sensen, Sichel, Dreschflügel, Sägen, Aexte, Bohrer u. d. m.

Unterstraf, den 28. April 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindrathsschreiber,

E. Schätti.

41.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 7. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Kommoden, 1 harthölzernes Sopha, runde und viereckige Tische, Spiegel und Tableaux, ein- und zweithürige Kasten, Wasch- und Nachttische, 1 harthölzerner Sekretär, 1 Ameublement in braunem Plüsch, verschiedene Sessel, 6 Betten, verschiedenes Küchengeschirr, 2 Nähmaschinen, 14 eiserne Zylinderöfen, 15 Stück Battiste, 15 Stück Mouffeline, 40 Duzend leinene Masttücher, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 15 Saum Hallauerwein, 6 Ries Pack- und 4 Ries Schreibpapier, zirka 1000 verschiedene Probehefte, 60 Expl. „29 Thesen des Materialismus“ und andere Broschüren, 45 seidene Foulards, 20 Tuchjaden, 1 Glaskasten, verschiedene Linge, 23 Weinsässer, zirka 22 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, zirka 200 seidene Foulards, 100 seidene, wollene und baumwollene Schirme, ein Wechsel für 340 Fr. 80 Rp., datirt den 30. Herbstmonat 1865, acceptirt von H. Schelling in Bollikon.

Endlich aus dem Konkurse des Vergolders Albert Zehnder:

1 harthölzernes gestochenes Kanapee, 6 dito Polstersessel, 24 Glasetafeln, 20 ovale schwarze Rahmen, 20 Gold- und Politurstäbe, 15 weiße Stäbe, 150 Modelle, 1 Stück Bronze.

Zürich, den 3. Mai 1875.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

#### 42. Öffentliches Verbot.

Herr Aschmann-Keller und Herr Heinrich Burkhard beklagen sich, es werde ihr gemeinsames Sträßchen zwischen der Metzg und dem Nebgelände des Herrn Burkhard einerseits und dem Garten des Herrn Aschmann-Keller anderseits, mit Holz, Wagen, Schlitten u. s. w. verlegt und versperrt und dadurch gelaufen, während Niemandem, ausgenommen Herr Jb. Treichler, Schuster, bezüglich eines 2 Fuß breiten Fußweges, Rechte an dem bezeichneten Sträßchen zustehen; es wird daher das Verlegen und das Gehen über das fragliche Sträßchen, ausgenommen für Herrn Jakob Treichler, für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Allfällige Rechtsansprecher, die sich durch dieses Verbot in ihren Rechten verletzt glauben, haben ihre Ansprachen innerhalb einer Frist von 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichter anzumelden, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten Buße treffen würde.

Richtersweil, den 27. April 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
A. Blattmann.

#### 43. Verbot.

Auf die Beschwerde des Herrn Vausführers in Bendsikon des 3. Looses der linksufrigen Zürichseebahn, daß durch das Laufen über die Böschungen und das Tracé alle Absteckungen u. s. w. beschädigt werden, wird das Betreten des Bahngeländes in den Gemeinden Kilchberg und Rüschlikon bei Polizeibüße verboten.

Kilchberg, den 29. April 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann:  
Ed. Schärer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

44. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit dem am 8. Christmonat 1844 in Oberuster stattgehabten Brande vermiften Schuldbriefe:

- 1) 2500 fl. auf Seiler Hs. Jb. Weber, Rudolfsen sel. Sohn, zu Oberuster, zu Gunsten der Gebrüder Hs. Jb. und Heinrich Frei, Richters, von ebendaselbst, dat. Martini 1830 (letzter



bekannter Schuldner: Andreas Weber in Oberuster, letzter bekannter Gläubiger: a. Kantonsrath Rudolf Berchtold zu Oberuster);

- 2) 1400 fl. auf Seiler Hs. Jakob Weber, Rudolfsen sel. Sohn, zu Oberuster, zu Gunsten der Gebrüder Hs. Jakob und Heinrich Frei, Richters, von ebendaselbst, dat. 8. Jenner 1839 (letzter bekannter Schuldner: Andreas Weber in Oberuster, letzter bekannter Gläubiger: a. Kantonsrath Rudolf Berchtold zu Oberuster),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Schuldinstrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Uster, den 29. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
J. J. Meier.

45.. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermischten, angeblich abbezahlten Versicherungsbriefes:

767 Fr. 50 Rp. auf Rudolf Gut im obern Hard-Außersihl, zu Gunsten Herrn Heinrich Burri, Speisewirth, in Hüngg, Namens seiner Ehefrau Maria geb. Gut, datirt den 20. Weinmonat 1869; (letzte bekannte Schuldner: Bernhard Burkhard im Hard-Außersihl, Heinrich Boshard im Gut-Außersihl, Alfred Eschmann im Sihlfeld-Wiedikon, Robert Höhn in Wiedikon, Joh. Kägi, zur Kerze, in Zürich, J. Ib. Hartmann im obern Hard-Außersihl, Ib. Vogel, Briefträger, in Zürich: letzter bekannter Gläubiger: derselbe),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 6. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

46.. Mit Bewilligung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber nachfolgender, seit dem am 17. Augustmonat 1873 stattgefundenen Brande in Glattfelden vermischten Schuldurkunden:

1. des Schuldbriefes von:

2000 Fr. auf Joseph Mähli, Wagner, Heinrichen sel. Sohn, von Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindrath Jakob Merli allda, datirt den 26. Herbstmonat 1860;

## 2. des Schuldbriefes von:

250 Fr. auf Johannes Meier, Stillländer, Christophen sel. Sohn, genannt Stachelis, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindrath Jakob Merki in Glattfelden, datirt den 26. Jenner 1861;

## 3. des Schuldbriefes von:

900 Fr. auf Felix Manz, Schneider, Kaspar's sel. Sohn, von Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merki, alt Gemeindrath, allda, datirt den 15. April 1861;

## 4. des Kaufschuldbriefes von:

600 Fr. auf Heinrich Keller, alt Sedelmeister, Rentekonraden, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merki, alt Gemeindrath, Johannessen sel. Sohn, in Glattfelden, datirt den 7. Heumonath 1871;

## 5. des Schuldbriefes von:

500 Fr. auf Heinrich Huber, Konraden Sohn, in Zweidlen bei Glattfelden, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindrath Jakob Merki in Glattfelden, datirt den 21. Hornung 1868;

## 6. des Kaufschuldbriefes von:

852 Fr. 50 Rp. auf Luise geb. Luipold, Ehefrau des Johann Rudolf Schmid in Zweidlen bei Glattfelden, bevogtet durch den Vater Christian Luipold, alt Schulverwalter, in da, zu Gunsten des Herrn Jakob Merki, alt Gemeindrath, in Glattfelden, datirt den 2. Herbstmonath 1867;

## 7. des Kaufschuldbriefes von:

740 Fr. auf Felix Walder, Zeigers, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, zu Gunsten des Herrn Jakob Merki, alt Gemeindrath, Johannessen sel. Sohn, in da, datirt den 18. Herbstmonath 1871 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden und die Errichtung neuer Urkunden und zwar für die Kaufschuldbriefe von 600 Fr. und 740 Fr. im Betrage von 500 Fr. und 400 Fr., für die übrigen dagegen im vollen Betrage bewilligt würde.

Bülach, den 20. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

## 47. Durch Beschluß vom 13. April 1875 hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Kaufschuldbriefes von:

210 Fr. auf Hans Ulrich Schwarz, Jakob's Sohn, genannt Rudis, von und in Seuzach, zu Gunsten Jakob Schwarz, Zimmermann, Ulrichen sel. Sohn, von und in Seuzach, datirt 6. Mai 1863,

denselben für kraftlos erklärt und seine Föschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 23. April 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtschreiber,  
Jb. Kronauer.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

48. Johannes Volkart von Embrach, gewesener Sekretär des amerikanischen Konsulates dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 13. Mai 1875, Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau zu erscheinen, um sich gegen die vom Statthalteramte gegen ihn erhobenen Anklage wegen Betruges zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Zürich, den 29. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

49. Julius Bretscher von Henggart, wohnhaft gewesen in Eschlikon-Dynhard, geboren 1845, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Elisabeth Bretscher geb. Hafner, in Eschlikon, gerichtlich aufgefördert.

Winterthur, den 30. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Jb. Kronauer.

50.. Fridolin Armbruster von Haslach (Baden), Schustergefele, zuletzt als solcher in Kempraten und Zona, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Verhandlung der vom Statthalteramte Meilen gegen ihn erhobenen Strafflage punkto Betrug im Gerichtshause zu Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, widrigenfalls er mit Ordnungsbusse belegt und das Urtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 27. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Wittelsbach.

51. Das Bezirksgericht Dielsdorf  
hat  
in Sachen

der Susanna Jäggli geb. Frei von Dachlern, dato bei Frau Fries am Seilergraben No. 29, Zürich, Klägerin,

gegen  
Jakob Jäggli, Ludwigs, Schuster, von Dachlern, dato unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,  
erkennt:

1. Die Eheleute Jäggi-Frei sind gänzlich geschieden.
2. Die Staatsgebühr ist auf 15 Fr. angesetzt.
3. Die Kosten sind dem Beklagten auferlegt.
4. Die Erziehung des Kindes wird der Klägerin überlassen und der Beklagte hat, falls er in die Heimat zurückkehren sollte, an die Erziehungskosten einen jährlichen Beitrag von 100 Fr. zu leisten.
5. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß die 10-tägige Appellationsfrist für ihn vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Dielsdorf, den 14. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gubelmann.

52. Der unbekannt abwesende Hans Rudolf Guher von Zürich, geb. 1842, wird anmit aufgefodert, Montag den 31. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Dorothea Amalie Guher geb. Widmer, gegenwärtig wohnhaft in Riesbach, zu antworten.

Zürich, den 28. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

53. Das Bezirksgericht Andelfingen  
hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers,  
und  
des Ulrich Frei in Dorlikon, Geschädigten,  
gegen

Pasquale Buonmartini von Soave, Distrikt Bonifacio, Italien, geb. 1852, ledig, Eisenbahnarbeiter, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, Angeklagten,

betreffend Hausfriedensbruch,  
böswillige Eigenthumschädigung, und wegen Gebrauches von auf  
einen andern Namen ausgestellten Ausweisschriften etc.  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist schuldig:
  - a. des Hausfriedensbruches;
  - b. des Gebrauches von auf einen andern Namen ausgestellten Ausweisschriften und eines Gesundheitscheines.

Eines weitern Vergehens ist er nicht schuldig.

2. Derselbe ist zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt.
3. Die Staatsgebühr ist auf 10 Fr. festgesetzt.
4. Die Kosten des Prozesses sind dem Buonmartini und den Mitangeklagten Job, Reutemann und Johs. Ammann zu gleichen Theilen und unter solidarischer Haft auferlegt.



5. Die gleichen Personen haben dem Geschädigten den Schaden mit 6 Fr. 50 Rp. zu ersetzen.

6. Mittheilung dem Buonmartini durch das Mittel des Amtsblattes, unter Aufsehung einer Appellationsfrist von 4 Tagen, von der Publikation an gerechnet.

Andelfingen, den 19. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

54. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,  
und  
des Landolt zur Traube, in Enge, Geschädigten,  
gegen

Boardi, Bartalo, Suconi, Enigi, und Grassi, Pascale,  
aus Italien, Eisenbahnarbeiter, in Arbeit gestanden bei Stegmüller &  
Stump, Eisenbahnbauunternehmer, in Enge, gegenwärtig unbekannt ab-  
wesend, Angeklagte,

betreffend böswillige Eigenthumsschädigung,  
gefunden und erkennt:

1. Die sämtlichen Angeklagten sind der böswilligen Eigenthumsschädigung im Betrage von 28 Fr. 50 Rp. schuldig.

2. Jeder der Angeklagten wird zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche, sowie zu einer Buße von 20 Fr., welche letztere indeß sofort in 4 Tage Verhaft umgewandelt wird, verurtheilt.

3. Dieselben tragen zu gleichen Theilen und unter gegenseitiger solidarischer Haft die Kosten, worunter 10 Fr. Staatsgebühr, welche indeß bei der offenbaren Unerhältlichkeit derselben sofort auf die Gerichtskasse übernommen werden.

4. Sie haben in gleicher Weise den Landolt mit 30 Fr. zu entschädigen.

5. Mittheilung aus Statthalteramt, sowie an die Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihnen die vier-  
tägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 22. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

55. S a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Hirsig, gewesener Wirth im Sennhof-Seen, werden Samstag den 8. Mai 1875 auf öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

A. Von Vormittags 8 Uhr an durch das Stadtkammernamt Winterthur im Lagerhaus der Bank in Winterthur, gegen sofortige Barzahlung:

Verschiedene Tuchstoffe zu Männer- und Frauenkleidern, 17 Paar neue Manns- und Knabenhosen, verschiedene Bettstücke, als: Decken, Kissen, Anzüge zc., gedörrte Erdäpfel und Bohnen, eine Partie Zigarren und Rauchtabak, 50 Pfund Kübelanken, etwas Mehl, Kaffee, Nudeln, 38 Flaschen Liqueurs, verschiedene ältere Mannskleider, ein vierrädriges Brückenhandwägelchen, verschiedenes Küchengefchirr nebst vielen andern Gegenständen mehr.

B. Von Abends 8 Uhr an durch das Gemeindammannamt Seen in der Wirthschaft des Herrn Johannes Frei im Sennhof-Seen:

Birta 1 Bierling Waldboden in der Söhren.

" 5 " Waldung in der Seemerrüti.

" 1 Fuchart Ader allda.

" 1 " Wiesen und Ader daselbst.

Ferner: gegen sofortige Baarzahlung:

Mehrere Buchguthaben des Konkursiten, zum größten Theil dubios.

Der betreffende Gantrodel liegt inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
Winterthur, den 30. April 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

56..

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Auersihl, werden Freitag und Samstag den 7. und 8. Mai d. J., je von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) tannene Bretter 4, 6, 8, 10 und 20''' dick, gerieimt u. ungerieimt,
- 2) fürrene " 12, 15, 17 und 20''' dick } von ausgez. Qual.,
- 3) eichene " 6, 10, 12''' dick
- 4) buchene " 10, 12, 15, 20 und 30''' dick,
- 5) lerbene " 12 und 20''' dick, geeignet für Farbstanben,
- 6) nußbaumene, ahornene und verschiedene Laubholzbretter von verschiedener Dide,
- 7) 4''' dicke Resonanzbretter von feinjähriger Qualität,
- 8) Doppellatten von verschiedenen Dimensionen, lerbene und tannene Schindeln,
- 9) tannenes und buchenes Brennholz,
- 10) 1 Bruggwagen, verschiedenes Geschirr und Werkzeug.

Die Gantlokalität befindet sich an der Militärstraße in Auersihl.  
Wiedikon, den 29. April 1875.

Notariat Auersihl:  
H. Hürli mann, Landschreiber.

57.

### G a n t a n z e i g e.

Freitag den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werden in der Stiefel'schen Weinschenke zu Ottikon die zur Konkursmasse des Reinhard Egli, Löhner, Hs. Jakobs sel. Sohn, von Unter-Hittnau, wohnhaft in Ottikon-Mnau, gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert.

Wegen Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an das Gemeindammannamt Illnau; der Gantrodel liegt inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit.

Illnau, den 3. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:  
E. Kronauer, Landschreiber.

58. Im Konkurse über J. Ulrich Basler, Lithograph, wohnhaft gewesen in Winterthur, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 29. April 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

#### 59. Theilungsplan.

Im Konkurse des Ulrich Bollinger, Zuderbäder, von Seelmatten-Turbenthal, niedergelassen in Marthalen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 30. April 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

60. Im Konkurse über Hs. Rudolf Baumann, Heinrichs sel. Sohn, genannt Kapis, von und in Ottikon-Illnau, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Illnau, den 3. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:  
E. Kronauer, Notar.

61. Im Konkurse des Heinrich Huber von Adlisweil, in Rufen zu Rüsnacht, findet keine Auffallsverhandlung statt.

Rüsnacht, den 27. April 1875.

Notariatskanzlei Rüsnacht:  
H. Brunner, Landschreiber.

#### 62. Konkurserledigung.

Johannes Kollhopp, Metzger, von Gossau, wohnhaft in Obermeilen, ist nach gänzlich durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 15. d. Mts. bis zum 15. April 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Meilen, den 24. April 1875.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

63.. Der in Konkurs gekommene Karl Klotter, Schmied, in Niederglatt, hat Anno 1873 von Herrn Felix Volkart, Schmied, dahier, ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung um 2600 Fr. gekauft. Die notarialische Fertigung dieses Kaufes hat jedoch nie stattgefunden, auch sind an die Kaufsumme noch keine Zahlungen erfolgt. Von Amtswegen werden aus diesem Vertrage keine Rechte für die Klotter'sche Konkursmasse geltend gemacht. Den Kreditoren des Klotter wird nun von diesem Verhältnisse Kenntniß gegeben und ihnen eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, zur Einsichtnahme der Akten in der unterzeichneten Kanzlei und Geltendmachung allfälliger Rechte aus erwähntem Vertrage unter Bestellung von Kautions für Kosten. Stillschweigen gilt als Verzicht.

Niederglatt, den 30. April 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landtschreiber.

### Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Albert Keller, alt Kreuzwirth, im Riedt-Wald, in Folge durchgeführten Rechtsstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 2. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Mai 1875; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

NB. Die in den öffentlichen Schuldenruf gemachten Eingaben genügen nicht, sondern müssen wiederholt und die Beweistitel beigelegt werden.

2. Barbara geb. Fäggl, gewesene Wittwe des Jakob Weidmann, Leemanns von Bachs, nunmehr Ehefrau des Felix Rämpf von Raat, wohnhaft in Stadel, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Dielsdorf vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt 28. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 15. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 29. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3.. Joh. Ulrich Müller, Fräser, Jakob, des Wagners Sohn, im Hinterhof zu Hettlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 19. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 1. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14. — 24. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1875 in Hettlingen; Konkursverhandlung den 17. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.



4.. Felix Glättli, genannt Jägerfelix, von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Sedingen, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 17. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern 15. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis 8. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 1. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

65. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Johannes Syfrig von Langnau, in Dänikon, auf Verlangen des Gemeinbrathes Langnau, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 14. April 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Höngg 31. Mai 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
 Briefe und Gelder franks  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 37.

Freitag, den 7. Mai

1875.

Das Bureau des Kantonsrathes,  
 nach Prüfung der Wahlakten über die am 2. Mai 1875 stattgehabte  
 Erneuerungswahl der Mitglieder des Regierungsrathes, woraus sich  
 folgendes Resultat ergibt:

Stimmberichtigte	69112
Botanten	57763
Leere Stimmen	38559
Einfache Botantenzahl	52255
Absolutes Mehr	26128

Gewählt sind:

Herr Regierungsrath F. Hertenstein	mit	50094	St.
" " G. Ziegler	"	32062	"
" " J. J. Pfenninger	"	30388	"
" " Karl Felix Walder	"	28407	"
" " J. Kaspar Sieber	"	27156	"
" " Heinrich Müller	"	26565	"
" Staatsanwalt Dr. Johs. Stöfel	"	26238	"

Ferner haben Stimmen erhalten:

Herr Fürsprech Hasler in Meilen	24837	St.
" Stadtpräsident Dr. Römer in Zürich	24831	"
" Dr. Konrad Escher in Enge	23251	"
" Dr. J. Hess in Uster	21182	"
" alt Pfarrer Zollinger in Winterthur	21041	"
" Hauptmann Eschmann in Richtersweil	20351	"
Bereinzelte Stimmen	6481	"
Ungültige	2898	"

beschließt:

Vorstehendes Resultat ist durch das Amtsblatt zu veröffentlichen,  
 sowie dem Regierungsrathe, dem Kantonsrathe und den Gewählten  
 mitzutheilen.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bureau des Kantonsrathes:

Der I. Vizepräsident des Kantonsrathes,

L. Forrer.

Der Sekretär,

J. Rußbaumer.

**Der Regierungsrath,**  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen,  
beschließt:

1) Herr C. W. Dietrich in Zürich wird als Hauptagent der Feuerversicherungsgesellschaft „La France“ in Paris für den Kanton Zürich und zwar an Stelle des bisherigen in Konkurs gerathenen und flüchtigen Franz Ziegler, wohnhaft gewesen in Zürich, anerkannt, und zum Abschlusse von Versicherungsverträgen in dem Sinne ermächtigt, daß er sich hiebei genau an die Bedingungen, unter welchen s. Z. die Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe im hiesigen Kantone autorisirt worden ist, resp. an die Bestimmungen des Gesetzes betreffend Aufsicht des Staates über Versicherung von Fahrhabe etc. vom 21. Christmonat 1852 und seitherige getroffene spezielle Verfügungen zu halten habe.

2) Diese Anerkennung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen.  
Zürich, den 22. April 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### **Beschluß des Regierungsrathes** betreffend **Bezirkswahlen.**

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 2. Mai in den politischen Gemeinden des Bezirkes Dielsdorf stattgefundenen dritten Wahlganges für die Ersatzwahlen zweier Mitglieder der Bezirksschulpflege sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen.

**Der Regierungsrath**  
nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
der Direktion des Innern,  
beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
  2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt.
- Zürich, den 4. Mai 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## W a h l e r g e b n i s s e.

Stimmberechtigte 3482. Abgegebene Stimmen 5286.

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Gewählt sind:

Herr Präsident Friedrich Maurer in Buchs	mit 890 Stimmen.
„ Rudolf Schurter, Müller, in Rümlang	„ 886 „

Ferner erhielten:

„ Lieutenant Alb. Gähler in Hüttikon . . .	833 „
„ a. Kreisrichter Harlacher in Schöfflißdorf . . .	748 „

Bereinzelte Stimmen . . . . .	327.
-------------------------------	------

Ungültige „ . . . . .	142.
-----------------------	------

Leer „ . . . . .	1460.
------------------	-------

---

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 1. Mai 1875.)

85. Der Kirchgemeinde Löß wird an die Kosten ihrer Kirchhofserweiterung ein Staatsbeitrag von 100 Fr. verabsolgt.

---

86. Der Kirchgemeinde Stallikon wird an die Kosten der Hauptreparatur ihres Kirchhofes ein Staatsbeitrag von 200 Fr. bestimmt.

---

87. Dem zürcherischen Infanterie-Schützenverein wird für das dießjährige Vereinschießen ein Staatsbeitrag von 500 Fr. bewilligt.

---

88. Der Künstlergesellschaft in Zürich wird an ihre Ausgaben für die dießjährige schweizerische Kunstausstellung ein Beitrag von 200 Fr. bewilligt.

---

89. An die Kosten eines von der Gemeinde Embrach angeschafften Krankentransportwagens wird ein Drittheil derselben mit Fr. 516. 70 als Staatsbeitrag verabreicht.

---

90. Für den Turnunterricht an der Kantonschule und am Seminar wird eine zweite Lehrstelle errichtet, deren Inhaber zugleich die Leitung der Waffenübungen resp. den militärischen Vorunterricht an diesen Anstalten übernimmt. Ueber den Lehrplan und die Vertheilung der Stunden zwischen beiden Lehrern wird der Erzieherath die erforderlichen Bestimmungen treffen. Für das aufzustellende Regulativ wird die Beziehung der Thierarzneischule und der landwirthschaftlichen Schule im Strichhof vorbehalten.

---



91. Zum Lehrer der Turn- und Waffenübungen im Sinne vorstehenden Beschlusses wird gewählt: Herr Lieutenant Eduard Graf von Aesch.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

### 1.. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen 3 Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

No.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Wert- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Nr.	N.			S.	R.
1	Zürich	Beschwert	2 fl.	—	Robert Scholz, Maler	Peß, Ungarn	—	—
2	Schaffhausen	Geldbrief	10	—	Hrl. Johanna Meier	p. rest. München	1	10
3	Zürich		300	—	Antonio Parker	Male, Tirol	2	20
4			25 fl.	—	Dr. D. Bergeest	Wien	2	10
			östr.					
5	"	"	—	—	Hrl. Rosalie Waldbogel	Kesselwang, Bayern	—	—
6	"	"	—	—	H. Kieffer	Strasbourg	—	—
7	"	"	—	—	Maigorita Spezzate Moritoto	San Marino	—	—
8	"	"	—	—	Stadtschultheißenamt	Stuttgart	—	—
9	"	"	—	—	Adolf Altenberg	Grefeld	—	—
10	"	"	—	—	Martin Ulrich	Tutlingen	—	—
11	Unterstrah	Chargebrief	—	—	Jakob Sigel	Weiden, Würtembg.	—	—
12	Winterthur		—	—	Wenzel Paolas, Wagner	Wribislaw b. Schlap- pen	—	—
13	Neumünster		Geldbrief	—	—	Frau Kathr. Osoberger	Alcha im Wald, Nie- derbayern	—
14	"	"	—	—	Joseph Baumann, Schreiner	Thiengen, A. Walds- hut	—	—
15	"	"	—	—	Georg Merkt, Maurer	Hofen bei Spaich- ingen	—	—
16	?	Chargebrief	—	—	Franz Hummel, Schuster	Rappersweil	—	—
17	Zürich		—	—	Mad. E. Molitor	New-Haven Amerika	—	—
18	"		—	—	Julius Fischer	Wien	—	—
19	"	"	—	—	H. W. Schwarzenbach	Hamburg	—	—
20	"	"	—	—	Carl Weiffert	Virginia City, Nord- Amerika	—	—
21	"	"	—	—	August Obme, Tischler	Wien	—	—
22	"	"	—	—	Zollamt Rosignano	Aqua-Bona	—	—
23	"	"	—	—	Jakob Schmid	Duchs, Aargau	—	10
24	"	"	—	—	Dlle. Amelie Gaiet	Bully près Martigny	—	10
25	"	"	—	—	Heinr. Eichmann im Zeughaus	Idun	—	10
26	"	"	—	—	Salomon Eigrift	Kaff	—	10
27	"	"	—	—	Kaspar Päßiger	Grumsee bei Sursee	—	10
28	"	"	—	—	Frau Frei, Lohnwascherin	St. Fiden	—	10
29	"	"	—	—	Hrl. Geschw. Gerschwyler	Altikon, St. Gallen	—	10
30	"	"	—	—	Mad. Durgen	Gr. Hôtel d. Bains, Saxon	—	10
31	"	"	—	—	Hrl. Karolina Spinner	Kreuzplatz Niedbach	—	10
32	"	"	—	—	Albert Stridler, Schussmann	Männedorf	—	10
33	"	Paket	—	—	H. von Lowis	Kogay	—	30
34	"		100	—	Eduard Nageli	Overdon	—	2 75
35	Kaff	"	—	—	Richard Roth	Obernunforn	—	3 50
36	Zürich	"	—	—	Barth. Kiepperdinger	Grafing	—	49 65
37	"	"	—	—	H. Penseler	Stedborn	—	50
38	Winterthur	"	—	—	Hudin	Hefen	—	30
39	Zürich	"	5	—	H. Leimbach	Zürich	—	15
40	"	"	—	—	E. Böb	Winterthur	—	40

Nr.	Aufgabsort.	Gegenstand.	Wert.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			fr.	h.			fr.	h.
41	Winterthur	Garton	—	—	Jastr. Weiss	Kapperschweil	—	20
42	Yuzern	Pat.	—	—	Banserl	Zürich	3	65
43	Zürich	Schirm	—	—	Barthmann	Sursee	—	25
44	?	Pat.	—	—	Huber	Zürich	—	—
45	Ortenbach	Badet	—	—	Friedrich Keel	Ortenbach	—	20
46	Kreuzlingen	"	—	—	Maria Schächli	Höllingen	—	35
47	Schaffhausen	"	—	—	Bernhard Müller	Basel	—	40
48	?	"	—	—	Schiff	p. r. Kreuzburg	—	75
49	Kreuzlingen	Badet	—	—	Fr. Hoel	Niederuzwil	—	30
50	Zürich	"	—	—	Art. van der Lecum	Heiden	—	50
51	"	"	—	—	Louise Fischer	"	—	30
52	"	"	—	—	Fr. Meier	Basel	6	85
53	"	"	5	—	Bodmer	Dettikon	—	40
54	Reumünster	"	20	—	Emil Zweifel	Basel	—	30
55	Hiesbach	"	—	—	Alv. Schwarz	p. r. Ams	—	70
56	Zolikon	"	—	—	Oskar Krieg	Winterthur	—	35
57	Berg	"	—	—	Dortiger	p. r. Koblenz	1	35
58	Zürich	"	—	—	Joseph Engelhard	München	25	35
59	?	"	—	—	S. Klorja	Wien	1	35
60	Zürich	"	—	—	Samuel Waller	Winterthur	—	40
61	?	"	10	—	Alberti	"	—	60
62	Hüttwilen	Reffer	—	—	Johann Gartenmann	p. r. Krausenfeld	—	—

Im Filialbureau Linimalqual stehen geblieben: 1 alter Schirm und mehrere Spazierstöcke.

Zürich, den 13. März 1875.

Kreispostdirektion:  
Peter.

**Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

**2. Ausschreibung von Schlosserarbeiten.**

Ueber die Lieferung der Schlosserarbeit für die neue Kaserne wird Konkurrenz eröffnet. Muster, Vorschriften und Affordbedingungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen, mit der Aufschrift „Schlosserarbeit für die Kaserne“ bis spätestens den 18. d. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 3. Mai 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

3. Da zu vermuthen ist, es habe der am 13. vorigen Monats in Ofingen umgestandene wuthfranke Hund, welcher von Enge bei Zürich kam, auf seinem Laufe auch anderwärts Hunde angefallen und verletzt, so hat die Sanitätsdirektion mit Verfügung vom 30. vorigen Mts.

über sämtliche Gemeinden des hiesigen Bezirkes Hundebann verhängt. Die Besitzer von Hunden innerhalb des Gebietes dieses Bezirkes werden daher für die ganze Dauer dieser polizeilichen Maßregel angewiesen, diese Thiere entweder anzubinden, beziehungsweise an der Leine mit sich zu führen oder ihnen völlig sichernde metallene Maulkörbe anzulegen, unter Androhung der vorschriftsgemäßen Buße von 2—20 Fr. für den Fall des Zuwiderhandelns. Es ist auch strenge darauf zu halten, daß alle Hunde nach Vorschrift des bezüglichen Gesetzes die gelösten Zeichen tragen.

Auffällig sich ergebende Fälle von Wuthverdacht sind unverzüglich den Polizeibehörden mitzutheilen.

Andelfingen, den 1. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Moser.

4.. Die konstatirte Thatsache, daß jüngst ein im herwärtigen Kanton wegen der Wuth erlegter Hund während mehrerer Tage größere Gebiete des Kantons durchstreift hat und die daraus sich ergebende Gefahr der Verbreitung dieser Krankheit haben die Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens veranlaßt, den Hundebann über den größten Theil des Kantons und namentlich auch über den ganzen Bezirk Winterthur auszudehnen. Die Eigenthümer von Hunden im Bezirk Winterthur werden demgemäß angewiesen, diese Thiere angebunden zu halten, an der Leine zu führen, oder aber dieselben mit hinlänglich sichernden Maulkörben zu versehen.

Uebertreter dieser Verfügung sind den Polizeibehörden unnachsichtlich zu verzeigen.

Winterthur, den 1. Mai 1875.

Das Statthalteramt:  
J. R. Wärmli.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **5.           W a h l k r e i s   W i p l i n g e n .**

Wahlresultat der Kantonsrathswahlen vom 2. Mai 1875.

Der I. Wahlgang für die Gesammterneuerung des Kantonsrathes zeigte für den Wahlkreis Wiplingen (welcher 8 Mitglieder zu wählen hatte) folgendes Resultat:

Stimmberechtigte	2117
Abgegebene Ausweisarten	1790
Eingelegte Stimmzettel	1766
8-fache Zahl der Stimmzettel	14128
Nicht ausgefüllte Linien	899
Wirkliche Stimmenzahl	13229
Absolutes Mehr	827

Gewählt wurden :

Herr Regierungsrath Walder in Unterstraf mit	1429	St.
" Prorektor Hunziker	1017	"
" Gemeindammann Tanner in Seebach "	990	"
" Ingenieur Benz in Oberstraf "	966	"
" Reg.-Sekretär Steiner in Oberstraf "	964	"
" Gemeindammann Trachler in Derlikon "	960	"
" Lehrer Schönenberger in Unterstraf "	952	"
" Kantonsrath Karl Bürkli in Zürich "	866	"

Ferner erhielten :

Herr Direktor Haster in Oberstraf	759	"
" Präsident Fehr "	679	"
" Steffen in Seebach	631	"
" Schindler-Escher in Unterstraf	619	"
" Stadtrath Baltensberger in Zürich	608	"
" Präsident Siegfried in Wiplingen	600	"
" Hauptmann Zuppinger in Unterstraf	535	"
Vereinzelt	620	"
Ungültig	34	"

Summa gleich der wirklichen Stimmenzahl 13229 "

Oberstraf, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft Wiplingen :

Der Präsident, Ed. Schönenberger.

Der Aktuar, Alb. Peter.

## 6. Wahlkreis Höngg-Weiningen.

Kantonsrathswahl Sonntag den 2. Mai 1875.

Wahlergebniß :

Zahl der Stimmberechtigten	819
" Botanten	761
Dreifache Stimmenzahl	2283
Ab leer	258
Gültige Stimmen	2025
Einfache Botantenzahl	675
Absolutes Mehr	338

Es sind gewählt :

Herr Dr. Zweifel in Höngg	mit	628	St.
" Präsident Großmann in Höngg	"	585	"
" Pfarrer Wolff in Weiningen	"	576	"

Weiter erhielten :

Herr alt Friedensrichter Vogler in			
Ober-Engstringen		83	"
" Notar Böppli in Höngg		23	"
" Lehrer Frei " "		7	"
" Pfarrer Weber " "		6	"
" Gemeindrath Volkart in Höngg		6	"



Herr Baumeister Bader in Höngg	5 St.
" Präsident Frei in Weiningen	5 "
" Major Wehrli in Altstetten	5 "
Vereinzelt waren	81 "
Ungültig	15 "

Gleich der dreifachen Botantenzahl 2025 St.

Höngg, den 2. Mai 1875.

Für die Wahlvorsteberschaft:  
Kaspar Roth, Aktuar.

## 7. Wahlkreis Schöfflisdorf.

Wahl von drei Mitgliedern des Kantonsrathes.

Das Ergebniß der den 2. Mai laufenden Jahres stattgefundenen Erneuerungswahl von 3 Mitgliedern des Kantonsrathes ist folgendes:

Zahl der Stimmberechtigten	759
" " abgegebenen Ausweisarten	590
" " eingelegten Stimmzettel	590
3-fache Zahl der Stimmzettel	1770
Zahl der leeren oder nicht ausgefüllten Linien	187
Wirkliche Stimmenzahl	1583
Absolutes Mehr	265

Gewählt sind:

Herr Dr. J. Moor in Rheinau	mit 448 St.
" Obergerichter J. Meier in Zürich	" 393 "
" Forstmeister Riedi in Regensburg	" 339 "

Ferner erhielten:

Herr F. Kunz, Müller, in Niedersteinmaur	177 "
" Bezirksrichter Weiß in Niedermeningen	69 "
" Bezirksgerichtspräsident Goller in Hüttikon	41 "
Vereinzelte Stimmen	77 "
Ungültige	39 "

Gleich der wirklichen Stimmenzahl 1583 St.

Schöfflisdorf, den 2. Mai 1875.

Für die Wahlvorsteberschaft:  
J. Firt, Aktuar.

## 8. Wahl von vier Mitgliedern in den Kantonsrath im Kreise Affoltern-Bonstetten den 2. Mai.

Stimmberechtigte	1095
Abgegebene Stimmen	3776
Ab leere	272
Vierfache Botantenzahl	3504
Einfache	876
Absolutes Mehr	439

Gewählt sind:

Herr Gerichtspräsident Frei in Affoltern	mit 807 St.
" Friedensrichter Schneebeli in Zwillikon	" 491 "
" alt Bundesrath Dr. Dubis von Affoltern, in Zürich	" 466 "
" Fürsprecher Strohecker in Affoltern	" 443 "
Ferner erhielten:	
Herr Pfarrer Grob in Hedingen	435 "
" Präsident Huber in Wettswil	395 "
" Friedensrichter Meili in Bonstetten	196 "
" Gemeindevorsteher Meyer in Stallikon	177 "
Vereinzelte	91 "
Ungültige	3 "

Bonstetten, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:  
Der Aktuar, Joh. Lienhard.

## 9. Wahlkreis Dübendorf-Volketswil.

Wahl von fünf Mitgliedern des Kantonsrathes vom 2. Mai 1875.

Stimmberedhtigte	1494
Eingelegte Stimmzeddel	1397
5-fache Zahl der Stimmzeddel	6985
Leere Stimmen, bezw. nicht ausgefüllte Linien	1348
Wirkliche Stimmenzahl	5637
Daher absolutes Mehr	564

Gewählt:

Herr Bezirksgerichtspräsident Wettstein in Volketswil	mit 1036 St.
" Winkler-Theiler in Schwerzenbach	" 1003 "
" Kantonsrath Reutlinger in Hegnau	" 990 "
" Bezirksrichter Zollinger in Dübendorf	" 971 "
" Statthalter Frei in Uster	" 881 "

Ferner erhielten:

Herr Meier-Döhner in Fällanden	98 "
" Gemeindevorsteher Pfister zur Mühle in Dübendorf	40 "
" Friedensrichter Keller in Gutenstwil	32 "
" Präsident Pantli in Dübendorf	28 "
" Hauptmann Berchtold in Oberuster	26 "
" Braschler-Wegmann in Uster	22 "
" Gemeindevorsteher Hess in Volketswil	20 "
Vereinzelt (unter 20 Stimmen)	347 "
Ungültig	143 "
	5637 St.

Volketswil, den 2. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:  
J. Hess, Aktuar.

10.

**W o l l i s h o f e n .****B a u g e s p a n n .**

Herr Jakob Bühler in No. 68 in hier beabsichtigt im Oberdorf eine Scheune mit Stallung zu erstellen, wie solche auf dem betreffenden Lokal durch Baugespann bezeichnet ist. Der bezügliche Plan sammt Maßbeschreibung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist der 21. Mai.

Wollishofen, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

11..

**B a u a u s s c h r e i b u n g .**

Ueber die Ausführung von Erdarbeiten, Steinhauer-, Maurer- und Schlosserarbeiten bei Erweiterung des hiesigen Kirchhofes wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Sachkundige, welche geneigt sind, einzelne dieser Arbeiten oder sammethaft auszuführen, belieben ihre Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Kirchhofbaute Rüschlikon“ bis spätestens den 13. Mai an Herrn Präsident May in Rüschlikon einzusenden, woselbst Plan und Bauvorschriften zur Einsicht offen liegen.

Rüschlikon, den 3. Mai 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:  
Der Aktuar, O b r i s t .

12..

**D o l e n b a u e n .**

Der Gemeindrath ist im Falle, zirka 770 Meter Abzugsdolen und einen Auslaufkanal vom Waltersbach in die Linmat erstellen zu lassen. Die Pläne und Bau- und Uebernahmebedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Eingaben für Uebernahme sind schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzusenden.

Untersträß, den 3. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
E. Schätti.

13.

**D e r l i k o n .**

Auf der Bahnstation zu Derlikon werden nächsten Montag den 10. dieß, Abends 5 Uhr, 2 Piecen Wein auf die Gant gebracht und Kaufliebhaber zu derselben eingeladen.

Derlikon, den 5. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

#### 14. Ausschreibung der Sekundarlehrerstelle für den Schulkreis Gossau.

In Folge Trennung des bisherigen Sekundarschulkreises Gräningen-Gossau wird die Lehrstelle an der Sekundarschule Gossau behufs definitiver Besetzung zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Pfarrer Kägi in hier, bis zum 15. d. M. entgegen.

Gossau, den 5. Mai 1875.

Die Sekundarschulpflege.

15.. Der nächste Monatsviehmarkt wird wegen des auf den betreffenden Tag fallenden Auffahrtsfestes auf Donnerstag den 13. Mai verschoben.

Winterthur, den 30. April 1875.

Das Polizeiamt.

#### 16. D t e l f i n g e n. A r m e n s t e u e r.

Die Kirchgemeinde Dteltsingen hat laut Beschluß eine Armensteuer von 50 Rpn. per Faktor zu erheben. Der Steuerverleger liegt bis 18. Mai bei Hrn. Armengutsverwalter Schibli zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind. Die Steuer ist bis den 30. Mai zu entrichten. Von auswärts wohnenden Steuerpflichtigen wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen.

Dteltsingen, den 4. Mai 1875.

Die Armenpflege.

17.. - Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan der Gemarkung Winterthur betreffend die provisorische Bahnhofserweiterung und provisorische Einführung der Nationalbahn, sowie einen solchen für die definitive Bahnhofserweiterung und Einführung der Ostlinien, nebst den bezüglichen Längenprofilen und Verzeichnissen über das abzutretende Besitzthum unter Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Stadtkanzlei Winterthur zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.



2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projectirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen  
des Stadtrathes der Stadt Winterthur:  
Der Stadtschreiber,  
Knäseli.

18.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 11. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Ed. Bleuler im Kraß dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständig aufgerüstetes Bett, 2 Tische, 1 Kommode, 1 zweithüriger Kasten, 1 Nachttischli, 1 Nähtischli, 6 Rohrsessel, 1 Blumentisch, 6 Vasen, 1 silberne Zylinderuhr mit Kautschoukette, 1 Duzend Leintücher, 1 Küchekästli, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, 1 hölzerne Gelte.

Enge, den 6. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

19.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Beamtung bringt Herr Dr. C. Escher im Bleicherweg, Montags den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Winkler zum Schiffli daselbst auf öffentliche Steigerung:

Eine mit No. 4 f. bezeichnete Scheune sammt einem Theil der Gewächshausanbaues „zum Abbruch“, sowie eine Partie alte Thüren, Fenster, Läden u. s. w. Die hierauf bezüglichen Gantbedingungen können inzwischen im Hause No. 4 c. eingesehen werden.

Enge, den 3. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

20.

## V e r b o t.

Da Herr Müller-Weber zur Mühle-Neuhard dahier sich darüber beschwert, daß seine Liegenschaften in dort von dritten Personen betreten werden, während hiezu Niemand berechtigt sei, so wird Jedermann das Betreten dieser Liegenschaften bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, Denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersthl, den 5. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,  
Benninger.

# **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

## **Briefaufträge und Amortisationen.**

21.. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes von:

275 fl. Z. B. auf Magdalena geb. Müller, Wittwe des Rudolf Keller in Seen, zu Gunsten Med. Dr. und Gemeinderathsschreiber Johannes Hofmann in Seen, als Vogt für alt Kantonsrath Heinrich Hofmann's minderjährige Erben daselbst, datirt 12. Heumonath 1844,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 12. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

22.. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Versicherungsbriefes per

1400 Fr. auf Schullehrer Jakob Peier, Jakobson Sohn, in Flaach, zu Gunsten seiner Schwester Susanna Peier, daselbst, datirt 7. Brachmonath 1856, (letzter bekannter Schuldner: Johannes Fritsch, Schröpfers, in Flaach, und letzte Gläubigerin: die ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen Versicherungsbriefes bewilligt würde.

Andelfingen, den 8. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

23.. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes von

175 Fr. auf Johannes Ott, Johannessen, des Zieglers Sohn, in Goyenweil, Pfarre Seen, zu Gunsten der Wittwe Elisabetha Brunner, geb. Büche, allda, datirt den 27. März 1857,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu

machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 19. Hornung 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

24. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften und angeblich abbezahlten Rauffschuldbriefes per:

43 fl. R. V. auf Michael Wepfer, Konrads sel. Sohn, beim Gemeindhaus in Oberstammheim, zu Gunsten des Konrad Farner, Johannessen sel. daselbst, bevogtet durch Ulrich Farner, Bauren allda, dat. 15. Heumonats 1850 (letzter bekannter Schuldner und letzter Gläubiger: die ursprünglichen); oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Andelfingen, den 22. Hornung 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

25. Heinrich Nöyli, Peters, von Höngg, geb. 1820, welcher im Jahre 1848 nach Amerika ausgewandert ist, und in Baltimore und Pittsburg als Gießer gearbeitet hat, über dessen Schicksal aber seit dem Jahre 1858 keine Nachrichten mehr anher gelangt sind, sowie allfällige unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an sich hierorts, resp. beim schweizerischen Konsulate in Cincinnati, zu melden, widrigenfalls Nöyli als verschollen erklärt und den hierorts bekannten Erben die Nutznießung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens gestattet würde.

Zürich, den 6. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber, S. Schurter.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

26. Joseph Cumi, gewesener Arbeiter oder Unterakkordant im Lägersteinbruch Dielsdorf, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen Frist von 10 Tagen von heute an:

- 1) Den Herrn Nagler, Wirth, zum Lägersteinbruch dahier, für seine Forderung von 1280 Fr. 80 Rp. nebst Kosten;
- 2) den Herrn Sonnenwirth Weidmann dahier, für seine Forderung von 103 Fr. 35 Rp. nebst Kosten;



3) die Herren Giovanni und Giacomì Comensoli, Arbeiter im Lägernsteinbruch, für ihre Forderung von 541 Fr. 30 Rp. nebst den Kosten, zu befriedigen oder ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls die Lägernsteinbruchgesellschaft ermächtigt würde, aus dem bei ihr dem Cumi zustehenden Guthaben die Genannten zu befriedigen.

Dielldorf, den 4. Mai 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. J. Güller.

27. Dem unbekannt abwesenden Samuel Schmoder von Beatenberg bei Interlaken, Kanton Bern, wohnhaft gewesen im Gerenssteg-Risserstweil, wird hiemit eine Frist von 3 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um binnen derselben hierorts den Ausweis zu leisten, daß er die mit Freitag d. 3. verfallenen Zinse von den zwei Kapitalforderungen der Domänenkasse in Zürich von 14,000 Franken und 11,533 Fr. 33 Rp. bezahlt habe, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist die Versteigerung der Unterpfande angeordnet würde.

Affoltern, den 7. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
G. H. Weiler.

28.. Johannes Bollart von Embrach, gewesener Sekretär des amerikanischen Konsulates dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 13. Mai 1875, Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau zu erscheinen, um sich gegen die vom Statthalteramte gegen ihn erhobenen Anklage wegen Betruges zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Zürich, den 29. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strassachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

29. Das Bezirksgericht Meilen  
hat  
in seiner Sitzung vom 29. April 1875,  
in Sachen  
der Susanna Magdalena Mettler geb. Wäger von und in Stäfa,  
Klägerin,  
gegen  
Johann Heinrich Mettler von Stäfa, zur Zeit ohne hierorts bekannten Aufenthalt, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Mettler sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Prozeßkosten zu bezahlen (worunter Staatsgebühr 40 Fr.) und die Klägerin prozessualisch mit 60 Fr. zu entschädigen.
3. Das aus der Ehe vorhandene Kind wird der Mutter zur Auferziehung überlassen, es hat ihr aber der Beklagte bis zum zurückgelegten 16. Altersjahre des Kindes alljährlich einen in vierteljährlichen Raten vor auszubezahlenden Beitrag von 120 Fr. an die Erziehungskosten zu leisten.
4. Der Klägerin bleibt das Recht gewahrt, eine Entschädigungsforderung wegen Verschuldung des Beklagten zu stellen, sofern der Letztere später zu Vermögen gelangen sollte.
5. Mittheilung dieses Urtheils an den Beklagten durch das Amtsblatt, mit der Anzeige von der 10-tägigen Berufungsfrist vom Publikationsdatum an.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

30. Walther Nietmann, Steinhauer, wohnhaft gewesen bei Frau Pfister an der untern Höschgasse No. 39 in Riesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 13. Mai 1875, Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um sich gegen die von Frau Maria Meier geschied. Hablützel, wohnhaft am Limmatquai dahier, gegen ihn erhobene Klage wegen Verläumdung zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Zürich, den 4. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

31. Das Bezirksgericht Winterthur  
hat  
in Sachen

der Katharina Fries von Eggetswil-Kloten, wohnhaft im Niederdorf in Zürich bei Wittwe Meiß-Fries, Klägerin,

gegen

den unbekannt abwesenden Georg Gisler von Flaach, Beklagten,  
betreffend Vaterschaft und Eheversprechen,  
über die Streitfrage:

„Ist das von der Klägerin am 20. März d. Js. geborne Kind dem Beklagten zuzusprechen und unter welchen rechtlichen Folgen?“

erkennt:

1. Der Beklagte ist als unehelicher Vater des von der Klägerin den 20. März d. Js. gebornen Kindes, weiblichen Geschlechtes, ein-  
erkennt und als solcher verpflichtet:

- a) bis zu zurückgelegtem zwölftem Altersjahr des Kindes der Mutter einen jährlichen Unterhaltsbeitrag von 120 Fr. (Hundertundzwanzig Franken) in vierteljährlichen Raten zu verabreichen;
- b) nach vollendetem zwölftem Altersjahr des Kindes alle Unkosten für den Unterhalt, die fernere Erziehung und Berufsbildung desselben auf sich allein zu übernehmen;
- c) die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Taufkosten im Ganzen mit 50 Fr. (fünfzig Franken) zu entschädigen.

2. Die Staatsgebühr ist auf 20 Fr. angesetzt.

3. Beklagter hat die Kosten zu tragen, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die von ihr sicher gestellten Kosten des Ediktalverfahrens und die ihr selbst zuzustellende Ausfertigung des Erkenntnisses.

4. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch Publikation im Amtsblatt zu eröffnen.

5. Die zehntägige Appellationsfrist läuft für den Beklagten vom Datum der ersten Publikation an.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

32.

Das Bezirksgericht Winterthur

hat

in Sachen

des Statthalteramtes Winterthur, Anklägers,

und

des Geschädigten Kaspar Müller in der Eulen-Dättlikon, als Zivil-  
partei,

gegen

Jakob Zollinger, geb. 1846, Dienstknecht, von Maur, dato un-  
bekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend böswillige Eigenthumsschädigung,

gefunden und erkennt:

1. Jakob Zollinger ist der böswilligen Eigenthumsschädigung  
schuldig und zu vierzig Franken Geldbuße verurtheilt.

2. Die Staatsgebühr ist auf zwanzig Franken festgesetzt.

3. Die Prozeßkosten, mit Ausnahme der bezirksärztlichen Gebühren,  
sind zu einem Dritttheil dem Jakob Zollinger aufgelegt.

4. Er hat der Familie des verstorbenen Kaspar Müller den  
Werth der zertrümmerten Fensterscheiben mit 10 Fr. zu ersetzen.

5. Dieses Urtheil ist dem Jakob Zollinger durch Publikation im Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Substitut des Gerichtsschreibers,  
D. Kronauer.

### 33..      K r e i s g e r i c h t   W i e d i l o n .

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an das Kreisgericht Wiedikon für geleistete Prozeßkautionen, eingelegte Aktenstücke u. zu stellen haben, werden ersucht, ihre dießfälligen Ansprachen innert 4 Wochen von heute an Herrn Kreisrichter Gottlieb Egli in Wiedikon schriftlich einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Akten und Protokolle dem Bezirksgericht zugestellt.

Altstetten, den 30. April 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
J. C. Voghard, Präsident.

### 34.      A u f f o r d e r u n g .

Es werden hiemit alle diejenigen Personen, welche Kautionen oder Depositengelder bei der Kreisgerichtskanzlei Wipplingen noch zu gut haben, aufgefordert, ihre Forderungen innert drei Wochen vom Tag der Publikation an an den Unterzeichneten schriftlich und franko einzureichen; nach Ablauf dieser Frist würden dieselben unberücksichtigt bleiben.

Seebach, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes Wipplingen:  
J. J. Meyer, Vize-Präsident.

### 35.      G a n t a n z e i g e .

Aus der Konkursmasse des Heinrich Grob in Rossikon-Hinweil werden Freitag den 14. Mai 1875 öffentlich versteigert:

A. Von Nachmittags 2 Uhr an bei den Gebäulichkeiten des Aridars gegen sofortige Baarzahlung die Fahrhaben, als:

1 tannener Tisch, Stühle, 1 Wanduhr, 1 Badtrog, 1 Kaffeemühle, 1 Laterne, 2 eiserne Pfannen, Gelten, eine hölzerne und eine stürzene Milchtanse, 1 Rührfaß mit Gestell, 2 liegende Kästen, zwei Zentner Erdäpfel, 20 Zeinen Torf, 1 Quantum Holz und Stöcke, 20 Wellen Reisig, 1 aufgerüsteter Pflug, 1 Egge, 1 Fauchkasten, 1 Fauchestande, Leitern, 1 Beschneidstuhl, 1 aufgerüsteter zweispänniger Wagen, 1 Grassarren, 1 Fauchesaß, Gabeln, Rechen, Sensen, 1 Haumesser, 1 Wäldsäge, 1 Art und Anderes mehr.



B. Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Heußer zum Bad in Erlosen-Hinweil die Liegenschaften, nämlich:

1. Eine unter No. 387 a für 1700 Fr. asssekurirte  $\frac{1}{3}$  Behausung.
2. Ein Garten vor dem Hause.
3. Ein halber Schopf No. 387 c für 300 Fr. asssekurirt.
4. Der zwölfte Theil an einem Trottwerk, welches mit No. 386 b und 387 c bezeichnet und im Ganzen für 150 Fr. asssekurirt ist.
5. Der zwölfte Theil an einer Käshütte, welche sub No. 395 als  $\frac{1}{2}$  Sennhütte für 300 Fr. versichert ist.
6. Eine unter No. 387 b für 1500 Fr asssekurirte Scheune.
7. Circa 3 Bierlinge Baumgarten dabei.
8. Circa 15 Fucharten Acker, Wiesen, Torfland und Waldung an verschiedenen Stücken.

Wegen Besichtigung der Liegenschaften wollen Kaufliebhaber sich an das Gemeindevorsteheramt Hinweil wenden. Die Gantbedingungen liegen bei Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Wegikon, den 3. Mai 1875.

Notariat Wegikon:  
J. H. Staub, Landschreiber.

### 36. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Pfister-Kern zur Obermühle-Fehraltorf, findet in Anwendung von § 142 des Schuldbetreibungs-gesetzes vom 29. Weinmonat 1871, Dienstag den 18. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Friedensrichter J. Moos daselbst eine zweite Versteigerung der Liegenschaften und der Kauffschuldbriefe statt (siehe dieselben speziell bezeichnet in der Publikation vom 19. resp. 21. April d. J., No. 31 und 33).

Illnau, den 5. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:  
E. Kronauer, Notar.

### 37. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Gohweiler, Christophs sel. Sohn, zur Rose in Dübendorf wird Freitags den 14. Mai l. J. von Vormittags 8 Uhr an dessen reichhaltige Fahrhabe in Wirthschafts-, Haus- und Feldgeräthschaften gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; Kaufliebhaber sind ersucht sich bei der Wohnung des Konkursiten zu besammeln.

Derlikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

38.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Wilhelm Schenkel, jünger, Heinrichen Sohn, im Weil zu Dübendorf werden Samstags den 15. Mai l. J. von Nachmittags 2 Uhr an dessen Fahrhabe und Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Zollinger die Liegenschaften bestehend in einer für Fr. 1700 asselurirten halben Behausung und Scheune nebst zirka 2 $\frac{1}{2}$  Bierlingen Baumgarten öffentlich versteigert.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

39.

**G a n t.**

Im Konkurse Satt in Truttikon wird zirka 1 Bierling Acker im Hirnithal Dienstag den 11. dieß, Abends 8 Uhr, im dortigen Gemeindhause gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Feuerthalen, den 4. Mai 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

40.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Johannes Vänniger in der Röschen-reuti zu Seebach, werden Donnerstag den 13. dieß Monats die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Von Nachmittags 2 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten gegen Baarzahlung:

Verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

Von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Ehrensperger, Metzger, in Seebach:

An Liegenschaften im Gemeindeganne Seebach:

1 Wohnhaus unter No. 5 für 6500, 1 Scheune unter No. 149 für 6800, 1 Kalkbrennereigebäude unter No. 151 für 1000 Fr. asselurirt, 1 Fuchart Acker im Leimgrübel.

Im Gemeindeganne Rümlang:

Zirka 2 Bierlinge Neben im Vinz, 1 $\frac{1}{2}$  Fucharten Acker im Altwieh oder Großacker, 3 Bierlinge Acker im Kelleracker, 2 Fucharten Acker im Ruhbank, 1 Fuchart Waldung im Asp, 1 Mannwerk Wiesen im Lätten, 2 Bierlinge Wiesen daselbst, 1 Bierling ebendaselbst, mit einer angefangenen Wohnhausbaute, roh vollendet bis zum ersten Stodwerke.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

41. Im Konkurse betreffend Johs. Leemann von Meilen, wohnhaft im Berg-Uetikon, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.  
Männedorf, den 4. Mai 1875.

Notariatskanzlei Männedorf:  
R. Maag, Landschreiber.

42. Der Konkurs über Heinrich Hauser, Weber, in Windlach, ist beendet, und Hauser bis zum 21. April 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Niederglatt, den 3. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

43. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Gottlieb Heinrich Mertens von Göderwitz-Helmsdorf, Preußen, wohnhaft an der Metzgergasse in Niesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 23. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 12. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2.. Ulrich Wepfer, Bote, Johanneffen, alt Försters Sohn, von Unterstammheim, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 15. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberstammheim den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 15. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 7. Heumonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

3.. Frau Elise Lips-Bandelier von Niederurdorf, wohnhaft in Unterleimbach-Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auesersühl den 19. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Albert Rapp, Schreiner, von Buchberg, Schaffhausen, wohnhaft im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auserfihl den 22. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 7. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 1. Heumonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Jakob Ebersperger, alt Förster, Jakoben, des Schusters Sohn, von und in Rütswil-Dägerlen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 16. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 27. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 10. Brachmonat 1875 in Rütswil; Konkursverhandlung den 10. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

6.. Eduard von Rappach von Petersburg, wohnhaft in Goldbach zu Rüsnacht, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 26. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Rüsnacht den 30. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 20. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

7.. Herkules Heller von Wyl bei Rafz, Kellner, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 12. Heumonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8.. Albert Keller, alt Kreuzwirth, im Niedt-Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 2. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald den 8. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 29. Mai 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Mai 1875; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Hinweil.

NB. Die in den öffentlichen Schuldenruf gemachten Eingaben genügen nicht, sondern müssen wiederholt und die Beweistitel beigelegt werden.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

44. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jakob Merki, alt Gemeindrath, in Glattfelden, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 27. April 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Eglishau den 1. Brachmonat 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# **Amtsblatt des Kantons Zürich.**

**Nr. 38.**

**Dienstag, den 11. Mai**

**1875.**

## **B e r i c h t**

an das

**Zürcherische Volk über die dem Frühlingsreferendum 1875  
zu unterbreitenden Vorlagen.**

**Mitbürger!**

Gemäß den Beschlüssen des Kantonsrathes vom 22. Hornung und 20. April 1875 sind der Volksabstimmung folgende von ihm durchberathene Gesetze zu unterbreiten:

1. betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;
2. betreffend das Gemeindewesen.

Der Regierungsrath legt demnach beide Gesetze den Stimmberechtigten zur Annahme oder Verwerfung vor und läßt nachstehend die beleuchtenden Berichte zu denselben folgen, von denen der erste dem Regierungsrathe übertragen, der zweite vom Kantonsrathe selbst erstattet worden ist.

### **I.**

## **Bericht des Regierungsrathes**

zu dem

**Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer  
und Geistlichen.**

Laut Art. 64 der Verfassung unterliegen die Lehrer an der Volksschule und die Geistlichen der vom Staate unterstützten kirchlichen Genossenschaften alle sechs Jahre der Bestätigungswahl, und es ist die Stelle neu zu besetzen, wenn bei der Abstimmung die absolute Mehrheit der stimmberechtigten Gemeindesgenossen die Bestätigung ablehnt. Die vor Annahme der Verfassung, also vor dem 18. April 1869 definitiv gewählten Lehrer und Geistlichen fallen — die Sekundarlehrer

ausgenommen, welche nach dem Wahlgesetze im Jahr 1876 der Bestätigungswahl zu unterwerfen sind — zum ersten Mal 1875 in Erneuerung; dieselben haben für den Fall der Nichtwiederwahl Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe der Dienstjahre und Dienstleistungen.

Die Verfassung spricht sich nun aber über die Größe der Entschädigung an die Anspruchsberechtigten und über die Art, wie dieselbe zu ermitteln sei, nicht aus; ohne allen Zweifel fiel die diesfällige Entscheidung in streitigen Fällen den Gerichten zu, falls nicht die Gesetzgebung etwas Anderes festzusetzen für zweckentsprechender hielte.

Der Regierungs- und der Kantonsrath fanden, es lasse sich in der That ein einfacheres, kürzeres und wohlfeileres Verfahren, als das des gerichtlichen Entschädigungsprozesses sein würde, aufstellen, und es empfehle sich ein solches um so eher, als es die Nichtbestätigten der meist bitteren Nothwendigkeit enthebe, einen durch die Lebenslänglichkeit der Anstellung wohl erworbenen Rechtsanspruch erst noch mit prozessualischen Mitteln verfechten zu müssen.

Den bezüglichen Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes geht eine allgemeine voraus (§ 1), die in allen Fällen der Nichtbestätigung von Lehrern und Geistlichen zur Anwendung kommt: es ist dies die Zusicherung je einer vierteljährlichen Besoldung, damit der Nichtbestätigte seinen Uebertritt an eine andere Stelle oder in einen Privatberuf bewerkstelligen kann, ohne momentan einen allzugroßen Schaden zu erleiden. Diese Bestimmung entspricht dem Gebote billiger Rücksichtnahme, wie sie auch in privaten Anstellungsverhältnissen öfter in der einen oder andern Form zur Geltung gelangt und am allerwenigsten von Staat und Gemeinden leicht hin beiseit gesetzt werden dürfte. Diese Vierteljahrsbesoldung — man könnte sie Entschädigung für „Umzugskosten“ heißen — tragen Staat und Gemeinden gemeinschaftlich, wie die Besoldung selbst.

Den vor dem 18. April 1869 lebenslänglich Gewählten gewähren die §§ 2—5 des Gesetzes im Falle der Nichtwiederwahl 1875 oder später die verfassungsmäßig verbürgte Entschädigung, und zwar normiren sie dieselbe zu ein bis höchstens drei gesetzlichen Jahresbesoldungen. Die Grenzpunkte des Minimums und des Maximums liegen in der Eigenartigkeit aller die Nichtwiederwahl bedingenden Momente. In dieser Hinsicht darf besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß Gemeinden mit oder ohne Wahlurne, mit oder ohne Buße für die Stimmabgabe ungleich sich verhalten zur Möglichkeit der Wahlbestätigung oder Nichtbestätigung; ebenso größere oder kleinere Ge-

meinden, wo allfällige Agitationen ungleich starke Wirkung äußern. Dann legen die Gemeinden auch einen verschieden strengen Maßstab an die Thätigkeit ihrer Lehrer und Geistlichen an. Und endlich wird zu berücksichtigen sein die Zahl der Amtsdauern des Beamten an demselben Orte und nebst dem öffentlichen Urtheil dasjenige der Behörden über das nähere oder entferntere persönliche Verschulden des Gewählten.

Die Größe der einzelnen Entschädigung ermittelt sich zunächst wie billig nach der Zahl der Dienstjahre; denn wer länger im Amte stand, der hat, wenn nicht besseres Recht, doch unstreitig vermehrten Anspruch auf menschliche Theilnahme und derselben entsprechende Gegenleistung.

Der auf solche oder ähnliche Weise sich ergebende Entschädigungssatz mehrt oder mindert sich innerhalb der gezogenen Grenze auch nach den Dienstleistungen in der Art, daß der Funktionär mit nachweisbar geringen Leistungen eine Anzahl Prozente weniger, derjenige mit vorzüglichen umgekehrt deren mehr erhält. Die Beziehung der Leistungen als Rechnungsfaktor kann nichts Stoßendes haben, insofern und soweit dieselben dem Leistungsvermögen entsprechen.

Gleichzeitig mit Festsetzung der einzelnen Entschädigungssumme ist jedesmal auch der Antheil der Gemeinde an derselben zu bestimmen. Letzterer bewegt sich zwischen  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{1}{2}$  und hängt lediglich von den Steuerfaktoren der Gemeinde ab. Auf Grund derselben wird der Regierungsrath für die Gemeinden Klassen aufzustellen haben, ähnlich wie bei Ausmittlung der Staatsbeiträge an die zweite Hälfte der Lehrerbefoldungen. Ob also eine Gemeinde mit mehr oder mit weniger Grund die Nichtbestätigung eines Lehrers oder Geistlichen ausgesprochen habe, das dürfte nach dem bisher Gesagten vielleicht wohl die Größe der Entschädigung beeinflussen, nicht aber für die Größe des Gemeindebeitrages an dieselbe in Betracht kommen; mit andern Worten: eine Gemeinde kann und soll für die Ausübung ihres verfassungsmäßigen Rechtes nicht gebüßt oder bestraft werden, gleichviel ob das Resultat ein gerechtfertigtes sei oder nicht. Um so mehr darf dann freilich im Interesse der öffentlichen politischen Moral gefordert und erwartet werden, daß das Wahlgeschäft in ruhig abwägender Prüfung und nicht unter leidenschaftlichem Parteitreiben vorgenommen werde. Die für einen Entscheid nöthigen Erhebungen betreffend sämtliche berührte Fragen macht der Erziehungs- resp. Kirchenrath, und der Regierungsrath beschließt auf deren Antrag inappellabel.



In § 6 des Gesetzes endlich wird den vor 1869 auf Lebenszeit Gewählten die Pensionsberechtigung gewahrt, sobald sie bei der allfälligen Nichtbestätigung mehr als 30 Dienstjahre zählen. Sie stehen alsdann meist an der Schwelle jenes Lebensalters, wo es mit der frischen, frohen Thätigkeit zur Reize zu gehen beginnt, der „Ruhestand“ also auch ohne Wahlveranlassung schon jetzt oder doch in Bälde einträte.

Das Gesetz, über welches abzustimmen ist, beansprucht und trägt, so wie es vorliegt, das Gepräge der Ausgleichung möglicher Härten in Durchführung eines republikanischen Grundgesetzes, und unter diesem wesentlichen Gesichtspunkte wird ihm das zürcherische Volk voraussichtlich gerne seine Zustimmung geben.

## II.

### **Bericht des Kantonsrathes**

#### zu dem **Gemeindegesetz.**

Die administrative Selbständigkeit der Gemeinden galt von jeher als ein charakteristisches Merkmal des schweizerischen Freistaates und manche auswärtige Staaten haben in Anerkennung der Vorzüge dieser Einrichtung sich bemüht, dieselbe allmählig bei sich einzubürgern.

Je mehr seit der Einführung der Staatsverfassung vom 10. März 1831 die gesammte Landesverwaltung sich entwickelte und vervollkommnete, um so weiter mußten sich auch die administrativen Rechte und Pflichten der Gemeinden ausdehnen. Als diejenigen Gemeindegemeinschaften, denen diese wichtigen Aufgaben anvertraut wurden, nennt die Verfassung vom Jahr 1831 einzig die Politischen Gemeinden, die Kirchgemeinden und die Schulgemeinden; Zivilgemeinden kennt sie nicht. In späteren Gesetzen werden zwar die Zivilgemeinden als öffentliche Korporationen mit selbständiger Oekonomie anerkannt; in administrativer Beziehung aber bloß als Vollziehungsorgane des Gemeinderathes, dessen Aufträge sie zu vollziehen haben (Gesetz über Organisation der Zivilgemeinden vom 18. Juli 1835, § 6). Obgleich aber damals der Geschäftskreis der Gemeinden bei weitem nicht die Bedeutung hatte, die er seither erlangt hat, waltete doch die Ueberzeugung, daß eine befriedigende Besorgung desselben nur dann erwartet werden dürfe, wenn der Umfang der Gemeinden hinlänglich groß sei, um der Verwaltung jederzeit die erforderlichen materiellen

und intellektuellen Hilfsmittel zu bieten. Deswegen wurde schon damals die Verschmelzung der Zivilgemeinden und kleinerer politischer Gemeinden zu einheitlichen politischen Gemeinden größeren Umfangs möglichst begünstigt (Gesetz über die Zivilgemeinden vom 18. Dezember 1835, § 2; Gesetz über die Gemeindeverwaltung vom 30. Mai 1831, § 1.). In weiterer Durchführung dieser Anschauung wurde dann in dem bisherigen Gesetz über das Gemeindewesen die gesetzliche Befugniß der Zivilgemeinden zur Mitwirkung bei den öffentlichen Angelegenheiten der politischen Gemeinden in der Weise beschränkt, daß den letztern das Recht zuerkannt wurde, die Besorgung dieser Geschäfte ganz oder theilweise an sich zu ziehen; insofern dies, wo es zweckmäßig scheint, nicht geschieht, kann es vom Regierungsrath angeordnet werden (Gesetz über das Gemeindewesen vom 25. April 1866; § 13). Seither sind nun aber durch das Gesetz vom 21. Wintermonat 1870 über das Straßenwesen alle Rechte und Pflichten der Zivilgemeinden in Bezug auf Bau und Unterhalt öffentlicher Straßen aufgehoben und gleichzeitig festgesetzt worden, daß die ökonomischen Folgen des Uebergangs der Straßenlast von den Zivilgemeinden an die politischen Gemeinden nach den Bestimmungen von Absatz 3 des § 13 des Gesetzes betreffend das Gemeindewesen vom 25. April 1866 zu regeln seien. Da nun aber dieses letztere Gesetz durch das mit gegenwärtigem Bericht der Volksabstimmung unterbreitete neue Gesetz aufgehoben werden soll, so mußte jene Bestimmung desselben, welche § 56 des Straßengesetzes anruft, ihrem Inhalt nach in das neue Gesetz aufgenommen werden. Dies ist in § 7 dieses neuen Gesetzes geschehen, welcher lediglich eine Wiederholung des Gesamtinhalts des § 56 des Straßengesetzes bildet. Die einzige Erweiterung, die dieser § 7 enthält, ist höchst geringfügiger Natur und besteht lediglich in der Uebertragung der Aufsicht über die Flurwege, welche nach § 12 des Gesetzes vom 22. April 1862 den Zivilgemeinden zustand, an den Gemeindrath. Dieses unbedeutende Recht war die einzige Befugniß öffentlich rechtlicher Natur, welche seit der Erlassung des Straßengesetzes vom 21. Wintermonat 1870 den Zivilgemeinden noch verblieben war und der Kantonsrath hat es für unerläßlich erachtet, diesen letzten Rest des öffentlichen Charakters der Zivilgemeinden bei Anlaß der Verathung eines neuen Gemeindegesetzes zu beseitigen. Damit ist nun definitiv die politische Gemeinde und der Gemeindrath zum alleinigen Träger der öffentlichen Gemeindeverwaltung (vorbehalten die Befugnisse der Kirchgemeinden und Schulgemeinden) konstituiert und auf diese Weise dem umfangreichsten Gebiet des öffentlichen

Lebens, das den Kantonen geblieben ist, diejenige Einheit und Gleichmäßigkeit der Organisation verliehen, ohne welche dieselbe ihrer an Wichtigkeit stets zunehmenden Aufgabe nicht würde genügen können. Die lokal-korporative Organisation der Zivilgemeinden und deren speziellen Bedürfnisse werden durch das neue Gesetz in keiner Weise angetastet und ebensowenig die Integrität ihrer ökonomischen Selbstständigkeit; jedoch sollen beide von nun an statt durch förmliche Gesetze durch eine Verordnung des Regierungsrathes geregelt werden.

Sollte es sich bei den zu diesem Ende hin zu veranstaltenden Erhebungen zeigen, daß gemäß fester Uebung oder in Folge Uebereinkommens von einzelnen Zivilgemeinden Leistungen übernommen worden sind, welche sich nicht auf das Straßenwesen beziehen und die nach gesetzlicher Vorschrift von der politischen Gemeinde zu bestreiten sind, so soll der Forderung eines billigen Ersatzes für die Uebernahme dieser Lasten seitens der politischen Gemeinde durch diese Verordnung nicht vorgegriffen werden.

Die nämlichen Ursachen, welche die Gesetzgebung veranlaßten, den Schwerpunkt der öffentlichen Verwaltung immer mehr in den politischen Gemeinden zu konzentriren, hatten auch die Folge, daß seit der Regeneration der Dreißigerjahre die Entwicklung des Gemeindegemeinschaftsorganismus ununterbrochen in der Richtung der Umgestaltung der Bürgergemeinde zur Einwohnergemeinde erfolgte. Die erstere, die hauptsächlich seit dem 17. Jahrhundert in usurpatorischer Weise an die Stelle der alten Einwohnergemeinde getreten war, hatte in den Anschauungen und Gewohnheiten der Bürger so tiefe Wurzeln geschlagen, daß diese Rekonstituierung nur langsam vor sich gehen konnte. Sie war aber ein Gebot der Nothwendigkeit, theils in Folge der ausgedehnten Entwicklung der Volksrechte, zu deren Bethätigung nur die Wohngemeinde den geeigneten Organismus bieten konnte, theils in Folge der Umwälzung in den Verkehrsverhältnissen, die eine jährlich größere Zahl von Bürgern veranlaßte, ihren Wohnort außer ihrem Heimatsort zu wählen, und endlich in Folge der fortschreitenden Entwicklung der gesammten Landesverwaltung, von der jeweilen ein beträchtlicher Theil der Ob Sorge der Gemeinden anvertraut werden mußte, wobei natürlich die Theilnahme der Nichtbürger unabweisbar und unerläßlich erschien. Obwohl auf diesem Wege die Gemeinde das wichtigste Werkzeug der Landesverwaltung und das alleinige Organ der Ausübung der Wahlrechte, der Verwaltungs- und Gesetzgebungsrechte der Bürger geworden, ist doch das Recht der Theilnahme der Bürger an den Gemeindeversammlungen ein beschränktes geblieben,

und im Kanton Zürich ist gegenwärtig eine beträchtliche Anzahl von stimmberechtigten Kantons- und Schweizerbürgern von demselben ausgeschlossen. (Art. 50 der Verfassung). Es rührt dies davon her, daß die Gemeindeangelegenheiten, konform mit den Anschauungen einer schon längst verschwundenen Zeit immer noch als örtliche und wesentlich privatrechtlich-korporative betrachtet wurden, als die Gemeinden längst in das Gebiet des öffentlichen Rechts übergegangen und zu Gliedern des Staatsorganismus entwickelt worden waren. Außerlich vermittelt und gewissermaßen verhüllt wurde diese Verstümmelung des Grundsatzes der Unantastbarkeit und Gleichheit der politischen Rechte durch eine aus früherer Zeit stammende Einrichtung, welche, ursprünglich weit entfernt, eine Hintansetzung der betreffenden Kategorie der Bürger zu beabsichtigen, denselben vielmehr eine Begünstigung zuwenden wollte, dann aber später durch Mißverständnis und Mißbrauch ganz andern und zwar entgegengesetzten Zwecken dienstbar gemacht wurde. Es ist dies die Ausscheidung einer besondern Kategorie der Klasse der Niedergelassenen mit der Bezeichnung Aufenthalt unter Fernhaltung derselben von dem Recht der Theilnahme an den Gemeindeversammlungen. Diese Einrichtung stammt aus der Zeit, da alle Nichtbürger von der Theilnahme an den Gemeindeangelegenheiten ausgeschlossen waren oder deren Theilnahme noch eine mannigfach bedingte und beschränkte war, ungeachtet sie gleichzeitig Niederlassungsgebühren zu entrichten hatten, die in reichen Gemeinden eine bedeutende Höhe erreichten (Fr. 16 a. W. jährlich). Um nun die jungen ökonomisch nicht selbständigen, überhaupt die unverheiratheten oder doch wenigstens keinen Hausstand führenden und kein Grundeigenthum besitzenden Nichtbürger von der schweren Last der Niederlassungsgebühr (ursprünglich Schirmgeld oder Ansäßengeld genannt), welche für viele von ihnen erdrückend gewesen wäre, zu befreien, schied man sie als bloße Aufenthalter von den Niedergelassenen aus, indem man ihnen die Niederlassungsgebühr ganz erließ oder sich mit einer mäßigen Kontrolgebühr begnügte, eine Begünstigung, die übrigens damals auch andern Klassen von Niedergelassenen, z. B. Lehrern, Beamten u. s. w. zugewendet wurde. Da man später die Erhebung der Niederlassungsgebühr durch die Fiktion zu motiviren versuchte, es sei dieselbe ein Ersatz für die aus dem Gemeindegut, welches als Eigenthum der Bürger galt, bestrittenen Ausgaben, so wurden dann konsequenter Weise bei successiver Einräumung des Stimmrechtes an die Nichtbürger nur die die Niederlassungsgebühr bezahlenden desselben Schritt für Schritt theilhaft, die von dieser Leistung befreiten Nieder-



gelassenen dagegen nicht. Als dann die Fiktion von dem ausschließlichen Eigenthumsrecht der Bürger an den Gemeindegütern gestürzt und damit auch die Niederlassungsgebühr weggefallen war, hätten konsequenter Weise die Aufenthalter ipso jure den übrigen Niedergelassenen in Bezug auf politische Rechte gleichgestellt werden sollen. Dies geschah aber nicht, weil man sich mittlerweile daran gewöhnt hatte, die Aufenthalter als vorübergehend, die Niedergelassenen dagegen als bleibend Niedergelassene zu definiren, ein Unterscheidungsgrund, der bei einer großen Zahl von Individuen beider Klassen nicht zutrifft, und der überhaupt, wenn es sich um Einräumung oder Entziehung allgemeiner staatsbürgerlicher Rechte handelt, entweder gar nicht oder wenigstens nur temporär maßgebend sein kann.

In dem bisherigen Gemeindegesetz ist übrigens bei der Unterscheidung der Niedergelassenen von den Aufenthältern das Merkmal eines längeren Aufenthalts nicht vorwiegend zur Geltung gebracht; vielmehr sind es hauptsächlich gewisse Berufsarten, soziale Stellung, Zivilstandsverhältnisse und dergl., welche diesen Unterschied bedingen sollen. Daß eine derartige Unterscheidung zwischen Stimmberechtigten und Nichtstimmberechtigten, wie sie in § 60 des bisherigen Gemeindegesetzes aufgestellt ist, weder mit Art. 2 der zürcherischen Verfassung, der allen Bürgern die nämlichen staatsbürgerrechtlichen Rechte garantirt, noch auch mit den allgemein anerkannten politischen Grundsätzen unvereinbar sei, wird wohl von Niemandem bestritten. Dagegen ist das Requisit eines vorangegangenen kürzern Aufenthalts (von höchstens 3 Monaten) für Geltendmachung des Stimmrechtes in Gemeindeangelegenheiten in der neuen Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 anerkannt (Art. 43); und beruht offenbar auf der Anschauung, daß zur Konstatirung des Heimatsrechtes und Stimmrechtes und zur Orientirung am Ort der Geltendmachung des letztern füglich eine etwelche Frist bedungen werden dürfe.

Wenn man aber im Weiteren zu Gunsten der Beibehaltung eines Unterschiedes zwischen Aufenthalt und Niederlassung sich auf das nämliche Grundgesetz berufen hat, weil dasselbe eine solche Unterscheidung für zulässig erklärt, so ist hierauf zu erinnern, daß in Betreff des Stimmrechtes der Beibehaltung dieser beiden Kategorien von Nichtbürgern, wie sie in Art. 47 der Bundesverfassung vorgesehen ist, keine nennenswerthe praktische Bedeutung beigemessen werden kann. Denn da durch Art. 45 jedem Schweizer das Recht der Niederlassung garantirt ist und für Geltendmachung desselben nur eine mäßige Kanzeleigebühr erhoben werden darf, so ist Jedem, der ein

Stimmrecht in Gemeindsangelegenheiten auszuüben wünscht, der Weg dazu geöffnet, indem er sich zu diesem Ende hin lediglich als Niedergelassener anstatt als Aufenthaltler anzumelden braucht. Diese Wirkung der neuen Bundesverfassung müßte in um so weiterem Umfang eintreten, je mehr das Stimmrecht der Aufenthaltler beschränkt werden würde. Wenn aber, was zur Stunde das Wahrscheinlichste ist, das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874 über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger in Kraft erwächst, nach welchem die Aufenthaltler das Stimmrecht in Gemeindsangelegenheiten nach 6 Monaten, die Niedergelassenen nach 3 Monaten erhalten, so lohnt es sich auch vom Standpunkt der Rechtfertigung des Unterschieds nicht mehr der Mühe, die mit so vielen Schwierigkeiten und Streitigkeiten verbundene Ausscheidung beider Kategorien beizubehalten. Gestützt auf diese Anschauungen hat der Kantonsrath in dieser Frage der einfachsten Lösung den Vorzug gegeben, welche darin besteht, daß alle schweizerischen Nichtbürger während der ersten drei Monate als Aufenthaltler ohne Stimmrecht und Steuerpflicht, nachher aber als Niedergelassene im Sinne der Bundesverfassung und des bisherigen Gesetzes betrachtet werden. (§ 40 Abs. 3).

Nachdem durch die eben besprochene Bestimmung der Bundesverfassung den niedergelassenen Schweizerbürgern an ihrem Wohnsitz der Genuß aller Rechte der Kantonsbürger und mit diesen auch alle Rechte der Gemeindsbürger garantirt worden ist, (Art. 43, 4) hat das Bedürfniß des Eintritts in den Bürgerrechtsverband bedeutend an Gewicht verloren. Denn abgesehen von dem damit anfallenden Antheil an allfälligen Separat- und Nutzungsgütern beschränken sich die weiteren daraus entspringenden Rechte auf den Anspruch auf Unterstützung im Fall der Verarmung und auf vormundschaftliche Obforge. Bei der unter den modernen Erwerbsverhältnissen in immer steigendem Maße vor sich gehenden Verschiebung der Bevölkerung läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit voraussehen, daß die Bürgergemeinden durch die Einwohnergemeinden immer mehr in den Hintergrund werden gedrängt werden. Um einer allzurassen Umwälzung in dieser Richtung entgegen zu treten, sah sich der Kantonsrath veranlaßt, nicht nur das Maximum der Einlaufsgebühr von Fr. 1250 auf Fr. 500 herabzusetzen, sondern noch die weitere Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, daß nach einer 10jährigen, ununterbrochenen Niederlassung der Eintritt in's Bürgerrecht ohne Einlauf verlangt werden kann. Es soll dadurch namentlich der Anschauung Ausdruck verliehen werden, daß diejenigen, welche

während eines vollen Jahrzehnts ihre Kräfte am gleichen Orte zu produktiver Thätigkeit verwendet haben, dadurch ebendasselbst einen Anspruch auf ein Heimatsrecht und damit auch auf Hülfe im Falle des Unglücks erworben haben. Da indessen diese Bestimmung in verschiedenen Gemeinden von sehr ungleichen Folgen begleitet sein kann, so hat es der Kantonsrath in Anwendung des Art. 30 der Verfassung für angemessen erachtet, über diese Bestimmung:

ob nach einer ununterbrochenen Niederlassung von 10 Jahren die Aufnahme in's Bürgerrecht ohne Einkauf verlangt werden könne?

eine besondere Abstimmung anzuordnen. Würde diese Separatabstimmung verneinend ausfallen, so wäre eine weitere Aenderung des Gesetzes deswegen nicht erforderlich; es hätte dies nur die Folge, daß bloß die andern im Gesetze erwähnten Formen der Erwerbung des Bürgerrechts gesetzliche Gültigkeit erhielten.

Dem von Seite verschiedener kleinerer Gemeinden geäußerten Wunsch, daß das Minimum der Mitgliederzahl des Gemeinderathes von 5 auf 3 herabgesetzt werde, glaubte der Kantonsrath aus folgenden Gründen nicht entsprechen zu können. Diese Aenderung hätte wegen der unvermeidlichen Fälle der Verhinderung eines Mitgliedes die Wiedereinführung des Instituts der Ersatzmänner nöthig gemacht, welches sich zur Zeit seiner Geltung häufig schlecht bewährt hat, indem es nicht selten von Unsicherheit und Inkonssequenz bei Behandlung der Geschäfte und in Folge dessen auch von Zerwürfnissen begleitet war. Da nun aber demnächst auch die Führung der Zivilstandsregister, die Obforge für die Begräbnißplätze obligatorisch auf den Gemeinderath übergehen und im Fernern zu erwarten steht, daß namentlich in kleinern Gemeinden die Verwaltung sämmtlicher Gemeindsgüter, die Besorgung aller öffentlichen Gebäude, vielleicht auch des Armenwesens, in der Hand des Gemeinderathes vereinigt werden, so dürfte zu prompter Erledigung der so erheblich vermehrten Zahl der Geschäfte die Mitwirkung von mindestens 5 Mitgliedern unter allen Umständen angemessen sein. Es ist auch zu vermuthen, daß das Begehren um Herabsetzung dieser Zahl nur in Berücksichtigung des frühern beschränkten Wirkungskreises sich geltend machte, unter gegenwärtigen veränderten Verhältnissen aber als dahin gefallen betrachtet werden kann.

Eine der wichtigsten Aenderungen ist die Bestimmung des § 132, nach welcher an der Stelle der bisherigen Haushaltungssteuer von allem Einkommen, das 500 Fr. übersteigt, eine Steuer mit mäßiger

Progression bezogen werden soll (von 501—2000 Fr. je zwanzig Rappen, von weitem 1500 Fr. je 30 Rappen, von weitem 1500 Fr. je 40 Rappen, vom Mehrbetrag an Einkommen je 50 Rappen von 100 Franken, so oft von 1000 Fr. Vermögen 1 Fr. Steuer erhoben wird.

Grundsätzlich betrachtet ist die Einkommenssteuer eine durchaus richtige und gerechte Ergänzung und Ermäßigung der Vermögenssteuer. Denn obwohl nach unsern Steuermaximen auch das ertraglose Vermögen zum größten Theil versteuert werden muß, so kann doch nach richtiger Anschauung die Steuerkraft und die Steuerpflicht des Vermögens nicht im Besitz an sich, sondern nur im Ertrag desselben, also im Einkommen des Besitzes gefunden werden. Es ist daher weder rationell noch gerecht, daß das aus andern Quellen als dem Eigenthum fließende Einkommen an die Steuerlast nichts beiträgt, sondern diese, soweit sie nicht etwa durch Personalsteuern gedeckt wird, einzig vom Vermögen bestritten werde. Diese Anschauungen dürfen als theoretisch unbestritten gelten, und sie bewähren sich auch praktisch, sobald die Steuer in großen Kreisen, Staaten oder Kantonen, oder wenigstens umfangreichen Gemeinden erhoben wird, und insofern sie zur Deckung von Ausgaben bestimmt ist, die im allgemeinen Interesse Aller liegen. Da aber in sehr vielen Fällen, wie z. B. bei der Industrie, dem Handel und der Landwirthschaft, das steuerbare Einkommen nur einen durch die Thätigkeit des Besitzers gesteigerten Ertrag des schon versteuerten Vermögens, also eine gesteigerte Vermögenssteuer darstellt, so kann die Einführung der Einkommenssteuer in kleineren Gemeinden die Folge haben, daß der größte Theil der gesamten Gemeindelaften von einem einzigen begüterten Einwohner bestritten werden muß, und es wird dies das Gefühl der Billigkeit um so mehr verletzen, da die Gemeindausgaben weit mehr als die Staatsausgaben im gleichmäßigen Interesse der einzelnen Individuen oder Familien verwendet werden. Wo diese Wirkung eintritt, wird sie um so auffallender erscheinen, weil die Ausgaben des Bundes, obwohl sie mehr als alle andern im allgemeinsten Interesse liegen, fast ausschließlich durch Zölle gedeckt, das heißt zu einem großen Theil von allen Einwohnern ziemlich gleichmäßig erhoben werden und da die kantonalen Ausgaben, obwohl sie gleichfalls mehr als die Gemeindausgaben öffentlichen und allgemeinen Bedürfnissen gewidmet sind, nur zu  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{2}{3}$  durch Vermögens- und Einkommenssteuer gedeckt werden, während auf Grundlage der Bestimmung des § 132 in manchen Gemeinden nur ein kleiner Rest der Gemeindelaften aus



andern Quellen als dem Ertrag der Vermögens- und Einkommenssteuer bestritten werden wird. Wenn der Kantonsrath ungeachtet dieser Bedenken beschlossen hat, die Einkommensteuer an der Stelle der bisherigen Haushaltungssteuer einzuführen, so geschah es hauptsächlich deswegen, weil nach übereinstimmenden Wahrnehmungen die letztere als vielfach drückend und mit den herrschenden Anschauungen über Vertheilung der Steuerlast nicht im Einklang stehend, verworfen wird, an deren Stelle aber ein anderer Ersatz als die Einkommensteuer zur Zeit nicht gefunden werden kann. Da aber die Folgen dieser neuen Bestimmung in den verschiedenen Gemeinden außerordentlich verschieden ausfallen werden, so hat der Kantonsrath auch über diese Frage:

ob an der Stelle der bisherigen Haushaltungssteuer eine Steuer auf das 500 Fr. jährlich übersteigende Einkommen mit mäßiger Progression im Sinne der nähern Ausführung in § 132 eingeführt werden solle?

eine besondere Abstimmung anzuordnen beschlossen. Sollte dieselbe verneinend ausfallen, so würde der § 200 des bisherigen Gemeindegesetzes in folgender Fassung:

Die Gemeindesteuern sind auf Vermögen, Haushaltung und Mann nach dem Verhältniß von einem Franken von Tausend Franken Vermögen, einem Franken auf die Haushaltung und einem Franken auf den Mann vom angetretenen zwanzigsten Altersjahr an zu verlegen —

in Kraft verbleiben und an die Stelle des § 132 des neuen Gesetzes treten.

Im Fernern hätte der Kantonsrath durch besondern Beschluß in den folgenden Paragraphen diejenigen Aenderungen der Redaktion vorzunehmen, welche in Folge Verwerfung der Einkommensteuer und Beibehaltung der Haushaltungssteuer konsequenter Weise nöthig werden.

Mitbürger! Ihr werdet nun eingeladen, diese gesetzgeberischen Vorlagen zu prüfen und am Tage der Abstimmung, welcher auf Sonntag den 27. Brachmonat festgesetzt ist, mit **Ja** oder **Nein** über jede derselben zu entscheiden.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,  
Brändli.

Der Staatschreiber,  
Keller.

# Zusammenstellung

des Ergebnisses der Regierungsrathswahlen vom 2. Mai 1875.

Orte.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten	Herr Dr. Konrad Gfder.	Herr Gschmann, Hr.-Kptm.	Herr Gsaler, Nationalrath.	Herr Hertelstein, Regierungsrath.	Herr Dr. Schb., Herr Ufer.	Herr Müller, Regierungsrath.	Herr Kleininger, Regierungsrath.	Herr Dr. Römer, Herr Zürich.	Herr C. Eieber, Regierungsrath.	Herr Dr. Stöfel, Herr Zürich.	Herr G. Walder, Regierungsrath.	Herr Ziegler, Regierungsrath.	Herr Bollinger, Herrdenrath.	Bereinigte Stimmen.	Ungültige Stimmen.	Leere Stimmen.
Zürich . .	15784	12532	6066	5274	6296	11321	5503	5539	6219	6232	6044	5638	6125	6569	5077	1090	321	4410
Affoltern .	3071	2706	1507	885	1527	2302	877	787	1383	1579	704	693	743	1474	1287	435	182	2627
Gorgen .	6286	5480	2873	2729	3113	4565	2269	1456	2075	2839	1914	1398	2093	2462	2326	868	158	5222
Meilen .	4650	4162	2414	2350	2576	3646	2367	1106	1338	2500	1147	839	1336	1417	2350	826	148	2774
Sünwil .	6913	6106	2063	1843	2825	5336	2235	3273	3914	2356	3259	9494	3374	3732	1972	482	205	2879
Ufer . .	4322	4149	1380	1206	1516	3514	1456	2040	2189	1552	1972	2095	2048	2417	1302	303	831	3222
Psaffikon .	4630	4271	1642	1474	1700	3826	1581	2244	2350	1801	2085	2239	2062	2480	1620	469	90	2234
Winterthur	8841	7439	1504	1292	1719	6427	1394	4861	5260	1769	4876	4756	5044	5486	1592	926	297	4870
Andelfingen	4080	3794	1348	1159	1507	3100	1224	1776	1847	1501	1738	1643	1859	2011	1273	542	229	3801
Bülach .	5037	4277	1320	1167	1455	3613	1237	2264	2414	1468	2144	2200	2370	2541	1238	337	188	3983
Dielzdorf .	3516	2847	1134	972	1103	2444	1039	1269	1399	1234	1273	1243	1353	1473	1004	203	249	2537

---

69112 57763 23251 20351 24837 50094 21182 26565 30988 24831 27156 26238 28407 32062 21041 6481 2898 38559

Bezirk Zürich.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten	Herr Dr. Konrad Göhr.	Herr Schmid, Hrt.-Kptm.	Herr Kasper, Nationalrath.	Herr Bertschlin, Regierungsrath.	Herr Dr. Seb., Herr.	Herr Müller, Regierungsrath.	Herr Bluminger, Regierungsrath.	Herr Dr. Wömer, Zürich.	Herr G. Sieber, Regierungsrath.	Herr Dr. Stöbel, Staatsanwalt.	Herr Walder, Regierungsrath.	Herr Siegel, Regierungsrath.	Herr Bollinger, Mittlerath.	Bereinigte Stimmen.	Ungültige Stimmen.	Reine Stimmen.
Alsch . . . . .	89	69	32	26	34	52	26	19	23	35	15	18	20	28	26	2	—	127
Albisrieden . . . . .	175	151	42	27	38	145	30	114	119	40	116	110	109	119	27	8	2	11
Alstetten . . . . .	278	157	94	83	91	151	90	55	67	95	61	66	55	70	78	20	1	22
Außer Rhod. . . . .	1560	1088	382	318	408	985	340	646	715	406	690	685	630	742	296	151	35	187
Birmensdorf . . . . .	271	244	90	75	87	203	71	122	122	88	117	113	123	127	74	9	4	283
Dietikon . . . . .	367	345	75	72	90	292	86	215	212	80	214	205	212	229	62	13	29	329
Engel-Weinbach . . . . .	750	463	326	276	323	433	276	120	173	316	154	130	162	181	255	38	3	75
Fluntern . . . . .	497	383	174	145	179	363	155	180	207	187	214	183	201	218	144	29	3	99
Geroldswil . . . . .	43	42	18	17	20	35	14	14	20	17	23	18	17	20	11	—	21	29
Girlanden . . . . .	483	418	155	140	166	370	141	216	233	174	220	205	229	247	129	48	2	251
Höngg . . . . .	420	373	160	138	155	332	140	198	207	124	210	189	217	224	118	62	12	125
Höttingen . . . . .	784	553	281	252	307	515	258	221	262	300	287	225	256	294	238	70	—	105
Niederurdorf . . . . .	52	48	9	8	11	47	10	36	38	11	37	38	43	38	4	6	—	—
Oberengstringen . . . . .	77	77	31	28	33	63	32	32	32	31	30	17	32	31	26	12	5	104
Oberstrass . . . . .	550	480	166	146	187	427	157	264	283	159	283	264	299	296	141	26	28	234
Oberurdorf . . . . .	142	141	71	61	73	122	58	47	59	75	49	55	55	70	48	5	1	138
Orfikon . . . . .	195	153	33	18	29	140	21	120	121	25	115	119	121	122	19	16	7	45
Orfikon a. d. R. . . . .	57	57	25	22	23	54	20	32	30	25	33	30	32	31	20	1	—	21
Riesbach . . . . .	1396	1251	424	369	470	1070	395	718	789	443	771	733	739	816	354	99	6	561
Schlieren . . . . .	197	173	26	20	27	131	20	108	110	27	107	106	104	107	20	20	30	248

Schwamendingen	191	160	64	58	70	132	58	96	98	68	90	89	107	99	60	10	—	21
Seebach	215	190	56	48	59	168	56	123	128	60	118	116	119	129	52	31	—	67
Witikon	87	87	25	24	19	70	21	44	54	30	49	35	55	56	16	2	—	109
Unterengstringen	69	67	36	28	34	47	29	15	18	34	19	12	14	21	27	—	—	135
Untersträß	613	469	138	103	152	424	117	321	328	153	331	292	351	344	110	53	—	66
Reiningen	153	153	86	85	84	126	86	35	32	92	33	28	34	36	76	9	37	192
Wiedikon	792	435	250	220	253	411	227	179	193	245	176	179	178	200	200	54	4	76
Wipfingen	353	338	153	131	139	302	130	154	163	147	159	156	187	170	117	43	2	213
Wollishofen	248	187	140	129	140	171	126	43	48	139	43	41	49	51	123	8	5	53
Wyttikon	92	76	44	33	42	70	39	25	28	54	31	23	37	36	34	7	1	28
Zellikon	336	228	112	98	106	209	89	113	124	102	113	105	126	120	97	33	3	46
Zürich	4252	3476	2348	2076	2447	3261	2185	914	1183	2450	1136	1053	1212	1297	2075	205	80	410
	15784	12532	6066	5274	6296	11321	5503	5539	6219	6232	6044	5638	6125	6569	5077	1090	321	4410

**Bezirk  
St. Gallen.**

Meutigen	156	88	70	49	70	82	47	13	40	71	13	9	21	37	56	20	—	18
St. Gallen a. N.	443	361	219	124	221	320	120	108	212	235	86	101	98	209	192	31	10	241
Bonstetten	174	131	83	82	80	121	40	34	74	87	84	35	38	92	57	26	1	83
Säulen	351	311	192	124	197	246	111	36	120	191	43	34	46	129	174	66	9	459
Siedingen	213	204	92	29	83	179	18	94	146	95	102	87	81	169	65	36	20	132
Rappel	169	167	114	98	117	145	98	27	46	112	21	19	24	48	96	27	—	177
Stonau	145	135	59	43	65	121	44	57	78	68	53	54	57	83	57	8	2	96
Walchwil	138	129	91	47	86	114	44	18	65	97	17	15	28	72	77	33	13	86
Wettmünstetten	369	366	207	122	208	288	130	75	149	219	73	72	67	160	187	45	25	535
Obfelden	213	212	162	81	168	199	79	30	118	165	28	21	36	125	136	24	8	104
Ottenbach	299	215	30	15	29	175	22	131	149	37	130	141	130	155	24	38	91	208
Rifferswil	136	135	66	46	70	94	41	18	49	74	21	14	23	51	60	49	2	267
Stallikon	182	177	96	56	102	155	61	61	95	96	52	62	66	99	79	28	1	130
Wettswil	83	75	26	19	31	63	22	35	42	32	31	29	28	45	27	4	—	91
	3071	2706	1507	885	1527	2302	877	737	1383	1579	704	693	743	1474	1287	435	182	2627



Bezirk Gorgen.	Zahl der		Zahl der Stimmberechtigten														Zahl der Botanten.	Zahl der	
	Stimmen.	Stimmen.	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.
Abtswil . . . .	376	320	289	191	250	288	191	82	50	250	250	51	93	75	107	212	70	2	199
Girzel . . . .	255	251	122	121	128	172	101	47	52	124	124	45	41	52	62	113	19	9	549
Gorgen . . . .	1175	1160	564	580	562	971	509	374	457	583	583	395	397	465	503	507	144	30	1079
Gütten . . . .	165	150	109	117	105	124	88	20	37	98	98	24	14	21	47	85	6	—	155
Rüschberg . . . .	296	188	159	140	166	181	138	10	33	170	170	27	8	23	42	148	30	3	38
Langnau . . . .	337	305	155	144	162	249	134	81	94	149	149	96	76	105	118	184	98	22	378
Oberrieden . . . .	255	141	96	94	105	126	93	29	39	104	104	37	28	46	44	85	24	7	30
Richterswil . . . .	874	736	383	504	450	586	326	143	258	342	342	272	129	254	304	306	124	5	766
Müsfliten . . . .	234	123	86	62	91	115	62	19	40	99	99	38	17	42	56	76	27	—	31
Schönenberg . . . .	810	244	130	113	157	192	82	52	92	96	96	89	47	104	113	70	31	8	337
Thalwil . . . .	650	552	288	232	365	489	191	135	239	357	357	218	126	222	308	254	147	7	286
Wädenswil . . . .	1341	1310	542	431	572	1072	354	514	684	467	467	622	482	684	758	336	208	70	1374
	6268	5480	2873	2729	3113	4565	2269	1456	2075	2839	2839	1914	1398	2093	2462	2326	868	158	5222

**Bezir Merlen.**

Erlenbach . . . .	247	238	184	172	176	220	181	34	41	177	32	18	50	41	166	47	6	121
Herrliberg . . . .	260	220	150	144	169	190	146	42	53	161	50	23	51	56	140	51	3	111
Gombrechtikon . .	589	529	288	282	290	459	299	166	177	288	160	122	230	184	285	106	15	357
Rüschacht . . . .	607	532	325	303	343	477	309	138	172	336	164	116	171	182	300	67	14	307
Männedorf . . . .	520	498	325	319	308	444	308	102	135	344	109	72	129	155	349	119	5	263
Merlen . . . . .	793	710	308	304	415	617	300	276	318	329	284	226	288	396	289	50	35	595
Letwil a. S. . . .	278	262	162	167	178	233	173	57	70	174	54	35	62	64	175	66	4	160
Etäfa . . . . .	902	831	477	480	492	696	474	194	243	490	190	146	247	273	460	190	49	716
Uetikon . . . . .	269	190	105	99	107	170	99	63	82	105	61	51	72	75	112	56	2	71
Zumikon . . . . .	185	152	95	80	98	140	78	34	47	96	43	30	36	51	74	74	15	73
	4650	4162	2414	2350	2576	3646	2367	1106	1338	2500	1117	839	1336	1417	2350	826	148	2774

**Bezir Ginwil.**

Bärentzweil . . . .	762	699	235	200	266	632	252	386	471	288	364	449	383	423	224	36	5	279
Bubikon . . . . .	352	347	133	139	171	296	143	140	172	166	143	143	151	169	143	24	4	292
Dürnten . . . . .	464	451	158	164	207	380	161	200	247	183	205	221	206	254	150	34	61	326
Friedenthal . . . .	564	547	165	144	182	470	147	309	325	197	264	326	298	333	148	54	25	442
Göppau . . . . .	726	720	321	313	341	635	388	331	380	382	334	350	339	370	309	59	2	286
Grüningen . . . .	386	339	189	195	200	312	188	118	140	204	109	117	119	143	189	35	22	98
Ginwil . . . . .	792	617	191	55	216	566	210	337	563	236	358	379	374	432	189	37	26	150
Hüti . . . . .	485	427	106	99	114	362	107	261	274	110	269	257	253	272	103	21	23	358
Seegraben . . . .	166	159	25	24	33	137	57	94	127	28	117	129	127	126	26	8	1	54
Walb . . . . .	1268	804	178	168	216	748	196	552	604	216	567	571	568	619	163	39	17	206
Wegikon . . . . .	1048	996	362	342	379	798	436	545	611	396	529	552	556	591	328	135	19	393
	6913	6106	2063	1843	2325	5336	2235	3273	3914	2356	3259	3494	3374	3732	1972	482	205	2879

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Zahl der Boten	Herr Dr. Konrad Elder.	Herr Schmidt, Herr. -Gym.	Herr Kasper, Nationalrat.	Herr Kertelshin, Regierungsrath.	Herr Dr. Sch., Herr. Ufer.	Herr Müller, Regierungsrath.	Herr Pfenniger, Regierungsrath.	Herr Dr. Hömer, Herr. Gärth.	Herr G. Sieber, Regierungsrath.	Herr Dr. Stöbel, Staatsanwalt.	Herr Walder, Regierungsrath.	Herr Ziegler, Regierungsrath.	Herr Zollinger, Herr. Rath.	Zerewille Stimmen.	Ungültige Stimmen.	Zerewille Stimmen.	Zerewille Stimmen.
Dübendorf	583	514	226	188	243	442	229	191	217	266	144	220	146	265	207	30	132	452	
Egg	583	562	148	134	193	464	170	284	313	196	260	294	300	328	155	50	99	546	
Fällanden	179	174	96	79	98	148	90	58	51	101	48	56	59	61	84	3	—	186	
Greifensee	74	71	17	16	15	57	17	41	42	20	40	37	43	48	14	4	—	86	
Maur	449	441	199	182	209	358	208	167	179	214	145	168	168	189	184	12	85	420	
Mönchaltorf	291	285	81	74	85	238	75	167	176	90	152	166	169	183	79	18	48	194	
Schwerzenbach	64	64	36	35	44	58	42	15	14	42	17	19	15	23	40	4	10	34	
Uster	1431	1393	358	296	403	1204	397	791	859	386	846	847	814	953	350	109	447	691	
Wolferswil	475	459	151	155	160	382	170	220	232	165	223	200	233	256	139	44	8	475	
Wangen	193	186	68	47	66	163	58	106	106	72	97	88	101	111	50	29	2	138	
	4322	4149	1380	1206	1516	3514	1456	2040	2189	1552	1972	2095	2048	2417	1302	303	831	3222	
Bezirk Pfäfers.																			
Dauma	740	605	216	188	220	583	196	373	382	240	325	384	377	405	221	53	—	72	
Febraltorf	265	205	102	89	112	199	102	82	88	114	82	86	90	99	100	14	6	70	
Hittnau	430	421	150	138	159	352	140	211	224	174	182	219	200	230	155	33	1	379	
Illnau	715	669	282	261	277	523	267	299	308	289	307	294	290	328	261	72	11	614	
Isyburg	89	89	24	15	24	82	15	60	66	90	54	54	60	71	19	6	1	42	
Lindau	274	259	106	99	110	230	113	123	134	108	120	122	122	135	101	19	9	167	
Pfäfers	680	670	263	232	265	602	255	352	377	275	350	361	346	403	256	88	8	307	
Rüschlikon	370	363	185	168	204	313	184	128	129	214	97	126	109	153	167	28	13	323	
Sternenberg	278	271	70	71	75	263	74	190	196	80	170	185	26	195	81	181	5	35	
Weisklingen	352	341	76	63	70	315	77	250	261	84	241	235	244	260	81	15	5	110	
Wildberg	207	176	94	88	103	167	94	63	65	109	55	60	72	70	96	4	5	87	
Wyla	230	202	74	62	81	197	64	113	120	89	102	113	126	131	82	6	26	28	
	4630	4271	1642	1474	1700	3826	1581	2244	2350	1801	2085	2239	2062	2480	1620	469	90	2234	

Bezirke

Winterthur.

Altikon . . . . .	95	94	—	3	3	83	—	89	89	3	87	84	88	89	2	6	—	32
Bettikon . . . . .	198	185	14	12	14	175	9	163	168	21	150	152	158	164	10	8	14	63
Brütten . . . . .	127	119	38	40	48	103	39	55	59	46	49	43	65	67	53	13	8	107
Dägerlen . . . . .	136	133	53	29	39	112	28	83	84	37	81	77	89	89	42	7	—	101
Dattikon . . . . .	97	93	48	44	50	78	45	28	34	53	21	25	25	84	45	13	—	108
Donbald . . . . .	160	156	22	20	30	135	19	107	116	29	112	114	114	123	24	14	—	113
Egg . . . . .	278	259	61	54	71	249	63	176	180	68	178	175	175	192	67	20	2	82
Ellikon . . . . .	131	105	35	32	40	86	29	58	59	45	53	54	58	68	32	8	1	77
Ellsau . . . . .	165	148	4	4	4	130	4	129	135	4	126	126	128	131	3	17	1	90
Hagenbuch . . . . .	159	155	6	1	5	145	—	140	141	11	128	136	128	144	3	27	1	69
Hettlingen . . . . .	130	116	37	36	34	100	36	65	73	46	63	52	76	74	47	11	1	61
Hoffeten . . . . .	123	119	20	20	29	109	16	89	89	24	71	74	83	93	24	22	—	70
Hofenbach . . . . .	334	329	121	102	131	261	108	129	145	134	130	118	156	153	120	48	17	430
Oberwinterthur . . . . .	597	513	58	53	75	428	52	374	395	88	357	352	377	402	65	57	12	446
Rüfenen . . . . .	143	119	39	29	41	90	28	49	58	45	47	41	46	61	36	10	14	199
Rüfenbach . . . . .	110	109	23	24	27	95	23	75	78	30	71	71	79	77	25	4	1	60
Schaff . . . . .	161	139	34	31	34	111	30	83	81	38	81	73	75	85	35	18	27	137
Schottikon . . . . .	48	48	3	3	3	40	3	38	38	4	37	38	37	38	3	2	—	49
Seen . . . . .	516	379	72	73	79	343	79	262	266	88	254	254	259	283	70	55	6	210
Seuzach . . . . .	207	196	58	49	59	158	43	90	102	66	90	91	106	112	55	18	9	266
Töb . . . . .	643	426	40	33	47	379	32	338	362	51	349	353	344	369	33	38	95	119
Turbenthal . . . . .	540	531	150	142	178	445	148	318	337	167	276	283	317	350	155	102	8	341
Wetzikon . . . . .	307	290	30	20	29	232	25	199	218	29	212	204	206	225	28	9	1	363
Wienendangen . . . . .	190	188	27	20	31	162	30	139	144	40	139	129	144	154	25	14	10	103
Winterthur . . . . .	2222	1643	372	278	449	1506	353	1043	1255	407	1173	1125	1170	1342	460	243	21	304
Wülflingen . . . . .	597	515	141	123	144	408	131	281	291	162	288	267	300	297	104	65	10	593
Zell . . . . .	427	332	18	17	25	264	21	261	263	33	253	245	241	270	26	77	38	272
	8841	7439	1504	1292	1719	6427	1394	4861	5260	1769	4876	4756	5044	5486	1592	926	297	4870



Ort	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Boten	Herr Dr. Montab Glöck.	Herr Schmidt, Hr.-Optm.	Herr Kasper, Nationalrat.	Herr Kertelheim, Regierungsrath.	Herr Dr. Seb., Mitt.	Herr Müller, Regierungsrath.	Herr Pfenniger, Regierungsrath.	Herr Dr. Mömer, Gurich.	Herr G. Sieber, Regierungsrath.	Herr Dr. Glöckel, Staatsanwalt.	Herr Walder, Regierungsrath.	Herr Giegler, Regierungsrath.	Herr Gollinger, Mittgenrath.	Zerungelte Stimmen.	Ungültige Stimmen.	Leere Stimmen.
Adliswil	152	141	28	24	35	122	21	90	94	38	92	82	92	99	26	12	1	131
Bentzen	166	158	39	23	44	108	36	75	79	45	76	70	88	88	45	56	64	170
Berg	159	159	88	79	89	110	79	53	56	95	41	50	63	56	84	16	5	149
Buch	138	135	89	74	87	105	74	24	24	90	19	25	25	30	77	16	2	184
Dachau	133	133	11	9	12	102	9	88	91	13	89	82	91	94	11	19	2	208
Dorf	84	84	40	45	53	73	41	29	27	51	10	19	33	29	47	12	2	77
Dorfstr.	131	129	20	12	23	80	11	60	75	25	65	55	65	75	17	25	6	289
Feuerthalen	178	151	72	55	68	141	58	66	71	75	81	60	63	84	59	24	15	65
Glauch	250	244	116	109	128	184	113	66	77	129	60	67	67	85	117	17	24	349
Glarus	113	97	37	31	39	88	30	50	50	39	52	42	51	56	30	16	2	66
Gross-Andelfingen	205	203	111	103	121	157	109	41	48	118	52	47	55	56	96	65	25	217
Henggart	67	66	33	21	31	50	26	6	13	37	13	4	23	20	36	15	—	134
Humilis	79	78	3	2	5	70	3	63	69	7	67	56	68	70	4	10	8	41
Klein-Andelfingen	295	291	111	102	135	245	103	125	128	121	135	123	130	135	100	48	5	291
Laufen-Oberviel	205	187	110	97	113	171	106	54	58	109	67	59	77	72	105	22	15	74
Marthalen	327	259	68	48	79	234	49	189	173	69	165	164	185	211	55	30	2	92
Oberstammheim	225	209	68	59	78	163	65	91	88	75	93	85	92	98	63	29	3	313
Ofingen	254	251	71	67	95	217	73	142	144	88	125	129	149	150	75	33	—	199
Rheinau	160	143	32	26	54	118	26	86	98	59	82	76	65	103	29	26	14	107
Trüllikon	343	269	86	74	83	231	77	161	156	92	159	147	161	160	81	34	15	163
Unterstammheim	176	173	41	35	49	153	42	113	116	43	112	112	112	122	43	5	1	112
Wolfen	85	79	52	46	55	74	50	25	26	53	14	14	28	33	46	—	1	36
Walliswil	155	155	22	18	31	104	23	79	83	30	69	75	76	85	27	12	17	334
	4080	3794	1348	1159	1507	3100	1224	1776	1847	1501	1738	1643	1859	2011	1273	542	229	3801

**Bezirke  
Andelfingen.**

**Bezir Bülach.**

Bachenbülach . . .	142	101	28	30	36	97	30	56	68	33	64	69	64	70	34	1	2	25
Bassersdorf . . .	204	187	27	22 <sup>3</sup>	42	147	34	147	159	45	136	147	153	166	31	9	1	43
Bülach . . .	375	344	137	114	145	264	117	112	140	126	131	125	143	147	123	35	3	546
Dietlikon . . .	100	94	31	29	32	82	26	53	56	36	51	52	50	56	28	6	—	70
Eglisau . . .	348	217	111	107	123	205	113	82	90	125	76	89	89	94	113	6	5	91
Embrach . . .	301	293	102	83	96	250	88	151	152	101	147	132	157	164	91	47	9	281
Freienstein . . .	305	235	86	75	99	227	88	133	146	105	119	130	145	156	84	16	4	32
Glatfelden . . .	392	191	37	28	45	182	31	143	153	43	147	141	146	154	30	18	4	35
Gochfelden . . .	135	82	39	38	41	79	35	37	42	43	42	39	43	44	37	7	1	7
Göri . . .	124	121	25	16	24	87	17	62	67	24	62	52	66	68	20	11	9	237
Güntwangen . . .	160	143	50	45	60	108	52	52	58	56	51	52	53	67	44	6	14	233
Itolten . . .	355	353	115	105	133	294	111	206	197	132	171	172	188	210	114	5	16	302
Lufingen . . .	86	81	21	18	20	70	16	48	50	23	49	49	51	56	17	1	—	78
Mürensädorf . . .	270	229	73	66	81	219	75	154	152	80	140	134	146	153	67	12	—	51
Ober-Embrach . . .	174	174	46	43	53	139	41	85	94	54	74	84	92	95	37	9	7	265
Opfikon . . .	151	143	46	46	56	124	48	89	78	57	69	69	77	80	48	23	—	91
Rafz . . .	407	348	97	93	105	298	101	187	202	107	193	191	197	206	96	11	1	349
Rieden . . .	65	57	20	19	25	53	21	30	34	22	35	33	30	36	19	4	—	18
Rorbas . . .	287	260	51	40	55	226	38	164	173	60	157	170	171	187	50	53	3	222
Wallisellen . . .	156	148	55	54	58	112	51	60	69	62	59	59	66	70	53	11	—	197
Wasterlingen . . .	115	110	20	19	22	80	20	49	57	25	44	48	59	58	21	4	56	188
Wintet . . .	179	170	57	50	59	128	53	67	75	56	55	70	81	89	55	19	8	268
Wynl . . .	206	196	46	27	45	142	31	97	102	53	70	93	103	115	26	23	45	354

5037 4277 1320 1167 1455 3613 1237 2264 2414 1468 2144 2200 2370 2541 1238 337 188 3983

Bezirk Dieleldorf.		Zahl der Stimmberechtigten		Zahl der Botanten		Herr Dr. Konrad Gilder.		Herr Gidmann, Dist.-Expim.		Herr Gasler, Rationalrath.		Herr Kertenstein, Regierungsrath.		Herr Dr. Gehl, Uter.		Herr Müller, Regierungsrath.		Herr Pfenniger, Regierungsrath.		Herr Dr. Römer, Zürich.		Herr G. Eieber, Regierungsrath.		Herr Dr. Etibel, Staatsanwalt.		Herr Walder, Regierungsrath.		Herr Biegler, Regierungsrath.		Herr Bollinger, Birkentrath.		Bereingelte Stimmten.		Ungültige Stimmten.		Reere Stimmten.			
Wolltern b. S.	.	191	147	80	76	83	199	77	65	62	77	59	57	64	63	73	10	4	1	40	3516	2847	1134	972	1103	2444	1039	1269	1399	1234	1273	1243	1353	1473	1004	203	249	2537	
Wachs	.	161	141	64	53	69	117	70	47	55	79	41	53	48	65	60	4	1	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	
Woppelsen	.	83	74	54	51	62	68	55	6	15	60	13	7	6	16	58	2	2	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	
Wuchs	.	135	132	35	15	92	100	18	62	84	38	82	75	69	88	17	7	5	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	197	
Wälfen	.	101	96	47	46	49	73	44	24	31	49	35	24	20	30	37	8	4	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	
Wanison	.	50	50	3	3	3	44	3	41	40	7	39	41	38	38	3	2	2	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	
Dieleldorf	.	166	136	11	6	13	128	8	121	128	14	122	124	124	124	127	8	3	7	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	
Wälfen	.	40	40	33	27	34	39	28	6	6	36	3	3	11	5	28	7	4	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
Neerach	.	148	115	21	20	24	93	19	68	71	22	67	65	69	72	21	—	—	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	173	
Niederglatt	.	130	72	10	10	14	68	12	57	59	14	55	53	57	59	11	4	2	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	
Niederhasli	.	263	227	75	64	82	167	64	92	95	77	98	83	97	100	57	35	14	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	894	
Niederweningen	.	168	149	79	74	81	123	79	45	47	82	40	41	46	50	74	4	2	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176	176
Oberglatt	.	185	145	59	51	58	110	54	52	60	60	51	54	58	69	47	14	28	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190	190
Oberweningen	.	77	48	27	24	29	46	28	12	19	28	15	18	20	19	29	1	7	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
Stefingen	.	125	119	64	60	64	97	61	28	25	63	25	31	31	33	63	23	40	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	
Maat-Schüpfheim	.	69	65	—	—	—	60	—	57	58	—	57	56	57	58	—	23	—	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	
Regensberg	.	70	44	37	30	37	40	35	3	6	38	2	2	1	8	34	6	7	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	
Regensdorf	.	297	175	100	77	110	165	87	59	72	110	70	60	75	76	86	17	39	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	
Rümlang	.	200	182	61	54	73	144	52	74	90	77	71	71	86	93	52	16	3	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257	257
Schleinitzen	.	107	68	22	23	25	59	25	38	40	29	34	37	39	40	24	5	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Schöffelsdorf	.	103	97	51	42	56	85	45	32	44	54	33	28	38	46	51	8	8	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	
Stadel	.	159	155	81	67	87	146	66	61	72	97	56	54	81	77	68	5	4	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	
Steinmaur	.	234	186	70	62	70	153	66	82	83	77	83	78	85	95	60	12	67	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159
Wetach	.	154	117	40	28	85	116	33	83	82	85	76	83	80	92	32	—	1	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	
Windlach	.	80	72	10	9	13	64	10	54	55	11	51	45	53	54	11	3	5	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	

## B e k a n n t m a c h u n g.

Den Gemeinbräthen wird für sich und zu Händen ihrer Kanzleien nachstehendes Kreisschreiben des Bundesrathes an die Kantonsregierungen vom 23. April d. J. zur Nachachtung mitgetheilt:

Aus Anlaß eines Spezialfalles macht das großherzoglich-badische Ministerium uns mit Note vom 17. April auf den Irrthum aufmerksam, den sowohl Badenser, welche in der Schweiz wohnen, als auch schweiz. Behörden begehen, wenn sie zur Erlangung von Heimatscheinen an die Gemeinde sich wenden, anstatt an das großherzogliche Bezirksamt, in dessen Bezirk die betreffende Gemeinde liegt, dafür in Anspruch zu nehmen.

Im Weiteren bezieht sich das großherzogliche Ministerium auf die in seiner Note vom 31. Dezember 1870 (V.-Blatt 1871, Bd. I, S. 48) enthaltenen Mittheilungen über die Heimatsverhältnisse einer badischen Familie, indem es auf die dort erwähnten Gesetzesvorschriften verweist, „aus denen hervorgeht, daß der Erwerb beziehungsweise Antritt des „Gemeindebürgerrechts in keiner Weise mehr als Voraussetzung der „Verhehlchung badischer Staatsangehöriger erscheint“.

Die Note vom 17. April fährt sodann weiter fort:

„Diese Verhältnisse haben sich auch seitdem die Reichsgesetze über Erwerb und Verlust der Bundes- und der Staatsangehörigkeit und den Unterstützungswohnsitz für das Großherzogthum Geltung erlangt haben, nicht geändert. Es bleibt vielmehr jenen frühern diesseitigen Mittheilungen nur das Eine nachzutragen, daß seither die großherzoglichen Bezirksämter durch Verordnung des großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 7. November 1872 angewiesen worden sind, Heimatscheine in der Regel nur auf die Dauer von fünf Jahren auszustellen, nach deren Ablauf alsdann die zehnjährige Frist zu laufen beginnt, innerhalb deren sich die Betheiligten bei fortgesetztem Aufenthalt im Auslande mit neuen inländischen Ausweisschriften zu versehen haben, wenn sie es vermeiden wollen, den Folgen der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1870 über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit zu unterliegen“. (V.-Blatt 1870, Bd. III, S. 176).

Obchon diese Verhältnisse aus frühern Publikationen (V.-Blatt 1870, Bd. III, S. 561—562 ff. und 901) bekannt sein könnten, so beweisen dennoch wiederholte Fälle aus neuerer Zeit, daß jene Publikationen in Vergessenheit gekommen sind.



Wir sehen uns daher veranlaßt, Sie auf die oben zitierten Veröffentlichungen im Bundesblatt aufmerksam zu machen und damit das Ersuchen zu verbinden, Sie möchten darauf hinwirken, daß die betreffenden Behörden und Beamten den Inhalt derselben künftig mehr berücksichtigen als es in neuerer Zeit geschieht, um dadurch unnöthige Verhandlungen zu vermeiden.

Zürich, den 7. Mai 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

**Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.**  
(Vom 7. Mai 1875.)

92. Die Stellvertretung des Herrn Bezirksstatthalter Reichling in Dielsdorf durch Herrn Notar Rudolf daselbst wird bestätigt.

93. Das Obergericht theilt mit, daß es gemäß § 15 der Anordnung für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Bollisshofen vom 25. März 1875 die Schätzungskommission bestellt und zu Mitgliedern derselben gewählt habe:

- 1) Herrn alt Regierungsrath Huber in Wädenswil, zugleich Obmann.
- 2) Herr alt Regierungsrath Oberstlieutenant Fennert in Winterthur.
- 3) Herr Kantonsrath J. Diener in Männedorf.

94. Die eidgenössische Schätzungskommission für die Eisenbahnlinie Winterthur-Zofingen ist durch das Bundesgericht, den Bundesrath und den Regierungsrath in folgender Weise bestellt worden:

1. Mitglied: Herr Regierungsrath Oberst Hertenstein in Zürich.  
Ersatzmänner: Herr Obergerichter Wildi in Brugg und  
" Oberst Keller in Wigoldingen, Thurgau.
2. Mitglied: Herr Nationalrath Gaudy in Rapperswil.  
Ersatzmänner: Herr Regierungsrath Graf in Piestal und  
" Obergerichter Emch in Aetigen, Solothurn.
3. Mitglied: Herr Statthalter Suter in Dachelsen, Zürich.  
Ersatzmänner: Herr Bezirkskommandant Guher in Pfäffikon und  
" Kantonsrath Gubelmann in Wetzikon.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung werden hiemit ausgeschrieben:

Die Stellen eines Faktors und eines Bureaudieners beim Postamte Winterthur.

Jahresbesoldungen später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 21. Mai 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Hochschule Zürich.

Herr Balthasar Luchsinger, med. pract. von Glarus, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe wird Donnerstag den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Hochschule öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 10. Mai 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:

Prof. Dr. L. Hermann.

### 3. Bauausschreibung.

Auf der Pfrundlokalität Mäti sind verschiedene Arbeiten vorzunehmen. Vorausmaß, Bauvorschriften und Akfordbedingungen liegen im genannten Pfarrhause zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für die Pfrundlokalität Mäti“ bis spätestens den 25. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

4. Die neue kantonale Gebärdeanstalt in Oberstraf bei Zürich wird Montag den 10. Mai eröffnet.

In derselben finden nunmehr auch Frauenspersonen Aufnahme, welche in besondern Zimmern verpflegt zu werden wünschen. Die Pensionspreise für solche Kranke sind die gleichen wie im Kantonspsital, nämlich Fr. 5 bis Fr. 7 per Tag.

Die Besuchszeit für die Insassen der Anstalt ist folgendermaßen festgestellt:

## I. Für die Kostgängerinnen:

Jeden Tag von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

## II. Für die übrigen Kranken:

Sonntag, Dienstag und Freitag, jedesmal von 10—11 Uhr Vormittags.

## III. Für die Krankenwärterinnen und übrigen Bediensteten:

Sonntag, Dienstag und Freitag, jedesmal von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Diese Besuchstunden werden streng eingehalten werden.

Für Besuche von Kranken während der übrigen Zeit, die nur in dringenden Fällen gestattet werden, hat man die Bewilligung des Arztes einzuholen.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Die Aufsichtskommission des Kantonsospitals  
und der Gebäranstalt.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5.

#### Leichenfund.

Gestern Abends wurde in Altstetten die Leiche eines unbekannten Mannes aus der Limmat gezogen. Derselbe war gekleidet in ein weiß schön gefaltetes Hemd, bezeichnet J. B., ein Paar weiße und 1 Paar braune Unterhosen, braun melirte Tuchhosen, 1 braune Tuchweste, um den Leib ein starker lederner Gurt, starke, bereits noch neue, unbeschlagene doppelsöhlige Stiefel. Auf der Leiche wurden gefunden: 1 Portemonnaie, 1 Uhrschlüssel, Taschenmesser mit 2 Schneiden und einer Scheere, unten am Messer den Stempel g. avirt J. B.

Wer über diesen Leichnam, welcher vorläufig in der Anatomie sich befindet, Auskunft zu geben im Falle ist, wolle sofortige Anzeige beim Statthalteramt Zürich machen.

Zürich, den 11. Mai 1875.

Das Statthalteramt.

6. Herr Heinrich Meberli z. Tobelmühle-Küsnacht beabsichtigt, statt der bestehenden zwei alten 18' hohen Wasserräder ein solches von 30' Höhe zu erstellen und zu diesem Behufe die beiden Zulaufkanäle vom Wangertobelbach und Rißbach und dem bestehenden Weier zu korrigiren und zu vergrößern; im Fernern wird beabsichtigt, das Wasser des sog. Vogelbächliß mittelst einer Leitung auf Pfählen über den Wangertobelbach in den Zulaufkanal zu leiten. Privateinsprachen gegen diese Projekte, welche auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet sind, wären innerhalb 4 Wochen von heute an schriftlich bei der unterzeichneten Amtsstelle zu erheben, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann.

Meilen, den 8. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

7. Die Herren Gebrüder Fischli, Müller, in Schaffhausen, suchen Zürcherseits die staatliche Konzession nach für einen projektirten Anbau an ihr am jenseitigen Ufer befindliches Mühlegebäude. Der

fragliche Anbau soll auf 6—7'' dicke Eisensäulen gestellt werden, welche durchschnittlich zirka 10', von der Kanalmauer an gemessen, in den Rhein zu stehen kommen.

Aufällige Einsprachen sind binnen 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch Pläne über das Projekt zur Einsicht ausliegen.

Andelfingen, den 7. Mai 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

#### 8. Adoption.

Nachdem die Justizdirektion dem Hrn. Hs. Jakob Huber, Hodelers in Glänikon-Steinmaur, bewilligt, seinen Enkel Karl Huber, Johannessen Sohn daselbst an Kindesstatt anzunehmen und die in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt worden, wird diese Adoption nunmehr als vollzogen erklärt.

Dielsdorf, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

#### 9. Bevogtigung.

Jakob Schmid, Konraden, von Oberglatt, geb. 1837, wurde wegen leichtfertiger Geschäftsführung eventuell unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormund ernannt Herr Jakob Schmid, Konraden, Pfisers, in Oberglatt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht denselben wirklich als Verschwender erklärt, alle nach vorliegender Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen

Dielsdorf, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

#### 10. Bevogtigungs-Aufhebung.

Die Vormundschaft über Johann Merki von Schleinikon-Dachslern, wohnhaft in Zürich, ist durch dießseitigen Beschluß von heute aufgehoben worden.

Dielsdorf, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

11. Ueber Anna Stettbacher gesch. Hauser von Fällanden, geb. 1836, dato in der Irrenheilanstalt Barchhölzli bei Zürich untergebracht, wurde wegen Geisteskrankheit staatliche Vormundschaft verhängt und



zu deren Vormund ernannt: Herr Heinrich Stettbacher, Uhrenmacher in Dübendorf.

Uster, den 14. April 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Meyer.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **12. S t r a ß e n b a u.**

Die Gemeinde Dorlikon ist im Falle, den Bau einer circa 5300' langen Straße II. Klasse vom Dorfe Dorlikon bis Banngränze Dönhard und gegen Greut in Afford zu geben und findet die dießfällige Steigerung Dienstag den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Gut'schen Wirthschaft dahier statt.

Pläne, Kostenrechnungen und Affordbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, woselbst auch jede weitere mögliche Auskunft ertheilt wird.

Dorlikon, den 8. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
J. K. Frei.

#### **13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne (außerhalb des Baurayons).**

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Gut, Landwirth.	1 Wohnhaus u. 1 Scheune im Geerenhölzli.	11. Mai.	25. Mai.

Wiedikon, den 5. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

#### **14. W a s s e r s d o r f. B a u g e s p a n n.**

Herr Melchior Steiner, Gemeindrath, dahier, beabsichtigt an seinem mit No. 17 f bezeichneten Wohnhause dahier auf nordwestlicher Seite einen Wagenschopf erstellen zu lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidium des Bezirksgerichtes geltend zu machen.

Wassersdorf, den 7. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Grütter, Bäder.	Provisorischer Schopf bei No. 52, Kreuzplatz.	11. Mai.	25. Mai.

Riesbach, den 10. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Debie.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schenker, Steinmetzmeister.	Offene Werkhütte an der Schimmelstraße.	11. Mai.	25. Mai.

Außersihl, den 10. Mai 1875.

Die Baukommission.

17. Herr Jakob Leonhard-Benz dahier beabsichtigt in seinem angekauften Bauplatz im Riedtader dahier ein Wohnhaus zu erbauen, wie das aufgestellte Gespann zeigt.

Einsprachen dagegen sind bis 22. Mai beim Bezirksgerichtspräsidenten in Bülach einzureichen.

Wallisellen, den 8. Mai 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

### 18. Wollishofen.

#### Untersuchung der Blitzableiter.

Den Gebäudebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß die Untersuchung der Blitzableiter durch den amtlich bestellten Aufseher, Herrn Bollinger, im Laufe dieses Monats stattfinden wird und sind allfällige Reparaturen sofort vornehmen zu lassen.

Wollishofen, den 8. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Asper, Gemeindevathsschreiber.

19. Die in letzter Nummer des Amtsblattes erfolgte Ausschreibung der Lehrstelle an der Sekundarschule Gossau wird zurückgezogen.

Gossau, den 9. Mai 1875.

Die Sekundarschulpflege.

20. Der Zivilgemeindesteuerverleger pro 1875 betragend 80 Rp. per Faktor ist angefertigt und liegt während 10 Tagen von heute an beim Verwalter zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Opfikon, den 10. Mai 1875.

Die Vorsteherchaft.

21. Zur Beibringung des dem Jakob Stäubli, Konrad sel., von Horgen, geb. 1848, am 31. Jenner 1865 ausgestellten und nach Neuen-ville am Bielersee visirten Heimatscheines, welcher vermisst wird, wird eine vierzehntägige Frist angesetzt, ansonsten der Heimatschein kraftlos wäre und ein neuer ausgestellt würde.

Horgen, den 10. Mai 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

22. O b e r u r d o r f.

In Folge Resignation der hiesigen Hebamme wird die vakante Stelle zur Bewerbung öffentlich bekannt gemacht.

Allfällige Bewerberinnen haben sich bei Herrn Gemeinrathspräsident C. Schärer dahier schriftlich oder mündlich anzumelden, wo über die nähern Bestimmungen Auskunft erteilt wird.

Oberurdorf, den 8. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,

J. Häufermann.

23. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 25. Hornung 1861 dem Samuel Monhart, Heinrichs, von Trüllikon, ausgestellte Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen, und wenn derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Trüllikon, den 10. Mai 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

24. Durch Versilberungsbegehren wird künftigen Donnerstag den 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung bei Unterzeichnetem öffentlich versteigert:

2 Bäume, zirka 10 Stück 2'' dicke harthölzerne Läden.

Opfikon, den 8. Mai 1875.

Gemeindammann Schweizer.

25. Durch Versilberung wird künftigen Freitag den 14. dieß, Vormittags 8 Uhr, versteigert:

1 Kuh, 1 Wagen, verschiedene Weinstanden, aller Arten Haus- und Feldgeräthschaften.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Oberweningen, den 8. Mai 1875.

Das Gemeindammannamt.

26.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 13. Mai, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine beträchtliche Partie Herren-Stroh- und Filzhüte, Herren- und Knabenlappen, Stoffhüte, Bottinen, Schuhe, Unterhosen und Leibchen, Portemonnaies, Spazierstöcke, Hemden, Korsets, wollene Jacken, Handschuhe, Hosen, Wollengarn, Strümpfe, Spitzen, 2 Glaskästen, Zigarren, 1 nußbaumenes Ameublement in grünem Plüsch, 3 einschläfige Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachttischli, 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 20 Duzend feine Seifen, 20 Dtd. Fläschchen Wascheßig, 12 Duzend Kosmetique, 1 harthölzernes Kanapee, 1 Fauteuil, 2 Zentner Seegras, 50 Pfund Roßhaar, 7 angebrochene Stücke Drilch, 1 eiserner Ofen, verschiedenes Werkzeug, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kommode, 2 Klaster buchenes Holz, 7 Wirthstische, 23 Brettstischel, Glas- und Küchgeschirr, 2 einthürige Kisten, 1 Schlafdivan, 2 Waschtische, runde Tische, 1 Stoduhr, verschiedene Tableaux, verschiedene Tisch- und Bettlinge, Weinfässer und Kellergeschirr, 5 Saum Wein, 1 Salonspiegel, 4 Spiegelrahmen, 2 mittlere Spiegel in Goldrahmen, 1 alte Kutsche, 1 dito Chaise u. A. m.; endlich aus dem Konkurse des Alb. Gossauer: eine Todesversicherungsurkunde von 50,000 Fr., D. No. 10,663 der schweizerischen Rentenanstalt, datirt 1. Wintermonat 1870, auf das Ableben des Fridars ausgestellt.

Aus der Verlassenschaft des Herrn Karl Bille sel.: Den Rest seines Schuhwaarenlagers.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft zum Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Anzahl Tische, Sessel, Porträts, Uhren, Kupfergeschirr, Eisenwaaren, 2 Eisenhasen, 2 Kaffeemühlen, 2 Spiegel, 1 Bett, eine Partie Herrenkleider und Linge, 25 Flaschen Rhum u. A. m.

Unterstraf, den 8. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schättli.

28.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 13. Mai 1875 werden in Folge Versilberungsbegehren von Morgens 8 Uhr an im ehemals Bodmer-Toggenburg'schen Haus und neben der Seeau dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Bruggwagen, 1 Leiternwagen, 2 Pferdefuhrgeschirre, 1 Pferd, Fuchs, 1 Pferd, braun, 32 wollene Decken, 150 Pfund Ketten, vier



Fußwinden, 5 Flaschenzüge, 2 Amboss, 5 Bettladen mit Strohsäcken, aller Art Schmiedewerkzeug, als: Zangen, Hämmer, Aerte, Feilen u. dgl., aller Art Zimmermannswerkzeug, als: Sägen, Beile, Winkel, Schlegel u. dgl., 8 Geschirrkisten, 84 Kreuzbidel, 4 Maurerkübel, drei Maurerkellen, 7 Steintragbahren, 10 Schubkarren, 3 Schnappkarren, 1 Schnabelkran, 16 Kollwagen, 24 Rudeisen, 2 Schraubstöcke, 11 Stempel, 1 Schleifstein, 2 Wasserkarren, Schaufeln, 2 Schraubenschlüssel, 4000 Kollbahnschwellen, 59 Tunnelbögen, 8 Brustschwellen, 1 Schmiedegebäude von Loden, zirka 750 Kubikfuß Bauholz, zirka 30 Klafter verschiedenes Abfallholz, 1 Nivelirinstrument, 3 Wellenböcke, 16 Steinwagen, 200 Schaufelstiele u. And. m.

Enge, den 8. Mai 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Kasp. Hausheer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden

### Ediktalladungen.

29. Den vermuthlichen Erben des am 20. April 1875 verstorbenen Herrn Heinrich Forster allie Kommer, von Thalweil, Kt. Zürich, gewesener Handelsmann und Mitglied des Gemeinderathes in Bern, ist das amtliche Güterverzeichnis (Beneficium Inventarii) über denselben Verlassenschaft gestattet worden.

Es wird daher nach Satzung 653 hiemit die Ediktalladung an die Ansprecher des Erblassers erlassen, durch welche alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den Erblasser zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche derselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefordert werden, ihre Anforderungen an denselben binnen der durch Satzung 616 zu Veranstaltung des Güterverzeichnisses bestimmten sechzigstägigen Frist, bis und mit dem 30. Brachmonat 1875, schriftlich und portofrei in die Amtsschreiberei Bern einzugeben, mit der Anzeige, daß die Unterlassung, dieser Anforderung zu entsprechen, als eine Verzichtleistung auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 24. April 1875.

Aus amtlichem Auftrag:  
Der Amtsschreiber,  
Wyß, Notar.

NB. Das Inventar hat auf die Handelsfirma „Forster & Konrad“ nicht Bezug und haben folglich die allfälligen Gläubiger dieser Firma ihre Forderungen nicht einzugeben.

Die Ausnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 9. Mai 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

### Vermischte Bekanntmachungen.

30. J. Rudolf Brauch von Greifensee und Anna Gossweiler von Dübendorf in Stettbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 20. Mai hierorts geltend zu machen.

Uster, den 10. Mai 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

31. Der unbekannt abwesende Jakob Killaus, gewesener Senn in Wangen, gebürtig von Zauggenriedt, K. G. Fegenstorf, Kanton Bern, wird aufgefordert, die Sennhüttengesellschaft Wangen für ihre Forderung von zirka 6000 Fr. für gelieferte Milch innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst der Sennhüttengesellschaft die Bewilligung zur Versteigerung der verarrestirten Gegenstände erteilt würde.

Uster, den 30. April 1875.

Das Präsidium des Bezirksgerichtes.

32. Wilhelm Bauer, Steinhauer, von Weil, im Schönbuch, Oberamt Böblingen, Königreich Württemberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, zur Hauptverhandlung in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte (Abtheilung Strassachen) gegen ihn erhobene Anklage auf einfachen Betrug, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 8. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

33. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Obergericht durch Beschluß vom 22. April dieses Jahres den Coupon No. 9 zu den vom 1. Heumonath 1868 datirten Obligationen No. 7797, 7798, 8776 und 8777 auf die schweizerische Nordostbahn kraftlos erklärt und die Direktion der letztern ermächtigt hat, den Betrag derselben der Gesuchstellerin, Fräulein Boshard, auszubezahlen.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
S. Schurter.

34. Waltherr Rietmann, Steinhauer, wohnhaft gewesen bei Frau Pfister an der untern Höschgasse No. 39 in Niesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 13. Mai 1875, Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um sich gegen die von Frau Maria Meier geschied. Hablützel, wohnhaft am Limmat-

quai dahier, gegen ihn erhobene Klage wegen Verläumdung zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Zürich, den 4. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

35. Der Nachlaß des am 20. Hornung d. Js. verstorbenen Isak Hofer, wohnhaft gewesen auf dem Sonnenberg-Göttingen, ist von Karl Friedrich Hofer übernommen, von den übrigen Erben dagegen ausgeschlagen worden.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

36. Durch Beschluß vom 22. vorigen Monats hat das Obergericht des Kantons Zürich den verschollenen Joh. Kaspar Frauenfelder von Obersträß als todt erklärt, den Todestag auf den 25. März festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, das Vermögen Frauenfelders den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben auszuhinzugeben, unter persönlicher Haft für dessen Rückgabe bis zum 25. März 1894.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

37. Durch Beschluß vom 22. vorigen Monats hat das Obergericht die beiden Nordostbahnobligationen des Anleiheens vom 1. Hornung 1859, No. 2773 und 2774 von je 500 Fr., kraftlos erklärt und die Direktion der Nordostbahn ermächtigt, den betreffenden Gesuchstellern statt der vermischten Obligationen allein gültige Duplikate auszustellen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

38.

### G a n t a n z e i g e.

Die verschobene Versteigerung der Aktiven im Konkurse des Jakob Klöpfer, Schreiner, in Derlison, findet nunmehr künftigen Freitag den 14. d. Mts. statt und zwar für die Fahrhabe von Vormittags 8 Uhr beim Wohnhause des Konkursiten und für die Liegenschaften Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gossweiler, Metzger, dahier. Die spezielle Bezeichnung der Aktiven ist im Amtsblatt No. 29 ersichtlich.

Derlison, den 10. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

## 39. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht der March hat unterm 5. d. M. zur Ausmittlung des ökonomischen Zustandes von Herrn Geschäftsagenten Peter Lütolf sel., von Langnau, Kt. Luzern, wohnhaft gewesen in Lachen, die Rechtswohlthat des Inventars bewilligt.

Es werden daher alle diejenigen, welche an der Nachlassenschaft des Peter Lütolf sel. Forderungen zu stellen haben oder hingegen ihm schuldig sind, anmit peremptorisch aufgefordert, sowohl Ansprachen als Schuldiges bei der unterzeichneten Kanzlei innert 8 Wochen von heute an auf Stempel bei Verlust der Ansprachen und bei der gesetzlichen Strafe für die Schuldner aufgefordert.

Lachen, den 7. Mai 1875.

Notariatskanzlei March:

Jb. Diethelm, Landschreiber.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 8. Mai 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

## 40. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Müller, alt Wegknecht in Schwamendingen werden Dienstags den 18. ds. Mts., Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Hirschen daselbst die Liegenschaften des Konkursisten öffentlich versteigert:  $\frac{1}{4}$  Bohnhaus und Scheune unter No. 42 für 2000 Fr. asscurirt; 1 Garten und Baumgarten, 7 Bucharten 6380 Quadratfuß Wiesen in Kronenwiesen, 1 Buchart, 1 Bierling, 710 Quadratfuß Acker im Rebacher, 1 Bierling 3710 Quadratfuß Acker im Mühleacker.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 10. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

## 41. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 18. Mai 1875, Abends 8 Uhr, in der Krone zu Egglisau werden die Liegenschaften des Jakob Bernli, Bote, von Thalheim, wohnhaft gewesen in Egglisau, bestehend in:

- 1) 1 Wohnhaus mit Mühle, die Lochmühle zu Egglisau, mit Beilmühle und allem Umgelände dabei;
- 2) zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Neben in der Maur;
- 3) zirka 4 Bierling Acker im Schwanenthal;
- 4) zirka 2 Bierling Acker in der Langfurte, im Hüntwangerbann;
- 5) zirka  $13\frac{1}{2}$  Bierling Acker im obern Hard, in der hintern Furte, im Wylemerbann,

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur eine Gant stattfindet.

Egglisau, den 7. Mai 1875

Notariat Egglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.



42.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Wiederkehr, Balzen, in Dietikon, werden Dienstag den 18. Mai 1875 auf öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

A. Von Mittags 2 Uhr an durch das Gemeindegammannamt Dietikon bei der Wohnung des Kridaren, gegen sofortige Baarzahlung:

2 Ziegen, 1 Leiterwägelchen nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen.

B. Von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Maf zum „Löwen“ in Dietikon:

1. Im Gemeindegamm Dietikon gelegen:

Zirka 20000 □' Mattland im Lindenhühl.

„ 37600 □' Waldung beim Eichholz.

„ 1 $\frac{1}{2}$  Bierling Ader vor dem Eigi.

„ 3 Mägli Ader im untern Eigi.

„ 1 Fuchart Holz und Streuland im Eigi.

„ 1/2 Fuchart Wiesen, die Weinrebenmatt.

„ 1/2 Fuchart Ader im Winkel.

„ 1 Bierling Ader unter der Gassenmatt.

2. Im Gemeindegamm Niederurdorf:

Zirka 1 Mägli Neben in der Gyrhalden, in des Jungen genannt, den hintern Theil.

Zirka 3 Mägli Neben daselbst.

3. Im Gemeindegamm Geroldswil gelegen:

Zirka 2 Bierlinge Streuland in der Dornau.

Der betreffende Gantrodell liegt inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
Schlieren, den 8. Mai 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:

Ad. Epprecht, Landtschreiber.

43..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Bänninger in der Röschenreuti zu Seebach, werden Donnerstag den 13. dieß Monats die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Von Nachmittags 2 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten gegen Baarzahlung:

Verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

Von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Ehrensperger, Metzger, in Seebach:

An Liegenschaften im Gemeindegamme Seebach:

1 Wohnhaus unter No. 5 für 6500, 1 Scheune unter No. 149 für 6800, 1 Kaltbrennereigebäude unter No. 151 für 1000 Fr. affektirt, 1 Fuchart Ader im Leimgrübel.

Im Gemeindegamme Rümlang:

Zirka 2 Bierlinge Neben im Winz, 1 $\frac{1}{2}$  Fucharten Ader im Altwich oder Großader, 3 Bierlinge Ader im Kellerader, 2 Fucharten Ader im Ruhbank, 1 Fuchart Waldung im Asp, 1 Mannwerth Wiesen

im Pätten, 2 Bierlinge Wiesen daselbst, 1 Bierling eben daselbst, mit einer angefangenen Wohnhausbaute, roh vollendet bis zum ersten Stockwerke.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Wülikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Die Versteigerung der Aktiven des im Konkurse befindlichen Johannes Illi in Wülikon-Uster, welche auf Samstag den 15. Mai 1875 anberaumt war, findet erst Donnerstag den 20. Mai l. J. statt.

Am letztem Tage werden von Morgens 9 Uhr an in Wülikon die Fahrhaben, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen, und von Abends 6 Uhr an im Gasthof zum „Sternen“ in Uster der Gütergewerb, öffentlich versteigert werden.

Die Spezifikation des ausgedehnten und ertragreichen Gütergewerbes kann hierorts eingesehen werden.

Uster, den 10. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Rübler, Jakobin, in Truttikon, werden Dienstag den 18. Mai, Abends 5 Uhr, in dortigem Gemeindehause öffentlich versteigert:

Zirka 2½ Bierling Neben an 4 Stücken.

„ 2 Bierling Wiesen im Müser.

„ 4 Buchart 1 Bierling Ackerland an 7 Stücken.

3 kleinere Waldbantheile.

Ferner einige landwirthschaftliche Gegenstände, ein schwarztlüchernes Mannskleid.

Endlich folgende Kaufschuldbriefe:

1) per 1200 Fr. auf Heinrich Ruf, Wagner, in Truttikon.

2) „ 355 Fr. „ Jakob Hermann „ „

3) „ 198 Fr. „ Johannes Wirth „ „

4) „ 365 Fr. „ Johannes Keller „ „

Der Verkauf der beweglichen Gegenstände und Guthaben geschieht gegen Baarzahlung.

Feuerthalen, den 8. Mai 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

46. **S c h l u ß g a n t**

im Konkurse des Salomon Bollag, gewesenen Tuchhändlers in Uster.

Dienstag den 18. Mai 1875, von Morgens 9 Uhr an, werden im Einverständnisse mit dem Konkursrichter im Gasthof zum „Löwen“ in Volketswil die noch vorhandenen Ladenwaaren (Herren- und Frauenzimmerstoffe und Herren- und Knabenkleider), und

Mittwoch den 19. Mai l. Js., von Nachmittags 2 Uhr an, im „Inselhof“ in Uster die noch unverkauften Fahrhaben, darunter: ein Bett, 1 Kommode, 1 Schreispult, Lampen, Ludentische und Gestelle u. a. m., sowie die noch ausstehenden Buchguthaben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Uster, den 10. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

47..

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Grob in Rossikon-Hinweil werden Freitag den 14. Mai 1875 öffentlich versteigert:

A. Von Nachmittags 2 Uhr an bei den Gebäulichkeiten des Aribars gegen sofortige Baarzahlung die Fahrhaben, als:

1 tannener Tisch, Stühle, 1 Wanduhr, 1 Wadrog, 1 Kaffeemühle, 1 Laterne, 2 eiserne Pfannen, Gelten, eine hölzerne und eine stürzene Milchtanse, 1 Rührfaß mit Gestell, 2 liegende Kisten, zwei Zentner Erdäpfel, 20 Zeinen Torf, 1 Quantum Holz und Stöcke, 20 Wellen Reisig, 1 aufgerüsteter Pflug, 1 Egge, 1 Sauchelasten, 1 Sauchestande, Leitern, 1 Beschneidstuhl, 1 aufgerüsteter zweispänniger Wagen, 1 Grassarren, 1 Sauchefuß, Gabeln, Rechen, Sensen, 1 Haumesser, 1 Waldsäge, 1 Art und Anderes mehr.

B. Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Heuser zum Bad in Erlosen-Hinweil die Liegenschaften, nämlich:

1. Eine unter No. 387 a für 1700 Fr. asssekurirte  $\frac{1}{3}$  Behausung.
2. Ein Garten vor dem Hause.
3. Ein halber Schopf No. 387 c für 300 Fr. asssekurirt.
4. Der zwölfte Theil an einem Trottwerk, welches mit No. 386 b und 387 c bezeichnet und im Ganzen für 150 Fr. asssekurirt ist.
5. Der zwölfte Theil an einer Käshütte, welche sub No. 395 als  $\frac{1}{2}$  Sennhütte für 300 Fr. versichert ist.
6. Eine unter No. 387 b für 1500 Fr asssekurirte Scheune.
7. Birta 3 Bierlinge Baumgarten dabei.
8. Birta 15 Fucharten Acker, Wiesen, Torfland und Waldung an verschiedenen Stücken.

Wegen Besichtigung der Liegenschaften wollen Kaufliebhaber sich an das Gemeindamannamt Hinweil wenden. Die Gantbedingungen liegen bei Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Wesikon, den 3. Mai 1875.

Notariat Wesikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

48. Im Konkurse des Jakob Meier, Maurer, in Schlieren, findet eine Konkursverhandlung nicht statt und ist für die Gläubiger nichts erhältlich.

Schlieren, den 7. Mai 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

49..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Gossweiler, Christophs sel. Sohn, zur Rose in Dübendorf wird Freitag den 14. Mai l. J. von Vormittags 8 Uhr an dessen reichhaltige Fahrhabe in Wirthschafts-, Haus- und Feldgeräthschaften gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; Kaufs Liebhaber sind ersucht sich bei der Wohnung des Konkursiten zu besammeln.

Derlikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

50.

**K o n k u r s e r l e d i g u n g.**

Salomon Schrag, Salomons sel. Sohn, in Langwiesen, ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Gerichtsbeschluss vom 19. v. M. bis zum 19. April 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Feuerthalen, den 8. Mai 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

**K o n k u r s p u b l i k a t i o n e n.**

51. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Roman, Hauptmann, Rudolfs sel. Sohn, von und in Dachsler, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 13. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Jakob Meier, Kohlers, von Raat, sesshaft in Niederweningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 13. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Rudolf Wirth von Niederweningen, wohnhaft in der Rinderweid-Deuweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Weilen vom 3. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf den 8. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis 2. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 27. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Weilen.

4. Joh. Kaspar Duttweiler, Landwirth, auf Egg-Oberweningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 13. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.



5. Heinrich Surber, Konrads sel. Sohn, Franzen, von und in Oberweningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 13. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

6. Nachlaß des verstorbenen Gottfried Reiser, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von und in Weislingen, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 4. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Mänau den 9. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 21. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Pfäffikon.

7. Heinrich Müller von Schlatt, alt Wirth, an der Gräblißgasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 30. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### Abonnementpreis.

Lebzeiten 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
" Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Vorkaufschlag 20 Rpn.



### Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rp.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 39.

Freitag, den 14. Mai

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Laut Mitteilung der Direktion des Innern des Kantons  
Morgen ist dieses Jahr die Eröffnung der Armenbadanstalten:  
in Baden auf den 28. April,  
" Schinznach auf den 10. Mai und  
" Rheinfelden auf den 3. Mai

festgesetzt worden. Das Kostgeld beträgt in der Armenbadanstalt zu  
Baden täglich Fr. 2. — Alles inbegriffen,  
Schinznach " " 2. 15 "  
Rheinfelden " " 2. 50, für Kinder Fr. 2, ohne Bad  
und Soole.

Formulare zu Ausnahmsgesuchen und Bedürftigkeitsausweisen können  
hierorts unentgeltlich bezogen werden.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Die Kanzlei.

2. Die Gemeindebehörden, Privaten u. s. w. des Kantons Zürich  
werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Weisung des eidgen.  
Oberkriegskommissariates in Bern vom 4. Mai l. J. die Eingabefrist  
für Forderungen betreffend die militärischen Unterrichtskurse von 4 auf  
2 Wochen herabgesetzt ist.

Allfällige Eingaben sind nun innert acht Tagen nach Schluß der  
Schulen an die unterzeichnete Stelle einzuliefern, nach Verfluß dieser  
Fristen einlangende Eingaben müßten als nicht mehr zulässig zurück-  
gewiesen werden.

Für Reklamationen über Landbeschädigungen gelten die bisherigen  
Bestimmungen mit Eingabefrist von 4 Tagen.

Zürich, den 6. Mai 1875.

Das Kantons-Kriegskommissariat:  
Diener, Hauptmann.

### 3..                    B a u a u s s c h r e i b u n g.

Auf der Pfundlokalität Rüti sind verschiedene Arbeiten vorzunehmen. Vorausmaß, Bauvorschriften und Affordbedingungen liegen im genannten Pfarrhause zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Bau eingabe für die Pfundlokalität Rüti“ bis spätestens den 25. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 4..                    Ausschreibung von Schlosserarbeiten.

Ueber die Lieferung der Schlosserarbeit für die neue Kaserne wird Konkurrenz eröffnet. Muster, Vorschriften und Affordbedingungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen, mit der Aufschrift „Schlosserarbeit für die Kaserne“ bis spätestens den 18. d. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 3. Mai 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 5.                    T o r f s t i c h g a n t

Donnerstag den 20. dieß, Nachmittags 1 Uhr, werden auf Hinter-Guldenen zirka 150 □ Klafter Torfstich, nutzbar 1875, öffentlich versteigert.

Zürich, den 12. Mai 1875.

H. Meister, Forstmeister.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

6.. Die Herren Gebrüder Fischli, Müller, in Schaffhausen, suchen Zürcherseits die staatliche Konzession nach für einen projektirten Anbau an ihr am jenseitigen Ufer befindliches Mühlegebäude. Der fragliche Anbau soll auf 6—7'' dicke Eisensäulen gestellt werden, welche durchschnittlich zirka 10', von der Kanalmauer an gemessen, in den Rhein zu stehen kommen.

Unfälle Einsprachen sind binnen 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch Pläne über das Projekt zur Einsicht ausliegen.

Andelfingen, den 7. Mai 1875.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

7.. Da zu vermuthen ist, es habe der am 13. vorigen Monats in Dssingen umgestandene wuthkranke Hund, welcher von Enge bei Zürich kam, auf seinem Laufe auch anderwärts Hunde angefallen und verletzt, so hat die Sanitätsdirektion mit Verfügung vom 30. vorigen Mts. über sämtliche Gemeinden des hiesigen Bezirkes Hundebann verhängt. Die Besitzer von Hunden innerhalb des Gebietes dieses Bezirkes werden daher für die ganze Dauer dieser polizeilichen Maßregel angewiesen, diese Thiere entweder anzubinden, beziehungsweise an der Leine mit sich zu führen oder ihnen völlig sichernde metallene Maulkörbe anzulegen, unter Androhung der vorschriftsgemäßen Buße von 2—20 Fr. für den Fall des Zuwiderhandelns. Es ist auch strenge darauf zu halten, daß alle Hunde nach Vorschrift des bezüglichen Gesetzes die gelösten Zeichen tragen.

Allfällig sich ergebende Fälle von Wuthverdacht sind unverzüglich den Polizeibehörden mitzutheilen.

Andelfingen, den 1. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Moser.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **8. Sekundarschul-Wahlkreis Untersträß-Wipfingen.**

Die stimmberechtigten Einwohner des Sekundarschulwahlkreises Untersträß-Wipfingen werden anmit auf Sonntag den 23. Mai, zur Bornahme der Wahl einer Sekundarschulpflege von 7 Mitgliedern und 1 Sekundarschulgutsverwalter eingeladen.

Stimmberechtigt sind nach § 86 alle im Kreise wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, die das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Artikel 18 der Staatsverfassung im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt sind.

Die Urnen werden aufgestellt und das Wahlresultat eröffnet an den nämlichen Orten und zu gleicher Zeit, wie dies für die Abstimmung über die Bundesgesetze von den beiden Gemeinden bestimmt ist.

Die Stimmregister liegen auf den betreffenden Gemeinderathskanzleien zur Einsicht offen.

Stimmberechtigte, die keine Stimmzettel erhalten haben, können solche am Tage vor der Wahl auf den Gemeinderathskanzleien reklamieren.

Untersträß, den 12. Mai 1875.

Namens der Kreiswahlvorsteherschaft,  
Der Aktuar:  
Henri Hofer.

#### **9. Grundbesitzerversammlung.**

Die beim Entwässerungsunternehmen Bonstetten-Wettswil theiligten Grundbesitzer werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 23. Mai, Mittags 1 Uhr, ins Schulhaus Bonstetten eingeladen.



Geschäfte sind:

1. Vollmachtertheilung an die Entwässerungskommission behufs Zu- und Abfertigung von erworbenen und wieder veräußerten Landabschnitten etc.

2. Allfällig Weiteres.

Vonstetten-Wettswil, den 12. Mai 1875.

Die Entwässerungskommission.

# 10. W ü l f l i n g e n.

Sonntag den 23. Mai findet die Volksabstimmung statt über folgende zwei Bundesgesetze vom 24. Christmonat 1874:

a) wegen Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und der Ehe;

b) über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger.

Stimmberechtigt hiefür sind sämtliche Schweizerbürger, nach Art. 10 des Bundesgesetzes und Art. 16—18 der zürcherischen Staatsverfassung.

Die Stimmabgabe durch Stellvertretung ist untersagt, laut § 8 des Bundesgesetzes.

Sodann sind gleichzeitig folgende Wahlen vorzunehmen:

1. Zweiter Wahlgang für ein Mitglied des Kantonsrathes.

2. Wahl eines Lehrers an die nunmehr definitiv zu besetzende zweite Lehrstelle (III. und IV. Klasse) der Schule Wülflingen und wofür die Schulpflege den bisherigen Verweiser, Herrn Sal. Hangartner von Hüntwangen, auf dem Wege der Berufung vorschlägt.

Die auf die letzte Wahl bezüglichen Akten, sowie ein beleuchtender Antrag der Schulpflege liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Wahlurnen sind an den gewohnten Orten und zu den üblichen Stunden aufgestellt.

Reklamationen betreffend Ausweiskarten und Stimmgeddel können bis zur Wahlverhandlung auf der Gemeindrathskanzlei gemacht werden. Wülflingen, den 11. Mai 1875.

Im Auftrage des Gemeindrathes:

J. H. Benz, Gemeindrathsschreiber.

# 11. A u ß e r s i h l.

Die Zubereitung von Kies und Sand in der Gemeindekiesgrube für den Unterhalt der öffentlichen Straßen und Fußwege soll auf die Dauer eines Jahres in Akkord gegeben werden.

Die Akkordbedingungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und sind bezügliche Uebernahmsofferten bis den 24. Mai unserm Präsidenten, Herrn Architekt Müller, einzureichen.

Außersihl, den 10. Mai 1875.

Die Bau- und Straßenkommission.

## 12. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadtshausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt,	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Zürich.	Erstellen von Abschlußmauern längs der Detenbachstraße.	14. Mai.	28. Mai.
Herr Schultheß-Weiß.	Gewächshaus an der neuen Verbindungsstraße zwischen Zeltweg und Hirschengraben.	"	"

Zürich, den 13. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 13. Hottingen.

### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Trachler, Kupferschmied.	1 Werkstätteanbau an das Haus No. 388.	14. Mai.	28. Mai.
Herr Aderet-Memmishofer in der Alu.	3 Wohnhäuser.	"	"

Hottingen, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Der Schreiber,  
H. H.

## 14. Sekundarschulhaus-Bau.

Die Gemeinde Hombrechtikon eröffnet hiermit freie Konkurrenz:

a) für Erdarbeit, b) Maurerarbeit, c) Steinhauerarbeit, d) Zimmermannsarbeit, e) Schmiedarbeit, f) Spenglerarbeit.

Uebernahms-Offerten für den Rohbau sind in verschlossenen Eingaben bis Ende dieses Monats in einzelnen Abtheilungen zu Einheitspreisen oder auch ins Gesamt an den Präsidenten der Baukommission Herrn Kochmann auf Rosenberg abzugeben, wo auch Ausmaß, Pläne und Baubeschreibung zur Einsicht offen liegen.

Hombrechlikon, den 13. Mai 1875.

Aus Auftrag der Baukommission:

Der Aktuar,

Joh. Sch. Dändliker.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen
Herr J. U. Bölsterli, Bäcker.	Dislocation und Erhöhung des Abtritts im Hofe des Hauses No. 505, schwarz, an der Unterthorgasse.	14. Mai.	28. Mai.
Herrn Schnitzler & Furrer, Baumeister.	Nebengebäude (Waschküche und Holzbehälter) westlich vom Wohnhaus No. 960, roth, Neuwiesenstraße.	"	"

Winterthur, den 14. Mai 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Bauamtmann,

Dr. A. Weinmann.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Oberstraf ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr P. Gähler am Stapferweg.	Ein Wohnhausanbau.	14. Mai.	28. Mai.

Oberstraf, den 13. Mai 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeindefschreiber,

Hollenweger.

## 17.                      A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenauntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Präf. Bodhorn, Albisrieden.	Anbau mit Stallung an sein Wohnhaus No. 121 an der Sihlstraße.	14. Mai.	28. Mai.

Außersihl, den 13. Mai 1875.

Die Baukommission.

## 18.                      A u ß e r s i h l.

## Ausschreibung von Fuhrleistungen.

Die Fuhrleistungen für den Transport des Kieſes auf die öffentlichen Straßen und Fußwege sollen auf die Dauer eines Jahres in Alford gegeben werden.

Uebernahtslustige Fuhrunternehmer werden eingeladen, die hiesfür aufgestellten Alfordbedingungen auf der Gemeindevathskanzlei einzusehen und ihre Uebernahtsanerbieten längstens bis den 24. Mai verschlossen und unter der Aufschrift „Angebot für Fuhrleistungen“ unserm Präsidenten, Herrn Architect Müller, einzureichen.

Außersihl, den 10. Mai 1875.

Die Bau- und Straßenkommission.

19... Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan der Gemarkung Winterthur betreffend die provisorische Bahnhofserweiterung und provisorische Einführung der Nationalbahn, sowie einen solchen für die definitive Bahnhofserweiterung und Einführung der Ostlinien, nebst den bezüglichen Längenprofilen und Verzeichnissen über das abzutretende Besizthum unter Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreehten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Stadtkanzlei Winterthur zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.



2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Vertheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen  
des Stadtrathes der Stadt Winterthur:  
Der Stadtschreiber,  
R n ü s l i.

## 20. D y f i l o n - D e r h a u s e n .

Die hiesige Schulgemeindeversammlung hat unterm 4. April die Erhebung einer Steuer beschlossen, welche den Steuerfaktor mit 1 Fr. 50 Rp. belastet. Der Steuerverleger ist angefertigt und liegt in Unterzeichneter 10 Tage zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind. Diese Steuer wird nach Beschluß in zwei Malen bezogen und ist am 29. Mai und 4. Herbstmonat an Herrn Schulgutsverwalter Altorfer zu entrichten.

Dyflon, den 12. Mai 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 21. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Albert Bretscher, Sattler, geb. 1848, von Töb, unter'm 18. April 1872 ausgestellte und nunmehr vermiste Heimatschein No. 1111, insofern derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht würde, als kraftlos erklärt.

Töb, den 11. Mai 1875.

Die Gemeindevathskanzlei:  
G. Kläui, Gemeindevathsschreiber.

22. Die vermisten Heimatscheine des: Jakob Hess, Jakob Baumann und Joh. Heinrich Hürli mann, ausgestellt den 27. Herbstmonat 1870, 20. April 1859 und 5. April 1870, werden hiemit aufgerufen, und für Beibringung derselben wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt.

Wald, den 10. Mai 1875.

Der Gemeindevath.

## 23. B e l t h e i m .

### G e m e i n d e s t e u e r b e z u g .

Die von der Gemeindeversammlung Beltheim unter'm 4. April l. Js. beschlossene Gemeindesteuer zu Fr. 2. 50 per Faktor (Vermögen, Haushaltung und Mann) wird Samstag den 22. dieß, Nachmittags 1—6 Uhr, im hiesigen Gemeindezimmer bezogen.

Die Steuerzettel werden den Beitragspflichtigen im Laufe nächster Woche zugestellt.

Der Bezugsrodel liegt bis zum Bezugstag beim Gemeindevathsschreiber zur Einsicht offen.

Beltheim, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
G. U. Sigrift, Gemeindevathsschreiber.

24.

N i e s b a c h.

## Gemeindesteuerbezug.

Der Bezug der Gemeindesteuer à 5 Fr. per Faktor ist festgesetzt auf Freitag den 28. Mai und 4. Brachmonat, je von 1½ bis 5 Uhr im Gemeindehaus.

Nach Mitte Brachmonat tritt eine Waibelgebühr von 20 Rp. für die Säumigen ein und ist der Rechtstrieb zu gewärtigen.

Abschlagszahlungen von mindestens der Hälfte der Steuer in runden Summen werden am gleichen Orte, aber nur Freitag den 21. Mai, von 2—5 Uhr angenommen, in der Meinung, daß der Rest bis spätestens den 15. Augustmonat entrichtet werden muß.

Niesbach, den 13. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

Armensteuer- u. Kirchgemeindsstraßenbauschuldensteuer

25.

Stallikon-Wettswil.

Die unterm 4. April l. J. beschlossenen Steuern pro 1875 erfordern:

Armensteuer per Faktor Fr. 1. 50 Rp.

Kirchgemeindsstraßenbauschuldensteuer " " " 2. — "

Die Verleger sind gefertigt und liegen den Pflichtigen bei Unterzeichnetem 10 Tage zur Einsicht offen. Nach Ablauf dieser Frist findet der Bezug statt. Wer bis zum 15. Brachmonat nicht bezahlt, hat Rechtstrieb zu gewärtigen. Von Auswärtswohnenden, welche bis zu obigem Zeitpunkt ihren Betrag nicht franko eingeschickt haben, wird derselbe per Nachnahme bezogen.

Stallikon, den 15. Mai 1875.

Namens der Kirchgemeindsvorsteherschaft:

Der Aktuar,

J. J. Bär, Gemeindrathsschreiber.

26. Nach dem Beschlusse der Bürgerversammlung vom 6. Christmonat 1874 ist zur Deckung der Armenausgaben in den Jahren 1874 und 1875 eine Steuer von 2 Fr. per Steuerfaktor zu beziehen, welcher Bezug auf den 5. Brachmonat d. J. angeordnet ist. Es werden nun die Steuerpflichtigen, welche außerhalb der hiesigen Gemeinde wohnen, ersucht, ihre Steuerbeträge bis spätestens den 10. Brachmonat franko dem Unterzeichneten einzusenden.

Das Bezugsregister liegt den Steuerpflichtigen bis zu dieser Zeit zur Einsicht offen, während welcher Zeit auch allfällige Reklamationen bei dem Unterzeichneten zu machen sind, indem solche später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Zumikon, den 10. Mai 1875.

Der Armengutsverwalter:  
Brunner.

27.

E n g e.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Gemeindrathspräsident Konrad Landolt als Vormund der Familie Koller, Glasers, von hier, Mittwoch den 19. Mai, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Winkler zum Schiffli im Bleicherweg, nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

Ein mit No. 24 A bezeichnetes und für Fr. 14000 affekurirtcs Wohnhaus und Scheune mit Werkstätten.

Ein mit No. 24 B bezeichnetes Waschhaus mit Werkstättenbau per Fr. 2400 affekurirt nebst Sodbrunnen und dem dabei befindlichen Garten und Hofraum etc., alles an- und beieinander an der Seestraße gelegen.

Der gute bauliche Zustand, die bequeme Zufahrt, die schöne Lage und die Nähe der Bahustation Enge, sowie die günstig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Hrn. Präsident Konrad Landolt zu wenden, bei welchem auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Enge, den 12. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

28.

H i r s l a n d e n.

Unter Leitung der Gantbeamtung und unter Vorbehalt waisenamtlicher Ratifikation bringt Herr Bezirksrichter Frymann in Rüschnacht, Namens der Erben des sel. Herrn alt Gemeindrath H. Werder, Freitag den 21. d. d. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Frei zum Hegibach nachfolgende Realität auf öffentliche Steigerung:

Ungefähr 1½ Fucharten Wiesen im obern Hegibach, an der Klus-Hegibachstraße gelegen.

Dieses Grundstück, in ausgezeichnet schöner Lage und in unmittelbarer Nähe der zu erstellenden neuen Verkehrsstraße in dortiger Gegend befindlich, kann sogleich angetreten werden und empfiehlt sich namentlich als Baustelle und läßt folglich zahlreiche Käufer erwarten.

Hirslanden, den 12. Mai 1875.

Für die Gantbeamtung:  
J. Leemann, Gemeindschreiber.

29. Im gerichtlichen Auftrage werden künftigen Dienstag den 18. d., von Morgens 8 Uhr an, aus dem Nachlasse des sel. verstorbenen Joh. Eifrig, dahier, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung folgende Fahrhabegegenstände öffentlich versteigert:

1 kleiner harthölzerner Tisch, 1 Ruhebett, 1 silberne Taschenuhr, 1 Paar Hosen, 1 Ueberrock, 2 Hüte, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Fuchstiefel, 1 Paar Schuhe, ½ Duzend Hemden, 1 Regenschirm, 1 Butter-



hafen, 1 großes Seil, 1 Eisenschlägel, 4 Steinfarren, 14 Stüd Kreuz-  
bidel, 2 einfache Bidel, 2 Hämmer, 1 Aderkette, altes Eisen, 7 Schau-  
feln, 1 Handgertel, 2 Aerte, 1 Mistgabel, 1 Haue, 1 Heugabel,  
2 Rechen, 2 Sensen, Futersaß und Wegstein, 2 Handsägen, 1 Gras-  
farren, 1 Karst, 1 großes Hebeisen, 1 Holzschlitten, 4 Feuerhacken,  
1 Waschständli, 1 hölzerne Gelte, 1 Schüefi, 4 Erdfarren, 1 vier  
Saum haltendes Faß in Eisen gebunden, 1 anderthalb Saum halten-  
des und 1 einen halben Saum haltendes Faß, 1 Faß geschwellten  
Kaldh, zirka 600 Ziegel, zirka 1 Klafter Holz, 6 Stüd Eichen im  
Rieth und 1 Stüd Tannholz, 1 Fuder Dünger, 2 Saum Most.

Dänikon, den 12. Mai 1875.

J. Meier, Gemeindammann.

### 30. Fahrhaben- und Liegenschaftengant.

Die Erben der dahier verstorbenen Wittwe Walder-Streuli  
bringen nächsten Dienstag den 18. dieß:

A. Vormittags von 8 Uhr an, im ehemaligen Wohnhaus der  
Genannten:

Die Fahrhabe: Tische, Sessel, Stühle, 1 Kanapee, Kommoden,  
Kästen, Betten, Spiegel und Porträts, Küchen- und Keller-  
geräthe, Tansen und Trichter, 4 Fässer von 2–16 Eimer,  
etwas Garten- und Gütergeschirr u. v. d. m.

B. Abends von 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Friedens-  
richter Unholz:

Die Liegenschaften: 1 Wohnhaus No. 53, affekurirt 4800 Fr.,  
nebst Garten und Brunnenantheil dabei, an der Dorfstraße,  
auf öffentliche Gant.

Für Besichtigung des günstig gelegenen Wohnhauses, in welchem  
seit vielen Jahren ein Spezereihandel mit bestem Erfolg betrieben  
worden, beliebe man sich daselbst anzumelden. Ueber Gant- und  
Kaufbedingungen gibt inzwischen Herr Pfleger Trümpler in Hestli-  
bach jede wünschbare Auskunft.

Zu zahlreichem Gantbesuche ladet ein  
Küsnacht, den 10. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

### 31.

#### K ü s s b a c h.

#### G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr J. Webie das Heim-  
wesen zur Dahlia auf öffentliche Steigerung.

Daselbe besteht aus zirka 23,000 □' Land nebst dem darauf  
erbauten, unter No. 502, Polizei-Nummer 136 Seefeldstraße für  
28,000 Fr. affekurirten Wohnhause.

Die Gant findet Freitag den 14. Mai, Abends 6 Uhr bei Herrn  
Friedensrichter Leuthold statt und es läßt die schöne Lage des Grund-  
eigenthums, das sowohl als kleines Gut, oder zu Spekulationszwecken  
geeignet ist, zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Das Haus steht leer und könnte daher sofort bezogen werden.  
Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur  
Einsicht offen.

Niesbach, den 10. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Zul. Bebie, Gemeindrathsschreiber.

32.

### V e r b o t.

Da Herr Baumeister Sup im Seefeld-Niesbach sich darüber beschwert, daß dritte Personen sein an der Langgasse in Außersihl gelegenes Grundstück auf verschiedene Art benutzen, während ein solches Recht nur ihm zustehe, so wird Jedermann die Benutzung dieses Grundstückes in irgend welcher Weise bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 13. Mai 1875

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann,  
Benninger.

33..

### V e r b o t.

Da Herr Müller-Weber zur Mühle-Neuhard dahier sich darüber beschwert, daß seine Liegenschaften in dort von dritten Personen betreten werden, während hiezu Niemand berechtigt sei, so wird Jedermann das Betreten dieser Liegenschaften bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, Denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 5. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,  
Benninger.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden

### Briefaufträge und Amortisationen.

34. Mit Bewilligung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber der nachfolgenden, seit dem am 21. Jenner d. J. stattgefundenen Brande des Amthauses zu Rütli vermißten Schuldurkunden des Kaspar Honegger sel., von Dürnten, wohnhaft gewesen in Rütli, nämlich:

- 1) Rausschuldbrief von 2000 Fr. auf Johannes Senn, Gärtner, von Fischenthal, in Tann, dat. 11. Herbstmonat 1873;
- 2) Schuldbrief von 2000 Fr. auf Martin Oberholzer, Blattmacher, von Wald, sesshaft im Mühlsader-Rüti, dat. 11. Jenner 1864;
- 3) Schuldbrief von 233 $\frac{1}{3}$  Fr. auf Heinrich Honegger, Rudolfsen sel. Sohn, in der Ghangetwies-Dürnten, dat. 8. Mai 1868, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt, und die Errichtung neuer bewilligt würde.

Hinweis, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

35. Ulrich Bär von Ottenbach und Karolina Rohner von Rütihof, Pfarrei Zurzach, beide wohnhaft dahier, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind bis und mit 19. l. Mts. hierorts anzumelden.

Zürich, den 11. Mai 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

36.. Dem unbekannt abwesenden Samuel Schmoder von Beatenberg bei Interlaken, Kanton Bern, wohnhaft gewesen im Gerersteg-Risserweil, wird hiemit eine Frist von 3 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um binnen derselben hierorts den Ausweis zu leisten, daß er die mit Maitag d. J. verfallenen Zinse von den zwei Kapitalforderungen der Domänenkasse in Zürich von 14,000 Franken und 11,533 Fr. 33 Rp. bezahlt habe, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist die Versteigerung der Unterpfande angeordnet würde.

Affoltern, den 7. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
G. G. Weiler.

37. Der unbekannt abwesende Georg Stierlin, Schlosser, von Schaffhausen, wohnhaft gewesen an der Brunnengasse dahier, wird anmit aufgefordert, Montags den 7. Brachmonat d. Js., Mittags 3 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Vaterschaftsfrage der

Elise Meier, Holzmessers, in Winterthur, zu beantworten, unter der Androhung, daß sonst Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

38. Der Nachlaß des am 23. Jenner 1875 in Untersträß verstorbenen Heinrich Haag von Oberembrach, ist von den Intestaterben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Barbara Haag geb. Küm m e l i in Untersträß übernommen worden.

Zürich, den 8. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

39. Joseph Suter, Schuster, von Rüstensweil-Alw, Kanton Aargau, früher wohnhaft gewesen in hier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, und welcher von Paulina Bühler von Alnau, wohnhaft in Rapsnacht-Horgen, wegen Vaterschaft belangt wird, wird hiemit aufgefordert, Montag den 31. Mai, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht zu erscheinen, um die Klage zu beantworten, unter Androhung, daß er sonst auf Grundlage seiner vor Friedensrichteramt Horgen abgegebenen Erklärung, als Vater des zu erwartenden Kindes erklärt und unter Annahme des Verzichtes auf allfällige Protestationen die nöthigen Anordnungen bezüglich allfälligen ökonomischen Leistungen getroffen würden.

Horgen, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

40..

Das Bezirksgericht Winterthur  
hat  
in Sachen

der Katharina Fries von Eggetswil-Kloten, wohnhaft im Niederdorf in Zürich bei Wittwe Meiß-Fries, Klägerin,

gegen

den unbekannt abwesenden Georg Gisler von Flaach, Beklagten,  
betreffend Vaterschaft und Eheversprechen,  
über die Streitfrage:

„Ist das von der Klägerin am 20. März d. Js. geborne Kind dem Beklagten zuzusprechen und unter welchen rechtlichen Folgen?“  
erkennt:



1. Der Beklagte ist als unehelicher Vater des von der Klägerin den 20. März d. Js. gebornen Kindes, weiblichen Geschlechtes, einzuerkennen und als solcher verpflichtet:

- a) bis zu zurückgelegtem zwölftem Altersjahr des Kindes der Mutter einen jährlichen Unterhaltsbeitrag von 120 Fr. (Hundertundzwanzig Franken) in vierteljährlichen Raten zu verabreichen;
- b) nach vollendetem zwölftem Altersjahr des Kindes alle Unkosten für den Unterhalt, die fernere Erziehung und Berufsbildung desselben auf sich allein zu übernehmen;
- c) die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Taufkosten im Ganzen mit 50 Fr. (fünfzig Franken) zu entschädigen.

2. Die Staatsgebühr ist auf 20 Fr. angesetzt.

3. Beklagter hat die Kosten zu tragen, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die von ihr sicher gestellten Kosten des Ediktalverfahrens und die ihr selbst zuzustellende Ausfertigung des Erkenntnisses.

4. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch Publikation im Amtsblatt zu eröffnen.

5. Die zehntägige Appellationsfrist läuft für den Beklagten vom Datum der ersten Publikation an.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

#### 41. Kreisgericht Wiedikon.

Diejenigen Parteien, welche noch irgend welche Ansprüche an das Kreisgericht Wiedikon für geleistete Prozeßkautionen, eingelegte Altensücke etc. zu stellen haben, werden ersucht, ihre diesfälligen Ansprachen bis spätestens den 28. Mai l. Js. Herrn Kreisrichter Gottlieb Egli in Wiedikon schriftlich einzureichen.

Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Altstetten, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:

J. C. Boshard, Präsident.

#### 42.. Aufforderung.

Es werden hiemit alle diejenigen Personen, welche Kautionen oder Depositengelder bei der Kreisgerichtskanzlei Wipplingen noch zu gut haben, aufgefordert, ihre Forderungen innert drei Wochen vom Tag der Publikation an an den Unterzeichneten schriftlich und franko einzureichen; nach Ablauf dieser Frist würden dieselben unberücksichtigt bleiben.

Seebach, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes Wipplingen:

J. J. Meier, Vize-Präsident.

43.

Das Kreisgericht Hausen  
hat  
in Sachen

des Jakob Müller, Sohn, in Ebertsweil-Kappel, Klägers,  
gegen

Heinrich Hägi, Küfers, von Heisch-Hausen, jetziger Aufenthalt unbekannt, Beklagten,

betreffend Beschimpfung,  
gefunden:

Der Beklagte ist der Beschimpfung durch die Presse schuldig,  
und hierauf erkennt:

1. Dem Beklagten ist eine Buße von 50 Fr. auferlegt, welche im Falle der Zahlungsunfähigkeit in 10 Tage Gefängniß umgewandelt wird.

2. Hat derselbe den Kläger mit 10 Fr. zu entschädigen.

3. Demselben sind sämtliche Kosten auferlegt.

4. Mittheilung an das Statthalteramt Affoltern und an die Parteien, an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt. Die Appellationsfrist beträgt 4 Tage von der Publikation an gerechnet. Hausen, den 27. März 1875.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Hägi.

44.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Auersihl, werden Freitag und Samstag den 21. und 22. dieß, je von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) tannene Bretter 4, 6, 8, 10 und 20''' dick geriemt und ungeriemt,
- 2) föhrene " 12, 15, 17 20''' dick
- 3) eichene " 6, 10 und 12''' " } von ausgezeichneter Qualität,
- 4) buchene " 10, 12, 15, 20 und 30''' dick,
- 5) lerdhene " 12 und 20''' dick, geeignet für Färbständer,
- 6) nußbaumene, ahornene und verschiedene Laubholzbretter von verschiedener Dicke,
- 7) 4''' dicke Resonanzbretter von feinjähriger Qualität,
- 8) Doppellatten von verschiedenen Dimensionen lerdhene und tannene Schindeln,
- 9) tannees und buchenees Brennholz,
- 10) 1 Bruggwagen verschiedenes Geschirr und Werkzeug,
- 11) 1 Holzschopf mit Aufbau mit Ziegeln gedeckt,
- 12) 1 Schopf eingeschaalt, Bureau mit Ofen.

Die Gantlokalität befindet sich an der Militärstraße in Auersihl. Wiedikon, den 11. Mai 1875.

Notariat Auersihl:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

45.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Hs. Jakob Schellenberg, Wagner, von Irgenhausen, wohnhaft in Unter-Hittnau, werden Dienstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindegammannamt Hittnau gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 einthüriger tannener Kasten,
  - 1 kleines tannenes Kästli,
  - 1 Kaffecmühle,
  - 1 Küchekasten,
  - 1 kleines liegendes Kästli.
  - 1 kupfernes Gäßi,
  - 1 Lampe,
  - 2 messingene Kellen,
  - 1 Markteßi,
  - 10 Stück irdenes Geschirr,
  - 1 einschläfiges vollständiges Bett mit Bettstatt.
- Zum Besuche ladet ein  
Pfäffikon, den 10. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:  
F. Schneider, Landschreiber.

46..

## G a n t a n z e i g e.

Die verschobene Versteigerung der Aktiven im Konkurse des Jakob Klöpfer, Schreiner, in Derlikon, findet nunmehr künftigen Freitag den 14. d. Mts. statt und zwar für die Fahrhabe von Vormittags 8 Uhr beim Wohnhause des Konkursiten und für die Liegenschaften Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gossweiler, Metzger, dahier. Die spezielle Bezeichnung der Aktiven ist im Amtsblatt No. 29 ersichtlich.

Derlikon, den 10. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Lübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

47..

## G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung der Aktiven des im Konkurse befindlichen Johannes Illi in Winikon-Uster, welche auf Samstag den 15. Mai 1875 anberaumt war, findet erst Donnerstag den 20. Mai l. Js. statt.

An letztem Tage werden von Morgens 9 Uhr an in Winikon die Fahrhaben, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen, und von Abends 6 Uhr an im Gasthof zum „Sternen“ in Uster der Gütergewerb, öffentlich versteigert werden.

Die Spezifikation des ausgedehnten und ertragreichen Gütergewerbes kann hierorts eingesehen werden.

Uster, den 10. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

## 48. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurs betreffend Heinrich Schöch, Zimmermann, auf der Matt-Sternenberg, werden Montag den 21. Mai l. J. die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Von Nachmittags 3 Uhr an beim Wohnhause des Kridaren gegen sofortige Baarzahlung:

Die Fahrhaben, worunter etwas Zimmermannswerkzeug

Von Abends 7 Uhr an, in der Weinschenke des Kasz. Lattmann auf der Matt:

die Eigenschaften bestehend in:

1. Einem Wohnhaus mit Scheune und Stallung, unter No. 239 per 1500 Fr. affekurirt.

2. Zirkla 12 Bucharten 1 Vierling Matt-, Acker- und Weidland, im untern Haukader oder Stuprüti genannt.

No. 1 und 2 an- und beieinander gelegen.

3 Zirkla 1 $\frac{1}{3}$  Vierling Waldung in der Bürglenweid oder Rothhölzli.

4. Zirkla 1 $\frac{1}{2}$  Mäßli Kraut- und Baumgarten.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt und es können die Gantbedingungen in unterzeichneter Notariatskanzlei eingesehen werden.

Bauma, den 11. Mai 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. Ib. Rügge, Landschreiber.

## 49. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurs betreffend Jakob Fischer, Zimmermann, im Weingarten-Hombrechtikon, findet Donnerstag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, in der Krone Hombrechtikon eine zweite und letzte Gant statt über:

Ein halbes Wohnhaus und 1 Werkstättegebäude, zusammen für 1600 Fr. affekurirt, nebst etwas Garten und Ausgelände.

Die Gantbedingungen liegen zur Einsicht beim Gemeindammannamt.

Gegen Baarzahlung wird verkauft: Ein Webstuhl sammt Zubehör.

Stäfa, den 11. Mai 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

## 50.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Wiederkehr, Balzen, in Dietikon, werden Dienstag den 18. Mai 1875 auf öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

A. Von Mittags 2 Uhr an durch das Gemeindammannamt Dietikon bei der Wohnung des Kridaren, gegen sofortige Baarzahlung:

2 Ziegen, 1 Federwägelchen nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen.



B. Von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Räf zum „Löwen“ in Dietikon:

1. Im Gemeindegemeindebann Dietikon gelegen:

- Zirka 20000 □' Mattland im Lindenhühl.  
 " 37600 □' Walbung beim Eichholz.  
 " 1½ Bierling Acker vor dem Eigi.  
 " 3 Mägli Acker im untern Eigi.  
 " 1 Fuchart Holz und Streuland im Eigi.  
 " ½ Fuchart Wiesen, die Weinrebenmatt.  
 " ½ Fuchart Acker im Winkel.  
 " 1 Bierling Acker unter der Gallenmatt.

2. Im Gemeindegemeindebann Niederurdorf:

Zirka 1 Mägli Neben in der Gyrhalben, in des Jungen genannt, den hintern Theil.

Zirka 3 Mägli Neben daselbst.

3. Im Gemeindegemeindebann Geroldswil gelegen:

Zirka 2 Bierlinge Streuland in der Dornau.

Der betreffende Gantdel liegt inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
 Schlieren, den 8. Mai 1875.

Notariatskanzlei Schlieren:  
 Ad. Epprecht, Landschreiber.

51..

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Müller, alt Wegknecht in Schwamendingen werden Dienstags den 18. ds. Mts., Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Hirschen daselbst die Liegenschaften des Konkursiten öffentlich versteigert: ¼ Wohnhaus und Scheune unter No. 42 für 2000 Fr. affekurirt; 1 Garten und Baumgarten, 7 Fucharten 6380 Quadratsfuß Wiesen in Kronenwiesen, 1 Fuchart, 1 Bierling, 710 Quadratsfuß Acker im Rebacher, 1 Bierling 3710 Quadratsfuß Acker im Mühleacker.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 10. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
 J. J. Moor, Landschreiber.

52..

### S c h l u ß g a n t

im Konkurse des Salomon Bollag, gewesenen Tuchhändlers in Uster.

Dienstag den 18. Mai 1875, von Morgens 9 Uhr an, werden im Einverständnisse mit dem Konkursrichter im Gasthof zum „Löwen“ in Bollatswil die noch vorhandenen Ladenwaaren (Herren- und Frauenzimmerstoffe und Herren- und Knabenkleider), und

Mittwoch den 19. Mai l. Js., von Nachmittags 2 Uhr an, im „Inselhof“ in Uster die noch unverkauften Fahrhaben, darunter: ein

Bett, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Lampen, Ludentische und Gestelle u. a. m., sowie die noch ausstehenden Buchguthaben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Uster, den 10. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

### 53.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Kändler, Jakob, in Truttikon, werden Dienstag den 18. Mai, Abends 5 Uhr, in dortigem Gemeindehause öffentlich versteigert:

Zirka 2½ Vierling Acker an 4 Stücken.

" 2 Vierling Wiesen im Müser.

" 4 Fuchart 1 Vierling Ackerland an 7 Stücken.

3 kleinere Waldbantheile.

Ferner einige landwirthschaftliche Gegenstände, ein schwarzzüchernes Mannsleid.

Endlich folgende Kauffschuldbriefe:

1) per 1200 Fr. auf Heinrich Ruf, Wagner, in Truttikon.

2) " 355 Fr. " Jakob Hermann " "

3) " 198 Fr. " Johannes Wirth " "

4) " 365 Fr. " Johannes Keller " "

Der Verkauf der beweglichen Gegenstände und Guthaben geschieht gegen Baarzahlung.

Feuerthalen, den 8. Mai 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

### 54.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Wilhelm Schenkel, jünger, Heinrichs Sohn, im Weil zu Dübendorf werden Samstags den 15. Mai l. J. von Nachmittags 2 Uhr an dessen Fahrhabe und Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevorstandes Bollinger die Liegenschaften bestehend in einer für Fr. 1700 asskurirten halben Behausung und Scheune nebst zirka 2½ Vierlingen Baumgarten öffentlich versteigert.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Dettlikon, den 5. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

55. Im Konkurse über den Nachlaß des Heinrich Kunz, gewesener Schneider, in Regensberg, findet die auf den 25. d. Mts. angeordnete gerichtliche Verhandlung nicht statt.

Dielsdorf, den 11. Mai 1875.

Notariat Dielsdorf:  
C. Rudolf, Landschreiber.

56. Grundprotokollvereinigung der Zivilgemeinden  
Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mäbikon,  
gehörend zu der Kirchgemeinde Stallikon.

Die Grundbesitzer der Zivilgemeinden Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mäbikon, umfassend den ganzen noch unbereinigten Theil der politischen Gemeinde Stallikon, haben bis Ende künftigen Monats Juni der Unterzeichneten ein genaues Verzeichniß ihrer sämtlichen Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete mit Angabe der Anstößer, der Dienstbarkeiten und Reallasten einzusenden, widrigenfalls Ordnungsbuße erfolgen würde. Benanntem Verzeichnisse ist ferner beizulegen: ein Verzeichniß der grundversicherten Schulden, unter Angabe des gegenwärtigen Kreditors und Tragers, und bei eigenen Tragereien der Miteinzinser und deren Einzinserraten. Das Maß der einzelnen Grundstücke ist so genau als möglich anzugeben und zwar in Fuchart, Bierling und Mäßli.

Schlieren, den 12. Mai 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

57. Im Konkurse des Jakob Lips, Maurer, in Schlieren, findet eine Konkursverhandlung nicht statt, und ist für die Gläubiger nichts erhältlich.

Der Name Jakob Meier betr. obige Publikation in der vorhergehenden Nummer des Amtsblattes ist unrichtig.

Schlieren, den 7. Mai 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

58. Im Konkurse des Georg Schneeli-Waser von Zürich, Holzhändler, wohnhaft in Auersihl, ist die Bedenkzeit für einstweilen sistirt worden. Die neue Bedenkzeit wird s. Z. den Kreditoren durch Publikation zur Kenntniß gebracht und dann zugleich zur Konkursverhandlung neuerdings Tagfahrt angeordnet.

Wiedikon, den 13. Mai 1875.

Im Auftrage des Konkursrichters:  
Notariat Auersihl,  
Hürli mann, Landschreiber.

59. Das Konkursverfahren gegen Heinrich Weiß, Rudolfsen, von Mettmensstetten, als Krämer niedergelassen zu Knonau, ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und derselbe für zwei Jahre, also bis und mit 7. Mai 1877, im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Affoltern, den 13. Mai 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Eigenheer, Landschreiber.

60. Das Konkursverfahren gegen Jakob Margstaller, Maurer, in Herzkon-Rappel, ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und derselbe für ein Jahr, also bis und mit dem 12. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Affoltern, den 13. Mai 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

61. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Michael Röschli von Buchberg, St. Schaffhausen, Schneider, sesshaft in Buchs, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 7. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Wittwe Katharina Amberg geb. Albrecht in Mulslen-Bachs, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 7. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

3.. Barbara geb. Jäggli, gewesene Wittwe des Jakob Weidmann, Leemanns von Bachs, nunmehr Ehefrau des Felix Rämpf von Raat, wohnhaft in Stadel, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Dielsdorf vom 12. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt 28. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 15. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 29. Brachmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

4.. Gottlieb Heinrich Mertens von Gbderwitz-Helmsdorf, Preußen, wohnhaft an der Messergasse in Riesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 23. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 29. Mai 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 12. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



5. Franz Hoffmann-Gribi, Ingenieur, von Harwangen, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 30. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Auspredher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

62. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Auspredher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

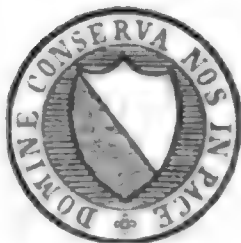
1.. Jakob Merli, alt Gemeindrath, in Glattfelden, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 27. April 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Eglishau den 1. Brachmonat 1875.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 40.

Dienstag, den 18. Mai

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Mai 1875.)

95. In Folge Hinschiedes des Herrn Bezirksstatthalter Meier in Bülach wird Herr Bezirksrath Weidmann in Embrach beauftragt, die statthalteramtlichen Geschäfte bis zur Wiederbesetzung der erledigten Stelle als provisorischer Stellvertreter zu besorgen.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 1. B e v o g t i g u n g.

Juliana Aepli, Konrads sel. Tochter, von Lufingen, gegenwärtig in der Pflgeanstalt Rheinau, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt. — Vormund: Herr Jakob Röltschi, alt Siegrist in Lufingen.

Bülach, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

#### 2. E n t v o g t i g u n g.

Johannes Gallmann, Berners, von Herzlikon-Kappel, bisher wegen Verschwendung bevormundet, ist durch Beschluß des Bezirksrathes von heute der staatlichen Vormundschaft entlassen worden.

Affoltern, den 7. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

3. Die Schweizerische Nordostbahn sucht die staatliche Konzession für folgende Projekte nach:

1. Beabsichtigt dieselbe auf der nordwestlichen Seite der Mühlfabrik des Herrn Rebsamen, Richtersweil, ein Stück Seegebiet von 18,700 □' Größe auszufüllen.

Seewärts würde dasselbe begrenzt durch den Eisenbahnkörper, landwärts durch das Eigenthum der Herren Joh. Kaspar Hög und Jakob Bachmann im Staubenweidli.

2. Behufs Erstellung einer Bahnwartsbude wünscht dieselbe hinterhalb der Muddelfabrik eine Landanlage von 700 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen diese Projekte, welche auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet, sind innert 14. Tagen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 14. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **4. D e r l i f o n.**

Für die Volksabstimmung über die eidgenössischen Bundesgesetze betreffend:

1) die Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;

2) die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger wird in Derlikon am 23. Mai die Stimmurne Vormittags von 10 bis 12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt. Die Eröffnung der Stimmurne und die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses findet Nachmittags 1 Uhr statt.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Kantons- und Schweizerbürger.

Reklamationen von Stimmkarten sind rechtzeitig auf der Gemeinderathskanzlei zu erheben.

Derlikon, den 15. Mai 1875.

Der Gemeinderath.

#### **5. B o l l i l o n.**

##### **Eidgenössische Volksabstimmung.**

Vom Bundesrathe ist die Abstimmung über folgende Bundesgesetze:

1. Gesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe (vom 24. Christ. 1874).

2. Gesetz betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger (vom 24. Christ. 1874).

auf Sonntag d. 23. Mai d. J. angeordnet.

Es werden zu diesem Zwecke die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 8 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Febr. 1872, die Stimmgabe durch Stellvertretung untersagt ist.

Stimmberechtigt ist jeder Schweizerbürger, welcher das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und im Besitze des Aktivbürgerrechtes ist.

Reklamationen betreffend Stimmzettel und Ausweisarten sind bis zum 22. Mai bei Unterzeichnetem anzubringen.  
Bollikon, den 15. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
H. Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

6. **O b e r s t r a ß.**

Sonntag den 23. Mai 1875

Wahl von 5 Mitgliedern und eines Präsidenten der Sekundarschulpflege und eines Sekundarschulgutverwalters Oberstraf.

Die nach Art. 16 — 18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zur Abgabe der Stimmzettel ins neue Schulhaus eingeladen; daselbst wird die Urne Vormittags von 10—12 Uhr aufgestellt und Nachmittags 1 Uhr eröffnet.

Das Stimmregister liegt bis spätestens am Tage vor der Wahl den Stimmberechtigten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen, wo auch allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang der Ausweisarten und Stimmzettel zc. anzubringen sind.

Nichtbetheiligung unterliegt der obligatorischen Buße.  
Oberstraf, den 14. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

7. **A l l g e m e i n e B e k a n n t m a c h u n g**  
für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Auersihl,  
Oberstraf, Unterstraf, Döttingen, Hirslanden,  
Riesbach und Fluntern.

Durch Beschluß des Bundesrathes vom 7. April ist die Volksabstimmung

- a) über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874 betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;
- b) über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874 betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger,

auf Sonntag den 23. Mai festgesetzt worden.

Stimmberechtigt bei dieser Abstimmung ist jeder in der Gemeinde wohnende Schweizer, der das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und nicht gemäß Art. 18 der zürcherischen Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt ist.

Bei der Abstimmung sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die eidg. Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonat 1872 (siehe zürch. Amtsblatt 1872, St. 1914) zu beobachten und es wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 8 dieses Gesetzes die Stimmgabe durch Stellvertretung untersagt ist.

Die Wahlurnen sind aufgestellt

in Zürich: im Grossmünster von 10—3 Uhr, Eröffnung um 3 Uhr im Rüden.

„ Wiedikon: im Gemeindewirthshaus zum Falken von 10 — 1 Uhr Eröffnung um 1 Uhr.



in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Bedergasse und für Feim-  
bach im Schulhaus daselbst von 10—12 Uhr Vormittags,  
Eröffnung um 1 Uhr.

„Außerst: im neuen Schulhaus von 11—2 Uhr, Eröffnung um 2 Uhr.

„ Oberstraß: im neuen Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr. Buße von 50 Rp.

„ Unterstraß: im Schulhaus von 10—12 Uhr Vor- und 1—2 Uhr Nachmittags, Eröffnung um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Sonne.

„ Göttingen: im Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.

" Firslanden: " " " 7-10 " Buße von 60 Rp."

„ Rießbach: „ „ „ 6—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ Eröffng. um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Buße von 60 Rp.

" Fluntern: " " " 10—12 " Eröffnung um 12 Uhr.

Die beiden Bundesgesetze sind den Stimmberechtigten schon vorher zugestellt worden.

Die Stimmregister liegen zur Einsicht den Betheiligten auf der betreffenden Gemeindevorstandskanzlei, bei welcher auch allfällige Reklamationen anzubringen sind.

Zürich, den 10. Mai 1875.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
Sphri.

8.                      S o t t i n g e n.

In Folge Resignation und der vom Bezirksrathe bewilligten Entlassung des Herrn Gemeindevorstandes und Präsidenten Widmer und des Herrn Friedrich Graberg, Schulpfleger, wird zur Vornahme der Ergänzungswahlen eines Mitgliedes und Präsidenten des Gemeindevorstandes und eines Mitgliedes der Schulpflege, die Wahlurne Sonntag den 23. d. Mts., Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet.

Gottingen, den 15. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H o p.

9. Aufruf und Kraftloserklärung  
eines vermißten Heimatheines.

Der unterm 18. Wintermonat 1843 mit No. 527 ausgestellte Heimatschein des Johannes Witzig, Schneiders, in Uhwiesen, geb. 1831, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen, und insofern derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Uhrwiesen, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Jb. Schenk, Gemeinderathsschreiber.

### 10. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtlich- Einsprachen
Herr Ib. Widmer, a. Baumeister.	Wohnhaus an der Färberstraße.	18. Mai.	1. Brach.
Herr Sal. Sieber, Fuhrhalter. Riesbach, den 14. Mai 1875.	Binnenanbau an No. 48, Kiedtstraße.	"	"

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Viehe.

### 11. Sekundarschule Meilen.

Durch Berufung ist die eine der beiden Lehrstellen an genannter Schule erledigt und auf den 1. Wintermonat 1875 definitiv zu besetzen. Bewerber auf diese Stelle haben ihre Anmeldungen bis am 26. Mai 1875 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Land-  
schreiber A. Schreiber in Meilen schriftlich einzureichen.

Meilen, den 14. Mai 1875.

Im Auftrage der Sekundarschulpflege:  
Der Aktuar;  
J. Wüst.

### 12. Stadt Zürich.

Ordentliche Revision des Staatsteuerregisters für 1875.

In Folge Weisung der Finanzdirektion datirt 1. Mai d. J. wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß gemäß Beschluß des Kantons-  
rathes vom 28./29. Christmonat 1874 für das Jahr 1875 eine Ver-  
mögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend  
des Katasters bezogen wird.

Diejenigen Pflichtigen der Stadt Zürich, welche der genannten Steuer zum ersten Mal unterliegen, oder deren Vermögen oder Ein-  
kommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung,  
Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich geändert hat, sind  
eingeladen, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare  
bei dem Steuerbureau (im Fraumünsteramt) behufs Angabe solcher Ver-  
änderungen in Empfang zu nehmen, sofern ihnen nicht bereits solche  
Formulare zugestellt worden sind.

Diese Pflichtigen werden aufgefordert, diese Steuerformulare,  
vollständig ausgefüllt mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache  
der Veränderung des Steueransatzes, spätestens bis 10. Brachmonat  
an das Steuerbureau zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht  
innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission  
den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Wer eine Verminderung des Vermögens oder Einkommens anmelden will, hat auf dem Formular oder in einer besondern Beilage über die Ursache der Verminderung genaue Auskunft zu ertheilen.

Zürich, den 13. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p y r i.

13..

E n g e.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Gemeindevorstandspräsident Konrad Landolt als Vormund der Familie Koller, Glasers, von hier, Mittwoch den 19. Mai, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevorstand Winkler zum Schiffli im Bleicherweg, nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

Ein mit No. 24 A bezeichnetes und für Fr. 14000 asscurirtes Wohnhaus und Scheune mit Werkstätten.

Ein mit No. 24 B bezeichnetes Waschhaus mit Werkstattanbau per Fr. 2400 asscurirt nebst Sodbrunnen und dem dabei befindlichen Garten und Hofraum etc., alles an- und beieinander an der Seestraße gelegen.

Der gute bauliche Zustand, die bequeme Zufahrt, die schöne Lage und die Nähe der Bahnstation Enge, sowie die günstig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Herrn. Präsident Konrad Landolt zu wenden, bei welchem auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Enge, den 12. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindevorstandsschreiber.

14.

F a h r h a b e - S t e i g e r u n g.

Die Erben des sel. verstorbenen Joh. Frey, Müller, in Schlieren, bringen künftigen Donnerstag den 20. Mai von Morgens 9 Uhr an im Hause des Erblassers ihre sämmtliche Fahrhabe auf öffentliche Verkaufssteigerung, nämlich:

3 aufgerüstete Leiterwagen, ein neuer einspänniger Bruggwagen, ein einspänniges Leiterwägel, 3 Schnappfarren mit Vornägeli, ein Vor- und 2 Hinterpflüge, eine Walze, eine Obstpresse, eine Obstmühle, eine Traubenmühle, ein kupfernes Brenngeschirr, circa 120 Saum Wein- und Mostfässer an verschiedenen Stücken von 1 bis 23 Saum haltend, 1 Treßkübel, ein Fuhrfaß 10 Saum haltend, Weinstanden 6 bis 9 Saum haltend, 2 Fauchefässer, 2 Winden, eine Hobelbank, ein Strohschneidstuhl, eine Windmühle, eine kupferne Milchanse, verschiedenes Wagnerholz, diverse Läden, Feldgeräthschaften, als: Rärste, Hauen, Bidel, Sensen, Gabeln etc. Ferner sämmtliches Mühle- und Bäckereimobiliar, hausräthliche Gegenstände, wie Betten, Kästen, Tische, Stühle, diverses Küchengeschirr und Anderes mehr.

Zu dieser Gant ladet ein

Schlieren, den 14. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

15.

R i e s b a c h.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 20. Mai, Abends 6 Uhr, bringen die Herren Rudolf Bär, alt Gemeinbrath, Heinrich Weber, alt Präsident, und Bezirksrichter Freimann Namens Heinrich Werder sel. Erben, in der Wirthschaft von Herrn Friedensrichter Peuthold auf öffentliche Steigerung:

Zirka 43000 □' Land an der Alderstraße im Seefeld, vis-à-vis dem Schulhause.

Die Gantbedingungen liegen in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen, und es läßt die schöne Lage des Objektes zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Riesbach, den 14. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jul. Bieie, Gemeinbrathsschreiber.

# 16. Fahrhabe- und Liegenschaftengant.

Unter Aufsicht und Leitung der Unterzeichneten werden nächsten Dienstag den 25. dics, aus dem Nachlaß des dahier verstorbenen Herrn Rudolf Alder, Schuster, in der Voglern, auf öffentlicher Gant verkauft.

A. Die Fahrhabe: Vormittags von 8 Uhr an im ehemaligen Wohnhaus, als:

Tische, Stühle, Kasten, Betten, kupfernes und irdenes Küchengeschirr, mehrere Weinfässer, rund von 4—8 Eimer, Weinständen, Tansen, Trichter, Ständli und Gelten, verschiedenes Gütgeschirr, Holz und Heizi, ein vollständiges Schusterwerkzeug, zirka 8 Eimer 1874r Wein, 2 Bienenstöcke und vieles Andere mehr.

B. Die Liegenschaften: Abends von 7 Uhr an im Gasthof zur Sonne, als:

1. ein Wohnhaus No. 213 und 214, affekurirt für Fr. 3875 nebst Trottenantheil, ein Zieh- und Laufbrunnen, dabei ein Garten und Hansland, an der alten Landstraße;

2. Zirka ein Bierling Neben, an der alten Landstraße;

3. Zirka ein Bierling Ader, im Bartli;

4. Zirka 700 Säze Neben, unter der alten Landstraße;

5. Zirka 1 1/2 Bierling Neben und Ader, im Schwarzen.

Für Besichtigung der Verkaufsobjekte, wollen sich Kaufliebhaber im zitierten Hause anmelden; über Kaufs- und Zahlungsbedingungen ertheilt Herr Bezirksrichter Freimann im Dorf, jede wünschbare Auskunft.

Die günstige Lage und gute Beschaffenheit der Realitäten, empfehlen von selbst.

Zu zahlreichem Gantbesuche ladet ein:

Rüsnacht, den 18. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.



17.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 21. d. Mts, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert: —

13 weiße und farbige Pique-Bettdecken, eine Partie Kleider, 30 Flaschen Wermouth, 4 Buchbinderpressen, 1 Hestlade, 6 Bleischriften, 27 messingene Fileten und 10 dito Stempel, 2 Nähmaschinen, 1 Nähstod, 1 Stoduhr, 1 Schreibpult, 5 Paar Herrenbottinen, 300 Strohühle, 2 Kommoden, verschiedene Parfümeriewaaren, zehn Duzend Haar- und 6 Duzend Nagelbürsten, 18 Duzend verschiedene Kämmen, 1 nußbaumener Sekretär, 2 zweithürige Kasten, 2 einschläfliche Betten, 1 Glaskasten, 2 ovale Tische, 1 Chiffonniere, 2 Kanapees, 8 viereckige Tische, 60 Brettlisessel, Spiegel und Tableaux, 15 Stück Mousseline, 15 Stück Battiste, vieles Glas-, Küche- und Kellergeschirr, runde Tische, einthürige Kasten, Nachttische, 1 Schlafdivan, verschiedene Ringe, Teppiche, 23 Weinfässer, zirka 32 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, verschiedene Gemälde- und Spiegelleisten, 1 Waschkommode, 1 Vogelkäfig, 1 vergoldeter Betthimmel, rohe Rahmen, Farbendruckbilder, Visitenkartenrahmchen, Ovalrahmen, Photographierahmchen, zirka 6 Ztr. Kreide, zirka 120 verschiedene Formen, 1 Hobelbank mit verschiedenem Werkzeug, ein außergewöhnlich großer Vorrath Wirthschaftsgeräthschaften, als: Porzellan-, Metal argente-, Glas- und Kupfergeschirr, Bestede, Taseltücher, Servietten, 2 Billards sammt Zubehörde, ein beträchtlicher Vorrath Bier, zirka 1000 Flaschen verschiedene Weine, 14 Betten, 2 Eis-, 1 Speise- und 1 Flaschenkasten, 9 Tische, 5 einthürige Kasten, Küchengeschirr aller Art, 1 Gemüse- und 1 Bierwagen und v. A. m.

Zürich, den 17. Mai 1875.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

18.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Donnerstag den 20. Mai werden von Morgens 8 Uhr an zufolge Versilberungsbegehren öffentlich versteigert:

Ein Bruggwagen, zwei Pferde, 15 Ztr. Heu, eine Ziege, eine harthölzerne Kommode, ein einthüriger Kasten, ein zweischläfliches Bett, ein Spuhlrud, ein Faß zirka 7 Saum haltend, 10 Ztr. Streue, ein Leiterwagen, ein Bienenwagen, zwei Klafter Buchenholz, ein Futter-schneidstuhl, eine Kuh.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 17. Mai 1875.

Der Gemeindevorsteher:

T a n n e r.

19.

## V e r b o t.

Da die Herren Joh. Peter, Präsident, Rud. Peter, Jakob Mörgele und Joh. Peter, Schuster, sämtlich wohnhaft zu Nilsenbach, sich darüber beschwerten, daß verschiedene Personen ihre Grundstücke in den Schwell- und Mühnwiesen betreten, insbesondere längs dem dazwischen fließenden Bache gehen, während denselben ein solches

Recht nicht zustehen, wird Jedermann bei einer Polizeibüße von 6 Fr. das Betreten der obigen Liegenschaften gerichtlich untersagt. Denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohlverworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen vom Tag der Publikation an gerechnet angesetzt, um beim zuständigen Friedensrichteramte bezüglich Klage zu erheben, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten im Sinne des § 1040 des Gesetzes betr. die zürch. Rechtspflege Strafe zu gewärtigen hätten.

Rikenbach, den 15. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

J. Güttinger.

## 20.      O e f f e n t l i c h e s   V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Herrn Eduard Hüni in Horgen, es werde der Weg hinterhalb seinem Hause zur alten Kanzlei von der Seestraße zum Eisenbahnstationsplatz mit Vieh und Wagen befahren, während ein dießfälliges Recht Niemandem zustehen, wird das Befahren des bezeichneten Weges mit Vieh oder Wagen für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Sollte sich durch dieses Verbot Jemand in einem Rechte verletzt glauben, so haben solche ihre Ansprache binnen 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichter anzumelden, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten Buße zu bezahlen hätten.

Horgen, den 12. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

G. Burthard.

# Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Vermischte Bekanntmachungen.

21.. Ulrich Bär von Ottenbach und Karolina Kohnen von Rütihof, Pfarrei Zurzach, beide wohnhaft dahier, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Uffällige Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind bis und mit 19. l. Mts. hierorts anzumelden.

Zürich, den 11. Mai 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

22. Der Nachlaß des seiner Zeit verstorbenen Jakob Gugolz von Männedorf, wohnhaft gewesen beim Adler dahier, ist von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen ausgeschlagen worden.

Da der Nachlaß nur aus unbedeutender Fahrhabe besteht, die zum Theil von der Wittve und Kindern angesprochen wird, so wird

allfälligen Gläubigern eine Frist von 14 Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet, angesetzt, innerhalb welcher sie unter Vertröstung von 40 Fr. muthmaßlichen Konkurskosten, das Begehren um Eröffnung des Konkurses über besagten Nachlaß hierorts zu stellen haben, ansonsten Verzicht hierauf angenommen und die wenige vorhandene Fahrhabe den Kindern Gugolz schuldenfrei überlassen würde.

Horgen, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

23. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Richtersweil verstorbenen Kaspar Stridler von Hütten, Weinhändler, von dessen Wittwe, Frau Stridler geb. Stäubli, nachträglich angetreten wird.

Horgen, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

24. Der Nachlaß des am 26. Christmonat v. Js. in der Hübschern, Gemeinde Mettmenstetten, verstorbenen Hs. Jakob Hurter, Scharfmacher, von Aesch bei Maur, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben am 13. d. Mts. ausgeschlagen worden, was hiemit, vorbehältlich der Rechte der Gläubiger, bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 15. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gößweiler.

25. Adolf Döfwald, Senn, von Obfelden, wohnhaft gewesen in Affoltern, der sich unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, binnen drei Wochen von heute an die Milchlieferanten der Senntengenossenschaft Oberlunnern für ihre Guthaben im Gesamtbetrage von 6020 Fr. zu befriedigen, oder hierorts allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 18. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gößweiler.

26. Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Heinrich Fröhlich, Zimmermann, von Niedersteinmaur, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder desselben, sowie von der Wittwe Anna Barbara Fröhlich geb. Weidmann, ausgeschlagen worden ist.

Dielsdorf, den 14. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber ad int.,  
Meier.

27. Wilhelm Teufel von Besigheim, Kgrch. Württemberg, Eisenbahnarbeiter, in Arbeit gestanden bei den Unternehmern Stegmüller & Stump in Enge, und Johannes Mayer von Bizenhausen, Amt Stodach, Großherzogthum Baden, Gabelmacher, wohnhaft gewesen in Wollishofen, gegenwärtig unbekannt abwesend, werden hiemit aufgefordert, Donnerstag den 20. Mai 1875, Vormittags 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich in dem Gerichtsgebäude im Sellnau zu erscheinen, um sich gegen die vom Statthalteramte gegen sie erhobene Anklage wegen Diebstahls zu vertheidigen, ansonst ihre Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten erfolgen würde.

Zürich, den 14. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

28. Den Gläubigern des am 8. März d. Js. verstorbenen Felix Zolliker von Hinweil und Gossau, wohnhaft gewesen in Untersträß, wird davon Kenntniß gegeben, daß die Erbschaft von den Erben und der Wittve Zolliker ausgeschlagen worden ist, und eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ein allfälliges Konkursbegehren hierorts zu stellen und gleichzeitig die entstehenden Kosten mit 40 Fr. zu verträsten, unter der Androhung, daß sonst die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten den Erben überlassen würden.

Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

29. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des E. Heinrich Teucher, Schuster, von Winterthur, werden nächsten Donnerstag den 20. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Scheller zum hintern Trauben in hier durch das Stadtmannamt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, als: Tische, Sessel, ein Sopha, 1 Schreibpult, Spiegel, Tableaux, Kästen, Bettzeug, 1 Kinderwagen, 1 Mörser u. versch. Küchengeschirr.

Winterthur, den 15. Mai 1875.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

30. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Ulrich Meier, Küfer, in Weiach, werden künftigen Donnerstag den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Post in Weiach durch das dortige Gemeindevorstandamt versteigert: Acht theils bestrittene Guthaben im Gesamtbetrage von 420 Fr.

Niederglatt, den 15. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landtschreiber.



31..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser, Holzhändler, von Zürich, wohnhaft in Außer-Röthli, werden Freitag und Samstag den 21. und 22. dieß, je von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) tannene Bretter 4, 6, 8, 10 und 20''' dick geriemt und ungeriemt,
- 2) fürrene " 12, 15, 17 20''' dick
- 3) eichene " 6, 10 und 12''' " } von ausgezeichnete Qualität,
- 4) buchene " 10, 12, 15, 20 und 30''' dick,
- 5) lerbene " 12 und 20''' dick, geeignet für Färbständen,
- 6) außbaumene, ahornene und verschiedene Laubholzbretter von verschiedener Dicke,
- 7) 4''' dicke Resonanzbretter von feinjähriger Qualität,
- 8) Doppellatten von verschiedenen Dimensionen lerbene und tannene Schindeln,
- 9) tannees und buchenees Brennholz,
- 10) 1 Bruggwagen verschiedenes Geschirr und Werkzeug,
- 11) 1 Holzschopf mit Anbau mit Ziegeln gedeckt,
- 12) 1 Schopf eingeschalt, Bureau mit Ofen.

Die Gantlokalität befindet sich an der Militärstraße in Außer-Röthli. Wiedikon, den 11. Mai 1875.

Notariat Außer-Röthli:

Sch. Hürliemann, Landtschreiber.

32.

## G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Hs. Heinrich Wohlwend, Küfers, in Oberuster findet die Versteigerung der Aktiven Montags den 21. Mai 1875 statt und zwar:

- a) der Fahrhaben, worunter ein Küferwerkzeug, von Morgens 9 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten;
- b) der Liegenschaften, bestehend in:
  1. einem Wohnhaus, Scheune und Schopf unter No. 59 für 5400 Fr. affekurirt, Hofstatt, Garten und Baumgarten, und
  2. zirka drei Vierlingen Acker im Baabühl,

von Abends 6 Uhr an im Gasthof zur Sonne in Oberuster.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine zweite Steigerung über die Liegenschaften voraussichtlich nicht stattfinden wird.

Uster, den 17. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ab. Stierli, Landtschreiber.

33. Im Konkurse über den Nachlaß des Fuhrhalter Rußbaumer, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, findet eine Konkursverhandlung nicht statt und ist für die laufenden Gläubiger nichts erhältlich.

Thalweil, den 12. Mai 1875.

Notariat Thalweil:

Koller, Notar.

34. Durch Beschluß vom 22. vorigen Monats hat das Obergericht des Kantons Zürich den verschollenen Joh. Kaspar Frauenfelder von Eberstraf als todt erklärt, den Todestag auf den 25. März 1874 festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, das Vermögen Frauenfelders den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben auszuhinzugeben, unter persönlicher Haft für dessen Rückgabe bis zum 25. März 1894. Zürich, den 5. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

### 35.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Jakob Fischer, Zimmermann, im Weingarten-Hombrechtikon, findet Donnerstag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, in der Krone Hombrechtikon eine zweite und letzte Gant statt über:

Ein halbes Wohnhaus und 1 Werkstättegebäude, zusammen für 1600 Fr. asssekurirt, nebst etwas Garten und Ausgelände.

Die Gantbedingungen liegen zur Einsicht beim Gemeindammannamt.

Gegen Baarzahlung wird verkauft: Ein Webstuhl sammt Zubehör.

Stäfa, den 11. Mai 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

36. Im Konkurse des Johannes Lips von Niederurdorf, wohnhaft in Auversihl, findet eine Aufschlagsverhandlung nicht statt und ist für die laufenden Gläubiger nichts erhältlich.

Wiedikon, den 14. Mai 1875.

Notariat Auversihl:  
Joh. Hürli mann, Landschreiber.

37. Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 7. dieß Monats, ist Albert Zimmermann, Johannessen Sohn, von Weislingen, wohnhaft in Kollbrunnen, nach durchgeführtem Konkurse fallit erklärt, im Aktivbürgerrechte aber nicht eingestellt worden.

Turbenthal, den 14. Mai 1875.

Notariatskanzlei Turbenthal:  
Ed. Peter, Landschreiber.

### 38. K o n k u r s - R ü c k r u f.

Nachdem Eduard Albrecht von Stadel, sesshaft in Kellikon-Egg, von sämtlichen Gläubigern Zustimmung zur Aufhebung des Konkurses beigebracht, hat das Bezirksgericht Uster unterm 8. d. M. das Konkursverfahren über Albrecht wieder aufgehoben und denselben im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Uster, den 15. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

39. Im Konkurse betreffend Joh. Anton Diethelm, Senn, von Altendorf, wohnhaft gewesen in Stäfa, findet eine Auffasserverhandlung nicht statt.

Stäfa, den 18. Mai 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landschreiber.

40. Im Konkurse des Rudolf Huber von Niederweil bei Andelfingen, Müller in Gütlikhausen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Andelfingen, den 15. Mai 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

41. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Martin Bättig von Willisau, Kt. Luzern, Wirth zur Schützenhalle in Auverschl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auverschl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

2. Junfrau Sabette Hausheer, Johannessen Tochter, gewesene Modewaarenhändlerin, von und in Wollishofen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auverschl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

3. Johannes Dietliker von Thalheim, Aargau, Kesselschmid, wohnhaft in Auverschl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auverschl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 22. Heumonat, 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

7.. Heinrich Müller von Schlatt, alt Wirth, an der Gräbligasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung

des Bezirksgerichtspräsidiums vom 30. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Johannes Strickler, Drucker, im Hirtenstall in Richtersweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 7. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil den 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

6. Eduard Einsli und dessen Ehefrau Elisabetha Esther geb. Ehrensperger, von Pfäffikon, in Uebikon-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 7. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 15. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brachmonat bis 12. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 3. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

7. Emil Furrer, Gießer, von Goshau, in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 10. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 14. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Brachmonat bis 8. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

8. Johannes Moser, Anrüster, von Maur, in Bollikon-Egg, rechtlich ausgetrieben, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 12. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 16. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 10. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung 28. Heumonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

9. Hans Heinrich Maurer, Kaspar's sel. Sohn, in Isikon-Hittnau, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung vom 28. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 6. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Heumonat 1875; Konkursverhandlung 21. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

10.. Rudolf Wirth von Niederweningen, wohnhaft in der Rinderweid-Detweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 3. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf den 8. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis 2. Heumonat 1875; Ver-



steigerung der Aktiven den 26. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 27. Henmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

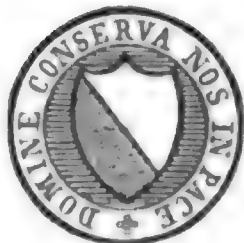
### Öffentliche Inventare.

42. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Nachlaß des Hs. Rudolf Eichenberger von Zürich und Weinohl, Kt. Aargau (gest. im Krankenahsl Neumünster), laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 5. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Niesbach 19. Brachmonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 41.

Freitag, den 21. Mai

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Mai 1875.)

96. Dem Lokalkomite für die in Zürich stattfindende dießjährige Versammlung des schweizerischen Forstvereins wird an seine Ausgaben ein Staatsbeitrag von 400 Fr. bewilligt.

97. Der Gemeinde Dürnten wird an die Anschaffungskosten von drei neuen Feuerspritzen ein Beitrag von 380 Fr. verabreicht.

98. Der Schulgemeinde Fluntern wird an die Kosten der Erbauung ihres neuen Schulhauses ein Staatsbeitrag von 9000 Fr. bestimmt.

99. Der Schulgemeinde Feld-Weilen wird an die Erstellungskosten eines neuen Schulhauses ein Staatsbeitrag von 1900 Fr. bestimmt.

100. Der Schulgemeinde Hedingen wird an die Einrichtungskosten eines Schulbrunnens ein Staatsbeitrag von 100 Fr. verabsolgt.

101. Herr Bezirkskommandant Stahel in Regensdorf nimmt den Rücktritt von seiner Stelle nach 69-jährigem Militärdienste.

102. Herr Prof. Dr. Wundt tritt in Folge seiner Berufung an die Universität Leipzig von seiner hiesigen Professur zurück. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, für die Wiederbesetzung der Lehrstelle für induktive Philosophie die nöthigen Schritte zu thun.

103. Herr A. Voller-Schinz in Uster erklärt den Rücktritt als Mitglied der Aufsichtskommission der Industrieschule. Im Hinblick auf die nahe bevorstehenden Integralerneuerungswahlen wird von einer Ersatzwahl abgesehen.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit für Bauten in hiesiger Strafanstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Bauvorschriften und Akkordbedingungen liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten in der Strafanstalt“ bis spätestens Montag den 31. d. d. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 15. Mai 1875.

Direktion der öffentlichen Arbeiten.

### 2. T o r f g a n t.

Montag den 24. d. d., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem hintern Teuffenbach eine Anzahl Torfstichplätze auf 2 Jahre verpachtet.

Zürich, den 19. Mai 1875.

U. Meister, Forstmeister.

### 3. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der städtischen Gantbeamtung bringt die Verwaltung des Kantonsospitals Montag den 24. Mai, von Morgens 8 Uhr an, und nöthigenfalls die folgenden Tage gegen Baarzahlung eine größere Partie Mobilien und Bettwaaren der alten Gebäranstalt, nämlich: Bettstellen, Unterbetten, Federnbetten, Kasten, Tische, Sessel, Kleidertröge; ferner: Kupfergeschirr, altes Kupfer und Eisen, irdenes Geschirr u. v. d. m., auf öffentliche Versteigerung. Die Gant findet im alten Spital statt und beginnt dieselbe mit den Bettstellen und Bettwaaren.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
Zürich, den 18. Mai 1875.

Die Verwaltung des Kantonsospitals Zürich.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 4. A u s s c h r e i b u n g der Bezirksgefängniswärterstelle.

Die Stelle eines Gefängniswärters an hiesigem Bezirksgefängnis ist neu zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben unter Vorbringung von Zeugnissen und Arbeitszeugnissen, sich bis zum 1. Brachmonat d. J. 78. persönlich bei unterzeichneter Stelle anzumelden, wo über Dienstverrichtungen und Besoldungsverhältnisse jede Auskunft ertheilt wird.

Horgen, den 18. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

5. In Ausführung seiner Konzession vom 7. Wintermonat 1867 wünscht Herr J. E. Keller im Schmittenbach-Fischenthal, seine Wasserkraft vom Oberschwendibächli derart zu vermehren, daß er auch das früher konzessionirte Rothenfluhbächlein ob dem Felsen aufzufassen, mittelst Röhren durch Rudolf Peter's und Heinrich Bertschinger's Oberschwendiriedt mit dem Oberschwendiwasser oberhalb vom Weier zu vereinigen gedenkt. Das vereinigte Wasser würde sodann zum bestehenden Wasserwerk im Schmittenbach geleitet und mit dem Langenmooswasser in gleicher Höhe abfließen.

Einsprachen gegen dieses erweiterte Projekt, das auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan zur Einsicht aufliegt, schriftlich einzureichen.

Utikon, den 17. Mai 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

#### 6. Bevogtungen.

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

- 1) Jungfrau Albertina Bündt von Zürich, und
- 2) " Regula Wismer, Sigrist sel. Tochter, von Utikon,

und zu Vormündern erhalten:

- ad. 1) Herrn Verwalter A. Wirz in Zürich;
- 2) " Rudolf Furrer in Utikon.

Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.

#### 7. Bevogtung.

Frau Wittwe Dorothea Uster geb. Nägeli von Zürich ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu deren Vormund ernannt worden:

Herr Regierungsekretär J. U. Schwarz in hier.  
Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Nägeli.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 8. Unterstrass.

##### Bürgergemeinde.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 29. d. d. Monats, Abends 5 Uhr, in die „Sonne“ dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Rechnungen über das Nutzungsgut, das Armen-gut und die Separatsfonds vom Jahr 1874.



2. Anträge der Armenpflege betreffend einige Vermögenstitel des Armengutes.

Die Akten, Rechnungen und das Stimmregister liegen während 6 Tagen vor der Versammlung in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des bürgerlichen Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
E. Schätti.

9. B u b i k o n.

Sonntag den 30. d. Mts., gerade nach Beendigung des Morgengottesdienstes, findet im Schulhause Bubikon eine Schulgemeindeversammlung statt.

Verhandlungsgegenstände sind:

1) Abnahme der 1874r. Schulgutsrechnung, welche inzwischen zu beliebiger Einsicht im Schulhause offen liegt.

2) Dekretirung einer Schulsteuer.

3) Abstimmung über einen Antrag der Gemeindschulpflege betreffend Verkauf des alten und Erstellung eines neuen Ofens im Zimmer der Arbeitsschule.

Die Stimmberechtigten ladet zu zahlreichem Besuche ein  
Bubikon, den 20. Mai 1875.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Der Schreiber, J. Ib. Hottinger.

10. Z o l l i k o n.

Ordentliche Maigemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der zürcherischen Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

I. Für die politische Gemeinde:

a. Abnahme der politischen Kassarechnung pro 1874;

b. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Sennhof und der obern Hub.

II. Für die Kirchgemeinde:

Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1874.

III. Für die Bürgergemeinde:

Abnahme der Armen- und Spendgutsrechnungen pro 1874.

Akten und Stimmregister können vom 24. ds. an auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Zollikon, den 20. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H. Bruppacher, Gemeindrathschreiber.

11. Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der hiesigen Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 23. Mai d. J. in die Kirche dahier nach Beendigung des Morgengottesdienstes zu einer Versammlung eingeladen.

## Traktanden :

1) Wahl je eines Mitgliedes und des Präsidenten der Kirchen- und der Schulpflege an die Stelle des weggezogenen Herrn Pfarrer Pfenninger.

2) Gesuch der Schulpflege, um Besoldung ihrer Mitglieder.

Hernach für die politische Gemeinde Niederhasli.

1) Abnahme der politischen Rechnung vom Jahr 1874.

2) Dekretirung einer politischen Gemeindesteuer.

3) Beschlußfassung, ob die Kosten für die Oeffnung der öffentlichen Bäche ganz aus dem Gemeindegut zu bestreiten oder ganz oder theilweise auf die Grundbesitzer zu verlegen sei.

Die Rechnungen und Anträge liegen dahier zur Einsicht offen.

Niederhasli, den 16. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes :

Der Schreiber,

Maag.

12.

## U e ß i k o n.

## Schulgemeinderversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Ueßikon werden hiemit eingeladen, Sonntag den 30. Mai d. Js. Mittags punkt 1 Uhr, im Schulhause dahier zu erscheinen.

## Traktanden :

1) Antrag der Vorsteherchaft betreffend Reparatur des Schulhauses.

2) Eventueller Antrag betreffend Veränderung des Einganges und der Abtritte.

Nicht und zu spät Erscheinende trifft die bestimmte Buße.

Ueßikon, den 19. Mai 1875.

Die Vorsteherchaft.

13. Wahlkreis Ueßikon-Schwamendingen-Seebach.

## Sekundarschulpflegerwahl.

Die Vornahme der Wahlen von 7 Mitgliedern der Sekundarschulpflege, ihres Präsidenten und Schulgutsverwalters findet Sonntag den 30. Mai statt.

Die Aufstellung der Urnen ist in allen drei Gemeinden von 10–12 Uhr festgesetzt.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Hög, Wirth auf der Halden, statt.

Stimmberechtigt bei diesen Wahlen sind die nach Art. 16–18 der Verfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger.

Seebach, den 20. Mai 1875.

Namens der Kreiswahlvorsteherchaft :

Der Aktuar,

Högweiler.

14.

## S e e b a c h.

## Eidgenössische Volksabstimmung.

Die Abstimmung über folgende Gesetze:

- 1) Gesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;
- 2) Gesetz betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger

ist vom Bundesrath auf Sonntag den 23. Mai angeordnet.

Zu diesem Zwecke wird die Wahlurne in hiesiger Gemeinde im Schulhause von 10—12 Uhr aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet.

Stimmberechtigt bei dieser Abstimmung sind alle in der Gemeinde wohnenden Schweizer, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden sind.

Die Stimmabgabe durch Stellvertretung ist nach Art. 8 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonats 1872 untersagt.

Seebach, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:

H o p f, Gemeinrathsschreiber.

15..

## B o l l i l o n.

## Eidgenössische Volksabstimmung.

Vom Bundesrath ist die Abstimmung über folgende Bundesgesetze:

1. Gesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe (vom 24. Christ. 1874).
2. Gesetz betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger (vom 24. Christ. 1874).

auf Sonntag d. 23. Mai d. J. angeordnet.

Es werden zu diesem Zwecke die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 8 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heum. 1872, die Stimmabgabe durch Stellvertretung untersagt ist.

Stimmberechtigt ist jeder Schweizerbürger, welcher das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und im Besitze des Aktivbürgerrechtes ist.

Reklamationen betreffend Stimmzettel und Ausweisarten sind bis zum 22. Mai bei Unterzeichnetem anzubringen.

Bollikon, den 15. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:

H. Bruppacher, Gemeinrathsschreiber.

16.

## A l t s t e t t e n.

Sonntag den 23. Mai findet die Volksabstimmung über folgende Bundesgesetze vom 24. Christmonats 1874 statt:

- 1) Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;
- 2) über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger.

Stimmberechtigt für diese Abstimmung sind sämtliche Schweizerbürger nach Art. 10 des Bundesgesetzes und Art. 16—18 der zürcher. Staatsverfassung. Die Stimmgabe durch Stellvertretung ist nach § 8 des Bundesgesetzes untersagt.

Zugleich findet der II. Wahlgang der zwei noch ausstehenden Wahlen in den Kantonsrath statt.

Die Urne wird von 11—1 Uhr im gewohnten Lokal aufgestellt.

Reklamationen betreffend Ausweiskarten und Stimmzettel sind zur rechten Zeit bei der Gemeindevathskanzlei geltend zu machen.

Altstetten, den 16. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber, Studer.

# 17. Schwamendingen.

## Vollsabstimmung.

Durch Beschluß des Bundesrathes ist die Vollsabstimmung über die beiden Bundesgesetze

a) betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;

b) betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, auf Sonntag den 23. Mai festgesetzt.

Die Wahlurne wird an gewohntem Orte von 10—12 Uhr aufgestellt und Nachmittags 1 Uhr eröffnet.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger; ferner alle schweiz. Niedergelassenen und Aufenthaltler, sofern sie Aktivbürger sind und das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben.

Die Stimmgabe durch Stellvertretung ist untersagt.

Uffällige Reklamationen sind bis zum Abstimmungstage auf der Gemeindevathskanzlei zu erheben.

Schwamendingen, den 16. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Schäppi, Gemeindevathsschreiber.

# 18. Wahlkreis Wiedikon.

## II. Wahlgang.

Künftigen Sonntag den 23. Mai findet die Erneuerungswahl der noch ausstehenden zwei Mitglieder in den Kantonsrath statt.

Stimmberechtigt bei diesen Wahlen sind alle die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Bestimmung von Art. 16—18 der zürcherischen Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Zu diesem Zwecke werden die Wahlurnen aufgestellt sein:

1) in Wiedikon von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im Gemeindevirthshause zum „Falken“ daselbst, Eröffnung um 1 Uhr;

2) in Außer-Rohd von 11—2 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung 2 Uhr;

3) in Enge von 10—12 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung 1 Uhr;

4) in Leimbach von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst, Eröffnung um 1 Uhr;



5) in Wollishofen von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst, und in Oberleimbach von 10—11 Uhr im Hause des Herrn Kaspar Mägeli;

6) in Altstetten von 10—12 Uhr im Schulhause, Eröffnung um 1 Uhr;

7) in Albisrieden von 12—1 Uhr im Gemeindrathszimmer daselbst, Eröffnung um 1 Uhr.

Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse findet Abends 7 Uhr, gleichen Tages im Sihlfhof in Auersihl statt.

Bei Abgabe der Stimmzettel ist die Ausweisarte vorzuweisen.

Reklamationen von Ausweis- oder Stimmkarten sind bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzubringen, woselbst auch die Stimmregister bis 22. Mai zur Einsicht offen liegen.

Auersihl, den 18. Mai 1875.

Im Namen der Kreis-Wahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,

J. Benninger-Morf.

19.. Allgemeine Bekanntmachung  
für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Auersihl,  
Oberstraf, Unterstraf, Hottingen, Hirslanden,  
Riesbach und Fluntern.

Durch Beschluß des Bundesrathes vom 7. April ist die Volksabstimmung

a) über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874 betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe;

b) über das Bundesgesetz vom 24. Christmonat 1874 betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, auf Sonntag den 23. Mai festgesetzt worden.

Stimmberechtigt bei dieser Abstimmung ist jeder in der Gemeinde wohnende Schweizer, der das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und nicht gemäß Art. 18 der zürcherischen Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt ist.

Bei der Abstimmung sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die eidg. Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonat 1872 (siehe zürch. Amtsblatt 1872, St. 1914) zu beobachten und es wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 8 dieses Gesetzes die Stimmgabe durch Stellvertretung untersagt ist.

Die Wahlurnen sind aufgestellt  
in Zürich: im Grossmünster von 10—3 Uhr, Eröffnung um 3 Uhr im Rüden.

„ Wiedikon: im Gemeindwirthshaus zum Falken von 10 — 1 Uhr Eröffnung um 1 Uhr.

in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Bedergasse und für Leimbach im Schulhaus daselbst von 10—12 Uhr Vormittags, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Auersihl: im neuen Schulhaus von 11—2 Uhr, Eröffnung um 2 Uhr.

„ Oberstraf: im neuen Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr. Buße von 50 Rp.

in Unterstraf: im Schulhaus von 10—12 Uhr Vor- und 1—2 Uhr  
Nachmittags, Eröffnung um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Sonne.  
 " Hottingen: im Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.  
 " Hirslanden: " " " 7—10 " Buße von " 10 "  
 " Riesbach: " " " 6—12 $\frac{1}{2}$  " Eröffng. um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 " Fluntern: " " " 10—12 " Eröffnung um 12 Uhr.  
 Die beiden Bundesgesetze sind den Stimmberechtigten schon vorher  
zugestellt worden.

Die Stimmregister liegen zur Einsicht den Betheiligten auf der  
betreffenden Gemeindrathskanzlei, bei welcher auch allfällige Rekla-  
mationen anzubringen sind.

Zürich, den 10. Mai 1875.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

## 20.. Sekundarschul-Wahlkreis Unterstraf-Wipkingen.

Die stimmberechtigten Einwohner des Sekundarschulwahlkreises  
Unterstraf-Wipkingen werden anmit auf Sonntag den 23. Mai, zur  
Vornahme der Wahl einer Sekundarschulpflege von 7 Mitgliedern und  
1 Sekundarschulgutsverwalters eingeladen.

Stimmberechtigt sind nach § 86 alle im Kreise wohnenden Bürger  
und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger, die das zwan-  
zigste Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Artikel 18 der Staats-  
verfassung im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt sind.

Die Urnen werden aufgestellt und das Wahlresultat eröffnet an  
den nämlichen Orten und zu gleicher Zeit, wie dies für die Abstim-  
mung über die Bundesgesetze von den beiden Gemeinden bestimmt ist.

Die Stimmregister liegen auf den betreffenden Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Stimmberechtigte, die keine Stimmzettel erhalten haben, können  
solche am Tage vor der Wahl auf den Gemeinderathskanzleien rekla-  
miren.

Unterstraf, den 12. Mai 1875.

Namens der Kreiswahlvorsteherschaft,  
Der Aktuar:  
Henri Hoße.

## 21. U n t e r s t r a f.

Auf 1. Heumonats dieses Jahres ist die Stelle eines Nachtwächters  
neu zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre Anmeldungen  
schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pflichtenordnung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen  
werden.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
E. Schätti.

22.

## F l u n t e r n.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Gemeindefommision wird den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde zur Kenntniß gebracht, daß für die Abstimmung über die beiden Bundesgesetze betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe und die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger die Urne Sonntags den 23. Mai, in den Stunden von 10–12 Uhr Vormittags, im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet werden wird. Allfällige Reklamationen bezüglich Stimm- und Ausweisarten sind bis Samstag Abends auf der Gemeindevathskanzlei anzubringen.

Fluntern, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindevath.

## 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Christ. Stäheli im untern Valgrist.	1 Wohnhaus.	21. Mai.	4. Brach.
Herr Hägi in Interlaken.	1 Wohnhaus.	"	"

Hirslanden, den 15. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Leemann, Gemeindevathsschreiber.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Meyer, Schmid.	Aufbau über dem Hause z. Löwenhof in Gassen.	21. Mai.	4. Brach.
Herr Zolliker.	2 Neubauten, Ecke Bahn- hof- und Schützenstraße.	"	"

Zürich, den 20. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

25.

**F l u n t e r n.**

Abgeändertes Baugespann innerhalb des Baurayons.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Albrecht, Schreinermeister.	1 Wohnhaus und 1 Werk- statt mit Magazin auf der Platte.	21. Mai.	4. Brach.

Fluntern, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

26. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Bierbrauerei am Uetliberg.	Ein Faßschuppen an der Aufräse.	21. Mai.	4. Brach.

Wiedikon, den 15. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

27.

**U n t e r s t r a ß.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Heusser, Schmiedmeister.	Zinnenanbau am Hause No. 120 an der äußern Quergasse.	21. Mai.	4. Brachm.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.



28.

**S ö n g g.**

Den hiesigen Stimmberechtigten wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß für die am 23. dieß stattfindende Gesetzesabstimmung am benannten Tage die Urne von 12—1 Uhr im gewohnten Lokale in Bereitschaft sein wird.

Nichtabgabe der Stimmkarten wird mit 50 Rp. gebüßt. Die bezüglichlichen Bestimmungen des Wahlgesetzes werden hiemit in Erinnerung gebracht.

Allfällige Reklamationen betreffend die Stimmabgabe sind rechtzeitig in der Gemeindevrathskanzlei geltend zu machen.

Höngg, den 17. Mai 1875.

Der Gemeindevrath.

29.

**D o r l i k o n.****S t r a ß e n b a u.**

Künftigen Montag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Gut'schen Wirthschaft dahier die Zusagebeigerung der Straßenaute Dorlikon-Grüt statt, wozu Uebernaahmslustige einladet und inzwischen Abgebote entgegennimmt

Dorlikon, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindevrath.

**30. B e l a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n e.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezüglichliche Plan kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dr. Frey.	1 Doppelwohnhaus an der Florastraße.	21. Mai.	4. Brach.

Riesbach, den 20. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Bebie.

31.

**U n t e r s t r a ß.****Verpachtung der Straßenbeleuchtung.**

Der Gemeindevrath ist im Falle, den Betrieb der hiesigen Straßenbeleuchtung neu zu verpachten.

Bewerber dafür haben ihre Eingaben schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pachtbedingungen können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:

Der Gemeindevrathsschreiber, E. Schätti.

## 32. Baugespann in Derlikon.

Herrn Johannes Gulers Erben in der Sandgrube zu Derlikon sind willens, an ihre Scheune auf nördlicher Seite einen Schopf anzubauen nach aufgestelltem Gespann. Der Plan und die Maßbeschreibung liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert vierzehn Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Derlikon, den 21. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

## 33. Baugespann.

Hans Heinrich Peier, Schuster, in Nikon, beabsichtigt auf seinem Acker im Hinterbühl ein neues Wohnhaus zu erstellen, nach aufgestelltem Gespann. Einsprachefrist bis 3. Brachmonat d. 38.

Illnau, den 19. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 34. Bauausschreibung.

Die Gemeinde Seebach ist im Falle, einen Umbau des alten Schulhauses zu zwei Lehrerwohnungen vorzunehmen. Ueber diese Arbeiten, nämlich: Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Schlosser-, Hafner- und Malerarbeit wird nun freie Konkurrenz eröffnet. Diesfällige Eingaben sind innert 14 Tagen à dato verschlossen unter Aufschrift „Eingabe für den Umbau des alten Schulhauses Seebach“ dem Präsidenten der Baukommission, Hrn. Ehrensperger, Ziegler, einzureichen, bei welchem auch inzwischen Pläne, Vorausmaass, Baubeschreibung und Akkordbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Seebach, den 20. Mai 1875.

Für die Baukommission:  
Steffen, Aktuar.

35. Niederhasli.  
Baugespann.

Herr Rudolf Meier in Mettmenhasli beabsichtigt auf östlicher Seite seiner Scheune neben dem Waschhaus einen Anbau zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 4. Brachmonat d. 38.  
Niederhasli, den 15. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

## 36. Dietikon.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr Felix Grau, Maurer, in Dietikon beabsichtigt, auf seinem Grundstück beim Bahnhof ein Wohnhaus zu erstellen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 4. Brachmonat d. 3. zu Ende.

Dietikon, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

37. Die Vorsteherſchaft Ellikon hat die Kronenbreite der Römerſtraße von der Höhlerſtraße bis Einmündung in die Neuchler-Frauenfelderſtraße ausgedeckt; wenn allfällige Seitengraben nöthig werden, ſind ſie auf den anstoßenden Grundſtücken anzubringen. Einſprachen dagegen ſind innert 10 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zu erheben; nach Ablauf dieſer Friſt werden keine Beſchwerden mehr berückſichtigt.

Ellikon a. d. Thur, den 15. Mai 1875.

J. Peter, Präſident.

### 38.. Sekundarſchulhaus-Bau.

Die Gemeinde Hombrechtikon eröffnet hiermit freie Konkurrenz:

a) für Erdarbeit, b) Maurerarbeit, c) Steinhauerarbeit, d) Zimmermannsarbeit, e) Schmiedarbeit, f) Spenglerarbeit.

Uebernahtmsofferten für den Rohbau ſind in verſchloſſenen Eingaben bis Ende dieſes Monats in einzelnen Abtheilungen zu Einheitspreiſen oder auch ins Geſammt an den Präſidenten der Baukommiſſion Herrn Lochmann auf Roſenberg abzugeben, wo auch Ausmaß, Pläne und Baubeſchreibung zur Einſicht offen liegen.

Hombrechtikon, den 13. Mai 1875.

Aus Auftrag der Baukommiſſion:

Der Aktuar,

Joh. Sch. Dändliker.

### 39. Zur freien Konkurrenz wird ausgeſchrieben:

Die Erſtellung einer ſteinernen Treppe zur Kirche Wangen. Eingabefriſt bis zum 5. Brachmonat 1875.

Plan und Akfordbedingungen können bei Herrn Gemeindevammann Schmid dahier eingesehen und Uebernahtmsofferten ebendaſelbſt eingereicht werden.

Wangen, den 18. Mai 1875.

Die Kirchbaukommiſſion.

40. Herr Kaſpar Morf in Rifetsweil will an ſein Haus auf der nordöſtlichen Seite einen Scheuneanbau erſtellen von 14 Fuß Länge, in gleicher Breite und Höhe des beſtehenden Gebäudes, nach Baugespann.

Einſprachen gegen dieſes Projekt ſind binnen 14 Tagen von heute an geſetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 21. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

Armenſteuer- u. Kirchgemeindegstraßenbauschuldenſteuer

### 41.. Stallikon-Wettſweil.

Die unterm 4. April l. J. beſchloſſenen Steuern pro 1875 erfordern:

Armenſteuer per Faktor Fr. 1. 50 Rp.

Kirchgemeindegstraßenbauschuldenſteuer " " " 2. — "

Die Verleger ſind gefertigt und liegen den Pſlichtigen bei Unterzeichnetem 10 Tage zur Einſicht offen. Nach Ablauf dieſer Friſt findet der Bezug ſtatt. Wer bis zum 15. Brachmonat nicht bezahlt, hat

Rechtstrieb zu gewärtigen. Von Auswärtswohnenden, welche bis zu obigem Zeitpunkt ihren Betrag nicht franko eingeschickt haben, wird derselbe per Nachnahme bezogen.

Stallikon, den 15. Mai 1875.

Namens der Kirchengemeindevorsteherchaft:

Der Aktuar,

J. J. Bär, Gemeindevorsteher.

42.... Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan der Gemarkung Winterthur betreffend die provisorische Bahnhofserweiterung und provisorische Einführung der Nationalbahn, sowie einen solchen für die definitive Bahnhofserweiterung und Einführung der Ostlinien, nebst den bezüglichen Längenprofilen und Verzeichnissen über das abzutretende Besitzthum unter Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreden vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Stadtkanzlei Winterthur zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme der-



jenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen  
des Stadtrathes der Stadt Winterthur:  
Der Stadtschreiber,  
Knäbli.

#### 43. Kirchensteuer Egg.

Gemäß Beschluß der Kirchgemeinde vom 12. Heumonat 1874 ist theils zur Deckung des Defizits der Kirchengutsrechnung, theils zur Bestreitung der Ausgaben für die Kirchenreparatur, eine Steuer zu beziehen zu

- 2 Fr. vom Tausend Franken Vermögen,
- 2 " = Aktivbürger,
- 2 " von der Haushaltung.

Der Bezugsrodel liegt bis zum 31. d. Mts. auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind. Nach Ablauf derselben wird sofort der Bezug angeordnet.

Egg, den 19. Mai 1875.

Der Gemeinderath.

#### 44. Außer sich l.

##### Staatssteuerregister pro 1875.

Behufs der Einleitung des Bezuges der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für das Jahr 1875 wird anmit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

2) Nach § 17 des Steuergesetzes haben diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat, bis spätestens den 1. Brachmonat nächstkünftig Selbsttarationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei, behufs Angabe solcher Veränderungen, in Empfang zu nehmen und diese Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Außerfahl, den 18. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

45.

### **B o l l i k o n.**

#### **Revision des Staatssteuerregisters.**

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist für das Jahr 1875 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden nun diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung u. s. w. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttarationsformulare, behufs Angabe solcher Veränderungen, auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen.

Diese Formulare sind gehörig ausgefüllt, mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden, ansonsten die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren würde.

Bollikon, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

46.

### **W i e d i l k o n.**

#### **Staatssteuer pro 1875.**

Behufs der Einleitung des Bezuges der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für das Jahr 1875 wird anmit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

2) Nach § 17 des Steuergesetzes haben diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat bis spätestens den 1. Juni nächstkünftig Selbsttarationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei behufs Angabe solcher Verän-

derungen in Empfang zu nehmen, und diese Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuere Kommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Wiedikon, den 18. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

47.

Riesbach.

Staatssteuerregister 1875.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist pro 1875 eine Staatssteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen (gleich dem letzten Jahre).

Diejenigen Pflichtigen nun, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb etc. sich inzwischen geändert hat, werden aufgefordert, bis den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen und solche bis spätestens den 10. Brachmonat dem Gemeindrathe ausgefüllt wieder einzusenden.

Im Nichtbeachtungsfalle würde die Steuerkommission die Taxation vornehmen.

Riesbach, den 19. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

48.

Seebach.

Aufruf und Kraftloserklärung  
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unter Nr. 668 ausgestellte Heimatschein des Jakob Leemann von Seebach, geb. 1837 und datirt 12. Christmonat 1864 aufgerufen und zur Beibringung desselben bei unterzeichneter Stelle eine Frist von 10 Tagen à dato angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wird der vermißte Heimatschein kraftlos erklärt und ein neuer ausgestellt.

Seebach, den 19. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

49.

Schwamendingen.

Fahrhabegant.

Die Erben des sel. Joh. Boffhard im Bodler dahier, bringen künftigen Freitag den 21. dieß, von Nachmittags 2 Uhr an, unter Leitung der Gantbeamtung folgende Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung:

2 aufgerüstete Betten, verschiedene hausräthliche Gegenstände, Küchengeschirr, landwirthschaftliche Geräthe, 4 Fässer, etwas Schreinerholz, 250 Reismellen, eine Partie verkleinertes Holz u. v. A. m.

Schwamendingen, den 15. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

50. **H o l z a b f u h r.**

Alle diejenigen, welche in der Gemeindswaldung Otelfingen Holz gekauft und bis dato noch nicht abgeführt haben, werden aufgefordert, dasselbe bis 1. Brachmonat d. J. abzuführen, ansonst die Säumigen Ordnungsbuße und Abfuhr des Holzes auf exekutivem Wege zu gewärtigen haben.

Otelfingen, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

51. **F l u n t e r n.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Dienstag den 25. Mai von Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  Uhr an, über:

Spiegel und Porträts in schwarzen und Goldrahmen, gebierte tannene und harthölzerne Tische, 4 Brettlisessel, 1 neue fournierte Kommode mit 3 Schubladen, Wälderuhren, 1 Glätteisen, ein einthüriger Küchenkasten, 1 Petroleumlampe, 1 Kupfergelte, 1 dito Kessen, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 2 Zimmerböcke, 1 Partie Ladenabschnitte, eine größere Partie Zimmermannswerkzeug wie: Aerte, Bohrer, Bundhacken, Leimzwingen, Hölbel, eiserne Winkel, Feilen, Stemmeisen, Stechbeutel, Ziehmesser, Hand- und Bundsägen, Hämmer, Schlegel, Zangen, Zirkel, 1 Felzbod u. v. A. mehr.

Das Gantlokal wird Nachmittags punkt 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Schulpflegers Bruppacher im Vorderberg eröffnet.

Fluntern, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Sieber.

52. **S c h w a m e n d i n g e n.**  
**G a n t a n z e i g e.**

Für die auf 7. Mai angesetzte Versteigerung der Liegenschaften der Erben des sel. Joh. Bößhard im Bodler dahier, findet der dritte Umgang Freitag den 21. dieß, von Abends 8 Uhr an, im Hirschen statt.

Schwamendingen, den 15. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrage der Notariatskanzlei Oberstraf werden künftigen Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, aus dem Konkurse des Joh. Schwarz, gewesener Pächter auf der Waid gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen sammt Benne, Fauchesaß und Traggeschirr, 1 vollständiger, bereits neuer Vor- und Hinterpflug, 1 hölzerne Egge, 3 Viehgeschirre, Sensen, Rechen und Gabeln, Körste, Hauen, Schaufeln, Aerte, 1 Handsäge, ein Strohschneidstuhl, 1 Beschneidstuhl, 2 Faucheständli, 2 Baumleitern, nebst andern landwirthschaftlichen Geräthschaften mehr.

Wiplingen, den 18. Mai 1875.

Das Gemeindammannamt.



54. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in Regensdorf gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein 2 $\frac{1}{2}$ -zölliger Weiterwagen mit eisernen Achsen, zirka 50 Ztr. Heu und Emd, 8 Saum 1874er Wein.

Affoltern b. H., den 19. Mai 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Schumacher.

55. **E i c h e n g a n t.**

Künftigen Montag den 24. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an, werden in hiesiger Gemeindevorsteherung Döngelen 9 Stück Eichstämme öffentlich versteigert, wozu einladet

Brütten, den 18. Mai 1875.

Der Gemeinderath.

56. **V e r b o t.**

Da Herr Jakob Dörsner, Friedensrichter, in Schwamendingen, als Pächter der zum dortigen Hirschgewerbe gehörenden Fischerei in der Glatt, sich darüber beschwert, daß dritte Personen in diesem seinem Pachtgebiet den Fischfang betreiben, während einzig ihm ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann die Ausübung des Fischereiberufes in erwähntem Flußgebiet bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt.

Denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Schwamendingen, den 18. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindevorsteher,  
Jb. Benz.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

57. Die Gläubiger des von den Erben ausgeschlagenen Nachlasses des Heinrich Fröhlich, Zimmermann, von Niedersteinmaur, haben innert 14 Tagen von heute an die Kosten des Konkurses über benannten Nachlaß mit 40 Fr., die in der Gerichtskanzlei Dielsdorf zu hinterlegen sind, zu verträgen, ansonst die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten den Erben überlassen würden.

Dielsdorf, den 21. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber ad int.,  
Meier.

58. Der Nachlaß des verstorbenen Hans Heinrich Pier, Metzger, von Rüti, wohnhaft gewesen in Winterthur, ist von den Waisenbehörden im Namen der minderjährigen Erbin ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Maria Pier geb. Walcher, dahier, auf Grundlage des gerichtlichen Inventars übernommen worden.

Winterthur, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

59. Heinrich Diener von Fröschan, Fischenthal, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird zum zweiten Mal gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Barbara geb. Pattmann in Frauenfeld wieder zu vereinigen.

Hinweis, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

60. Heinrich Thurtaler von Dachsegg-Wald, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird zum zweiten Mal gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Elisabetha geb. Honegger, wohnhaft im Weier-Rüti, wieder zu vereinigen.

Hinweis, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

61. Wilhelm Bauer, Steinhauer, von Weil, im Schönbuch, Oberamt Böblingen, Königreich Württemberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, zur Hauptverhandlung in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte (Abtheilung Strassachen) gegen ihn erhobene Anklage auf einfachen Betrug, unter der Androhung, daß bei Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung das Verfahren dennoch durchgeführt würde.

Winterthur, den 8. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

62.. Im Konkurse des Georg Schneeli-Waser von Zürich, Holzhändler, wohnhaft in Auverschl, ist die Bedenkzeit für einstweilen sistirt worden. Die neue Bedenkzeit wird s. Z. den Kreditoren durch Publikation zur Kenntniß gebracht und dann zugleich zur Konkursverhandlung neuerdings Tagfahrt angeordnet.

Wiedikon, den 13. Mai 1875.

Im Auftrage des Konkursrichters:

Notariat Auverschl,

Hürlimann, Landschreiber.

63. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Gofweiler z. Rosengarten in Dübendorf wird Dienstags den 25. d. Mts., Abends 5 Uhr, im Lokale der unterzeichneten Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: Ein Kauffschuldbrief per Fr. 1300, dat. 23. Mai 1870, haftend auf zirka 1 $\frac{1}{2}$  Sucharten Holz und Streuland im Moosholz, Gemeindegemeinde Rempten-Wegikon.

Verlison, den 19. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

64. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Grob in Bosikon-Hinweil, findet Freitag den 28. Mai d. J., Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Heusser zum Bad in Erlosen-Hinweil, über diejenigen Liegenschaften, welche der Kridar seiner Zeit von Herrn W. Arzethausen angekauft hat, eine zweite Steigerung statt.

Der Gantrodel liegt in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht bereit.  
Wegikon, den 18. Mai 1875.

Notariat Wegikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

65. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ulrich Breiter, Maurer, von Flaach, werden die Aktiven Dienstag den 1. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert, und zwar:

1) Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung der Familie des Verstorbenen: die Fahrhabe, nämlich: Haus- und Feldgeräthschaften und ein vierrädriges Wägel mit Leitern.

2) Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gisler, Metzger daselbst, die Liegenschaften, nämlich: zirka 1 Vierling Neben, 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Wiesen und 11 Quärtli Ackerfeld.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 19. Mai 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

66.. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse betreffend Heinrich Schöch, Zimmermann, auf der Matt-Sternenberg, werden Montag den 24. Mai l. J. die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Von Nachmittags 3 Uhr an beim Wohnhause des Kridaren gegen sofortige Baarzahlung:

Die Fahrhaben, worunter etwas Zimmermannswerkzeug.

Von Abends 7 Uhr an, in der Weinschenke des Kas. Rattmann auf der Matt:

die Liegenschaften bestehend in:

1. Einem Wohnhaus mit Scheune und Stallung, unter No. 239 per 1500 Fr. affekurirt.

2. Zirkel 12 Zucharten 1 Vierling Matt-, Acker- und Weidland, im untern Hausacker oder Stuhgrüti genannt.

No. 1 und 2 an- und beieinander gelegen.

3 Zirkel  $1\frac{1}{2}$  Vierling Waldung in der Bürglenweid oder Rothhölzli.

4. Zirkel  $\frac{1}{2}$  Mäppli Kraut- und Baumgarten.

Es findet voraussichtlich nur eine Gant statt und es können die Gantbedingungen in unterzeichneter Notariatskanzlei eingesehen werden.  
Bauma, den 14. Mai 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. B. Kuegg, Landschreiber.

#### 67.. G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Hs. Heinrich Wohlwend, Küfers, in Oberuster findet die Versteigerung der Aktiven Montags den 24. Mai 1875 statt und zwar:

a) der Fahrhaben, worunter ein Küferwerkzeug, von Morgens 9 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten;

b) der Liegenschaften, bestehend in:

1. einem Wohnhaus, Scheune und Schopf unter No. 59 für 5400 Fr. affekurirt, Hofstatt, Garten und Baumgarten, und

2. zirka drei Vierlingen Acker im Baabühl,

von Abends 6 Uhr an im Gasthof zur Sonne in Oberuster.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine zweite Steigerung über die Liegenschaften voraussichtlich nicht stattfinden wird.

Uster, den 17. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landschreiber.

68. Im Konkurse des Heinrich Grob, Rudolfs sel. Sohn, von Oberdürnten, wohnhaft in Wessikon-Hinweil, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Wessikon, den 19. Mai 1875.

Notariat Wessikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

69. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Enderli, Naturarzt, von Bassersdorf, wohnhaft in Kyburg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 4. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Illnau 15. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brachmonat bis 9. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Pfäffikon.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

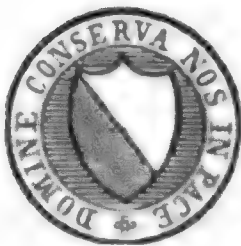
70. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Nachlaß des verstorbenen Herrn Jakob Mettler von Stäfa, wohnhaft gewesen zur Pension Neptun im Seefeld-Riesbach, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 12. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach 19. Brachmonat 1875.

2. Frau Wittwe Margaretha Blunshli geb. Schärer, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. Mai 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 19. Brachmonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einsendungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 42.

Dienstag, den 25. Mai

1875.

Im Bezirke Bülach ist an die Stelle des verstorbenen Herrn Statthalter Meier eine Ersatzwahl des Bezirksstatthalters vorzunehmen.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahl ist der **6. Juni d. J.** als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post an die **Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinderäthen des Bezirkes Bülach mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 18. Mai 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.  
(Vom 22. Mai 1875.)

104. Ueber die Errichtung eines Telegraphenbureau in Remten-Wezikon wird mit dem eidg. Post- und Telegraphendepartement ein Vertrag abgeschlossen.

105. Die Lehrstelle der Geographie an der Industrieschule wird Herrn Dr. J. J. Egli von Uhwiesen definitiv übertragen.

106. Die Erziehungsdirektion wird ermächtigt, den in § 295 des Unterrichtsgesetzes zu Preisaufgaben für den Lehrerstand ausgesetzten Kredit von 300 Fr., statt wie bisher in mehreren kleinern Beträgen, versuchsweise zu Ertheilung von 2 Preisen im Betrage von 200 und 100 Fr. zu verwenden.

107. Für das diesjährige zürcherische Kantonschützenfest wird in Anerkennung des angebahnten Fortschrittes und zur Aufmunterung für Weiterentwicklung desselben im Interesse der allgemeinen Wehrtüchtigkeit eine theilbare Ehrengabe von 800 Fr. bewilligt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Mettmenstetten mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 11. Brachmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 23. Mai 1875.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des einspännigen täglichen Postkurjes Maur-Zürich.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 1. Brachmonat schriftlich und franko einzureichen.

Zürich, den 23. Mai 1875.

Die Kreispostdirektion:  
Peter.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 3. Statutengenehmigungen.

Durch Beschluß vom 10. April hat der Regierungsrath die Statuten der „Sennereigesellschaft Wasterlingen“ genehmigt, was unter Beifügung eines Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, 10 April 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Zum Zwecke vortheilhafter Betreibung von Milchwirthschaft bildet sich in Wasserlingen eine Gesellschaft unter dem Namen „Sennereigesellschaft Wasserlingen“.

§ 2. Die Gesellschaft, welche vermittelt Ausgabe von Aktien die Gründung und Unterhaltung einer Sennerei und Beschaffung des nöthigen Mobiliars unternimmt, ist konstituiert, sobald 52 Aktien gezeichnet sind.

§ 3. Es ist auf Rechnung der sämtlichen Aktionäre ein Gelb- ausbruch von 10,000 Fr. zu machen und diese Summe vorderhand zur Herstellung der Sennerei und Beschaffung des nöthigen Mobiliars zu verwenden.

Diese Aktienschuld soll von den Aktionären zu  $4\frac{1}{2}\%$  verzinst und durch jährliche Abzahlung von  $5\%$  (in zwei Raten, Mai und Martini) abgelöst werden.

§ 4. Es können auch größere Summen einbezahlt werden; sobald die ganze Aktie einbezahlt ist, wird sie nach Maßgabe des Reinertrages verzinst.

§ 5. Wer eine Aktie besitzt ist Mitglied der Gesellschaft. Jede Aktie hat am Gewinn und Verlust zu tragen resp. jede derselben hat nach dem betreffenden Antheilsverhältnisse alle Rechte und Vortheile, die sie gewähren, zu genießen, als auch hinwieder die Nachtheile im gleichen Verhältnisse zu übernehmen.

Alle Aktionäre haften solidarisch für die gemachte Bauschuld.

§ 6. In der Versammlung der Gesellschaft berechtigt eine Aktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann jedoch vier nicht übersteigen. Vier und mehr Aktien berechtigen nur zur Abgabe von vier Stimmen.

§ 7. Mit dem Verkauf der Aktien tritt der Verkäufer aus der Gesellschaft und es wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Der Verkauf muß dem Vorstande angezeigt werden und es hat die Gesellschaft das Recht, den Verkäufer für die Solidität des Käufers zu haften, bis die ganze Bauschuld abbezahlt ist.

Der Regierungsrath hat durch Beschluß vom heutigen Tage die Statuten der „Landwirthschaftlichen Aktiengesellschaft Hedingen“ genehmigt, was unter Beifügung eines Auszuges aus denselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 10. April 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Die „landwirthschaftliche Aktiengesellschaft Hedingen“ hat den Zweck, durch Anschaffung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen zum Zwecke des Ausleihens und Wiederverkaufs, durch An- und Verkauf von guten, für die landwirthschaftliche Bevölkerung zweckdienlichen Waaren, sowie durch andere Einrichtungen zur Förderung der Landwirthschaft den Wohlstand der Gemeinde zu heben.

§ 2. Das Betriebsmittel wird beschafft:

- a. durch Ausgabe von Aktien,
- b. durch Ausgabe verzinslicher Obligationen.



§ 3. Das Aktientkapital beträgt 2000 Fr.; es wird durch Ausgabe von Aktien à 10 Fr. beschafft und kann durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre bis auf 5000 Fr. erhöht werden.

§ 4. Die Aktien lauten auf den Namen des Zeichners, der zur vollen Einzahlung verpflichtet ist; denselben werden Coupons auf 10 Jahre beigegeben, gegen deren Rückgabe die Dividende ausbezahlt wird. Jeweilige Handänderungen sind dem Vorstand anzuzeigen.

§ 5. Der Jahresgewinn wird zu Abschreibungen, Uebertrag auf neue Rechnung und Ausbezahlung der Dividende verwendet.

§ 6. Die von der landwirthschaftlichen Aktiengesellschaft auszugebenden Obligationen lauten auf den Gläubiger und betragen: 100, 200 und 400 Fr. Das Maximum des Obligationenkapitals darf das Doppelte des jeweiligen Aktientkapitals nicht übersteigen. Die Generalversammlung der Aktionäre bestimmt jeweilen die Summe, den Zinsfuß und den Rückzahlungstermin der auszugebenden Obligationen.

Der Regierungsrath hat durch heutigen Beschluß den Statuten der Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungsgeschäfte „Prudentia“ in Zürich die Genehmigung ertheilt, was hiemit unter Beifügung unter eines Auszuges der Statuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 17. April 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Unter dem Namen „Prudentia“ wird eine Aktien-Gesellschaft für Rück- und Mitversicherungsgeschäfte aller Art gebildet.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz und — abweichende vertragliche Bestimmungen vorbehalten — ihren Gerichtsstand in Zürich.

§ 2. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre festgesetzt. Zwei Jahre vor Ablauf dieses Zeitraumes wird die Generalversammlung über die fernere Dauer der Gesellschaft beschließen.

§ 3. Das Aktientkapital der Gesellschaft im Betrage von  
Sechshunderttausend Franken  
besteht aus zweitausend volleinbezahlten Aktien, jede zu dreihundert Franken.

Es sollen zunächst nur 500 Aktien im Gesamtbetrage von 150,000 Fr. ausgegeben werden.

§ 4. Die Aktien lauten auf den Inhaber, sind untheilbar und tragen die Unterschriften des Präsidenten des Verwaltungsrathes oder dessen Stellvertreters und des Direktors.

Denselben werden auf die Aktiennummern lautende Coupons für Zins und Dividende sammt Talon beigegeben.

Der Besitz eines Aktientitels schließt die Anerkennung der Statuten in sich.

§ 5. Verlorene oder sonst dem Besitzer ab Handen gekommene Aktien-Coupons oder Talons werden auf Kosten des Gesuchstellers nach Maßgabe der im Kanton Zürich geltenden Gesetze annullirt und durch neue ersetzt.

Der Regierungsrath hat durch Beschluß vom heutigen Tage den Statuten der „Brückenwaag-Gesellschaft Glattfelden“ die Genehmigung erteilt. Unter Beisetzung eines Statutenausatzes wird dieser Beschluß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Zürich, den 7. Mai 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Zum Wägen aller Arten von Gegenständen, landwirthschaftlicher Produkte, Vieh, Holz etc., errichtet eine „Aktien-Gesellschaft in Glattfelden“ eine öffentliche Brückenwaage, auf welcher bis auf 200 Zentner gewogen werden können.

§ 2. Das Aktienkapital beträgt Franken Zweitausendfünfhundert, eingetheilt in 50 Aktien zu 50 Franken.

Die Aktien lauten auf den Namen und sind übertragbar. Jeder Aktionär hat, abgesehen von der Aktienzahl, nur eine Stimme, hingegen haftet er für den Betrag der gezeichneten Aktien.

#### 4..                   V a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit für Bauten in hiesiger Strafanstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Bauvorschriften und Akkordbedingungen liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten in der Strafanstalt“ bis spätestens Montag den 31. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 15. Mai 1875.

Direktion der öffentlichen Arbeiten.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### 5.                   H u n d e b a n n.

Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Monaten eine außergewöhnlich große Zahl von Hunden wuthkrank geworden, daß der am 13. April in Enge entlaufene wuthkranke Hund den ganzen Kanton durchstreift und in Dssingen umgestanden, daß gegenwärtig, mit Ausnahme des Bezirkes Affoltern, über den ganzen Kanton Hundebann verhängt ist, hat die Sanitätsdirektion die Fortdauer des Hundebannes über den Bezirk Horgen verfügt.

Die Besitzer von Hunden werden daher neuerdings angewiesen:

1) Diese Thiere entweder anzubinden oder mit völlig sichernden Maulkörben zu versehen.

2) Wuthverdächtige Hunde sofort dem Zeichenausheiler zuzuführen, unter gleichzeitiger Anzeige an die Polizeibehörden.

3) Darauf Bedacht zu nehmen, daß nach Vorschrift des Gesetzes die Hunde das gelöste Zeichen tragen.

Jeden Zuwiderhandelnden trifft die vom Gesetze angedrohte Buße von 2—20 Fr.

Horgen, den 20. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Schäppi.

6. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Die Gebrüder Johannes und Hans Jakob Spörri, Johannessen Söhne, in Hinterburg-Bäretswil.
2. Johannes Honegger im Riedtli bei Arn-Hinwil.
3. Wittwe Susanna Zollinger geb. Voller im Ofeller-Göschau.

Als Vormünder wurden ernannt:

- ad. 1. Herr Gemeinbrathspräsident Stöckel in Bäretswil.  
 " 2. " Kirchenpfleger Jakob Knecht auf Arn.  
 " 3. " Johannes Lätzsch im Tann-Dürnten.

Hinwil, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
 Der Rathschreiber,  
 Keller.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

7. **S o t t i n g e n.**

Versammlung der Bürgergemeinde.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu der auf Samstag den 5. Juni d. Js., Abends punkt 5 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Versammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Armen-, Nutzungsgut- und Stipendienfondsrechnung pro 1874.
2. Antrag auf Ertheilung des Bürgerrechtes an zwei Landesfremde.

Die Akten und das Stimmregister liegen in der Zwischenzeit in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen.

Sottingen, den 20. Mai 1875.

Der Bürgergemeinbrath.

8. **V o l k e t s w e i l.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen und Kirchgemeinde Volketswil werden hiemit auf Sonntag den 30. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in die Kirche eingeladen.

Geschäfte:

1. Wahl eines Mitgliedes und des Präsidenten der Gemeindegemeinschaftspflege.
2. Wahl eines Mitgliedes und des Präsidenten der Gemeindegemeinschaftspflege.
3. Wahl eines kantonalen Geschwornen für den weggezogenen U. Wettstein von Gutenswil.
4. Abnahme der politischen Gemeindegemeinschaftsrechnung pro 1874.
5. " " Kirchengutsrechnung " "
6. " " Armengutsrechnung " "

Bei No. 6 sind nur die Bürger stimmberechtigt.

Die bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Volketswil, den 20. Mai 1875.

Schmid, Präsident.

## 9. R i l e n b a c h.

## Bürgergemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger der Gemeinde Rilenbach werden hiemit zu einer Versammlung auf Samstag den 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

## Traktandum:

Abnahme der Armengutsrechnung pro 1874.

Das Stimmregister, sowie die Anträge der Rechnungsprüfungskommission liegen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Rilenbach, den 24. Mai 1875.

Namens des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber:

Joh. Widmer.

## 10. W ü l f l i n g e n.

## Außerordentliche Gemeindeversammlung

Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche.

## Traktanden:

a. Für die politische Gemeinde:

1. Gesuch von Ib. Winkler im Meienrieth betreffend Erhebung der dortigen Flurstücke als Straße III. Klasse und bezüglich Antrag des Gemeindevorstandes.
2. Gesuch von einigen Bewohnern im Rumsthal betreffend Eintheilung der zu ihren Häusern führenden Straße und bezüglich Antrag des Gemeindevorstandes.

b. Für die Zivilgemeinde:

3. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Ausbeutung der Sandsteine im Fröschenboden, eventuell Genehmigung eines dießfälligen Vertrages mit Hrn. Deller, Maurermeister.

c. Für die politische Bürgergemeinde:

4. Bürgerrechtsgesuch von Herrn Joh. Lerch von Nenzling, Oesterreich.

Die Akten und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Stimmberechtigt sind:

Bei Art. 1 und 2 die in der polit. Gemeinde wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger.

Bei Art. 3 die in der Zivilgemeinde Wülflingen wohnenden Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger.

Bei Art. 4 die Bürger der politischen Gemeinde.

Wülflingen, den 23. Mai 1875.

Der Gemeindevorstand

## 11.. U n t e r s t r a ß.

## Bürgergemeinde.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 29. dieß Monats, Abends 5 Uhr, in die „Sonne“ dahier eingeladen.



**Traktanden:**

1. Abnahme der Rechnungen über das Nutzungsgut, das Armen-  
gut und die Separatfonds vom Jahr 1874.
2. Anträge der Armenpflege betreffend einige Vermögenstitel des  
Armengutes.

Die Akten, Rechnungen und das Stimmregister liegen während  
6 Tagen vor der Versammlung in der Gemeindevorstandskanzlei zur Ein-  
sicht offen.

Unterstrass, den 19. Mai 1875.

Im Namen des bürgerlichen Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
C. Schätti.

12.. **Z o l l i k o n.**

**Ordentliche Waigemeindeversammlung.**

Die nach Art. 50 der zürcherischen Staatsverfassung stimmberech-  
tigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versamm-  
lung auf Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter  
Ruhe in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Ge-  
schäfte:

I. Für die politische Gemeinde:

- a. Abnahme der politischen Kassarechnung pro 1874;
- b. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Erstellung einer Ver-  
bindungsstrasse zwischen dem Sennhof und der obern Sub.

II. Für die Kirchgemeinde:

Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1874.

III. Für die Bürgergemeinde:

Abnahme der Armen- und Spendgutsrechnungen pro 1874.

Akten und Stimmregister können vom 24. ds. an auf der Ge-  
meindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Zollikon, den 20. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

H. Bruppacher, Gemeindevorstandsschreiber.

13. Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Ge-  
meinde Zumikon werden anmit zur ersten ordentlichen Jahresver-  
sammlung auf Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in die  
Kirche dahier eingeladen, um folgende Geschäfte zu erledigen:

1. Abnahme der Gemeind-, Schul-, Kirchen- und Armenguts-  
rechnung vom Jahr 1874.
2. Genehmigung des Verkaufes der von der Gemeinde besessenen  
Waldung im Straubenwiesholz.
3. Antrag der Kirchenpflege betreffend Landabtretung zum Schul-  
hausbau.

Die bezüglichen Akten liegen in der Zwischenzeit offen.

Zumikon, den 19. Mai 1875.

Der Gemeindevorstandspräsident:  
Brunner.

14.

**R i e s b a c h.****Kantonrathswahlen.**

Bezugnehmend auf die Publikation der Kreiswahlvorsteherschaft werden Sonntag den 30. Mai die Urnen in Riesbach zur Vornahme des 2. Wahlganges für die Wahl von 5 Mitgliedern des Kantonrathes Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 1½ Uhr geöffnet.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Jul. Bèlie, Gemeindrathsschreiber.

15.

**W a h l k r e i s N i e d e r h a s l i.**

Wahl eines dritten Mitgliedes in den Kantonrath.

Sonntag den 23. Mai 1875.

**II. Wahlgang.**

Stimmberechtigte	946	Botanten	665
Leere Stimmen	151	Wirkliche Stimmenzahl	514
Absolutes Mehr		258	

Es erhielten Stimmen:

Herr Landschreiber Moor in Derlikon	237
" Artillerielieutenant Bollart, Winterthur	118
" Bezirksrath Meier, Oberhasli	54
" Landschreiber Schmid, Niederglatt	25
" Dr. Heusly, Dielsdorf	25
Vereinzelte	37
Ungültige	18

Summa Stimmen 514

Die Wahl ist somit nicht zu Stande gekommen und es wird der dritte Wahltag auf Sonntag den 30. Mai d. Js. angeordnet.

Niederhasli, den 23. Mai 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Schreiber, J. Maag.

16.

**S o t t i n g e n.**

Wahlprotokoll über die am 23. dieß stattgefundene Wahl eines Mitgliedes und eines Präsidenten des Gemeindrathes.

Zahl der Stimmberechtigten 789

A. Wahl eines Mitgliedes des Gemeindrathes.

Stimmzettel wurden abgegeben 594

Es erhielten Stimmen:

Herr Hägi-Hofmann	216	St.
" Friedensrichter Henking	209	"
" Tugener, Sohn, Metzger	66	"
" Scheller-Gallmann	34	"
Vereinzelte Stimmen	23	"
Ungültig	9	"
Leer	37	"
		594 St.

Es ist somit keine Wahl zu Stande gekommen.

B. Wahl eines Präsidenten des Gemeinrathes.

Es erhielten Stimmen:

Herr Gemeinrath Schellenberg	369 St.
" " Bruppacher	157 "
" " Bleuler	34 "
Bereinzelte Stimmen	11 "
Ungültig	3 "
Leer	20 "
	<hr/> 594 St.

Es ist somit Herr Gemeinrath Schellenberg als Präsident des Gemeinrathes gewählt.

Für die nicht zu Stande gekommene Wahl eines Mitgliedes des Gemeinrathes wird der zweite Wahlgang auf Sonntag den 30. Mai d. Js. festgesetzt.

Gottingen, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber, H o g.

## 17. Wahlkreis Neumünster.

### Kantonrathswahlen.

Der 2. Wahlgang für die am 2. Mai nicht zu Stande gekommenen Wahlen von 5 Mitgliedern des Kantonrathes ist auf Sonntag den 30. Mai festgesetzt. Für die Zeit der Aufstellung und Eröffnung der Urnen werden die einzelnen Gemeinden besondere Publikationen erlassen.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet den 30. Mai, Abends 6 Uhr, im Sekundarschulgebäude statt.

Stimmbererechtigt sind sämtliche in den Gemeinden Niesbach, Gottingen, Hirslanden, Fluntern, Bollikon und Wytilon wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind (vide Art. 16 und 18 der Verfassung).

Neumünster, den 21. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
G. Freytag, Präsident.

## 18.. Unterstrass.

### Verpachtung der Straßenbeleuchtung.

Der Gemeinrath ist im Falle, den Betrieb der hiesigen Straßenbeleuchtung neu zu verpachten.

Bewerber dafür haben ihre Eingaben schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pachtbedingungen können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Unterstrass, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Gemeinrathsschreiber, E. Schätti.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadt-  
hausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schultheß-Rechberg Namens der freien Schule Zürich.	Erstellen eines Schulgebäudes an der Detenbachstraße.	25. Mai.	8. Brach.

Zürich, den 24. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 20.. Unterstraf.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Heuser, Schmiedmeister.	Zinnenanbau am Hause No. 120 an der äußern Quergasse.	21. Mai.	4. Brachm.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

### 21.. Bauausreibung.

Die Gemeinde Seebach ist im Falle, einen Umbau des alten Schulhauses zu zwei Lehrerwohnungen vorzunehmen. Ueber diese Arbeiten, nämlich: Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Schlosser-, Hafner- und Malerarbeit wird nun freie Konkurrenz eröffnet. Diesfällige Eingaben sind innert 14 Tagen a dato verschlossen unter Aufschrift „Eingabe für den Umbau des alten Schulhauses Seebach“ dem Präsidenten der Baukommission, Hrn. Ehrensperger, Ziegler, einzureichen, bei welchem auch inzwischen Pläne, Vorausmaaß, Baubeschreibung und Affordbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Seebach, den 20. Mai 1875.

Für die Baukommission:  
Steffen, Aktuar.



22. **H o t t i n g e n.**

Wahlprotokoll über die am 23. dieß stattgefundene Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege.

Zahl der Stimmberechtigten: 789

Stimmzettel wurden abgegeben: 587

Es erhielten Stimmen:

Herr Reg.-Rath Sieber	256
= Dr. Schoch an der Thalstraße	214
= Adolf Arter	16
Bereinzelte Stimmen	28
Ungültig	39
Leer	34
	<hr/> 587

Es ist somit keine Wahl zu Stande gekommen und wird der zweite Wahlgang auf Sonntag den 30. Mai d. J. festgesetzt.

Hottingen, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber, H o p f.

23. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr C. Bontobel zum Engehof.	Umbau seines mit No. 335 bezeichneten Oekonomie- gebäudes in ein Wohnhaus hinter dem Mittelhof und Eintracht.	25. Mai.	9. Brach.

Enge, den 24. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

24. **H i r s l a n d e n.**

Die dießjährige amtliche Impfung findet Freitag den 28. Mai, Abends 4 Uhr, im Schulhause statt, wovon den betreffenden Eltern hiemit Kenntniß gegeben wird.

Hirslanden, den 23. Mai 1875.

Im Auftrage des Herrn Bezirksarztes:  
Im Namen des Gemeinderathes:  
J. Leemann, Gemeindefschreiber.

25.

## Seebach.

## Staatssteuerregister pro 1875.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist für das Jahr 1875 eine Staatssteuer zu drei vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Diejenigen Pflichtigen nun, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung u. s. w. sich inzwischen geändert hat, werden aufgefordert, bis den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen und solche bis spätestens den 10. Brachmonat ausgefüllt dem Unterzeichneten wieder einzureichen.

Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Seebach, den 22. Mai 1875.

Namens des Gemeindrathes:  
H o z, Gemeindrathsschreiber.

26.

## Hirslanden.

## Staatssteuerregister 1875.

Diejenigen Steuerpflichtigen in hiesiger Gemeinde, deren Vermögen oder Einkommen aus irgend einem Grunde sich verändert hat, werden eingeladen, behufs Selbsttaxation bis 1. Brachmonat auf der Gemeindrathskanzlei Steuerformulare zu beziehen, welche sodann gehörig ausgefüllt bis 8. Brachmonat derselben wieder zurückzusenden sind.

Hirslanden, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindegemeinderathsschreiber.

27.

## Gottingen.

## Staatssteuerregister pro 1875.

Gemäß des Beschlusses des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Altobbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

Diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf oder Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat, haben bis spätestens den 1. Brachmonat nächstkünftig Selbsttaxationsformulare in der Gemeindrathskanzlei, behufs Angabe solcher Veränderungen, in Empfang zu nehmen und diese Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderungen und mit ihrer Unterschrift versehen bis zum 8. Brachmonat an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden.

Falls die Rücksendung nicht innert der angeetzten Frist erfolgt, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Gottingen, den 20. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

28. **G o t t i n g e n.**

Im Auftrage des Bezirksarztes, Herrn Dr. Frei dahier, werden die Eltern und Pflegeeltern, welche Kinder zu impfen haben, eingeladen, auf Mittwoch den 26. dieß, Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause saal dahier mit den Kindern sich einzufinden.

Gottingen, den 21. Mai 1875.

Das Präsidium des Gemeindrathes.

29. **W o l l i s h o f e n.**

**B a u g e s p a n n.**

Herr Rudolf Huber, Bahnführer zur Station Wollishofen, beabsichtigt hinter seinem Hause am See eine Trinkhalle mit Regelsbahn zu erstellen, wie solche auf dem betreffenden Lokal mit Pfählen bezeichnet ist. Der Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist der 7. Brachmonat 1875.

Wollishofen, den 21. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Usser, Gemeindrathsschreiber.

30.. **U n t e r s t r a ß.**

Auf 1. Heumonats dieses Jahres ist die Stelle eines Nachtwächters neu zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre Anmeldungen schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pflichtordnung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Unterstraf, den 19. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

31. **W o l l i s h o f e n.**

**Revision des Staatssteuerregisters.**

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist für das Jahr 1875 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden nun diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung u. s. w. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare, behufs Angabe solcher Veränderungen, auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen.

Diese Formulare sind gehörig ausgefüllt, mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden, ansonsten die Steuerkommission den Pflichtigen von sich auszutaxiren würde.

Wollishofen, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Usser, Gemeindrathsschreiber.

32.

**E n g e - F e i m b a c h.**  
Staatssteuer pro 1875.

Behufs der Einleitung des Bezuges der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für das Jahr 1875 wird anmit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

2) Nach § 17 des Steuergesetzes haben diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat bis spätestens den 5. Juni nächstkünftig Selbsttaxationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen und diese Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden.

Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Enge, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

33.

**O b e r s t r a ß.**  
Staatssteuer pro 1875.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist fürs Jahr 1875 eine Staatssteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Nach § 17 des Steuergesetzes haben diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Mal unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung u. s. w. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare behufs Angabe solcher Veränderungen auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen und dieselben vollständig ausgefüllt und mit Unterschrift versehen innert 8 Tagen wieder an den Gemeindrath zurückzusenden, ansonst die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren würde.

Oberstraß, den 22. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

**34. Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Die Herren Gebrüder Zollinger im Neuhaus-Rümlang beabsichtigen, auf der südwestlichen Seite ihrer Scheune einen Anbau von 15' Länge zu erstellen, in der gleichen Breite des schon bestehenden Gebäudes, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 7. Brachmonat d. Js.  
Rümlang, den 24. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



35..... Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Katasterplan der Gemarkung Winterthur betreffend die provisorische Bahnhofserweiterung und provisorische Einführung der Nationalbahn, sowie einen solchen für die definitive Bahnhofserweiterung und Einführung der Ostlinien, nebst den bezüglichen Längenprofilen und Verzeichnissen über das abzutretende Besitzthum unter Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreehten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Stadtkanzlei Winterthur zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die erwähnten Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen sechs Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundes

gesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen die bauende Gesellschaft verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Bauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Nordostbahngesellschaft an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Winterthur, den 23. April 1875.

Im Namen  
des Stadtrathes der Stadt Winterthur:  
Der Stadtschreiber,  
Knüßli.

### 36. . . . . F l u n t e r n .

#### Staatssteuerregister 1875!

Nach Beschluß des Kantonsrathes vom 28. und 29. Christmonat 1874 ist für 1875 eine Staatssteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb etc. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis den 1. Brachmonat Selbsttarationsformulare auf der Gemeinrathskanzlei in Empfang zu nehmen, und solche bis spätestens den 10. Brachmonat dem Gemeinrathe ausgefüllt wieder einzusenden.

Nichtbeachtung dieser Einladung hätte Taxation durch die Steuerkommission zur Folge.

Fluntern, den 21. Mai 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

### 37. . . . . S ö n g g .

Die resp. hiesigen Steuerpflichtigen, deren Vermögen oder Einkommen aus irgend einem Grunde sich vermehrt oder verringert hat, sowie solche, welche von der Besteuerung zum ersten Male betroffen werden, werden hiermit eingeladen, bis spätestens den 1. Brachmonat d. J. bei der Unterzeichneten Selbsttarationsformulare zu beziehen, um dieselben mit allfälligen bezüglichen Bemerkungen versehen innert 8 Tagen anher zu retourniren.

Steuerpflichtige, auf welche diese Anweisung Bezug hat, werden im Unterlassungsfalle von der Steuerkommission taxirt. Der Steuerfuß ist der bisherige.

Höngg, den 20. Mai 1875.

Die Gemeinrathskanzlei.

38. Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn die Situationspläne von der Gemarlung Zürich betreffend:

- I. Die rechtsufrige Zürichseebahn (umfassend den Theil von der Rämistrasse bis zur Einmündung in den Bahnhof Zürich);
- II. Die Erweiterung des hiesigen Bahnhofes in Folge Einführung der genannten Linie in denselben, sowie 2 Längenprofile und 2 Verzeichnisse über das in Abtretung fallende Besitzthum eingereicht hat, und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetze betr. die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14/19. Augustmonat 1873, auf dem technischen Bureau im Rüden, 2. Stock, zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrath zu Handen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf diese Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrath anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Trage hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über, immerhin können noch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriaten in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.



Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projektirten Eisenbahnbauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

39.

E l s a u.

Gemeindesteuern pro 1875.

Der Verleger für die im laufenden Jahre zu beziehenden Gemeindesteuern (mit Ausnahme der Armensteuer) à 4 Fr. 50 Rp. pr. Faktor liegt den Steuerpflichtigen bis zum 6. Brachmonat bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, und es sind allfällige Einwendungen gegen die Steueransätze bis zu diesem Tage dem Gemeindevorstande schriftlich einzugeben. Die Steuer soll sodann an den auf den Steuerscheinen vorgemerkten Bezugstagen zu je einem Dritttheil, kann aber am ersten Bezugstage auch ganz bezahlt werden.

Ueber die Folgen verspäteter Zahlung enthalten die Steuerzettel das Nähere.

Elsau, den 23. Mai 1875.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
Der Bezüger:  
J. Weiß, Schreiber.

40.

W e i a c h.

Armensteuerbezug pro 1875.

Unterm 25. April d. J. hat die Gemeinde den Bezug einer Armensteuer von 1 Fr. per Steuerfaktor bewilligt.

Der dießfällige Verleger liegt den Pflichtigen während 14 Tagen von heute an zur Einsicht offen. Einsprachen sind innert gleicher Frist zu erheben. Nachher ist die Steuer an den Unterzeichneten zu entrichten.

Von Auswärtswohnenden wird dieselbe wie bis anhin durch Nachnahme bezogen. Gegen Säumige erfolgt der Rechtstrieb.

Weiach, den 19. Mai 1875.

Jb. Baltijer, Armengutsverwalter.



## 41.                                    S c h ö n e n b e r g.

Diejenigen Grundeigenthümer, welche an dem öffentlichen Fußweg von der „Sonne“ gegen „Langwies“ ein Fahrwegrecht anzusprechen sich berechtigt glauben, werden andurch in Kenntniß gesetzt, daß die betreffende Wegstrecke von den in der dießfalls stattgehabten Versammlung erschienenen Betheiligten als Flur-Fahrweg anerkannt worden ist.

Es werden nunmehr Solche, welche sich an dem betreffenden Verleger nachträglich noch betheiligen wollen, eingeladen, ihre bezüglichlichen Erklärungen innert 14 Tagen von heute an bei Herrn Friedensrichter C. Günthard z. Ober-Neugut dahier einzureichen, ansonst angenommen würde, dieselben begeben sich aller und jeder Fahrwegrechts-Ansprüche bezüglich dieser Wegstrecke.

Schönenberg, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

42.                                    Aufruf und Kraftloserklärung  
eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Sch. Hiestand, geb. 1851, von Schönenberg, unter'm 27. März 1872 ausgestellte und nunmehr vermißte Heimatschein No. 1551, insofern derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht würde, als kraftlos erklärt.

Schönenberg, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Syz, Gemeindrathsschreiber.

## 43.                                    S t e u e r b e z u g.

Zur Deckung des Defizits der Armengutsrechnung pro 1874 hat die Bürgerschaft beschlossen, eine Steuer zu erheben von 3 Fr. auf die Haushaltung, den Mann und auf 1000 Fr. Vermögen. Der Verleger liegt bei Unterzeichnetem 10 Tage den Pflichtigen zur Einsicht offen, innert welcher Frist auch allfällige Einsprachen zu machen sind, Feldi, den 19. Mai 1875.

Jakob Hofmann, Bezüger.

## 44.                                    W o l l i s h o f e n.

## Gemeindesteuer pro 1875.

Behufs Ausscheidung des liegenschaftlichen Vermögens für die Gemeindesteuern werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, jedoch außerhalb der Gemeinde wohnen, aufgefordert, dem Gemeindrathe innert 14 Tagen anzugeben:

- 1) Größe und Werth dieser Liegenschaften.
- 2) Die Summe des steuerpflichtigen Vermögens, welches sie in hiesiger Gemeinde zu versteuern gedenken.
- 3) Die Größe des übrigen Vermögens, welches sie in der Wohn-gemeinde versteuern.

Wollishofen, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

#### 45. A u f r u f u n d R a f t l o s e r k l ä r u n g eines vermischten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unter No. 292 ausgestellte Heimatschein der Elisabetha Steinemann von Rümlang, geb. 1848, und datirt 20. Wintermonat 1865 aufgerufen, und zur Weibbringung desselben bei unterzeichneter Stelle eine Frist von zehn Tagen von heute an angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf benannter Frist wird der vermischte Heimatschein lastlos erklärt und ein neuer ausgestellt.

Rümlang, den 24. Mai 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

#### 46. S t e u e r b e z u g.

Gemäß Beschluß der Zivil- und Schulgemeinde sind für das laufende Jahr folgende Steuern zu beziehen:

Auf je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann:

4 Fr. 30 Rp. in die Schulkasse (inkl. 30 Rp. Sekundarschulsteuer).

1 " 50 " in das Zivilgut.

Der Verleger ist genehmigt und wird nach Zustellung der Steuerzettel offen gelegt. Der Bezug wird später angezeigt.

Affoltern a. A., den 13. Mai 1875.

Die Vorsteherchaft der Schul- und Zivilgemeinde.

#### 47. S t e u e r b e z u g.

Gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung vom 3. Jenner d. J. sind für das laufende Jahr folgende Steuern zu beziehen:

Auf je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann:

3 Fr. — Rp. in die politische Gemeindekasse.

— " 70 " " das Kirchengut.

1 " 25 " " Armengut.

Der Verleger für diese Steuern ist unterm 12. d. Mts. genehmigt worden und wird nach Zustellung der Steuerzettel offen gelegt.

Der Bezug wird später angezeigt.

Affoltern a. A., den 13. Mai 1875.

Der Gemeindevorstand.

#### 48. E n g e.

##### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 28. Mai 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft zum „Engelhof“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Säulentische, 3 Kommoden, 2 Sopha, viereckige Tische, Sessel, Porträts, Spiegel, Teppiche, 3 vollständig aufgerüstete Betten, ein Kasten, 2 Nachttischli, 1 Chiffonniere, 1 Waschtisch, 1 Stoduhr, zwei Lampen, 1 silberner Anrichtlöffel, 1 Duzend silberne Eßlöffel, ein silbernes Serviettenband, Bestecke, 1 goldene Zylinderuhr mit Kette, 1 Partie Bücher, 1 Partie Kleider und Linge, irdenes und kupfernes Geschirr, 5 Pfund Rohseide, 1 Hühnerhund u. v. And. m.

Engel, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindevorstand:

Kasp. Hausheer.

49.

**Mönchaltorf.****Armensteuerbezug.**

Die in und außer der Gemeinde wohnenden hiesigen Bürger werden hiemit eingeladen, die unterm 9. Mai von der Gemeinde dekretirte Armensteuer, nämlich:

2 Fr. auf jedes 1000 Fr. Vermögen,

2 Fr. auf jede Haushaltung,

2 Fr. auf jeden Aktivbürger,

nach Inhalt der Steuerscheine bis den 1. Heumonath an Herrn Armenpfleger Tobler im „Brand“ zu bezahlen.

Die Bezugsliste liegt in Unterzeichneter bis den 30. Mai zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen geltend zu machen sind.

Mönchaltorf, den 20. Mai 1875.

Gemeindrathskanzlei:

Ruz.

50.

**Gantanzzeige.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Geschäftsführer J. Schneider in Riesbach, Namens Herrn Wilhelm Amstler in Meilen, Dienstag den 1. Brachmonath, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bär am Kreuzplatz-Neumünster auf öffentliche Steigerung:

1. Das am Kreuzplatz gelegene Wohnhaus No. 134 a mit Wirthschaftslokalitäten und Bäckerei.

2. Das damit zusammenhängende Wohnhaus No. 116, sammt Anbau und Keller.

3. Ein Holzschopf No. 250.

Zur Einsichtnahme der Kaufsobjekte und Gantbedingungen beliebe man sich inzwischen an Herrn Schneider zu wenden. Die große Frequenz der Wirthschaft und Bäckerei und die vortheilhafte Lage der Gebäude überhaupt, sowie die günstigen Zahlungsbedingungen lassen eine zahlreiche Betheiligung bei der Gant erwarten.

Hottingen, den 22. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

51.

**Ver Silberungsgant.**

Künftigen Freitag den 28. Mai werden von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Seidenwebstuhl mit Spuhkrad, ein tannener Tisch, zwei Sessel, eine Bank, zwei Pferde, ein vierrädriger Handwagen, ein Faß circa 7 Saum haltend, ein Binnenwagen, zwei Klaster Buchenholz, ein Leiterwagen, eine Kuh, ein Tauchefäß, ein Pflug.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindevorstand:

Tanner.

52.

**G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 28. d. Mts, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

200 Ellen Frauen- und 300 Ellen halbwollene Herrenkleiderstoffe, 1000 Ellen schwarze Futterpercale, 20 Paar Arbeiterhosen, 1 Koffer mit Frauenkleidern, verschiedene Dinge, kupfernes und eisernes Kochgeschirr, 1 zweirädriges Brotwägel, zirka 10000 Stück Zigarren, vier Weinfässer, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 14 eiserne Zylinderösen, sechs Betten, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 40 Duzend leinene Taschentücher, 50 Paar Vorhänge, 5 Stück Leinwand, 15 Stück Mousseline, 15 Stück Battiste, 10 Stück Pique, 10 Stück Shirting, 60 Brettstischel, zwei Ries Fließkarton, 2 Ries Zeichnungspapier, 1 Billard mit Zubehörde, 3 Klafter Buchenholz, 1 Bruggwagen, zirka 19 Saum verschiedene Weine, 1 blautüchener Ueberzieher, verschiedene Tische und Sessel, eine nußbaumene Kommode, 1 einthüriger Kasten, 1 Farbmühle, 2 Farbtische, 1 Farbplatte mit Läufer, 1 Dellasten, 1 Pumpe, 5 Trichter, 2 Tragbahnen, 1 Staffelei, 1 Waage mit Gewicht, Farbkeßel, Handgeschirre, Flaschen, Schablonen, 1 Goldkissen nebst Messer, Pinsel, Glaspapier, Kitt, verschiedene Lade, Weingeist, Del, Delertrakt, Firniß, verschiedene trockene und geriebene Farben u. dgl., 1 nußbaumfarbige Kommode, ein dito Nachttisch, drei zweithürige Kasten, 1 Salonspiegel und 2 mittlere Spiegel in Goldrahmen, 350 Ellen schwarzer Seidenstoff, u. A. m.

Zürich, den 24. Mai 1875.

Der Stadtmann:  
Käsi.

53. Freitag und Samstag den 28. und 29. Mai, von je 1 $\frac{1}{2}$  Uhr an, werden im Gasthof zur „Sonne“ versilbert:

Ein Lager von Wollen-, Weiß-, Seiden- und Spielwaaren, Tabak, Zigarren, Tabakpfeifen, Puppen, Zigarrenetuis, Portemonnais, und viele Kurzwaaren. Dann Glaskästen, 1 Korpus, Ladengestelle, Tische, Kästen, Kupfer- und Küchengeschirr, wie andere Hausgeräthe.

Wädenswil, den 22. Mai 1875.

Das Gemeindammanamt.

54.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Künftigen Freitag den 28. d. Mts., Morgens 8 Uhr, wird bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung ein Kanapee öffentlich versteigert.  
Dietsikon, den 23. Mai 1875.

Das Gemeindammanamt.



55. **Versilberungsgant.**

Künftigen Freitag den 28. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, rothfleck, ungefähr 8 Jahre alt, 2 Ziegen, zirka drei und vier Jahre alt, ein einspänniger Bruggwagen mit eisernen Achsen.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Wytikon, den 24. Mai 1875.

Weber, Gemeindevammann.

56. **Oberstrass.****Versilberungsgant.**

Mittwoch den 26. Mai von 2 Uhr Nachmittags an werden bei Herrn Bierbrauer Horber öffentlich versteigert:

Ein zweischläfiges aufgerüstetes Bett, ein 290 und ein 210 Maaß haltendes eichenes Faß, ein runder harthölzerner und ein viereckiger tannener Tisch, zwei tannene Sessel, zwei Eisenpfannen und irdenes Geschirr.

Oberstrass, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindevammann:  
Färber.

57.. **Verbot.**

Da Herr Baumeister Guy im Seefeld-Riesbach sich darüber beschwert, daß dritte Personen sein an der Langgasse in Außersihl gelegenes Grundstück auf verschiedene Art benutzen, während ein solches Recht nur ihm zustehe, so wird Jedermann die Benutzung dieses Grundstückes in irgend welcher Weise bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Außersihl, den 13. Mai 1875

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindevammann,  
Benninger.

58.. **Verbot.**

Da die Herren Joh. Peter, Präsident, Rud. Peter, Jakob Mörgele und Joh. Peter, Schuster, sämtlich wohnhaft zu Rilenbach, sich darüber beschwerten, daß verschiedene Personen ihre Grundstücke in den Schwell- und Mühlwiesen betreten, insbesondere längs dem dazwischen fließenden Bache gehen, während denselben ein solches Recht nicht zustehe, wird Jedermann bei einer Polizeibuße von 6 Fr. das Betreten der obigen Liegenschaften gerichtlich untersagt. Denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen vom Tag der Publikation an gerechnet angesetzt, um beim zuständigen Friedensrichteramte bezügliche

Klage zu erheben, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten im Sinne des § 1040 des Gesetzes betr. die zürch. Rechtspflege Strafe zu gewärtigen hätten.

Rilenbach, den 15. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

J. Güttinger.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

59. Anmit werden die Inhaber nachfolgender vermischter Sparhefte auf die Sparklasse des Bezirkes Bülach, nämlich:

- 1) des Sparheftes No. 516, zu Gunsten des Heinrich Mors in Winkel, Betrag mit Martini 1850 6 Fr. 47 Rp., mit Maitag 1874 23 Fr. 99 Rp.;
- 2) des Sparheftes No. 2394, zu Gunsten des J. Konrad Horner von Hochfelden, ursprünglicher Betrag 25 Fr., Guthaben mit Mai 1874 49 Fr. 47 Rp.;
- 3) des Sparheftes No. 3304, zu Gunsten des Jakob Eberhardt, Johannessen, von Kloten, ursprünglicher Betrag 37 Fr. 95 Rp., Guthaben mit Mai 1874 67 Fr. 97 Rp.;
- 4) des Sparheftes No. 3911, zu Gunsten des Konrad Lienhard, Zimmermanns, von Wallisellen, ursprünglicher Betrag 15 Fr., Guthaben mit Mai 1874 62 Fr. 88 Rp.;
- 5) des Sparheftes No. 4675, zu Gunsten der Anna Elisabetha Briner von Geerlisberg, bevormundet durch Herrn Bezirksrichter Schlatter in Kloten, ursprünglicher Betrag 62 Fr., Guthaben mit Mai 1874 109 Fr. 82 Rp.;
- 6) des Sparheftes No. 4852, zu Gunsten der Luise Kuegger, Salomons, Postlis, von Wyl, ursprünglicher Betrag 5 Fr., Guthaben mit Mai 1874 40 Fr. 47 Rp.;
- 7) des Sparheftes No. 5062, zu Gunsten der Barbara Altorfer, Kaspars, von Bassetsdorf, Betrag mit Maitag 1874 32 Franken 96 Rp.;
- 8) des Sparheftes No. 5371, zu Gunsten der Anna Maag, Küfers, von Bachenbülach, Guthaben mit Mai 1874 32 Fr. 90 Rp.;
- 9) des Sparheftes No. 7873, zu Gunsten der Barbara Bollart von Windlach, ursprünglicher Betrag 15 Fr., Guthaben mit Mai 1874 16 Fr. 35 Rp.,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, binnen 6 Wochen von heute an bei der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei sich zu melden, widrigenfalls die fraglichen Sparhefte

für kraftlos erklärt und die Sparkassaverwaltung zur Ausfertigung allein gültiger Duplikate ermächtigt würde.

Bülach, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

#### **60. Vermißter Schuldtitle.**

Der Pfandbrief No. 384, datirt Andwyl den 6. März 1860, per Kapital Fr. 3500, zu Gunsten der Katharina Tanner in Herisau, als Kreditörin, errichtet, zeigend auf Franz Hungerbühler in Andwyl, als ursprünglicher Debitor mit Unterpfand der St. Margrethervies und laut Transfix vom 21. Wintermonat 1869, nunmehr Eigenthum der Elisa Fisch, seither verehelichte Furrer in Herisau, wird vermißt.

Es ergeht daher an den derzeitigen Inhaber dieses Titels die Aufforderung, seine allfälligen Rechte an denselben innert Monatsfrist von heute an beim Gemeindevorstand Andwyl geltend zu machen, ansonsten derselbe kassirt würde.

Andwyl, den 20. Mai 1875.

Das Bezirksammannamt Gogau.

Die Aufnahme in's Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 24. Mai 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

#### **61. Bezirksamt Zofingen (Kanton Aargau).**

##### **V e r m u n d u n g.**

Robert Hofer, Lehrer, Schreiner, von Niederwyl, wohnhaft in Töß, Kt. Zürich, in Folge gerichtlichem Urtheil vom 15. März 1875. Vormund: Jakob Hofer, Posthalter, im Rothrist zu Niederwyl. Zofingen, den 20. Mai 1875.

Das Bezirksamt:

Dirigenter, Amtsrevisor.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 24. Mai 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

62. Gottfried Bosard von Sternenbergh, Fabrikarbeiter, wohnhaft gewesen in Töß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Freitag den 11. Brachmonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Regula Kläui, Schusters, von Töß, ins Recht zu antworten.

Winterthur, den 21. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

63. Den Erben der am 17. Jenner d. Js. verstorbenen Wittwe Anna Keller geb. Boshard von Oberembrach wird anmit eine Frist von 3 Wochen von heute an anberaumt, um allfällige Einwendungen gegen die notarialische Zufertigung des im Nachlasse der Verstorbenen vorhandenen Grundstückes, zirka 1½ Vierling Acker im Zelgli an das Armengut der Gemeinde Embrach, hierorts schriftlich geltend zu machen, widrigenfalls die Zufertigung bewilligt würde.

Bülach, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aepli.

64. Den Gläubigern des am 16. März dieses Jahres verstorbenen Rudolf Keller, Fuhrhalter, von Glattfelden, dessen Nachlaß von den Geschwistern und der Wittwe ausgeschlagen worden ist, wird anmit eine Frist von 3 Wochen von heute an anberaumt, um die Konkurskosten durch Leistung einer Baarkautiön von 40 Fr. in der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei zu verträsten, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der Frist die wenigen vorhandenen Aktiven des Nachlasses, mit Ausnahme des verpfändeten Pferdes, der Wittwe zu Eigenthum überlassen würden.

Bülach, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aepli.

65.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Anna Meier gesch. Hablützel, am Limmatquai dahier, Klägerin,

gegen

Walter Rietmann, Steinhauer, wohnhaft gewesen bei Frau Pfister an der untern Hölchgasse No. 39 in Riesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Verleumdung,

gefunden und erkennt:

1. Der Beklagte ist der Verleumdung schuldig.
2. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen, sowie zu einer Buße von 60 Fr. verurtheilt.
3. Er hat die Kosten zu tragen, worunter 20 Fr. Staatsgebühr.
4. Er hat die Klägerin mit 50 Fr. zu entschädigen.
5. Mittheilung ans Statthalteramt, sowie an den Beklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die vier-tägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes

Abtheilung Strafsachen:

Der erste Substitut,

Ed. Fries.



66. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,  
gegen  
Johannes Volkart von Embrach, geb. 1849, verheirathet, gewesener  
Sekretär des amerikanischen Konsulates, wohnhaft gewesen dahier,  
gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Betrug,  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist des einfachen Betruges im Betrage von  
zirka 30 Fr. schuldig.
  2. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen ver-  
urtheilt.
  3. Er hat die Kosten zu tragen, worunter 20 Fr. Staatsgebühr.
  4. Er hat dem Geschädigten den gestifteten Schaden zu ersetzen.
  5. Mittheilung ans Statthalteramt sowie an Joh. Volkart durch  
Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die viertägige  
Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.
- Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

67. S a n t a n z e i g e.  
Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Bucher,  
Maurer, von Windlach, findet die Versteigerung des Massengutes  
Montag den 31. dieß statt, und zwar:

- A) der Fahrhaben, Nachmittags von 2 Uhr an, beim Hause des  
Verstorbenen;
- B) der Liegenschaften, Abends punkt 7 Uhr in der Wirthschaft des  
Herrn Thalmann in Windlach; dieselben bestehen in zirka  
7 Zucharten Wiesen und Ackerland an 10 Stücken.

Niederglatt, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

68. S a n t a n z e i g e.  
Im Konkurse des Felix Frei, Simeonen, in Neerach, findet die  
Versteigerung der Liegenschaften Montag den 31. Mai d. J., Abends  
punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft zum „Wildenmann“ in Neerach statt.

Diese Liegenschaften bestehen in:

Zirka 7 Mäbli Neben in der Hohmatt.

Zirka 8 Vierlingen Wiesen an 5 Stücken.

Zirka 17½ Vierlingen Acker an 8 Stücken.

Der Hälfte an zirka zwei Zucharten Waldung im Baurenholz.

Niederglatt, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

69..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Gofweiler z. Rosengarten in Dübendorf wird Dienstags den 25. d. Mts., Abends 5 Uhr, im Lokale der unterzeichneten Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: Ein Rausschuldbrief per Fr. 1300, dat. 23. Mai 1870, hafend auf zirka 1½ Bucharten Holz und Streneland im Moosholz, Gemeindegemeinde Rempten-Wetzikon.

Wetzikon, den 19. Mai 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

70..

**G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Grob in Wetzikon-Hinweil, findet Freitag den 28. Mai d. J., Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Heußer zum Bad in Erlosen-Hinweil, über diejenigen Liegenschaften, welche der Kredit seiner Zeit von Herrn W. Arzethäuser angekauft hat, eine zweite Steigerung statt.

Der Gantrol del liegt in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht bereit.

Wetzikon, den 18. Mai 1875.

Notariat Wetzikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

71..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ulrich Breiter, Maurer, von Flaach, werden die Aktiven Dienstag den 1. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert, und zwar:

1) Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung der Familie des Verstorbenen: die Fahrhabe, nämlich: Haus- und Feldgeräthschaften und ein vierrädriges Wägel mit Leitern.

2) Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Gisler, Metzger daselbst, die Liegenschaften, nämlich: zirka 1 Vierling Neben, 1½ Vierling Wiesen und 11 Quärtli Ackerfeld.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 19. Mai 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

72..

**G a n t a n z e i g e.**

In Konkursachen betreffend Reinhard Egli, Löhner, Hs. Jakobs sel. Sohn, von Unter-Hittnau, wohnhaft in Ottikon-Allnau, findet auf Verlangen des Pfandgläubigers Freitag den 4. Brachmonat d. J., Nachmittags 6 Uhr, in der Stiesel'schen Weinschenke zu Ottikon eine zweite öffentliche Steigerung statt, über:

Zirka 2 Vierling Acker im obern Stegader.

Die Gantbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Allnau, den 24. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:

E. Kronauer, Notar.

73.

## G a n t.

Im Konkurse des Felix Glättli, Lieut. von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Hedingen, werden Dienstag den 1. Brachmonat d. J., Abends 6 Uhr, in der Krone Hedingen verkauft:

6000 □' Waldung im Gemeindegader, Kat. No. 804;

4720 □' Waldung allda, Kat. No. 806;

5220 □' Waldung daselbst, Kat. No. 807,  
alles Gemeindegann Bonstetten.

Affoltern a. A., den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

74.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Furrer von Pfäfersikon, wohnhaft gewesen in Wyl, werden die Liegenschaften, bestehend in zirka 6½ Vierlingen Wiesen und Holz im Loch, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindevrath Angst auf dem Högeler in Wyl Montags den 31. Mai 1875, Abends 8 Uhr, versteigert.

Eglisau, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

75.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Altorfer, Rudolfsen sel., von Oberrüti, werden Montag den 31. Mai 1875 die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

a. Die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr im Hause des Verstorbenen, gegen Baarzahlung;

b. die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, Acker, Wiesen, Ackerland und Waldung, im Hause der Wittwe Altorfer-Ziegler zu Niederrüti, Abends 6 Uhr.

Der Liegenschaften-Gantrodel liegt inzwischen in der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bülach, den 22. Mai 1875.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Landschreiber.

76.

## E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.

Werner Leemann, Schiffer, von Stäsa, wohnhaft gewesen in Richtersweil, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Gerichtsbeschluß vom 10. Mai d. J. für die Dauer von 10 Jahren im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wädensweil, den 20. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Flad, Landschreiber.

77. Im Konkurse des Eugen Defer, wohnhaft gewesen in Riesbach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Riesbach, den 20. Mai 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

7.

**Schluß-Gant**

im Konkurse des Salomon Bollag, gewesenen Tuchhändlers, in Uster.

Dienstag den 1. Brachmonat 1875, von Morgens 9 Uhr an, werden im Gasthof zum Löwen in Volketsweil die noch vorhandenen Ladenwaaren (Herren- und Frauenzimmerstoffe und Herren- und Knabenkleider); und Mittwoch den 2. Brachmonat 1875, von Nachmittags 2 Uhr an, im Inselhof in Uster die noch unverkauften Fahrhaben, darunter: 1 Bett, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Lampen, Ladentische und Gestelle u. A. m., sowie die noch ausstehenden Buchguthaben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Uster, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ab. Stierli, Landschreiber.

79. In den Konkursen:

1) des Jakob Furrer von Bauma, sesshaft in der Wallreute, Gemeinde Oberwinterthur;

2) des Jakob Ulrich Truninger, Heinrichen sel. Sohn, von Menzengreuth, Wiesenbungen;

3) des Bernhard Truninger, Johannessen Sohn, in Wiesenbungen, ist für die laufenden Gläubiger nach den genehmigten Vertheilungsplänen Nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Pläne, welche in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls dieselben als anerkannt betrachtet würden.

Winterthur, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

80. Die Versteigerung der Aktiven im Konkurse des A. Keller von Riedt-Wald bleibt für einmal noch sistirt.

Wald, den 22. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

81.

**Konkursbeendigung.**

Das Auffallsverfahren gegen den während der Pendency des Konkurses verstorbenen Heinrich Wieser, Schmied, in Wasterkingen, ist gänzlich durchgeführt.

Eglisau, den 18. Mai 1875

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

82. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:



1. Heinrich Wegmann von Innau, wohnhaft in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 21. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 13. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 7. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

2. Gottlieb Bär, Wagner, aus Scheuren, Gemeinde Mettmensstetten, wohnhaft in Dachsen daselbst, in Folge durchgeführten Rechts- triebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 12. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern a. A. 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Brachmonat bis 6. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 29. Heumonat Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause zu Affoltern.

3. Jakob Meier, Kohler, von Raat, sesshaft in Niedertweningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19. — 29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 13. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

4. Joh. Kaspar Duttweiler, Landwirth, aus Egg-Oberweningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariats- kanzlei Dielsdorf den 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenk- zeit vom 19. — 29. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 13. Heu- monat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementpreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelber franco  
an die Expedition.

# **Amtsblatt des Kantons Zürich.**

Nr. 43.

Freitag, den 28. Mai

1875.

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

#### **1. Ausschreibung von Malerarbeiten.**

Ueber die Malerarbeiten für das Waschhaus beim Kantonspital wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Malerarbeit am Waschhaus beim Kantonspital“ bis spätestens den 8. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Reg.-Präsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. Mai 1875.

Die Direktion der öffentlichen Arbeiten.

#### **2.**

#### **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der städt. Gantbeamtung läßt die Mobiliarleihkasse der Zürcher Kantonalbank Dienstag den 1. Brachmonat 1875, von Morgens 8 Uhr an, im alten Spital in Zürich über diejenigen ihr zu Pfand gegebenen Werthgegenstände, bezüglich welcher die dießseitige Aufforderung vom 23. April 1875 (Tagblatt der Stadt Zürich vom 27. April und zürcherisches Amtsblatt vom 30. April 1875) erfolglos geblieben ist, eine öffentliche Versteigerung abhalten, als da sind:

Goldene und silberne Schmucksachen, dito Taschenuhren, neue und ältere, größere und kleinere Parthien Tücher, Feinwand, Baumwollstoffe, fertige Kleider, Bijouteriewaaren, Bügeleisen, Handkloßern, Schultornister, getragene Kleider, verschiedene Dinge, Betten, Möbel, worunter 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, Spiegel und viele andere Gegenstände.

Zürich, den 27. Mai 1875.

Die Verwaltung der Mobiliar-Leihkasse.

3. Dem Herrn J. Stridler, Thierarzt, in Richtersweil, wird in Anwendung von § 5 der Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der thierärztlichen Praxis im Kanton Zürich ertheilt.

Zürich, den 24. Mai 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

#### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

4. Herr Jakob Halbheer zum Pilgersteg-Dürnten, als Inhaber zweier Wasserrechtskonzessionen, beabsichtigt:

1. Zur projektirten Weberei das Wasser von der Schwelle beim Tobelweier längs der Straße in offenem Kanal bis vorderhalb dem Garten, sodann in Röhren auf die Turbine zu leiten und dann wieder oberhalb des R. Heß'schen Wuhres in die Jona abzulassen.

2. Zur projektirten Spinneret, welche nunmehr in der Tiefwiese erstellt wird, das Wasser der Jona mittelst eines Wuhres beim angefangenen Tunnel aufzufassen, durch diesen in verkürzter gerader Richtung hindurch zu führen und alsdann in Röhren bis an den Fuß des Hohlaufs auf die Turbine zu leiten, von welcher aus nordwärts eine Transmission das Geschäft betreiben wird.

Beide Projekte sind auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dieselben sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 24. Mai 1875.

Statthalteramt Hinweil:

Schauelberger.

5. Herr J. Eßfinger in der Rittenmühle-Herrliberg beabsichtigt zwischen seinem daselbst befindlichen Drehereigebäude und der Säge einen Wassersammler zu erstellen und zugleich das Wasser des s. g. Müslibaches unterhalb der Brücke der Erlbacherstraße aufzufassen und mittelst unterirdischen Röhren der Straße entlang in den Wassersammler zu leiten.

Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Amtsstelle zu erheben, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann.

Weilen, den 25. Mai 1875.

Der Bezirksstatthalter:

Wunderli.

#### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

6. **E n g e - V e i m b a c h.**

**K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde, reformirter Konfession, werden anmit zu einer Versammlung behufs Vornahme

der Pfarrwahl durch Berufung auf Sonntag den 6. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im neuen Schulhause auf dem Gabler, eingeladen.

Die hierauf bezüglichen Akten und Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.  
Enge, den 27. Mai 1875.

Der Gemeindepräsident:  
Ed. Pandolt.

## 7. Schwamendingen.

### Gemeindevorversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 6. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zu einer Gemeindevorversammlung ins Schulhaus eingeladen.

#### Traktanden:

##### A. Schulgemeinde:

Wahl eines Schulverwalters in Folge Demission.

##### B. Politische Gemeinde:

1. Abnahme der politischen Gemeindegutsrechnung.
2. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Anschaffung einer neuen Feuerspritze.
3. Wahl eines eidgenössischen und dreier kantonalen Geschwornen.
4. Eine Ergänzungswahl ins Wahlbureau.

##### C. Bürgergemeinde:

Abnahme der Separatbürgergutsrechnung.

Die Akten liegen inzwischen bei Herrn Präj. Baltensperger, das Stimmregister auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.  
Schwamendingen, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Schäppi, Gemeindevorstandsschreiber.

## 8. Höttingen.

### Versammlung der Bürgergemeinde.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu der auf Samstag den 5. Juni d. Js., Abends punkt 5 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Versammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Armen-, Nutzungsgut- und Stipendienfondsrechnung pro 1874.
2. Antrag auf Ertheilung des Bürgerrechtes an zwei Landesfremde.
3. Antrag betreffend Erhebung einer Armensteuer.

Die Akten und das Stimmregister liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Höttingen, den 20. Mai 1875.

Der Bürgergemeindevorstand.



9..

**Z o l l i k o n.****Ordentliche Maigemeindsversammlung.**

Die nach Art. 50 der zürcherischen Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

**I. Für die politische Gemeinde:**

- a. Abnahme der politischen Kassarechnung pro 1874;
- b. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Sennhof und der obern Sub.

**II. Für die Kirchgemeinde:**

Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1874.

**III. Für die Bürgergemeinde:**

Abnahme der Armen- und Spendgüterrechnungen pro 1874.  
Akten und Stimmregister können vom 21. ds. an auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Zollikon, den 20. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

K. Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

10. In Folge abgelaufener Amtsdauer hiesigen Gemeindeförsters werden die hiesigen stimmberechtigten Grundbesitzer, sowie diejenigen, welche im hiesigen Banne Waldungen besitzen, auf Sonntag den 6. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, zum „Wilbenmann“ in Ebmatingen eingeladen.

**Traktandum:**

Eventuell Wahl eines Försters.

Bewerber um diese Stelle haben sich in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten anzumelden, wo auch weitere Auskunft ertheilt wird.  
Ebmatingen, den 26. Mai 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

K. Robmann, Präsident.

11.

**Sekundarschulkreis****Unterstrass-Wipfingen.**

Ergebniß der Wahl von 7. Mitgliedern der Sekundarschulpflege und eines Verwalters.

Stimmberechtigte Kreisgenossen	973	
Votanten	650	
7-fache Votantenzahl		4550
Davon ab leer		1055
Maßgebende Stimmen		3495
Einfache Votantenzahl	500	
Absolutes Mehr	251	

1. Als Mitglied der Sekundarschulpflege ist gewählt:		
Herr Pfarrer Wächter in Wipplingen	mit	477 St.
" Prof. Hunziker " Unterstraf	"	467 "
" Henri Hobe	"	464 "
" Dr. Wäckerling in Wipplingen	"	452 "
" Lehrer Staub	"	447 "
" Architekt Otto Weber in "Unterstraf	"	437 "
" Major Hatt " "	"	379 "
Ferner erhielten Stimmen:		
Herr Koller-Huber in Unterstraf		142 "
Vereinzelt		161 "
Ungültig und leer		1124 "
Summa		4550 St.
2. Als Verwalter:		
Herr Pfarrer Wächter in Wipplingen	mit	411 St.
Vereinzelt		26 "
Ungültig und leer		213 "
Summa		650 St.

Unterstraf, den 23. Mai 1875.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Für die Kreiswahlvorsteherchaft:

Der Präsident, C. Müller.

12. Wahlkreis Dübendorf-Volketsweil.  
Ergebnis der am 23. Mai 1875 stattgefundenen Ersatzwahlen von  
zwei Mitgliedern des Kantonsrathes.

Stimmberichtigte	1496	
Zahl der eingelegten Stimmzettel	1395	
Zweifache Botantenzahl		2790
Leere Zettel,		501
Wirkliche maßgebende Stimmenzahl		2286
Absolutes Mehr	572 Stimmen.	
Gewählt:		
Herr Gemeinderath Pfister zur Mühle, Dübendorf	mit	956 St.
" Kommandant Meier-Döschner, Fällanden	"	584 "
Ferner erhielten:		
Herr Erziehungsrath Näf, Neumünster		509 "
" alt Präsident Pantli, Dübendorf		39 "
" Bernhard Staub, Weinändler, Zürich		37 "
" Gemeindefchreiber Heß, Volketsweil		34 "
" Friedensrichter Keller, Gutenweil		17 "
Vereinzelt		86 "
Ungültig		24 "
Gleich der maßgebenden Stimmenzahl		2286 St.

Volketsweil, den 23. Mai 1875.

Im Namen der Kreisvorsteherchaft:

J. Heß, Aktuar.

13. **Wahlkreis Wiedikon.**  
**Wahl zweier Mitglieder in den Kantonsrath.**  
**Sonntag den 23. Mai 1875.**

**II. Wahlgang.**

Zahl der Stimmberechtigten	3875
" " abgegebenen Ausweiskarten	2366
" " eingelegten Stimmzettel	2366
2-fache Zahl der Stimmzettel	4732
Davon ab die leeren Stimmen	330
Entscheidende Stimmen	4402
Absolutes Mehr	1101
Stimmen erhielten:	
Herr Regierungsrath Brändli in Auersihl	1094 St.
" Bezirksrichter Bachmann in Auersihl	1005 "
" Gemeindevorsteher Hausheer in Enge	944 "
" Redaktor Koller in Zürich	718 "
" Adjunkt Mii in Auersihl	174 "
Bereinzelt	435 "
Ungültig	32 "

Summa (gleich der wirklichen Stimmenzahl) 4402 St.

Eine Wahl ist somit nicht zu Stande gekommen, und es wird der dritte Wahlgang auf Sonntag den 6. Brachmonat d. J. angeordnet.

Auersihl, den 23. Mai 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorschenschaft:  
Wiedikon:  
Der Altuar,  
J. Benninger-Mosf.

14. **Fluntern.**

**Wahlen.**

Unter Bezugnahme auf die Publikation der Kreisvorschenschaft Neumünster wird hiemit bekannt gemacht, daß für Vornahme der noch ausstehenden fünf Wahlen in den Kantonsrath in Fluntern die Urne Sonntags den 30. Mai, von 10–12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt, und daß deren Eröffnungspunkt 12 Uhr stattfinden wird.  
Fluntern, den 25. Mai 1875.

Der Gemeinderath.

15. **Stadt Zürich.**

Die am 31. Mai und 1. Brachmonat fälligen Zinse der städt. Anleihen werden vom 27. dieß an gegen Ablieferung der betreffenden Coupons, welche mit Vorderaux zu begleiten sind, an unserer Kassa ausbezahlt.

Zürich, den 26. Mai 1875.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Millot	Anbau an das Fabrik- gebäude an der Falkengasse.	25. Mai.	8. Brach.
Herr L. Guth.	Wohnhaus Seefeld und Feldweggstraße.	"	"

Riesbach, den 24. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Debie.

### 17. Außer sich l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Voghard an der Frankengasse.	Aufbau auf das Haus zum Schöpfli.	28. Mai.	10. Brach.

Außer sich l., den 27. Mai 1875.

Die Baukommission.

### 18. Baugespann in Derlikon.

Frau Barbara Geering in Derlikon ist willens, ihre mit dem Haus No. 3 verbundene Scheune abzubringen und an deren Stelle eine Schlosser- und Schmiedewerkstätte zu errichten nach aufgestelltem Gespann. Der Plan und die Maßbeschreibung liegen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert vierzehn Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Derlikon, den 28. Mai 1875.

Der Gemeindevath.

19. In Anwendung des § 1 des Gesetzes einer Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur v. vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai die Bau- und Niveaulinie der Wollegasse auf der Strecke von der Hofgasse bis zur Ecke des Hauses Wollegasse No. 4 auf eine Breite von 7 Metern, laut Plan durch die Buchstaben a b c d e f bezeichnet, festgesetzt.



Nach Vorschrift des § 3 des citirten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinie im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt und es wird anmit eine Frist bis zum 11. Brachmonat d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrath Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p y r i.

20. In Anwendung des § 1 des Gesetzes einer Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur zc. vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai die Bau- und Niveaulinie für die Straße vom Limmatquai vom Hause No. 8 bis 90 in der Art festgesetzt, wie sie im Plane durch die Buchstaben A—C C<sup>1</sup> C<sup>2</sup> D—J bezeichnet ist.

Nach Vorschrift des § 3 des citirten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinie im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt und es wird anmit eine Frist bis zum 11. Brachmonat d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrath Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p y r i.

## 21. B e l t h e i m.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren Corti & Berlinger, Baumeister, in Winterthur, beabsichtigen auf ihrem Lande im Wiesenthal dahier einen kontinuierlichen Brennofen und einen Tröcknerschuppen zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrift, Gemeindrathsschreiber.

## 22. D i e t i l o n.

### B a u g e s p a n n.

Herr J. Würchler, Bäcker, in Dietikon, beabsichtigt, auf der nördlichen Seite seiner Scheune Nr. 167 einen Schopfanbau erstellen zu lassen, wie solcher durch Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 11. Brachmonat d. J. zu Ende.

Dietikon, den 27. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

23.

## Hirslanden.

Zur Vornahme der noch ausstehenden Sonntag den 30. Mai stattfindenden Kantonsrathswahlen wird hierorts die Urne von 8 bis 11 Uhr Vormittags aufgestellt und die Eröffnung derselben um 11 Uhr vorgenommen werden.

Nichtstimmende haben 60 Ets. Buße zu bezahlen und alle nach 11 Uhr einkommenden Wahzettel unnachlässiglich Rückweisung zu gewärtigen.

Hirslanden, den 23. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeinthschreiber.

## Beltheim.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

Herr Friedensrichter Weber zum Frohsinn dahier beabsichtigt, auf seinem Grundstück an der Feldstrasse dahier ein Doppelwohnhaus zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von der Publikation an bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 26. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
G. U. Sigrift, Gemeindrathsschreiber.

25.. Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn die Situationspläne von der Gemarkung Zürich betreffend:

- I. Die rechtsufrige Zürichseebahn (umfassend den Theil von der Rämistrasse bis zur Einmündung in den Bahnhof Zürich);
- II. Die Erweiterung des hiesigen Bahnhofs in Folge Einführung der genannten Linie in denselben, sowie 2 Längenprofile und 2 Verzeichnisse über das in Abtretung fallende Besizthum eingereicht hat, und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetze betr. die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14/19. Augustmonat 1873, auf dem technischen Bureau im Müden, 2. Stock, zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Bauten für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.

2. Alle, welche mit Beziehung auf diese Bauten gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Stadtrath anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angesetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Tractat hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über, immerhin können noch binnen 6 Monaten nach Abfluß der dreißigtägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriaten in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge der projectirten Eisenbahnbauten im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p y r i.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Situationsplan von der Gemarkung Außerrohrl betreffend die Einführung der rechtsufrigen Zürichseebahn in den Bahnhof Zürich, sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindrathskanzlei Außerrohrl zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Artikel 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Beitheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Tractat hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über; immerhin können noch binnen 6 Monaten nach Ablauf der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriation in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen



der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektierten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Außersihl, den 25. Mai 1875.

Im Namen der Gemeinde:  
Der Gemeinderath.

27. Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der Schweiz. Nordostbahn den Situationsplan für die Gemarkung Untersträß betreffend die rechtsufrige Zürichseebahn, sowie ein Längsprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht hat, und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen, von heute an gerechnet, gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesräthlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 auf der Gemeinderathskanzlei Untersträß zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben erwähnten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Trace hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über; immerhin können noch binnen sechs Monaten nach Ablauf der dreißigtägigen Frist Entschädigungsfor-

derungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriation in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Die Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Unterstraf, den 27. Mai 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindevorsteher, E. Schätti.

## 28... Schlieren.

Die Steuerpflichtigen in der Gemeinde Schlieren, welche neu in das Steuerregister dahier eingetragen werden müssen und diejenigen, deren Vermögen und Einkommen sich entweder vermehrt oder vermindert hat, werden eingeladen, in der Gemeinderathskanzlei Selbsttaxationsformulare in Empfang zu nehmen, um ihre Steuerquote selbst zu taxiren. Die ausgefüllten Formulare müssen sodann bis zum 10. Brachmonat wieder eingesandt werden.

Schlieren, den 25. Mai 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 29. Unterstraf.

Staatssteuerregister 1875.

Nach Beschluß des Kantonsrathes vom 28. und 29. Christmonat 1874 ist für 1875 eine Staatssteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

- Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb zc. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis den 4. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen, und solche bis spätestens den 10. Brachmonat dem Gemeindrath ausgefüllt wieder einzusenden.

Nichtbeachtung dieser Einladung hätte Taxation durch die Steuerkommission zur Folge.

Unterstraf, den 25. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

30.

Altstetten.

Staatssteuer pro 1875.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 ist für das Jahr 1875 eine Staatssteuer zu drei vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Diejenigen Pflichtigen nun, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung u. s. w. sich inzwischen geändert hat, werden aufgefordert, bis den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei zu beziehen und solche bis spätestens den 10. Brachmonat ausgefüllt an unterzeichnete Stelle wieder zurückzusenden, ansonst die Steuerkommission die Betreffenden von sich aus taxiren würde.

Altstetten, den 23. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, Studer.

31.

Schwamendingen.

Staatssteuerregister 1875.

Nach Beschluß des Kantonsrathes ist für das Jahr 1875 eine Staatssteuer von 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb zc. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, die Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei zu beziehen und solche bis spätestens den 10. Brachmonat dem Gemeindrath ausgefüllt wieder einzusenden.

Nichtbeachtung hätte Taxation durch die Steuerkommission zur Folge.

Schwamendingen, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

32..

E n g e - F e i m b a c h.

Staatsteuer pro 1875.

Behufs der Einleitung des Bezuges der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für das Jahr 1875 wird anmit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

2) Nach § 17 des Steuergesetzes haben diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat bis spätestens den 5. Juni nächstkünftig Selbsttaxationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen und diese Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindrath zurückzusenden.

Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Enge, den 24. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

33.

B i r m e n s d o r f - A e s c h.

Armensteuer.

Gemäß Beschluß der Kirchgemeinde ist zur Deckung der Ausgaben für die Armen eine Steuer zu beziehen zu:

1 Fr. 40 Rp. von 1000 Fr. Vermögen.

1 " 40 " vom Aktivbürger.

1 " 40 " von der Haushaltung.

Der Bezugsrodel liegt bis zum 7. Brachmonat auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Nach Ablauf derselben wird sofort der Bezug angeordnet. Für Birmensdorf ist Herr Kirchenpfleger Paur als Bezüger ernannt, und für Aesch Herr alt Präsident Hofstetter.

Birmensdorf, den 24. Mai 1875.

Im Namen der Kirchgemeinde:

R. Hedinger, Präsident.

34. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der am 9. Jenner 1866 der Margaretha Peter von Berg a. J. ausgestellte Heimatschein No. 236 hiemit öffentlich aufgerufen und für dessen Beibringung an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt.

Berg a. J., den 26. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



35.

**P a n g n a u.**  
**Armensteuerbezug.**

Der Bezug der unterm 20. Christmonat 1874 dekretirten Armensteuer zu 1 Fr. per Steuersfaktor findet Samstag den 5. Brachmonat d. 38., von Nachmittags 5 Uhr an, auf der Gemeindrathskanzlei dahier statt, woselbst auch inzwischen der Steuerverleger zur Einsicht offen liegt.

Rückstände werden nachher auf Kosten der Säumigen bezogen.  
Pangnau, den 25. Mai 1875.

Der Armengutsverwalter:  
Joh. H o p.

36. **H e u g r a s g a n t i n D e r l i k o n.**

Herr Heinrich P e h m a n n, Posthalter in Derlikon, bringt nächsten Montag den 31. dieß, Morgens von 8 Uhr an, das Heugras ab 8 Zucharten Wiesen von guter Qualität in mehreren Abtheilungen auf die Gant. Dieselbe beginnt beim Hause des Verkäufers, in der Nähe der Bahnstation zu Derlikon.

Derlikon, den 25. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

37. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 1. Brachmonat wird von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Sessel, Bank, Kommode, Sopha, Kästen, Nähmaschine, Webstuhl, Wanduhr, Spiegel, Porträts, Orgel, Klavier, Violine, versch. Kupfergeschirr, Wassertanse, Korpus, Spezereiwaaren, Dezimalwaage, 10 Eimer Fassung, zirka drei Eimer Wein und Most, leere Tintentübel, Wicse, Wagensett, Korbflaschen, Hänglampen, 5 vollständig aufgerüstete Stickmaschinen, Koffer, Zylinderofen, 2 große Wagen, Handwagen, Grassarren, Fuhrschlitten, Leitern, Sensen, Rechen, Gütergeschirr u. a. m.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Hombrechtikon, den 26. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Strickler.

38.

**E n g e.**  
**G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Gemeindammann Kaspar H a u s h e e r Samstag den 29. Mai, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Eduard Bleuler im Kratz gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Das Heugras ab zirka 2 Zucharten Wiesen im Kratz, 1 Birnenmühle mit Zubehörde, 3 Einbündletten, 1 Dangelstock mit Stein und Hammer, 2 Windschrauben, 2 Trichter, 1 vierrädriger Wagen mit Mechanik, Leitern, Bannen, Traggeschirr und Tauchesaß.

Enge, den 25. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. M ä g e l i, Gemeindrathsschreiber.

39.

**W o l l i s h o f e n .****G a n t a n z e i g e .**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Joh. Durt hard t in No. 84 in hier, Namens der Erben des sel. verstorbenen Markus Mächler, künftigen Dienstag den 1. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Oberdorf No. 68 gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung;

Verschiedenes, in gutem Zustande befindliches Schreiner- und Dreherwerkzeug, bestehend in: 1 Hobelbank, 1 Drehbank mit Schwungrad, zirka 60 Stück größere und kleinere Hölzer, 45 Stechbeutel, sechs Bohrer, 1 Fourniersäge, 4 Handsägen, 27 Schraubenzwingen, drei Glaskästli für Glaser, Schneidzeug etc. Ferner 1 unvollendetes Velociped, 1 Weinsägli.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Wollishofen, den 26. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Asper, Gemein drath s chreiber.

40.

**G a n t a n z e i g e .**

In gerichtlichem Auftrage wird Montag den 31. Mai, Morgens um 10 Uhr, in der Sennhütte Wangen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

152 Stück Käse, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 einschläfliches Bett mit Matratze, 1 Wanduhr, 2 Sessel, 1 Kleiderkoffer, Sennereigeschirr und verschiedene hausräthliche Gegenstände mehr.

Wangen, den 26. Mai 1875.

Der Gemein dammann:  
Joh. Schmid.

41.

**S e u g r a s v e r s t e i g e r u n g .**

Unter Leitung der unterzeichneten Beamtung bringt die Direktion der schweiz. Nordostbahngesellschaft Montag den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr, das Seugras ab zirka 20 Fucharten Wiesen von ihrem Besizthum dahier in verschiedenen Abtheilungen auf öffentliche Steigerung.

Anfang der Steigerung beim Rosenberg oberhalb der Klavierfabrik (ehemals Adler).

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Enge, den 25. Mai 1875.

Die Gantbeamtung.

42.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t .**

Nächsten Dienstag, Vormittags 8 Uhr, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 tannene Kommode, 2 harthölzene Stühle, 1 Eisenpfanne, 1 Hobelbank.

Oberengstringen, den 25. Mai 1875.

Das Gemein dammannamt.

43.

**V e r b o t.**

Da Konrad Bernhard zur Herti und Johs. Schneider, genannt Schwäblis, dahier, sich darüber beschwerten, daß verschiedene Personen über ihre Grundstücke in den Unterwiesen, zirka 3½ Vierling und 2 Vierling groß, beieinander liegend und an die Heerstraße stoßend, betreten, während denselben ein solches Recht nicht zustehe, wird Jedermann bei einer Polizeibüße von 6 Fr. das Betreten der genannten Grundstücke gerichtlich untersagt; denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von drei Wochen von heute an angesetzt, um beim zuständigen Friedensrichteramte bezügliche Klage zu erheben, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist dieselben gleich Unberechtigten Strafe zu gewärtigen hätten.

Wülflingen, den 25. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann, J. U. Benz.

44.

**D e f f e n t l i c h e s V e r b o t.**

Auf das Begehren des Herrn Jakob Böhn an der Seefahrt Wädensweil wird das Betreten seiner außerhalb dem Bahnkörper liegenden Grundstücke, sowie das Anlanden, Aus- und Einladen bei seiner Schifflande für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Sollte sich durch dieses Schifflande-Verbot Jemand in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, so haben solche ihre Ansprache innerhalb einer Frist von 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichter anzumelden, widrigenfalls sie gleich den Unberechtigten Buße zu bezahlen hätten.

Wädensweil, den 25. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Haufer.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufzüge und Amortisationen.**

45. Durch Beschluß vom 4. Mai 1875 hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Rausschuldbriefes von:

400 Fr. auf Rudolf Kägi von Mettmehasli, niedergelassen zu Oberhausen, Gemeinde Opfikon, zu Gunsten des Herrn Heinrich Brunner, Joseifen, von Opfikon, (dat. 24. Hornung 1866) denselben für kraftlos erklärt, dessen Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, und die Ausfertigung einer neuen, von nun an einzig gültigen Urkunde bewilligt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 25. Mai 1875.

Im Namen der Bezirksgerichte:  
Der Gerichtsschreiber, Dr. Aebli.

46. Durch Beschluß vom 4. Mai d. J. hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes von:

1100 Fr. auf Jakob Müller, Daviden, von Embrach, zu Gunsten seines Bruders Kaspar Müller, Mühlemacher, von Wyla, datirt 9. Wintermonat 1864,

denselben für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatsprotokolle bewilligt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 25. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

47. Die Ausloosungen der Geschwornen für das am 21. nächsten Monats beginnende zweite Schwurgericht des laufenden Jahres finden

Montag den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, und

Dienstag den 15. Brachmonat, Vormittags 11 Uhr,

im Obmannamt in Zürich statt.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Im Namen des Obergerichtes:  
Der Obergerichtsschreiber,  
Tobler.

48. Heinrich Diez, Treppenhauer, wohnhaft gewesen in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert innert zehn Tagen, von heute an gerechnet, hieortz entweder nachzuweisen, daß er die Gebrüder Brunner, Uhrenhandlung, in Luzern für deren Forderung von 310 Fr. befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Verpfändung der mit Arrest belegten Effekten bewilligt würde.

Zürich, 28. Mai 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W. H. B.

49. Joseph Gummi, gewesener Arbeiter oder Unterakkordant im Lägernsteinbruch Dielsdorf, dato unbekannt abwesend, wird andurch aufgefordert, binnen Frist von 10 Tagen von heute an:

1) den Francesca Gummi in Dielsdorf für seine Forderung von 1600 Fr. nebst Kosten;

2) den J. Merkli daselbst für seine Forderung von 31 Fr. nebst Kosten,

zu befriedigen, ansonsten die Lägernsteinbruchgesellschaft ermächtigt würde, aus dem bei ihr dem Gummi zustehenden Guthaben die Genannten zu befriedigen.

Dielsdorf, den 28. Mai 1875.

Das Bezirksgerichtspräsidium.



50. Der unbekannt abwesende Jos. Marxer, Bauunternehmer, wohnhaft gewesen in der Au-Wädensweil, wird hiemit aufgefordert, den Herrn J. Brunner, Rechtsagent, in Rappersweil, Namens der dortigen mechanischen Ziegelfabrik, für eine laufende Forderung von 1950 Fr. nebst Zins und Kosten binnen 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder innert der nämlichen Frist allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der muthmaßlichen Kosten der Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Thalweil, den 26. Mai 1875.

J. Scheller, Bezirksgerichtspräsident.

51. Rudolf Schwertfeger, Geschirrhändler, ob der Burg, Bezirk Kulm, Kantons Aargau, wird andurch aufgefordert, den Hermann Wellingner, Geschirrhändler, niedergelassen in Dänikon, für dessen Forderung von 35 Frkn. für geliehenes Geld nebst Zins und Kosten innert 4 Wochen von heute an zu befriedigen, widrigenfalls die Bewilligung zur Versilberung der in Händen des Wellingner befindlichen Faustpfänder erteilt würde.

Dielsdorf, den 28. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Meier.

52. Wilhelm Debrunner von Felben, Kt. Thurgau, wohnhaft gewesen in Auersihl, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 16. Brachmonat d. Js., Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria geb. Boshardt in Auersihl zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 26. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

53. Rudolf Weidmann, Schreiners, von Mülten bei Bachs, dato unbekannt abwesend, wird andurch aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an auf die von seiner Ehefrau angehobene Scheidungsklage hierorts zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne das thatsächliche und rechtliche Klagesfundament.

Dielsdorf, den 28. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Meier.

54. Adolf Doswald, Senn, von Obfelden, wohnhaft gewesen in Affoltern, der sich unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, binnen drei Wochen von heute an die Milchlieferanten der Genntengenossenschaft Oberlunnern für ihre Guthaben im Gesamit-

betrage von 6020 Fr. zu befriedigen, oder hierorts allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 18. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gerichtsschreiber,

G o s s w e i l e r.

55. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß Johannes Flachsmann von Fehraltorf sich der vom Bezirksrathe Pfäffikon über ihn verhängten Bevogtigung wegen Verschwendung nunmehr unterzogen hat.

Pfäffikon, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

H a u s e r.

56. Durch Beschluß vom 4. Mai d. Js. hat das Obergericht den unbekannt abwesenden David Gut, Heinrichen, Lehrers sel., von Kloten, als seit Ende Jenner 1866 verschollen erklärt und seinen hierorts bekannten jeweiligen nächsten Erben den Zinsgenuß seines Vermögens vom 31. Jenner 1866 an gerechnet bewilligt.

Bülach, den 25. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. A e b l i.

57. Das Obergericht hat nach fruchtlosem Aufruf den vermißten Schuldbrief von 350 Fr. Kapital, ursprünglich hastend auf Martin Meier, Schneidermeister, von Kennetsweil, zu Gunsten des Stiftsamtes Baden, dat. 31. Augustmonat 1859 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Stuli am Oberort-Wädensweil) als kraftlos erklärt und dessen Löschung am Notariatsprotokoll anbefohlen.

Horgen, den 24. Mai 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. H a u s e r.

58. Franz Emil Fuchs von Schännis, Rt. St. Gallen, Schirmmacher, wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, Samstag den 12. Brachmonat d. Js., Vormittags 8 Uhr, zur Schlußverhandlung in dem von Elisabetha Döwäld in St. Gallen gegen ihn angehobenen Vaterschaftsprozesse vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, unter der Androhung, daß sonst Schlußverhandlung und Urtheilsfällung dennoch stattfinden würden.

Zürich, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. S c h u r t e r.

59. Der Nachlaß des verstorbenen Konrad Maugweiler von Hagenbuch ist von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Erben, ausgeschlagen, dagegen von der hinterlassenen Wittwe Katharina Maugweiler geb. Frei, in dort, übernommen worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Winterthur, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

60. Joh. Cassella von Cadapiano (Barbengo), Rt. Tessin, früher wohnhaft gewesen in Wädensweil, zuletzt im Staubenweidli-Richtersweil, Erdarbeiter, geb. 1840, wird hiemit aufgefodert, Montag den 14. Brachmonat d. J., Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht zu erscheinen, um die Scheidungslage seiner Ehefrau Elisabetha geborne Eschmann, wohnhaft auf dem Boller-Wädensweil, zu beantworten, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens die Hauptverhandlung dennoch vor sich gehen würde.

Horgen, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

61.. Den Erben der am 17. Jenner d. Js. verstorbenen Wittwe Anna Keller geb. Boshard von Oberembrach wird anmit eine Frist von 3 Wochen von heute an anberaumt, um allfällige Einwendungen gegen die notarialische Zufertigung des im Nachlasse der Verstorbenen vorhandenen Grundstückes, zirka 1½ Bierling Ader im Zelgli an das Armengut der Gemeinde Embrach, hierorts schriftlich geltend zu machen, widrigenfalls die Zufertigung bewilligt würde.

Bülach, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

62.. Den Gläubigern des am 16. März dieses Jahres verstorbenen Rudolf Keller, Fuhrhalter, von Glattfelden, dessen Nachlaß von den Geschwistern und der Wittwe ausgeschlagen worden ist, wird anmit eine Frist von 3 Wochen von heute an anberaumt, um die Konkurskosten durch Leistung einer Baarkautiön von 40 Fr. in der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei zu verträsten, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der Frist die wenigen vorhandenen Aktiven des Nachlasses, mit Ausnahme des verpfändeten Pferdes, der Wittwe zu Eigenthum überlassen würden.

Bülach, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

63. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der allfällige Inhaber der vermögten Nordostbahn-Interimsaktie II. Emission, No. 17,150, vom 8. Jenner 1873 mit Coupons No. 1—6, oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist von heute an hierorts zu melden, widrigenfalls die Interimsaktie für erloschen erklärt würde.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

64.. Den Gläubigern des am 8. März d. Js. verstorbenen Felix Bolliger von Hinweil und Goshau, wohnhaft gewesen in Unterstraf, wird davon Kenntniß gegeben, daß die Erbschaft von den Erben und der Wittwe Bolliger ausgeschlagen worden ist, und eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ein allfälliges Konkursbegehren hierorts zu stellen und gleichzeitig die entstehenden Kosten mit 40 Fr. zu verträgen, unter der Androhung, daß sonst die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten den Erben überlassen würden.

Zürich, den 13. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

65.. Der Nachlaß des verstorbenen Hans Heinrich Pier, Metzger, von Rüti, wohnhaft gewesen in Winterthur, ist von den Waisenbehörden im Namen der minderjährigen Erbin ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Maria Pier geb. Walcher, dahier, auf Grundlage des gerichtlichen Inventars übernommen worden.

Winterthur, den 18. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

66. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,  
und  
der Eisenbahnbauunternehmer Stegmüller und Stump in Enge,  
Geschädigten,  
gegen  
Wilhelm Teufel, von Besigheim, Württemberg, geb. 1850, und  
Johannes Mayer, von Bizenhausen, Großherzogthum Baden, geb.  
1848, Eisenbahnarbeiter, dato unbekannt, abwesend, betreffend Diebstahl  
gefunden und erkennt:

1) Teufel ist des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von  
zirka 20 Franken und



Mayer des einfachen Diebstahls im Betrage von zirka 2 Franken schuldig;

2) Teufel ist zu einer Gefängnißstrafe von drei Wochen und Mayer zu einer solchen von drei Tagen verurtheilt.

3) Die erlaufenen Kosten, worunter 10 Franken Staatsgebühr, werden zur Hälfte dem Teufel, zu ein Viertel dem Mayer und zu ein Viertel einem andern Angeklagten auferlegt, unter solidarischer Haft für das Ganze.

4) Bei der Rückgabe des entwendeten Holzes an den rechtmäßigen Eigenthümer hat es sein Verbleiben.

5) Mittheilung an das Statthalteramt, sowie an Teufel und Mayer durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihnen die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 20. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:

Der erste Substitut,

Ed. Fries.

67.. Grundprotokollbereinigung der Zivilgemeinden  
Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mädlon,  
gehörend zu der Kirchgemeinde Stallikon.

Die Grundbesitzer der Zivilgemeinden Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mädlon, umfassend den ganzen noch unbereinigten Theil der politischen Gemeinde Stallikon, haben bis Ende künftigen Monats Juni der Unterzeichneten ein genaues Verzeichniß ihrer sämtlichen Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete mit Angabe der Anstößer, der Dienstbarkeiten und Reallasten einzusenden, widrigenfalls Ordnungsbuße erfolgen würde. Benanntem Verzeichnisse ist ferner beizulegen: ein Verzeichniß der grundversicherten Schulden, unter Angabe des gegenwärtigen Kreditors und Tragers, und bei eigenen Tragereien der Miteinzinser und deren Einzinserraten. Das Maß der einzelnen Grundstücke ist so genau als möglich anzugeben und zwar in Fuchart, Bierling und Mäßli.

Schlieren, den 12. Mai 1875.

Notariat Schlieren:

Ab. Epprecht, Landschreiber.

68.. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 3. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird aus dem Konkurse des Hs. Jakob Brunner im Ehretstod-Hinweil, das Heugras ab zirka 12 Mannwerk Wiesen, in verschiedenen

Abtheilungen

gegen sofortige Baarzahlung durch das Gemeindammannamt Hinweil öffentlich versteigert.

Wetzikon, den 26. Mai 1875.

Notariat Wetzikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

69.

**P r o z e ß f r i s t.**

Den Creditoren von Senn und Liermann dahier wird mitgetheilt, daß die Konkursverwaltung es ablehnt, den vor Bezirksgericht Zürich obschwebenden Prozeß in Sachen des Herrn E. Kleberg in Leipzig, Kläger, gegen Herrn alt Nationalrath von Planta in Samaden, Beklagten, betr. Forderungen resp. Ungünstigerklärung der von den Creditoren mit Hrn. v. Planta abgeschlossenen Verträge zc. für Rechnung der Masse fortzusetzen und ihnen eine den 9. Brachmonat d. J. ablaufende Frist anberaumt, um hierorts die Prozeßakten einzusehen und zu erklären, ob sie sich auf Seite der Klägerischen Partei, am Prozesse betheiligen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

70.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser in Außersihl werden Montag den 7. Brachmonat 1875, Abends 6 Uhr, in der Speisewirtschaft des Herrn Drad an der Langgasse daselbst, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Fuchart 2 Bierlinge 4075 □' Bau- und Lagerplatz an der Militärstraße in Außersihl gelegen.

Ein Holzschopf mit Ausbau, mit Ziegeln gedeckt.

Ein Schopf eingeschaaft, Bureau mit Ofen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der Unterzeichneten zur Einsicht offen. Wegen Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an das Gemeindammannamt Außersihl.

Wiedikon, den 27. Mai 1875.

Notariat Außersihl:  
Sch. Sürlimann, Landschreiber.

71.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Joh. Ulrich Müller, Fräser, in Pettlingen, werden Freitag den 4. Brachmonat, von Vormittags 8 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Pettlingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1) Das Heugras ab zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Baumgarten,
- 2) " " " " 2 Bierlingen Wiesen in der Kollgrub,
- 3) " " " " fünf Mäßli Wiesen auf Loh,
- 4) Der Esper ab zirka zwei Bierlingen Ader im Zigerwiesli,
- 5) " " " "  $1\frac{1}{2}$  Bierlingen Ader im Burgstall.

Die Gant findet auf den betreffenden Lokalitäten selbst statt.  
Anfang beim Baumgarten.

Winterthur, den 25. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

72..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Bucher, Maurer, von Windlach, findet die Versteigerung des Massengutes Montag den 31. dieß statt, und zwar:

- A) der Fahrhaben, Nachmittags von 2 Uhr an, beim Hause des Verstorbenen;
- B) der Liegenschaften, Abends punkt 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Thalmann in Windlach; dieselben bestehen in zirka 7 Sucharten Wiesen und Ackerland an 10 Stücken.

Niederglatt, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

73..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Felix Frei, Simeonen, in Neerach, findet die Versteigerung der Liegenschaften Montag den 31. Mai d. J., Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft zum „Wildenmann“ in Neerach statt.

Diese Liegenschaften bestehen in:

Zirka 7 Mäßli Neben in der Hohmatt.

Zirka 8 Vierlingen Wiesen an 5 Stücken.

Zirka 17½ Vierlingen Acker an 8 Stücken.

Der Hälfte an zirka zwei Sucharten Waldung im Baurenholz.

Niederglatt, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

74..

## G a n t.

Im Konkurse des Felix Glättli, Rent. von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Hedingen, werden Dienstag den 1. Brachmonat d. J., Abends 6 Uhr, in der Krone Hedingen verkauft:

6000 □' Waldung im Gemeindegader, Kat. No. 804;

4720 □' Waldung allda, Kat. No. 806;

5220 □' Waldung daselbst, Kat. No. 807,

alles Gemeindegann Bonstetten.

Affoltern a. A., den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

75. Im Konkurse über den Nachlaß des Jakob Huber, Maurer, von Wülflingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Unfälle Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 27. Mai 1875.

Notariat Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Firs, Substitut.

76..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Altorfer, Rudolfsen sel., von Oberrüti, werden Montag den 31. Mai 1875 die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

- a. Die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr im Hause des Verstorbenen, gegen Baarzahlung;
- b. die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, Aeben, Wiesen, Ackerland und Waldung, im Hause der Wittwe Altorfer-Ziegler zu Niederrüti, Abends 6 Uhr.

Der Liegenschaften-Gantrodell liegt inzwischen in der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bülach, den 22. Mai 1875.

Notariatskanzlei Bülach:  
Eienhard, Landschreiber.

77. Im Konkurse betreffend Jakob Fischer, Zimmermann, von Bäretswil, wohnhaft im Weingarten-Hombrechtikon, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt und ist für die laufenden Gläubiger nichts erhältlich.

Stäfa, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landschreiber.

78. Im Konkurse über Reinhard Egli, Löhner, Hs. Jakobs sel. Sohn, von Unterhittnau, wohnhaft in Ottikon, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Uznau, den 22. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:  
E. Kronauer, Landschreiber.

79..

## S c h l u ß - G a n t

im Konkurse des Salomon Bollag, gewesenen Tuchhändlers, in Uster.

Dienstag den 1. Brachmonat 1875, von Morgens 9 Uhr an, werden im Gasthof zum Löwen in Volketswil die noch vorhandenen Ladenwaaren (Herren- und Frauenzimmerstoffe und Herren- und Knabenkleider); und Mittwoch den 2. Brachmonat 1875, von Nachmittags 2 Uhr an, im Inselhof in Uster die noch unverkauften Fahrhaben, darunter: 1 Bett, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Lampen, Ladentische und Gestelle u. A. m., sowie die noch ausstehenden Buchguthaben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Uster, den 24. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.



### Konkurspublikationen.

80. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Kaspar Schmidli, Weber, Kaspar's sel. Sohn, von Dättlikon, von den Erben ausgeschlagen, beziehungsweise nicht angetreten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 22. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Heumonats 1875 in Dättlikon; Konkursverhandlung 14. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

2. Joh. Balthasar Rauch-Steiger von Dießenhofen, früher im Sellnau-Außerföhl, dato in Schirmensee, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 19. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 29. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 17. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

3. Frau Maria Franziska Schimpf geb. Bender, von Paris, wohnhaft in Riesbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 4. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Brachmonat bis 7. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 26. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

4. Jost Temperli, Akkordant, von Gütensweil-Bollatsweil, wohnhaft in Riesbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 11. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 19. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 2. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Rudolf Keller, Landwirth, von und in Dynhard, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 1. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 9. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis

3. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 24. Heumonats 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

6.. Heinrich Surber, Konrads sel. Sohn, Franzen, von und in Obermeningen, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 5. Brachmonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 28. Brachmonats 1875; Konkursverhandlung den 13. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7.. Nachlaß des verstorbenen Gottfried Meiser, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von und in Weßlingen, in Folge Erbsausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäfers vom 4. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Aarau den 9. Brachmonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonats bis 3. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. Brachmonats 1875; Konkursverhandlung den 21. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Pfäfers.

8.. Franz Hoffmann-Gribi, Ingenieur, von Aarwangen, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. Brachmonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonats bis 3. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonats 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonats 1875, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

9.. Michael Röschli von Buchberg, St. Schaffhausen, Schneider, sesshaft in Buchs, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 12. Brachmonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonats bis 7. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

10.. Wittwe Katharina Amberg geb. Albrecht in Mülten-Bachs, rechtlich ausgetrieben; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Dielsdorf den 12. Brachmonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonats bis 7. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 6. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonats 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

11.. Enderli, Naturarzt, von Bassersdorf, wohnhaft in Kyburg, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 4. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Mänau 15. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brachmonat bis 9. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Pfäffikon.

12.. Martin Bättig von Willisau, St. Luzern, Wirth zur Schützenhalle in Auersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13.. Junfrau Babette Hausheer, Johannessen Tochter, gewesene Modewaarenhändlerin, von und in Wollishofen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Auersihl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 22. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

14.. Hans Heinrich Maurer, Kaspar's sel. Sohn, in Isikon-Hittman, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung vom 28. April 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 6. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Heumonat 1875; Konkursverhandlung 21. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

15.. Eduard Linzi und dessen Ehefrau Elisabetha Esther geb. Ehrensperger, von Pfäffikon, in Uexikon-Sombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 7. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 15. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brachmonat bis 12. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 3. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

16.. Johannes Stridler, Druder, im Hirtenstall in Richtersweil, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Sorgen vom 7. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil den 5. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung den 20. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Sorgen.

17.. Johannes Dietliker von Thalheim, Aargau, Kesselschmid, wohnhaft in Außersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außersihl den 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 25. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 22. Heumonat, 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

18.. Johannes Moser, Anruster, von Maur, in Bollikon-Egg, rechtlich ausgetrieben, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 12. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 16. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 10. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 13. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung 28. Heumonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

19.. Emil Furrer, Gießer, von Goshau, in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, Konkurserkennniß des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 10. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 14. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Brachmonat bis 8. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.



Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

81. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

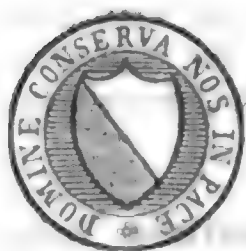
1.. Nachlaß des verstorbenen Herrn Jakob Mettler von Stäfa, wohnhaft gewesen zur Pension Neptun im Seefeld-Riesbach, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 12. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach 19. Brachmonat 1875.

2.. Frau Wittwe Margaretha Blunshli geb. Schärer, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. Mai 1875; letzter Tag der Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 19. Brachmonat 1875.

3.. Nachlaß des Hs. Rudolf Eichenberger von Zürich und Weinmühl, Kt. Aargau (gest. im Krankenanst. Neumünster), laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 5. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach 19. Brachmonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>fr.</sup>, 8<sup>kr.</sup>,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 8<sup>kr.</sup>  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1<sup>fr.</sup>, 8<sup>kr.</sup>,  $\frac{1}{2}$  Jahr 1 8<sup>kr.</sup>  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 44.

Dienstag, den 1. Brachmonat

1875.

## Ergebnis

der

eidgenössischen Abstimmung vom 23. Mai 1875 im Kanton Zürich.

### Der Regierungsrath

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern und der ihm von derselben vorgelegten Zusammenstellung der Ergebnisse der am 23. dieß stattgefundenen Volksabstimmung über die beiden Bundesgesetze vom 24. Christmonat 1874, betreffend Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes und die Ehe, sowie betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, nebst Abstimmungsprotokollen, wonach von 70,415 Stimmberechtigten des Kantons Zürich 58,240 gestimmt haben wie folgt:

## R e s u m e

der

Vollsabstimmung vom 23. Mai über nachstehende  
Bundesgesetze:

Bezirke.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger.			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Zürich . .	17515	12636	10616	1732	5	283	9432	2843	6	355
Affoltern . .	3191	2760	2013	550	2	195	1823	666	—	271
Gorgen . .	6606	5501	4237	936	4	324	4177	959	3	862
Meilen . .	4771	4042	2216	1607	4	215	2259	1479	1	303
Simmwil . .	7062	5890	4219	1354	1	316	4457	1061	2	370
Uster . .	4411	4210	2552	1185	6	467	2395	1287	10	518
Pfäfersen . .	4662	4259	2782	1199	3	275	2463	1472	2	322
Winterthur . .	9399	7848	6257	1291	3	297	6250	1260	1	337
Andelfingen . .	4133	3681	2303	1044	5	329	2328	970	3	380
Dülach . .	5109	4239	2648	1275	3	313	2628	1266	10	335
Dietrichsdorf . .	3556	2809	1706	857	2	244	1793	740	2	274
	70415	57875	41549	13030	38	3258	40005	14003	40	3827

Militär zürch.  
Detaschemente  
auf folgenden  
Waffenplätzen:

Marau	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Basel	34	33	—	—	1	33	—	—	1
Brugg	27	25	2	—	—	20	6	—	1
Frauenfeld	32	32	—	—	—	32	—	—	—
Luzern	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Thun	57	55	2	—	—	54	3	—	—
Winterthur	9	9	—	—	—	9	—	—	—
Zürich	202	160	28	—	14	155	31	—	16
Biere	1	1	—	—	—	1	—	—	—
	365	318	32	—	15	307	40	—	18

Gesamt-  
Ergebnis 70415 58240 41867 13062 38 3273 40312 14043 40 3845

Bezirk Zürich.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Totanten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger.			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Aesch . . . . .	94	62	41	9	—	12	42	9	—	11
Albisrieden . . . .	177	131	119	8	—	4	111	11	—	9
Altstetten . . . .	298	160	150	9	—	1	116	41	—	3
Außer Rhod . . . .	1760	1226	1092	111	—	23	1032	172	—	22
Birmensdorf . . . .	295	244	161	44	1	38	166	34	1	43
Dietikon . . . . .	410	345	180	158	1	6	176	157	1	11
Enge-Leimbach . . .	810	395	337	54	—	4	271	112	—	12
Fluntern . . . . .	595	381	320	56	—	5	284	90	—	7
Geroldswil . . . .	43	42	32	8	—	2	31	9	—	2
Girlanden . . . . .	558	457	358	94	—	5	346	100	—	11
Höngg . . . . .	430	373	309	36	—	28	279	66	—	28
Hottingen . . . . .	835	599	507	80	—	12	407	181	—	11
Niederurdorf . . . .	57	31	28	3	—	—	31	—	—	—
Oberengstringen . .	86	83	75	8	—	—	75	8	—	—
Oberstraf . . . . .	621	524	432	80	—	12	383	126	—	15
Oberurdorf . . . .	143	142	132	6	—	4	128	9	—	5
Orlikon . . . . .	217	162	154	7	—	1	143	16	—	3
Detwil a. d. L. . . .	59	58	53	5	—	—	57	1	—	—
Riesbach . . . . .	1638	1421	1247	154	—	20	1158	235	—	28
Schlieren . . . . .	206	123	103	16	—	4	104	15	—	4
Schwamendingen . .	194	155	123	28	—	4	113	35	—	7
Seebach . . . . .	240	164	135	24	—	5	130	29	—	5
Stäfa . . . . .	90	90	80	7	—	3	74	12	—	4
Unterengstringen . .	70	70	42	20	—	8	46	17	—	7
Unterstraf . . . . .	677	413	368	43	—	2	341	70	—	2
Weiningen . . . . .	151	145	86	34	—	25	82	87	1	25
Wiedikon . . . . .	933	408	353	53	—	2	279	121	—	8
Wipfingen . . . . .	370	306	231	56	—	19	218	67	—	21
Wollishofen . . . .	314	194	157	36	—	1	145	42	—	7
Wythikon . . . . .	95	80	38	41	—	1	35	42	—	3
Zollikon . . . . .	346	211	151	57	2	1	137	69	2	3
Zürich . . . . .	4703	3441	3022	387	1	31	2492	910	1	38
	17515	12636	10616	1732	5	283	9432	2843	6	355
<b>Bezirk Affoltern.</b>										
Neugst . . . . .	162	86	74	12	—	—	63	23	—	—
Affoltern a. N. . . .	450	368	242	115	—	11	227	124	—	17
Bonstetten . . . . .	180	136	97	35	—	4	108	26	—	2
Gausen . . . . .	372	330	273	37	—	20	233	25	—	72
Hedingen . . . . .	213	196	173	13	—	10	163	20	—	13
Kappel . . . . .	171	171	93	47	—	31	77	61	—	33
Knonau . . . . .	145	133	101	25	—	7	90	36	—	7
Maschwanden . . . .	151	126	110	5	1	10	99	16	—	11
Mettmenstetten . . .	395	347	250	47	1	49	216	78	—	53
Obfelden . . . . .	223	219	178	36	—	5	134	76	—	9
Ottenbach . . . . .	299	238	156	77	—	5	183	50	—	5
Rifferswil . . . . .	152	141	107	10	—	24	72	43	—	26
Stallikon . . . . .	194	188	99	77	—	12	94	82	—	12
Wetzwil . . . . .	84	81	60	14	—	7	64	6	—	11
	3191	2760	2013	550	2	195	1823	666	—	271



Bezirk Morgen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Adlisweil . . . . .	383	308	217	74	—	17	237	52	—	19
Hirzel . . . . .	265	264	176	59	—	29	178	56	—	30
Morgen . . . . .	1243	1218	1003	119	2	94	984	137	1	90
Hütten . . . . .	168	152	89	52	—	11	90	47	—	12
Milchberg . . . . .	310	213	174	39	—	—	141	70	—	13
Langnau . . . . .	343	312	271	28	—	13	266	33	—	13
Oberrieden . . . . .	253	137	82	51	—	4	81	53	—	3
Richtersweil . . . . .	954	705	527	141	—	37	512	146	—	47
Rüschlikon . . . . .	244	169	144	25	—	—	142	27	—	—
Schönenberg . . . . .	323	253	178	55	—	20	174	58	—	21
Thalweil . . . . .	716	561	511	38	—	12	495	49	—	17
Wädensweil . . . . .	1404	1209	865	255	2	87	877	231	2	90
<b>Bezirk Meilen.</b>	<b>6606</b>	<b>5501</b>	<b>4237</b>	<b>936</b>	<b>4</b>	<b>324</b>	<b>4177</b>	<b>959</b>	<b>3</b>	<b>362</b>
Erlenbach . . . . .	258	232	106	126	—	—	107	118	—	7
Herrliberg . . . . .	260	217	127	79	—	11	139	63	—	15
Hombrechtikon . . . . .	589	486	265	199	—	22	256	192	—	38
Küsnacht . . . . .	637	540	342	171	—	27	344	167	—	29
Männedorf . . . . .	516	473	210	228	—	35	232	203	—	38
Meilen . . . . .	835	625	455	126	1	43	455	109	—	61
Detweil a. S. . . . .	287	261	111	133	1	16	95	142	—	24
Stäfa . . . . .	982	822	398	365	2	57	400	337	1	84
Uetikon . . . . .	272	211	112	96	—	3	125	80	—	6
Zumikon . . . . .	185	175	90	84	—	1	106	68	—	1
	<b>4771</b>	<b>4042</b>	<b>2216</b>	<b>1607</b>	<b>4</b>	<b>215</b>	<b>2259</b>	<b>1479</b>	<b>1</b>	<b>303</b>
<b>Bezirk Stinweil.</b>										
Bärenzweil . . . . .	768	509	348	142	—	19	377	104	—	28
Bubikon . . . . .	344	329	194	87	1	47	200	79	2	48
Dürnten . . . . .	462	448	339	74	—	35	365	40	—	43
Fischenthal . . . . .	577	562	287	229	—	46	332	176	—	54
Gossau . . . . .	742	702	411	242	—	49	456	188	—	58
Grüningen . . . . .	393	285	158	107	—	20	190	76	—	19
Stinweil . . . . .	702	620	453	117	—	50	473	87	—	60
Rüti . . . . .	525	401	321	66	—	24	349	37	—	15
Seegräben . . . . .	179	173	130	39	—	4	134	35	—	4
Wald . . . . .	1338	976	815	151	—	10	818	148	—	10
Wegikon . . . . .	1032	885	763	100	—	22	763	91	—	31
	<b>7062</b>	<b>5890</b>	<b>4219</b>	<b>1354</b>	<b>1</b>	<b>316</b>	<b>4457</b>	<b>1061</b>	<b>2</b>	<b>370</b>
<b>Bezirk Uster.</b>										
Dübendorf . . . . .	592	524	239	226	—	59	237	222	—	65
Egg . . . . .	581	559	265	231	—	63	287	196	—	76
Fällanden . . . . .	183	175	102	54	—	19	89	66	—	20
Greifensee . . . . .	76	61	44	8	1	8	36	14	2	9
Maur . . . . .	456	450	205	167	5	73	184	167	8	91
Mönchaltorf . . . . .	282	279	154	90	—	35	153	82	—	44
Uebertrag . . . . .	<b>2170</b>	<b>2048</b>	<b>1009</b>	<b>776</b>	<b>6</b>	<b>257</b>	<b>986</b>	<b>747</b>	<b>10</b>	<b>335</b>

Bezirk Auster.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Potanten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger.			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Uebertrag . . . . .	2170	2048	1009	776	6	257	986	747	10	335
Schwerzenbach . . . . .	63	56	26	24	—	6	16	34	—	6
Auster . . . . .	1506	1459	1098	240	—	121	1037	305	—	117
Volketswil . . . . .	479	461	293	113	—	55	257	145	—	59
Wangen . . . . .	193	186	126	32	—	28	99	56	—	31
<b>Bezirk Pfäfers.</b>	4411	4210	2552	1185	6	467	2395	1287	10	518
Bauma . . . . .	745	607	425	182	—	—	395	202	—	10
Rehrastorf . . . . .	275	244	115	95	2	32	86	123	1	34
Hittnau . . . . .	427	416	213	166	—	37	220	153	—	43
Alnau . . . . .	726	657	457	139	—	61	345	250	—	62
Myburg . . . . .	92	89	67	16	—	6	66	14	—	9
Lindau . . . . .	273	264	176	79	—	9	137	116	—	11
Pfäfers . . . . .	688	672	494	127	—	51	443	169	—	60
Muffikon . . . . .	370	358	180	141	1	36	160	158	1	39
Sternenberg . . . . .	270	269	162	99	—	8	167	90	—	12
Weislingen . . . . .	354	348	287	41	—	20	266	61	—	21
Wildberg . . . . .	209	155	102	46	—	7	80	61	—	14
Wyla . . . . .	233	180	104	68	—	8	98	75	—	7
	4662	4259	2782	1199	3	275	2463	1472	2	322
<b>Bezirk Winterthur.</b>										
Altikon . . . . .	96	95	83	6	—	6	85	3	—	7
Bertschikon . . . . .	198	191	147	38	—	6	161	25	—	5
Brütten . . . . .	128	100	48	41	—	11	51	36	—	13
Dägerlen . . . . .	138	134	77	52	1	4	96	34	—	4
Dättlikon . . . . .	94	79	28	48	—	3	36	36	—	7
Dynhard . . . . .	161	159	127	29	—	3	137	22	—	—
Elgg . . . . .	298	288	236	45	—	7	197	84	—	7
Ellikon . . . . .	135	105	79	20	—	6	73	21	—	11
Elsau . . . . .	171	150	124	21	—	5	131	12	—	7
Hagenbuch . . . . .	162	149	120	22	—	7	121	18	—	10
Hettlingen . . . . .	135	107	76	27	1	3	80	22	1	4
Hoffstetten . . . . .	123	122	69	39	—	14	75	33	—	14
Kestenbach . . . . .	343	340	208	82	—	50	228	59	—	53
Oberwinterthur . . . . .	604	508	395	92	—	21	405	79	—	24
Pfungen . . . . .	152	132	88	38	—	6	100	25	—	7
Rickenbach . . . . .	108	108	60	40	—	8	63	38	—	7
Schlatt . . . . .	165	142	80	44	—	18	84	37	—	21
Schottikon . . . . .	51	51	38	11	—	2	42	7	—	2
Seen . . . . .	521	403	272	112	1	18	302	81	—	20
Seuzach . . . . .	214	198	114	74	—	10	119	70	—	9
Töb . . . . .	728	498	441	49	—	8	432	55	—	11
Turbenthal . . . . .	560	529	396	108	—	25	398	114	—	17
Veltheim . . . . .	312	263	229	24	—	10	221	30	—	12
Wiesendangen . . . . .	201	197	172	20	—	5	170	19	—	8
Winterthur . . . . .	2547	1922	1839	75	—	8	1718	185	—	19
Wülflingen . . . . .	626	518	394	114	—	10	409	99	—	10
Zell . . . . .	428	360	317	20	—	23	316	16	—	28
	9399	7848	6257	1291	3	297	6250	1260	1	337

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimmberechtig- ten	Zahl der Wahlberechtig- ten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger.			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Ablikon . . . . .	154	137	72	45	1	19	82	29	1	25
Groß-Andelfingen . . . . .	208	197	110	71	—	16	103	71	—	23
Klein-Andelfingen . . . . .	305	297	174	100	1	22	176	96	1	24
Benken . . . . .	164	154	118	22	—	14	107	28	—	19
Berg . . . . .	159	146	67	56	—	23	65	56	—	25
Buch . . . . .	138	135	32	95	—	8	55	74	—	6
Dachjen . . . . .	140	134	118	12	1	3	120	7	—	7
Dorf . . . . .	86	80	23	44	—	13	34	31	—	15
Dorlikon . . . . .	133	133	83	24	—	26	87	21	1	24
Feuerthalen . . . . .	177	158	148	7	—	3	143	10	—	3
Flaach . . . . .	251	239	101	104	—	34	112	92	—	35
Flurlingen . . . . .	117	105	62	35	—	8	68	27	—	10
Henggart . . . . .	67	65	28	16	—	21	28	13	—	24
Humlikon . . . . .	81	81	64	6	2	9	62	8	—	11
Lausen-Uhwiesen . . . . .	205	186	149	28	—	9	121	49	—	16
Marthalen . . . . .	325	241	180	55	—	6	149	86	—	6
Ofingen . . . . .	255	174	92	66	—	16	105	53	—	16
Rheinau . . . . .	160	147	56	90	—	1	49	96	—	2
Oberstammheim . . . . .	232	224	180	23	—	21	184	16	—	24
Unterstammheim . . . . .	178	160	101	50	—	9	119	31	—	10
Trüllikon . . . . .	348	265	205	43	—	17	207	41	—	17
Volklen . . . . .	85	64	25	35	—	4	38	19	—	7
Waltalingen . . . . .	165	159	115	17	—	27	114	16	—	29
	4133	3681	2303	1044	5	329	2328	970	3	380
<b>Bezirk Bülach.</b>										
Bachenbülach . . . . .	143	108	74	34	—	—	63	44	—	1
Bassersdorf . . . . .	205	165	137	28	—	—	137	28	—	—
Bülach . . . . .	375	332	210	97	—	25	191	113	—	28
Dietlikon . . . . .	102	100	69	29	—	2	69	28	—	3
Eglisau . . . . .	355	212	164	43	—	5	165	37	—	10
Ober-Embrach . . . . .	177	177	68	84	1	24	75	67	—	35
Unter-Embrach . . . . .	312	294	158	111	—	25	155	114	—	25
Freienstein . . . . .	311	234	160	66	1	7	160	64	10	—
Glattfelden . . . . .	398	220	206	14	—	—	207	13	—	—
Hochfelden . . . . .	136	86	66	20	—	—	56	30	—	—
Höri . . . . .	124	110	58	38	—	14	54	42	—	14
Hüntwangen . . . . .	158	143	80	45	—	18	69	56	—	18
Itolten . . . . .	360	357	181	150	—	26	181	151	—	25
Lufingen . . . . .	89	73	34	33	—	6	37	30	—	6
Nürensdorf . . . . .	270	208	126	82	—	—	129	79	—	—
Opfikon . . . . .	155	155	83	57	1	14	85	59	—	11
Rafz . . . . .	427	353	225	93	—	35	236	77	—	40
Rieden . . . . .	71	66	51	10	—	5	49	12	—	3
Rorbas . . . . .	203	256	200	37	—	19	177	63	—	16
Wallisellen . . . . .	154	148	82	50	—	16	91	34	—	23
Wasterfingen . . . . .	110	106	67	25	—	14	65	26	—	15
Winkel . . . . .	178	149	69	55	—	25	81	45	—	23
Wyl . . . . .	206	187	80	74	—	33	96	54	—	37
	5109	4239	2648	1275	3	313	2628	1266	10	335



Bezirk Dielsdorf.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	I. Gesetz betreffend Zivilstand und Ehe.				II. Gesetz betreffend Stimmberechtigung der Schweizerbürger.			
			Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Affoltern <u>b. S.</u> . . . .	203	154	96	54	—	4	102	49	—	3
Bachs . . . . .	157	126	70	45	—	11	85	26	—	15
Boppelsen . . . . .	83	78	73	5	—	—	74	3	—	1
Buchs . . . . .	135	135	106	10	—	19	105	11	—	19
Dällikon . . . . .	100	93	59	25	—	9	53	29	—	11
Dänikon . . . . .	51	50	41	5	—	4	43	3	—	4
Dielsdorf . . . . .	166	133	117	10	—	6	117	9	—	7
Gättikon . . . . .	41	40	21	16	—	3	33	5	—	2
Heerach . . . . .	148	121	64	36	—	21	73	29	—	19
Niederglatt . . . . .	130	46	31	15	—	—	34	11	—	1
Niederhasli . . . . .	264	210	72	89	—	49	81	75	—	54
Niedermeningen . . . .	179	160	117	20	—	23	120	15	—	25
Oberglatt . . . . .	186	158	58	82	—	18	65	70	—	23
Obermeningen . . . . .	76	45	32	11	—	2	34	8	—	3
Tetsingen . . . . .	140	119	78	29	—	12	70	34	—	15
Kaat-Schöpfheim . . . .	70	57	40	14	—	3	46	9	—	2
Regensberg . . . . .	69	34	29	4	—	1	25	7	—	2
Regensdorf . . . . .	297	207	138	61	—	8	142	57	—	8
Rämlik . . . . .	203	155	67	72	—	16	69	67	—	19
Schleimikon . . . . .	107	53	45	6	—	2	42	9	—	2
Schöfflißdorf . . . . .	102	93	55	33	—	5	63	24	—	6
Stadel . . . . .	160	158	66	86	2	4	67	85	2	4
Steinmaur . . . . .	252	190	127	47	—	16	138	31	—	21
Weiach . . . . .	157	125	72	53	—	—	76	49	—	—
Windlach . . . . .	80	69	32	29	—	8	36	25	—	8
	3556	2809	1706	857	2	244	1793	740	2	274

beschließt:

1. Es sind unter Bezugnahme auf den dem Bundesrathe mitgetheilten Ausführungsbeschluß des Regierungsrathes vom 12. April d. Js. und gemäß Art. 13 des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874, betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die traglichen Abstimmungsprotokolle nebst der Zusammenstellung der Abstimmungsergebnisse dem Bundesrathe zu weiterer Verfügung zu übersenden.

2. Das Ergebnis der Volksabstimmung im Kanton Zürich ist nach Art. 9 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen vom 19. Heumonat 1872 durch das Amtsblatt öffentlich bekannt zu machen.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber:

Keller.



## Antrag des Regierungsrathes.

---

### Beschlusse Entwurf

betreffend

Unterstützung der in Zürich und Winterthur errichteten Gewerbe-  
Museen.

Der Kantonsrath

nach Einsicht eines Antrages des Regierungsrathes

beschließt:

Es sei dem Regierungsrath behufs Unterstützung der in Zürich und Winterthur gegründeten Gewerbe-Museen für das Jahr 1875 ein Kredit von Fr. 20,000 bewilligt.

---

### Weisung

an den Kantonsrath zu vorstehendem Beschlusse Entwurfe.

---

Die Gewerbemuseen, welche seit einer Reihe von Jahren in Süddeutschland wie auch anderwärts für Hebung des Handwerks und der Kleinindustrie bestehen, haben schon seit längerer Zeit den Gedanken geweckt, auch bei uns derartige Anstalten als vorzügliches Mittel zur Hebung unsers Kleingewerbes in's Leben zu rufen. Die nächste Veranlassung zu einem werththätigen Vorgehen gab im Jahr 1873 die thurgauische Handels- und Gewerbe-gesellschaft und es fanden zu diesem Zwecke im Herbst desselben Jahres Verhandlungen in

Winterthur statt, die zu Feststellung eines vorläufigen Programmentwurfes und dazu führten, daß der Stadtrath Winterthur ersucht wurde, die offizielle Weiterleitung der Sache zu Händen der Gemeinde Winterthur, wohin zunächst der Sitz einer solchen Anstalt verlegt werden sollte, und der kantonalen Regierungen, von denen vorauszusehen war, daß sie sich für ihre Gewerbetreibenden bei einem solchen Unternehmen betheiligen dürften, zu übernehmen. Ungefähr gleichzeitig und zunächst ohne Wissen und unabhängig von dem Vorgehen in Winterthur wurde unter Angehörigen und Freunden des Gewerbestandes in Zürich und den Ausgemeinden das Bestreben rege, eine solche Anstalt für Zürich und seine Umgebungen zu gründen. Es wurden auch da Versammlungen abgehalten und zunächst der Stadtrath Zürich darum angegangen, die Leitung und Vertretung dieser Bestrebungen bei den kantonalen Behörden zu übernehmen, was dieser dann auch that. Außer der Stadt Zürich wurden von ihm auch die Ausgemeinden mit hereingezogen und diese schlossen sich dem Unternehmen an. Auch in Zürich wurden Vorstudien gemacht und ein Programm ausgearbeitet. Es kann dabei nicht gelengnet werden, daß im Verlauf sich eine gewisse Rivalität zwischen den beidseitigen Bestrebungen entspann. Als die Sache an den Regierungsrath herantrat, hatte er sich zunächst die Frage zu beantworten, ob, und welches Uebergewicht der Gründe für Verlegung einer solchen Anstalt nach der einen oder andern der beiden Städte vorhanden sei und namentlich ob zwingende Gründe dafür vorliegen, daß dieselbe mit einer der höhern Unterrichtsanstalten, Polytechnikum oder Technikum, in engern Verband gebracht werde. Diese Frage wurde vom Regierungsrath verneint und zwar mit Hinsicht auf das Polytechnikum aus dem Grunde, weil derartige Anstalten zunächst dazu bestimmt seien, dem Kleingewerbe und Handwerk zu dienen und die Großindustrie sich ohne solche zu helfen wisse; wenn sie aber mit in Betracht gezogen werden sollte, Dimensionen in Aussicht genommen werden müßten, an welche weder das eine noch das andere der vorgelegten Programme, obgleich dieselben im Anfang ziemlich großartig angelegt waren, hinan reichen würde.

Für den Anschluß einer derartigen Anstalt an's Technikum konnte der Regierungsrath ebenfalls keine zwingenden Gründe herausfinden, indem weder das Gesetz betreffend das Technikum, noch das für dasselbe erlassene Reglement einer solchen irgendwie Erwähnung thun oder sie voraussehen lassen. Der Regierungsrath pflichtete vielmehr der Anschauung bei, daß derartige Anstalten zur Fortbildung der

Gewerbtreibenden und nicht zur Vorbildung auf die Berufsausübung eingerichtet werden sollen.

Ueberdies war derselbe der Ansicht, es müsse, wenn behufs Gründung einer oder mehrerer solcher Anstalten über die Kantons Grenzen hinausgeblift werden wolle, ein größerer Rayon in's Auge gefaßt werden, als dieß bei den ersten Verhandlungen in Winterthur geschehen war. In seinem ersten dießfalls gefaßten Beschlusse vom 1. Augustmonat 1874 beschränkte er sich darauf, den Stadträthen Zürich und Winterthur mitzutheilen, daß er in jenem Stadium der Angelegenheit die Unterhandlungen mit den Kantonsregierungen von Aargau, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Glarus, Schwyz, Luzern und Zug übernehmen wolle, sich dabei aber vorbehalte, je nach Verlauf und Erfolg dieses Vorgehens in definitive Behandlung behufs Antragstellung an den Kantonsrath einzutreten. Den Beitritt erklärten in Folge dessen die Regierungen der Kantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen; die Regierungen der übrigen zur Betheiligung eingeladenen Kantone erbaten sich das Protokoll der Verhandlungen mit dem Vorbehalte, später beizutreten. Die interkantonale Konferenz, welche am 5. November vorigen Jahres abgehalten wurde, hatte im Wesentlichen zur Folge, daß man sich zunächst darüber einigte, es solle von Seite der andern Kantone nur mit der Regierung von Zürich über Anschluß an die zu gründende Anstalt und die nähern Modalitäten derselben unterhandelt werden. Inzwischen waren in Zürich mit Ausgemeinden und in Winterthur die Bestrebungen für Errichtung von Gewerbemuseen so gefördert worden, daß man die fertige Thatsache der Gründung zweier solcher Anstalten in Zürich und in Winterthur durch Gemeindsbeschlüsse vor sich hatte. In der Konferenz der Abgeordneten des Regierungsrathes und der betheiligten Gemeinden betrachtete man es dann als erste Aufgabe, eine Organisation für die beiden Anstalten zu schaffen und ein Programm zu entwerfen, durch welche eine Einigung, gegenseitige Ergänzung und dadurch auch ökonomische Erleichterung bei der Lösung der übernommenen Aufgabe für die dem Unternehmen beigetretenen Gemeinden sowohl, als für den ganzen Kanton zu Stande gebracht werden könnte. Dieses Ziel wurde mit mehreren Konferenzsitzungen der Abgeordneten unter Beistimmung der betheiligten Gemeindsbehörden erreicht und zwar durch Aufstellung und Annahme eines nunmehr vom Regierungsrathe genehmigten Statutes für die Zentralkommission, welche für beide

Museen als kantonale Oberleitung bestellt werden soll, und eines Programmes für die in den Gewerbemuseen aufzunehmenden Gegenstände mit einem Voranschlag über die in den nächsten drei Jahren erwachsenden Kosten. Unter diesen sind die Wanderausstellungen in andere Ortschaften des Kantons ebenfalls vorgesehen. Während in den süddeutschen Staaten vorzugsweise der Staat die Kosten für diese Gewerbemuseen trägt, Württemberg z. B. für dasjenige in Stuttgart fl. 96,000 per Jahr ausgibt, fällt bei uns die Hauptlast auf die Gemeinden, die sich nicht nur zur Lieferung der Lokalitäten, sondern auch zu den jährlichen Beiträgen je bis auf Fr. 40,000 — verpflichtet haben.

Aller Orten, wo solche Gewerbemuseen errichtet worden sind, entsprangen sie dem Bedürfniß nach Bildung des Kleingewerbes und Handwerkerstandes; sie wurden und werden als unentbehrliches Förderungsmittel für diese betrachtet. England veranstaltete seine erste Weltausstellung vorzugsweise im Interesse seines Kleingewerbes, da man daselbst wahrgenommen, daß der englische Handwerkerstand weit hinter demjenigen von Frankreich (vor allem Paris) und Deutschland, sowohl hinsichtlich des Geschmacks, als hinsichtlich der Leichtigkeit und Wohlfeilheit der Produktion zurückstehe. Durch jene erste Ausstellung wurde das englische Kleingewerbe mächtig gefördert und gelangte zu vollen Konkurrenzfähigkeit mit den hervorragendsten Produktionsstätten des Continentes. Unserm Handwerkerstand geht, wie dieß namentlich von denjenigen, welche die Ausstellung in Wien besucht hatten, erkannt und anerkannt wurde, die Ausbildung des Geschmacks und die leichte Beweglichkeit in der Produktion ab. Eine ordentliche Schulbildung hilft da nicht allein aus, es bedarf hiefür der Anschauung des anderwärts schon Geschaffenen; Gelegenheit hiezu kann nicht immer und namentlich nicht Allen durch Abordnung an Ausstellungen in großartigem Maßstab, wie solche Weltausstellungen, wo der Einzelne überdieß sich nur allzuleicht in einem überwältigenden Gesamteindruck verliert und wo in den wenigsten Fällen die nöthige Zeit für wirkliches Studium geboten ist, verschafft werden. Diese Gewerbemuseen sollen für unsere Gewerbetreibenden durch Anschaffung je des Neuesten und Werthvollsten der kleingewerblichen Produktion und der Hilfsmittel dazu den Besuch fremder Ausstellungen nicht nur ersetzen, sondern durch die Möglichkeit der beständigen Benutzung dieser Anstalten eine fortwährende Wirkung dieses Anschauungsunterrichtes hervorbringen. Es darf wohl mit Zuversicht angenommen werden, daß durch diese Bildungsmittel unsere Gewerbetreibenden in jeder Hinsicht, sowohl



was Beweglichkeit in der Produktionsweise, als was Ausbildung des Geschmacks betrifft, in kurzer Zeit bei zweckmäßiger Einrichtung, sowie fleißiger Benutzung der Anstalten soweit gefördert sein werden, daß sie in ihren Leistungen hinter keinem unserer Nachbarländer und Konkurrenten zurückstehen, allen billigen Anforderungen der Konsumenten, namentlich des Inlandes, entsprechen und den Bezug auswärtiger Konkurrenzprodukte entbehrlich machen werden.

Der Regierungsrath glaubt nun nicht zu weit zu gehen, wenn er dem h. Kantonsrath beantragt, zur Unterstützung der beiden Anstalten, die unter gemeinsamer Oberleitung ein schon längst von Gewerbetreibenden gefühltes Bedürfniß der nothwendigen Fortbildung unserer Handwerker und Kleingewerbetreibenden erfüllen sollen, einen Jahreskredit von Fr. 20,000 zu gewähren, in der Meinung, daß dadurch die beiden Anstalten gleichmäßig behandelt und unterstützt werden, und daß es dem Kantonsrath jeweilen bei der Berechnung des Voranschlages nach dem Gang der Anstalten und der Art und Weise ihrer Zweckerfüllung anheimgegeben sein solle, dieselben weiter zu unterstützen.

Im Uebrigen war der Regierungsrath der Ansicht, daß das Verhältniß der übrigen Kantone, welche sich bei den Anstalten betheiligen wollen, sowohl hinsichtlich ihrer Stellung im Allgemeinen, als der von ihnen zu leistenden Beträge erst dann geregelt werden könne, wenn der h. Kantonsrath durch Ertheilung des Kredites zur Unterstützung der Anstalten die Anerkennung derselben ausgesprochen haben wird.

Das mündliche Referat über gegenwärtige Vorlage hat Herr Regierungsrath Walder übernommen.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Brändli.

Der Staatschreiber,

Keller.

## V e r o r d n u n g

betreffend

die militärische Eintheilung des Kantons Zürich.

Der Regierungsrath,

in Ausführung des Bundesrathsbeschlusses vom 16./21. Wintermonat 1874 und gestützt auf die Verordnung des Bundesrathes betreffend die Territorialeintheilung und die Nummerirung der Truppeneinheiten, sowie der zusammengesetzten Truppentkörper vom 15. März 1875, nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Militärs,

beschließt:

I. Die politischen Gemeinden des Kantons werden in fünf Militärbezirke wie folgt eingetheilt:

G e m e i n d e n .	Nummer des eidg. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Bataillonen.
<b>Militärbezirk Winterthur.</b>				
Adlikon	2	XI	21	62 u. 63
Andelfingen-Groß	"	"	"	"
Andelfingen-Klein	"	"	"	"
Altikon	"	"	"	"
Benken	"	"	"	"
Bertschikon	"	"	"	"
Berg a. J.	"	"	"	"
Buch a. J.	"	"	"	"
Brütten	"	"	"	"
Dachsen	"	"	"	"
Dägerlen	"	"	"	"
Dorf	"	"	"	"
Dorlikon	"	"	"	"
Dynhard	"	"	"	"

Gemeinden.	Nummer des eidg. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Batail- lonen.
<b>Militärbezirk Winterthur.</b>	<b>2</b>	<b>XI</b>	<b>21</b>	<b>62 u. 63</b>
Elgg	"	"	"	"
Ellikon a. d. Thur	"	"	"	"
Elsau	"	"	"	"
Feuerthalen	"	"	"	"
Flaach	"	"	"	"
Flurlingen	"	"	"	"
Hagenbuch	"	"	"	"
Henggart	"	"	"	"
Hettlingen	"	"	"	"
Hofstetten	"	"	"	"
Humlikon	"	"	"	"
Kyburg	"	"	"	"
Laufen-Uhwiesen	"	"	"	"
Marthalen	"	"	"	"
Nestebach	"	"	"	"
Oberwinterthur	"	"	"	"
Oberstammheim	"	"	"	"
Ossingen	"	"	"	"
Rheinau	"	"	"	"
Rickenbach	"	"	"	"
Seen	"	"	"	"
Seuzach	"	"	"	"
Schottikon	"	"	"	"
Schlatt	"	"	"	"
Töß	"	"	"	"
Trüllikon	"	"	"	"
Turbenthal	"	"	"	"
Unterstammheim	"	"	"	"
Veltheim	"	"	"	"
Vollen	"	"	"	"
Waltalingen	"	"	"	"
Winterthur	"	"	"	"
Wiesendangen	"	"	"	"
Wülflingen	"	"	"	"
Wyla	"	"	"	"
Zell	"	"	"	"

Gemeinden.	Nummer des eig. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Batail- lonen.
<b>Militärbezirk Glatt- und Behnthal.</b>				
	<b>3</b>	<b>XI</b>	<b>22</b>	<b>64</b>
Badenbühlach	"	"	"	"
Bassersdorf	"	"	"	"
Bühlach	"	"	"	"
Dättlikon	"	"	"	"
Dietlikon	"	"	"	"
Dübendorf	"	"	"	"
Eglisau	"	"	"	"
Embrach-Ober	"	"	"	"
Embrach-Unter	"	"	"	"
Freienstein	"	"	"	"
Hüntwangen	"	"	"	"
Kloten	"	"	"	"
Lindau	"	"	"	"
Lufingen	"	"	"	"
Mürensdorf	"	"	"	"
Opfikon	"	"	"	"
Pfungen	"	"	"	"
Rafz	"	"	"	"
Rieden	"	"	"	"
Rorbas	"	"	"	"
Wallisellen	"	"	"	"
Wangen	"	"	"	"
Wasterkingen	"	"	"	"
Winkel	"	"	"	"
Wyl	"	"	"	"
<b>Affoltern b. S.</b>	<b>5</b>	<b>XII</b>	<b>23</b>	<b>67</b>
Bachs	"	"	"	"
Boppelsen	"	"	"	"
Buchs	"	"	"	"
Dällikon	"	"	"	"
Dänikon	"	"	"	"
Dielsdorf	"	"	"	"
Engstringen-Ober	"	"	"	"
Engstringen-Unter	"	"	"	"
Fällanden	"	"	"	"
Geroldswil	"	"	"	"
Glattfelden	"	"	"	"
Hochfelden	"	"	"	"



Gemeinden.	Nummer des eidg. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Batail- lonen.
Höri	5	XII	23	67
Höngg	"	"	"	"
Hüttikon	"	"	"	"
Neerach-Ried	"	"	"	"
Niederhasli	"	"	"	"
Niederglatt-Röschikon	"	"	"	"
Niedermeningen	"	"	"	"
Oberweningen	"	"	"	"
Oberglatt	"	"	"	"
Ottelfingen	"	"	"	"
Detweil a. d. L.	"	"	"	"
Derlikon	"	"	"	"
Kaat-Schlupfheim	"	"	"	"
Regensberg	"	"	"	"
Regensdorf	"	"	"	"
Rümlang	"	"	"	"
Schleiniton-Dachslern	"	"	"	"
Schwamendingen	"	"	"	"
Schöfflisdorf	"	"	"	"
Seebach	"	"	"	"
Stadel	"	"	"	"
Steinmaur	"	"	"	"
Weiach	"	"	"	"
Weiningen	"	"	"	"
Windlach	"	"	"	"
Wipfingen	"	"	"	"
<b>Militärbezirk Oberland.</b>				
Bauma	4	XI	22	65 u. 66
Bäretswil	"	"	"	"
Dürnten	"	"	"	"
Fehraltorf	"	"	"	"
Fischenthal	"	"	"	"
Gofau	"	"	"	"
Greifensee	"	"	"	"
Hinweil	"	"	"	"
Hittnau	"	"	"	"
Illnau	"	"	"	"
Mönchaltorf	"	"	"	"
Pfäffikon	"	"	"	"

Gemeinden.	Nummer des eidg. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Batail- lonen.
Russikon	4	XI	22	65 u. 66
Rüti	"	"	"	"
Seegraben	"	"	"	"
Schmerzenbach	"	"	"	"
Sternenberg	"	"	"	"
Uster	"	"	"	"
Volketswil	"	"	"	"
Wald	"	"	"	"
Wegikon	"	"	"	"
Weißlingen	"	"	"	"
Wildberg	"	"	"	"
<b>Militärbezirk Zürich.</b>				
Neugst	6	XII	23	68 u. 69
Nesch	"	"	"	"
Albisrieden	"	"	"	"
Altstetten	"	"	"	"
Außer Rihl	"	"	"	"
Affoltern a. A.	"	"	"	"
Birmensdorf	"	"	"	"
Bonstetten	"	"	"	"
Dietikon	"	"	"	"
Enge	"	"	"	"
Fluntern	"	"	"	"
Hausen a. A.	"	"	"	"
Hedingen	"	"	"	"
Hirslanden	"	"	"	"
Höttingen	"	"	"	"
Kappel a. A.	"	"	"	"
Knonau	"	"	"	"
Maschwanden	"	"	"	"
Mettnenstetten	"	"	"	"
Oberstraf	"	"	"	"
Obfelden	"	"	"	"
Ottensbach	"	"	"	"
Rifferswil	"	"	"	"
Riesbach	"	"	"	"
Schlieren	"	"	"	"
Stallikon	"	"	"	"
Uttikon	"	"	"	"
Unterstraf	"	"	"	"
Urdorf-Ober	"	"	"	"
Urdorf-Nieder	"	"	"	"
Wetzwil	"	"	"	"
Wiedikon	"	"	"	"
Zürich	"	"	"	"

Gemeinden.	Nummer des eidg. Rekrutierungskreises der VI. Division, in welchen die Gemeinde gehört.	Stellt die Infanterie		
		zur Brigade.	zum Regiment.	zu den Batail- lonen.
<b>Militärbezirk am See.</b>				
Adliswil	7	XII	24	70 u. 71
Bubikon	"	"	"	"
Egg	"	"	"	"
Erlenbach	"	"	"	"
Grünningen	"	"	"	"
Hirzel	"	"	"	"
Herrliberg	"	"	"	"
Hombrechtikon	"	"	"	"
Horgen	"	"	"	"
Hütten	"	"	"	"
Kilchberg	"	"	"	"
Küsnacht	"	"	"	"
Langnau	"	"	"	"
Männedorf	"	"	"	"
Maur	"	"	"	"
Meilen	"	"	"	"
Oberrieden	"	"	"	"
Detwil a. S.	"	"	"	"
Richterswil	"	"	"	"
Rüschlikon	"	"	"	"
Schönenberg	"	"	"	"
Stäfa	"	"	"	"
Thalwil	"	"	"	"
Uetikon	"	"	"	"
Wädenswil	"	"	"	"
Wollishofen	"	"	"	"
Wytikon	"	"	"	"
Zollikon	"	"	"	"
Zumikon	"	"	"	"

II. Vorstehende Verordnung tritt mit 1. Junimonat 1875 in Kraft, soll besonders gedruckt und sowohl durch das Amtsblatt als durch öffentlichen Anschlag in den Gemeinden bekannt gemacht werden.

Zürich, den 24. April 1875.

Im Namen des Regierungsrathes.

Der Präsident,

Brändli.

Der Staatschreiber,

Keller.

### Stellen-Ausschreibung.

Die Stellen der Bezirkskommandanten der durch Beschluß des Regierungsrathes vom 24. April 1875 in Folge der neuen eidgen. Militärorganisation aufgestellten fünf Militärbezirke, nämlich:

- I. Militärbezirk Winterthur,
- II.       "       Glatt- und Wehntal,
- III.       "       Oberland,
- IV.       "       Zürich,
- V.        "       Am See

sind beförderlich und noch vor den dießjährigen allgemeinen Erneuerungswahlen zu besetzen.

Dieselben werden daher zur Bewerbung anmit öffentlich ausgeschrieben mit dem Bemerken, daß allfällige Aspiranten ihre Anmeldungen binnen einer Frist von 10 Tagen dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungsrath und eidg. Oberst Hertenstein, schriftlich einzureichen haben

Zürich, den 31. Mai 1875.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

das Bundesgesetz über den Transport auf Eisenbahnen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht des vom Bundesrathe in einer Anzahl von Exemplaren übermittelten Bundesgesetzes über den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875,

beschließt:

I. Es soll dieses Bundesgesetz mit Rücksicht auf Art. 89 der Bundesverfassung und Art. 4 des Bundesgesetzes vom 17. Heumonats 1874 betreffend Volksabstimmung u. s. w. sämtlichen Statthalterämtern und Gemeindevorständen des Kantons zugestellt werden mit der Einladung, das Gesetz in den Gemeindevorstandskanzleien den Stimmberechtigten zur Einsicht auslegen zu lassen.



II. Dieser Beschluß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Beifügen, daß die Einspruchsfrist mit dem 30. Heumonath d. Js. zu Ende geht.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## **Der Regierungsrath**

hat

**betreffend den Zusammentritt des Kantonsrathes nach  
durchgeführter Integralerneuerung,**

**beschlossen:**

I. Es sei in Vollziehung des § 3 des Gesetzes über eine Geschäftsordnung des Kantonsrathes der Kantonsrath zu seiner konstituierenden Sitzung auf Montag den 14. Brachmonat 1875 einzuladen.

II. Demzufolge und gemäß § 1 des citirten Gesetzes wird der dritte Wahlgang für die noch ausstehenden Erneuerungswahlen in den Kantonsrath, wo ein Solcher nothwendig wird, auf Sonntag den 6. Brachmonat angeordnet und haben die betreffenden Wahlkreisvorsteherchaften und Gemeindebehörden das zur Durchführung Erforderliche unverweilt vorzulehren. Es wird hiebei daran erinnert, daß nach Art. 32, Absatz 3 der Verfassung im dritten Wahlgange das relative Mehr entscheidet.

III. Sei dieser Beschluß den betreffenden Kreisvorsteherchaften und Gemeindevorständen mitzutheilen und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 29. Mai 1875.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Bekanntmachung betr. Regionenverhältnisse.

(Letzte Bekanntmachung vide Amtsblatt No. 30).

#### 1) Gänzlich aufgelöste Regionen.

Egli, Kaspar, in Gröningen, Tuchhandel.

Lauser, J., in Zürich, Expedition und Pfandleihanstalt.

Pepfi & Ledergerber in Zürich, Engrosgeſchäft in Manufakturwaaren.

Scheller & Berchtold in Thalweil, Maſchinenfabrik, Keſſelschmiede und Gießerei.

Theiler-Meyer zum Waſſerfels in Wädensweil, Amlungfabrikation.

#### 2) Aenderungen in der Firma und deren Inhaber und Kommanditäre, ſowie des Geſchäftszweiges.

Baumann, Jb., in Wädensweil, Handel mit Garnen und Baumwolltüchern; Anzeige von der Abtretung des Geſchäftes an Jakob Dändliker von Hombrechtikon, welcher daſſelbe unter unveränderter Firma fortführt, und dem Hinfchiede der bisherigen Prokuraträgerin Margaretha Dändliker geb. Baumann.

Bindschedler, Jul., in Zürich, Agenturen und eigene Depots in Kolonialwaaren (en gros); Anzeige von der Vermehrung des Geſchäftszweiges durch Betrieb eines Weinhandels.

Bodmer & Fierz in Zürich, Seidenfärberei; Auflösungsanzeige und Fortſetzung der Geſchäfte unter den neuen Firmen Rudolf Bodmer im Seefeld-Riesbad, durch Rudolf Bodmer von Egg, und Albert Fierz in Zürich, durch Albert Fierz von Zürich.

Genoffenſchaftsbuchdruckerei Zürich, Buchdruckerei; Anzeige von dem Austritte des Felix Lohbauer, Konrad Fröhlich, Kaver Krauter und Jakob Fürſt aus der Genoffenſchaft; die Unterſchrift führen nunmehr J. Kuegg als Geſchäftsführer und H. Wydler als Buchhalter.

Guyer, H., in Zürich, natürliche Mineralwaſſer, Glasglocken und Wollenwaaren; Anzeige von der Uebernahme des Geſchäftes durch Anna und Eliſabetha Guyer von Greiſenſee, welche daſſelbe unter unveränderter Firma fortführen; letztere führt die Unterſchrift nicht; Prokuraträger: Gottfried Guyer von Uſter.

Guyer, J. Rud., im Neuthal-Wärentsweil, mech. Baumwollſpinnerei; Anzeige von der Verlegung des Domizils nach Hottingen, dem Austritte des J. Rud. Guyer als ſolidarer Antheilhaber, und der Fortſetzung des Geſchäftes (Baumwollſpinnerei und Weberei) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Beſitzer Adolf Guyer-Zeller von Wärentsweil, und dem Eintritt des Heinrich Grimm von Weiſſlingen als Prokuraträger.

Waner-Weismann & Comp. in Zürich, Kommissions-, Kon-signations- und Agenturgeschäft; Anzeige von dem Austritte des Isidor Weismann als Kommanditär und des C. S. Groß als Prokuratrager.

Oschwald, J. U., in Zürich, rohe und gezwirnte Seide; Anzeige von dem Austritte des J. Mors-Oschwald und Frau Mors-Oschwald als Kommanditäre.

Wenny, J. & Comp., in Zürich, Seiden- und Manufakturwaaren; Anzeige von dem Hinschiede des Besitzers und der Fortsetzung des Geschäftes durch dessen Wittwe Anna Häfliger geb. Dietrich von Ober-Entfelden, Kt. Aargau.

Wyler-Mayer, Leopold, in Zürich, Band- und Modewaarenhandlung; Anzeige von dem Eintritte des Joseph Leopold Wyler, Sohn, von Oberendingen, als solidarischer Antheilhaber.

#### Änderungen der Prokuraträger und Geschäftsführer bisheriger Firmen.

Bürgin & Hablützel in Feuerthalen, Schlauchfabrikation; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Karl Bürgler von Feuerthalen.

Fischer, Ottomar, in Zürich, Kommission und Agenturen für auswärtige Häuser; Anzeige von dem Austritte des R. Auras als Prokuratrager.

Hablützel, Karl, in Feuerthalen, Eigenschuhfabrikation und Handlung in Schuhstoffen; Anzeige von der Ertheilung der Prokura an Karl Bürgler von Feuerthalen.

Leu & Comp., Aktiengesellschaft in Zürich, Darlehen von Geld auf Grundeigenthum und Bankgeschäfte; Anzeige von dem Hinschiede des bisherigen Prokuraträgers J. J. Römer und der Ertheilung der Prokura an Ed. Usteri.

#### 4) Neuentstandene Regionen.

Baur, Jean, in Zürich, Schuhwaarenhandlung; Besitzer: Jean Baur von Wettswil.

Beyerle, Frau Lisette, in Zürich, Fabrikation von Herren- und Damenwäsche; Besitzerin: Lisette Beyerle geb. Kreis von München, mit Zustimmung ihres Ehemannes.

Braumwalder, Jakob, in Dürnten, Wein-, Most- und Branntweinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Braumwalder von Oberupfuhl, Kt. St. Gallen.

Bürgisser, Franz, in Bassersdorf, Spezereihandlung; Besitzer: Franz Bürgisser von Hergiswyl.

David & Schwager in Diepikon-Hubwies-Wald, Wein-, Most-, Bier- und Branntweinverkauf über die Gasse; solidarische Antheilhaber: Kaspar David von Murg, Kt. St. Gallen und Franz Joseph Schwager von Valtersweil, Kt. Thurgau.

Egli geb. Pfister, Frau Anna, in Gröningen, Ellen- und Merceriewaaren; Besitzerin: Frau Anna Egli geb. Pfister von Bärentswil, mit Zustimmung ihres Ehemannes Kaspar Egli.

Gut, Jean & Cie. in Zürich, Photographie und Rahmenlager; Besitzer: Jean Gut von Zürich.

Häuser, Johann, in Zürich, Spezereihandlung und Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Johannes Häuser von Trasadingen, Kt. Schaffhausen.

Kleiner, J. H., in Richterswil, Mercerie en gros; Besitzer: Joh. Heinrich Kleiner von Richterswil.

Michel, F., in Zürich, Zigarren- und Tabakhandlung; Besitzer: Friedrich Michel von Zürich.

Moriz, Frau, in Auverschl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzerin: Maria Moriz geb. Engler von Postorf-Solothurn, mit Zustimmung ihres Ehemannes.

Nöbli, Sch., in Auverschl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Nöbli von Höngg.

Steger, Otto, in Zürich, Kommissionsgeschäft in Rohseide; Besitzer: Otto Steger von Lichtensteig, Kt. St. Gallen.

## 2. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Alexis Landolt von Narau auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Zur Kenntniß der Sensöle“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

## 3. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Albin Herzog von Homburg, Kantons Thurgau, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Bestimmung einiger speziellen Minimalflächen“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

## 4. Heugrassant.

Samstag den 5. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, wird das Heugrass ab den Hödlerwiesen auf öffentlicher Steigerung stehend verkauft.

Zürich, den 30. Mai 1875.

Die Verwaltungskommission der Waffenplatzunternehmung.



### 5. Hochschule Zürich.

Herr Otto Haab, med. pract., von Hottingen, Kts. Zürich; Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, wird Mittwoch den 2. Brachmonat, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal-No. IV der Hochschule öffentlich vertheiligen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 31. Mai 1875.

Der Dekan der medicin. Fakultät:

Prof. Dr. L. Hermann.

### 6. Ausschreibung von Hafnerarbeit.

Ueber die Erstellung von Defen zur Kasernenbaute wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Vorschriften und Akkordbedingungen liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen, mit der Aufschrift „Hafnerarbeit für die Kaserne“, bis spätestens den 8. Brachmonat dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Direktion der öffentlichen Arbeiten.

### 7. Brodlieferung in die kantonale Strafanstalt.

Ueber die Lieferung des Brodes in die kantonale Strafanstalt wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichlichen Vorschriften und Bedingungen theilt unterzeichnete Stelle bereitwilligst mit, an welche die Bewerber ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift „Brodlieferung“ bis zum 14. Brachmonat einsenden wollen.

Zürich, den 30. Mai 1875.

Die Oekonomie-Verwaltung:

C. Wyßling.

### 8. Ausschreibung von Malerarbeiten.

Ueber die Malerarbeiten für das Waschhaus beim Kantonsspital wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Malerarbeit am Waschhaus beim Kantonsspital“ bis spätestens den 8. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Reg.-Präsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. Mai 1875.

Die Direktion der öffentlichen Arbeiten.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 9. Wasserrechtsgesuch.

Herr Friedrich Schönenberger in Wellnau-Bauma, Eigentümer des Wasserwerkes in der Schwandlen-Bauma, sucht, behufs Vermehrung der Wasserkraft, die staatliche Konzession nach für das

zwischen seinem Ablaufkanal und der Sohle des Töfßbetta vorhandene Gefäll.

Behufs Nutzbarmachung desselben würde die Turbine tiefer gesetzt und ein neuer Ablaufkanal unter der Straße I. Klasse und der projektirten Eisenbahnlinie durch, erstellt, alles auf seinem eigenen Land.

Einsprachen gegen dieses Projekt, das auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist und worüber ein Situationsplan hierorts zur Einsicht offen liegt, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzubringen.

Pfäffikon, den 26. Mai 1875.

Das Statthalteramt:  
Frid.

#### 10. B e v o g t i g u n g.

Konrad Sigrift, alt Schulverwalter, in Rafz, ist gemäß seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden.

Vormund: Herr Jakob Schmidli, Schulverwalter, in Rafz.

Bülach, den 28. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

11. Anna Schmidli, gew. Spetterin, von Dättlikon, dato in der Heilanstalt Mönchhof in Kilchberg, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Rudolf Frei-Schmidli an der Wollegasse No. 13 in Zürich zu deren Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 14. Mai 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
C. Biedermann.

#### 12. A d o p t i o n.

Nachdem die Justiz- und Polizeidirektion in Zürich dem Herrn Joh. Michael Fanz von Benzikon, Gemeinde Hoftetten, wohnhaft in Winterthur, die Bewilligung ertheilt zur Adoption seines Nessen Herrn Johannes Fanz in Winterthur, wurde heute diese Adoption nach Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 14. Mai 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathschreiber,  
C. Biedermann.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 13. Kirchengemeindsversammlung St. Peter.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf Sonntag den

8. Brachmonat, Vormittags 10 $\frac{1}{4}$  Uhr (Einläuten 10 Uhr), in die St. Peterkirche einberufen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

- 1) Abnahme der Kirchengutsrechnung vom Jahr 1874.
- 2) Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchengutes für das Jahr 1875.

Die Rechnungen liegen inzwischen bei der Kirchengutsverwaltung (Steuerbureau im Fraumünsteramt) zur Einsicht den Stimmberechtigten bereit.

Zürich, den 27. Mai 1875.

Die Gesamtkirchenpflege St. Peter.

14..

**E n g e = L e i m b a c h.**

**K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde, reformirter Konfession, werden anmit zu einer Versammlung behufs Vornahme der Pfarwahl durch Berufung auf Sonntag den 6. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im neuen Schulhause auf dem Gabler, eingeladen.

Die hierauf bezüglichen Akten und Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 27. Mai 1875.

Der Gemeindevorstand:

Kd. Landolt.

15.

**W o l l i s h o f e n.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 6. Brachmonat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in den Gasthof zum „Hirschen“ dahier eingeladen, behufs Behandlung folgender Geschäfte:

A. Für die Einwohnergemeinde:

- 1) Antrag des Gemeindevathes betreffend Dedung der Kosten für die Wuhrbauten an der Sihl.
- 2) Voranschläge der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Gemeinde-, Schul- und Kirchengutes für das Jahr 1875.
- 3) Abnahme sämtlicher Gutsrechnungen vom Jahre 1874. ;
- 4) Anträge der Kirchenpflege:
  - a) betreffend Beheizung der Kirche;
  - b) „ „ das Läuten.
- 5) Ergänzungswahl von 2 Mitgliedern in das Wahlbureau.
- 6) Mittheilungen.

B. Für die Bürgergemeinde:

- 1) Abnahme der Armengutsrechnung für das Jahr 1874.
- 2) „ „ Rechnung über den Spendfond.
- 3) „ „ das Bürgernutzungsgut.
- 4) Antrag des Gemeindevathes betreffend Verwendung der Erträge des Bürgernutzungsgutes.

Akten und Rechnungen liegen den Stimmberechtigten auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Wollishofen, den 27. Mai 1875.

Der Gemeindevath.

16. **Wahlkreis Reumünster.****Kantonrathswahlen.**

Der dritte Wahlgang für 1 Mitglied des Kantonrathes ist auf Sonntag den 6. Brachmonat angesetzt und es findet die Zusammenstellung des Wahlergebnisses Nachmittags 2 Uhr im Sekundarschulgebäude statt.

Betreffend die Stimmberechtigung wird auf die frühern Publikationen verwiesen.

Bei diesem dritten Wahlgang ist das relative Mehr maßgebend.

Für die Zeit der Aufstellung und Eröffnung der Urnen werden die einzelnen Gemeinden besondere Publikationen erlassen.

Reumünster, den 31. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:

Der Präsident, G. Freytag.

17. **Riesbach.**

Der 3. Wahlgang für ein Mitglied des Kantonrathes findet Sonntag den 6. Brachmonat statt und es werden in Riesbach die Stimmurnen von 10 — 12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 31. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

18. **Enge.**

Die Grundeigenthümer hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Donnerstag den 10. Brachmonat 1875, Abends 7 Uhr, in die Wirthschaft zum Trauben dahier zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Festsetzung des Maßstabes für die Katastervermessung.
2. Vertheilung der Vermessungskosten.
3. Bestimmung des Termins für Ablösung der Schulden.
4. Genehmigung des Vertrages über Vermessung und Kartirung des Gemeindebannes.

Die iherauf bezüglichen Anträge der Vereinigungskommission liegen vom 3. Brachmonat an bei Herrn Gemeindrathspräsident Landolt den Betheiligten zur Einsicht offen.

Enge, den 31. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

19. **Baunegg schreibung.**

Herr Gemeindrath Rüegg in Baunegg beabsichtigt auf seinem Grundstück beim nördlichen Bahnübergang auf der Station Effretikon drei Wohnhäuser neu zu erstellen nach aufgestelltem Geßpann. Maßbeschreibung kann auf der Unterzeichneten eingesehen werden.

Einsprachefrist bis 14. Brachmonat d. J.

Baunegg, den 31. Mai 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.





Gewählt wurden:

Herr Hardmeyer-Jenny in Hirslanden	mit 1470 St.
" Gerichtsschreiber Schneider in Riesbach	" 1433 "
" Med. Dr. J. Frey in Riesbach	" 1396 "
" Präsident Gattiker in Hirslanden	" 1324 "

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Schulpfleger Bruppacher in Fluntern	1295 "
" Verwalter Schnurrenberger in Riesbach	1207 "
" Oberstlt. Huber-Werdmüller in Riesbach	1191 "
" Baumeister Baur in Riesbach	1110 "
" Dr. Arbenz in Fluntern	949 "
" Karl Blatter, Färber, in Riesbach	663 "
Bereinzelt	549 "
Ungültig	368 "

Gleich den maßgebenden Botanten 12955 St.

Der dritte Wahlgang für die noch nicht zu Stande gekommene Kantonsrathswahl, wobei das relative Mehr entscheidet, findet künftigen Sonntag den 6. Brachmonat 1875 statt und werden bezüglich der Stimmabgabe die einzelnen politischen Gemeinden die nähern Publikationen erlassen.

Das Wahlergebniß wird Sonntag den 6. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Sekundarschulhaus zusammengestellt.

Neumünster, den 31. Mai 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
Der Aktuar, J. Peter, Pandschreiber.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin f. r privatrechtliche Einsprachen.
Herr R. Hirzel, Müller.	Wohnhaus im Banquartier St. Georgen an der Haldenstrasse.	1. Brach.	15. Brach.
Herr Sanhart, Ingenieur.	Anbau auf der Südseite des im Bau begriffenen zweiten Wohnhauses, an der Palmstrasse.	"	"
Kasino- Gesellschaft.	Veranda auf der Südseite des Kasino als Provisorium.	"	"

Winterthur, den 1. Brachmonat 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmanu,  
Dr. A. Weinmann.

## 23. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Städtische Bauverwaltung. Zürich, den 31. Mai 1875.	Anbau an das Wachtlokal beim Sihlamsgebäude, Selnaustraße.	1. Brach.	15. Brach.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr a. Schulpfleger J. Huber am Bach.	1 Kellergebäude.	1. Brach.	15. Brach.

Hirslanden, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindschreiber.

## 25. Absteigerung einer Straßenbaute.

Der hiesige Gemeindrath bringt Mittwoch den 9. Brachmonat 1875, Nachmittags 4 Uhr, in der Speisewirtschaft des Herrn Gemeindrath Stahl dahier die Ausführung einer Straßenbaute zweiter Klasse von Weßlingen nach Kollbrunnen von Pfahl No. 0—3 und No. 29—53 in einer Länge von zirke 2655 Fuß auf öffentliche Steigerung. Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet. Pläne, Kostenvoranschläge und Baubeschreibung liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Uebernaahmslustige werden eingeladen, sich bei dieser Absteigerung einzufinden.

Weßlingen, den 30. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H. Reiser, Gemeindschreiber.

26.

**A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Alb. Fierz, Seidenfärber, Zürich.	Färbereigebäude auf der Marstallermatte zwischen der Limmatstraße und der Limmat.	1. Brach.	15. Brach.

Außersihl, den 31. Mai 1875.

Die Baukommission.

27. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Johs. Schneebeli.	1 Wohnhaus an der Negertenstraße.	1. Brach.	15. Brach.

Wiedikon, den 28. Mai 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Das Aktuariat.

28. **Schreinerarbeit.**

Für das Schulhaus in Rüsnacht bedarf es zirka 108 zweiplätzig neue Schulbänke, und es wird diese Arbeit je nach Umständen an einen oder mehrere Meister vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Eingaben bis am 10. Brachmonat verschlossen, unter der Aufschrift „Schulbänke für den neuen Schulhausbau in Rüsnacht“ dem Unterzeichneten einreichen.

Inzwischen liegen Zeichnungen, Vorschriften etc. bei Herrn Lehrer Birch zur Einsicht offen, ebenso ist im Schulhaus die Musterbank zur Ansicht aufgestellt.

Rüsnacht, den 27. Mai 1875.

Im Auftrage der Schulpflege:  
Jul. Keller a. Horn.

29.

**U n t e r s t r a ß.****Verpachtung der Straßenbeleuchtung.**

Der Gemeindrath ist im Falle, den Betrieb der hiesigen Straßenbeleuchtung neu zu verpachten.



Bewerber dafür haben ihre Eingaben schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pachtbedingungen können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Unterstrass, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber,  
C. Schötti.

### 30. Sekundarschulkreis Marthalen-Trüllikon.

Die Sekundarlehrerstelle dahier wird zu definitiver Besetzung ausgeschrieben. Die Bewerber haben innerhalb 14 Tagen unter Beilegung ihrer Zeugnisse sich anzumelden bei dem

Marthalen, den 28. Mai 1875.

Präsidenten der Schulpflege:

J. U. Dschwald, Defan.

### 31. O f f e n e S t e l l e.

An hiesiger Sekundarschule ist die Stelle einer Hülfslehrerin für den weiblichen Arbeitsunterricht provisorisch zu besetzen. Bewerberinnen für dieselbe sind eingeladen, sich bis zum 10. Brachmonat anzumelden beim Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kantonsrath Meyer, der auch die wünschbare Auskunft über die Stelle ertheilt.

Enge, den 28. Mai 1875.

Im Auftrag

der Sekundarschulpflege Enge:

Der Aktuar,

C. Schnorf-Welti.

32. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Situationsplan nebst Längenprofil betreffend Erstellung der rechtsufrigen Zürichseebahn in unserer Gemeindefmarkung vermittelst Tunnels eingereicht hat, und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen, von heute an gerechnet, gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privat-rechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrathlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindevathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die Ausführung der bezeichneten Eisenbahn Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestritten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevathe anzumelden.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von sechs Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des zitierten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Oberstraß, den 26. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes  
der Gemeinde Oberstraß:

Der Präsident, J. H. Fehr.

Der Gemeindevorstand, Hollenweger.

33.

### A u ß e r s i h l.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Direktion der schweizerischen Nordostbahn den Situationsplan von der Gemarkung Außersihl betreffend die Einführung der rechtsufrigen Zürichseebahn in den Bahnhof Zürich, sowie ein Längenprofil und ein Verzeichniß über das abzutretende Besitzthum nebst Angabe der Eigenthümer eingereicht

hat und daß diese Aktenstücke während 30 Tagen von heute an gerechnet gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und dem bundesrätlichen Regulatorio vom 14./19. Augustmonat 1873 in der Gemeindrathskanzlei Außerföhl zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Innerhalb dieser Frist haben nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des erwähnten Bundesgesetzes:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Artikel 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so gehen dieselben unter der Voraussetzung, daß das Tract hoheitlich genehmigt wird, gleichwohl an die Eisenbahngesellschaft über; immerhin können noch binnen 6 Monaten nach Ablauf der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, in der Meinung, daß in diesem Falle die Expropriaten in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen haben.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, gemäß welchen der Bauunternehmer verpflichtet ist, für ungestörte Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen, die in Folge des projektirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden, zu sorgen.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaf-

fenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Außersicht, den 25. Mai 1875.

Im Namen der Gemeinde:  
Der Gemeindrath.

### 31. Unterstraf.

#### Kieslieferung und Fuhrleistungen.

Es wird hiermit zur Uebernahme ausgeschrieben:

1. Die Lieferung von Kies von Altstetten auf die Straßen I. Klasse;
2. Der Transport von Kies von Seebach auf die Straßen I. Klasse;
3. Die Lieferung von Kies und Trottoirsaub auf die Gemeindestraßen.
4. Das Wegführen des Abraumes ab sämtlichen öffentlichen Straßen und Trottoirs im Gemeindebanne.

Die Eingaben für Uebernahme sind schriftlich innert 10 Tagen an Herrn Präsident Müller einzusenden.

Die Bedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber, E. Schätti.

### 35.. Unterstraf.

#### Staatssteuerregister 1875.

Nach Beschluß des Kantonsrathes vom 28. und 29. Christmonat 1874 ist für 1875 eine Staatssteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb etc. sich inzwischen geändert hat, aufgefordert, bis den 4. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen, und solche bis spätestens den 10. Brachmonat dem Gemeindrath auszufüllt wieder einzusenden.

Nichtbeachtung dieser Einladung hätte Taxation durch die Steuerkommission zur Folge.

Unterstraf, den 25. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.



36.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 4. Brachmonat von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Pelzmäntel, 2 Chiffonnieren, diverse Kleider, 1 Federwaage, diverse Hirsch- und andere Geweihe, 77 Kistchen Zigarren, 1 goldener Theelöffel, 6 silberne Zylinder- und 1 dito Spindeluhr, 1 goldene Damenuhr, zirka 250 Stück Hasen- und Kaninchenselle, 1 Wildschweinfell, 2 Schlänse, 20 Tableaux, 2 Kästchen mit Schmetterlingen, 1 Doppelflinte, die Rechenbücher des Gallus Rohner nebst allfällig ausstehenden Guthaben, 3 Kommoden, 1 Sopha, diverse Tische und Sessel, Glas- und irdenes Geschirr, 4 Drehbänke, 1 Kanneliermaschine, 1 Schraubstock, diverses Drechslerwerkzeug, 1 eiserner Zylinderofen, 1 dito Kochherd, Nachttische, 5 Betten, 3 zweithürige Kasten, verschiedene Ringe, 1 Nähmaschine, 1 Stoduhr, 50 Seiden- und 300 diverse Filzhüte, 60 Corsets, 300 Paar Handschuhe, 20 wollene Faden, 15 Paar Tuchhosen, 30 Pfund Wollengarn, 30 Blousen, 5 Duzend Paar wollene Strümpfe, zirka 2000 Ellen Seidenbänder, 300 Stück Hutblumen, 100 Paar Männer-, Frauen- und Kinderhottinen, 1 Kaster gespaltenes Buchenholz, zirka 200 Ellen Frauen- und zirka 300 Ellen Herrenkleiderstoff, 1 harthölzerner Sekretär, 1 Tasellavier, 1 Schreibpult, 1 Arbeitstisch, 1 neues Piano, 1 Glaskasten mit Aufsatz, 1 Korpus, 3 Spiegel in Goldrahmen, 6 Zentner Glanzarton, 10 Del-druckbilder in Goldrahmen, 10 Ries Schreibpapier, 30 Ries Postpapier, 3 Kanapees, 1 goldene Zylinderuhr, 700 Stab brodirte Bänder, 20 Duzend Battiste-Kästchen, 100 leinene Brusteinsätze, 10 Stück Leinwand, diverse Gemäldeleisten, Spiegelrahmen, Farbendruckbilder, Visitenkarten- und Photographierahmen, zirka 6 Zentner Kreide, zirka 120 Formen, 1 Hobelbank, diverses Werkzeug, 1 Diamant, 1 Billard mit Zubehörde, 2 Eiskasten, 1 Kinderwagen, 1 Bierpression, 1 Messerputzmaschine, viele Wirthstische und Sessel, 1 Guitarre, 2 einthürige Kasten, Bestede, 23 Weinfässer, Kellergeschirr, zirka 62 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, 1 Fauteuil, 1 Waschlommode, 2 Tableaux- und 3 Wanduhren, 1 Buffet, 1 Glasschrank, diverse Bücher, 6 Lampen, mehrere Teppiche, Vorhänge, Koffer, Küchgeschirr, viele Flaschenweine u. a. m.

Zürich, den 31. Mai 1875.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

37

## E i c h e n g a n t.

Mittwoch den 2. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Gemeindefeldung Homberg, an der Straße nach Bülach, 22 Eichstämme öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet

Kloten, den 27. Mai 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber, J. Schlatter.

## 38. G a n t a n z e i g e .

Freitag den 4. Brachmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, wird in Regensdorf gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Saum 1874er Wein.

Affoltern b. S., den 29. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

39. Durch Versilberung wird künftigen Donnerstag den 3. Brachmonat Vormittags 8 Uhr versteigert:

1 Wagen, 2 Faselchweine, 7 Stumpen Bauholz, 1 Weinsack, 2te Gant.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Oberweningen, den 30. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Hirt.

## 40. E i c h e n h o l z g a n t .

Die Gemeinde Regensberg bringt Dienstag den 8. Brachmonat, von Nachmittags punkt 2 Uhr an, im „Löwen“ dahier auf öffentliche Steigerung:

1) Circa 100 größere und kleinere Eichenholzstämmen,

2) „ 120 Kasten geschältes Eichenholz,

3) Die Ständen von obigem Holz

im dießjährigen Winterhau stehend, Abfuhr bequem. Zu dieser reichhaltigen Gant ladet Kaufliebhaber ein

Regensberg, den 28. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

## 41. E n g e .

## V e r s i l b e r u n g s g a n t .

Freitag den 4. Brachmonat 1875 von Morgens 9 Uhr an werden in Folge Versilberungsbegehren im „Engelhof“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 Spieltisch, 1 Chiffonniere, 1 Sopha, 2 Komoden, 1 Nähstod, 4 Sessel, 1 Waschkommode, 1 Nachttischli, 1 Stoduhr, 2 Kasten, 1 Tisch, 2 Spiegel, 2 Portraits, 1 Garderobenhalter, 1 Wandkorb, 1 Chatulle, 1 Opernguder, 1 Lampe, 3 Leintücher, 2 Tischtücher, 2 Flaschen, 6 Gläser, 1 Koffer, 2 Kerzenstöcke, 2 Waschstündli, 2 Fässer, 1 Bohrmaschine mit vier Uebersezungen, 1 Amboss.

Enge, den 29. Mai 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

## 42. L i e g e n s c h a f t e n g a n t .

Unter Anleitung der Gantbeamtung Wollishofen bringen die Herren Staub & Cie. daselbst die noch in ihrem Besitze befindlichen Liegenschaften, bestehend in einem an der Seestraße gelegenen und in

der Nähe der Bahnstation befindlichen geräumigen Wohnhause, drei Wohnböden und einen gewölbten Keller enthaltend, nebst Scheune, Remise und andern feinem Gebäulichkeiten, mit Garten und einem größeren daselbst befindlichen Komplex Wiesen; ferner circa  $3\frac{1}{2}$  Joch Mattland an drei Stücken auf dem Wollishofer Moos und zwei Stücken Holz und Boden am Hellrain und Oberzühl liegend, auf öffentliche Steigerung.

Das ganze kann zusammen oder in Abtheilungen gekauft werden.

Die Gant findet Dienstag den 15. Brachmonat Abends 7 Uhr im Gasthof zum Hirschen dahier statt, wohin Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Gantrol und Gantbedingungen liegen in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Für die Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich an Herrn Hartmann Staub dahier zu wenden.

Wollishofen, den 26. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Asper, Gemeindevorstandsschreiber.

43.

## V e r b o t.

Da die Herren Schneebeli-Weltert zum Löwen und Jakob Kunz zur Eisenbahn in Derlikon sich darüber beschwerten, daß dritte Personen den von der Kunz'schen Wirthschaft nach dem Jungholz führenden Fahrweg betreten, während ein Recht zur Benutzung dieses Weges nur ihnen, den Beschwerdeführern, zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieses Fahrweges bei einer Buße von 6 Frkn., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Derlikon, den 21. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand:

Fr. Trachler.

44.

## V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Hartmann Schwarzenbach in Rudretikon-Thalweil wird das Lauflassen von Pferden und Rindvieh, das Weidenlassen von Hühnern auf seinen Gütern, sowie überhaupt das Betreten seiner Liegenschaften, bestehend in Acker, Wiesen und Feldern, in der Breiten, Walchli und Rose genannt, ob der alten Landstraße bei Polizeibüße verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot wird einzig Herr Kaspar Schärer daselbst bezüglich dem ihm für seine Acker zustehenden Wegrecht.

Thalweil, den 25. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,

Ed. Hofmann.

# **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

## **Briefaufträge und Amortisationen.**

45. Folgende jetzige Besitzer der nachbezeichneten, im Gemeindebanne Weiach gelegenen Grundstücke, welche sich in den Grundbüchern von Weiach entweder auf andere Namen oder gar nicht eingetragen finden, nämlich:

- 1) Gebhard Maienfisch in Kaiserstuhl, betreffend zirka ein Vierling Ader im See;
- 2) Heinrich Maienfisch daselbst, betreffend zirka 2 Vierling Ader in der Stiegeln;
- 3) Matthias Maienfisch, Schuster, daselbst, betreffend:
  - a) zirka 3 Vierling Ader im See;
  - b) zirka 1 $\frac{1}{2}$  " " " " " " ;
- 4) Rudolf Baumgartner zur Linde daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See;
- 5) Karl Willi, resp. Franz Jos. Baumgartner, daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See;
- 6) Wittwe Maria Anna Sax geb. Steger daselbst, betreffend:
  - a) zirka 1 Vierling Ader im Hasle;
  - b) " 1 $\frac{1}{2}$  " " " " " " ;
  - c) " 1 " " " " " " ;
- 7) Konrad Bilger daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader unter dem Serren;
- 8) Eduard Buol zur Krone daselbst, betreffend zirka 3 Vierling Ader im Weiacherbann;
- 9) Joachim Hübschli daselbst, betreffend zirka 4 Vierling Ader im Seegraben;
- 10) Johannes Meierhofer daselbst, betreffend zirka 2 Vierling Ader im See, von 4 $\frac{1}{2}$  Vierling;
- 11) Ferdinand Bilger daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See,

verlangen, daß ihnen die so eben bezeichneten Grundstücke notarialisch zugefertigt werden.

Alsällige Ansprecher dieser Grundstücke werden daher andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an ihre Ansprüche hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie verzichten auf ihre Rechte.

Dielsdorf, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber  
Meier.

46.. Anmit werden die Inhaber nachfolgender vermißter Sparhefte auf die Sparkasse des Bezirkes Bülach, nämlich:

- 1) des Sparheftes No. 516, zu Gunsten des Heinrich Mors in Winkel, Betrag mit Martini 1850 6 Fr. 47 Rp., mit Maitag 1874 23 Fr. 99 Rp.;



- 2) des Sparheftes No. 2394, zu Gunsten des J. Konrad Horner von Hochfelden, ursprünglicher Betrag 25 Fr., Guthaben mit Mai 1874 49 Fr. 47 Rp.;
- 3) des Sparheftes No. 3304, zu Gunsten des Jakob Eberhardt, Johannessen, von Kloten, ursprünglicher Betrag 37 Fr. 95 Rp., Guthaben mit Mai 1874 67 Fr. 97 Rp.;
- 4) des Sparheftes No. 3911, zu Gunsten des Konrad Lienhard, Zimmermanns, von Wallisellen, ursprünglicher Betrag 15 Fr., Guthaben mit Mai 1874 62 Fr. 88 Rp.;
- 5) des Sparheftes No. 4675, zu Gunsten der Anna Elisabetha Briner von Geerlisberg, bevormundet durch Herrn Bezirksrichter Schlatter in Kloten, ursprünglicher Betrag 62 Fr., Guthaben mit Mai 1874 109 Fr. 82 Rp.;
- 6) des Sparheftes No. 4852, zu Gunsten der Luise Rügger, Salomons, Postlis, von Wyl, ursprünglicher Betrag 5 Fr., Guthaben mit Mai 1874 40 Fr. 47 Rp.;
- 7) des Sparheftes No. 5062, zu Gunsten der Barbara Altorfer, Raspar, von Baffersdorf, Betrag mit Maitag 1874 32 Franken 96 Rp.;
- 8) des Sparheftes No. 5371, zu Gunsten der Anna Maag, Küfers, von Bachenblüsch, Guthaben mit Mai 1874 32 Fr. 90 Rp.;
- 9) des Sparheftes No. 7873, zu Gunsten der Barbara Bollart von Windlach, ursprünglicher Betrag 15 Fr., Guthaben mit Mai 1874 16 Fr. 35 Rp.,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an bei der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei sich zu melden, widrigenfalls die fraglichen Sparhefte für kraftlos erklärt und die Sparkassaverwaltung zur Ausfertigung allein gültiger Duplikate ermächtigt würde.

Blüsch, den 11. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Nebli.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

47. Der unbekannt abwesende Hs. Kaspar Staub von Golthausen-Dübendorf, geb. 1833, wird hiemit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von heute an gerechnet die wegen böswilliger Verlassung erhobene Scheidungsklage seine Ehefrau Barbara geb. Pfister, in Dübendorf, zu beantworten, ansonst auf Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden geschlossen würde.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

48. Wilhelm Gabriel Studer von Maschwanden, geboren im Jahr 1837, wohnhaft gewesen in Wipfingen, welcher im Jahr 1853 nach Nordamerika ausgewandert ist, und von dem die letzte Nachricht Ende des Jahres 1858 in seine Heimat gelangte, sowie allfällige Descendenten desselben werden hiemit aufgefördert, sich binnen neun Monaten von heute an bei der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zu melden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist Wilhelm Gabriel Studer verschollen erklärt und das in der Schirm-lade liegende Vermögen desselben den hierorts bekannten nächsten Erben zur Nutznießung überlassen würde.

Affoltern, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
G o s s w e i l e r.

49. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nach-lafß des am 4. April d. J. in Auslikon-Pfäffikon verstorbenen Hans Heinrich Bader von Regensdorf von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben Bader ausgeschlagen, von der Wittve Barbara Bader geb. Berchtold dagegen angetreten worden ist.

Pfäffikon, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:  
H a u s e r.

50. Heinrich Keller von Uster, geb. 1836, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefördert, innert 14 Tagen von heute an die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Ursula geb. Hugentobler, dato in Elgg, zu beantworten, ansonst angenommen wird, er anerkenne die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
C h r i s t m a n n.

51. Gottfried Mors, Gießer, von Mänikon, unbekannt abwesend, wird aufgefördert, Mittwoch den 9. Brachmonat l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause Uster vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Magdalena geb. Daniel zu antworten. Ausbleiben wird als Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin ausgelegt und hat den Aus-schluß von Einreden zur Folge.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
C h r i s t m a n n.

52. Der unbekannt abwesende Jakob Ita, Boten Sohn, von Oberstammheim, wird hiemit zum dritten Male gerichtlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Anna geb. Langhard in Oberstammheim aufgefördert.

Andelfingen, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

53.. Wilhelm Debrunner von Felben, Kt. Thurgau, wohnhaft gewesen in Außersihl, wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 16. Brachmonat d. Js., Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria geb. Boschardt in Außersihl zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 26. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

54.. Rudolf Weidmann, Schreiners, von Mülten bei Bachs, dato unbekannt abwesend, wird andurch aufgefördert, binnen vier Wochen von heute an auf die von seiner Ehefrau angehobene Scheidungsklage hterorts zu antworten, widrigensallß angenommen würde, er anerkenne das thatsächliche und rechtliche Klagefundament.

Dielsdorf, den 28. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Meier.

55.. Der Nachlaß des verstorbenen Konrad Maugweiler von Hagenbuch ist von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Erben, ausgeschlagen, dagegen von der hinterlassenen Wittwe Katharina Maugweiler geb. Frei, in dort, übernommen worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Winterthur, den 24. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

56. Das Bezirksgericht Winterthur  
hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Winterthur, Anklägers, und der Geschädigten:  
der Stadtverwaltung Winterthur als Zivilpartei,

gegen

Johann Strobl von Schlinig, Bezirksamt Glurns-Thyrol, geboren 1839, verheirathet, Vater von drei Kindern, Erdarbeiter, wohnhaft gewesen in Töß, dato unbekannt abwesend,

betreffend fahrlässige Brandverursachung,  
gefunden und erkennt:

1) Der Angeklagte ist der Brandverursachung aus Fahrlässigkeit schuldig.

2) Derselbe ist verurtheilt zu 50 Fr. Geldbuße.

3) Die Staatsgebühr ist auf 15 Fr. festgesetzt.

4) Der Angeklagte hat die Kosten zu tragen.

5) Er hat die Stadtverwaltung Winterthur mit 38 Fr. zu entschädigen.

6) Dieses Urtheil ist dem Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt mitzutheilen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die vier-tägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 14./28. Mai 1875.

Für das Bezirksgericht:

Der Substitut,

D. Kronauer.

57.

Das Bezirksgericht Uster

hat

in Sachen

des Gemeinderathes Volketsweil, Klägers,

gegen

Jakob Dchsner von Hegnau, geb. 1842, Heinrichen, alt Gemeinderathes Sohn, verheirathet, Vater eines Kindes, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, Beklagten,

betreffend Bevogtigung,

über die Streitfrage:

Ist die am 30. Christmonat 1874 über Beklagten vom Bezirksrathe Uster verhängte Bevormundung wegen Verschwendung gerichtlich zu bestätigen?

erkennt:

1) Die vom Bezirksrathe Uster am 30. Christmonat 1874 über den Beklagten verhängte provisorische Vormundschaft wegen Verschwendung ist gerichtlich bestätigt.

2) Die Staatsgebühr ist auf 30 Fr. festgesetzt.

3) Die Kosten des Prozesses sind dem Beklagten auferlegt.

4) Derselbe hat die Gegenpartei für ihre Baarauslagen zu entschädigen.



5) Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt bekannt zu machen, mit der Anzeige, daß die Appellationsfrist von 10 Tagen von der Veröffentlichung des Urtheiles an für ihn zu laufen beginnt.  
 Uster, den 24. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Christmann.

#### 58. Verhandlungen der Fallimentskommission Höfe.

Die Fallimentsverhandlungen über Johannes Keller, Fuhrhalter, gebürtig von Mönchaltorf, wohnhaft in herwärtiger Gemeinde Wollerau, sowie über dessen Liegenschaften auf Fürti-Wollerau, bestehend in 2 Wohnhäusern und 2 Stück Wiese mit etwas Streuland, im Grundbuch sub No. 234 und 315 verzeichniet, finden am Montag den 21. Brachmonat nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtssitzal im Neuhaus dahier statt, demnach die bezüglichlichen Creditoren mit unterpfändlichen sowohl als laufenden Ansprüchen aufgefordert sind, behufs Wahrung ihrer Rechte und Abgabe allfälliger Zugerkklärungen hiebei zu erscheinen oder durch Bevollmächtigte sich vertreten zu lassen.

Wollerau, den 25. Mai 1875.

Im Namen der Fallimentskommission:  
 Büeler, Notar.

Die Ausnahme ins Amtsblatt bewilligt  
 Zürich, den 27. Mai 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

#### 59.

#### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Kaspar Müller, Heinrichen sel. Sohn, genannt Großen, in der Eulen zu Dättlikon, werden Donnerstag den 10. Brachmonat l. Js. durch das Gemeindevorsteheramt Dättlikon öffentlich versteigert:

1) Die Fahrhaben von Vormittags 8 Uhr an beim Hause des Herrn alt Friedensrichter Müller in Dättlikon.

2) Die Liegenschaften, bestehend in:

Birka zwei Quart Wiesen im vordern Geltenbühl;

" einem " Acker im Geltenbühl;

" " daselbst, und

" einer Buchart, " einem Bierling und 3 Quart Holz und Boden im Hasli oder Weierboden,

Abends 8 Uhr bei Herrn Weinschenk Ernst in Dättlikon.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen baar und bezüglich der Liegenschaften ist der Gantrodell mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindevorsteheramt Schmidli in Dättlikon zur Einsicht aufgelegt.

Winterthur, den 29. Mai 1875.

Notariat Wülflingen:  
 Für den Notar:  
 J. Firs, Substitut.

60.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Barbara Meerracher geb. Egg im Brämhof-Bach werden Mittwoch den 2. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert:

1) Verschiedene hausräthliche Gegenstände: 1 Egge, 1 Weinsäß, 1 Strohschneidstuhl, 1 Windmühle, 1 Fauchesaß, 1 Zuber, 1 Säge, 1 Sechtleß etc.; beim Hause der Gemeinschuldnerin von Mittags punkt 1 Uhr an gegen baar;

2) die Liegenschaften: Gebäulichkeiten No. 86 a und 126, zusammen für 3800 Fr. asscurirt, zirka 1 Bierling Kraut- und Baumgarten, zirka 3 Bierling Reben an 3 Stücken und zirka 3 Zuch. Wiesen an 8 Stücken, zirka 3 Zuch. Acker an 8 Stücken und zirka 2 Zuch. Waldung an 6 Stücken, Abends punkt 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn a. Sedelmeister Erb in der Hub zu Bach.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen bei der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht.

Diesdorf, den 27. Mai 1875.

Die Notariatskanzlei:

Rudolf, Notar.

61.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Jakob Ebersperger, alt Förster, Jakob, des Schusters Sohn, von und in Rutschweil-Dägerlen, werden Donnerstag den 10. Brachmonat l. J., Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinodrath Eduard Peter in Rutschweil durch das Gemeinodammannamt Dägerlen öffentlich versteigert:

Zirka zwei Quart Reben im langen oder vordern Lätten.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen kann inzwischen bei Herrn Gemeinodammann Blatter in Oberweil eingesehen werden.

Winterthur, den 28. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

62..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Georg Schneeli-Waser in Auverschl werden Montag den 7. Brachmonat 1875, Abends 6 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Drax an der Langgasse daselbst, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Zuchart 2 Bierlinge 4075 □' Bau- und Lagerplatz an der Militärstraße in Auverschl gelegen.

Ein Holzschopf mit Aufbau, mit Ziegeln gedeckt.

Ein Schopf eingeschalt, Bureau mit Ofen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der Unterzeichneten zur Einsicht offen. Wegen Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an das Gemeinodammannamt Auverschl.

Wiedikon, den 27. Mai 1875.

Notariat Auverschl:

Sch. Hürli mann, Landschreiber.

## 63.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Joh. Ulrich Müller, Fräser, in Hettlingen, werden Freitag den 4. Brachmonat, von Vormittags 8 Uhr an, durch das Gemeindammannamt Hettlingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1) Das Heugras ab zirka  $1\frac{1}{2}$  Vierling Baumgarten,
- 2) " " " " 2 Vierlingen Wiesen in der Kollgrub,
- 3) " " " " fünf Mäßli Wiesen auf Joh,
- 4) Der Esper ab zirka zwei Vierlingen Acker im Zigerwiesli,
- 5) " " " "  $1\frac{1}{2}$  Vierlingen Acker im Burgstall.

Die Gant findet auf den betreffenden Lokalitäten selbst statt.  
Anfang beim Baumgarten.

Winterthur, den 25. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

## 64.. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 3. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird aus dem Konkurse des Hs. Jakob Brunner im Ehretstod-Hinweil, das Heugras ab zirka 12 Mannwerk Wiesen, in verschiedenen Abtheilungen

gegen sofortige Baarzahlung durch das Gemeindammannamt Hinweil öffentlich versteigert.

Wetzikon, den 26. Mai 1875.

Notariat Wetzikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

## 65.. P r o z e ß f r i s t.

Den Creditoren von Senn und Liermann dahier wird mitgetheilt, daß die Konkursverwaltung es ablehnt, den vor Bezirksgericht Zürich obschwebenden Prozeß in Sachen des Herrn E. Kleberg in Leipzig, Kläger, gegen Herrn alt Nationalrath von Planta in Samaden, Beklagten, betr. Forderungen resp. Ungültigerklärung der von den Creditoren mit Hrn. v. Planta abgeschlossenen Verträge zc. für Rechnung der Masse fortzusetzen und ihnen eine den 9. Brachmonat d. J. ablaufende Frist anberaunt, um hierorts die Prozeßakten einzusehen und zu erklären, ob sie sich auf Seite der Klägerischen Partei, am Prozesse betheiligen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens das Letztere angenommen würde.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

66. Betreffend Konkursverfahren über den Nachlaß des Melchior Huber von Dielsdorf wird anmit bekannt gemacht, daß dasselbe gänzlich durchgeführt ist.

Dielsdorf, den 25. Mai 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

67. **V a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Johannes Wiederkehr, Schöpfers, in Dietikon, werden künftigen Montag den 7. Brachmonat l. J., von Abends 7 Uhr an, in der Wittschaft des Herrn Friedensrichter Mundweiler-Rusli in Dietikon öffentlich versteigert:

- 1) Die ideelle Hälfte von zirka  $2\frac{1}{2}$  Judhart Acker im Gallenader;
- 2) Die ideelle Hälfte von zirka  $\frac{1}{2}$  Judhart Acker im obern Meienberg.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Unterzeichneten eingesehen werden.

Schlieren, den 31. Mai 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

68. **K o n k u r s - A n k u n d e.**

Das Bezirksgerichtspräsidium Zürich hat durch Beschluß vom 15. Mai 1875 den in den Amtsblättern No. 39 und 43 publizirten Konkurs über Franz Hofmann-Gribi, Ingenieur, von Narwangen, in Zürich, aus dem Grunde, daß die Abstellung des treibenden Gläubigers vor der Konkurspublikation ertheilt worden, wieder aufgehoben, was anmit bekannt gemacht wird.

Zürich, den 31. Mai 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

69. Betreffend Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Murbach, wohnhaft gewesen in Dielsdorf, wird anmit bekannt gemacht, daß dasselbe in Folge Befriedigung der Gläubiger beendet erklärt ist.

Dielsdorf, den 25. Mai 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

70. Betreffend Konkursverfahren über Kaspar Harlachner, Metzger, von Schöffliedorf, wird anmit bekannt gemacht, daß dasselbe durchgeführt und eine weitere Einstellung des Gemeinschuldners im Aktivbürgerrecht, als diejenige, welche von der Kriminalabtheilung des Obergerichtes, laut Urtheil vom 30. Herbstmonat 1874 über denselben verhängt wurde (5 Jahre nach Erstehung der Strafe), nicht erfolgt ist.

Dielsdorf, den 25. Mai 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

71. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Eduard Amstein, Spengler, Rudolfs sel. Sohn, von und in Wylla, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 26. Mai 1875; letzter Tag der



Eingabe in die Notariatskanzlei Turbenthal 30. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—21. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 11. Augustmonat 1875.

2. Heinrich Schärer, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von Blünzen, Bezirk Muri, Kt. Aargau, sechshast in Beltheim, und seine Ehefrau Maria geb. Vaterlaus daselbst, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 14. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 21. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven 14. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 7. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

3. Friedrich Hößli, Maler, von Glarus, wohnhaft am Predigerplatz in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 23. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 2. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Johannes Graf, Cementier, von Wald, wohnhaft gewesen an der untern Schmalzgrube in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 23. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 17. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 2. Augustmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnüdung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.



# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 45.

Freitag, den 4. Brachmonat

1875.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1...

Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen 3 Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nr.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Wert. Angabe.	Adresse.	Bestimmung.	Wert.
			Fr.			Fr.
1	Zürich	Befehl	2 Fr.	Robert Scholz, Maler	Rest. Ungarn	—
2	Schaffhausen	Unterhändler	10	Hrl. Johanna Dier	p. rest. München	1 10
3		Geldbrief	300	Antonio Valler	Mole, Tirol	2 20
4	Zürich	Unterhändler	25 Fr.	Dr. C. Pergeß	Wien	2 10
5	"	"	—	Hrl. Natalie Waldbogel	Kesselswang, Bayern	—
6	"	"	—	H. Krieger	Strasbourg	—
7	"	"	—	Waggoner Exquisite Moritote	Samarino	—
8	"	"	—	Stadtschultheissenamt	Stuttgart	—
9	"	"	—	Hoch Altenberg	Greifeld	—
10	"	"	—	Martin Ulrich	Lutlingen	—
11	Unterstrass	Geldbrief	—	Jakob Eigel	Weiden, Würtembg.	—
12	Winterthur	Geldbrief	—	Benzel, Pöschel, Wagner	Wiesbaden b. Schlar- pen	—
13	Neumünster	Geldbrief	—	Frau Kath. Gölzberger	Nied. am Wald, Nie- derbayern	—
14	"	"	—	Jos. Baumann, Schneider	Thengen, N. Walds- bü	—
15	"	"	—	Georg Merkt, Maler	Wien bei E. alch- ingen	—
16	"	"	—	Kraus Hummel, Schuster	Kapferzweil	—
17	Zürich	Geldbrief	—	Mad. G. Wöhrer	New-York Amerika	—
18	"	"	—	Julius Fischer	Wien	—
19	"	"	—	H. M. Schwarzenbach	Hamburg	—
20	"	"	—	Carl Wessert	Virginia City, Nord- Amerika	—
21	"	"	—	August Ohme, Fächler	Wien	—
22	"	"	—	Johann Koligano	Alma-Bona	—
23	"	"	—	Jakob Schmid	Buchs, Argau	10
24	"	"	—	Mlle. Amette Gaillet	Kully près Martigny	10
25	"	"	—	Herr. Schumann im Zeughaus	Thun	10
26	"	"	—	Salomon Eigriff	Näfz	10
27	"	"	—	Kaiserer Häufiger	Gramise bei Zurich	10
28	"	"	—	Jean Frei, Rohrwächterin	St. Jiden	10
29	"	"	—	Hrl. Geisw. Gerchwyler	Altikon, St. Gallen	10
30	"	"	—	Mad. Dürren	Gr. Hôtel d. Bains, Saxon	10
31	"	"	—	Hrl. Karolina Grinner	Kreuzplatz Niesbach	10
32	"	"	—	Albert Stridler, Schiffmann	Männedorf	10
33	"	Päckli	—	H. von Lomis	Nagaz	30
34	"	Pädel	100	Edvard Nägeli	Overden	2 75
35	Näfz	"	—	Richard Roth	Oberneunforn	3 50



Nr.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Vertheilung.		Abreise.	Bestimmung.	Werte.	
			Nr.	Nr.			Nr.	Nr.
36	Zürich	"	—	—	Barth. Kieppertinger	Graub.	49	65
37	"	"	—	—	M. Henseler	Stedborn	—	70
38	Winterthur	"	—	—	Hudin	Ziefen	—	30
39	Zürich	"	5	—	H. Leimbach	Zürich	—	15
40	"	"	—	—	G. Wäg	Winterthur	—	10
41	Winterthur	Garton	—	—	Jak. Weiss	Wapperschweil	—	20
42	Luzern	Bat.	—	—	Waneri	Zürich	3	65
43	Zürich	Schirm	—	—	Partmann	Sursee	—	25
44	"	Bat.	—	—	Guber	Zürich	—	—
45	Erlenbach	Backet	—	—	Friedrich Frei	Erlenbach	—	20
46	Kreuzlingen	"	—	—	Maria Schachtel	Höllingen	—	35
47	Schaffhausen	"	—	—	Bernhard Mitter	Basel	—	40
48	"	"	—	—	Ghrif	p. r. Neuenburg	—	75
49	Kreuzlingen	Backet	—	—	Fr. Hoof	Niederuzwil	—	30
50	Zürich	"	—	—	Kr. van der Pecum	Heiden	—	50
51	"	"	—	—	Yonne Gier	Basel	—	50
52	"	"	—	—	Kr. Meier	Basel	6	5
53	"	"	5	—	Bodmer	Derikon	—	40
54	Neumünster	"	20	—	Gunt Zweifel	Basel	—	30
55	Miesbach	"	—	—	Mois Schwarz	p. r. Jmfi	—	70
56	Zelikon	"	—	—	Oskar Krieg	Winterthur	—	35
57	Veig	"	—	—	Dyrliger	p. r. Koblenz	1	35
58	Zürich	"	—	—	Joseph Engelhard	München	2	55
59	"	"	—	—	E. Ktorja	Biel	1	35
60	Zürich	"	—	—	Samuel Waller	Winterthur	—	40
61	"	"	10	—	Albert	—	—	60
62	Häthwellen	Koffer	—	—	Johann Wartenmann	p. r. Frauenfeld	—	—

Im Filialbureau Limmatquai stehen geblieben: 1 alter Schirm und mehrere Spazierstöcke.

Zürich, den 13. März 1875.

Kreispostdirektion:  
Peter.

2.      A u s s c h r e i b u n g   e i n e r   P o s t s t e l l e .

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ablagehalters und Briefträgers in Henggart mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 12. Brachmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Die Kreispostdirektion.

**Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

3.      Z e i c h n u n g s u n t e r r i c h t .

**Konkurrenz.**

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich beabsichtigt die Er-  
stellung von Hilfsmitteln für den Zeichnungsunterricht der Primar-  
und Sekundarschule (4. bis 9. Schuljahr) und eröffnet hiemit für die  
Lieferung derselben freie Konkurrenz.

Diese Hilfsmittel umfassen :

1. Flachmodelle aus Karton oder einer andern leichten und wenig zerbrechlichen Substanz.
2. Modelle von Karton und Holz für den Unterricht im perspektivischen Zeichnen.
3. Modelle von Pflanzenblättern und von Ornamenten in solider Masse; alle diese Modelle sind in ganz großem Maßstab, als Klassen- vorlagen, auszuführen.
4. Wandtafeln in großem Format und in sauberer und schöner Ausführung.
5. Individuelle Vorlagen.
6. Einen Apparat zur Einübung der Regeln des perspektivischen Zeichnens.

Ein spezielles Programm über diese Lehrmittel ist bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen.

Sachverständige Künstler wollen ihre Offerten für Uebernahme der einen oder andern dieser Arbeiten, begleitet von allfälligen Proben und Partiepreisangaben, bis 30. Brachmonat hieher ein senden.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Der Direktor des Erziehungswesens:  
Sieber, Regierungsrath.

4. Der Erziehungsrath hat gemäß § 295 des Unterrichtsgesetzes für das Schuljahr 1875/76 den Volksschullehrern folgende Preis aufgabe gestellt:

„Inwiefern ist bei Ablauf des Vertrages zwischen dem Staat und der Verlags handlung Drell, Füchli & Komp. eine sachliche Revision des Lesebuches für die Realschule angezeigt und wie wäre dieselbe vorzunehmen, damit das Buch auch als Grundlage für den Religionsunterricht dienen könnte?“

Für die besten Lösungen werden zwei Preise, einer von 200 Fr. und einer von 100 Fr., ausgesetzt.

Die Preisarbeiten sind in einer von fremder Hand gefertigten Abschrift, welche bloß mit einem Denkspruche versehen sein und weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers bezeichnen soll, nebst einer durch ein fremdes Siegel verschlossenen Beilage, die, mit demselben Denkspruche überschrieben, den Namen des Verfassers enthalten soll, bis Ende Hornung 1876 der Kanzlei der Erziehungsdirektion ein zu senden.

Die Ertheilung der Preise wird in der ersten Hälfte des Jahres 1876 erfolgen.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Für die Erziehungsdirektion:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.

5.. Brodlieferung in die kantonale Strafanstalt.

Ueber die Lieferung des Brodes in die kantonale Strafanstalt wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichen Vorschriften und



Bedingungen theilt unterzeichnete Stelle bereitwilligst mit, an welche die Bewerber ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift „Brodlieferung“ bis zum 14. Brachmonat einsenden wollen.

Zürich, den 30. Mai 1875.

Die Oekonomie-Verwaltung:  
E. Wyßling.

6.. **Ausschreibung von Hafnerarbeit.**

Ueber die Erstellung von Defen zur Kasernenbaute wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Vorschriften und Affordbbedingungen liegen auf dem Bureau der Bauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen, mit der Aufschrift „Hafnerarbeit für die Kaserne“, bis spätestens den 8. Brachmonat dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungspräsident Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Direktion der öffentlichen Arbeiten.

7. **Zürcher Kantonalbank.**

An unserer Kasse, sowie bei unsern Filialen werden fortwährend Gelder angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}\%$ .

Depositenscheine, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar,  
à  $4\%$  abzüglich  $\frac{1}{4}\%$  Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}\%$  verzinslich.

Zürich, den 15. April 1875.

Die Direktion.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

8. **Bevogtigung.**

Rudolf Meier, Deler, in Dielsdorf, wohnhaft in Schöfflisdorf, hat auf die Ausübung der Vormundschaft über seine Ehefrau und Kinder verzichtet.

Zum Vormund der letztern wurde ernannt: Herr Hartmann, Müller in Sünikon.

Dielsdorf, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Hirs.

9. **Bevogtigung.**

Heinrich Duttweiler, Maurers, Sohn, in Oberweningen, wurde wegen leichtfertiger Geschäftsführung und Verschwendung eventuell unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormund ernannt Herr Andreas Duttweiler daselbst.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht denselben wirklich als Verschwender erklärt, alle nach vorliegender Bekannt-

machung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Dielsdorf, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Hirs.

#### 10. Bevogtigung.

Jungfrau Anna Elisabetha Wydler, Heinrichen sel. Tochter, von Wiedikon, zur Zeit wohnhaft auf dem Ebnet in Stäfa, ist wegen Geisteschwäche und Leibesgebrechen unter staatliche Vormundschaft gestellt, und Herr Kirchenpfleger J. J. Wydler in Wiedikon, zu deren Vormund ernannt worden.

Zürich, den 29. Mai 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
Der Rathsschreiber,  
H. Nägeli.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 11. Kirchengemeindsversammlung St. Peter.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 13. Brachmonat, \*)

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr (Einläuten 10 Uhr), in die St. Peterskirche einberufen zur Behandlung folgender Geschäfte:

- 1) Abnahme der Kirchengutsrechnung vom Jahre 1874;
- 2) Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchengutes für das Jahr 1875.

Die Rechnung liegt inzwischen bei der Kirchengutsverwaltung (Steuerbureau im Fraumünsteramt) zur Einsicht der Stimmberechtigten bereit.

Zürich, den 27. Mai 1875.

Die Gesamtkirchenpflege St. Peter.

\*) Die Vertagung vom 6. mußte wegen gleichzeitig angelegter Pfarrwahl in Enge um 8 Tage verschoben werden.

#### 12. Wahlkreis Wiedikon.

##### III. Wahlgang.

Künftigen Sonntag den 6. Brachmonat findet die Erneuerungswahl der noch ausstehenden 2 Mitglieder in den Kantonsrath statt.

Stimmberechtigt bei diesen Wahlen sind alle die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Art. 16—18 der zürcher. Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Zu diesem Zwecke werden die Wahlurnen aufgestellt sein.

- 1) In Wiedikon von 10—1 Uhr im Gemeindegewerthshause zum „Falken“ daselbst, Eröffnung um 1 Uhr.
- 2) In Außersihl von 11—2 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung um 2 Uhr.
- 3) In Enge von 10—12 Uhr im neuen Schulhause, Eröffnung um 1 Uhr.
- 4) In Leimbach von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst, Eröffnung um 1 Uhr.
- 5) In Wollishofen von 10—12 Uhr im Schulhause daselbst, und in Oberleimbach von 10—11 Uhr im Hause des Herrn Kasp. Nägeli daselbst.
- 6) In Altstetten von 10—12 Uhr im Schulhause, Eröffnung um 1 Uhr.
- 7) In Albisrieden von 10—1 Uhr im Gemeinderathszimmer daselbst. Eröffnung um 1 Uhr.

Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse findet Abends 6 Uhr gleichen Tages im „Falken“ in Wiedikon statt.

Bei Abgabe der Stimmzettel ist die Ausweisarte vorzuweisen.

Reklamationen wegen Ausweis oder Stimmkarten sind bei den betreffenden Gemeinderathskanzleien anzubringen, woselbst auch die Stimmregister bis 5. Brachmonat zur Einsicht offen liegen.

Außersihl, den 1. Brachmonat 1875

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Aktuar,

Benninger-Mors.

### 13. Schulgemeindeversammlung Stallikon.

Sämmtliche Stimmberechtigte hiesiger Schulgemeinde werden hie- mit auf Sonntag den 13. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, zur Behandlung folgender Geschäfte in das Schulhaus eingeladen:

- 1) Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1874;
- 2) Antrag der Gemeindschulpflege für Dekretirung einer Schulsteuer.
- 3) Vorlage betreffend Reparatur eines Schulofens und des Schulbrunnens;
- 4) Unvorhergesehenes.

Die bezüglichen Akten liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.  
Stallikon, den 2. Brachmonat 1875.

J. Meyer, Präsident.

### 14. Wahlkreis Derlikon.

Wahl einer Sekundarschulpflege von 7 Mitgliedern,  
des Präsidenten und Gutsverwalters.

Sonntag den 30. Mai 1875.

Stimmberechtigte	584
Botanten	379
Abgegebene Stimmen	2653
Leere Stimmen	104
Maßgebende Stimmen	2549
Absolutes Mehr	183

Gewählt sind:

Herr Sox, Lehrer in Seebach	346	St.
" Trachler, Gemeindammann, Derlikon	345	"
" Moor, Landschreiber, Derlikon	328	"
" Schäppi, Lehrer, Schwamendingen	329	"
" Tanner, Kantonsrath, Seebach	310	"
" Guher, a. Zivilpräsident, Schwamendingen	294	"
" Graf, Schreinermeister, Derlikon	259	"
Weitere Stimmen erhielten:		
Herr Steffen, Präsident, Seebach	67	"
" Sox, Bäcker, Derlikon	41	"
" Müller, Pfarrer, Seebach	40	"
Bereinzelt	149	"
Ungültig	41	"

Summa gleich oben 2549 St.

Zum Präsidenten wurde mit 297 Stimmen Herr Trachler, Gemeindammann, in Derlikon gewählt.

Zum Gutsverwalter wurde mit 291 Stimmen Herr Schäppi, Lehrer, in Schwamendingen gewählt.

Seebach, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:  
Der Aktuar, A. Gofweiler.

#### 15. Wahlkreis Niederhasli.

Wahl des dritten Mitgliedes in den Kantonsrath.

III. Wahlgang Sonntag den 30. Mai 1875.

Stimmberechtigte 914, Botanten 607.

Leere Stimmen 132. Wirkliche Stimmen 475.

Gewählt wurde:

Herr Landschreiber Moor in Derlikon mit 319 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Lieutenant Volkart in Winterthur	64	"
" Bezirksrath Meier in Oberhasli	10	"
Bereinzelte	29	"
Ungültig	53	"

475 Stimmen.

Niederhasli, den 30. Mai 1875.

Die Wahlkreisvorsteherchaft.

#### 16.. E n g e.

Die Grundeigenthümer hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Donnerstag den 10. Brachmonat 1875, Abends 7 Uhr, in die Wirthschaft zum Trauben dahier zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Festsetzung des Maßstabes für die Katastervermessung.
2. Vertheilung der Vermessungskosten.
3. Bestimmung des Termins für Ablösung der Schulden.
4. Genehmigung des Vertrages über Vermessung und Kartirung des Gemeindebannes.



Die hierauf bezüglichen Anträge der Vereinigungskommission liegen vom 3. Brachmonat an bei Herrn Gemeindrathspräsident Landolt den Betheiligten zur Einsicht offen.

Enge, den 31. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

17.

**A u ß e r s i h l.**  
**Kantonrathswahlen.**  
(III. Wahlgang).

Für die Wahl zweier noch ausstehender Mitglieder in den Kantonrath wird die Urne Sonntag den 6. Brachmonat von 11—2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt. Die Eröffnung derselben und die Ermittlung der Ergebnisse findet unmittelbar nach 2 Uhr statt.

Reklamationen wegen Nichtempfang von Stimmzetteln sind auf der Gemeindrathskanzlei zu erheben.

Außersihl, den 1. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

18.

**Altstetten.**  
III. Wahlgang.

Künftigen Sonntag den 6. Brachmonat findet die Wahl der zwei noch ausstehenden Mitglieder des Kantonrathes statt.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnenden Kanton- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit die Art. 16—18 der zürcher. Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Die Urne wird von 11—1 Uhr aufgestellt.

Reklamationen betreffend Ausweisarten und Stimmzettel sind bei der Gemeindrathskanzlei geltend zu machen.

Altstetten, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, Studer.

19.

**D e r l i f o n.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, deren Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegt.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Notar J. J. Moor.	1 Waschhausanbau an sein Wohnhaus No. 116.	4. Brach.	18. Brach.
Herr Gemeindrath Sal. Hotz und Genossen.	1 Frontenspitze auf das Trottgebäude No. 11 b.	"	"

Derlifon, den 1. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

## 20. Hirslanden.

Zur Vornahme der noch ausstehenden Wahl eines Mitgliedes des Kantonsrathes wird hierorts die Wahlurne Sonntags den 6. Brachmonat, Vormittags von 8—11 Uhr im Schulhause aufgestellt und die Eröffnung derselben um 11 Uhr vorgenommen werden.

Die Stimmgebung erfolgt auch bei diesem Wahlgang bei Buße.  
Hirslanden, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindegemeinder.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Th. Ziegler 3. Buchhandlung.	Umbau des Abtritts im Hofe des Hauses No. 368, Kirchgasse.	4. Brach.	18. Brach.
Herr F. Siegler, 3. Krone.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß gegen die Marktgasse.	"	"

Winterthur, den 4. Brachmonat 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr F. Alder, Maler.	Wohnhaus Seefeld und Hornbachstraße.	4. Brach.	18. Brach.
Herr F. Grüter, Bäcker.	Fronten auf No. 52 Kreuzplatz.	"	"
Herr Dr. Frey.	Oekonomiegebäude hinter No. 43, Florastraße.	"	"

Riesbach, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Vebie.

23.

## U n t e r s t r a ß.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Fischer.	Theilweiser Umbau des Hauses No. 21 a zum Obstgarten.	4. Brach.	18. Brach.
Unterstraf, den 3. Brachmonat 1875.			

Im Namen des Gemeindevathes:  
E. Schätti, Gemeindevathschreiber.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jb. Ründig im untern Balgrist.	Aufbau des Wohnhauses No. 54 b.	4. Brach.	18. Brach.

Hirslanden, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Leemann, Gemeindevathschreiber.

25.

## B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Herren Gebr. Lips in Niederurdorf beabsichtigen auf der westlichen Seite ihres mit No. 41 bezeichneten Wohnhauses eine Schlosserwerkstätte zu erstellen nach aufgestelltem Gespann.

Einsprachefrist bis 18. Brachmonat d. J.

Nieder-Urdorf, den 3. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

26..

## U n t e r s t r a ß.

## Kieslieferung und Fuhrleistungen.

Es wird hiermit zur Uebernahme ausgeschrieben:

1. Die Lieferung von Kies von Altstetten auf die Straßen I. Klasse;
2. Der Transport von Kies von Seebach auf die Straßen I. Klasse;
3. Die Lieferung von Kies und Trottoirsand auf die Gemeindestraßen.

4. Das Wegführen des Abraumes ab sämmtlichen öffentlichen Straßen und Trottoirs im Gemeindebanne.

Die Eingaben für Uebernahme sind schriftlich innert 10 Tagen an Herrn Präsident Müller einzusenden.

Die Bedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraß, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber, E. Schätti.

27.. In Anwendung des § 1 des Gesetzes einer Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur v. vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai die Bau- und Niveaulinie der Wollebasse auf der Strecke von der Hofgasse bis zur Ecke des Hauses Wollebasse No. 4 auf eine Breite von 7 Metern, laut Plan durch die Buchstaben a b c d e f bezeichnet, festgesetzt.

Nach Vorschrift des § 3 des citirten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinie im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt und es wird anmit eine Frist bis zum 11. Brachmonat d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrath Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S y r i.

28.. In Anwendung des § 1 des Gesetzes einer Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur v. vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai die Bau- und Niveaulinie für die Straße vom Limmatquai vom Hause No. 8 bis 90 in der Art festgesetzt, wie sie im Plane durch die Buchstaben A—C C<sup>1</sup> C<sup>2</sup> D—J bezeichnet ist.

Nach Vorschrift des § 3 des citirten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinie im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt und es wird anmit eine Frist bis zum 11. Brachmonat d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrath Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 25. Mai 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S y r i.

29. In Anwendung des § 1 des städtischen Baugesetzes vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai d. J. behufs Anlegung eines neuen Stadtquartiers im Kratz nachfolgende Bau- und Niveaulinien laut Plan festgestellt:

für das ehemalige Postareal:

auf Seite der Bahnhofstraße	die Linie	a b
" " " Kappelergasse	" "	b f
" " des Badhofes	" "	e f

für die Mittellängstraße auf der Strecke von der Poststraße bis zum Stadthausplatz die Linien c f g h und i k l m



für die Querstraße beim Hause No. 3 Bahnhofstraße die Linien  
p q und n o

Nach Vorschrift des § 3 des zitierten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinien im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt, und es wird anmit eine Frist bis zum 15. Brachmonat d. Js. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrathe Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 1. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
Sphri.

### 30.. Schreinerarbeit.

Für das Schulhaus in Rüsnacht bedarf es zirka 108 zweiplätzig neue Schulbänke, und es wird diese Arbeit je nach Umständen an einen oder mehrere Meister vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Eingaben bis am 10. Brachmonat verslossen, unter der Aufschrift „Schulbänke für den neuen Schulhausbau in Rüsnacht“ dem Unterzeichneten einreichen.

Inzwischen liegen Zeichnungen, Vorschriften etc. bei Herrn Lehrer Birch zur Einsicht offen, ebenso ist im Schulhaus die Musterbank zur Ansicht aufgestellt.

Rüsnacht, den 27. Mai 1875.

Im Auftrage der Schulpflege:  
Jul. Keller a. Horn.

### 31.. Unterstraf.

#### Verpachtung der Straßenbeleuchtung.

Der Gemeindrath ist im Falle, den Betrieb der hiesigen Straßenbeleuchtung neu zu verpachten.

Bewerber dafür haben ihre Eingaben schriftlich innert 14 Tagen an Herrn Präsident Müller einzureichen.

Die Pachtbedingungen können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Unterstraf, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
C. Schätti.

### 32. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Heinrich Müller von Binzikon-Grünningen, geb. 1826, unterm 1. Wintermonat 1859 ausgestellte und nunmehr vermiste Heimatschein No. 1550, insofern derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Grünningen, den 1. Brachmonat 1875.

Für den Gemeindrath:  
Haab, Gemeindrathsschreiber.

## 33. Schwamendingen.

Die neu angefertigten Militärpflichtersagtabellen pro 1875 liegen den Erfassungspflichtigen 10 Tage von der Publikation an auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Schäppi, Gemeindevorstandsschreiber.

## 34. Amortisation eines Heimatscheines.

Der unterm 31. Augustmonat 1861 ausgestellte, mit No. 693 versehene und unter No. 4694 legalisirte Heimatschein der Lydia Margaretha Mittler von Speicher wird vermisst und hiemit als ungültig erklärt.

Trogen, den 2. Brachmonat 1875.

Die Landeskanzlei  
des Kantons Appenzell A. Rh.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 2. Brachmonat 1875.

Das Präsidium des Regierungsrathes.

## 35. Embrach.

Armensteuerbezug.

Die Kirchgemeindeversammlung hat unterm 9. Mai d. J. zur Deckung des Defizits und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben eine Steuer von je 1 Fr. 25 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann beschlossen.

Die Bezugsregister liegen den Betheiligten bis den 15. Brachmonat bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen geltend zu machen sind. Die Bezugstage werden den in der Gemeinde wohnenden auf dem Steuerzettel beigelegt werden und von den Auswärtswohnenden der Betrag per Nachnahme bezogen.

Embrach, den 2. Brachmonat 1875.

Greuter, Armengutsverwalter.

36. Der dem Karl Rudolf Albert Zürcher von Horgen, geboren 1847, am 21. April 1862 ausgestellte Heimatschein wird vermisst. Zur Beibringung desselben wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablauf der Heimatschein kraftlos erklärt und ein neuer ausgestellt würde.

Horgen, den 2. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 37. Schulsteuerbezug.

Die von der Schulgemeinde Bubikon unterm 30. Mai l. J. dekretirte Steuer zur Bestreitung der Ausgaben für das Jahr 1875 erfordert 80 Rp. per Steuerfaktor und soll bis spätestens den 11. Herbstmonat d. J. an Herrn Schulverwalter Käf im Lanzader bezahlt werden.

Die Zustellung der Steuerzettel an die Zahlungspflichtigen wird in nächster Woche erfolgen, und es liegt der Verleger behufs Erhebung

allfälliger Reklamationen gegen darin vorkommende Steueransätze bis den 19. d. Mts in hiesigem Schulhause zur Einsicht offen.

Von auswärtswohnenden Steuerpflichtigen werden die diesfälligen Beträge durch Postnachnahme bezogen, falls sie nicht rechtzeitig franko eingesandt werden.

Vubikon, den 4. Brachmonat 1875.

Die Schulgemeindsvorsteherchaft.

38.

### W a r n u n g.

Da Herr Friedensrichter Keller zur untern Mühle in hier sich beklagt, es werde seine in sehr mangelhaftem Zustand sich befindliche Brücke über den Bach mit größern und kleinern Fuhrwerken befahren, da selbiges gar nicht mehr rathsam, so findet sich der unterzeichnete Gemeindrath veranlaßt, vor dem Befahren genannter beinahe ruinirter Brücke öffentlich zu warnen.

Uebertreter dieser Warnung hätten allenfallsig entstehende nachtheilige Folgen ihrer Frechheit zuzuschreiben.

Glaach, den 31. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

39.

### G a n t a n z e i g e.

Zufolge gerichtlichen Verfügungen wird Donnerstag den 10. Brachmonat d. 38. der in Wallikon gelegene ertragreiche Gütergewerb des Jakob Schmid von Märweil öffentlich versteigert, und zwar:

Von Nachmittags 4 Uhr an die in zirka 4 $\frac{1}{2}$  Fucharten bestehenden Waldungen auf den Lokalen selbst.

Von Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an die übrigen Liegenschaften, bestehend in:

1 freistehenden Wohnhaus mit Scheune, Stall, Schopf, Dehle und Weintrottenantheil.

7 Vierling Neben.

11 Fucharten Wiesen.

18 Fucharten Ackerland.

Zur Besichtigung dieses Heimwesens wende man sich an Herrn Rudolf Büchi in Ottikon.

Kaufliebhaber ladet hiezu ein

Wiesendangen, den 3. Brachmonat 1875.

Das Gemeindammannamt.

40..

### E i c h e n h o l z g a n t.

Die Gemeinde Regensberg bringt Dienstag den 8. Brachmonat, von Nachmittags punkt 2 Uhr an, im „Löwen“ dahier auf öffentliche Steigerung:

1) Zirka 100 größere und kleinere Eichenholzstämme,

2) „ 120 Klafter geschältes Eichenholz,

3) Die Stauden von obigem Holz

im diesjährigen Winterhau stehend. Abfuhr bequem. Zu dieser reichhaltigen Gant ladet Kaufliebhaber ein

Regensberg, den 28. Mai 1875.

Der Gemeindrath.

41.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 8. Brachmonat, Abends 6 Uhr, bringen die Erben des Herrn Albert Widmer sel. in der Wirthschaft des Herrn Ferd. Knecht zum „Freihof“ auf öffentliche Steigerung:

Das unter No. 648 für 16500 Fr. asselurirte Wohnhaus No. 6 Malergasse, nebst zirka 3926 □' Land.

Der Antritt des Objectes könnte mit 1 Heumonat erfolgen.

Inzwischen liegen die Gantbedingungen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Zul. Bebie, Gemeindrathsschreiber.

42.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Embrach bringt Dienstag den 8. Brachmonat, von Nachmittags 1 Uhr an, in den dießjährigen Laubholzschlägen Jungen-  
hau und Schluch 50 sehr schöne Eichstämme auf öffentliche Gant.

Anfang im Jungenhau.

Die ausgezeichnete Qualität des Holzes läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, welche einladet

Embrach, den 2. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

43.

## H e u g r a s v e r k a u f.

Es werden öffentlich versteigert:

Montag den 7. dieß, Nachmittags 2 Uhr, auf Guldenen: Gras und Klee ab zirka 20 Judarten.

Mittwoch den 9. dieß, von Vormittags 10 Uhr an, auf dem Stüpfen-, Bliggi- und Schüttlihof bei Buchenegg: Heugras und Klee ab zirka 100 Judarten. Anfang im Stüpfen.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Das Kreisforstamt.

44.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Montag den 7. Brachmonat, Abends 6 Uhr, bringt in der Wirthschaft des Herrn Hiltbold zum Grundstein Herr Hüni-Koller seine Liegenschaften auf öffentliche Steigerung.

Dieselben bestehen in zirka 9000 □' Land nebst Wohnhaus mit Arbeitsräumen, unter No. 783 für 52500 Fr. asselurirt und Werkstattegebäude mit Magazin, unter No. 830 für 11000 Fr. asselurirt; alles an der Höschgasse im Seefeld gelegen.

Die günstige Lage der Lokalitäten, für verschiedene gewerbliche Zwecke in Folge der großen Werkräume geeignet, lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Zul. Bebie, Gemeindrathsschreiber.



## 45. L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Anleitung der Gantbeamtung Wollishofen bringen die Herren Staub & Cie. daselbst die noch in ihrem Besitze befindlichen Liegenschaften, bestehend in einem an der Seestraße gelegenen und in der Nähe der Bahnstation befindlichen geräumigen Wohnhause, drei Wohnböden und einen gewölbten Keller enthaltend, nebst Scheune, Remise und andern feinem Gebäulichkeiten, mit Garten und einem größeren daselbst befindlichen Komplex Wiesen; ferner zirka 3 1/2 Fuch. Mattland an drei Stücken auf dem Wollishofer Moos und zwei Stücken Holz und Boden am Hellrain und Oberzühl liegend, auf öffentliche Steigerung.

Das ganze kann zusammen oder in Abtheilungen gekauft werden.

Die Gant findet Dienstag den 15. Brachmonat Abends 7 Uhr im Gasthof zum Hirschen dahier statt, wohin Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Gantrodel und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Für die Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich an Herrn Hartmann Staub dahier zu wenden.

Wollishofen, den 26. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

## 46. V e r b o t.

Da sich Wittwe Harbmeier in Regensburg darüber beschwert, daß Unberechtigte über ihren Hausplatz fahren; so wird Jedermann, das Fahren über benannten Hausplatz bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß §§ 287 und 288 der Strafprozeßordnung bezogen werden, untersagt, denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Regensburg, den 2. Brachmonat 1875.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Dilsdorf:  
Der Gemeindevorsteher:  
H. Kunz.

## 47. V e r b o t.

Da Herr Ingenieur J. Christoph Zeller in Wollishofen sich darüber beschwert, daß dritte Personen seine zwischen Landstraße und See in da gelegene Wiese, namentlich aber das Ufer, den Zugangsteg vom See zur Wiese und das Badhaus betreten, während ein solches Recht nur ihm, dem Beschwerdeführer, zustehe, so wird Jedermann das Betreten obbezeichneten Eigenthums bei einer Buße von 6 Frkn., wovon 1/3 dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage

beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Wollishofen, den 1. Brachmonat 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

J. Rosenberger.

48..

**V e r b o t.**

Auf das Gesuch des Herrn Hartmann Schwarzenbach in Ludretikon=Thalweil wird das Laufenlassen von Pferden und Rindvieh, das Weidenlassen von Hühnern auf seinen Gütern, sowie überhaupt das Betreten seiner Liegenschaften, bestehend in Aeben, Wiesen und Aedern, in der Breiten, Waldhli und Rose genannt, ob der alten Landstraße bei Polizeibüße verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot wird einzig Herr Kaspar Schärer daselbst bezüglich dem ihm für seine Aeben zustehenden Wegrecht.

Thalweil, den 25. Mai 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gemeindammann,

Ed. Hofmann.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Ediktalladungen.**

49. Hans Ulrich Egli, Zimmermann, von Wald, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 19. Brachmonat d. 38., Vormittags 7 Uhr, persönlich vor der Appellationskammer des Obergerichtes zu erscheinen, um seine Berufung gegen das am 13. Mai d. 38. vom Bezirksgericht Zürich wegen böswilliger Eigenthumschädigung und Drohung von Verbrechen über ihn ausgesällte Urtheil zu rechtfertigen, unter der Androhung, daß unentschuldigtes Ausbleiben als Rückzug der Appellation betrachtet würde.

Zürich, den 31. Mai 1875.

Im Auftrage des Präsidiums  
des Obergerichtes:

Der Registrator, J. Schurter.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

50. Joseph Meier von Nach, Amt Waldfirch, Großherzogthum Baden, und Anna Katharina Karolina Salisko von Augsburg, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Einsprachen gegen das Ehevorhaben sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. H. Schüepf.

51.. Der unbekannt abwesende Hs. Kaspar Staub von Golthausen-Dübendorf, geb. 1833, wird hiemit aufgefodert, innerhalb 14 Tagen von heute an gerechnet die wegen böswilliger Verlassung erhobene Scheidungsklage seine Ehefrau Barbara geb. Pfister, in Dübendorf, zu beantworten, ansonst auf Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden geschlossen würde.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Chrißmann.

52.. Heinrich Keller von Uster, geb. 1836, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefodert, innert 14 Tagen von heute an die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Ursula geb. Hugentobler, dato in Elgg, zu beantworten, ansonst angenommen wird, er anerkenne die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Chrißmann.

53.. Gottfried Mors, Gießer, von Ränikon, unbekannt abwesend, wird aufgefodert, Mittwoch den 9. Brachmonat l. Js., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause Uster vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Magdalena geb. Daniel zu antworten. Ausbleiben wird als Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin ausgelegt und hat den Ausschluß von Einreden zur Folge.

Uster, den 1. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Chrißmann.

54.. Gottfried Bosardt von Sternenbergr, Fabrikarbeiter, wohnhaft gewesen in Töß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Freitag den 11. Brachmonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Regula Kläui, Schusters, von Töß, ins Recht zu antworten.

Winterthur, den 21. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Jb. Kronauer.

55. G a n t a n j e i g e.

Aus der Konkursmasse des Louis Müller von Flurlingen, in Hombrechtikon, werden Donnerstag den 10. d. Mts. gegen Baarzahlung versteigert:

## 1. Vormittags 8 Uhr im Wiedenriedt-Wald:

4 kleinere Fässer, 1 Bruggwagen, 2 Fuhrschlitten, 1 Windmühle, 1 Kuchelkasten, 1 eiserner Ofen ohne Rohr, 6 Stück buchene Bretter, 1 Vorder- und 1 Hinterwagen, zirka 60 Ztr. Heu und Ernd, ein Fuder Streue, zirka 11 Eimer Most, etwas Wein und verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

## 2. Nachmittags 2 Uhr im Garstlig-Hombrechtikon:

1 Dezimalwaage sammt Gewicht, zirka 8 Pfund Waschblau, drei Kirschbäumene Läden, 1 zweiplätziges Schreibpult, 1 Kopierpresse, ein Saugfalsb und verschiedene kleinere Gegenstände; ferner 1 Guthaben per 48 Fr.

Die Konkursverhandlung findet Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in Meilen statt.

Stäfa, den 2. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Arnold Meier, Landschreiber.

56.

## G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Hans Jakob Brunner im Ehretstod-Hinweil, werden Freitags den 11. Brachmonat dieses Jahres, öffentlich versteigert:

A. Von Nachmittags 1 Uhr bei den Gebäulichkeiten des Fridars gegen baar die Fahrhaben:

2 harthölzerne Tische, Schabellen, 1 Kupferpfanne, 2 eiserne Pfannen, 1 Kupfergelte, 1 kupferne Kessi, 1 Badmulde, 1 eiserner Hasen, 1 tannener Kuchelkasten, 1 tannener zweithüriger Kasten, 1 stürzerner Milchtaufe, 1 Art, 2 liegende Kasten, 3 kleinere Fässer in Eisen gebunden, 1 Windmühle, 1 Walddäge, Gabeln, Rechen, Sensen, Sicheln, 1 Heumesser, 2 Mosttröge und Anderes mehr.

B. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bachmann in Ringweil, die Liegenschaften, nämlich:

1)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  Scheune und Schopf No. 141 für 1100 Fr. affekurirt:

2)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus mit No. 142 bezeichnet und für Fr. 900 affekurirt;

3)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus sub No. 143 a für 700 Fr. affekurirt;

4)  $\frac{1}{2}$  Scheune und Schopf No. 143 b, für 400 Fr. affekurirt:

5) Zirka 18 Zucharten Garten, Wiesen, Acker, Waid, Streuriedt und Waldung, an verschiedenen Stücken.

Der Gantrodell mit Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften ist in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Wegikon, den 1. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wegikon:  
J. H. Staub, Landschreiber.

57.

## G a n t a n z e i g e.

Das Massagut aus dem Konkurse des Ulrich Wepfer, Bote, von Unterstammheim, bestehend in:



Zirka 3 Bierling Acker an 6 verschiedenen Stücken;  
 zirka 9 $\frac{1}{4}$  Bierling Acker an 6 verschiedenen Stücken;  
 zirka 3 Quart Wiesen im Bätteli,  
 wird Dienstag den 15. d. M., Abends von Uhr an, im Gasthause  
 „zur Krone“ in Unterstammheim öffentlich versteigert, wozu Kauflieb-  
 haber anmit eingeladen werden.

Oberstammheim, den 1. Brachmonat 1875.

Notariat Stammheim:  
 Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

58.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Keller in Dyrhard werden  
 Dienstag den 8. Brachmonat 1875, von Vormittags 8 Uhr an, durch  
 das Gemeindevorstandamt Nickenbach gegen sofortige Baarzahlung auf  
 öffentliche Steigerung gebracht:

1 Kuh, rothfleck, zirka 8 Jahre alt, großtragend, 1 Kuh, roth-  
 fleck, zirka 4 Jahre alt, zirka 8 Sester dörre Aepfelschnitz, zirka ein  
 Sester dörre Bohnen, zirka 1 Zentner Mehl, zirka 20 Sester Korn,  
 zirka 5 Ztr. Erdäpfel, zirka 40 Stück Reisswellen, zirka 1 Kloster  
 tannene Stöcke.

Ferner:

Das stehende Heugras und Klee ab folgenden Grundstücken:

Zirka 11 Bierling Wiesen in der Bundtwies.
"    6    "    "    "    "    hintern Bundtwies.
"    12    "    "    "    im Dorn.
"    3    "    "    "    in der Greuterwies.
"    2    "    "    "    im Herrweg.

Die Gant beginnt beim Wohnhause des Konkursiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
 Winterthur, den 1. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
 Karl Brunner, Landschreiber.

59.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Bänninger, Sohn, aus der  
 Röschenrüti zu Seebach, werden Samstag den 5. d. Mts., Abends  
 punkt 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Ehrensperger, Metzger, in  
 Seebach öffentlich versteigert und dem Meistbieter zugesagt:

Zirka 3 Bierlinge Acker im Ebnet oder Sandacker und zirka zwei  
 Bierling Acker im Auhbank, beide von Felix Bänninger herrührend.

Es wird daselbst ferner versteigert: 1 Baum Apfelbaumladen,  
 welcher bei Herrn Bretscher zur „Winzmühle“ liegt und dort zu be-  
 sichtigen ist.

Derlikon, den 1. Brachmonat 1875.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:  
 J. J. Moor, Landschreiber.

## 60. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Heinrich Pfister, Sohn, von Schwerzenbach, sesshaft im Ofen zu Dübendorf, werden Montag den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Dübendorf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 1 Klafter Brennholz im Vietenholzergäßli, zirka 1 Klafter Mauersteine im Heidenriedt und im Rebader, zirka 50 Tansen Sauche, 1 Hundehaus, 1 liegender Trog und einige Buchguthaben.

Versammlungsort beim Wohnhause des Konkursiten.

Dietikon, den 1. Brachmonat 1875.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

## 61.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Jakob Ezensperger, alt Förster, Jakobson, des Schusters Sohn, von und in Rutschweil-Dägerlen, werden Donnerstag den 10. Brachmonat l. Js., Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Eduard Peter in Rutschweil durch das Gemeindammannamt Dägerlen öffentlich versteigert:

Zirka zwei Quart Neben im langen oder vordern Rätten.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen kann inzwischen bei Herrn Gemeindammann Blatter in Oberweil eingesehen werden.

Winterthur, den 28. Mai 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

## 62.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Wiederkehr, Schröpfers, in Dietikon, werden künftigen Montag den 7. Brachmonat l. J., von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Mundweiler-Rusli in Dietikon öffentlich versteigert:

1) Die ideelle Hälfte von zirka  $2\frac{1}{2}$  Suchart Acker im Gallenader;

2) Die ideelle Hälfte von zirka  $\frac{1}{2}$  Suchart Acker im obern Meienberg.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Unterzeichneten eingesehen werden.

Schlieren, den 31. Mai 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

## 63. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Felix Frei, Simeonen, in Neerach, werden künftigen Dienstag den 8. dieß, von Abends punkt 8 Uhr an, in der Wirthschaft zum „Wildenmann“ in Neerach die Liegenschaften auf eine zweite öffentliche Steigerung gebracht, wobei ohne weiteres Zusage erfolgt.

Niederglatt, den 2. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

64. Die Konkursverhandlung im Konkurse des Heinrich Kändler, Jakobs Sohn, in Truttikon, findet nicht statt.

Feuerthalen, den 2. Brachmonat 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

65. Im Konkurse des Friedrich Spörri, Zimmermeister, in Hirslanden, findet keine Konkursverhandlung statt.

Riesbach, den 2. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

66. Im Konkurse der Frau Mina Bär geb. Ruegger in Riesbach findet keine Konkursverhandlung statt.

Riesbach, den 2. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

67. Im Konkurse des Kaspar Schmid von Seebach, wohnhaft in Oberhausen-Opfikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Ausfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 15. d. h. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wasserdorf, den 1. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wasserdorf:  
J. U. Elfinger, Landschreiber.

68. Konkurs = R u f.

Das Konkursverfahren über Samuel Kohler, Handelsmann, von Bözberg, sesshaft in Uster, ist mit Zustimmung der Gläubiger durch Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 19. d. Mts. aufgehoben und Kohler im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Uster, den 31. Mai 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
A. Stierli, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

69. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorbenen Hans Kaspar Graf von Glünigen, wohnhaft gewesen im Bordschlatt-Hombrechtikon, in Folge Erbschaftserschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 29. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Etäsa den 6. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis

30. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 17. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

2.. Heinrich Wegmann von Allnau, wohnhaft in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 21. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 15. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 14. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 7. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

3.. Gottlieb Bär, Wagner, aus Scheuren, Gemeinde Mettmensetten, wohnhaft in Dachelsen daselbst, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 12. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern a. A. 12. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Brachmonat bis 6. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 29. Brachmonat 1875; Konkursverhandlung 29. Heumonat Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause zu Affoltern.

4.. Nachlaß des Kaspar Schmidli, Weber, Kaspars sel. Sohn, von Dättlikon, von den Erben ausgeschlagen, beziehungsweise nicht angetreten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 22. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) 29. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. Brachmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 21. Heumonat 1875 in Dättlikon; Konkursverhandlung 14. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

5.. Joh. Balthasar Rauch-Steiger von Dießenhofen, früher im Sellenau-Außerrihl, dato in Schirmensee, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 19. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 29. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 17. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 17. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

6.. Jost Temperli, Affordant, von Gutenaweil-Volketsweil, wohnhaft in Riesbad, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 11. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbad den 19. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 2. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

7.. Rudolf Keller, Landwirth, von und in Dyrnhard, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 1. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe



in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 9. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 1. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 24. Heumonat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

70. Ueber den Nachlaß der unten Nennanten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (ble. Grundpfandscherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jungfrau Bertha Hofstetter, Modiste, von Hausen a./A., wohnhaft gewesen in Zürich, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 29. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 2. Heumonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 46.

Dienstag, den 8. Brachmonat

1875.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachteter Herr!

Sie werden in Vollziehung des § 3 des Gesetzes über eine Geschäftsordnung des Kantonsrathes hiemit eingeladen, sich Montag den 14. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zur konstituierenden Sitzung des Kantonsrathes auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Empfangen Sie, Tit.! die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,  
Brändli.

Der Staatschreiber,  
Keller.

---

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Effretikon, mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 18. Brachmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Hrn. Joh. Anagoff von Tiflis, Rußland, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Ueber die phosphorhaltige Säure, die Konstitution der phosphorigen Säure und über einige neue Phosphorbasen“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Der z. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

### 3. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Ferdinand Affolter von Deitingen, Kt. Solothurn, auf Grund seiner eingereichten Druckschrift „Beiträge der geometrischen Theorie der ebenen Kurvenreihen“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 28. Mai 1875.

Der z. Dekan:  
Prof. Dr. W. Weith.

4. Dem Herrn Hermann Zuppinger von Niesbach, in Elgg, wird auf Grundlage des von der Konfordsatzprüfungscommission der Medizinal-Personen ihm ertheilten Diplomes vom Jahre 1871 die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton Zürich ertheilt.

Zürich, den 5. Brachmonat 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 5. Zürcherische Schulsynode.

Die Mitglieder derselben versammeln sich Montag den 14. Brachmonat l. Jh., Nachmittags 2 Uhr, im kleinen Tonhallsaal in Zürich.

Einziges Traktandum:

Wahl von zwei Mitgliedern in den Erziehungsrath.

Uster, den 3. Brachmonat 1875.

Der Präsident der Schulsynode:  
J. C. Frey.

### 6. Brennholz-Lieferung.

Für das Brennstoff-Magazin des Staates in Stadelhofen bei Zürich sollen

200 Klafter Buchenscheitholz und  
50        „        Nadelnscheitholz

angekauft werden. Uebernehmungslustige werden eingeladen, die Lieferungsbedingungen auf dem Bureau des Oberforstamtes einzusehen

und ihre Forderungen für die ganze Lieferung oder einzelne Partieen derselben bis zum 15. Brachmonat ebendasselbst schriftlich einzureichen.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Das Oberforstamt:

El. P a n d o l t, Oberforstmeister.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### **7.      A u f e n t h a l t s - A u s f o r s c h u n g.**

Der Aufenthalt des geisteskranken August Schult he ß von Zürich, welcher sich seit 1. Brachmonat, Nachmittags, von seinem bisherigen Aufenthaltsorte in Riesbad unbekannt wohin entfernt hat, soll behufs Wiederversorgung des Kranken ausgemittelt werden.

Schult he ß ist 31 Jahre alt, schlanker Statur, hat ovales Gesicht mit rundem Kinn, braune Haare, Augenbraunen und braunen Schnurrbart, niedere Stirne, braune Augen mit finstern, schielendem Blick, Stumpfnase, trägt bräunlich grauen Rock von Wollenstoff; er spricht Zürcher Dialekt und ist weder im Besitze von Geld noch von Schriften.

Nachrichten über den Vermißten an das  
Zürich, den 5. Brachmonat 1875.

Statthalteramt Zürich:

Dr. S c h a u b e r g.

8. Herr Baumeister Ed. Brunner in Erlenbach beabsichtigt seinen bestehenden Ablegplatz vorhalb seines Magazingebäudes in einer Breite von 55' um 48,5' seeaußwärts zu vergrößern. Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an schriftlich bei der unterzeichneten Amtsstelle zu erheben, wo auch der bezügliche Plan eingesehen werden kann.

Weilen, den 7. Brachmonat 1875.

Der Bezirksstatthalter:

W u n d e r l i.

9. Wittwe Karolina Vogel von Dachsen, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Bezirksrathschreiber Huber in Andelfingen.

Andelfingen, den 26. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Präsident,

J. M o s e r.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **10..    Kirchengemeindsversammlung St. Peter.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 13. Brachmonat, \*)

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr (Einläuten 10 Uhr), in die St. Peterskirche einberufen zur Behandlung folgender Geschäfte:



- 1) Abnahme der Kirchengutsrechnung vom Jahre 1874;
- 2) Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchengutes für das Jahr 1875.

Die Rechnung liegt inzwischen bei der Kirchengutsverwaltung (Steuerbureau im Fraumünsteramt) zur Einsicht der Stimmberechtigten bereit.

Zürich, den 27. Mai 1875.

Die Gesamtkirchenpflege St. Peter.

\*) Die Vertagung vom 6. mußte wegen gleichzeitig angelegter Pfarrwahl in Enge um 8 Tage verschoben werden.

# 11. B o l l i k o n .

## Schul- und Zivilgemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der zürcher. Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Dorfgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 13. Brachmonat, Nachmittag 2 Uhr, in die Kirche bei gewohnter Buße zur Behandlung nachfolgender Geschäfte eingeladen:

### 1. Schulgemeinde:

Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1874.

### 2. Zivilgemeinde:

a. Abnahme der Zivilgemeindguts- und der Brunnen- und Teufel- fonds-Rechnung pro 1874.

b. Motion einiger hiesiger Schützen betreffend Erstellung eines neuen Schützenhauses, theilweise Revision der Schützenordnung und bezüglichlicher Antrag der Zivilvorsteherchaft.

### 3. Bürgergemeinde:

a. Abnahme der Nutzungsguts-, der Viehfonds- und der Schützen- gutsrechnung pro 1874.

b. Antrag der Zivilvorsteherchaft betreffend die zukünftige Verwaltung des Viehfonds.

c. Gesuch der Gemeindegatspflege betreffend Abtretung einer Quelle auf der obern Allmend an dieselbe, zur Erstellung eines Schulbrunnens und bezüglichlicher Antrag der Zivilvorsteherchaft.

d. Unvorhergesehenes.

Rechnungen, Akten und Stimmregister liegen vom 8. Brachmonat an auf der Kanzlei zur Einsicht offen.

Bollikon, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Schreiber,  
Jb. Büchler.

# 12. W a h l f r e i s N e u m ü n s t e r .

Ergebniß der Kantonsrathswahl, Sonntag den 6. Brachmonat 1875.

## III. Wahlgang.

Stimmberechtigte	3787
Botanten	2772

Gewählt wurde:

Herr Schulpfleger Kasp. Bruppacher in Fluntern mit 1318 St.

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Oberstlieutenant Huber-Werdmüller in Riesbach	1102	"
" Mechaniker Mors in Riesbach	88	"
" ArbENZ-Mäf in Riesbach	40	"
Bereinzelt	63	"
Ungültig	22	"
Leer	139	"
Gleich den Botanten	2772	St.

Neumünster, den 7. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
Der Aktuar, J. Peter, Landschreiber.

### 13. Wahlkreis Wiedikon.

Wahl zweier Mitglieder in den Kantonsrath.

Sonntag den 6. Brachmonat 1875.

#### III. Wahlgang.

Zahl der Stimmberechtigten	3887
" " abgegebenen Ausweiskarten	1799
" " eingelegten Stimmzettel	1799
2-fache Zahl der Stimmzettel	3598
Davon ab die leeren Stimmen	107
Entscheidende Stimmen	3491
Absolutes Mehr	873

Gewählt sind:

Herr Regierungsrath Brändli in Außersihl	mit 1269 St.
" Bezirksrichter Bachmann in Außersihl	1129 "

Ferner erhielten Stimmen:

Herr Gemeindammann Hausheer in Enge	623 "
" Redaktor Koller in Zürich	412 "
Bereinzelte Stimmen	45 "
Ungültige	13 "

Summa (gleich der wirklichen Stimmenzahl) 3491 St.  
Außersihl, den 6. Brachmonat 1875.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherschaft  
Wiedikon:

Der Aktuar,  
J. Benninger-Mors.

### 14. S o t t i n g e n.

Gemeinderathswahl.

Das Ergebniß des am 6. dieß vorgenommenen III. Wahlganges ist folgendes:

Stimmberechtigt sind: 885.

Zahl der eingelegten Stimmzettel: 504.

Gewählt ist:

Herr Friedensrichter Henking mit 249 St.

Es erhielten Stimmen:

Herr Hägi-Hofmann	226	"
Einzelne Stimmen	6	"
Peer	19	"
Ungünstig	4	"
	504	St.

Hottingen, den 7. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
H o g, Gemeinderathsschreiber.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Escher im Wollenhof.	Neubau an der Thalgaſſe.	8. Brach.	22. Brach.
Herr J. J. Scheller.	Erhöhung des Gebäudes No. 17, Augustinergaſſe.	"	"
Herr J. Graf-Paulus.	Zinne über dem Hause No. 4, Metzgergaſſe.	"	"

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 16.. U n t e r ſ t r a ß.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob Fischer.	Theilweiser Umbau des Hauses No. 21 a zum Obstgarten.	4. Brach.	18. Brach.

Unterstraf, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
E. Schätti, Gemeinderathsschreiber.

17.. In Anwendung des § 1 des städtischen Baugesetzes vom 30. Brachmonat 1863 hat der große Stadtrath durch Beschluß vom 20. Mai d. J. behufs Anlegung eines neuen Stadtquartiers im Kratz nachfolgende Bau- und Niveaulinien laut Plan festgestellt:

für das ehemalige Postareal:

auf Seite der Bahnhofstraße die Linie	a b
= " = Kappelergasse	= " b f
= " des Bachhofes	= " e f

für die Mittellängsstraße auf der Strecke von der Poststraße bis zum Stadthausplatz die Linien c f g h und i k l m

für die Querstraße beim Hause No. 3 Bahnhofstraße die Linien p q und n o

Nach Vorschrift des § 3 des zitierten Gesetzes ist der Plan für diese Bau- und Niveaulinien im städtischen Hochbaubureau (Steinhütte, Stadthausplatz No. 2) öffentlich aufgelegt, und es wird anmit eine Frist bis zum 15. Brachmonat d. J. angesetzt, binnen welcher allfällige Einwendungen beim Bezirksrathe Zürich erhoben werden können.

Zürich, den 1. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

## 18. O b e r - S t e i n m a u r. Lehrerwahl.

In Folge regierungsrätlichen Rekursentscheides findet die Bestätigung des Lehrers nochmals durch die Urne statt.

Stimmberechtigt sind sämtliche Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger in der Gemeinde, sowie auch die auswärts als Aufenthalter wohnenden Gemeindeglieder, die das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und auf die Art. 18 der Staatsverfassung keine Anwendung findet.

Die Abgabe der Stimmzettel findet Dienstag den 15. Brachmonat 1875, von 1—3 Uhr statt, nach 3 Uhr erfolgt die Eröffnung der Urne und des Wahlresultates, wobei jeder Stimmberechtigte freien Zutritt hat.

Stimmberechtigte, denen keine Ausweiskarten und Stimmzettel zugekommen sind, können solche vor der Wahlverhandlung beim Aktuar reklamieren.

Das Stimmregister liegt den Berechtigten vom 8. Brachmonat bis Abends vor dem Wahltag zur Einsicht offen. Allfällige Einsprachen sind innert gleicher Zeit bei Unterzeichnetem zu erheben.

Obersteinmaur, den 5. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Wahlbureau:  
Der Schreiber, Müller.



19.

## A u ß e r s i h l.

Den Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß das Bundesgesetz über den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 in zwei Exemplaren in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht aufgelegt ist und daß die Einspruchsfrist mit dem 30. Heumonath d. J. zu Ende geht.

Außersihl, den 5. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

20.

## B a u a u s s c h r e i b u n g.

Herr Gemeindammann Rüegg in Alnau beabsichtigt auf seinem Grundstück beim nördlichen Bahnübergang auf der Station Effretikon drei Wohnhäuser neu zu erstellen nach aufgestelltem Geßpann. Maßbeschreibung kann auf der Unterzeichneten eingesehen werden.

Einsprachefrist bis 14. Brachmonat d. J.

Alnau, den 31. Mai 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

21.

## F l u n t e r n.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport von Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auf und geht die Einspruchsfrist mit dem 30. Heumonath d. J. zu Ende.

Fluntern, den 3. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

22. Jakob Jucker von Staig, Gemeinde Hoftetten, geb. 1830, z. Z. unbekannt abwesend, wird eingeladen, seine Adresse sofort der Unterzeichneten mitzutheilen, damit ihm über vermögensrechtliche Verhältnisse Mittheilungen gemacht werden können.

Gemeindsbehörden oder Privaten, denen Jucker bekannt sein sollte, werden ersucht, den Betreffenden hierauf aufmerksam zu machen.

Hoftetten, den 5. Brachmonat 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

23.

## D ä g e r s t - B u c h e n e g g.

Der Verleger für die unterm 3. Brachmonat dieses Jahres durch die Schulgemeindsversammlung dekretirte Steuer ist angefertigt, zu je 5 Fr. per Faktor. Derselbe liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Dägerst, den 5. Brachmonat 1875.

Der Schulgutsverwalter:  
J. Weber.

24.

## D i e t i f o n.

## G a n t a n z e i g e.

Die in No. 65 des Volksblattes Zürich publizierte Versilberungsgant wird auf die festgesetzte Zeit (Mittwoch den 9. Brachmonat, Nachmittags von 2 Uhr an) unwiderruflich stattfinden.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Dietikon, den 7. Brachmonat 1875.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

25.

## H e u g r a s g a n t.

Donnerstag den 10. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, bringt J. Gogweiler, Müller, in Regensdorf, das Heugras ab zirka 15 Mannwerk Wiesen an mehreren Stücken auf öffentliche Steigerung.

Versammlung bei der Mühle.

Regensdorf, den 4. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

26.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 11. Brachmonat von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Handschuhe in Seide, Leder und fil d'ecosse, verschiedene Weißwaaren, Hemdentragen und Einsätze, Sammetbänder, Kravatten, Haarneze, Strümpfe, Wendelschnüre, Korsets u. dgl., 1 Damenkoffer und 1 Handkofferchen mit versch. Frauenkleidern, 1 goldene Damenzylinderuhr mit Kette und Medaillon, 1 Paar goldene Ohren- und 2 dito Fingerringe, 1 Halskettchen, 1 harthölzerner Sekretär, ein Ameublement in braunem Plüsch, 5 Betten, 4 Kanapées, verschiedene Herrenkleider, runde und viereckige Tische, versch. Sessel, Kommoden, 1 Pult, 1 Kopierpresse, 350 Ellen schwarzer Taffet, 4 Weinfässer, 45 Paar Vorhänge, 12 Stück Shirting, 10 Stück Battiste, 10 Stück Pique, 12 Tisch- und 36 Feintücher, 14 eiserne Zylinderöfen, 4 Spiegel in Goldrahmen, 20 Duzend leinene Brusteinsätze, verschiedenes Kupfergeschirr, zirka 20 Saum verschiedene Weine, 3 Klafter buchenes Holz, 1 Bruggwagen, 1 lederner Nachtsack, 1 Kohlenhasen, 24 verschiedene Model, 4 Wähenpfannen, 24 Teigtücher, 1 Säge, 3 Aexte, versch. Konfekt, 5 Flaschen Liqueurs, zirka 150 Pfund Brot, zirka 2 Zentner Mehl, zirka 1 Klafter Tannenholz u. A. m.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Der Stadtmann:

Fäsi.

27..

## F i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Anleitung der Gantbeamtung Wollishofen bringen die Herren Staub & Cie. daselbst die noch in ihrem Besitze befindlichen

Liegenschaften, bestehend in einem an der Seestraße gelegenen und in der Nähe der Bahnstation befindlichen geräumigen Wohnhause, drei Wohnböden und einen gewölbten Keller enthaltend, nebst Scheune, Remise und andern kleinern Gebäulichkeiten, mit Garten und einem größeren daselbst befindlichen Komplex Wiesen; ferner zirka 3 $\frac{1}{2}$  Juch. Mattland an drei Stücken auf dem Wollishofer Moos und zwei Stücken Holz und Boden am Hellrain und Oberzühl liegend, auf öffentliche Steigerung.

Das Ganze kann zusammen oder in Abtheilungen gekauft werden.

Die Gant findet Dienstag den 15. Brachmonat, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Hirschen dahier statt, wohin Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Gantrol und Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Für die Besichtigung der Liegenschaften beliebe man sich an Herrn Hartmann Staub dahier zu wenden.

Wollishofen, den 26. Mai 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

28. Durch Versilberung werden künftigen Freitag den 11. dieß, Vormittags 8 Uhr versteigert:

6 Weinsäß, 1 Vor- und Hinterpflug, laut Pfandschein No. 75, 1 Rind, laut Pfandschein No. 57, und 80 Sester Fäsen.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Oberweningen, den 5. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:  
Hirt.

## 29. G a n t a n z e i g e.

Aus gerichtlichem Auftrage werden nächsten Mittwoch den 9. Brachmonat d. J. nachbenannte Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1. Vormittags 8 Uhr bei der Bahnstation Dietikon:

Zirka 3 Saum französischer Wein sammt Faß.

2. Vormittags 10 Uhr bei Herrn Friedensrichter Mundweiler:

Verschiedene Kupferschmiedwerksgeschirre, als: 1 Ambos, ein Eisenhammer, 2 Feuerzangen, 7 kleine Eisenhämmer, 2 kleine Ambos, 1 Schere, 3 Reißzangen, 1 Bohrer, 9 Meißel, 1 Schraubstock, ein Windflügel, 11 hölzerne Schlegel, 1 Stockambos sammt Stock und ein größerer Ambosstock.

Ferner werden gleichen Tages, Nachmittags von 2 Uhr an, zufolge Versilberungsbegehren versteigert:

2 Saum 1874-er Wein, 20 Saum eichene Weinfässer an fünf Stücken, 1 weiße Kuh, zirka 7 Jahre alt, 1 Kuh rothfleck, zirka sechs Jahre alt, 1 Kasten Heizscheiter, 170 Fuß Bauholz, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 tragbarer Kachelofen mit Rohr, 1 einspänniger und 1 zweispänniger Peiterwagen, 1 Hand-

säge, 2 Aerte, 2 Rebhauen, 2 Rärste, 1 Reuthane, 1 Stechschanfel, 1 Dezimalwaage, 10 Pfund Baumwollgarn, 7 Pfund Wollengarn, 2 tannene Kommoden, 1 Sekretär, 2 harthölzerne Tische, 6 harthölzerne Sessel, 1 zweithüriger und 1 einthüriger tannener Kleiderkasten, 1 Wanduhr, 1 neues tannenes Fuhrfaß, 1 braune, 7 Jahre alte Kuh, 2 tannene Tische, 10 harthölzerne Sessel, 1 Zylinderofen mit Rohr, 28 Saum eichene Weinfässer an 5 Stücken, 1 braune, sechs Jahre alte Kuh, 2 Klasten tannenes Holz, 1 zweisäumiges eichenes Weinsfaß, in Eisen gebunden, u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 4. Brachmonat 1875.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

### 30. Versilberungsgant.

Donnerstag den 10. Brachmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, beim „Löwen“ in Wendikon, über:

5 Bücher, 6 unbeschriebene Hefte, Insektensammlung, 30 Hefte Musikalien, 3 Mannsröcke, 1 Kadettengewehr, 4 Rebscheeren, zwanzig Patrontaschen, alte Bajonnette, verschied. Buchguthaben u. a. m.

Rildberg, den 4. Brachmonat 1875.

Schärer, Gemeindammann.

31. Durch Versilberungsbegehren laut Pfandschein No. 2 wird Donnerstag den 10. Brachmonat, Mittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung bei Unterzeichnetem versteigert:

Ein tannener Tisch, 1 Stubenuhr, 1 eichene Badmulde, 1 Oellampe (Hänglampe).

Opfikon, den 5. Brachmonat 1875.

Gemeindammann Schweizer.

### 32. Enge.

#### Versilberungsgant.

Freitag den 11. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Engehof“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Säulentische, 2 Kommoden, 2 Sophas, viereckige Tische, Sessel, Spiegel, Porträts, Teppiche, 2 vollständig ausgerüstete Betten, zwei Nachttischli, 1 Chiffonniere, 1 Waschtisch, 1 Stoduhr, 2 Lampen, 1 Schreibpult, 1 Kennelwaage, 1 silberner Anrichtlöffel, 1 Dugend silberne Eßlöffel, 1 silbernes Serviettenband, Bestecke, 1 goldene Zylinderuhr mit Kette, 1 Partie Bücher, 1 Partie Kleider und Ringe, irb. und kupfernes Geschirr, 5 Pfund Rohseide, 1 Hühnerhund u. v. A. m. Ferner: 1 Koffer, 2 Paar Hosen.

Enge, den 7. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.



33..

**Verbot.**

Da Herr Ingenieur J. Christoph Zeller in Wollishofen sich darüber beschwert, daß dritte Personen seine zwischen Landstraße und See in da gelegene Wiese, namentlich aber das Ufer, den Zugangssteig vom See zur Wiese und das Badhaus betreten, während ein solches Recht nur ihm, dem Beschwerdeführer, zustehe, so wird Jedermann das Betreten obbezeichneten Eigenthums bei einer Buße von 6 Frkn., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberedrigte Buße zu gewärtigen hätten.

Wollishofen, den 1. Brachmonat 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher:

J. Rosenberger.

34.

**Dietikon.****Wegverbot.**

Da die Herren Kasp. Lienberger zum „Sternen“ in Spreitenbach, Samuel Gideon in Endingen und Gutmann-Guggenheim in Baden, Kt. Aargau, sich darüber beschweren, daß dritte Personen über ihre im Gemeindevorsteher Dietikon liegenden Acker im Alp fahren, während nur ihnen, den Beschwerdeführern, ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Fahren über diese Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{3}$  dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte zu erheben, ansonst sie wie Unberedrigte Buße zu gewärtigen hätten.

Dietikon, den 7. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Fel. Hauenstein, Gemeindevorsteher.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufkäufe und Amortisationen.**

35.. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten und angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes per:

1. Fr. 103 auf Gabriel Keller, Sattler, von Marthalen, niedergelassen in Andelfingen, zu Gunsten des Jakob Spalinger, Metzger, in Marthalen, als Vormund und Einziger des Ulrich Manz, Fuhrmann, in dort, datirt 16. Augustmonat 1854;

2. Fr. 23 auf obigen Gabriel Keller, von und in Marthalen, zu Gunsten des Leonhard Keller, Steinhauer, daselbst, datirt 14. Herbstmonat 1857; Einzüger: Herr Präsident Georg Mägeli, Färber, in Marthalen; (letzter bekannter Schuldner des ersten Briefes: Heinrich Spalinger, Wirth, bei der Station Marthalen, und des zweiten Briefes: Friedrich Keller, Gabriels, Sattlers sel. Sohn, in Marthalen; letzte bekannte Gläubiger bei beiden Briefen: die ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Andelfingen, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Boller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

36. Joseph Meier von Nach, Amt Baldkirch, Großherzogthum Baden, und Anna Katharina Karolina Salisko von Augsburg, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Einsprachen gegen das Ehevorhaben sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts geltend zu machen.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1875.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. H. Schliepp.

### **37. S c h u l d e n r u f.**

Ueber Eugen Jäger, Student der Medizin, von Brugg, in Zürich wohnhaft gewesen, landesabwesend und unter Pflegschaft stehend, hat das Bezirksgericht Brugg, Kantons Aargau, den verbindlichen Schuldenruf gestattet.

In Folge dessen werden die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprachen bis und mit 10. Heumonat nächsthin bei der Gerichtskanzlei Brugg anzumelden, bei Verlust des Forderungsrechtes im Unterlassungsfall.

Brugg, den 28. Mai 1875.

Der Vize-Gerichtspräsident:  
Herrmann.  
Der Gerichtschreiber,  
Amstler.

Die Aufnahme ins Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 5. Brachmonat 1875.

Das Präsidium des Obergerichtes.

38. Konrad Meier von Auserfahl, wohnhaft gewesen in Obersteinmaur, dato unbekannt abwesend, wird aufgefodert, die Jungfrau Anna Moor von Obersteinmaur für ihre Forderung von 25 Fr. 15 Rp. binnen 3 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst Bewilligung zur Versteigerung der verarrestirten Gegenstände ertheilt würde.

Dielldorf, den 31. Mai 1875.

Das Bezirksgerichtspräsidium.

39. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit allfälligen Ansprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Geroldswil eine Frist von sechs Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzureichen, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der sämtlichen Grundzinse und Zehnten im Notariatsprotokolle bewilligt würde.

Zürich, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

40. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber der vermiften Aktienkoupens der schweizerischen Nordostbahngesellschaft I. Emission, datirt 31. Augstmonat 1855 No. 30 per II. Semester 1874, verfallen in der ersten Hälfte des Monats Jenner 1875, nämlich No. 4670, 4701, 5946, 11,259 bis 11,263, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, sich binnen 6 Monaten von heute an hierorts zu melden, ansonst die bezeichneten Koupens kraftlos erklärt und die Direktion der Nordostbahngesellschaft ermächtigt würde, den Betrag der Koupens der Banque de Mulhouse auszubezahlen.

Zürich, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

41. Heinrich Bär, Heinrichen, von Wildberg, geb. 1808, welcher im Jahre 1840 seine Heimat verlassen und nach einem von ihm eingegangenen Berichte im Jahre 1844 als Metzger in Siebenbürgen sich aufgehalten hat, von welchem aber seither in seiner Heimat nichts mehr bekannt geworden ist, sowie seine allfälligen Descendenten werden anmit aufgefodert, innerhalb 9 Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf dieser Frist Heinrich Bär für todt erklärt würde.

Pfäffikon, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
H a u s e r.

42. Der unbekannt abwesende Heinrich Hauser, Eberharden, von Stadel, wird aufgefodert, auf die von seiner Ehefrau Regula geb. Kläusli hierorts aufgehobene Scheidungsklage binnen 4 Wochen von heute an ins Recht zu antworten, ansonsten angenommen würde, er anerkenne das thatsächliche und rechtliche Klagesfundament.

Dielsdorf, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes :

Der Gerichtsschreiber,  
Meier.

43. Das Bezirksgericht Hinweil  
hat  
in Sachen

der Frau Bertha Schaufelberger geb. Müller, in Hadlikon-Hinweil, Klägerin,

gegen

Edwin Schaufelberger von Hinweil, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

1. Die Eheleute Schaufelberger-Müller sind gänzlich geschieden.

2. Der Beklagte ist schuldig, an die Klägerin wegen Auflösung der Ehe eine Entschädigung von 200 Fr. zu bezahlen. Der Klägerin bleibt vorbehalten, auf Erhöhung der Entschädigung anzutragen, insofern der Beklagte später zu größerem Vermögen kommen sollte.

3. Die Staatsgebühr wird auf 20 Fr. angesetzt.

4. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die Baarauslagen und die ihr zuzustellende Ausfertigung dieses Urtheils. Er hat ferner die Klägerin proessualisch mit 10 Fr. zu entschädigen.

5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist von der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Hinweil, den 13. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes :

Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

44. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Zürich, Anklägers,  
und

des Jakob Bär, Milchlieferant, in Bollikon, Geschädigten,



gegen

Johannes Neutlinger von Hegnau, Gemeinde Volketswil, geboren 1851, unverheirathet, gewesener Arbeiter in der Dampfsäge in Hottingen, gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Körperverletzung,  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist der vorsätzlichen Körperverletzung im Sinne des § 138 litt. c des Strafgesetzbuches schuldig.

2. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen verurtheilt.

3. Er hat die Kosten zu tragen, worunter 15 Fr. Staatsgebühr.

4. Er hat den Geschädigten mit 60 Fr. zu entschädigen.

5. Es wird demselben für sein heutiges unentschuldigtes Nichterscheinen vor Gericht eine Ordnungsbusse von 10 Fr. auferlegt.

6. Mittheilung ans Statthalteramt, sowie an den Angeklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß ihm die vier-tägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 22. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strafsachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

45.

Das Bezirksgericht Winterthur  
hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Winterthur, Anklägers,

und des Geschädigten

Ulrich Schuppisser, Kostgeber an der Wartstraße dahier, als Zivil-partei,

gegen

Wilhelm Bauer, geb. 1834, verheirathet, Vater eines Kindes, von Stuttgart, Steinhauer, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Betrug,  
gefunden und erkennt:

1. Der Angeklagte ist schuldig des einfachen Betruges im Werthe von 39 Fr. 72 Rp.

2. Derselbe ist verurtheilt zu vierzehn Tagen Gefängniß.

3. Die Staatsgebühr ist auf 20 Fr. festgesetzt.

4. Die Kosten des Prozesses hat der Angeklagte zu tragen.

5. Er hat dem Damnikaten den verursachten Schaden mit 39 Fr. 72 Rp. zu ersetzen und denselben für Umtriebe mit 4 Fr. zu entschädigen.

6. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten durch Publikation im Amtsblatte zur Kenntniß zu bringen, verbunden mit der Anzeige, daß

für ihn die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 28. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Substitut des Gerichtsschreibers,  
D. Kronauer.

46.. Folgende jetzige Besitzer der nachbezeichneten, im Gemeindebanne Weiach gelegenen Grundstücke, welche sich in den Grundbüchern von Weiach entweder auf andere Namen oder gar nicht eingetragen finden, nämlich:

- 1) Gebhard Malenfisch in Kaiserstuhl, betreffend zirka ein Vierling Ader im See;
- 2) Heinrich Maienfisch daselbst, betreffend zirka 2 Vierling Ader in der Stiegeln;
- 3) Matthias Maienfisch, Schuster, daselbst, betreffend:
  - a) zirka 3 Vierling Ader im See;
  - b) zirka  $1\frac{1}{2}$  " " " " ;
- 4) Rudolf Baumgartner zur Linde daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See;
- 5) Karl Willi, resp. Franz Jos. Baumgartner, daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See;
- 6) Wittwe Maria Anna Sax geb. Steger daselbst, betreffend:
  - a) zirka 1 Vierling Ader im Hasle;
  - b) "  $1\frac{1}{2}$  " " " " ;
  - c) " 1 " " " " ;
- 7) Konrad Bilger daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader unter dem Serren;
- 8) Eduard Buol zur Krone daselbst, betreffend zirka 3 Vierling Ader im Weiacherbann;
- 9) Joachim Hübschli daselbst, betreffend zirka 4 Vierling Ader im Seegraben;
- 10) Johannes Meierhofer daselbst, betreffend zirka 2 Vierling Ader im See, von  $4\frac{1}{2}$  Vierling;
- 11) Ferdinand Bilger daselbst, betreffend zirka 1 Vierling Ader im See,

verlangen, daß ihnen die so eben bezeichneten Grundstücke notarialisch zugefertigt werden.

Alsällige Ansprecher dieser Grundstücke werden daher andurch aufgefördert, binnen 6 Wochen von heute an ihre Ansprüche hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie verzichten auf ihre Rechte.

Dielsdorf, den 29. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber  
Meier.

#### 47. G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung der Aktiven aus dem Konkurse über Johann Ulrich Müller, Fräjer, Jakob, des Wagners Sohn, von und im

Hinterhof zu Hettlingen, findet Mittwoch den 23. Brachmonat l. Js. statt, und zwar:

- a) bezüglich der Fahrhaben, Vormittags 7 Uhr, beim Hause des Kriaren;
- b) bezüglich der Liegenschaften, bestehend in:  
einer Behausung, halben Scheune und Bestallung, affektirt sub. No. 13 per 3000 Fr.;

zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Hofstatt, Kraut- und Baumgarten;

"  $3\frac{1}{2}$  Quart Reben im Schmidstüdtli;

" 1 Bierling Reben im Klausen;

" 2 " Wiesen in der Kollgrub;

" 5 Quart Wiesen auf Loh;

" 2 Bierling Acker in der Kollgrub;

" 1 " " " Heerenbäumen;

" 3 " " im Eichacker oder Heimensteinzgeli;

" 2 " " " Zigerwiesli;

"  $1\frac{1}{2}$  " " " Burgstaß und zirka  $2\frac{1}{2}$  Bierling

Acker auf Loh,

Abends 8 Uhr, in der „Sonne“ zu Hettlingen.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen Baarzahlung und bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindevorsteher Fritsch in Hettlingen zur Einsicht offen, welcher auch mit dem Vollzuge der Ganten beauftragt ist.

Winterthur, den 5. Brachmonat 1875,

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

48..

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Louis Müller von Flurlingen, in Hombrechtikon, werden Donnerstag den 10. d. Mts. gegen Baarzahlung versteigert:

1. Vormittags 8 Uhr im Wiedenriedt-Wald:

4 kleinere Fässer, 1 Bruggwagen, 2 Fuhrschlitten, 1 Windmühle, 1 Küchekasten, 1 eiserner Ofen ohne Rohr, 6 Stück buchene Bretter, 1 Vorder- und 1 Hinterwagen, zirka 60 Ztr. Heu und Emd, ein Fuder Streue, zirka 11 Eimer Most, etwas Wein und verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften.

2. Nachmittags 2 Uhr im Garstlig-Hombrechtikon:

1 Dezimalwaage sammt Gewicht, zirka 8 Pfund Waschblau, drei Kirschbäumene Läden, 1 zweiplätziges Schreibpult, 1 Kopierpresse, ein Saugkalb und verschiedene kleinere Gegenstände; ferner 1 Guthaben per 48 Fr.

Die Konkursverhandlung findet Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in Meilen statt.

Stäfa, den 2. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

Arnold Meier, Landschreiber.

## 49. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Albert Rapp, Schreinermeister, von Buchberg, wohnhaft im Sihlsfeld zu Wiedikon, werden Donnerstag den 17. Brachmonat d. J., Nachmittags 5 Uhr, in der Wirthschaft zum „Freihof“ im Sihlsfeld daselbst öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus mit Werkstätte im Sihlsfeld an der Badenerstraße, Gemeinde Wiedikon, unter No. 272 für 17,000 Franken asssekurirt; 6110 □' Gebäudeplatz, Hofraum und Garten dabei.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei der Unterzeichneten eingesehen werden. Wegen Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an das Gemeindammannamt Wiedikon.

Wiedikon, den 5. Brachmonat 1875.

Notariat Außersihl:

H. Hürlimann, Landschreiber.

## 50.. G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Hans Jakob Brunner im Ehretstod-Hinweil, werden Freitag den 11. Brachmonat dieses Jahres, öffentlich versteigert:

A. Von Nachmittags 1 Uhr bei den Gebäulichkeiten des Kribars gegen baar die Fahrhaben:

2 harthölzerne Tische, Schabellen, 1 Kupferpfanne, 2 eiserne Pfannen, 1 Kupfergelte, 1 kupferne Kessi, 1 Backmulde, 1 eiserner Hasen, 1 tannener Kuchelasten, 1 tannener zweithüriger Kasten, 1 stürzerner Milchtanse, 1 Art, 2 liegende Kasten, 3 kleinere Fässer in Eisen gebunden, 1 Windmühle, 1 Waldsäge, Gabeln, Rechen, Sensen, Sicheln, 1 Heumesser, 2 Mosttröge und Anderes mehr.

B. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bachmann in Ringweil, die Liegenschaften, nämlich:

1)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  Scheune und Schopf No. 141 für 1400 Fr. asssekurirt:

2)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus mit No. 142 bezeichnet und für Fr. 900 asssekurirt;

3)  $\frac{1}{4}$  Wohnhaus sub No. 143 a für 700 Fr. asssekurirt;

4)  $\frac{1}{2}$  Scheune und Schopf No. 143 b, für 400 Fr. asssekurirt:

5) Zirkel 18 Zucharten Garten, Wiesen, Acker, Waid, Streuriedt und Waldung, an verschiedenen Stücken.

Der Gantrodel mit Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften ist in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Wegikon, den 1. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wegikon:

J. H. Staub, Landschreiber.

## 51.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Kaspar Müller, Heinrichen sel. Sohn, genannt Großen, in der Eulen zu Dättlikon, werden Donnerstag den 10. Brachmonat l. J. durch das Gemeindammannamt Dättlikon öffentlich versteigert:



1) Die Fahrhaben von Vormittags 8 Uhr an beim Hause des Herrn alt Friedensrichter Müller in Dättlikon.

2) Die Liegenschaften, bestehend in:

Zirka zwei Quart Wiesen im vordern Geltenbühl;

" einem " Ader im Geltenbühl;

" " daselbst, und

" einer Fuchart, " einem Bierling und 3 Quart Holz und Boden im Hasli oder Weierboden,

Abends 8 Uhr bei Herrn Weinschenk Ernst in Dättlikon.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen baar und bezüglich der Liegenschaften ist der Gantrodel mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindammann Schmidli in Dättlikon zur Einsicht aufgelegt.

Winterthur, den 29. Mai 1875.

Notariat Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, Substitut.

52..

### G a n t a n z e i g e.

Das Massagut aus dem Konkurse des Ulrich Wepfer, Vot, von Unterstammheim, bestehend in:

Zirka 3 Bierling Neben an 6 verschiedenen Stücken;

zirka 9 1/4 Bierling Ader an 6 verschiedenen Stücken:

zirka 3 Quart Wiesen im Bätteli,

wird Dienstag den 15. d. M., Abends von Uhr an, im Gasthause „zur Krone“ in Unterstammheim öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber anmit eingeladen werden.

Oberstammheim, den 1. Brachmonat 1875.

Notariat Stammheim:

Heinr. Süßtrunk, Landtschreiber.

53.

### K o n k u r s - A u f h e b u n g.

Die Konkurspublikation über Frau Maria Franziska Schimpf in Riesbach wird mit gerichtlicher Ermächtigung zurückgenommen, da der Konkurs vor der Publikation gerichtlich aufgehoben, die Aufhebung jedoch aus Versehen nicht rechtzeitig vorgewiesen wurde.

Riesbach, den 7. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landtschreiber.

54.

### E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 29. Mai 1875 nach beendigtem Konkursverfahren den James Jackson von London, Seidenagent, wohnhaft gewesen in Zürich, bis zum 29. Mai 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Für den Notar:

Joh. Fritsch, Substitut.

## 55. Konkursbeendigung.

Der Konkurs gegen J. Peter, Sohn, im Sad zu Fischenthal, ist wegen Mangels an Aktiven nicht durchgeführt und Kridar im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wald, den 5. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

56. Im Konkurse des Ulrich Gut, Landers, in Ottenbach, hat das Bezirksgericht durch Beschluß vom 8. v. Mts. dem Eduard Gut in Sorgen gegen den Ablauf der Anmeldefrist Restitution erteilt und die Unterzeichnete angewiesen, dessen Vindikation in's Verzeichniß der Aussprachen aufzunehmen. Im Fernern hat das Präsidium des Bezirksgerichtes am 27. v. Mts. verfügt:

1. Es sei das Konkursverfahren gegen Gut fortzusetzen.
2. Den Kreditoren des Ulrich Gut sei eine Frist von 10 Tagen von heute an gerechnet angesetzt, um gegen die Vindikation des Eduard Gut in Sorgen Protestationen zu erheben.
3. Als Tag der Versteigerung der Aktiven den 8. dieß und für die Ausrufsverhandlung den 15. Heumonat (v. M. 8 Uhr) festgesetzt.

Affoltern a. A., den 4. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

57. Im Konkurse des Heinrich Hägi, Schuster, von Hausen a. A., sesshaft gewesen im Schachen-Bubikon, dato in der Fuchsrüti-Gogau, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 14. Brachmonat d. Js. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grüningen, den 4. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 58. Konkursaufhebung

Nachdem sämtliche Gläubiger zur Aufhebung des Konkurses ihre Zustimmung gegeben, hat das Bezirksgericht Zürich durch Beschluß vom 29. Mai 1875 den am 6. Hornung d. J. über Konrad Göttsch, Schuster, von Steckborn, wohnhaft in Zürich, eröffneten Konkurs wieder aufgehoben und den Kridaren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Joh. Fritsch, Substitut.

### 59. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 29. Mai 1875 nach beendigtem Konkursverfahren den Joseph Anton Müller, Tapezierer, von Wallenstadt, wohnhaft in Zürich, bis zum 29. Mai 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Für den Notar:

Joh. Fritsch, Substitut.

60. Im Konkurse des Heinrich Schoch, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, auf der Matt-Sternenberg, findet die auf den 16. Brachmonat d. J. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Bauma, den 5. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. Ib. Rüegg, Landschreiber.

61. Im Konkurse des Heinrich Bollinger, Schirmfabrikant, von Löhningen, wohnhaft in Zürich, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Für den Notar:

Joh. Fritsch, Substitut.

### 62. Öffentlicher Schuldenruf.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes der wegen Geisteskrankheit bevormundeten Frau Wittwe Dorothea Ulster geb. Mägeli, von und in Zürich, ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden, und werden nun deren Gläubiger aufgesordert, ihre Ansprachen bis und mit dem 2. Heumonats 1875 hierorts portofrei einzureichen, unter Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:

Für den Notar:

Joh. Fritsch, Substitut.

### 63.. Die Konkursverhandlung

im Konkurse des Heinrich Rübler, Jakobs Sohn, in Truttikon, findet nicht statt.

Feuerthalen, den 2. Brachmonat 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenaunten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Julius Weilenmann, Gärtner, in Dicksch, Gemeinde Hofstetten, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 29. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 12. Heumonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Heumonath bis 5. Augustmonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 4. Augustmonath 1875; Konkursverhandlung den 28. Augustmonath 1875, Vormittags 8 Uhr.

2. Johannes Hauser, Drechsler, von Raat, wohnhaft in Weiach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf, den 22. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt der 3. Heumonath 1875. Dauer der Bedenkzeit: die Zeit vom 17. bis 27. Heumonath; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonath. Konkursverhandlung den 10. Augustmonath 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Eduard Amstein, Spengler, Rudolfs sel. Sohn, von und in Wylla, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäfers vom 26. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Turbenthal 30. Brachmonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Heumonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Heumonath 1875; Konkursverhandlung den 11. Augustmonath 1875.

4. Heinrich Schärker, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von Bünzen, Bezirk Muri, Kt. Aargau, sesshaft in Beltheim, und seine Ehefrau Maria geb. Vaterlaus daselbst, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 14. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winterthur) den 21. Brachmonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonath 1875; Versteigerung der Aktiven 14. Heumonath 1875; Konkursverhandlung den 7. Augustmonath 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

5. Friedrich Hössli, Maler, von Glarus, wohnhaft am Predigerplatz in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 23. Brachmonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. Heumonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Heumonath 1875; Konkursverhandlung den 2. Augustmonath 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Johannes Graf, Cementier, von Wald, wohnhaft gewesen an der untern Schmalzgrube in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich



den 23. Brachmonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 17. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 8. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 2. Augstmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

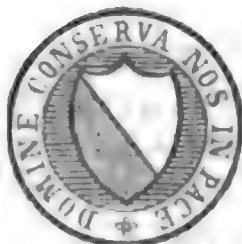
### **Öffentliche Inventare.**

65. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Jungfrau Bertha Hofstetter, Modiste, von Hausen a./A., wohnhaft gewesen in Zürich, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 29. Mai 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 2. Heumonat 1875.

**Abonnementpreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
" , Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition. 1875

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 47.

Freitag, den 11. Brachmonat

1875.

Antrag des Regierungsrathes.

## Beschlussesentwurf

betreffend

Genehmigung des Ausweises über Sicherung des ganzen Baukapitals  
für die rechtsufrige Zürichseebahn.

Der Kantonsrath

nach Einsicht einer Zuschrift der Direktion der schweizerischen Nordost-  
bahn vom 29. Mai 1875 und der beigelegten Akten,  
auf den Antrag des Regierungsrathes  
beschließt:

- I. Das ganze für die rechtsufrige Zürichseebahn nöthige Baukapital  
ist als gesichert zu betrachten.
- II. Mittheilung an den Regierungsrath.

## Weisung

zu obigem Beschlussesentwurfe.

Am 2. Heumonat 1873 beschloß der Kantonsrath Namens des  
Kantons Zürich sich beim Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn mit  
einem Beitrag von 50,000 Fr. per Kilometer zu betheiligen unter  
folgenden Bedingungen:

- a. Von Seite der betheiligten Landesgegend wird eine dem Staats-  
beitrag wenigstens gleichkommende Leistung verlangt. Bleibt  
diese unter 50,000 Fr. auf den Kilometer, so ist die Staats-  
betheiligung entsprechend zu vermindern.
- b. Die Betheiligung findet statt durch Uebernahme von Obligationen  
zu nicht ungünstigeren Bedingungen, als sie für den Einschufß  
der betreffenden Landesgegend aufgestellt werden.

- c. Die Einzahlung beginnt erst, wenn die Gesellschaft beim Kantonsrath sich ausgewiesen haben wird, daß das ganze Baukapital gesichert ist.
- d. Die subventionirte Bahngesellschaft hat dem Staate in ihrem Verwaltungsrathe eine Vertretung einzuräumen, welche vom Regierungsrathe gewählt wird.
- e. Gegenwärtiger Beschluß und damit die Verpflichtung des Kantons Zürich zu obiger Subvention fällt dahin, wenn die Konzeption erlischt, oder wenn nach Verfluß von zwei Jahren, vom Datum dieses Beschlusses an gerechnet, die in litt. c. verlangte Sicherung des Baukapitals nicht erfolgt ist.

Durch Vertrag vom 5. Juni 1873, von der Generalversammlung der schweizerischen Nordostbahngesellschaft ratifizirt am 2. Oktober 1873, wurde der Bau und Betrieb der rechtsufrigen Zürichseebahn von der Nordostbahngesellschaft übernommen gegen Eingehung der Verpflichtung Seitens der betheiligten Landesgegend, der Nordostbahngesellschaft auf die Dauer von 15 Jahren ein Subventionsdarlehen von 5 Millionen Franken, den ab Seite des Kantons Zürich erwarteten Staatsbeitrag inbegriffen, zu leisten. Bezüglich der Einzahlung der vom Staate Zürich zu leistenden Subvention ist in Art. 9, Abs. 2 bestimmt, daß dieselbe nach Maßgabe der von den kompetenten Staatsbehörden darüber aufgestellten Vorschriften erfolge. Der von der betheiligten Gegend aufzubringende Theil des Anleihe von 5 Millionen Franken ist um die Zeit der Inangriffnahme des Baues einzubezahlen.

Die schweizerische Nordostbahngesellschaft stellt nun das Gesuch, daß der Kantonsrath vor Ablauf des in litt. e des Subventionsbeschlusses vom 2. Heumonath 1873 angesetzten Termins den Ausweis über die Sicherung des ganzen Baukapitals genehmigen möge. Zur Begründung dieses Gesuches beruft sie sich auf folgende Momente:

Nach dem vorläufigen Kostenvoranschlag des technischen Bureau der Nordostbahn werde die rechtsufrige Zürichseebahn, einschließlich des auf dem Gebiete des Kantons St. Gallen zu erbauenden Theils derselben, jedoch abzüglich der von der Stadt Zürich gegen Annahme des Tunneltracé eingegangenen besondern Leistungen, 14 Millionen Franken kosten. Daran seien die Subventionsantheile der Gemeinden im Betrage von 3,600,000 Franken nicht allein rechtsverbindlich zugesichert, sondern auch bereits an die Hauptkasse der Nordostbahn einbezahlt. Die Länge der Linie auf zürcherischem Kantonsgebiet werde muthmaßlich 28,5 Kilometer betragen und demnach der Staatsbeitrag sich voraussichtlich auf 1,425,000 Fr. beziffern. Von der Nordostbahn-

Gesellschaft müssen also noch zirka 9 Millionen Franken aufgebracht werden. Das einbezahlte Aktienkapital der Nordostbahngesellschaft betrage 38,778,000 Franken. Der Kurs der Nordostbahnaktien halte sich auch im jetzigen der Werthung der Eisenbahnaktien wenig günstigen Zeitpunkte über pari und es lege hienach die öffentliche Meinung dem Nordostbahn-Unternehmen nach Abzug der darauf haftenden Verpflichtungen einen höhern Werth bei als den Nominalbetrag des Aktienkapitals.

Das Obligationenkapital der Nordostbahngesellschaft beträgt gegenwärtig 90,604,908 Fr. 77 Cts. Verbindlichkeiten liegen der Nordostbahngesellschaft noch ob gegenüber der Gotthardbahngesellschaft und den Gesellschaften der Eisenbahnlinien Sulgen-Bischoffzell-Gößau, Effretikon-Wepikon-Hinweil und Wädenswil-Einsiedeln. Dazu hat sie theils allein, theils gemeinsam mit der schweizerischen Centralbahn, theils unter Mitwirkung der betheiligten Landesgegenden noch zu bauen resp. zu vollenden die Linien Winterthur-Waldshut, Eglishausen-Schaffhausen, Niederglatt-Baden, Dielsdorf-Niedermeningen, Etzweilen-Schaffhausen, Thalwil-Zug, die rechteufrige Zürichseebahn, die Südbahn von Muri bis zur Einmündung in die Gotthardbahn und Koblenz-Stein. Größere Kapitalverwendungen stehen ihr bevor für die Bahnhöfe in Zürich, Winterthur und Luzern. Gemeinsam mit der Centralbahn bestehen für sie noch einige auf Verträgen beruhende Verpflichtungen im Kanton Aargau, welche indessen theils nur eventueller Natur, theils als sehr wahrscheinlich dahinsfallend zu betrachten sind.

Wenn nun auch zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten unzweifelhaft noch große Summen erforderlich sind, die in der Folge erst noch aufgebracht werden müssen, so verleiht die bei stetig steigendem Verkehr, zumal nach Eröffnung der Gotthardlinie, für das gesamte Netz zu erwartende Rendite dem Unterpfand, daß die schweizerische Nordostbahngesellschaft den von ihr zu kontrahirenden Anleihen darzubieten in der Lage ist, eine solche Solidität, daß erwartet werden darf, es werde der Gesellschaft auch in der Folge ohne besondere Schwierigkeit gelingen, sich die Mittel zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten zu verschaffen.

Es kann daher, obgleich die für den Bau der rechten Zürichseebahn nöthigen Kapitalien nicht, wie es bei einer Anzahl anderer vom Kanton Zürich subventionirter Linien der Fall war, neben dem Vermögen der bauenden Gesellschaft noch durch die Bürgschaft Dritter garantirt sind, die ganze Bausumme gleichwohl als gesichert betrachtet



und von weitem Nachweisen um so eher Umgang genommen werden, als der bezüglich des Baues der rechtsufrigen Zürichseebahn abgeschlossene Vertrag dem Fiskus gestattet, seine Einzahlungen analog wie bei fast allen andern Subventionen nach Maßgabe des Fortschreitens der Arbeiten zu leisten.

Das mündliche Referat ist Herrn Regierungsrath Ziegler übertragen.

Zürich, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Brändli.

Der Staatschreiber,

Keller.

## **Beschluß des Regierungsrathes**

betreffend

### **Bezirkswahl.**

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 6. dieß in den politischen Gemeinden des Bezirkes Bülach stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahl des Bezirksstatthalters sammt den von den Wahlbüreau eingekommenen Verbalprozessen, wonach eine Wahl nicht zu Stande gekommen ist.

Der Regierungsrath

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahl die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 8. Brachmonat 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

# W a h l e r g e b n i s s e.

Stimmberechtigte 5073.

Abgegebene Stimmen 4387

Davon ab leere „ 183

—————  
 votanten 4204. Absolutes Mehr 2103.

Es erhielten:

Herr Gemeindammann und Präsident Meier in Bülach 1703 Stimmen.

= Bezirksrath Weidmann in Embrach 1102 „

= Bezirksrichter Angst in Bassersdorf 699 „

= Bezirksrath Siegrist in Rafz 407 „

Vereinzelte Stimmen 275.

Ungültige 18.

Bei dem Sonntags den 6. dieß stattgefundenen ersten Wahlgange für die Ersatzwahl des Bezirksstatthalters von Bülach ist eine Wahl nicht zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern

verfügt:

1. Für die Fortsetzung der bezeichneten Wahl ist der **20. Juni d. J.** als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichlichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Bülach mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 10. Brachmonat 1875.

Für die Direktion des Innern:

Der Sekretär,

Steiner.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 29. Mai 1875.)

108. Die Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung der Kirchensynode am 10. Augustmonat l. J. bewilligt.

Vom 5. Brachmonat.

109. Der Gemeinde Obfelden wird an die Kosten des Neubaus und Unterhaltes der Reußwuhrungeu im dortigen Gemeindegbanne ein Staatsbeitrag von 2400 Fr. verabsolgt.

110. Der schweiz. statistischen Gesellschaft wird für das Jahr 1875 ein Staatsbeitrag von 200 Fr. ertbeilt.

111. Der Gemeinde Pfungen wird an die Anschaffungskosten einer neuen Feuerspritze ein Beitrag von 80 Fr. bewilligt.

112. Die Stelle eines Assistenten des politimischen Instituts an der medizinischen Fakultät der Hochschule wird Herrn Dr. Edwin Kreis von Altikon übertragen.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Beörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbeörden.

#### 1. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Auf der Pfrundlokalität Bäretsweil sind verschiedene Arbeiten auszuführen.

Vorausmaß, Baubeschreibung und Affordbedingungen liegen im Pfarrhause selbst zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für die Pfrundlokalität Bäretsweil“ bis spätestens den 23. dieß der Direktion der öffentlichen Arbeiten einzureichen.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 2. G a n t a n z e i g e.

In Fortsetzung der am 1. d. M. begonnenen Versteigerung läßt die Mobiliarleiheklasse der Zürcher Kantonalbank unter Leitung der städt. Gantbeamtung nächsten Dienstag den 15. Brachmonat 1875, von Morgens 8 Uhr an, in ihrem Lokal, Spitalhof No. 14, eine fernere Anzahl nicht mehr eingelöster Pfänder öffentlich versteigern, nämlich:

Goldene Schmucksachen, goldene und silberne Uhren, ältere und neue, Silbergeschirr, worunter eine Zuderbüchse, Kupfergeschirre, neue

Bügeleisen für Schneider, größere und kleinere Parthien Tuch, zwei Stücke Seidenstoff (farbig), Rohseide, gebleichte Baumwolltücher, Butter- und Futterleder, leinene Hemden, versch. getragene Kleider, worunter 1 Pelzrock, versch. Ringe und Bettstücke nebst andern Gegenständen.

Zürich, den 9. Brachmonat 1875.

Die Verwaltung der Mobiliar-Leihkasse.

3. Da seit dem Vorkommen wuthkranker Hunde im hiesigen Kanton die gesetzliche Frist verstrichen, wird der im April l. J. über die Bezirke Zürich, Horgen, Meilen, Hinweil, Uster, Pfäffikon, Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf verhängte Hundebann anmit wieder aufgehoben.

Zürich, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Herr Kantonsrath Schnyder zum Morgenstern, Wädenswil, beabsichtigt außerhalb seiner Liegenschaft im Rothhaus ein Badehaus zu erstellen, und wünscht für das erforderliche Seegebiet die staatliche Konzession zu erwerben.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität zu bezeichnen ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 7. Brachmonat 1875.

Der Bezirksstatthalter:

Schäppi.

5. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Heinrich Kappeler, Wagner, von Oberschneit, wohnhaft in Elgg;

Vormund: Herr Gemeindrath Jakob Stahel in Mittlerschneit.

2. Frau Barbara Wiesendanger geschiedene Bruggmann, von Hunzikon, Gemeinde Wängi, Kanton Thurgau, wohnhaft in Kappel, Gemeinde Hagenbuch-Schneit;

Vormund: Herr Hauptmann J. Ammann in Wängi.

Winterthur, den 4. Brachmonat 1875.

Vor dem Bezirksrathe:

Der Rathsschreiber,  
C. Viedermann.

6. Es wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1) Anna Barbara Schneider, Kaspar's sel. Tochter, von Robenhäusen, zufolge freien Willens;

2) Wittwe Dorothea Kaspar geb. Frei, von Nauen-Dürnten, zur Zeit in der Irrenanstalt Burghölzli, wegen Geisteskrankheit.



Zu Vormündern wurden ernannt:

- ad. 1) Herr Kaspar Schneider im Zühl-Robenhausen:  
 " 2) " Gemeindrath Kaspar Schmid im Brunnenbühl-  
 Dürnten.

Hinweil, den 2. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
 Der Rathsschreiber,  
 Keller.

7. Ueber Herrn Joh. Jakob Ernst zum Haldengut in Winterthur ist wegen Geisteschwäche Vormundschaft verhängt und Herr Karl Heinrich Forrer-Ernst, Kaufmann, zum Felsenegg dahier, zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 4. Brachmonat 1875.

Vor dem Bezirksrathe:  
 Der Rathsschreiber,  
 E. Viedermann.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8.

U n t e r s t r a ß.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindelaften beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in die Turnhalle dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Gemeind-, Schul- und Kirchengutsrechnungen vom Jahr 1874.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Beitritt zur Errichtung eines gemeins. Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend das Projekt einer Dampfomnibusbahn Zürich-Höngg.
4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Abzugsbohle für die projektirte Verbindungsstraße von der neuen Bedenhofstraße nach der äußern Langgasse.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen der alten und neuen Bedenhofstraße durch die Neben beim Neuhaus.
6. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Straße hinter der Spannweid.
7. Antrag des Gemeindrathes auf Bestellung einer Kommission für Ausmittlung eines oder mehrerer Straßenzüge in dem Terrain zwischen Unter- und Oberstraß.
8. Antrag des Gemeindrathes auf Uebernahme der äußern Langgasse und der Kronengasse durch die Gemeinde.

9. Antrag des Gemeindrathes betreffend eine Motion für Einführung der Stimmurne bei den Gemeindewahlen und Bußen bei allen durch die Urne vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen.
10. Eventuell: Begehren des Gemeindrathes um eine Prozeßvollmacht.

Die Rechnungen, Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Untersträß den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeinsschreiber,

E. Schätti.

9. **N e u m ü n s t e r.**

**K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 13. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in die Kirche eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Motion des Herrn Weber in Hottingen betreffend unentgeltlichen Transport der Leichen nach dem Friedhofe.
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Wiederbesetzung der zweiten Pfarrstelle, eventuell Wahl einer Pfarrwahlkommission.

Die Akten liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 5. Brachmonat 1875.

Der Kirchgemeindevorstand:

G. Freitag.

10. **E b m a t i n g e n.**

In Folge abgelaufener Amtsdauer hiesigen Gemeindevorstehers werden die hiesigen Grundbesitzer, sowie die Auswärtigen, welche im hiesigen Gemeindebanne Waldungen besitzen, auf Sonntag den 20. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, in das Haus des Unterzeichneten eingeladen.

Traktandum:

Eventuell Wahl eines Försters.

Bewerber um diese Stelle, für welche laut Gemeindebeschluss vom 6. dieß Erhöhung der Besoldung dekretirt ist, haben sich in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten anzumelden, welcher auch nähere Auskunft ertheilen wird.

Ebmatingen, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft:

H. Robmann, Präsident.

11. **R a t h. D i e t i l o n.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 20. Brachmonat unmittelbar nach dem Morgengottesdienste im Schulhause einzufinden behufs Erledigung folgender Traktanden:

## A. Für die Einwohnergemeinde:

- 1) Abnahme der Schul-, Kirchen- und Stiftungsgutsrechnungen vom Jahre 1874.
- 2) Antrag der Schulpflege betr. Ausdehnung der Arbeitsschule auf die Schülerinnen der Ergänzungsschule.
- 3) Beschlußfassung betr. Bezug und Verwendung der Bußen, welche über Richterscheine bei Gemeindevahlen verhängt worden.

## B. Für die Bürgergemeinde:

- 1) Abnahme der Armenquatrechnung pro 1874.
- 2) Antrag der Armenpflege betreffend Bezug einer Armensteuer pro 1875.

Die Rechnungen liegen inzwischen den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Dietikon, den 9. Brachmonat 1875.

Im Namen der Vorsteherchaft lath. Dietikon:

Der Schreiber, Joh. Schmid.

## 12..                      Z o l l i k o n.

## Schul- und Zivilgemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der zürcher. Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Dorfgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 13. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche bei gewohnter Buße zur Behandlung nachfolgender Geschäfte eingeladen:

## 1. Schulgemeinde:

Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1874.

## 2. Zivilgemeinde:

a. Abnahme der Zivilgemeindguts- und der Brunnen- und Teufelfonds-Rechnung pro 1874.

b. Gesuch einiger hiesiger Schützen betreffend Erstellung eines neuen Schützenhauses, theilweise Revision der Schützenordnung und bezüglicher Antrag der Zivilvorsteherchaft.

## 3. Bürgergemeinde:

a. Abnahme der Nutzungsgut-, der Viehfonds- und der Schützen-gutsrechnung pro 1874.

b. Antrag der Zivilvorsteherchaft betreffend die zukünftige Verwaltung des Viehfonds.

c. Gesuch der Gemeindschulpflege betreffend Abtretung einer Quelle auf der obern Allmend an dieselbe, zur Erstellung eines Schulbrunnens und bezüglicher Antrag der Zivilvorsteherchaft.

d. Unvorhergesehenes.

Rechnungen, Akten und Stimmregister liegen vom 8. Brachmonat an auf der Kanzlei zur Einsicht offen.

Zollikon, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Schreiber,  
Jb. Bürchler.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Schuppisser, Hafner.	Wohnhaus nebst Werkstätte an der Schützenstraße und Eulachanal.	11. Brach.	25. Brach.
Altiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen.	Vier Doppelwohnhäuser im Baugebiet am Dietweg.	"	"
Herr S. Graf, Cementier.	Materialschuppen in der städt. Wiese an der Wildbachstraße, als Provisorium.	"	"
Herr Ott-Bischof, Holzhändler.	Wohnhäuschen im Grundstück am Reitweg und Wildbachstraße.	"	"
Herr F. Bachmann, Bäcker z. Weißhaus.	Veränderung der Eingangsthüre in der Hauptfacade.	"	"
Herr J. Forrer, Baumeister.	Sechs Wohnhäuser im Grundstück an der Trollstraße.	"	"
Herr K. Schwarz, Feilenhauer, Bögelmühle.	Hochamin (nochmalige Publikation wegen reduzierter Höhe).	"	"

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmanu,  
Dr. A. Weinmann.

### 14. Unterstraf.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport von Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberechtigten in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht auf und geht die Einspruchsfrist mit dem 30. Brachmonat d. J. zu Ende.

Unterstraf, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
E. Schätti.



## 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr August Wüschel.	Zinnenanbau an No. 8, Seefeldstraße.	11. Brach.	25. Brach.

Riesbach, den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Viehe.

## 16. S o t t i n g e n.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Geiger, Architekt.	2 Wohnhäuser an der Freien- u. Klossbachstraße.	11. Brach.	25. Brach.

Hottingen, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Der Schreiber,  
H o b.

## 17. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Leemann, Maurermeister.	Erhöhung und Umänderung des Oekonomiegebäudes hinter seinem neu erstellten Wohngebäude an der Brauergasse.	11. Brach.	25. Brach.

Außersihl, den 10. Brachmonat 1875.

Die Baukommission.

18.

## H ö n g g.

Den Stimmberechtigten wird anmit angezeigt, daß Sonntag den 20. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im gewohnten Lokale eine politische Gemeindeversammlung abgehalten wird, behufs Erledigung folgender Traktanden:

1. Besprechung über das Projekt einer Dampfnimbusbahn Zürich-Höngg.
2. Kommissionsantrag betreffend die Besoldung des Präsidenten und übrigen Mitglieder des Gemeinderathes.

Unentschuldigt Ausbleibende haben Buße zu gewärtigen.

Höngg, den 7. Brachmonat 1875.

Der Gemeinderath.

19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

(außerhalb des Baurayons).

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Spinnerei Wollishofen.	Erweiterung der Scheune No. 58.	11. Brach.	25. Brach.

Enge, den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,

J. J. Nägeli.

20. Herr Ulrich Schuppisser, Monteur dahier, will sein Gebäude No. 386 umbauen und an dasselbe einen Anbau mit Abtritt erstellen nach Baugespann. Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

21. Für Maurer und Bauunternehmer.

An Kirche und Kirchthurm zu Hausen a. A. sind verschiedene Reparaturen vorzunehmen.

Die Baubeschreibung kann innerhalb 14 Tagen im Pfarrhause Hausen eingesehen werden.

Hausen, den 7. Brachmonat 1875.

Die Kirchenpflege.

22.

## D e r l i f o n.

Die Militärpflichtersaktabellen hiesiger Gemeinde pro 1875 liegen 10 Tage von heute an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 10. Brachmonat 1875.

Der Gemeinderath.

## 23. Schlieren.

Die Militärpflichtersatz-Tabellen für 1875 liegen den Steuerpflichtigen dahier während 10 Tagen zur Einsicht offen, und es können unterdessen allfällige Reklamationen gegen den Steueransatz gemacht werden. Eine Rekursfrist von 10 Tagen steht nachher noch offen.

Schlieren, den 8. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 24. Hirslanden.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport auf Eisenbahnen liegt den Stimmberechtigten in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Einspruchsfrist bis 30. Brachmonat d. J.

Hirslanden, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Leemann, Gemeindevathschreiber.

## 25. Oberstrass.

Das Bundesgesetz über den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberechtigten auf hiesiger Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Die Einspruchsfrist geht mit dem 30. Brachmonat d. J. zu Ende.

Oberstrass, den 3. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevathskanzlei:  
Hollenweger, Gemeindevathschreiber.

## 26. Fluntern.

## Liegenschaftengut.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Wittwe Susanna Pfister geb. Arter von Wangen, Mittwoch den 16. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Schulpfleger C. Pruppacher dahier folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

- 1) Eine Fuchart, zwei Vierlinge und 3080 □' Wiesen an der Kueserstrasse dahier;
- 2) zwei Fucharten und 5700 □' Wiesen im Krähenbühl;
- 3) circa zwei Fucharten und ein Vierling Wiesen und Holz in der sogenannten Ruhstelle auf der Allmend (Hottingen).

Die sämtlichen Gantobjekte befinden sich in ganz gutem Zustande und lassen auch ihrer günstigen Lage wegen auf zahlreiche Liebhaber hoffen.

Fluntern, den 7. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

## 27. Uetikon.

## Gantanzeige.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden wird das von dem sel. verstorb. Hans Ulrich Schmied im Haslenbach dahier hinterlassene Heimwesen künftigen Dienstag den 15. dieß, Abends 6 Uhr, in der Weber'schen Wirthschaft im Dergelacker auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

1. Ein Bohnhaus, Trotthaus,  $\frac{1}{2}$  Trottwerk und Scheune, im Haslenbach gelegen.

zirka 3 Suchart Wiesen ebendasselbst, und

3. "  $2\frac{1}{2}$  Suchart Neben daselbst, in der Nähe obiger Gebäulichkeiten.

4. "  $1\frac{1}{4}$  Suchart Wiesen und Holz im „Eßlinger“ genannt.

5. "  $1\frac{1}{4}$  " Holz (schlagfähig) ebendasselbst.

6. " 1 " Wiesen im Berg.

7. " 1 " Holz im Buchholz.

Kauf Liebhaber wollen dieses sehr ertragreiche und in fruchtbarer Lage befindliche Heimwesen besichtigen und am Ganttage, an welchem die günstigen Gantbedingungen eröffnet werden, zahlreich erscheinen.

Uetikon, den 10. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

28.

### G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten werden Dienstag den 15. Brachmonat, von Vormittags 8 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Gonzenbach dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, mehrere Kommoden, Chiffonnieren, nußbaumene und harthölzerne Bettstätten, 3 komplette Betten mit Federmatrassen, drei Nachttischli, 2 Nachstühle, 1 Kinderbettstatt, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, mehrere viereckige Tische, 4 Sophas, Sessel, Küchekasten mit Schubladen, 1 Blumentisch, 1 Korpus, Spiegel und Porträts in Goldrahmen, 2 Wanduhren, kupfernes und verschied. anderes Küchengeschirr, Waschständen, größere und kleinere Weinsässer u. v. And. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Hirslanden, den 9. Brachmonat 1875.

Für die Gantbeamtung;

J. Leemann, Gemeindschreiber.

29.

### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Dienstag den 15. Brachmonat, von 9 Uhr Vormittags an, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 200 Zentner Heu und Emb, zirka 4 Fuder Streue, zirka 27 Strohwellen, 2 aufgerüstete Deichselwagen sammt Fuhrbäume und Baubänne, 4 Kühe, 1 Kuhkalb, 2 Pferde, 1 einspännige Chaise sammt Laternen, Rennschlitten, 2 Viehschlitten sammt Zubehör, 1 Fauchesaß sammt Fuhrbäume, 1 Stoß-, 1 Gras- und 1 Fauchebähre, 1 zweirädriger Handwagen, 3 hölzerne Tansen und 2 Schüefi, 3 Baumtannene Laden, zirka 200 Wellen Heizi, 1 Beschneidstuhl, zirka drei Fuder Torf, 2 Baumleitern, 1 Futterbogen, 7 Stück verschied. Gabeln und 6 Rechen, verschiedene Acker- und Feldgeräthschaften, 2 Pferdegeschirre mit Kummer, 1 dito Chaisengeschirr, 1 Mostpresse, zirka  $2\frac{1}{2}$  Klafter tannene Scheiter, 1 Schnellwaage sammt Gewicht, ein Metzseil, 1 Metzgerschragen, 4 tannene Ständen und 2 hölzerne Gelten, 1 kupfernes Sechtleissi, zirka 39 Fässer, zirka 144 Saum



haltend, zirka 35 Saum Trester und Kirschen, zirka 17 Saum versch. Weine, zirka 123 versch. Flaschenweine, zirka 27 Saum Aepfel- und zirka 5 Saum Birnenmost, zirka 5 Zentner Erdäpfel, zirka 4 Tansen Aepfel, 12 Weinhahnen, 2 Weinfester, zirka 200 leere Bouteillen, zirka 50 Pfund gedörrtes Fleisch, 1 Sauerkrautständli, 1 Torfmesser, ein Schlittengeröll, 2 Wagenseile, 3 Kupferhasen sammt Deckel, 1 dito Pfanne, 1 dito Bratpfanne, 1 stürzerner Hasen sammt Deckel, vierzehn Branntweinflaschen, zirka 15 Maasß Branntwein, 1 Gartenbank mit eisernem Gestell, zirka 28 tannene lange Bänke, Stühle, zirka 24 verschiedene Tische, 7 Nachttischli, 3 Kommoden, 2 Duzend Sessel, elf ein- und zweischläfige aufgerüstete Betten, 11 verschiedene Kästen, 1 Zylinderofen sammt Rohr, zirka 7 verschiedene Spiegel, 2 Stoduhren, 2 Wanduhren, 2 Sophas, 3 Polstersessel, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Bodenteppiche, zirka 13 Porträts, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, 2 Kisten mit eisernem Beschlag, 2 Schreibpulte, eine Kopierpresse, 1 Legtisch, 1 Ferggtisch, 1 Stückpresse, 1 Theilstock, eine Aufrollmaschine, zirka 268 Stück verschiedenes Glasgeschirr, zirka 24 Krystallgläser, zirka 36 Stück verschiedene Porzellanplatten, zirka 510 Stück verschiedenes irdenes Geschirr, 2 Del- und Essiggestelle, zirka 2 Duzend silberne Eßlöffel, 2 silberne Gemüse- und 2 dito Anrichtlöffel, zirka 2 Duzend Theelöffel, zirka 12 Duzend Messer und Gabeln und 4 Duzend verschiedene Löffel, 1 Schirmgestell, 1 Barometer, zirka 1 Duzend Tischtücher, zirka 16 Leintücher, zirka 50 Fensterumhänge sammt Zubehör, 2 Storren, zirka 30 Servietten und zirka 24 Hand- und Abwischtücher, 1 goldene Zylinderuhr sammt Kette, 1 Jagdflinte sammt Tasche, 1 alter Feldstuger, zirka 20 Stück verschiedene Kerzenstöcke, 2 wollene Pferdedecken, 1 Plüschdecke, 2 Schafelldecken, 2 Peitschen, 1 Kennelwaage mit kupfernen Schaalen sammt messingnenem Gewicht, zirka 5 Lampen, 2 seidene Schirme, 2 Kupfergelten, 1 stürzene Milchkanne und 2 Kessi, 1 Kennelwaage mit kupf. Schaalen und zirka 15 Stück eisernen Gewichtsteinen, vollständige Metzgergeräthschaften: Wurststock, Faustock, Wurstwäge, Wurstmachine etc., nebst vielen hausräthlichen und andern Gegenständen mehr. Verschiedene Seidenwaaren: 2 Stück à 78 Stab Grisailles & Poult de soie, 6 Stück Werpsen rayée, schwarz und weiß 80-er., 3 Werpsen schwarz 70-er., zirka 49 Pfund China-Trame  $\frac{40}{30}$  roh, zirka 85 Pfund gefärbte Trame, Organzin, Resten etc., gewunden und ungewunden, 2 ungelegte Seidenstücke 80-er., 32 Wüpper mit zirka 63 Pfund  $5\frac{1}{2}$  Org. und 47 Pfund 29 Trame u. s. f.; zirka 70 gefasste Webergeschirre, zirka 23 Stahlblätter, zirka 1500 leere Zäpfen, zirka 31 Pfund verschiedene Seide auf zirka 700 Zäpfen gewunden, zirka 62 Pfund Organzin schwarz und weiß, zirka 97 Pfund Trame China und Japan, 1 Stück Eichenholz, zirka  $1\frac{1}{2}$  Klafter Buchenholz, 10 Stück Obligationen, vermögend zirka 1800 Fr., u. And. m.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Hausen a. A., den 9. Brachmonat 1875.

Der Gemeindamann:  
Grob.

30.

E n g e.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 15. Brachmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständig aufgerüstetes Bett, 1 Kinderwagen, 1 Kindersessel, 3 Vasen, 1 Zigarrenständer, 8 Paar Vorhänge, 2 Oelgemälde, Bücher, 1 Etagère, 2 Weinfässer, 12 Flaschen Bordeaux, 1 Kinderbadwanne und v. A. m.

Enge, den 10. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
Kasp. Hausheer.

31.

N i e s b a c h.

G a n t a n z e i g e.

Montag den 14. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Hiltpold zum Grundstein im Seefeld unwiderruflich versteigert:

2 nußbaumene Kommoden, 2 runde Tische, 1 Arbeitstisch, ein Sekretär, 1 Sopha, 1 nußbaumene Chiffonniere, 1 Duzend Rohrsessel, mehrere Weinfässer, 1—4 Eimer haltend, ein Reisefloß, 1 Schirm, 1 silberne Zylinderuhr, verschiedene Kleider, Küchengeräth u. v. A. m. Sodann aus dem Konkurse des Gottl. Heinrich Mertens von Gödeswiz-Helmdorf, Preußen, wohnhaft dahier: 2 viereckige Tische, zwei Bodenteppiche, 1 Bettvorlage, einige Sessel, 1 Spiegel und 7 Portraits, 1 Büchergestell, 1 Petroleumlampe, 3 Paar weiße Vorhänge zc.

Niesbach, den 9. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
G. Freitag.

32.

S e e b a c h.

F e u g r a s g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Kantonsrath Tanner dahier Dienstag den 15. Brachmonat das Feugras von zirka 3 Fucharten Wiesland, die Bachwiesen genannt, in verschiedenen Abtheilungen auf öffentliche Steigerung.

Sammelplatz Abends punkt 4 Uhr auf dem Lokale selbst. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Seebach, den 9. Brachmonat 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Hof, Gemeindevorsteher.

33.

U n t e r s t r a ß.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Montag den 14. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof zur Sonne dahier zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 lebende Rehe, zirka 1 Jahr alt (Prachtexemplare).

Die Gant wird sehr wahrscheinlich abgehalten werden.

Unterstraf, den 10. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
P. Rohweder.

34.

### Wollishofen. V e r b o t.

Da die Vollendungsarbeit auf dem hiesigen Bahnkörper mit Lokomotivbetrieb geschieht und die Böschungen angesät sind, so wird, um Gefahr und Schädigung zu verhüten, das Betreten des Bahngebietes im hiesigen Gemeindbanne allen Denjenigen bei Buße untersagt, die nicht beim Bahnbau beschäftigt sind. Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht.

Wollishofen, den 7. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand.

35.

### O f f e n t l i c h e s V e r b o t.

Herr Dr. Fierz-Nägeli zur Meinau im Seefeld beschwert sich, es werde sein Gut zum Seehof im Schooren-Rildberg von dritten Personen betreten und ihm Schaden zugefügt; es wird daher das Betreten des bezeichneten Gutes für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Rildberg, den 9. Brachmonat 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand:

Ed. Schärer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

36. Gegen Frau Magdalena Kompanzka geb. Bratkowska aus Polen ist von Oberst Appolonius Kurovsky in Dozweil, Kanton Thurgau, Photograph Wisocky in Winterthur und Stanislaus Krupsky, cand. med., in Altstetten, Kantons Zurich, bei der Anklagekammer des Obergerichtes Klage wegen Ehrverletzung durch die Druckerpresse erhoben worden.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Angeklagten hierorts nicht bekannt ist, so wird diese andurch öffentlich aufgefodert, Montag den 28. Brachmonat 1875, Abends 4 Uhr, vor der Anklagekammer des Obergerichtes im Obmannamte in Zurich, behufs Eröffnung der gegen sie gerichteten Klage und des auf letztere sich beziehenden Beschlusses der Anklagekammer vom 4. Brachmonat 1875, zu erscheinen, unter der Androhung, daß wenn sie dieser Aufforderung nicht Folge leisten sollte, die Klage ohne Weiteres dem Schwurgerichte überwiesen würde.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Im Namen

der Anklagekammer des Obergerichtes:

Der Sekretär,

Dr. E. W u h r m a n n.

### E d i k t a l l a d u n g e n.

37. Frau Karolinä Spörri geb. Wolfensberger, von Großegg-Fischenthal, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird andurch aufgefodert, Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinwil zu erscheinen, um auf die

Scheidungsklage ihres Ehemannes, Johannes Spörri auf Großegg-Fischenthal zu antworten, widrigenfalls dem letztern der Klagevortrag gleichwohl gestattet würde.

Hinweil, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

### **Briefaufsätze und Amortisationen.**

38. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermischten, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

100 fl. auf Heinrich Bühler, Heinrichen sel. Sohn, zu Brüttisellen-Wangen, zu Gunsten von Frau Pestaluz geb. Scheuchzer in Zürich, datirt Maitag 1796 (letz bekannte Schuldner: Hans Heinrich Bühler, Jakob Gsell, Georg Gaiser in Brüttisellen und Kaspar Appenzeller in Zürich, letz bekannte Gläubiger: die Erben der Frau Pestaluz),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen; widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Uster, den 8. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

39. Hans Jakob Bogler von Weiningen, geb. 1799, welcher im Jahr 1819 als Steinmetz in die Fremde gegangen und von welchem im Jahre 1832 aus Bielefeld (Preußen) die letzten Nachrichten anher gelangt sind, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden anmit aufgefordert, sich binnen 9 Monaten von heute an in der unterzeichneten Gerichtskanzlei zu melden, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist der Verschollene als todt erklärt und die Vormundschaftsbehörden ermächtigt würden, sein in der Schirmlade befindliches Vermögen den hierorts bekannten nächsten Erben auszuhinzugeben.

Zürich, den 4. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

40. Jakob Bänninger, Jakobs, von Oberembrach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 22. Brachmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, vor dem Bezirksgerichte Bülach auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Barbara Bänninger geb. Gisler, wohnhaft bei Schneider Hafner auf



dem Milchbuck in Unterstraf, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu beantworten.

Bülach, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Nebli.

41.. Der unbekannt abwesende Heinrich Hauser, Eberharden, von Stadel, wird aufgefodert, auf die von seiner Ehefrau Regula geb. Kläusli hierorts aufgehobene Scheidungsklage binnen 4 Wochen von heute an ins Recht zu antworten, ansonsten angenommen würde, er anerkenne das thatsächliche und rechtliche Klagefundament.

Dielsdorf, den 3. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Meier.

42. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob Sonegger, Schifflimacher, von Wald, seßhaft gewesen in Bubikon, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen, von der Wittwe Elisabetha geb. Sonegger, in Bubikon, dagegen angetreten worden ist.

Hinweil, den 8. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

43. Das Bezirksgericht Horgen  
hat  
in Sachen

der Paulina Bühler von Illnau, wohnhaft in Rüpsnach-Horgen  
Klägerin,

gegen  
Joseph Suter, Schuster, von Rustensweil-Auw, Kanton Aargau,  
Beklagten,

betreffend Vaterschaft und Eheversprechen,  
über die Streitfrage:

„Ob der Beklagte als ehelicher Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes zu erklären sei?“

erkennt:

1. Der Beklagte wird als ehelicher Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes erklärt und trägt dasselbe als ein Brautkind den Geschlechtsnamen des Vaters, dagegen gehört es der Heimatsgemeinde der Mutter an, bis es dieser gelungen sein wird, dem Kinde das Heimatsrecht des Vaters zu verschaffen.

2. Der Beklagte ist verpflichtet, der Klägerin bis zum zurückgelegten 5. Altersjahre des Kindes einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 160 Fr. in vierteljährlichen Raten zu bezahlen, und bleibt das Kind bis dahin der Obforge der Mutter überlassen, in der Meinung, daß nach dem 5. Altersjahr der Vater ausschließlich für das Kind zu sorgen habe.

3. Er hat die Klägerin für Tauf- und Kindbettkosten mit 40 Fr. zu entschädigen und ihr überdieß eine Prozeßentschädigung von 5 Fr. zu bezahlen.

4. Die Staatsgebühr wird auf 20 Fr. festgesetzt.

5. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die in ihrem Interesse ergangenen Baarauslagen.

6. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch Publikation im Amtsblatte zu eröffnen.

7. Die zehntägige Appellationsfrist läuft dem Beklagten vom Datum der Publikation an.

Horgen, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
Vollier, Bezirksrathsschreiber.

#### 44.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Albert Rapp, Schreinermeister, von Buchberg, wohnhaft im Sihlfeld zu Wiedikon, werden Donnerstag den 17. Brachmonat d. J., Nachmittags 5 Uhr, in der Wirthschaft zum „Freihof“ im Sihlfeld daselbst öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus mit Werkstätte im Sihlfeld an der Badenerstraße, Gemeinde Wiedikon, unter No. 272 für 17,000 Franken asssekurirt; 6110 □' Gebäudeplatz, Hofraum und Garten dabei.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei der Unterzeichneten eingesehen werden. Wegen Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an das Gemeindammannamt Wiedikon.

Wiedikon, den 5. Brachmonat 1875.

Notariat Außersihl:  
Sch. Hürli mann, Landschreiber.

#### 45. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 17. dieß, Morgens 8 Uhr, wird im Konkurse des A. Keller von Riedt-Wald das Heugras ab den Grundstücken öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wald, den 9. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

46.. Im Konkurse des Heinrich Bollinger, Schirmfabrikant, von Löhningen, wohnhaft in Zürich, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Joh. Frittschi, Substitut.

47.

## G a n t

über 400 Stück magere Käse, Donnerstag den 17. dieß, Nachmittags 1 Uhr, bei der hiesigen Sennhütte (im Konkurse des Senn Doswald in hier). Die Käse sind sehr gut erhalten.

Affoltern, den 9. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:

Jakob Eigenheer, Landschreiber.

48.

## T h e i l u n g s p l a n .

Im Konkurse des Johannes Ritter, Zimmermann, von Marthalen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplan nichts erhältlich. Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 7. Brachmonat 1875.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

49.. Im Konkurse des Ulrich Gut, Kanders, in Ottenbach, hat das Bezirksgericht durch Beschluß vom 8. v. Mts. dem Eduard Gut in Horgen gegen den Ablauf der Anmeldefrist Restitution erteilt und die Unterzeichnete angewiesen, dessen Validierung in's Verzeichniß der Ansprachen aufzunehmen. Im Fernern hat das Präsidium des Bezirksgerichtes am 27. v. Mts. verfügt:

1. Es sei das Konkursverfahren gegen Gut fortzusetzen.
2. Den Kreditoren des Ulrich Gut sei eine Frist von 10 Tagen von heute an gerechnet angesetzt, um gegen die Validierung des Eduard Gut in Horgen Protestationen zu erheben.
3. Als Tag der Versteigerung der Aktiven den 8. dieß und für die Auffassungsverhandlung den 15. Heumonat (v. M. 8 Uhr) festgesetzt.

Affoltern a. A., den 4. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

50. Im Konkurse über den Nachlaß des Heinrich Altorfer, Rudolfsen, in Oberrüti, findet keine Konkursverhandlung statt.

Bülach, den 7. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Landschreiber.

51. In den Konkursen:

- 1) über Johs. Müller, alt Wegknecht, in Schwamendingen;
- 2) über Johannes Bänninger, Jakobs sel, in der Röschenrüti zu Seebach

finden die angesetzten Konkursverhandlungen nicht statt.

Derikon, den 9. Brachmonat 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

52. Im Konkurse des Jakob Wiederkehr, Balzen, in Dietikon, findet die auf den 16. dieß Monats angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Schlieren, den 7. Brachmonat 1875.

Notariat Schlieren:

Ad. Epprecht, Landschreiber.

53.. Im Konkurse des Heinrich Hägi, Schuster, von Hausen a. A., sesshaft gewesen im Schachen-Dubikon, dato in der Fuchsrüti-Gohau, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 14. Brachmonat d. Js. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grünningen, den 4. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

#### 54. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über Jakob Lattmann, Krämer, von Bärenswil, wohnhaft in Willikon-Detwil, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 27. Mai d. J. als beendet erklärt und der Kredit für 2 Jahre im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Stäfa, den 11. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

#### 55. Konkursbeendigung.

Der Konkurs gegen Gustav Albert Spieß von Uhwiesen, sesshaft in Oberwinterthur, ist wegen Mangel an Aktiven nicht durchgeführt, und der Kredit im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 9. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

#### Konkurspublikationen.

56. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Adolf Doswald, Senn, gebürtig von Neuheim, Kt. Zug, eingebürgert in Obfelden, Bezirk Affoltern, und zuletzt wohnhaft gewesen in Affoltern a. A., Schulden halber ausgetreten; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 7. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Heumonats bis 3. Augustmonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 26. Augustmonats 1875, Vormittags 8 Uhr.

2. Jakob Hüni-Koller, Sohn, Klaviersfabrikant, von Zurich, wohnhaft in Riesbach, in Folge durchgeführten Rechtsstriches, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zurich vom 4. Brachmonats 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den



10. Heumonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Heumonath bis 4. Augustmonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonath 1875; Konkursverhandlung den 23. Augustmonath 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Nachlaß des Heinrich Schneider, Heinrichen, genannt Andreassen, von Rotbas, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 25. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Embrach den 5. Heumonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Heumonath 1875; Konkursverhandlung 21. Augustmonath 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

4. Nachlaß des Heinrich Ganz von Freienstein, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 25. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Embrach 5. Heumonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonath 1875; Versteigerung der Aktiven 22. Heumonath 1875; Konkursverhandlung den 21. Augustmonath 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

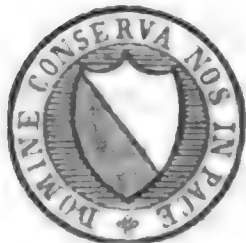
5. Karl Bucher, Schneidermeister, von Hohentrain, Kt. Luzern, wohnhaft in Oberhausen-Stäfa, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 8. Brachmonath 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 13. Heumonath 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Heumonath bis 6. Augustmonath 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. Augustmonath 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonath 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Fr. Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einschickungsgebühren**

Die gedruckte Zeile 10 Rp.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 48.

Dienstag, den 15. Brachmonat

1875.

## **Beschluß des Regierungsrathes betreffend die Ergänzungswahlen in den Kantonsrath.**

Der Regierungsrath

hat

behufs beförderlicher Durchführung der Kantonsrathswahlen,

beschlossen:

I. Der erste Wahlgang für die in Folge Doppelwahlen, Wahlablehnungen u. s. w. erforderlichen Ergänzungswahlen in den Kantonsrath wird auf Sonntag den 20. Brachmonat festgesetzt, in der Meinung, daß der zweite, resp. dritte Wahlgang, wo ein solcher nothwendig wird, jeweilig am nächstfolgenden Sonntag stattfinden hat.

II. Mittheilung an die betreffenden Wahlkreisvorsteherchaften und Gemeindräthe, mit der Einladung, für die Vollziehung dieses Beschlusses nach bestehenden Vorschriften sofort das Nöthige anzuordnen.

Zürich, den 14. Brachmonat 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen,

Abtheilung Brandassuranzwesen,

beschließt:

I. Der „Union“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, wird die Bewilligung zum Geschäftsbetriebe im Kanton Zürich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ertheilt.

• II. Herr J. Kuppert in Winterthur wird als Hauptagent dieser Gesellschaft für den Kanton Zürich anerkannt, in der Meinung, daß derselbe bei Abschluß und Vollziehung von Versicherungsgeschäften die Bestimmungen des Gesetzes betreffend Aufsicht des Staates über Versicherung von Fahrhabe z. vom 21. Christmonat 1852, sowie seither erlassene oder noch zu erlassende, das Versicherungswesen betreffende Vorschriften genau zu beachten und darnach zu verfahren habe.

III. Dieser Beschluß ist im Amtsblatte zu veröffentlichen.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 12. Brachmonat 1875.)

113. Ueber die Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureau in Rempten wird mit dem schweiz. Post- und Telegraphendepartement ein Vertrag abgeschlossen.

114. Dem kaufmännischen Verein in Zürich wird für das Jahr 1875 an seine Ausgaben für Unterrichtsstunden ein Staatsbeitrag von 800 Fr. bewilligt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1.. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Auf der Pfrundlokalität Bäretsweil sind verschiedene Arbeiten auszuführen.

Vorausmaß, Baubeschreibung und Akkordbedingungen liegen im Pfarrhause selbst zur Einsicht offen, und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für die Pfrundlokalität Bäretsweil“ bis spätestens den 23. dieß der Direktion der öffentlichen Arbeiten einzureichen.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## 2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters auf der Straßenstrecke 1. Klasse von Hard-Wülflingen über Pfungen bis zur Banngrenze Nefenbach ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Leumundszugnissen bis spätestens den 24. dieß bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 10. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. In Folge der Bahnbaute wird Herr Karl Spörri im Grundthal-Wald seinen bisherigen Weier am Loorenbad ausfüllen und will denselben in dem von Herrn Jakob Hess in der Stodenmatt angekauften Land im Neß erstellen, wie solches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, schriftlich einzureichen.

Ottikon, den 10. Brachmonat 1875.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

4. Die Direktion des Innern hat durch Verfügung vom 11. Brachmonat d. J., in Folge der Kritik, welcher das neue Adressbuch in verschiedener Hinsicht, besonders im Bezirk Zürich, unterstellt wurde, die Bezirksrathskanzleien eingeladen, innert 2 Monaten ihre Regionenbücher zu revidiren.

Es wird verfügt:

1. Sämmtliche, bereits im Regionenbuche eingetragenen Firmen werden eingeladen, innert 3 Wochen von heute an dem Unterzeichneten den Personalbestand der Besitzer, resp. Antheilhaber, der Kommanditäre nebst Betrag der Kommandite und der Prokuraträger schriftlich mitzutheilen, damit je nach Umständen die nöthigen Abänderungen und Vervollständigungen im Regionenbuch vorgemerkt werden können. Die einzelnen Personen sind mit vollständigem Vornamen und Heimatsort zu bezeichnen.

2. Diejenigen Geschäfte, welche nach Gesetz ins Regionenbuch einzutragen sind, haben innerhalb 14 Tagen in dießseitiger Kanzlei Regionenscheine zu lösen und zwar unter Androhung von Ordnungsbuße im Unterlassungsfalle.

3. Diejenigen im Regionenbuche eingetragenen Firmen, welche obiger Einladung innerhalb der angesetzten Frist nicht nachkommen sollten, würden im Regionenbuche als nicht mehr bestehend gestrichen, und sollte es sich ergeben, daß die Unterlassung der Anzeige lediglich



Folge von Versäumniß wäre, mit Ordnungsbuße belegt, nebst Auflage aller durch die Unterlassung verursachten Kosten. †

4. Während der Frist von 3 Wochen steht das Regionenbuch sämmtlichen Besitzern und Antheilhabern von Geschäftsfirmen des Bezirkes Vorgen für ihre Region unentgeltlich zur Einsicht offen, und ist für den Fall, daß eine Abänderung nicht nöthig ist, bloß ein Attestat über die Richtigkeit der Einträge auszustellen, resp. in dießseitiger Kanzlei zu unterzeichnen.

Vorgen, den 13. Brachmonat 1875.

Vollier, Bezirksrathsschreiber.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

5.

**G o t t i n g e n.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Sämmtliche stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu der vom Gemeindrathe auf Sonntag den 20. dieß, Vormittags punkt 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, ins Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der Straßenneubaurechnung pro 1873.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ertheilung einer Gratifikation an den zurückgetretenen Herrn Präsident Widmer.
3. Antrag der Schulpflege betreffend Gewährung eines Ruhegehaltes an die Arbeitslehrerin Jgfr. Schellenberg.
4. Antrag der Schulpflege betreffend Erbauung eines neuen Schulhauses.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erbauung von Straßen im neuen Schulhausquartier.
6. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erweiterung des Bau-rahons.
7. Antrag des Gemeindrathes betreffend Beitrag an die Fortsetzung der Gottingerstraße nach dem Hirschengraben.
8. Antrag des Gemeindrathes betreffend Theilnahme an der Aufstellung eines gemeinsamen Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.
9. Antrag des Gemeindrathes betreffend Ausdehnung des Beleuchtungsrahons.

Die Akten und Stimmregister liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Gottingen, den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o z.

6..

**U n t e r s t r a ß.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindslasten beizy-

tragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in die Turnhalle dahier eingeladen.

**Traктanden :**

1. Abnahme der Gemeind-, Schul- und Kirchengutsrechnungen vom Jahr 1874.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Beitritt zur Errichtung eines gemeins. Katasterbureaus für Zürich und Ausgemeinden.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend das Projekt einer Dampf-omnibusbahn Zürich-Höngg.
4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Abzugsbohle für die projektierte Verbindungsstraße von der neuen Bedenhofstraße nach der äußern Langgasse.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen der alten und neuen Bedenhofstraße durch die Neben beim Neuhaus.
6. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung einer Straße hinter der Spannweid.
7. Antrag des Gemeindrathes auf Bestellung einer Kommission für Ausmittlung eines oder mehrerer Straßenzüge in dem Terrain zwischen Unter- und Oberstraß.
8. Antrag des Gemeindrathes auf Uebernahme der äußern Langgasse und der Kronengasse durch die Gemeinde.
9. Antrag des Gemeindrathes betreffend eine Motion für Einführung der Stimmurne bei den Gemeindewahlen und Bußen bei allen durch die Urne vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen.
10. Eventuell: Begehren des Gemeindrathes um eine Prozeßvollmacht.

Die Rechnungen, Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraß den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

C. Schätti.

**7. B a u g e s p a n n.**

Herr Johs. Gut, Wagner, in hier, ist willens, auf seinem Brandplaz eine Scheune erstellen zu lassen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Ussällige Inhibitionen gegen dieses Gespann sind innert vierzehn Tagen bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Altstetten, den 14. Brachmonat 1875.

Für den Gemeindrath:

Der Schreiber,

Studer.

## 8. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Fürst, Vater, z. Storch.	Erhöhung des Hauses No. 8, Widbergasse.	15. Brach.	29. Brach.
Herr Elsinger, Raminseger.	Werkstattbau Hinterhaus No. 34, Rennweg.		

Zürich, den 14. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

## 9. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Oberstraf ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ib. Müller, Landwirth.	1 Wohnhaus an der Haldenbachstraße.	15. Brach.	29. Brach.

Oberstraf, den 10. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeindevrathsschreiber,

Sollenweger.

## 10. Hydrantenbaute.

Die Gemeinde Rüschlikon ist im Falle, die Erstellung eines dreitausend Saum haltenden Reservoirs nebst einer zirka 2550' langen Leitung, bestehend aus 6, 5, 4 und 3" weiten, auf 15 Atmosphären garantirten, gußeisernen Röhren mit 10 Hydranten, zur Konkurrenz auszusreiben.

Nähere Bedingungen sind beim Oberfeuerkommandanten, Herrn Alfred Keller-Ritt, zu vernehmen und allfällige Eingaben über die nöthigen Erd- und Maurerarbeiten, über Liefern und Legen der Röhren oder sammethast, bis Ende dieß Monats an die Feuerkommission Rüschlikon zu adressiren.

Rüschlikon, den 11. Brachmonat 1875.

Im Namen der Feuerkommission:

Der Schreiber, H. Obrist.

### 11. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dr. Frey.	Oekonomiegebäude an der Florastraße.	15. Brach.	29. Brach.
" O. Kiefer, Droschkenhalter.	Wohnhaus und Stallung an der Hornbachstraße.	"	"

Riesbach, den 14. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Bieie.

### 12. Dem Betrieb zu übergeben.

sind die neu errichteten mechanischen Werke in dem Maschinengebäude der Gemeinde Bachs, Hub, Thal, eine Säge, 1 Zirkularsäge, eine Dreschmaschine, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen, 1 Mendeln und Fruchtputzerei.

Diese sämtlichen Werke werden auf Rechnung der Gemeinde für zwei Jahre dem Betrieb übergeben, gemäß den entworfenen Statuten, welche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegen.

Die schöne Lokalität, die solid errichteten Werke und die schöne Wasserkraft können vor der Absteigerung von jedem Uebernahmestüchtigen noch eingesehen werden.

Die Absteigerung findet Samstag den 19. Brachmonat d. Js., Vormittags 10 Uhr, in der Bierbrauerei zum „Sternen“ dahier statt.

Die günstig gestellten Bedingungen lassen zahlreiche Uebernehmer erwarten.

Bachs, den 7. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 13. B e l t h e i m.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Bürgi, Zimmermann, im Neuwiesenquartier Winterthur, beabsichtigt auf seinem käuflich erworbenen Land im Schaubader oder Feld dahier ein Werkstättegebäude zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert vierzehn Tagen von der Publikation an gerechnet bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 12. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.



## 14.. Unterstraf.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport von Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht auf und geht die Einspruchsfrist mit dem 30. Heumonath d. J. zu Ende.

Unterstraf, den 8. Brachmonat 1875.

Zur Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathschreiber,

C. Schätti.

## 15. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in No. 43, Art. 34 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein No. 236 der Margaretha Peter von Berg wird anmit kraftlos erklärt.

Berg a. J., den 12. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 16. Aufruf eines vermögten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Herrn Joseph Grüninger, geb. 1848, unterm 22. Weinmonat 1867 ausgestellte Heimatschein No. 287 hiemit aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Wiedikon, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 17. Fällanden.

## Schulsteuerbezug.

Die Gemeindeversammlung hat unterm 18. April d. Js. zur Bestreitung der laufenden Ausgaben der Schulkasse für das Jahr 1875 eine Steuer von 1 Fr. 50 Rp. per Steuerfaktor beschlossen.

Das Bezugsregister liegt den Steuerpflichtigen bis den 30. Brachmonat bei Unterzeichneter zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen geltend zu machen sind.

Die Steuerzettel werden den Pflichtigen in nächsten Tagen zugestellt werden und sind die Beträge bis spätestens den 14. Heumonath d. Js. an den Bezüger, Hrn. Schulverwalter R. Trüb, zu entrichten.

Fällanden, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 18. Wipflingen.

Die Militärpflichtersajtabellen pro 1875 liegen den Ersatzpflichtigen 10 Tage von der Publikation an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Wipflingen, den 13. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 19. Affoltern b. Hönegg.

Die Militärpflichtersajtabellen pro 1875 liegen den Ersatzpflichtigen während 10 Tagen zur Einsicht offen auf der

Affoltern, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

20. Heinrich Gut-Marthaler von Kyburg, der muthmaßlich in Zürich oder nächster Umgebung als Schlosser u. arbeitet, wird anmit amtlich aufgefordert, Sonntag den 20. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im Pfarrhause Kyburg persönlich zu erscheinen, um betreffend Nichterfüllung seiner Pflichten als Familienvater Rede zu stehen.

Nichtererscheinen hätte polizeiliche Forderung zur Folge.

Kyburg, den 10. Brachmonat 1875.

Im Auftrag der Armenpflege:  
Das Pfarramt.

21.

O b e r s t r a ß.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 18. Brachmonat werden in der Bierbrauerei des Herrn Horber dahier unwiederruflich versteigert:

2 aufgerüstete Betten mit tannenen Bettstätten, 1 einthüriger tannener Kasten, 1 tannener Küchekasten, 2 tannene Tische, 1 fast neues, 1 Saum haltendes, und ein 20 Maß haltendes Faß, 1 Nähmaschine von Grover & Baker, Küchengeschirr von Kupfer, Eisen, Holz, Steingut und Glas, tannene und harthölzerne Sessel, 1 Vogelkiste, 2 Handsägen, 2 Aerte, 1 Kaffeemaschine, 1 Wanduhr, ein Spiegel, 1 schwarzwollener Shawl, 1 Bettschraube, Maurerwerkzeug u. And. m.

Oberstraß, den 14. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:  
Färber.

22.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Kaspar Bleuler in Unterstraß nächsten Freitag den 18. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hoy, Bader, dahier, zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

Zirkel 2½ Zucharten Wiesen im Fürst, inbegriffen das noch stehende Heugras.

Der Gantrodel liegt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.  
Urdikon, den 14. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

23.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in Urdikon gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständiger Schusterwerkzeug, 1 eichene Gelte, 1 kleiner Tisch, 1 Sessel und 1 einthüriger Kasten. Versammlungsort die Meier'sche Wirthschaft in Urdikon.

Affoltern b. S., den 12. Brachmonat 1875.

In Verbindung  
des Gemeindammannes Regensdorf:  
Dessen Stellvertreter,  
J. Schumacher, Gemeindammann.

24.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 18. Brachmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

## A. Zufolge Verfilberungsbegehren:

1 runder Säulentisch, 1 harthölzernes Kanapee, mehrere Kommoden, verschiedene Sessel, 1 Lehnstuhl, 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, zirka 30 Bände Bücher, 1 Waschkommode, 55 Stab schwarze Seidenstoffe, 5 Pfund farbige Seidenresten, 11 Coupons rohseidene Kleiderstoffe, je für ein Kleid, 1 Nähmaschine, 4 Bügeleisen, 1 Bügelosen, mehrere Betten, 25 Stab Leinwand, verschied. Kleider, 1 große Reisebede, 5 Stück Leinwand, 40 Duzend leinene Taschentücher, 10 Paar Vorhänge, 10 Stück Mouffeline, 10 Stück Battiste, 10 Stück Piqué, 10 Stück Shirting, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Paar Kanonenstiefel, 13 Paar Kinderbottinen, 1 Chiffonniere, verschiedene Tableaux, verschied. Gemälde- und Spiegelleisten, Spiegel- und Photographierahmen, 1 Salonspiegel, Spiegelgläser, verschied. Formen, einiges Werkzeug, 1 Rechenbuch, 1 Stoduhr, 3 zweithürige Kasten, verschied. Ringe, einiges Küchengeschirr, zirka 30 Pfund Seide auf Zapfen und an Strängen, zwei Reste Seidenstoff, zirka 100 Stab Seidenstoff, 9000 Stück Zigarren, 200 Strohhüte, 180 verschiedene Filzhüte, 150 verschied. Krappen, 20 Paar Bottinen u. And. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief per 1166 Fr. 67 Rp. auf Feuerhauptmann Joh.

Syfrig im Wald-Adliswil, datirt 25. Heumonat 1816;

1 Kauffschuldbrief per 1400 F. auf Major Konr. Bruppacher am See-Herrliberg, datirt 6. Herbstmonat 1839.

## B. Aus dem Konkurse des Goldarbeiters Gust. Leimbacher:

Das reichhaltige Waarenlager des Kridars, bestehend in: Gold-, Silber-, Double-, Plaque- und Britannia-Artikeln, als: Brochen, Ohr- und Fingerringe, Medaillons, Preloquen, Uhrenketten, Knöpfe, Uhrenschlüssel, Nadeln, verschied. Löffel, Zuckerstreuer, Dessert- und Tischmesser, Gabeln und dgl. Endlich das Ladenmobiliar (Glaskasten, Korpus, 1 Wanduhr, 1 Goldwaage, 1 Arbeitstischli mit Werkzeug u. And. m.)

Zürich, den 14. Brachmonat 1875.

Der Stadttammann:

F ä s i.

25.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 18. dieß, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Drach-Muggli dahier zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Sekretäre, 5 Kommoden, 2 Sopha, 1 runder und 4 edige Tische, 16 Sessel, 2 Arbeitstischli, 1 Nähstod, 2 Nachttischli, 1 Waschkommode, 1 Stoduhr, 1 silberne Zylinderuhr, 1 fescheläufiger Revolver,

1 einthüriger und 4 zweithürige Kisten, 2 Chiffonnieren, 2 Küchekästen, verschiedene Bettlinge, verschiedenes Kupfer- und Küchengeschirr. Sodann unwiderruflich aus dem Konkurse des G. Schneeli-Waser: 5 große Steinplatten (Wölfe), 1 Partie altes Brenn- und Bauholz, 1 Partie alte Laden, 1 Schreibpult, 2 Rohrstessel, 1 vierediger Tisch, 1 Brieffach, 1 Waldsäge, 2 Gießkannen, 1 neue Laterne, 5 Hauen, 4 Körbe u. v. A. m.

Außersthl, den 14. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand:  
Benninger.

26.

Fluntern.

Liegenschaftengant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Wittwe Susanna Pfister geb. Arter von Wangen, Mittwoch den 16. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Schulpfleger C. Bruppacher dahier folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

- 1) Eine Fuchart, zwei Vierlinge und 3080 □' Wiesen an der Kueserstraße dahier;
- 2) zwei Fucharten und 5700 □' Wiesen im Krähenbühl;
- 3) zirka zwei Fucharten und ein Vierling Wiesen und Holz in der sogenannten Kuhställe auf der Allmend (Göttingen).

Die sämtlichen Gantobjekte befinden sich in ganz gutem Zustande und lassen auch ihrer günstigen Lage wegen auf zahlreiche Liebhaber hoffen.

Fluntern, den 7. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

27.

Schlieren.

Heugrassgant.

Herr Fürst zum Sonnenberg läßt am nächstfolgenden Samstag den 19. Brachmonat, von 8 Uhr Morgens an, sein Heugrass ab zirka 75 Stücken, welche in der Gemeinde Schlieren liegen, öffentlich versteigern. Man versammelt sich beim Bahnwärterhäuschen auf der obern Allmend.

Schlieren, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

28. In Folge Versteigerungsbegehren im schnellen und ordentlichen Rechtstrieb werden Samstag den 19. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 10 Zentner Heu, zirka 10 Zentner Stroh, 2 weiße Ziegen, jede zirka 3 Jahre alt, 10 Saum eichene Weinfässer an verschiedenen Stücken, zirka 5 Saum Most, 10 Str. Erdäpfel, zirka 20 Str. Heu, 2 weiße Ziegen, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 zweispänniger Leiterwagen mit hölzernen Achsen, 1 Stoßbäume, 1 Badmulde u. A. m.

Versammlungsort in der Sonne Birmensdorf.

Birmensdorf, den 13. Brachmonat 1875.

Joh. Gut, Gemeindevorstand.



29.

**G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch, den 16. Brachmonat d. J., von Abends halb 9 Uhr an, findet der dritte Ruf der Versteigerung über den in Wallikon gelegenen Gütergewerb des Jakob Schmid von Märwil im Hause des Schmid in Wallikon statt.

Kausliebhaber ladet hiezu ein

Wiesendangen, den 12. Brachmonat 1875.

Das Gemeindammannamt.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

30.. Jakob Bänninger, Jakobs, von Oberembrach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 22. Brachmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, vor dem Bezirksgerichte Bülach auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Barbara Bänninger geb. Wisler, wohnhaft bei Schneider Hasner auf dem Milchbuck in Unterstraf, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu beantworten.

Bülach, den 10. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Hebli.

31.

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Elise Meier, Holzmessers, in Winterthur, Klägerin,

gegen

Georg Stierlin, Schlosser, von Schaffhausen, wohnhaft gewesen an der Brunnengasse dahier, Beklagten,

betreffend Vaterschaft,

beschlossen:

1. Der Prozeß wird als durch den Tod des von der Klägerin gebornen Kindes erledigt abgeschrieben.

2. Die Staatsgebühr wird auf 10 Fr. festgesetzt.

3. Dieselbe und die übrigen Kosten sind vom Beklagten zu bezahlen.

4. Der Beklagte hat die Klägerin für außergerichtliche Kosten und für Umtriebe mit 40 Fr. zu entschädigen.

5. Rekursfrist 10 Tage von der Mittheilung resp. Publikation dieses Beschlusses an.

6. Mittheilung an den Beklagten durch das Amtsblatt.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

32.

## Das Bezirksgericht Zürich

hat  
in Sachender Frau Barbara Meiß geb. Fries von Zürich, geb. 1832, wohnhaft  
am untern Gräbli dahier, Klägerin,

gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Friedrich Emil Meiß von Zürich,  
geb. 1834, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzu-  
lösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Meiß-Fries werden gänzlich geschieden.
2. Die zwei aus der Ehe vorhandenen Knaben werden fernerhin der Mutter zur Erziehung überlassen.
3. Der Klägerin wird das Recht vorbehalten, für den Fall, daß der Beklagte in Zukunft zu Vermögen gelangen sollte, dannzumal eine Entschädigungsforderung geltend zu machen.
4. Die Staatsgebühr wird auf 15 Fr. festgesetzt.
5. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen, unter subsidiärer Haft der Klägerin für die Baarauflagen und Schreibgebühren.
6. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch Publikation im Amtsblatt mitzutheilen und es läuft ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Datum dieser Publikation an.

Zürich, den 31. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

33.

G a n t.

Montag den 21. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Konkurse des Baron R a m p a c h beim Hause des Herrn Stähli im Heslibach gegen Baarzahlung versteigert:

1 Waage, 1 Handsäge, 1 Zunderschere, 1 Glättebrett, 1 Hutschachtel, 1 Tisch Tuch, 5 Servietten, 1 Schirm, 1 Lampe, 3 Zeinen, 6 Stück Glasgeschirr.

Rüsnacht, den 14. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Rüsnacht:

R. Brunner, Landschreiber.

34.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Gottfried Reiser, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von und in Weßlingen, wird Donnerstag den 17. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, das Heugras ab zirka 2 Vierlingen Wiesen im Ländlerweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Münau, den 12. Brachmonat 1875.

Die Notariatskanzlei:

C. Kronauer, Notar.

35... Grundprotokollbereinigung der Zivilgemeinden  
Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mäbikon,  
gehörend zu der Kirchgemeinde Stallikon.

Die Grundbesitzer der Zivilgemeinden Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mäbikon, umfassend den ganzen noch unbereinigten Theil der politischen Gemeinde Stallikon, haben bis Ende künftigen Monats Brachmonat der Unterzeichneten ein genaues Verzeichniß ihrer sämtlichen Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete mit Angabe der Anstößer, der Dienstbarkeiten und Reallasten einzusenden, widrigenfalls Ordnungsbuße erfolgen würde. Benanntem Verzeichnisse ist ferner beizulegen: ein Verzeichniß der grundversicherten Schulden, unter Angabe des gegenwärtigen Kreditors und Tragers, und bei eigenen Tragereien der Miteinzinser und deren Einzinserraten. Das Maß der einzelnen Grundstücke ist so genau als möglich anzugeben und zwar in Buchart, Vierling und Mäßli.

Schlieren, den 12. Mai 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

36. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das gegen Rudolf Huber, Buchhalter, von Dießenhofen, wohnhaft gewesen in Zürich, eingeleitete Konkursverfahren ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und Aribar bis den 2. Brachmonat 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

37. Im Konkurse über den Nachlaß des Heinrich Bucher, Maurer, von Windlach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 15. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Niederglatt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

38.. Öffentlich er Schuldeneruf.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes der wegen Geisteskrankheit bevormundeten Frau Wittwe Dorothea Uster geb. Mägeli, von und in Zürich, ist der öffentliche Schuldeneruf bewilligt worden, und werden nun deren Gläubiger aufgefodert, ihre Ansprachen bis und mit dem 2. Heumonat 1875 hierorts portofrei einzureichen, unter Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Joh. Fritsch, Substitut.

39..

**G a n t**

über 400 Stück magere Käse, Donnerstag den 17. dieß, Nachmittags 1 Uhr, bei der hiesigen Sennhütte (im Konkurse des Senn Doswald in hier). Die Käse sind sehr gut erhalten.

Affoltern, den 9. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:  
Jakob Eigenheer, Landschreiber.

40..

**T h e i l u n g s p l a n .**

Im Konkurse des Johannes Ritter, Zimmermann, von Marthalen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 7. Brachmonat 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

41. Im Konkurse über den Nachlaß des Rudolf Furrer, Feineweber, von Pfäffikon, wohnhaft gewesen in Wyl, findet eine Aufschlagsverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 15. Brachmonat 1875

Notariat Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

42. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß der verstorb. Frau Wittwe Barbara Sigg geb. Erb, von und wohnhaft gewesen zur Vorsicht in Winterthur, in Folge Erbschaftsausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 9. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 20. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung 4. Herbstmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

2. Gottlieb Rüegg, Rudolfsen selig Sohn, von Dürstelen bei Sittman, Bezirk Pfäffikon, Fabrikarbeiter, in Mattfelden, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 2. Brachmonat 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 5. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 21. Augustmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.



3. Nachlaß des verst. Hans Heinrich Frei, Lieutenant, von Adlikon, Gemeinde Regensdorf, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 7. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 17. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonat bis 10. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

43. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Daniel Ernst, gewesener Müller zu Wendhäuslen, jeßhaft gewesen in Wydenswil-Bubikon, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 9. Brachmonat 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Grüttingen den 13. Heumonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rvn  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 49.

Freitag, den 18. Brachmonat

1875.

## Ausschreibung

der gemäß Art. 11 der Verfassung und § 6 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 in Erneuerung fallenden Stellen der vom Regierungsrathe zu wählenden besoldeten Beamten und Angestellten.

In Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 14. Brachmonat 1875 werden folgende Stellen zu freier Bewerbung hiemit öffentlich ausgeschrieben:

### A.

1. Die Stelle des Staatsschreibers.
2. " " " Kanzleisekretärs der Staatskanzlei.
3. Die Stellen des ersten und zweiten Staatsanwaltes.
4. Die Stelle des Staatsarchivars.
5. Die Stellen der sechs Kanzlisten der Staatskanzlei.
6. Diejenigen von fünf Waibeln des Regierungsrathes.
7. Diejenigen des Rathhausabwartes und des Abwartes im Obmannamte.

### B.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Innern.
2. " " " ersten Kanzlisten der Direktion des Innern, Chef des statistischen Bureau's.
3. " " " zweiten Kanzlisten.
4. " " " Oberforstmeisters.
5. " Stellen der vier Kreisforstmeister.

### C.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion der Justiz und Polizei.
2. " Stellen von zwei Kanzlisten dieser Direktion.
3. " Offiziersstellen des Polizeikorps.
4. " Stellen der vier Eichmeister.

## D.

1. Die behufs Ausscheidung der Funktionen des Rechenschreibers provisorisch errichteten Stellen:
  - a) des Sekretärs der Direktion der Finanzen;
  - b) des Staatsbuchhalters.
2. Die Stelle des Rechnungsrevisors.
3. " " " zweiten Sekretärs (Abgabenzanzlei).
4. " Stellen der zwei Kanzlisten der Finanzkanzlei und der zwei Kanzlisten der Abgabenzanzlei.
5. Die Stelle des Staatskassiers.
6. " " " Gehülfen des Staatskassiers.
7. " " " Domänenkassiers.
8. " Stellen des ersten und zweiten Gehülfen desselben.
9. " Stelle des Seefischzenauffsehers.
10. " " " Direktors der Salzamtverwaltung.
11. " " " Faktors und Sekretärs der Salzamtverwaltung.
12. Die Stelle des Sekretärs für das Brandassuranzwesen.
13. " Stellen von vier Kanzlisten der Brandassuranzkanzlei.

## E.

1. Die Stelle des Sekretärs der Militärdirektion.
2. " Stellen der zwei Kanzlisten derselben.

## F.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Erziehungswesens.
2. " Stellen von zwei Kanzlisten dieser Direktion.
3. " Stelle des Kantonschulverwalters.

## G.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion der öffentlichen Arbeiten.
2. " Stellen von drei Kanzlisten dieser Direktion.
3. " Stelle des Kantonsingenieurs.
4. " Stellen von drei Kreisingenieuren.
5. " Stelle des Staatsbauinspektors.
6. " " " Bauaufseher.

## H.

1. Die Stelle des Sekretärs des Sanitäts- und Gefängnißwesens.
2. " Stellen von drei Kanzlisten dieser Direktion.
3. " Stelle des Kantonsapothekers.

4. „ Stellen sämtlicher Bezirksärzte und ihrer Adjunkten.
5. „ „ „ „ Bezirkssthierärzte und ihrer Adjunkten.
6. „ Stelle des medizinischen Sekundararztes am Kantonspital.
7. „ „ „ chirurgischen „ „ „
8. „ Stellen des Sekundar- und des Assistenzarztes an der Irrenheilanstalt Burghölzli.
9. Die Stelle des Direktors der Pflegeanstalt Rheinau.
10. „ „ „ Sekundararztes an der Pflegeanstalt Rheinau.
11. „ „ „ Verwalters für Kantonspital, Gebäranstalt, Spannweid und Röslibad.
12. Die Stelle des Verwalters der Irrenheilanstalt Burghölzli.
13. „ „ „ „ „ Pflegeanstalt Rheinau.
14. „ „ „ Pfarrers am Kantonspital und der Irrenheilanstalt.
15. Die Stellen des Direktors, des Verwalters, des Arztes und des Geistlichen der kantonalen Strafanstalt.

Sämmtliche Anmeldungen auf die oben bezeichneten Stellen sind bis Montag den 28. Brachmonat schriftlich einzureichen, und zwar diejenigen für die Stellen unter litt. A dem Herrn Regierungspräsidenten Sieber; diejenigen für die Stellen unter litt. B dem Direktor des Innern, Herrn Regierungsrath Müller; diejenigen unter litt. C dem Direktor der Justiz und Polizei, Herrn Regierungsrath Dr. Stössel; diejenigen unter litt. D dem Direktor der Finanzen, Herrn Regierungsrath Pfenninger; diejenigen unter litt. E dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungsrath Walder; diejenigen unter litt. F dem Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrath Ziegler; diejenigen unter litt. G dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Hertenstein; diejenigen unter litt. H dem Direktor des Sanitäts- und Gefängniswesens, Herrn Regierungsrath Sieber.

Die gegenwärtigen Inhaber der ausgeschriebenen Stellen werden als angemeldet betrachtet und haben demnach keine Eingaben zu machen.

Es wird bemerkt, daß der gegenwärtige Domänenkassier, Herr Stodar, und der gegenwärtige Sekretär der Militärdirektion, Herr Stabsmajor Wegmann, auf eine fernere Bekleidung ihrer Stellen resigniren und den Rücktritt erklärt haben.

Persönliche Bewerbungen bei den Mitgliedern des Regierungsrathes sind untersagt.



Die Wahlen werden unter dem Vorbehalte getroffen werden, daß die Gewählten sich allen durch die Gesetzgebung mit Bezug auf ihre Stellen allfällig eintretenden Veränderungen ohne Anspruch auf Entschädigung zu unterziehen haben.

Zürich, den 15. Brachmonat 1875.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

In den Bezirken Winterthur und Dielsdorf sind für nachbezeichnete Stellen Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden vorzunehmen und zwar:

I. Im Bezirk Winterthur:

Der Adjunkt des Bezirksstatthalters für den zurückgetretenen Herrn G. Sulzer in Winterthur;

zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege für die zurückgetretenen Herren Sulzberger-Ernst und Rektor Zehender in Winterthur.

II. Im Bezirk Dielsdorf:

Ein Mitglied und der Präsident des Bezirksgerichtes für den zurückgetretenen Herrn J. Güller in Hüttikon.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahlen ist der **27. Juni d. J.** als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 und der Verordnung betreffend das Verfahren bei Wahlen u. s. f. vom 7. März 1874 zu beobachten; es sind namentlich sofort nach beendigter Wahlverhandlung die bezüglichen Protokolle nebst den Stimmzetteln durch die nächste Post **an die Direktion des Innern** zu versenden.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der Bezirke Winterthur und Dielsdorf mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 14. Brachmonat 1875.)

### Letzte Sitzung der abgelaufenen Amtsperiode.

115. Der Stadtgemeinde Winterthur wird die Bewilligung ertheilt, weitere monatliche Viehmärkte in der Weise abzuhalten, daß in denjenigen Monaten, in welchen kein Jahrmarkt stattfindet, oder letzterer mit dem jeweilen am ersten Donnerstag des Monats stattfindenden Viehmarkt zusammenfällt, ein zweiter Viehmarkt je am dritten Donnerstag des Monats abgehalten wird.

116. Als Stellvertreter des Herrn Bezirksstatthalter Schaufelberger in Ottikon wird für die Dauer eines dem letztern ertheilten Urlaubes Herr Bezirksrathsschreiber Keller in Fischenthal bestätigt.

### Konstituierende Sitzung vom 14. Brachmonat 1875.

117. Zum Präsidenten des Regierungsrathes für das Amtsjahr 1875/76 wird gewählt:

Herr Regierungsrath Sieber.

Zum Vizepräsidenten:

Herr Regierungsrath Ziegler.

Die Direktionen des Regierungsrathes werden in folgender Weise bestellt:

1) Direktion des Innern:

Herr Regierungsrath Müller.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Dr. Stöckel.

2) Direktion der Justiz und Polizei:

Herr Regierungsrath Stöckel.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Pfenninger.

3) Direktion der Finanzen:

Herr Regierungsrath Pfenninger.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Ziegler.

Beisitzer: Herr Reg.-Rath Ziegler.

Stöckel.

4) Direktion des Militärs:

Herr Regierungsrath Walder.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Oberst Hertenstein.

5) Direktion des Erziehungswesens:

Herr Regierungsrath Ziegler.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Sieber.

## 6) Direktion der öffentlichen Arbeiten:

Herr Regierungsrath Hertenstein.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Walder.

## 7) Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Herr Regierungsrath Sieber.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath Müller.

118. In Folge Eintrittes des Herrn Staatsanwalt Dr. Stöckel in den Regierungsrath wird zum Stellvertreter ad hoc bei der Staatsanwaltschaft ernannt: Herr Friedrich Schlatter von Zürich, Oberlieutenant beim kantonalen Polizeikorps.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Derlikon, mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 2. Heumonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Genehmigung einer Statutenänderung.

Der Regierungsrath hat durch Beschluß vom 15. Mai 1875 nachstehender Abänderung des § 42, Ziff. 6, 2. Absatz der Statuten des „Schweiz. Lloyd in Winterthur“ die Genehmigung erteilt, was hiezu zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird:

„Die Maximalsumme, welche die Gesellschaft auf Einem Fahrzeuge für eigene Rechnung in Versicherung behalten darf, soll jedoch in keinem Falle mehr als 4 % des Gesellschaftskapitals betragen.“

Zürich, den 15. Mai 1875.

Die Staatskanzlei.

### 3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters auf der Straßenstrecke 1. Klasse von hinterhalb der Ortschaft Schuren bis vorhalb des Dorfes Egg ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich bis zum 26. dieß spätestens unter Beibringung von Zeugniszeugnissen bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 14. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Hard-Wülflingen über Pfungen bis zur Banngrenze Nestenbach ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Zeugniszeugnissen bis spätestens den 24. dieß bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 10. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 5. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse, sowie bei unsern Filialen werden fortwährend Gelder angenommen

gegen:

Obligationen auf 1 Jahr fest à  $4\frac{1}{2}$  %.

Depositscheine, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar,  
à 4 % abzüglich  $\frac{1}{4}$  % Provision,

sowie als

Sparkasse-Einlagen zu  $4\frac{1}{4}$  % verzinslich.

Zürich, den 15. April 1875.

Die Direktion.

#### 6. Eichen-, Stamm-, Stecken- und Brennholzverkauf.

Mittwoch den 23. Brachmonat werden in den Staatswaldungen zu Rheinau 70 Eichenstämme, 10 Klaster Stecken- und 30 Klaster Brennholz öffentlich versteigert. Der Anhang wird Vormittags um 10 Uhr im Geißert gemacht.

Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

El. Landolt, Oberforstmeister.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Heinrich Schultheß sel. Erben im Rühlhof-Stäfa beabsichtigen unterhalb ihrer Landanlage am See ein hölzernes Badhäuschen von 8' Länge und 8' Breite zu erstellen.



Privateinsprachen gegen dieses Projekt, das auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Amtsstelle schriftlich zu erheben.

Meilen, den 14. Brachmonat 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
Wunderli.

8. Wasserrechtsgesuch.

Die Herren Gebrüder Bürkli in Zürich beabsichtigen unmittelbar oberhalb der Abläufe der Zwirnerei und der Säge bei ihrem Wasserwerk zur Obermühle-Bassersdorf einen kleinen Wassersammler zu errichten, um bei kleinem Wasserstande während der Nacht das zusießende Wasser zum Gebrauch am Tag zu sammeln. Sie suchen hiefür um staatliche Konzession nach.

Das Projekt ist ausgestellt und es liegt bei unterzeichneter Stelle ein Situationsplan zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen Ausführung dieses Projektes sind innert vier Wochen daselbst schriftlich einzureichen.

Bülach, den 16. Brachmonat 1875.

Das Statthalteramt.

9. In einer hierorts pendenten Strafuntersuchung ist es sehr wichtig zu wissen, ob Jemand am Samstag Nachmittag den 22. oder Sonntag den 23. Mai d. Js. eine Karolina Mülli von Schöfflißdorf, 29 Jahre alt, klein, geringe schwächliche Statur, hellbraune Haare, blasses mageres Gesicht, trug rothbraunen wollenen Rock mit schwarzen Hornknöpfen, in Wipfingen oder auf der Straße von dort nach dem Razensee und von demselben zurück, gesehen habe. Die besagte Weibsperson setzte nämlich in Wipfingen in einem Landgut ein 3 Wochen altes Kind aus, das dann todt aufgefunden wurde.

Wer nun irgend welche Auskunft in dieser Sache geben kann, wird dringend ersucht, sofort bei Unterzeichnetem oder auch bei der nächst befindlichen Polizeistation Mittheilung zu machen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1875.

Der I. Adjunkt des Statthalteramtes:  
Illi.

10. Herr Kaspar Wettstein in Greifensee will in Abänderung des im Amtsblatt vom 31. Heumonats 1874 No. 61 publizierten Projektes die betreffende Wasserleitung auf nördlicher Seite am „Pfisterhölzli“ zu erstellen und unter der Eisenbahnbrücke durchzuführen. Das dadurch vermehrte Gefäß würde er entweder für ein höheres Wasserrad oder eine Turbine zu seiner Säge benutzen.

Hierüber liegt ein Plan bei dem Statthalteramte zur Einsicht offen und zudem ist das abgeänderte Projekt auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen sind bis zum 17. Heumonats l. Js. schriftlich bei dem Unterzeichneten zu erheben, indem sonst Verzicht auf solche angenommen würde.

Uster, den 15. Brachmonat 1875.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Frei.

11. Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei der Jungfrau Barbara Hüni auf dem Vergli-Horgen bewilligt hat, den Johann Kaspar Hüni, Sohn ihres Bruders Konrad Hüni, an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath heute diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Horgen, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **12. Wahlkreis Neumünster.**

##### **Kantonrathswahlen.**

Es hat der Regierungsrath beschlossen, daß der erste Wahlgang für die erforderlichen Ergänzungswahlen in den Kantonrath auf Sonntag den 20. Brachmonat festgesetzt sei, in der Meinung, daß der 2. resp. 3. Wahlgang, wo ein solcher nothwendig, jeweilen am nächstfolgenden Sonntag stattzufinden habe.

Da nun für Herrn Regierungsrath Sieber eine Neuwahl in den Kantonrath zu treffen ist, so findet der 1. Wahlgang Sonntag den 20. Brachmonat statt. Betreffend Zeit und Ort der Aufstellung der Urnen werden die Gemeinderäthe besondere Publikationen erlassen.

Die Zusammenstellung der Wahleresultate findet Nachmittags punkt 3 Uhr im Sekundarschulgebäude statt.

Neumünster, den 15. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:  
Der Präsident, G. Freitag.

#### **13. Wahlkreis Wipplingen.**

##### **Ersatzwahl in den Kantonrath.**

Der Regierungsrath des Kantons Zürich hat den ersten Wahlgang für die Ersatzwahlen in den Kantonrath auf Sonntag den 20. Brachmonat l. J. angeordnet.

Der Wahlkreis Wipplingen hat für Herrn Reg.-Rath Walder eine Ersatzwahl in obige Behörde vorzunehmen.

Zu diesem Zwecke wird am betreffenden Tage die Wahlurne aufgestellt:

- 1) In Oberstraß von 10 — 12 Uhr (50 Ets. Buße); geöffnet um 1 Uhr im Schulhaus.
- 2) In Unterstraß von 10 — 12 Uhr; geöffnet nach 12 Uhr im Schulhaus.
- 3) In Wipplingen von 12 — 2 Uhr, im neuen Schulhaus (60 Ets. Buße), geöffnet um 2 Uhr.
- 4) In Derlikon von 10 — 12 Uhr; geöffnet um 1 Uhr im neuen Schulhaus.
- 5) In Seebach von 10 — 12 Uhr, geöffnet um 2 Uhr im Schulhaus.
- 6) In Schwamendingen von 10 — 12 Uhr, geöffnet um 1 Uhr im Schulhaus.

Bei dieser Wahl sind stimmberechtigt die im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, soweit Art. 16 und 18 der zürch. Staatsverfassung nicht auf sie Anwendung finden.

Unfälle Reklamationen betr. Ausweisarten und Stimmzettel sind spätestens am Tage vor der Wahl den betreffenden Gemeinderathskanzleien einzureichen.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet am Wahltag, Abends 5 Uhr, im „Kiedtli“ Unterstrass statt.

Oberstrass, den 15. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft Wipplingen:

Der Aktuar, Alb. Peter.

#### 14. Kirchengemeinde Brütten.

Die von der hiesigen Kirchengemeinde unterm 23. v. Mts. beschlossene Berufungswahl eines Pfarrers ist auf Sonntag den 27. dieß angesetzt.

Die Wahlurne ist im Schulhaus aufgestellt und es findet die Stimmabgabe während den Stunden von 10–12 Uhr Vormittags und die Eröffnung der Urne um 12 Uhr statt.

Die Stimmzettel werden nächster Woche den Stimmberechtigten zugestellt. Reklamationen von solchen können bis Sonntag Vormittags 10 Uhr auf der Gemeinderathskanzlei angebracht werden. Ebendasselbst liegen auch die auf diese Wahl bezüglichen Akten und das bereinigte Stimmregister zur Einsicht offen.

Brütten, den 16. Brachmonat 1875.

Die Wahlvorsteherschaft.

#### 15. Allgemeine Bekanntmachung für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Auersihl, Oberstrass, Unterstrass, Hottingen, Hirslanden, Riesbach und Fluntern.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 24. April ist Sonntag den 27. Brachmonat 1875 über nachfolgende Vorlagen des Kantonsrathes abzustimmen:

- 1) Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;
- 2) Gesetz betreffend das Gemeindewesen.

Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht nach Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Unfälle Reklamationen sind bei den betreffenden Gemeinderathskanzleien anzubringen.

Die Wahlurnen sind aufgestellt  
in Zürich: im Grossmünster von 10–12 Uhr Vor- und 1–3 Uhr  
Nachmittags, Eröffnung um 3 Uhr im Rüden.

„ Wiedikon: im Gemeindevirthshaus zum Falken von 10 – 1 Uhr,  
Eröffnung um 1 Uhr.

in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Bedergasse und für Leimbach im Schulhaus daselbst von 10–12 Uhr Vormittags, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Außersihl: im neuen Schulhaus von 11–2 Uhr, Eröffnung um 2 Uhr.

„ Oberstraß: im neuen Schulhaus von 10–12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr. Buße von 50 Rp.

„ Unterstraß: im Schulhaus von 10–12 Uhr Vor- und 1–2 Uhr Nachmittags, Eröffnung um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Sonne.

„ Hottingen: im Schulhaus von 10–12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.

„ Hirslanden: „ „ „ 7–10 „ „ 10 „ Buße von 60 Rp.

„ Riessbach: „ „ „ 6–12 $\frac{1}{2}$  „ „ 12 $\frac{1}{2}$  Uhr. Buße von 60 Rp.

„ Fluntern: „ „ „ 10–12 „ „ Eröffnung um 12 Uhr.

Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag der Gemeindegemeinschaft:

Der Stadtschreiber,

S p r i.

#### 16. Sekundarschulwahlkreis Unterstraß-

##### Wiplingen.

In Folge Ablehnung der Herren Major Hatt als Mitglied der Sekundarschulpflege und Pfarrer Wachter als Sekundarschulgutsverwalter sind Ersatzwahlen für die beiden Ablehnenden zu treffen.

Es werden demnach die stimmberechtigten Einwohner des Sekundarschulwahlkreises Unterstraß-Wiplingen auf Sonntag den 27. Brachmonat zur Vornahme der besagten zwei Wahlen eingeladen.

Stimmberechtigt sind alle im Kreise wohnenden Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt sind.

Die Urnen werden aufgestellt und das Wahleresultat eröffnet an den nämlichen Orten und zu gleicher Zeit wie dieß für die Abstimmung über das Gesetz betreffend das Gemeindegewesen etc. von den beiden Gemeinden festgesetzt ist. Die Stimmregister liegen auf den betreffenden Gemeindevorstandsakten zur Einsicht offen.

Stimmberechtigte, die keine Stimmzettel erhalten haben, können solche am Tage vor der Wahl auf den Gemeindevorstandsakten reklamieren.

Unterstraß, den 17. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorstanderschaft:

Henri Hoge, Aktuar.

#### 17. E n g e - L e i m b a c h.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberechtigten in der Gemeindevorstandsakten zur Einsicht auf und geht die Einspruchsfrist mit dem 30. Heumonat d. Js. zu Ende.

Enge, den 11. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand.



## 18.. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Interim für privatrechtliche Einsprüche.
Herr Hb. Müller, Landwirth.	1 Wohnhaus an der Haldenbachstraße.	15. Brach.	29. Brach.
Oberstraß, den 10. Brachmonat 1875.			

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindevathschreiber,  
Hollenweger.

## 19. Schulhausbau in Rüsnacht.

Ueber die Ausführung der Malerarbeiten an dem neuen Schulgebäude in Rüsnacht wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Es können Angebote auf das Ganze oder auch auf einzelne Theile gemacht werden. Vorausmaß und Aufordbedingungen liegen bei Gebrüder Meutlinger, Architekten in Oberstraß bei Zürich, zur Einsicht vor. Die Eingaben sind verschlossen bis spätestens den 27. Brachmonat mit der Aufschrift: „Eingabe für den Schulhausbau in Rüsnacht“ an Unterzeichneten einzusenden.

Rüsnacht, den 16. Brachmonat 1875.

Der Präsident der Baukommission:  
Pfarrer P. Burkhart.

20. Die Schulgenossenschaft Dpfikon-Oberhausen ist im Falle, ein neues Gartengelände beim hiesigen Schulhaus in einer Länge von circa 200 Fuß erstellen zu lassen, betreffend Schlosser-, Schreiner- und Malerarbeit. Sachverständige, welche diese Arbeiten sammethaft oder einzeln zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, ihre Forderungen in verschlossenen Eingaben mit der Aufschrift „Gartengeländerbaute“ bis den 26. d. Mts. dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst die dießfälligen Vorschriften eingesehen werden können.

Dpfikon, den 14. Brachmonat 1875.

Im Namen der Schulvorsteherschaft:  
J. Altorfer, Schulverwalter.

## 21. Hirslanden.

Zur Vornahme der Ergänzungswahl in den Kantonsrath an Stelle des Herrn Regierungsrath Sieber wird hierorts die Wahlurne von Vormittags 9 bis 11 Uhr aufgestellt und um 11 Uhr eröffnet werden.

Buße für Nichtstimmende 60 Rp.

Hirslanden, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevathes:  
J. Leemann, Gemeindevathschreiber.

22.

## R i e s b a c h.

Bezugnehmend auf die Publikation der Preiswahlvorsteherschaft werden zur Vornahme der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Kantonsrathes die Urnen in Riesbach Sonntag den 20. Brachmonat, von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 15. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Jul. Bëbie, Gemeindrathsschreiber.

23.

## S t r a ß e n b a u.

Die Gemeinde Dorlikon ist im Falle, den Bau einer Straße II. Klasse von der Banngrenze Altikon bis zur dießseitigen Eisenbahnstation, in einer Länge von 4300 Fuß, in Afford zu geben. Die Absteigerung findet künftigen Montag den 21. dieß in der Gut'schen Wirthschaft dahier statt.

Pläne, Bauvorschriften und Affordbedingungen liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf.

Dorlikon, den 14. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber, J. R. Frei.

24.

## S t r a ß e n b a u t e.

Die Gemeinde Mönchaltorf ist im Falle, eine Straße II. Klasse zirka 3300' lang zu erbauen und eröffnet hiemit über die ganze, sehr bedeutende Baute freie Konkurrenz.

Plan, Bauvorschriften und Affordbedingungen sind bei Herrn Präsident Scherrer dahier, zur Einsicht aufgelegt und es sind die Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Straßenbaute“ bis spätestens den 27. Brachmonat demselben einzusenden.

Mönchaltorf, den 15. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

25..

## H y d r a n t e n b a u t e.

Die Gemeinde Rüschlikon ist im Falle, die Erstellung eines dreitausend Saum haltenden Reservoirs nebst einer zirka 2550' langen Leitung, bestehend aus 6, 5, 4 und 3' weiten, auf 15 Atmosphären garantirten, gußeisernen Röhren mit 10 Hydranten, zur Konkurrenz auszuschreiben.

Nähere Bedingungen sind beim Oberfeuerkommandanten, Herrn Alfred Keller-Ritt, zu vernehmen und allfällige Eingaben über die nöthigen Erd- und Maurerarbeiten, über Liefern und Legen der Röhren oder sammethast, bis Ende dieß Monats an die Feuerkommission Rüschlikon zu adressiren.

Rüschlikon, den 11. Brachmonat 1875.

Im Namen der Feuerkommission:  
Der Schreiber, H. Drift.

## 26.. Dem Betrieb zu übergeben

sind die neu errichteten mechanischen Werke in dem Maschinengebäude der Gemeinde Bachs, Sub, Thal, eine Säge, 1 Zirkularsäge, eine Dreschmaschine, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen, 1 Kendeln und Fruchtputzerei.

Diese sämtlichen Werke werden auf Rechnung der Gemeinde für zwei Jahre dem Betrieb übergeben, gemäß den entworfenen Statuten, welche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegen.

Die schöne Lokalität, die solid errichteten Werke und die schöne Wasserkraft können vor der Absteigerung von jedem Uebernahmislustigen noch eingesehen werden.

Die Absteigerung findet Samstag den 19. Brachmonat d. Js., Vormittags 10 Uhr, in der Bierbrauerei zum „Sternen“ dahier statt.

Die günstig gestellten Bedingungen lassen zahlreiche Uebernehmer erwarten.

Bachs, den 7. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

27. Die Direktion der Schweizerischen Nationalbahn hat den auf die Gemarkung Otelfingen bezüglichen Katasterplan über den zum Bahnbau abzutretenden Grundbesitz und das Längenprofil vorgelegt.

Diese Aktenstücke stehen gemäß dem Bundesgesetze über die Verbindlichkeiten zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und einem bundesrätlichen Regulativ vom 14./19. Augustmonat 1873 während 30 Tagen vom Datum dieser Publikation an gerechnet bei der Gemeindrathskanzlei Otelfingen Jedermann zur Einsicht offen.

Innerhalb dieser Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen.
2. Alle, welche mit Beziehung auf das betreffende Werk gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte oder Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der angeetzten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Ziffer 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, nicht innert der oben angeetzten Frist angemeldet werden, so ist, unter der Voraussetzung, daß das vorgeschlagene Trace hoheitlich genehmigt wird, die Eisenbahngesellschaft gleichwohl berechtigt, dieselben mit dem Datum der Tracegenehmigung anzutreten; es können aber auch noch binnen 6 Monaten nach Ablauf der 30-tägigen Frist Entschädigungsforderungen geltend gemacht werden, wobei indessen

der Abtretungspflichtige in Beziehung auf das Maß der Entschädigung sich dem Entscheide der Schätzungskommission ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch während der sechsmonatlichen Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft, mit Ausnahme da, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen die Existenz eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist, und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auch auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des citirten Bundesgesetzes enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden, und welche Vorschriften dahin gehen, daß der Bauunternehmer verpflichtet ist, für Erhaltung ungestörter Kommunikation und Erstellung aller Vorrichtungen zu sorgen, die in Folge des projectirten Eisenbahnbaues im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder derjenigen des Einzelnen werden nothwendig werden.

Von heute an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Düfingen, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber, Rud. Schlatter.

## 28. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der vom 20. April 1872 datirte Heimatschein des im Jahre 1849 gebornen Heinrich Meier, Stüßi's, von Dänikon, öffentlich aufgerufen, und es wird für dessen Anherkunft oder Auskunftsertheilung eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt. Bei erfolglosem Aufruf würde derselbe kraftlos erklärt.

Dänikon, den 16. Brachmonat 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 29.. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Herrn Joseph Gröninger, geb. 1848, unterm 22. Weinmonat 1867 ausgestellte Heimatschein No. 287 hiemit aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Wiedikon, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 30.

### W i l d b e r g.

#### Armensteuerbezug.

Die Gemeindeversammlung hat zur Deckung laufender Armenausgaben den Bezug einer Steuer von 2 Fr. von je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Aktivbürger beschlossen.



Dieselbe ist von den in der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen innert Monatsfrist an den Bezüger, Herrn Gemeinrath Keller in Wildberg, zu entrichten.

Von auswärts wohnenden Bürgern, welche ihre Beträge nicht innert 10 Tagen franko der Armengutsverwaltung einsenden, wird die Steuer per Postnachnahme bezogen.

Der Steuerverleger liegt bis 22. Brachmonat in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Wildberg, den 14. Brachmonat 1875.

Der Gemeinrath.

### 31.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 21. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein vollständiger Zimmermannswerkzeug, bestehend in Winkelmaß, Hobel, Beile, Bohrer, Stemmeisen, Säge, Hobelbänke etc., ferner etwas Brennholz, Täfer- und Felzladen, Geschirrkasten, zirka 400 l. Fuß gehauenes Bauholz, 1 Ladenhütte u. v. A. m.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Wytikon, den 16. Brachmonat 1875.

Weber, Gemeinammann.

### 32..                      S c h l i e r e n.

#### S e u g r a s g a n t.

Herr Fürst zum Sonnenberg läßt am nächstfolgenden Samstag den 19. Brachmonat, von 8 Uhr Morgens an, sein Heugras ab zirka 75 Stücken, welche in der Gemeinde Schlieren liegen, öffentlich versteigern. Man versammelt sich beim Bahnwärterhäuschen auf der obern Allmeind.

Schlieren, den 12. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

### 33.                      U e t i l o n.

#### G a n t a n z e i g e.

Ueber das von dem sel. verstorbenen Hans Ulrich Schmied in Haslenbach hinterlassene Heimwesen, nämlich:

- 1) Wohnhaus, Trotthaus, Antheil Trotte und Scheune, im Haslenbach;
- 2) zirka 3 Tucharten Wiesen ebendasselbst;
- 3) zirka 2 $\frac{1}{2}$  Tucharten Neben allda;
- 4) zirka  $\frac{3}{4}$  Tuchart Wiesen im „Eßlinger“;
- 5) zirka 1 $\frac{1}{2}$  Tuchart schlagfähiges, schön gewachsenes Holz, oberhalb dem Brand an der neuen Bergstraße gelegen;
- 6) zirka  $\frac{2}{4}$  Tuchart Holz und Boden daselbst;
- 7) zirka 1 Tuchart Holz im Buchholz;
- 8) zirka 1 Tuchart Wiesen im Berg,

wird künftigen Donnerstag den 24. dieß, Abends 6 Uhr, in der Brändli'schen Wirthschaft am Rundi ein zweiter Ganttag abgehalten,

wozu Kaufliebhaber eingeladen und namentlich auf dieses sehr ertragreiche Heimwesen aufmerksam gemacht werden.

Uetikon, den 16. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

### 34. D e f f e n t l i c h e s V e r b o t.

Auf das Begehren des Herrn Ingenieur Bartel in Thalweil wird das Betreten des Eisenbahngebietes in den Gemeinden Oberrieden und Thalweil für Nichtberechtigte bei Polizeibüße verboten.

Auch werden Eltern auf die große Gefahr aufmerksam gemacht, die ihren Kindern bei dem Verweilen auf den Straßen- und Wegübergängen droht, wegen dem Befahren der Bahn mit Materialzügen, und Jedermann gewarnt, sich beim Herannahen der Züge frühzeitig ab den Uebergängen zu entfernen, indem sich die Vausführung gegen jede dießfällige Verantwortlichkeit verwahrt.

Thalweil, den 12. Brachmonat 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Ed. Hofmann.

### 35. D e f f e n t l i c h e s V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Herrn Gemeindrath Heinrich Streuli zur untern Mühle, Sorgen, daß der ihm gehörende Platz zwischen seinem Hause und der Zugerstraße durch Fahren mit Vieh und Wagen über denselben nicht nur verunreinigt, sondern auch beschädigt werde, wird das Fahren mit Vieh und Wagen über den bezeichneten Platz für Jedermann bei Polizeibüße verboten.

Sollte sich durch dieses Verbot Jemand in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, so haben solche ihre Ansprache binnen 14 Tagen von der Publikation an bei dem Friedensrichteramt anzumelden, widrigenfalls sie gleich Unberechtigt n Büße zu bezahlen hätten.

Sorgen, den 12. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

G. Burkhard.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufkäufe und Amortisationen.

36. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit dem am 8. Christmonat 1844 in Oberuster stattgehabten Brande vermißten Schuldbriefe:

- 1) 2500 fl. auf Seiler Hans Jakob Weber, Rudolfsen sel. Sohn, zu Oberuster, zu Gunsten der Gebrüder Hans Jakob und Heinrich Frei, Richters, von ebendaselbst, datirt Martini 1830 (letz bekannter Schuldner: Andreas Weber in Oberuster, letz bekannter Gläubiger: alt Kantonsrath Rudolf Berchtold zu Oberuster);

- 2) 1400 fl. auf Seiler Hans Jakob Weber, Rudolfsen sel. Sohn, zu Oberuster, zu Gunsten der Gebrüder Hans Jakob und Heinrich Frei, Richters, von ebendaselbst, datirt 8. Jenner 1839 (letz bekannter Schuldner: Andreas Weber in Oberuster, letz bekannter Gläubiger: alt Kantonsrath Rudolf Berchtold zu Oberuster),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Schuldinstrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Uster, den 29. April 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Ch r i s m a n n.

37. Durch Beschluß vom 29. Mai d. Js. hat das Obergericht nach fruchtlosem Aufrufe des Kaufschuldbriefes von:

980 Fr. auf die Brüder Ulrich, Jakob und Konrad Müller, Hansen genannt, in Seen, zu Gunsten der Erben des verstorb. Gemeindrath Georg Boshard, Sattler, von da, datirt den 3. Augustmonat 1857,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. K r o n a u e r.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

38.. Gegen Frau Magdalena Kompanzka geb. Bratkowska aus Polen ist von Oberst Appolonius Kurowsky in Dozweil, Kanton Thurgau, Pphotograph Wisocky in Winterthur und Stanislaus Krupsky, cand. med., in Altstetten, Kantons Zurich, bei der Anklagelammer des Obergerichtes Klage wegen Ehrverletzung durch die Druckerpresse erhoben worden.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Angeklagten hierorts nicht bekannt ist, so wird diese andurch öffentlich aufgefordert, Montag den 28. Brachmonat 1875, Abends 4 Uhr, vor der Anklagelammer des Obergerichtes im Obmannamte in Zürich, behufs Eröffnung der gegen sie gerichteten Klage und des auf letztere sich beziehenden Beschlusses der Anklagelammer vom 4. Brachmonat 1875, zu erscheinen, unter der Androhung, daß wenn sie dieser Aufforderung nicht Folge leisten sollte, die Klage ohne Weiteres dem Schwurgerichte überwiesen würde.

Zürich, den 7. Brachmonat 1875.

Im Namen

der Anklagelammer des Obergerichtes:

Der Sekretär,

Dr. E. W u h r m a n n.

39. Gottfried B o s s h a r d von Roschweid-Sternenberg, geb. 1851, Schuster, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Regula Kläui, Schusters, Fabrikarbeiterin, in Töß, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

40. Der von dem Ehemann Ulrich Keller, Drucker, in Wallrütli-Oberwinterthur, erklärte Verzicht auf das Recht des Nießbrauches an dem Vermögen seiner Ehefrau Rebekka Keller geb. Aegerter daselbst, ist gerichtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

41. Jakob Gerold von Dornach (Elsas), Schustergeselle, und Jakob Schulz von Brunstadt (Elsas), Schlossergeselle, beide zuletzt wohnhaft gewesen in Schaffhausen, nun flüchtig, werden anmit öffentlich aufgefordert, Montags den 28. Brachmonat l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, zur Verhandlung der gegen sie erhobenen Anklage auf Körperverletzung und Theilnahme am Kaufhandel, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 15. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

42. Paul Hess von Mühlbach, Oberamt Homburg, Großherzogthum Baden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Dienstag den 29. Brachmonat d. Js., Vormittags 9 Uhr, vor Bezirksgericht Pfäffikon zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elise geb. Ernst in Graßthal-Lindau zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Pfäffikon, den 12. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.



43..

## G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung der Aktiven aus dem Konkurse über Johann Ulrich Müller, Fräser, Jakob, des Wagners Sohn, von und im Hinterhof zu Hettlingen, findet Mittwoch den 23. Brachmonat l. 38. statt, und zwar:

- a) bezüglich der Fahrhaben, Vormittags 7 Uhr, beim Hause des Kridaren;
- b) bezüglich der Liegenschaften, bestehend in:  
einer Behausung, halben Scheune und Bestallung, affekurirt sub. No. 13 per 3000 Fr.;

zirka 1½ Vierling Hofstatt, Kraut- und Baumgarten;

" 3½ Quart Neben im Schmidstückli;

" 1 Vierling Neben im Klausen;

" 2 " Wiesen in der Kollgrub;

" 5 Quart Wiesen auf Loh;

" 2 Vierling Acker in der Kollgrub;

" 1 " " " Heerenbäumen;

" 3 " " " im Eichacker oder Heimensteinzelgli;

" 2 " " " Zigerwiesli;

" 1½ " " " Burgstaß und zirka 2½ Vierling

Acker auf Loh,

Abends 8 Uhr, in der „Sonne“ zu Hettlingen.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen Baarzahlung und bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel mit Gantbedingungen bei Herrn Gemeindammann Fritsch in Hettlingen zur Einsicht offen, welcher auch mit dem Vollzuge der Ganten beauftragt ist.

Winterthur, den 5. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

44.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Rudolf Saurenmann, Zimmermann, in Dübendorf, werden Montag den 21. Brachmonat 1875 die sämtlichen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhaus des Konkursiten an Fahrhabe:

1 Karst, 1 Breithaue, 1 Stechschaukel, 1 Gartenrechen und ein kleiner Bruggwagen.

Abends 7 Uhr im Gasthof zum „Adler“ in Dübendorf an Liegenschaften:

1 Wohnhausanteil mit 2 Wohnungen, affekurirt sub. No. 75 für 3400 Fr., Garten, Baumgarten und Hanspünt; ferner: zirka 7 Vierling Land im Riedt, an verschiedenen Stücken.

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derikon, den 16. Brachmonat 1875.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Gottfried Reiser, Schuster, Heinrichs sel. Sohn, von und in Weißlingen, werden Dienstag den 29. d. Mts. sämtliche Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

Nachmittags von 4 Uhr an bei und im Hause des Kridaren die Fahrhaben gegen Baarzahlung, und um 6 Uhr die Liegenschaften in der Sonne daselbst.

Wegen Besichtigung der Gantobjekte wollen Kaufliebhaber sich an das Gemeindammannamt Weißlingen wenden. Die Gantbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Illnau, den 17. Brachmonat 1875.

Die Notariatskanzlei:  
C. Kronauer, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Die Versteigerung der Aktiven des im Konkurse befindlichen Schusters Joh. Ulrich Pfister in Niederuster findet Dienstag den 22. Brachmonat l. Js., Nachmittags 2 Uhr, im Gantlokale im Sternen in Uster statt.

Dieselben bestehen in hausräthlichen Gegenständen, in einem Schusterwerkzeuge und in Buchguthaben.

Uster, den 16. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

47.. **K o n k u r s a u f h e b u n g**

Nachdem sämtliche Gläubiger zur Aufhebung des Konkurses ihre Zustimmung gegeben, hat das Bezirksgericht Zürich durch Beschluß vom 29. Mai 1875 den am 6. Hornung d. J. über Konrad Götsch, Schuster, von Steckborn, wohnhaft in Zürich, eröffneten Konkurs wieder aufgehoben und den Kridaren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 3. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar,  
Joh. Fritsch, Substitut.

48. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 9. Brachmonat d. J. nach durchgeführtem Konkursverfahren den Konrad Hartmann-Dickhut von Neßlau, Rt. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich, bis zum 9. Brachmonat 1881 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 17. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar,  
Joh. Fritsch, Substitut.

**49.... Grundprotokollvereinigung der Zivilgemeinden  
Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mädlon,  
gehörend zu der Kirchgemeinde Stallikon.**

Die Grundbesitzer der Zivilgemeinden Gamlikon, Dägerst, Buchenegg und Mädlon, umfassend den ganzen noch unbereinigten Theil der politischen Gemeinde Stallikon, haben bis Ende künftigen Monats Brachmonat der Unterzeichneten ein genaues Verzeichniß ihrer sämtlichen Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete mit Angabe der Anstößer, der Dienstbarkeiten und Reallasten einzusenden, widrigenfalls Ordnungsbuße erfolgen würde. Benanntem Verzeichnisse ist ferner beizulegen: ein Verzeichniß der grundversicherten Schulden, unter Angabe des gegenwärtigen Kreditors und Tragers, und bei eigenen Tragereien der Miteinzinser und deren Einzinserraten. Das Maß der einzelnen Grundstücke ist so genau als möglich anzugeben und zwar in Buchart, Vierling und Mäßli.

Schlieren, den 12. Mai 1875.

Notariat Schlieren:  
Ab. Epprecht, Landschreiber.

**50. Konkurs-Aufhebung.**

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren gegen Frau Regula Kleisli geb. Kuhn, von Niedermeningen, in Folge Zustimmung der Gläubiger aufgehoben worden ist.

Dielsdorf, den 15. Brachmonat 1875.

Notariat Dielsdorf:  
E. Rudolf, Landschreiber.

**51. Konkursbeendigung.**

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren über den Nachlaß des Heinrich Kunz, gewesener Schneider, in Regensburg, durchgeführt und beendet ist.

Dielsdorf, den 15. Brachmonat 1875.

Notariat Dielsdorf:  
E. Rudolf, Landschreiber.

52. Im Konkurse über den Nachlaß des Ulrich Breiter, Maurer, von Flaach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Andelfingen, den 16. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Separatkonkurs über 4 im Gemeindebanne Weiach gelegene Grundstücke, zusammen 7 Vierling groß, des Heinrich Trüllinger, Schreiner, von Weiach, wohnhaft in Kaiserstuhl, laut Verfügung des

Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 12. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 17. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2.. Nachlaß des Heinrich Ganz von Freienstein, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 25. Mai 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Embrach 5. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven 22. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 21. Augustmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Bülach.

3.. Nachlaß des verstorbenen Hans Kaspar Graf von Grüningen, wohnhaft gewesen im Vordereschlatt-Hombrechtikon, in Folge Erbschaftserschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 29. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 6. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 24. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 17. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

4.. Julius Weilenmann, Gärtner, in Didbuch, Gemeinde Hofstetten, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 29. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 12. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Heumonats bis 5. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 4. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 28. Augustmonat 1875, Vormittags 8 Uhr.

5.. Johannes Hauser, Drechsler, von Raat, wohnhaft in Weiach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf, den 22. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt der 3. Heumonats 1875. Dauer der Bedenkzeit: die Zeit vom 17. bis 27. Heumonats; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonats. Konkursverhandlung den 10. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

6.. Jakob Hüni-Koller, Sohn, Klaviersfabrikant, von Zurich, wohnhaft in Riesbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zurich vom 4. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 10. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Heumonats bis 4. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 23. Augustmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zurich.



7.. Adolf Doswald, Senn, gebürtig von Neuheim, Kt. Zug, eingebürgert in Obfelden, Bezirk Affoltern, und zuletzt wohnhaft gewesen in Affoltern a. A., Schulden halber ausgetreten; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 7. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Heumonats bis 3. Augustmonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 27. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 26. Augustmonats 1875, Vormittags 8 Uhr.

8.. Nachlaß des Heinrich Schneider, Heinrichen, genannt Andreassen, von Norbas, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 25. Mai 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Embrach den 5. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 22. Heumonats 1875; Konkursverhandlung 21. Augustmonats 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

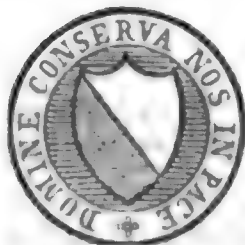
9.. Karl Bucher, Schneidermeister, von Hohenrain, Kt. Luzern, wohnhaft in Oberhausen-Stäfa, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 8. Brachmonats 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa den 13. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Heumonats bis 6. Augustmonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. Augustmonats 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonats 1875, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

**Abonnementpreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Eindrückungsgebühr.**

Die gedruckte Seite 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 50.

Dienstag, den 22. Brachmonat

1875.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 20. Brachmonat 1875.)

117. Zu Kommandanten der 5 Militärkreise des Kantons Zürich werden gewählt:

1. Für den Militärkreis Winterthur:

Herr Bezirkskommandant Jakob Pfenniger in Seen.

2. Für den Militärkreis Glatt- und Wehthal:

Herr Lieutenant Adolf Stäbeli in Bassersdorf.

3. Für den Militärkreis Oberland:

Herr Bezirkskommandant Robert Reimann in Wald.

4. Für den Militärkreis Zürich:

Herr Kommissariatslieutenant Johannes Knöpfli von Meilen.

5. Für den Militärkreis am See:

Herr Bezirkskommandant Hermann Kunz von Detweil.

118. Als außerordentlicher Professor an der philosophischen Fakultät II. Sektion der Hochschule, für allgemeine Geologie wird auf 1. Weinmonat d. J<sup>8</sup>. berufen:

Herr Albert Heim von St. Gallen, Professor der Geologie am Polytechnikum und Privatdozent an der Hochschule.

119. Als außerordentlicher Professor an der philosophischen Fakultät II. Sektion der Hochschule, für Paläontologie wird auf 1. Weinmonat d. J. berufen:

Herr Dr. Karl Mayer von St. Gallen, Privatdozent am Polytechnikum.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### Bekanntmachung

#### betreffend

die Korrespondenz mit schweizerischen diplomatischen Agentchaften  
im Auslande.

Es wird hiemit neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß alle Pakete und Briefe, welche an schweizerische Gesandtschaften und Konsulate von Behörden oder Privaten versandt werden, zu frankiren sind, widrigenfalls die betreffenden Auslagen von denselben verrechnet und bezogen werden, und zwar oft zu einer Zeit, wo der Wiederbezug unmöglich geworden ist.

Zürich, den 19. Brachmonat 1875.

Die Staatskanzlei:

Der Staatschreiber,

Keller.

### 1. Statutengenehmigung.

Der Regierungsrath hat durch heutigen Beschluß den Statuten der „Transport- und Unfalls-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Zürich“ die Genehmigung ertheilt, was unter Beifügung eines Anzuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 29. Mai 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Die Transport- und Unfalls-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Zürich“ ist eine Aktiengesellschaft für direkte und indirekte Transport- und Unfall-Versicherung.

§ 2. Die Gesellschaft kann jeden Versicherungsantrag, ohne Angabe von Gründen, ablehnen.

§ 3. Der Verwaltungssitz und Gerichtsstand der Gesellschaft ist in Zürich. Außerdem unterwirft sich die Gesellschaft in denjenigen Ländern, in welchen sie durch ständige Vertretung Geschäfte betreibt, in Betreff dieser Geschäfte dem dortigen kompetenten Gerichtsstande.

§ 4. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre festgesetzt. Zwei Jahre vor Ablauf dieses Zeitraumes hat die Generalversammlung über Fortsetzung oder Aufhebung der Gesellschaft zu entscheiden.

§ 5. Das Aktienkapital der Gesellschaft, im Betrage von 5 Millionen Franken, besteht aus 5000 Aktien von je 1000 Franken.

Es sollen zunächst nur 1000 Aktien im Gesamtbetrag von einer Million Franken ausgegeben werden.

§ 6. Der Aktionär haftet für den Nominalbetrag seiner Aktien, nicht weiter.

Der Besitz von Aktien schließt die Anerkennung der Statuten in sich.

§ 7. Auf jede Aktie sind bis jetzt 20% oder 200 Fr. in baar eingezahlt.

Für den Rest von 80% oder 800 Fr. hat der Aktionär für jede Aktie eine auf ihn lautende Wechselobligation mit Domizil an der Gesellschaftskasse in Zürich ausgestellt, welche im Archiv der Gesellschaft deponirt ist und welche von der Gesellschaft weder veräußert, noch in irgend einer Weise belastet werden darf.

Weitere allfällig nothwendige Einzahlungen über die ersten 20% hinaus werden von der Generalversammlung beschlossen und es wird deren Betrag von der Obligation abgeschrieben.

§ 8. Die Aktien lauten auf den Namen des Eigenthümers.

Die erste Zuthellung der Aktien geschieht durch das Gründungskomitee.

§ 9. Die Aktien können cedirt werden mit Genehmigung des Verwaltungsrathes und gegen eine Gebühr von 5 Fr. per Aktie.

Die Genehmigung kann ohne Begründung verweigert werden.

In der Regel kann ein Aktionär nicht mehr als  $\frac{1}{50}$  der ausgegebenen Aktien erwerben.

Nach Genehmigung der Cession und erfolgter Deponirung der neuen Obligationen des Cessionaren wird die alte Obligation dem Cedenten ausgehändigt.

§ 10. Die Aktien sind nicht theilbar und es anerkennt die Gesellschaft für jede Aktie nur einen Eigenthümer.

§ 11. Die Aktionäre sind zu allen Einzahlungen schriftlich aufzufordern. Erfolgt die Zahlung nicht in der angesetzten Frist, so ist der Verwaltungsrath berechtigt, entweder den säumigen Aktionär auf dem Exekutionswege zur Zahlung anzuhalten oder die betreffenden Aktien als entkräftet auszusprechen und an deren Stelle neue Titel auszugeben. Für den Mindererlös bleibt der alte Aktionär, auch nach Annullirung der Aktien, auf Grund seiner Obligation gegenüber der Gesellschaft haftbar; ein Ueberschuß hingegen wird ihm zurückvergütet.

§ 12. Stirbt ein Aktionär oder erlischt eine Firma, auf deren Namen Aktien lauten, so haben die Erben oder Rechtsnachfolger dem Verwaltungsrathe Kenntniß davon zu geben und binnen drei Monaten vom Todestage resp. vom Aufhören der Firma an einen Uebernehmer zu bezeichnen. Wird kein Uebernehmer bezeichnet oder derselbe vom Verwaltungsrathe nicht angenommen, so findet nach Ablauf jener Frist der Verkauf der Aktie statt. Der Erlös wird zur Tilgung der Kosten verwendet und der Rest den Erben ausgehändigt.

§ 13. Geräth der Aktionär in Konturs oder bestehen sonstwie Zweifel über dessen Solvenz, so ist der Verwaltungsrath befugt, zu



verlangen, daß innerhalb einer Präklusivfrist entweder Realkautions für den Obligationsbetrag geleistet werde, oder daß der Uebertrag der Aktien an einen vom Verwaltungsrathe zu genehmigenden Cessionaren erfolge, widrigenfalls die Aktien vom Verwaltungsrathe als entkräftet ausgeschrieben und an deren Stelle neue Titel ausgegeben werden. Der Erlös wird nach Abzug der Kosten ausgingegeben.

## 2.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärters auf der Straßenstrecke 1. Klasse von hinterhalb der Ortschaft Scheuren bis vorhalb des Dorfes Egg ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich bis zum 26. dieß spätestens unter Beibringung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 14. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 3. R a g i o n e n w e s e n.

Die Direktion des Innern hat durch Verfügung vom 8. d. M. in Folge der Kritik, welcher das neu herausgegebene Verzeichniß der im Rationenbuche enthaltenen Firmen des Kantons Zürich durch die Presse unterstellt wurde, die Bezirksrathskanzleien eingeladen, innert 2 Monaten ihre Rationenbücher zu revidiren.

Es werden demnach diejenigen im Rationenbuche des Bezirkes Zürich eingetragenen Firmen, bei denen irgendwelche Veränderungen, sei es im Personalbestande der Besitzer resp. Antheilhaber, der Kommanditäre und der Prokuraträger, oder im Geschäftszweige stattgefunden haben und von welchen anher noch keine Mittheilung gemacht worden, eingeladen, von solchen Veränderungen der Bezirksrathskanzlei innert 3 Wochen schriftliche Anzeige zu machen, sowie auch von der erfolgten Auflösung (Eingang) von Geschäften.

Neu entstandene Geschäfte, die im Rationenbuche noch nicht kompariren, haben sich binnen der angesetzten Frist in dasselbe eintragen zu lassen, bei Vermeidung der im Gesetze betreffend das Rationenwesen angedrohten Buße.

Während der Frist von drei Wochen steht das Rationenbuch Jedermann unentgeltlich zur Einsicht offen, und es wird Jedermann, der beim Durchlesen des oben zitierten neuen Rationenverzeichnisses Irrthümer und Mängel entdeckt hat, im Interesse der Sache dringend ersucht, von diesen Beobachtungen der Bezirksrathskanzlei innert der angesetzten Frist Mittheilung zu machen.

Zürich, den 17. Brachmonat 1875.

Kanzlei des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Kägli.

#### 4. IV. Militärbezirk.

Die Tabellen über die Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1875 liegen vom 23. Brachmonat bis 2. Heumonat den Beitragspflichtigen in den Gemeindevorstandskanzleien zur Einsicht offen.

Unfälle Reklamationen gegen die Taxation sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf obiger Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen, spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Wald, den 21. Brachmonat 1875.

Der Bezirks-Kommandant:  
Rob. Reimann.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 5. Erlenbach.

##### Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden hiemit bei gewohnter Buße zur ordentlichen Waigemeindeversammlung auf Sonntag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in die Kirche eingeladen.

##### Geschäfte:

1. Abnahme der Gemeindefürsorge, Schul-, Kirchen- und Armengutsrechnungen pro 1874.
2. Abnahme der Schlussrechnung über die Korrektur der Hefengasse.
3. Erneuerter Antrag des Gemeindevorstandes für Verkauf des Schützenhauses.

Die Rechnungen, der Antrag zu Geschäft 3 und das Stimmregister liegen von heute an auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber, Meyer.

#### 6. Hirslanden.

Erste ordentliche Jahresgemeindeversammlung Sonntag den 27. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause, zu welcher die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde auf Nachmittags 2 Uhr eingeladen werden.

##### Behandlungsgegenstände sind:

##### A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Abnahme der Schulguts-, Gemeindeguts- und Schützengutsrechnung pro 1874.
2. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend die Erstellung der Klus-Sprengbühlstraße.
3. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Anschluß an die von der Gemeinde Hottingen beschlossene Straße vom Klossbach bis zur Eidmattstraße, nach dem Hegibach.

4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Korrektion der Eidmattstraße.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Beitritt zum gemeinsamen Katasterbureau für Zürich und Ausgemeinden.
6. Verschied. Mittheilungen und eventuell Kreditbegehren betreffend Verlegung des Gemeindrathszimmers und Anfertigung eines Straßennezplanes über den Baurayon.

B. Für die Bürgergemeinde:

7. Abnahme der Armenguts-, Freischulffonds- und Stipendienfondsrechnung pro 1874.
8. Behandlung eines Bürgerrechtsgefuches eines seit Jahren auf Grundbesitz hier niedergelassenen Landesfremden.

Alten und Stimmregister liegen vom 22. dieß an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. L e e m a n n, Gemeindegemeinderath.

7.

### V e r l i t o n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in Verliten werden auf Sonntag den 27. dieß, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in das neue Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der politischen Gemeindegutsrechnung pro 1874.
2. Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1874.
3. Antrag der Schulpflege betreffend die Besetzung der Lehrerstellen (Verweserei oder definitiver Besetzung).

Verliten, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindegemeinderath.

8.

### W a h l k r e i s W i p l i n g e n.

Kantonrathswahl (20. Brachmonat 1875.)

Zahl der Stimmberechtigten	2146
Botanten	1300
Leere Stimmzettel	158
Wirkliche Stimmenzahl	1142
Absolutes Mehr	572

Gewählt wurde:

Herr Gemeinderath Schnurrenberger in Untersträß	mit 876 St.
Bereinzelt	244 "
Ungültig	22 "

Summa (gleich der wirklichen Stimmenzahl) 1142 St.

Obersträß, den 20. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft Wiplingen:

Der Präsident, Ed. Schönenberger.

Der Aktuar, Alb. Peter.

## 9. Wahlkreis Neumünster.

Ergebniß der Kantonsrathswahl vom 20. Brachmonat 1875  
an die Stelle des Hrn. Regierungsrath Sieber.

## I. Wahlgang.

Stimmberedhtigte 3661.    Botanten 2470

Abgezogen die leeren                   157

Maßgebende Botanten                   2313

Absolutes Mehr 1157.

Gewählt wurde:

Herr Verwalter Schnurrenberger in Riesbad mit 1176 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Gemeindrath Huber-Werdmüller in Riesbad 1080

Bereinzelte   45

Ungültig   12

Gleich der maßgebenden Botanten 2313

Neumünster, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Aktuar:

J. Peter, Landschreiber.

## 10.

## Altstetten.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 24. April sind Sonntag  
den 27. ds. über nachstehende Gesetzesvorlagen abzustimmen:

1. Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer  
und Geistlichen.

2. Gesetz betreffend das Gemeindewesen.

Stimmberedhtigt sind die in der Gemeinde wohnenden Kantons-  
bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Alters-  
jahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Allfällige Reklamationen betreffend Stimmzettel und Ausweis-  
karten sind zu rechter Zeit bei der Gemeindrathskanzlei geltend zu  
machen.

Die Urne wird von 11 bis 1 Uhr aufgestellt.

Altstetten, den 20. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

Studer.

## 11.

## Wollishofen.

## Kieslieferung.

Die Lieferung von Kies und die Abfuhr des Abraumes auf den  
Straßen I. und III. Klasse in hiesiger Gemeinde wird Donnerstag den  
24. Brachmonat, Abends 7 Uhr, im „Pirschen“ dahier auf öffentliche  
Steigerung gebracht, wozu Uebernaahmslustige eingeladen werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen können inzwischen auf der Gemeind-  
rathskanzlei eingesehen werden.

Wollishofen, den 16. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.



## 12.. Allgemeine Bekanntmachung für die Gemeinden Zürich, Wiedikon, Enge, Auersihl, Oberstraß, Unterstraß, Gottingen, Hirslanden, Riesbach und Fluntern.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 24. April ist Sonntag den 27. Brachmonat 1875 über nachfolgende Vorlagen des Kantonsrathes abzustimmen:

- 1) Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;
- 2) Gesetz betreffend das Gemeindewesen.

Stimmbererechtigt sind die in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht nach Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Allfällige Reklamationen sind bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzubringen.

Die Wahlurnen sind aufgestellt

- in Zürich: im Großmünster von 10—12 Uhr Vor- und 1—3 Uhr Nachmittags, Eröffnung um 3 Uhr im Rüden.
  - „ Wiedikon: im Gemeindewirthshaus zum Falken von 10 — 1 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.
  - in Enge: im Schulhaus No. 187 an der Veborgasse und für Peim- bach im Schulhaus daselbst von 10—12 Uhr Vormittags, Eröffnung um 1 Uhr.
  - „ Auersihl: im neuen Schulhaus von 11—2 Uhr, Eröffnung um 2 Uhr.
  - „ Oberstraß: im neuen Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr. Buße von 50 Rp.
  - „ Unterstraß: im Schulhaus von 10—12 Uhr Vor- und 1—2 Uhr Nachmittags, Eröffnung um 2½ Uhr in der Sonne.
  - „ Gottingen: im Schulhaus von 10—12 Uhr, Eröffnung um 1 Uhr.
  - „ Hirslanden: „ „ „ 8—11 „ „ Buße von 60 Rp.
  - „ Riesbach: „ „ „ 10—12 „ Eröffng. punkt 12 Uhr. Buße von 60 Rp.
  - „ Fluntern: „ „ „ 10—12 „ Eröffnung um 12 Uhr.
- Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag der Gemeindegemeinschaft:

Der Stadtschreiber,  
Sphri.

## 13. Wollishofen.

Das Bundesgesetz betreffend den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 liegt den Stimmberchtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht auf. Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 30. Heumonats d. J. zu Ende.

Wollishofen, den 19. Brachmonat 1875.

Der Gemeinderath.

#### 14. Schwamendingen.

Die Abstimmung über folgende Gesetzesvorlagen:

- 1) Gesetz betr. Gemeindewesen;
- 2) " " Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen

findet Sonntag den 27. Brachmonat statt.

Die Urne wird von 10—12 Uhr am gewohnten Orte aufgestellt und Nachmittags 1 Uhr eröffnet.

Schwamendingen, den 20. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

#### 15. Derlikon.

Die Abstimmung über das Gemeindegesetz ist auf nächsten Sonntag den 27. Brachmonat d. J. angesetzt.

In Derlikon wird zu diesem Ende die Urne von 10—12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1 Uhr für Ermittlung des Ergebnisses eröffnet.

Stimmberechtigte, denen keine Ausweisarten oder Stimmzettel zugehen, sind ersucht, dieselben am Tage vor der Abstimmung auf der Gemeindrathskanzlei zu reklamiren.

Derlikon, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

#### 16. Wollishofen.

Laut Beschluß des Reg.-Rathes vom 24. April ist Sonntag den 27. Brachmonat 1875 über nachfolgende Vorlagen des Kantonsrathes abzustimmen:

1. Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;
2. Gesetz betreffend das Gemeindewesen.

Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht nach Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht eingestellt sind.

Auffällige Reklamationen sind bei der Gemeindrathskanzlei anzubringen.

Die Urne wird von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt und um 12 Uhr eröffnet.

In Oberleimbach wird die Urne von 10—11 Uhr im gewohnten Lokale aufgestellt.

Wollishofen, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Asper, Gemeindrathsschreiber.

#### 17. Schulhausbau in Rüsnacht.

Ueber die Ausführung der Malerarbeiten an dem neuen Schulgebäude in Rüsnacht wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Es können Angebote auf das Ganze oder auch auf einzelne Theile ge-

macht werden. Voraussetz und Affordbedingungen liegen bei Gebrüder Reutlinger, Architekten in Oberstraß bei Zürich, zur Einsicht vor. Die Eingaben sind verschlossen bis spätestens den 27. Brachmonat mit der Aufschrift: „Eingabe für den Schulhausbau in Rüsnacht“ an Unterzeichneten einzusenden.

Rüsnacht, den 16. Brachmonat 1875.

Der Präsident der Baukommission:  
Pfarrer P. Burthardt.

### 18.. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Casar Denger, An- und Aufbau des Werk- Mechaniker.	stattgebändes (alte Land- straße).	22. Brach.	8. Heum.
Oberstraß, den 22. Brachmonat 1875.			

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindevorsteher,  
Hollenweger.

### 19.

#### Hottingen.

### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Gebr. Wirth am Zeltweg.	1 Dekorationsgebäude.	22. Brach.	6. Heum.
Hottingen, den 21. Brachmonat 1875.			

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
Höb.

### 20.

#### Außersihl.

### Ausschreibung einer Baulinie.

Die Baulinie für die Gartenhofstraße ist vom Gemeinderath fest-  
gestellt worden.

Der bezügliche Plan liegt auf der Gemeinderathskanzlei zur Ein-  
sicht offen. Allfällige Einsprachen sind innert 4 Wochen von heute an  
dem Bezirksrath einzureichen.

Außersihl, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeinderath.

21. **B a u g e s p a n n.**

Herr Speisewirth Johannes Vader zum Walbegg beabsichtigt den Neubau eines freistehenden Schopfes zwischen den beiden nach Unteraffoltern und nach Seebach führenden Kommunikationsstraßen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann errichtet.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. S., den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

22. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Alb. Fierz, Seidenfärber, Zürich.	Dampfessel u. Maschinenhaus bei dem projektirten Färbereigebäude auf der Marstallermatte zwischen der Limmat und der Limmatstraße.	22. Brach.	6. Heum.

Außersihl, den 21. Brachmonat 1875.

Die Baukommission.

23. **B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr E. Spizer, Schlossermeister.	Um- und Aufbau des Hauses No. 64, Kreuzstraße.	22. Brach.	6. Heum.

Riesbach, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Debie.

24. **W o l l i s h o f e n.**

Sämmtliche Anstößer an Holzwege im Gemeindeganne Wollishofen werden hiemit aufgefordert, innert 14 Tagen die Seitengräben zu öffnen und die Geleise einzubeden, unter Androhung von Exekution im Unterlassungsfalle.



Zugleich wird angezeigt, daß gefälltes Tannenholz sofort abzuführen oder zu entrinden ist.

Nichtbeachtung hat Buße zur Folge.

Wollishofen, den 16. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand,

25.

S e e b a c h.

Vollsaßstimmung vom 27. Brachmonat 1875.

Laut Beschluß des Regierungsrathes vom 24. April findet Sonntag den 27. Brachmonat 1875 die Referendumsabstimmung über folgende Vorlagen statt:

a) Gesetz betreffend Entschädigung der nicht bestätigten Lehrer und Geistlichen;

b) Gesetz betreffend das Gemeindegewesen.

Zu diesem Zwecke wird in hiesiger Gemeinde die Wahlurne im gewohnten Lokale von 12—2 Uhr aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet. Allfällige Reklamationen sind inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei anzubringen.

Seebach, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

H o p f, Gemeindevorstandsschreiber.

26.

T u r b e n t h a l.

A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die Armenpflege bedarf zur Bestreitung der laufenden Armeausgaben einer Steuer von 1 Fr. per Faktor und es findet der Bezug dieser Steuer durch Herrn Armengutsverwalter B o s s h a r d t wie folgt statt:

Freitags den 25. Brachmonat, Vormittags von 9—12 Uhr, bei Herrn Weinschenk Gibel in Neubrunn; Nachmittags von 2—6 Uhr bei Herrn Weinschenk Guyer in Turbenthal, und Samstag den 26. Brachmonat in Tablat, im Hause des Bezügers.

Von auswärtswohnenden Gemeindegürgern werden die Steuerbeträge wie gewohnt durch Postnachnahme bezogen.

Turbenthal, den 17. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand.

27.

H i r z e l.

A r m e n s t e u e r.

Die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben dekretirte Steuer zu je 1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann, wird Samstag den 26. Brachmonat, von Abends 3—5 Uhr, im Gasthof zum „Hirschen“ auf der Höhe eingezogen.

Das Steuerregister liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Hirzel, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen der Armenpflege:

S p i n n e r, Gemeindevorstandsschreiber.

28.

**R u s s i k o n.****A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die laut Gemeindebeschluß vom 4. April l. J. dekretirte Steuer à 2 ‰ zur Deckung der laufenden Armenausgaben ist im Laufe der nächsten 14 Tage an die betreffenden Gemeindrathsmitglieder, in Russikon an die Gemeindrathskanzlei zu entrichten.

Auswärtswohnende Steuerpflichtige wollen ihre Beiträge bis spätestens den 7. Heumonath l. J. franko der Unterzeichneten einsenden, andernfalls solche per Postnachnahme bezogen würden.

Russikon, den 19. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag:

Die Gemeindrathskanzlei.

29.

**F l a a c h - V o l k e n.****A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Laut Beschluß der Kirchenpflege Flaach-Volken ist zur Deckung des Armengutsdefizites vom Jahr 1874 sofort eine Armensteuer zu beziehen, welche per 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann je 1 Fr. 50 Rp. beträgt.

Die hiefür angefertigten Bezugsrödel können innert acht Tagen auf den Gemeindrathskanzleien Flaach und Volken eingesehen werden.

Nachher wird der Bezug angeordnet und von Auswärtswohnenden der Betrag per Postnachnahme bezogen.

Flaach, den 21. Brachmonat 1875.

Namens der Kirchgemeinde:

Gisler, Gemeindrathsschreiber.

30.

**U t t i l o n.****S t e u e r b e z u g.**

Die von der Kirchgemeindeversammlung dekretirte Steuer pro 1875 beträgt per Faktor 1 Fr.

Dieselbe ist bis Ende Heumonath d. J. an Herrn Jakob Müller, Kirchengutsverwalter, dahier, zu entrichten.

Der Steuerverleger liegt bis zum 30. Brachmonat d. J. auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Uttikon, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kirchenpflege:

J. Gut, Gemeindrathsschreiber.

**31. S t e h e n d H o l z z u m V e r k a u f a u s g e b o t e n.**

Im Winter von 1874/75 hätten auf dem Plateau des Ablisberges und an der Halde gegen Wyllikon 1000 Kubikmeter Holz gefertigt werden sollen.

Aus Mangel an Holzhauern konnte diese Aufgabe nicht vollständig gelöst werden, daher nachträglich zum Verkauf auf dem Stod in Loosen von mindestens 50 Kubikmetern geschritten werden muß.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich künftigen Donnerstag den 24. d. M., Vormittags punkt 9 Uhr, bei der Försterwohnung auf dem hinteren Adblisberg, Gemeinde Hottingen, einzufinden zu wollen.

Das zu versteigernde Holz besteht aus Sortimenten jeder Art und muß innert des Termins vom 1. Herbstmonat 1875 bis zum 30. April 1876 geschlagen und abgeführt werden.

Adblisberg, den 20. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Forstamtes der Stadt Zürich:  
Hud. Wild, Stadtförster.

32.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 25. Brachmonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Tische, Sessel, Betten, Spiegel und Tableaux, Kasten, verschied. Ringe, Küchengeschirr, Weinfässer, Kommoden, 2 Nähmaschinen, drei Bodenteppiche, Kanapees, Chiffonnieren, 700 Stab brodirte Banden, 20 Duzend Battiste-Nastücher, 100 leinene Brusteinsätze, 10 Stüd Feinwand, 40 Duzend leinene Nastücher, 50 Paar Vorhänge, 10 Stüd Mousseline, verschied. Kleider, 4 Saum Wein, 1 Divan, 5 Ries Pack- und 3 Ries Zeichnungspapier, 350 Ellen schwarzer Taffet, verschied. Coiffeurartikel (Seife, Pommade, Eau de Cologne, Bürsten und Kämmen), 1 goldener Chronometer, 3 goldene Remontoir-Uhren, eine dito Zylinderuhr, 11 Hirschfelle, Spiegel- und Tableauxrahmen, Gold- und andere Leisten, Visitenkarten- und Photographierahmen, Farbendruckbilder, Formen, 1 Hobelbank nebst Werkzeug, 1 Diamant, versch. Bäckergeräthschaften, zirka 150 Pfund Brod und zirka 60 Stüd kleines Backwerk, zirka 20 Zentner Mehl, zirka 1 Klafter tannenes Holz und And. mehr.

Sodann Fortsetzung und Schluß der am 18. d. Mts. begonnenen Gant über das Gold- und Silberwaarenlager aus dem Konkurse Leimbacher und einige Guthaben desselben.

Zürich, den 21. Brachmonat 1875.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

33.

## R i e s b a c h.

## W e i n g a n t.

Freitag den 25. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, bringt in der Wirthschaft zum Freihof, Mühlebach, Herr Pegurier, Weinhändler aus Frankreich zirka 10,000 Maasß französischen Wein auf öffentliche Steigerung. Es sind bloß 2 Sorten, beides reale Weine und stehen Proben zur Disposition.

Riesbach, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jul. Webie, Gemeindrathsschreiber.

34.

**G a n t a n z e i g e.**

Da an der auf den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, angeetzten Versilberungsgant in Adlikon (s. Amtsblatt No. 48, Art. 23) sich keine Käufer erschienen, so wird dieselbe nun zum zweiten Male auf Mittwoch den 23. gl. Mts., Nachmittags 1 Uhr, angeordnet.

Versammlung in der Meier'schen Wirthschaft in Adlikon.

Affoltern b. S., den 19. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:

J. Schumacher.

35.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Donnerstag den 24. Brachmonat, von Vormittags 9 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Rind, 1 aufgerüsteter Peiterwagen, zirka 30 Str. Heu, zirka 1 Klafter gespaltenes Mischelholz, 1 tannene Weinstande, ein zirka 7 Säum haltendes Weinsäß.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem eröffnet.

Adlikon, den 20. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:

A. Bolliger.

36. Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Frau Schmid beim Adler dahier Dienstag den 29. dieß, von Morgens 8 Uhr an, im Gasthof zum Adler folgende Gegenstände auf öffentliche Versteigerung:

Indiene, Pique, Brillantine, Röblich, Unterrockstoff, Moiré, rohes und gebleichtes Hemdentuch Cotonne, Hemdecotonne, Tibet-Futterbarchent, Halbwollstoff, Lüstre, Flanelle, gefärbte Herrenhemden, Ueberhemden, Frauenhemden, Frauenhosen, wollene und baumwollene Frauenblousen, Schürzen, Flanelhemden, seidene Halstücher, gedruckte Nas- und Halstücher, Pellerine, wollene Kappen, Fanchon, Nepli, baumwollene weiße Halstücher und Schleifen, Kinderschlüttli, Musuli und Käppli, gefärbte terneauwollene Strümpfe, seidene Schlüpferli, Handschuhe, Rundschnür, Rigen, Garnituren, Spulen- und Stränglisfaden, Näh- und Stricknadeln, Knöpfe und vieles anderes mehr.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Adliswil, den 19. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

37.

**D e r l i k o n.****L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Herr Kaspar Bleuler in Untersträß bringt nächsten Donnerstag den 24. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinderath Hög in Derlikon auf die Gant:

Zirka 2 $\frac{1}{4}$  Bucharten Wiesen im Birch oder Hürst.

Kaufliebhaber werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Derlikon, den 21. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.



38..      **O e f f e n t l i c h e s   V e r b o t.**

Auf das Begehren des Herrn Ingenieur Bartel in Thalweil wird das Betreten des Eisenbahngebietes in den Gemeinden Oberrieden und Thalweil für Nichtberechtigte bei Polizeibüße verboten.

Auch werden Eltern auf die große Gefahr aufmerksam gemacht, die ihren Kindern bei dem Verweilen auf den Straßen- und Wegübergängen droht, wegen dem Befahren der Bahn mit Materialzügen, und Jedermann gewarnt, sich beim Herannahen der Züge frühzeitig ab den Uebergängen zu entfernen, indem sich die Vausführung gegen jede dießfällige Verantwortlichkeit verwahrt.

Thalweil, den 12. Brachmonat 1875.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Ed. Hofmann.

39. Da Herr Präf. Ehrensperger in Oberwinterthur, Namens des Gemeindrathes, sich darüber beschwert, daß der öffentliche Fußweg von Riletsweil nach Eidberg führend, mit Vieh und Handwagen befahren werde, wird Jedermann das Befahren des genannten Fußweges mit Vieh, Wagen etc. bei einer Polizeibüße von 6 Fr. gerichtlich untersagt; denjenigen Personen aber, welche sich dadurch in einem wohl-erworbenen Rechte verletzt glauben, eine dreiwöchentliche Frist von heute an angesetzt zur Geltendmachung ihres dießfälligen Anspruches durch Klageerhebung beim Friedensrichteramt, unter der Androhung, daß sie sonst Strafe gleich Unberechtigten zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 22. Brachmonat 1875.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Das Gemeindammannamt.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufträge und Amortisationen.**

40. Mit Bewilligung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber der nachfolgenden, seit dem am 21. Jenner ds. Js. stattgehabten Brande des Amtshauses zu Rätti vermiften Schuldarlunden des Kaspar Honegger sel., von Dürnten, wohnhaft gewesen in Rätti, nämlich:

- 1) ein Kauffschuldbrief von 2000 Fr. auf Johannes Senn, Gärtner, von Fischenthal, in Tann-Dürnten, dat. den 11. Herbstmonat 1873;
- 2) ein Schuldbrief von 2000 Frkn. auf Martin Oberholzer, Blattmacher, von Wald, seßhaft im Mählacker-Rätti, datirt 11. Jenner 1864;
- 3) ein Schuldbrief von 233 $\frac{1}{3}$  Fr. auf Heinrich Honegger, Rudolfsen sel. Sohn, in der Ghangetwies-Dürnten, datirt den 8. Mai 1868;

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes von dem Vorhandensein dieser Instrumente binnen 3 Monaten von heute an Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und die Errichtung von neuen bewilligt würde.

Hinweis, den 12. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

41. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Kauffschuldbriefes:

350 fl. ursprünglich 400 fl. haltend, auf Rudolf Egli, Johannessen sel. Sohn, aus dem Neuholz, wohnhaft im Raab-Wald, zu Gunsten des Kaspar Stahel aus dem Hiltberg-Rüti, datirt 5. Christmonat 1846 (letzter bekannter Schuldner: Joh. Ib. Honegger im Wydader-Rüti; letzter bekannter Gläubiger: Hs. Heinrich Egli im Amthof-Rüti),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Hinweis, den 3. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

42. Durch Beschluß vom 1. Brachmonat d. Js. hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Kauffschuldbriefes:

Fr. 65 auf Jakob Koch, jünger, Matthiassen Sohn, am Rhein zu Eglisau, zu Gunsten der Geschwister Jakob Hartmann, Baronen, Jakob sel. Sohn, von Eglisau, wohnhaft in Enge-Zürich, Johannes Hartmann, Baronen, Jakob sel. Sohn, Vöte in Eglisau, Ulrich Hartmann, Padvnecht, Jakob sel. Sohn, am Rhein zu Eglisau, Margaretha geb. Hartmann, Ehefrau des Jakob Demuth, Schneider, in Hüntwangen, Verena geb. Hartmann, Ehefrau des Rudolf Kaiser, Schneider, am Rhein zu Eglisau, Regula geb. Hartmann, Ehefrau des Rudolf Bürler von Rümlang, Konrad, Heinrich und Mathias Hartmann, Jakob sel. Söhne, Padvnechts, am Rhein zu Eglisau, wegen Minderjährigkeit bevogtet durch Herrn Gemeindrath Ulrich Sellen in Eglisau, datirt 14. Jenner 1864,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle bewilligt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

### Verurtheilte Bekanntmachungen.

43. Die Erben des Kaspar Bontobel sel., von Dielsdorf, wollen eine Reihe von Grundstücken, die theils noch der Erblasser selber, theils die Erben auf öffentlicher Gant verkauft haben, den Käufern notarialisch zufertigen lassen. Da nun die Beibringung der Zustimmung zur Fertigung von Seite sämtlicher Erbberechtigten mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden dieselben, soweit sie nicht bereits ihre Zustimmung erteilt haben, hiemit öffentlich aufgefordert, allfällige Einsprachen, welche sie gegen bewußte Zufertigungen zu machen hätten, binnen 4 Wochen von heute an in der Gerichtskanzlei Dielsdorf, wo auch das Gantprotokoll zur Einsicht offen liegt, anzubringen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Bewilligung zur notarialischen Fertigung der betreffenden Grundstücke erteilt würde. Dielsdorf, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber

Meier.

44. Konrad Bader von Affoltern b. S., geb. 25. Weinmonat 1814, welcher im Mai 1837 in neapolitanische Kriegsdienste getreten ist, und seit dem Jahr 1859 über sein Schicksal keine Nachrichten mehr in seine Heimatsgemeinde gelangen ließ, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an auf der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Bader verschollen erklärt und seinen hierorts bekannten Erben die Nutznießung des in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens desselben eingeräumt würde.

Dielsdorf, den 27. Jenner 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Meier.

45. Louise Püthi geb. Widmer, von Rusingen, wird anmit aufgefordert, Montag den 28. Brachmonat d. J., Mittags 3 Uhr, vor dem Bezirksgerichte Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes Salomon Püthi, Holzschreier, in Gassen dahier, zu beantworten.

Zürich, den 17. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

46.. Jakob Gerold von Dornach (Elßaß), Schustergeselle, und Jakob Schulz von Brunstadt (Elßaß), Schlossergeselle, beide zuletzt wohnhaft gewesen in Schaffhausen, nun flüchtig, werden anmit öffentlich aufgefordert, Montags den 28. Brachmonat l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Audelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen,

zur Verhandlung der gegen sie erhobenen Anklage auf Körperverletzung und Theilnahme am Kaufhandel, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Andelfingen, den 15. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

47. Emil Kellenberger von Walzenhausen, Ktn. Appenzell A. Rh., gewesener Omnibuskutscher bei Herrn Furrer dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, am Montag den 28. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Selnau zu erscheinen, um sich gegen die vom Statthalteramte Zürich gegen ihn erhobenen Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten stattfinden würde.

Zürich, den 17. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes  
Abtheilung Strassachen:  
Der erste Substitut,  
Ed. Fries.

48. Der Nachlaß des am 16. März d. Js. in Adlikon verstorben. Hans Heinrich Frei, Lieutenants, ist von den Waisenbehörden, Namens der minderjährigen Kinder desselben, ausgeschlagen worden und wurde daher über den Nachlaß Konkurs eröffnet.

Dielldorf, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Meier.

49.. Paul Heß von Mühlbach, Oberamt Homburg, Großherzogthum Baden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Dienstag den 29. Brachmonat d. Js., Vormittags 9 Uhr, vor Bezirksgericht Pfäffikon zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elise geb. Ernst in Grassau-Lindau zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Pfäffikon, den 12. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

50.. Gottfried Boshard von Roßweid-Sternenberg, geb. 1851, Schuster, wird hiemit aufgefodert, Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Regula Kläui,



Schusters, Fabrikarbeiterin, in Löß, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

51.. Der von dem Ehemann Ulrich Keller, Drucker, in Wallrüti-Oberwinterthur, erklärte Verzicht auf das Recht des Nießbrauches an dem Vermögen seiner Ehefrau Rebekka Keller geb. Aegerter daselbst, ist gerichtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1875.

Für das Bezirksgericht:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

52. Den Kreditoren der verstorbenen Frau Wittwe Barbara Sigg geb. Erb, von und wohnhaft gewesen zur „Vorsicht“ in Winterthur, über deren Nachlaß der Konkurs eröffnet ist, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die im waisenamtlichen Inventar betreffend den Nachlaß der Wittwe Sigg komparirenden Liegenschaften (Wohnhaus No. 180 zur „Vorsicht“ dahier und 18845 □' Neben im Dachlißbrunnen) in den hierseitigen Notariatsprotokollen noch auf den Namen ihres früher verstorbenen Ehemannes Johannes Sigg, Speisewirth, eingetragen sind, da eine Uebertragung an Wittwe Sigg, welche dessen Nachlaß nach Ausschlagung Seitens der Kinder Sigg übernommen, seiner Zeit unterlassen wurde.

Es wird nun den Kreditoren der genannten Wittwe Sigg, sowie den übrigen Betheiligten eine peremptorische Frist von 10 Tagen von heute an anberaunt, behufs Einreichung allfälliger Einwendungen gegen die nachträgliche Uebertragung der obbezeichneten Liegenschaften auf den Namen der Frau Barbara Sigg geb. Erb, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Einsprachen ausgelegt würde.

Winterthur, den 21. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Konkursrichters  
des Bezirksgerichtes Winterthur:  
Notariat der Stadt Winterthur:  
J. U. r. Denzler, Notar.

### 53. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Keller, Landwirth, in Dynhard, werden Donnerstag den 1. Heumonat 1875 auf öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

A. Von Vormittags 8 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten gegen sofortige Baarzahlung:

Dessen sämtliche Fahrhabe, bestehend in: Tischen, Stühlen, Sesseln, 1 Kommode, verschied. Glasgeschirr, 1 Küchelasten, verschied. Küchengeschirr, 1 tragbarer Kachelofen, 2 Betten sammt Bettstätten, 2 Kisten, Hauen, Körbe, Schaufeln, Rechen, Gabeln, Sensen, zirka 200 Dachziegel, 10 in Eisen gebundene Weinfässer, zusammen zirka 60 Saum haltend, 1 zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen nebst Benne, 1 Brücke zu einem zweispännigen Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 neue Windmühle, 1 alter Wagen, 1 Holzschlitten, 1 Sauchepumpe, 1 Dehle, mehrere Standen und Zuber, 2 Viehgeschirre, zirka 60 Ellen leinenes Tuch, nebst vielen andern hier nicht genannten Haus- und Feldgeräthschaften.

B. Von Abends 8 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Theodor Keller in Dyrhard:

Die vorhandenen Liegenschaften, nämlich:

1. Die zu 15,900 Fr. asscurirten Gebäulichkeiten nebst Hofraum, Kraut- und Baumgarten, zirka  $1\frac{3}{4}$  Fucharten groß.
2. Zirka 13 Vierling saatgroß Hansland, an 3 Stücken.
3. Zirka  $8\frac{1}{2}$  Vierling Reben an 8 Stücken.
4. Zirka 10 Mannwerl Wiesen an 9 Stücken.
5. Zirka  $16\frac{1}{2}$  Fuchart Ackerland an 18 Stücken.
6. Zirka  $7\frac{1}{2}$  Fuchart Holz und Boden an 11 Stücken.

Ferner gegen Baarzahlung:

2 Aktien der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen von je 500 Fr., No. 9758 und 9759.

Der betreffende Gantrodell liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen. Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein Winterthur, den 18. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

54.

### G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Hs. Heinrich Maurer, Zimmermann, von Hikon-Hittsau, werden daselbst Donnerstag den 1. Neumonat d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Nachmittags von 2 Uhr an im Hause des Auktionen:

Die vorhandene fahrende Habe.

2. Abends 6 Uhr in der Furrer'schen Wirthschaft:

Die Liegenschaften, bestehend in:

- a. Einem Wohnhaus mit Scheune für 2700 Fr. asscurirt, sammt Hofstatt;
- b. einem halben Krautgarten;
- c. zirka 3 Vierling Acker im Bühl;
- d. zirka 2 Fucharten 1 Vierling Acker, Wiesen und Streuland in der Forrenwald;
- e. zirka  $1\frac{1}{2}$  Vierling Acker im Brunnacker;
- f. zirka 1 Vierling Wiesen in der untern Rosen.

Die Versteigerung beginnt genau zur angesetzten Zeit und findet voraussichtlich nur ein Ganttag statt. Der Gantrodel liegt inzwischen in Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Pfäffikon, den 19. Brachmonat 1875.

Die Notariatskanzlei:  
F. Schneider, Landschreiber.

55.

### Versteigerung

der Konkursaktiven des Nagelschmid Abraham Bärfuß in Fällanden.

Dienstag den 29. Brachmonat l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthof zum Sternen in Fällanden die Liegenschaften versteigert. Dieselben bestehen in:

- 1) Einem Wohn- und Mühlegebäude mit Werken, Schenne, Wasserradgebäude und einer Werkstätte (früher Delegebäude); Hofraum, Garten und Baumgarten, in welchem letzterem sich ein Weier befindet. Die Gebäulichkeiten mit Nr. 98 bezeichnet, sind mit Inbegriff von Wasserrad, Wellbaum, Kolben und Rammrad zusammen für Fr. 5750 affekurirt;
- 2) zirka 1½ Vierlingen Baumgarten im Raminbaumgarten;
- 3) zirka 2 Vierlingen Wiesen im Düras;
- 4) zirka 3½ Mäbli Pflanzland im Unterriedt.

Mittwoch den 30. Brachmonat l. J., von Morgens 9 Uhr an, findet der Verkauf der beweglichen Sachen und Buchguthaben statt. Unter den erstern befinden sich hausräthliche Gegenstände, 2 doppelte Selbstnaglermaschinen, 1 Faloufsestiftscheermaschine, 1 Schwielen-scheermaschine, 1 Pappfaß, 1 Drehbank, verschiedenes Werkzeug, ein großer Vorrath an Stiften und Nägeln u. a. m.

Uster, den 20. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

### 56. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 16. d. Mts. den Philipp Pereles von Lieben bei Prag, gewesener Schuhhändler, in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 16. Brachmonat 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 21. Brachmonat 1875.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

57.

### Öffentlicher Schuldenruf.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung bevormundeten Johannes Bräm, Heinrichen sel., Müller's in Schlieren, ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden, und werden nun dessen Gläubiger aufgefodert, ihre Ansprachen bis und mit dem 17. Heumonat 1875 hierorts schriftlich und portofrei einzureichen, unter Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht an-

gemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Schlieren, den 21. Brachmonat 1875.

Notariat Schlieren:  
Ad. Epprecht, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

58. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. J. Adolf Schaufelberger, Sohn, Schreiner, von Dübikon, wohnhaft in den Aktienhäusern in Außer-Röthli, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außer-Röthli 21. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 1. Herbstmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Johannes Scheuch, Monteur, von Horgen, wohnhaft an der Bränergasse in Außer-Röthli, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Außer-Röthli den 17. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—11. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Joseph Marxer, Bauunternehmer, von Mauren, Fürstenthum Lichtenstein, unbekannt abwesend, wohnhaft gewesen an der Au in Wädenswil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Horgen vom 15. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wädenswil den 15. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Heumonats bis 8. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 2. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

4.. Gottlieb Kiegg, Rudolfsen selig Sohn, von Dürstelen bei Hittnau, Bezirk Pfäfers, Fabrikarbeiter, in Glattfelden, in Folge durchgeführter Betreibung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 2. Brachmonat 1875; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eggenwil 5. Heumonats 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1875; Versteigerung der Aktiven den 12. Heumonats 1875; Konkursverhandlung den 21. Augustmonat 1875, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—120, verwiesen.

### **Oeffentliche Inventare.**

59. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Hermann Schultheß, Kaufmann, von und wohnhaft gewesen in Zürich, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 16. Brachmonat 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 24. Heumonat 1875.

2.. Daniel Ernst, gewesener Müller zu Wendhäußen, seßhaft gewesen in Wydenswil-Bubikon, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 9. Brachmonat 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Gräningen den 13. Heumonat 1875.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
 Postzuschlag 20 Rpn.

**Einschickungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn  
 Briefe und Gelder franco  
 an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 51.

Freitag, den 25. Brachmonat

1875.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 20. dieß in den politischen Gemeinden des Bezirkes Bülach stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahl des Bezirksstatthalters sammt den von den Wahlbüreaux eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages  
 der Direktion des Innern,  
 beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl wird anerkannt.

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

### Wahlergebnisse.

Stimmberedhtigte 5067.

Abgegebene Stimmen 4513

Davon ab leere " 89

Botanten 4424. Absolutes Mehr 2213.

Gewählt ist:

Herr Bezirksrath Weidmann in Embrach mit 2482 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Gemeindammann und Präsident Meier in Bülach 1898 "

Bereinzelte Stimmen 30.

Ungültige 14.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Statutengenehmigung.

Der Regierungsrath hat den revidirten Statuten des „Konsumvereins Oberwinterthur“ die Genehmigung erteilt, was unter Beifügung nachstehenden Auszuges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 22. Mai 1875.

Die Staatskanzlei.

§ 1. Der „Konsumverein Oberwinterthur“ stellt sich die Aufgabe, seinen Mitgliedern, sowie andern Konsumenten, den Einkauf der nöthigsten Lebensbedürfnisse in guter Waare und zu möglichst billigen Preisen zu vermitteln, um dann im Fernern durch die allfällig damit erzielten Ersparnisse nach dem Prinzip der Selbsthülfe die Lage der Vereinsmitglieder bestmöglichst zu heben und zu verbessern.

§ 2. Zur Erreichung dieses Zweckes wird ein erstes Betriebskapital im Minimalbetrag von 4000 Fr. durch Ausgabe von Aktien zu 20 Fr. gebildet, die sich zu 5% verzinzen.

Jeder Aktieninhaber ist Mitglied des Vereins und hat sich im Uebrigen den nachstehenden Statuten zu unterziehen.

Der Eintritt in den Verein ist Jedermann und zu allen Zeiten offen und werden demgemäß auch stetsfort neue Aktien ausgegeben, die dann aber, um an einem allfälligen Reservefond partizipiren zu können, ein vom Verwaltungsrathe alljährlich auf Grundlage des jeweiligen vorangegangenen Rechnungsabchlusses zu bestimmendes Agio zu bezahlen haben, das sofort dem Reservefond zufällt.

Neu emittirte Aktien sollen innert 2 Monaten einbezahlt werden und verzinzen sich von ihrer vollen Einzahlung an.

§ 3. Der Verein kann außer den Aktien auch Obligationen ausgeben, deren Betrag und Zinsfuß sich nach den jeweiligen Bedürfnissen und Zeitverhältnissen richten.

§ 4. Für die Ratazahlungen werden Empfangscheine ausgestellt, welche bis zur Ausgabe der Aktientitel deren Stelle versehen. Die Aktien werden auf den Namen der Inhaber ausgestellt, sind aber durch Cession übertragbar. Die Uebertragung hat indessen für den Verein nur dann rechtliche Bedeutung, wenn davon dem Verwaltungsrathe zur Notiznahme Kenntniß gegeben ist.

§ 5. Der Verein hat seinen Sitz in Oberwinterthur.

## 2. Bekanntmachung betr. Regionenverhältnisse.

## 1) Gänzlich aufgelöste Regionen:

## 2) Änderungen in der Firma, deren Inhaber und Kommanditäre, sowie des Geschäftszweiges:

**Baltensperger, J., & Cie.,** in Winterthur, Kolonialwaarenhandlung; Anzeige von dem Rücktritte des Besitzers Joh. Sal. Baltensperger, und der Fortsetzung des Geschäftes durch die solidaren Antheilhaber Jean Aegerter von Belthelm, bisheriger Prokuratrager, und Arnold Mittler von Speicher.

**Bischoff & Reinhart** in Zürich, Seidenstofffabrikation; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Alph. Bischoff & Cie. in Fluntern durch Alphons Bischoff von Basel; Prokuratrager: Carl Cherbuin von Basel.

**Bolleter, Rud., & Cie.,** in Riesbach, Seidenfabrikation und Handel; Anzeige von dem Eintritte des F. Arzethauser von Bülten, Kt. Glarus, als solidarischer Antheilhaber.

**Giolina & Cie.** in Zürich, Modewaaren; Anzeige von dem Hinschiede des Franz Giolina, dem Austritte des Anton Rahn als solid. Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes (Manufakturwaaren) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Theodor Rheinboldt von Bühl, Baden; Commanditärin: Wittwe Marie Giolina geb. Müller.

**Forrer-Wiedermann, G.,** in Winterthur, Fabrikation von Seidenstoffen; Anzeige von dem Eintritte des Max Forrer, Sohn, von Winterthur, als solid. Antheilhaber.

**Geilinger, Gebrüder,** in Winterthur, Cattundruckerei; Anzeige von dem Austritte des J. J. Schächli, Paul Sulzberger und Mathilde Geilinger als solidare Antheilhaber, der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die solid. Antheilhaber Ulrich Heinrich und Joh. Carl Geilinger von Winterthur, und dem Eintritte des J. J. Schächli als Commanditär.

**Graf-Kaufmann, L.,** in Winterthur, Modewaarenhandlung; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Schwestern Graf in Winterthur durch die solid. Antheilhaberinnen Elise Graf von Winterthur, und Sophie Graf geschiedene Ganz von Embrach.

**Häuser, H.,** zur Neumühle in Löß, Mählegewerb; Anzeige von dem Austritte des Besitzers Heinrich Häuser, Vater, und der Uebernahme des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die solid. Antheilhaber Emanuel und Adolf Häuser, Söhne, von Schönenberg.

**Homburger, Gebrüder,** in Weyikon, Gaze-Fabrikation; Anzeige von dem Eintritte des Alex. Schweizer von Zürich als Commanditär.



Jäger, Joh. G., & Söhne, in Zürich, Feinwand-, Woll- und Baumwollwaaren; Anzeige von dem Hinschiede der solid. Anthelhaber Joh. Georg Jäger und Jakob Koch und der Uebernahme des Geschäftes durch die solid. Anthelhaber Jean Jäger von Zürich und Wittwe Lisette Koch-Kall von Eningen, welch' letztere die Unterschrift nicht führt; Prokuratrager: Emil Koch von Eningen, Württemberg.

Togni, B., in Winterthur, Handel mit Südfrüchten; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Schwestern Haltiner in Winterthur durch die solidaren Anthelhaberinnen Josephine und Emma Haltiner von Altstätten, Kt. St. Gallen.

Bontobel & Brüllmann in Winterthur, Tuch- und Manufakturwaarengeschäft; Auflösungsanzeige und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Keller & Brüllmann in Winterthur, Tuchhandlung, durch die solid. Anthelhaber Joh. Georg Keller von Basel und Jakob Brüllmann von Sitterdorf, Thurgau.

### 3) Aenderungen der Prokuraträger und Geschäftsführer bisheriger Firmen:

#### 4) Neu entstandene Regionen:

Vinzegger-Schätti in Horgen, Mühlebay; Besitzerin: Frau Elise Vinzegger-Schätti von Baar, Kt. Zug, mit Zustimmung deren Vormundes.

Bucher, Josef, in Wiedikon; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Josef Bucher von Großdietwil, Kt. Luzern.

Corti & Berlinger in Winterthur, Bauwesen, solidare Anthelhaber: Jean Corti von Stabio-Tessin und August Berlinger von Reinach-Baselland. Prokuratrager: Johann Heinrich Täuber von Winterthur und Johannes Walser von Wald, Kt. Appenzell A. Rh.

Fierz, Robert, in Zürich, Courtier in Baumwollgarn und Tüchern; Besitzer: Robert Fierz von Zürich.

Fritsch, Jakob, in Außer-Röthl, Wein- und Mostverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Fritsch von Flaach.

Leutenegger, J., in Winterthur, Kleiderhandlung; Besitzer: Jakob Leutenegger von Wallenwil, Kt. Thurgau.

Müllli, Frau, Barbara, in Außer-Röthl, Wein- und Mostverkauf über die Gasse; Besitzerin: Barbara Müllli geb. Kindhauser von Schöfflisdorf, mit Zustimmung ihres Ehemannes.

Rabholz & Weber in Zürich, Quincaillerie-Geschäft en gros; solidare Anthelhaber: Franz Albert Rabholz von Zürich und Konrad Weber von Schwarzenbach a. W. Bayern.

Schaller, G. und Cie., in Winterthur, Schirmsfabrikation; solidare Anthelhaber: Karl und Gustav Schaller von Konstanz Baden.

Waller, Emil, in Zürich, Wechselgeschäfte; Besitzer: Emil Waller von New-Orleans.

Weber, J. F. Rudolf, in Betsheim, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Joh. Friedrich Rudolf Weber von Egg.

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Kanzlei der Direktion des Innern:

Der Sekretär,  
Steiner.

### 3. Zürcher Technikum in Winterthur.

Für das Technikum des Kantons Zürich in Winterthur werden auf Herbst l. Js. (Amtsantritt 25. Weinmonat) folgende neue Lehrstellen ausgeschrieben.

1. Für Chemie mit 24–25 wöchentlichen Unterrichtsstunden (inbegriffen die Übungsstunden im Laboratorium).

2. Für Bauwissenschaften mit 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Anmeldungen auf diese Lehrstellen mit Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Leistungen sind bis 10. Heumonat l. Js. an den Direktor des Erziehungswezens, Herrn Regierungsrath Ziegler in Zürich, einzusenden. Ueber Rechte und Pflichten der Lehrer gibt das Reglement für das Technikum Aufschluß, welches bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen ist.

Zürich, den 21. Brachmonat 1875.

Für die Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,  
F. Meyer.

### 4. Bauausföreibung.

Bei den Militärstallungen sind Aplanirungs- und Tolen-Arbeiten auszuföhren.

Vorausmaß und Baubeschreibung liegen auf dem Staatsbauinspektorate im Obmannamt dahier zur Einsicht offen, und die Forderungen sind mit der Aufschrift „Eingabe für die Aplanirungsarbeiten bei den Militärstallungen“ bis spätestens den 10. Heumonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, einzureichen.

Zürich, den 22. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. In Folge Auftrages der Direktion des Innern an die Bezirksrathskanzleien, innerhalb 2 Monaten ihre Regionenbücher einer genauen Revision zu unterwerfen,

wird präsidialiter verfügt: ~~inmündlich~~

1. Haben sämtliche Handeltreibende, welche nach § 2 litt. a—c des Gesetzes betreffend das Regionenwesen in das Regionenbuch einzutragen sind und deren Handelskapital die Summe von 1500 Fr. übersteigt, innert vierzehn Tagen von heute an in der hiesigen Bezirksrathskanzlei Regionenscheine zu lösen und sich ins Regionenbuch einzutragen zu lassen.

2. Werden sämtliche jetzt bestehende und im Regionenbuch bereits eingetragene Firmen eingeladen, falls in dem Personalbestande der Besitzer, solidaren Antheilhaber, Kommanditäre oder Prokuraträger Veränderungen eingetreten sein sollten, ebenfalls innert 14 Tagen von heute an der Bezirksrathskanzlei hievon Kenntniß zu geben und sich zur Lösung neuer Regionenscheine in derselben einzufinden.

3. Ebenso werden sämtliche Firmen, welche eingegangen sind, jedoch unterlassen haben, hievon dem Bezirksrathe behufs Streichung im Regionenbuche Kenntniß zu geben, eingeladen, dieß innert der gleichen Frist nachträglich noch zu thun.

4. Sämtliche Handeltreibende, welche nach § 2 des zitierten Gesetzes ins Regionenbuch gehören und den in Ziff. 1, 2 und 3 erlassenen Einladungen keine Folge leisten, verfallen nach den Bestimmungen des § 10 ibidem in eine Buße bis auf 900 Fr.

Winterthur, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen des Präsidenten des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber, E. Biedermann.

6. Heinrich Kottenschweiler von Thalweil, alt Wegknecht, sesshaft in Langnau, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Gemeinderath Rüttimann in Langnau.

Sorgen, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Bollier.

7. Wittwe Dorothea Gasser geb. Müller von Truttikon, in Wülflingen, hat sich der seiner Zeit wegen Verschwendung vorläufig angeordneten Bevormundung nunmehr freiwillig unterzogen. Als Vormund wurde definitiv ernannt: Herr Rudolf Müller zur Linde in Wülflingen.

Andelfingen, den 22. Mai 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

8. Es sind zufolge ihres freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

Die Gebrüder Jakob und Johannes Korrodi von Marthalen.

Vormund: Herr Heinrich Korrodi, Lehrer, daselbst.

Andelfingen, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9.

Maur.

Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Sonntag den 4. Heumonath 1875, Mittags 2 Uhr, in der Kirche dahier zu erscheinen, behufs Erledigung folgender Traktanden:

A. Kirchengemeinde:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung.
2. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege für den entlassenen Herrn Gemeindevorsteher Bantli.
3. Schlußnahme betreffend Kreditvertheilung zur Instandstellung der Gräber auf dem Kirchhofe.

B. Politische Gemeindeversammlung:

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung und Dekretirung von Steuern.
2. Schlußnahme betreffend Kreditvertheilung an die Gewerbeschule Maur.
3. Schlußnahme betreffend weitere Kreditvertheilung an die Kosten eines Jugendfestes.

C. Bürgergemeinde:

1. Abnahme der Arriengutsrechnung.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Unvorhergesehenes.

Die Akten und Stimmregister liegen auf der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen, die Rechnungen aber bei Herrn Friedensrichter Hottinger in Maur.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.  
Maur, den 23. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorsteher.

10.

Außersehl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Friedrich Zätle, Uhrmacher, Außersehl.	Wohnhaus bei der Blume an der Badenerstraße.	25. Brach.	9. Heum.

Außersehl, den 24. Brachmonat 1875.

Die Baukommission.

11.

Außersehl.

Auszeichnung einer Baulinie.

Die Baulinie für die Gartenhofstraße ist vom Gemeindevorsteher festgestellt worden.



Der bezügliche Plan liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Allfällige Einsprachen sind innert 4 Wochen von heute an dem Bezirksrathe einzureichen.

Außersthl, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

## 12. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sch. Huber Fredh.	Um- und Aufbau des Schopfanbaues No. 33.	25. Brach.	9. Henm.

Wiedikon, den 23. Brachmonat 1875.

Im Namen der Baukommission:

Das Aktuariat.

## 13. Amtliche Impfung.

Gemäß Auftrag des Herrn Bezirksarztes werden die Eltern hiesiger Gemeinde, deren Kinder älter als drei Monate sind, das schulpflichtige Alter jedoch nicht erreicht haben, hiemit aufgefordert, die noch nicht geimpften Kinder zur Impfung zu bringen.

Die Impfung wird im Erdgeschoß des großen Krankenhauses im alten Spital (links vom Eingang) vorgenommen, und zwar:

Große Stadt, oberer Theil: Montag den 28. dieß, Abends 4 Uhr.

unterer " Dienstag den 29. " 4 "

Kleine Stadt: Mittwoch den 30. " 4 "

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Die Stadtpolizei.

## 14.

### Derlikon.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 28./29. Christmonat 1874 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

Diejenigen Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, welche der Steuer zum ersten Mal unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich geändert hat, werden aufgefordert, Selbsttarationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei in Empfang zu nehmen, dieselben auszufüllen und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit der Unterschrift versehen innert 8 Tagen von heute an dem Gemeinderathe zurückzusenden.

Derlikon, den 25. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

## 15. H ö n g g.

Die Abfuhr von zirka 400 Bennen Rieß aus der hiesigen Rießgrube auf verschiedene Straßen ist auf dem Absteigerungswege zu vergeben.

Die Absteigerung findet statt Samstags den 26. dieß, Abends 7 Uhr, im „Rebstock“, wozu einladet

Höngg, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevrath.

## 16. H ö n g g.

Herr Konrad Huggenberger dahier beabsichtigt die Erstellung eines Wohnhauses an der Brühlstraße in einer Länge von 36', Breite 30', Höhe 27', wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Geßpann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, geltend zu machen.

Höngg, den 22. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevrathskanzlei.

## 17. S t r a ß e n b a u.

Künftigen Montag den 28. dieß, Nachmittags 4 Uhr, findet in der Gut'schen Wirthschaft dahier die zweite und letzte Steigerung über den Bau einer Straße II. Klasse vom Gemeindevbann Altikon bis zur Eisenbahnstation Dorlikon statt.

Dorlikon, den 23. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevrath.

## 18. F l u n t e r n.

## V o l l s a b s t i m m u n g.

Unter Verweisung auf die bezügliche Bekanntmachung der Gemeindevkommission wird hiemit bekannt gemacht, daß für die Abstimmung über die beiden den Stimmberechtigten schon vor längerer Zeit in die Hände gegebenen Gesetze die Urne in Fluntern Sonntag den 27. Brachmonat, in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags, im Schulhause aufgestellt sein und punkt 12 Uhr eröffnet werden wird.

Reklamationen bezüglich Ausweis- und Stimmkarten wollen bis Samstag Abend in der Gemeindevrathskanzlei angebracht werden.

Fluntern, den 23. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevrath.

19. Die Stelle einer Arbeitslehrerin an der neu errichteten Sekundarschule Dorlikon ist definitiv zu besetzen. Schulzeit: 2 halbe Tage zu 3 Stunden; Besoldung 180 Fr. jährlich. Uebernaehmslustige haben sich bis spätestens in 10 Tagen von heute an beim Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kantonsrath Trachler in Dorlikon, zu melden.

Dorlikon, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen der Sekundarschulpflege:

Das Aktuariat.

20. Herr Georg Kaufmann dahier will behufs Erstellung einer zweiten Wohnung im obern Stode das Dach auf der Mittagsseite seines Hauses um 2½ Fuß erhöhen nach Baugespann.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 25. Brachmonat 1875.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

21.

#### O b e r e m b r a c h.

Der hiesige Gemeindevorstand macht hiemit bekannt, daß er beschlossen, die neu zu erstellende Brücke beim Schulhaus Oberembrach nicht nur 18 Fuß, sondern 20 Fuß breit erbauen zu lassen. Allfällige Einsprache gegen diesen Beschluß muß innert 8 Tagen beim Präsidenten erhoben werden.

Oberembrach, den 21. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand.

22.

#### S ö n g g.

Der dießjährige Grasnutzen auf der hiesigen Allmend wird Samstags den 26. dieß, Nachmittags 2 Uhr, parzellenweise auf öffentliche Verkaufssteigerung gebracht werden, wozu einladet

Söngg, den 22. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand (bürgerliche Sektion).

23.

#### E l g g.

##### Armensteuerbezug.

Die von der Kirchgemeindeversammlung Elgg unterm 6. d. M. beschlossene Steueranlage ins Armengut beträgt von jedem 1000 Frn. Vermögen 1 Fr. 30 Rp. und ebensoviel von jeder Haushaltung und jedem Mann.

Die außerhalb der Gemeinde, jedoch im Kanton wohnenden Bürger werden eingeladen, ihre Steuerquoten binnen 14 Tagen franko an Unterzeichneten einzusenden. Später würde der Bezug durch Postnachnahme stattfinden.

Elgg, den 21. Brachmonat 1875.

Der Armengutsverwalter:

M. Müller.

24.

#### W e z i l o n.

##### Armensteuerbezug.

Die Kirchgemeinde Wezikon hat in ihrer Gemeindeversammlung im Christmonat 1874 beschlossen:

Es sei zur Deckung des Defizits und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben für das Jahr 1875 eine Armensteuer zu 1 Fr. 50 Rp. von 1000 Fr. Steuerkapital und per Haushaltung und Aktivbürger zu beziehen.

Das hiefür gefertigte Steuerregister, welches genehmigt worden ist, liegt allen Berechtigten von heute an bei Unterzeichnetem die gesetzliche Zeit zur Einsicht offen, innert welcher auch allfällige Reklamationen

schriftlich einzureichen sind. Nach Ablauf dieser Zeit können hierorts keine solchen mehr berücksichtigt werden.

Nachher werden die Steuerzettel in der Gemeinde ausgetheilt, und für die Auswärtswohnenden ist bis Ende Heumonats Zeitfrist angesetzt, ihre Kata franko hieher zu senden, ansonsten die Steuer Anfangs Augustmonats vermittelt Postnachnahme bezogen werden wird.

Robenhäusen, den 24. Brachmonat 1875.

Für die Gemeindsarmenpflege Bezikon:

Der Armengutsverwalter, R n ü s s l i.

## 25. Baugespann in Derlikon.

Herr Heinrich Altorfer in Derlikon beabsichtigt die Erstellung eines Wohnhauses in seiner Steigägertenwiese auf südlicher Seite des Tunnaleinschnittes zu Derlikon nach aufgestelltem Gespann. Plan und Maßbeschreibung liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert vierzehn Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Derlikon, den 25. Brachmonat 1875.

Der Gemeindrath.

## 26. Aufruf eines vermigten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiemit der dem Herrn Emil Schumacher, Ingenieur, geb. 1845, unterm 30. Herbstmonat 1868 ausgestellte Heimatschein No. 1058 aufgerufen, und zur Beibringung desselben an die unterzeichnete Stelle eine Frist von vierzehn Tagen von heute an angesetzt.

Dübendorf, den 25. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.

27. Frau Elise Ferber geb. Ziegler, Ehefrau des Konstantin Ferber, Lithograph, von Winterthur, derzeit wohnhaft in Seebach, steht unter staatlicher Vormundschaft, was unter Hinweisung auf § 347, Absatz 2 des privatrechtlichen Gesetzbuches zu öffentlicher Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 23. Brachmonat 1875.

Im Namen der Waisenkommision:

Der Sekretär,  
Brunner.

## 28. Aufruf eines vermigten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der dem Jakob Benz, Glasers, geb. 1847, unterm 9. Jenner 1862 ausgestellte Heimatschein No. 426 aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Weiningen, den 22. Brachmonat 1875.

Die Gemeindrathskanzlei.



29.

**K o r b a s.****A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Gemäß Gemeinndsbeschuß vom 4. April d. Js. ist zur Deckung des Defizits des Armengutes eine Steuer von 2 Fr. auf je 1000 Fr. Vermögen, auf Haushaltung und Mann bis Ende Heumonats 1875 zu beziehen.

Die Steuerregister sind angefertigt und liegen während 14 Tagen in den Gemeinodrathskanzleien Korbass und Freienstein zur Einsicht offen. Von Auswärtswohnenden wird die Steuer per Nachnahme bezogen.

Das Nähere wird auf den Steuerzetteln angezeigt.

Korbass, den 20. Brachmonat 1875.

Im Namen der Kirchengemeindevorsteherchaft:  
Der Schreiber, Pfister.

30.

**S o t t i n g e n.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben des Herrn Jakob Lehmann sel., dahier, Dienstag den 29. dieß, Abends 7 Uhr, im Gemeindevirthshause in hier, öffentlich versteigern:

a)  $\frac{2}{3}$  Wohnhaus mit No. 37a bezeichnet und per 11,000 Fr. affekurirt;

1 Waschhaus und Schopf mit No. 37b bezeichnet und per 600 Fr. affekurirt, ein Krautgarten hinterhalb dem Hause.

b) Ein Werkstattgebäude und Wohnung mit No. 240 bezeichnet und per 8000 Fr. affekurirt.

c) Zirkel  $\frac{1}{2}$  Bierling Baumgarten an die Rosenstraße stoßend.

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzeit zur Einsicht in der Gemeinodrathskanzlei offen.

Sottingen, den 21. Brachmonat 1875.

Für die Gantbeamtung;

S o s s, Gemeinodrathsschreiber.

31.

**B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Dienstag den 29. Brachmonat, von Morgens 9 Uhr an, werden in Folge verlangter Bersilberung versteigert:

Verschiedene Weinländer- und Seeweine, sowie ein bedeutendes Quantum fremde Weine in Flaschen, ovale und runde Fässer verschied. Größe, 1 Flaschengestell, 1 Weintasse, 1 Käfig mit Vogel, tannene und nußbaumene Tische, 1 zweithüriger Kasten, 1 Nähmaschine, ein Sopha, 1 runder Tisch, 1 Chiffonniere, 1 große Wanduhr, 1 Waschkommode mit Spiegel, Rohr- und Brettlisessel, Spiegel mit Goldrahmen, 1 Pult, Halbmaß- und Schoppenflaschen, Weingläser, verschiedene Biergläser, Kupfergeschirr, Messer, Gabeln und Löffel, irdenes Geschirr, 1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 Sekretär, 1 Hänglampe, 1 Klavier u. And. m. Versammlungsort im Gasthof zur „Sonne“.

Stäsa, den 22. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorsteher:  
K y s s e l.

32. **G a n t a n z e i g e.**

In Folge Versilberungsbegehren wird nächsten Donnerstag den 1. Heumonat 1875, Vormittags 9 Uhr, bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tannener einthüriger Kasten, 1 Wanduhr mit Gehäuse, ein tannener Tisch, 1 tannene Kommode, mit harthölzernem Schreibpultaufsatz, 2 Rohr- und 4 Brettlisessel, 1 Schusterwerkzeug, 1 tannener zweithüriger Kasten, 1 Koblenglatteisen, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelle, 1 Kupfergäsi, 1 Kuchkasten, 1 tannenes Waschstündli, sechs Portraits in Goldrahmen und 1 Spiegel in Goldrahmen.

Rilchberg, den 24. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:  
Schärer.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Zufolge Versilberungsbegehren werden Dienstag den 29. Brachmonat, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, zirka 8 Jahre alt, 2 Pferde, 1 Leiterwagen, 1 Handwagen, 1 tannene Kommode, zirka 10 Zentner Streue, 1 Bruggwagen, 1 Kuh, 2 Klafter Buchenholz, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 nußbaumener runder Tisch.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 23. Brachmonat 1875.

Der Gemeindammann:  
Tanner.

34. **O e f f e n t l i c h e s V e r b o t.**

Auf die Beschwerde des Herrn A. Kyffel zur Gerwe in Richtersweil, daß er an seinen Wiesen und Landanlage, hauptsächlich durch das Fischen auf seinem Hautstege geschädigt werde, wird das Betreten der Wiesen, Landanlage und des für die Häute dienenden Steges bei Polizeibüße verboten.

Richtersweil, den 18. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
A. Blattmann.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

35. Frau Karolina Spörri geb. Wolfensberger von Großegg-Fischenthal, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 1. Heumonat nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil zu erscheinen, um auf

die Scheidungsklage ihres Ehemannes Johannes Spörri auf Großegg-Fischenthal, zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, sie anerkenne den tatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweis, den 21. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

36. Den hierorts unbekannten Erben der am 26. Wintermonat 1873 gestorbenen Waldburger geb. Weinmann, verhehlicht gewesen mit Eppler in Schespassela-Maryland, wird anmit davon Kenntniß gegeben, daß der am 25. Christmonat 1869 verstorbene Bruder der Waldburger Eppler-Weinmann, Jakob Weinmann, Schmied, von Schörzingen-Württemberg, wohnhaft gewesen in Albißrieden, durch letztwillige Verordnung bestimmt hat, daß sein Nachlaß der Wittwe Johanna Weinmann geb. Husernuß, nunmehr wieder verhehlicht mit Georg Ableiter in Albißrieden, zu Eigenthum zukommen solle, und zugleich eine mit dem 31. Wintermonat d. Js. zu Ende gehende Frist angesetzt, um sich hierorts darüber auszuweisen, daß sie beim zuständigen zürcherischen Gerichte Weisung über die Frage der Gültigkeit jener letztwilligen Verordnung eingereicht haben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie anerkennen sowohl dieselbe, als daß auf sie gestützte Begehren um Zufertigung der Nachlaß-Pfiegenschaften an Frau Ableiter.

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

37. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird allfälligen Ansprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Pfiegenschaften im Banne der Gemeinde Detweil a. d. L. eine Frist von 6 Monaten von heute an angesetzt, um ihre Ansprachen der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzureichen, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der sämtlichen Grundzinse und Zehnten im Notariatsprotokolle bewilligt würde.

Zürich, den 17. März 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

38.. Die Erben des Kaspar Bontobel sel., von Dielsdorf, wollen eine Reihe von Grundstücken, die theils noch der Erblasser selber, theils die Erben auf öffentlicher Gant verkauft haben, den Käufern notarialisch zufertigen lassen. Da nun die Beibringung der Zustimmung zur Fertigung von Seite sämtlicher Erbberechtigten mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so werden dieselben, soweit sie nicht bereits ihre Zustimmung erteilt haben, hiemit öffentlich aufgefördert,

allfällige Einsprachen, welche sie gegen bewußte Zufertigungen zu machen hätten, binnen 4 Wochen von heute an in der Gerichtskanzlei Dielsdorf, wo auch das Gantprotokoll zur Einsicht offen liegt, anzubringen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Bewilligung zur notarialischen Fertigung der betreffenden Grundstücke ertheilt würde.

Dielsdorf, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber

Meier.

39. Jakob Bänninger, Jakobs, von Oberembrach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 6. Heumonath, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Barbara Bänninger geb. Gisler, wohnhaft bei Schneider Hafner auf dem Milchbuck in Untersträß, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu beantworten, unter der Androhung, daß Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Bülach, den 22. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aebli.

40. Der Nachlaß des am 23. April in Wettswil verstorb. Jakob Sit, Küfer, von dort, ist von den Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Erben, und von der Wittve ausgeschlagen worden. Es wird nun den Gläubigern eine Frist von 8 Tagen von heute an gerechnet angesetzt, um binnen derselben hierorts die muthmaßlichen Konkurskosten mit 40 Fr. zu verträgen, unter der Androhung, daß sonst die in einiger Fahrhabe bestehenden Aktiven den Erben gegen Bezahlung der Kosten überlassen würden.

Affoltern, den 25. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Soßweiler.

41.. Emil Kellenberger von Walzenhausen, Ktm. Appenzell A. Rh., gewesener Omnibuskutscher bei Herrn Furrer dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, am Montag den 28. Brachmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Selnau zu erscheinen, um sich gegen die vom Statthalteramte Zürich gegen ihn erhobenen Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zu vertheidigen, ansonst seine Beurtheilung lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten stattfinden würde.

Zürich, den 17. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes

Abtheilung Strafsachen:

Der erste Substitut,

Ed. Fries.



42. Samuel Santmann, Feizer, von Schönenberg, wohnhaft gewesen in Marthalen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, innert 3 Wochen von heute an gerechnet hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Herrn Ulrich Hug, Feldmesser, in Marthalen, für dessen Miethzinsforderung von 50 Fr. befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst die Versilberung der mit Arrest belegten Effekten bewilligt würde.

Andelfingen, den 18. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidiums:

Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

43. Die unbekannt abwesende Rosa Abegg geb. Konrad, von Wipfingen, wird anmit aufgefordert, Montag den 5. Heumonats d. J., Mittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes Jakob Abegg von dort, zu beantworten.

Zürich, den 22. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

44. Joseph Frei, Schneiders, von Dorlikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstags den 3. Heumonats d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria geb. Weil, wohnhaft in Winterthur, in's Recht zu antworten.

Andelfingen, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

45. Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Maria Debrunner geb. Bockhard, geboren 1841, wohnhaft bei Schreiner Bockhard im Löchli-Außersihl, Klägerin,  
gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Wilhelm Debrunner von Felben, Kt. Thurgau, geboren 1839, wohnhaft gewesen in Außersihl, Beklagten,

betreffend Scheidung,  
über die Streitfrage:

„Ist das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen?“  
erkennt:

1. Die Eheleute Debrunner-Bockhard werden gänzlich geschieden.
2. Die beiden aus der Ehe vorhandenen Knaben werden auch fernerhin der Mutter zur Erziehung überlassen.
3. Die Staatsgebühr wird auf 20 Fr. festgesetzt.

4. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen, jedoch unter subsidiärer Haft der Klägerin für die Baarauslagen und Schreibgebühren.

5. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen.

6. Die zehntägige Appellationsfrist läuft für den Beklagten vom Tage der Publikation des Urtheils an.

Zürich, den 16. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

S. Schurter.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend die Eheleute Eduard Pinsi und E. Esther geb. Ehrensperger von Pfäffikon, wohnhaft in Uetikon-Hombrechtikon, werden Samstags den 3. Heumonats nächstkünftig im Hause der Aridaren Abends 6 Uhr gegen Baarzahlung 1 Tisch, zwei Stühle, 1 eiserner Ofen nebst andern Hausgeräthen, und sodann Abends 8 Uhr in der Krone daselbst das für 900 Franken asselurirte Wohnhaus No. 322 a nebst Krautgarten öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet

Stäfa, den 23. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:

A. Meier, Landschreiber.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Albert Rapp, Schreinermeister, wohnhaft im Sihlfeld-Wiedikon, werden durch das Gemeindammannamt Außersthl gegen Baarzahlung beim Wohnhause des Konkursiten Mittwoch den 30. Brachmonat, von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, 2 Hobelbänke, 1 Bruggwagen mit Federn, 1 Hund u. s. w.

Wiedikon, den 21. Brachmonat 1875.

Notariat Außersthl:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Jakob Meier in Niederweningen werden Montag den 28. dieß, Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Merli daselbst öffentlich versteigert:

1 Wohnhaus, Scheune, Stall, unter No. 96 für 2400 Fr. asselurirt.

Zirka 2 Mäßli Hofreite, Kraut- und Baumgarten.

" 1 Vierling Baumgarten.

" 5 " Ader- und Mattland im Bolleterrain.

" 2 " Ader im Wuhr.

" 2 Mannwerk Wiesen in Rieden.

Die Gantbedingungen liegen hieortst zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 20. Brachmonat 1875.

Notariat Dielsdorf:

E. Rudolf, Landschreiber.

49..

## V e r s t e i g e r u n g

der Konkursaktiven des Nagelschmid Abraham Bärtsch in Fällanden.

Dienstag den 29. Brachmonat l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthof zum Sternen in Fällanden die Liegenschaften versteigert. Dieselben bestehen in:

- 1) Einem Wohn- und Mühlegebäude mit Werken, Scheune, Wasserradgebäude und einer Werkstätte (früher Delegebäude); Hofraum, Garten und Baumgarten, in welchem letzterem sich ein Weier befindet. Die Gebäulichkeiten mit Nr. 98 bezeichnet, sind mit Inbegriff von Wasserrad, Weibbaum, Kolben und Kammrad zusammen für Fr. 5750 asssekurirt;
- 2) zirka 1½ Vierlingen Baumgarten im Kaminbaumgarten;
- 3) zirka 2 Vierlingen Wiesen im Dürren;
- 4) zirka 3½ Mäppli Pflanzland im Unterriedt.

Mittwoch den 30. Brachmonat l. J., von Morgens 9 Uhr an, findet der Verkauf der beweglichen Sachen und Buchguthaben statt. Unter den erstern befinden sich hausräthliche Gegenstände, 2 doppelte Selbstnaglermaschinen, 1 Saloustiftschneidemaschine, 1 Schwielenheeremaschine, 1 Puzfaß, 1 Drehbank, verschiedenes Werkzeug, ein großer Vorrath an Stiften und Nägeln u. a. m.

Uster, den 20. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Uster:

Ad. Stierli, Landtschreiber.

50..

## G a u t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Keller, Landwirth, in Dynhard, werden Donnerstag den 1. Heumonat 1875 auf öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

A. Von Vormittags 8 Uhr an beim Wohnhause des Konkursiten gegen sofortige Baarzahlung:

Dessen sämtliche Fahrhabe, bestehend in: Tischen, Stühlen, Sesseln, 1 Kommode, verschied. Glasgeschirr, 1 Küchekasten, verschied. Küchengeschirr, 1 tragbarer Kachelofen, 2 Betten sammt Bettstätten, 2 Kästen, Hauen, Kärste, Schaufeln, Rechen, Gabeln, Sensen, zirka 200 Dachziegel, 10 in Eisen gebundene Weinfässer, zusammen zirka 60 Saum haltend, 1 zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen nebst Benne, 1 Brücke zu einem zweispännigen Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 neue Windmühle, 1 alter Wagen, 1 Holzschlitten, 1 Saugpumpe, 1 Dehle, mehrere Standen und Zuber, 2 Viehgeschirre, zirka 60 Ellen leinenes Tuch, nebst vielen andern hier nicht genannten Haus- und Feldgeräthschaften.

B. Von Abends 8 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Theodor Keller in Dynhard:

Die vorhandenen Liegenschaften, nämlich:

1. Die zu 15,900 Fr. asssekurirten Gebäulichkeiten nebst Hofraum, Kraut- und Baumgarten, zirka 1¾ Tucharten groß.
2. Zirka 13 Vierling saatkroß Hansland, an 3 Stücken.
3. Zirka 8½ Vierling Neben an 8 Stücken.

4. Zirkel 10 Mannwerf Wiesen an 9 Stücken.
5. Zirkel 16 $\frac{1}{2}$  Fuchart Ackerland an 18 Stücken.
6. Zirkel 7 $\frac{1}{2}$  Fuchart Holz und Boden an 11 Stücken.

Ferner gegen Baarzahlung:

2 Aktien der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen von je 500 Fr., No. 9758 und 9759.

Der betreffende Gantrodel liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen. Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
Winterthur, den 18. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

51.. Den Kreditoren der verstorbenen Frau Wittwe Barbara Sigg geb. Erb, von und wohnhaft gewesen zur „Vorsicht“ in Winterthur, über deren Nachlaß der Konkurs eröffnet ist, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die im waisenamtlichen Inventar betreffend den Nachlaß der Wittwe Sigg komparirenden Liegenschaften (Wohnhaus No. 180 zur „Vorsicht“ dahier und 18845 □' Neben im Dachsbrunnen) in den hierseitigen Notariatsprotokollen noch auf den Namen ihres früher verstorbenen Ehemannes Johannes Sigg, Speisewirth, eingetragen sind, da eine Uebertragung an Wittwe Sigg, welche dessen Nachlaß nach Ausschlagung Seitens der Kinder Sigg übernommen, seiner Zeit unterlassen wurde.

Es wird nun den Kreditoren der genannten Wittwe Sigg, sowie den übrigen Betheiligten eine peremptorische Frist von 10 Tagen von heute an anberaumt, behufs Einreichung allfälliger Einwendungen gegen die nachträgliche Uebertragung der obbezeichneten Liegenschaften auf den Namen der Frau Barbara Sigg geb. Erb, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf Einsprachen ausgelegt würde.

Winterthur, den 21. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Konkursrichters  
des Bezirksgerichtes Winterthur:  
Notariat der Stadt Winterthur:  
J. Mr. Denzler, Notar.

## 52. Theilungsplan.

Im Konkurse des Johannes Illi in Winikon-Uster ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, der in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Uster, den 25. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Uster:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

## 53. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über J. David Bärfuß von Eggimühl, Rt. Vern, wohnhaft in Stäfa, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes



Weilen vom 11. ds. Mts. als beendet erklärt und der Kredit im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Stäfa, den 23. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

54. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Franz Hoffmann-Gribi, Ingenieur, von Harwangen, wohnhaft im Sellnau in Zürich, in Folge durchgeführten Rechts- triebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich den 21. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Augst- monat 1875; Versteigerung der Aktiven den 5. Augstmonat 1875; Konkursverhandlung den 30. Augstmonat 1875, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Joh. Matthias Weilemann, Zimmermann, Felixen Sohn, von und in Brütten, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Be- zirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 16. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen (in Winter- thur) den 28. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 21. Augstmonat 1875; Versteigerung der Aktiven 17. Augst- monat 1875 in Brütten; Konkursverhandlung den 11. Herbst- monat 1875, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Winterthur.

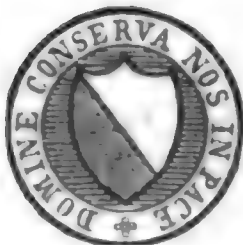
3. Johannes Schneebeli, Kalberhändler, Friedrichs sel. Sohn, von Ottenbach, wohnhaft in Herzliken-Kappel, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 18. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Affoltern den 17. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. Augstmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 3. Augst- monat 1875; Konkursverhandlung den 2. Herbstmonat 1875, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnundung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr. Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rdn.



### **Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rdn  
Briefe und Gelber franks  
an die Expedition.

# **Amtsblatt des Kantons Zürich.**

**Nr. 52.**

**Dienstag, den 29. Brachmonat**

**1875.**

## **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

### **1. Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ablagehalters und Briefträgers in Ablikon.  
Jahresbesoldung 300 Fr.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 4. Heumonat 1875 der unterzeichneten Direktion schriftlich und franks einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 24. Brachmonat 1875.

Die Kreispostdirektion.

### **2. Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Bureaudieners beim Hauptpostamt Zürich, mit einer bei der Ernennung festzusetzenden Jahresbesoldung.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 16. Heumonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franks einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 26. Brachmonat 1875.

Die Kreispostdirektion.

## **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

3. Auf einem dem schweizerischen Bundesrathe vom schweizerischen Generalkonsulat in Rio de Janeiro eingesandten Verzeichnisse der im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 1874 daselbst verstorbenen Schweizer erscheinen nachstehende Angehörige des Kantons Zürich:

Unholz, Jakob, Säger, 40 Jahre alt, gestorben am  
29. März 1874;

Goldschmidt, Heinrich, Kaufmann, 40 Jahre alt, gestorben  
am 1. Mai 1874.

Da die betreffenden Heimatsgemeinden nicht angegeben sind, so wird von diesen Todesfällen zu Händen der dabei Interessirten hiedurch Kenntniß gegeben.

Zürich, den 28. Brachmonat 1875.

Die Staatskanzlei.

#### 4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Marüti bis in's Dorf Weiach wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens den 3. Heumonat nächsthin unter Vorbringung von Leumundszeugnissen persönlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 25. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 5. Ausschreibung von Dekorations-Malerarbeiten.

Im Innern der Kirche zu Kappel sind Dekorationsmalereien auszuführen.

Alfordbedingungen und Beschreibung können auf dem Bauinspektorate im Obmannamt dahier eingesehen werden, und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Malerarbeiten in der Kirche zu Kappel“ bis spätestens den 10. Heumonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Oberst Herstein, einzureichen.

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Banngrenze Oberstraß-Verlikon bis zur Blatt wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens den 3. Heumonat nächsthin unter Vorbringung von Leumundszeugnissen persönlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 25. Brachmonat 1875.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7.

B i r m e n s d o r f.

F l u ß u f e r b a u e n.

Die Herren Vannwart & Wilbbolz, Arnold Sulzer und Wegmann-Berchtold in Birmensdorf, beabsichtigen behufs Erreichung genügenden Wasserzuflusses für ihre Etablissements an der Keppisch einen Wassersammler, der, zirka 70—90 Fuß breit und zirka 360 Fuß lang, unterhalb des Landes von Rudolf Hofstetter beginnen, von da bis oberhalb des Einlaufkanals zur Sulzer'schen Fabrik sich erstrecken und hier durch eine Staubvorrichtung (Mauer und Damm) abgeschlossen würde, anzulegen und in diesem Wassersammler das Wasser der Keppisch je von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens zu stauen.

Das Gesuch ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet. Ein Situationsplan liegt zur Einsicht beim Statthalteramte auf, dem allfällige Einsprachen binnen der zerstörlischen Frist von 4 Wochen einzureichen sind.

Zürich, den 26. Brachmonat 1875.

Das Statthalteramt:

Dr. Schauberg.

8. Herr Johannes Pfister, Färber, zum Farbhof-Wädensweil, beabsichtigt das Wasser des Baches, welches vom Lehmhof herkommt, auf seinem Grundeigenthum, zirka 100' oberhalb der Brunnenstube, aufzufangen.

Mittels eisernen Röhren würde es dann in die Brunnenstube geführt und von da wieder vollständig gereinigt dem Bache zugeleitet.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 20. Brachmonat 1875.

Der Bezirksstatthalter: Schappi.

9. Bekanntmachung betreffend Regionenwesen.

Die Direktion des Innern hat durch Verfügung vom 8. d. Mts. die Bezirksrathskanzleien angewiesen, die Regionenbücher innerhalb 2 Monaten zu revidiren und Regionen, welche nicht mehr bestehen, als eingegangen oder aufgelöst der Direktion des Innern mitzutheilen.

In Folge dessen ergeht an alle im Regionenbuch des Bezirkes Büch eingetragenen Firmen die Aufforderung, allfällige Veränderungen im Personalbestande der Besitzer, Antheilhaber etc. innerhalb 4 Wochen der Bezirksrathskanzlei anzuzeigen.

Neu entstandene, noch nicht eingetragene Regionen haben sich innerhalb der gleichen Frist, bei Vermeidung der gesetzlich angedrohten Buße, ins Regionenbuch eintragen zu lassen.

Während der vierwöchentlichen Frist steht das Regionenbuch Jedermann unentgeltlich zur Einsicht offen.

Bülach, den 20. Brachmonat 1875.

Der Bezirksrathsschreiber:

Schweizer.



10. Wittwe Anna Ränzli geb. Treichler, aus dem Schwobshof-Gosau, ist zufolge ihres freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde Herr Jakob Gubelmann, Aufseher in Gosau, ernannt worden.

Hinweil, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Keller.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **11. Altstetten.**

##### **Gemeindeversammlung.**

Sämmtliche Stimmberechtigte hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 4. Heumonat 1875, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung ins Schulhaus in hier eingeladen, um nachstehende Traktanden zu erledigen:

##### **A. Für die Einwohnergemeinde:**

- 1) Abnahme der Gemeind-, Schul- und Kirchengutsrechnungen vom Jahr 1874.
- 2) Wahl des Gemeindevorstandes für den vom Bezirksrath entlassenen Gemeindevorstand Studer.
- 3) Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege für den sel. verstorbenen Herrn Heinrich Glättli.
- 4) Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbureau.
- 5) Wahl des Salzauwägers.

##### **B. Bürgergemeinde:**

- 1) Abnahme der Armengutsrechnung pro 1874.
- 2) Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend Bürgeraufnahme, eventuell Ertheilung einer Prozeßvollmacht.

Die Rechnungen, Akten und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auf.

Altstetten, den 25. Brachmonat 1875.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,  
Studer.

#### **12.. Amtliche Impfung.**

Gemäß Auftrag des Herrn Bezirksarztes werden die Eltern hiesiger Gemeinde, deren Kinder älter als drei Monate sind, das schulpflichtige Alter jedoch nicht erreicht haben, hiemit aufgefordert, die noch nicht geimpften Kinder zur Impfung zu bringen.

Die Impfung wird im Erdgeschoß des großen Krankenhauses im alten Spital (links vom Eingang) vorgenommen, und zwar:

Große Stadt, oberer Theil: Montag den 28. dieß, Abends 4 Uhr.

unterer " Dienstag den 29. " " 4 "

Kleine Stadt: Mittwoch den 30. " " 4 "

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Die Stadtpolizei.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau des Bauamts eingesehen werden.

Eigentümer der Baugespanne.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Deutscher Arbeiterverein.	Vereinshaus im Baugelbiet St. Georgen, an der Haldenstrasse.	29. Brach.	13. Heum.
Herr J. Akeret.	Schuppen neben dem Walchegebäude im Rieter- bleichekomplex, als Provisorium.	"	"
Herr S. Ehrensperger, Bäder.	Schuppen hinterhalb dem Hause No. 415, roth, an der Paulstrasse.	"	"

Winterthur, den 29. Brachmonat 1875.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Bauamtmann,  
Dr. A. Weinmann.

### 14. Stadt Zürich.

Die am 30. Brachmonat und 1. Heumonat fälligen Zinsen der städtischen Anleihen werden vom 28. Brachmonat an gegen Ablieferung der betreffenden Coupons an unserer Kasse ausbezahlt.

Zürich, den 25. Brachmonat 1875.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich.

### 15. Schulhausbau Dielsdorf.

Die Gemeinde Dielsdorf ist im Falle, ein doppeltes Schulhaus (2 Lehrzimmer und 2 Wohnungen) zu erstellen.

Ueber die Ausführung der Baute wird hiemit Konkurrenz eröffnet und zwar sammethaft und im Detail. Uebernahmislustige sind eingeladen, ihre schriftlichen Eingaben bis den 20. Heumonat d. Js. an den Bauleiter zu machen. Inzwischen liegen Pläne, Vorausmaß und Bedingungen bei Herrn Schulpfleger Bollini zur Einsicht offen.

Die Baufristen sind günstig gestellt.

Dielsdorf, den 26. Brachmonat 1875.

Die Baukommission.

### 16. Armen- und Kirchensteuerbezug.

Die von der Kirchgemeindsversammlung Schöfflisdorf unterm 9. Mai d. J. beschlossene Steuer beträgt ins Armengut 1 Fr. 50 Rp. und ins Kirchengut 50 Rp. von jedem 1000 Fr. Vermögen und ebensoviel von jeder Haushaltung und Mann.

Die außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger werden eingeladen, ihre Steuerbeträge binnen 10 Tagen von heute an Unterzeichnetem

franko einzusenden. Später würde der Bezug durch Postnachnahme stattfinden.

Schöfflißdorf, den 27. Brachmonat 1875.

Der Armengutsverwalter:  
J. Meier, Präsident.

### 17. Armensteuerbezug.

Behufs Deckung des Kassa-Defizits und der laufenden Armenausgaben hat die Kirchgemeindeversammlung Bassersdorf am 4. April d. J. den Bezug einer Armensteuer von 1½ Fr. per Faktor beschlossen.

Einsprachen gegen die angefertigten Steuerlisten, welche bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen, sind bis zum 10. Heumonat l. J. geltend zu machen.

Nach Verfluß dieser Frist beginnt der Bezug in hierorts üblicher Weise.

Bassersdorf, den 24. Brachmonat 1875.

Die Armengutsverwaltung.

### 18. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 2. Heumonat, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

14 eiserne Zylinderöfen, 6 Betten, 4 Kanapees, 3 Chiffonnieren, 1 ovaler Tisch, 2 Kommoden, 700 Stab brodirte Banden, 150 leinene Brusteinsätze, 8 Stück Leinwand, 40 Duzend leinene Taschentücher, zehn Paar Vorhänge, 10 Stück Mouffeline, 12 Tischtücher, 36 Leintücher, verschied. Kupfergeschirr, 5 zweischläfige Betten, 3 Kästen, 1 Nähmaschine, 1 Glaskasten, 1 Padenkorpus, 2 harthölzerne Sekretäre, ein Divan, 6 Polsteressel, 1 Toilette, verschiedene Spiegel und Tableaux, 1 Stoduhr, verschied. Weinfässer, 3 Klafter Buchenholz, 1 Bruggwagen, 100 Filzhüte, 5 Ries Pack- und 3 Ries Zeichnungspapier, 11 Coupons rohsidener Kleiderstoff von je 15 Ellen, neue und getragene Kleider, Kleiderstoffe, zirka 12 Saum verschied. Weine u. a. m.

Sodann aus dem Konkurse des Sal. Volla in Aser:

Ein beträchtliches Lager Herrenkleider und Kleiderstoffe.

Zürich, den 28. Brachmonat 1875.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

19. Künftigen Freitag den 2. Heumonat werden Nachmittags 2 Uhr im Kreuz dahier öffentlich versteigert:

1 runder harthölzerner Tisch, 1 harthölzerne Kommode und ein Sopha mit harthölzernem Gestell.

Oberstraß, den 29. Brachmonat 1875.

Der Gemeindevorstand:  
F ä r b e r.

20. Die auf den 29. dieß ausgeschriebene Versilberungsgant (siehe Amtsblatt vom 25. dieß) wird nicht abgehalten.

Stäfa, den 26. Brachmonat 1875.

Das Gemeindevorstandamt.

21. Samstag den 3. Heumonath, Abends 4 Uhr, wird im Gasthof zur „Sonne“ versilbert:

Glasläden, Ladengestelle, 1 Ladenkorpus, 1 eiserner Ofen, ein Wagen, Ladengestelle, Tische, Sessel, Kästen, 1 Kommode, Küchengeräthschaften, Kleider.

Wädensweil, den 28. Brachmonat 1875.

Das Gemeindammannamt.

22. Durch Versilberungsbegehren laut Pfandschein No. 21 wird künftigen Samstag den 3. Heumonath 1875, Nachmittags 2 Uhr, bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein ganz vollständiger Schusterwerkzeug, 1 Schleifstein, 1 eichene Badmulde, 1 Tisch, 1 Sideln, 1 Eisenofen sammt Rohr, 1 Stubenuhr, 1 Kasten mit Buffert, Gießfaß und Handbeden, 1 zweithüriger Kasten, 1 einthüriger dito, 1 Kupferpfanne nebst A. m.

Opfikon, den 26. Brachmonat 1875.

Gemeindammann Schweizer.

23.

G a n t

über landwirthschaftliche Geräthschaften.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Friedensrichter Schz nächsten Freitag den 2. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft zum „Neuhaus“ dahier gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

1 bereits neues Fuhrfaß, zirka 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tansen haltend, 1 Windmühle, neuerer Konstruktion, 1 dreizölliger Wagen, ein 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-zölliger Wagen mit eisernen Achsen sammt Leitern und Bännen, 1 vollständiger Hinterpflug, 1 vollständiger Pflug mit Wendsechen, 1 größerer Holzschlitten, 2 Schlittfluchen, 3 Futter- und Geschirrkasten, 1 Milchtanse, 45 Maasß haltend, 1 Melkkübel, mehrere Mostfässer, 1 eichener Fleischschragen, 2 Traubenmühlen, 1 Getreideredchen, 1 eiserne Sauchepumpe, 1 Trittschraube sammt Mutter, 1 Wäldsäge, verschiedene Wagenbestandtheile, Wagenketten, Kreyer u., Viehgeschirre, zirka 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zentner Faßreise u. v. A. m.

Untersträß, den 26. Brachmonat 1875.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindschreiber, E. Schätti.

24.

G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der städtischen Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 2. Heumonath, von Morgens 8 Uhr an, im alten Schützenhaus dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein größeres Quantum Hausrath, bestehend in etlichen vollständigen Betten, Kästen, Kommoden, Tische, Sessel, Fauteuil, Kanapee, Spiegel, Bettstücke, Vogelkäfige, aller Arten kupfernes, irdenes und zinnernes Küchengeschirr, Porzellangeschirr, Silber- und Christoffelgeschirr, Bilder und Tableaux, Herren- und Frauenkleider, seidene Fensterdrapperien sammt Garnituren, 1 Betthimmel sammt Vorhänge, große und kleine Fenstervorhänge, gestickte Sophasissen, Fußschemel, 1 Quantum wollene Damenmäntel, zirka 10 Kinderwagen (zum Stoßen), 1 Krankenwagen u.



Ferner zirka 500 Maasß deutscher Weingeist in 4 Fässern, zirka 2 Zentner Unschlitt, zirka 2 Ztr. weiße Seife, zirka 140 Pfund gelbe bito, eine kleine Partie Palmöl mit Faß, zirka 7 Stück leere Fässer (Piecen) und eine alte Chaise.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein  
Zürich, den 29. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

## 25. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 1. Heumonats, von Vormittags 9 Uhr an, wird Herr Merkel aus München im obern Saale zur „Zimmerleuten“ eine größere Anzahl Delgemälde in schönen Goldrahmen auf öffentliche Versteigerung bringen.

Zürich, den 27. Brachmonat 1875.

Die Gantbeamtung.

## 26. F l u n t e r n.

### Versilberungsgant.

Nächsten Freitag den 2. Heumonats, Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige Baarzahlung, über:

1 eicherirter Eislasten in Korpusform, 2 Kanapee, 2 Tische mit Fußgestell und Marmorplatten, 3 in Eisen gebundene Fäßchen, 41, 60 und 64 Maasß haltend, 30 Stück Spitzgläser in 6 Sorten, 45 Flaschen verschiedenes Getränk, gläserne Fruchtschaalen, eine Partie Südfrüchte, 3 tannene Ladengestelle, 2 große Bodenteppiche u. a. m.

Das Gantlokal wird Nachmittags 2 Uhr im Gesellschaftshause zur „Platte“ eröffnet.

Fluntern, den 28. Brachmonat 1875.

Der Gemeindamann:  
Sieber.

# Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufträge und Amortisationen.

27. Durch Beschluß vom 12. d. Mts. hat das Obergericht nach fruchtlosem Aufrufe:

1) eines Schuldbriefes von ursprünglich 2000 Franken, jetzt noch 1500 Fr., auf Geschwister Jakob, Heinrich und Dorothea Klöti zur Winzmühle-Seebach, zu Gunsten der Erben des Herrn Hans Hirzel von Zürich, datirt den 24. Wintermonat 1859;

2) eines Rausschuldbriefes von ursprünglich 625 Fr., jetzt noch 525 Fr., auf Rudolf Ehrensperger, Jakobson sel. Sohn, in Seebach, zu Gunsten des Heinrich Klöti zur Winzmühle-Seebach, datirt den 14. Wintermonat 1867,

dieselben für kraftlos erklärt, die Löschung des Schuldbriefes im Notariatsprotokolle befohlen und für den Rausschuldbrief die Ausfertigung

einer neuen, von nun an einzig gültigen Urkunde bewilligt, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 26. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

28. Frau Bertha Häusler-Hoch, wohnhaft gewesen an der Schwanengasse dahier, wird anmit aufgefodert, binnen zehn Tagen von heute an hierorts entweder nachzuweisen, daß sie die Firma Reishauer und Bluntschli in Zürich für die Forderung von 446 Frkn. 45 Cts. nebst Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden zu erheben, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über sie eröffnet würde.

Zürich, den 28. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

H. Schurter.

29. Der Nachlaß des am 19. Mai d. Js. im Grund-Stäfa verstorbenen Jakob Gubler-Klaiber von Pfäffikon, ist von seinen Intestaterben ausgeschlagen worden und kann von den Nachlaßgläubigern bis zum 3. Heumonat, unter gleichzeitiger Hinterlegung von 40 Fr., Konkursöffnung verlangt werden; es wird jedoch bemerkt, daß die wenigen vorhandenen Aktiven sämtlich der Tochter erster Ehe zufallen müßten, weßwegen Konkursöffnung von Amteswegen unterbleibt. Ein nach dem 3. Heumonat gestelltes Konkursbegehren bliebe unberücksichtigt.

Meilen, den 24. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

30. Der Nachlaß des am 13. April d. Js. verstorbenen Jakob Scheibli von Niedermeningen, ist von den Intestaterben ausgeschlagen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Dielsdorf, den 26. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Meier.

31. Der Nachlaß des am 7. Mai d. Js. verstorbenen Johannes Albrecht von Dielsdorf, ist von dessen Geschwistern Margaretha, Barbara und Magdalena ausgeschlagen, von der Schwester Elisabetha Albrecht in Dielsdorf dagegen angetreten worden.

Dielsdorf, den 26. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Meier.

32. Das Obergericht hat durch Beschluß vom 12. d. Mts. die Brüder Rudolf Kölliker, geb. 26. Augustmonat 1820, und Johannes Kölliker, geb. den 6. Weinmonat 1830, von Herrliberg, seit 1856 verschollen, für todt erklärt, deren Todestag auf den 6. Jenner 1871 festgesetzt und verfügt, es sei ihr hierorts verwaltetes Vermögen dem am Schlusse jenes Tages nächsten bekannten Erben auszuhändigen.

Meilen, den 24. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

33. August Kребser, Schneider, von Oberembrach, wohnhaft gewesen an der Kollengasse dahier, wird anmit aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an hierorts entweder nachzuweisen, daß er den Michael Dreifuß in hier, für die Forderung von 47 Fr. 25 Rp. sammt Zins zu 5% seit 1. Jenner 1875 und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden anzubringen, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 28. Brachmonat 1875.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

34.. Die unbekannt abwesende Rosa Abegg geb. Konrad, von Wipfingen, wird anmit aufgefordert, Montag den 5. Heumonat d. J., Mittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu erscheinen, um die Scheidungsklage ihres Ehemannes Jakob Abegg von dort, zu beantworten.

Zürich, den 22. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:  
H. Schurter.

35.. Joseph Frei, Schneiders, von Dorlikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstags den 3. Heumonat l. J8., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria geb. Weil, wohnhaft in Winterthur, in's Recht zu antworten.

Andelfingen, den 19. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

36.. Den hierorts unbekannten Erben der am 26. Wintermonat 1873 gestorbenen Waldburga geb. Weinmann, verhehelicht gewesen mit Eppler in Schesapetka-Maryland, wird anmit davon Kenntniß gegeben, daß der am 25. Christmonat 1869 verstorbene Bruder der Waldburga Eppler-Weinmann, Jakob Weinmann, Schmied, von Schörzingen-Württemberg, wohnhaft gewesen in Albisrieden, durch letztwillige Verordnung bestimmt hat, daß sein Nachlaß der Wittwe Johanna Weinmann geb. Gufenuß, nunmehr wieder verhehelicht

mit Georg Ableiter in Albisrieden, zu Eigenthum zukommen solle, und zugleich eine mit dem 31. Wintermonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um sich hierorts darüber auszuweisen, daß sie beim zuständigen zürcherischen Gerichte Weisung über die Frage der Gültigkeit jener letztwilligen Verordnung eingereicht haben, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie anerkennen sowohl dieselbe, als das auf sie gestützte Begehren um Zufertigung der Nachlass-Viegenschaften an Frau Ableiter.

Zürich, den 23. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Schurter.

37.. Jakob Bänninger, Jakobs, von Oberembrach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgesordert, Dienstag den 6. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Barbara Bänninger geb. Wisler, wohnhaft bei Schneider Hasner auf dem Milchbuck in Unterstrass, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu beantworten, unter der Androhung, daß Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Bülach, den 22. Brachmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Hebli.

38.

G a n t.

Im Konkurse des Heinrich Kähler, Jakoben, in Truttikon, werden desselben eigene Viegenschaften auf 2. und letzte Steigerung und diejenigen seiner Frau Anna geb. Keller, bestehend in:

1 Vierling Wiesen in Aeppelwiesen,

2 Vierling Acker im Berg, und

4 Waldstücken auf 1. Gant gebracht Montag den 5. Heumonat dieses Jahres Nachmittags 1 Uhr im Gemeindhaus Truttikon.

Feuerthalen, den 25. Brachmonat 1875.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

39..

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend die Eheleute Eduard Linzi und E. Esther geb. Ehrensperger von Pfäffikon, wohnhaft in Uexikon-Hombrechtikon, werden Samstags den 3. Heumonat nächstkünftig im Hause der Aridaren Abends 6 Uhr gegen Baarzahlung 1 Tisch, zwei Stühle, 1 eiserner Ofen nebst andern Hausgeräthen, und sodann Abends 8 Uhr in der Krone daselbst das für 900 Franken asssekurirte Wohnhaus No. 322 a nebst Krautgarten öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet

Stäfa, den 23. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Stäfa:  
A. Meier, Landschreiber.



40..

**S a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des **Albert Rapp**, Schreinermeister, wohnhaft im Sihlfeld-Wiedikon, werden durch das Gemeindammannamt Auersihl gegen Baarzahlung beim Wohnhause des Konkursiten Mittwoch den 30. Brachmonat, von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, 2 Hobelbänke, 1 Bruggwagen mit Federn, 1 Hund u. s. w.

Wiedikon, den 21. Brachmonat 1875.

Notariat Auersihl:

Sch. Fürlimann, Landschreiber.

41. Im Konkurse des **Albert Rapp**, Schreiner, von Buchberg, wohnhaft im Sihlfeld zu Wiedikon, findet eine Auffassverhandlung nicht statt.

Wiedikon, den 24. Brachmonat 1875.

Notariat Auersihl:

Sch. Fürlimann, Landschreiber.

42. Das Konkursverfahren gegen **Jakob Baumann**, Wächter, in Ebertsweil-Hausen, ist wegen Mangel an Aktiven sistirt und Baumann bis zum 18. Brachmonat 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Affoltern, den 19. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Affoltern:

Jakob Eigenheer, Landschreiber.

43.

**K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen **Samuel Bucher** von Niedermeningen, wohnhaft gewesen in der Stampfe zu Egglisau, ist gänzlich durchgeführt und Gemeinschuldner im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Egglisau, den 28. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Egglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

44. Im Konkurse betreffend **Heinrich Schöch**, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, auf der Matt-Sternenberg, ist für die laufenden Gläubiger nach dem vom Konkursrichter genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Ulfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bauma, den 28. Brachmonat 1875.

Notariatskanzlei Bauma:

J. Ib. Rüegg, Landschreiber.

45. Eine Konkursverhandlung betreffend **Ulrich Wepfer**, Bote, von Unterstammheim, findet nicht statt.

Oberstammheim, den 24. Brachmonat 1875.

Notariat Stammheim:

Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Baumberger, Seidenferger, von Fällanden, in Schmerzenbach, rechtlich ausgetrieben, Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Uster vom 21. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster den 26. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 9. — 19. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 20. Herbstmonat 1875; Konkursverhandlung 8. Herbstmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr.

2. Konrad Frid, Dienstmann, von Schönenberg, wohnhaft an der Augustinergasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 18. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 9. — 18. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 6. Herbstmonat 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3.. Nachlaß des verst. Hans Heinrich Frei, Lieutenant, von Adlikon, Gemeinde Regensdorf, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 7. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 17. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonat bis 10. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 9. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

4.. Nachlaß der verstorb. Frau Wittwe Barbara Sigg geb. Erb, von und wohnhaft gewesen zur Vorstadt in Winterthur, in Folge Erbsauschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 9. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur den 20. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 11. Augustmonat 1875; Konkursverhandlung 4. Herbstmonat 1875, Vormittags 8 Uhr, im Stadthaus in Winterthur.

5.. Separatkonkurs über 4 im Gemeindebanne Weiach gelegene Grundstücke, zusammen 7 Vierling groß, des Heinrich Trüllinger, Schreiner, von Weiach, wohnhaft in Kaiserstuhl, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 12. Brachmonat 1875; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niederglatt den 17. Heumonat 1875; Dauer der Bedenkzeit vom 1. — 10. Augustmonat 1875; Versteigerung der Aktiven den 26. Heumonat 1875; Konkursverhandlung den 24. Augustmonat 1875, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

47. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Nachlaß der Elisabetha Meyer geb. Hiltbrand, gewesene Ehefrau des Heinrich Meyer, Seiler, in Glattfelden, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 22. Brachmonat 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Eggenwil den 20. Heumonat 1875.

2. Herr Hermann Schultheß, Kaufmann, von und wohnhaft gewesen in Zürich, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 16. Brachmonat 1875; letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 24. Heumonat 1875.







YC 36113

